


DAS BUCH
DER WAHREN
DISTILLIER
KUNST









Guilhelmus Preugkmoser Coopator huius temporis Templi virginis Marie in Alma filialis Ettlig Salisburgensis permutationis iure hunc librum [illegible] possessor. Discessit [illegible] jus Virgilii [illegible] prioris possessoris: faxit deg. Anno [illegible] 7 mensis Apr[illegible]

Mortuus e den 5. Marty Anno 1598.

S. Agatha, [illegible] Agatha was kaysers tu[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dry [illegible] und dry steller si wolt unser lieben frauen ir [illegible] liebes kindt stellen, spricht unser liebe frau, S. peter pint, S. peter sprach ich hab gepunden mit gottes handen und mit ysernen panden und mit welt [illegible] und mit ysernen rayffen, er [illegible] stem wie ein storch, und [illegible] [illegible] wie ein storch, und [illegible] alle die stain zellen die bey dem weg ligen oder [illegible] und [illegible] alle die stern zellen, die am himel sein, und [illegible] allen den sand zellen der im mere ist, und der himel ist sein hut, und das [illegible] ist sein schuch, das verleich uns got der vatter + und got der sun + und got der heylig + geyst Amen.

wan du den dieb
[illegible] wildt
[illegible]

Ber hin in dem namen, do du her bist gange

B

Sum ex libris Georgii Preugkmoser.
Mortuus e den 13. Augusti Anno dni 1601.

Ein segen wider dz wild gschoss

Im namen Gottes vatters + Gottes suns + Gottes heylligen Geysts + Amen

Nammen gschoss
Dunnern gschoss
Wolchen gschoss
Brot gschoss
Wint gschoss
Vergifft gschoss
Pluet gschoss
Stain gschoss
Hey gschoss
Feder gschoss
Stern gschoss
Kollen gschoss
Porten gschoss
Rainen gschoss

Vnd welcher lay das wär, das in dem begriffen wär,
vnd dz wort dz Maria sprach, Nun gebeut ich euch allen
gschossen wie es sey genent, das es weichet zu handt
vnnd der N. kainen schaden nymmer mer thüet Amen +
Nun gebeut ich euch bey den hochsten dreij tagen,
so es in dem iar mugen sein vnd bey den newen mänen
vnd bey dem jungsten tag vnd vrtl die got geben wird über
alle die, die seinen willen vbel haben gethon Amen +
Nun gebeut ich euch bey der kraft gottes vnd bey seinem
heylligen rosenfarben blut, das du gschoss vnd weychest
der person N. kain schaden nymmer thuest Amen +
Nun gebeut ich euch bey der sun vnd bey dem mon, das
du müest darvon lauffen vnd kunst in dz wild mer
vnd da her zu der person nymmer mer komest Amen +
vnd dz helff vns got der vatter, vnd Got der sun vnd
Got der heyllig geyst Amen vnd sprich dyse wort 3 mall

Langk khorn mell ungefär ain handt voll.

Ein bewärts Gschoss pflaster, für aller gschoss gar offt bewärt worden.

Erstlich nimb Haffer umb 9 d. Khanckh umb j. d. Wirchen. 3. d Langen pfeffer umb j. d. Schwebel umb j. d. schönes lautters hönig j. löffl voll, Baumöll auch j. löffl voll, Nim schoßwurz ungefär ain handtvoll. Schaffmilch j. khalts wasser 3. tropfen, Diese Stuckh sollen alle umb ain ort gethaufft werden. Der Schwebel soll gestoßen werden. Die andern stuckh sollen khlain geschnitten werden. Je gemainer die schoßwurzen ist, je besser es ist, Diese stuckh sieden in einer Schaffmilch gesotten werden. So du aber khain Schaffmilch haben khanst, so nimb von einer Rotten Khue ein milch. Das Langk khorn sol an einer müll gemalen werden, do dz müllrad gegen der Sonnen geht, solt auch auff einem glüatte fein langsam gesotten werden. Darnach so straich auff ein flachs wüllens tuech, leg lägs auff dz gschoß auff dz wärmist über, wans khalt ist, so lägs wider warmer über, leg das pflaster auff ein warmen offen, dan bey dem feuer ist es nit guet, je wönig man dz pflaster zu dem feuer bringt je besser es ist, oder leg dz pflaster in ein pfan, und geuß ein milch daran, und wärmbs darinnen, legs so lang über, biß es guet wirt, schau auff dem pflaster, so wirstu sehen was es herauß zeucht.

Ein salben für dz Wetter Gschoß.

Nim ein Lerchpech. Ein ungewaschens Waxschmalz. Haimisch wund-khraut. Ein schöns gelbs wax, Ein Balsamöll.
Lasß durcheinander ein wönig zerlaßen.

Ein Bad für dz Wild Wetter Gschoß.

Nimb Hundlraben und Haberstro, und nachtschatten, und haimb khraut und Sinnwentgürtle, die khräutter muestu zu Obrist von stingl straiffen, dz Haberstro muß als vill sein, als ein großer khüerpusch, dz muestu brennen, und gersten müßen zu dem Haberstro ins bad gelegt, und die obgemelten khräutter auch alle ein gelegt, und als durcheinander sieden, und wan im selbst laßen abkhüelen, und muest dz bad nach dem ersten mall, nimer sieden laßen, sund wär-men, und dz mensch so lang es leyden mag, darinnen haben, und hilfft ain pad nit, so muestu zway oder drey machen.

Weitter ob es zun, so leg ein oegglas in ein alts tuech dz binden sey über den schaden, und lass biß an dritten tag darauff ligen, darnach nimbs herab, und truckh den schaden fein sauber auß, darnach salb die wunden fein außen umbher, und ein pflästerl oben auff die wunden gelegt alle tag zwier, wo es nun eng und gehailet hat, so thue es nur ein-mal.

Ein Artznei für die kalten fleüß.

Item so nimb vmb 2. oder 3. ₰ Prantwein, Pfeffer für 2 ₰. vmb 3 ₰. Be-nedische saiffen, Langen Pfeffer vmb 2 ₰. dz alles auffs klainest gestoßen vnd geschnitten, vnd thue saiff auch darein, ins glaß, vnd rüers durch ein ander, darnach laß es stehen 2. stund auff einem warmen ofen, Reib dich darnach damit, es sey auffm glenckh, halß, arm, oder schen-ckhel, wo dan einem wee ist, es hilfft wol vnd ist guet.

Ein guette gelbe salben

Nimb Hirschen Inschlit, vnd Junckhfrau wax 2 Loth, Terpentin 1. Loth, Baumöll, ein halbs Lot, Balsam 1 qz. dise stuckh alle durcheinander zer-lassen auff einem kholfeuer. vnd geüß es in ein Büxen, vnd behalts biß man ir bedarff.

Wo wilds fleisch in einem schaden wachsen will.

So nimb gepranten Alaun, vnd Holwurz, vnd Bolibarmeni iedes ein qz. dz alles auffs klainest gestoßen, vnd durch ein härrin Sib gesäübert, vnd in den schaden gethan. es hailt gar gern.

Für die Vngarisch khranckheit.

Nimb ein ayrklar von einem newen Ayr, dz zerschlag woll dz es faimbt, thue darzue vmb ein kreützer guetten gerechten Prantwein, 2 Löffl voll Rosenwaßer, 1. Löffl voll Rosenessig, die stuckh alle durcheinander zerklopft, thue darunder ein wenig Saffran, das morgens frue eingenomen, zuedeckht, vnd woll geschwitzt, auch darauff 2. stund gefast, so es ain mal nit helffen will, so mag mans öffter brauchen.

Very rare first edition of the famous «Grosses Destillierbuch» which is quite a different book from the so-called «Kleines Destillierbuch», issued in 1500. Sudhoff fully explains these differences.

«Brunschwig's last work left the printing press on February 12th 1512. It is the so-called Large Book on Distillation. It is a gigantic work, far more than a mere book on distillation, a manual rather of pharmacological therapeutics. Brunschwig has here brought together his entire medical knowledge. The book is not written uniformly, and several parts of it later on went their own way.

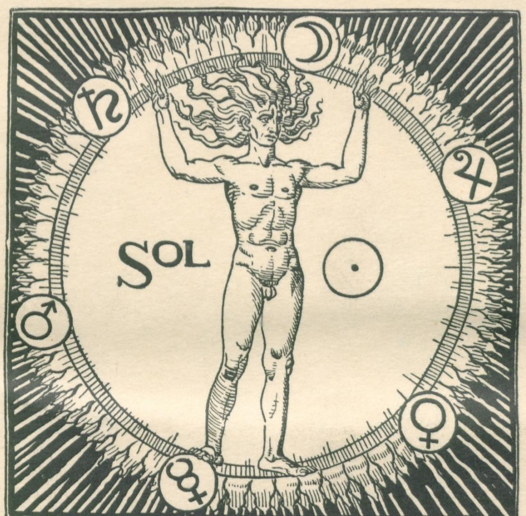
The first paragraph describes not only the technique of distilling compounded medicines, Quinta essentia, Aurum potabile, Aqua vite, but also the preparation of theriac, mithridate, and similar antidotes. Then follows a book on the properties and powers of remedies. The third part is a treatise on special pathology and therapeutics a capite ad calcem, with specification of the waters, indicated in each separate case. In the fourth part we hear the surgeon Brunschwig speak of remedies for outward surgical cases. Lastly, there is loosely added as fifth part a Thesaurus pauperum. This is also a special treatise on pathology and therapeutics, but describing popular, easily obtainable, remedies, a home-pharmacy for the poorer public. In an appendix are added a series of classic prescriptions, Adrianum, Acaristum, etc., ,in case the doctor should give a prescription which one does not know'. At the end is placed an index of errata. The richly illustrated book likewise enjoyed an immense popularity. Until the year 1597 it was continually being reprinted, sometimes as a whole, sometimes only in parts. The success of Brunschwig's books on distillation was founded on their appeal to the less educated. By their language and their general tone, they were accessible to everyone. — Of his works the books on distillation lived longest, because they were addressed to a larger public.» (Sigerist.)

«The Distilling Book by Brunschwygk describes a phase of application of chemical methods to medical practice. The special purpose of the book was to apply the methods of distillation with steam to separating the active principles of medicinal agents from the nonessential matter. These medicinal agents were largely plants or herbs, but many other substances were evidently considered of similar value, and the distilled ,waters' of ants, frogs, oxblood, flies, and a great variety of similarly strange remedies are described. These distliled waters were quite radical innovations upon conventional mediaeval pharmacology.» (Stillman, The story of early chemistry. London, 1924, p. 298/299.)

Brunschwig was a Strassburg surgeon at the close of the 15th and beginning of the 16th century.

This edition is especially remarkable for its richnes of illustrations. 130 woodcuts represent stills, the «Kleines Destillierbuch» containing only 26 cuts of this kind.

The other woodcuts show blood-letting scenes, scenes at the sick-bed, various pictures of physicians with the urine-flask, apothecary's shops, etc., and finally several interesting anatomic illustrations, e. g.: two representations of the eye (see infra), a viscera-man, a man with the thorax opened, showing the heart, large cut of a phrenologic head (with local indications of the memory, etc.), etc.; these anatomical cuts are taken from the 1504 and 1508 editions of Reisch's Margarita philosophica. Choulant-Frank p. 80: «The oldest printed illustration of the structure of the eye is found in the «Margarita philosophica, Strassburg 1504.» See also Choulant-Frank p. 126—129. The fine title-woodcut and several text cuts appear in the present book for the first time.



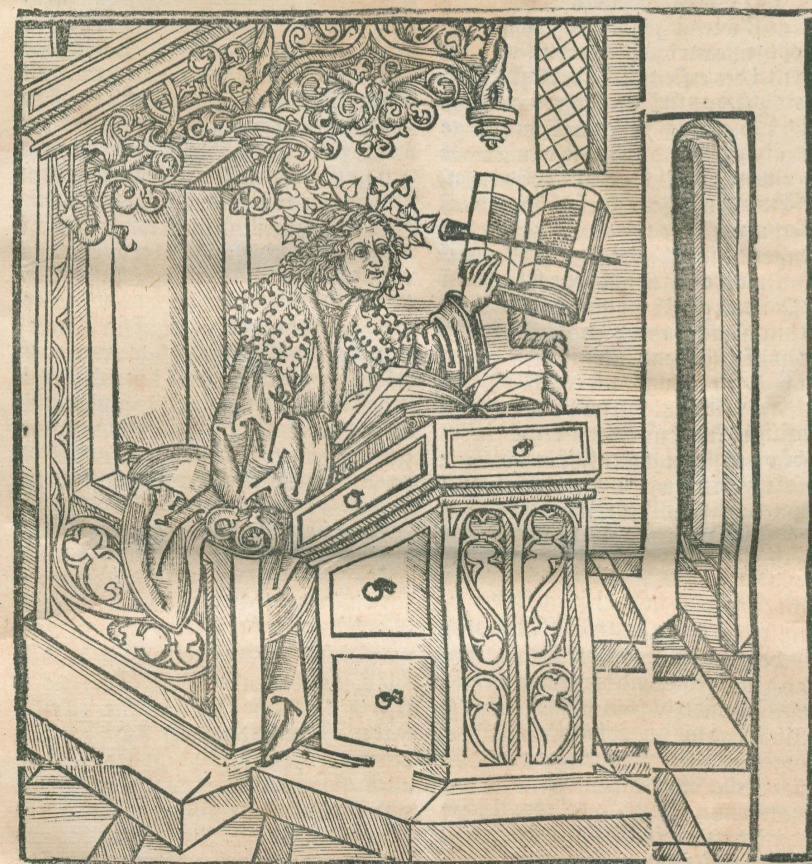
I D

Liber de arte Distil landi de Compositis.

Das bůch der waren kunst zů distillieren die
Composita vñ simplicia/ vnd dz Bůch thesaurus pauperũ/ Ein schatz d armẽ ge/
nãt Micariũ/ die brösamlin gefallen võ dẽ bůchern d Artzny/ vnd durch Experimẽt
võ mir Iheronimo brũschwick vff geclubt vñ geoffenbart zů trost denẽ die es begerẽ.



HJe anfahet das bůch welchs genant wurt Liber de arte distillandi de compositis/Von der waren kunst zů Distilliere Die zůsamen gesetzten Recept/der Simplicia/vnd Composita/Von Jheronimo Brunschweig/Wund artzt Der keyserlichē freyē stat Straßburg/Welches ich verheissen hab in vßgang deß bůchß Liber de arte distillandi de Simplicibus/So ich von vilen Auctoribus/vnd Empereis/Auch also durch mei teglich vbūg/bruch/vn̄ practica d hantwirckung getribē vn̄ gelernt hab.



IN dem nomē der vnteilbarlichen hohen vn̄ götlichen dreyfaltikeit/des Vatters/Suns/vnd Heligen geistes/Im anfang zůwircken dis werck zů volbringen/mein ver heissung zůhaltē so ich ver heissen hab/im vorgemelten bůch Liber de arte distillandi de simplicibus/von allen wassern/wie man zůsamen setzen vnd componieren sol/die wasser zů machen genāt De compositis/Als Quinta essentia/Aqua vite

simplex/vnd Composita/vnd Aurū pota
bile/was wirckung/crafft/vñ tugent sie
haben/vnd allen andern simplicibus vñ
compositis/ire crafft vnd macht vß züzie
hen behend vnd schnel an ort vnd end zü-
füren/durch ir subtilitet/penitrieren vnd
tringen mögen/das sust in keinerley weg
geschehe/ So der corpus/als der leib bey
dem geist wer/als ich dir geoffenbart hab
im offtgemelten büch de simplicibus /am
Capittel des ersten büchs der distillierūg
gelert bist/das sust mit nichten geschehē
mag/So aber ich yngedenck bin dem ge
nantē büch de simplicibus so wenig erbot
ten/vnd noch teglich geschicht vō den vn-
wissendē/in welchem genügsam/loblich
experiment für den gemeinē/ als fur den
leyen/vnd nit habendē artzet geoffenbart
die ich mit meinen hendē /durch die kunst
der Practica gethā vñ geübt hab/nit al-
lein durch mich/sunder auch ich mit mei
nen augē gesehē vnd mit meinen oren ge-
hört hab/nit wenig/ sunder züm offteren
mal/So würd vnd bin ich betrübet/diße
vberflüssig kunst züoffenbarē/manchem
grobē vnuerstendigē menschē in sein hant
komen ist/im nit weiter nutz daruon ent-
springt/dan also vil dem hanē der da fand
das kostlich Berlin an einer vnreinē stat
süchen vñ begerē sein speiß/als da spricht
Esopus in seiner ersten fabeln/des ersten
büchs/Darumb ich wol sprechē mag/we
der mir noch dir das nutzlich ist So aber
ich gedenck/verholende vnd verborgener
schatz gleich seint/vnd die gelübt meiner
verheissung schuldig bin zühaltē /So ist
nützlich/vnd nit vngebürlich/harum be-
zwingen mich zübestetigen die wort Pla-
tonis/Selig seint die menschē/welch den
gemeinen nutz fürderen/ob sie des fleissig
seint/clüg vnd weißheit den menschen le-
ren/vß welcher nutz entspringē mag/ wie
wol dis mein clein werck/ mit grosser müe
vnd arbeit/von mir volbracht ist/wenig
menschen mit weißheit vnd vernunfft be-
gabt vnd geziert seint vff zünemē in mas
sen von mir gemacht vñ geoffenbart hab
bin aber iedoch in hoffnung/erlichē gütē
seligen menschen zü gefallen die das in lie
be vnd in erē haben seint/ Seit doch offt
gesprochen wurt/Kunst hat keinen feind/
dan den der ir nit verstot/Harum ich an
rüff den aller höchsten/Alpha et o/ Ein
schöpffer der himeln vnd erdē /das ich vō
vñ durch yn entpffahen mag/den anfang
mittel vnd das end dis wercks fürbas zü-
geben den menschen zü trost/ vnd zühilff
den krancken/ Seit das der aller höchest
den menschen geschaffen/gewirdigt/ vnd
gesetzt hat/vber alle ander creaturen/mit
vernunfft vnd weißheit yn begabt vñ ge
ben/vnd in yn gepflantzet/auch alle thier
vnder sein gebot vnd gewalt geben/ vnd
gesatzt hat/als die aller wirdigest creatur
erlücht/das er in im ein wolgefallen hat/
fürbas das züteilen seinem ebnen menschē
welche sein noturfft seint oder werdē/wan
er hat yn also lieb/dz er yn geschaffen hat/
nach seiner bilniß/vnnd gleichniß/Dar-
umb das er der aller wirdigst für alle an-
dere creaturen geacht vnd geeret werden
sol/Darumb er den menschen mit natür-
lichen künsten durchfüchtet/vnnd mit al-
ler weißheit vnd kunst erlüchtet/vnnd yn
gesetzt zü einem herrē/vber alle ander cre-
aturen/vnd allen andern geschaffnen im
gehorsam vnd vndertenig züsein/darum
er yn weise gemacht/vnd ym weißheit ge
lert vnd geben hat/füretrefflicher dan alle
ander creaturen/vff das er regier mit wei-
sen vnd sitten/da durch Got gelobt/vnd
alles himlesche her geeret /vnd sein eben
menschen gebessert vnd genützet werden
sol/ Wie wol der aller höchst allein den er-
sten menschē/mit aller weißhiet/vñ clüg
heit erlüchtet/vnd begabt hat/ So fin-
den wir doch in der geschrifft das er im nit
allein/sunder auch vil andern mitgeteilt
vnd weißheit vnd kunst geben vnd verlu-
hen hat/Als Plato/Arestoteles/ Socra-
tes/Ypocras/Hermes/Democritus/Ra-
sis/Serapio/Auicenna/Göber/Raimū
dus de luli/Arnoldus de villa noua/ Al-
bertus magnus/ Johannes rubiciscus/
Marsilius ficinus von Florentz/ vnd an-
dere Doctores/vnd Philosophi/ vmb kür
tzerung willen/vnderwegen gelassen.rc.
O her vnd mein Got/Seit du die so mit

grosser weißheit/vernunfft/vnnd kunst/ ir gemůt geziert vnnd begabet hast/ Jch Jhieronimus brunschweig/von Salern/ bürtig zů Straßburg/flehelich bittẽ dich aller höchster got/von dem alle weißheit entspringt ein Liecht der welt/ein Vatter der vngemeßnẽ ewikeit/ein Milter geber der kunst vñ aller weißheit/Thů vff mein hertz/ entzünd mir mein gemůt /scherpffe mir mein syn/das ich volbringe mein gelübde/zů lob vnd eren Meinen genedigsten herren/diser hochberümpten/ erwürdigen loblichen/keiserlichen /freyen statt Straßburg/zů wolgefallen allen irẽ burgern vnd ynwonendẽ/mit sampt der gantzen cōmun/welch sein noturfftig sein /od ymer werden/zů trost vnd nutz ires leibß darin wöllẽ ein wolust der gesuntheit entpffinden /in dem mitteln mit freiden geendet von ynen gelobt werd/wañ Gott den menschen geschaffen vnd gesprochen hat Jn dem anfang der Bibelen/ Faciamus hominem. ꝛc. Darumb er thet vnserem ersten vatter Adam die genad zůerkennẽ vnd zůwissen die gesätz des ertreichs /die crafft der tugen der element/anfang /mittel vnd das end ires lauffs/die erkantniß vnd geng des gestirns/ordenūg des iarß lauff der natur der thier/die crafft der krüter/wurtzeln/blůmẽ/vnd som/vnd tugen der edelen gestein/ vnd matrialia/ da bey zůmercken vnd zůuerston ist/vnser erster vater Adam gewißt vnd verstanden hat alle artzney/da mit zů erneren menschliches geschlecht/was im zůfallẽ ist oder zůfallen mag/vnd allen iren nachkomendẽ von im mitgeteilet werden sol/ Darumb ich billichẽ schuldig bin mein cleine kunst welche mir von seiner gnaden verluhẽ ist durch ynsprechung des heiligen geists/im dāckbarkeit mein zůbeweisen/in dem So ich sein gab fürbaß mitteilen bin/vnd da mit sag ich Got lob/ere/vnd danck/Vnd seiner gebenedeyten můter Marie/ in seinem höchsten tron vnd mayestat/vñ mit sampt seinen engeln/vnd allen lieben heiligen/vñ vßerwelten/Als nun der mēsch so wirdig/vnd mit aller gůtheit begabet/ vnd von got darzů geschaffen ist/hab ich gedacht/vast nütz vnd gůt ist/ diße heimlicheit/vnd verborgene kunst an dz liecht zůbringen vnd zů offenbaren/das an keinem end ich nie beyeinander gesehen oder funden hab/ich mich darin so getrewlichẽ geflissen vnd gearbeit hab/mit studieren lesen/ vnd gesehen/durch mein vnd ander erfarend/nit wenig/sunder vil experimẽt gethon vnd volbracht hab/vnd zůsamen gesetzt vnd componiert/Diß bůch genāt Liber de arte distillandi de compositis/in welchem begriffen würt durch fier bücher yedes bůch mit seinem sundern Capittel/ die ware kunst zů distillieren die zůsamen gesetzten matrialia/simplicia/ vnd composita/in welcher gestalt sie seint/nach rechter maß vnd art/als die alten/vnd yetzundigen Auctores geordnet vñ vßgesprochẽ gesetzt vnd gelert haben/Auch was virtutes vñ crafft hat ein yedes cōpositū/oder vermischung in den apotecken erfunden/ vnd wie man verston ist/der zůsamẽ vermischten/ genant Antidotarius/ wie vil man nemen der füchten/als wasser/ hunig/oder zucker zůgesetzt werdẽ der matrialischen recept da mit zů distillieren/ vnd solnierẽ/in weicher oder herter gestalt vff das ein rechte maß vnd gewicht der yngebung vff eim mal geschehe zů vermeiden den vnlust die vil menschlicher natur vñ blediкeit grusamlich widerwertig zůnemẽ ist/Darnach einen kurtzen Tractat/ Zů lieb vñ auch zů hilff den nithabendẽ menschen/Welcher genant werden mag Thesaurus pauperum/ Ein schatz der armen oder Liber micarum/das bůch der brößẽlin des brots der hungerigẽ/armen/ krancken menschen da mit zůspeisen/Vnd also bin ich in meinūg vff diß mal mein clein werck gemacht vñ geordnet hab/Ob aber mich beduncken würt die noturfft das fürbas vnd weiter zů erfordern ist/So will ich mich nit sparen/allen gůten vñ seligẽ menschen zů lob vnd trost/vnd zů hilff dẽ krancken/gar vil weiter sehen wil lassen/ ye doch welchem da durch ymer geholffen von des almechtigen gnaden/im danckbarkeit zů beweißen/ des ich in hoffnung bin teilhafftig zůsein/ Hie mit ich beweiß

vff diß mal mein vergãgen verheissung
etwas geleist vnd volbracht hab/So vil
vnd mir vff diß mal in meiner cleinen ver
nunfft wissen ist/Vnd bin damit in mei/
nung mich zůentschuldigen/Doch so gib
ich mich in die růt vnd straff der gelerten
die diß bůch sehen oder hörẽ lesen/an wel
chem ort sie meinen ich geyrret/oder das
nit verstanden zů rechtfertigen/Vnd be/
sonderlich in dem Latein/Ob ich da etwã
nit cõgrue/od̃ grãmatice/Als yetz teglich
in vbung vnd gewonheit ist/Durch die
kunst der Poettrey erfunden/vnd vast ge
mein ist/Bit ich als meine lieben herren
das zůrecht fertigen vnd zůbessern/vnnd
nit zůbösern/so vil in yrem willen vñ ver
mügen ist/Wan ich bekenne einem men
schen nit alle ding/sunder Got offenbar
dẽ alle ding nit verborgen sein.

Vnd diß bůch ist geteilet vnd geordnet
in fünff bůcher/vnnd ein yedes bůch mit
seinen sundern Capittelẽ/also lutende.

Das erst buch dich leren

ist/wie man in einer gemein/auch in sun/
derheit distillieren soll/Quinta essentia/
Aurum potabile/Aqua vite/Composita
vnd Simplex/Balsamus Artificialis/
vnd Naturalis/des gleichẽ auch wie mã
machen sol Tyrtacã Auicenne/vnd Nico
lai/Metridat Nicolai/vnnd Auicenne/
Auch alle ire composita zůmachen/auch
alle Simplicia/so in sie gon sein/wie mã
die erkennẽ vnd rechtfertigen sol/vff das
ir wirckung/so die alten Philosophi dar/
non schreiben sein volbracht würt/Vnd
hat.xxxvii.Capittel/anfahen ist an dem
ix.blat

Das ander buch dich le

ren ist/Vnd dir zeigen alle virtutes/vnd
crafft der Simplicia/vnd der Composita
mit yrer wirckung/zů allen zůfallenden
kranckheiten/von dem haubt/biß zů den
füessen/vff das ein rechter vnd ein orden
licher Proceß volbracht würt/welcher nit
widerwertig ist den Regeln/vnd Canoñ.
der altẽ Philosophi/Auch da in begriffen
würt alle wirckung vnnd crafft der Com
posita/Als die zůsamen gesetzten Recept/
Welche in gemeinem bruch/auch in den
Apotecken gemeinclich funden werden/
Ob dir ein cher Doctor schrib oder ordinie
ret in die Apoteck/du wol verston möch/
test/ob er dir wol od̃ vbel geschriben het/
vff das du dester ee vnd dester glücksam/
licher die artzney vffnemẽ möchtest vñ an
faht an dẽ.cxxxix.blat/vñ hat funff vn
derscheid oder Capittel/wie du das ge/
nant wilt haben.

Das drit buch dich auch

leren ist alle wasser der zůsamen vermisch
ten Simplicia/vnd Composita/zůgehö/
rig dem gantzen leib/von dem haubt biß
zů dẽ füssen/auch alle virtutes vñ crafft
der Composita/Welche in ein yedes was/
ser komen/ob das selbig wasser oder ver/
mischung die tugen vnd crafft haben ist/
welche man von im schreiben vnd lerẽ ist/
vnd hat.xxiii.Capittel/anfahet an dem
cci.blat.

Das fierde buch dich le

ren vnd vnderweisen ist alle Simplicia/
vnd Composita distillieren nach rechter
kunst vnd art der Regelen der Cirurgy/
Als welche da zůgehörig sein dem wund/
als dem vssern artzet/Was auch die sim/
plicia durch ir virtutes vnd crafft volbrin
gen mögen. Vnd hat.vii.Capittel/an/
fahet an dem.cclxvii.blat.

Das funfft buch welches

genant würt Vicarium medicine/oder
Thesaurus pauperum/Der schatz der ar
men/oder das Bůch der brösemlin/welch
da sein gefallẽ durch experiment/Als die
erfarniß der Artzney mit gar cleinem ko/
sten/Welches vast wol zůgehörig ist/den
armen vnd nit habenden menschen/Vnd
auch welche die ertzet/noch die artzeney
nit haben mögen Vnd hat.xlv.Capit.
anfahet an dem.cclxxviii.blat

NUn so fahēd an die capitel des ersten bůchß dier offenbaren vnd weisen ir inhaltung

Das Register



Hie anfahen die inhaltung vnd lere der capitel

HJe an fahen ist dz Register d̃ capiteln des andern büchß in welchem du findē bist inhaltūg die wirckung des selbigen capitels an einem ieden blat wa die stond ist

Als nun das erst capitel

oder vnderscheit vollendet ist vnd durch dz Confortierē vñ sterckūg der kranckheit nit gesunt worden ist von vile der matery en welch ... vrsach ist der kranckheit wil ich fürbas gon zů denen welch digirieren vnd flüssig machen die matery der vßdry benden artznyen alß der euacuiren gehor sam zů sein an fahend am. clxiii blat

Als nun das ander capi



Also hastu gedigiriert vn̄ gepurgiert vnd vßgetriben den vberfluß einer yedē kranckheit welch da ist ein hyn derung gewesen der gesuntwerdung men schlicher naturen/ So wil ich fürbas gon zů dem fierden Capittel dis andrē bůchß/ in welchem ich dich leren würd/die Sim plicia/welch da sein füerer der vßtrei ben materyen/als leren/welchs glyd dū in sun derheit purgieren wilt/also du einem das haubt vßleren wilt/vnd lerest im die brust welchs sein nit notürfftig ist/wan offt ein Simpley vnd Compositum zů yn beydē dyenen ist/Oder so du vff ein mal vß leren wilt zwey oder drey glyder.ccxxxviii



Welche Simplicia füren die ding der andern artzneyē zů mancherley glyd men schlichs leibs/vnd von ersten das haubt/ ccxxxix. Die zal hat.cxcix.

Walche S'implicia füren die tugen der Composita vnd ander artzney zů der Le bern/am genanten blat

Welche Simplicia die tugen der ande ren artzney füren zů der brust.cxc

Welche Simplicia füren die tugen vn̄ crafft der ander artzney zů den neruis/vn̄ gleych.cxc

Welche Simplicia füren die tugen vn̄ crafft der andern artzny zů den nieren vn̄ blasen.cxc

Welche Simplicia füren die tugende vnd der crafft der anderen artzney zů der ma trice.cxc

Was der schuldig sey zůwissen/der La xatiuum geben wil/vn̄ wie man sie gebē sol/oder zů welcher zeit.cxci

So du nuu den krancken gepurgiert vnd gereinigt hast von seiner vberflüssigen materyen/welche da ist ge wesen ein hynderung der gesuntwerdung vnd da von etwas geschwechert zůwerdē zů der gesuntwerdūg bereit ist wil ich gon in fünff Capittel oder vnderscheit

Welche composita in gemeinem bůch seint/stercken vnd krefftigen das haubt/ nach dem purgieren/in der entrichtigung des haubts von hitzen/ vnd widerzůbrin gen die gesuntheit.cxci

Als nun geendiget sein

die Capittel des andern bůchß/wo zů ein yedes Simplex vnd Compositū sein wirckung haben ist/gebürt dir zůwissen/ein Proceß vnd ein fürgang zůzeigen/in dem so du vnderricht wirst/wie mā die fier complexiones curieren vnd gesunt machē sol/welchen alle kranckheiten/von dē haubt biß zů den füssen anhangen seint

Das Register

lang gewert hat am.ccx
Aber ein wasser für das susen der oren/ am selben blat
Ein wasser für die Würm in den oren/ am selben blat
Ein wasser so eim eyter zů den oren vß flüßt am selben blat
Ein gůt wasser für taubheit der orē am selben blat

Das.V.Ca.Von den wassern für alle kranckheiten der augen.cc

Zům ersten von haltung des gesichtes biß vff.lxxx.oder.xc.iar am.ccx.blat
Ein wasser für Fell der augen.ccxii
Ein ander augewasser am selben blatt
Ein ander augenwasser am selbē blat/
Ein augenwasser das gewaltiglich vn̄ senfftlich cleret die augen am selben blatt
Aber ein ander augenwasser.ccx ii
Ein wunderbarlich augenwasser/von Petro de Hispania.ccxiii
Ein ander augenwasser von Petro de Hispania am selben blat
Ein ander augen wasser das da ist ein Coleriū vß der ler Mesue am selben blat
Aber ein ander augenwasser.ccxiii
Ein ander augen wasser am selbē blat
Ein wasser für hitzig augen geschwer/ genant Optalmia am selben blat
Aber ein wasser für rot letze augen am selben blat
Ein gering augen wassee am seiben blatt

Das.VI.Ca.von den wassern zů zieren vnd clar vnd weiß zůmachē das angesicht.ccxiii

Ein wasser zů zieren vnd weiß zůmachē von einer Hertzogin vō Osterreich.ccxiii. vnd vertreibt die maßen/flecken vnd runtzeln des an gesichts
Ein ander wasser macht ein luter angesicht/vnd ein weiß hut.ccxiiii
Ein ander wasser macht ein weiß hut vnd ein schon farb angesicht vn̄ vertreibet flecken/rüsemlin/vn̄ runtzeln.ccxv
Ein ander wasser macht ein weiß hut am selben blat
Ein wasser.welchs masen vnd flecken vertreibt den frauwen am angesicht oder wo sie sein am.ccxv
Ein ander wasser welches hübsch machet vnd vertreibt die rüsmen vnder dem angesicht am selben blat
Ein ander wasser weliches das angesicht weiß macht am selben blat
Ein ander wasser welches dz angesicht weiß macht am selben blat
Ein ander wasser das macht ein luter clar angesicht oder hut vn̄ vertreiber die blatern vnd pffynnen vnd rucheit der hut am selben blat
Ein wasser für runtzeln am angesicht/ am selben blat
Ein ander wasser das widerbringt die veloren farb am selben blat

Das.VII.Ca.dich lerē ist die wasser distillierē für ein rot vffzügigs angesicht genant Gutta rosacea.ccxv

Ein gerecht wasser für ein rot vffzügig angesicht/vn̄ lescht die hitz im angesicht am selben blat
Aber ein ander wasser für den gemeinen man das nit kostlich ist/für alle rote vffzügig angesicht am selben blat
Ein güe wasser zů zierē das angesicht/ vn̄ vertreibt masen/fleckē/rismē/röty/genant Gutta rosacea.ccxvi
Ein gemein wasser für ein rot vffzigig angesicht am selben blat
Ein wasser für rot maßē des angesichtes von hitz am selben blat
Ein wasser welchs masen vnd vnrein flecken vertreibt am angesicht.ccxvi
Ein wasser für gelb flecken des angesichtes am selben blat
Ein wasser vertreibt bletererlin am angesicht am selben blat
Ein wasser. das weißmacht das auge amselben blat
Ein wasser für die vberig röty des angesichts.ccxvii
Ein wasser dz heimlich zů achtē ist vß der ler Leonhardi de berta balea dz wunderbarlich hinympt die fleckē/vnd waysset die hut vnd nympt hin flecken/runtzlen/ vnd rismen am selben blat.

Das. XXII capitel dich leren ist distilieren die wasser zū allen kranckheitē der nerui als das Parlis/vn̄ Zittern rüdern/ vnd biben der hend vnnd für gesücht der vssern glider als das podogra.

Das.XXIII.capitel dich

leren ist distilieren das wasser welches gůt ist für die pestilentz vnd vergifft. cclix

Hie anfahen die capitel

dis fierden bůchß in der wundertzny



Das. IIII capitel dich lerẽ

Das. V. capitel dich lerẽ ist

Das. VI. Ca. dich leren ist

distillieren / die vssern glider züerwörmen

Das. VII. Ca. dich lerē ist

distillieren die wasser für ein vnreine hut als grindig / schebig / rüdig / oder vnreine vnd schiepecht hut

Hie anfahen ist das Register

/ welches offenbart zü ercleren die tugē vnd crafft der composita / welch in gemeinem bruch sein / ob du einichs bruchē wilt dester minder mißfallen oder gruwel daruon nemest / wan offt vnd dick durch mißfallung mer schaden dan nutz entspringt / auch durch vngehorsamy der kranck zum offtern mal von dem lebē züm tod kompt dem wol zühelffen wer / darum̄ gebürt dir als eim vernünfftigen menschen zü erwelen Einen dapfferen wüßhafftigen vnd erfarenden artzet / vnd ein getruwen Apotecker / als ich gemelt hab am. lvi. vñ. lxx. blat / welchem du gehorsam sein solt in allen gebotten vñ verbotten ee dan das die kranckheit gar vberhant genomen vñ zü tieff yngewurtzelt hat des wir tütschē nitt geneigt sein / mich nit wunder nympt vil menschen sterben / den noch wol zühelffen wer / da von ich dir clerlich offenbarē wil im end deß funfften büchß cccxxxviii. genant Thesaurus pauperum / Vnnd hie nach finstu die composita nach dē A b c dar bey die zal an welchem blat.



So ich nun volbracht

hab das Register /in welchē du findē bist alle Cōposita/was wirckung vn̄ tugen sie habē/bin ich bewegt wordē in sunderheit züschreibē vō dē Tyriac vn̄ Metridat/ syt dz sie die aller gebrüchlichstē vast in d gemein von yedermā gebrucht werdē/ etwz mer vn̄ weiter da vō züschreibē/züm erstē

Vnd alle dise vorgenantē simplicia vn̄ etliche vōden andern me wil ich dir hie meldūg thün nach dem A b c.vff dz du dester ee findest Aber die andern Synonima/ so in disem büch/welch ich nit erclert hab me in d ertzny/wil ich bald laßsen vßgon.

Ein ware Electuariũ bewert vñ gesatzet võ vil auctoribus vñ philosophi welch der gemein man zů zeitẽ bruchẽ mag für vergifft/so er nit grwiß ist dẽ/gewaren Tyriac haben ist. cclxiiii

In diser Sonellen bistu finden die Sinonima nach dem A B C der Simplicia welch yngond Tyriaca andromachi/Tyriaca Galieni metridat/ Auicenna metritdat Nicolai/Trocisci spuilli/Trocisci tyri/eins andern nomẽ Trocisci de viperi/Trocisci andaracaron/Trocisci diacorali/vñ Trocisci cockion/welch yngon den genanten composita der Tyriac vnd Metridat/wil ich dir ererẽ vff das vil mũe vnd arbeit irer machũg vermittẽ bleib ob sie anders habẽ sollen ein ware hilff irer wirkũg so da vil auctores von ir lerẽ vnd schreibẽ auch darbey etliche andere sinoima welch gemein sein/vnd ich meldung von ynen gethan hab/vnd bey eim yeden die zal an dem selben blat du es finden bist.

Hie anfahen ist ein register

in welchem du finden wirst zubereiten etliche simplicia welche notturfft seint zů disem bůch/ vff das du wissest sie zů finden/ so du ir begeren bist/ darbey an welchem blat

Ein secret fur den wurm

Hie ist geendiget das gantz Register diß bůchs. Got hab lob vnd danck.

IN dem anfang in wellichē got geschaffen hat alle geschöpffte ding. Hie anfahen ist das erste büch/ in welchē geoffenbart vn̄ begryffē würt in einer gemein/ vn̄ ouch in sundheit vnd'scheidlich die ware kunst der distillierūg der cōposita/ als quīta essentia/ Aurū potabile/ Aqua vite simplex vn̄ cōposite/ vn̄ Balsam artificialiter die weil wir nit wol habē mögē Balsam naturalis/ was wirckung vn̄ krafft sie habē/ ouch wie mā sie erkenen sol/ lang zeit vborgē vn̄ nie folkumlich geoffenbart ist wordē/ Welches büch genāt ist Liber de arte distillādi de cōpositis. 2c.



Das erst Capitel.

IN dem ersten capitel diß bůchs zů bedrachttē vnd zů wüssen ist das fundament diß wercks/vff welich fundament/zů buwen vnd erdragen ist den anfang/mittel/vnd das end wol geendiget werden mag/ harvmb ein vffmerckung zů bedrachtten gebürt zů dem minsten in siben capitel oder vnderscheit/welche ich hie melden bin.

Zů dem ersten was distillieren ist
Zů dem anderen warumb distillieren erdacht vnd funden ist
Zů dem drytten mal/welch instrumēt der distillierer notturfftig ist
Zů dem fierden mal/wie mā die ōfen dar yn mā distillierē wil/machē sol dar yn zů distillieren/vnd das werck zů folbringen
Zů dem funfftē mal/in wie fillerley maß vnd form man distillieren mag
Zů dem sechsten/wie mā die rechtte maß der distillierung halten vnd tryben sol
Zů dem sibenden/ wie man das bruchen vnd niessen sol/vnd war zů es gůt ist

Zů dem ersten vn̄ zů dem andern/was distillieren ist/vnd warumb es erfunden vnd erdacht ist/hon ich dir genůgsam geoffenbart vnd gezeigt im ersten vnd anderen capitel des bůchs Liber de arte distillandi de simplicibus. da von nitt weitter hie noturfft ist zů ercleren

Zů dē drytten mal/wellich instrument der distillierer zů dē distilliern notturfftig ist/hab ich dir geoffēbart/ercler//vn̄ gezeigt am fierden capitel des vorgenanten bůchs de simplicibus/ vnd weitter zeigen vnd offenbaren in disem bůch.

Zů dem fierden mal/wie man machen vnd bereitten sol die ōfen/hon ich dir geoffenbart vnd gezeigt im genantten bůch de simplicibus am sechsten capitel/vnnd weiter zeigē wil in disem bůch.

Zů dē funfftē mal/in wie fillerley/maß vnnd form/man distillieren mag/derren etlich ich geoffenbart vnd gezeigt hab im vorgenantten bůch am drytten Capitel/ vnd gar vil weitter vnd merers in dysem meinem bůch das offenbaren vnd zeigen wil iedes an seinem ort / da es sich zympt dich leren vnd ercleren

Zů dē sechßten mal/wie mā die rechte maß ď distillierung treiben vn̄ haltē sol/hon ich dir geoffenbart vn̄ gezeigt im vorgenantē bůch von der distillierūg de simplicibus im nünzehend capitel am nündē blat/vnd weitter vnd merer ich dir alhie in disem bůch iedes an seinē ort so im gezympt/zeigen wil

Zů dem sibenden mal/wie man erkent die gedistilliertē wasser/als aqua vite simplex vnd composita/quinta essentia/Aurum potabile/vn̄ ander aqua composite ob die gerecht seint/vnd was dugent vnd krafft sie habē/wa by du erkenē bist solch krafft vn̄ virtutes in im verborgē ist/wil ich dir hernach iedes an seinē ort/wo hyn dz gezimpt vn̄ gehōiert offenberlich ercleren

Das ander capitel diß ersten bůchs/welchs leren vnnd ercleren ist den vnderscheit zwüschen quinta essentia Aurum potabile/Aqua vite simplex vnd composita/Balsam naturalis vnd artificialis.

DArumb so ich versprochen vn̄ verheissen hab weiter vnd merer vß zůstreckē die künst vnd art der waren distillierung/wan ich geoffenbart vnd gelert hab in dem offt gemelttē bůch zů distillieren de simplicia/ am drytten vnd am end des nüntzehendē capitel wie das man distillieren sol quinta essentia/Aurum potabile/Aqua vite simplex vnd cōposita/Balsami artificialiter. So ist not vnnd gebürt dir zů wüssen vnderscheit zwischē quinta essentia/Aurum potabile/Aqua vite simplex vnd composite Darumb gebürt zů offenbarn/ ercleren/ vnd zů zeigen/was da ist quinta essentia welches da ist das funffte weßen gescheiden vnd abgezogen von den fier qualitet.

Aurum potabile ein güldener dranck/

darumb das er mit gold vnd von gold gemacht würt

Aqua vite ein wasser des lebens / darvmb das es das leben erlengert vnd vff enthalt / vmb seiner grossen dugen vnnd krafft willen / welch in im verborgē ist.

Balsam ein ôl oder dropff einer edelen pflantzūg / welch fürdrefflich ist alle waßende pflantzung. So man den nit haben oder genůgksam haben ist / wie man an stat des naturlichē balsams / kunstrychen balsam machē / vñ ouch dar für gebrucht werden sol.

Aqua composita / wellich da seint gemacht von fillen recepten / simplex vnnd composita / zů hilff vñ drost menschlicher kranck vnd blôdigkeit / zů vff enthaltung des menschen leben / biß vff dz zil das im von got vffgesetzt vnnd geordent ist / das niemans vber gon mag / als Job der heilge wysag sprichet.

Quinta essentia / welchs da ist dz funfften weßen vß einer ieden simplicia vnnd composita / vßgezogen die sel / krafft vnd dugen durch die distillierung / so man die fier element von einander scheiden / vnd wider in ein einiges wesen bringen.

Aurū potabile / des geschlecht zwo vnd mer gestalt seint / als aurū potabile / wellichs me den Artisten oder Alchemisten zů gehôrig zů tingieren vnnd colerieren / wan menschlichem leib gesuntheit zů erlangen. Der ander weg / Aurum potabile / welches da ist ein vff enthaltung menschlicher natur / als ich vor dar vō gesprochen hon.

Aqua vite / wellicher gestalt ouch zwo seint / als aqua vite simplex / wellichs da ist gebranter wein / gemacht durch distillieren vnd sublimiern. Vnd aqua vite cōposita gemacht von aqua vite simplex / mit zů geeigten species simplicia vñ composita / menschlich leben vff zů halten.

Balsam / des gestalt zwo seint / als balsam naturlich / vnd balsam artificialis / gemachter vnd kunstreicher balsam / als gedistillierter oder gesottener balsam / dē Phisicus als dem leib artzet / oder dem Cirurgicus als dem wund artzet zů gehôrig ist. &c.

Aque composite / der zůsamen gesetzten vñ vermisten wasser in ein compositz vnd vereinigung / vnnd vß willen in ein einigs wesen / dem Phisicus als dem ineren / vnd Cirurgicus als dem vssern oder wund artzet zů gehôrig / derren vnzalbarlichen ist. &c.

Das dryt Capitel diß ersten bůchs / wellichs dir offenbaren vnd ercleren ist / was quinta essentia sy.

OB nun ouch gefraget würt wz Quinta essētia ist / vnnd war zů es gůt oder nutz ist. Darumb zů merckē sein die wort vñ lere des aller weysesten heyden Cathonis sprechende / Wer lyset vnd das wüssen wolt / vnd nitt weiß was er wüssen solt / dem ist sein arbeit seltten holt. Darumb wer lyset vnnd das nit verstot / wie gar er sich versumet hat. Darumb gebürt dē wircker zů wüssen / was er wircken wil / vff das im nitt gescheße geleich den vnsinigen / der. xvi. gesameltten fabulen vssertßalb Esopi / fragende den weidmā sitzen vff dem roß Ein fogel vff der hât / mit im lauffen vil der hund / zů fahen hasen vnd ander gewild / was nutz oder schaden dar von entspringt. Im geantwürt. Bald dich von hynan mach / vff dz du nit begrabē würdest / allenthalben in die grůb vnsers meisters / wan wer nitt weiß sich zů hietten / vor der grůbē diß wercks / schnel vñ bald er daryn felt / aber schwerlich vnnd langsam her wider vß kumpt. Darumb ist es not zů wüssen dem wircker / sich zů hieten / vor der grůbē diser pfützē / vff das er vrteilen würt / was im nutz / gůt / schad / od' bôse sy / vnd wellichs dar vnder zů erwellen / vnd das ander zů vermyden ist. &c.

Quinta essentia ist dz funffte wesen / wellichs ist das subtilist / vnnd die sel gezogen von dem corpus als vom groben / vnnd von dem vberfluß der fier

qualiter gescheiden/vnd vßgezogen durch die hohe vberdreffliche kunst der aller supteilisten distillierung/welliche Quinta essentia durch günung gotlicher genaden/ hie geoffenbart/erclert/vñ gezeigt würt/ wan es ein secret vnd ein heimlicheit der naturen/dem gemeinen als dem legē verborgen ist.darumb das der mensch mag behaltten/vnd wider komen/vnnd erlangen die gestalt vñ krafft/ im wesen seiner iügheit/aber nit in dem selbigē grad des altters/vnd ist ein ding daryn die Philosophy lang zeit gearbeit haben / ein ding zů süchen des menschen leben/vnd leichnam zů behaltten/vor der zerstörung vñ fulnüsse/wan ein iedes ding in im selber begeren/vnd eigentschafft ist/nymer zů vergon ob es sein möcht.So aber ist gesetzt von got/wir alle müssen sterben/vñ das vnser leben vergengklich ist. dar vß wir süchen wellen ewig sein/so ist ein dorheit das wir süchen in dysem leben kunst/ die vnser leichnam ewig behaltten sol.rc. Aber wir mögen wol süchen vnser leben lang in gesuntheit zů behaltē/biß an die zeit die vnß vō got vff gesatzt ist.Als wir haben im alten testament/Adam seinen sun Set zů senden/begerē von dem engel die frucht des bömes des lebens/zů halen in dem Paradyse/ wan was da nit folkomen vnd zerstörlich ist/mag nitt vnser leben lengern noch vff enthalten nach vnserm gefallen.Aber doch ist zů süchen vñ vß zů erwellen/ob wir finden ein ding/dz im aller nechst vnder allen zerstörlichen dingen ist/so wir habē mögen. Vnd das ist das funffte wesen/ wellichs also geordent ist durch sein gleiche tēperiette qualitet/den menschen mit güttem regiment seins lebens/von gott im gegünt/ durch vermeidung vnd abschneidung des lebē durch die sünd/biß zů einem folkomenen rechten alter/on groß oder schwer arbeit vnd pein zů sterben. Wan Job der heylige weisage spricht/Dem menschen eyn mal zů sterben gebürt/das nieman vber gon mag. Aber wenig menschen zů einē sollichen altter vnnd naturlichen dode komen seint/der yn von got vff gesetzet ist.

Als da spricht der weise Salomon/ in dem büch der weißheit/ Raptus est iustus ne malicia inmaturat intellectum/ Der gerecht offt durch sein gerechttigkeit gezuckt/das er nitt in bößheit fallen ist/ der vngerecht durch seiner grossen sünd willen. Von dem Dauid in dem Psalter spricht/Viri sanguinum et dolosi dimidiabunt dies suos. Darumb spricht Salomon/Timor domini est fons vite/ Timor domini apponit dies lōgos. Gotz forcht ist ein lebendiger bron.Gotz forcht gibt langes leben/wan wer gots forchtig ist/der lebet lang. Vñ etlich die in streitten/wasseren/vnd des geleichen/vmb koment.Vnd etlich die sich vberfullen/vnd ein vngeordentz leben vnnd wesen an sich nemen/mit essen vnd ouch mit drincken.

Aber der mensch der da sterben ist eins naturlichen dodes/ist zů geleichen eyner brinenden kertzen die nit verlest würt/sunder vß brent on alle verleschung vnnd widerwertigkeit/so verleschet sie selber on allen vbelen geschmack vnd gestanck/ also stirbet der mensch senfftiglychen/on grossen schmertzen. Wan vnder allen grüßlichen vnd erschrocklichen dingē/nit grüßlichers ist/wan der dot. Darumb nit vnbillich ist /das für zůkomen/ob das seyn mag.ob aber das nit sein möcht/ist zů erwellen einen senfftē naturlichen dot. Darvmb wir vnß sollent schicken mitt allen dingen/so ver das sein mag/den zů erlangen durch die gotz forcht/vnd ein güt regēment/vnd quinta essentia das gar nahe oder am aller nechßten dem vnzerstörlichen geleich ist/wan das funfft wesen ist ein ding/was im zů gesetzt oder vermist würt zů behaltten/gar nahe vnzerstörlich wellichs mert vñ wider bringt die krafft vnsers leibs / vnd den geist des lebēs/darvmb das es douwet alle vnuerdoute ding alles gedouwtz fürt es vß zů alle gleicheit vnnd schneidt ab alle vberflüssigkeyt der fier qualitet/ da von alle kranckheit entspringen seint/vnd erquickt vnnd widerbringt ein iegleich verlorēde qualitet/machet genügsam naturlich füchtt/schafft wider zů entzündē dz geschwechte naturlich

fůer/als da spricht Johannes Rubicissi/ des geleichen bewert mit vil anderen sprů chen/als da erscheint dẽ leseren der Phi/losophy.&c.

Das fierd Capitel diß

ersten bůchs/offenbaren/ercleren/was Quinta essentia/vnd vß welchen dingẽ das gemeinlich zů machen ist.

Fürbas so gebürt dir zů wüssen/ouch zů lernẽ was Quinta essentia/wo von/ouch was das sy/vnd vß welchen dingen das ge/meinlich zů machen ist/wã war vmb Quinta essentia ist kein elemẽtisch ding/wan es ist die sel vnd kraft/vñ edelkeit/vßgezogen den vberfluß der ele/mentischen ding/als von den fier elemen ten oder qualitet/wan es ist nit kalt/nitt fücht/nit drucken/nit heiß/als die anderẽ fier elementten/vnnd das das war ist/so hatz bewert der glosierer vber Johãnem rubicissi/in der disputatz.als man zalt võ ď geburt Christi.M.CCCC.sechtzig vnd dry iar/in der Vniuersitet zů Padua/in einer offenbarlichen versamelung der ar tzet vñ Philosophy. Darumb ist das mit cleiner vnd luter bewerung zů bewerẽ/wan war vmb zů dem erstẽ würt bewert das quinta essentia ist nit ein elemẽt des lufftes/darumb das es nit ist weď warm noch fücht als ď lufft/wan ď lufft machet ein ding leichtlich fül zů werdẽ/als mã sicht an etlichẽ fruchtẽ ď kirsen/vñ fleisch das on saltz ist/maden vnd würm daryn waßen/vnd fül vnd schelmig werden ist So man aber das in quinta essentia legẽ oder dar mit gesprengt ist/behalt es das lange zeit frisch vnd vnzerstört.

Zů dem anderen mal ist es nit ein elemẽt des füers/weder warm noch drucken als das füer/wã warumb es machet gesunt warme vnd hitzige siechttagen des febres wellichs das füer nit thůt/noch kein ding das da warm vnd drucken/oder dür ist

Zů dem drytten/Es ist nicht ein element des wassers/weder kalt noch fücht als dz wasser/wan es machet gesunt die wasser siechttigen/die da seint kalt vnd fücht vñ des geleichen/wan dz quinta essentia ver brent/das thůt das wasser nit/wan es ist kalt vnd fücht/aber quinta essentia würt verbrent.

Zů dem fierden/es ist nit ein element des erdreichs/weder kalt noch druckẽ als das erdreich/so es gesunt machẽ ist die melan colischen siechttagen/die da seint kalt vñ drucken. Hie mit ist die rede war/vnd be wert/vnnd ist der beschlůß/das es nit ist heiß/kalt/fücht/oder drucken.

Quinta essenta ist ein ding einer getẽ/perierten complex/gar nahe vber alle ele mentischen/die vnder den hymel vnd ď hellẽ seint/als in diser welt des vmbkreiß des mones erlüchtten vnd beschynen ist/ bewert so man das geben ist/gibt einen getemperiertten corpus/nach seiner bru/chung stetz gedryben/wycht nit von seiner temperament/zů einem vnseren oder an/anderen deil/des vberfluß der fier quali/tet eins.wan sie würt nit mer kalt/fücht/ drucken/oder hitziger/vnnd also darumb bringt es ein getemperierte complex. Es geschicht ouch nit darumb das es gesunt machet ein kaltten siechttagen/das es sy ein warme complex/wan vß der vrsachẽ möcht man argewieren/es macht gesunt warm siechtagen/als das heiß febres.dar vmb wer es kalter complex/vnd in welli/cher gestalt du reden oder argewierẽ bist ist wider zů argewieren/vnd zů sprechen dz widerdeil. Aber zwey widerwertig mö/gent by ein nit geston/darumb ist zů spre/chẽ das der keinß ist weď kalt/noch warm des geleichen von der dürre vnd füchttig ouch bewert mag werdẽ/wan wen du spre/chest/es machet gesunt Thisicis/die da seint heiß vnd drucken/so wer es kalt vnd fücht. So sprich ich wider/das es gesunt macht die wassersiechttigen/die da seint kalt vnd fücht/so wer es heiß vñ drucken/ darumb würt mein vnd dein argewieren gleich beschlossen/dan beide mögent nit by einander beston dürre vñ fücht. Dar vmb bezwingt die vrsach zů erkeñen/das

derē keins in im vberhāt hat/sund in im
getēperiert wed warm/kalt/fücht/od tru
kē ist.Aber die vberflüssigkeit d fier quali
ter alle in im seint zerbrochen/vñ zerstört
vnd ist ein wesen nach dem aller höchstē
getemperiert vber alle elemētischen ding
wie wol es nit ein element ist/ als obē be/
wert ist. So ist es doch geelement oder tē
periert/vß den fier elementren gereiniget
vnd gezogen von den feces/ als von den
drüsen vñ vnreiner materiē/die da ist ein
vrsach der zerstörūg/der ding die da würt
abgescheidē durch die kunst d distillierūg
als ich hie offenbaren/ercleren/vnnd zey
gen wil/wan Quinta essentia ist ein ge/
meiner nom aller ding/die da habē form
vnnd gestalt daryn gesengt die matery
vß zů ziehen mitt distillieren. Aber aller
meist in dē wein/vñ on den wein vil and
ding ouch vßgezogē werdē mag durch die
distillierung.Aber gemeinlich in dē wein
der nom Quinta essentia des weinß für/
drefflich ist/vmb seiner suptilliter willen
die durch die kunst der distillierung vß ge
zogen werden mag/ würt gegleicher dem
hymel/darumb würt sie geheissen vnser
hymel/oder der hymel d Philosophy/wan
wie sich halt der hymel gegen den fier qua
literē/also halt sich quinta essentia vnser
hymel/gegen dem menschen/ der da ge/
macht ist vß den fier Elemētischen quali
terē/mit dem zůsamē gesetzt ist vnser leib
wan sein farb wesen ist hymelisch. Würt
ouch genant ein briñen wasser / wan es
brent im füer. würt ouch genant die sel
des weins.wan als die sel edeler ist dā das
corpus/ als ist ouch edeler die essentz des
weins/die durch die distillierung vß gezo
gen ist/dā der wein.wā sie ist vñ zerstörli
cher vnd vnmaterlicher. Sie würt ouch
genāt Aqua vite/ darumb das sie behalt
das leben/wan es gegeben würt dem ge/
schwindenen oder amechttigen menschen
genant Sincopis / wie wol die eygent/
schafft von ersten erfunden vnnd erfaren
ist/durch die distillierung des weins/doch
so seint vil derren geleychen.Als ich ouch
her nach offenbaren/erclere/vnnd zeygen
wil.ꝛc.

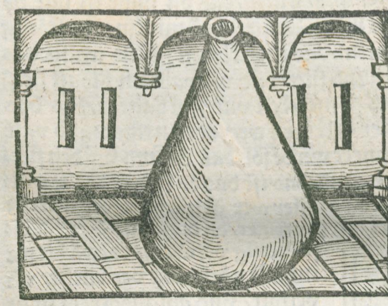
Dz.v.cap.diß erstē bůchs
in welchē ich lernen bin wie man quintā
essentiā vß ziehē sol/durch die distillierūg



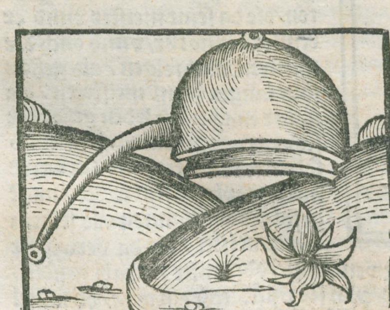
ALso du nun wüs
sen bist / warumb quinta
essentia erfunden/erdacht
vnd war zů es gůt od nutz
ist. So ist not vnd gebürt
zů wüssen/in wie fillerley
maß vnnd weg / das zů machen oder ge/
macht werdē mag. So quinta essentia dz
funfft wesen ist ein ding abgescheiden dz
supteille/durch distillieren von den grobē
oder drüsen/als von dem vnreinen / das
supteil gereiniget würt. Als vō wein.saft
der kruter.frucht.fleisch der dier.feißt öly.
metal.vnd ander materialia.doch vnge/
leich würt sie vß gezogen vnnd gemacht.
darumb ist es not ein iedes in sunderheyt
zů weisen vnd offenbaren/vnd mit dem er
sten von den füchtten/als von dem wein
fürtrefflicher ist/dan die anderen.in wel/
lichem quinta essentia/ durch die krafft/
macht/vnd dugē. Die ander quinta essen
tia vß gezogen werden.vnd mach behalt
tē die fürbas/durch sein vberflüssige sup/
tilitet/schnel vñ behend zů senden/durch
zů dringen vñ penetrieren/das on das sel
big nit wol zimlich od bilich geschetzt wer
den möcht/so ein ding eins groben wesen
vnd nit gesuptiliert wer.ꝛc.

Von diſtillierē des weins

Dar vß zů ziehen Quinta eſſentia/ Das funfft weſen iſt alſo. vnd iſt der gemeinſt weg einer der da vaſt gůt iſt/ wie wol mā noch geringer weg me finden iſt/ dna diſer. aber diſer iſt der nutzlichſt/ vnnd gebrulichſt/ vnnd der edelſt vnder yn allen. doch ein wenig me arbeit dan der ander. als du her nach wol hören würdeſt. Vnd der iſt alſo/ das du nemeſt den beſten rotten wein/ den du haben magſt. nicht gemacht oder geferbt/ einer gůtten ſubſtātz ſich neigē zů etlicher ſüſſigkeit/ mittelmeſſiges altter. Ob du den nit haben magſt/ ſo nym an ſein ſtat ein weiſſen wein/ in gemeltter maſſen. der wein werd geſetzt vnd gethon in gleſer genant cucurbit. alſo gefigurlert vnd gefilt/



Zwey deil. das dryttdeil bleib ler. Vnd dar vff geſetzt ein helm mit eim langē ſchnabil genant Allembick. Derrē form alſo iſt



Das der ſchnabil in gehe den oberdeil der rören/ des fürſetzers genant Receptackel wellich da iſt das glaß zů entfahen den gediſtillierrten wein. Des form alſo iſt.

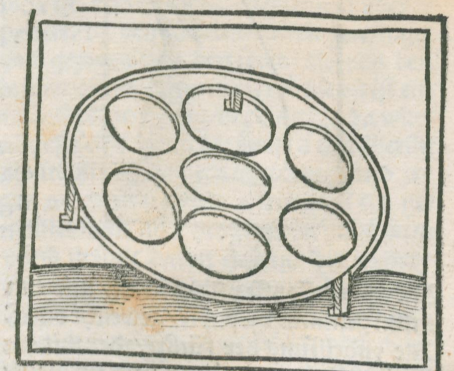


Alle wol verſtopfft vñ vercleibt/ mit eim lutum gemacht vß papir/ geweicht durch lāge ynbeiſſung der füchte/ oder mit ein wenig mel von amelung vnd eiß weiß/ gemacht zů eim deiglin/ in dicke des dickē hunigs/ mit dem ſol vcleibt werdē die dry genantē gleſer/ die alſo in einander gont wie hie ſtot.



Oder mach ein ander Lutum/ alſo ich gemeld vñ gelert hab/ im bůch Liber de arte diſtillandi de ſimplicibus/ in dem erſtē bůch/ im funfften capitel am fierdē blat/

in drytten oder fierden columen. Vff das es wol werd verstopfft vnd vercleibt/vff das nit werd ein vßriechẽ/vnd verlürend vil der krafft. So das geschehen ist/so sollen die cucurbit in ein ring/welcher ring in im vil ring haben ist/gesetzt werdẽ. der form also ist.



Den ring mit den ringen gesetzt vber ein ofen/der da haben ist ein weitten kessel/ als da ist in Balneũ marie/wie hie stot/ also das der kessel halber fol/oder dz zwey deil mit wasser gefült sy. Welcher vorgemelter ring/den kessel vberstürtzt vff zwẽ oder dry zwerch finger sich erhöb/vber dẽ kessel der in dem ofen stot/also.



In wellichen vorgemelttẽ vbergestirtzten ringen/sol gesetzt werden die cucurbit/vnd vff iedem cucurbit ein alembick als vor gefiguriert stot/vnd der kessel sol yn gemürt sein in den ofen/oder aber in disem ofen/welcher genant ist der fülheintz/vnd mach dar vnder ein senfft füer/sytlich vnd langsamlich sich meren/ vnd wã da fahent an warm zů werdẽ die cucurbit/ so hör vff das füer zů meren/ vñ laß nit mer heiß werden die alembick sunder alweg fleiß dich nach zů folgen der natur/die da nit lydet ein schnelle oder gehe veranderung/ on schaden oder verserũg. als da spricht Galienus/ wã es seint fier mẽsurẽ/das seint fier maß der hitz od̃ wörmbd/nach den fier gradus/das seint fier staffelen. Als Auicenna sprichet/ der erst gradus/der hitz od̃ wermbd/ist leub. der ander grad d̃ hitz/warm/als entpfinlich. der dryt ist mit etwas verserung/ als breñung/warm/das da nahe ist gar by als süt es. der fierde ist mit einer zerstörũg warm/das nit zů lyden ist/als wasser das ietzund süet/vnd vffwalt. vñ hie ist fleißlich zů mercken vnnd zů haltten/das das füer in keinen weg oder nymer/ also vast gemert werdẽ sol/das es kum vff den fierden grad/das ist das es südet oder erwallet/dã dz füer wer zů mechtig/vñ würt dz dz ding generiget/dã die kunst d̃ rechtẽ distillierũg verwürfft es. wã die natur alle nötigung verwürfft/ vñ verblit/ vnd abschlecht/ dz ist in wellichem yren gar nahe alle ietzundigẽ leyen / die sich vnderston zů distillieren/ das alleyn zů gehört den Artzetten vnd den gelerten/die da seint meister vnnd erkenner der natur/vnnd ouch der naturen nachfolgen / als gehorsam iunger yrem meisteren / die natur mag nicht lyden gehe oder schnelle veranderung. Darumb sol ein ied̃ meister / als ein werckmeister/wirckẽ sein werck / nach gefolget der naturen/als seinem werckmeister / die da verwürfft gezwencknisse/oder mitt gewalt genettiget/wan sie v ß schlecht ein gehe/ od̃ schnelle v berflussige veranderung.



Darumb in der erstē/ist das fűr zů machen mit kolen/oder mitt dűrrē holtz/biß vff das end des dryttẽn grads / also das das Balneum marie/ie gar nahe anfahe zů siedē. Aber in der anderē distillacio soltu absteigen/vnnd myñeren das fűer ein dryttendeil eins grades/biß vff zwey deil eins grades vnd zwen grad. Aber in der drytten distillacio soltu abstygen/ vnnd myñeren das fűer/biß das es kumpt zů dē zweitten grad/vñ ein dryttel eins grads. Aber in der fierden distillacio soltu abstygen/vnnd myñeren das fűer ein dryttel eins grads/biß das es kumpt zů dē zweyten grad. Aber in der funfften distillacio soltu abstygen vnnd myñeren das fűer/ biß vff ein grad/vnnd zwey dryttel einß grads. Aber in der sechßten distillacio/ soltu abstygen vnd myñern das fűer/biß vff den ersten grad/vnd ein dryttel einß grads des fűers. Aber in der sybenden distillacio/soltu abstygen vnd myñern das fűer/biß vff den ersten grad d̃ warm machung des bads/vñ nit dar vber/dan ein

keder grad hatt dry vnderscheit/als im anfang des ersten/vnnd im mittel/vnd im end eins anderen grads/als in den naturlichen kunsten offenbar ist nach den naturlichen meisteren.

Die vrsach vnd masz der distillierung des Quinta essentia/ ietz gesagt von dē naturlichen meistern/zů verston ist also Als die matery im anfang grob/vmb ď grobheit nitt leicht gehorsā der distillierung ist/vmb yrer rohen vnd vnreinigkeit der substantz/ nitt formlich oder geleich der nachgonden distillierung dar vm̄ not ist/das füer zů gradiern eins höheren grades/biß vff den drytten grad also das es erreicht dz letste dryteil/nach dem zweiten gradt vff.das bad aller hitzigst sy/vnd doch nit sied/das ist zů mercken/als ver du magst.wan es dē wenig gebruchtten in dem werck des füers vnnerstentlich/ genůgsam ist Aber in der anderen distillacio oder distillierung/das gedistilliert leichtter/so vil vnd mer dz grob von dem subtilen gescheiden vnnd ab gezogen ist/vnd das das subteiler der distillierung gehorsamer ist/durch die vorgende distillierung gesubtiliert/vnd düner gemacht ist.darumb würt leichter die matery/vnd das suptieller von den suptilen gescheiden/durch ein geringer vnd cleiner füer. Des geleichen in der drytten distillacio/so vil suptiler vnd düner substantz der distillierung ist/so vil mer das suptil von dem groben gescheidē/so vil mer das füer gemynert vnnd cleiner zů werden gebürt/vnnd also fürbas in allen nachgonden distillierūg/biß vff die sybende distillacio/werd das füer geradiert vnd geminnert/biß vff den ersten grad Oder mag also bewart werden/Zů dem andern mal in sollicher maß sol es verstanden werden das die drůsecht matery vnnd substantz/mer in der ersten distillacio gesenckt vnd verborgen gewesen ist/dā in der nachgonden.darūb zů yrer abscheidung/was mer zů hitzigen das füer in den ersten/dan in der anderen.vnd also ist vnderscheit zwischen der ersten/vnd der anderen distillerung/als dick vnd dün. Vnd so es also ist das es ein mal gedistilliert würt/ist suptiler vnd düner/vnd hat sein form vnd gestalt/myner in der substantz oder in ď matery/dan das zů dem andern mal gedistilliert ist.vnd des geleichen zů dem dritten. vnd fürbas biß vff die sybend distillacio wan ie me dz gedistilliert würt/ie mer suptiliert vnd spiritualisiert vnmatterlicher/das ist darumb es füer dreffflicher würt/vß zů giessen sein krafft vnd gerůch. darumb ist es offenbar/das es ie lēger durch ein schwechers füer/als sein wirckens der distillierung/nit geleich gehitziget/sunder geschwechert werden sol. Als dz durch die erste distillacio mag nit gedistilliert werdē fürt vß die ander. Das wort mag nit genůgsam vß gesprochen werden/aber vß ď erclerten lere vñ verstentnisse vor geben/sol iegleicher lerer/ď natur nach folgē. vñ die natur dem lerer nit/wā die natur kein gehen gewalt lyden wil noch mag.rc. Als da weiset die schůl der Philosophi/nach ď lere Aristotilis/des andn bůches Phisici/welliche gleichformig spricht den wortten Galienus/Die natur mag nitt lyden ein schnelle veranderung/darumb der artzet oder wircker/des füers schnel vnd behend abbricht/verbüt Galienus. Das ist genůg von den ersten/ als von den gradus vnd hitzigung des füers zů distillieren gesagt.rc.

Das.VI.Capitel disz ersten bůchs/wellichs dich lerren vnnd vnderweisen ist/ein hert als ein grobe widerwertige substantz/wie man die digirriern sol/vff das sie gehorsam/vnd ein nachfolgerin der distillierung/das grob von dem suptilen/als das suptil vō dem groben gescheiden werden mag.rc.

NOt vñ mitt fleiß zů mercken ist eyn yedes ding oder substantz was wesen/das ist ein herten/oder groben/oder weichē substantz/wie oder in was

gestalt das es sol werden gedigirriert vnd geputrificiert/ vff das es werd gehorsa/mer der distillierung oder distillatio/ vnd sich zů scheiden das grob von dem subti/len/ vnd das subtil von dem groben/also wan du nun distillieren wilt/was dz ist sol vor vñ ee gedigiriert vñ geputrficiert werden in eim roßmist zwen monet/vñ zwischen der ersten distillierung vnd der an/dern ein monet oder monschyn/vnd zwischen der andern vñ der drytten dry quart das seint vff.iii.wochen/zwischē der drytten vnd der fierden ein halbē monschein zwischen der fierden vnd der funfften ein fierdeil eins monscheins das ist ein quart zwischen der funften vnd der sechsten fier dag/zwischen der sechsten vnd der syben/den zwen dag/also verstand in den vorgōden ď verziehung gemeiner vrsach zů merken ist/wie vor in den gradē des füers ge/offenbart ist. Darumb ist noturfft lenger verdeisamigkeit vnd digirierung in dem mist des roß vor ď distillierung dan nach der ersten distillierung/vnd so die erste distillierung geschehē ist/so würtz myner ge/hindert dan vor der distillierung/darumb ist genůg einer myner digerierūg in dem roßmist/darumb das die materey düner worden ist durch die distillierung/vñ dar nach myner in der anderen distillierung/so die anď distillierung geschicht/so würtz noch myner gehindert in der digirrierung darumb so ist nit not so lange zeit als vor also ist hyn für gleichformlich zů verston vō den anďn biß vff die sibend distillacio

Die maß zů digirrieren

ist also. Von der stat schreibent die lerrer vnd Philosophi also/das der wircker machen sol ein stat als ein grůb im gefellig/als villycht oď gar nahe vff funff schůch dieff/in weit zweier schůch/in etwas kalter vnd fůchter stat/als in eim keller/vnd an dem bodem mach ein strat von vngelestem kalck/in dick einß halben schůche/vber den leg ein anderen strat gemacht von eim roßmist/ wol geknetten vnd ge/bert mitelmessig an der herte oder weiche vff dē sol ouch gesetzt werden dz glaß wol vermacht mit der materey/die du digirrieren wilt. Deß form vnnd gestalt ist/ also hie nach stot.

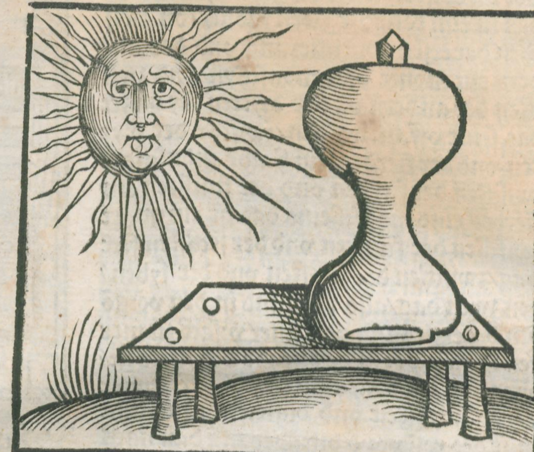


Vnd zů ring vmb geleit den roßmist/vnd gefült das loch/vnnd dan besprengt den genantten roßmist oder roßkat/mitt leuem wasser nach vile vñ mer des lochs so lang biß entpfunden würt den vßgāg der wermde. Welliche gemeinlich kumpt entpfintlich by dem Cucurbit/in der weil oder zeit vff ein halb stunde. So aber dz nitt geschehe/so sol mā me dar vff güssen des wassers vnd das sol er thůn zwey oder dry mal in einer ieder wochē/also das der alt mist vnd kalck dar von/vnd ander an sein stat gethon/begossen mit wasser wie vor stot. Vnd die maß vñ form sol gehalten werden in allen distillierrē dingen/die her nach gemeldet vñ geschryben seint.

Die maß des fermētierttē

das geschicht darumb/ vnnd ist das sich die substantz vereiniget hatt/zů scheiden ist/das das fiessiglich vnd miltiglich ge/schehe von den drůsechten materien/ nitt mitt schneller maß/als die natur das nit lyden mag schnelle mutacion oď verande rūg/also sol ouch die digestion nitt gevebt sein schnel ab zů schneidē/sunder also das

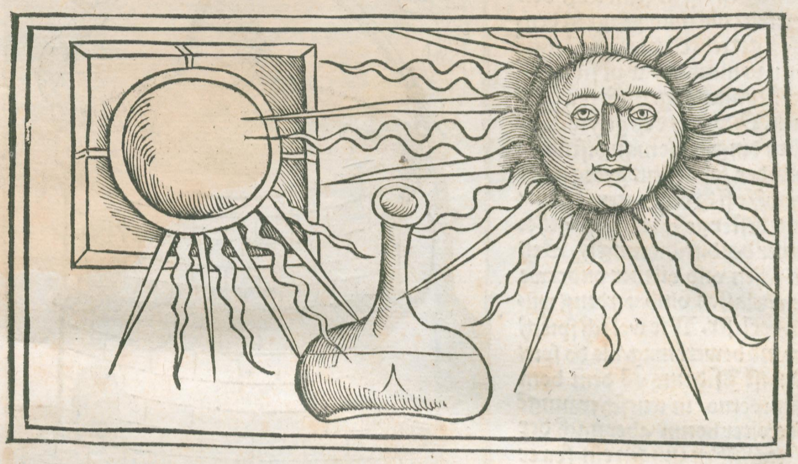
der kunst ener od' wircker der natur/ als ein discipel geleichform lich dem selbigen nach gedenck/ zů dem ist not zů wissen das dz vorgemelt digestyff in manicher ley weise vnnd form/ gemacht würt nach den fier graden vnnd maß der wermbd vnd hitz/ das sie stercker wircken mag von der ersten distillierung/ wan in der anderen/ drytten/ vnd fierden/ alß von der entzündung vnnd wörbd des bads gesagt ist. Also sol man hie verston/dar vmb in der andern digestion nach der ersten distillierung eyn nach lessiger warmer strat höher erhebt/ vnd der strat des kalckes dyner sein wan in dem ersten der digestion/vnd also fürtter vnnd fürter/vnnd am letsten sol die digestion allein vß/vñ von roßmist vnd nit von dem kalck/nach welicher als sie genůck gedigiriert/sol die matery ge distilliert werden/die vorgenantte digestion mag ouch werden in der sonen/ also das man setz das glaß an die son/wie hie nach gefiguriert stot.



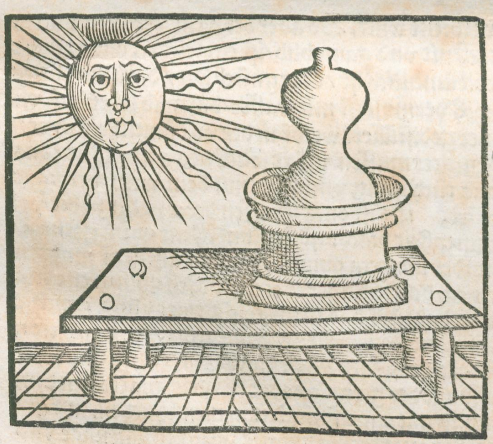
In dẽ huntzdagen/deß geleichen mag ouch werden in einer warmẽ stuben/ geleich als wer es somerlich/ als dan gewonheit ist am rein vñ in hohen dütschẽ landẽ/zů Herbst vñ winterlychen zeitten so man ouch die stuben warm macht/ dz hilffet zů etlicher massen zů einer digestion wie hie neben stot.



Zů dem fierden möcht werden ein digestion mit einem holen spiegel also / das das glaß / darin die matery ist / die man digerieren / stand zwüschen der sonen vnd einem holen spiegel / in den Hunds tagen / als man wol gesehen hat einen zundel zů enzün/den zwüschen der sonen vnd dem feüwerspiegel



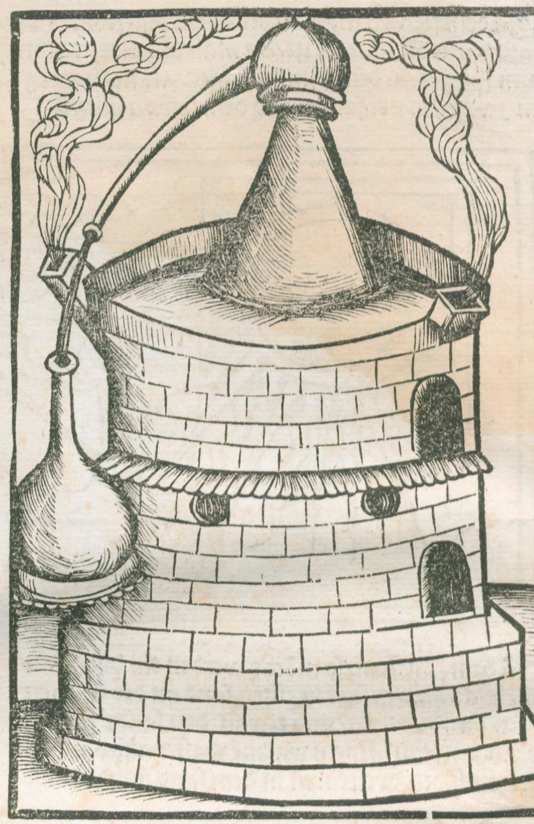
Zů dem fünfften / so möcht werden ein digestion also / Das glas gesetzt in einen sant an die Sonen in den hunds tagen / vnd etwan den sandt gefüchtet mit mittelmessigem warmē wasser also das das glas ouch den zweitenteil in dem sand stand.



Zů dem sechßten / so möcht werden ein Digestiō in einem lewen wasser / als in Balneum marie oder ob dem loum deß wassers / vnd das mag geschehē in zwen weg Einer so kessel küpfferin / oder ir den heffen in einem offen ston / so man die stuben ynheissen ist / In die selbigē heffen werde das das glaß gesetzet / also das der haffen in dem offen stand hinden by dem halß des offens / od̄ aber hinder dem offenn / do das feuer nit vnder lyt / des füwerin also ist. Der ander geschicht in balneum Marie / oder aber in dem haffen der in dem lufftloch des offens stat / das ist in dem rouch loch. Deß gelychen mag auch geschehen in dem summer in einē emeissen huffen / weliche man heisset die grossen od̄ beremeissen / also dz das glaß / oder circulatoriū gantz vnd gar verdeckt werde mit dem grund des emessen huffen / also das die son stetigklich daruff schein / so sichst ū wunder vonn der digestion. alß im nach folgendē exempel.

Zu dem sybenden

möcht werden ein digestion zů
herbst zyt in den wein truben/
die da geworffen seindt vß den
trotten/ als man pfligt in dem
elsaß getrebten/oder genötigtẽ
wein zu machen / wan sie hand
ein heimlich digestiffs fewer in
inen. Vnd also deß gelychen in
allen dingen die man distillierẽ
wil oder sol/ sollent gedigeriert
werdẽ/vff dz die matery bereit/
vnd dester geschickter vñ gehor
samer der distillierung sy. Deß
gelychen vnd vil mer vnderwe
gen gelassen vmb verdruß wil
len der leser. Wie wol ich sprech
en vnd bewerẽ mag/als do spre
chen ist Jsidorus võ dem bom
Juniperus/ in teutscher zungẽ
weckolter boum/aber nach der
Kriechischen zungen ein fewer
boum/wan in kriechisch pir ein
füer genant / darumb wan mã
glüende kolen vnder sein eschen
die von dem boym gebrant ist
betrechen thůt/ist ein gantz iar
das feur behalten vnuerloschẽ.
Darum̃ möcht man vff soliche
eschen gleser setzen.



Das sechste capitel

diß ersten bůchs wie man erken
nen sol ob der gedistilliert wein
gerecht sy zu distillieren circula
riter.

O nũ der wyn
gedigeriert vñ gedistil
liert ist in vorgemeldter
maß zů dem sibenden mal. Je
doch wellent etlich zů dem fier
den/aber besser zů dem sibendẽ
mal sol sein geschickt zů dem di
stillieren vnd circulierẽ/welche
geschicklicheit mag bewert wer
den also. Wan dar in genetzet
vnd gefücht würt ein linẽ tůch
mit einer kertzen angezünt vnd
verbrent würt. So aber der wein verbrent vnd dz
tůch nit vnd gantz blib/ist ein zeichen das er nicht
volkũmenlich ist / oder gnůck hat / darumb das er
noch vermischt ist mit wasser/darumb sol er baß vñ
mer gedistilliert werdẽ zů der volkũmenheit in vor
gemelter massen/biß er solich bewerung thůt / das
das tůch gantz vnnd gar mit dem wein verbrant
würt. Es ist ouch zewissen der wyn der zů der vol
kũmenheit bracht ist heißt noch nit quĩta essentia/
sunder subiecta quinta essentia / alß dem fünfften
wesen/dan so heisset er eigentlichen quinta essentia
wan das tůch das in im gefüchtiget vnnd genetzet
würt/mit dem wein verbrant würt / vnd hingeton
ist alle grüwelich schweblische zengerung vnd scher
pffunge des geruchs/ oder des geschmacks / in dem
mund mit einer süssigkeit in menschlichem lust ist/
gebürt zu mercken mit wie vilen distillierunge vnd
digestion erfaren würt in dem wein/ vnnd andern
schmackhafftigen dingen dem geleich. In sollicher

maß ist zu thůn vnd zu wircken in anderen dingen/ die nit schmackhafftige/ sunder vnentpfintliche menschlicher naturē in dem geruch verborgen ist/ als im gold/ silber/ edelgestein/ vnd ander der glychē. Als ouch in dem subtilieren der elementischen wasser ein vernünfftiger weg funden ist/ in vnß als in den entpfintlichen sol gehaltē werdē in den vnentpfintlichē.

Das sibende Capitel dis

ersten bůchs dir offenbaren/ ercleren/ vnd zeygen ist durch figuren die instrument/ als gleser/ in welichē man circulierē mag die vorgemeltē gedistillierte wyn zu bringen in ein ware quintā essentiam.

Die maß vnd gestalt in wie viler lei wyß vnd forme man machen mag die gleser darin mā distillieren sol circulariter/ vñ darnach wie man distillierē sol percirculariter/ darvm ist not zu wissen das vaß/ das ist die form vnd gestalt des glases/ oder der gleser der circularischen distillatiō/ die seindt mancherley gestalt/ als ich hie offenbarē ercleren/ vnd zeigen wil.

Etliche machen ein glaß in solicher gestalt/ das der helm on ein schnabel vff dē cucurbit sy/ oder ein pellican an die arm/ die von oben biß in dz vnder teil des glases gond. Deß form ist also.



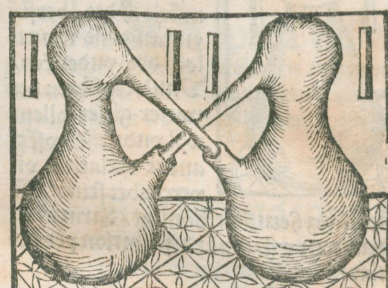
Vnnd lassent oben ein cleines löchlin/ das mā die matery darein/ vñ dar auß thůn mag/ die man circulierē will/ dz sy verstopfft mit einem stücklin von eim glaß. Deß form ist also.



Das es allēthalben wol vercleibt sy/ dz die matery nicht dar auß riech. Oder dar yn gemacht ein zapffen oder styler von silber/ also das das ober teil/ od das loch des glases gantz vnd gar geheb bedeckt vñ vercleibt werd/ das nichts dar auß rieche.

Etlich ander machē zwen

cucurbit oder gleser in einander/ deren form hie stat vff iedem cucurbit/ ein selb gemachten helm mit einer langen rören/ oder schnabel/ vñ gon den buch des andern Deren gestalt vnd form ist also.



Vff das die matery die du circulierē wilt von einem glaß vff styget/ vnd in das ander glaß widerumb ab fal/ vnd wider vff vnd ab styg in das ander vaß/ do es von dem aller ersten vff gestigen ist.

Etliche machen ein ander

form vnd gestalt von einē eintzigen glaß oder circulatoriū. Des figur ist also.



Oben rund/ vnnd weit/ vnnd vnden rund vnd weit/ in der mitte eng/ vnd ein rör auß gonde vß der vndern wyte/ daryn vnd auß geton werdē mage was man in zirckels weiß distillierē wil/ vñ dar vff gemacht ein stücklin oder ein zepflin vō glaß oder silber wie oben gemeldet vnd figurieret ist/ wol vercleibt vnd verlatiert die fügen der gleser/ vff das der spiritus nicht heruß riechen möge.

Das.VII.Capitel

Etlich andere machent ein ander circulatoriũ von Cucurbit/ ge‑
nant alembicum cecum/ein blinder helm
on ein schnabil/also das man zwen cucur
bit vff einander stürtzt. Deß form vnd ge
stalt ist also/als hie nach gezeichnet stat.



Also das das munt/
loch des vndersten/
grösser sy dã des ob/
ersten / vnd das das
mũtloch des oberstẽ
yngang das munt/
loch des vndersten/
Vnnd die fügen der
zweyer gleser sollent
wol vnd geheb vff ei
ander verlatiert vñ
vercleibet sein / also
das nichtz heruß riechẽ mag / darin man
circulieren wil/genãt distillation per cir/
culatoriũ.

Item es seind etlich an‑
dere/ die machent gleser zu circulieren in
solicher form vnd gestalt/vnden vñ oben
glych weit / vnd in der mitten ein rör vß
gon/als hie bezeichnet stat.





So seint aber etlich ander
die machen ein glesen vaß von einem e n
zigen stück/mit zweyen armen genãt pel
lica n/also dz die zwen arm von dẽ obern
teil des glaß yngond die hüle des vndern
teils des glases. Deß form ist also.



Vnd das ober theil
mit einẽ kurtzen rör
lin / mit einem loch
darin vnd dar auß
zu thůn was du cir/
culieren wilt. Vnd
werd das loch oben
vermacht mit einẽ
glesen zapffen / als
oben gezeichet stat/
vnnd wol verlötet/
oder vercleibt / also
das nichtz daruß riechen mag/ wie obge/
mlet ist. Vnd das ist das edelst vnd best
circulatorium vnder andern allen. Aber
schwerlich werden sie gemacht/oder selten
funden einẽ glaser der sie machẽ kan. Jch
doch manichẽ gesehen han/der zwen oder
dry gülden kost hat.

Das.VIII. Capitel dis er‑
sten bůchs/in welichem ich dich leren vñ
vnderwysen bin / wie man distillieren sol
circulariter. ꝛc

DJe maß wie man
volbringen mag distillati/
ones circulariter. Als nun
die matery zů dem offtern
mal gedigerieret vnd gedi/
stilliert ist/in vorgemelter
massen/zů der volkũmenheit gebracht vñ
bewert ist / als ich oben gemeldet han/ so
sol der werckman setzen das werck /das er
volbracht hat ĩ der obgemeltẽ gleser eins/
weliches du haben bist/ vnd das glaß od
vaß werd gesetzt in ein roß mist/ dz es cir
culariter distillieren ist. Oder in getempe/
rierten hunds tagen teglichẽ sonen schin/
Oder in balneũ Marie / des ersten grads
der werme/oder ein wenig me. Oder aber
zu zeiten so es ingegraben ist in dem win
ter da ein warmer lufft ist/dan zů der zeit
so ist im eĩ cleine werme gnůck/so die ma/
tery subtyl vnd dün gemacht ist/ vñ bald
zu resoluieren vnd dempffig ist. Vñ man
sol es also lassen ston lange zyt/in circkels
wyß distillieren/das es entlich in quintã

essentiã die dir zu willen ist/ verwandelt werd/weliche zeichen werd wie oben/ das ir strenger geschmack hin weck geton wer de/vnd ir gůter wol geschmack zů neme/ vberkum ein lustbarlichẽ süssen gesmack der die menschen ziehe das zu vernemen.

Wan es sich aber begibt/ so man circu liert/distilliert/ das ypostesim erscheinet/ das ist so ein wölcklin/oder ein trüber zů/ satz an dem bodem sitzet/ so sol der daruõ abgescheiden werden durch ein distillati on/ vnnd dar nach widerumb gedistillie/ ret in zirckels wyß. Oder ob es bequemlich geschehen mag/sol durch gelassen/das ist abgelassen oder abgeseigt werdẽ in ein an der circulatiõ/da mit das grob verlassen werd in dem grund des vorigen vaß.

SO nun der leren/ de oder der iüger erfarender diser kunst/ genõmen vnd verfasset hat in reinigung/ vnd subtilierunge quintam essentiam des weins/ oder deisems frucht als pflumen kirsen/vnd vil der gleichen. Darumb sol er glouben/das in der geleichen ouch ge/ schech in andern dingen/ als er by denen als by den experimenten gelert vnd erfa/ ren hat. Darumb ist zu glauben vß der leer Aristotilis primo posteriorũ.et meta. das do sy nit ein gang biß gar in das end volbracht ist. Also so es gedistilliert würt sunder durch die zwo distillation zů einem solichen hoch geadelten vnd vnmatergli/ siert/das wyter nit mag formalisiert vnd spiritualisiert werden/ weliche on alle ele/ mẽtische substantz/ vnd die geelement ist vbertrifft formalitet vnd in vnzerstörlich keit. Hierumb von der gesagten vber/ treffelichen edelkeit vber die andern ding ist sie glych eim himelischen corpus/vñ ei/ nem himelischen philosopho genant quin ta essentia/das fünfft wesen/wan warũb sie ist vera quinta essentia/ So sie also ge/ macht/ist vast gleich dem himel. Wann als der himel vol der sternẽ ist/ also mag man zů setzẽ alle andere medicin/ weliche medicin als die simplicia vnd composita alle ire crafft vnd tugent ansich ziehẽ ist/ vnd widerumb von im geben in der wir/ kung. Als das gestirn des himels thůt/ durch die bewegniß der himelẽ. Aber mit grosser müw vnd arbeit/vnd verzuck der zeit verdriessen gebirt/ gnůgsam dir geof fenbart vnd erclert ist. Darumb wenig der menschen ietzt geneigt seind das war/ lich zu machen.

Das.x. Capitel diß er

sten bůchs/welichs dich leren/ offenba/ ren/vnd vnderweysen würt ein leichten/ vnd geringen weg vß zu ziehen quintam essentiam.

Ich dẽ vnd ich ver heissen hab in manicherlei wyß vnd form vß zu ziehen quintam essentiaz das fünfft wesen/ das ich dir gnůcksam/ doch schwer/ lich/mit grosser müw vnd arbeit/vñ lan ge zeit geoffenbart/erclert/vñ gezögt hab den warẽ vnd gerechten weg durch die be werung der hohen schůl Senis/vnd Pa dua/ in dem gehellen gar nahe alle philo/ sophi der gelerten/in dem so man vßziehẽ ist quintam essentiam des wyns/vnd an der me. ꝛc. als ich hernach offenbaren wil

So aber grosse arbeit/vnd lange zeit vil müw vnd verdruß gebirt/nicht allein vß grosser müw/arbeit/ vnd langer zeit/ sunder auch vß/vnd mit grossem kosten/ den vnd die zu vermyden/bedunckt mich vast nütz vnd gůt sein/ein andern gerin/ gern lychtern weg zu leren vnd zu wissen mit cleiner müw vnd arbeit/ vnd on gros sen kosten/doch mit bewerung vng gehel lung vil der doctores/vnd der gelerten in der kunst Philosophia genant/ Vnd wil das offenbaren durch die leer Johannis Rubicissi/mit solichem kurtzem behendez siñ/mit cleinem kosten die ietzundẽ wirck/ er diser kunst gemeinlich vnd auch begir/ lich nach folgen seind/zu vermyden gros/ sen kosten vnd lange arbeit/e dan das sie

nach folgten dem waren vñ gerechten wege der experiment/ vil irrige wirckūg mit nicht volbracht würt/nit allein vm̄ verdruß oder kostens willen/ sund ouch vmb versaumniß andere ire geschefft vnderwegen blibē. Wol ist zu betrachten die liebe der geistlichen vnd der müssig genger ander fantasy vnd melancoly zu vertryben/ fürstenn oder herrē durch ire wolhabūg das wol zu wegen bringen mögen/nit durch ire eigene person oder iren lyp/ Sunder durch ir vberflüssige habūg/ des sie nit noturfftig/sunder dem wircker diser kunst/ der dz mit grossem flyß/müw/vnd arbeit den fürsten vnd herren zu wolgefallen vnd im selber zu hilff seiner narung thůn ist/ da er vleicht in ein andern weg vil swerer grosser müw vñ arbeit habē müst.

So aber gemeinlich gesprochen würt die bürd des geringern/oder leichtern teils zu erwelen/vnd die schweren zu vermyden ist/ so offenbar ich dir mit kurtzen worten/ doch verstentlich dem wircker vnd liebhaber diser kunst. Also das du nemest den aller besten vnd starcksten wein den du vberkōmen vñ haben magst/ laß dir den brennē zum vierden mal/als man dan andern gemeinē gebrantē wyn brennet. Dar nach so werde er gedistillirt durch gleser in form vnd gestalt als hie nach stat.



So er aber würt gedistilliert zum sibenden mal/ durch die gleser vñ nit gebrant als man gmeinlich wyn brēnet/besser ist es also/ So der gebrant wein oder das wasser gethon würt in ein silberin oder zynen geschirr/angezünt würt/gantz vñ gar verbrāt aller füchtigkeit in dem geschirr mangelen vnd entberen ist/dan so ist es volbracht zů der wirckūg diß wercks zu distillieren per circulationes/von dem ich oben vñ hie clerlich sagend dir zeigen bin. Dz werd gethon in ein glaß gemacht von eim stück genant pellican/als kürtzlich oben gemelt vñ figuriert ist. In dem houpt des glases ein loch daryn vnd daruß zu thon was du circulieren wilt/ vnd das ober teil geschaffen als ein alembick/zu entpfohen das von dem füwer vffgestigen/vnd durch zwen arm widerumb ab stygen ist/werd in der mitten wider vff gestigen die wermbde des füwers/vnd wider ab durch die zwen arm in den boden/oder das vnder teil des glases. Sein form vñ gestalt findestu oben am nechsten blat vor disem/an der vierden kolumb/oben anfahen. Die zal des blats ist. xvi.

Daß sol vermacht vnd wol verstopfft vnd verluttiert sein mit eim stücklin glaß oder mit einem glesen zapffen/des form vñ gestalt also geformiert ist.



Das kein geruch vß
dem glaß kömen ist/
von stetigem vff vnd
nider stygen sich ver/
kert der genant wein
in quintam essentiã/
das fünfft wesen/das
wir sůchen vnd bege/
ren/finden wir durch das selbig distillato
rium/wan der best gebrant wein den mã
gemeinlichen haben/ ist vermüst mit den
vier elementischen matergen/ durch göt/
lich günnũg vnd offenbarung fundẽ ist/
den list durch steriges vff vnd ab stygen/
in dem instrument/circulation / distilla/
toriũ/quintã essentiã zu scheiden vñ ver/
wandlen von dem zerstörlichen vnzerstör
licher machen. Als von dem vberfluß võ
den vier elementischen materien die do in
im versamlet seint bewert würt also. So
man sehen ist durch ein vff vnd ab stygẽ
der distillation das grob vnd vnlauter so
vast gescheiden vnd gesubtiliert/ vnd ge/
lütert von der grobẽ elemẽtischen zerstör/
lichen cõplexion. Was würt dan ge sche/
hen so es tausent mal vñ noch vil mer vff
vnd ab styget durch das distillatoriũ / on
zwyfel /das es kumpt zů so grosser hoher
löblicheit/die in im vborgẽ ist / als es ab
gescheiden von dem versamletẽ/vnd vn/
nermüst von dem zerstörlichen ist. Glych
et würt dem himel/ der do ist vnzerstörli/
cher dann die vier element. Also ouch ist
quinta essentia zu schetzen gegen vnserm
leib. Vñ also alle ding vnd̓ dem himel ge
horsam seint dẽ himel/also seind ouch vn
derthenig die vier cõplexiones vnd quali/
tet. Weliche vberhant od̓ herschen ist/od̓
gemind̓t würt/widerbringt die durch syn
krefft vñ sterckũg. So nun etwa manich
mal die sublimierung geschehen ist durch
das distillatoriũ/sol vff gethon werden dz
löchlin oben in dem distillatorio/ zu bewe/
ren sein wirckung/ob es zu end volbracht
sy. Ist dan der gesmack vnd geruch gegẽ
wertig so wũderbarlichen gůt vñ wol rie/
chen/das man im kein irdisch ding in dẽ
geschmack gleichen mag / vnd erscheinet
recht als were der geschmack vnd geruch
himelisch/ob das in einem heimlichen vñ
verborgen winckel eines huses vffgethon
würde das gantz huß erfült mit dem gů/
ten geschmack/die vnsichtigen durch sein
geschmack dem selbigen winckel des huß
nach folgen werent/das doch zu verwun/
dern ist. Alß dan hastu quintam essenti/
am. Wer es aber sach/ das nit funden
würde solicher geruch oder geschmack / so
werde es wider vercleibet vnd verlutiert
wie dan oben gemeldt ist/ vnd widerumb
yngesetzet zu distillieren percirculatiõ/als
hernach geoffenbart würt / also lang biß
quinta essentia erschynt vnd geoffenbart
würt durch den obgemeldten geschmack
vnd geruch. Hat auch nit allein den ge/
ruch oder geschmack/ sund̓ ein vnzerstör/
lichere zerstörung gegen andern artzenyẽ
Hat auch nit das brinnen im mund als
der gebrant wein/noch die wesserige füch
tigkeit die verzeret würt durch das sterig
vff vnd ab stygen/ also bleibt die irdische
substantz an dem bodem des glases. Wan
himel vñ erden habẽt als wol cõpositiões
oder versamlung als quinta essentia von
materien vnd gestalt. Aber nit als die sa
chen der vier elementen/ sunder allein der
himel von inen gescheiden/wann es ist so
lauter vnd so reiner matery / dar zů also
löblich / das sie an ir höchsten gestalt od̓
form kõmen ist/vnd als volkõmen/biß dz
es von gottes gewalt zergat. Ouch so ist
das fünfft wesen vnzerstörlich gegen vn/
serm lyb/als der himel gegen den vier ele
menten. Deß glychen gegen andern me/
dicinẽ ist es vnzerstörlicher. Wer es aber
gantz vnzerstörlichen on alle gebresten/so
macht es vnsern lyb ewig/ das do verbot
ten hat der schöpffer der natur /vnd aller
creaturẽ/als er spricht in der Bibelen/ dz
des menschen leben werde by sibentzig ia
ren/vnd darüber mit müw vnnd arbeit.
Darumb ich hie leren bin was natürlich
vnd nit götlich / ein zerstörliche sach vn/
zerstörlicher zu machen mit der hilff /des
schöpffers aller creaturẽ/on weliches hilff
nichtz gesein/geschehenn / oder volendet
mag werden. Sequitur.xi.cap.

Das.XI.Capitel diß ersten bůchs/ weliches dich leren ist ein geringen modum zu distillieren circulariter on kosten / vnd on füwer quintam essentiam vß zu ziehen on allen kosten.

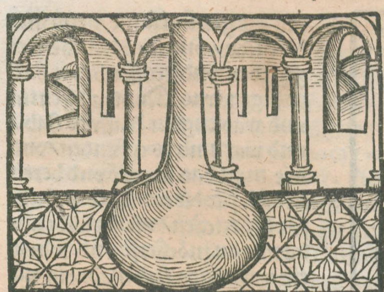
WAn du nun wissen wilt das werck zu volbringen/ grossen kosten zu vermydẽ/ vñ die kurtze zeit nit zu verlieren/ Bin ich hie wysen vnd leren einen nützlichẽ gůten weg/der mag geschehen on kolen vnd on füwer/ darin zu machen quintam essentiam / der almechtig dar zů geschaffen hat zwen weg.

Der erst weg ist roß mist

geleit in ein groß tieff geschirr. Oder aber ein grůbe gemacht in die erden/ in mittel des selbigen mists werd gesetzt distillatorium gefült mit dem drittẽ/oder gar nahe das zweiteil das du distillieren bist / vnd vmbgeben mit dem selbigẽ mist zum halben oder zwei teil/ vnd das ander teil sol hie vssen sein/also das die notturfft erheischet ein teil hie vssen zu blyben durch die kelte des ŏbern teils/das vffgestigen von der hitz/vnd wider abgefallẽ ist/vnd sich in wasser einer lutern substantz verkeren als obgemeldt vnd erclert ist/das getribẽ würt on kosten vnd on füwer/ mit cleiner arbeit ein stetige hitz oder wermbde zu behalten bist/nit mer dañ zů der wochẽ ein mal mit mist das ernüwern syest. Zů glycher wyß mag das geschehen mit tresterẽ so genõmen werdẽ also frisch võ der trotten des weines in herbstlicher zeit/ darin ein wunderbarliche wirckunge zu geschehen ist. Des gleichen ist zu geschehen mit dem füwer gotz/also das da werd gesetzet das distillatoriũ in den hunds tagelicher zeit an die sonnen so sie aller heissest scheinet. Nit allein in den hunds tagen/sund den gantzen summer am tag das distilliert/vnd in der nacht růwen ist / doch in lengerer zeit dan die andern. Die fürsichtige barmhertzigkeit gotz versehen hat die armen als wol als die reichen quintã essentiam vß zu ziehen von trübem vnreinem verdorbenẽ wein/als von dem gůten dem gemeinẽ man zu zeiten vmb ein zimlichs/gar nahe vmb sust geben würt. Nit allein der wein/sunder ouch vß wein trůsen vß gezogen der gebrãt wein/ in welichem das fünfft wesen verborgen ist/vñ blybt die vberflüffigkeit der trůsen / oder des verdorbnen weins in dem instrument das werd hingeschüttet. So aber wyn zů essigk worden/ist zu betrachten vñ besorgen das quinta essentia auß dem vaß des weines verrochen sy/ so das hin weck kumpt der wein in essigk verkert. Hier vmb in allem wein vßgenõmen essigsen wein/wie wol er faul/trüb/ oder stincken ist/so ist doch allwegẽ quinta essentia dar in verborgen/on zwyfel das bewert würt also. So man nimpt verdorben wein/ der da vbel schmackt vñ vnrein ist/ doch gůtz gewechß oder gůt gewesen / dar auß gůter gebranter win würt. Darumb armen leuten solicher win nit zu verwerffen ist/denen die diß werck tryben oder vben oder wercken wellent/dar auß mag man ziehen quintam essentiam als vorgemelt ist Gleicher weiß ist zu mercken võ trůbem vnreinem verfultem wein/ob wesserige matery in im sy. Aber das fünfft wesen das in im verborgen/ist vnzerstŏrlicher dan der wein/vdirbt nit mit dem wyn sunder es blybt gůt vñ gerecht / mag rein vnd gůt allein dar von gescheiden werdẽ vnd die scheidung würt volbracht mit dẽ distillatoriũ/ sublimierẽ vnd cirrulieren/ wie oben vñ vorgemeldt ist. Durch das vff vnd abstygen verliben die vnreinigkeit am bodem des vaß oder gleser.

Der ander weg die maß

ist ich hie leren wil/wie wol das ist / dz ich die edelste vnd beste vorgemeldt / gezŏgt/ vnd gelert hab/dise doch deren nit gleichẽ mag. Ist das du nemest den besten edelsten gebranten wyn den du haben magst vnd den gethon in ein glaß mit einẽ langen halß. Deß form ist also.



vstopff das loch oben wol zů mit wachs dar zů bereit/ als du hernach findē würst in dem capitel de aqua vite/ oder quinta essentia das goldt zu resoluieren halber/ oder das dritteil gefült/ das glaß vmb gekert/ vergrabē in roß mist/ als vorgemelt vnd gelert ist/ also dz die grobheit der matery sitzet vndersich wid den halß des glases/ so es also etwa lang gestanden ist/ dz das glaß werd hübschlich vß genōmen/ in massen vnd gestalt es stat. Also sichst du den vnderscheit das luter/ als dz quinta essentia gescheidē von dem groben der matery vndersich in den halß gesessenn/ wie du das scheidest ist also. Werd genōmen ein langer schmaler pfriemē/ griffel/ sūl/ oder ale/ mit dem spitzen durch stiche das wachs vbersich vff biß an das wasser/ dan vßgezogē den pfriemen / oder die ale/ nach zu louffen zum ersten die grobe nidergesessene matery der irdischeit die in den halß gesenckt vnd gesessen ist biß an die renigkeit quinte essentie / die vbersich gestigen ist. Vñ so es daran kumpt/ werd vmbgekert dz glaß mit verstopfftem finger / aber warlich ist es nit als gůt als dz erst oder das ander. Deß gelychen mag auch geschehē/ gebranten wein in ein glesen vaß geton vnder den roß mist begraben/ vffrecht gesetzt/ wol verstopfft/ lang lassen ston/ vnd darnach vß genōmen dz luterst/ als dz fünfft wesen / mit abseigūg hübschlich gescheidē von dem vndersten/ als von dem groben/ aber nit als gůt als vor/ doch sin wirckūg vñ krafft vß zu ziehen etlich tugent der krüter vñ ander materialia nit zu verwerffen / sunder gůt vnd gerecht ist. Noch vil me vnd geringer wege funden werdē für den armen man/ wan sie nit vast gůt seind zeit/ stund/ vñ weil daran verlorn würd / vnd rat dir die aller erste maß an dich zu nemenn/ so sie doch gnůgsam mit kleinem kosten vnd arbeit zůgond/ vnd zu volbringē ist/ da mit du on zwyffel wol wircken/ vnnd zimlich wercken von ir begeren bist. Laß dich nit ein cleinen kosten/ vnd cleine arbeit durē wā es tusent falt besser ist. Jedoch so ich aber hab versprochen mer vnd ander distillatiōes zu leren / hab ich etliche hie vor gemeldt/ erclert/ vnd geoffenbart/ die ich sust vnderwegē het gelassen/ vnd wil dich hie mit vast kurtzen worten vnd sin leren quintam essentiam zu herbst zyten zu ziehen vß einem fůder weinß/ on allen kostē vnd arbeit also. Wiltu die spiritus vnd geist vß einem fůderigen vaß vol weinß ziehen vnd bringen on des weinß schadē/ so laß dir machen ein rör auß vestem vñ gůtē holtz/ als dan ist hagenbůchin holtz das da vast wol dürr sy/ vnd eines armeß groß/ vnd ein trechter der inwenige weit ist/ vnnd eines dumen groß/ oder ein wenig grösser oder veiter/ vñ vff zweier spānen langk/ schlach die rör oben in dz vaß zů dem punten yn/ oder ein loch neben dē punten/ das sie starck vnbeweglich darin stand/ vnd verstopff das vaß an allen enden vnd orten wol/ Vnd das sol gethon werdē in dem herbst/ so der wein noch nit verloren ist/ vnd vmach die fůgen wol zů vnd stoß neben die rör in das vaß etliche strohelmer / anders der wein lieff aller vß dem vaß. Aber vff die röre setz ein Alembicum/ vnd vermach die fůgen ouch wol mit einem tůch oder zweien/ die da mit einem teiglin/ oder lutum sapientie verstrichen synt. Vnd setz ein fürsatz glaß genāt receptackel dar für/ vnd laß den wein also verieren / so kōmen die spiritus alle in das fürsatz glaß/ die da sust verriechen on nutz/ vnd geschicht on schaden des weins Diß ist ein subtyle kunst als man sie finden mag/ vnd das geschehe als hie nach gezeichnet vnd gefiguriert ist.



Dar nach wan du die spiritus alle gesamlet hast in das receptackel das erkandt würt / so vff gehört hat das vaß zu ieren / so werden die spiritus gethon in ein circularisch glaß / als hie bezeichet stat / oder in ein pellican vnd werd gedistilliert circulariter / in obgemeldter massen / als ich offt meldūg daruon gethon hab. Deß form vnd gestalt ist also.



Aber besser ist das vaß geleit vnd vergrabē in dem herbst in die wein traben / also dz die genāt röre so hoch vnd langk sy / dz sie vber die trabē hinuß reich / vff welcher rörē stat der Alembick / darā ein receptackel / welcher nit anrür die trabē Vñ wan du also hast die spiritus vnd geist entpfangē / werd sie gethon in der vorgemelten gleser einß vñ gedistilliert per circulatoriū / in massen als ich oben gemeldt / geoffbaret / vnd ercleret hab. &c.

Das.XII. Capitel dis ersten

bůchs / weliches dich leren / vnd dir offenbaren ist Quintā essentiam vß zu ziehen vnd separierē von den vier elementen / in welicher Quinta essentia geresoluiert mag werdē das goldt / vnd sein krafft im anß gezogen / daruon mag gemacht werdē aurum potabile.

O ich aber nun betrachten bin dir genůgksame / gemeine / köstliche / vnd nit köstliche leer gegeben vnd geoffenbaret hab zu sagen was Quinta essentia vnd was tugent krafft es hab / vnd warumb es erfunden / vnd wie man das machē vnd bereiten sol / für die armē als wol als für die reichen / vñ herwiderūb da mit du möchtest vnd soltest ein vernügen haben / darin vñ dar mit du alle kreuter vnd gepflantzten ding / nicht ein herte oder veste substantz / als goldt / silber / ertz / metal / vnnd edel gestein vß ziehest ire krafft vñ tugent die darin verborgen ist / so sie daryn geleit od̄ gesenckt werden / durch die wirckūg hernach geschriben / iedes an seinem ort ercleren / offenbarē / vnd zögen wil. So aber der mensch vil begeren zu wissen vnd künnen ist / als do spricht der groß natürlich meister Aristoteles / an dē anfang vñ vorred metaphisice. Ein ieder mensch begeret vō natur vil zu wissen / bezwinget mich wyter zu leren vnd zu offenbarē wie man machen vñ vß ziehen sol Quintā essentiam des weins / in welcher quinta essentia geresoluiert werden mag goldt / silber / perlin / vnd edelgestein / vñ ander metal zu machē aurū potabile. Je doch me wircklicheit in der alchamy dan in der artzeny / als die artisten vil daruon reden / vnd wenig nutz dar by ist. Wie wol ettlich / gar by alle schriben vnd leren machen vnd vß ziehen quintā essentiam des wyns / durch scheidūg der vier elementē / feuer / wasser lufft / vnd erd / vnd widerumb zu samen bringen in ein eintzig wesen / vnd solichs also gesubtiliert / mag / vnnd würt genant quita essentia ad resolutionem

solis durch soliche vberflüssige subtilitet/ dar bey vermüst ist ein cleine scherpffe / durch weliche scherpffe vnd vberflüssige subtilitet geresoluiert mag werdē/nit alleī geresoluiert / sunder im auch vßgezogen würt sein krafft vnd tugent zu machē au/ rum potabile/ein güldener tranck. Aber in mir wenig/vñ gar by kein glauben im zu gebē dez menschē nützlich ist/ hie geret ertzenysch vñ nit alchamysch. War ist dz die alten habē gemacht solich aurū pota/ bile in mancherlei wyß vñ form gbruchē in den zeitē nutz von im erschinē/doch me in alchamy dan in artzeny. O wie offt die menschē in den zeitē betrogē seint/ meintē ze machē goldt durch quintā essentiā/als ich hernach etwz darnō zōgē bin/im cap. de auro potabili/folgtē nach der ler etlich/ et alten/in der selbigē zyt dz bestan was/ in dē probierē das test. Aber vff disen tag man kein vernügē/ sund dün geschlagen mit and metal vermist in aqua fort gere/ soluieret / oder ab durch den Antimoniū probieret/durch welich prob vñ bewerūg der falsch schein vñ glantz hin genūmen würt. Darum̄ spricht Arnoldus de villa noua im capi. de vino. In welchē dz gold gelest würt/es werd genōmen das natür lich vñ nit dz gemacht goldt/ wan es hat nit die virtutes vñ krafft des menschē le/ ben vff zu enthaltē/sund es ist ein betrug vñ ein blendūg der augē. Wie wol es hat den glantz/die gestalt/den klanck/ vñ ge/ wicht wie and goldt oder silber / hat aber nit die krafft/als ich selber gesehē hab sil/ ber machen/dasfür werschafft en weck ge nōmen ward. Als er aber dz selbig silber widerum̄ vñ me also machē wolt /in aller maß vñ gestalt wie vor /aber nymer mer geratē wolt / mich wol vstūnd die ynflüß der planetē die selbigen zeit gewirckt hettē

So nun die ware kunst der Astronomy vff disen tag gantz verborgē ist/vñ nit er kēnen die ynflüß der planeten/als Necta niabim ein vatter des grossen Alexāders welicher beschlieff die künigin Olympias/ des von kriechen ein sun gebar/ ein herre diser gantzē welt. Wo ist auch dz gestirn also luter vnd clar als in Arabia/oder in Egypten / dar by wir erkennen möchten den waren lauff vnd die würkung der pla neten/was krafft vnd macht sie haben zu wircken. Darumb ietz nit weyter in diser kunst zu sůchen vnnd zu arbeiten/ sunder zu vermyden. Nit allein von den vrsachē sunder auch durch verhencknüß gots vñ vnser grossen sünd vnd mißbruch des gů tes willen/so doch got wol wissen ist/vber flüssig gůt bringt nit demůt. Nun seindt die menschen ietz geneigt mer dem gůt/ dan der kunst/als Socrates thet der sein gůt in das mer versenckt/ vff dz er vnge/ hindert der leer wer. Soliche quinta essen tia von dem wein gnůgsam vnderscheid/ lichen werden gemacht vnd vßgezogen/ nach ler vnd meinūg der alten/ deren ich hie nach leren vnd zögen wil von den ge/ meinsten vñ den nützesten/vnd die andn zů vermyden dün geschlagen /das goldt/ silber/vnd ander metall zu resoluieren in ein drinckliche gestalt in der farb des gol/ des als in ein wasser verkert / für sich sel/ ber/oder mit anderen zůsetzē genützt wer/ den mag/ als ich auch offenbarlich leren vñ ercleren wil in dem Capitel.

De auro potabili. als von

dem güldin tranck. Wie wol etlich ander weg auch funden haben zu resoluierē das golt mit Aqua fort/etliche durch gedistil/ lierten essig/ etliche durch gedistillierten menschen harn/von denē ich hie nit/sun/ der allein vō der quinta essentia des wei/ nes/in dem das goldt etwas geresoluieret worden ist/wan das aqua fort vnd etliche ander materialia mer schedlich dem men schē dan nützlich seind. Wiewol sie meinē fundē haben manicherlei wyß vnd form die selbige scharpffe vnd gifftige matery im zu benemen vnd zu milteren/ vil mer das selbig geresoluiert goldt der Alkamy dan de artzeny nütz ist/ vnd die selbig Al/ kamy vff disen tag kein nütz / sunder mer schedlich dan nützlich ist. Wan warum̄/ die alten wysen sprechen / vnder allen ge/ zweifelten dingen das gewisser teil zu er/ welen/ vnd das vngewiß zu fliehenn ist. So wil ich hie offenbaren/wysen/ vnd le

ren etlich von den gemeinesten vñ sicher/
sten/wie mã quintã essentiã von den fier
elementẽ des weins scheiden vñ vß ziehẽ
sol/als füwer/wasser/lufft/vnd erd/ vnd
wider in ein einigs wesen ze bringẽ/durch
sein subtilitet die in im vermüst ist mit ei
ner cleinẽ scherpffin zu resolvieren goldt/
vnd ander metall. Auch ire krafft vnd tu
gent auß zu ziehẽ/in ein trincklich gstalt
gleich eim wasser bringen bist. Durch so
liche scherpffe zu resolvierẽ die metall mit
nichtẽ sust wol geschehen möcht. So die
fier elementen nit gescheidẽ / vñ die terra
als das ertreich so es gecalceniert vnd ge
brant were zu eim kalck saltz oder eschen/
in gestalt eines steines von etlichen alten
genant lapis philosophorũ/ vnd der weg
seind zwen von den gemeinestẽ etwas vn
derscheidlich gemacht / von den forderen
wßgezogẽ würt dem wein/ in dẽ die wür/
kunge volbracht zimlich zů geschehen ist.
Jch geswyge des/wie ich vor geleret vnd
gemeldt hab/allein die subtyle substantz
als die sel die von dem groben als von dẽ
cörper gescheiden ist/durch sein subtilitet
ein ander ding vil subtyler ze machen/vñ
durch tringen/als penetrieren mage/ dar
durch sein krafft vñ virtutes getusentfal/
tiget würt. Vnd in solich quinta essentia
mag vß gezogen werden ein iede virtus
eins dings/als gold/silber/perlin/vñ edel
gestein/krüter/vñ ander materialia/ ab/
er nicht geresolviert das goldt. Aber diser
weg von den so man vnderscheidlich ma/
chet quintã essentiã vß dem also / so man
vnderscheid das füwer/ lufft/waffer/vnd
erd/iedes in sundheit. Vñ dan als durch
calcenieren der erden zůgesetzt/ den andn
vier qualitetẽ vereinbart/vnd in ein we/
sen erhöht/als das fünfft wesen durch die
vile der distillation circulariter/ vnd dige
rierung volbracht würt/durch solch scher
pffung die metall als goldt /geresolvieret
würt vnd werdẽ mag. Solich quintã es/
sentiã von dem vorgemeltẽ zu machen/in
zwen weg ich dir hie noch das offelich zeu/
gen/weysen/vnd leren bin/ hat nit allein
nit allein die art vß zu ziehen eim corpus
die seel/ sunder auch den corpus / als den
lyp/in ein trincklich gestalt zu bringẽ/ võ
dẽ ich hie vnd hernach ein gnůgsame red
volbringen wil. Doch die flügel beschrotẽ
vff dz du nit zehoch fliegest/dar durch dir
die fettich besengt werden / so du wontest
am höchsten sein/ vff dz aller niderst fal/
len werest/deß gleichen dem leser vnd le/
renden verdruß vnd müw vermittẽ würt
Ob aber iergen wer ein fürst/herr/graff/
ritter/oder wer der were/ob eß sich gebürt
der vonn disem weyter begert zu wissen/
möcht sich zů mir fügen/ich in das weiter
ließ sehen Aber den vernünfftigẽ/als ein
werckman sein werck selber wol geschickẽ
an die ort vñ end eß zimlich vnd geschick
lich gebüren ist.

Jtem zů dem ersten den er
sten weg/ wie vnd in welichen wege man
separieren vnd scheidẽ sol die vier element
füwer/wasser/lufft/vnd erd/ weliche wid
vereiniget vnd erhöhet werdẽ in ein eini/
ges wesen genãt quinta essentia/welichs
die autores nẽnent lapis philosophorum.
Durch weliche scherpffe/krafft/ vnd sub/
tilitet/die in im heimlich verborgen ist/
geresolviert werdẽ mag die mineralischen
metal/als golt/silber.zc.da mit zu tingie/
ren/coagulieren/albificieren/vnd colorie
ren die metal / die artisten wyter dar von
schreiben.zc. mit nichten ich gedechtniß
dar von hie thůn.

Jtẽ zum andn mal den an/
dern weg/wie man separierẽ vnd scheidẽ
die terra darvon gezogen quinta essentia
durch weliche quintã essentiã vß gezogen
würt die tugent vnd krafft der genanten
terre/ durch weliche geresolviert werdenn
mag das goldt/vnd vßgezogen die krafft
ander materialia zu bringen in ein trinck
lich gestalt des menschen leben zu behal/
ten in gesuntheit. Vnnd aurũ potabile zu
machen ich nit weiter dar võ leren wil.

Der erst weg wie man

quintã essentiã machẽ sol das goldt zu re/
solvieren da mit zu tingieren vñ colorierẽ
als die artisten dar von redẽ. Aber ich im
in mir keinen glauben geben bin.

HJe wil ich anfohen mit der hilff des almechtigen/ on den kein gůter anfang/ mittel/ noch das end volbracht werden mag/ wie man vß ziehen vnd machē sol quintā essentiā des weinß/ in welcher quinta essentia geresolviert werden mag etwas von dem gold/ darvō schryben vnd leren die autores/ durch ein cleine scherpffe vnd subtylitet/ die in im heimlich vn̄ verborgen ist/ so es gescheiden würt durch die vier element/ füwer/ wasser/ lufft/ vn̄ erd/ die wider zu samen bringē in ein einigs wesen/ weliches wesen gescheiden ist von aller vberflüssigen qualitet der vier complexion/ auß welichē geresolviert werden mag das goldt/ gebracht in ein trinckliche gestalt des wassers in der farb des golds. Darumb von den altē billich vn̄ nit vnbillich genāt werden mag Aurū potable/ als ein güldener tranck/ ob dannocht nit die farbe gegenwirtig wer/ so wer es doch von gold gemacht/ vnd vbertreffelich alle andere gemeine wasser/ darumb im billich der nam Aurū potabile/ nit abgesprochen mag werden. Vn̄ wil hie offenbaren einen mit den gemeinsten vn̄ lychtesten/ vnd die schwerē zuuermyden/ es sy mit dem kosten des gůts oder der arbeit/ vff das der gemein man/ als der arm/ eben als wol als der rych das werck zu end volbringē mög. Nym des aller besten roten weins den du habē magst/ der da wol schmack/ nit seiger/ nit gepuluert/ vnd nit von künsten geferbt sy. Vnd distillier den zum ersten/ zum andern/ vnd zum drittē mal in dem offen der hie nach gefiguriert ist/ vō etlichē genāt Balneū Marie.

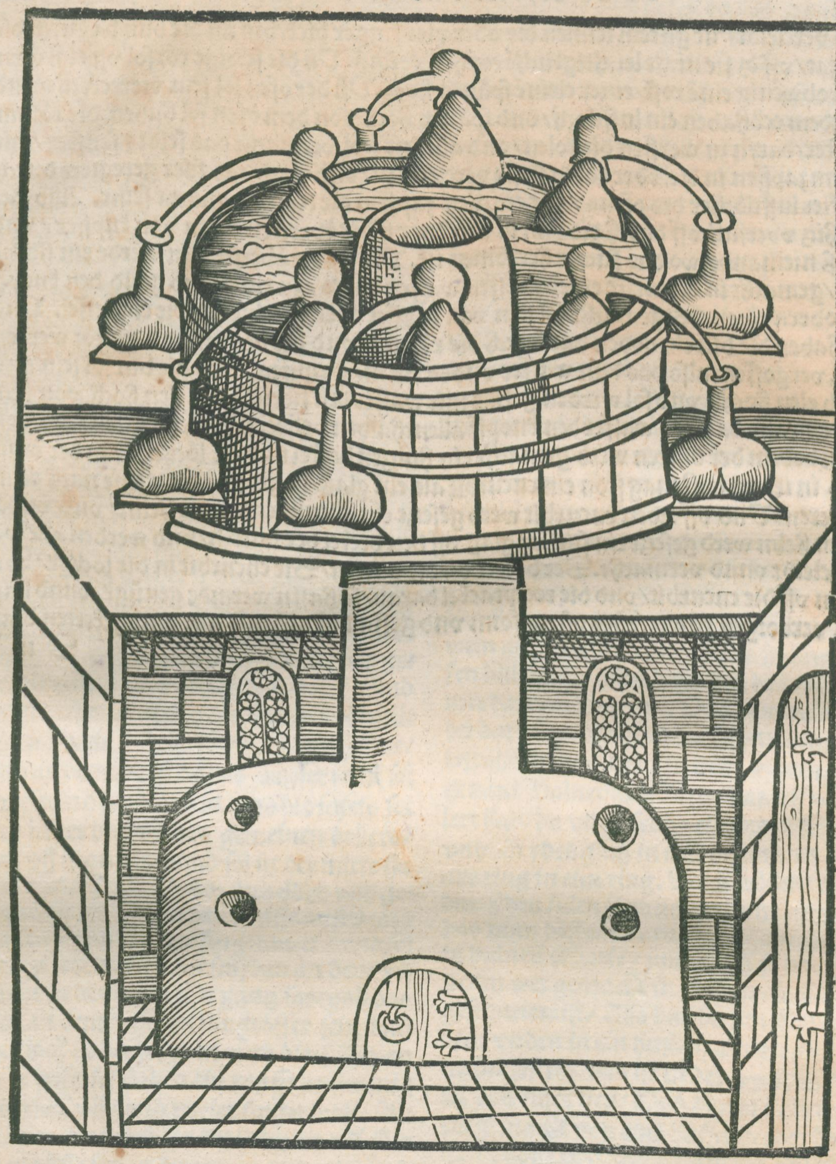


Aber vnderschidlich vō dem balneo Marie/ dz ich gezöget hab in dē bůch der distillierūg/ de simplicibus/ an dē. viii. blat. in dē. viii. capitel. Warumb das ober teil/ als der helm ď den geist entpfohet/ vn̄ wider vō im geben ist/ sol ston vn̄ geregiert werden in vn̄ mit dem wasser/ vff das das wasser dester mind vberflüssige füerige natur vnd complexion ergryff/ vnd darnach mit vil distillierē schwerlich wider daruon möcht gebracht werden/ me schedlich dan̄ nützlich dē menschen wer/ als du gemeinlich wol sehen bist/ Das die rören des vßtragenden winß durch ein wasser gond/ so man gebranten wein machet. Aber das ander balneū Marie/ das ich in dem bůch der distillierūg vor gemeldt/ gelert hab/ das vnder teil des offens als ein kessel/ darin die instrument als die gleser ston mit wasser/ vnd dz oberteil als der helm oder glaß/ genāt alembicū vor gefiguriert stat in keim/ sunder der cucurbit mit dem wein den man distillieren wil stat in dem wasser. Vnd diß würt genāt der offen vnd balneum Marie. Deß form vnd gestalt ist als du oben hie vor dir sihest.

Das. XII. Capitel

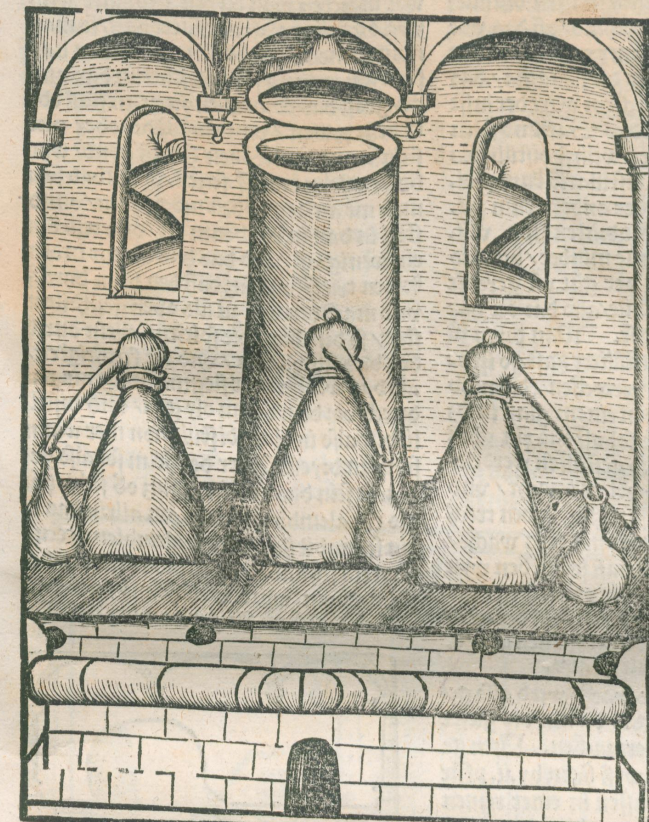
DIses ist der offen welicher genãt vnd geheissen mag werden balneum Marie / in welichem offen ston sol der kessel ingemaht von kupffer / vnd sol haben ein lang rör an der syten des ofens / darin werden gethon die kolen / weliche kolen sollent glüen / oder brennen vnder dem kessel Oder aber dz die hitz vnder den kessel gat / von des lufftz wegen der löcher die in dez offen seint / vnd von der verstopffung wegen der rören an dem ofen / brẽnent sie in der rören nit / vff das sie ein langwerends füwer behalten werden mögen. Item der helm / das ist das öber teil das in dem wasser stat / das selbig gefeß sol gemacht sein von kupffer / vñ inwenig verzint / vñ sollen die zwei in einander gelöt / vnd die fügen vßwenig mit zin vergossen werdẽ also das das wasser nit dar auß mög. Also / wan das wasser heiß würt / so sol man das zů dem han heruß lassen / vnd wider frisch wasser daryn thůn / so würt der gebrant wein dester baß gedistilliert / vnnd würt dester minder einer hitzigen oder fürigen natur. Die schyb an dem helme / vnd an dem gefeß da das wasser in ist sol kupfferin oder örin sein / vnd die scheib sol sein in der breite eines gemeinen dellers / dar vff man ißt / vnnd sol in der mitte haben ein loch / als hie vor gemeldet vnd gefiguriert ist. Vnnd der rancfft außwenig daran sol sein zweier finger breit / vnd sol gesetzt werden vff die schyben an dem kessel der in dem ofen stat gantz sat / vnd das loch an dem kessel sol nit grösser sein dan das loch in der schyben / vnd die schyb an dem kessel sol haben ein rancfft außwenig vbersich vff gond zweier finger breit. Also / wan die scheib an dez helm daruff stat so mag sie sich in keinen weg / oder niergẽt hin bewegen. Vnd die selbigen fügen sollent vermacht werden mit einem teiglin / oder mit luto sapientie / als ich vorgemelt vnd gelert hab. Oder mit einem leimẽ der gemacht ist mit scher flocken. Wan so du den wein in den kessel gethon hast / vnnd den helm mit dem gefeß da das wasser innen ist sol er lassen blyben ston / also lang / biß du ein gantz halb füder / oder biß das du als vil weins dar auß brennest als du wilt. Wan du bedarffest in nit mer herab thůn als lang du distilliereſt mit dem selbigen offen. Darumb hat der selbig kessel oder haffen vndẽ an dem bodem ein grossen han / dar auß man das wasser lasset / so der win daruß gedistilliert ist. Wann aber nit mer krafft von dem win darinen ist / so geüß andern wein oben durch das löchlin das in der rören / oder in dem zütlin ist / daryn gesteckt ein trechter / vñ darnach werd vermacht das selbig rörlin als wol das kein dunst daruß riechen möge / mit einem zinen zapffen / der dar zů / oder daryn gemacht sy mit einer platten / vnnd darüber gemacht ein leimen mit har verwirckt. Vnd des ofen glychen werden nit vil öfen gefunden. Vnnd so du den wein auß gebrant vnd gedistilliert hast / vnnd das flegma (das ist das wasser / da der wein auß gedistilliert ist) das in dem hafen bliben ist / soltu behalten biß ich dich mer daruon leren bin. Vnd den wein den du daruõ gedistilliert hast / soltu darnach distillieren in gleser / in dem andern ofen genant Balneum Marie / das ich vor gelert hab / da vil gleser by einander seindt / vnd ein ydes glaß in einẽ besundern ring alle ring in eim ring. Doch wöllent etlich durch den fulen heintzen in dem sandt / vff das man dester e daruõ kum / aber besser in balneũ Marie / sunderlich so das balneum wer gemacht in mossen als hie obẽ gefiguriert ist / Also das du machtest einẽ ofen vnden in ein huß / in weite eines gemeinẽ sesters / das ist in der wyte drü fiertel von einer elen / Vnd der sol haben ein ror gemacht von einẽ haffner / oder kachler / in höhe von dem bodem des huses / ie eine vff die ander gesetzt also vil biß dz sie vffgond ist durch die erste bün des huses. Das oberteil der rören sy zů gemacht wie ein knopff der hel sy von kupffer / also das die hitz von vnden durch die rör in den selbigen knopff von der rör kome oder gond sy / vnd werden alle rören wol verstrichen

vnd vercleibt mit gůtem leimen dry oder vier finger dick/biß an die bün da durch die rör gat/vff dz sie nicht leichtigklichē die hitz verlaß. Vñ die selbige rör sol vff eim ofen ston obwenig einē rost/einer cleinē spänen hoch. Vñ der ofen sol sein viereckecht/vnd in iedem eck haben ein lufftloch/vnd spänen hoch von dem ofen sol haben die rör ein fenster/daryn zu werffen die kolen/vnd alle zeit wol vermacht das selbig fenster/mit einem zapffen in dicke der rören so sie vercleibt ist/vnd werd das füer geregiert durch die fier lufftlöcher des ofens /mit etlichen zapffen die dar zu gemacht seint. Also gat die hitz vbersich vff durch die bün in den knopff der öbersten rören von kupffer/ vnd weiß niemands wo das füwer herkōmen ist. Vñ vff der öberstē bün werde ein hültzē büt/gemacht in der weite eines grossen wagen rades / zu ring vmb gond den knopff der obern rören/der gemacht sol sein von kupffer oder von blech/ wie ein kessel. Vnd sol haben die büt ein boden dar durch die rör gat/vnd der bodem vnd die rör werden wol vergossen/also das kein wasser vnden vß mag rinnen. Vnd die büt sol sein anderhalb elen hoch / vnd sol werden gefült mit wasser drü fiertel einer elen hoch von dem bodem/also das das wasser den knopff allenthalben bedeckt/Vñ einer elen hoch von dem bodem der bütten werd gemacht ein hültzen deckel mit vil löchern / in der weite das in iedem loch mag ston ein cucurbit als ein glaß/in grösse oder cleine nach deinē begeren. Vnd vff ieden cucurbit werd gesetzt ein Alembicum oder helm/ vnd vnder ieden helm werd gesetzt ein fürsatz glaß vff den deckel der bütten/vnd werden alle wol vercleibt vnnd vermacht. Der deckel vff die bütten/Die cucurbit in die löcher/ Die helm vff die cucurbit/vnd die receptackel daran/so hastu wermde genůgk/vnnd hast ein verborgen füwer. Des ofens form vnd gestalt ist also/als am vmbgekerten blat.



Vnd wiltu nun wissen wañ du die geist alle daruon gedistilliert hast/ das magstu mercken dar by/ wañ die strich in dem helm /oder alembich gabelen gewinnen / vnd grob breit tropffen in dem helm werden als schwitzet der helm inwenig/ so synt die spiritus als die geist heruß/so kumpt das wasser also heruff / so heb dañ dz fursatz glaß ab/ vnd thů das fleugma/das ist das wasser vß den kolben vnd behalt das/ vnd setz andern gebranten wyn daryn/ vnd setz wider daruff das Alembich/ vnnd vercleib es wol mit wachs/als ich her nach leren wil wie man solich wachs bereiten sol / da sie in

einander gond/das kein spiritus heruß mög/vnd distillier sie wie vor in der eschen / in dem ofen genant in dem fulen heintzen. Dises ofens form vnd gestalt ist also.

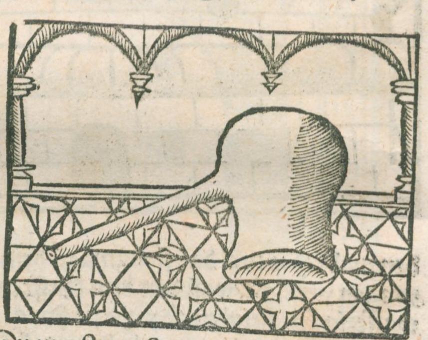


Oder aber besser in balneo Marie. Vnd so du eigentlichen wissen wilt wañ die spüs heruß seint / so merck die vorgenantē zeichen vnd mach dz fürsatz glaß auff/ vnd enpfach von dem helme des gebranten weinß in ei glaß ein wenig/ vnd versůch dz vff der zungen/so entpfindestu ob es sy wasserecht/ od' me krafft vñ geist dar innē seint oder nit so magstu dañ nit felen. Vñ wan du den allē gedistillieret hast in balneo Marie/oder in der eschen wie vor / so thů dz fleugma dz dir vber bliben ist in den glesern als zusamen/vnd den wein zusamen/vñ distillier den selbigen wyn also zum achtesten/ od' nün den mal/iedes mal das fleugma zů dem fordern fleugma gethon/vñ alwegen mit der zungen versůcht/wañ dan kein krafft me darin ist/ vñ die fleugma kumpt/das ist die wasserig feuchtigkeit/so werd sie hin gethon zů der andern. Vñ das geschehe so lang vñ vil biß der gebrant wein kumpt zů einer solichen fürigkeit/das (so du ein tüchlin darin naß machtest/ vñ das anzündest) nit allein der wein / sund' ouch dz tüchlin mit dem wein verbrant. Ouch wañ du ein tropffen boum oly lassest daryn fallen/ so felt er zu hant an den bodem/vnd stygt nicht mer wider vber sich vff/ wie fast du das gefeß mit dem gebrāten wein hin vnd her schwenckest vñ rüttelst. Also hastu quintā essentiam/das ist das fünfft wesen von den vier elementen / durch weliches fünfft wesen die krafft vßgezogen würt den vier elementen/die da bliben seint in dem wasser/ dar von das fünfft wesen gescheiden ist. Du solt ouch wissen das zů allen zyten die fůgen oben an dem helm gar wol vermacht werden mit dryen oder vier linen tüchlin/ die mit eim subtylē teiglin vorhin vberstrichen seint/ das die geist nit verriechent/vñ

durchtringet. Ouch ist ze mercken wan du am ersten den wein insetzest/ so macht du nit me dañ von zehen massen distillie/ren ein maß/oder anderhalb/ vñ das vberig im kessel ist nichtz mer wert/ vnd hat kein krafft/ vnd heisset die fleugma/ das ist das wasser vß welichem würt der lufft das füwer/ vnd die erd. Darumb soltu zehen oder zwölff omen weinß distillieren so würt vß der ersten distillatiõ kum.xvi. oder.xviii.maß/ vß der andern kum xii. oder.viiii.maß/ vß der dritten kum.viii. oder.x.maß/ie lenger ie minder/ biß das es küpt vff zwo maß der güt vñ gerecht ist zů dem aurũ potabile/also das du dar in golt soluieren magst. Wan du in zů dem dritten mal gedistilliert hast/so ist er gar subtyl vnd bald verrochen/ darumb not ist wañ du den von einem glaß in dz ander giessen wilt/ so sol vff das ein glaß ein glesen trechter also gestossen werden/ vnd mit dem wachs wol vermacht/ vnd dz muntloch des fürsatz glaß in den trechter stossen wol vermacht mit dem wachs/ wie hie nach stat. Vñ dañ so laß den wyn auß louffen so mag er nit verriechen/ als dañ hie nach gefiguriert ist. Vñ der trechter sol sein wie ein ror einer spanen langk. Deß form vnd gestalt ist also.

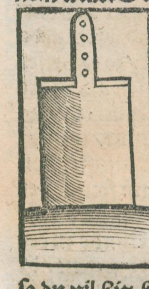


Das wachs werd also gemacht/ da mit die gleser zu vermachen. Nym gemeĩ wyß hartz by.ii.pfũt zerlassen in einer reinen glasurten kacheln/ gegossen in ein ander kacheln/ darĩ wasser ist/ durch ein stro/ so würt es gereinigt von seiner vnsuberkeit/ vñ der wůst blybt am stro hangen. Ist es dan nit genůck gereinigt/ so werd genõmẽ ein halb pfũt rein wachs/ zwen oder dry löffel vol bom oly/ oder an sein stat also vil buttern/ zerlaß es vnder einander/ vñ rüre es biß es kalt würt/ dar nach ber es mit den hendẽ so ist es bereit. Mit disem wachs sol man alle gleser vermachen/ darin man den gebrantẽ wein behaltẽ wil. Die gleser sollẽt ouch oben glat geschliffen sein/ vñ ein subtyls gleslin daruff legen/ vñ dar nach mit dem wachs wol vermachẽ. Nun soltu wol mercken wan du den gebrantẽ wein zwei od drü mal gedistilliert hast/ so mag man nemen ein subtylen vnd reinen bad schwamen/ vnd schneid stücklin dar auß als groß das er an allen orten an stoß obẽ in dem kolben/ vnnd mach dry oder vier schnür dar an die oben heruß gond/ wan du den helm daruff setzest/ dz der bad swamen nit an den boden mög fallen/ vnnd stoß in dan in ein boum oly/ vnd truck in ein wenig vß/ also das das oly nit in den kolben trieff/ vnd setz dañ den helm daruff vnd mach den wol zů als oben geschriben stat/ so distillierẽ die spiritus allein durch den bad schwamen/ vnd die füchtigkeit/ als das wasser oder flegma mag nit dar durch vor dem boum oly gon/ vnd distillierest also in einer distillation mer wann sunst in dryen. Aber der helm sol also gemacht sein das er kein absatz od faltz hat als ein alembicus cecus/ on allein das er ein schnabel hat/ vñ der alembicus cecus hat kein schnabel/ darumb er ein blinder helm genant würt. Deß helms form vnd gestalt (võ dem hie geredt würt) ist also.

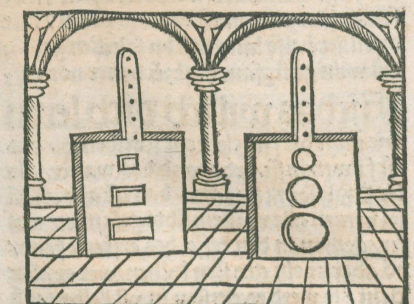


Du macht ouch wol ein machen mit fier cappellen/ vñ in ieder capellen sol ston ein cucurbit/ vñ daryn gethon wz du distillierẽ wilt/ als den wyn dẽ du in vorgemelter massen gedistilliert hast/ das du dester behender vñ geringer darnõ kumst/ vñ darfest der langen rören in der mitten nit höher dañ allein dez ofen glych hoch/ vñ die selbig rör mag gmacht werdẽ viereckecht von vngebrantẽ mursteinẽ/ vñ zwischen

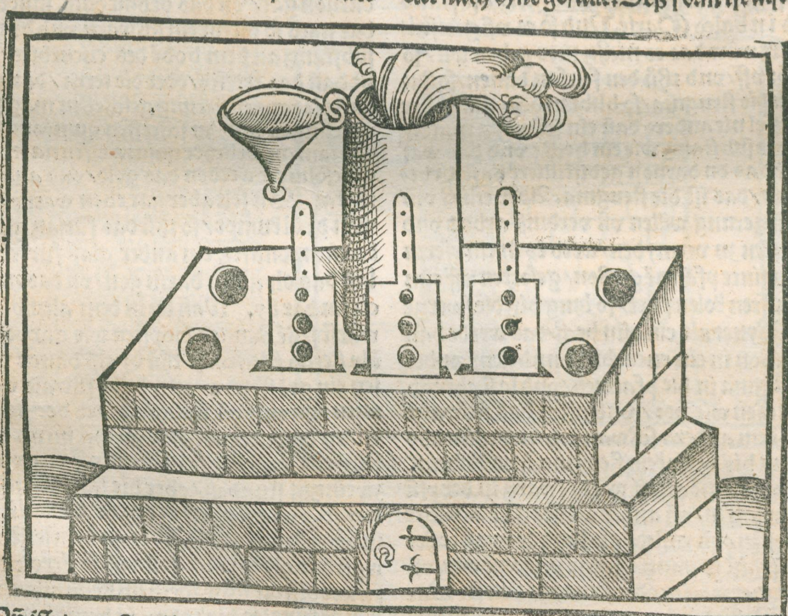
iedē eck ein fenster gemacht/in weite vnd breite.iiii.oder.v.finger/vñ die fenster sol lent gefaltzē syn dz von obē herab ysen mö gen gon in den faltz/also dz die ysen breit seind dz sie das fenster v̈stopffen nach dy nem willē. Derē form ist als hie nach stat



Also das es dz loch an der rören v̈stopff/daruß dan die hitz vnd̓ die capell gat also dz die selbig capel mit dem selbigen register ver/ stopfft mag werden/dz sie nit gat. Vnd das selbig ysen hat ein stange an der rören vff gon mit vil löch lin/iegliches eins fingers breit von dez andern/also so du vil hitz haben wilt/so zühe das ysen dester höher vbersich vff/vñ stoß eī zepff lin in das niderst löchlin/so gat das ysen nit widerumb hinab. Wiltu aber wenig hitz haben/so laß das ysen dester weiter hinab/vnd vndē in der rörē sol sein d̓ rost daruff/od̓ darin die kolen ligē. Du machst ouch wol and̓ register habē in gestalt des forderigē/also so du zühest dz register/dz hat obē ein clein löchin/vñ vnden wyter. Des form vnd gestalt ist also.



So du die stāg ie höher vff zühst/so mer hitz dar vß gat/also würt dz füer groß od̓ cleī nach dynē gefallē. Deß form ist also.



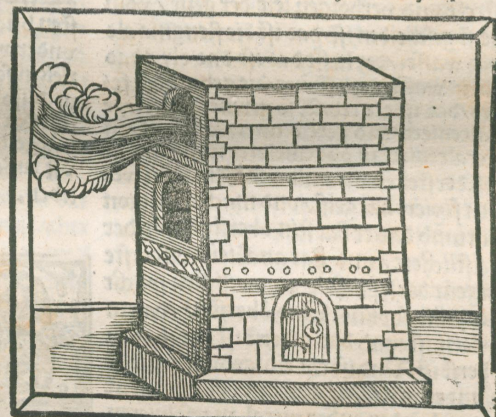
Vñ ist gemacht vm̄ zwo vrsach. Die erst/dz du in solichē ofen magst machen dz füer groß od̓ clein/starck od̓ sanfft zu distillierē. Die and̓/so der ofen ein mal gehitzet/würt er nit lychtlich widerum̄ kalt/deßhalb man vil kolen spart/dañ die gleser nit vß oder

yngethon oder gefüllet werden sollent/ sie seindt dañ vor erkalt/ also magstu welchs glas oder capell du begerst kalt lassen werden/ so das register gantz fürgeton würt/ nichtz dester minder die andern stetz brennen seint/ vnd wañ sie vß gefült/ vnd wider yngethon würt/ werde das ysen vñ dz füwer geregiert nach deinẽ gefallen/ mit distilliere also lang biß du solichen gebrãten wein gnůgsam hast zů dyner noturfft

Fürbas wil ich dich leren

wie man die fier element scheiden sol/ das ist füwer/ lufft/ erde/ vnd das wasser/ als die Philosophi sprechen/ das ist also. Mã sol nemen alle vorgemeldte gesamlete wasser/ gethon in den kessel des ersten ofens/ od' aber in ein grossen kolben/ wer er aber clein/ so werd es gethon in vil kolben/ vñ werd gedistilliert in der obgemeldtẽ ofen eim/ vnd distillier darnon das fleugma dz ist das wasser/ also lang biß nüt mer dar vß gon wil/ mit em cleinẽ füer/ als stünd es in baleo Marie. Vnd so es vß gedistilliert würt das es nichtz mer geben wil/ so hör vff/ vnd thů den fürsatz dãnen/ so hastu die fleugma/ so blibt in dem glaß oder kessel nit anders dañ ein schwartz matery oder substantz wie ein bech/ vnd das wasser das du darnon gedistilliert hast dz behalt/ das ist die fleugma. Aber etlich vm̃ kürtzerung willen vñ verdruß arbeit vnd kosten zu vermyden/ werd es in ein yseren verzinte pfannẽ gethon/ gesotten vff eim senfften kolen füer/ so lang biß die swertze erschynet als ein dün bech/ das werde dañ gethon in ein cucurbit/ vnnd geuß ander fleugma in die pfannen/ vnd laß aber ab riechen wie vor/ vnd thůn das schwartz zů dem andern schwartzen/ das thůn also lang biß dz sie kein fleugma mer habent. Aber du möchtest wol dz swartz in der pfãnen lassen/ vñ ander wasser mer darüber giessen/ vñ ynsiedẽ als lang du wasser hettest/ biß es gantz vñ gar versottẽ wer/ vñ nit mer wasser oder fleugma hetest. Dar nach thů die swartz matery in ein cucurbit/ vñ setz in den sandt/ vñ ziehe darnon die vberige füchtigkeit/ vñ dar nach güß die erst quintã essentiam/ die du am erstẽ darnõ gezogen hast vff.iiii.oder.v.finger hoch/ das müsch wol vnder einander/ vñ setz das in balneũ Marie ze digerierẽ biß das es zů eim ding würt. Dar nach distillier es per alembicum/ vnd dar nach güß das selbig abgedistilliert wasser wid' daran vnd aber gedigeriert/ vnd wider gedistilliert/ so du das mer thůst/ so es besser würt. Vñ das du in der letsten als in der sibenstẽ distillatiõ darnõ distilliereſt/ das würt genant sanguis humanus/ menschen blůt/ das da sůchẽ die alchamisten/ vñ ist genãt der lufft. Vñ darum̃ spricht der philosophus. Es dreit den wint im buch/ vnd also hastu zwei elemẽt erhabẽ in der krafft vnd tugent des fünfftẽ wesens/ dz ist das wasser vnd der lufft. Dar nach so nim die schwartz matery vñ substantz die in dem glaß bliben ist/ vñ distillier dz per alembicũ in eim sandt/ vñ scheid darnon sein oly das ist das füwer/ also dz nit mer darnon gat/ vñ das behalt ouch sunder/ dar nach so bleybt ein schwartz vnd dürre substantz an dem bodẽ des cucurbits/ dz ist dañ das ertrich/ oder die terra/ dar vß dañ die fermentierung geschehen mag zů vereinigen vnd zu scherffen quintam essentiam/ in welicher quinta essentia mag geresolniert werden das gold/ vnd ander metal Du solt aber gar eben warnemẽ wan dz öl kumpt/ so thů das fürsatz glaß dannen/ vnd setz ein ander glaß für/ vnd laß das oly allein darin gon/ vñ das merckestu dar by. Wañ du in dem alembich würst sehẽ hangen dropffen wie clar bom öly herab fliessen/ so thů dz alß dãnen vñ setz ein grössern wytern kolbẽ für/ als woltestu aquam fort machen durch der geist willen die darinnẽ gont/ vñ thů im nit zu heiß tag vnd nacht/ das ist vff vier vnd zweintzig stunden/ oder die schwartz matery stig vbersich vff in den helm/ vñ lieff in das fürsatz glaß. Aber an dem letsten wañ das oly nit mer gon wil/ so stercke dz füwer biß die schwadem im helm alle vergangẽ seint/ so blybt dan in dem glaß an dem grund ein schwartz vñ dürre matery die ist verbrant/ vnnd stincket gleich als

ein ander verbrant dingk/ vnd
dar nach soltu habē wasser od
fleugma dar von du wein gezo
gen/ als ich dich am erstē hab
heissen behaltē/ so du aber das
selbig wasser verzert im sieden
der pfannen hast/ so bit einen
der gebräten wein gedistilliert
hat/ vnd darnach den wyn lü-
tert/ dē bleibt wasser auch vber
von dem selbigen wassser genß
ein teil/ also das des wassers sy
vier pfunt/ vn̄ der feces vff ein
pfundt/ thůn das in ein vergla
surte kacheln/ vnd rür das vn-
der einander wol/ laß das gesi-
tzen/ vnd seig dan̄ das luter obē
ab/ vnd thůn aber vier pfunt
frisch wassers daryn/ rür es wi
derumb vnder einander/ vnd
laß gesitzen/ vnd seig das luter
oben ab/ vnd thůn das als lāg
bis das die erd nit me stincket/
oder keinen vbelen geruch mer
hat. Wo das nicht geschehe/ so
wer die erd nit nütz zů der kunst
wann warumb/ so du darüber
güssest quintā essentiā/ vnd wi
der daruon distillierest als obē
stat/ das wer für nichts. Darū
soltu die erd also lang weschen/
vnd abseigen/ das kein geruch
mer darinnē ist. Dar nach wā
die erde geweschen ist mit dem
vorgenanten wasser/ das man
dir vergebens/ oder vmb gesel-
len willen genůck gibt/ so man
es doch sust auß schüttet/ vnd
nit bruchen ist. Vnd so sie also
geweschen ist so mach sie truckē
vnd dar vß ein subtyl pulner/
vnd müsch es mit den vorgenā
ten zweien elementen/ also das
wasser vnd lufft/ von etlichē ge
nant sanguis humanus/ dz da
gerechtferiget ist/ vnd laß also
ston in Balneo Marie dry tag
vnd nacht oder mer. Dar nach
so distillier es wider ab/ so würt
es geheissen ein fürig wasser/ das da gerechtfertigt
ist. Also hastu die drüw element erhöhet in der tu-
gent vnd krafft quinte essentie/ das ist das füwer/
das wasser/ vn̄ der lufft. Dar nach so nim die swar
tze substantz vn̄ machs zu eschen in einem ofen ge-
nant Furnus reuerberatōnis/ also lang bis das die
schwartz matery wiß würt als ein kalck/ oder würt
braun/ also hab ichs gefundē/ vnd nit gar wyß. &c.
Aber das füwer in dem reuerber ofen ist etwan zů
kranck. Darumb vil kostens vnd arbeit zu verny
den/ wer das pulner am ersten gethon in ein hefe-
lin/ vnd ein deckel daruff/ vmb vn̄ vmb wol verlu-
tiert mit luto sapientie mit flocken gemacht/ als ich
in dem bůch der distillierung de simplicibus/ am. v.
capitel des ersten bůchs an dem vierdē blat gelert
vnd gemeldt hab/ vnd das in ein kalck ofen/ darin
man stein vnd kalck brennet vff das aller heissest/
das ist das aller niderst vff die kalck stein gesetzet/
vnd darin lassen calcenieren als lang der kalck vnd
stein brent/ das ist hie zu Straßburg vff. vii. oder
viiii. tag an einand/ so magst du es dar nach dester
baß calcenieren in dem reuerber ofen wie hie stat.



Ob es aber zum ersten nit gnůg oder wol gebrant
würd im kalck ofen/ so werd es zum andn mal in dē
genantē ofen gebrant/ vn̄ wan̄ es also gebrant ist/
so müsch darund das vorgenāt fürig wasser dz ge-
rechtferigt ist/ vn̄ laß also ston. iii. tag vn̄ nacht in
balneo Marie/ vnd distillier es dan̄ widerumb dar
von/ vn̄ dz thů zum sibendendē mal/ dz du es iedes
mal zů kalck machest in dez reuerber ofen/ vnd also
dick darüber gegossen/ vnd widerumb darab gedi-
stilliert/ vnd ouch allewegen die erd wider gecalce

niert in dem reuerber offen. Wan nun dz also siben mal geschehē ist/so laßt sie sich nit gern/me resoluieren/das ist das sy sich in ein weich gestalt/als in ein öly/oder in ein wasser verkert vnd mutiert/ vnd das merckstu also. Nim der erden ein wenig/ vnd legs an den lufft/laß sie trucken werden/vnd güß dan dar vff ir wasser dry/ oder vier tropffen/soluieret sie sich nit/so ist sie gnůgk bereit/soluiert sie sich aber so můß man sie aber calcenieren vnd reuerberieren/vnd dissoluieren in balneo Marie/wie vorgenand. Also vil/vnd lang gethon/biß das sie sich nit me resoluiert/dā so ist sie bereit/vnd würt genant ein wasser des lebens/darumb das von im/ vnd durch dz geresoluiert vnd geringert würt das golt. Aber warlich ist es ein stein/ vnd nit ein saltz/ genant von den artistē Lapis philosophorū / der ist gerechtfertiget/vnd erhöhet quintam essentiam von den vier elementen gescheiden/in welichē steckt vnd verborgen leit der geist / vom geist gescheiden ist/das ist die fleugma als das wasser/der lufft das ist das oly / das fürig wasser das fuwer/die gebranten feces/das ist die erd/Also gereuerberiert/gecalceniert/vnd geresoluiert/ vnd widerū gecalceniert in obgemeldter massen/ dar vß der stein würt/mit welichem stein werden fixiert alle geist/vnd macht sie ingon darumb das er hat sein öberste krafft der geistlicheit / vnd hat auch sein vnderste tugent der lyplicheit/von welichen spricht der Philosophus. Das öberst ist /das zu niderst ist/vnd das niderst ist das das zu öberst ist. Vnd ist ein einigs wesen mit dē wunderbarlichen werck zu volbringen ist das golt/oder ander metal zu resoluieren darumb das das fünfft wesen allezyt syn krafft vnd macht behalt/vnd ist in ein seinigs wesen/wan es hat in im die gantze sterck od̕ krafft der fier elementē in ien einigs wesen verkert/darin heimliche ding vber die natur verborgē seint. Darumb so spricht der Philosophus. Der stein von dem ertrich zů dem himel/als vō den zerstörlichen vier elementen / zů dem himel der vnzerstörlich ist gestigen/vnd von dē himel wider styget zů der erden / also das er hat die tugent quinte essentie zů fixierē die metal die entspringē seint vō der erdē. Wan warumb/es ist ein stein als ein cristal/vnd ein elixier/das volkōmelich helt dē mercuriū von dem ich hie nit schreyben sund̕ allein artzenysch vñ nit alchamysch. Vnd wan mit disem stein vermüst würt quinta essentia vorgemeldt/ gebrant von dem gebranten wein der da gerechtfertigt ist/vñ dar zů gethon dün geschlagen bletter von gold geresoluiert werdē durch syn vberflüssige scherpff die in dem stein/ vñ die vberflüssige subtilitet die in quinta essintia verborgen lyt/ zů einer drincklichē gestalt/ia ouch die tugent vnd krafft vß zu ziehen/vnd zu machen Aurū potabile/ als ich das offenbarlich ercleren vnd zögē wil an dē ort do es sich gezimpt vñ gebürt

Das.XIII. Capitel diß ersten bůchs/in welichem ich dich leren vñ vnderwysen bin wie man machen vñ vß ziehen sol quintam essentiam/in welicher zu dissoluieren vnd resoluieren mag geschehen das goldt zu bringen in ein trincklich gestalt/genant aurū potabile/damit vff zuhalten vñ erlengern des menschen leben.

NUn fürbaß wil ich dich leren / vnd dir hie offenbaren gewaren vnd gerechten weg/ mit gehell autorū vnd philosophorū welichē sprechē. Wañ mā machen wil ein wasser des lebens/ da mit vff zu enthalten menschlich natur/ vñ zu entfliehen alle zůfellige kranckheit/vnnd den mēschen von den yn gefallendē kranckheiten zu erlösen. So mach ein clar aquā vite/das da brennet so es angezünt würt vñ ouch gerectificiert ist/ wie ich dañ vormals vnd oben gemoldt vnd gelert hab/ Vnd mach nit sanguinem humanū/ als des menschen blůt/als vorgemelt vñ ge-

sagt ist. Wañ warumb/ ob etliche krüter
oder ander materialia daryn versencket/
vnd geleit würden/ von vberflüssigkeit
so verlieren sie ire krafft/ vnd verdirbt al/
ler gůter geschmack/ vnd wer grusamlich
dar zů erschröckelich menschlicher naturē
zu nützen. Auch sol nit gemacht werden
ein wasser des fürez/ als aqua ignea/ dz
fürig wasser/ wañ es würd solicher scher/
pffe/ sterck vnd hitz/ das es alle ander ma
terialia/ vßgenōmen die metallischen die
man soluieren wil oder sol/ also vberflüs/
sig/ hitzig/ vnd scherpffe gewinnen/ vnd
meintest zu machen aquā vite/ so machte
stu aquā mortis. Sytmal aber alle volkō
menheit in der crafft der erden/ die do ge/
macht zů eim stein/ ist genant Lapis phi
losophorū/ der do ist ein meterin/ oder ein
verdeisamūg/ des do gezügniß geben die
Philosophi sprechende. Sein gebererin
ist die terra/ on die selbigē fermentierūg
in keinerley wyß mag gehabt werden vol
kommen/ sein volkōmene krafft in seiner
wirckung. Hierumb so geben wir disem
wasser die krafft der erden/ vnnd machen
doch nit sanguinē humanū/ noch aquā
igneā. Vñ dan so würt es geheissen quin/
ta essentia/ oder wasser des lebens/ vñ nit
ein wasser des todes. Vnd so es mer gedi
stilliert würt durch die terra/ so es mer ge
rechtfertiget vnd volkommelicher würt.

Auch ist zu wissen vnd zu mercken/ ein
clein wenig der terra in dem stein ist/ aber
grösser wirckūg. Glycherwyß als ein we/
nig suwer teigs/ erhebet ein grosse irrung
des teigs. Also thůt das clein wenig des
ertrichs in diser wirckung/ wan der stein
hat in im alle volkōmenheit. Darumb so
hüten euch vor denen die da sůchen auß/
wenig ein frembds ertrich/ als weinstein
oder die eschen gebrāt von den trůsen des
weins/ sprechen es sy die erde des steines/
das in der warheit nit also ist. Deß gely/
chen so nement etlich kalck oder weid eisch
en. Etliche nement eschen von wein rebē
gebrant/ vnd sprechē es sy die erd des stei/
nes/ das gelogen vnd nit die warheit ist.
Also fürt ie ein vnerfarend/ vñ ein blind
den andern/ vnd verfarn/ vñ fallent beid
in die grůben. Vnd wenen sie machen ein
wasser der gesuntheit/ so machent sie ein
wasser der kranckheit. Wann die erd des
steines sol nicht frembdes/ also do spricht
Göber der natürlich philosophus. Es ist
ein stein vnd artzeny der man nichtz frem
des/ noch kein frembd ding zů thůn sol/
sunder sein vberflüssigkeit/ dz ist sein was
ser/ als das fleugma das daruon geschei/
den ist. So du nun hast gemacht aquā
vite/ das ist gebranter wein der da wol re
ctificiert ist zů dem dritten/ oder fierden
mal/ vff das aller höhst abgezogen/ also.
So er in ein instrument gethon/ vnd an/
gezünt/ gantz vnd gar vbrent würt/ vnd
nit ein fleck oder maß der feüchtigkeit da
bleibt. Vnd darnach in ein circulatorium
gethon/ als ich vorgemelt vnd gelert hab/
in dem nünden oder zehenden capitel diß
ersten bůchs/ also lang biß der wein (obe
ein tüchlin darin genetzt würd) verbrāt
mit dem tüchlin. Dar nach werd die erd/
darinn der stein verborgen leyt/ von dem
fleugma/ das ist das/ das von dem wein
gedistilliert ist/ also gescheiden durch ein
kurtzen behendē weg/ vil grosser müw vñ
arb eit zu vermyden. Werde die fleugma
gethon in ein instrument/ oder in einem
kessel gesotten in der dicke eines zerlassen
honigs vff dem füwer. So heb sie dan ab
vnd laß kalt werden/ biß vff den andern
tag des morgēs/ so setzent sich cleine stein
lin vndē an den bodē/ als gegossen salpe/
ter/ so syhe dañ das wasser vñ das oly obē
ab/ vnd güß ander wasser vff die steinlin
oder erd/ rüre es durch einander/ vnd laß
widerumb gesitzen vñ lauter werden das
selbig wasser/ was trüb darob ist/ das sel/
big schüt zů dem andern wasser/ welliches
du abgeseigt hast vnd laß das selbig aber
ein mal sieden in der dicke vorgenant/ laß
aber gesitzen biß vff den andern tag/ So
findestu aber mer steinlin wie vor/ in der
ge stalt als gegossen salpeter. Das thůn
so offt vnd dick/ biß das wasser kein stein
lin mer git/ dañ werden die steinlin alle ze
samē gethon/ getrücknet/ vnd in ein rein
hefelin/ oder golt schmid tigelin gethon/
das oben offen sey/ vnd dar nach gestelt

in den reuerber offen/vnd gecalceniert dz
sie wyß werd als der schne. Vnd hůt dich
das sie nit fließ von der hitze/anders alle
arbeit wer vmb sůst vñ für nicht/wie wol
etlich das widersprechen Vnd sprechen es
sol gesetzt werdẽ in ein kalck offen/oder in
ein glaß hüttẽ vff.xxi. tag als ich vor ge/
sprochen hab/on zwyfel sie würd fliessen
Aber in der warheit so würd me der stein
zů der alchamy dan zů der artzeny. Darũ
etlich sprechen/mit dem selbigẽ mag gãtz
vñ gar geresolniert vñ dissolniert werdẽ/
die son/das ist goldt dient in der alchamy
von der ich hie kein gedechtniß thů/sund
allein von der artzeny. Darum̃ ist gnůg
so sie würt gecalceniert/gleycher weiß als
der schne/oder dz saltz. Wañ das also ist/
so werd darüber gegossen der vorgenant
gerectificiert/gebrãt/ od̃ gedistilliert wyn
das do ist aqua vite/vñ wider daruõ gedi
stilliert. Vñ das geschehe zum minsten si/
ben mal/vñ als offt wider vber gegossen
vñ darnon gedistilliert/vñ ie offter ie bes/
ser vñ krefftiger vñ stercker es würt. Vñ
in disem wasser mag man etwas von dez
gold solnieren/so es dün geschlagen würt
von eim goltschlaher/wan syn farb würt
im vß gezogen das man dz trincken mag
das ist einer wunderbarlichẽ wirckung zu
enthaltẽ des menschen leben/dar mit die
kranckheiten alle gar abgenõmen werdẽ
so man dz bruchẽ vñ niessen ist. Darum̃
gesprochen würt/es macht den menschen
widerũ lebendig/so das zů rechter zeit ge
brucht würt. Also ich dich hernach weiter
leren wil/wie man aurũ potabile machẽ
sol. Darumb ist solich aqua vite allwegẽ
by dem menschen zu halten.

Das.XIIII.Capitel des er
sten bůchs dich leren vñ vnderweisen ist
wie man vßziehen vnd distillierẽ sol quin
tam essentiam von allen blůmen/das ist
von dem honig/welich quinta essentia zů
gehörig dem auro potabili ist.

Un fürbaß wille ich
n
offenbaren/ercleren vnd zögen
das fünfft wesen/als quintã es/
sentiã vß zu ziehen vñ zu rechtfertigẽ võ
allen blůmen/sol verstanden werden von
dem honig/in dem grosse krafft vnd edel/
keit in der wirckũg oder zůsamẽ vermisch/
ung/mit dem man aurũ potabile machẽ
ist/als ich hernach leren vnd ercleren wil
in dem Capitel de auro potabili. Man du
quintã essentiã auß dem honig ziehẽ wilt
so kauff ein dun oder zwo vngenötiget ho
nig mit dem waffel/wie es dañ auß dem
binen korb kumpt/vñ mach dz honig dar
vß on füwer/also dz dry seck gemacht wer
den auß reinẽ büteltůch/ein ieder in leng
einer elen oder lenger/vñ also breit als dz
bütel tůch gat. Dar nach werd der honig
daryn gethõ mit dem waffel/vñ gehenckt
im summer an die sonen/ein geschirr dar
vnder daryn zu tropffen. Ist es aber im
winter/so werde es gehenckt in ein clein
hauß batstüblin/die kessel fol wassers ge
thon/ein füwer in das öfelin gemacht/al
so das die badstub warm werd/dz der ho/
nig in dem secklin weich werd/vnd zergat
Vnd wañ er wol weich vñ zergangen ist/
so schüt den auß dem selbigen sack in ein
andn̄ sack/dar durch man wachs macht
vñ leg den in ein drot daruß man wachs
macht. Hastu aber kein/so werde es ge/
thon in ein wachs brech/vnd truck dz ho
nig vff das aller genowst vñ suber heruß
in ein rein sauber geschirr oder züberlin/
vnd henck darnach ander honig yn/thů
in vorgemeldter massen also lang biß der
honig aller zusamen bracht ist in ein dun
vnd mach das wachs auß den feces/als
man pfligt ander wachs zu machẽ. Wil/



tu nun quintã es/
sentiã vß dez ho/
nig ziehen durch
das distillierẽ/so
laß machẽ.vi.od̃
viii.krůge in ge/
stalt vñ form wy
ein kolben genãt
Cucurbit. Des
gstalt ist als hie
gegẽwirtig stat.
Die sollẽt sein ge
maht von gůter

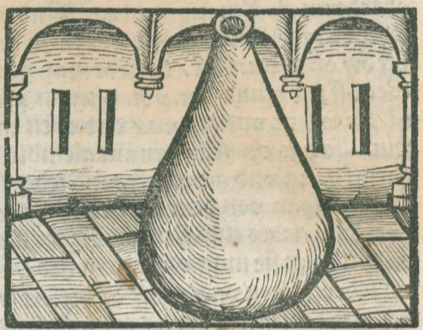
erden die nit durch schlecht / als da ist die
erd von Syburgk dem stetlin / gelegē im
bistum von Köln / fier myln gegen Bun
vber / im land von Bergk. Wañ doctor
Conradt ein phisicus der löblichen statt
Straßburg an vil andern enden vsůcht
aber deren glychen nit funden. Vnd ein
ieder krůg sol sein in grösse daryn zů gon
vff dry oder fier maß / ein iede maß gere/
chet vff fier pfunt / der. xvi. vntz ein pfūt
ist / die sollent vnden weit / vnd oben eng
sein / also das ein helm genant alembicū/
daruff gang vnd gerecht sy / vnd ieder sol
oben ein span von dem muntloch haben
zwei örlin / iedes eins halben fingers lāg/
da mit man sie mag vß vnd yn hebē / vñ
ein ieder sol von vnden vff verlutiert syn
mit luto sapientie (als ich gelert hab in li
bro de arte distillandi de simplicibus / in
dem. v. capitel. an dem fierdē blat) oder
aber mit eim gůten leimen / der dar zů be
reit sy. Aber Sigen ist ein dorff by dē stet
lin obgemeldt / da macht man die kochhe/
fen vnd nit die krůg / Wañ man die krůg
wil lassen machen / so můß man kummē
vmb vnser lieben frowē tag der eren / od
xiiii. tag dar vor / Oder vm̄ sant Marga/
rethen tag / wan sie arbeiten sunst im iar
nit mer / dañ der meister seint nit me dañ
zwölff / vnd die sechß arbeiten vmb vnser
lieben frowen tag / vff sechß wochen / vñ
die andern sechß vmb sant Martins tag
sechß wochen. Dar nach werden die krůg
gefült mit dem genanten honig das drit/
teil fol vnd nit mer. Vnd setz sie dañ in dē
sant ofen genant der ful heintz / vnd den
alembich dar auff / dar nach vermach die
fůgen mit tůchern die da bestrichē syndt
mit eim teiglin / vnd distilliers mit einem
senfften füwer / vnd nit mit eim starcken /
wā so der honig erhitziget so stygt er vber
sich vff vñ lieff in den alembich. Darum̄
so hab sorg / vnd lůg zu allen malen ob die
krůg vast heiß werdē / so nym nasse tůch/
er vß kaltem wasser / vnd schlach sie ob we
nig dē alembich vm̄ die krůg / also das dz
tůch den alembich nit anrür / oder daruff
tropff / er zerspring anders / vñ laß dz dar
vmb biß der krůg kalt würt / deßhalb kan
der honig nit vff stygē / ouch in keim glaß
gedistilliyt werdē / vnd dz lauter wasser dz
mā am ersten distilliert / darin seindt die
spiritus vñ geist die zů dem aurū potabile
gehörent / wañ als bald sie die hitz entpfin
dent so stygent sie vff vñ bleiben nit. Dar
vmb sol der gemein honig nichtz den man
feil hat zů disem werck / deß halb dz er mit
füwer gemacht / vnd im die spiritus ent/
gangen vñ verrochen seint / das soltu gar
eben mercken. Vnd wan du in dem helm
nit me spiritus sihest / sunder me lutū / so
heb die krůg vß / das meckestu dar by / wā
die linien in dem helm gabelen gewinnen
so seint die geist hin weg / so schüt den sel/
ben honig vß den krůgen in ein zuber / od
in ein vglasurte kachel / vñ der ist nit mer
nütz / vnd von stund güß siedendig heiß
wasser in die krůg vnd schwencks hin vñ
her / vnd solt haben ein lang ysen vornen
zweier finger breit / vñ vnden scharpff / da
mit zu fegen vñ reinigen die krůg vm̄ vñ
vmb / wo der honig anhāget vnd verbrāt
ist / vnd schwencks wol mit dē heissen was
ser biß sie wider suber werden / vnd dz thů
als offt du ander honig daryn thůst. Wil
tu aber den honig distillieren on sorge / so
nym zů einer massen honigs ein hant fol
ebhöwen bletter oder mer / vñ müsch die
darunder / vñ distillier es / so styget der ho
nig nit nit me vff / vnd also möchtestu in
distillieren oder brennen in eim gemeinē
rosen hůt als mā gemeinlich wasser bren
net / als ich gelert hab ī libro de arte distil/
landi de simplicibus. libro secūdo cap. viii
folio. lvii. Wañ du nun also den honig
allen gedistilliert / vñ das wasser zesamen
gethon hast in ein kolbē / so setz ein glesen
alembich daruff / vñ distillier vñ scheid die
spiritus von dem wasser / zu glycher wyß
als du hast gethon dem gebranten wein /
vñ die spiritus allein blyben. Vñ das ist
quinta essentia des honigs / vnd das hat
gar ein wundbarlichen schönen gesmack
glych wie schlehen blieget. Darumb wan
du wissen wilt ob die spiritus alle vß dem
wasser seint / ob du dz in dez alembich nit
wol erkēnen möchtest / so thůn das fürsatz
glaß vff / vnd versůch das in dem mund /

vff der zungē / hat es den selbē geschmack
noch / so seindt die spiritus vnd geist noch
darin / so distillier das lenger. Item wā
du nun dz alles gesepariert vnd gescheidē
hast / vnd die spiritus vnd geist zu samen
hast gebracht / so thů sie in ein kolben / vñ
vermach das oben zů mit eim glaß vnnd
wachs / oder luto sapientie / als ich vor ge/
lert hab. Vnd wiß was von zwo dunnen
honigs gedistilliert würt / des magstu nit
vber ein halb maß zusamen bringen / des
selbigen gest die da gerechtfertigt seindt /
oder ein maß vff das aller meist / darnach
wiß dich zu richten. Vnd ein dun honigs
mit dez waffel / kost vff das aller wenigst
vii. gülden / das fint man im gantzen El/
sas an keinē ende als gůt vnd volkōmen /
als hinder dem flecken genāt Ober kirch /
in Straßburger bistū / in dez Openower
thal / gelegen in der Mortenow. iii. mylen
von Straßburg / stosset vff den schwartz
walt. Also hastu quintā essentiā von allē
blůmē / dz ist von dem honig vß gezogē.

Das.XV.Capitel diß erstē

bůchs dich leren vnd vnderwysen ist / wie
man vßziehen vnd distillieren sol quintā
essentiā von dem krut genāt Celidonia /
in tütscher zungen Schelwurtz / dienende
zů dem aurū potabile.

Hie wil ich offen/
baren / ercleren / vñ zögen /
wie / vnd in welichen wege
man distillieren vnd vßzie
hen mag quintā essentiam
vß dem krut Celidonia / ge
nant himelisch gab / in deutscher zungen
Schelwurtz. In welichem gehellē vñ ge/
ben zů die altē philosophi / vmb kurtzerūg
willen sie zu nemen vnderwegen gelassen
ist. Als der glosierer spricht vber Johānē
Rubiciscū / darumb mit flyß zu mercken
ist wie man distillieren vñ separieren sol
die vier element von dē genāten krut Ce/
lidonia also. Werd das krut genōmen in
sümmerlicher zeit mit aller seiner substātz
blůmen / bletter / stengel / vñ wurtzel / so es
einer volkōmnen zytigūg ist / einer grünē
farb e es anfoht zu bleichē oder fal zewer
den / als vil als du wilt nach deinē gefallē
weliches vast clein gehackt vnd gestossen
werd / vñ gethon in ein verglasurt instru
ment / glych eim kolbē oder glaß genāt cu
curbit. Deß form vñ gestalt ist also.



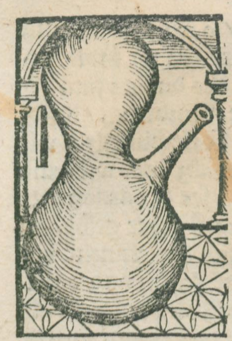
Gefült gar nahe vff das föllest / wol ver/
macht vñ beschlossen / vñ gesetzt in einen
frischen warmē roß mist / zu digerierē vñ
putrificierē / als zu füllē vñ zu verzerē die
harte matery in ein weiche substātz glych
schier eim wasser vff dry wochē od lenger.
Dar nach werd daruff gesetzt ein alembi
cus / vñ werd gedistillier in balneo marie
als ich gelert hab im. viii. capi. des ersten
bůchs / genāt liber de arte distillādi de sim
plicibus / am. viii. blat / mit eim senfften
füer wol vermacht / so gat daruß dz fleug
ma als dz wasser / vñ bleiben die andern
drü element am bodē des glaß. Dar nach
werdē die feces vß dem glaß gethon / wol
geribē vff eim ryb od marbelstein als clei
du magst / vñ dañ wid in dz glaß gethon /
vñ darüber geschüt die vorgenant fleug/
ma / als dz wasser dz du darvō gedistillyrt



hast / vñ daruff gesetzt
ein blindē helm genāt
alēbicus cecus on ein
schnabel als hie stat.
Vñ die fůgen werden
wol vermacht / gesetzt
in balneū Marie / zů
putrificierē vnd dige/
rieren vff. vii. tag od
lēger. Aber die gemei
nen als die armē / mö/
gen es zu wegen brin/

gen im roß mist kosten zu ersparē. Dar-
nach laß das glaß hübschlich kalt werden
vñ setz dañ in ein andn ofen zu distillierē
in der eschē/daruff gethon ein alēbich mit
eim schnabel/vñ werd gedistilliert als ich
gelert hab im. xv. cap. des erstē bůchs ge
nāt liber de arte distillādi de simplicibus
fo. viii. so gat daruß ein schön durch schy
nen gelb wasser glych dē oly/vñ dz hat in
im zwei elemēt/wasser vñ lufft/vñ blybēt
am bodē des glaß die zwei andern elemēt
als füwer vñ das ertrich. Wiltu nun die
flegma scheidē von dē lufft/ so setz vñ thů
dz oly in ein frisch glaß/vñ distillier dz in
balneo marie mit gar senfftē füwer/so sty
get allein vff die flegma dz ist das wasser
vñ dz oly dz da ist der lufft dz blybet in dez
glaß. Also hastu dz wasser vñ lufft/ iedes
sund gescheidē/wañ dz oly mag nit vff sty
gen od gedistilliert werdē in balneo marie
dañ es ist im ze kranck vñ zu swach durch
sein sanffte werme od hitz/das ist nun der
lufft. Wañ du nun wilt separieren vnd
scheidē die andn zwei element die du in dē
glaß gelassen hast/darnon du dz gelb oly
gedistilliert hast/die selben feces (weliche
in inē habent dz füwer vñ die erd) werdē
aber geribē vff eim ryb stein wie vor/ des
werd genōmen ein teil/vñ. iiii. teil d flegm
ma darund gemengt/in ein andn cucur-
bit gethon/wol vschlossen/ vnd gesetzt in
balneū Marie. vii. tag/dz es sich wol ver
müsch vñ incorporier/dañ werd es gesetzt
in ein andn ofen in den sant/als im. xvi.
capi. des vorgenantē bůchs/vñ gib im ei
starck füer/biß dz es gebē ist ein rot was-
ser/dz distillier als lang es wasser gibt/al-
so hastu in dē selbigē dz wasser vñ dz füer
vñ dz ertrich blybt allein im glaß an dem
bodē wie ein schwartz erd/dz ist dz ertrich.
Dar nach werd das selbig rot wasser ge-
thon in ein andn cucurbit/ vñ daruff ge-
setzt ein alembicus/vñ gedistilliert in bal
neo marie/ so gat darnon dz fleugma/vñ
blybt am bodē ein rot oly/das ist dz füer.
Also hastu die vier element/gescheidē/vñ
iedes sunder/dz selbig ertrich werd gecal-
ceniert festigklich mit eim starcken füwer
vñ mit grossem zwanck vff zehen tag/ dz

es wol trucken werd / so würt sie wol auß
gebrant/darnach zerryb es vñ inbibiers
mit dez ersten wasser das da fleugma ist/
vnd distillier das per alembicum / biß dz
die matery macht wysse steinlin glych wie
saltz/vñ dar nach das saltz werd widerum̄
gesoluiert mit dem wasser dz darnon gedi
stilliert ist/vnd dar nach wider gesoluiert
vñ gedistilliert / biß sich das element des
ertrichs von der vngeschaffen vnd vnrei-
ren farben verkert/ biß es weyß würt als
ein wachs/dan hastu das ertrich ouch ge
rechtfertigt. Es ist zu mercken warumb
das terra an dem grund des bodēs ligt/
Das geschicht darum̄ das an dem grund
blybt der lufft/vnd das füwer durch das
wasser als durch die fleugma mag vß ge
zogen werden vnd sust nit. Wañ du aber
das besser vñ leichtfertiger wilt machen/
so dissoluier ein iedes element mit seinem
wasser in glychem teil also /so du dz fleug-
ma da der lufft in ist vß gedistilliert hast
vnd sonil des lufftz an dez boden ist/sonil
werd des fleugma wider dar zů geton/vñ
gedistilliert/vnd wider die selbig fleugma
darüber gethon vnd gedistilliert/das ge-
schehe zum sibenden mal. Die and fleug-
ma werd vß gezogen der lufft. Vnnd dar
nach von der selbigē fleugma die dir vber
bliben ist werd das füwer ouch auß gezo-
gen in massen wie ich vorgemeldt habe/
vñ werd dan gedistilliert in balneo Ma-
rie/vnd die fleugma dar von gescheiden/
vnnd die selbig matery / so vil des roten
öls das an dem bodem bliben ist / werde
dar zů gethon so vil der selbigen fleugma
vnd dañ gedistilliert zů dem sibendē mal
wie vor von dem lufft gelert ist / vnd dar
nach die terra geweschē mit der fleugma/
wie vor gemeldt ist. Vnd also würt ein ie-
des element noch perfecter vnd gerechter
zu wirckē alle seine wircūkg. Aber zum
dritten mal / so du wilt ein iedes element
in sein höchste subtilitet vnd quintam es-
sentiam bringen/nach dem vnnd du das
element gerechtfertigt hast/werd gethon
in ein faß genant circulatorium/ also hie
nach gefiguriert vnd angezögt iste



Vñ werd gesetzt in
ein roßß mist/ oder
in balneum marie
xxx.tag/ in welich
ein es sich wol cicu/
liert. Vñ dar nach
gdistilliert/ so würt
das grob als dz cor
pus in ein spiritus/
als in ein subtylen
geist vermutieret.
So du aber das
noch stercker vnd edeler haben wilt / solu
nemen ein teil von der erden/ vnd dz fierd
teil von welichem element du wilt/ vñ wi
der.xxx.tag in vorgemelter massen gedi/
geriert vnd gecirculiert/ vñ durch dz stet
vff vnd ab stigen tag vñ nacht würt ein
iedes element zu quinta essentia/ vil bas
vñ mer gesubtiliert zu volbringẽ dz werck
myner verheissung. Wañ du aber wilt
wissen oder probieren wañ es gnůgt hat/
so merck wañ quinta essentia als das oly
enbor schwympt/ so ist es genůgt. Also
han ich dir geoffenbart/erclert/vnd erzei/
get/wie man separierẽ vñ scheiden sol die
vier element/vnd quintã essentiã vß dez
krut Celidonia zu ziehen/ vnd wil fürbas
gon zů der tugent vnd krafft diser quinte
essentie Item das element des wassers
oder fleugma ist gůt zů allen kranckheitẽ
sie syen warm oder kalt Es treibt vß vñ
züucht ab die gifft von dem hertzen/ vñ die
hertz äderlin reinigt es/ vnd senfft vñ mil
tet sie. Item alle böse zůfell vnd schmer
tzen der lungen heilet es. Item es reini
get das geblůt/vnd rechtfertigt es vñ be
hůt den mẽschen vor aller zerstörung der
natürlichẽ krafft vnd den krancken thůt
es grosse hilff wann sie es nützen. Von
dem element des lufftz/das da ist wie oly/
weliches tugent vnd krafft ist die iungen
in glychem alter oder stat zu behaltẽ /mit
hübscheit vnd stercke/wañ sie das bruchẽ
sindt in der spyß zů etlichen zeitẽ/des vr/
sach ist. Es lasset kein blůt ful werden.
Es lasset kein fleugma salsum wachsen/
noch kein melancoly in im erheben / noch
kein colerische matery oder verbrennũg.

Von dem elemẽt des fürs. Das hat
dise eigenschafft. So man das müschen
ist mit wein/ vnd nympt sein als groß als
ein gersten korn schwer/ zerriben mit dem
wein/ vnd einem krancken in den halß ge
lassen oder einem doten/ erquickt in wider
wañ warumb/ es gat zů dem hertzen/ vñ
erwermet das widerumb. Vnd võ stund
an treibet es vß alle böse feuchtigkeit vñ
vberflüssigkeit/ vñ vertreibt alle gifft võ
dem hertzẽ. Vnd vil ander tugent/ die hie
nit not ist zu erzalen.

Aber etliche ziehent quin

tam essentiam vff ein andern modũ auß
dem krut Celidonia also. Nym Celido/
niam so sie blůwet / mit seiner wurtzelen
wol gereinigt vnd gehackt/ vnd wigs vñ
behalt wie schwer das wigt biß zů seiner
zeit/ darüber schüt rein wasser / laß vast
sieden biß es wider reduciert werd zů sei/
nem ersten gewicht / dar nach zerstoß sie
in einem mörselstein/ vnd syhs durch ein
tůch/ das es werd wie ein saß/ die grossen
groben feces thů daruon/ vnd siede dz dã
das es dick werd als ein honig/ dan so ist
es bereit die element daruon zu separierẽ
So thů dan die genant matery in ein cu
curbit halb vol/ perlutier ein helm daruff
gar wol/ distillier das durch ein sanfft für
in balneo Marie/ allein das dz wasser vß
treiben mag. Dar nach setz das gefeß in
ein eschẽ/ vnd züch das ander wasser dar
ab als ein oly. So du dan dz drit öl sihest
daruff schwymẽ/ das ist das oly des füers
so gib im ein ander receptackel / vnd ent/
phohe das drit oly/ das ist das füwer. Al/
so hastu drü elemẽt von einander geschei/
den/ das ist wasser/ lufft/ vnd füwer. Vñ
die terra bleibt im vaß schwartz vnd ver/
brant/ weliche element ir iedes besunder/
in iedem vaß wol verstopfft vnd behaltẽ
sollen werden.

Sequitur rectificatio elemẽtorũ.

Item ein iedes elemẽt sol rectificiert vnd
purgiert werdẽ e dañ es yngenõmen werd
vnd sol das wasser siben mal gedistilliert
werden per Alembicũ/ vnd zů iedem mal

den cucurbit rein geweschen/vñ die feces die da bleiben/sollẽ zů den andn feces ad terrã gethon werden/vñ sollẽ gedistilliert werdẽ per balneũ Marie/vñ nit anders/ dz wasser sol ouch rein perlutiert/vñ wol behalten werden.

Purgatio aeris.

In solicher maß rectificier aerem per septimã reiteratione in cineribus. Alwegẽ die feces ad terram geleit. Also thů ouch dem dritten oly/das ist das füwer genãt/ behalt iedes öl wol vlutiert vñ beschlossẽ. Die virtutes aque/es vertrybet hitz vnd gifft von dem hertzẽ/es reinigt dz geblůt vnd ist gůt wider verstopffũg der lebern vñ der lungen/ir zerstörũg der füchtigkeit vñ reiniget ein menschen in.ix.tagen võ aller kranckheit vnd heilet in.

Virtutes aeris.

Das öl genãt aer/ist iungen menschẽ bequemlich die an irer stercke vñ gesunt/heit zu behalten/das dz oly lasset das blůt nit fulen/putrificierẽ/noch flegma domi/nieren/nach melancoly vberhant zu ne/men/oder colera verbrẽnen. Es menget das geblůt/vñ zerteilt es durch die glider Darumb weliche dz bruchent/die sollẽ offt zů ader lassen/dañ es durchgat alle adn/ vñ findet es ein kräcken es erneret in. Ist einer in sorgẽ ein aug zu verlierẽ/vñ thůt allẽ tag ein tropffen daryn ein monat/es erneert in gantz.

De virtutibus ignis

Die krafft des füers ist vil grösser dañ die vorderigẽ/dañ die thůt dz die vordrigẽ nit thůnt. Behalt den alten menschen in iunger krafft leben. Wer ouch der mensch in iudicio mortis/vñ nympt des füres yn mit wein/eines gersten korns/oder aqua vite getemperiert/es restauriert in ad vitam. Es wermet ouch dz geblůt/es erquiket ouch dz hertz/behůt den menschen vor dem tod/vñ bringt in wid in iunge krafft Man sol dz mit rocken wasser bruchẽ/vñ ist genant elixier vite.

Die wirckung terre.

Der krafft ist arbeit/vnd rectificier dz drü mal per dissolutiones/coagulatiões/ calcinatões/so hastu sal subtile terre/mit dem du magst trãsmutieren die metall in einẽ stein/mit dẽ du fixierest alle spiritus die da behalten humiditatem radicalem/ Es ernert die vssetzigen/die alten philosophi haben iren stein daruß gemacht.

Modus sumendi medicinã.

Recipe ignem Celidonie/nüchtern ein tropffen/vnd.iii.löffel vol rosen wassers/ ein halben löffel vol de aere sangwineo. Vnd ist die kranckeit mit kelte/so gib im das mit win/ist der mẽsch.xxiiii.oder.xl. iärig/so gib im es yn mit Aqua vite. Vñ werent es heisse feber/so gibs im nit.

Das.XVI.capitel diß erstẽ bůchs dich leren vñ vnderwysen würt distillieren vnd quintã essentiam vß zu ziehen vß menschlichem blůt.

Die maß wie man vß ziehen sol quintã essentiã von menschlichẽ blůt/von fleisch/võ eyer dotter/vnd der gelychen/ist gar nahe ein vnderscheit. Zů dem ersten wil ich sagen von dez blůt des menschen. Es würt genõmen das blůt von dem menschẽ eins mittelmessigen alters/sanguinei cõplexionis/oder eins gesunden colerici/der gůten wein trinckt/ Nach dem dz blůt gesessen ist/das wasser daruon gethon/darnach werd dz blůt zerschlagen vñ gequetschet mit dem zehendẽ teil gemiens saltz/gesetzt in ein cucurbit/ haben ein schnabel/yngonde die blaß des genantẽ cucurbits/genãt pellicã also.



Oder aber in Alembicũ cecum/in einẽ blinden helm/vnd werd wol verlutiert Dar nach werde es gesetzt zu fermentieren vnd digerieren in ein grůbẽ die da zwei fundamẽt hat Eins võ vngeleschtẽ kalck/Das and võ roß mist/in massen

wie ich oben gesagt hab von dem digesti-
uo/sol es ston volkůmelich ein monschin/
oder etwz mer oder minder nach geschick-
licheit der zeit vnd eigenschafft vmbgebē
des lufftz/der digestion beholffen ist oder
hindert. Vnd das ist ein zeichen volkum-
mener digestion/ nach dem als du sihest
das die matery darin resoluiert ist in was
ser/also das du magst sehen ein clar mate
ry oben als ein wasser geteilt/ von etwas
grober trůsen die vnden an dem boden si-
tzent/dan so zůchs auß von dem/ vnd setz
es in balneū Marie/ vnd setz daruff ein
helm vnd distillier das vast gemach/ nit
zu behend/wie ich vorgelert hab de quin-
ta essentia zu distillieren von dem wein.

So nun die erst distillation volbracht
ist/ so soltu müschen das gedistilliert wid
zů den trůsen die in dem glaß blibē seint/
vnnd setz anderwert zu digerieren in roß
mist wie vor/so lang biß du wider würst
sehen vnderscheit des reinen von dem vn
reinen/ also das du würst sehen das rein
oben schwimē/vnd das vnrein vnd grob
vnden an dem bodē sitzen. Oder aber laß
etliche tag vber die vorgenanten zil ston/
wañ es ein clare zeit were. Dar nach sol-
tu es distillieren zum andn mal/darnach
werd es aber gesetzt vber die feces zu dige
rieren/vnd werd gedistilliert wie vor/ alle
mal das gedistilliert widerumb vber die
feces gegossen. Vñ also für vñ für/dz thů
zum minsten.iiii.mal. Nach der vierden
distillation würstu circulieren ein vß ge-
streckte zeit/ in massen als ich am ersten
geseit hab von dem circulieren des weinß
das es zů solicher volkūmenheit kum das
es von syner clarheit wegen īmaterialitet
vnd vnzerstörlicheit vberkōmen ist/ vnd
durch die art der distillierung zů geeignet
werd quinte essentie des menschen blůtz/
weliches in aller kranckheit von wegē sei-
ner edelkeit vnd bestendigkeit vß gnaden
ist zů strecken menschliche natur/ vnd in
zu verlassen ein iegliche kranckheit schnel
ligklich/weliche hie nit geoffenbart seint.

Das.XVII.Capitel diß er-
sten bůchs dich weisen vñ leren ist in we-
lichen weg man vß ziehen ist quintam es-
sentiā von fleisch/eyer/ vñ der gleychen.

S O mā vß ziehen
wil quintā essentiam/das
fünfft wesen von fleisch/od
eyer/ So werde das fleisch
vff das aller reinst gehackt
vnnd clein gestossen in eim
mörstelstein/mit dem zehē-
den teil gemeins bereites saltzes. Deß ge
lychen so sollēt die eyer in dem mörselstein
mit dem saltz wol zerstossen (biß das sie
wasser) werdē. Dar nach werd es gethō
in ein cucurbit/vnd ein glaß daruff gese-
tzet. Also thů in aller massen mit digerie-
ren vnd distillieren/wie oben von mēsch-
lichem blůt geschryben vñ gesagt ist.

Das.XVIII.Capitel diß
ersten bůchs/ in welichē ich dich leren vñ
vnderwysen bin wie man distillieren vnd
vß ziehen sol quintam essentiā von allen
früchten.

W Iltu quintam essenti
am ziehen auß allen früchten/
als öpffeln/birn/pflůmē/kirsen
kütten/vñ der gleichē. Welichs
du wilt/das werd wol clein gehackt vnd
gestossen mit dem zehenden teil saltz wol
vmenget vñ gemüst/vñ incorporiert mit
gůter vermüschung. Dar nach werde es
gethon in ein cucurbit/vnnd ein blinden
helm daruff wol verlutiert vnd gesetzt in
ein roß mist zů digerierē wie oben vō dez
menschen blůt gesagt ist. Auch so ist zů
wissen/So ein frucht etliche krafft an ir
haben ist/als die philosophi daruon schry
ben vñ leren seint. Weliche krafft vnd tu-
gent das hat von seiner essentz/ die in der
matery yngesenckt vñ verborgen ist. We
liche (so sie von ir trůsechten matery ab-
gescheiden würt/vñ zů solicher īmateriali
alitet/vñ formalitet/vnd vnzerstörlicheit
bracht würt) ist zu nēnen quinta essentia
Darumb so hat es zu hundert malen me
die krafft vnd gruntlicheit oder lieblicheit
dañ vor/zu volbringen das werck seiner

wirckung/krafft/vnd tugent/so die docto-
res von im schryben vnd leren seint/so es
in der trůsechten matery stecken ist/dan
die trůsen seiner composition der vier ele-
ment verhengen die form/oder essentz in
in im gesenckt/nit noch irem vermügen
volkūmelicher wirckung. Aber der phi-
sicus gibt dem magen der distillacion vñ
digestiō nichtz von der essentz des dings.
Sunder schnydet das vbereintzig von ir
ab/vnd scheidet die materglichen hinder-
niß/so er die zerstörlicheit von ir thůn ist
das sie etwas vnzerstörlicheit vberkum/
das sie den mēschlichen lyb vnzerstörlich
behalt/als vil das müglich/vnd got das
verhengen ist/das er also zů dem end (dz
im von got gegünt vnd fürgestelt ist) ge
sunt kūmen mög.

Das.XIX.Capitel diß ersten bůchs/in welichem ich dich leren vñ vnderwysen wie man quintā essentiā vß ziehen vnd distillierē sol von allen krüterē stengel/blůmen/somen/vnd wurtzeln.

S O du wilt vs zie-
hen quintam essentiā auß
krütern/wurtzeln/oder blů-
men/es sy was es wöl. So
werdē sie genōmē einer vol
kūmen zeitigung mit aller
irer substantz/so sie mange-
len vnd entberen seint aller zerstörlicheit
vff einē claren hellen liechten tag/in dem
zůnemē oder wachsen des mons/gar naß
so er vol ist/also das es gescheiden ist von
syner falheit oder gelbfarigkeit/sunder ei-
ner gůten farb/die das krut oder blůmen
oder wurtzelen/es sy was dañ das krut sel-
ber an im haben ist/suber vñ rein geschei-
den vō aller vberflüssigkeit/vñ ouch wol
vnd rein gehackt vnd gestossen vff das al-
ler hinderst/vnd werde gethon in ein cir-
culatoriū oder cucurbit/vnd ein blinder
helm daruff genant Alēbicus cecus/mit
dem zehendē teil gemeins saltz. Vñ werd
gesetzt zu digerieren vnd fermentieren in
ein roß mist ein monat/alle wochen ein
mal ernuwert den mist Vñ so der monat
vß kumpt/werde vß genōmen das glaß
vnd daruon gethon den blinden helm/vñ
dar vff gesetzt ein andern helm mit einez
schnabel/genant alembicū/vnd werd ge-
distilliert in balneo marie. Zum ersten dz
füwer gehitziget biß zů dem dritten grad/
Dar nach werde das wasser behaltē/vñ
werden genōmen die feces vß dem cucur-
bit/vnd werden rein gepuluert/vnd wid
darüber gegossen das daruō gedistilliert
wasser/vnd widerumb daruff gesetzt den
blindē helm on ein schnabil/wol vlutiert/
vnd werde wider gesetzet in den roß mist
wie vor zů digerieren vnd fermentieren.
Vnd wider gedistilliert in balneo Marie
das füer gemindt vmb ein halben grad.
Dar nach werden wider gepuluert die fe-
ces/vnd darüber gegossen das darab ge-
distilliert wasser/vnd wider gedigeriert/
vnd fermentiert/vnd wider gedistilliert
vnd fermētiert wie vor. Also das alle mal
das füwer in balneo Marie eines halben
grads geringer vñ cleiner sy. Zu gelycher
wyß die digerierung oder fermentierung
Vnd so du es gedigeriert e du es distilliert
hast ein monat/so werde es gedigeriert in
der andern digestion .iii. wochen/In der
drittē .xiiii. tag/in der fierdē .viii. tag. Vñ
also sol es werdē fier mal gedigeriert. Vñ
so die vierd distillation geschehē ist/werde
die selbig distillation gethon in ein circu-
latorium. Deß form vnd gestalt ist also.



Vnd werd gesetzet
in ein roß mist/od
in balneū Marie/
des erstē grads des
füres/od in die son
od in wein tröster/
ze circulierē ein mo-
nat od lenger/vñ
so dz lenger circuly-
ret so es edeler vnd
besser würt/dz ge-
schicht darum das
die vberflüssig substantz der .iiii. qualitet
sich verzeren vnd resoluieren ist/durch dz
vff vñ ab stygen das in dem circulatoriū
geschicht. Vnd ouch so vil mer von im ge-
scheiden vnd verzert würt die füchtigkeit

die wir sehen vnd schetzent seint / ie neher
vnd ie me die krafft by einander ist / souil
stercker vñ krefftiger syn wirckũg ist. Also
hastu quintã essentiã / in welicher grosse
krafft vñ tugent des selben krutz/ samen/
blůmen/oder wurtzelẽ ist. Aber vil bes-
ser vñ stercker ist/so du nymst ein krut/ sa
men/oder wurtzelen/was du vor gedistil-
liert hast/daruß ein wasser (als man ge
meinlich pfligt wasser zu) brẽnen / vñ dz
selbig wasser werd gegossẽ vber die feces
vñ gedigeriert.vii.tag/ vñ dar nach gedi
stilliert in der eschen/vnd in alle wyß vñ
weg gethon wie ich von der schelwurtz ge
schriben vñ gelert hab / So distillierestu
ouch daruß die vier element/vñ würt vil
edeler dañ vor. Behalt iedes sunder/sunst
würden die feces verloren. Nun möcht
gefragt werdẽ was quinta essentia were/
so es doch nit mer ist dañ ein and̄ gedistil
liert wasser. So du nun v̉sprochẽ hast zu
schryben vñ lerẽ zu distillierẽ die cõposita
was darffestu aber zu schryben von disem
wasser dem du sprechen bist quinta essen-
tia/so es doch von eim eintzigẽ stück / als
von eim einigẽ simplice gemacht ist. Ant
wurt daruff/vnd sprich es ist war/ Es ist
nit and̄s in der gestalt vñ gesicht dan ein
and̄ wasser/aber subtyler vñ edler in der
krafft/die in im v̉borgen vñ vnsichtig by
einand̄ in einer cleinẽ substantz vereinigt
ist. Darumb dz von im durch die vile der
digerierũg/distillierũg/vñ circulierung/
die fleugmatische/als die wasserige füchti
keit verzert ist. Gleicher maß durch sein
subtilitet/so es vber die feces gegossen/vñ
gedigeriert/vñ daruon gedistilliert würt/
alle syn krafft vnd macht/die hinderblibẽ
krafft vberzogen vnd genõmen würt/die
in im verborgelich gewesen ist/fürbas ge
glychet dem holtz das zu kolen wordẽ/ vñ
die kolen nit me flãmen seint. Würt vnd
ist geschetzt gleich eim doten / des sel von
dem lyb gescheiden/der cörper nichtz dan
zu fulen nütz vñ bereit ist. Vñ darum̃
hab ich dir das geoffenbart/erclert / vnd
gezeigt. So du etwas subtyles vñ krefftiges haben wilt zů deinẽ gefallen in deiner
wirckung zů volbringẽ. So werd genum
men dise quĩta essentia/an stat and̄ was-
ser/vñ dar zů gethon was species du wilt
vnd werd zu glycherweiß gedistilliert in
massen als ich vorgelert hab/ Also dz mã
nem der genantẽ quinte essentie vff.vii.
lot/vnd darunder species vil oder wenig/
vff ein lot/die vff dz aller subtylest gepul-
uert seint/in ein cucurbit gethon/ vñ dar
vff ein blinden helm/genãt Alembicũ ce-
cum/vñ gedigeriert ein monat/dañ gedi
stilliert vñ geregiert das füer biß zů dem
end des dritten grads / dar nach die feces
gepuluert / vñ das ab gedistilliert wasser
wider daruber geschüt/vñ gedigeriert dry
wochen wie ich gelert hab. Dar nach wi-
der gedistilliert/vnd gedigeriert / wie vor
ii.wochen/vñ wid̄ gedistilliert eins grads
cleiner das füwer/vñ wider gepuluert vñ
gedigeriert. Also alle mal.viii. tag mind̄
vnd eins halben grads minder das füer
vnder dem balneo marie/also das dz letst
digestiff sy.viii.tag / vñ die distillierung
des füers sy im ersten grad. Vñ dar nach
werd die letst distillierũg gesetzt in ein cir-
culatoriũ welichs du habẽ bist/ vnd werd
gecirculiert so lang du wilt nach deinem
wolgefallẽ/ so würstu haben vnd finden
wunderbarliche wirckung in eim ieden/
dar zů es geordnet vnd gesetzt ist/nach ge
stalt vnd verlehung der alten gelerten by
einẽ ieden simplex du das finden bist hun
dertfeltiger edeler vnd krefftiger dañ vor

Jedoch so ist zu wissen das dise quinta
essentia/vnd andere mer quinte essentie/
vormals offt gemeldt / ist nit anders dañ
ein natürliche kunst gesubtyliert vnd ge-
edelt/vnd besser dañ ein anders. Vnd so
vil mer subtyler/souil mer edeler es ist/vñ
nit mer. Das du aber meintest das zer-
störlich vñzerstörlich zu machẽ ist ein dor-
heit. Als da spricht der cõmentator vber
Johãnem Rubiciscũ/vnd ouch er selber.
War ist es/das ein zerstörlichs vnzerstör
licher zu machẽ ist/aber nit vnzerstörlich.
Sytmal alle geschöpffte ding/ die da vn-
der dem himel von got geschaffen/ seindt
zerstörlich. Es wer ein grosse dorheit vnd
vnuernunfft eim menschen/ oder mensch
licher natur vnd̄ston vil oder wenig ding

zu machē/oder zu sůchen ein vnzerstörlich
dingk zu machen. Als wir sehen seind ein
krancken gesunt zu machen/aber nicht al
wegen. Wan warumb/die vor tausent ia
ren gestorben seint/die lebtent noch. Also
ist ouch/so der mensch gantz vn̄ gar vō sei
ner leblichē krafft gescheidē/im nymmer
mer zu helffen ist. Noch so můß ich dir
eins sagen vnd offenbarē. Wenestu/ als
ich offt gehört vnd gelesen hab/so du het-
test verū aurū potabile/das man vor tau
sent iaren gehebt vnd gemacht hat/vff di
sen hütigen tag wie sie das gebrucht ha-
bent/ob du auch zweihundert iar lebtest.
Als wir lesen/das Hugo/vnd Johānes
de Tolero/die hetten aurum potabile/vn̄
lebten zweihūdert iar/als erlich schreybēt
in irem Cardinalischen ampt/gantz mit
nichten. Wañ in der selbigen zeit do lebtē
erlich menschen (die einer gůten cōplex/
vnd eins gůten regimētz warē) vil vber
hūdert iar. Als du lesen bist von den kran
cken. Jetz by drühundert iar vergangen/
ein man in Italia gewesen ist/der drühū
dert iar alt was. Darumb ob du schon so
lich aurū potabile nützest in aller form vn̄
maß wie sie es gebrucht hant/kum zů hū
dert iaren kemest. Vnd so du zů hundert
iaren kemest/wer me dañ da sie zů zweihū
dert iaren kament. Darumb wiß das du
vff disen hütigen tag nit wol vil/oder sel-
ten vber hundert iar kūmen magst. Vnd
ist das die vrsach/die krafft vnnd stercke
menschlicher natur vast abgenōmen hat
Ouch die menschen selten oder wenig/od
gar kein gůt regiment/weder mit essen/
noch mit trincken/oder in gotz forcht lebē
seint/darumb inen vast das natürlich le-
ben entzuckt würt. Als ich selber gesehen
hab einen alten priester/der do macht vn̄
brauchte in angesicht meiner augen/mer
dañ ein mal/sunder zu vil malen ein au-
rum potabile/der nit gar/aber ein wenig
minder (als ich schetzet) dan zů hundert
iaren kōmen was. Vnd e dañ er starb/zů
einem kind/vnd im sein vernunfft entzo-
gen ward/vnd nit me erkant das aurum
potabile zu machen. Jch bin auch dar
by vnd mit gewesen/das er dötlich kräck
was/vnd aurum potabile brucht/am an
dern tag gātz gesunt wz. Aber in der war-
heit er ein man was einer gůten complex
einer frölichē gestalt/eins gůtē regimētz/
Sein vatter auch vber hundert iar was
gewesen. Darumb ist zu mercken/Quin
ta essentia/Aurum potabile/vnd Aqua
vite/nit weiter noch mer wircken dañ ein
menschen behalten biß in sein natürlichē
dot/vnd ein zerstörlich ding vnzerstörlich
er machen ist/als einem krancken etliche
kranckheit zu benemen/vnd zu erlengern
im sein leben/aber für den natürlichē dot
gantz mit nichten ist. Jch sag in warheit
vff disen hütigen tag/die do aurū potabi-
le machen seint/gleichent den alten in al-
len dingen/vn̄ vil edeler vnd besser wan
ein iede kunst/ie lenger ie subtyler erfun-
den würt. Jedoch ist zu mercken auß den
vordesprochnen worten/So ietz ein aurū
potabile den mēschen vffenthielt zu hun-
dert iarē/wer mer zu schetzē/dañ in alten
vergangnen zeiten zu zweihundert iaren.

Das.XX.capitel dis erstē

bůchs/in welichem ich dir offenbaren vn̄
zeigen wil vnd̄ scheidt zwischen digerieren
vnd circulieren.

VIst not vnd gůt
ist zu wissen vnd̄ scheit zwi
schen digerierē vn̄ circulie
ren. Zum erstē von den gle
sern vor offt gemelt/welich
man zů eim iedē werck no-
turfftig ist/zu volbringē dz
du begerē bist. Zum erstē ist not zu habē
cucurbit/obē etwas weit/daryn zu thůn
grobe substātz/werd daruff gesetzt ein an
dern kolbē on ein schnabel/od glaß dz dar
yn gat/genāt alembicus cecus. Darumb
so darin gedigeriert würt/dz du die grobe
matery wider heruß nemen magst/so die
obern gleser/od alēbicū cecū daruō geton
würt/vn̄ dañ daruff gesetzt ein helm mit
einem langen schnabil/das da ist genant
Alembicus. Wañ aber die matery were
luter als so sie ein mal gedistilliert ist/vn̄
die feces nit wid zů der distillation gethō

werdent/als in quinta essentia des wynß so mag genōmen werden das glas das ei gentlich genant würt circulatoriũ/also dz es vndē vnd oben gleich wyt / vnd in der mitte eng sy/gar nahe an der vndern bla sen vßgang ein clein rörlin eines fingers lang/vñ cleiner dañ ein finger/daryn vñ vßgethon werd was du begerst ze digerie ren. So seint etliche die machent gleser zu circulieren/vñ das das seint die besten vnd die edelsten/aber sie seindt nit gůt zu machē/vnd ouch selten ein glaser funden würt der sie machen kan/ die genant wer den pellican/ir form vnd gestalt findestu oben am.xvi.blat/an der vierdē colum/ oben am anfang/ ouch am.xxix.blat.ꝛc. Darin man luter vnd rein ding digerierē vnd ein iedes ding circulierē mag. Aber vnderscheit ist zwischen fermentierē / als digerierē vñ circulieren/wie man dz glaß ynsetzen sol. So du nun digerieren vñ fermentieren wilt/so werde genūmen ein cucurbit/daruff gesetzt ein blinden helm. Ob es aber luter vnd rein ist das du dige rieren wilt/so werd genōmen ein circula toriũ/daryn gethon was du begeren bist zu digerierē/vnd werd ein grůb gemacht in das ertrich/vnd an den bodē geleit vn geleschten kalck gepuluert dryer finger dick/ oder fier/ vnnd daruff geleit roß mist vff vi.oder.viii.finger dick/vñ dz glaß darin gesetzt/vnd zu ring vmb mit roß mist be leit / vnd ouch darüber vff. vi.oder. viii. zwerch finger dick/vñ werd dañ die grůb zů gefült mit ertrich vff eins halbē schůch dick.Oder werd gemacht ein irderin/ oder ein hültzen geschirr als ein feßlin in tieffe fünff schůch/vnd werd daryn gethon der kalck/roß mist/ vñ glaß. Doch alwegen ein wenig wassers geschüt vff/oder zů dez glaß/so flüsset das wasser hinab biß vff den kalck/vnd würt der mist durch warm Darnach so werd es zůgefült mit grund vnd ernuwer das zů der wochen zwei mal also das du iedes mal frischen kalck vnnd roß mist dar zů thůst. Du machst es ouch wol allein in roß mist / od in wein tröster die da frisch seint in die grůb on kalck/des gleichē möcht mans ouch wol in ein grossen huffen roß mist setzen on ein grůb/ al so das man nit daruff gang/stand/ od lig Vnd so man das glaß vß thůn wil / dz es in dem vß thůn nit zerbrochen werd. So du aber circulierē wilt/so werde das glaß yngesetzt in aller massen wie vor gemeldt ist mit der grůben oder instrument/kalck vnd mist/vß genōmen allein das dz glas oben fry vnd nit verstopfft od vermacht sy/sunder allein sol der vnder buch vō dez glaß in dem kalck oder mist ston biß vber das halb teil/vff das das dritteil des gla ses hussen stand/vnd von dem lufft oder kelte wider abfal/was durch die hitz vndē vbersich vff gestigen ist. Vnd das mag ouch geschehen in balneo Marie/ oder in heissem sandt an der sonnen/ Oder in fri schen wyn trabern / als ich oben vor offt vnd dick gemeldt hab.

Das.XXI.Capitel diß ersten bůchs/würt dich leren wie quinta essentia vß dem Antimonio gezogē würt.

W Je man vß ziehē sol quintā essentiā vß dem Antimo nio vnd bly/vnd marcasita/ da mit zu heilen alle wundē/vñ ander schaden zu trucken die da rinnen vnd fliessen/das werd also. Nym Antimoniũ das ist spieß glaß/vnd mach das zu subty lem reinem puluer / das vnbegrifflich ist als mel. Darnach nym gedistillierte essig den besten so du haben magst/ vnd leg dz puluer daryn/laß darin ligen also lang/ biß sich der essig in ein rote farb verkert. Dar nach so güß den essig suber ab/ vnd thů es in ein rein glaß/vnd güß darüber andern gedistillierte essig/ vnd setz in dar nach vff ein cleins sanfftes füer/ biß das sich der essig ferbet/vnd dz thůn als lang vnd vil biß dz sich der essig nit me ferben wil/so nym dan den essig der also geferbt ist/thů in in ein cucurbit/ vñ distillier in per alembicũ vff einē öfelin in der eschen so gat zum ersten daruß der essig/vñ dar nach so sichstu ein wunderbarliche farbe durch den schnabel des alembiks gon/als

ob tůsent äderlin durch rote tröpflin / gelych dem roté oleū benedictū giengēt / als des mēschen blůt / dz selbig ist quīta essentia / dz setz in ein glaß zu circulierē vff. xl. tag / vñ dz ist die essentz / welichs Aristoteles schetzet sein blumbū philosophorū / vñ dz mag gebrucht werdē zu wundē an stat des balsams / wan es heilt alle wundē wūderbarlich bald / vñ ist ein fürtreffelicher schatz zu heilē alle apostem in kurtzer zyt / so man es daruff leit in gestalt epithima / od vngentū / vñ ist in im ein grosse vberswencklichesüsse / vbertreffen honig oder zucker. Ist ouch zu mercken dz diß quīta essentia ist ein heimlikeit aller heimlikeit darum̄ das in ir kein spiritus der gesubliniert ist / fundē mag werdē / solicher quinta essentia geleych / als in quinta essentia Antimonij.

Das. XXII. Capitel diß ersten bůchs / wie man sol vß ziehen quintā essentiā auß dem bly

q Vintam essentiā vß dem bly zu ziehē / dz selbig würt gezogē vß blyweiß / zu gleicher wyß als quīta essentia Antimonii / also dz du vber das blyweiß schüttest gedistillierten essig / also das der essig dar vber gang. iiii. zwerch finger / vñ werd gedigeriert in roß mist / wie vor gemeldt ist von quinta essentia vß den krütern zu ziehen. Dar nach distillier dz / so stygt zum ersten vff der essig / dar nach ein füchtigkeit in ď dicke eins öls / dz heisset oleū blūbum / oder quinta essentia blumbi. Dar vmb dz blyweiß vō bly kumpt / vñ dz hat ouch ein süssigkeit by im / als honig oder zucker / weliches gůt ist für den brant des füers od des wassers / vñ impetigo vñ vesicas colericas / das seindt bleßlin vff der hut die von grosser hitz entsprinhen. Wie man dz blyweiß macht ist geoffenbart in servitoribus Rasis / vñ andern endē me.

Das. XXIII. capitel deß ersten bůchs / wie man distillieren sol per descensum / vndersich vñ nit vbersich.

S O ich dir verheissen hab in vil vñ manicherley wyß vñ maß dich zu lerē wie man distillieren sol / bezwingt mich solich gelübde weiter zu strecken vñ dir zu offenbarē vñ zögen wie mā sol distillieren per descensum / das ist vndersich vnd nit vbersich / als sich gebürt vnd wolgezimpt in vil dingē / als du wol sehē bist / so mā distilliert od brent oly vß weg kolter / heßlin / od altē karch speichē holtz / zu heilē rinnēde vñ trieffende schadē / ich selber gesehē hab / vñ muscat nüß oly / benedictē oly / von eyer dotter / vñ vil andere der glychē vm̄ kürtzerūg willē vnd wegen gelassē. Solich distillierūg mag geschehē in eim offen gemacht vō vngebrātē mursteinē / fiereckecht in wyt vñ breit einer elē vñ ein fiertel / ie ein stein flach neben den anď geleit glych eim herd / zu ring vmb der selbē murstein vffrecht gsetzt / in höhe vō dē herd. iii. fiertel einer elē / vß genōmē dz forder teil / daruff werdē ysen geleit / dar vff anď stein die dün synt / od ziegel genāt basel dach im Elsaß / glych ein glattē boden od herd habē / in ď mittē ein loch einer halbē eln wyt / so vß ď leng gemacht würt ein ringk / das dar durch gon ist eins menschen fust. Vff dem selbigē boden werd gemacht zu ring vmb / vnd vff alle end ein gesetz vō den steinē / wie vor / in tieffe von dem obern boden. vff drithalb / od. iii. fierteil einer elen. Deß form ist also.



dan ist der ofen bereit zů dem distillieren/
vnd ouch sigillieren die gleser die du besch
lossen wilt haben/ genāt sigillū hermetis.
Hernach ich dir das offenbarē vnd zōgē
wil. Wan du nun distillierē wilt per de/
scensum / als eins von den vorgenanten
welichs du wilt/werd genōmen ein cucur
bit von erden gemacht/ als Hagenower
oder Syburger/oder vber glasurt. Des
geleichen mag geschehē von kupffer/ oder
von ōr/dar nach du rych oder arm/haben
oder nit habē bist. Das genāt instrumēt
werd gefült dz dritteil mit dez dz du distil/
lieren wilt/daryn gemacht vñ gespert ein
blechen deckel vol cleiner lōchlin/dz mūt/
loch des cucurbits werde vmb gekert / yn
vnd durch gonde das loch in dem bodem
des ofens vff dryer finger breit / alles wol
verlutiert vnd vercleibet/ dz von oben in
das vnder teil des offens nicht fallen sy/
Vnd in dz vnder teil des ofens werde ein
glaß gesetzt/zu entpfohen das du distillie
ren bist/vnd vff dē obern teil des bodems
werde gemacht ein füer von kolen zu ring
vmb/vnd als weit du macht vom genan
ten instrument/am ersten vast clein/ vñ
ie lenger ie grōsser/vñ ie näher dez instru
ment/als dem cucurbit/biß dein begirde
erfült nach deinē gefallē ist Es ist ouch
zu wissen das ein iede matery zum ersten
wasser geben ist/doch eine me dañ die an/
der/als du selber wol sehen bist/ Werd ge
setzt vnder das muntloch durch den ōber
sten boden ein glesener cucurbit in dz vn/
derst teil des ofens/ zu entpfohen was du
distillierest. Vnd so du sehen bist das oly
kōmen/werd das selbig vß gelert vnd wi/
der vnd gesetzt/ vnd dz füer ie grōsser vñ
neher gemacht/biß du kein oly mer sihest
gon/so werd dz füer wider dānen vñ hin/
dersich gethon/ie lēger ie wyter/also lang
biß es verloschen/ vñ der ōberst cucurbit
erkalt ist/so werd dz vnder teil in dem das
oly ist dānen vnd behalten gethon. Es
ist ouch mit flyß zu mercken/ das dz füwr
am ersten clein vnd sanfft zu machen ist.
vnd ie lenger ie strenger vñ grōsser/zwei/
erley vrsachē halb. Die erst/von der gros/
sen gehen hitz würd verzert die füchtikeit
daruß das oly werdē solt/ sunderlich von
wegen olei nucis muscate / oleū vitelarū
ouorū. Aber in dem andern/ als oleū Ju/
niperi/des vil genück ze machen ist/nicht
vil daran leit/ dañ allein die and vrsach/
das dz holtz in dem haffen an gieng/ gātz
vnd gar verbrant. Deß gelychen das die
oly brentzen vnd stincken würdē / darum
das füwer zu regieren ist nach kunst vnd
art der natur von dem ich geschribē hab
in quinta essentia des weinß/ das die na/
tur kein gehe noch schnelle veranderung
on schaden lyden mag. Aber in oleū be/
nedictum můß das füwr am letsten vast
groß sein. Du magst ouch wol ein soli/
chen ofen machen/also das gegrabē werd
ein grůb in das ertrich/ in weite vñ breite
vñ in der tieffe nach vil oder wenig du be
gerst zu distillierē/ daryn gesetzt werd ein
vberglasurter haffē wol gewessert/zu ver
myden daryn zu schlieffen die oly die du di
stillieren bist. Vff das muntloch des ha/
fens werd geleit ein blech vol lōcher / also
das der haffen vber das blech gang eins
zwerchen fingers breit / daruff gestürtzet
ein andern haffen / in dem da ist was du
begerst zu distillierē / vnd vspert dz es nit
daruß fal/gestürtzt vff den ersten haffen
des muntloch gleych ist der grůben/alles
wol vercleibt vnd verlutiert / ein füer ge/
macht in vorgemeldter massen vmb den
ōbersten hafen der da fry stat. Aber es ist
nit als gůt/zweierlei vrsach halben. Die
erst / das du das wasser nit von dem oly
zum ersten mal scheiden kanst. Die and/
das du nit wol weist wañ es vß gebrandt
ist oder nit/sunder allein nach geratwol/
vnd gewonheit derē /die des vil gemacht
habent. Es mag auch wol vff ein an/
dern modū ein ofen gemacht werdē zu di/
stillieren per descensum also. Es werde
ein grůb gemacht in ein gehen rein/oder
bühel/der vnderst hafen daryn gesetzt in
vorgemeldter massen/den andern dar vff
gesetzt/des bodem vol lōcher sein sol/vnd
vff den selbigen haffen ein deckel von vn
den vff biß oben vß wol vercleibt vñ ver
lutiert / vñ den rein des ōbersten haffens
etwas abgestochenn/ das zwüschen dem

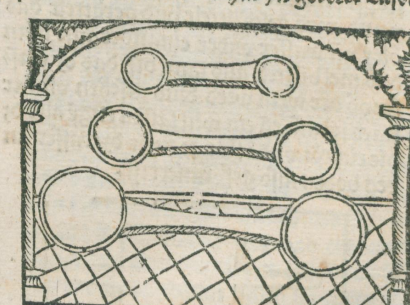
haffen der rein als weit er mag erfür gāg vñ werd das füwer gemacht in vorgemel ter massen. Du möchtest ouch wol ein glaß vnder den selben haffen setzen/ wan das forder teil des ofens des vnderstē hafens sol offen sein/ vff das du mögest sehē wan es wasser/ oder vß gebrāt/ od nit ist.

Das.XXIIII.capitel diß ersten bůchs/ welichs dich leren vnd vnderweisen ist wie man beschliessen sol ein glesin vas genant Sigillū hermetis.

Oft vnd dick ein gedistilliert wasser oder oly so gůt vnd so edel ist/ dz es begert würt von seinem macher/ sein krafft vnd macht nit verrochen oder gemidert werd. Des gleichen zu circulieren oder digerieren/ das das vaß wol vnd beheb beschlossen/ in keinerley wyß wer/ die krafft/ noch spiritus/ als der geist verrochē noch verlorn würd/ ist zu machē vñ zu beschliessen das glas. Solichs zůbeschliessung ist genant Sigillū hermetis/ vnder allē andern zůbeschliessungen die höhst vñ fürtreffenlichst ist/ die also volbracht würt. Ein glaß gefült mit dem dritten teil das du behaltē wilt/ haben einen langē halß/ vndē vff gestossen in das loch des ersten ofens/ als im nechsten capitel vorgemelt Also das das glaß durch gang das selbig loch vff.iiii.zwerch finger breit (ob es wyter sy) so werde es mit leimen wol verstrichen/ das nichtz neben dem glaß in dz vnder teil des ofens fallē sy/ vnd dz das műt loch des glaß fry im ofen stand. Dan so werde gemacht ein gering füwer von kolen in dem öbern teil des ofens/ als weit du magst von dem glaß. Darnach ie lenger ie näher vñ grösser dz füwer/ als lāg biß du sihst das dz glas sich anhebt zu röten/ glych als wolt es fliessen/ So werde genōmen ein zang von eim schmidt/ vornen glüendig/ damit dz oberteil des roten glaß gefasset/ vñ sitlich vnd langsam zusamen gedruckt/ vnd vmb getreyet/ vnd langsam die zang wider darvon gethon/ so würt es am selbigen end als gantz/ als an eim andern end. Nach dem werde das füwer gemindert vñ gewytert vff das aller langsamst so du magest vñ kanst/ also lang biß dz glaß kalt würt. Wañ wo ein schnelle veranderung der hitz in ein kelte kem/ dz glaß zersprüng/ vñ wer all arbeit verlorn. Darum̄ ist mit flyß ein vffsehūg zu haben vff das glaß bis es sitlichen kalt würt. Des ofens form ist also.



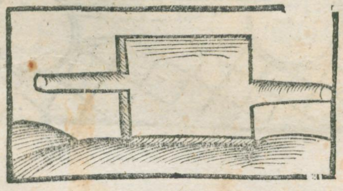
Vñ behalt das glaß beschlossen als lang du wilt/ vñ wañ du wilt das glaß wider öffenen/ so werd genōmen ein faden/ der durch schwebel gezogen ist/ vmb wind dz glaß zum vierden/ fünfften/ oder sechßten mal hert an ein vñ vff eināder/ vñ werd dañ der schwebel hübschlichen angezünt mit eim wechsen liechtlin. Vnd so der swebel vñ der faden verbrāt würt/ so springt dz glaß vō einand/ so heb dz ober teil dar vō/ thů daruß vñ daryn wz du wilt. Oder laß dir ysen instrumēt machē.ii. oder.iii. einer eln lang/ vñ an iedē ysen zwen ring/ fiereckecht/ vñ die eck hin yn gekert. Also.



Serren einß wellichs dir gezympt nach syner größ werd gar nahe glüendig heiß gemacht vnd an das glaß geleit vnnd ein weil daran gehaltrē so zerspringt das glaß in vor gemelter massen alß wer eß mit ein er segen ab geseget also machtu glesser ab schneiden groß od' clein nach deinē willen on größ müe vnd arbeit.

Das.XXV.Capitel dich leren ist wie man distillieren sol öley terpētin/feißte oder fettigkeit vñ der gleichen.

Un fürbaß will ich dir offenbaren vnd zeygen wie vñ in welichen weg du magst distillieren ein iedes öley vette hünig oder terpentin vñ des gleichen wie wol sie in manicher ley weise vñ form mögen gedistilliert werdē. Wan du ein iedes öl distillierē wilt was öley das sy/so werd genōmen das selbig öley vnd gedon in ein gefeß zů beidē seitten haben ein lang rör vñ iede rör ein loch dar in vñ vß zů thůn was man wil/so das glessen wer so vil besser/so eß aber nit ein glaß wer/möcht werdē gemacht irderin/zinen/blihen/kupfferen/oder holtzen/vnd dz instrument werd fol gossen deß selbigen ölis ein dritteil also das die ein rör des lochs mitt dem finger verhebt werd vnnd zům anderen alß zům obern loch ingefult vnd zů dem öley gedō also vill wein oder lutter clar wasser oder rosen wasser oder anders nach qualidet deß krancken also bleibt dz dritteil deß glases oder gefesses ler/vnd dan werd verstopft das ander loch auch mit dem finger vnnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das öley vñ wasser vnder einander/also man das mel büttelt also lang biß das dz wasser od' der wein werd drüb gesehen vñ dar nach sol mā eß ein weil lassen rügē also dz die ein rör vndē stöt so sitzet dz wasser an den boden also geformiert ist.



Vnd swümpt das öley enbor so das vas vmb gekert ist mitt dem munt vndersich so werd der vnderste finger dannen gedon vnd werd vß gelassen das wasser also lanng biß annfahet zů gon das öley so werd wider das vnder loch verstopfft mit dem finger vnd wider dar in geton so vil wasser oder wein wie vor vnnd wider geweschen vnnd vß gelassen wie vor/vnnd das gesche zům nündē mal mer oder minder also lang biß die weschung die du dar vber geton hast lutter vnnd rein dar von gāg nach der schüttel oder rüttelung wie vō erst so das wasser dar vber geton wurt zů gleicher weiß werd dz terbētin geweschen/vnd ander schleimig oder feißt ding/vnd dar nach werd dar zů geton was du dar in begerest nach deinē willen vnd setz das zů digirrierē.xl.tag oder lenger dar nach distillier eß in einer eschē vnd' scheidlich. Das füer am erstē im erstē grad mit mesiger wormbd sy/das erst an d' fierdē stund küm d' erst dropff/dar nach wurstu distillieren mit grossem füer so assendiers alweg von einer staffelen zů der anderen/vñ so du es and' werb distillierest so steig wider ab wie ich im anfanng von quinta essentia des weins hab geseitt zů gleicher maß můstu distillierē in allen zehē schleimigenn dingenn das du wirckest das die künst der natur nach folg die ordenlich nach ein ander nit gehe wircket nach dem Galienus sprichet/die natur leidet nit ein freuenlich veranderung/des gleichen vō butter vnnd vette der dier ist zů dün das vor weich vnnd flüssig werden/vnnd ab geweschen vnnd gereiniget als der seruitor vß rasis lert. Auch ist zů wüssen ob du das obgezeigt instrument nitt haben mögest so nim an sein statt ein cucurbitt der ein eng mundtloch habenn ist/vff das du darein vñ drüß dün magst vnd auch mit dem finger das loch werd verhaben so eß geweschē in vorgemeltter mossen ist werd vmb gekert vnd laß eß sitzen/so sitzet das wasser vnd' sich vnd dz oley enbor werd dz wasser vß gelassen in vorgemelter mossen biß das das öley kümen will werd wider dar in gedon wasser oder wein/vnnd ge-

weschen wie vor/ vnnd das gesche so vill
vnd lang biß die vor genantte zal erfult
würt. &c. Nota bene. Zů wüssen ist wan
mann oley oder vette ding distillieren ist/
so gyt es zům ersten wasser/ vnd dar nach
oley dar vmb gezympt also/ so das wasser
alweg von erst gond ist wann das oley
kumpt/ werd das fürsatz glaß mitt dem
wasser dannen gethon/ vnnd ein ander
glaß zů entpfahen das oley dar für ge=
satzt. Es ist ouch zů wüssen das das ter=
pentin gibt dry gestalt/ zům erstē ein weiß
clar lutter wasser/ zům anderm mal ein
golt var lutter wasser/ zům dritten ein oley
das sol man iedes sünderlichen entpfahen
Aber dz erst wasser ist nit gůt/ sünder das
ander vnnd das dritt gůt/ soltu iedes sun=
der behaltten. Ich wil dir noch ein mo=
dum gebē zů distillieren terpētin/ vnd dz
der geleichen ist/ So eß geweschen ist/ so
werd zů iedem pfunt terpētin gethon vff
iii. lot gůtten vnnd gerechtten gebranten
wein/ so steiget eß gar lieplichen vff vnd
gibt dryherleg wie vor/ so thůn ettlich zů
eim pfunt terpentin gebranten wein vnd
gůtē starcken essig iedes vff. ii. lot/ etlich
saltz/ ettlich mel od̄ puluer vō gebrantē zie=
gelstein/ etlich sand vñ vil and̄ weg vmb
kurtzerung willen vnd̄ wegen gelassen. &c.
Aber ettlich seint me schad dan gůt/ wan
sie vermuttieren vnnd verwandelen im
sein krafft/ dar vmb bleib by den dry erstē
&c. Du solt ouch wüssen terpentin alle we=
gen drey gestalt gibt als ein lutter vnnd
ein gelb wasser vnnd ein oley/ soltu iedes
sunder entpfahen vnd behalten / das dir
nit geschehe wie mir geschehen ist vff ein
zeit setzt ich yn. viii. pfunt terpētin zů dis
tillieren/ vñ als das wasser schier vff hort
zů gon/ da ward ich geholt zů einem pa=
cienten / vnnd also das oley vnnder das
wasser gon was/ vnnd als ich wider kum
das oley vff dē wasser stünd/ ich nit das
wasser dannen thet biß eß gantz alles in
eim füersatz kōm/ nitt so vil vernunfft od̄
fürwitz hett/ das ich das oley oben ab ge=
seigt hett/ vnnd so das wasser kumen wer
vff gehort hett/ oder hett aber das alleß
in ein ander glaß gethon mitt engē munt
loch/ vnnd das mundt loch verhalten mit
eim finger/ vnnd vmb gekert das glaß so
lāg biß das wasser alles vndē kem dan dz
oley oben gestanden wer/ den finger vn=
den hübschlich denē geton/ vnd dz wasser
her vß gelon biß das oley gegenwerttig
wer/ das glaß mitt dem finger wider ver=
stopfft vnd vmb gekert/ vnd das oley sun=
der behaltten/ also deht ich oley vnnd was=
ser vnder einander in ein frischen cucur=
bit/ vnd meint das wasser hüpschlich dar
von zů ziehen/ d̄ helm leiß nit hart vff ver
cleibt was/ vnnd distilliertz mit sanfftem
füer/ vnnd wart aber dar von geholt/ in
dem ging das wasser gar nahe alles her
vß/ vnnd also da wenig wasser me dar in
en was/ vnd also das vber sich vff disti=
liert an den wenden des glases ein deil wi=
der ab rinen in das oley was/ mit grosser
vngestiem das oley sich erhůb im glaß d̄
dūst dz darnō d̄ alēbic vff erhůb schnel wi=
der ab fiel dz glaß/ in dē der dunst vß dem
glaß schlůg in weite zweier grosser wagē
reder/ als ich dar nach dz selber sahe/ wan
als bals ich kam was vmb. v. vr vor mit=
ter nacht/ schmackt ich sollichē geschmack
ich lůgt ob dz glaß zersprungē wer vō stūd
an mit eym liecht das besehen was / aber
der dünst das glaß vff hielt/ mir dz liecht
vß bließ/ ich wid ein and̄ liecht mit meinē
dienner hieß bringen als das liecht kam/
der dunst aber vß schlůg in das liecht ett=
was dar von kam das gantz end zů ring
vmb/ in eym ougen blick yttel für vnnd
verloschen was nit destmynder meinem
dienner vnnd mir alle hor ab den cleidern
vnd die augbrawē vns beyden verbrāt
das wir in itel füer stunden vnnd nider
fiellent/ vnnd nitt wußen wo wir worent
ouch der dünst der das liecht lascht / vnd
nitt lang stůnden wir wider vff/ vnd holt
ten ein ander liecht in einer lützernnen dz
vns das nym̄ geschehe/ vñ thet den offen
vff/ vnnd warff den offen voll esch das
kein füer me im offen was/ vnnd hůb den
cucurbit in dem das oley was ein wenig
höher/ als er in der eschen stünd/ do hůb
sich an ein dünderen vnnd hagelen/ vnd
wüetten in dem glaß (wie wol kein füer

dar vnder was das werret von den zehen biß vff den anderē tag biß die glock zwey schlůg nach mittag/das alle ding durch kalt wurden. Ich dürffte da ouch nitt das glaß vß der eschen heben vff das eß nitt zerspring/dar nach vber ettlich tag ich das in Balneum marie setzt als bald es warm ward in vorgemeltter massen dz aber geschehe/ Ich dir das geoffentbart hab/ob dir das geschehe/das wasser vnd oley vnder einander geng/werd von ein gescheiden / wie ich oben dar von geleret hab/mit dem vß giessen/vnd abseygen. Zů dē andern mal/durch ein glesen trechter/oder aber vß eim glaß mit eim engen hals vorgemelt. Zů dem drittē/ ob du dz oley ie woltest noch ein mal distillieren/so seint der weg zwen/vff das eß noch subtiller werd dan vor/werd das oley dar von das wasser geseigt ist/gethon in ein circulatorium/vnd gesetzt vff.xl.tag zů circulieren/in ein roß mist/ welche füchte dan nocht in dem oley bleiben ist / würt verzert/durch das circulieren/dar nach werd eß gedistilliert. Zů dē andern mal/möcht genōmen werden/wol gebrāt ziegelstein/ zů puluer gestossen/vnnd in das oley geriert/vn̄ dan gedistilliert/so darff eß des circulierens nitt vor / vnd dar vm̄ soltu sust nym̄er me dz oley für sich selber allein distillieren/dz dir nit geschehe/wie mir.rc.

Das.XXVI. Capitel diß

ersten bůchs/welliches dich lerren ist/wie man distillieren soll essig/in wellichem geresoluiert werden mag/die gecalcenierten metal.

Also ich vor gemelt hab / im Capitel diß ersten bůchs/ wie das mā in gedistilliertem essig/soluieren vnd resoluiern mag das gold / deß geleichē vß zů ziehen/quinta essentia/vō antimoniū vnd bley/erheischet sich die notturfft das zů lerren vnnd vnderwysen/ wie man in distillieren soll / wan grosser vnderscheit zwüschen gebrantte͂ wein vnd essig zů distilliern ist/dar vmb das im wein das best zů dem ersten/im essig zů lest gon ist/also das das wasser im wein / zů dem letsten vnd im essig zum ersten göt/das das widerspyl ist. Dar vmb dir nott ist zů erkennen/wan do gon vnd kum̄en ist das beste teil des essigs / ist also das gethon werd den besten wein essig/den du habē magst in ein cucurbit/ vnnd dar vff gesetzt ein alembic/gedistilliert in eim ofen vō eschē Aber in Balneum marie mit sanfftē füer also lang/biß nit me wasser dar vß göt/ das im mundt vff d' zungen bewert würt durch das versůchen zů manig malen / wan eß anfahet zů süeren oder zů bitzelen die zung/oder starck zů werden/dan werd denen gethon das fürsatz glaß / vnd ein anders an sein statt wol vercleibt/ vnnd fürbas gefüert/sichstu komen weisse stremelin in dem alembic/ so distillier furtter biß do koment die spiritus/der dunst sich vff erhebt im cucurbit/ durch den schnabel vß get in das fürsatz glaß/genant Receptackel. Geleicher weise/wie bließ eß in das glaß/das fürbas gedistilliert/biß du sehen bist/rott blůt far tropffen/ in dem alembic/so werd das glaß zů dem andern mal verwandelt/ ein anders an sein statt gethon/wol vermacht/vnd gedistilliert/ biß das das rott ouch vß gedistilliert/vn̄ die spiritus in das glaß gond/ ie mer / ie besser/da mit zů soluieren ist/das gecalceniert goldt/oder ander metal. Aber in der worheit/so ist eß vast stincken vnnd brentzeln/dar vmb besser ist das/ wie ich hie vor gelert hab/zů resoluieren das gecaltzeniertte goldt/zum aurū potabile zů trincken/vnd mit dysem zů resoluieren/das gecaltzeniertte goldt/do mit zů tingieren in der alchami.rc.

Das.XXVII.Capitel diß

ersten bůchs/ welliches dich lerren ist/ zů distillieren den harn des menschen/in wellichem geresoluiert/vnd dē gold sein varb vß gezogē würt/ aurū potabile zů machē als erlich dar von schreibē vnd lerrē seint.

SO man des menschen harn distillieren wilt in welchē geresolviert werden mag dün geschlagen/ goltbletter/oder aber gecaltzeniert gold/auch im sein farb vßgezogen/darnach quinta essentia des weins zůmachen Aurum potabile als etlich darvon schreiben vñ leren sein/auch also gedistiliert zůmiltern das gesücht der bein vnd das podegra der füß damit zům tag ein mal oder zwey bestrichen/vñ von im selber lassen trucken werden/ des gleichen also gebrucht die geschwundē glider es widerbringt/vnd ander sachen me vm kürtzerung willen vnder wegen gelassen. Der also gedistilliert werden sol. Nym harn eins gesunden. xxx. ierigen mannes der wein trinckt/ vñ ein Sanguineus od Colericus ist/als vil du wilt werd gedistilliert in Balneū marie per Alembicū zům fierden/oder zům sibenden mal wer besser/darnach gecirculiert vff. xl. tag/mer/ vnnd nit minder ist besser in eim Pelican circulariter/Dis behalt zům bruch.

Das. XXVIII. Capi. dich lerē ist wie man Hunig distillierē sol.

HUnig soll also ge distilliert werdē. Nym hunig der rotfar dick vnd nit wesserig sey/werd gethon in ein pfan oder kessel /wenig oder vil/nach dem du sein noturfft bist/thů darzů so vil luter brunn wasser als des hunigs ist/vnnd süds vnd schums vff senfftē kolē biß das wasser verzeret würt/das geschee zům nünden mal/ darnach werd das wasser gantz yngesottē biß es dick würt als hunig darnach circulier das in Balneū marie des erstē grads vff. xl tag/darnach werd er gethan in ein Cucurbit/gemacht von erden/inewendig verglasurt oder Siburger erd oder krieg vō Hagenouw/gesetzt in Balneū marie vnd gedistilliert per Alembicum/ob er vff steigē wolt/so werdē kalte naße tücher vm den Cucurbit geschlagē inwendig des helmes/darumb not ist lēger vñ höher Cucurbit zů habē dan zů andern dingē/so gat von ersten ein luter wasser/dz werde danē gethon vnd sunder behaltē vnd gebrucht zů erlengern das har/darnach kompt ein gel wasser mit eim öly/dz behalt auch sunder/das mag gebrucht werden in balsam vnd hole schaden da mit zůspritzen zů reinigē vnd zů colerieren dz har/darnach distillier dz per cinerē/so gat daruß ein bron rotfar öly. dz mag gebrucht werden vnder vngenten da mit zůmundificierē vnd incarnieren zů reinigen vnd fleisch machen wachsen/wiltu aber des gelbē wassers me haben/so thů das erst wasser wider vber die feces vnd gedistilliert wie vor/vnd yedes vnderscheiden wie ich gelert hab.

Das. XXIX. Ca. welches dir offenbaten vñ zeigē ist die gemeinsten instrumēt/gleser/ öffen/durch figuren so du zů disem meinē werck noturfftig bist.

DEm menschen alle noturfftige ding nit geigenwertig seint zů wissen/ so bezwingt mich zůmachen vnd ordinieren dis capittel/in welchem du findē bist alle instrumēt vñ ofen gefiguriert/derē du noturfft bist od wirst/ob ich yendert in disem meinem werck meldung darvon det od gethōhet oder thůn würd nit durch figurē allein durch die geschrifft thet/dir zůschwer wer/ vnd verdrüßlich zůsůchen/so du nit wüst wo du das sůchen soltest/hab ich gedacht diß capittel machē/in welchē du findē bist vnd die andern zůvermeiden so vil müe/ vnd arbeit on grossen nutz/ verdruß gebirt/so wil ich anfahen zům ersten mit dē gemeinsten/vnd weiter strecken/ biß vff die meistē/vñ yedes bey seim nomē nennē nach dem als es von den Alten/ als von den Auctoribus der natürlichen künst der Philosophi/vnd auch von dē yetzundigē genant werdē mit irē gemeinē nomē

Du solt auch habē ein hültzin form/die steln den ofen zůmachē als hernach stot.


Das teil als hie ist in der mitten
Sol gantz vnnd gar sein vß geschnitten
Biß das es das schwartz wol erreicht,
Dar ynnen die rosen stond bezeicht
So dar ynn die stein seint gemacht
Gedört das dritteil ichs cleiner acht
Kürtzer schmaler vnd darzů gering
Sechß seint geben ein ofen ring
Sechßthalb stein lufft vnd das eschloch
Fürbasser so merck du mich doch


Sechsthalb stein gebē dz füerloch wol
Das man daryn mag thūn die kol
Die stein sollent nit sein gebrant
Der ofen stat als ein steinen wandt
In der warheit ich dir das sag
Vngebrāt stein dz füer baß leidē mag
Ein lang zeit der ofen weren ist
Dem gebranten stein das selbig brist
Der ofen sol also gemacht ston
Das kein füg vff die ander sey gon

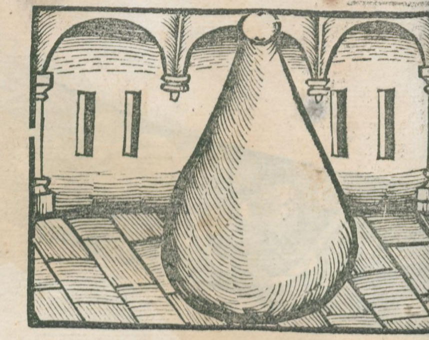
☞ Zům erstē ist noturfft zůhabē Instrument/von gleserin/yrderin/kupfferin/zinnin/genant Cucurbit/Darumb das sie gleich sein den Kürbßen/groß vnd clein/vnd in tütscher zungen Kolben/deren figur also ist.



Darnach gebürt dir zůhaben Gleßer in vorgemelter maß des muntloch weite/ist/gar nahe vnden vnd oben gleich weitr darein zůsetzen Alembecū cetū/In tütscher zungen ein blinder helm von wegē das er kein vßgang hat/vnd on ein schnabel/ist/des figur also ist wie ob stot.



Darnach soltu haben fürsätz gleser/so man distillieren wil Aqua fort/Darin zů entpfahē die spiritus vñ geist bald nach dem mundtloch sich weiteren/vff das sich die spiritus bald von einander thůnd/genant Receptaclen/in tütscher zungen für setz gleser/darumb das darin entpffangē würt das gedistilliert/des figur also ist.





Darnach solt du haben fürsetz gleßer/die oben gantz vñ in der mitē ein ror haben dardurch das gedistilliert zů entpfahen/vff dz die spiritus die sich vbersich vff sublimieren nit verrochē werden/auch genant Receptackeln/darumb das sie für gesetzt werden/Deren figur also ist.



Darnach soltu habē krume gleser/genant Retort/darin zůdistillieren wz nit hoch steigen mag/Des gleichen zů distillieren per Filtrum/vff das dar yn gehencket werden wüllin bendel/vnd d' schnabel yngang ein ander glaß darin der bendel hang sich zůdistillierē vß dem Retort in das ander glaß/das sie beide wol verlotiert werden zů vermeiden das vß riechē des geschmacks/Des figur also ist

Dar nach soltu habē krůg genant cucurbit mitt hāt haben/dar vmb das sie gleich dē kürbßē seint mit den handhaben yn vnd vß zů heben/dar in zů distillieren hunig. derrē figur al/so ist.



Dar nach sol/tu haben glesser/dar in zů digirieren vnd circulieren genant circulato/rium. deren figur manigerley ist/die erste also.



Dar nach soltu habē ander glesser ouch genant circula/torium. derren figur also ist.



Dar nāch soltu ander gleser haben zů digiereren vnd circulieren genant circulatoriū. der figur also ist.



Vff eyn and maß gleser die man haben sol/dar in mā digirieren mag. der/ren figur also ist.



Dar nach soltu haben gleser zů circulieren vnd digirieren/genant belican vnd sein die aller bestē vnder in allen. derren figur also ist.



Dar nach soltu gle/ser habē zů circuliern derrē zwey in einander gönt/also waß vō eim vff in das ander abgönd ist.



Dar nach soltu habē glesē trechter mit lā/gen rörē/etlich gros etlich cleī/aqua fort da mit in gleser zů thůn/vn̄ oley vō wasser zů scheyden. derren figur also ist.



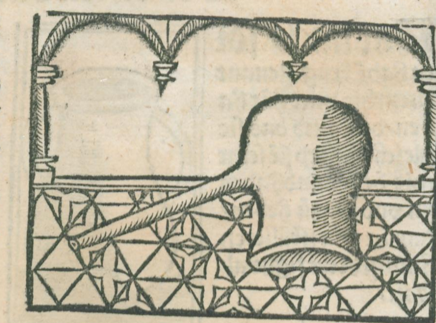
Dar nach soltu haben gleser mitt langen helsen genant violdar in oley von wasser zů scheiden so sie vmb gekert mitt dem finger das loch verstopfft/das wasser vnder sich senckt vß gelassen werd so der finger dannēgethon würt als lang biß das oley kumpt/dā das glaß wider vmb gekert/ ouch fürsetzer gleser dar vß werden. Der figur also ist.



Ouch soltu haben glesen helm genāt alembic mitt eim faltz in wendig zů entpfahen das gedistilliert durch ein langen schnabel zů dragen in das für satz glaß. Des figur also ist.



Ouch soltu haben helm genant alembic on ein faltz/der die spiritus frey durch den schnabel vß zů gon so man wein oder aqua vite brennen wil vff das die fleugma als dz wasser nit wol mit den spiritus vß gond. der figur also ist.



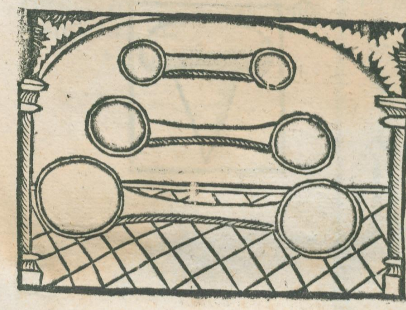
Du solt ouch habē glesen helm on ein schnabel/vnd on faltz genant Alembicum cecum/ein blinder helm dar mit zů digirieren. Deren figur also ist.



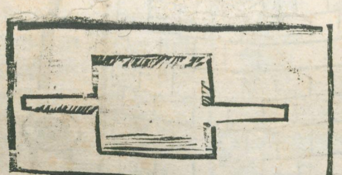
Du solt ouch habē bleyen ring clein vnnd groß/leicht vnd schwer/dar vff zů binden die gleser so du distillieren wilt in Balneum marie für vmb fallen/od' in den wasser vff zů stygen. Deren figur also ist.



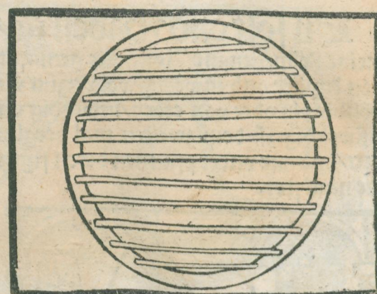
Du solt ouch haben lang ysen ring grôß clein vñ mittelmessig an beiden orten einen grösser dan den anderen mitt den mann ab oder vff schneidet die gleser derren figur also ist.



Du solt ouch haben instrument von gleser kupffer/ zinē/ bleihen/ od hültzen dar in mann weschen vnnd reinigen mag/ öley/ terpentin oder feißte derrē figur also ist.



Du solt ouch haben ysern röst größ vnd klein/ rond vñ vier eckecht in die offen dar vff zů werffen. Die köllē derren figur also ist wie nach stot.



Du solt ouch habē cappelen groß vnd clein/ weit vnnd eng/ dieff vnd seicht gemacht von erden etlich vberglasürt etlich nit dar in zů distillieren per cinerem oder arenam/ esch oder sant. Der figur also ist.



Du solt ouch haben kupffern cappelen mitt röꝛen zwen zwerch finger von dem mundt loch der cappeln den vberfluß deß vff gestigē wasser vß zů dragen denn offen zů beschirmen vor der zerstörung deß figur also ist.



Du solt ouch haben gemeine helm/genant Rosenhůt gemacht von kupffer vnd inwẽdig wol verzint vñ vonbly zin oder von erden/inwendig vñ vßwendig zů dem zweiten mal verglasurt/ vnd dar vnder pfannen deren figur hie nach stot.



Man sol ouch haben zapffen gemacht von glaß oder Silber/damit zů verstopffen vnd zů vermachẽ die Rören der gleser genãt Zircullatoriũ derẽ figur ist wie hie nach stot.



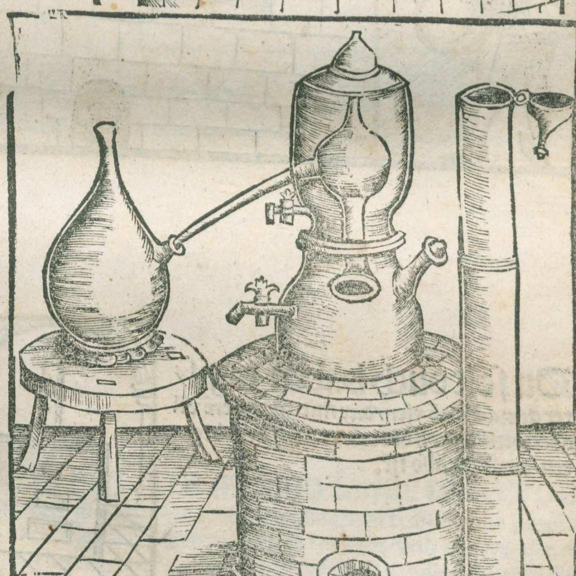
Du solt ouch habẽ gemeine öfen darine man brennen ist/die wasser also/das die pfanen stond in eschen oder in sand by dryer oder fier zwerch finger dieff/also dan die Figur hie neben anzögen ist.



Du solt ouch haben gemein ofen/dar in man distillieren mag/durch eschen/sant/oder wasser genant per cinerem distillatorium/oder per arenam distillatorium/oder in balneum marie dar nach cappellẽ im ofen stond/der figur also ist.



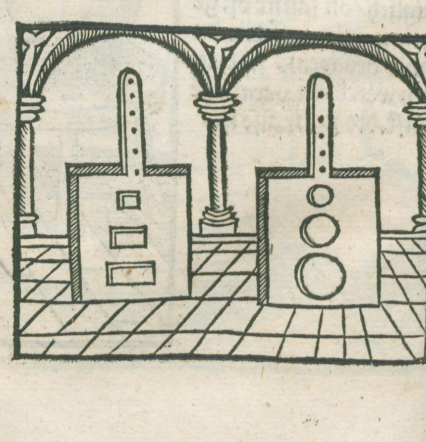
Dar nach soltu haben ein ofen/ den mā nent balneum marie/denn anderen. In dem man gemeinklich wein brenẽ sol/ vff das der vberfluß der hitzen in dem gebranten wein ver mitten sunder miltiglich/vn̄ sanfft vß gebrant würt/vff das du bald des weins zů deinem werck ein vernuegẽ hast.des figur also ist.



Dar nach soltu haben ofen dar in mā gemeine wasser brent mit vier helmen/die in sand oder in eschen stondt/in mitten zů oberst ein loch haben/dar in man die kolen werffen ist / vnnd vnden ein loch dar durch die esche vnder dem rost danen gethon/vnd oben für lufft löcher/dar durch das füer vnnd hitz vnder die helm gezogen würt. des figur also ist.



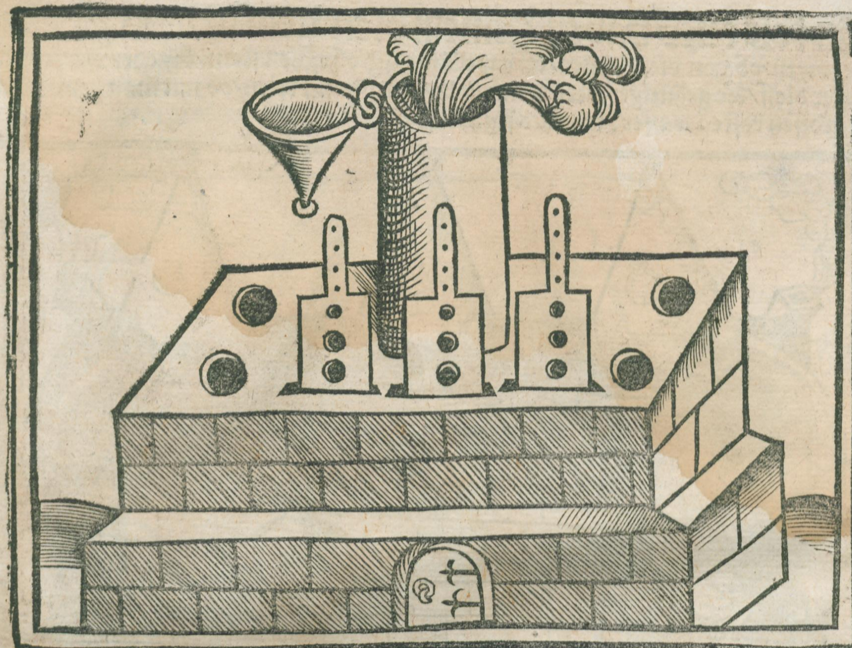
Du solt ouch haben register gemacht vō ysen/dar mit zů regierē vil oder wenig/groß oder clein noch dym begeren/der figur also ist.



Du solt ouch haben gemein öfen gemacht vō zweien von dryen/od̄ von vier helmen/die capellē in sand od̄ eschen stont/dry oder vier zwerch finger dieff/die gehitziget werden mit holtz/vnd nit mit kolen/do mit man gemeinlich on grossen kosten wasser brent. des figur also ist.



Dar nach soltu haben öfen mit eim langē rör. dry oder vier/oder mit funff capellen/zů nechst am rör die vorgenanten register/dar durch das fuer oder die hitz groß oder clein zů machen/vnder die capellen/vnd in dem ofen mag man ouch distillieren per cinerem oder per arenam/dar nahe capellen im ofen stont/der genāt würt der fulheintz/dar vmb dz man vber ein lang weil fuer dar in machen sol/dar nach die register hohe oder nyder ist. des figur ist/wie nach stot.



Dar nåch soltu haben ein ander Balneum marie. in einer bad bütten/vñ der mag gemacht werden in zwu gestalt/der ein hat einẽ bodem durch den bodem ein kupffern rör durch get/also das die rör vnden ein rost hat/vnd in die rör geworffen würt kolen/vnnd das wasser vßer vmb die rör/dar in das fuer ist/ vnd in das selbig wasser zů ring vmb werden gesetzt die cucurbit mit dem alembic. Der ander ŏfen gleych förmig gemacht ist/also das er in der mitten ouch ein bodem hab/vnd die rör durch den selben bodem gang/vnd der selbig bodem hatt vil runder löcher/vff eim ieden loch ein cucurbit stot/vñ das wasser zwyschen den zweien bodem ist also das nit me dan der lŏm des heyssen wassers an die cucurbit gŏt/vnd ein iede büt sol oben ein deckel habẽ/das die spitz des obern deils/durch den deckel gŏt. dar vff die alembic gesetzt werden als hie stŏt/vnd die rör sol dem selbigen bodem gleich sein/ vff zwen zwerch finger hŏher dan der bodem/vnd der selbig deckel sol haben ein clein lufftloch/also das das füer nit ersteckt werd. vñ das ist der aller best ŏfen genant Balneum marie in einer bad bütten.

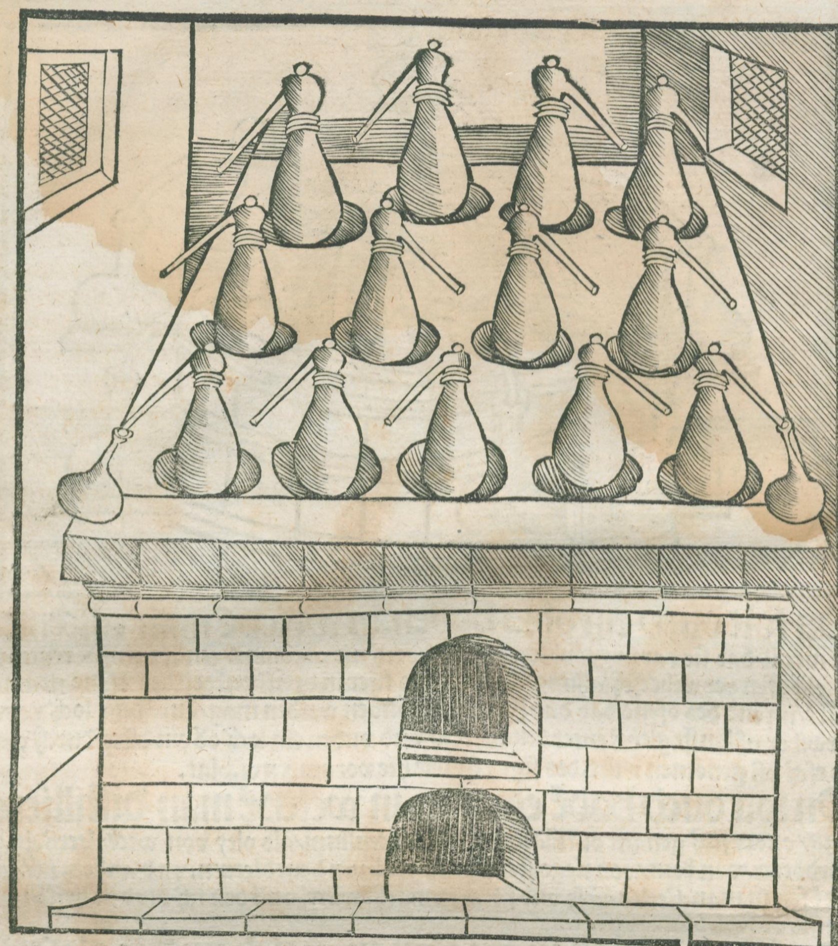


Du solt ouch ein ofen haben. in welchē man calceniert
die metal/das sie dar in gepulnert werden/doch nit verbrant. genāt furnus reuerbera
rio. ein ofen der widerschlahung/also das das füer in dz niderstdeil des ofens gemacht
würt/im end des ofens das das füer vff gedriben werden mag/durch ein loch vornen
herwider vßlaufft gleich einer drumetten/vnd vnden ein loch od ein düre/durch welch
die esch vß genōmen würt. des figur ist wie hie vor am. xxvi. blat.

Du solt ouch habē ein ofen. in welchē man distillieren
mag/vnder sich genant distillatorium per decensum/als oley von weckolterholtz/vō
eyerdotter/von korn/von ziegelstein/genant oleum benedictum. vnd anders me/vnd
der ofen in mancherley wyse vnd form gemacht würt. vnd den ich dir den besten zeigē
wil hie vor am blat. xxxii.

Du solt ouch haben ein ofen. in welchem die gleser be
schlossen werden/so etwas dar in gethon würt/vnd du begeren bist kein vßriechung d
spiritus oder die krafft nit verlieren bist. So man dar in digerieren od circulieren wil
das werck des ofens genant sigillum Hermetis. des figur stet am blat. xxxiii.

Du magst ouch wol machen ein ofen. in welchem sten
xxx. oder. xl. myner oder mer capellen/in einer iedē capellen ein cucurbit/dar vff eyn
alembic zů distillieren in balneum marie/als in einē warmen bad/oder venter equino
so roßmist da by ist. oder in balneū marie oder per cinerē/so dar für oder dar in gethon
würt eschen oder per arenā/so dar in geton würt sand/also ich gelert hab im erstē bůch
liber distillatio de simplicibus/yedes hatt ein sunder capitel. der ofen sol gemacht sein
oben rund wie ein backofen/in welcher rundin sollē sten die genantē capellē/dar in cu
curbit/vn̄ dar vff die alēbic/vn̄ vnd einē ieden schnabel ein glaß zů entpfahē was du
distillierē bist/d ofen sol vndē eng sein vn̄ ie höher ie weiter/biß er die rundigkeit deß
ofens ergryfft. dar in gemacht ei fuer vō holtz od kolē/also machst du mit eim fuer. xx.
od dryssigerley vff eim mal brenen mitt cleinē costen. rc. vn̄ des figur ist also nach stot.



Das. XXX. Capitel. welichs ercleren ist/ von dem wort balsam/ was das ist vnd wie mã das verston sol.

ALso ich verheissen hab zů machen ein bůch genãt liber de arte distillandi de composita In welchem bůch begriffen werden manigerley distillierung ist not/ ouch zů wüssen wie man distillieren sol balsam/ so er offt gebrucht an statt des naturlichen balsams würt/ vnd ander oley die do habẽ miessen ein besunder syn/ wie man sie distillieren sol. Darumb zymlich vnd nitt vnbillich an dem wirdigsten vñ fürnẽlichsten oley zů sagen genãt balsam/ was das wort balsam bedütten ist/ so wir des so wenig haben oder haben mögen/ ď gůt vnd gerecht ist/ dem gemeinen als dẽ armen zů swer an dem geld zů bezalẽ ist/ wil ich her nach ouch leren wie man den machen vñ distillieren sol/ genant balsam artificialiter. welcher von kunsten gemacht ist/ an stat des naturlichẽ balsams gebrucht. dem gemeinẽ zů swer ob gemeld ist/ in vil kranckheitten/ her nach geoffenbart würt.

Balſam das wort vff dry geſtalt fallen iſt. als Balſam vnd balſam oley vñ balſamkrut/iedes genůgſam vnderſcheiden iſt. als Balſam naturalis/naturaliter balſam. vnnd Balſam artificialiter/geſotener oder gediſtillierter balſam als balſam oley/gemacht durch kochnūg von der frucht/vnd zweigē des balſams boums geſotten mit oley/als Meſue dar vō ſchreibt. vñ oleū balſami Maria magdalena eins andern nomē oleum deſpicula gemacht würt/durch diſtilliern in Prouincia. von dē krut Spicula vnd balſam krut/als kruſſer oder ſpitzer balſam. Als balſam naturalis ð naturlich balſam/ dz do iſt ein ſafft nit ein oley/ſund ein tropff eines gepflantzten gewechs/vñ balſam ð kunſtē würt gemacht vō Matrialia/vnd oley durch die diſtillierūg oð kochung/als balſamoley dz da gemacht würt von kochung ð pflantzung/vñ verkaufft würt für naturlichē balſam dz falſch iſt. vñ als balſamoley dz durch putrificierung/digirierung vñ diſtillierūg/von dē krut Spicula gemacht würt/in dem land Prouintz/ da ſant Maria magdalena gewonet hot. vñ als balſam krut als kruſer balſam dz offt genant würt/die ment oð edeler balſam/ dar vmb dz es das aller edelſt geſchlecht vnð der muntzē iſt/vñ als ſpitzer balſam eins andern nomē genant würt by mēta dar vmb dz das blat ſpitz vñ nit kruſe iſt/ als die ander. vñ der muntz im geſchmack gleich iſt/wan mēta myntz genant würt/ vmb ſeins edeln gerüchs willen. Aber wā ſtot geſchryben balſam krut on ein zůſatz/ ſol verſtandē werden die kruſe/vñ nitt die ſpitz/dar vmb das ſie vil edeler iſt dan die ſpitz/vñ dz iſt die ware mēta oð myntz.ꝛc.

Das.XXXI. Capitel. welichs ercleren iſt das wort Aqua vite/ wie vñ war vmb eß alſo geſprochen würt.

a Qua vita. iſt geſprochen ein waſſer des lebē/vmb ſeiner groſſen dugen vnd krafft willen/menſchlich leben vff zů halten/vor manicherley zů felliger kranckheit/vñ dar vmb billich zů wyſſen iſt den vnderſcheit/zwiſchen Aqua vite vñ quinta eſſentia vnd aurū potabile/wan war vmb quinta eſſentia vō einer eynigen matery die krafft vñ macht vß gezogen würt die zerſtörlicheit ð vier qualitet/vnzerſtörlicher zů machen. dar vmb das quinta eſſentia die ſel iſt/die da vß gezogē würt vō dē Aqua vite ſimplex/als das edelſt vnd ſuptiliſt geſcheidē von dē grobē. Als ſo da iſt die ſel von dē corpus geſcheidē/alſo vil edeler iſt die ſel wan ð corpus/alſo vil edeler vñ beſſer iſt quinta eſſentia/wā Aqua vite ſimplex. Aber Aqua vite cōpoſita in dem vil hilff fundē würt/vber aqua vite ſimplex/wā warumb es mit manicherley ſpeceri gemacht würt/nit allein mit aqua vite ſimplex/ouch mit quīta eſſentia ſimplex. dar vmb aqua vite compoſita vber dreffen mag aqua vite ſimplex/vnd quinta eſſentia ſimplex in manicherley wirckung durch ir hilff fundē iſt/die in ſeine cōpoſitis geſetzt vnd in vß gezogen würt/zů gleicher weiſe noch vil merer vnd edeler/ ſo im gold zů vermiſt vñ geſetzt würt/ dā genant Aurū potabile menſchlicher vernunfft vñ zungen nit vß zů ſprechen iſt. Dar vmb ſo iſt ein vnderſcheit in der beſchreibūg/ ſo man in eim recept finden iſt aqua vite on ein zůſatz/ſol verſtandē werdē aqua vite ſimplex/welchs do iſt gebrāter wein dē man billicher ſprech aqua vitis/reb waſſer/dar vmb dz eß vß gezogē würt von dē wein ð an den rebē wachſen iſt. Aber vmb ð groſſen dugen vnd krafft willē die in im vborgen iſt/mag man wol ſprechen Aqua vite. aber ſo im zů geſetzt würt ander ſpecery/iſt im wol zů ſprechē aqua vite cōpoſite. nit allein vß ð vrſach ſund vmb ſeiner vberdrefflichē krafft vñ dugē willen/mag geſprochen werdē aqua vite cōpoſite/dz wort vite für vitis genomen würt. aber zymlich vnnd wol wer geſprochen ſo da ſtod aqua vite on ein zůſatz Aqua vite ſimplex/vnnd Aqua vite compoſite. Aqua vite compoſite welch gemacht ſeynt von ſpecery vnnd aqua vite ſimplex/ So aber in vbung vnnd vaſt alzeit in gewonheit iſt/ſo ein nomen würt

in eyner gemein sol verstanden werden
der gemeinst nomen/also so man schreibt
aqua vite/on ein zůsatz sol verstandē wer-
den aqua vite simplex/gebrantē wein/in
exempels weise so geschrebē stet Corallen.
die roten vñ nit die weissen. wein/weisser
wein vnd nitt der rot/rosen die roten vnd
nit die weissen sandel/der rot vnd nit der
weiß noch d̃ gel/dar vmb das die gemein
er seint dan die anderen / also ouch in vil
andern me/nit allein vß d̃ bewerung sun
der vß fillen/wan die aqua vite cōposita
in mancherley fórm gemacht werdē / dar
vmb mā nitt wüssen künt/wellichs man
nemen solt. Durch die vrsach sol verstan-
den werden/aqua vite simplex so geschri-
ben stot aqua vite on ein zůsatz/ vnnd so
stot aqua vite composita / sol verstanden
werden aqua vite composite/vō welchem
er an dem selbigē ort meldung thůt / so vil
müe vñ arbeit on große nutz/würt es vn-
der wegen gelassen.rc. So aber die vil
vnd manigfeltig gemacht werden/vnnd
ich verheissen hab zů lerrē/als wol für die
armen als die rychen gebürt mir zů offen
baren von dem aqua vite simplex/als vō
aqua vite composite. derren vil on zal ge-
macht werden.rc.

Dz.XXXII.Capitel.sagē vnd offenbaren ist/was das wort aurum potabile/vnd wie man dz verston sol.

Aurum potabile.
der nom / vff mancherley
fallen ist/dar vmb das in
manicherley wyse vñ form
gemacht werden mag/ ge-
ordent vnd gesetzt/ vnder-
scheidlich nach leer vñ meinung d̃ philoso
phi/von denen in gemein/die maß in dry
erley gestalt gewandelt würt/ein iede vn
derscheidlich in mācherley weyse vñ form
gemacht würt. Die erst gestalt dz golt ge
solniert/vmutiert/vñ verkert in eī drinck
lich gestalt gegebē würt. Die ander/ das
gold gepulvert od̃ durch kochung oder in-
beissung od̃ distillierung in ein drincklich
gestalt verkert vñ gebē würt. Die dritt/ dz
geglieget vnnd gelest in ein drincklich ge-
stalt geben würt. Jn disen dryen gestaltē
manicherley wyse vnd form gemacht wer
den aurū potabile/wellichs do ist ein gül
dener dranck/dar vmb das das gemacht
oder dar by gold ist/nit allein von dē gold
sunder/ouch von seiner großen dugē vñ
krafft wegē/die in im verborgen vñ durch
sein macht volbracht würt/billich genāt
mag werdē Aurū potabile/ wan als das
gold edeler vñ mer fürdrifft alle ander me
tal/also fürdrifft dyser dranck alle and̃ me
dicin vñ artzeny/wie ich vorgemeldt im
nechsten capitel gesprochē hon/dz da für-
drifft quinta essentia. Aqua vite simplex
vñ aqua vite composite/fürdrifft quinta
essentia/also fürdrifft aurū potabile d̃ da
gemacht ist vß aqua vite composite/das
do gemacht ist vß quinta essentia / dar
vmb würt es billich genant aurū potabi-
le. Je doch war vñ zimlich ist/so ein drāck
gemacht würt von wein vnd spetzery on
gold/od̃ so nit dar by ist gold od̃ sein kraft
wie groß dugēt vñ krafft er haben ist/bil
lich vñ recht genant würt aqua vite/vnd
nit aurum potabile.aber offt vñ dick vß
gezogen die crafft des goldes mit andern
vermistē specerye/in einer drincklichē ge-
stalt componiert würt/vnd werden mag
von recht vñ mit dē rechten nomen aurū
potabile/vñ nit aqua vite genāt würt.rc.

Die erst gestalt/ so dz gold geresolniert
in ein drincklich gestalt gemacht vnd ver
mutiert würt/ würt Aurū potabile genāt
in manicherley wyse vñ fórm dz gemacht
würt/die ich her nach offenbarē wil. sund
lich in zwen weg das geschehē mag/ nach
wysung vnd lerung d̃ Philosophi die das
setzen seint/doch me der Alchamy dā der
artzeny/das bewert würt also in zwē weg
Der erst/ so das goldt geresolniert würt
durch das aqua fort/vñ zů zeyten gecaltze
niert durch etlich giftige spiritualische ma
tery/oder aber durch ein scharpffe materi
in der ein heimliche scharpffe zů solnieren
in ein drincklich gestalt/dz dē menschē me
widerwerttig dā nutz ist/wie wol sie mein-
en fundē habē kunst die gifftige scherpffe
vß zů ziehen vnd zů miltern das nitt wol

zů glauben/sunder me schedlich vnnd er/
schrecklich dan nutz ist. Der ander weg
der bewerung ist/ob das geresolniert on
aqua fort/vñ giff tige matery in ein drinc
klich gestalt verkert vñ verwandelt würt
so man die selbige drincklich gestalt offt
vnd zů manig mal drincken ist/von dem
der magen verguldt/durch sollich vergil/
dung der magen sein fleyschlich deüliche
krafft benomen vñ zerstört würt/ob aber
gesprochen würt/das gold also gantz vnd
gar geresolniert in ein drincklich gestalt
verkert/durch die hitz des magens nym̄er
mer zů gold werdē ist. In warheit ich sag
so bald das geschiecht/die krafft vnd dügē
des goldes verlorn/me zerstörlich dan vn
zerstörlich gegenwertig ist/vnd der geyst
als die krafft von dem gold gescheiden vñ
entzogē ist. Aber in der worheit wol mag
eß sein/das dz selbige aurum potabile/ge
brucht werden mag in der kunst der alcha
mi/aber kein nutz ist dar by/vil besser vñ
nutzlicher wer das gold dün geschlagē zů
blettern/vnd dan gepulnert/vnd ein zim
lich gab/als dry bletter golds vnder ein
drincklich gestalt gegeben vff eyn vntz
aqua die da sterckē dz hertz/als do spricht
Marsilius vicinus florētinus de triplici
vita in libro secundo an dem. x. capitel
vō dem aurum potabile/so man das zim/
lich bruchen ist/da von der magē nit ver
gült würt/dar vmb das das gold nit gātz
geresolniert ist/wann so es gantz geresol/
niert würt/so henckt eß sich an/an dē ma
gen zů verlierren sein danung/als ich vor
gesprochen hon. Als nun ein yede mettal
durch herte substantz langsam vñ schwer
zů verzerē ist/ so würt der magē vergüldt
dan ist verloren die fleischette oder verden
lich krafft/so es aber in gestalt des gepul/
nertten goldes gebrucht würt/ durch seyn
grobheit vō ander spyse vß gedruckt würt
in exempels wyse/also da spricht vnd lert
Saladinus in primo particularis/ vß d
lere mesue/ein iede laxierende medecin sol
grob gepulnert werden/vß genōmen colo
quins wie clein die gepulnert ist / würt sie
grob von der fuchten wegen/dar in sie kō
men ist. Dar vmb zů vermyden die an/
henckung oder klebung / da von grosser
schaden mer dan nutz kem/dar vmb das
sie vō eim andern bald vß gedryben würt
dar vmb ettwan me schad dan nutz ist/
sollich aurum potabile zů bruchen. &c.
So es aber gantz vnnd gar geresolniert/
vnd in ein drincklich gestalt/als ein luter
wasser oder oley verkert vnd verwandelt
würt/vnd nym̄er zů gold/oder in ein gül
disch substantz als vnzerstörlich werden
mag/was nutz oder gůtheit von im dan
entspringen mag/ist nützer vnd weger kos
ten vermitten dan vmb sust/ vnd verge/
ben vß geben/vnd in ein andern weg ge
handelt vnd gethon/da von nutz entsprin
get. &c. Die ander gestalt/so vß gezogen
dem gold sein krafft/durch inbeissung/in
siedūg oder einlegung/oder senckung in
ein drincklich gestalt verkert vnd vermist
würt/dar vmb eß ouch aurum potabile
genant würt/in manicherley weise vnnd
maß gemacht würt/als ich her nach ofen
baren vnd zeigen wil/vnd das geschehen
mag in zwen weg von den gemeinsten.
Der erst weg / das genomen würt das
gold geschlagen zů bletter oder gepulnert/
werd/dar vber gegossen ein füchte drinck
liche gestalt / als aqua buglosse borago/
oder gebranten wein. &c. Werd gedigiriert
oder gecirculiert/vnnd dar nach gedistil/
liert. Dyser weg vast von den ietzunden
auctores gelobet/vnnd in vbung gehalt/
ten würt/so bleibt die krafft da/ vnd das
gold nit/war ist. Es möcht wol geschehē
so das aqua vite/als der gebrant wein so
subtyl wer/das durch sein subtilitet / alß
das quinta essentia ettwas von dem gold
aber nit gantz gesolniert würt/ouch in sol
licher gestalt nach nutz vnd gůt thet/ ge/
nutzet werdē mag. So aber die terra/als
das erdrich gecalceniert/zů dem aqua vi/
te gethon würt/da durch die selbige heim
lich scherpffe das gold gesolniert/von dem
ich obgemeldt hab/vil me schaden dann
nutz von im entspringen ist. &c. Der an
der weg/von den gemeinen vnnd gar vil
in vbung vnd gewonheit. in dem gehel
len ist Marsilius vicinus/wie vorgenant
im zehenden Capitel/Das man nemen

ist alt henen oder capponen/ vnd der geley
chen von spysen/ in welliche gestalt so dar
by gesotten ist goldt oder guldin/ so me so
vil besser/ vnd edeler/ vnd stercker in der
krafft/ vnd dugēt den menschē zů stercken
vnd krefftigen ist/ so das gedruncken/ nit
allein gedruncken/ onch gessen würt.✝c.
Die dritte gestalt die vber treffen ist alle
ander gestalt/ für den gemeinen man/ in
dem vil vnd gar nahe alle ietzunden/ als
die artzet gehellen/ als da lert der glosierer
vber Johānes rubicissa/ vnd Marsilius
vicinus/ de triplici vita. vnd das nit wid
sprechen/ geglieiet goldt/ gelest in eyner
drincklichen gestalt als offt geron/ biß zů
verzerung das vierden deil seiner fuchtig
keit/ das warlich genant würt aurum po/
tabile/ nutz vnd hilff lich/ dem menschen
behalten sein leben/ on allen schaden vnd
zerstörung deß leibs.✝c.

Das. XXXIII. Capitel wel

lichs leren ist/ von dem balsam naturalis
als vō dē naturlichen balsam in welchem
capitel begriffen ist. vii. vnderscheit.

Der erst vndersch
eid/ in was landen vnd en/
dē naturlicher balsā wach/
sen/ vnd gewachsen ist.

Der ander vnderscheid
diß capitels/ wie vn̄ in wel
chen weg die beumlin od stüdlin wachsen
vnd gestalt habē/ vn̄ man ir warttē müß

Der drit vndscheid diß capitels wie vn̄
welcher zeit man dē balsam entpfohen ist.

Der vierd vnderscheid diß capitels/ vō
vnderscheit d namen/ wie man nenen sol
den warē vn̄ rechtē balsam sein holtz vn̄
frucht/ vn̄ welchs das best vnder in ist.

Der funfft vnderscheid diß Capitels/
wie vnd wa mit der balsam gefelst/ vn̄ die
kristen oder ander kauff leüt da mit bedro/
gen werden.

Der sechste vnderscheid diß capitels/
wie man den balsam probieren sol/ ob er
gerecht oder gefelst ist.

Der. vii. vnderscheid diß capitels/ die
krafft vnd dügē/ war zů er gůt vn̄ nutz ist



Der erst vnderscheid. an

welchen enden balsam wachßt.

Alsam das stüdlin
b in priester Johānes land/ in
der vordn India/ gegē orient
in dem künigreich genāt Por
ri ein wald. in wellichem wald/ von im sel
ber vngepflātzt balsam wachsen/ gewech
sen ist ouch vil and edel gůmi/ die zů vnß
teglich von den selben landē gebracht wer
den. in wellichem land stot der baum der
sonen vnd des mones. wellicher walt dra
gen ist vil des balsams. do durch gezogen
ist der groß Alexander/ zů bezwingē vnd
im vndthenig zů machen die gantze welt
vff dem selbigen weg zů bringē sein opffer
dem boum der sonen vn̄ deß mones/ von
im begeren kunfftige ding zu wyssen/ deß
er ein deil vnderricht wart/ er vnnd die
seinē vil schöner bömscheltē/ vn̄ die rindē
balsam entpfiengen/ vnd gefasset hantt/
do durch er vnd dy seynen/ groß freid het
ten/ von den gepflantzten mit ander edel

wol riechē specerig zů land brachtē/ gleich förmich sprechē ist/ Johānes de mōte vila ritter geboren / vß engelandt die gantze welt durch farren was/gin seyt der inseln Pictaniert lant/do die cleinē mēschlin wo nent in india.xv.tag reiß weit baum der sunen vnd des mones ston/als ich clerich von den in wonenden des selbigen landes erfarren hab das selbigen lands priester Johannes altzeit hietten thůt/der selbige walt in wellichem die baum stont vil bal/ sams dragen/vnd by dem Paradyß ouch wachsen seint. aber ietz by der babylonia in egyptē/aber hundert dusent mā möch ten in mynen zeitten nitt dar in komē vor dem gewürm/wie wol der vorgenāt Alex ander vnd öger von denmarck/in dem sel bigen walt by den bömen gewesen / vnd des balsams vnd der selbigen pflantz ein geniegen mit in bracht hont.

Zwen küniglich gartten

gelegen gegen dem künigrych Zippern in dem land iudea/nahe by der statt Jericho nit weit von dem dottenmer/welche gart ten genant werden Engaddi/ von welchē Jheronymus meldüng thůt in dem bůch von den stetten Judea engaddi ligen ist/ ein deil in dē geschlecht iudea nit ver von dem dotten mer/in welchem garttē wach set der balsam genant opobalsami / von welchem garttē sprechen ist Salomon in dem bůch Cantica cāticorū/do er spricht myn geliebter ist mir ein zipperscher tribel in dem weingarten Engaddi/als do spre/ chen ist Diascorides/Plinius/Constanti nus/Serapio/Jsidorus/allein einer erdē in iudea verlihen ist zů wachssen/wellicher der grost.xx.iuchart/ oder.xx.ecker weit der anď miner ist/anfuchten stetten/wel lichs gewechs Titus vñ Vespasianus ha ben gezeigt von der statt ein loblichs spre/ chen von Pompeio magno in seinem tri/ umph/vnd sig/sie habē ouch die bömlein des balsams mit in gefiert/das lādt iudea ietz dienstbar ist vnd gibet mit seinē folck zynß vnd gelt/von welchem garten Jose phus sprechē ist/im funfftē des iudischen streitz/im achtten capitel/nahe by ď statt Jericho/ein wasserricher brun ist/welcher zů befuchtigē die acker vñ feld genůgsam ist/der entspringt by ď alten stat Jericho/ die Josue(herfürrer ď hebreer) zum erstē in dē Canaischē land gewā/vō disem brū nen würt geseit/dz er etwan nitt allein die frucht ď erden vnd des holtzes/sund ouch die geburt ď frowē gewon wer/hindsich zů schlahen vñ verdilgē/vñ des gleichē al le ding mit kranckheit vñ pestilentz zů ver wusten/aber nach mals gesenfftiget/vnd seiner vorigē natur gantz widwertig aller heilsamest vñ fruchtbarst wordē ist/von Heliseo dē prophetten der Helias iunger vñ nachfolger was/dan als ď selbig vō dē inwonern zů Jericho beherberget/vñ be/ fant/das sie güttmütig sich gegen im er/ zeigt hetē/do hat er sie vñ dz gantz lant be gabt/vñ ist gangē zů disem brunen / vnd hat ein lögel fol saltz in dz fliessen wasser geschüttelt/vñ dar nach sein gerechte hāt vß gestrecket in den hymel vnd gebetten got dz er das wasser nulttert/vnd siessere adern ď wasser vff thůn/vñ dē vmb sitz/ ern vlihen wolt heilsamigkeit ď frucht/so ouch zů fruchtbarkeit ď kind.also das den geberen den frowē sollich wasser niemer zerrinē solt/so lang sie gerecht bleiben.vß sollichem gebet ist die wircklicheit des was sers verwādelt wordē/vñ der brun ď vor/ malß seinē bywonerē was ein vrsach/irer vnfruchtbarkeit vñ des hungers/ ď wart ein merer vnd geberer ď befestigung/hat ein soliche krafft/wan er allein dz erdreich beriert/so wirckt er kreftlicher/vñ mit bes serm geschmack/dā so anď wasser gar lāg dar vff ston/ouch die sollichs wassers vil bruchē/habē dar vō cleinē geniessen. Vñ dar gegē/die sy wenig gebruchē/habē einē grossen nietz/diser brun lauft ouch weiter weď ander brūnen/wā er befüchtiget ein eben felt ist.lxx.stadiē oď roß lauff lang/ vñ.xx.stadiē breit. Jn disem feld sein die schönsten vñ bestē paradysischen garttē/ dick vō baum ď palmē/so von geschmack vñ namē mancherleg sein/derren etlich so veißt/das so sie mit den fuessen getretten werdē/vil hunigs geben/nit vil böser dā annder hunig/wie wol die selbig gegenn

ein müter des künigs iſt/vñ ein dregerin
des edelen balſams ſafft/welchs vnder al
len füchten die aller werdeſt iſt/vnd würt
genāt oppo balſami/ des gleichen geburt
es den cipriſchen miro balſamum/alſo ob
do wer deſe gegene eins ſundrn götlichen
in flüſſes/wer das geſprochen hat/d hat
nit geirret/dan do manigfaltig vñ rilich
alles dz geborē würt/dz das wirdigiſt iſt/
ia onch in allen andern fruchtē/mag kein
lant in der gantzen welt diſer gegene gley
chen/alſo vberflüſſig bringt es alles das
do wachſen iſt/vñ wil mich beduncken dz
die frölich krafft des brūens ſolchs ein vr/
ſach ſey/vnd die wermde des lufftes/dan
zü den zeitten ſo es an andern enden in iu
diſchen lands ſchū/haben doch die in wo/
nendē diſer gegene/allein lynen cleyder dz
ſeint hemder an/vnnd die gegen leüt von
Iheruſalem hundert vnd funffzig ſtadi
en/vnd von dem iordan.xl. ſtadien/vnd
iſt zwyſchen Iheruſalem vnd Jericho/ein
wueſtin vñ velſig landt. Aber noch dē
vnd die alten hiſtorien ſagen/durch die kū
nigin ein dochtter Ptolomeus dionyſius
durch ir vber ſchön vnd vnküſch/von dē
künig der iüden Herodes antipater/der
gar mit ſampt dē balſam geſchēckt wart
als Joſephus im büch vor genāt/im.xv.
büch am vierdē capitel/als Marcus an
thonius ſich an die künigin Cleopater ge/
henckt het/in ierrer lieb wiettet in maſſen
das er ir nutzet/verſagē kundt/do ſchenkt
er ir alle die ſtett Sirie/die do lagen zwiſ
chen Elenthern dem waſſer/vnd dē land
Egypten/vß genomen Thiro vnd Sido
ne/ als aber Anthonius in dz künigreich
Armenia von ir für/do entlehet Herodes
vm̄ ein zynß/ die gilt der ſtat Jericho wā
Das ſelbig landt dreyt den edeln balſam/
der d aller köſtlichſt iſt/vnd ſuſt niergens
anderſwa wechſet/ von dem genantē He
rodes ir geſchenckt wart die ierlichē zynß
mit ſampt dem gartten des balſams/den
ſie mit ir fieren was in das landt egypten
do er vff dyſen hüttigē tag noch wachſen
iſt/von welchen zweien gartten Engaddi
die zwig oder beimlin/ gefuert wart in dz
landt Egypten/bey der ſtatt Babilonia/
vnd gepflantzt in dem̄ feld by den ſyben
brūnen/wellichs veld vnd gegē/von Aui
cenna genant würt oculis ſolis. in welli/
chem brūnen einē/als die iunckfrow Ma
ria gefloßen was/irem kind die wündelin
geweſchen/vnd vff gehenckt hatt an die
beimlin/als ich dir hie vnden offenbaren
vnd ercleren wil/das ſelbig ouch ſprechen
Jacobus vnd Solinus vñ vil ander bū
cher balſam dz beimlin od ſtidlin den mā
hie vor nur allein fant in iudea/by d ſtat
Jericho vorgemeldt/als in den zweien kū
nigreihen garten engaddi gefürt wart die
reblin oder zwiglin durch die küngin Cleo
pater vff das feld by den ſyben brunnen/
by d ſtat Babylonia/die vor zeitē genant
was terra vßerhalb d ſtatt Alkaie in egyp
ten gegen der wueſten Syria/ ietz d gart
des balſams eins halbē ſteins würff weit
doch winckelecht nit wol vmb buwē. wel
che gegē vō Galienus genāt würt Iluſpi
aber von den alten Ilumpilas / in dem
dorff genant Mathera/gelegē gar nahe
by der ſtat Chara/die mā ietzunt nent Al
chaye/by der ſtat Meſier/die man ietzunt
nēt die newe babilonia/zwū ſtett gar na
he an einander/alſo das man vß einer in
die ander von etlichen genant Alchaie ba
bylonia oder babylonia alchaie/in welli/
chem dorff gelegen iſt/d gart des balſams
eins halben ſteins wurffs lang / nitt wol
vmb muert/in wellichē dorff gelegē iſt ein
huße/in dem gemeinlich der geleitz man
wonen iſt/in wellichem huſe entſpringent
ein brūnen genant vnßer lieben frowen
brun/ der da wechſern iſt den garten de
balſams/der do leyt an dem ſelbigen huß
vß welchen brūnen Maria/Jeſus mit Jo
ſeph gedruncken hat/von eim hauſe/zum
andern des dorpffes begerrē was zü drinc
ken/ welchs im verſeyt wart / von müede
vnd blodigkeit/durch mit leyden Joſephs
nebent im an einer ſytē entſprāg ein brun
zü ſettigen den durſt/ vnd zü erlaben die
müter vnßers lieben hern mit ſampt Jo
ſeph ieren lieben gemahel/welcher brun ſo
edel waſſer gebē iſt/der gart des balſams
dar von geweſſert würt/ vnnd ietz in der
gantzen welt/an keinem end me wachſen

die Balsam dragen seynt/ ob die zweyg an ander endẽ gepflantzet wurden/ nit wüchsen als etlich wellent. Sie ander sprechen sie wüchsen/ sie driegen aber keyn frucht noch balsam/ oder wirdent aber dürr/ sunder allein võ disem wasser bleibẽt sie grien. Das ouch bewert haben ettliß Bebst vnd Soldan vnderstanden disen gartten an ander end zů pflantzen/ das sie verdürben. Das ouch versucht vñ probiert hont Saraceni/ ein galt bronẽ gegraben hont allein mit dem selben brunen meintẽ dem balsam gartten zů wehsern. Da fiengen an die zwiglin zů dorren vnd verdurben/ vnnd also wurden sie bezwungen kännel als rören zů legen in den vor genantten brunen. Aber das vier ochsen stetz da waren ie an einem schöpff rad wasser zugen vnd wan die müed wurden/ die and̃ zwen vnd die rügtten/ als Breiten bach spricht Aber der Sucher von Nierenberg/ von xxx. ochsen sagt/ derren ie zwen zügen in vorgemeltter massen/ durch die cännel zů richten in vnser frouwen brunen / vnnd von vnser frouwen brunen canel geleyt in dem Balsam gartten / Von sollichem brunen/ der balsam gart gewehsert / vnd in wehsen behaltten würt/ wan der balsam sunst von keynem anderen wasser bekumen wil. Ouch an keinem anderen end ietz in der welt wachsen wil/ da er Opobalsami oder den rechten naturlichen balsam dragen ist/ wan das zů dem offteren mal versücht ist worden/ In wellichem ob bestimpten huse da der brun statt/ allenthalben fol güttes geruchs / vnnd siesses geschmacks ist von dem balsam. Wan als Plinius vnd die ander meisters sprechen/ Balsam vber dreffen ist allen anderen geruch oder wol riechen ding. Vnd das was dar vmb das man vß disem huß in den balsam gartten sehen möcht/ vß dem selbigen ein dürlin in gon/ was in ein vorgarten des balsams gartten. In welchen boumen stund ein grosser alter holer fig boum/ dragen Pfaronis figen. Vor wellichem zwo brinen Ampellen hiengent. vnder wellichem bõm geruget hatt die iunckfrow Maria mit irem lieben kind/ als sie kein herberg het der bom sich da vff thet/ Vnder sollichem boume ein ander boum ston da wir zů der düren des balsams garten komen/ wellicher boum bletter hatt in leng. xv. oder. xvi. schůch/ in d̃ breiti zwẽ. Oepfelen dreyt. xviii. oder. xix. oder. xx. an eym stiel geleich den drübelen. Wellich öpfelen genant werden Muse/ das ist als vil als sursies gesprochẽ/ dar vmb das die öpffel ein wenig surlecht/ vnd doch etwas sieß seint/ an welchẽ ort geschnittẽ werden iedes deil ein bild des gekritzigstẽ habẽ ist Welcher bõm d̃ erfarũg Adam vñ Eua vbottẽ/ gewesen ist. Vff solchẽ bleter vor altẽ zetitẽ geschreiben was. Es ist aber ein ander bõm der gel öpffel dreyt/ in eynẽ ieden öpffel ein biß ist/ wellicher ouch genant würt Adams bõm oder Adams öpffel. Durch den selben garttẽ ein clein wol beschlossen dürlin/ nitt wol vmb müert/ sunder vercleibt mit leymen vnd rör was Also Breitten bach vnnd Hanß dücher von Nierenberg dar von sagen/ das hietter dar vber gesetzt niemãs yn oder vß zů lassen/ on iren willen/ vmb gelt/ vñ gelobẽ miessen zů vermeidẽ nit zů nemen od̃ ab zů brechẽ von d̃ plantzũg des balsams.

Der and̃ vnderscheit diß Capitels/ wie vnd in welchen weg die balsam bõmlin oder studlin wachsen vnd gestalt haben/ vñ wie man ir wartẽ můß.



DIascorides d̃ spri
cht/Der balsam boum ge
leich ist dem böm Pirochã
tes eins andern nomẽ Ey
canton/vß welchem würt
gemacht Licii. Welchen
boum man ouch nenet Caprifolium.aber
in vnser sproch vnser frouwẽ liliẽ/od̃ spek
liliẽ groin vñ nit fal werden. Aber Galiẽ.
Serapio vñ Anicẽ. Petr᷒ pharrer/Breit
tenbach/Johans dücher/ sprechen/dz des
balsams boumes bleter gleich seint der ru
ten/allein das sie ein wenig weißer oder
bleicher/ seint alzeyt grien. Plynius spri
cht/Diß gewechs gantz einer andern ge
stalt der natur hat/dan etlich vor im vnd
ouch die vß lendigen geschribẽ hont / wã
es ist gleich vil me einer weinrebẽ/dan dẽ
boumlin mirti. Es würt ouch mit seinen
zweiglin gesetzt oder gepflãtzet geleich dẽ
weinreben/vnd erfült die bühel vnd berg
gleich den wilden weinrebẽ die von in sel
ber vff wasen/ in gestalt schlechtter riet
telin on alle stecklin/ sie werdent abgebro
chen oder abgestimelt/ als mã hie pfliget
die reben zů schneiden/doch on ysen/vnd
durch das buwen würt es weiß.es ilet zů
wasen/wan es weßt gar bald/dar von al
so ouch thůn vnser reben so sie beschnittẽ
werden. In dem drytten ior sein sie frucht
tragen. Die iudẽ seint dem geweß grimig
vñ widerwertig/als sie ouch thůnt irem
eigenen leben/wan sie sich ouch beschney
den. Har widerumb habẽ die Römer dis
geweß beschirmet/vñ ist dar vmb gestrit
ten/vnd wart gepflantzt vnd gezilt vß dẽ
gemeinen gůtt als von irem schatz/ ee sie
von der küngin Cleopater en weg gefürt
wurden/vnd ist zů keiner zeit merer noch
lenger worden/sunder vnder zweyen ellen
bogen blybẽ. Das geweß oder pflantzůg
drey geschlecht oder gestalt seint. Das
erst vast zart mit herechtten plettern/das
nenent sie Antericeum od̃ Theriston. Als
Dyascorides spricht.aber etlich Euchari
ston von der lichtigkeit wegẽ ab zů schney
den. Das ander einer ruchen gestalt/ ein
wenig krump.dar vmb Auicẽna sprechen
ist. Das balsambömlin ist gleich dem mi
stel das da ist ein krum p geweß an eym
böm/als du wol sichst an dẽ eichen böm
en/nitt als schlecht mitt vil zwiglin/ me
schmackhafftiger dã das erst dz sie nenent
Stratũ/etlich ander Trachon od̃ trachi/
das da ist gesprochẽ ruch od̃ scharpff vmb
seiner ruheit willen. Die dryt gestalt nenẽ
sie Eumethes/wã es ist lenger wã die an
dern einer dünẽ suptilen glatten rinden/
welchs die and̃ giertigkeit hat/võ dem vi
leicht Breitẽbach sagẽ ist/sein lẽg gemein
lich eins menschẽ hoch ist. Vnd alle ander
gemeinlich sprechẽ/als Constãtinus/Isi
dorus.&c. vnd̃ zweyen elenbogẽ hoch/vnd
nit dar vber. Etlich biß an dẽ gürtel des
menschẽ. Das ergst vnd das böst ist das/
das genãt würt Antericeum/sein som ge
schmack hatt wie wein/einer farbẽ nit on
feißtigkeit. Vnd̃ den dryẽ wellichs dz best
ist/ist dz da cleiner ist in dẽ körn/vñ grien
ner ist.des gewechs grösser ist dã mirti

Der drit vnderscheit diß

capitels sagt/ wie vnd welche zeyt der bal
sam entpfangen würt.

VOn samlung vñ
entpfahung des balsams/
vnngeleich vß gesprochen
würt. Wã etlich setzen das
er gesamelt vnd entfangen
werd in dẽ December/ als
Breitenbach vñ Johãnes
dücher. Die anderẽ in dẽ Huntztagẽ/als
Diascorides/Serapio Constãtinus. Die
drittẽ in somerlicher zeit/als Isidorus vß
der lerũg des bůchs võ den geistelichẽ ex
empeln. Die fierdẽ im Herbst/als Galie
nus. Die funfften im ior.iii.mal. Als Ply
nius/die sechstẽ zum ior in eim monat.iii.
mal als Breittenbach vñ Hanß dücher.

Es gleichen von sein

d
er beschneidung ouch vngleich sa
gen.als etlich sprechẽ sie werdẽ be
schnittẽ mitt ysen messern.als Galienus/
Auicen. Platearius. Die and̃n mit beinẽ
oder hiltzẽ oder steinẽ messer/oẽ mit glaß/
als Johãnes de mõte villa/vnd das bůch

von der natur. Die drytten mit ysen heck
lin. Die fierden mit ysen vnd mit vßspre
chen. wellich gestalt sie haben/ als Sera⸗
pio. Die funfften dz die zweiglin vñ böm
lin werdē ab gestimelt/ als Plinius vber
zwerch. Die sechsten/ die zweiglin werdē
nitt ab geschnittē/ sunder allein durch die
rind geritzt den langen weg.

SO nün die Auctores

mitt sampt den andern/ als den
leyen vnd pilgerin vñ landfarer
vnderscheidlich dar von schreiben
vnd sagen/ von der samlung vnd entfa⸗
hung des balsams. So ist not zum erstē
zü schreiben von den eltsten als vō den er
sten/ so doch die nachgonden die vorgen⸗
den alzieren/ vnd etlich durch die wort vñ
lere der selbigen forderen meldung thün.
Sit das die gewonheit der zeit/ offt vnd
dick den gebruch vnd sitten der alten ver⸗
keren/ da durch nitt ein vneinigkeit vff er
stot/ sunder in der zeit seiner gewonheit so
durch erd der pflantzung der hitz/ kelte od
fuchte des lādes od ioreßlouff ist/ darū dz
ein ieder in seiner zeit vō imselber by sein⸗
en zeitten dar von geschriben hatt/ vnnd
zum ersten von Diascorides der dar von
geschriben hatt/ nit durch vil ander seiner
forfarn/ sunder das er dz durch sein ougē
selber gesehen hat/ als wol als die ietzundi
gē landfar/ ritter vnd pilger zü diser zeit
dar von ouch schreiben/ das mit iren ougē
gesehen/ die gewonheit nit die vnwarheit
dar von schreiben seint. Gleich förmig
von seiner beschneidung dar von zü redē
als ich von yn beyden hie vnden ercleren
wil. Diascorides. das boumlin mag be
schnitten werden in den huntztagen/ vnd
gesamelt die drehen/ vñ gefasset in ein ge
schir/ welchs geschir vnder die bömlin ge⸗
henckt werden/ vnd in der fil eins iors ge
ben ist als. vi. oder. viii. becher fol. Ply
nius spricht/ das balsambömlin würt ab
gestimelt oder ab gebrochē so es an hebet
zü wasen/ vnd durch das abstimelen ilet
es zü wasen. dar nach in dem drytten ior
ist es frucht bringē. So es würt geschnit
ten mit hültzen oder beinen oder mit eym
glaß/ wan das bömlin oder studlin hasset
die verserung vnd letzung mitt dem ysen
vnd verdürb dar vō/ wie wol etlich philo⸗
sophi ouch sprechē/ werden geschnittē mit
dem ysen/ als ich hie vnden leren od mel⸗
den bin das ich nit glaub. Es mag wol ly
den die vberflussigkeit des holtzes ab zü
schneiden/ dar vmb so es zü lang oder zü
hoch werden wil/ gleicher weise als so man
die reben in vnseren landen nit beschneit
so gewinen sie vil holtz/ vnd geben wenig
frucht/ dar vmb müssen sie im ior offt be⸗
schnitten werden. Aber die beschneydung
müß geschehen in gestalt einer kunstrichē
beschneidūg/ also das allein die rinde des
holtz durch schnitten vnd verwund würt/
aber das holtz nitt. Dar vmb spricht Ply⸗
nius/ das holtz mag verserung leiden/ vñ
dan entfacht mā den balsam in ein instru
ment von silber oder glaß. Serapio der
spricht/ dē balsam samelt oder coliert mā
in den huntztagē/ also das man verwunt
den stam/ vñ die estelin an fil enden mitt
eim ysen/ vnd was dar vß rinen ist/ würt
gesamelt das ist by den. xl. oder funfftzig
rottul/ vnd ist ein gewicht/ vnd man ver⸗
kaufft es für zwey mal so vil silber. als Se
rapio spricht/ Aber mich nympt wunder
ab den wortten Serapio so er spricht/ das
man im gebē hab zü seinē zeitē vmb zwey
mal so swer silber. Aber vff dise tag hō ich
gesehen ein vntz/ das ist. ii. lot vmb hun⸗
dert vnd achtzig dukaten geben.
Galienus spricht/ die egypter in gewon⸗
heit hant in der herbst zeit verserent/ das
das studlin das ist das sie schneiden. Das
vnderteil diß geweß mitt eim ysen/ durch
die verserung vß gatt eyn safft/ wellichs
safft gar nahe gleich eym öly ist/ wellichs
genant würt Balsami limini/ dz beschlos
sen würt in ein gefeß/ vnnd gesetzt sich zü
residieren vñ erlüteren/ welcher vber sich
girt vnd oben schwebt/ das würt weiß vñ
subtiler deilung/ vñ das ist das aller nutz
lichst vnd edeler wan goldt/ vnd das mit⸗
telst ist geluar/ vnd ist weit krencker vnd
miner dan das oben schwympt/ als dan
etlich erfaren hond/ so mā ein ysen da mit
salbet/ vnd das in ein füer geleit/ so blibt

gelfar als ein goldt. Das bůch der natur des geleichen sagt / so man den Balsam entfangen hatt / vnnd vß gedropfft ist / so ist er schne weiß / so man yn thůtt in ein gefes oder fesselin / so behalt man yn vi. monat vnd dubē mist / dar nach würt er vß genomen / so ist er luter worden / vn̄ das geschicht dar vmb das der dubē mist hitziger ist / vn̄ ď balsam behelt sein kraft so er anders wol ṽstopfft vnd nit vß dunstē ist / das ist so er wol verstopfft ist / so ist er ouch dester werhafftiger. ꝛc.
Constātinus spricht / er würt gesamelt in den hundstagen durch schneidung vn̄ verserūg des bömelin oder studlin / so rint vn̄ flusset dar vß naturlich balsam. Jsidorus / so des balsam bömlin verwunt würt nur allein durch die rind biß vff dz holtz gleich einer wundē dar in gehouwē werd durch die selbigē wundlin vß göt / tropffet der safft Opobalsami. Das bůch von ď natur spricht durch die ler Plinius / ď balsamboum hat die art / das man yn offt be schneiden můß vnd frouwet sich des wassers / vn̄ wan mā den edeln balsam zeheiß von dem böm nemē wil / so můß man yn beschneiden mit beinen messer / oder mitt steinen / oder glesen messer. vnd můß gar sycht dar in hecken / so dropft das safft gar vß / in glesen vesselin die man dar vnder setzet. wan beschnit man die boumlin mit ysen / so verdurben sie. Das bůch der geistlichen exempeln / Balsam gesamelet würt von dem das die rint geoffent würt mitt krumen yselin als hecklin / also das das ysen dz holtz nitt beriert. durch sollich offenūg der balsam rint durch kenel. Zů dem andern mal spricht es / er würt gesamelt in sumerlicher zeyt die zweiglin deß balsams schößlin / sentfftlichen mitt eym beinen messer geschnitten / das das holtz nit von im geschediget werd / dar vnder gehenckt gleselin den balsam zů entpfahen.
Das bůch der heilgē dreykünig spricht Jm mertzen der Soldan selber gegenwertig ist / so schneidet man das holtz als die reben / vnd vmbleit die selbigen end mitt werck oder boumwol / vn̄ setzt fesselen dar vnder von silber / in dz so dropffet balsam her vß / als hie zů land die reben. vn̄ wā die reblin nit me dropfen / so nimpt yn der Soldan. Von dē selbigē balsam schenckt er den großen fürsten vn̄ herren / eym ein gleßlin vol dar zů gemacht in größe eins fingers / vn̄ ein ieder hüetter der des bömlins gepflegen vnnd gewartet hat mit süberň vnd weßern / der nimpt das holtz dz er ab geschnitten hat von den studen die im entpfallen ist / südt das in wasser / was oben schwimpt hebt er abe / vn̄ verkafftz für balsam / vnd ist als öly / gleicher weise verkaufft er ouch das holtz vn̄ rietlin / welichs gen āt ist Xilobalsami / aber dē erstē luter nit Johānes de mōte villa / so mā die balsam boumlin beschneidet als man hie zů land pfliget die rebē zů beschneiden so můß man scharpffe bein oder scharpffe höltzer dar zů hon / vnd der sie mit ysen be schneidet / oder stahel oď ander geschmeid so verderbent sie / vn̄ wurdē vnfeuchtbar ouch wil sich das feld vn̄ die boumlin nit lassen buwen dan mitt cristen leüten / vn̄ die heidē wellent selber sprechen / wan anderleüt von einem andern gloubē dar an arbeiten / so verlurent die boumlin ir kraft vnd das haben sie dick befunden Peter pfarrer der. v. ior in der heidenschafft gewonet hatt spricht / Jm mertzen so der balsam zeittig würt / so würt sein noch fleissiger gewart / so schneidmā die zwiglin von dem stock / die studlin vmbundē mit bömwol / dan so rind der balsam vß dē schnit / durch die boumwol in ein gefeß dz dar vnder gehenckt ist / die selbige zeit ď Soldā zů gegen / vnnd so wol warten ist / das nie mans ein dropffen dar von werden mag / sunder er ander großen fürsten vnd heren dar vō schencken ist / aber die hüetter des balsams die gupflin vnd studlin dar von nemen / vnd in wasser gesotten / vnd was dar von oben schwimpt mit einē leffel ab genomen / vnd in ein glaß gethon / vn̄ ein zeit gelassen ston der ist ouch kauflich / vn̄ ist etwas rotfar / vermist mitt ein wenig schwertz / aber der recht balsam ď ist weiß
Breittenbach von meintz spricht / in dē monat december schneidet man die bömlin drey mal die rind der zweiglin an dem

balsam/vnnd hencken gleselin vnder den schnit/vß den selbigen wunden dar in zů dropffen balsam/vn̄ was vō ersten schnit dropffet/würt gesamelt dem Soldan. wer etwas dar von nem/verlür sein lebē/von dem selbigen schenckt er den mechtigē für sten vnd künigen vnd großen herren. als dē großen Chan zů Cathey/Priester Johan von India/dem Senacasan herr in Tartari/ vnnd dem großen Turckischen keiser. Vnd d' von dem andern vnd dryttē schnit dropffet/verkaufft man zů Alkayr/ doch selten luter sunder gefelst. Johannes důcher vō Nierenberg geleichförmig sprechen ist/in dem monet december werden die estlin oder zweiglin nach der leng mit eim messer ein wenig vff geritzet nur durch die rinden der zweiglin/vn̄ dan gesamelt in gleselin dar an gehēckt/das gethon würt/drey mal/im monet december den samelt man dem Soldan. dan allein was heimlich dar von verkaufft vn̄ abgedragen würt/wo es erfunden würt ein mēsch müest dar vmb sterben. So ich dir genůgsam meldung vnd offenbarung gethon hab/wie/vnd wen/vnd welzeit/naturlicher balsam entfangen vn̄ gesamelt würt/als etlich sagen in sumerlicher zeyt/ etlich in den huntztagen/etlich im herbst etlich im decēber/etlich in eim monat. iii. mal. In den beschreibungen zweiffelung vff erston mag/welchem deil zů glouben ist. dar zů ich dir diß antwurt gib vmb vngleicheit der land da er gewaßen od' gepflantzt würt/ob das land oder die gegen vast heiß/durre/fucht/oder kalt ist. Zum andern ob deß iores lauff zů fil heiß/dürre/kalt/oder fucht geweßen ist. Zum drittē ob man der studlin oder pflantzung/wol od' vbel gewartet hatt/mit dē weßern od' beschneidung. ob das land oder iar zů vil heiß oder dirre geweßen/her wid' vmb ob es zů vil kalt fucht/oder kalt vnd drucken geweßen ist/wie wol etlicher dz mit seinen ougen gesehen/die andern von horn sagē die dritten vß von andern geschriben haben/so ist es doch die warheyt vnnd aller zweiffel ab gestelt würt/wan war vmb alle pflantzende geweß durch wermbd vnd fucht/vō wol wartūg schneller vn̄ beheit der wasen/vn̄ zeitlich werden/sund' durch hitz vnd verderben vnd gehindert werdē.

So nun alle gepflantzte ding durch wermbd vn̄ fucht wasen durch hitz vn̄ dürre verderben/vn̄ ob sie nit als leicht verderben/aber langsam für get/bezwingt mich zů reden. Zum ersten von denginen balsam/nur allein eim erdrich als Judea verluhen ist. welchs erdrich als Josephus dar von schreibē ist/in dē. xv. am achtztē capitel einer solchen wermbd sey/so es in andern endē Judea schnüwē von den inwoner leinē cleid'/als ob er sprech/hembder gedragē werdē. So nun wermbde des luffts/vnd fuchte der erden/so vberflussig da ist/vil vnd me die pflantzung der selbigen geweß wasen ist/vō not wegē gebiert ein iedes ding zů entpfahen/so es in seiner folkumen zeittigung ist. vn̄ ob die entpfahung gehindert/so vil böser vnd erger/dz also zů verstan in den huntztagen das gesamelt werden sol/so bleibt im sein hitz. so sie aber lēger stont wer im die hitz etwas entzogen vnd geminert würt. Zum andern mal des gleichen die selbigen garten dar in die balsam reben wasen/seint in dē garten Engaddi/gelegen der herschafft der dreyer bistum. eins genant Paphas des Cipperischen küngreichs. welche insel vnd gegen als sie in vn̄ nahe by dem merligen vnd durch fucht ist. welch insel vberdrifft alle inseln in fruchtbarkeit. rc. Das ander deil/Als die studlin oder boumlin gefürt wardē durch die küngin Cleopater in dz land Egypten/vn̄ dar in gepflantzt welch seitt der zeit schreibē/balsam nur allein wasen vff allem erdreich nitt/dan in Egypten/vnd ob sie schön anderswo wiesent/dragen sie nit frucht. Vnnd balsam werd gesamelt im herbst oder december/ Nit wunder ist vß der vrsach/welchs lād so hitzig vnd so dirre ist/das in vil zeitten gar selten ein regen da erscheint/nit allein von oben/sunder ouch von vnden mit wenig fuchtigkeit dz land begabt/nur allein vß dē vberfluß des wasers Nilus das selbige land befuchten ist. dar vmb sprechen ist das bůch der natur/Der balsam sich

der fuchte frouen ist/wā allein diser gartt nit weiter noch merer fuchte haben/ wan das im durch die brünlin/vnd den genanten vberfluß des Nils/in dē selbigē brünlin entspringē ist/vß sollichem vberfluß d̃ hitz vnd dürre die bömlin gehindert zů geberen den balsam dragē.durch solchs verzogen biß in dē herbst oder december.darnach das ior fucht oder dz land fucht heiß oder dürre ist.

Der fierd vnderscheit diß capitels sagt von nomē der

pflantzung vnd geschlecht/wie man nenen vnnd heissen sol den waren Balsam sein frucht/holtz/safft/vnd öl/vnd welchs das best vnder inen ist.



b Balsamus ist d̃ balsam böm.Balsamum ist balsam gummi/oder ist balsam safft/oder ist balsam öl / das doch nitt war ist.sunder me ein drähen od̃ safft dan ein öly ist. Das da bewert würt durch manichē exēpel.als da spricht Symon iamiensis. Zum ersten das es anhanget den lefftzen der wunden/vnnd die wunden heilen ist/das das öly nit en thůt weder anhangt/sund̃ die heilung d̃ wunden hindern ist.Zum andn̄ mal/ein weiß důch dar inen genetzt/das sich bald vnnd

leichtlich vß weschen lasset/ vñ kein mose noch mackel da bleibt oder lasset/das das öly nit en thůt/wā es schwympt oben vff dem wasser/so verzert sich der balsam in dem wasser das es gantz weyß würt. dar vmb nenet es Diascorides Lacrimū vnd nit oleū. vnd spricht ouch das die dropfen des balsams seint gleich ď milch/ dar vm kriechischer zungen Opobalsami genāt vō dem wort opos. Opos dz ist lacrimus/ als vil als ein milch/oder ist ein zäher geleich der milch. zu gleicher weise Opofici dz da ist die milch von eim wilden oder cleinen fygenboum/ vnnd dar vmb das balsam hert vnd dick würt/vnd zerget im wasser vnd das nit thůnt ander öly/dar vmb ist es nit ein öley sunder me dräher oder safft wan opium on ein zůsatz oder zůnomen/ ist ein safft oder die milch von den magso men houbter/so sie vff gerissen werdē/vñ die milch dar vß dringt durch die riß/ vñ gedort an dem schatten werden gleich eim gummi/also würt ouch der balsam hartt vnd dick eim gummi/das das öly nit als leichtlich thůt. vnd sein holtz heisset in krie chischer zungen Xilobalsami/wan xilon kriechisch ist in dütscher zungē holtz. Aber der kriech spricht xilonalsamon/ geleycher weise als vil dütscher wan sie schreiben b. so lesen sie doch we/wā sie nenen b. für wi ta/als so sie schreibē basilicon/so lesent sie doch wasilicon/sie sein dē bůchstabē b. nit vß sprechen/es sy dan sach das dem m. zů gefiegt werd p. so git es dē don wie b. wā sie schreibent ampelos vnd lesent ambe los oder ambwelos. Das thůn die arabis chen ouch in sollicher maß/sie schreibē die ding wie die lateinschen lesent/aber anďs im thon/als ampelas dar für ambelas/ aber in irem don getz vß gar geleich. als ob sie sprechē ambwelos/als ba.be.bi.bo. bu. so lesent sie wa. we. wi. wo. wu. dz ouch Osterricher vñ in fouht lant offt gebrucht würt/so er lesen würt die ober zeil a. b. liset er a. we. Aber sein boum oder stud/in ara bischer zungen genāt würt ielessem oder yesse/vnd sein holtz belessen oder belesse. aber sein safft belessem/ vnd dar vmb so lesen sie welessem. Als da spricht Mathe us siluaticus/in dem capitel von dem bal samboum/sol sten belessen das ist der bal sambōm oder sein holtz. als dar vmb spri cht Symon iannensis/ belsem das sy bal samū das da ist balsam safft/ vñ er selber spricht im bůchstaben b. belessen oder bel sen das ist balsam holtz. vnd belesem das ist balsam. vñ dar vmb hat er geirret/ in Serapio/vnd alle die da lesen sein capitel für das b. ein i. das ist falsch/ wan es sol sprechen belessen/so würt nach irer zungē gelessen welsen. Er hat ouch geirt in dem wort iesse. Jesse in arabischer zungen/in das latein bedütten ist duricies palpebre eleuatur/das in dütscher zungen gespro chen ist ein herte vff erhebung ď ougglid vnd als er spricht balsamus/in kriechisch vnd latein gesprochen ist/das ist war/ sie lesen walsamus/vnd schreibent doch val samus/als wasilicon vasilicon/wā sie ha ben ein bůchstaben den sie für ein v. vnd für ein b. bruchen/heissent sie in dem wi ta/sein holtz heisset ouch in kriechisch iar samos/vnd Opobalsami vor genant. ꝛc. Aber sein somen nach dem latin semē bal sami/vnd nach dem kriechisch Carpobal sami/vō dem wort Carpo/das also vil ge sprochen ist als frucht. Wie wol der setzer der geistlichen exēpeln spricht/Sein holtz heiß also nach dem wort carpentario/als ein zymerman/es sol nit verstanden wer den für ein latinisch/sunder für ein kriech isch. Plinius spricht/ die geschlecht des boums seint dry. Das erst genant mit ha rettē blettern. ꝛc. genāt Antericeum/ aber Diascorides Therixton oder Eucharistō. Das ander einer ruhen gestalt. ꝛc. Stra cum oder Trachii von seiner ruheit wegē/ das Eumetes dar vm das es lenger ist/ vñ einer dünen vñ glatter rinden ist/wā die andern. Das best vnder den allen/ das ist dz eins cleiner körn vnnd grienfar ist des geweß grösser dan myrti ist. Das best von dem boum ist der safft/dar nach der somen/dar nach die rind. zů dem letstē das holtz/vñ vnder dem holtz ist das das best/das da ist als ein buxboum/vñ wol geschmack/vnd so man es bricher das es ein wenig safftig ist/vñ kein mel oder nit

wurmstichig ist. Aber vnder dem somen ist das der best/der da ist der gröst vñ der schwerest. scharpff in dẽ versůchen. hitzig im mund. vñ der som würt etwan gefelst mit petra hyperica/das erfert man vß der grösse/breitte/vnd lenge/vñ nicht so wol gerüchig/hat ein geschmack als pfeffer/ Vnd nach der lere/Circa instãs/sein holtz weret. ii. iar/vnd sein frucht. iiii. iar.

Der funffte vnderscheit diß capitels. wellichs leren ist wo mit der balsam gefelschet würt/vnd die cristen kauffüt da mit bedrogẽ werden/



Platearius spriht das Opobalsami die beste vnd die gewaltigste krafft hab. des gleichen ouch spricht Plinius Balsã ist vberdreffen allen geruch/ vnnd wol riechende ding. Vnd dar vmb das er düer vnd köstlich ist/vnd seltten funden würt luter vñ rein. dz geschicht dar vmb das er offt vñ dick würt gefelst/durch die falschen heidischen Appotecker/oder die hütter des balsams/zum dickern mal die kristen kauffüt bedrogen werden in mannicherley weise vnd form. Wie er aber gefelst würt/wil ich dir hie offenbarẽ/als die

meister dar võ schreiben. Als/etlich ver
kauffent terpẽtin für balsam. Ettlich gar
ein wenig balsam vnder terpentin thůnt
vñ mischẽ yn vnder einander/also das es
den geschmack hat von dem balsam/vnd
im etwas geleich in der farb/vnd in dem
geschmack ist/so wenent die kaufflüt es sy
gerechter balsam. Etlich nement gůt edel
krüter/vnd siedent die mit öly/vnd thůn
dar vnder ein wenig balsams/vnd ver/
kauffent das für balsam. Ettlich nement
safft von dẽ blettern citrini/mischent mit
terpentin/vnd oleum nardine vnder ein
ander/vnd thůnt ein wenig balsam dar
vnder/vnd verkauffentz für balsam. Vñ
als Diascorides vnd Plinius sprechen/so
würt er ouch gefelst mit roßöly/mitt oleũ
ciprinum/oleum lentiscine oder balsami/
ne/oder oleum mirtini/oleum de pino/oď
oleum mastice/oder mit hunig roß. liqui
do galbano/wachs von cypren/vñ etlich
mit wachs vñ alcamia/als Auicẽna spri/
cht. Es seint ouch etlich die neglin vnder
ander wol riechen species/vnd mit öly in
eim ölystampff stossen/vnd dan vß druc
ken/vnd das verkouffen für naturlichen
Ouch findet man in den landen/vnnd in
andern landen mancherhand öly das sich
dem balsam gleichet/dar in siedent sie bal
sam holtz/vnd pletter/vnd frucht. vñ ver
kauffent das für balsam den kristen kauff
lütten.



Das sechst deil vnd vn
derscheit diß Capitels/dir sagen/vnnd le
ren ist/wie man erkenen vnd bewereu sol
ob der balsam gefelst ist/oder nit.

IN dẽ nechsten vn
derscheit diß Capitels/hie
vor dir genůgsam geoffen/
bart erclert vnd gezeigt ist.
in wellichen weg der natur/
lich balsẽ gefelst würt/vnd
die kristen vnd ander kauff
lüt bedrogen werden. Dar vmb ist not zů
wüssen/wie man den balsam erkenen vñ
beweren sol/ob er gerecht/oder gefelst ist/
oder nit/wie vnd in welchen weg/der na/
turlich balsam gefelst würt. Es sey mitt
öly wellicherley das sy. ꝛc. Gummi/hartz
hunig/oder terpẽtin/oder wachs/wie mã
das erkenen vnd bewerẽ sol/wellicher bal
sam gůt vnd gerecht oder falsch ist. ꝛc.

Zů dem ersten/als Dyascorides ein be
werung thůt ob ď balsam gerecht oder ge
felst sey. So werd geweschen deyn hend
vßermasser wol/dan ein rein wasser ge/
thon in ein silberin geschir/dan des bal/
sams den du meinst gefelst sein gewesen/
vnnd dan in ein rein weyß důch gethon/
vnd dan geschwenckt hyn vñ har in dem
wasser/ist es dan reiner/vnd luter/vñ ist
vngefelster balsam/so bleibt vnd lofft er
zů samen/gleich dẽ quecksilber. Vnd ist es
sach das mit im nit ist vermist einiche gũ
mi/so bleibet das wasser suber vnd rein/
vnuermoset des důchs/vnnd bleiber sein
gewicht im důch wie vor. so man den in
ein oug důt/so beißet er nit/Ist er aber
nit gefelschet/so beißt er das oug/Also
dů ter auch/ob ein tropff an den gomen
gestrichẽ würd/so bringt er ein vnnatur
liche hitz/in das houbt als wer es enzünt
Dyascorides/Wan der balsam gefelste
ist mit öly oder mitt hunig/lichtiglichen
mag mã das bewerẽ/wã war vmb ob dz
mã in ein stil stont wasser thůt schwimpt dz

öley enbor vff dem wasser. Aber der luter vnnd reyn balsam fellt/ vnd begert deß bodems/da bey du erkennen magst ob er mit öley gemistt sey od̃ nit. Plinius. Dar vmb wan du erfarē wilt/ob er mit hunig vermist sey/setz es an ein ort da vil mucken seynt/so zücht er an sich die mucken.

Plynius spricht/Leichtlichen machstu erkennen ob der balsam gefelst vnnd ver mist sy mitt gummi/wā es dan bleibet kleben oder anhangen an der vmb gekertten hant/vñ in dem wasser felt es ouch zů boden/vnd stiget nym̃ vff/des probierūg ist ouch welcher balsam gerecht ist/der würt dürre oder dort/aber der mit gūmi gefelst ist/dort nur allein vßwenig vnd inwenig nit. Plinius spricht/Das mit hartz od̃ wachs oder galbano/oder ander gūmi gefelst ist/dz gibet vff dē kolen ein schwartz farb so man das brenen ist. Serapio d̃ spricht/Ein wenig balsam in eī luter wasser gegossen/zerflusset vnd würt bald als ein milch so er gerecht ist. Aber der gefelst bleibet als öley das sich von dem wasser scheidet/vñ stot oben dar vff als sternlin dar vmb hat der geirt der gesprochen hat so man es in wasser dropffet/das es am ersten fal zů grund/dar nach get es wider vff/vnd zerflusset nit. ist es gerecht so felt es zů grund/vnd zerflusset dar nach das das wasser weiß würt. ist aber oly dar in/so stygt dz öly allein vff/vnd stot oben vff dem wasser/vnnd schwimpt enbor. Zů dem anderē mal Dyascorides/Galienus Avicenna/Serapio/ Plinius/ Michael Scoti/Proprieta. re. Speculum vincētii naturalis. vnnd alle ander Auctores ein hellig sprechen seint. Ein dropffen in geiß milch/oder ander milch gethon/so gerint die milch zů hant/ als der sie gelippt hett kese zů machen/vnd der balsam fal zů bodem. So sagen ettlich ouch/sunderlich so hunig mitt dē balsam vermist ist/gerint ouch die milch. aber vff diß prob allein ist sich nitt zů verlassen er thůt dan proben mer/wan vil ding seint die da gerinnen seint Zů den drytten/Wiltu versůchen vnd beweren ob er mit terpentin gefelst sy/spricht Dyascorides. Ob balsam würd gethon in ein vasser/vñ das vasser würt geriert mit eim holtz/ist es das er mit terpentin gefelst vñ vermist ist/so bedriebet sich das wasser. Ist er aber nit gefelst/so bleibet das wasser rein/ vnnd würt vber ein stund weiß wie milch. Dar vmb spricht er ouch/du solt balsam in ein stilston wasser thůn/ist der balsam valsch od̃ mit terpentin gefelst/ von stunden an würt das wasser drieb. Ist er aber nitt gefelst so bleibt es luter/aber vber ein stūd würt es weiß das aht nit/er ist dar vmb nit falsch/das wasser würt weiß/aber nit drieb Geleich förmig spricht Johannes de monte villa Ritter vß Engelant. Zů dem fierden Dyascorides spricht/welcher balsam gůtt vnnd gerecht ist/so er in ein stilston wasser gethon würt/schnel vnd bald felt er zů bodem/vnd begert des grunds erlasset aber nitt/er machet das wasser weiß/als ob es milch wer die man zů kese machen wolt. als ob er sprech ob er dar in geworffen wurd/schnel velt er vff den bodem vmb seiner schweren willen als queck silber/dar vmb můß es schwerer sein wā das wasser/dan vber ein zeit so er sich in dem wasser resolviert/vermist er sich mit dem wasser/vñ würt weiß. Aber etlich sprechen Dyascorides spricht/so man den balsam mit eim griffel senfft in ein wasser leit/in das ober deil/so bleibt er oben/leyt man yn in der mitten/so bleibt er mitten leit man yn vnden/so bleibt er vnden.

Das selbig spricht er ouch de proprietatibus rerum. Vnd so es also ist/möchtestu sprechen/Dyascorides wider spricht sich selbs/so er spricht/er fal stray zů bodē vnd bleibt oben/oder mitten/oder vnden/soltu also verston/so er würt gelassen fallen vnd geleit wol hibschlich ist vnderscheyt/vom fallen/falt er. vom legen bleibt er.

Geleich förmig spricht Plynius/vnnd vil ander Auctores/ob es geton würt in ein stilston wasser/so felt es zů bodem. Zů dem funfften Dyascorides sprechenn ist/Ein leinen důch dar inen genetzt/vnnd dar nach geweschen/gett es bald her vß/das kein fleck noch mosen dar inen bleibt so ist er gerecht. Ist er aber vermist/so

es mosecht. Des gleychen spricht ouch
Plinius/Galienus/vn̄ vil ander/der bal
sam sol also probiert werden. Ein weyß
důch in balsam gedruckt oder genetzt/vn̄
vff gehenckt an den lufft/vnd von im sel
ber lassen drucken werden/das dan d̓ luft
den balsam gantz vnd gar her vßer zůcht
vn̄ kein mosen im důch bleibt/so ist es ge/
recht. Das selbig ouch Auicēna von eim
weissen syden důch/des gleichen Serapio
so man dē balsam vff ein boumwoldrop
fet/vnnd dan die wol weschet/sol bleibet
kein mal dar inen. Aber der gefelst lasset
ein mosen hinder im. Geleicher wei se spri/
cht ouch Rabanus/ein reyn důch lenin
oder wullin in balsam genetzt/vnnd dan
weschet hien oder her/ in dem wasser/bley
bet es an keinem end moset/das ist luter
balsam. wā rechter vnuermister balsam
vermoset nit das gewant/würt leichtlich
dar vß geweschē/das kein fleckē dar inen
bleibet. wer er aber gefelst/so ist man die
bewerung nit findē. wan gůtter gerechter
vn̄ reiner balsam ist nit beflecken ein clar
rein weiß důch vm̄ seiner scharpfheit wil
len. ꝛc. Zum sechsten spricht Dyascori/
des/Ein clein geschir mit balsam gefült
vnd gewegen/vnd dan der balsam vß ge
thon/vn̄ das selbige geschir wider gefült
mit terpētin/ vnd dan ouch gewegen/ vn̄
wiget dan der balsam nitt zwey oder dry
mal als schwer als der terpentin/so ist er
aber nit gerecht. Zum sibenden spricht
Diascorides/Ein wenig balsam in dē gu
men gethon erwermpt das hirn so das/dz
da würt volbracht ein entzundung. Das
da ouch spricht Jsidorus vß der lere Hu/
go vnd Plinius/Ein dropffen in den go/
men des munds geton/so würt das hirn
erhitziget als ob es brant. Zum achten
mal etlich sagē/Ein wenig balsam in die
hant gethon/dringt zů der ander seyten wi
der her vß von seiner grossen suptilicheyt
wegē/das wider spricht Diascorides das
es nit war vn̄ falsch sey. Aber Peter phar
rer der funff iar in der heidenschafft gewe
sen ist/da man zalt dusent dryhundert vn̄
funfzig iar/sprechen ist. so er also ruch vn̄
vngefelst her vß dropfet/vnd mā ein drop
fen in die hant leit/so dring er zů der and
seyten wider her vß. Geleicher weise würt
ouch gesprochen im bůch von den heilgen
dry Künigē/ am. xxiiii. capitel. Wan mā
den rechten waren rehen balsam/das ist
der/der von stund an her vßer trüfft/ vff
stund in die hāt thet/er drüng durch die
hant/das er zů der ander seitten wider her
vß schwitzet/vnd die stat da der dropffen
des balsams durch gangē ist/verfült ny/
mer mer. Das spricht ouch Breittenbach
von Meintz/vn̄ Hans důcher von Nie
renberg/der geleitz man/oder wer in das
zeigen was/der zweiglin eins biegen was
in gestalt eins reiffs. von welchem biegē
das zweiglin brach/ dar vß fliessen was
ein clar feyst dropffelin eins gůtten ge/
schmacks/das der gart zů ring vm̄ erfilt
wart/so er vnser eym die handt inwenig
da mit bestrich / vff stund durch die hant
dringen was das man yn an der ander sey
ten sach. Jch sag dir in warheit/ das eyn
zweiffelung in diser bewerung vff erstet/
das die selbigen die das mit iren ougen
gesehen hant sprechen er durchgang/vnd
das der aller bewertest vnder allen Aucto
res das wider spricht an eim ort/das er nit
durch gang. Dar vmb ich ein fürnemli/
chen/warhafftigen Ritter gefraget hab/
ob es also sey/der ouch zů gegen was/ vn̄
gesehen hett der pilger eim/dē drutzel oder
geleitz man oder hütter ein abgebrochen
zweiglin/die hant inwenig da mit bestrek
chē mit dē dumē er das öly od̓ balsam dar
in reiben was mit der rechter hand/als er
den domen dar in thet/in dem den dumē
mit dem zeigfinger an rurt/von dem an
gerierten finger/die letz hand gerūert was
an d̓ vßern hand/ da vō die hand vßwe/
nig fucht ward/mit der anderen hand er
im die hand vmb kerd sprechēde/schmack
da/als ob im der balsam wer durch die
hant gedrungen/ob einer das vber sehen
het. Jm glauben geb/es sy oder sy nit/ laß
ich bleiben. Aber doch wer es also / das
miest sein so bald der balsam zum ersten
von dem boumlin dropfft/vnd nit alt. wā
so er alt würt/ie lenger/ ie dicker/vn̄ ie my
ner krafft er hat vn̄ durch dringt/vn̄ pene

triert võ dem Diascorides villeicht schrey
ben ist. War ist so er erst von dem studlin
tropffet/so ist er dyner vnd suptiler/vnnd
ie lenger ie dicker/vnnd druckener würt ie
myner er durch get. Dar vmb spricht Se
rapio/der luter balsam würt alt vnd hert
vnd crafftloß. ein and' spricht/er würt vß
erclert/das ist das er dick vnd drieb würt
by dem laß ichs bleiben wie dẽ.ꝛc. Zum
ix. spricht Isidorus durch die ler Diascori
des/des gleichen Auicenna/ Johãnes de
mõte villa/ist der balsam gerecht vñ güt
so hat er die krafft/so yn ein mensch in die
hant thüt/vnd die hant mit dem balsam
gegen der sonen schein vff hebet/so brent
er yn so hart das er das nit erleidẽ en mag
Des gleichen spricht ouch dz büch proprie
tatis rerũ. vnd so vil me/das er durch die
hant dringt/wan kein fucht ding so vast
durch dringt als balsam Zum.x. Dias
corides/Plinius / vnd Serapio/ vnd vil
ander Auctores sprechen/ ein griffel oder
messer spitz in den balsam gestossen/vnd
an ein füer gehaltten brint/brent er aber
nit/sol er falsch sein/war ist. er sol brenen
oder er ist falsch/man darff sich aber dar
vff nit vlassen/sund' vil ding seint die da
brenen/als benedicten öly/ terpentin vñ
terpentin öly/ als oleum peteroleũ de mõ-
te sibia/oder oleũ de spicula/eins anderen
nomen genant würt oleum balsami Ma
ria magdalene/ als ich her nach meldũg
dar von thün wird.ꝛc. Etlich als Aui-
cenna sprechent/wan der balsam gerecht
vnd nit gefelst ist/so lauffet er in dem was
ser zü samen wie queckfilber/oder als eyn
perlin/ vnd ist eins subtilẽ geschmacks.ꝛc.
Aber ich sag dir es thütz / es bleybet aber
nit lang. dar vmb sprechent etlich ander/
wan er in wasser gethon würt/ist er gütt
so bleibt es rein/das ist ein zeichen das es
by einander bleibt/würt aber dz drieb/ ist
ein zeichen das er falsch ist. das wasser sol
nit drieb werden/sund' weiß wie ein milch
so ist er gerecht.ꝛc. Des gleichen spricht
Plinius/d' gerecht balsam in eĩ leub was-
ser gethon /setzt sich zü grund vnnd würt
dick/das ist das er zü samen laufft. aber
das gefelst schwimpt vff dẽ wasser/er wi-
derspricht aber nit dz er vber ein stuñ so er
zergat vffget dz dz wasser weiß würt wie
ein milch. Also hastu vil vnd mancher
ley vorsuchung vnd bewerung/ wie man
den waren vnd gerechten balsam/vor dẽ
gefelsten erkenen sol. So aber vil vñ lan-
ge geschrifft v'druß gebiert nit allein ver
drüß/sund' ouch irrtg/ist not dir die aller
besten vnd sichersten weg zü offenbaren
in welchem du erkenẽ/dich dar vff zü ver
lassen/weller güt/gerecht/falsch/ od' böß
ist. Welche weg vnd modũ dispensari Ni
colaus spricht vß der ler vnd vß den büch
des erwirdigẽ Auctores Saladin⁹ de escu
lo super aromatarioribus. Balsam der ist
lieb offt würt er gefelst/als ich im nechstẽ
capitel erclert hab/dar vmb ist dir zü zey
gen wie man erkent den warẽ Balsam in
funfferley maß als Soladinus spricht
Zü dem ersten and' farb. zü dẽ anderẽ am
gerüch. zu dem dritten am geschmack. zü
dem vierden am brand. vnd zü dem funff
ten im gewicht. In der farb dar vmb das
er ist etlich fuchte etlicher maß geleich dẽ
öly/vnd zeher sich ströcken zü etlicher röte
Im gerüch dar vmb das er etlicher maß
garsten ist/vnd nit lieblich dem menschen
Im geschmack hat er ein geschmack wie
das feist von einer henen das alt ist vnd
nit frisch/vnd brent in der kelen schier als
ob es wer alt vnnd starck öly. Im brant/
wen man thet ein tropffen dar von in ein
oug/so macht es ein brant oder brenung
dar in einer stunden lang vñ mer/also dz
in beduncket das im das oug bren vñ wel
im her vßer fallen. es thüt aber den ougẽ
kein schadẽ/lat dz gesicht in ougẽ als es sy
fundẽ hat Im gewicht würt es also erkãt
wan ein dropffen würt gethon in ein be-
cher fol wasser/so deilt es sich nit vß vber
das wasser als ein and' öly dz oben schwy-
mpt vff dem wasser/võ stund an gerintz
vñ zücht sich zü samẽ in dick/vñ in maß
einer runden perlin/vnnd felt als bald zü
boden/vñ dan magstu es mit der spitzen
des messers vß dẽ wasser ziehen/dar vmb
das es anhanget an der spitz des messers
vnd würt der gantz dropffen on alle ver-
serung vß dem wasser gezogen.

Der.VII.vnderscheid diß capitels.wellichs dir offen-baren vnd weisen/war zů gůt ist der vor genant balsam naturalis.



In disem Capittel han ich dir obē geoffenbart wo vnd an welichen stetten der naturlich balsam waßē ist vn̄ sein gestalt habē/dar nach wie/vnd wen/vn̄ wel zeit mā den balsam entpfa-hen sol.dar nach vnderscheit/vn̄ wie mā den balsam felst/vnd bewerē sol ob er gůt vn̄ gerecht ist.fürbas wil ich dir offenba-ren war zů er nutz vnd gůt ist/vnnd wie man in bruchen sol/nach dem vnd in die alttē Auctores gebrucht vnd bewert hond nit allein der balsam/sunder ouch sein fru-cht/holtz/vnnd studen.rc. Der edelst vnd beste balsam ist der/der da ist luter vnd clar/vnd nit vermist/vnd frisch/vn̄ nüw/vn̄ nitt veralt/vnd kein saurē noch essigtzen geschmack hatt/sunder süeß in der versůchung der zungen mit ein wenig byssung/warm vnnd drucken im drytten grad.Als Serapio spricht vß der lere Dy-ascorides/Plinius/Galien⁹/Auicēna vn̄

ander meister me/Der balsam ist vil ede
ler dan sein somen/holtz/rinden/oder blet
ter/wie wol etlich sprechent/sie seint gleich
dē balsam öl/wan sie fol safftz seint. Aber
vmb seiner suptilicheit willen/vnd durch
seiner durchdringendē krafft willen ist der
balsam besser vnd suptiler/dan sein somē
holtz rind ob bletter. Vñ dar vmb spricht
Auicenna/sein holtz vñ somen ist warm
in secundo gradu. Aber sein safft vnd öly
heiß/drucken/in dem dritten grad. Aber
sie seint dem balsam gleych in crafft vnd
dugen/aber nit in durchdringender kraft
Etlich sagent besser das ist nit/vnnd dar
vmb wil ich ouch von irer dugendt vnnd
krafft her nach schreiben/das best vnder
yn allen ist das safft genant Opobalsami
dar nach das öly das dar von gekocht ist
dar nach die frucht/dar nach die rinden/
vnd dar nach die bletter/vnd das minst
das holtz/es sey dan sach das es fol safftz
vnd also frisch sey.

Der balsam ist gar edel vñ gütt vnd für
treffen im geschmack/alle and̄ geschmack
als Plinius dar von spricht/vnd ist vast
köstlich in der wirckūg. dar vmb wir sein
wenig in disen landen haben mögen/dar
vmb das er zů diter am geldt ist/vnnd so
man yn bruchen ist in ander confect/wel/
lich dester grösser krafft vnd dugent habē
ist wan vor. &c. Dyascorides/Balsam ist
gůt für alle wetagen des haubtz von cal/
ter complex/wan er würt zů gemist mitt
etwas der kranckheit zů geeignet ist/vnd
so man dz houbt mit bestreichet/dar vmb
er in gôt die Opiathischen electuariū/ als
Aurea alexandrina metridatum vnd tyri
aca. Auicēna spricht/Balsam eyn drop
fen oder zwen in die nase gethon/ist gůtt
für alle geschwer des haubtes / dar vmb
das es das haubt reyniget. Auicenna
spricht/Balsam ist ouch gůt für den fallē
den siechtagen genant Epilencia/so man
sein bruchen ist ein dropffen oder zwen in
die nase/vñ ie vff. v. gersten körner schwer
mit leuem wein drincket Vñ also gebrucht
ist er ouch gůt fur das schwindeln in dem
haubt/vnd für das Parlis/ als Auicēna
spricht Plinius/Balsam ein dropffen in
ein or gethon ist gůtt für schmertzen der
oren das von kaltter fuchtigkeit komet.
Circa instans/ In vorgemeltter massen
gebrucht/ist gůt für das susen der oren/dz
von kalter fuchtigkeit komet. Diascori
des/Plinius/vnd Serapio/sprechē Opo
balsami scherpffet vñ stercket vnd behelt
die gesicht/vnd nimpt ab die dunckelheit
der ougen/wan man drey oder fier tag/al
len tag ein dropfen in ein oug thůt/d̄ von
altter dunckel ougen hatt/als bald hilffet
es im. Aber etlich sagent vnd nit recht es
sey sörcklich/es wer dan das sich einer eins
ougen verwegē oder dar vff verzigen het
das da nit ist die warheit. als Saladinus
sprechen ist in der bewerung vō brenung
des balsams/wan man thůt ein dropffen
balsam in ein oug/so machet es in dē oug
solchen brant/als ob es wer ein louge/ ein
er stundē lang vnd etwas mer/ald ob im
wer das/das oug wolt im her vßer faren
aber es lasset dz gesicht in dem wesen als
es das oug fynt/so mans dar in thůt dar
vmb vil Auctores in die menung seint/
wan du wilt haben das das oug nit finste
re werd/so bruch es ein mal oder zwey in
vorgemeltter massen in zeyt ee eß dūckel
wordē ist/so behaltestu dein gesicht nach
deim gefallē. Dar vmb spricht ouch Se
rapio vß der lere Diascorides/vnd Plini
us vnd Auicēna/in vorgemeltter massen
gebrucht/thůt ab die mosen vnd flecken
der ougen. Auicenna/balsam das ange
sicht dar mit bestreichē verdreibet die mo/
sen vnd flecken dar von. Circa instans
Opobalsami/ist gůt für schmertzen d̄ zen
vff welcher seytē im der schmertz ist/werd
in das selbig or gethon/oder ein boumwol
dar inen genetzt/vñ vff den selben zan ge
leit. Serapio vß d̄ lere Diascorides vñ
Auicēna/balsam der ist gůt wider Asma
das ist für keichen vnd schweren othem d̄
brust vñ das hertzgespan/ so mā die brust
vßwenig da mit ein wenig salbet/vnd so
mā sein le. iii. od. iiii. dropfen mit. iii. oder
iiii. lot leuem wein yn drincket/wā es diū
nert die vberflussige fuchtigkeyt. Bal/
sam in sollicher massen gedrūcken vertrey
bet ouch den husten/als Auicēna spricht.

Serapio vß der lere Diascorides. Bal
sam ein wenig mit leuem wein gedruncke
ist gut für verstopfung der lungen. Aui
cenna. Balsam ist vast güt für ein gesch
wer vff der lungen genāt Periplenmonia
gedruncken ein wenig mit wein. Also ge
druncken mit wein stercket die blöde leber
vnd reiniget den magen vnd für kalte we/
tagen des miltz/ als Auicēna spricht. Vñ
ein wenig mit leuem wein gedruncken ist
güt für das stechen in dē syten spricht Aui
cenna Opobalsami ie ein wenig gedrun
kē mit leuem wein/ ist güt welcher ein bö/
sen kaltten vndouwigen magen hatt/ eß
hilffet on zweiffel. Circa instās. Ein we
nig balsams mit leuem wein gedruncken
ist güt für Iliaca das ist für dz darm ge/
gicht. Auicenna. Balsam ein wenig ge
druncken mit wein vermist/ ist güt für dē
stein/ vnnd für verstopffung von kaltter
schleimiger fuchtigkeit/ ein scrupulus ge/
druncken mit leuem wein/ das scrupulus
ist. xx. gersten körner schwer/ vñ dar nach
ein wenig Opobalsami vermist mitt oleū
Muscelini oder oleū Nardine/ dar in ge/
spritzt mit einer rören oder spitzen die vor
genetzt ist mit warmen wasser/ vnd wider
vß gespritzt. Auicēna vnd Serapio vß
lere Diascorides. Ein wenig balsam mitt
wein gedruncken machet harnen/ vnd ist
güt wider dē siechtag Stranguirea vnd
Dissuria/ als für die harn wind/ vnnd
dröpfelecht genant der kalt seich/ so man
in ouch da mit vnder dem nabel bestrey/
chet. Diascorides. Ein scrupulus balsam
in ein maß weins gethon/ vñ vber nacht
lassen ston/ diser wein gedruncke wermpt
vnd reiniget sunderlichen die müter/ vnd
dreibt vß die dotte geburt/ vnd bringet dz
menstrū/ vnnd erwermpt die mütter der
erkaltt ist. Dar vmb spricht Albukasis/
Halliabbas vnd colliger pessarium dar
von gemacht/ vnd in der frouwen scham
vnden vff gethon/ zucht vß die dotte stin
kende geburt. des gleichen also gedrunckē
vnd genutzet/ offnet die verstopffung der
mütter/ vnd reiniget die vberflussigkeyt
d müter als Auicēna spricht. Vnd bringt
das menstrum der frouwen/ die es in. x.
oder. vii. iorē nit gehebt hond/ ob eß war
oder nit ist magstu mercken/ aber es brin
gtz so es eim verstopft ist nit ein solche lan
ge bestimpte zeit. Balsam verzert ouch
alle vberflussigkeit der mütter vnd hitzi/
get sie/ vnd alle wetagē der mütter/ so mā
sie dar mitt salbet/ oder ein dampff oder
rouch dar von vnden vff machet/ als Aui
cenna spricht. Pessarium das ist ein wie
chen oder meissel gemacht von bonmwol
od ein secklin dar in gefult/ od mitt wachs
vnd der gleichen in leng vnd grösse eins
fingers/ das man den frouwē vnden vff
in ir schamd thüt vnd nit den manen.
Serapio vß lere Diascorides/ vnd Circa
instās spricht/ zepflin gemacht vß wachs
vnd ein wenig balsam/ vnd vnden in der
frouwen scham gethon/ zucht vß Secun
dina das ist die ander geburt/ vnd also ge
brucht wermpt die mütter. Des geleichen
mit roßöly wachs vñ balsam ein pflaster
gemacht/ vnnd vff den leib geleyt spricht
Auicenna. Auicenna. Balsam ist gütt
wider das hufftwe genāt Ciatica/ dar mit
gesalbet vnd ein wenig gedruncken mitt
leuem wein Balsam ist güt wider alle in
wenige siechtagen vñ gebrestē die da seint
vff dem mirach/ das ist das fel da das in
geweid inen ligen ist/ zü disem vnd zü allē
vorgenantten gebresten da man in mitt
wein drincken/ da ich gesprochen hab ein
wenig/ sol man nemē ein scrupulus/ oder
vff ein halbē dragma dz ist ein halb quin/
tin vnder ein maß weins/ vñ ein wal las/
sen thün/ vnd dan bruchen wie ich gelert
hab vnd noch leren wurd. &c. Galienus
circa instans Opobalsami/ ist gütt für dē
vierteglichen oder dritteglichen rittē/ drey
oder vier tropffen/ mit wein drey morgen
nach einander gedrūcken/ also das d leib
vorhin gepurgiert vnnd gereiniget ist/ so
vergat es im von stund. Opobalsami ist
ouch güt für verstafferung vñ lamheit d
glyd/ sunderlich in den gewerbē. als in den
gleichē da mit bestrychē benimpt die lēbd
vñ erwermpt das geblüt/ vñ sterckt dz ge/
eder. &c. Auicēna. Balsā ist ouch güt wel
cher geneiget ist vff dē krāpf genāt Spas
mus/ an welchē glydt dz ist/ dz selbig glyd

sol man dar mitt bestreychen/ so würt eß
dar von erlöset/vnd ouch gedruncken/eß
ist ouch gůt für das Parlis also genutzet.
Wer ouch sich vßwenig mitt balsam be-
streicht an seim leib der würt nit vß setzig
wan er behiet den menschen vor vß setzig
keit.dar vmb findet man kein vßsetzigen
menschen in den selbigen landē da er wech
set.Plinius vnd Serapio vß der ler Dy-
ascorides/balsā thůt vff die verstopffung
welle da komet vß grobē vnreinē stinckē
geschweren/sunderlich so dar bey ist Ire-
os gepulnert.So zucht es vß alle gebro-
chen stickelin d' bein/als Auicēna spricht
vnnd reiniget die geschwer. Balsam hei-
let die wunden von inen vnd von vßen/
von inen gedruncken/von vßen mit einer
federn in die frischen wundē gestrchē/hei-
let in eim tag me/wan ein ander salb in
viiii.tagen. Wan ouch ein wund anfahet
zů zuheilen/so streich allē tag balsam mit
einer federē dar vff/kum vff ein halb drop
fen/so lasset er den wunden kein masen/
noch linckzeichen gewinen.wellicher aber
ein groß linckzeichen hatt von einer wun-
den/der streich balsam dar vff/vñ leg ein
wachs dar vff also breit.Aber Dyascori-
des/Galienus/Auicēna/vnd ander Au-
ctores me.Balsam ist gůt wid' alle masen
vñ linckzeichen an dem leib von wunden
oder sust das man wachs bert vnd mala-
viert mit balsam/vñ dz in pflasters weise
dar vber leit vff.v.tag/vñ dā aber ein fris
ches vff leit vff.v.tag. od' als dick es not
ist/biß vff.xl.tag.ꝛc.doch behalt der bal-
sam das wachs.v.tag in gůtheit. Auicen
na/Halli/Abbas/Galienus/Serapio/
vß ler Dyascorides Opobalsami.v.gerstē
körner schwer/gedruncken mitt milch/ ist
gůtt für vergifft/ oder da ein mensch ein
dranck von Opiū oder von bilssen sot/od'
von Aconiten/das ist strangulator adip
wolffs wurtz gedruncken hat/oder da ein
mensch gifft gessen hat/vñ eigentlich da
ein mensch Schlangē/Vipera/ od' Scor
pion gestochen hatt/dar mit bestreichen/
vñ mit milch ie ein wenig gedrunckē. Als
Plinius dar von spricht. Balsam behiet
dē leib vor allem bösem geruch des zů vier
wochen ein mal vff.xx. gersten körner sch
wer in genomen mit wein.vnd für alle zů
felligen kranckheitten das er inwenig nit
fulē mag. Dar vmb hat er zů behaltē dē
dotten leib lange zeit on fulen/ vnd so vil
sich der leib verzert/so vil würt er wid' con
sumiert/dar vmb er vnuerwehssen bleibt.

Von der dugent des holtz vnnd seiner
frucht Xilobalsami/das ist balsam holtz
vñ Carpobalsami/das ist sein somē seint
gůt für schmertzen der seiten/vñ für das
groß keichen genant Asma/vnd für eng-
brustigkeit/vñ des atems/vnd schmertzē
der lungen/gesotten mitt wein vnnd ge-
druncken/vnd sein somen ist gůtt für den
huste/vnnd ein geschwer vff der lungen
genāt Peripleumonia genāt/vnd ist gůt
den furenden glyder/vñ für ein bösen vn
douwigen kalten magen/vnd reiniget dē
magen/vnd stercket die leber vñ die schla
henden glyder/als die puls glyder.vñ brin
get den harn. vnd für stechen der seitten.
vnd für weragen der můter. vnd vß dert
die vberigen dempff der můter.vnd zůcht
vß die dotte gebürt/ vnd secundina von
im ein rouch gemacht für allen schmertzē
der můter.vnd den die da schwerlich har-
nent. vnd für die hufft gesücht . vnd für
krimen. vnd für dempff vnd schmertzen
die zů der můtter lauffent.vñ zůcht vß die
böse fuchtigkeit von der můter.vnd zů dē
nerui so mā südet den somen.vnd dz holtz
iedes.ii.lot.nym wein ein maß.vnd zwen
zwerch finger in gesotten. vnd da vō mor-
gens vnd abens vñ zů mittag/iedes mal
vff zwen leffel fol leb gedruncken.vnd für
ripgeschwer genant Pleurisim.vñ für dē
fallenden siechtagen. vnd den husten.vñ
für vffstossung der můtter.vnd für dropfe
lecht harnen vnnd die harn wind.vnd ist
stercken den schmertzen der můtter . vnd
ist die gröste hilff den glyder die da seynt
vff dem mirrach das ist das ingeweidt/
vnd stercket ouch die schwacheit der vn-
daulicheit/vnd sein bößheyt vertzert eß/
vnd stercket die leber.vnd ist gůt für den
stechenden schmertzen der seytten/so man
vß im ein kochung macht vñ brucht wie
ich obgelert vnd gemeldt hab.ꝛc.

Das.XXXIIII.Capitel wellichs dich leren ist/wie man machen vnd distillieren sol/ Balsam artificialiter/von kunsten. So man den naturlichen balsam wenig habē vnd seltē zů vber/ komen ist.



Ach dem vnd ich vor ge
n offenbart vnd erclert hab von dem bal/
sam naturalis/wa vnd wie er wachset/
wie vnd wen mā in entpfahet/wie sein
geschlecht heisset/vnd war zů er gůt ist
vnd so man in so wenig findet vnd haben mag/vñ
ob man in hat das er gefelst vnd nitt gerecht/vnd
dar zů düer/vnd köstlichen/vnd nit woll zů vber
komen ist. So bezwingt mich
fürbas zů leren wie man mach
en vnd distillieren soll Balsam
artificialiter/als von kunsten.
seit ich gesprochen hab von ma
nicherley weg/als von den oley
zů distillieren/vnd die vnd der
man haben sol/vnnd notturfft
ist so man sie doch haben můß
vñ sol/ob man anders machen
vnd haben wil/Aure alexandri
ni electuariū Eßdre medritatū
vnd Tiriaca vñ ander opiatai/
sche Electuariū me on balsam
die nitt wol gemacht werdē mö
gen. So haben funden die mo/
derni als die ietzundigen artzet/
welliche an stat des naturlichen
balsams man nemen vnd bru/
chen sol. welche in vile der wir/
kung/vnd in der bewerung vñ
krafft vnd dugent dem naturli/
chen balsam gleich seint/von
den ich die sichersten vnnd die
ander vermeiden ich setzen wil/
vñ die mā gemeinlich in bruch
vnd in vbung haben ist/vnnd
zů dem ersten.

Von dem fürtreff lichsten Balsam deß meysters Gentile/wie man den machen vnd distillieren sol.

Is ist einn
gedistilierter bal
sam/welcher ge/
offenbart vnnd
geordēt hatt/der
erwirdig vñ für
trefflich auctores/genant der
suptilige Gentile. Wellichē bal
sam man bruchen mag an statt
deß naturlichen Balsams/wie
wol er nit in vbung/vñ geordēt
ist an stat deß naturlichen Bal
sams zů bruchen vō den ietzun/

digen als von den nüwen/aber vber vñ fürdrefflicher die selbigẽ ist/die ich hie vn den ouch ercleren vnd offenbaren wil. vñ diser balsam sol also gemacht werden.

Item nym lignum aloes .ii.lot
Opoponati
Resin de pine
Bdelli
Galbani
Mirre
Masticis
Sarcocolle iedes.i.lot
Oleum benedictum .iii.lot
Laudani .ii.lot
Carpo balsami
Xilo balsami
Oppo balsami iedes.i.lot
Olibani
Oleum laurini
Sanguis draconis
Castorium
Spice nardi
Galangi
Cubebe
Macis
Cinamomi
Cardamomi
Grana paradysi
Corticis citri iedes.i.lot

Oleum terpẽtini als vil in gewicht als der ander aller. vnd alt boum oley. ander halb pfunt. Vnd disẽ balsam soltu also distillieren/Nym alle die Gũmi die darin gont/ vnd quetsch sie recht clein/ dar nach güß dar vber also vil gebrantten wein das er bloßlich/dar vber gat. vñ setz eß dar nach in Balneũ marie.iii.tag zů digerierẽ/dar nach so thů dar zů die andn stick/welche sich lassen puluern/die werdent gepuluert vnd dan dar zů gethon oleum terpentini vnd boum oley/vnnd aber gedigiriert in Balneum marie/oder in eim roß mist vff xiiii.tag. dar nach werd eß gedistilliert in der eschen mit sanfftem füer/vnd zů dem ersten gat ein luter wasser/das ist nit vil schatz wert. vñ dar nach gôt ein gelb oley das behalt sunder/vnd mer das füer zum drittẽ mal so gôt der recht balsam her vß ein wenig bron gel. alle zeit soltu das füer sytlich vñ langsam meren/so lang biß eß als her vß distilliert. Dar nach behalt es wol verschlossen/vnd setz eß an die son/ist eß anders im somer. ist eß aber im winter werd eß gethon in ein circulatorium/vnd laß eß circulieren/vff.xiiii.tag so ist er bereit. ꝛc Was mit diser balsam gestrichẽ würt/das stincket nymer/vnd würt ouch langsam ful/vnd bleibet wol geschmack/ vñ wendet allen gebresten/von keltten võ innen vnd von vßen. von innen mit ein wenig weins gedruncken. von vßen/ dar vff gesalbet. vnd ist auch gůt zů allen gebresten der augen/so mã ein tropffen oder zwen dar yn thůt an eim abent ein stund vor nacht. Vnd ist ouch vast gůt zů wunden so man sie da mit bestreichet mit einer federn oder mit bômwol dar vff geleit/so heilet sie wunderlichen vast. Er verdreibt ouch allen gebresten deß houbtes von kelten/so man eß mitt salben ist. Er ist ouch gůt für vergifft/so man sein drincken ist ein dryteil eins quintin/ mitt eim gůtten drunck weinß. Du solt ouch wyssen dz du in keinem menschen bruchen solst/du wissest dan wellicherley das sey. wan des balsams ist dryerley matery dar von kumen. Zum ersten kumpt dar von das wasser. zum andern mal das oley. zum drittẽ mal der balsam. Das wasser würt seltten gebruchet/man bruch eß dan für zitterschen vnd rudygkeit vnd schebigkeit von vßen/ wã eß druckner vast ser. Das dryt ist der balsam/den brucht man ouch selten in dẽ leib oder in einer/sunder allein von vßen aber der mittelstẽ den sol vnnd mag man wol in den leib bruchen zů den schadẽ vñ gebresten/so ich hie dar von meldung gethon hab vnd thůn würd/ dar vmb soltu in nit bruchen/du erkenest dã vor deß mẽschen gebresten/ob er von hitzen oder võ keltẽ/füchte/oð dürre siech ist/wan ð balsam ist heiß vnd drucken. Diser balsam ist ouch gůt für ein bôsen athem/so man sein zů der wochen zwey oder dry mal iedes mal dry oder.iiii.dropffen in.ii.oder.iii.lot wein drincket/ob eß anders von dem magen ist. Ist eß aber von dẽ zenen/so werd ie ein wenig vber nacht in dẽ mund gehal

ten/vnnd die zen geweschen sunderlichen mit dẽ wasser. Der balsam ist ouch gůt für alles zen we/ein boumwol dar in genetzt/vñ vff den zan geleit/hilffet võ stũd Der balsam gybt ouch ein gůte gedechtnüß/so man das hinderdeil des haubtes zur wochẽ ein mal da mit salbet/vnd.iii. oder.v.dropffen mit wein drincket. Der balsam ist ouch gůt/wan er behalt altzeit iunckgeschaffen an zů sehen/vnd bringet ein gůt gestalt vnd ein gůte farb/der sein alle tag oder zů der wochen zwey oder dry mal/yedes mal.v.oder.vi.dropffen vnd wein drincket/vñ der selbig mensch würt alweg frölich vnd eins gůten můtz/wan er verdreibet alle Melancolische fantasy. Der balsam verdreibet ouch alle rude vñ schebigkeit von vßen/so man sie da mitt salben oder weschen ist. Der balsam der vtreibet ouch die vssetzigkeit/der sein allẽ tag ein wenig in wein drincken ist. vñ heilet die biß der wütechtẽ hund.vñ verdreibet ouch da ei natter oð ein vgifftig dier ein menschen gestochẽ oder gebyssen hat/ so mã das allen tag dar mit ein mal oder zwey bestreichẽ ist/ so würt der mensch gesunt/vnd bleibet by dem leben. Dyser balsam ist gůrt für ein geschwulst/sie sey warm oder kalt/ so mann sie dar mitt sabet so vergat sie. Vñ ist ouch gůt dem geeder vnd verdreibet die hitzigkeit vnd geschwulst von den wundẽ/so mãs zum tag ein mal oder zwey da mitt bestreichen ist. Vnd also gebrucht ist er ouch gůt für die wüntsucht vnd das vngenant der wundẽ vnd stelled das glid wasser/vñ heillet alle frische wunden in dryen wochen zum lengsten/welle anders bey dem leben bleiben. Vnd ist ouch gůt wer lam ist/dar mit gesalbet bey eim ofen vnd dar vff gedrunncken ie drey oder vier dropffen mit ein wenig weinß.vnd vil ander dugẽ me nit not hie zů erzalen seint. Was dugent vñ krafft haben ist/oder war vmb diser balsam võ den stucken gemacht ist/wil ich dir offenbaren/da mit du vrteilen bist.ob dz war oð nit en ist/was dugent vñ eigenschafft Oppobalsami/ Carpobalsami/vnd Xilobalsami/hab ich dir hie vor im nechstẽ Capitel erclert.Aber was dugent vnd krafft haben seint die anderen simplicia/wil ich dir offenbarn vnd ercleren in dem bůch võ der dugent vñ krafft der kruter/vnd sinonima iedes in seim bůchstabẽ. Aber warumb dar in geton würt Oleum benedictũ oleum laurinum/oleum terpẽtine/wil ich hie erkleren.

Die virtutes vñ kraft des

des Oleums benedictũ/ vnd wie mã das machen sol.

Oleum philosophorum/ des oley seint einhellig worden alle alte meister vnd Philosophy das durch sie funden ist worden/ vñ heissent eß das heimlich oley/vñ das behilfflich oley Die andern meister sprechen vñ heissent eß das oleum der weißheit/ vñ nenent eß das götlich oley.Aber ettlich sprechen im das heilig oley/vñ von fillen andern Auctores/das folkumen vnd meisterlich oley vñ würt genãt das gebenedeigt oley/vñ hat soliche dugent vnd krafft/gleich dem naturlichen balsam/ dar vmb das eß in diß recept oder balsam gethon würt/ dar vmb das eß resoluiert/ vnd durch dringt vnd verzert alle böse vberflussige fuchtigkeit. vnd ist gůt für den fallenden siechtagen. vnd für das schwindlẽ in dem haubt das von kelten ist. vnnd für alle vergeßlicheit/wan eß bringt ein gůt gedechtnuß. vnd gůt für alle weragen/vnd das vngenant so man sein vff.xx. gersten körnner schwer mit wein drincket/vñ ein wenig vff den buch salbet. Vnd ist ouch gůtt für alle kranckheit vñ blödigkeit ð spanodern vnd der gleich.vñ der knüe die erkalt seint da mit morgens vñ obens gesalbet. Es ist ouch gůt für alle verstopffung der lebern. vñ reiniget das hirn vber alle ding/ so mã ein dropffen oð zwẽ in die nase thůt Vñ fürdert dẽ frowẽ ir kranckeit/so man boumwol dar innen netzet vnd in gestalt eins pessariũ vnden in den leib thůt. Vnd vß fürt vnd hilffet ouch der geburt/so sie dot ist in vorgemelter massen gebrucht/ geringlich on allẽ schmertzen. vnd ist gůtt

für schmertzen võ keltten ď zen/so mã ein bömwol dar in netzet/vñ vff dẽ wethün/den zan geleit. Es thůt vff alle odern/vñ zertreibet vñ verzert alles gestandẽ vñ ge quetscht blůtt/so man dz indrincket.v.oď vii.dropfen mit lenem wein/oď võ vßen dar vff salbet/eß sey im magẽ oď blosen/oder in andern glydern/dreibt eß vß vnd verzert eß. Es ist ouch gůt dẽ kichendẽ vnd für alle kalte füchtigkeit ď lungen/ge drücken zum tag ein mal ein dryteil eins quintin mit lenem wein. Es hilffet ouch wunderbarlichẽ fast den rinendẽ ougẽ vñ den das wasser võ dem hirn zů dẽ ougen flußet/so man ie ein dropffen oď zwen in die ougẽ thůt. Es heilt ouch alle wunden vnd alt schaden. Es ist ouch gůt für aler kalten gifftẽ dier biß gebrucht wie ich obẽ dar von geschreiben hab/vñ sust für alle vergifft/gedrunckẽ ein dritteil eins quin/tin/mit.iiii.oď.vi.lot weins. Es ist ouch gůt für allen wetagẽ des ruckens vñ der lenden vnd der hufft vñ für alles gesücht an hendẽ vnd an füssen von vßen mit ge salbet/zum tag ein mal oď zwey. Vnd ist ouch vast gůt für dz parlis/dz da seint die gelemptẽ glyder von dẽ schlack/vñ für al les zyttern ď hend vñ der glyder/vnd für alle entschickung ď glyder/sunderlichen so eim ď mund krüp ist genãt tortura. welch glyder mã morgens vñ abens dar mit sal ben vñ bestreichẽ sol. Es ist ouch gůt für alle dobigkeit vñ schmertzen ď oren vñ ge hört võ kaltrẽ sachen/zum tag ein mal ein dropffen oď zwen dar in geton/vñ ein weil sich vff dz ander or geleit dz eß her wider vßer dropffet. Vñ ist ouch gůt für alle ge/schwer vnd hertigkeit des miltzs/vnd thöt die wurm in dẽ oren/so mã eß dar in dropf fet/zum tag ein dropffen oď zwen. vnd wiď alle herte geschwer. Es offnet ouch die naß löcher/vñ wermet das hirn/ so man des ein dropffen oď zwen zum tag/oď drey in die nase thůt. Vñ hilffet ouch wol den/en die zů vil kalter artzeny gebrucht hant/ als Opiuñ iusquiami.ꝛc.genomen zů ď wo chẽ ein mal oď drey/ein dritteil eins quin tin mitt.iiii.lot lauem wein. Es ist ouch gůt für den stein in ď blasen / gedruncken zum tag ein mal oder zwey/iedes mal vff ein dritteil eins quintin mit leuem wein/ wan eß in võ stund an zerrysset vñ zefürt vñ sunderlichen für alle gebrestẽ vnd ver/stopffung der blasen võ kalter schlimigen matery/vñ dar võ einer nit hannẽ mag den machet eß harnnen/so man seyner ie bruchen ist ein mit.iii. oder.iiii. lot lauem wein. vñ sunderlichen dẽ der blasen zipfel verstopffet ist/es wer von hertẽ grobẽ ge/blöt/oď von dẽ stein võ ander grober kalt ter füchtigkeit den hilffet es ouch/ so man dz bruchen vñ nutzen ist/zů ď wochẽ zwey drey oder vier mal/ iedes mal ein dryteil eins quintin mit gůtẽ leuen wein ein gůt ten drunck Also gebrucht ist ouch gůt dẽ die von dẽ rouch des Mercuriũ siech seint Es ist ouch gůt für alle wurm võ inen oď võ vßen/oder wie der mensch sie hat. hat sie ď mensch võ inen werd zwen oder drey morgẽ/iedes mal ein dritteil eins quintin mit eim drück weins/ des morgẽs in niech tern gedrücken/drey oď vier stund dar vff genastet/võ vßen werd es in die offennen schaden gedrouffet zwen oder drey tag/ so sterkent sie on zweifel/vñ vil ander dugẽ me vmb kurtzerũg willen vnderwegen ge lassen. Diß allein ist die dugẽt vñ kraft des Oleũ benedictũ simplex/dz da schlech tiglich vñ einfaltig gemacht ist/vß ď lere des Antidotario Mesue. von dẽ ich ouch hie schreib vñ leren wil/wie mã das distil/lieren sol/die weil ich versprochen vnd ver heissen hab/vil ď distillierung/wie man die thůn sol. vñ dar nach ouch võ dẽ Oleũ benedictũ cõposita/wie man dz machẽ vñ distillierẽ sol. Wan du nun Oleũ benedi ctũ machẽ wilt/so werd genomen alte zie/gel die da rottuar seint/ die zerschlach zů sticken/ in schwer eins quintin oď myner vñ mach ein füer von kolen on rouch/dar vff mach die ziegel sticklin glyendig/dz sie durch rot werdẽ. dã lesch sy in einẽ geschir vol oleũ Alchikil/oder altes clares böm öl das laß dar in druckenẽ. dar nach stoß sie zů einẽ můß/vñ thů sie in ein cucurbit ď vmb vnd vmb verlutiert ist eins zwerch fingers dick/vñ ein Alembicũ dar vff/vñ setz den in ein sand zů distillierẽ/vñ mach

vō erstē gar ein senft füer/biß dz das was/
ser dar vß gedistilliert. Dar nach thů das
wasser denē/vñ ein and̕ glas fürgesetzt/
vñ dz füer gemert bis ein brō od̕ schwartz
rotuar öl vß gedistilliert/also lang bis es
nit me gebē ist. Vñ ein iedes sunderlichen
behalt/wol v̕stopfft/vñ dz erst als dz was/
ser/ist nit anders gůt dā zů vßern dingen
als rud/grind/vñ der gleichē. ꝛc. Aber dz
and̕ öl mag man bruchen in leib/zů allen
vorgenantē kranckheitē. Vñ das dryt öl/
sol mā ouch bruchen allein vßwendig/vñ
nit inwendig. ꝛc.

Oleū Alchichil das ist oleū das da würt ge
macht vō Rosemarinē blůmē. x. quintin
vñ. xviii. vntz bōm öley/oder Oleum sisa
mi. an die son gesetzt. xl. tag. Aber für das
nympt Albucasis im bůch Seruitor/alt
bōm oley. Aber Leonharde de prodabal/
nea hat bōm öley/od̕ alt boum öley. Dar
vmb magstu eins nemen welchs du wilt/
aber besser ist da oleū achickil/das / dz da
ist rosemarinenblůmē öley/ dar nach alt
boum öl. vñ das minst ist gemein boum
oley. ꝛc. Was dugēt vnd krafft haben ist
oleū laurini dz wil ich dir hir nach erclerē

Von oleum Laurini.

OLeum laurini. dz ist
Lor öl/dar vmb das es vō lor/
ber gemacht würt. Das öl ist
gůt für schmertzen d̕ lebern. vñ
für dz halb houbtwe genāt Emigranea
Vnd ist ouch gůt dē kaltten magē/vñ kri
mē d̕ cleinē derm. vñ für we vñ schmertzē
der můter. vñ der nierē was vō kelten ko/
met/vñ des gātzen ingeweids. Vñ wider
alle kalte Artetica/dz ist alle kalte gesůcht
d̕ gleich. vñ wid̕ Jliaca vñ Colica passio
dz ist wider dz krimen d̕ cleinen vñ großen
gederm vō keltē. vñ für Litargion vñ zů
dē kalten houbt. vñ dē teglichen vnd dryt
teglichē Febres/mā sol schmierē den rück/
grad vor d̕ zeit in das kalt an kumet/vnd
vmb die hufft/wan es hatt die krafft dz es
weichet vñ wermet. Vnd da eim die span
aderē versert seint/ist es die höste artzeny
warm dar in gesalbet. vnd in die oren ge/
dreifft. vñ leit das we der güldin adern/ge
nāt Amoroides/dz da seit die fick blatern
so sie offē seit od̕ blůt gebē. dar in gedreifft
stelt es dz blůt d̕ güldin adern. vñ wie mā
das macht/stot im Antidotarius mesue

Von oleum terpentini.

OLeum Terpentini
welchs gedistilliert würt von
dē terpentin/hat gleichförm/
lich dugē des balsā öley/ doch
so ist es wermer vñ druckener/in subtilie
rung/dar vmb ist es mer bequē den kaltē
siechtagē der vorm/vñ allē windigē krāck/
heitē/ macht schön die mosē d̕ wundē. als
da spricht Cristofforus super Antidotariū
mesue. Har vmb die moderni setzen/vnd
nementz an stat des naturlichē balsams.

Von oleum benedictū composita

OLeum benedictū cō/
positū optimū/der beschreibung
manigfaltig funden würt/doch
vnd̕ den allē die fürnēlichst ich
hie her schreiben vñ setzen wil zů leren wie
mā sie distillierē sol. vñ ist das aller edelst
oleū Philosophorū dz von kunstē gemacht
würt das da fürnemlich ist vnd̕ allen öley
die da hitzigē/wan es ist gůt für alle kalte
gesůcht/vñ den krampff/vnd dē marck in
den beinē dē es erfroren vñ verdorben ist.
vñ für alle gesůcht die in dē adern lauffēt/
vñ für die fistel vñ krebs. vñ für den wolff
vnnd alle siechtagen die ich vor gemeldt
hab/dē oleum Philosophorū oder oleum
Benedictum simplex. Vnd diß oleum sol
also gemacht werden.

Jtē man sol nemē oleum oliue. ein pfunt
Terpentine ein pfunt
Oleum laurine ein pfunt
Cinamomi iii. lot
Gariophili ii. lot
Euforbii
Galbani
Bacce lauri
Gummi edere
Armoniaci
Oppoponati
Olibani iedes ein lot
Masticis ein halb lot

Castorei
Spice nardi
Lignum aloes iedes ein halb lot
Lapdani

Was zů pulvern ist das werd gepulvert/ vñ die andern ding werdē vnder einand geresolviert/ vñ thůn dar zů ziegelstein ge stossen in schwer eins quintin d' nym ein pfunt geglieget/ vnd geworffen vnder die vorgenãt recept od' vermischung/ vñ dan dz alles gethon in ein kolben der wol verlu tiert sey/ zů ring vm̃ mit Lutũ sapientia vff eins zwerch dumens dick/ Vñ dan ge/ setzt am erstē in Balneũ marie zů distillie ren/ biß dz das wasser gantz her vß gedis tilliert/ dar nach werd es gesetzt in eschen/ vñ gedistilliert biß dz das gel öley als her vß kũpt/ dar nach werd es gesetzt in sand vñ werd gedistilliert also lãg/ biß dz bron rotfarb öley alles her vßer kumpt/ vnd ge halt ein iedes sunder wol verstopfft mit wachs/ als ich gelert hab hie vor wie man das machen sol.ꝛc.

Balsamũ de Hungaria

Diser ballaz ist ge/ macht vñ gedistilliert wor den eym küning von Vn/ gern genãt Ester/ von wel chem er den nomē hat geor denet vñ zů samen gesetzt von seinē doctores/ vñ der sol also gedistil liert werden.

Item du solt nemē Mirre electe/ Aloepa/ tice/ Spice nardi/ Sanguis dracōis/ Tu ris albi incensi/ Ligni aloes/ Gariofili/ Macis/ Cubebe/ Opoponaci/ Bdelli/ Ar moniace/ Sarcacole/ Carpobalsami/ Masticis/ Gummi arabici/ Storacis li/ quide/ Storacis calamite iedes.iiii.lot
Lapdani electe
Pinguedinis castorie iedes.v.lot
Musci ein lot
Gummi et vitulnee/ das ist gũmi elempi vii.lot
Ambre grise ein hab lot
Os decorde cervi ix.an der zal
Terpentine als vil in gewicht als der Re/ cept aller ist.

Was zů pulvern ist das werd gepulvert/ vnd das selbig pulver mit dē andern stück en wol vermengt/ vnd mit einer spatteln wol vnder einander gerürt/ vñ dan in ein cucurbit gethon/ vnd ein blindē helm dar vff gethon/ vnd gesetzt in Balneũ marie zwen monat oder drey/ so mer so besser/ so werd dan der blind helm abgethon/ vnd ein ander helmel mit ein schnabel dar vff gesetzt/ vnd das wasser dar von gedistil/ liert in dem Balneũ marie/ vñ dar nach das fürsatz glaß ouch danen gethon/ vnd dan wider in eschen gedistiliert/ so göt der balsam dar vß/ vnd wan es nym distillie ren wil/ so thůt den fürsatz ab/ vnd setz es in sand/ dar in distillier das gantz her vß vnd gehalt iedes sunder. Vnd diser bal sam ist zů vil schaden gůt/ sunderlich in allen fulen offenē schaden/ wan er behalt alle ding for verfulheit. Vnd stercket den gantzen leib so mã sein niessen ist ein dryt teil eins quintin mit.vi. lot lewem wein/ vñ sundling so erfrewt er dz gemüht des mēschen/ wan er verdreibet die melancoli

Balsamũ de Hispania.

Diser balsam ist ge/ ordent vnd gesetz von den Au ctores zů lob vnnd er/ eym kü ning von Hispanien/ in der zeit des grössen Alexandri/ vnd der würt also gemacht.

Item du solt nemen gůten vnd gerechttē finen claren terpentin der wol schmacken sey ein pfunt
Litargirum aurum
Coagulum lepori
Carpobalsami
Xilobalsami
Florum sambuci
Croci orientalis
Lignum aloes electi et optimi. iedes.i.lot
Gummi edere electe ii.lot

Diser balsam sol also gedistilliert werden zů dem funfften mal. Zum ersten nym das terpentin vnd litargirũ vnd coagulũ leporis/ vnd distillier dar võ dreyerley. zum ersten wasser das schütt hin. zum anderen

mal ein gel öley. zum dritten ein schuwartz bron gelvar öley die selbigē zwey thůn zů samen/vñ thů darzů Carpobalsami/xilo balsami vñ croci. vnd distillier das zum andern mal. dar nach thů zů dē selbigē flo res sambuci/vñ distillier das zů dem dryt ten mal/dar nach thů dar zů das lignum aloes gepuluer/vñ distillier es zů dē vier/den mal. dar nach thů dar in das gummi edere/vñ distillier das zu dē funfften mal. vnd dar nach werd es gethon in ein glaß als ein circulatoriū/vnd gesetz in ein sand vff. viii. oder. ix. tag/vnd dar nach setz in an die son so lenger so besser. zc.

Ein andn güten vñ gedistillierte balsam

In gütē vō̈ gerechten balsam/wellicher gleich ist dē naturlichē balsam/vnd den sol man also machen das man

Nemen sol terpentin;	ein pfunt
Melis despumati	ein halb pfunt
Aqua vite simplex	iii. pfunt
Lignū aloes/ Carpobalsami/ Xilobalsa/mi/Sandali albi et rubi et citrini/ Macis iedes. iii. quintin	
Gummi arabici	ii. lot
Nucis muscate/Grana paradisi/Galange/Cubebe	iedes. iii. quintin
Cinamomi	
Olibani	
Mastica	
Gariofili	
Spica nardi	
Crocii	
Zinziberi albi	iedes. iiii. quintin
Bisem/ein dryttel eins quintin	

Was zů puluern ist/das werd gepuluert/vñ alles zů samen vñ vnder einander vermist/vnd gethon in ein cucurbit/vnd ein blinden helm dar vff/vñ wol vermacht/vñ gesetzt in ein roßmist od in Balneum marie vff. xl. tag/vñ darnach den blindē helm ab gethō/vñ ein schnabelechtē helm dar vff gesetzt zů distillieren in Balneum marie/dar nach in eschen/dar nach in sand. vñ iedes mal als lang es distillieren wil/dan werd dz selbig glaß danen geton vñ ein anders für gesetzt/vñ iedes sunder behalten/od distillier das allein im sand/ Von erst mach ein sanfft füer/darnach größ/also lang biß dar vß get ein clar luter wasser/vñ wan das vß gedistilliert/so mer das füer also lang/bis dar vß get ein gel wasser oder öley als ein gliegendiger kol od ein karfunckel/dz entfach ouch sunder also lang biß dz das gel wasser od öley ouch gantz her vß get/so mach dan das füer noch größer/doch nit gehelingē/sunder algemach/so kumpt das dryt/das ist bron schwartzuar/vnnd dick als hunig/vñ mach das füer ie lenger ie größer/biß das es gantz vß gedistilliert/vnd gehalt das ouch sunder/vñ die seint alle dry heisser naturē. Das erst wasser das her vß ist gangē/das ist güt zů drinckē in dē leib/vñ heisset Aqua balsami/vnd die můtter des balsams/vñ das and das da gel ist/heisset oleū balsami/vnd das dick das da bron schwartzuar/ist schier als hunig/heisset Verū balsami Du solt ouch wüssen dz das erst luter wasser/ist güt in den leib/vñ ist heisser natur. vnd die andern zwey seint vßwenig gůt/als wunden/geschwer vnd ander gebrestē/vñ seint noch heisser dan dz erst Das erst gedruncken mit wein verzert alle schleimige flengma im halse vñ des magēs. Vñ bringet gůttē lust zů essen/vñ purgiert den magen vñ alle böse humores vñ fuchtigkeit. Vñ wā du es drinckst so laßet es kein apostē zů dē hertzen komē/als offt vñ dick bewüret ist wordē. Ein rein diechlin im selben wasser genetzet/vñ für die nase gehebt vñ ouch dar in gestossen das verdreibet den haubt fluß genāt Reuma/vñ dē schnupffē/doch sol mā das thůn so mā wil schloffen gon. Es verdreibet ouch dē stinckendē othem von was sachen der doch komet/so mā morgens vnd abens drincket/iedes mal vff. i. quintin mit wein. Die bösen zen da mit geweschen vñ geriben/benympt iren schmertzen/vnd machet sie vest ston vnd weiß/es sey vō wörme od vō geblüet so gelit dz we/vñ zů allen dē da es zů komet/dz wurt nymer fül/das and vnd d dryt d balsam heilet alle wūdē/vñ behiet sie dz kein fistel od and schadē dar zů schlecht/so mā

ein důch dar in netzet vñ dar vber leit.
Das erst wasser verdreibet ouch das vier
teglich febres/so du den rückgrat mitt sal/
best/etlich tag gegen einē füer. Das erst
wasser verdreibet allē grint da mit gewes
chen. Es ist gůt wid᷑ alle doubheit/du solt
ein bōmwol dar inen netzē/vñ dan in die
oren thůn. Es v᷑dreibt alle rōten des ange
sichtz/da mit geweschē. Es stercket vñ ma
chet gůtte memoria/so mā das hinderdeil
des haubtes da mit salbet. Es ist gůt für
das parlis vñ alle lemung/vnd gegicht d᷑
zungē/besunder so es vō kaltē sachē kumet
vñ alle ander glyder/so mā sie da mitt be
streichen ist morgens vñ obens ein gůtte
zeit/vñ das mā sein alle morgē ein dritteil
eins quītin mit. ii. lot levem wein drincket
Es ist ouch gůt wider Morbū caducum
dz ist die fallende sücht/so mā das ein gůte
zeit alle morgē vñ obens iedes mal vff ein
quītin mit. iii. lot levem wein drincket. vñ
wider dē schlack von keltē also gebrucht/
vñ die glyd᷑ da mitt geriben allen tag vff
zwey mal. Es verdreibet ouch dz Podagra
an dē fiessen das von keltē komet/so mā sie
morgens vñ abens da mit salben vnd be
streichen ist. Vñ ist ouch gůt für Artetica
das ist ein gesücht in allē gleychē/so es vō
kelten komet vō vßen mit bestrichen mor
gens vñ abens/vnd von inē gebrucht/ge
drücken ie ein quintin vermist mit. iii. lot
levem gůtē weissen wein. Es ist ouch sun
derlichen gůt den die da geschlagē vnd ge
quetschet seint/das sie dz erst wasser drin/
ken ie ein quintin mit. iii. lot weins/vnnd
vō vßen gesalbet mit dē andern od᷑ dryttē
da im we ist. Dz erst wasser bringet wi
der verdorbē essig vñ verdorben wein/so
man sein dar in thůt vil oder wenig/dar
nach das vil od᷑ wenig ist. Es machet dē
most clar vnnd schōn/so man das ersten
wasser dar in thůt. Es verdreibet wurm
in dē oren/gemenget mit dē safft vō pfer/
sich/bletter Batheng/Jsop vnd Louch/
vñ in dz or leub getō/vñ ein vierteil einer
stundē dar in gelossen/vñ dan vff die sel/
big seit gelegē/vñ das wid᷑ her vß gelossen
lauffen/dz. ii. oder. iii. malē gethon biß sie
gesterbē. Es reiniget ouch das haubt/ge/
druncke iedes mal vff ein quintin mit. iii.
lot weins vermist/vñ alle mal ein tropfen
in die nase geton/also lang biß d᷑ mensch
genißt. Es ist ouch gůtt wid᷑ alle vergifft
ein dryttel eins quintin mit eim quintin
driax/vñ. iii. lot weins vermist vñ gedrū/
ken. Gemenget mit dē dryttel also vil ro/
sen wasser/vñ das antlit mit geweschē ma
chet das antlit schōn. vñ mischest du dar
mit gepuluert Kakabre/vñ dar mit gewes
chen/so geit es ein hübsche schōne farb/
wer es des morgens in niechtern drincket
zwey od᷑ drey mal/iedes mal vff ein silbe/
rin leffel fol mit gůttē weissem wein/dem
sterckt es alle krafft d᷑ selen vnd des leibs/
vñ behalt dē menschē in gesuntheit vñ in
iunckheit vnd frōlich. Du solt es ouch nit
alle tag bruchen es wer anders zů hitzig.
Es verdreibet ouch die v᷑stopffung der le/
bern/gemēgt mitt dē safft vō Arnoglossa
das ist breit wegrich/vñ Absinthi das ist
wermücht. gedruncken vñ ouch gesalbet.
Wer das febres hat vō melancoli/der sol
es drinken mit dē safft von Mors dyabolī
das ist abis/vñ Buglosse dz ist ossen züg
so kumpt dz miltz wid᷑ an sein stat Dem
dz miltz verhertet ist/meng es mit Aristo
logia rotunda safft/Jsop safft vñ hirtzüg
od᷑ Tamariscus safft/dz drinck vñ salb dz
miltz vßwenig dar mit od᷑ dar gegen. Es
verdreibt wetagē in d᷑ brust/wan mā dar
vnd᷑ mist rutensafft/vñ die brust dar mit
Wer es drincket mit rutēsafft/so verdrey/
bet es alle keltē der lungē. Wer die andern
zwey ōley vnder ein ander mēget/so ist es
gůt/vñ verdreibet Noli me tāgere/den ri
gel des halses vnd d᷑ kelē verdreibt es. Vñ
heilet dē krebs an dē munde/da mit oft be
strichen. Vñ alle offenē schadē vñ fūllūg
vmb essen/schadē vñ nagūg des fleischs
heilt es/wa es an dē leib ist/vnd nit gantz
veralt ist. So man ein diechlin der inen
netzet/vñ dar vber leit zů ein mal od᷑ zwei
Sund᷑ heilt es die schaden die noch frisch
seint/ob ieman wer gefallē od᷑ gequetschet
od᷑ geschlagē/oder ein glid gebrochē/so sal/
be sich da mit gegē einē füer/so würt er ge
süt. Er dōt dar mit die spinē so sie dar mit
beriert werden/vñ lot kein gifft im nahen

vñ heilet alle fistel/so man bömwol zepffel dar inen netzet/vñ dar vff od dar in leit. Es stercket alle glyder die da mitt geriben werdẽ/vñ verdreibet die gegicht aller glyder. Du solt ouch wüssen das erst ist gemeinlich gůt zů allẽ siechtagẽ doch für die nagung/vnnd vmb sich essen so sein die and zwen besser. vnd seint dise drey nit allein gůt für die hie geschreibẽ gebresten/besunder zů allen kranckheitẽ die da komen von Fleugma/vñ von bösem geblůt/vnd das ander vnd das dryt/besunder für den schmertzen der gülden odern.

Ein Balsam zů frischen wunden

In gedistilliertẽ balsam

e sam/der ein frysch gehougen wũd in dreyẽ tagẽ heilen ist/so der leib vor gereiniget ist.

Item.nym Garioffili .i.lot
Macis .i.lot
Nucis muscate
Cardamomi
Florum cinamami
Zedoarie iedes ein lot
Oleum laurini
Storacis calamite
Gummi elempi/das ist gũmi von figen baum
Bdelli
Gũme edere iedes.ii.lot
Zinziberi
Cinamomi
Amomi
Spicenardi iedes ein halb lot
Cubebe
Grana patad
Galange
Macro piperis iedes ein halb lot
Storacis liquida
Dragaganti iedes ein halb lot
Ambra grise
Musci iedes das drytteil eins quintin
Terpentin als vil der stück aller ist
Aqua vite simplex iiii.lot

Das zů puluern ist dz pulner/vnd thů eß dan in ein cucurbit/vñ setz an ein warm stat zů digirierẽ vff.vii.tag.dar nach setz es in ein ofen vñ ein Alembic dar vff/vñ die fugen vercleib wol/vñ setz dar für ein receptackel/vnnd gyb im am anfang ein sanfft füer ein naturlichẽ tag/vñ distillier es als rosen wasser.so tropffet dar võ ein weiß wasser/vñ nach so es vß gedistiliert ist/so get ein gelb wasser als ein öl/so thů das erst danẽ/vñ entpfoch dz gelb wasser oder öl ouch sund/vñ mer das für einẽ naturlichen tag alzeit wol v̉stopft. vnd wan das nym̃ get/so setz aber ein ander fürsatz glaß für/vñ vercleibs alzeit wol/vñ mer aber dz füer ie lenger ie baß/so drüfft dar võ ein rot öl als ein blůt/vñ das laß gon/biß dz öley gantz her vß küpt. Das weiß wasser dz ist das wasser võ dem terpẽtin/vñ das gelb öl ist oleũ terpentini. vnd die zwey habent die natur des balsams. Aber das rot öl ist d̉ balsam der von kunsten gemacht ist/vñ hat dugẽt vñ krafft des naturlichen balsams. Merck wol/ich rat dz du ein iede distillatio/so offt du ein ander glaß für setzest/wol verlutiert/vff dz keyn spiritus oder krafft vßer get. vñ bruch es wã es not ist. So ist diß dz pulner da mit du einẽ lichtiglichen purgieren vñ reinigẽ magst/das mach also.

Nym Senit bletter zů meistẽ .i.halb lot
Weinstein gepuluert ein quintin
Weissen ingber .ii.scrupel
Dyagridiũ. iiii. gersten körner schwer.

Du machst ouch wol dz halb vff eim mal nemẽ/vñ gib dz am morgen in niechtern mit lenem wein vff. vi.odre. viii. lot. was das purgierẽ thůt/od warvm̃ man dz bruchen ist/wil ich dich her nach leren in dem capitel von dẽ Aqua vite simplex.ꝛc.

Võ dem balsam öley. das von mesue geset ist.

Leum de Balsamo

o das man verkauffet für dẽ rechten balsam/vñ ist doch nit der recht balsam wie wol er offt vñ dick an stat deß balsams gebrucht vnd genomen würt/in Metridatum vñ tyriaca als du her nach wol hören/ich dir das erclert würd/ in dẽ capitel võ dẽ Aqua vite

cōposite/da ich ercleren würt Tyriaca vñ metridat. Aber diß ist die beschreibūg wie man dē naturlichen balsam machē sol/es ist aber nit sund ein oley dz von dē heyden vñ saraceñ dar für verkaufft würt/vñ ist also vil als gefelster balsam. Aber doch mag er genomē werden für alle ander beschreibūg an stat des Opobalsami/ob mā in nit haben mag/vñ diß oley mag man ouch nit alwegē haben/so habē die Auctores ander beschreibung/gesetzt an statt opobalsami/od an stat diß oleū balsami. welch ich nach disem balsam oley ouch offenbaren wil. Diß oley würt also gemacht ein pflantzē vor offt gemeldt/in leng eins elenbogen od zweyer zum meistē/des pletter gleich wilden rutē/wan man die rinde schneit od bickt gegē der sonē vff gang so rint dar vß feist drehē/vñ dz ist dimel balsam. dz ist opobalsami. Zu zeitē nemēt sie die gipfel d selbigē pflantz im anfang deß glentz/vñ stossen die in einē stampff/vñ kochentz in wasser/vñ druckentz vß in ein gefes/vnd das selbig würt geheissen oleū balsami. vñ etlich stossen die gipffeln vñ giessen dar vber bōm oley/vñ setzens an die sone. xl. tag dar nach kochentz sies in einē zweyfeltigē gefes/dz ist in balneū marie/vñ druckentz dā vß. dar nach thůnt sie and gipffel dar in/vñ tůn im wie vor/vñ dz thůnt sie zů dē dritten mal/dar nach syhentz sies vñ behaltens. Diß oleū ist das dz zů zeitē zů vnß bracht würt/nach diser beschreibūg. Aber hie mag manß nit machen/dar vm dz mā sein pflantz also grien vñ frisch in vnsern landē nit haben mag als ich dir im ersten deil/in dē capetel von dē balsam geoffenbart hab Vñ dar vmb das mā diß oleū nit habē mag an dē endē da mā balsā bruchē sol/habēt geordēt vñ gesetzt diß doctores/als Petrus de ebano/Wilhelmus placētinus/Bartholomeus d mōtegnana/vñ and doctores in and beschreibūg an derrē stat/die mā nemē mag

Oleum balsamū/nach Petrū de ebano

In dē capitel von der kranckheit des hertzen die man an stat nemē mag deß balsams i vnd der würt also.

Item nym Mirre electe
Aloepatice
Spice nardi
Sanguis draconis
Thuris — iedes ein halb lot
Mumie
Oppoponaci
Bdelli
Masticis
Gummi arabici — iedes ein halb lot
Carpobalsami
Armoniaci
Sarcocole
Croci
Storacis liquide — iedes ein halb lot
Lapdani electi
Succi castorei — iedes drithalb lot
Musci — ein halb quintin

Terpētin als vil in gewicht der and alle/vñ was zů stossen ist werd gestossen/vnd die andern gequetschet/vñ dā dar zů vermist den terpētin vñ mit grossem fleiß ge distilliert in vorgemelter maßen. Zum ersten dz wasser dar vß in balneum marie/doch vor gedictiriert vff. xl. tag/in eim roß mist. dar nach wā das wasser vß gedistilliert ist/distillier eß dan in esch/so gyt eß ein gel oley. vñ dar nach im sand/so gyt es ein bron rotvar oley. vnd so dick ein ands kumpt laß das kalt werden. vnd thů dan das fürsatz glaß danen/vnnd setz fürbas ein and glaß dar für. vnd iedes mal alzeit wol verlutiert dz kein spiritus od düst dar vō gon mag. vñ behalt ouch iedes sunder in eim glaß. vñ diß oleū ist dz das do spricher Lumē opodecariorū maiorē dz er hab gesehē bruchen in seinē zeiten an stat deß balsams/od balsams oley in Aurea alexādrina diacurcuma metridatū/vñ tyriaca vñ in and cōfect da oleū balsami in kumpt war ist eß dz man dz vorgenant oley dz do ist ein safft des balsam bōms. vñ dz selbige ist edeler wan diß. aber dar vmb dz wir dz by vnß nit machen mōgent/so haben vnser doctores zů samē gesetzt beschreibūg einß sollichē oleis mit solchē fleiß/das mā eß nemen mag an allen enden da Balsamus yn kumpt/vñ also dise beschreib ung

maz man nemen.ob aber du dise nit ma/
chen en wilt/magtu der vndersten ein ne/
men welchi du wilt.

Balsam nach der ler Bar
tholomeus montegenana.

In balsam zu machē
e nach ď lere des Antidotarius cōsi
liū Bartholomeus mōtegenaue.

Item so nym terpentin .i.pfunt
Weiß wirouch .viii.lot
Gummi elempi .xii.lot
Lorber .viii.lot
Mastix
Galgan
Neglein
Zymen rörlein
Zytwan
Muscat nuß
Cubebel
Lignum aloes wol gestossen iedes.ii.lot
Alle vnder einander gemist/vñ setz eß zů
distillieren wie ich ob gelert hab. Zum er
sten mit gar einem senfften füer/das erst
wasser das dar vß distilliert/ ist geheissen
Aqua balsami.dz ander Mater balsami.
das dryt Verum balsami/vñ gehalt iedes
besunder/vnd das dryt leidet die prob deß
balsams.Aber so eß mer würt gedistiliert
so besser vnd edeler.vñ behalt ein iedes be
sunder wol verstopfft. Diß ist die maß
wie mā den kunstreychen balsam machē
sol nach ď meinūg Bartholomeus de mō/
tegnana.wellicher in allē proben ď bester
als der naturlich balsam/war ist dz die ob
bestimpt in bruch vñ in vbung ist.ob du
aber die selbig nit machē wilt magstu diß
machē.wiltu diß nit machen/magstu die
hernach machen/die vō Wilhelmus pla/
centinus gesetzt vnd geordent seind.

Oleum balsami vß der ler
Wilhelmus placentinus.

Iser balsaz ist gesetzt
d von Wilhelmus placētinus.wel
lichen balsam man nemē mag an
stat des naturlichē balsam/vñ den mach
also das man nemen sol Mirre
Carpobalsami
Nucis indi iedes.i.lot
Ypericon/das ist perforate .i.lot
Alle grob gepuluert/vñ vermisch mit oley
x.lot.oder mit terpentin.iii.lot.vnnd am
letsten thů dar in
Musci.v.gersten körner schuwer
Ambre .iii.körner gersten schuwer
Oleum de lateribus .ii.lot
Oleum de lateribus das ist oleum Philoso
phorum oder odeum benedictum.
Warlich diß oleū mag man nemē an stat
des naturlichē balsams / wā warumb eß
thůt die wirckūg als ď recht balsam.ouch
hat Wilhelmus.ii.ander beschreibūg die
mag man ouch nemē an stat des naturli/
chen balsams.aber sein meinūg ist vnd ď
ietzundē doctores/ dz diser die edelst vnder
dē dryen ist/vñ man sol alle ding wol stos
sen vñ zůsamē vermischen vñ distillieren
wie ich ob gemelt hab fürbas weitter vō
balsam zů scheibē nit not ist/ sunď ein ver
niegung du solt vñ haben magst/aber in
warheit ď best vnder in allen/ dz ist ď erst
vber dreffen alle anď geschrifft in aller du
gent vñ krafft.aber ist nit in vbūg zů bru
chē an stat des naturlichē balsams.als di
se vorgenātte balsam alle dry/welch vff di
se tag in bruch vñ vbung/vñ von den do
ctores geordēt seint zů machē vñ zů setzen
an statt des naturlichē balsās/vñ ich hab
me dan.lx.balsam/etlich gedistilliert et/
lich gesottē in einem bůch nach ein ander
vnď welchē die obgenantē fürdreffen seint
weiter zů setzen on not verderuß gebirt

Das.XXXV.Cap.dir offē
barē vñ ercleren ist vō aqua vite simplex

Om Aqua vite.von
v welchē ich meldūg geton hab im
xxx.capitel hie vor an.xlv.blat
diß ersten bůchs.welchs capitel
in im begryffen ist. Zum erstē vō aqua
vite simplex/als vō dē gebrantē wein den
man gemeinlich brent on allē zůsatz/oder
vermist ist im andern capitel vō dē aqua
vite cōposita/ als vō dē zůsamē vermistē
ein iedes capitel ei genůgsame lere dir zey
gen wil oder offenbarē bin. Zum ersten
mich bezwingē ist zů lerē vnd zů sagen vō

võ dem Aqua vite simplex/ welchs da ist gemeiner gebranter wein was dugent vñ krafft er an im habẽ ist. So ich doch ver sprochen hab zů leren als wol für die arm en als für die rychen/ dar vmb ich billich offenbar vnd erclere seine rechte maß zů bruchen oder yngebung/durch welch inge bung mit hilff der influß der planeten vñ lauff des hymelß/von oben her ab gema nigfeltiger gesterckt/vnd behender wirck ung würt zů folbringen das werck deiner begird oder begerung. Welchs aqua vite erfundẽ vñ geoffenbart ist/durch vß spre chung der altẽ Auctores vñ Philosophus als Avicẽna hamech/im capitel von den gestalttẽ der wasser. Rosarius hermes gõ ber/Johannes rubicissi / vnd Albertus magnus/vnnd vil moderni. als von den ietzunden Emperici/durch ir practica er- faren vnd funden. welchs aqua vite so dz gůt vnd gerecht ist/vil wunderbarlicher wirckung thůt oder thůn mag/so ich selbs volbracht hon zů manchem mal. derrẽ ich ein deil hie sagen/die andern vmb kurtzer- ung vermeiden wil. O wie offt vnd dick ich gefragt vnd mir für gehabt/von wel- chem wasser manigfeltig krafft geschrybẽ stot. wellich offt bestympt kranckheit mit dysem wasser zů curierẽ/allein mit dysem vnd kein and᷒ artzeny genůg wer. so aber diß wasser offt vñ dick gebrucht würd/et- wan hilff/das ander mal nit im kein oder aber wenig zů glauben wer/hie mit zů ver ston. als ob diß nit alles war wer/vß solli chen einfelttigen worten zů verston ist/al le menschen nit eyner complex seint. So doch etlicher ist heiß vnd fucht/der ander heiß vnd drucken/der dryt kalt vnfücht/d᷒ vierd kalt vñ druckẽ. ob das ouch nit wer so ist ouch das iar in vier gedeilt / als der glentz warm vñ fucht/der somer heiß vñ drucken/der herb st kalt vñ fucht/der win- ter kalt vñ drucken/ vß solcher bestympter zeit die kranckheit vermutiert vñ verwan delt/vß sollichen wortten vermeinent met der vnwarheit/wã der warheit gleichför- mig ist/dar vmb das sie nit erkanttẽ das die kranckheit von einẽ andern zůfal oder zeit des iores lauff wer/vnd ob er dz ouch erkant nitt genůgsam wz vmb fillerley vr sach. Zum ersten die maß vnd gewicht seiner ingebũg. Zum andern die zeit sein- er ingebung. Zum dritten ob im etwas zů zesetzen ist/dz im zů geeignet ist oder nit/ vñ ob er das selbig ouch erkant/ danocht nit genůgsam wer. wã ein iede kranckheit vier grad od᷒ staffeln haben ist/ anfang/ merung/ folbracht vnd abgang. ꝛc. Dar vmb diß bůch vñ ander bůcher von mir gemacht/für den gemeinen vñ die da nit haben od᷒ haben mögen einẽ gelerten vnd erfarenden artzet/der da erkenen ist die cõ plex vñ kranckheit des menschen/die zeyt seiner kranckheit wie vnd in wellichẽ weg man die dreiben vnd vben vñ erkenen/in disem bůch zeigen vñ ercleren nit noturft ist zů drucken mir selber behalten/ sunder für den gemeinen als für den leyen/die da nit begerren zů lerren ander menschen zů helffen sund allein im helffen wil/ob aber iemans wer der begerẽ ist diß bůch weiter zů sehen wan hie gedruckt ist/mag sich zů mir fügẽ im ettwas geoffenbart/eim lieb haber der kunst eingefallen dar in haben ist. Aber dem gemeinen nit noturfft sun der me schedlich dã nutzlich ist. dar vmb ob du ein artzet haben magst/wil ich dir offenbaren sagen vñ ercleren/welcher zů erwellen vñ die andern zů vermeidẽ seint

Zum ersten ein wol gelerter vñ vnerfa render artzet. Zum andern nit vast gelert ter artzet der ein practicus ist. Zum drittẽ ein vngelerter artzet/ als ein empericus. Zum vierdẽ ein iunger artzet. Zum funff ten ein mittelmessigen alten artzet. Zum sechsten ein alten artzet. Zum erstẽ ein iungen angenden artzet zů vermidẽ vnd nit zů erwellen ist vß zwu vrsach/ die erst wie wol vñ fast er gelert ist/doch dz er vn erfarn vñ an dir lerẽ wil/wie eim andern zů helffen ist. Zum andern vmb seier frei digkeit deheinerley ertzeny im zů suwer zů gebẽ ist/dar vmb das er das end nit wüs- sen ist. Ein alter artzet zů vmeiden vñ nit zů erwellen ist/vß zwo vrsachẽ die erst vmb vberfluß des alters/welchẽ die ver- nunfft entzogẽ/ sunder geminert wie wol er gelert ist. Zu dem andern vmb seiner

nachleſſigkeit vñ blödigkeit willẽ die ar/
tzeny zu geben/damit die kranckheit ver
ſumpt/vñ der mẽſch in ſchwerer kranck/
heit fallẽ iſt. Ein mittelmeſſiger wolge
lerter alter artzet vñ practicus alle zeit zu
erwelen / vñ die andn zu vmeiden ſeindt
zweyerley vrſach halbẽ. Die erſt / dz er
nit zu freidig als der iung/ od zů blöd als
der alt ſy. Die and/das er wolgelert/vñ
noch weiß was dem alter vgeſſen iſt. Ob
du aber ein ſolichẽ artzet nit habẽ magſt
ſo iſt zu erwelen ein mittelmeſſiger alter
artzt/der ein practicus iſt vß zwo vrſach
Die erſt/dz er erfaren vñ gelert hatt die
kranckheit zu erkennen / vñ die maß der
artzeny zu geben. Die and/ dz er beſund
artzeny/die er durch ſein practica geübet
vñ gelert hat/wie die kranckheit geendet
wordẽ iſt. Ob du aber derẽ keinen haben
magſt/ein wolgelerter vnerfarender ar/
tzet er ſy iung od alt/ oder mittelmeſſigs
alters alle zeit zu vmeiden iſt vß zwo vr
ſach. Die erſt vmb ſeiner vnerkantnüß
willẽ/ee dz er die lert erkẽnen/ der kranck
todt iſt. Die and/ die maß des gewichts
der ingebũg mit nichtẽ er das wiſſen vñ
erkẽnen iſt. Zu allen zeiten ein alter artzet
für ein iũgen zu erwelen iſt/ob er nit wol
gelert/ſo iſt er aber wol geübt/vñ me er
faren dañ der iung. Zum drittẽ/der em/
pericus alle zyt zu vermeidẽ/doch in zwo
ſach er zu erwelẽ iſt. Die erſt /von vſſen
als dem cirurgico durch ſtete vbung die
er getriben vñ gelert hat. Die and/ zum
offtern mal ein ſolicher artzet ein experi/
ment künnen/dz vor hũdert doctoribus/
vborgen/oder inẽ nit gegenwertig in der
vnunfft zu wiſſen iſt / ſund allein im in
der vbũg/vñ ſtetz in ſeinẽ bruch iſt. Vñ
ein ſolicher artzet iſt alſo zu erwelen/zů ge
genwertigkeit eines gelertẽ vñ erfarendẽ
artzets/ dem geoffenbaret das wol zu er/
kẽnen/ob im das behilfflich oder nit/ vñ
an eim end gůt/ vñ an dem andern zehẽ
falt ſchaden ſy. So das dañ der artzet er/
loubt/im zu folgẽ iſt. Einem ſolichẽ vor/
beſtimptẽ artzet welichen du haben biſt/
werd geoffenbart alle kranckheit die der
ſiech an im haben od wiſſen iſt/ vff dz er
erkeñ die cõplexion vnd kranckheit/ vnd
wie dem menſchen zu helffen ſy/welchem
artzet du in allen gebotten vñ verbotten
gehorſam ſein ſolt. Sunder wiß dich zů
hütẽ vor den weiſſagern der beſichtigũg
des harns/vß zu ſprechen mit den wortẽ
was kranckheit der menſch an im haben
iſt/ee das er ſein kräckheit vñ complexiõ
erfaren hat. Ein ſolicher artzet ſo bald er
den harn anſicht/nit ands dañ rotſchla/
gen/ in ſolicher kunſt me vngwiß dañ ge
wiß iſt. So dañ gemeinlich geſprochen
würt das gewiß für das vngewiß zu er/
welen iſt. Darum̃ ob du ein waſſer von
eim ſanguineo bringẽ biſt/das iſt rot vñ
dick/darumb das er warm vnd fücht iſt
Vmb der werme rot/ vñ vmb der füchte
dick/ſo iſt der menſch geſundt. Ob aber
du bringeſt ein waſſer von eim colerico/
iſt rot vñ dũñ/darumb dz er iſt heiß vñ
trücken/ vmb der hitz willen ſich ziehen
zu röte / vmb der dürre zů der dünne/ ſo
iſt der menſch geſunt. Ein waſſer von
eim melancolico/ deß waſſer ſich neigen
iſt vff ein wyſſe vnd dünne farb/darum̃
das er iſt kalt vñ trucken / vmb der kelte
willẽ wyß/ vñ vmb der trückene dũñ vñ
durch ſichtig / ſo iſt der menſch geſundt.

Ein waſſer von eim Flegmatico / des
waſſer iſt wyß vnd dick/darumb das er
iſt kalt vñ fücht/vmb der kelte weiß/ vñ
vmb der füchte dick/ſo iſt der mẽſch ouch
geſundt. Vnd ob du nun ein ſolich waſ
ſer bringen biſt/ vñ der artzet nicht weiß
die cõplexion/oder kranckeit des mẽſchẽ
ob er geſundt oder ſiech ſy/ was ſpricht er
zů dem erſten waſſer/ ob er der kunſt ge/
lert / iſt der menſch kranck von hitzẽ vnd
füchte/als von vbrigem geplůt/ſo iſt er
doch geſundt/vñ briſt im nichts. Zům
andern waſſer/der menſch von vberiger
hitz vñ dürre enzünt in ſeinẽ lyb iſt/dẽ ge
priſt nichts/ſund er iſt geſunt. Zů dem
drittẽ waſſer/der menſch von vbriger kel
te vnd dürre/vñ alzeit ſchwermůtig/ dez
doch nichts gebriſt. Zum fierdẽ waſſer
der menſch vol kelte vñ füchte iſt/vñ vil/
leicht das es einer frawen ſy / ſo es eines
mans iſt. Vß ſolichem waſſer vnd der

gleichen nit and᷒s dan ein rotschlahẽ ist/
dar durch der kranck vnd der artzet betro
gen werdẽ/nit alleĩ in den sund᷒ in vil an
dern/als durch arbeit/essen n/trincken/
schlaffen/wachen/freud vnd trauren/dar
durch der harn and᷒s geferbet würt dan
die kranckheit habẽ ist. Deß gleichẽ ein
wasser in dem blůt/oder das blůtfar ist/
bezeichet zum minstẽ fünff kranckheiten
vnder denẽ eine bedeutẽ ist/zum erstẽ võ
der lebern/zum andn̄ die emoꝛroides/ zů
dem drittẽ von eissen vñ geschwerẽ die et
wan in der blosen seint/zum fierdẽ/ von
scharpffer artzeny / die eim für den stein
geben/oder verserũg in der růten ist/ zů
dem fünfftẽ von frowen die menstruose
seint. Zům erstẽ ob sich der siech beclaget
in der rechtẽ sytẽ so ist es von der lebern/
klaget er sich im rucken / von der gülden
adern/clagt er sich voꝛnẽ vff der macht/
von der blasen. Hat er scharpffe artzeny
yngenõmen als für den stein/ so clagt er
sich in der rőren/ist es ein frouw so ist sie
kranck. Vñ ob du schon wol weist an we
lichẽ end dir we ist/dãnocht so weistu nit
was dir gebꝛist. Aber so bald der artzet
dich hőꝛet clagen wo dir we/vñ er dz was
ser dar zů sicht/von stund an weiß er wz
dir gebꝛist/vñ wie dir zu helffen ist. O du
ein feltiger toꝛechter mensch/ wie mit we/
nig vnunfft vñ weißheit dein gemůt be
gabt vñ geziert ist/meinestu dz der artzt
got oder der teufel sy/das er dir allein vß
solichem ratschlahẽ von der besichtigũge
des wassers sagẽ soll die warheit/so doch
die im nit wissen / sund᷒ im me vngewiß
dan gewiß ist/ solich kunst nit erfunden
mit dem mund dir dz für war zu sagẽ ist.
Aber dẽ artzet so er den mẽschen vnd die
kranckheit erfert durch den puls vnd of/
fenbarũg des siechẽ/vnd die by im seint/
oder wonẽ/an welchẽ end im aller merest
we ist. Dar nach den harn besehẽ / ob du
nit wol weist wz dir gebꝛist/dz selbig eim
gelertẽ artzet wol wissen ist/dar nach sich
der artzet richtẽ ist vff das er mag der na/
tur zu hilff kõmen die nit gar verloschen
ist/eim solichẽ artzet nit wyter dan einem
getruwẽ taglőner schuldig zu geben bist/
vß zwo vꝛsach. Die erst / ob der mensch
stirbt oder nit stirbt/du im solichẽ lon ge/
ben bist. Zum andn̄ / das ein artzet ein
knecht der natur/vñ die natur des artzetz
meister/vnd das er sein narũg daruõ ha
ben ist. Zum dꝛitten dz er hab ein lieb zů
dem mẽschen als zů seim eigen leib/vñ so
licher lon sol geben werdẽ nach habunge
der krancken vñ nit des artzets. Aber der
artzet ist schuldig ze helffen dem dürfftigẽ
vñ nit habendẽ kranckẽ von seinẽ vmű/
gen eben als wol als dem reichen vm̄ gelt
durch zwo vꝛsach. Die erst/ dz im got ge/
lück vnd heil geb die andn̄ kranckẽ gsunt
zu machen. Die and᷒/ob von eim andern
als von dem reichen vberfluß wurt/dem
armen abgon ist. Wañ Guido de cauli/
ace vnd Lanckfrancus spꝛechent/Dem
armen von seim vmügen hilff den reichẽ
nit erschrecken sy gůten lon ze fordern/ein
ieder getrüwer arbeiter syns lons wirdig
ist/wie vil nit wol vß ze spꝛechẽ ist/doch
dem gemeinẽ wolhabendẽ menschen die
wochen ein güldin/dez mittelmessigẽ an
der narũg ein halbẽ güldin/dez gantz ar/
men vnd nit habendẽ nach seinẽ vermü/
gen. Ob aber der artzet von eim gemeinẽ
wol habendẽ mẽschen alle tag. ix. crützer
im zu wenig wer/ spꝛich ich aber. vi. oder
viii. mal. ix. crützer dz macht ouch gelt/
Weistu nit ein zimlicher lon gern geben/
von dem gemeinẽ vil baß erschiessen ist/
Als die alten spꝛechẽ/ein heller gewũnen
mit recht besser dan ein güldin mit scha/
den. Wo ist des grossen artzets gůt hin
kõmen magister Matheus von Paruß
vber dz dꝛitt geschlecht nicht kõmen ist/.
Darum̃ gőtlichs vñ zimlichs ist zu gebẽ
eim solichen artzet. Ouch zimlichs vñ ge/
bürlichs zu nemẽ gebürt noch habũg des
kranckẽ voꝛgemelt. Darum̃ ouch d᷒ kräck
im schuldig ist zu offenbarẽ alle ding der
kranckheit halb die im zu wissen seint/ dã
wol gebicht kan man recht bůß gebẽ. Vñ
ob du kein artzet habẽ magst/ wil ich dir
offenbarẽ aquã vite/in dem ich groß tu/
gent vnd krafft erfundẽ hab/ durch mein
vñ andere experimẽt/ derẽ ich ein teil hie
offenbarẽ wil/wañ warum̃ er zu vilẽ vñ

allen kranckheitē die do seint einer kaltē vñ füchtē cōplex/ wan syn eygenschafft ist heiß vñ truckē/durch die hitz die kelte vertribē/durch die truckene die füchte sich verzerē ist. Darum̄ ist sein krafft mit we nig wortē nit vß zu sprechē/vñ vmb das die vile der wort verdruß gebirt ist dz zů vermeidē vnd zu sagen war zů er gůt ist.

Zům erstē diß aqua vite fundē wordē ist durch die altē philosophos/ als Alber/tus magnus/Ypocras/vñ Johānes Ru bicissi/vñ ist genāt ein můter vñ ein kü/nig/vñ ein erfrowerin vnd andñ artzeny en für alle siechtagē die da von kelte kom men/Wañ die alten philosophi hant in genant den andñ balsam/vñ man mag es zu zeitē legen an statt des natürlichen balsams/wā er die krafft hat die der bal/sam hat/wañ diß wasser vberschwymet alle fliessende ding/als so man oly darin güsset so felt das öly zů boden. Od̄ so mā es güßt vff and̄ wasser vñ helt ein liecht liecht dar an es brennet/ vnd der sol also gemacht sein. Du solt nemen gůtē roten wein der sich neigt zů etlicher süsse/ nicht geferbt mit künstē/dan allein wie in got hat lassen wachsen/vñ der alt sy. Ob du aber den nit haben magest/ so nim. xii. maß von dem besten wyssen wyn den du haben magst/vñ breñ den so lang biß dz ein maß daruß wurt/mit senfftem füer/ vnd aller best in balneo Marie/vñ dañ den wein in ein circulatoriū gethon/vnd gesetzt zu circulierē/als ich gelert hab im ix. capitel des ersten bůchs. Du magest in ouch wol vngezirculieret lassen/ er ist aber nit den zehendē teil so gůt als diser/ vñ dan wol verstopfft. Wilt du ime dar nach den brant vß ziehen das er nit so hy tzig sy/so mach ein grůb in ein keller/ vñ fülle die halber fol sands/ vñ setz dē wyn darin wol v̄stopfft/vñ leg zu rings vmb sandt gar naß biß obenuß / vñ laß ston ein monat/so würt im der brant / od̄ die vberflüssige hitz gar vßgezogē/darnach bruch es wan du wilt. Diß aqua vite ist vertryben alle siechtagen des houbts/ die da von kelte kōmen mit gewalt. Es reiniget ouch das houbt/vñ behelt die ge dechtniß. Es ist ouch gůt für dz parlyß/ vñ die glider die da erschelt seint. Es ist ouch gůt für die flecken vnder dem ange sicht. Es ist ouch gůt dem der do traurig vñ schwermůtig ist/vñ als irr dz er kum zů einē reden mag. Es bringt ouch einer sein lebliche krafft wider / vnd macht in wolmůtig vnd frölich. Es ist ouch gůt zů den krancken vñ fliessendē ougen/vñ die fistel heilt es. Es ist ouch gůt so einer nit gehört. Es ist ouch gůt zů den bösen zenen. Es ist ouch gůt für die grawheit der har/vñ für die milben im hare. Es v̄trybt ouch schebikeit vñ grindigkeit des houbts. Es macht ouch dz antlit schön/ vñ wolgfar. Es nimpt ouch ab die fleckē vñ fell der ougē. Es v̄tribt ouch die run tzeln vnd̄ dem angesicht. Es ist ouch gůt für die würm in den oren. Es ist ouch gůt für ein kalten bösen magē/vñ ist gůt zů dem gederm dz sich zusamē gerümpfft hat/ oder das do geschwillet. Es ist ouch gůt dem der zu vil stůlgeng hat/vñ dem der inwenig gebrochen ist im lyb/nit im gemecht. Es ist ouch gůt zu allē wundē/ vñ für alles vergifft/ vñ die dē krebs od̄ fistel hond. Es ist ouch gůt dē wassersüch tigen mēschen. Es bricht ouch den stein in der blasen. Es ist ouch gůt den frowē die do vnfruchtbar seint von kalter natur Es züwcht ouch vß aller krüter krafft / die man darin legen ist/ es sey von blůmen/ wurtzlē/somē/oder stengel. Welichen ge/schmack man wil han in ein wein/der sol dz selbig krut od̄ specery nemē/vñ. iii. tag darin lassen ligē/vñ dar nach das selbig wider vß thůn/ vñ den selbigē wein vnd̄ andñ wein thůn/so gwint er dē selben ge schmack. Zu glycher wyß als ob du nemē werest negelin oder and̄ krut/ vnd leitest es in das wasser/dz das wasser bloß dar vber gieng/vñ wz das krut hat in krafft vñ geschmack dz zücht es heruß/vñ nim dañ des selbigen wassers da dz krut in ge wesen ist/vñ thůn. iii. od̄. iiii. tropffen od̄ mer in ein andñ wein/der selbig wein ge wint sein geschmack gantz vñ gar. Es sy was specery es wöl wz mā wil han gewit seinē geschack. Ouch sol mā iedes sunder

nemen/als negelin/zimet rörlin/ galgan
muscat nüß/pfeffer/ymber/od and wol/
schmackhafftige ding. Wer es aber das
fleisch oder fisch das do gesotten ist/ oder
rohe/oder galrey damit besprengt würd/
so behalt es sein krafft/vñ die mucken be
schyssen es nit/vñ resoluiert den gamffer
ob man in puluert / vñ dan den gamffer
darin thůt/so resoluiert er sich gantz vñ
gar zu einem lutern wasser. Er ist ouch
gůt zů einē gebrochen / oder wein der zů
essigk worden ist/den bringt es wider zů
seiner crafft/vñ weichen zucker macht es
wider hert/vñ bringt ouch der wurtz iren
geschmack wider die in verlorn hat/vnd
behelt den doten leychnā das er nicht fu/
len mag / vnnd verwiset dester langsa/
mer. Es bringt den frowen ir zeit genant
menstruū. Vff das diß aqua vite dester
behender/vñ ein sterckere krafft habē in
seiner wirckūg sy/das du in einer stundē
me darmit volbringen mögest / dan ein
ander in eim gantzen tag/so soltu flyssig/
klichenn betrachten die wort Platonis.
Menschlicher lyp ist geschaffen durch ek
gang der widerwertigē teil/ das seint die
element weliche nit blyplich seint. Als do
spricht Plato der elter in synē bůch genāt
von den widertellē/Sund er ist einer ge
ringen zerstörung vñ entledigūg/ Wañ
ein teil widerstat dem andn / vnd flücht
von im/darum̄ er beroubt würt in lāger
zeit von seiner natürlichen schickūge/vñ
widerkert zu der einfaltigkeit die glych ist
in dem element. Also sagt Cōstantinus
von den elementē / dz ist hitz ins füer/ so
ist im lufft füchte/im wasser gebein/ vñ
fleisch in der erden. Vñ wie wol von schö
pffung vnnd zůnemē seiner fůß stapffen
glycher natur enpfenglich ist der endrūg
vñ der nichtūg/ Aber in naher zeit würt
er entlediget vm̄ zerstörlicher zůfell wilē/
die vß wenig disem lyb seint von dem end
der mässigkeit. Wan alles dz mer hat der
füchtung/als der selb philosophus spricht
das hat mer gebresten/vñ ist einer gerin
gern zerstörūg/wañ es ist vngleich. Dar
vmb zu vertriben soliche zerstörung/ hat
geschaffen (als do spricht der wyß) der al
ler höchst die artzeny/warum̄/ darum̄ dz
der lyp zerstörlich ist/ deßhalb spricht der
selbig philosophus/ Der die selbig vrsach
nit weiß/darum̄ er die zůfelle nit vermei
den würt vmb dise zůfügung menschlich
em lyb vnd seinen gestalten/ vñ wo von
er vest als gesunt ist/Lond zum ersten se
hen ein geringern weg vnser verstentniß
dester baß griffen mag. Darum̄ Constā/
tinus sagt/von handelūg der warheit ist
ein ding an fahen zu sein / das nit gewe/
sen ist/welichs vberfluß der narung ma
cht in seinē somen/in seinē wesen der geli/
der gebürt. Darum̄ menschlicher lyp vō
sperma/das ouch ist warm vnnd füchte/
Wan ein ding nit gebirt dan sein glych/
von not můß sein dz der mensch sy warm
vnd fücht. Wan als Ipocras spricht im
bůch von menschlicher natur / vnmüg/
lich ist ein ding vß geteiltem zu machen/
wan es gebirt nit dan seins gleichen/dar
vmb ein ietlichs kumpt von seinē glychē
in gestalt vñ krafft. Würt aber d mēsch
an seiner complex zů fellig / also das die
hitz vbertrifft die füchte/ so würdt er ge/
nant Colericus. Vñ wan die hitz gemin/
dert/vñ die füchte gemert /so würt er ge/
nāt Flegmaticus. Vnd so die hitz vñ fü/
chte gemindert durch zůfal / also dz sie in
kelte vñ dürre verkert/dan so würt er ge/
nant Melancolicus. Wañ aber die vor
vnd erst matery in irem wesen blybt/dar
von er geborn ist/das ist warm vñ fücht
so heißt er ein Sanguineus. Macrobi/
us sagt das die krafft der glychmachung
macht das in dem somē ist kelte vñ dürre
in kalten vnd dürren glidern /als do synt
gebein. Vñ das do ist kalt vñ fücht in dē
füchten gliden/als do ist die lung. Vñ dz
do ist warm vñ truckē/als da ist dz hertz.
Vñ das do ist heiß vnd fücht/ das ist im
blůt/als do ist die leber. Vnd also gleich
natürlich vñ zůfellig fier füchte im leybe
geborn/die von den artzerē die nachgon/
den element genant werdē. Von den/ als
durch füchte geschaffen würt d lufft/ als
durch hitz vnd füchte würt geborn das
blůt im lyb. Vñ als durch hitz vñ dürre
geborē würt das füer/also ouch die colera

durch kelte vñ fúchte würt geschaffen dz wasser als fleugma. Vnd durch kelte vñ dürre geschaffen würt die erde/ als da ist melancoley. Die weil das plůt ist heiß vnd fúcht/ so ist not das es erschein rot vnd dick/ vmb der hitz willen rot/ vñ vm̃ der fúchte willen dick/ darumb ouch sein harn rot vnd dick/ wie ich obẽ gesprochẽ hab von dem harn de Sanguineis/ Colericis/ Flegmaticis/ vñ melancolicis. &c. Vnd sovil mer dise fúchte in dem lyb zůgen vñ gemindert werden/ sovil mer der harn in seinen gestalten verkert vnd verandert würt/ Wañ ist es das die hitz me in dem lybe vberhant nympt/ so vil mer der harn rot würt/ vnd so vil mer dürrer sovil mer dünner vñ clarer. So vil mer kelter/ so vil mer weisser. Vnd so vil mer fúchter/ so vil mer dicker/ vñ herwiderũ minder werdẽt/ vñ zů gleicher weiß farb vnd zeichen erscheinẽt in dem harn oben oder vndẽ. Also wañ der harn ist clor võ dem bodem des glases biß zum mitteln/ vnd vom mitteln biß oben vß dick vnd trůb/ das bedeut geschwer der brust/ vñ also vndẽ vß deß gleichen. Vnd das zeichen der gesuntheit ist wañ dise widerteil erscheinent/ gleich als der do het scharpfe febres/ im anfang macht es ein harn rot vñ dick/ vnd dar nach weiß vnd clar/ bedeut heil des houbts. Sãguineus/ darũ dz er warm ist so würt er langk/ darumb das er feucht ist so würt er feißt. Ein colericus vmb willẽ seiner hitz würt er ran vnd langk/ vmb das er truckẽ ist/ würt er mager. Ein Flegmaticus vmb das er fúcht ist so würt er feißt/ vnd vmb kelte willen würt er kurtz. Ein melancolicus vmb kelte willẽ würt er clein/ vñ vm̃ dürre willẽ würt er mager/ vñ also natürlich Aber zůfellig ein colericus würt feißt/ vñ ein sanguineus vñ flegmaticus werden mager nach irer narũg od fůrung. Ein sanguineus darũ dz er hitzig ist/ begert er der lychtung/ vñ vmb dz er fúcht ist/ so hat er die werck. Ein colericus vm̃ der hitz willẽ so begert er die dürre/ aber die trückene irret dz werck/ darũ so schadt im zu vil vbung. Ein flegmaticus vm̃ seiner kelte willen so begert er nichtz/ wie wol vmb der fúchte willen begert er das werck. Ein Melancolicus vmb der kelte willen irret es die werck/ im gantz schadet/ vnd geregiert würt des menschẽ lyb von dem geist/ welicher ist dryfeltig/ als Constantinus spricht in dem capitel von den geisten/ das ist Natürlicher/ Geistlicher/ vnd Entpfintlicher. Natürlicher der wechßt in der lebern von dem dunst des volkũmenẽ geplůtz/ das da ist gereiniget vnd getawet vß allẽ andern fúchtigkeiten clarlich gepurgiert/ vnd võ der selben lebern durch die adern zů den rippen des lybes glider vñ krafft natürlich regiert/ meret/ vnd behůtet seine werck. Geistlicher/ als der spiritus im hertzen wechset vnd get durch die arterias/ das seint die senadern oder nervi/ zů den rippen zů des lybes glider/ vnnd geistliche crefft regiert vñ meret/ vnd die wirckũg behůt. Der selb/ welicher von dem hertzen durch die arterien zů dem hirn/ vffstygende durch etliche geng des hirns erscherpffet einen entpfintlichen geist/ welicher entpfintlicher geist zů den rippen des lybs/ vnd glider durch die marck verzůhet/ von dem entpfintliche krafft regieret/ vnd gemeret/ vnd werck behůt werden/ vnnd würt genant die leyplich sele. Wie wol etlich sagen er sy der selen werck gezůck/ vnd also ist/ von dem menschen natürlichen vnd zůfelligklichen. Vnd wan von gebrechung/ als nit bruchung der spyß der natürlich geist zu zerstörũge seiner zamenfügung von geringem kem Vnd darumb der innerẽ oder vssern hitz den lyb an stürmen widerwertig zu begegenen/ was noturfft dem lyb tranck/ spysen/ ynzugond. vmb das er nicht zustört/ noch vmbgefellet würd. Darumb spriht der selbig philosophus/ das got der groß/ vnd der aller höhst in vnß hat gemacht ein begird der spyß/ vff das der natürlich geist gehindert sy mit narung/ vmb das er nit schad der natürlichẽ/ oder vernünfftigen selen. Vnd wan er verbotten würt

von der narung/so get er widerum̃ zů sei
nem widerteil/ vnd zů schaden dem ent/
pfintlichen geist/ vnd widerstrebet/ vnd
bringt in zu zerstörung/Als lang aber in
vns ist ein getemperierte fuchtigkeit / ist
müglich das die sel geteilt werd von dem
leib/wañ das lebē stat durch füchte / vñ
durch truckene der todt/ Darnon durch
diß/das vberwindt die füchtigkeit so vil
das sie verstopfft die löchlin/wurt entzo/
gen die sele von im / wañ die füchtigkeit
ist ein entheltniß der selen/ nach dem der
selb philosophus spricht. Sie werden ge/
cignet von nahūg der vernünfftigen selē
vnd seint stercker dañ die adern oder das
marck. Merck hie vō die weisen erkan
ten die schickung des menschen vnd sein
widerteil/hant sie erdacht artzeny zu schie
ben mit zusamen fügunge manicherley
artzeny vnd heilung zu enthalten den ge
dachten lyb/vnder denē haben sie gesetzt
ein köstlich artzeny/ die sie nemen / dz ist
aqua vite/als ein wasser des lebens/das
da wunderbarlich in dem leibe des men/
schen wircket. Sie hant auch gesehen
das sich die zeit wandern vnd verkeren/
züfellig in iren gestalten/vñ inen natür/
lichen angeboren ist. Deren vier seint in
dem iar/dz ist Glentz/Sumer/Herbst/
vnd winter Der glentz heiß vnd fucht
getemperiert/Als Ipocras vñ Constan
tinus sprechent. Ist aber das der planet
Saturnus (der da ist kalt vnd feucht)
wircklich geselt würt mit der Sonnē/ in
diser zeit würt kalt vnd truckē/ Der sum
mer/die wyl er ist kalt vnd trucken/fügt
in der zeit ein kalter vnd feüchter planet
zů der Sonen/so würt gemindert syn ge
stalt. Der Herbst ist kalt vnd trucken
Würt aber diser zeit zůgefügt ein planet
warm vnd füсht/so würt gemindert sein
gestalt. Ob aber in dem winter der do ist
kalt vnd fücht/zůgefüget ein planet der
da ist warm vnd trucken/würt aber ge/
mindert sein wesen/ vnd also herwiderū
Ob aber im Glentz sich zůfüget ein pla/
net warm vnnd fücht / so würt gemeret
sein gestalt. Ist es aber das im summer
ein warmer truckener planet mit der son
nen sich geselt/so wechset aber sein wesen
Vnd wañ im Herbst ein kalter trucken/
er planet sich zůfügt der sonē/ würt aber
gemeret sein gestalt. Deß gleichen im
winter/ob sich zůfügt ein kalter vñ füch
ter planet / meret sich ouch sein gestalt/
vnd also zůfelligklichen die gestalten des
menschen vnd der zeit sich enderent vnd
verkeren/ vnd mügent verwādelt werdē
von gestalt in gestalt. Habē ouch ein
anders die weisen gethan zů vermercken
das ist die löuff vnd inflüß der planeten
Wañ also spricht der selbig philosophus.
Nit mag sein das/das wir nit noturfftig
syent irer hilff der ober das zu truckt der
vnder/vnnd dem do hilfft der ober/ dem
schadet nit der vnder. Sie habē ouch
bekandt/das alle geschöpffte ding oben
als vnden seint gesetzt von elementē vñ
gestalten/vnd gleichent sich etwan vnd
einander/wañ gleich seint die obern mit
den vndern/ so helffent sie / wan sie aber
vnder einander seint so schadent sie. Do
von spricht Ptolemeus. Die angesicht
diser welt seint vnderworffen den himeli/
schen angesichten. Darumb die weisen
die do machent die bild/die sahen in dem
angond an der sternē angesicht/vñ dañ
so werckten sie was sie solten / Wañ not
ist das die löuff der sternē in iren löuffen
wircken/Aber kumpt gebrechen vnd zer/
störung (also sagt Plato) zu allen ding
en von teil,der brechen der stat der obern
lyb vnd der vndern von ingangk der ele/
ment nit zůgleichet. Vnd dwyl wirckūg
vnnd kunst müssent leiplich machen die
ding die vns bößlichē zůfallen/ mit hilff
der obern. Vff das wir diß vermercken/
so ist zu wissen von naturen der sternen/
vnd irer hinderniß/die in allen irdischen
wercken alle begriffen seint der erden/ en
pfahent endrung durch die selben/ wañ
die Son hat zu hitzigen/vnd ein wenig
zu trückenen/Vnd darumb ist sie ein vr/
sprung der leblichen krafft/ vnd hat von
den wirdigern teilen des menschen/ Als
das gesicht/hertz/vnd hirn/ vnd alle gli/

der der rechten syten. Die gröste kraff t des mondes ist das er ist füchtigen / vnd kumpt leichter endrüg den lyb zu bwäde len/wā die merer teil die vnder dem buch seint zeitiget sie vnd fulet/vnd ist ein vrsprung zwingklicher materglicher krafft vnd gibt sein schickung allen planeten/ vnd kein ander planet gibt ir sein schickung/vnd hatt von den wirdigsten teilen des menschen der wir versüchen/schlunt vñ magen / der frowen scham/ vnd alle glider der lincke͂ syten/vñ ein wenig wermer sie vmb cleine geselschafft die sie hat mit der sonen. Saturnus aber/wañ der ist ein herr des todes/in der stund der geburt des menschen/ würt sein der todt de͂ gebornen von vrsach langer siechtagen Eintweds engbrüstig/oder hüstens vñ vngestalt des lybs/oder aber von feber/ oder von dissenteria / oder wasser sucht/ oder entledigung des buchs/oder kranckheit der kelen/oder des plats/oder andere kranckheit die von kalter vrsach kōmen

Vñ Saturnus hatzu bedeute͂ die erd wañ er ist ein merer der kelte/Aller meist in seiner erhöhüg/so er aller meist kelter/ vnd trücknet ein wenig/vñ er ist ein vrsprüg behaltlicher crafft/vñ hat des me͂schen gehörd /die rechten syten/ die blaß/ vñ flegma/Vñ mit kelte hilfft er dem wetagen / vñ eigentlich in dem vß louff der füchtigkeit/aller meist die zung/ rachen/ brust/vñ magen / vnd vß louffen. Ob aber Jupiter stet in der stund der geburt des menschen/ist sein huß des todes/ kelen geschwulst/apoplexia/krampff/ hertz we / vnd alle kranckheit die von grosser bloßheit entstond/oder durch stinckende athem stirbt der geborn würt/dañ Jupiter ist ein vrsprung der wachsende͂ krafft/ vñ hitziget vñ füchtiger. Darumb ist er ein vrsprung der wind von Septentriō/ von nort/dise ding macht er entston / vñ aller meist wañ er ist im zeichen seiner erhöhüg. Vñ hat das griffen/die lung/rip kröstelen/vñ grät. Mars wañ der ist ein herr des todes durch stete feber / oder die drit wasser sucht/oder blüt rinnen / oder mißlingüg der geburt / vñ aller hitziger krankhet von brant/ anmalen/ vnd alle feber/oder sust vberflüssige hitz/so stirbt der geborn. Vñ hatt die lincke gehörde/ die zen/die biller/vñ die hoden/vñ hilfft in truckenen siechtagen/die da von verdorrung kōmen/als seint rufen/eissen/geschwer/vñ mütermal/od̕ anmal/des helschen füers verbrante melācoly/vñ rudhirn wüten/fallend siechtage͂/vñ des geleichen. Mars eigentlichen trückenet/ vñ sein hitz würt dem füer zü gegleichet/ vñ die macht seiner natur ist zornheit vñ anziehen. Wañ aber Venus herschet/ vñ des todes huß ist/so stirbt der geborn von kranckheit des magen od̕ der lebern oder des hertze͂/ oder blüt vß werffen/ od̕ geswer/ od̕ fisteln/oder treck/ vñ vō alle͂ siechtagen die von vberfluß kōment der füchtikeit. Wañ natürliche͂ Venus füchtet/vñ aller meist im zeiche͂ der fisch/vñ ist getēperierter cōplexiō/vñ glycht dem Jupiter in gestalte͂. Aber mind̕ hitziget/ vñ mer füchtiger/vñ an dem mensche͂ dz riechen/leber/ vnd fleisch/ vñ ist ein vrsprüg begirlicher krafft. Ist aber Mercurius herr/so ist dz huß des todes trurig es gemüts/od̕ wanwitzig/oder melancoly/od̕ schwindel/od̕ fallend siechtage͂ / od̕ hüsten/odr vberfluß des rotz od̕ kotzens. Vñ alle wetagen die von vil vnnützlicher trückene kommen/also begegnet dem geborne͂ der dot. Mercurius trücknet vast im herbst vñ in der Jückfrowe͂/vñ merers teils dorret er/vñ glychlich füchtiget er. Wañ er aber der sonen naher/ so vil mer dorret/vñ hat am me͂schen dz gesprech/betrachtüg/gedechtniß/die zung/ gal/vnd naßlöcher/ vnd ist ein vrsprung der krafft der gedechtniß. Jetz ist geseit von inflüssen der planete͂ vñ siechtagen die von ine͂ kōmen / vff dz wir mit ir hilff kranckheiten gestillet/ vñ zeitlicher vnd schneller geheilen mögen / vnd künnen. Vñ als der sterne͂seher ptolemeus spricht Vil vbels das noch den sterne͂ künfftig ist mögen wir fürkōmen/wañ wir ir natur vorhin wissen / vnd ouch die siechen

vorhin beschirment/vff das er dises erly
den möge. Darumb so ist an zu sehen die
feuchte die da herschet/vnd ouch der pla/
net der die regierē ist/vff das er sich mö/
ge behelffen mit dem wider theil/das ist
das diser planet sey in einem zeichen in
dem er sich vbel hatt/oder geschwechet
würt. Zu glycherweiße Saturnus alle
melancolische gelider gebirt/vnd meret.
Wiltu nun reinigen melancoly/so mach
artzeny die die melancoly vßtreibet/als
dya senne/pillule de lapide armenie/vnd
der glichen/vnd gib die wan Saturnus
ist in eim zeichē da er sich vbel in gehebt
das ist im wider/Oder das der mon in dē
zeichen sy des widers. Wiltu aber die gli/
der stercken/so lůg das Saturnus sy in
der wag im fierden grad/dañ ist er in d
grösten seiner erhöhūg. Oder das er sy im
gantzen zeichenn/oder der mon an seiner
stat. Jupiter vnd Venus haben vffse/
hung zů dem blůt/vñ seind das blůt me
ren/vnnd ist das selbig herschen in ime/
vnd wilt das reinigen/so reinig es in der
zeit der schwecherung. Also/wan Jupi/
ter ist in dem steinbo ck/oder Venus in d
Junckfrowen im.xxvii.grad/oder aber
das der Mon vor sy in dem selbigē zeichē
Wiltu aber das blůt stercken vnd merē
so lůg das sie seint in dem zeichen irer er/
höhung/vnd in dem selbigen grad/dz ist
Jupiter im krebs/vnd Venus in fischē.
Mars vnd die sun haben ein vffsehen
zů der colera/purgier sie wan Son vnd
Mai s nidergetruckt seint/das ist/wan
Mars im zwilling am viii.grad/vñ die
Son in der wagen im.xix.grad ist/wā
in denen werden sie nidergetruckt. Vnd
herwiderumb/wan die son im wider im
xix.vnd mars im schützē im xxvii. grad
seint/vnd genidert in den fischen. Vnd
also dise vffmerckung habe in andern we
tagen der planeten zu heilen/vnd sůchē
den Mon für die andern planeten/wan
not ist es in bequemlichen zeichen als ich
geseit hab/Wañ der mon hat grosse wir/
kung zů bewegung der füchtigkeit/vnd
siechtagen/vnd aller me'st in den zeichen
die dz widerteil seint/in gestaltē den siech
tagen. Vñ darum̄ ein artzet der dises nit
war nimpt/felt in vil irrung in wirckūg
der artzeny/wañ crafft des himels wider
werckt/Also wan einer wil sterckē die an
ziehelich krafft die da vest ist/vnd durch
hitz vnd truckene gibt er eim artzeny/die
da ist anziehlich/Aber die krafft des hy/
mels/vnd des Mondē/vnd der planetē
ynflüß wurcken zu vß tryben die da fest
ist von kelte vnd füchte. Des gleichen ist
von den andern ouch zu verston/vnd zu
sagen. Dar von spricht der philosophus
plato. Bist du entweitert von dem louff
der grossen monden/vahe an dein werck
vnnd sůch hilffe des mindern monds/so
würt es liecht vñ würt erfült dein werck
in naher zeit. Vnd darumb ist der Mon
in bequemlichen zeichen deinem werck/
vnd soll etwas geschehen so die Son ist
in dem wider/vnd die Son weit darnon
so sy in dem selbigen zeichen der mon für
die son. Vnd also ist von andern planetē
ouch zu haltē. Wan also spricht der wyß
Sternen seher/sol wissen zum ersten die
complexion des menschen vnd ire crafft
vnd von dem das darnon flüsset/bößes
oder gůtes/vnd wan er das gentzlichen
erkennet/dan sol er ansehen die sternen/
vnd lůgen wie vil vō denē zum menschē
sich neigent/vñ das gantz kurtzlich wis/
sen. Welicher dise ding wol weiß/d mag
wol ein weiser sternenseher vnd artzet ge
nant werden. Item es ist zu mercken/
was crafft herschet in dem menschen vñ
in dem lyb die da zu meren oder zu min/
dern ist/touwlich crafft mache durch hitz
vnd füchte/ist sie geschwecht/so sterck sie
durch ir gleichen/also das der Mon sy in
warmē vnd füchten zeichen/vnd als dā
werd vermischung der artzeny/oder ge/
mitteilt dem siechen menschen. Deß gly/
chen wan schedlich füchtigkeit sol gepur
giert werden/so sol man erwelen ein zeit/
in welicher der planet dise fuchtigkeit an
gesehen sich vbel gehůb/oder gesch wech
ert wurd/Vnnd des gleichen ist zu thůn
von andern artzenyen vnd sterckungen/

in gleichē gestirn gescheße vnd gemitteilt
werde/ das die krafft des himels behilff/
lich mitwircke/vnd diß gehalten so mag/
stu nit irren by der heilung des krancken
der dotwlich ist wan̄ die haltende krafft/
vnd macht durch die hitz vnd truckene/
wellicher wider die vßtribende krafft die
macht hat durch kelte vnd füchte. Dar
vmb wiß dise zu stercken/wan es not ist
durch ir gleich/ wan̄ sie geschmecht wer/
den durch ir widteil d' artzeny vnd cōfect
nach der cōplex zu miteilen/ vn̄ diß seint
krafft vn̄ macht die der artzt nēnet schick
licheit/vn̄ seint natürliche entscheidung
der spysen/vnnd seint ding die durch ire
krafft anziehent vnd zerstörung geberent
Vnd durch die ist merung/ dar von sagt
der philosophus. Es ist ein geist nerend/
vnd regierend den menschen /durch den
würt ein substantz vermüschlich aller wi
se/vnd wie der geschickt in wercken von
zerstörung vn̄ abgang/ist hie vorn geseit
von dem tod vnd lebē des mēschen/ange/
sehen die vorgesagtē ding. Vnd vermer/
kent eben hie vorn ich gelert hab/war zů
gůt vn̄ nütz ist aqua vite simplex/ Aber
nit wie man es nützē oder bruchē sol/das
dem gemeinē zeschwer/sunder nit wissen
ist. vnd welicher matery menschlicher lyp
geschaffen vnd geformiert/was complex
wesen/vn̄ influß der planetē im angebo/
ren/vn̄ was eigenschafft er an im haben
vnd im zůgeeig net ist. Durch weliche
influß gebrucht vnd genützt werdē mag
das genant Aqua vite/schnel vnd behēd
sein wirckung da mit zu volbringen ist/
sunder durch zůgebung andrer ding derē
eigenschafft voniden autoribus darzů ge
offenbart/als die philosophi dar von sa/
gen vnd beweren seint. Vnd ob du den
influß der vorgemelten planeten als die
obern nit erwartē mögst/e das du ir war
test dem menschen zu helffen/der mensch
in noch grösser kranckheit fallen ist. Vn̄
darumb not vnd gůt ist dem influß der
vndern zeichen/deß anschowen das selbe
gelidt zů geeignet ist/als ich dir hie vndē
zeigen vnd offenbarn̄ wil. Wan warum̄
so es in solicher maß vnd zyt gebrucht vn̄
genützt würt/groß wunderbarlich wirck
ung mit cleinē kosten/als für den gemei/
nen volbracht würt. Ob du aber der obe/
ren influß warten/das besser ist/dz dem
gemeinen zů schwer/vnmb verzugs wil/
len me schedlich dan̄ nutzlich ist/ Wil ich
anfohen mit hilff des der ein helffer aller
ding ist/vō dem houbt biß zů den füssen
wie vnd wan/vnd weliche zeit man das
aqua vite bruchen vnd nützē sol/ welichs
gemaht würt in vorgemelter maß durch
die distillierung von wein gezogen vnd
gescheldē geschicht darumb/das der wyn
ist heiß vnnd fücht / als vorgemeldet ist
von des menschen leben/ sich leren vnnd
enziehen von endrung / das ist von der
zerstörlicheit/vnd das do in dem wein ist
von vnreinigkeit wurt gescheiden durch
ein sanffte distillation/die nit zu gehling
gefürt werd zů einer einigkeit/Als do spre
chen Auicēna vnd Hamech in dem vor/
gemeldten Capitel von den gestalten der
wasser zu distillieren/ das distillieren hin
nimpt die dicke vn̄ grobe zerstörliche sub
stantz/also das es wurt durch die distillie
rung gerechtfertiget vnd gebessert zů ei
ner einigen gestaltniß gescheiden von dē
vnreinen. Vnd was da also gescheiden
wurt durch ein langsam distillierung die
zu vermischung der irdischen substantz
in der abscheidūg nit grobheit/noch schly
migkeit/noch veißte ist. Aber von dicken
groben dingen sie nit bald abstygen oder
gescheiden mag werdē / Als von dē wyn
durch das distillieren/ Wan̄ warum̄/die
substantz des wynß nimpt an sich die sub
tilitet von dem distillieren/ als dan̄ Pla/
to spricht. Ein ding das da ler ist der zer/
störlicheit/als öpffel/vnd alles obs dz da
fulen ist/vnd holtz das do wurmstichig/
oder ful ist Wan̄ aber sie hettē in irem
geschlecht einmütigkeit vnd vnlydlicheit
als dan̄ thůt ein faltig das da luter vnd
clar ist//von welichem das luter gschei/
den ist von den drůsen oder höfen/ Vnd
hatt von im geworffen die drůsen in der
scheidung/weliche drůsen genant werden
der dot. Aber das luter vnd clar dz do ist
vnd würt genāt das leben/dz laßt nit es

verkert vnd verwandelt ein iedes dingk im zůgefügt zů seiner essentz vnd natur/ daruon billich wyn gefürt zů clarheit ge/ scheiden von den trůsen/ mag vnd sol ge nant werden Aqua vite/ dz ist ein wasser des lebens / von welichem wasser spricht Theodoricus/ dz hat die ey gêschafft /wie ich oben dar von geschribẽ vñ gelert hab allein für sich selbs on allen zůsatz/ sund/ lichen zů den vssern schaden des leibs.

Aber vil besser vñ edeler/ so man im zů/ setzẽ od̕ darin legen ist etwz das der selbi/ gen kranckheit zůgeeigt ist/ als ich hieun den lerẽ bin/ sundlich in d̕ zeit der influß der obern teil in dz selb gelidt wircken/ so du and̕s der zeit erwartẽ magst. Vñ diß wasser sol mã flyssigklich behalten/ in ei nem gleßlin / oder silberin gefeß wol be/ schlossen/ dz nit die geistlich substãtz vñ tugẽt vß riech/ darum̃ dz es ist einfaltig vñ ler aller zerstörlichen ding mag es vff dem werck der naturen nit ston/ wañ es flüg vß in gemeine löuff der elementen. Wañ nun ein ding also zů schlechter na/ tur kõmen ist/ möcht es die harr nit bley ben. Darum̃ lert diser philosophus es sol ston mit etwas dz im mitgleich ist / also wañ du etwas darin legst das zů eim ge/ lidt gehört vñ dient/ im sein krafft vß ge/ zogen würt. Hieuon Rogerius vñ etlich andere subtylig v̕ston seind/ hant es mit dingen vmüst die dem siechtagẽ zůgeeigt seint/ vñ handt sie geordnet von dem har des houbts/ biß zů den solẽ der füß/ so in/ wenig so vßwenig. Vñ wan menschlich/ er lyb den planeten vñ zeichen natürlich vnderwürfflich ist / als Petrus Hispa/ nus im büchlin von den ougen/ vñ ouch hie oben vorgemelt ist. Zů vff enthal/ tung des gesundẽ vnd siechen wellen wir fürbasser gon/ nach dez der mond durch gat die zwölff zeichen / ein ietlich teil des leibs angesicht vñ regiert/ vff dz dez leser dester geringer sy im lyb zu wercken. Es ist aber zu mercken dz wir zům ersten an sehen die zeichen die do bezeichent die na tur die wir anfahent. Die weil etliche zei chen seint fürig vñ heiß/ vñ trucken. Et/ ich lüfftig/ als warm vnd fücht. Etliche wasserig/ als kalt vnd fücht. Vnd die an dern irdisch/ als kalt vnd trucken/ võ de/ nen hie vnden geseit würt. Des glych en sol gemercket werdẽ der planet der da natürlich bezeichent diß das an zu fahen ist/ von denẽ ich oben geseit habe. Du solt wissen vñ eben mercken/ das der tag anfahet von mittag noch louff des mon vnd die stund gerechet werden. Vñ des gleichen ist zu wissen das grösser vñ ster cker widerstãt ist vnder den zeichẽ vom fierden im fierdẽ/ wañ vom sibenden im sibendẽ/ nach stercke vñ gestalt/ aber nit nach dẽ liger/ dauon so hebt an die krãck/ heit/ Wañ der mon ist im zeichen das do ist heiß vñ dürr/ am sibendẽ tag so würt der mon im wider ston dẽ zeichen in beidẽ gestalten/ das ist kalt vñ fücht. Vñ ob d̕ weetag anfahet in dem zeichen dz do ist kalt vñ fücht am fierden tag/ so würt der mon im fierdẽ zeichen/ dz widerstat in ge stalten / das ist in hitz/ vnd in truckene. Wañ anhebt zu siechen/ od̕ ynfelt die krã keit wañ der mon ist in eim zeichen / das widerstat in beiden gestalten / das ist in kelte vnd in trückene. Vñ ob sie anfahet wañ der ist in eim zeichen kalt vñ fücht/ vñ also am sibendẽ tag würt der mon in eim zeichen das widerstet in anhangen/ das ist in hitz vñ dürre. Vnd also haben sich die zeichen/ Vnd diß ist die vrsach/ warumb der sibend tag durch die artzet genãt würt cretica/ dz ist sterckere crafft

Der wider ist heiß vnd truckẽ/ vnd ist das huß Martis/ vñ die son frowet sich in im. Vnd wan sie ist im xix. grad/ so ist sie in irer erhöhung der aller grösten/ vñ würt nider getruckt Saturnus in ime/ vnd hat vffsehen eigentlich zů dẽ houbt. Wañ der mon ist vnder disem zeichen so herschet er dz houbt. Wañ es spricht Ha li das der mon meret füchtigkeit in allen glidern/ zů welichem zeichen es sich aber v̕wandelt/ so hilfft es in deinẽ werck/ vñ also der wider vffstygend / vnd der mon abnemen von dem liecht/ vñ gesygt dem glück. Vñ hüt dich vor dem angesicht der sonen im fierdẽ anschowẽ/ od̕ widerstant vm̃ willẽ der hitz d̕ sonẽ. Meßalhali ab/

er sagt das es genůck ist das der mon sey
in dem wider in aller heilung des houbtz
vnd also auch in allen heilūgen des lybs
also das der mon sy in eim zeichen/ dz da
hat ein vff sehung zů dem leger / oď glidt
der kranckheit. Mars hat irrung in al
ler heilung des houbts / dauon gib nicht
sterckūg in der zeit des heils von schmer/
tzen des houbts/ vñ also ist ouch von den
andern. Das houbt /als do spricht der
philosophus ist ein veste in dem leyb sin/
wel/ vff das es behelt die schůl. Vnd hatt
fünff fenster zu schowē in die sele/ dz seint
die fünff siñ/als sehen/hören/riechen/kie
sen/vnd tasten oder gryffen//der ietwe/
ders frolockt die sele vñ spreitet/vñ sterck
et ouch das gesprech/ ob man das houbt
wůsch oder salbet mit aqua vite/so darzů
vmüst ist safft von breitem wegerich/vñ
der mon in dem wider ist/ vertrybt es dē
schmertzen des houbtz alt vñ nüws/So
der harn wyß oder schwartz ist/ nach dez
als vorgesagt ist von seiner farben. Diß
krut würt gelichen dem planetē Marti/
als der philosophus spricht in seinē heim/
licheitē. Oder menge das wasser mit dem
safft von rutē vñ roß oly. Ist es aber dz
mā dz houbt salbt mit aqua vite/ camil/
len öly/vñ boum oly/wunderbarlich stil
let es die kranckheit des houbts. Deß ge
leichen thůt es ouch so man es bestrychet
mit fenchel safft/roß oly/vñ serpillū safft
vñ die stirn damit gesalbet/ wunderbar
lich legt es dz houbt we. Aber besser vnd
nützer ist/so mā in aquā vite legt verbe/
na krut/vñ brun bathenigen / vñ es.iii.
tag dar ob laßt ston/ vñ damit dz houbt
gesalbt/nimpt den schmertzē dar vō. Vñ
wañ man im zůmüschet gamand/ vñ dz
houbt damit salbt /treibt vß die kelte vñ
widerbringt es an sein statt. Wañ man
aber dz wasser vmüst mit viol safft/vnd
dz houbt damit salbet morgenß vñ abēs
vertrybt alle milben daruff/vñ rude/vñ
reinigt die hut/vnd verzert die schifferen
oď schüpen an allen teilen des lybs / vnd
nimpt hin die rudikeit. Vnd so man ein
ruhe stirn damit bestrycht so ist sie in.ix.
tagñ heil. Vñ so man dar zů müschē ist

safft von Meltwelt wurtzel/so helet es dē
erb grindt vñ alle geschwer. Aqua vite
hilfft für alle kranckheit des houbts von
kelte/so man sein nemen ist ein teil / vnd
zwei oď drü teil wasser von quēdel/ boley
bathenig/vñ verbena/derē wasser glich
vil. Oder aber dariñ lassen die krüter ligē
vff.iii.tag / vñ dañ dz houbt da mit be/
strichen. Vñ so man aquā vite vmüscht
mit ein wenig Tiriack/vñ das drey oder
fier tag nach einander trinckt morgenß
nüchtern/reinigt dz houbt vō aller vber/
flüssigkeit/vnd vertreibt den schnuppen
vnd fluß/vñ rotzigkeit des houbts genāt
cattarrū/vermüst mit hüner kullen was
ser drü teil in die naß gethon/vñ ein we/
nig in dem mund gehaltē/volbringt wū
derbarliche krafft so der mon im wiď ist.
Vnd wañ aqua vite vermüschet ist .mit
bathenigen/vnd meyeron wasser gleich
vil/also das der wasser zwei mal so vil sy
als des aqua vite. Oder aber die krüter
darin gelegt dry oder vier tag / vnd dan
das houbt damit bestrichen w nd ein we
nig getruncken/wunderbarlich würt dz
haubt dar von gesterckt. Petrus Hispa
nus der philosophus der spricht von dez
houbt in einer gemein. Es mag nicht
sein/das nit sy in dem leyb etwas geleich
dem houbt.

Nun fürbaß wille ich sa

gen von synen particularibus nach rech
ter ordenung das seint die har. Vnnd er/
zalt Hamech das ettliche artzet weissa/
gend vñ sprechen/ dz die har seint marck
also vast dz sie vberschinēt den menschē
vnd sagē das sie die dürre syent von vm/
gebendē lufft vnd vrsach / in dem durch
lender wandel geschehē in den harē der
menschen die seint yngeteilt in climaten
wā in den nort landē seint füchte har ser/
vnd ist innē zum meisten fleisch rotfar.
In mittag landē seint die har kruß / als
einē bedunckt wie sie vō füer vbrant syē
die farb ist aller schwertzest. Wañ aber
die har wyssent/das ist von zerstörlichem
zůfall/vñ ist ein gefulter dampff vast vn/
getēperiert warm das lüfftig teil hat er/

obert/in vilzeit das kum gescheiden mag
werden / das vermistt ist mit dem lufft/
wañ durch grosse arbeit/vñ stat also das
sie gefůcht werdẽ solicher fůchtung/das
von innen gescheidẽ werd alles das da ist
lüfftig vnd trucken/ vnd welliche da võ
beroubt werdẽ/vnd nahet der temperãtz
wañ die fůchtũg veriagt das gantz feißt
das seindt vnsübere schwartze har/seind
vnfolkõmen vñ weiß vssert halb der tem
perantz/wañ es seind ser subtylige hare/
weliches zeichen ist/wañ sie begerent sich
zu scheiden von den andern/darumb wer
den sie gefůchtiget das sie nit fallen/vnd
blybent in iren volkõmenheitẽ. Darumb
wañ die har offt mit disez wasser vñ safft
von nesselen darunder vermist/vnd dar
mit genetzt werden wañ der mon ist in dẽ
wider/oder in andern herrigẽ zeichen od
fischen/vnd das der her das vff stygen sy
gesenckt von mitlem himel biß zum gür//
tel oder Zodiaco der erden/ laßt es sie nit
fallen. Macer spricht/ob ein kale stat
offt mit disem aqua vite gemüschet mit
safft von den wyssen gilgen wurtzeln/vñ
mit gemeinẽ öly (das ist boum öl) gesal
bet würt/macht die har wider wachsen.

Macer spricht ouch so man offt die har
by der wurtzlen allein damit salbet/ dz ist
vff der schwarten/behůt das har vor gra//
heit vñ verzücht es/wañ es ist die grobe
vñ leymige flegma verzerẽ. Diß aqua
vite vertribt ouch lüß/niß/schaben/mil//
wen/vnd alle geschlecht der würm in dez
har allein dar mit geweschen dötter sie.

Deß glychen möcht man ouch wol dar
zů thůn ein wenig queck silber. Noch bes//
ser wer/dar zů vermüschet des safftes ein
wenig von der wilden saffran wurtzelen/
die man nẽnet mit einem andern namen
Hermodactili/oder zytlößlin. Vnd wañ
man die schwartze har mit disem wasser
salbet/dariñ gebeisset sy salbey/behelt sie
in einer farb. Vnd wañ man vnder diß
aqua vite thůt eschen gebrant von Ede//
ra/das ist ebhöw das da an den boumen
wechßt/vnd das houbt damit wescht/die
har werden lang vñ gel wol vff zwen mo//
nat. Diß wasser ist ouch gůt für das vß
fallen der har/vñ der enthärung der oug/
bar ougẽ/in disem wasser gebeisset squil/
la/das seind mörzwybelẽ/vñ die ougbar
ougẽ damit gesalbet/das hilfft vast wol/
als Auicenna spricht.

Von dem hirn.

Das hirn ist ein fürst gelid/swa/
mig/wysser farb/mit dryen zellẽ
gestifft den rippen des lybs/vñ
ein fessel der sele/also spricht Petrus Hi
spanus/vñ ist feißt vñ ser feücht. Die
erst zelle ist verstentniß/vñ ist warm vñ
trucken form der ding von hitz anziehent
wan hitz vñ drückne ist ansich ziehẽ. Die
and zelle würt genãt die gesatz halterin/
das ist die vnünfftig vnd ist warm vnd
fücht/vñ ist ir tugent zu entscheiden/ vñ
da entscheidẽ die sele von fantasey die da
für gat. Die drit zell ist gedechtlich/ wañ
in ir ist die krafft zu enthaltẽ die gedecht//
niß/die ist gescheiden von der gesatz halte//
rin durch ein löchlin das da für gat/ vnd
ein diechlin beschlüßt/biß es vff gethon
würt/wañ wir etwas zur gedechtniß wi/
derfüreren wellẽ/vñ ist kalt vñ trucken/
dauon haltet/wañ kalts vñ truckens ist
bezwingen. Aber der gedacht philoso/
phus spricht/das ist ein obere stat vñ sitz
der verstentniß / vñ als gemacht ist das
hirn/also ist gemacht das hertz ein gefeß
der selen/vñ ist gestanden die vstentniß
in disem glid regierende die sele/vñ helffẽ
der inneren wirckung der verstentnüß.
Aber in dem menschen ist die ober sele/
vnd durch die würt bekant von der selbẽ
selen würt der vndern selen/ zů gefüget
der obern/vnd der vndern nit/ das ist dz
hertz. Aber widerum̃ sagt der selbt philo/
sophus. Ein ding würt nit erkant / wañ
durch sein öbersts. Hierumb die wyl got
ist vber vstentniß/ so mage nit begriffen
werdẽ sein gestalt dañ durch den glauben
dwyl nüt vber in ist. Darum̃ die weisen
verstandẽ haben diß durch creatur ver/
sücht vom schöpffer vnd erkandt das die
ding (von dãnen seint alle ding) ist got si/
chtbarlich vñ vnbeweglich/ võ des willẽ
vstentniß geschaffen ist/vñ sel vñ natur
entscheidẽ vnd gefüget. Vñ als das glidt

des hirnß ist im haubt/als ist dz glyd im
leibe. vnd die weil dise zwey glyd seint ein
seß der vernunfftigen selen/als ist dz hirn
ein luterung in der farb des liechtz durch
dringt dē leib. Aber das hertz ist ein geseß
der zornlichen sele/ vnd wā aber diß glyd
offt leidet/das ist das hirn. zů des heil vñ
gesuntheyt merckē wir vff diß Aqua vite
vermist mit fenchel safft oder wasser/wer
mut wasser/buretsch wasser/ vñ meigerō
wasser. ob mā aber der wasser nit en hat
werd sein safft an ir stat gebrucht/ob mā
ir safft ouch nit en het/so werdē die krüter
dar in geleit biß an den dryttē oder fierdē
tag. rc. Vnd vff das hirn geleit/wunder/
barlich stercket es. Petrus hispan⁹. Aqua
vite mit mellissen safft oder mellissen was/
ser gedruncken niechtern/bringet vnd hil/
fet gedechtnisse machen/vnnd macht ein
menschen wol behalten vnd gehören vnd
alle entpfintlicher crafft vñ fantasei die
selle vnd gedechtnisse stercket es/vnd wi/
der bringt sunderlich so mā das Aqua vi/
te simplex nemen ist ein deil/ vñ aqua ro/
ris marini/dz ist roßmarinen wasser/mei/
geronen wasser/lauend wasser/ mellissen
wasser/ochsen zung wasser/buretsch was/
ser/der wasser aller geleich vil zwey deil/
vnd vnder ein ander gemischet/vñ allen
morgē vff zwē löffel fol gedunckē/vnd dz
hinder deil des haubtes da mit bestrichē
thůt wunderbarlich werck in der gedecht
nisse zů volbringē so es anders in dem zey
chen des widers der mond ston sey. rc.

¶ Diß wasser Aqua vite simplex / ist ouch
gůt für schlafferig die da kumpt von kal
ter vrsach vnd der fluß des houbtes/ vnd
heiserkeit vō dem fluß des houbtes/so mā
das nutzen vnd niessen ist/mit safft vō sa
trion/oder safft vō lakritzen Diß aqua
vite ist ouch gůt für alle melancolische si/
echtagen in dem houbt von drűren vnnd
schwermietigkeit/das ein mensch nit wűs/
sen ist/gleich als wer ein mensch wanwitz
ig od sinloß/so mā sein nemen ist ein deil
vnd dar zů vermischet salbei wasser / bu/
retsch wasser/ď edeln ossen zungen wasser
rosemarin wasser/meigeronen wasser/sal/
bey wasser/ vñ melissen wasser. derrē aller
gleich vil vff. ii. deil/vnd dar zů thůt ein
wenig castoriū das ist biber geil/vnd das
allen tag oder vber den anderen tag drin/
ken ist/so wirckt es wunderbarlich in diser
kranckheit Diß aqua vite heilt den fal/
lenden siechtagē in allem alter so der siech
geregiert würt/in gůtter ordenung vff. ii.
iar mit gůter tag weid/ vñ so man im ge/
ben vñ dar zů vermischen ist dyacastoriū
dya anthos/ dya cimini gleich vil/vñ dz
der siech drag ein gürtel von wolffs huten
vff blossem leib/vnd drinck vō disem was/
ser/so dar by ouch ist osterlucien wasser/
viol wasser/bilosela waßs spricht Macer.

Diß aqua vite ist ouch gůt wiď schreck
en des gemüths/vnd appolexia genutzet/
vñ gedruncken mit ď edeln mintzē wasser
vnd bethanigen wasser/ od hymel schlus/
sel/der wasser gleich vil. ii. deil/vnd aqua
vite ein deil/vnder einander gemengt vñ
gedruncken/vnd die glyder von vßen da
mit bestrichen/vnnd von im selber lassen
drucken werden Diß aqua vite ist vast
gůt für zittern des haubtes von verzerūg
des marcks/vnnd verzert die fleugma/so
mans offt rucket/vnd die glyder da mitt
bestreichet/vñ von im selber lasset druckē
werden. Diß aqua vite ist sunderlichē
vast gůt vnd nutz für den schlack/vnd dz
parlis der zungen/so man ein sticklin ley/
nen důchs dar inen netzet/vñ das vff die
zung leit/vnd das mā etwo dick thůt/sun/
derlichen so mā das aqua vite nemen ist
ein deil/vñ dar vnder mist lauender was/
ser/der cleinen salbey wasser/schwartz kir/
sen wasser/rutē wasser/der wasser gleych
vil genomen. iii. deil/vñ das also genutzet
vnd gebrucht/vñ die glyder da mit bestri/
chen/zum tag ein mal oder zwey/vñ iedes
mal von im selber lassen drucken werden/
vnd ď mensch würt also gesunt/vñ kūpt
im sein sprach wider dz er frisch vñ frölich
reden würt/vnd sunderlichen so man im
das haubt dz forder deil da mit bestreicht
biß an den rücken/ vñ alle gleich/vnd an
die leber/vñ das mā im gibt zů ď wochen
ein mal/oder zwey pillule fetide maiorum
secundū Mesue/vñ halt ein gůt tag weit
also werdēt alle paralitice gesunt. Diß

Aqua vite ist ouch gůt wider den krampf
vom schlagk/gedruncken alle morgẽ mitt
wasser võ hitzigen krutter oder hitzig krut
dar in gebeisset.iii.tag.vnd dar von gesei
get oder mit irem safft vermengt.als ba/
theng/tormentil/gamand/ fenchil/salbei
neseln/ mintz/ geleich vil wunderbarlich
wirckt es / Vnnd man sol ouch den rück
grot von dem haubt biß zů dem hindern
da mit salben/vnd die gleich/vñ die leber
vnd pillule fetide/zwey mal sol mã sie im
geben in der wochen nach krafft des kran
ken/vnd werd gehalten ein gůt regiment
vnd diet/alle paralitici heilt es vñ schwẽtz
hie zů thůt Petrus hispanus weissen senf
mastix/bertrani euforbiũ.etlich thůn dar
zů lor öly/oleũ petroleũ/oleũ terpẽtin.ꝛc.
vnd Rasis thůt dar zů rinderen marck/
fuhsblůtt/ die helffen vil. Vnnd für den
haubt wurm das ist ein kranckheit genãt
emigranea/hab ich zum fierden mal gese
hen/das ein mensch ein wetagẽ vor in d
stirnen het/ob wenig eim oug bragen / in
weit eins gestupften fingers vnd nit wei
ter/vnd thet als we/als ob man im mitt
messer dar inen grieb/oder ein wurm dar
inen het/der nit dan nagen vñ essen thet
vñ fieng am morgẽ an nach mitternacht
vmb die zwey/vnd wert biß die glock.x.
schlug.zů der krãckheit ist gůt diß wasser
so man im zů müschet, dillen öly/vñ böm
wol dar inen genetzt/vnd dar vff geleyt.
Ich hab aber gebrucht durch geheiß der
Künigin atzet von Engelant/in dẽ land
vast ein iebung ist/hab ich genomen ein
gebraten zibel/vnd die vff gethon/vñ ein
diechlin in dillen öly vnd camillen öley ge
netzet/vnd vff die zibel geleit/vnd vff dz
we gestirtzt/als warm ers leidẽ möht/vñ
behend genaß der mensch. Das oft dz we
so groß ist das eim das aug für dẽ kopff
her vßer fert/vnd ein mensch blint würt/
hont die engelschen die gewonheit/strickẽ
ein od vß wenig des vßern aug winckels
ab/ so genißt der mensch von stund an.
Diß aqua vite ist ouch gůt für dz reu/
ma des haubtes von keltẽ/das ist so eim
ein fluß vom haubt vff die brust sitzt/vñ
da von ouch etwan ein grossen hußte ge/
wint/vñ enge der brust.so werd zů disem
wasser gemischet dya dragant/dia penidẽ
uinon/vñ marubiũ album/das ist weißẽ
andorn/der setzer diß wasser rot/das diß
Aqua vite in allen schaden/ schmertzen/
windẽ/enge der brust/ schwacheit der gly
der vnd des marcks/vñ was von keltern
kumpt/dar zů gesetzt vñ gethon werd.

Von den augen.

OAs auch ist einn
glyd sinwel/ vnd liecht be/
kleit mit siben rocken/das
seint felin hütlin/vnd mit
dry fuchtigkeit vmb geben
würt/vnd geeignet den si/
ben planeten/wan es hat siben rock oder
vnderscheit/vñ iedes deil ein sundern no
men.als Petrus hispanus dar võ spricht
Je doch die augẽ enderent sich in fier far
ben/schwartz/weiß/bron/bleich grafarb
Aber in im würt d sichtlich geist/ welcher
da ist der sichtlich/durch mittel der natur
des hirnß vnd selen. Da von sprechen die
weisen Das gesicht ist nit andſ/wan ein
cristallẽfuchte. Petrus hispanus entschei
det alsus/Das gesicht ist der selẽ sendbot
vß gon durch die ougen / geleich als eyn
durh schrãcken/die durch mittel vernunff
tiger selen die farben entscheiden/vñ figu
riert bildẽ/vnd dan nent er.xxiiii.kranck
heiten der augen vnd ir cur. Basilius in
dem bůch von den augẽ/von bescheidũg
des leibs/setzt die natur vñ gestalt der au
gen/dar vmb hie zů setzen laß ichs vnder
wegen.sie seint aber venster der selen/als
ich gesagt hab das die sele sehe durch augẽ
farben vnd figuren. Plato spricht das es
sy ein port mitt dẽ hirn/ein geschlecht des
liechtes/des subtilicheit ist entpfahung d
farben/vnd ist veist/vñ ist diß das geeig
net würt dẽ planeten der sunen/võ haubt
vnd offentlich das ouge/vnnd heymlich.
Das hirn ist ein glyd wirdiger dan das
aug.ꝛc. Diß Aqua vite simplex/ für
sich selbs ist gůtt den dunckelen augen/
vermist mir betongen vñ quendil wasser
dar mit gesalbet/verdribet die drehen der

ougen für [illegible] der augen mitt wermůt ver
mist/vnd in die ougen gethon/vn̄ gedrun
ken verdreibet sie/vn̄ nimpt ouch hin die
geschwulst. Macer ď spricht/das es hyn
nympt alle blödigkeit der augen vnd des
gesiechtz/mit rüten safft vermischet vnd
dar in gethon/vn̄ aqua vite mit gaman-
der vnd fenchil vermist vnd gedruncken/
vnd vm̄ die schleff vnd augbrauen gesal
bet/vnd in die augen gethon mitt wüllen
krüt safft oder mit boley/oder so man dar
zů thet gal von eim han/oder hecht visch/
oď rephůn für dz weiß oď hitz ď .og Rasis
spricht/Alle gallen der tier die da lebent
von dem roup/seint gůt zů augen salben.
Item es ist ouch gůt zů reynigen die au-
gen/vnnd zů behalten die gesicht/mit celi
donia/bück/ruten/augenclar vn̄ fenchil

Item das wasser gemischet mit opium
leget den schmertzen/vnd das blegen der
augen nympt es hyn spricht Macer. mitt
bathongen vnd ruten gleich vil vermist
vnd an gestrichen/vn̄ gedruncken dē das
blůtt in den augen ist/thůtt es hyn weg
durch den stulgāg. Item vermist mit fen
chil wasser/die rüd der augen vnd augbro
gen es hyn nympt. Itē es ist ouch gůt für
alle mackel/vermengt mit eufrasia vnnd
verbena wasser/vmb die augen gesalbet
vnd gedrunckē. Item das wasser vermist
mit blůmē von tormentil/brychet die fel
der augē. Itē diß aqua vite mit spitzē we
grich vermist/in.ix.tagē heilt es die augē
Itē es heilt ouch noli me tangere/vnd fi-
stelen in den augē winckeln/oder dar by/
oď anderswo alles folkomē/so mā es ver-
mist mit celidonia/plantago/bursa pasto
ris vnd ybisch/vn̄ gemist mit gebrantten
schnecken hüser gepuluert/vnd dar in ge-
leit. Itē es heilt ouch krebs vnd fickwar
tzen vnd ander wartzen/vermist mit den
mertzibel genāt squilla/oď gepuluer hirtz
horn. Itē es verdreibt fleisch oď ander ma
kel in den augen/wan dar in canffer gere
soluiert ist/ein dropffelin dar vō in die au
gen gethon. Itē das wasser vermist mitt
zuccer rosen vnnd frouwen milch/gemist
durch einanď/vnd gesigē durch ein důch
als ein coleriū/vnd das thů so offt in die
augen/biß ď schmertz vergot Itē Petrus
hispanus spricht/das kein artzeny sol lāg
ston in augē/sunder offt vn̄ zum dickern
malen geendert/wan das nitt geschehe so
fulet es das aug/als er gesehen hat.**c.

Von den oren.

d **Je orē also Petrus**
hispanus spricht/seint die aller
edelste glyder volkumner hülen
vnd inprumēt der selen vō den
strumē/vnd gethön entscheident werden/
vn̄ seint weißheit vnd kunst entpfenglich
vnd da vō diß wasser in die oren gethon/
mit einer bömwol/gibt wider die gehört.

Itē ob eim würm werent in dē oren oď
anderswo/diß vermist mitt salbei/fenchel
mintz/dar in gethon/döt die wurm vß we
nig ouch gedruncken. Itē vermist mit ba
thongen/oď ysop/oder buretsch safft/vn̄
ein gal vō einer geiß/des in ein or getō/wi
der gibt die gehörd. Macer spricht/Es ny
mpt hyn den schmertzen vō kaltter vrsach
vnd ob ď schmertz kem vō hitziger vrsach
diß wasser vermist mit morellen safft/ny
mpt hyn dē schmertzen als er spricht. Itē
Macer spricht/ob etwas in das or kumē
wer/diß wasser mit ruten vn̄ mādeln öly
dar yn getō/zuchtz vß vn̄ verdreibt es.**c.

Von der nasen.

d **Je nase ist ein instru**
ment der selen/mit dē riechen er
kent werdē/durch welchs instru
ment das hirn gereiniget würt
von seiner vberflüssigē fuchten matergē/
durch welch fil zůfallende kranckheit dem
haubt/den augen/den oren/der brust/ob
sie nit durch die nase gereiniget wurdē.**c.
Diß wasser heilt die nase von noli me tā-
gere/vnd fisteln/vn̄ cantzer/vn̄ des gley
chen. Dar vmb so mā mischet schelwurtz
rutē breit/wegrich safft/mit gebrantē sne
ken huser/curiert es die fisteln by ď nasen
würt/kum geglaubet das es habe so vil
krafft.**c. Item des gleichen sag ich/ob es
wer ein frisch oder alter gebresten. Itē es
ist gůt für verstopfung ď naß löcher/offt

gedruncken vnd gerochen / vnnd vff das
haubt geleit. Item es ist ouch gůt für ge
stanck der naßlöcher/dar yn gethon/vñ
nit gedruncken/vñ gesalbet mit bibergeil
vnd euforbium. Item es ist gůt für blet/
terlin d nasen/mit rosen wasser vermēgt/
vnd die nase dar mit bestrichen. Item ob
fluß da werent/mit dem safft von köl ver
mengt/curiet es. Item es stelt den blůt
fluß/vermengt mit garben / vnnd aller
meist würt die naß curiert vō allē kranck
heiten vorgesagt so vff stigen des lewen/
krebs/vnd der iunckfrauwen gesellet dem
glyck/vnd nit sy in bösen nach im plane/
ten hindergang oder gehindert.

Von dem mundt.

DEr mundt ist ein
instrument des reden/ vñ
in dem die geschmack ent/
scheidē werden/ vñ ist ein
ander venster des haubts
von welchem venster vn/
suberikeit hynweg thůt. darvmb diß was
ser ist gůt wider dē gestanck des mundes/
eß sy von gebrechen des haubts oder mo
gens/gedrucken. gemēgt mit musci/das
ist bisem/muscat nuß/vnd negelin. vnd
ein wenig in dem mund gehalten/verdry
bet den stinckenden othem. Item es ent/
züch irrung der zungen/vnnd macht sie
behend zů redē/vnd stercket für sich selbs
ob mā es in mund thůt. Item es stercket
die zen vnd biller/vnd ist gůt für allē zen
we vnd verderbten zenen vnd genanten
billern/vnd den krebs der biller/vñ sollich
hitzung aller kranckheit des mundes oder
der zungen hyn nympt es/wan mā es in
den mundt thůt. Item die lefftzen so sie
seint geschrunden/vnd versert dar mit ge
salbet. Item ein leinī důch daryn gstossen
dar an gehalten vnd vff geleget/ folkum
lich curiert/es wider bringt die lefftzen ein
schön farb. Item in dem mund gehalten
zerstört alles gifft/vnd machet reden. Itē
gemist mit dem safft von bilsen krut vnd
verbena/geleget mit bömwol vff ein zan
der da einem we thůt/vñ ein wenig in dē
mund gehaltē/so nympt es hyn dē schmer
tzen. Item es stellet dē fluß der biller mit
dubenkropff safft genutzet. Item ob ein
zan anderer farben wer dan er solt sein/
so reinig in mit eim zenysīn/od mit gebrā
ter gersten/vnd salgeme / vnd schnecken
huser gepuluert/dar nach wesch im mitt
kaltem wasser/dar in gesottē gilgen rosen
wild mintz/schoßwurtz/lang pfeffer/lang
holwurtz/wan es die bösen matery entle/
diget. Auicenna spricht/wan man es vn/
der die zung leget mit wermůht safft vnd
hunig/verdreibt es ir geschwulst. &c.

Von dem angesicht

d As angesicht des
menschen/ist gleich als ein an
gesicht in einem schloß in das
vil venster gesetzt werden/vñ
mancherley farben zů geziert/vnd schon/
heit des schlosses. Dar vmb von diser rei
nigkeit wellent wir hyn nemen alle vnrey
nigkeit vnd vnflot / vnd sein angeborne
farb behalten. So werd gemengt mit dy
sem wasser. ii. pfunt weinstein / gemein
saltz vnd schwebil/iedes ein halb lot/wan
mā das antlit da mit weschet/das macht
es rein/vnd behelt iuget / vnd verdreibet
alle mackel. Item ouch hie mit ein dryteil
rosen wasser. Item würt es vermist mitt
weinstein vnd lebendigen schwebel/iedes
ein halb lot/vnd wein. iii. mal so vil/vnd
vermist mit roten corallen/vñ geessen ab
figelot von ysen in latwergen die bereyt
sein/vñ hie mit geweschen das angesicht
wider bringt die verlorne farb. Itē es ist
nutz die hut zů subern/mit starcker lougē
hunig/vnd klygen von weissen gemischet
vnd vff dz angesicht gelegt zů nacht/vnd
morgens geweschen mit dem wasser/vnd
also thů biß es wol gesuber würt. Itē eß
ist ouch gůt für das antlit mit litargiro/
vnd roßöly. Item es ist ouch gůt für die
rotē dröpflin des angesichtz/ mit schwebil
vnd queck silber/oder von ruten gestossen
vnd in warm milch geleit vnd gemischet
vnd das wasser mit d vberschwimender
feistigkeit gemische/die rotē dropflin dar

mit gesalbet/wunderbarlich heilt es bald Itē zů dem antray vñ carbunckel vff zů brechen mit gewalt für sich selbs. Itē diß wasser vermüst mit alün.i.halb lot beide schwebil/iedes.i.halb quintin/vnd vom wein drymal so vil. diß alles vermüst/ist gůt für alle mackel vnd flecken zů vertry ben. Item ob man machet ein puluer vō wildē kürbs oder brionie gedort/vnd ge/ mengt mit dysem wasser/am abent vff dz antlit geleit/ vorhyn wol geweschen mitt warmē wasser vnd klygē/ vnd das antlit mit vmbwind bedecket/vnd dar nach des morgēs mit dysem wasser/vñ ein dryteil rosen wasser geweschen/wan du es dry od fier nacht gedůst/wunderbar würt es sein vnd schafft das dz angesicht hübsch gefer bet/vnd vō aller vnsuber mosen vñ run/ tzelē gereiniget würt/vñ vdreibt ouch die weisse morfea/so mā dar in zerlasset weis sen augstein/vñ dar mit vermengt dubē kropff safft vñ menwen wurtzel/vnd ver drybet die eissen/vñ decket die vssetzigkeit Itē es ist gůtt wid krimūg des antlitz vō schlagk/dar mit gesalbet/vñ offt gedrun ken/vnd würt den menschen behalttē in iūgheit. Item es ist gůt zů vßstossen die zen/ vnder camillē öly gemischet/vñ dar mit gesalbet. Itē rösemen/ vñ wartzē/vñ anmal/vnd alle and mackeln des antlitz verdreibt es Itē das angesicht mit gewes chen/so dar vnd ysop gebeisset sy/ferbt dz angesicht/vnd da mit bestrychē. Nůn ist gesagt von dē angesicht/vñ seinē zůhordē zů dē hat d mon im zeichē des widers sein vff sehen/nůn ist zů sagen von dē deilen des leibs/welch regiert der mon/vñ zů de nen er ein vffsehen hatt im zeichē des stie res/welch die seint. das ist der hals/der ra chen/vnd die schultern. vñ wan der mon vnder dysen zeichen herschet/wan es ist kalt vnd drucken. &c.

Von dem hals.

Der hals ist ei sul des haubts/gehülchet in die lenge/ vnnd ist ein vorhuß des buchs dar durch ingat die spyse vñ drāk zů erneren die natur/als der selb Philoso phus spricht. vñ durch dz gefiert wirt die natur vō anzucken d selen/ouch d mensch ist ein deil dierlicher forme/so nun d mon vnd dysem zeichen ist/vñ vff stygen aller meist im abbruch des lichtes/ geselt dem glück/vñ hiet dich vor dē angesicht d sunē od ir widerstant/vmb d hitz der sunē/ wā du diß wasser müst mit dubē kropf vñ vf den hals leist/ heilet die geschwer vñ drie/ sen des hals. Gleicher weise mit dē krut ac cetosa dz ist ampfer gedrunckē wirckt ouch also spricht Hamech. Item wider squinā/ clā mit dyamorū oder mit albū grecū/ ist hunds drek vermüst/bricht die apostē der gurgelē/wan mā sich dar mit gürgelt Itē es ist gůt für dē alten hůsten offt gedrun ken mit nesseln safft/rutē/vigelottē/ysop/ vñ salbeyē/vñ verdreibet kelte in d lungē vnd magen/vñ bläst des buchs. Itē wer schwerlich hůstet/gedrunckē mit weissem andorn. Spricht Plato in dē vorgenantē bůch/das got d gröst vñ der höchst/hatt gemacht den leib vmb willen d selen/vnd wā miest die selbig da bleibē lange zeyt/dz die nit erdruckt würd/vñ in die natur hat gebuwen dē leib ein schloß/dz ist dz haubt vnd hat da vff gethon venster/das seint die sine/als ich gesagt han. vnd die zů ge fieget/vnd mit geeiniget dē leibe das die im dienetē. Dar nach hat er gebē disem lei be glyd entpfenglich der spyse/vnd ander da mit er sich behelffen möcht. Also seynt hend vñ füß/vnd and glyder des menschē die geformpt seint vmb wilen d selen/vñ die sele herschet inen nach dē got mit seinē willē gemacht hat/ingegossen die sele/vñ in dē nitt ylet/wan er nit vff leit ein ding dz es nit entpfahē mag/also ein mā folkū/ men in ieglichē werck/sol volgen das fol/ kumen yn machet/vermügē alle ding das er geduldtgklich vñ mit flyß werck/ wan ylen entzuckt hat zů wytern den der wyte sten von den armē/ vnd elenbogen/ vnd achseln. Du solt wüssen/so der mon ist vnder dē zeichen dem zwillig/dz ist warm vnd fücht/vñ ist ein huß Mercurii/vnd hat die arm/elenbogen/vnd achseln. diser cur ist für sich selbs. mit disem wasser hyn nympt den gestanck der achseln/es erhitzi

get die hend/vñ ir schrunden vñ grindt/ wā mā sie dar mit salbet/vermist mit min tzen. Itē für dē dropffen in dē gleichē Itē wid die achselwe/ mitt osterluci. Für schmertzen d negel mit camillē vff geleit

Von der brust.

An der mō ist vnd w dē zeichen des cantzers/das ist kalt vñ fücht der hat die brust/ dz wasser ist gůt wid dē schmertzē d brust/ mit fenchil safft gemist vñ gesalbet/ oder mit rutē oder nesel dar yn gebeisset vñ ge drückē. Es ist ouch gůt wid alle schmertzē vō fleugma wind vñ melācoli/vnd vertry bet die kelte vō d brust/ vñ vō d lungē/ vñ machet harnē vñ spuwē/mit osterluci od vitriöl/ vñ vßtreibt die kelte. Itē gedrūkē mit scabiosen/ledigt die geschwer/ vñ alle apostē von flüssen/mit papeln warm vff geleit/ vñ vertreibt den schmertzē. Itē es vertreibet ouch dē hůsten vō kelte d lungē vñ hilffet sere die vil spuwen/ gedruncken mit rutē/neseln/vñ tosten. Item es pur giert die lung/ vñ döt die fleugma/gedrū ken mit ein wenig vitriöl/ysop/ vñ betōg yn niechtern. Itē es ist gůt wid bößheyt der lungē vñ hůsten/ vñ die zů vil spuwē mit weissem andorn/ysop/oder salbey/ge druncken. Itē es ist ouch gůt wider dz spy en des blůttes/gedrunckē mit körbelkrut Itē es hilffet ouch die lung reinigē vō bö sen dēpffen/ vñ wer nit wol öthemē mag/ gedruncken mit bürersch. Itē wid alte kal te matery/offt gedruncken mit dē safft der weissē gilgē od senit. Itē es heilt die stym mit köl safft vermengt vnd gedrunckē.xc.

Von dem hertzen.

As hertz ist eyn glyd d gewelbt vñ fleisch fol/ vndē weit vñ obē her ab lāg/ vñ es hat zwei örlin. ein rechts/durch das göt vß vil von geist/ vñ ist ein end aller wirckende d ver nunfftigē sele die wirckūg/aber die sele va het an im hirn/ vñ im hertzē nimpt sie die narūg. Petrus his. vñ Galienus vō bewe gūg des hertzē/ziehēt die puls/ vñ mer vō linkē wan vō rechtē deil/darūb wā d puls ist starck/ vñ dreg das bedüt vberig blůt/ wan darumb warm ist starck/ vñ von der füchtigkeit dreg. aber starck vñ schnel be düter dē vberfluß d colera/vmb d werme starck/vmb der düre behend/wā er aber ist dreg vñ blöd/so ist es vō der fleugma von d kelte blöd/won der füchte dreg. So er ist blöd vñ behend/so ist vberfluß der melācoli/vō kelte blöd/vō düre dreg/doch so beweget sich mer od myner nach altter des mēschen cōpley d land/ vñ enderung d zeit/ vñ mancherley spise vñ dranck/wā im glentz me herschet dz blůt/ vñ in dē su mer die colera/im herbst melancolia/ im winter fleugma. vnd in einem iegleichen von.ix.der nacht biß zů des dryen dages regiert dz blůt sanguinea vō der drittē stū den des dags/biß zů der.ix.stund des da ges/die colera vō der.ix.stundē des dags biß zů d drittē stundē d nacht regiert fleu gma vñ vō dryen d nagt/biß zů d.ix. stū dē d nacht melācolei/da vō im glētz seynt sie starck vñ dreg/im sumer starck vnd be hēd/im herbst blöd vñ behēd/im winter blöd vñ dreg So d mō ist vnd dē zeichē des louwen dz da ist warm vñ druckē/ vñ ist ein huß der sunen vñ sicht an des men schen hertz/ vñ mund des magēs/lebern/ vñ miltz/ vñ der gleichē die geistlichen gly der. vnd dz ist alles zů merckē by dē siechē vñ in welcher stund er kranck ist worden/ vñ by welchē zeichen was der mō/nit als starcklich wirckt drückene wider fücht/ als hitz wider kelte. darumb als stercklich sein wid einander vō siben zů sibē/als vō fierdē zum fierdē nach den gestaltē/ wan wider stelte zeichē widerstont allein in ge stalt d leidlichē. Aber zeichē im fierden wi derstōt antweders in beidē/oder aber in der wircklichē krast/ vñ welchs willē mer d dag vō des siechtū ankomen vermerckt würt/ vñ ist zů wüssen das in warmē zey chen vñ in drucken/ ist herre die sune im dag/ vñ Jupiter in der nacht/ vñ ir mitte ler ist Saturnus/im zeichē kalt vñ druckē ist frow Venus. im dag in d nagt d mon vñ ir mitteler ist der Mars. in dē zeichen heiß vñ fücht ist herre Saturnus im tag vñ Mercurins in der nacht. vñ Juppiter ist mitteler gleich im dag als in d nacht/ in zeichē kalt vñ fücht im dag ist frow Ve nus. vnd in d nacht Mars. d ein mitteler

iſt des mō.darumb wā es im zeichē warm vñ druckē anhebet ein ſiechtagē vō dem-pffen warm vnd druckener die natur.dā würt ſich behelffen am ſibendē dag durch widerdeil zeichen/dz iſt kalt vñ fücht/ vñ alſo von dē andn derrē leuff.aber des mo nes ſcharpffen ſiechtagē/iſt ein zeichē vō fierdē in das fierd zeichē/aber die zeit der dag ď zeitlich ſiechtums ſeint im nünden dag vñ in gemein. wan diß iſt genomen von dē vmbkreiß der ſonē/als mā hat in dē bůch Jpocras das da vßgeleit würt/ durch die wochen/vñ diß ding anſehē iſt deſter leichter iſt die Cur ď ſiechtum Diß waſſer iſt gůt wider ſchmertzē des hertzen wā mans mit fenchel vberſalbet oder mit neſſel ſafft drincket Es nympt hyn drurig keit/erfrouwet ſchimpffen/ vnnd machet friſch dē menſchē/gedrunckē für dē ſchwin del mit Os de corde cerui vñ dyamargari ton. Jtē es ſtercket cleinmütigkeit/es ver treibt alle ď gifft genoſſen durch dē mund mit tyriaca vñ nucis muſcati. vñ iſt ouch wider die vergifft der ſchlangē mitt louch ſafft gedrunckē vnd vbergeleit Jtē wider biß eins doben hundes mit menſchē harn vñ iſt nutz dē geſchedigtē von Mercurio mit lorǒly gedruncken/vñ die geletztē ſtat geſalbet mitt dē waſſer ſchelkrut. Petrus hiſpanus ſpricht/iſt ein hußvatter wan dem vbel iſt/ſo gehebē ſich alle glyder vbel. Plato heiſſet das hertz dz geſchirre der na rung.Es iſt gůt wider den ſchmertzē des magēs vnd ſein bǒßheit.mit epff gedrun ken/oď düllen/oď mit andorn.iſt aber dar by febres/ſo gib es mitt brunwaſſer. Es ſtercket den magē/gedrunckē mitt bucken oď kletten krut/vñ erhǒhet oder vßtreibet blǒſt des magē/vñ thůt alle koſt douwen bald zwingt blegung ď ſpyſe/vñ purgiert yn/vñ ſterckt yn mit zitwan gedruncken/ vñ meret die naturlich hitz/vnd zerzücht die apoſtemē des magēs mit Manus cri ſti.Es iſt ouch gůt gedrunckē mitt garbē denē die die ſpyſe nit behaltē mügen.ꝛc.

Von der lebern.

D Je leber iſt ein glydt ampthafft vñ fürſtlich werben merckē/ordnē/vñ arteriē ein redlich ampt vaſt mechtig/vnd wirkē naturlichen füch tigkeit.Es iſt gůt für ďſtopfung ď leberē vber alle artzeny mit wilder müntz wol ge můt/breitwegrich/ oď leber krut gedrückē oď geſalbt/oď mit wermůt ſalbey. Jtē es ďtreibt kranckheit ď lebern/mit tutē gedrū kē vñ geſalbt. Jtē es iſt gůt in zweyē ſachē in waſſerſůcht vß kaltter vrſach/ mit klo blouch vñ cētaurea/oď iſop epf/oď bathēg gedrunckē/vnd da vō pflegēt es die waſſer ſüchtigē/mit fenchel gedrunckē/vñ yn ge ſalbet/thů das offt/vñ ieglichē morgē ge nomē als vil als ein halbey cyerſchal fol. Jtē wiď waſſerſucht von kalter vrſach/ſo drinck ď ſiech ſein harn.ix.dag. Jtem für ſchmertzen ď lebern.nym ǒly vō roſen/ſpi canardi/vñ mach ein vngēt dar vß/vnd ſalb die lendē ď lebern Jtē für die rotſuche nym maſtix/roſen ſafft/ vnd getēperiert mit roſen waſſer als ein ſerop/vnd drinck dz. Jtē febres quartane vō gebranttē blůt curiert es mit breit wegrich vñ leber krut vñ buretſchblůmen/man ſol die kruter ſa meln/ſo ď mon in eim kaltē vñ fuchten zei chen iſt. in ď ſtundē Jouis zů ſamē gemiſ chet/gedrücken vñ die leber mit geſalbet/ oder aber quartana vß melancoly wer/ ſo heilt es/mit abis/gamanď/oſſenzůg geſa melt/wan ď mon iſt vnder einē warmen fuchtē zeichen/vñ in ď ſtund Veneris ge druncken/vñ dz miltz dar mit geſalbet/ich hab es erfarē es heilt bald.vñ ſpricht Aui cēna/ Wan da kūpt grǒſſer ſchmertzē im haubt ſorcklich vß bleſtigkeit/iſt gůt badē im zwigling/nym lutern wein vñ ein we nig kalt waſſer/vñ ein pflaſter darvß ge macht/mit maſtix/ſquinātē/ſpice celtice ſo ďgot im ď ſchmertz in ď ſytē/vnd zum vndn deil zů beinē/bruſt/vñ ruckē.ob es aber züche zů ingeweid / ſo ledig vor hyn dē buch/dar nach diß waſſer mitt roßǒly vñ fenchel ſomē getrückē vñ yn ſalbet.ein zůſatz ſein ſafft gedrücken. für alle feber. nym gerſtē wol geſubert vñ geweſchē/ vñ thů dar zů ein halb maß waſſer/ vñ ſüds ei venig/vñ thů hyn dz ſelbig waſſer/vñ ſüd dz andwerb/vñ thů es hyn/dar nach ſo nym xii.ſchiſſeln mitt waſſer/ vnd ein

vnīg wurtzeln von ď weg weise/vñ laß es halb in siedē/vnd gib es zů drinckē dē siechen/vñ da von mag gemacht werdē ein cristier mitt roßhunig.ii.lot/öly.i.lot/sal gēme.i.quintin. Item ein hasen hertz hat die eigētschafft dz es die quartane curiert Itē die rindē von tamarisci vnd pentafi- filon/iedes für sich selbs/oď mitt einanď mit dem wasser gedruncken hilffet.

Von der gallen.

e S spricht der Philo sophus dz die galle ist ein wegüng der colera/vnd ist dz element des füers im lybe des menschen/vñ flengma elemēt des wassers/welch gesamelt seynt in zeitigung ď elemēt/vñ in anziehen ď lebern ď krafft ire hitz/biß bekert ist vß inē zů ď lebern vñ andern mēschen glyď/wā es möcht nit werdē bequemlich scheidung der elemēt/es wer dā vor hyn geschehē leidrung/zittrūg/oder frölicheit/der selbē ein schickung/nerē/vnd regierē den menschē/durch die würt beköung ď narung/vnd genant Alchamie.xc.

Von dem miltz.

d As miltz ist ein glyd melancolisch/büurisch/samelūg der tempff/ein künig besem/vñ ein besem ď natur/wan als ein besem die natur feget dz huß vō trůsen/also feget dz miltz die leber vō melancolischer vberflüssigkeit. Es ist gůt für hertigkeit des miltz gedrunckē mit aristologie oď ysop. Itē wider schmertzē des miltzes/gedruncken vñ vbergeleit mit hirtz zung vñ suwdistel gedruncken/oď wermůt/oď salbey. Itē für melācolisch sucht ist es nütz für sich selbs nym das krut vñ wurtzel bathenig dürre oď grien/vnd temperiers mit dē wasser/gibs im anfang der feber.

Vō dē magē vñ ingeweit

w An der mon ist vnď dē zeichen der iunckfrouwē/so herschet er dē ingeweid/vñ den bodē des magen/in dem ingeweyd geschicht vō lychtē fulung/ vrsach warumb ist das.also saget der Philosophus/wā es seint drůsen/die hāt fil wůst/vñ da vō die weil da seit vil vnreinigkeit/so felt ī lycht zů zerstörlich/vnd fuligkeit/vnd entscheidung ď deil/darumb wan es ist ein scheidung der wiď deil in im selbs/vñ da von entpfenglich ď zerstörung/dz aber ist eins wesen oder einigkeit/ist nitt entpfenglich seins wiď deils/wan ein leib der wirdig ist des nomē vnreinigkeit/ist noch eis seiner deil vō wider deilen/deren ein deil machet dz vnrein das im wiď ist/so das rein eins wesen ist/lere vō enderung/vnd vnreinigkeit/ vnd gestanck/ vnd seint widerkert/ wā vnreinigkeit ist vō widerstant ď ding vnd gestanck vō ir subtiligkeit/wan das elemēt im dier/wan das elemēt sein kraft geübet würt in dē die natur anzüget sein subtiligkeit/vñ dan erscheint gestanck in vermischung der elemēt der kot. Aber des menschen vñ des lewen ist ringern fuligkeit vñ grössers gestācks/ wan ď spyse ist vō fleisch/denen zů geeigenet würt fuligkeit/vñ nit wandel diser zůfel/ als spricht ď weissage Es spricht ein Philosophus dz alle geschlecht ď kat/als ist rinder oď schaffen/wā sie verbrāt werdē/ bringē sie böse dempff vñ schwere siechtagen in die menschen. Aber roßdreck schadet nit/můß mā aber diß glyd purgierē von wegē dem/ dz im widwertig ist/so ist aber nütz diß wasser zů allen gebrestē der ingeweid oď inwenigen glyď/gedrunckē mit lignū aloes oď musci/oď mintz/es nympt hyn schmertzē des buchs mit spitzē wegrich/vnd scheidet schmertzē vñ wind des buchs mit camillen oď ysop Es stelt dē fluß des buchs mit burzeln/vñ ist gůt für lendēwe der hitz/vñ für die colera mit dyacatholicon. Es ist gůt cōtra dissenteriā vñ iliacā für sich selbs/gedrunckē. Es verdreibt das krimen des buchs mit camillē. Es döt die würm gedruncken mit reinfarn knöpff/oder der grossen centaurea. Es ist gůt zů dem ingeweid mitt menwelkrut oder fenchel/ gedruncken mit niechterm magen/oder mit mentastrū gedruncken mit betonigē/verdreibt den schmertzen des buchs/vñ reiniget yn/vnd verdreibet das febres tertiane

vnd machet wol wercken genomē mit tor/
tille Jtē für sichtum der ingeweid/gedrun
ken mit gilgen wurtzel/vñ dar by neglin
entlediget dē buch/ist es on feber.ob aber
feber da werent/so gib mā das puluer zů
drincken mit warmē wasser/es verdreibet
rud vnd ruffen mit andern geweschē.Es
verdreibet blůt harnen vnd rissen in der
blosen/so man nympt rüt vnd wein/vnd
süd es biß es gerint/dā dar von genomē
ein pfunt/vermist mit rocken mel/vñ gib
allen tag.v.quintin/es ist erfaren.Es ist
gůt für den schmertzē der nieren/nym ga
millen öly vnd öly vō allen mandelen der
bittern vnd ď siessen/iedes.iiii.lot/da mit
salb yn zů nacht.rc.

Von den rucken.

S Oder mō ist vn/
der dem zeichen der wagen
den rucken sicht er an/vnd
die nieren/ die scham/ vnd
das hinderdeil/vnd die bler
ter/vnnd arßloch/vnd her
schet in den glydern/ Das
wasser dz ist gůt für die schmertzen der sy
ten vnd nieren/gedruncken vnd mit gesal
bet/mit holwurtz/oď ruten/oď mit weiß/
em andorn/vñ verdreibet/oberflussigkeyt
der nieren vnd blosen/gedruncken. vnnd
vber den buch geleit mit salbey vñ camil
len/oder safft von der wurtzelen verbena/
reiniget die blose/vñ brychet in ir dē stein
gedruncken mit betonigen/vnd reyniget
den fluß des blůtes der frouwē.Es reini/
get den arß von fickwartzen vnd fisteln/
vnd eisen/so man sich mit weschet mit epf
safft/vnd kruter die oben geschriben stont
im capitel von der nasen / wan das böß
fleisch zerstört es/vnd das gůt behelt es/
vnd lot es nit fulen.Ein zůsatz für emo/
roides so sie entspringen / bind sie starck
mit siden/ vñ salbe sie mit boli armeni/es
ist gůt für verstopffung ď nieren.Jtē für
dē stein ob er sich in den nierē erhertet we
re/oder in der blosen.iv.monat gebrucher
entlediget yn.Es ist gůt für die sucht/strā
guira/oď der hart harnet/vnd ď blůt har
net mit sant Peters krut.rc.

Von der můter vnd des menlichen glyds.

s Oder mō ist vnder
dē zeichen des scorpion so sicht er
an die geburt/als der frouwē für
rc/můter/vñ mā rüten/ vñ her
schet die glyď/sppricht ď selb Philosophus
das die natur hat gemacht ein glyď ď ge/
burt/vñ wie wol durch die glyď krefftlich
wirckung/vñ naturlich gelernet/vnd ge
schiet/als vil das durch dise geborē würt/
ein dier von dē gezogē werdē von im kreff
te/vñ vff das es gehaltē wert in seinē glei
chen.Es ist gůt zů schmertzen vñ bresten
der clös/mit merdribel oder safft von köl
vñ mintz/oder mit viol öly. Jtem für sche/
bigkeit des gantzē leibes/mit duben kropf
saft genutzet/verdeckt die vssetzigkeit/vñ
machet das die buller der vssetzikeit nit er
scheinē vßwenig/wan man sie mit salbet/
gleicher weise mit dubenkropff saft/ men
wel wortzel/vñ essig. Jtē gedruncken mit
safft vō weißen lilien/ vñ inwenig geleget
nympt hyn herte/vnd weichet die můtter/
vñ ist gůt für wetagen ď mützen/vnd in
geweid/vñ verstelt dē fluß menstrū/mit
breit wegrich/vnd ist gůt für erstickung
der můter/vñ für das crimen der můter/
vñ zů apostem/ vñ zů allen kranckheiten
der brust/vñ zů allē schmertzē vñ dropfen
vō kalter sachen mit lor öley/oder für hitz
mit rosen wasser. Jtē gedrunckē mit pesce
non verdreibet die geschwulst des buchs ď
frouwē/vnd vff brüch der geberēdē kind
Es ist gůt zů dē krebs der rütē/in gebrestē
des gemechtes inwenig vñ vßwenig/mit
dē safft squilla yn gesalbet/also curiret es
ouch das fick/es ist gůtt für fuchtigkeit.
Der selbigē deil ein důch dar yn genetzet
vñ ein bömwol dar yn genetzet/vñ vff dē
schaden geleit/ es vergot. Ein zůsatz/ diß
bricht apostemen/so es gemist würt mit
subtilē weissem mel/lein öly/vnd wirouch
Jtem ein anders/Nym die mittel rinden
von holder/mit schwynē schmaltz/vñ mē
schen kot/dry deil vff die apostem/zerryset
die schlier/gebrant vñ gepuluert döt den
krebs. Jtem ein zůsatz/diß ist gůt für den

krebs/nym roßöly glet/vnd mach dar vß ein salb oder ein pflaster/es verzert vnnd heilt on schmertzen.

Von der hufft vnnd lendē.

sO der mon ist vnder dem zeychen dem schützen/so sicht er an die huft vñ dyhen/vnd mi:seln/diß wasser ist gůtt gedrücken wider schmertzen ð huft vñ schloß mit gilgen wurtzel safft/vnnd puluer der genanten wurtzel mit menschen kot/heilt die wunden des hindern/vnd würt gereyniget da von es sy frow oder man/es verdrybet schmertzen der lenden mit nöbt vñ für den wolff.

Von den knüwen.

SO der mon ist vnder dē zeichē des steinbocks/der sicht an die knüwe. das wasser ist gůtt wider allen schmertzen vnd dropffen vß kaltter sachē der knüwe/das wasser vmist mit rosen wasser/vnd dar mit geschmiert/vnd ob sich ð dropffen anderswo hyn kert/mit dem vorgesagten/dar zů boumöly gemengt/vnd gesalbet/ist gůt für dē schmertzen ð schienbein/so anders der mon ist im zeichen des wasser mons.ꝛc. Vnd so der mon ist vnder dem zeichē des fisches/so sicht er an die füßsolen/vnd zehen der füß. vnd sein ynfluß wircket er in die füß/so ist nutz diß wasser für das podagra vnd artetica dar in gesalbet/vnd zu dem schlag ein behend purgatio vor geton. Es ist gůt für schrunden der zehen mit buretsch/es ist gůt für müedigkeit des wegs/so man die füß mitt disem wasser vermist mitt spitz wegrich/so man ouch dar zů thůt terpentin/vber alle artzeny dar vber geleit. Item es ist gůt/vnd aller meist in kaltten sachen/in dranck genumen. Itē sein gab im dranck ist ein halb lot oder.iiii.quintin/nach gestalt des leidēs. Item es ist nutz zů behalten gesuntheit/so man es drincket einē tag den andern nitt da von last. Item alle fuchte mit im gemischet ist wandelbar in es. Item was dar in geleit würt/das fult nit.ꝛc. Es ist mit grossem fleiß zů merken/so ich in vorgemelter massen geschryben hab/diß wasser vnd bathongen krut oder ein anders/es sy krut/wurtzel/blům/somen/oder safft/vnd nit dar by stot wie vil/oder in wellicher gestalt das genutzet oder gewicht/so weistu gantz nitt wie du das nach rechter kunst vnd art/das machen vnd bruchē solt. wil ich dich hie kurtz bescheiden vnd offenbaren.ꝛc.

Du solt wüssē was du in diß wasser leist so züicht es im sein virtutes vß in dryen tagen/vnd dar nach hat es kein krafft me. dar vmb so werd es dar von geseigt/vnd das wasser allein gebrucht/thůt was es thůn sol. oder so man safft dar zů thůt/so werd das safft dar mit gemischet/vnd dar by gelon/doch das die kruter/wurtzelen/blůmen/oder somen/vor dar in gelegen/vnd abgeseigt/wie ich vor gelert hab.ꝛc. Vñ so man öly oð feißt dar zů mist/bleib ouch dar by wie ob stot/vnd das gewicht also/zů.xii.lot wasser.iii.lot dürre krutter somen/oder blůmen/vnd zwey lot wurtzelen. Vñ zů.xii.lot wasser/ein lot öly oder safft. Vnd zů.xii.lot wasser/zwey lot griener kruter/somen/oder blůmen/vnnd gebeisset.ꝛc. Ouch ist zů mercken zů wellichem glyd du etwas thůn wilt das zweifeltig würckung vnnd ouch behender thůst/so nym was zů dem haubt so der mon im wider ist. zů dem hals so der mon im stier. zů dem armē im zwilling. zů der brust im krebs. zů dem magen im lewen. zů dem ingeweid in der iunckfrowē. zů den dermē in der wagē/zů der scham im scorpion. zů der huft im schützen. zum knüwe im steinbock. zů dem schinbein im wasser man. zů dē füßen im fisch sy also fer das die selbige artzeny nit anders sy dā zů stercken/vnd zů krefftigen das selbig glyd. Aber zů etzen/schneiden/oder verseren das selbig glyd/sol nymer geschehē so der mon im zeychen ist/das das selbig glyd inhelt.

Das.XXXVI.Capitel diß bůchs dich leren würt zů distillieren vnd machen Aquam vite cōpositā In welchem die Philo sophi grosse vir tutes vnd wirckung funden vnd erfaren hont nutz lich vnd gůt.



So ich dan in vorgemel ten capitel geschreben vñ gelert hab von dem Aqua vite simplex/ist für bas zů gon zů dem Aquā vite compo sitam. Aber nach dem vnd als Alber tus magnus gesetzt vnd geoffenbart hat/welchs man im zů geben ist/ouch ander philo sophos nach gefolgt/doch etlich myner etlich me/im zů gesetzt hōt/als in disem capitel finden bist/ie doch ist mit fleiß zů mercken/welchem menschen diß vnd ander Aqua vite simplex oder cōposite zů bruchen gebürt od̄ zů gehört/nit das du wenest ge bē aquam vitis/vñ gibst aquā mortis/aque vitis geburt. vnd ist niemans nutzer dan dē men schen/welche einer calten vnnd fuchten complex vnd natur ist od̄ ein krankheit von kelten/od̄ in kalter zeit vnd landen/aller meist es zů bruchē ist. dar vmb ich dir schreib vñ dich leren wil wie mann das bruchen sol. das werd also gemacht.

Item so nym weissen vß geles sen ingber

Vß erlesen subtilen zymēt/wel cher zengert im mund

Frisch/nüwe/schwer kubebel

Neglin onstil

Muscat nuß

Groß muscat blůt

Clein cardemumel

Venedisch zitwan

Galgan

Lang pfeffer

Alle dyse stick vß erlesen/frisch vnd gůt/groblecht vñ nitt rein gestossen/dar vber gegossē des vorgenantē Aqua vite simplex sechs mal so vil/als der stück al ler ist/vñ in ein langen kolben glaß gethon/ein blinden helm dar vff/als hie vor angezeigt ist vnd gesetzt/acht oder.viiii.tag in Balneo marie zů digirieren dar nach gedistillier per balneū marie/mit gar senfftem füer/al so/so man zalt einß.zwey.dry. fier. Das erst ein dropff fallen ist/vnd dan wider vber die vor genantten species gossen/von welchen du gedistillier hast/vñ dan gedigirriert.iiii.oder.viii. tag/vñ gedistiliert wie vor. Es seint ouch etlich/welch das nitt distillieren per Alembicū/sund seigen dz luter wasser dar vō so es gesessen ist/vñ folgent nach

der lere/welch da sprechen es werd dar yn geleyt/oder was dar yn geleyt würt yn dryen tagen es im alle sein krafft vnd virtutes vß gezogen würt. Aber in warheyt gedistilliert Jn vorgemeltter massen besser ist/vñ sunderlich so es zum dryttẽ mal gedigiriert vnd gedistilliert würt wie vor dar vmb die erste distillaciõ Aqua benedicta genant/würt die ander aqua vite cõposite/die drytte aqua balsami/so seint etlich die offt im dise Simplicia zů setzen. welch ich vast loben byn.

Nym ruten bletter on die stengel
Die clein örecht salbei
Bibergeil das iner deil
Die rind võ dem iuden apffel genãt citri
Lorber
Lauender blůmen
Rosemarinen blůmen. iedes ein halb lot

So sie grien werent so besser/das werd gedistilliert by den vorgenanttẽ stücken wie vor/vnd. vi. mal so schwer me gebranten wein dar vber gethon wie vor/wolt mãß aber nit distillieren/so seint sie besser dür dan grien. &c. Diß wasser ist gůt zů allẽ kranckheiten des haubts von kelten vnd fuchten/am morgẽ yn niechtern vor dem imbis gedruncken vff ein halb lot/vmist mit. ii. lot weins/aber ein schnit brotz dar in genetzt vnd gessen. vnd. i. lot des wasser/mit. ii. lot bathongen wasser gemist/ vnd das haubt mit bestrichen/zum offtern mal das gethon/so genisset d' mensch so nement etlich des wassers vnd netzent leinen diecher dar inen/vñ vmb dz haubt gebunden zwey oder dryfeltig/so geniset d' mensch dester ee. Aber võ allen siechtagẽ des haubts vnd ander glyder die von hitzen koment/werd es nitt genutzet/es wer dan sach das mã im me der ertzeny welch kiellen ist zů gesetzt vnnd vermist. Diß wasser bringt ouch ein gůt memoria vnd gedechtnisse/wer sein alle morgẽ niechtter drincket zwo oder dry stundẽ vor dẽ imbiß ein nuschal vol od'. ii. vermist mit rosemarinen wasser/vñ das hinderdeil des haubtes offt dar mit bestrichen/vnd von im selber wider lasset drucken werden. Diß wasser ist ouch gůt so ein mensch hirnwietig/oder maniaci/oder dobig wer/dẽ menschen sol man das har abscherren/vñ vnder diß wasser vermengt meigeronen vñ rosemarinen wasser/vnd etwo ein wenig rosen wasser/dar inen leinen diecher genetzt/vnd vmb das haubt gebunden/vñ offt dar an geschmackt/es hilffet vast wol

Diß wasser ist ouch gůt für das parlis gemist mit orecht salbey wasser/die glyd offt vnd dick dar mit bestrichen/vñ von im selber lassen drucken werden/vnd mitt lauender blůmen wasser vermist/vnd gedruncken morgens niechtern vnd obens/ iedes mal vff ein nuschal fol od' zwo/vnd offt ein dropffen oder zwẽ dry vff die zung gethon hilffet wol. Diß wasser ist gůt so ein mensch flecken oder vnsuber vnder dem antlit ist/so man sich offt dar mit weschet/vñ von im selber lasset drucken werden. Diß wasser ist ouch gůt den die da drurrig vñ schwermietig seint/als die melancolici/die sollen es drinckẽ des morgẽs niechtern zwo nuschal fol/gemist mit weissem wein/in wellichem gelest ist ein zeyn golds zwey od' dry mal/vnd dar in gelegen sey ein wenig ort safferan/so bringt es ain sein leiblich geist vnd krafft her wider/vñ macht in frölich vñ gůtz gemütz. Diß wasser ist ouch gůtt den krancken ougen/ welch von keltẽ rinẽ/flecken/fel oder mal dar in haben oder gewinen wellent ie ein dropffen ein stund vor nacht dar in geton das hilffet in wider/das die fel oder flecken vnnd das rinen vergot. Diß wasser ist ouch gůt da ein mensch groß wieten vnd wetagen in den zenẽ het/sunderlichen võ vberflussiger kaltten fuchtigkeyt/das er meint von seinen sinnẽ zů komen/als ich dir das selber bewert hab/durch etlich experiment/als mã zalt dusent. iiii. hundert vnd. xcviii. iar. ein edel man von dẽ essen vff einer drinck stubẽ zů Straßburg vff stund nit bleiben möcht von grossem weder zen/er stetz in dem mund haben was kalt wasser/durch welch keltten das vberflussige hitzige gebliet hindersich repercussiert wart/ouch durch sein narcoticon od' stupefactiue der keltẽ die we gelegẽ/aber so bald das wasser er warmpt/das we wid

entpfinden was/wol zů mercken ist/das durch dē anstoß des hindern geblütz/nitt gantz repercussiert werdē möcht/was not das gegenwirtig me zů resoluiern wan zů repercussiern. von stund ein boumwol genetzt in gebranten wein/welcher gerectificiert vff das hinderst was/vff dē zan geleit ougenblicklich/das we gantz vñ gar gelag/nym wider kam. darumb ein iede kranckeit von vberflussigem hitzigē füchte vnd geblüt/am ersten zů repercussiern gebürt. ob aber das nit gātz repercussiert werdē mag/durch der vyle der anstossender füchte oder geblüt werd es resoluiert/ob anders der mensch geledigot werdē wil du möchtest aber sprechen/so wil ich zum ersten resoluiern/wider sprich ich ein gantzen zuck dar zů möcht komē/wan ď artzet můß nachfolgen der natur/vñ nit die natur dem artzet. als Ipocras vñ vil der auctores sprechen. Gar vil ein ander expe rimēt am weinacht aben/des selbigē iars by der nacht/ein burger zů Straßburg/vß dem dürn entlediget ward vō grossem we/er stetz ein glaß mit wasser by im dragen was/in aller form vñ weise obgemelt ich māchen weg bedrachtē ward/ wie ich haben möcht gerechtfertigten gebranten wein/im das we zů legē. vñ also ich in solcher fantasy lag/mich bedacht/ein balsā gemacht het durch Johānes rubici/ was von species oder materialien in quinta essentia/oder gebrantē wein geleit würt/zehen feltig sein dugen gemert durch seiner subtiliter willen/vnnd also ich gelesen het Lanckfrancus/Guido/vñ ander Auctores me/ein iedes öl oder feißte/hinderung wer der conglutinatiuū der frischen wundē/fand ich durch mein practica/das die gūmi vnd materialien/welch ingond den balsam/zů dē frischen wundē geresoluiert vñ vereinbart werden möcht/durchdrūgen würt mit dem gerechtigten gebrantē wein dar in gethon die gūmi/welch eigentschafft allein warent conglutinatiuū/als zamen lymē/vñ ließ huß mundificatiuū als reinigent abstersiuū/abwischent incarnatiuū/fleisch waßen/wan ein frisch wund nit bedarff weder reinigen oder ab streiffen oder fleisch zů machē/wan allein conglutinatiuū zůsamen lymē/dar vber gethon so vil des gebrantē wein in ein kolben glaß dz sein genůck was/dar nach gesetzt in füchtē sand/an die sone in dies Caniculares. xl. dag/ allen dag den sand wider erfücht. in welchem glaß es gesotten ward an der sonē/die vile der meister sprechen/das das füer dē gūmi ir krafft benomen hat. Mit solchē balsam ich ein iede frische gehowē wund in. xxiiii. stundē heilen was. wat in gemacht eyn feder daryn genetzt daryn gestrichē. darūb ein dieffen sinū mit eim gůten gebend/ gantz heil wz am fierdē dag wiď vff gieng/ich bedracht am fierden dag das geblüt/vñ die naturlich füchtigkeit wider kam/welch im durch das verwunden entzogen wart. also ich dz sahe am drytten dag/ich dem verwuntrē ein geringe purgacio gab/sollich füchtigkeit ein andern weg vß zů keren/vnd also bleib sie am fierden dag dar nach/am sechsten dag/am funfften dag ich yn wiď purgiert/also bleib die wund fürbaß gātz zů vñ ging nymer vff/dz ich offt bewert hab Vnd also thet ich das luter zů oberfin dar von stygen/ein boumwol daryn genetzet vff den zan legen wolt/ als bald der zan mit der bömwol an geriert wart/sprechende/mir thůt der zan nymer we. Sollichs ich zum offtern mal gethon mir nie gefelt hat / im augenblicklich das we vergieng nymer wider kam/wie vast der zan oder die zengelechter warent/wie wol sie kein kalt wasser vor im mund gehebt hont/vñ so mir einer fürkam dem ein zan oď me we thet/sprach ich was du mir gebē wilt/wil ich dir zweyfalt geben/geleg ich dir dz we nit. Aber in der warheit hon ich syder me gemacht dē selbē balsam vff ein bymaß der thet mit der heilung wie vor gemelt ist aber mit den wedagen der zen/so behend wolt ers nit thůn/das ich wol verstād dz machen durch etlich influß der planeten geschehen wer/wan es was nit naturlich zů schetzen von grösser schnelligkeit wegē das we zů legen/vnd vff dysen dag wan ich me ein solich balsā het/geb ich yn nitt vmb gar grosses gůt/wan es enwas nit

menschlich zů schetzen in den wedagen. Aber oft vñ dick sythar hon ich ein wůdē yndert halb.xxiiii.stundē geheilt wie obē stot/vnd darumb sag ich dir in warheyt diß wasser groß wirckung thůt/in solchē fal besunder so du vor ein repercussiuum/ als mit dem kalten wasser gebrucht hest oder anders/dar nach verzert er dē weda/gen.ꝛc. Diß aqua vite cōposite ist ouch gůtt für das grawē der har/ein bürst dar inen genetzt/vnd das har dar mit offt ge/bürst oder gestrellet/vñ also gebrucht ver treibet ouch die milbē im har mit gewalt

Diß Aqua vite vertreibt ouch schebigkeit vnd den grindt des haubtes/so man das har abschirt/vnd dar nach dz haubt mitt weschet/also lang biß es heil würt.

Diß Aqua vite ist ouch gůt für dē zan schwer/nym sein ein haselnuß schal fol in den mund/vnd haltes in dem mund/vnd thů yn zů/biß er fol wassers vnnd böser füchtigkeit würt/so laß dan die böse füchtigkeit vß dē mund/vnd thůstu das offt vñ dick/so genyset der mensch in eim halben dag on zwyssel. Diß aqua vite cō/posite ist gůt für die würm in dē oren/der es daryn dropffet/vnd ein boumwol dar ynen netzet vnd daryn thůt/so sterbēt sie alle/sein geschmak döttet ouch die würm.

Diß Aqua vite composite ist ouch gůt für den bösen kaltten magen/der es mi/schet mit ein wenig anderm wein/vñ den magen da mitt salbet/er wermpt yn.

Diß Aqua vite bringt das hirn wider zů der gehörd/der darin ein bömwollin zepfflin netzt/vnd vbernacht in das or thůt/der würt gehörē als vor. Diß Aqua vite composite ist ouch gůtt gedruncken/so man es gemischet hat mit anderm wein dem das gederm zů samē gerumpffen od geschwollen ist/dem sol man das ouch da mit salben/so würt im baß. Diß aqua vite composite ist ouch gůt/so ein mensch gebrochen ist im leib/das man nent eyn vberbruch/so man das mischet mitt an/derm wein vñ das drincket/vnd von vß en dar mit salbet. Diß Aqua vite composite ist ouch zů allen wundē/die sol mā da mitt weschen/so lat es kein ful fleisch dar ynen waßen/vnd heilet. Diß was/ser ist ouch gůt für vergift/der es in niechtern drinckē ist. Es ist ouch gůt zů fisteln vnd zů dem krebs/das mā es da mit weschet/das reiniget vñ heilet sie. Diß wasser ist ouch gůt für die kalttē wassersucht dem der buch dar vō geschwollen ist/der sol es drincken des morgens niechtern gemischet mit anderm wein/vnnd sol den buch dar mitt salben. Diß wasser ist ouch gůt für den stein/so man das mitt zwey mal so vil anderm wein mischen ist vnd das drincket offt vnnd dick/bricht den stein. Diß wasser ist ouch gůt den frouwen die da vnfruchbar seint von kalter natur/die sollent es drincken mitt anderm wein gemischet. So du machen wilt das ein frow gewin iren siechdagen so leg dar yn Encian/galgan/vnd rote buck/vnd heiß sich da mit bestrychen an der stat/oder ein boumwol dar ynen ge/netzet/vnd in die heimliche statt gethon/vnd dar vff geleit/bringt es. Diß wasser ist ouch gůt/so man besorget dz fleisch oder fisch stincken werdē/rohe oder gesotten oder galrei/die sol man da mit besprēget/so behalt es sein krafft/vnd die mucken beschyssen es nit/vnd würt ouch nit stincken. Diß wasser ist ouch gůtt da man augen wasser machen wil/vnd das man ganffer daryn thůn wil/so sol man dē ganffer in ein gleselin thůn/vñ schlechten gebrantten wein dar vber thůn das er dar vber gang/so zergot er dar ynen/vnd ist doch luter vnd clar als vor/dan so gieß es in das augē wasser/oder wo du es habē wilt/so schmacket es nach ganffer giesset man aber das aqua vite vff ander schlecht wasser/so göt es zů samen als gerunen milch die gar weiß ist. Güsset mā dan das wasser durch důch/so bleibet der ganffer in dem důch/vñ thů den ganffer wider gehalten/das důch brenet dan als ein liecht/der es an zyndet. Das wasser ist ouch gůt wer es in wein güsset so der essig worden ist/so würt es wider gůtt wein. Diß wasser ist ouch gůt/da eym kremer der hůt zucker zů weich ist wordē der netz yn da mitt/so würt er wider hert

a's vor. Es ist ouch gůt da eim kremer sein wurtz verdorben ist sol mā sie da mitt besprengen/so gewind die iren geschmack wider. Diß wasser ist ouch gůtt so eyn mensch gestorben ist/das man im das ingeweid vß dē buch thůt/so er vff geschnitten ist/das man im den leib inwenig vnd vßwenig mit dysem wasser salbet vñ weschet/so behalt es den leib des menschen/das er nit stinckē noch als bald fulen/vñ dester langsamer verweßen mag. Diß wasser ist ouch gůt für das gegicht vnnd für biben vnd zytteren der hend/vnd ander glyder des leibs vil vnd dick da mitt bestrychen/vnd dan von im selber lassen drucken werden. Oder werd ein leinē důch dar ynen genetzet/vnd die glyder da mitt vmbwunden/vnd drinck des wassers allen dag ein wenig mitt anderm wein vermischet. Es machet verdorben vnd seigeren wein wider gůtt/so man es dar yn thůt nach dem vil oder wenig weins ist.

Es ist ouch gůtt so man das drincken ist mit anderm wein gemischet für die melācoly. Diß wasser ist ouch gůt für die engerling würmlin die eym in dē antlit waßent/so sol man sich offt vnd dick da mitt bestrychen vnd ouch weschen.&c. Diß wasser vertreibt ouch dē bösen geschmack vnd gestanck vß den bülleren/vß der nasen/vnd vertreibet die geschwulst des halses/so man es mit anderem wein mischen vnd drincken ist/oder dē mundt vnd hals da mit bestrychen vnd weschen ist. Es ist ouch gůt wellichem menschen we hinden in dem leib ist/der drinck des wassers mit anderem wein gemischet/vnd sol sich dar nach warm haltten. Diß wasser ist ouch gůt so ein vssetziger mensch da von drincket am morgen niechttern/so kumpt der vßsatz nit weitter an dem selbigē mēschen. Vnd machet ouch den menschen kien vñ frölich/der yn allen dag ein mal drincket. Jtem ein wüllē oder ein leinin důch dar ynen genetzet vnnd gewermpt/vnd geleit vff den buch vertreibet die spyse vß dem magen. Vnd ist ouch gůt wo einem menschen geschwindet/vnnd for amacht nider fellet/so nym ein sechsfeltig leinen důch vnnd netz es in dem wasser/vnd leg es vff das hertzgrieblin des selben menschen Das thůt ouch das aqua vite simplex/so kampt der mensch wider zů hant/vnd gyb im das zů drincken mit anderem wein vermischet/so genyset der mensch. Diß wasser ist ouch gůt für dz krimen in dem leib wellicher mēsch es mit anderem wein mischet/vnd drincket das.

Diß wasser ist ouch gůt gedruncken da einer vnlustig wer zů essen/so man ouch das mitt anderem wein vermischet vnnd drincket/den macht es essen vnd wider lustig. Vnd es vertreibt ouch die fallend sucht. Es ist ouch gůt den luten die an die wangen geschlagen seint/das yn das mul krum ist/so es sich gegen dem oren hyn züher/der salbe sich mitt dem wasser vnder den augen/vñ drinck des wassers er würt gesunt. Diß wasser vertreibet ouch die scrofulen by den augen/die sich nüwelingen erhaben hont/der sie da mit bestrychet Vnd ist ouch gůt für das rot fliessen das von kelten kumet Diß wasser ist ouch gůtt für hüfft vnd aller gleich gesicht/des gedruncken vñ sich da mitt bestrychen Jtem es ist ouch gůt dem menschen dem sein glyder schwinden oder abnemen/so man sie da mitt bestrychen ist.

Es bringt ouch verdorben essig wider so mā sein dar yn thůn ist/sunderlich das Aqua vite simplex Es ist ouch gůt den krancken siechen menschen gedruncken/mit anderem wein gemischet. Jtem ob man ouch thet Aqua vite simplex in eyn ampel/vnd thůt dar yn einen wiechen so brent es als öley on allen geschmack.

Vnd ein iedes důch dar ynen genetzet vñ an ein liecht gehebt/so flamet es vñ brent doch das důch nit. Güsset man das vff schlechten wein oder wasser vnnd zint es dan an/so brennet es als eyn liecht/vnd das wasser oder wein würt dar nach wol dar von schmacken. Güsset man das in schlecht wasser/so schmackt es nach wein

Vnd wer diß wasser drincket alle morgen ein wenig mitt anderem wein gemischet/den behalt es in iūger gestalt in frölichem wol wissende gemühet. Ein gůtt

haubt/gůt hirn/gůt gesicht ď augen/wol gehörd/gůt zen/vñ nider gesetzt das blůt das zepfel/ein gůt hertz/ein gůten magē leber/miltz/lung. Vnd behůt den men/schen vor allen zů seligē siechtagen die vō keltten koment Wer ouch rosen dar yn leit/so schmacket es dar nach/vnd behalt den geschmack alle die weil es weret.

Diß ist die dugen vō dem Aqua vite du/pley oder Aqua vite composita/nach der lere Alberti magni/dz gar vil edeler vnd besser ist dan dz Aqua vite simpley. Doch ist Aqua vite simpley etwan zů bruchen da diß zů starck zů wer Es ist ouch wū/derbarlich gůt für den schlag/als er dar von spricht/het er ein fetteren der dry iar Paraliticus was/ward wider gesunt dar von so man das offt vnd dick dar mitt be/strychen was.

Jn ander Aqua vite composite/

das besser vnnd edeler ist/vnd ist doch nitt als starck als diß aqua ob geschry/ben/vnd würt genant von den alten ein dranck der iůgheit/vnd ettlich nenent es den andern Balsam/dar vmb das es im in vil krafft vnnd dugent gleich ist. Vnd das mach also.

Item nym der edelen cleinen salbey blet/ter die man nent orecht oder kruß salbey. xviiii.lot
Muscat nuß
Negelin
Weissen ingber
Paris körner
Cimen rörlin iedes ein lot
Lor öly .ii.lot
Bibergeil ein quintin
Spicanardi indi
Roßmarinen krut. iedes ein halb quintin
Roßmarinen blůmen ein quintin
Rutenbletter .ii.lot
Meigeronen bletter ein quintin
Die rinden von inden öpffel. ein halb lot.

Diß stück sol mā nemen als grien vñ frisch man sie haben mag/vñ die andern grob gestossen/vnnd thů sie in ein glaß/vnd güß dar vber gůtten gemeinen weis/sen weyn den aller besten den du habenn magst/vnnd vermach das glaß wol zů/vnd setz es in ein roßmist zů digirieren/oder in Balneum marie vff.iiii.wochen/dar nach werd das gedistilliert in dē Bal/neum marie per Alembicum/die fügen al/zeit wol vermacht/vñ wan es vß gedistil/liert ist/so werd es wider vber die feces gossen/vnd zů dem anderen mal gedistil/liert per Balneū marie/vnd das geschehe aber ein mal/doch dz letst mal in einer es/chen werd es gedistilliert/vnnd dar nach schön vñ wol verschlossen zů deim bruch.

Zů dem ersten/Was spyse da mitt be/sprengt würt/das bleibet wol geschmack vnd frisch. Zů dem andern mal/es ma/chet allen wein rein vnd wol geschmack/vnd was gebrestē den er hat das wendet er. Zů dem drytten mal/Es wendet al/len inwenigen gebresten/vnnd pestilentz/vnd alle sucht die ein mensch haben mag von keltten bringet es zů einem gůttē end.

Zů dem fierden/Es wendet allē gebre/sten die der mensch vßwenig am leibe hat von kaltter matery/so man es da mitt be/strychet das sie miessen brechen. Zů dē funfftē mal/Es ist gůt für allen gebrestē der augen/so man es dar yn thůt. Zů dem sechsten/Es heillet alle wunden da mit geweschen. Zů dem sibenden mal/Es wendet den dropffen der da komet vō dem hirn so man sein drincket. Zů dem achtsten mal ist es gůt für die wassersucht so man es drincken ist Zů dem nünden mal ist es gütt zů allen siechtagen der le/beren/an dem miltz/an der lungen/an dē magē/oder in dem ingeweid/ist das sein ein mensch drincket er würt gesunt. Zů dem zehendē mal ist es gůt für alle vsser/liche vergifft/da mit bestrychē oder gewes/chen. Zum.xi.Es wendet allen weda/gen vnd gebresten des haubttes der es da mit bestrychet oder drincket. Zum.xii. Es brichet fel vñ flecken der augē/so mā daryn thůt ein dropfen oď zwen/etlich mo/net allē dag ein mal. Zum.xiii.Es ver/treibet ouch alle mol vnnd flecken vnder dem angesicht/ob man sich offt da mitt

weschet. Zum.xiiii. Es vertreibet den
bösen athem des menschen/ der da komet
von den zenen/von dem magē/von dem
mund/d sein drincket vnd da mit weschet

Zum.xv. Es vertreibt allen wedagen
der zen/der sein in dem mund haltet.
Zum.xvi. Es wendet alle bößheit vñ ge
bresten die ein mensch in im hat/vō essen
oder von drincken/die es nitt verdouwen
mag/das es von dem menschen göt der
sein drincket. Zum.xvii. Es macht ein
naturlichen stülgang/der sein drincket
Zum.xviii. Es vertreibt gerunē blůt im
leib/d sein drincket. Zum.xix. Es brin
get dem menschen ein gůtt gedechtnisse/
vnd machet den menschen frölich/das er
sich nymer mer vergisset/vnd also lychtig
lichen in zorn od in ander bedriebnuß val
len ist/vñ reiniget alle blödigkeit des her
tzen Zum.xx. Es machet den mēschen
alweg iungk geschaffen vnd gůtz gmůtz/
der sein alle morgen ie ein wenig drincken
ist. Zum.xxi. Wer das gegicht hat/vñ
dem die odern zůsamen sein gezogen vnd
erhertet vnd erlamet ist/ der sol sich ouch
da mit bestrychen ein monet gegen einem
warmen füer/vñ sol das alle dag ein mal
drincken vff ein halb nußschal fol/gemis
chet mit anderm wein/das vertreibet alle
siechtagen/vñ machet yn gesunt. Zum
xxii. Es machet kupffer weiß silberfar.

Zum.xxiii. Es ist gůt dem sein glyder
bibent vnd zittern/der drinck des wassers
niechteren allen morgen vff ein quintin/
gmischet mit anderē wein Zum.xxiiii.
Es ist gůt dem die zung hincket/also das
er nit gar redē mag/in vorgemelter mas
sen gedruncken. Zum.xxv. Es thůt die
löcherechten zen vß fallen/so man daryn
boumwol netzet vnd dar vff leit/vnd die
wacklē machet es hert stō. Zum.xxvi.
Es vertreibt die spulwürm in dem lybe/d
sein drincket. Zum.xxvii. es ist gůt da
ein mensch von einer nottern oder schlan
gē gebissen oder gestochē würt so es eyter
hat/das man es da mit weschet/so würt
der mensch gesunt Zum.xxviii. es ver
treibt die milben vff dem haubt/das har
offt da mit genetzet. Zů dem.xxix. wer
hertzschlechtig ist/vnd vmb das hertz vñ
vmb die nase verwasen ist/das er nitt
geothemen mag/der drinck sein alle mor
gen vff ein quintin Zum.xxx. wer den
harnstein hat/der drinck des wassers alle
morgē ein quintin/gemischet mit gůttem
wein/ein monet lang Zum.xxxi. es bes
sert die stim vñ macht sie gůt/vñ ist gůtt
für den hůsten/der dz drinckt mit anderm
wein gemischet. Zum.xxxii. wer dz al
len dag drincket ein quintin mit anderem
wein gemischet/den kan kein siechtagē an
komen dan der dot. Zum.xxxiii. welch
frouwe vnfruchtbar ist von kalter natur
die sol des wassers drincken alle dag ein
quintin/mit anderm wein vermischet.
Zum.xxxiiii. wer nit wol gehört/vnd im
die oren vervallen seint/güsset er das was
ser daryn/er würt gehören Zum.xxxv.
Es vertreibet alle schieppen vñ grind/ru
den/eissen/vnd blattern/der ich alle dag
da mit weschet vñ drincket Zum.xxxvi
es wendet die vssetzigkeit/die sich zum er
sten erhebet an dem menschen/der sein al
le dag ein wenig drincket/so mag sie sich
nit mer merē noch verrer komen. Zum
xxxvii. es wendet die geschwulst am hals
der sein nüchtern drincket/vñ den hals da
mit bestrychet. Diß wasser ist ouch gůt
darumb das man das bruchen vnd setzen
mag an stat des naturlichē balsams/dar
vmb das es den mēschen in gesuntheit be
halt/der sein alle dag vff ein quintin drin
ket/doch sollen sein die menschen die einer
hitzigen natur seint/nit drincken oder bru
chen/ob in der obgenant gebresten/einen
oder zwē an kem. Der aber kalt vō natur
ist/mag sein wol bruchen/als vorgeschry
ben stot. Zů allen vsseren schaden sol
mans mit weschen vñ dar vff legen/ vñ
zů allē ynern schadē sol mā es drinckē des
morgēs niechtern/ so geniset der mensch/
vil anderer schaden me/vmb kurtzerung
willen vnderwegen gelassen.

Jn ander edel wasser

e genant Aqua vite/vast nutz vnd
gůt zů diser zeyt. Jn welchem ich
wunderbarlich wirckung funden vñ erfa

ren hab/als man zalt.xv.hundert vn̄.xi.
iar/vil der alten menschen/an dē grusam
vnd erschrocklichen siechdagē der pestilen
tzen/welchs vor nie(oder aber gar wenig)
gesehen od̄ gehört ist worden/das die men
schen vber sechtzig/sibnetzig/achtzig/oder
nüntzig iaren stürben als ietzund/wan so
ein mensch vber die funfftzig iare kam/
gantz fry was.nit allein die alten/sunder
ouch die grossen/schweren/feißten/wolly
bigen menschen/mit sampt den flegma
tischē menschē sterbē/so vor zeittē nur die
iungē vn̄ sanguineus/colerischē/vnd me
lancolischē sturbē.So aber ich bedracht
die influß der Planeten als Saturnus/
vnd die zeit diß iars vberflussig mit keltē
vnd füchten geregiert vnd ergangen ist
nympt mich nit wund/ein vberschwenck
lich grosse fule füchtigkeit/in der mēschē
leib waßen vnd vff erston ist/welcher die
altē durch kelte vn̄ füchte/mit irer schwa
cheit nit widerston mögen/vnd noch vff
disen dage/rbarmt vn̄ bezwingt mich die
grosse lieb/zů setzen vnd zů offenbarē diß
Aqua vite.Wellichs durch sein naturlich
wermbd vnd hitze/die vnnaturlich fule
füchte vnd kelte schwenden verzerē/ouch
resoluieren mag durch die krefftigung vn̄
sterckūg/so diß Aqua vite als ein wasser
des lebens/in im hat zů erquicken die prin
cipalischen glyder/welch widerstont vnd
vß dryben durch seinen edeln geruch vnd
geschmack/den gifftigen fulen lufft/vß
welchem kumpt vn̄ entspringt das fule pe
stilēcisch geblůt/so mā das wasser teglich
niessen ist ein quintin mit

Scabiosen wasser
Ampffer wasser
Roßhub wasser iedes ein halb lot

Nit allein für die vergifft der pestilentzē/
sunder ouch ander vergifften zůfelen/wel
che da komē vß eim fullen geblůt/als wir
deglich sehen/etliche allein sich von ynen
klagēt haubtwe/rickenwe/seittēwe/buch
we/glyderwe/vnd gātz vnd gar vō vssen
nit erscheint/darumb gebiert sich zů bru
chen diß wasser/welchs gemacht würt zů
behieten dz haubt mit seiner gantzen sub
stantz als das hirn/in welchem entsprin/
gen die nerui durch die nucha das marck
des ruckgratz sich deilen durch den gantzē
leib in alle glyder.Zum andn̄ die leber zů
renifieren vn̄ zů rechtfertigen/vff das sie
wirck vn̄ widerstot der wirckung des bö/
sen verfülten geblůtz.Zum dritten zůster
ken vnnd krefftigen das hertz durch sein
krafft vnd sterckung/zů behietten vn̄ be
schirmen die drurigen vnd schwermüeti/
gen cōpley vnd natur/welch gebiert fröd
vnd frölicheit/vßtreibt vnnd veriagt die
vergifft/welch natur ist ein meisterin al/
ler artzeny/wan so die natur vff hört vn̄
verloschē ist/so ist alle artzeny vmb sunst
Aber die iungen als die hitzigen sollen es
nit vil bruchen/sunder allein die altten/
welche vber.xl.iar seint.Vnnd das werd
also gemacht.

Itē nement species von dya margariton
Species dya ambra
Species dya musci iedes ein quintin
Species leticie galieni
Species dya rodon abbatis
Species tryasandali iedes ein halb lot
Species liberantis
Species electuarium bezoarticum. ie/
des ein lot
Tyriacha andromachi oder Tyriaca gali
ii.lot
Metridati electi .ii.lot
Tormentili
Weisser diptam
Bibinelle
Meisterwurtz
Angelica wurtzel
Roßhub wurtzel
Lang holwurtz iedes.iii.quintin
Boli armeni preparati
Tera sigillata iedes.ii.lot
Reubarbara ein halb lot
Spodium
Rasure eborum iedes ein quintin
Kroen ögelin an der zal.iii.

Gebrantē wein der wol rectificiert ist vff
anderhalb maß/vnnd laß es digirieren
viii.dag/dan distillier es per Alembicum
in Balneū marie/mitt grossem fluß.dar
nach so nym Musci
Ambra grisi.iedes ein dritteil eis quintin

Orientischen saffron/ein halb lot d gantz ist/thůn in ein weiß syden dúchlin/vnnd henck yn daryn/thů dar yn finen weissen valentischen herttē zucker.ein halb pfunt vnd behalt das wol vermacht zum bruch/ Aber ich hon alweg dar zů gethon

Sirup desticados .viii.lot
Sirop liquiricie .iiii.lot
Cassie fistule extracte .iii.lot

Also hastu das wasser Aqua vite zum gātzen leib.rc. Aber ich hab dar zů gethon Vnicorni.xx.gersten körner schwer.

Also soltu preparieren vnd bereitten den Boli armeni zů disem Aqua vite

Nym Boli armeni/ welcher bracht würt vß dē land Armenia Ob du aber in nit haben magt/so magstu nemen den/ welchē man bringt vō Och/ vnd nit vß dem westrych/der werd gepuluert vñ vermist mitt disem wasser gleich eim deick/ vnd wider lassen drucken werden/vnd dan wider geryben in vorgemelter massen/vñ zů eim deig gemacht mitt disem wasser wie vor/ vnd das geschehe zum dritten mal/vñ wider gedort vñ gepuluert/so hastu Boli armeni preparati/ vnd diß sint die wasser

Nym rosen wassen / gensendistil wasser/ ampffer wasser/gleich vil/iedes zwey deil scabiosen wasser/bibinellen wasser / roßhub wasser/gleich vil/iedes ein deil/al zů samen vermist.

Das virutes vnd krafft

habē seint/die species der cōposita/finstu im Register diß bůchs.

Ein gemein gůt aqua vite

das nit köstlich ist zů machen/vnnd doch ouch nutz vnd gůt.

Dis ist gar eyn gůtt Aqua vite für alle siechtagē/so man sein nutzen vñ niessen ist abens vnnd morgens/so würt der mensch behiett vor allen siechtagen. Es erjungert vnd ernüwert den menschē wie alt er sy/als wer er.xxiiii.iar alt/diß wasser ist mit keinem gelt zů bezalen/dā von vssen vnd von ynen heilt es allen gebresten vnd siechtagen/vñ man sol es distillieren per Alembicum

Item nim gebranten wein der dry mal gedistilliert ist ein maß

Zymenrörlin
Weissen ingber
Muscat blůt iedes ein lot

Zwen oder dry duckaten die gülden werdent nit dester krencker/vnd laß das also ston wol vercleibt in einer zynen kanten vff.xiiii.dag/vnnd dar nach distillier es per Balneum marie/zů dem drytten mal per Alembicum/vnnd vff ein iede maß gebrant wein gehört species ein lot vnnd nit me.

Das fierd Aqua vite composite.

Dis ist ein ander gemein Aqua vite für den gemeinen mā/für alle gebresten vō keltten vnd schmertzen/ so der mensch hat vmb die brust/ vnd vmb den magen/vnd für gedreng vnd krimen im leibe wo sie seint/Ein mēsch der da gern mager wer/der drinck diß wassers niechterē/er würt mager. wolt aber einer gern feißt sein/der sol diß wasser drincken mit zucker gemenget / so würt er feißt. So er das thůn ist allen dag ein monet oder zwen/vnd das wasser soltu also machen

Item du solt nemen gebranten wein/der ein mal gebrant sy/ein maß

Neglin
Weissen ingber
Roßmarinenkrut iedes ein lot

Dise recept sollent grobelecht gestossen sein/vnnd vnder einander gethon in ein glaß wol vermacht/vñ laß das.viii.dag putrificieren in eim roßmist / vnnd dar nach distillier es per Alembicum in Balneum marie/vnd güß das wider vber die feces/vnnd distillier es zů dem anderen mal/vnd dar nach zů dem drytten mal/ so ist es bereit zů dem bruch

Diß Aqua vite ist gemacht worden eim Pfaltzgraffen vō dem Rein/Hertzogen zů Beyheren.

Das.XXXVI.Capitel.

Is ist ein Aqua vi-
d
te ist geordenet vnd gemacht eim Pfaltzgraffen by dẽ Rein vnd Hertzogen von Beyhern in dem ich grosse ding erfaren hab zů fil-lerley kranckheit

Nym Drecht salbey mit der blůt. iii.lot
Muscat nuß .iii.lot
Muscat blůt .ii.lot
Weissen ingber .iii.lot
Paris körner anderhalb lot
Zymant rinden .iii.lot
Galgan
Zytwan iedes ein lot
Canffer
Reubarbara iedes ein halb lot
Roßmarinen krut .iii.lot
Lauender
Meigeron
Rutenbletter iedes.ii.lot
Camillen blůmen ein lot
Meister wurtz ein halb lot
Fenchil somen .iii.lot
Rot rosen ein hant fol
Bathenig .ii.lot
Schotzwurtz/eins anderẽ nomen Stab wurtz ein lot
Bibergeil ein quintin
Spica nardi ein halb lot
Langen pfeffer .ii.lot
Loröly ein halb lot
Gebranten wein .iii.lot
Syment
Byment iedes ein halb lot

Das zů stossen ist das stoß/das zů hackẽ ist dz hack/was zů quetschen ist dz quetsch vnd thů dz alles zůsamẽ in ein groß glaß dz obẽ eng sy/vñ güß dar vber.ii.massen des bestẽ weins so du habẽ magst/vñ ver cleib dz glaß wol oben zů mit eim wachs vñ ein lösch dar vber/vñ vergrab es vnd die erd.xxx.dag/dar nach thů dz alles in eim cucurbit/vñ ein helm dar vff/vñ dis tillier dz per Alembicũ in Balneũ marie/ vñ güß wid dar vber das dar võ gedistil liert ist/vñ distillier es zum andn mal/dz thůn zum drytẽ mal/vñ so du es dz letst mal distillierẽ wilt/so thů dar zů frisch sal bey bletter/vnd distillier es noch ein mal/ so ist es gůt gerecht/vñ ie lenger vñ elter ie besser es würt/vñ bruchs wã du wilt.

Das.VI.Aqua vite oder das wasser des lebens/in wellichẽ ich vil wunderbarlicher wirckung funden hab.

An du wilt machẽ
w
ein gůt vnd gerecht Aqua vite eyn wasser des lebens vff eyn maß / so werd genomen vff dry maß gůtz vñ gerechtz gebrantz weinß der vff funff mal gebrãt sy vß wein oder vß sackwein/vñ nit drůsen der kein bösen geschmack hab oder vßgesotten wein/ so er stercker so er besser wer oder wurd/ dar yn leg die kruter vnd wurtzelen die einer groben substantz seint/grob gestossen od gehackt die zů dem erstẽ sunderlichen ge-schryben stont/vnnd thůn das in ein wol beschlossen kan oder glaß/vnd laß daryn digiriern.iii.dag/dar nach distillier es in Balneum marie/dar nach thů dem selbi-ge die species die da grob gepuluert seint/ vnd laß es ston.viii.dag.vñ distillier sie dan ouch durch dẽ selbigẽ wein/dar nach so thů dar zů die.iiii.stück/als bisem/am bra/ganffer/vnnd zucker/den zucker sol man zerstossen/vnd laß es dan ston.iii. dag/vñ rier es allen dag ein mal od zwey von dem bodem vff/ das es sich wol vn-der einander temperier mitt eim hiltzen löffel/ laß es dar nach ston drey oder fier dag vngeriert/vff das es wol zů grund ge fal vnd gar luter werd/so syhe dã dz luter oben ab vnd hübschlich/durch ein schön leinen důch in ein schön glaß / so sichstu wie lang das luter her ab göt/das vberig rier dan aber wol durch einander/laß dã aber ston zwen dag oder me/vnd wol ge-fallen/so seihe aber das hübschlichẽ oben her ab/das thů so dick biß das luter alles her ab kumpt/also ist dan dz lebendig was ser bereit/das sol mã dan behaltẽ in einer subern zynin fleschẽ võ gůtẽ zyn gemacht oder in einer zynen kantẽ. Aber mein mei nüg ist ein suber glaß durch seiner sterck willen/das wasser sunst zerstört würde/ob man das suber vnd rein behaltten/vnnd

wol verstopfft vnd vermacht ist/so ist es vber.xx.oder.xxx.iar vil besser dan des ersten dages ie elter ie besser/Man sol es ouch behaltten an einer külen stat/nit in warmen stuben noch an der sonen noch in keiner andern stat besunder/ie küller ie besser/vnd da von zůnemen yn ein clein gleselin so man wil/vnnd was vberig würt nach dem abseigen von dē kruttern wurtzelen vnd ander specery/das laß dru ken werden vff einem důch oder bret/ an dem lufft nit an der sonen/leg es in zwo maß gůttes luteren weins/laß es beissen x.dag in eyner kanten/rier es allen dag eyn mal/vnnd distillier es ouch eyn mal vnd behalt es ouch besunder in eym glaß wol vermacht. Diß hatt ouch vil dugent vnd krafft/also das erst/doch nit so kreff tig als der erst Es ist vast gůt sich mit zů bestrychen von vssen allen glydern/be sunder an den endē da eins besund krank heit oder schmertzen hat/sich dar mit sal ben oder bestrychen/oder ein düchlin dar ynen netzen/vnd vber den schmertzen ge leit/dar zů das erst zů köstlich wer. Diß mag man machen in dem iar wan man wil/vnd es schat nitt ob die kruter vnnd wurtzelen grien oder dürre seint.

Nota wie man diß wasser

distillieren sol/Sol geschehen in Balneū marie/vnd so dick du es distillierest sol al wegen die fugen wol vermacht sein mitt eim düchlin das genetzet ist in einem deig lin von weissem mel vnnd eyer clar/das kein däpff da von gang. Diß soltu thůn zů allem distilliern/anders es verlier sein krafft/vnd mach das fiier nit grösser dan das du dein hant wol vff dem helm erly den magst. Also sol mā diß wasser bru chen vnd nutzen/früg vnd spat in spysen oder in dranck/vnd abents vnd morgens leg ein clein brosem brotz in ein schönlöf lin/güß dar vff zwen oder drey dropffen/ vñ is es dan/so stercket es das hirn vñ al le kranckheit des haubtes vnd leibs/vnd ist gůt für alle siechtagen vnd gebresten/ wan es nympt hyn alle vnördlich sched lich vberflussigkeit. Es sy hitz/kelt/vnsu berkeit/vnd alle vnordenung der natur/ vnd behelt dem menschen alle glyder in wenig in seim leib/vnd vßwenig in einer rechten naturlichen leblichen ordenung/ ob er das teglich nutzet/ als ich hie vndē melden vnd leren bin. Wan disem wasser würt zů geleit von seiner wol getemperier ten meisterlichē subtilicheyt/das es hald die krafft vnd dugent vnd würckung al ler ander artzeney Die vnd.xxx.iar seint die sollent es nit zů vil nutzen dan in ein er kranckheit/so yn zů gehört mögē sie es wol teglich nutzē/wenig oder vil nach vor derung der kranckheit/vnd nach dem sie befinden in wol bekomē. Die aber vber xxx.iaren seint/die mögen es deglich nu tzen/vnd ie elter der mensch ist oder würt ie mer es nutzen sol vnd ie besser es im ist wan es behalt vnnd stercket alle leiblich krafft/ also das der mensch mag komen mit gůter gerüwiger vernunfft vnnd ge schicklicheit zů dem rechten naturlichen alter das im von got geordenet ist/das sunst gar kum vnd seltē geschicht manig feltiger schwerer zůfel halben/da von der mensch sterben můß ee zeit/ diß wassers crafft ist nit zů schryben/vnnd würt nitt wol gelobt on entpfinden. Aber etliche dit gen wil ich her nach dir offenbaren seit dz es gůt ist für alle gebresten vñ kranckheit von ynen vnd von vssen/vnd wan du ei nen gůtten dranck hon wilt/so nym drey oder fier tropffē. Diß wassers in ein glaß oder becher mit wein/laß dz ein clein weil ston wol verdeckt biß es wider luter würt vnd drinck es dan/so hastu ein edelen lu stigen gůtten dranck/vnnd wer den den niessen ist deglych/ der würt nit beladen mit keiner vsserlichen zů fallenden krank heit vor seinem rechten vff gesetzten alter vnd wie wol gemeiner bruch diß wassers ist vor vnnd nach dem mal dry oder fier tropffen in eynem löffel mit wein yn zůne men vnd zů drincken/Sol mā doch wüs sen dz du es vber disch wol niessen magst fier funff oder sechß dropffen in eim glaß mit wein oder wasser/vnd das also drin ken/vnd wiltu so macht du ein gātz maß oder kannen mitt wein also temperieren

vnd bereiten vnd drincken für vnd für. Diß Aqua vite ein wasser des lebẽs/hat einen vbertrefflichen gütten gerüch vnd geschmack krefftiger dugentricher/ vnnd nutzlicher vber ander geschmack/als das offenbarlich schynlich empfintlich vnnd einem ieglichen mēschen offenbar ist/vñ entspringt sollicher kostbarlichen tugentrichen vnd krefftigen stucken dar vß/ diß wasser conficiert/gemacht/ vnd gedistilliert würt/derren vil ist/vß welchen stickē diß wasser sein dugen vnd krafft nympt vnd entpfacht Es sprechen ouch die bewerten naturlichen meister der artzeney/ das allein der geschmack dises wassers sy güt für alle vergifft stinckendē bösen lufft vnd nebil/dar vmb sie roten das zü zeittē so die pestilentz regiert als im Herbst/vñ wan der lufft verunreiniget ist/ oder eyn mensch zü krancken lüten oder andere vnsubere vnd stinckende ort gön müß/ das er diß wasser by im drag/od ein schwemlin oder düchlin dar yn netze/vnd zü vil malē dar an schmacke/würt in verhüten dz im solcher böser geschmack nit zü schaden oder krancheit dienen möge. Diß genossen vnd gedruncken in massen vor geschryben stot/da mit würt der menschē vernunfft mit gescherpfft/durigkeit verdryben/der geyst würt frölich gemacht. Ist ein mercklich hilff der gedechnüß vñ sterckt alle synlich krafft/gedruncken vnd dar an geschmackt. Es spricht der naturlich meister/ das kein artzeney so vast sterck vnnd zü hilff kum̄ der naturlichen wermbde als diß wasser/dan es hat ein eigentschafft mit der natur/ vnd ist derren bekātlich/dar vmb würt es bekert in blüt vnd naturlich wermbd. Welchs dags der mensch diß wasser nützet mit drinckē vnd schmecken wie ob geschrybē stot/ der mag güt hoffung haben das er des dages sicher sy vor dem schlagk/güt/oder Parly vor d pestilentz/vor den blatern/vñ allen vergifften lufften/vnd wan die pestilentz vast richsnet/vñ groß stinckē nebel seint sol man die nase löcher vnd den schloff da mit bestrychen/vñ vast by im dragē/vñ dar an schmacken Diß wasser ist dem haubt gütt/wan man das haubt da mitt salbet vnd es offt drincket/wie vor geschriben ist. Es vhütet dē menschē growe zü werden vff dem haubt vñ im bart/vñ wer ein vnsuber haubt hat der salbe sich vff dem haubt/vñ dar mit dort es die fule vnd vnreine füchtigkeit / vnd heiler da von zü hant. Diß wasser ist ouch gütt für alle fluß des hirns/so da verstopffent die nase löcher/vnd ob sollich fluß in den hals/oder biler/oder rachen abstigend/so sol man das wasser in den mundt nemen vnd das ein wylen vff/vnd by dem schaden halten vnd das dick thün / so züher es die fluß her vß/ vnd vertrybet ouch die geschwulst/ wan mā es gürgelt oder gargarisiert. Vnd diß wasser ist ouch gütt wider pfnüsel/vñ so das wasser gemischet würt mit Tamarischcen wasser/vertreibt es Sincopin das ist so eym geschwint.

Es ist ouch gütt für alle gechwulst/so ein düchlin dar yn genetzt ist/vnd dē schaden da mitt bestrychen. Diß wasser ist ouch güt für Epilentiā/das ist wider den fallenden sichtagen/wan man boumwol dar ynen duncket vnd dem für die nase löcher halttet/vnd den puls da mit bestrychet. Es wert ouch dem menschen das zitteren der glyder. Wer diß wasser drincket als ob stot/dē behalt es in der gestalt seiner iugent wie es yn findt. Vnnd lutert das angesicht/vnd vertreibet die runtzelen/vñ ob du flecken in deinem angesicht hettest/bestrych es offt vnd dick mitt dem wasser / es verget dir. Diß wasser ist ouch güt für die vinstere der augen / wider drieffen der augen/wan man die augen dar mitt salbet oder bestrychet / vnnd des wassers ein wenig dar vff leget / es druckenet/subert/vnd drybt das fel ab dē augen. Vnd diß wasser ist ouch wunderbarlich güt wider den kaltten dropffen der augen des menschen / vnd wider den nagel vnd den stein der augen/ so mans vßwenig oder inwenig brucht vnnd dick drincket Diß wasser ist ouch güt wider alle kranckheit der gesicht vō driebem vñ grobē spiritus/wan mā dē schlaff vñ die augbrogen vß vnd inwenig da mit salbet

mit dem wasser offt vnd dick bestrychen.

Diß wasser vermischet mitt schelwurtz safft/vnd ein dropffen oder zwen in das aug gethon/vertrybet alle vinstere der augen. Vermischet mit ruten safft vertrybet die alte vinstere/vff die augen geleyt.

Hastu die fistel by dem augen/so nym wegrich safft/vnnd vermisch mitt dysem wasser/vnd ein bömwol dar ynen genetzt vnnd leg es vber die fistel/sie würt klein.

Hastu ein mosen oder flecken in dẽ augen so leg alle dag vff dẽ abent einest ein tropfelin des wassers in das aug/doch sol gaffer eyn wenig in dem wasser dissoluiert sein/vnnd wan das aug rott vnnd kranck würt von der vbung/so hör vff vnd leg dar yn zuckar roset/das vor mitt frouwen milch dissolniert sy/vnd wan dã dz aug es wid lydẽ mag/so vah es wid an zů bruchẽ. Es hilffet dich doch/ verhůt dz das aug nit zů scharpff vnd fil zů miegẽ dan das auge blöde ist. Welcher würm in den oren het/ der dropff diß wasser ein wenig in das ore/es döter die würm zů handt. Hastu ein süsen in den oren/od dõme das du nit wol gehörest/ als sollichs dick võ kelte kumpt/ dropff gleicher weiß wie vor ein wenig wassers in das ore/vnd leg dich vff das ander or/da mit das wasser by dẽ bresten wirck vnd wircken mag.

Es vertreibet dir ouch alle doubheit/ vnd bringet dir dein gehör wider wie vor.

Ob dir ouch ein zan we thet/so nym ein bömwol oder ein leinin düchlin/ vnd netz das in dysem wasser/vnd leg das vff den zan/vnnd thů das vil malen nach einander/vnd nym ouch ein wenig des wassers in den mund/so vertrybet es dir dz zanwe vnd heilet die zungen/bilder/rachen/vnd backen/ob sie dir da von geschwollen weren/vnnd ist ouch gůt für allen wedagen des mundes/dan es verzert võ seiner natur alle böse füchtigkeit. Das wasser gedruncken mit wegrich safft/vnd mit dẽ puluer lapis Ematitis/ ist vast gůtt für das blůt spuwen. Wem die red gelegen ist von dẽ schlagk parly oder von andern kranckheiten/dem sol mã das wasser ein wenig in gebẽ/oder mit einem cleinem federlin vff die zung streichen vnd ouch in den mundt/vnd ob das von dem schlagk geschehen were/so sol man den krancken mit dem wasser salben vnnd ouch bestrychen vber den schlaff vnd hinden vber dẽ ruckgrot/vnnd vber die achselen biß vff den ars/vnd alle glyder emsiglychen/vñ zwey mal in der wochen sol mã dem kranken geben Pillule fetide/die da vast gůtt seint für das Parlis/ vnnd den krancken in eim gůtten regiment behalten/wan also werdent alle betrysen dar võ gesunt gemacht. Diß wasser ist sollicher dugent vnd krafft/das die meister sprechent vnd meinent/wo das einem stumen mit triackers etlich zeit vnd iar in gebend/ vnd dar zů recht regiert würt mit sampt ander artzeney/er solt ouch dar von werden reden.

Die naturlichen meyster sprechen/ Wer sich mit dysem wasser salbet/ das sy gůtt für alle gebresten vnd wethůnd der ingeweid des menschen. Vnd ouch diß wasser gebrucht wie vor stot/gibt narũg dem hertzen. Es stercket ouch die naturlich wermi/vnd macher luter das drůb blůtt. Es ist ouch gůt wider alle verstopffung der brust/des miltzes/der lebern/vnd der nieren/vnd thůt ouch vff den gang des gantzen leibes vnd aller glyder so sie verstopffent seint/so man das drincket vnnd ouch sich da mit salbet Es ist ouch gůt für allen schmertzen des magens/vnd besunder das vergifft vñ grob flengma vñ schleim/so zů zeytten in dem magen veraltet. Es ist ouch gůtt für das krimen im buch das da kumpt von vberflussiger grober füchtigkeit/wan man es drincket vnd clisterisiert. Es ist ouch gůtt für alle geschwulst/so ein leinẽ důch dar ynen genetzt würt/vñ das gelegt an das ort da sich die geschwulst erhaben hat/oder der wedag/es hilfft. Diß wasser nert ouch die wassersucht die da kumpt von keltte wan man es drincket vñ das ein zeit lang beharret/mit drincken vnd salben. Es ist ouch gůtt wider das wethůn in dem afftern der da würt genant Emoroides/ also das du das wasser nemest/vñ dich da mit im afftern/vnd an dẽ ort da diß we ist

dick bestreichest so genysestu vnd gôt hyn weg. Mit dysem wasser krempfige glyder bestreichen/vnd das wasser genutzet mit ruten vnd salbey/vertreibt vnd heilt den krampff in allẽ glydern. Wer von dẽ podagra vnd cyrogra geledigет wölle werden/der laß sich des erstẽ zymlich purgieren/vñ gebruch sich des wassers mit inemen vnd salben wie vff geschryben ist/so würst du gesund/vnd besunder wan solch kranckheit von kelten komet.

Diß wasser ist ouch die

oberst artzeny für den schlagk/vnd ein gedrüwe mûter vber alle artzeny für allẽ kalten gebresten/vnd die beste artzeny aller frölichen nature/wan warũb ir mügentz nutzen zû allen zeiten zû allen kranckheitẽ für truren vnd schwermietigkeit den menschen da mit zû frölicheit/vnd zû fröden zû bringen/wan was zû vil ist dz mynert es/vñ wz zû wenig ist erfult es/wer ouch ein vffzügig antlit hat/der nem diß wasser ein wenig in den mund/vñ halt es ein weil dar inen/thû dan die selbige füchtigkeit in dein hant/vnd reibe dein nack dar mit/das ist hinden vff dem halse/vnd an die schleff/vnd laß ein dropffen od̕ zwen vff das haubt in die scheitteln. Etlich mẽschẽ ist es besser ingenomẽ/dan võ vssen an gestrychen/so ist es etlichen besser her wider vmb/vñ das leit an dem entpfindẽ der krancken/die merckung vff sich selbs habent/nach seiner geschicklicheit seiner complexion/die da kalter natur seint sollẽ es me nutzen dan die hitzigen/so doch diß die aller oberst vnnd nutzlichst artzeny ist vnder aller hitziger artzeny/wã es behiet den menschen für grösse schwere siechtagen/vnd erlengert dẽ menschen sein leben vnd zû allen gebresten da eim menschen mag subtilicheit vnd vernunfr zû helffen wan in im beschlossen die dugẽt vñ krafft aller ander artzeny ist. Vnd diß seint die stück die mã zum ersten distilliern sol mit dem gebranten wein

Itẽ nym der edeln salbey. ein halb pfunt.
Origanũ/dz ist wol gemût blûmẽ vñ krut
Boley krut vnd blüt
Jsop krut
Jsop besemkrut das man nent eins andn̕ nomen Satureiga
Bibinellen wurtzeln
Balderion wurtzeln
Wermûhtkrut iedes ein halb lot
Ruten
Serpentin/die wurtzel genãt Biscorta
Peterlin wurtzeln. iedes anderhalb lot
Meister wurtz ein halb quintin
Zuccer roset
Rosemarinenkrut vnd blûmen
Peterlin krut
Engil sueß die wurtzel
Tormentil wurtzel
Benedicten wurtzeln
Kerbil krut
Weckolter ber
Lauender blûmen vnd krut
Meigeronen krut iedes ein lot
Rot vnd weisse rosen .iii. lot

Diß species sol man zû dẽ andern mal in das vorgenant gedistilliert thûn/ vnd anderwerb distillieren wie vor

Item nym Ipissen ingber
Die rinden von Citrinen öpffeln
Muscat nuß
Muscat bliegt
Galgan
Calmus der wol schmackt
Korber bletter
Coliander
Manus cristi
Zuccer canit iedes ein lot
Neglin
Zyme rörlin iedes anderhalb lot
Cubebel
Cardumumel
Lang pfeffer
Schwartz pfeffer
Zytwan
Lorber scheller
Triax
Welschen kumil
Mat kumil
Weiß diptam
Renpuntica
Granat öpffeln iedes ein halb lot
Anis .iii. lot

Pariß körner.
Saffron
Reubarbara/iedes ein quintlin
Honig/ein halb pfunt.

Vnd wañ du das gedistilliert hast/ so sol man in die selbigẽ distillation thůn di se vier stuck/ vñ nit distillieren/ andˢ sie verlierẽ iren geschmack/ allein das mãß dariñ laß laß ligẽ/ vñ wider darnõ seiget
Nim gůten Alexandrischen bisem
Ambra grisi/ iedes.x.yerstẽ körner swer
Camffer ein halb quintlin
weissen herten zucker zwei lot
Diß wasser ist ouch sunderlichen gůt do ein mensch ein bösen magen het/ der soll nemen des obgenantẽ wassers vff acht tag ongeuerlich vñ ryb den magẽ damit Dar noch thůn es vber zwen oder drey tag ein mal/ so lang biß dir gantz geholf fẽn würt.

Waß virtutes vñ crafft

haben ist Manus christi/ vñ Tiriaca/ findestu in der tafelen de compositis.

Jn ander liepliches

e Aqua vite/ weliches nit als gar hitzig ist als die obern/ vñ hatt vil tugent vnd crafft/ als du hernach hören würst. Nim Terpentin der rein vñ luter sy vff.xxiiii.lot/ wesch den wol mit weissem wein/ darnach nim gůtẽ lutern wyssen hönig.iii.pfũt. Den honig soltu wol vñ rein schümẽ mit ein wenig wynß vñ lüter in wol. Dar nach misch dz wol zusamen/ vñ thůn darundˢ vier pfunt gů vñ gerechten gebrãten wein/ der wol re/ctificiert sy/ vñ misch es ouch zu samen/ thůn es in in ein kolben/ vñ versorg das glaß wol. Darnach nim dise krüter clein gehackt/ vñ vermisch es als wol zusamẽ/ vñ beiß sie dariñ.viii.tag/ wol vmacht/ das die spiritus nit daruß riechen. Dar nach werdẽ sie gedistilliert mit grossem flyß in einer eschen/ als ich geler hab im bůch der distillierung de simplicibus in dem.xv.capitel/ am.viii.blat. Vnd diß nachkõmen seint die krüter/ die soltu also grün nemen so du sie haben magst.

Nim ochsen zungen der edlen.
Burretsch
Mellissen
Salbeyen die orecht ist
Lauendel/ iedes ein hant fol
Ysop
Camillen blůmen
Carde benedicta krut
Verbena iedes ein halb hantfol
Rosenmarinen krut zwo hant fol
Wermůt ein halbe hantfol.

Vnd wañ du diß gedistilliert hast/ so thů zů den gedistilliertẽ dise nachgende die da wol vñ clein gestossen synt/ vñ setz es zu digerieren in ein roß mist vff acht tag/ oder aber in balneo Marie vff drey tag. Beduncket dich aber das des Aqua vite zu wenig wer/ vnd zu vil abgangen so machtu wol vff ein pfunt gerechtẽ ge/branten wein nach giessen/ vñ diß seindt die species hie nach geschriben
Nim lignum aloes
xilobalsami
Wyssen/ vñ roten/ vñ gelben sandel
Calamus der da wol schmacket
Seicados Arabii
Somen von cittinen öpfel/ die eins an/dern namẽ genant werden citrinat/ oder inden öpffel.
Silermontan
Welchen oder Venedischen kümel. iedes ein quintlin.
Muscat blůt
Muscat nüß
Zimetrörlin
Galgan
Negelyn
Cubebel
Wyssen yngwer
Langen pfeffer
Orientischen saffron.
Paryß körner
Cardemiemel ides.iii.quintlin.
Squinanti ein halb quintlin
Coliander der bereie ist
Weckolter bere
Lorber
Viol wurtzel/ die man eines andern na/men nennet yreos iedes ein lot.

Serpentin die man nennet bistorta an-
derhalb lot.
Eberwurtz
Fenchel somen iedes vier lot.
Süßholtz ein andern namē Liquiricia.
Polipodii/dz mā nent Engelsüß wurtzlē
Eniß somen iedes zwei lot
Geschelte mandlen ein pfunt
Clein Rosin die mit wein geweschen synt
ouch ein pfunt.

Nim das glaß mit der matery vñ setz es in die eschen/vñ verlutier es wol/vnd laß es gon mit sanfftē füer vff.iiii. stunden lang das es nicht vff sied. Vnd wañ du sichst dz kein luter wasser me wil gon/ so sterck das füer/vnd setz ein ander fürsatz glaß für/vnd vlutier das ouch wol/ vnd distilliers also lang/ biß das du das gelb wasser ouch heruß gedistilliert hast vnd dz behalt sunder. Vnd wañ das nit mer gat/vnd ein schwartz far oly kumpt so setz aber ein and fürsatz glaß für/ vñ laß es gon biß es nit me tropfft/vnd das der rouch kumpt/so laß es dañ sytlichen erkaltē/vnd behalt iedes sunder wol verschlossen. Das erst wasser soltu also bereiten/thün in das selbig luter wasser
Ambra grisse
Musci Alexādrini iedes ein quintlin.
Fünffzehen pletter fin düngeschlagē golt Deren eins also schwer ist das ix.lx.vff ein quintlin gont. Wiltu es noch besser han/so thů in das wasser zu den species die species Dyanisi.ii.lot/ vnd distillier es in der andern distillation/ so dient es me zu der brust dan sust.

Was virtutes vnd krafft

haben seint alle simplicia / würstu findē in dem herbario den ich machen würt/iedes an seinem ort do es hin gehört. Was aber virtutes vñ krafft es haben ist/ wil ich hie vnden ercleren. Aber die tugent vnd krafft diß wassers ist/ wer allein seinen glidern wil krafft vnd stercke geben Der sol nemē.ii.lot malmasier/oder güten weissen wein/vñ thů das in ein cleines trinck gleßlin/ thün dar zů des wassers vff ein löffel fol/ vñ misch es vnder einander/ so würt es weiß als ein milch/ vnd trinck es nüchtern/vñ solt zwo stūd daruff vastē/dz ist allē deinē lyb gesunt. Wiltu das wasser bruchē zů dem houbt/ so nim bathenigen wasser.ii.lot/des gütē wassers ein löffel fol/misch vnder einander/vñ trinck es nüchtern. Hastu aber nit Bathenigen/so nim Ochsen zungen wasser/dz ist ouch güt zů dem houbt/ vñ zů der memoria/das gedechtniß. Zů der lebern/nym salbeyē wasser/ oder mulber wasser/oder wegwyß wasser. Ists aber im summer/ so nim Endiuia wasser vff .ii.lot/des güten wassers vff ein löffel fol vnd meng es vnder einand vnd trincke dz. Zů der brust/oder für ein bösen hůsten der da kumpt von catarro/oder von frost/das ist von kelte/So nim ysop/od burretsch wasser/lübstöckel oder fenchel wasser/deren eins vff zwei lot/ misch dar vnder des güten wassers/vnd trincke es am morgen nüchtern/ vñ zwo stund dar vff gefastet. Zů dem hertzen/nim ochsenzung wasser/oder burretsch wasser deren eins vff ein lot/vñ mellissen wasser vff ein lot/ vñ misch darunder ein löffel fol des güten wassers/vñ trinck das am morgen nüchtern/vnnd vast daruff zwo stund. Zů dem magen / nym wermůt wasser/oder kruß mintz wasser.ii.lot/des güten wassers ein löffel fol/ vñ trinck es am morgen nüchtern / vnd vast daruff wie vor. Zů der lungen / nim lungen krut wasser/oder murruten wasser/ oder engelsüß wasser.ii.lot/des gütē wassers ein löffel fol/trinck es wie vor Zů dem miltz/nim ochsen zungen wasser/ od Tamariscus wasser vff.ii.lot / vñ des gütē wassers vff ein löffel fol/vñ trinck es wie vor gemeldt ist. Für das schwindelē in dem houbt/oder für den tropffen/nim beonien wasser/sein wurtzeln / oder sein somen/ Oder aber sant iohanß krut wasser vff.ii.lot/ vñ des gütē wassers ein löffel fol/vñ trinck das am morgen nüchtern.

Item für den stein/nim merretich/od ander retich wasser/oder Schlutten wasser zwei lot/vnd des güten wassers zwen löffel fol/vnd getruncken wie ob geschrib

ben stat. Item welicher mēsch nit harnen mag/der sol nemen brůnen kreß wasser/oder peterley wasser/oder steinbrech wasser zwei lot/vñ des gůtē wassers ein löffel fol/vñ des am morgenß nüchtern/mittags vnd zu nacht iedes mal souil ge truncken. Weliche frow ir kranckheit genant menstruū zu vil het/die sol nemē breit wegerich wasser/oder nachtschattē wasser vff zwei lot/vnd des gůtē wassers ein löffel fol/vñ sol das trincken morgēs vnd abents/iedes mal so vil. Weliche frow ir kranckheit nit hette/die sol nemē buck wasser/oder das wasser von dem somen/Oder wasser von rot buck/oder von irem somen/oder von irer wurtzelen zwei lot/vnd des gůten wassers ein löffel fol/vnd das vnder einander gemist/vnd in der zeit gedrücken so sie die kranckheit haben solt Zů den ougē nim fenchel wasser/vnd Eufrasien wasser iedes ein lot/vnd des gůten wassers ein quintlin/vñ dz vnder einander gemischet vnd getrūken/ Weliche frow schaden nimpt von der hebammen/oder erkalt das sie nicht berhafftig wer/die sol nemen wasser von baldrian/oder von felt rosen/oder bethonigen wasser/vnser frowen linnē wasser zwei lot/vnd des gůten wassers ein löffel fol/vñ trinck das des morgens nüchtern

Itez welicher ein vngeschaffen antzlit hat/der nem bonenblůt wassir/oder bibenellen wasser zwei lot/vnd ein lot des gůten wassers/vnd bestrych das antlit da mit morgens vnd abents/vñ trinck syn zu der wochen ein mal oder zwei mit Endivien wasser vermist. Diß wasser ist ouch gůt für die bermůter/dz man neme mettram wasser.ii.lot/vnd misch darunder des gůten wassers ein lot/vñ trinck das wie vorgemelt ist. Das gel wasser vnd das ander schwartzfar wasset seint gůt zů fistelen/krebs/vñ wundē zu heilē wie der balsam.

Was virtutes vnd krafft

haben seint die wasser/findestu im bůch genant liber de arte distillandi de simplicibus iedes an seinem bůchstaben. Aber was virtutes vnd krafft haben ist species Dya anisi wil ich hie offenbaren.

Dya anisi hat den

namē von dē somen anisi enpfaet/der dariñ gatme dañ von den andern ist vast in brauch vnd in vbung/vnd ist gesetzt in dem Antidotario Mesue/vnnd ist vast nütz den mēschen die grob wind (die vō kelte vnd flegma kōmen) in dem magen haben/vñ macht den magen touwē/vñ reinigt die brust/so man die niessen ist.

Diß aqua vite würt vō vilen

vff disen modū gemacht/ist vast gůt vnd gerecht/vnd machet den menschen iungk geschaffen/wan es heilet vñ vertreibt allen stinckendē athem/er kum vō dem hirn/oder von dem magen/so man den magen vnd das houbt vor purgieret mit pillule auree.i.quī.pillule cochie.i.q. trocisci Alhandahal ein halb scrupulus/daruß pillule gemacht mit mintzen wasser/vnd allen abent der pillule ein scrupulus gebrucht so man schlaffen wil gon Vñ dar nach das wasser genützt morgēs vnd abents iedes mal vff anderhalb/od zwei lot. Es macht ouch die zen weiß vnd ist gůt für doubheit der oren vñ gehörd/diß wasser leub darin getreifft. Vñ ist gůt für rüdigkeit/vnd für alle siechtagen die da von dem houbt kummen vnd vom gantzenleib. Vnd dücher dariñ genetzt/vnd vff frische wunden geleit heilt sie. Diß söltu also machen.

Nim hong ein pfunt
Aqua vite das vier mal gedistilliert ist/anderhalb pfunt/oder.viii.lot me
Lignum aloes.iii.quintlin
Gumi Arabicum.ii.quintlin
Muscat nüß
Galgan
Cubebel
Zimetrörlin
Muscat blůt
Negelin
Spicanardi. iedes.iii.quintlin/

Finen bisem.
Ambra grisi iedes ein scrupulus/ diß soltu grob stossen/ vnd das alles zusamē thůn in ein glesen kolben/ vñ lassen digerieren in eim roßmist acht tag. Dar nach sol man es distillieren in Balneo Marie gar sanfft/ so würt es gerecht.

Ein ander Aqua vite das

warlich gůt vnd gerecht ist.

Nim negelin
Langen pfeffer.
Paryß körner iedes ein halb lot.
Muscat blůt anderhalb lot
Muscat nüß zwei lot
Zimet rinden
Ingwer
Galgan iedes ein lot
Lauendel blůmen
Basilien krut iedes.ii.lot
Salbeyen ein lot.
Rosenmarin
Kruß müntz
Boleyen
Ysop iedes ein halb lot.
Balsam krut zwei lot.
Lignum Aloes anderhalb lot
Bisem ein halb quintlin
Dise krüter soltu derren nit an der sonen vñ güß dañ darüber.iiii.maß gebranten wein der wol rectificiert sy/ vnd digerier das.viiii.tag. Dar nach distillier es per Alembicū in balneo Marie.

Ein ander aqua vite weli

ches vast gůt ist für das parlyß/ vñ für das schwindeln in dem houbt.

Nim.iii.fierling der edlen salbeyē pletter
Lauendel blůmen viii.lot
Ysop
Ruten iedes zwo hant fol
Negelin
Muscat nüß
Zimet rinden
Wyssen ingwer
Paryß körner
Zitwan
Galgan iedes ein lot.
Calamus Aromaticus zwei lot.
Weckolter bere ouch zwei lot.
Beonien körner ein lot.
Zwo maß gůtē weissen wein/ Die ding alle in den wein geleit/ laß.viiii.tag beissen. Dar nach distillier es per alembicū/ vnd behalt es darnach wol verschlossen

Diß ist das aqua vite ge-

genant ein wasser des lebens/ welliches gebraucht hat vor zyten ein bischoff von Straßburg/ vnd Hertzog zu Beyern.

d Iß aqua vite dz do

genāt ist ein wasser des lebēs genützt vñ gebrucht hatt ein bischoff von straßburgk/ hertzog zu beyern/ Pfaltz graff by Ryn/ vñ lantgraff im Elsaß.&c. In welichem ich grosse tugent vñ krafft erfunden vñ gesehen hab/ zu krefftigen/ stercken/ beschirmen vñ behüten den gantzen leyb in gesuntheit zu behalten/ fürnemlich dz hirn die gedechtniß/ das houbt/ vñ alle gebresten des innern teils des houbts/ vō kelte/ oder vberflüssige füchtigkeit damit ze wenden vñ ab zustellen/ resoluierē vñ zu verzeren/ da mit zu erfröwen vñ frölich zu machen die instrument/ dariñ die sele vñ die fünff siñe/ vñ der geist der natur vñ des lebens wonen seint. Ouch zu stercken vñ krefftigen die aller edelsten/ vnd principalischen glider/ die da fürtreffenlicher seint dañ alle andere glider/ Als dz hirn/ hertz/ leber/ magen/ vñ die nieren/ mit sampt der lungen/ miltz/ vnd dz gātz ingeweid/ vñ hilffet douwen / vñ behalt die douwūg des magenß / vñ behütet in vor allen zůfellē der kranckheit/ nit allein den magen/ sunder ouch alle andere glider vñ gebresten des gātzen lybs / darum das es behalt ein natürlichen stůlgang/ wañ es zimlichen gebrucht würt. Vnd durch seinen geschmacke vñ krafft die in im verborgen ist/ gibt es krafft allen vsserlichē glidern/ als arm/ hend/ bein/ vñ füß/ So man des wassers nemen ist ein teil/ vnd zwei teil von disen wassern.
Salbeyen wasser
Lauendel wasser

Rosenmarin wasser gleich vil
Vnder einander gemischet/vñ dariñ genetzt ein suber rein badschwämlin/ vnd die glider morgenß vñ abents damit bestrichē/vñ iedes mal von im selbs lassen trucken werden. Vñ so man des wassers allein ein tropffen oder drey in ein becher fol weinß thůt/vnd den trincket ob dem tisch so man essen wil/so machet vñ bringet es ein gůten athem/vñ vertrybt den bösen gestanck des atchems/vñ der zen vnd der biller. Vnd so man damit stercken vnd krefftigen wil das houbt/so sol man nemē des wassers ein quintlin/dar vnder gemischet ein lot brun bathenigē wasser/vñ des morgens vnd des abentz getruncken/ Oder ein schnit brots dariñ genetzt/vnd die vff.iii.stund vor dē morgen imbis gessen. Deß geleichen zum hirn vnnd gedechtniß/des wassers ein quintlin gemischet vnder Rosenmarin wasser/vñ Meyeronen wasser/iedes ein halb lot/vnd in vorgemelter massen genützt. Deß gleichen zů der brust/das man neme des wassers ein quintlin/vñ ysop wasser/vñ murrutē wasser/die mā nent Capillus veneris/iedes ein halb lot vnd gebrucht in vorgemeldter massen.

Deß gleichen zů dem hertzen/sol man nemen des wassers ein quintlin/ vñ der edlen Ochsenzungē wasser/vñ burretsch wasser/iedes ein halb lot/vñ gebrucht in vorgemelter massen. Deß gleichen zů dem magen/das man nem des wassers ein quintlin/vñ der krusen mintzē/vnd wermůt wasser/iedes ein halb lot/vnd in vorgemelter massen gebrucht. Deß geleichen zů der lebern/das man neme des wassers ein quintlin vnd thů darun der genßdistel wasser/ vñ wegwyß wasser/iedes ein halb lot/vñ in vorgemelter chassen gebrucht. Deß gleichen zů der miltz/dz man neme des wassers ein quintlin/vnd darund gemischet Tamariscus wasser/vnd hirtzēzung wasser/iedes ein halb lot/vnd in vorgemelter massen genützt gebrucht/stercket vñ krefftiget ein iedes glidt des leibs/vñ sunderlichē für sich selbs. So man es aber nützen vnd bruchē ist dē lyb in gesuntheit zu behaltē vñ alle glider vff ein mal mit einand zů stercken/ So sol man es bruchen vñ nemen ie ein teil vnder vier teil weinß. etc.

Item das wasser sol also gemacht werden. Du solt nemen dise species vß der Apotecken die da frisch/gůt/vnd gerecht vñ nit verlegen noch veraltet seint
Species dyamargariton secundū Nico.
Dya Rodon abbatis secundū Nicolū.
Dya Ambra secundū Mesue
Dya Anthos/secundū Nicolaum
Leticie Galieni/secundū Galienū/iedes ein quintlin.
Cassie fistule extracta
Zucker Candith. iedes ein lot
Sirupus Liquiricie/zwei lot.
Sirupus de Sticados ein lot.
Rosen Marinen blůmen ein quintlin.
Alexandrischen bisem ein dritteil vō eim quintin. Darüber sol gegossen werdē. ii. pfunt gebrants wynß/der da wol rectificiert ist mit distillierē zum dritten mal in Balneo Marie/so dar bey ist roß mist. Dar nach distillier es per alembicum in balneo Marie/als gemelt ist im ersten bůch De arte distillandi de simplicibus/mit grossem flyß also. So mā zalt eins/zwei/drü/fiere/dz dañ erst ein tropffē fal so ferr dz der wein vor.iii.od.iiii.tag dar vbergestandē sy/vñ dañ gedistilliert wie vor in balneo marie vff dz aller senfftest vñ langsamst so mā es thůn mag/so vi. oder.vii.gezalt würt/dz dañ erst ein tropfen fallen sy. Vñ dar nach werde der bisem in ein rot sydin tůchlin vbundē/vnd in dz glaß da das wasser in ist gehencket vñ dariñ lassen hangen als lang dz wasser weren ist. Man mag ouch wol dz wasser nach.iii.od.iiii.tagē/so die species in dem gebrantē wein gelegen seint distillieren durch ein wüllen sack/wie man ein claret oder ein lutertranck macht/biß es luter vñ clar würt/vnd dar nach den bisem daryn gehencket. Wil man aber das wasser nit also gar hitzig haben/so werd genōmen gebranter wyn/vff acht lot/vnd die Recept vorgemeldt dariñ gebeisset dry tag/so zücht der gebrant wein

den stücken vnd recepten die krafft gãtz vñ gar vß/so thů dañ dar zů dise wasser Nim der edlẽ ochsenzungẽ wasser.i.pfũt Mellissen wasser ein halb pfunt Kruß basilien wasser vff.viii.lot Rosen marinen wasser vff.iiii.lot

Dise stück sol mã putrificierẽ mit den vorgenantẽ speciebus dry tag vnd nacht in eim roßmist/ vnd dar nach distillierẽ per alembicũ in balneo Marie/mit senff tem füer wie obgemelt ist.

Was virtutes vnd krafft

die wasser haben synt/bistu finden in dẽ bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibꝰ/iedes an seinem bůchstaben.

VFf das du erkennen vñ merckẽ mögst virtutes vnd krafft diß aqua vite/ist not zu offenbaren die tugent vñ krafft der recept/dar by zu erkẽnen die wirckung diß wassers. Zů dẽ ersten ist not den menschen in gesunt heit zů behaltẽ/ das houbt zu sterckẽ vñ krefftigen/das da geschicht durch die species Dya anthos/vñ Rosenmarinẽ blůmen. Dar nach dz hirn vñ die gedechtniß zu behalten/das geschicht durch die species dya ambra. Die nerui die von dem houbt vnd von dem hirn gond/zů offenen vnd zu entschliessen/vñ darvon die glider gesterckt werden/das geschicht durch den syrup de Sticados. Dz hertz zu erquicken vñ zu erfröwen/vnd damit zu erstercken geschicht durch Leticie Galieni. Den magẽ zu behaltẽ in der touwũg/geschiht durch die species dya margariton. Die leber zu sterken vñ krefftigẽ geschicht durch dya Rodõ abbatis.

Den gantzen lyb in wermde vñ krefft zu behalten/geschicht durch die species dya Musci dulcis. Dem miltz die melancoly zu benemen/geschicht durch Leticie Galieni/vñ dya pliris cum Musco

Die brust zu erweitern vñ zu behüten vor zůfellen/geschicht durch den syrup Liquiricie. Dem menschen zu behaltẽ ein natürlichen stůlgang/das geschiecht durch Cassie fistule extracte. Den gestanck ꝺ vberflüssikeit des lybs/da durch alle glider beschwert vñ geletzt werden/würt benõmen durch den geschmack des bisems. Den recepten die krafft vñ tugent zu benemen/vñ bald vnd schnell zu füren an die end vnd ort/da das corpus nit hin/sunder allein der geist durch tringen/penetriern/vnd kõmen mag/vnd in krafft zehenfeltigk gemeret würt/das geschicht durch den gebranten wein.

Fürbaß ist zu gon zů den

tugenden vñ krefften/so die alten Philosophi von den recepten der cõposita vnd simplicia gesetzt haben/die zu ercleren erzeigen/vnd zu offenbaren.

Was virtutes vnd krafft

haben ist dya anthos/wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.

Dya anthos hatt den namen von den blůmen rosenmarin/welche daryn gondt mer dañ in andere recept. Wie wol ein iede blům von den kriechen anthos gesprochen würt. Darum̃ so möcht man wol sprechen dya anthos/wañ dya (welliches Kriechisch ist) würt vil bedeuten/vnd me dañ eins bedütẽ ist. Vñ anthos blůmen/als ein zame vermischung von vil blůmen/darum̃ das daryn gondt vñ kõmen Rosenmarin blůmẽ/Rosen/vñ Viol blůmen. Aber eigentlich nach latinischer zůgen vff das kriechisch/welichs wort anthos bedüten ist rosenmarin blůmen/vnd deß confect vast in bruch vnd in vbung ist/vnnd vberal bereit würde nach beschreibung Antidotarii Nicolai Weliches fürnemlich gůt ist den trurigẽ vnd den die do böse houbter/vnd dz abnemen haben/es sterckt den magen/vñ ist besunder gůt für das schwindelen im

houbt/vñ für omechtigkeit/vnd machet frölich das hertz/vñ sterckt dz houbt.

Was virutes vnd krafft

in im hat dya ambra/wil ich hie nach offenbaren/zeigen/vnd ercleren.

Dya ambra hat dē namen von Ambra/der daryn gat/Vnnd spricht Christoforus de Honestis super Antidotario Mesue/das sie größlich stercken ist die krafft des hirns/hertzen/vnd magenß/vnd erlütert den geist der naturen vnd meret in/darumb es die gedechtniß behalten vnd bringen ist/vñ die böse kalte complexion von denen ab ziehen ist/die trurigen vnd melancolischen/als die fantasten oder vnsinigen fantesierer höhelich erfröwet sie. Darumb/dañ es ernert die vnsinigen/vnd bringt die touwung vnd natürliche wermde in den alten/meret vnd erquickt sie/die da vberflüssigk kalt vnd fücht seint. Ouch so hilfft es zu schwengern/das ist zu tragen den frowen. Darumb so spricht der text das es ist ein hoch berümpte artzeney zů dem hirn vnd hertzen zu stercken/ouch den magen vnd alle glider die versiecht es mit der touwung. Vnd weliche es bruchen die erfröwet es/vnd die innern glider erwermpt es/Vnd den gar alten leuten ist es vast nütz vnd bequem/vñ der kalten naturen/vnd für kranckheitē der můter Vnd sein gab des gewichts vff ein mal zu nemen ist ein halb lot/biß vff drü quintlin des morgenß nüchtern drey stunden vor dem imbiß. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Mesue/vnd ist vast in bruch vnd in vbung/vñ würt vberal bereit funden.

Was tugent vnd krafft

an im haben syrupus de Sticados/will ich hie offenbaren vnd ercleren/vñ warumb es in diß wasser gat.

Syrupus de Sticados/ist gesprochen ein syrup von den blůmen Sticados/weliche daryn gont Vñ ist vß der ler Antidotarii Mesue/vnd ist vast in bruch vnd vbung/vnd würt vberal bereit funden. Vñ ist ein erfarende/versůchte/vnd bewerte artzeny zů allen kranckheitē der nerui von kelte Als da ist das parlyß/vnnd der fallende siechtagen. Vnd so eim der munt krump ist vnd verstelt würt/vnd die glider von dem parlyß geletzt/vnd für zittern vñ biben der glidder. Darumb spricht Cristoferus de Honestis super Antidotario Mesue/dz man den syrup vberal bereit finden/vnd in vbung vnd gewonheit ist. Wañ warumb/das er fürnemlich in kalten kranckheiten des hirns/vnd der nerui/darumb er ouch verzeren/digerieren vnd vertouwen ist die kalte vnd schlymēge matery/die da machēt paralisim/den schlagk/spasmum/vnnd techanum/den krampff des gantzen leybs/Epilentiam/den fallenden siechtagen/Tremorem/biden oder zittern des lybs. Torturā/krümmung/rümpffung/vñ entschickung des mundes. Weliche kranckheiten anhangē vnd koment von dem hirn/durch wesen oder gemeinschafft der nerui mit dē hirn

Ouch so hilfft diser syrupus allen kaltē geschicklicheiten vnnd zůfellen der neruē des houbtes/Wañ warumb/das er ist natürlich wermen von seiner complexiō vnd eigenschafft/vnd subtilieren/vnnd trückenen die adern der vberflüssigenn vnd schleimigen matery/die da gemeret seind in dem houbt/vnnd in dem hirn/nemlich den naßspüsel oder schnuppen. Darumb ist er not/vnd würt billich gethon in diß aqua vite.

Warūb leticie Galieni

in diß Aqua vite gat/vnd was tugend vnnd krafft es an im haben ist/will ich hie offenbaren ercleren vnd zeigen.

[L]Eticie galieni we

liches gesprochen ist ein er/frowerin/ von Galieno gesetzt vñ cōponiert. Jedoch so find ich zwo beschrybūg die von den auctoribus in bruch vñ in vbung seint. Eine würt gemacht in tabulis. Die ander in liquida. Darum̃ not ist hie zu offenbaren weliche species du nemen/ vñ die andern vermeiden solt/ Wañ warum̃ man mag sie beid in tabulis machen. Von deren ich hie schrybē bin/ die sol genōmen werdē/ wañ warum̃ sie ist ein erfröweri des gemüts des lybs/ vnd der selen. Darumb würt sie gegebē fürsten vñ herren/ Ritter vñ knechten/ die da begerent zu stechen/ rennen/ thurnieren/ fechten/ stryten/ vñ wol zu reden vor kostlichen lüten/ wañ sie ist stercken vnd krefftigen vberflüssigk das hertz/ hirn/ vnd die leber/ vnd macht ein güte douwūg/ vñ trybt vß die bläst vnd winde der frowen/ vnd ist größlich hilfflich zu behalten den menschen in fröden das do ist ein hindertrybung/ verziehūg vnd verlengerūg der graheit des hareß. Vnd diß ist die beschrybung die man nemen sol in diß wasser. Also sol man dem Apotecker schryben.

Recipe florū Basiliconis
Croci
Zedvarie
Xilobalsami.
Gariofilorū — añ.ʒ.v.
Corticis Citri
Galange
Macis
Nucis Muscate
Storacis Calamite. — Añ.ʒ.v.
Camphore.
Ambre
Musci. — Añ.ʒ.i.
Anisi
Rasure Eboris
Thimi
Epithimi. — Añ.ʒ.ii.
Margaritarū perforatarū — ʒ.i.
Ossis de corde Cervi. — ʒ.i.
Auri puri
Argenti meri — Ana.℈.i.
Zuccari/ et sufficit. Fiat pulvis addat.
Succi pomarū dulciū ꝙ odoriferū.
Succi citoniorū
Vini veteris
Succi Boraginis — Ana. et sufficite

Fiat cōfectio in tabulis. vt dicit dissolnē/ di zuccari in aqua Boraginio et Rosarū.

Vō diser beschrybūg soltu nemē die vorgenanten species/ vnd von der andn nit Darumb hab ich dir hie gezeigt wellche du nemen solt/ vnd die andern nit.

Warumb dya margaritō in diß wasser kumpt/ vñ was tugent vñ krafft es an im haben ist.

[D]ya Margariton welichs genant würt vō Margariton/ dz do perlin seint di daryn gond/ Welichs geschlecht zweyerlei ist/ als gelöchert vñ nit gelöchert. Vnd ist furnemlich güt zü allen kranckheiten des magens/ vnd es machet dem menschen ein güte douwūg vnd ein güten athem/ vnd ist ouch güt für das kychen/ vnd denen die das abnemen haben/ vnd was von kelte kumpt. Wan sie ist sunderlichen güt für omacht vnd kranckheit des hertzen/ vñ den trurigen vñ schwermütigen menschen/ Als Melācolici seint/ den kumpt sie größlich zu hilff/ vnd für alle schmertzen des hertzen von kelte/ vñ zü allen weetagen des magens/ die da kōmen von zerstörlicheit der flegma des magens/ vß kelte vñ vß gebrechung des geists/ vñ vß vnuerdouten rohen kalten füchtikeiten die do synt in dem magen munt/ das sich anhencket von schleim/ die auß kalter complexion kumpt/ so man dz des morgenß.iii. stund vor dem imbis brauchen ist. Es ist ouch güt für das fierteglich/ vnd drittegelich feber/ ob das selbig keme von vberflüssiger füchtikeit oder kelte/ so man es geben ist mit wein gemischet/ vñ ist güt für des hertzen kranckheit/ genāt Cordiaca/ als

Vñ fowen den die müter vff styget/das inen von dem dampff vff rüchet so man ein pulver daruß macht/vñ das vmisch et mit boleyen wasser/vñ darñ bonwol/len netzt/vnd vnden in der frowē scham thüt in gestalt pessariū/als vorgemeldt ist/es leget vñ behelt by im den wetagen Als Platearius dar von sagt vñ sprechē ist vber den Antidotarius Nicolai. Vñ dise confectio ist vß der lere des Antido/tarii Nicoli/ vnd ist vast in bruch vñ in vbung/vnd würt vberal bereit vnd fun den. Es ist ouch ein ander Dya mar/gariton die von Avicēna gesetzt würt/in dem Capitel zu schwengern die frowen/ von welicher ich hie nit/ sunder an irem ort das schryben vnd offenbaren wil.

Warumb dya Rodon ab batis in diß Aqua vite gat/ vnd was tu gent vñ krafft es an im haben ist.

ya Rodon abbatis hat den namen von rosen die daryn gond/ Wañ Rodon in kriechischer sprach genāt würt rosen/ vnd abbatis von dem abt des hoffs zu Rom/der es zusamē ge/setzt vnd cōponiert hat. Vnd ist fürnem/lich güt für die gelsucht/ darumb das es stercket vñ krefftiget die lebern/ vnd die do kychent vnd lebersüchtig seint/ vñ de/nen die do haben die schwintsucht/ vnd das abnemen/vñ die den lyb verzerent/ genant Ethica/ Vnd denē die den hertz ritten haben der do von hitz kumpt. Vñ ist ouch güt den mēschen die sich bessern in dem siechtagen des scharpffen febers die do lange zyt gewert haben von hitzē/ vñ erfröwet das hertz vñ dz gemüt in al len heissen oder hitzigē sachen/ vñ ist vß der lere des Antidotarii Nicolai/ Vñ ist vast in bruch vñ vbūge/vñ würt vberal bereit funden.

Warumb ingat dya musci dulcis in das aqua vite/ vñ was dugent vñ eigenschafft es an im haben ist.

Dya Musci ist ge/sprochen ein confect von Bisem der daryn gat/vñ das würt gemacht in zwo gestalt/ als dya musci dul cis/ vnd dya musci ama/ra. Eins das bitter/ vñ eins das süß/ vō dem süssen ich hie schryben bin. Itē wañ dya musci stot in eim recept on züsatz/so sol allweg verstanden vñ genōmen wer den dya musci dulcis/dañ es mangelē ist aller bittern ding/so in die andern geton würt. Bitter/ als aloe/ vñ der geleichen. darumb sie genant würt dya musci ama ra/sie würt aber nit bereit noch seltē fun/den. Aber dya musci dulcis ist das wir ge meinlich bruchen/vnd vberal bereit fun den würt/ Vñ ist ein electuariū zu sterck en vnd zu helffen/vnd wider zu bringen den gantzen lyb des menschen/ vñ nem/lich für die schwacheit des hertzenn/ als zittern/klapffen/vnd bidmen/ vnnd für omechtigkeit des hertzen vnd des gātzen lybs/vnd zü allen andern melancolischē kranckheiten/on feber. Als do spricht Cri stoforus de honestis super Antidotario/ Mesue/darum̄ das es ist für alle kranck heit der melancoly/Als denē die alle zyt trurig vñ schwermütig seint on vrsach/ darum̄ das es macht subtyl den geist des hirns vnd des hertzen. Darumb bringt vñ behelt es die gedechtniß (genant me morie) wañ es ist vast döhlich vñ nütz/lich zu allen kranckheiten des hirns/ vñ der nerui/Als do ist schwindelen vertigi/nis/die fallende sucht genant Epilentia vnd krumheit/ vñ rümpffung oder ent/schickung des mundes von dem parlyß/ tortura genant/ vnd für den schlagk der glider parlyß genant/vnd fur die kranck heit der lungen/ vñ ist güt denen die do schwerlichen kychent vñ äthemen/asma genant. Vñ sein gab ist von eim quint/lin biß vff ein halb lot/ nach dem als die leyb schwach oder starck seindt/des mor/genß vor dem imbiß zü dem minsten vff zwo stunden/einē magen der da wol ge/leret vnnd gepurgieret ist von vil vber/

flussigkeit der spyß als vil'als müglich ist Aber es wurtt vermitten durch mißfallung des bruchers. Sunderlich diß wasser sol gemacht werden cum speciebꝫ dya Musci dulcis / vñ nit dya musci amari/ vnd ist vß der lere Antidotarii Mesue.

Dem miltz die melancoly

zu wenden / hab ich vor hie geoffenbaret durch leticia Galieni/sunderlich dya anthos/vnd dya musci. Deß geleichen vol kumelich geschicht durch dya pliris cum musco/als ich hie nach zeigen wil.

Warumb sirupus de li

quiricia in diß aqua vite gethon würt/ vñ wꝫ virtutes vñ krafft er haben ist.

S**Irupus de liqui**ricia würt genant von lakritz/das ist süßholtz / das daryn gat von dem in seinem namē entspringt/ vñ würt gesetzt in dem Antidotario Mesue/ vñ ist nēlichen gůt für den alten hůsten / dañ er reiniget die brust vñ lung/wañ warum̄/ er ist fürnemlich gůt zů allen kranckheiten der brust vñ der lungen/ vñ dem alten hůsten der do kumpt vō flegmatischer matery/die do nit sere vil anhangē vñ ziehen ist. Er ist abwischen/ vnd abstreiffen vnd subtilieren/ vnd etwas trücknē. Als do spricht Christoferus de honestis super Antidotario Mesue. Darumb ist er vast nütz in disem wasser zu verzeren/ vnd zu trückenen/vñ subtyl machen die füchtigkeit die da fallen ist vff die brust den alten vñ gelebten menschen.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist dya pliris cum Musco/ vñ warum̄ es in diß aqua vite gat.

Lectuarium dya pli
e ris cum Musco / ist gesprochen als vil als ein volkōmene artzeny/die da gemacht würt von dez bisem Aber in dem Antidotario Nicolai spricht er dya pliris arcticon/Welches electuarium nach dem auctor genant ist pliris arcoticon/ein fürst der electuarien. Als do spricht Platearius super Antidotario Nicolai. Wañ warumb billichen ist sie ein fürst der electuarien auß/ vnd durch ire eigenschafft grosser nutzbarkeit wider alles lyden vnd widerwertigkeit / welliche dañ vß melancoly entspringen / vnd vß einem bösen miltz/das seint die/die do alle zeit trawrig vnd schwermütig seint on vrsachen/vnd den vnsinigen vnd teufel süchtigen/genant Demoniaci. Vñ den menschen die da ein verruckt hirn haben vnd den fallenden siechtagen / die selbigen bringt es widerumb zů irer vorigen rechten vnd eigenen vernunfft / vnd sie nimpt hin die betrůbniß. Darumb so bringt es fröd/vnd macht frölich / vnd nimpt hin die forcht/vñ beweget den gelust der spyß/ darumb das es macht ein gůte touwung/ vnd ist eigentlichen vñ fürnemlich gůt den melancolicis/ die gedechtniß dar mit widerumb zu bringen/ Darumb scherpfet es die sinne / vnd ist gůt zu allen krancheiten des hirnß/magens/vñ des hertzēs/ Also/ ob ein mēsch von krancheit vnnd omacht nit gereden möcht Cordiaca genant/ den selbē menschen bringt sie widerumb durch iren edelen geruch vnd crafft. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Nicolai/vñ würt mit bisem gemacht. Das selbig sol man in diß aqua vite thůn.

Warumb Cassie fistule

extracta yngat diß aqua vite/ vnd was virtutes vñ crafft es an im haben ist.

C**Assie fistule extra**cte/ das ist Cassie die rörent das marck / oder inner teil vß gezogen/vnd das gesotten biß es kūpt in ein rechte dickūg des honigs. Vñ dꝫ

würt gemacht in zwo gestalt vnd maß. Eine damit man purgiert vñ oben yn/nemen ist/von der ich hie schryben vñ leren bin. Die ander/die man vnden yn thůt in cristeribus mit zu cristieren ge/brucht werden die hie vermitẽ würt zu schryben Cassie fistule extracte die vßgezogen ist/seint purgieren vnd vß triben heisse vnd truckene matery/als von der colera entspringt/dar zů zereinigen dz geblůt/vñ lenicatiuũ ein linderũg vnd bewegung des natürlichen stůlgangs/vñ sedes zu bringẽ/der von vbriger hitziger matery die fůchtigkeit verlorn hat/vnd durch die düre der natürlich stůlgangk gehindert vnd geletzt würt.

Was tugent vnd krafft

Muscus der bisem an im haben ist/vñ zu diß Aqua vite gat.

Muscus das ist bisem/das ist ein wolschmacken simplex/dz da beschlossen/vñ fundẽ würt in einẽ thierlin glych dem thierlin gasela genãt/in dem land India/warmer vñ truckener complex/im andn grat/doch vbertrifft die truckẽheit die werme/wunderbarlichẽ erhöher er die krafft des hertzẽ vñ des hirns/die da zerstört vñ zerströwet/vñ abgefallen seind. Vñ hat ouch die krafft vñ tugent der andern species/zu den selbigen glider zu bringen/dar zů er kumpt vñ vermist würt/darum̃ er billich in diß Aqua vite gethon würt. Als da lert Christoferus de honestis super Antidotario Mesue. Sũderlichen ist er gůt so ein mensch hat ein vbelriechendẽ munt vñ athem/sol man des kuwen eins gersten korns schwer vñ lang in dẽ mund halten/hilffet vast wol spricht Platearius Doch so seint erlich menschen die habẽ also ein kranck houbt vñ hirn/das sie den bisem nit wol geliden mögen/vñ ist inen gantz wider/die selbigen sollẽ sich nötigen/oder aber souil dester minder vff ein mal bruchen/wañ er sterckt vnd meret das hirn/vnd erwer/met das/also das die vernunfft des menschen dester bas mag werden.

Von den wasseren würst

du finden in dem bůch der distillierunge de simplicibus iedes an seinẽ ort. Je doch so wil ich offenbaren etliche virtutes vñ krafft so sie habẽ/darumb zu verston ist warumb dise wasser in diß wasser gebru/chet werdent/als hernach folgt

Warumb Ochsen zungen

wasser in diß wasser kumpt/vnd was tugent vñ krafft es an im haben ist.

Ochsen zungẽ wasser ist gůt für den schnuppen des houbts/vnnd für die verbrante melancoly. Darumb ist es gůt für vnsinnigk/vnd wanwitzigkeit/wañ es stercket das hirn vnd macht frölich den menschen/vnnd stercket das hertz mit gewalt/Als ich ge/offenbart hab in dem bůch de simplicib᷒ vorgenant. am. lxxxv. blat. Item es ist ouch gůt für die gilwe/vnd für das wee vnd stechen in der syten/vnd sterckt vñ krefftiget alle glider des lybs/vnd sunderlichen ist es gůt für den gestanck/vñ geschmack des mundes/vnd für alle vnreinigkeit der hut vnd des grindes/wañ es reiniget das geblůt. Darumb ist es ouch gůt für das menstruũ der frowen.

Warumb Mellissen was/

in dises Aqua vite gat/vnd was tugent vnd krafft es an im habẽ ist/wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.

Mellissen wasser ist gůt/wañ es macht einem mẽschen schnel vñ gůter sin/vꝟstentniß/vñ gedechtniß/zu behalten alles das müglich ist/vnd welichem sein magẽ võ kelte beswert ist/vñ ist gůt für

melancoly/als denen die von truren/ od von zorn beschwert seint/die macht es wi derum̃ fröüch/Vñ ist ouch gůt wider dz parlyß/vñ zitern vnd bibung der hend/ vnd andrer glider/die damit geriben/vñ welichem sein zung donon berürt ist das er nit me reden mag. Vnd für den fallen den siechtagen/so man eim menschen dz zu trincken gibt/ vnd sunderlichē für ein bösen stinckendē athem/oder stinckende zen damit geweschen Vñ für geschwulst vnd geschwer an dem lyb / vñ für donb/ heit d oren/vnd für flecken vñ zittermal des angesichts. Vñ hilfft zů der entpfa/ hung der kind/für vnsinigkeit vnd döb/ keit/für bösen gschmack vñ gestanck des lybes/vñ für geschwer in dem mūd / für die wassersucht vñ das krimen vñ weta gen des lybes/Wañ es reiniget alle böse füchtigkeit in dem lyb/ vñ verteibet alle böse apostemen/ darumb das es reinigt das geplüt/vnd für geschwulst/ als bülē vñ wetagen der syten/vñ für biß der ver gifftigen thier/wundē vñ offen schaden/ die behüt es vor fulē/vñ sterckt vñ kreff/ tiget das hertz/vnd nimpt hin die sorgfel tigkeit vnd forcht die da zůfallent vō ver branter melancoly vñ flegma. Darumb macht es frölich den menschen/ vñ sun/ derlichen ist es gůt für den biß eins tobē hundes/vnd stechen des scorpionß/vnd für böse dempff/so ein mensch schwamē/ oder ander gifftige ding gessen hat/vñ fe bres/vnd ander zůfell mer. Als ich eigen lich geschriben hab im vorgenantē bůch. in dem lxviii. blat/im bůstaben. M.

Was togent basilien wasser hat/vnd in diß aqua vite gat.

Basiliē wasser ist ein

b principal zu stercken vñ kreffti gen vnd erfröwen das hertz/vñ für den schlagk vnd parlyß/vnd dem die glidder erlampt seint/inwenig vnd auß/ wenig gebrucht genützt diß wasser. &c.

Was dugent rosenmarin wasser hat/ vnd warumb es in diß aqua vite gat.

Rosenmarinē wasser

r wūderbarlich eigenschafft hat/ vast nützlich vnserm lyb/ darū dz es ouch vast nutzlich ist in allē kranck heiten von kelte/rechtfertigt vnd sterckt den geist/vnd die angeborne wermde be helt es/durch seinen gůten geschmack er/ frowet es die sel/vñ durch sein stipticidet die krefft der glider behalten werdē. Dar vmb sterckt es das houbt/hirn/ vnd alle glider von innen vñ vssen/vñ ernuwet/ vnd erinnget den lyb/darum̃ stercket vñ krefftiget es die fünff siñ/ also das der sel big mēsch der es nutzen ist gewint ein gůt gedechtniß vñ verstentniß/vñ benimpt die melancoly/ Sunderlich so ist es gůt für vberig schwitzen /so der mensch dar von schwach vnd omechtig würt/ Vnd bringt wider verlorne crafft vñ tugent/ vnd ein apetit die spyß zu essen. Vnd er wermpt das marckt in den beinen/vñ so eim die bein geschwollen seindt von kelte/ vñ erquick die cleinen äderlin arteria ge/ nant/darum̃ dz es vff thůt den geist der verstopung/vnd für ein schweren kychē den athem/vñ die das abnemen habent Vnd macht hertzhafftig den menschen/ wañ es stercket die substantz des hertzen darumb dz es rechtfertiget die nerui vnd die glider. Darumb rechtferriget es die vnentpfintlichen glider/ vnd vil andere schaden mer von innē vnd vssen. Als ich gelert hab im bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibus/im.xciii.blat/ vnd in dem hůchstaben. G

So nū dz wasser gemacht ist/werd es alle zyt wol wol verschlossen/ vnd behalten. Aber in der warheit vast nütz vnd gůt ist das man wiß wie/ wañ vñ weliche zeit man das wasser bruchen sol/vff das dem krancken gesuntheit/vñ dem geber ir beider wil erfült werd. Dar vmb ein modus ist wie man das wasser bruchen vñ niessen sol/ welichs lieplicher vnd bequemlicher menschlicher naturē vnd complexion ist. Wañ warum̃/vber flüssige hitzige ding bringent vñ bezwin gent menschlich complexion/ da vō ver/

mutiert vnd verwandelt würt in colerã/ das ist in vberflüssige hitz vñ dürre/ dar von der iung mensch/ vnd ouch die com plexion Colera schaden nemen/ ist nicht not weiter alle ding zu offenbaren/ Sun der den vernünfftigẽ dz zu behalten/ für den gemeinen vñ ouch für den gelerten genůg erclert/ vnd vmb verdruß willen der nit liebhaber der kunst vnderwegen gelossen/ so doch nit not ist die schwein zu spysen mit dem brot oder mel/ so man ge/ nůgsam klyen/ vnnd ander getreidt/ als schmelsat finden ist.

Vor hab ich üch geoffen/ bart vnd gelert wie man ein iedes glidt stercken vñ krefftigẽ/ vnd in gesuntheit behalten vnd behüten mag/ Fürbaß ist zu gon/ so die vorgemeltẽ gelid beschwert vnd geletzt/ vñ gekrenckt werdẽ/ wie mã inen wider helffen / vñ sie curierẽ mag.

SO man dem houbt zu hilff kõmen wil/ so das houbt gekrenckt oder geschwechert ist/ So nyme deß vorgemeltẽ wassers. i. lot. Bathenigen wasser anderhalb lot.
Rosenmarin wasser/ oder Meyeron was ser ein halb lot.
Weliches vnder einand' gemischet werd vñ getruncken des abents so man schlaf fen wil gon. Vnd dar nach am andern tag. ii. oder. iii. stundẽ vor dem imbis/ so werd genützt dya anthos in tabulis. Od' aber Dya pliris cum musco/ vff ein quit lin oder anderhalbs/ so würt das houbt/ hirn/ vnd die verlorne gedechtniß wider bracht/ gesterckt vnd gekrefftiget. Aber allein die gedechtniß wider zu bringen/ so werd dar für genõmen vnnd gebrucht Cõfectio anacardina etwan vff ein halb lot. Was virtutes vñ krafft haben ist Dyaanthos/ vñ Dya pliris cũ Musco ist vor gemelt vñ geoffenbart / von den receptẽ so in das Aqua vite kõmen synt.

Was virtutes vnd krafft an im haben ist Confectio Anacardina wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

COnfectio Anacardina würt gesetzt in dez An/ tidotario Mesue / vnd hatt den nomen von Anacardi darumb das sie dar kõmen/ vnd vbertreffen seint die an dern simplicia/ vñ ist ein cõfect der weiß/ heit/ weliche menschẽ die wyßheit begerẽ seint/ vnd gůt gedechtniß zu haben/ wañ sie scherpfft die vernunfft / subtilieret die fünff sinne / widerbringt die verlorne ge/ dechtniß/ vñ sterckt den magen vñ sein zerstörung/ lütert vñ erclert das geblůt/ Darum̃ macht es ein rote farb / vnd git dem angesicht ein schöne farb / darumb es bewegen ist ein vberflüssige cõplexiõ der colera von hitzen/ die sich vff ziehen ist in das angesicht. Man spricht das sie zusamen gesetzt vnd cõponiert hat Sal/ mon der weisest vnder allen geschöpfftẽ des öbersten/ die vff erden ie kõmen ist.

Was virtutes vnd krafft haben ist Bathenigen wasser wil ich hie nach offenbaren vnd erzeigen.

Bathenigen wasser ist ein principal/ vñ fürtreffen alle andere wasser zů allẽ kran keitẽ des houbts von kelte/ wã es vtreibt alle houpt beschwerũg/ darum̃ das es gůt ist/ Wañ es erclert vñ verstel let das rinnen der ougen/ vnd heilet den schmertzen der oren/ Vñ sunderlich ist es gůt für bleich farb des antlitz/ vñ ist gůt dẽ menschẽ d' grißgrãnet mit dẽ zenẽ / vñ kranckheit des houbts vñ des hirns/ vñ für den fallendẽ siechtagen/ vnd für ver stopffung der leber/ vnd für die wasser/ sucht vnd gilbe/ vñ miltz süchtigen. Vnd sunderlich ist es gůt für alle vergifft/ od' so ein mensch böse gifftige oder schedliche artzeny yngenõmen hat/ Od' ein vergiff/ tig/ oder vnsiniger hunt/ oder thier gebis sen hatt. Vñ ist ouch gůt zů eim vnreinẽ bösen vntouwigẽ magen/ vñ ist gůt für kranckheit vñ beschwerũg der brust/ dar vm ist es gůt für blůtspyen/ für dẽ stein/

vñ ander schaden me/als ich gelert hab in dem obgemelten distillier bůch/ an dē bůchstaben b.nit not ist hie zu erzalen.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Rosenmarin wasser hab ich vor geoffenbart vnd erclert.

Aber was virtutes vnnd

krafft an im haben ist Meyeron wasser/ wil ich dir hie etlich offenbarn vñ zeigē.

MEyeron wasser ist fast gůt zů dez houbt das von kelte beschwert ist/ Vñ ist ouch gůt zů allen kranckheitē der glider/ Darumb ist es fürnemlich gůt für das parlyß/die glider damit bestrichen/ Vnd welichen es troffen hat/der solle es in dem mund halten/ wañ es stercket das houbt vnd das hirn/krefftiget die můter vnd bringt den frowen ir zeit(menstruū genant) vnd entschlüsset alle böse vberflüssige füchtikeit/ Darum̄ so ist es ouch für den schnupen vnd naßpfüsel/ genāt Catarrus/vtreibt den stein/ vnd macht vast wol harnen.

So man aber stercken vñ

krefftigen wil das hertz so es trurig vnd schwermůtig ist/so man das machē wil freidig vnd frölich/ouch vertreyben das truren vnd schwwermůtigkeit des gemůtes/so werd genützt dz nachgond wasser

Nym aqua vite ein lot

Ochsen zungen wasser anderhalb lot.

Mellissen wasser ein lot.

Burretsch wasser ein halb lot.

Alle vnder einander gemischt zwo stund nach dem nacht imbiß getruncken wañ man schlaffen wil gon. Am morgen vff dry stund vor dem imbiß werde genossen leticie Galieni in tabulis ein halbes lot/ Oder cōfectio Electuarii de gēmis in tabulis vff ein halb lot/Oder manus cristi cum perliß secundū Anthoniū guanerio ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft

haben ist leticie Galieni/hab ich vor geoffenbart in disem aqua vite.

Aber was virtutes vnnd

krafft habē ist cōfectio de gēmis/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.

COnfectio od̓ Electuariū de gemmis/ist gesprochen ein zusamen vermischung gleich einer latwergen/oder hertē confect gegossen in tabulis/vnnd gemacht von edlē gestein die daryn gōd Od̓ ein durchlüchtender stein scheinende als die perlin/die offt genant werden lapis gēmarū oder gemmis / also fürtrifft diß cōfect mit seiner edelkeit alle andere confect oder electuarien in sterckung des hertzen. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Mesue/deren hilff ist groß zu kranckheit des hertzē / magen/ lebern/vnd der můter von kelte/Vñ Mesue hat erfarn vsůcht/vñ bewert/das sie gůt ist zů dem klopffen/zittern/vñ biben des hertzē/ vō schwacheit vñ blödikeit des magens vñ hertzens/vñ den trurigen vñ schwermütigen on vrsach/ alß den Melancolicis/ also dz sie von sorgfeltigkeit sich selbs nit kēnen/so sie gebrucht/solich sorgfeltigkeit würt yn genōmen vñ abgestelt. Vñ ist in bruch von Künigē vñ fürsten/bringt in ein gůten sitten/ vnd spreit weit vß it gemůt/vñ macht den lyb wol gestalt.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Manus Cristi cū Perlis/wille ich hie nach offenbaren vnd zeigen.

m Anus Christi cū perlis/ ist gesprochen die hant gotz vmb seiner grossen hilff vñ tugent willē die es an im hat in kranckheit dem menschen zu helffen. Vñ darumb dz in sein vermischung kumpt perlin / wañ es ist einer grossen wirckūg vnd behilfflicheit des schwachen vñ omechtigē hertzen von hitzen. Vnd ist vß der practica

Anthonius guaneri am.liii.capitel des febers vß der melãcoly von dem geblüt.

So aber ein mensch zůfell

oder kranckheit haben ist vmb die brust oder an der lungen/ so werd genõmen
Diß wassers ein lot.
Ysop wasser vff anderhalb lot.
Vnder einander gemischt vñ getruncke͂ zwo stund nach dem nacht mal/vnd am morgen.iii.stund vor dem imbiß werde genützt den iunge͂/oder den mensche͂ die einer heissen cõplexion seint Dya dragagã tum frigidũ. Aber den mittelmessigen menschen an den Jaren des alters/ oder einer hitzigen cõplexion/ werde genützet Dya iris Salomonis. Aber den alten vnd kalten menschen werd genützt Dya iris secundũ Nicolaũ.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya dragagantũ frigidũ/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.

Dya dragagantũ frigidũ würt genant võ dragagantũ/ welichs ist ein gumi das daryn gat/ vñ darum̃ dz es külen vñ von külen recepten vnd simplicia gemacht/ouch zu vnderscheidt das man ein anders mache͂ ist/ Welichs genant würt Dya dragagantũ calidũ/ darumb das es von warme͂ simplicla ge macht würt vñ warm ist/ Aber es ist sel ten in bruch vñ vbũg/ oder bereit funde͂ Aber Dya dragagantũ frigidũ vast in bruch vñ in vbung ist/vñ alle zeit bereit funden würt/ darum̃ das es fürnemlich gůt ist für allen schmertze͂ der brust vnd der lungen von hitziger vñ dürrer cõplex vñ aller meist die/die dürre vñ dz schwin de͂/vñ abneme͂ des lybs vñ febres habe͂t genãt Etica/ vñ den in der syten we ist/ Pleurisis genãt/ Vñ zů dem hůsten der von hitz vñ trückene kampt/vñ für alle rühe vñ scherpffe der zungen vñ der kele͂ Sein gab ist/byß vff ein halblot also dz man es lang im mund behaltet. Vnd ist vß der lere deß Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

habe͂ ist dya iris Salomonis/wil ich hie offenbaren/ercleren vnd zeigen

Dya iris Salomonis würt vnderscheidlich von geschrifft funde͂/wañ etliche Doctores heissent vnd ne͂nent dya iris nach d lere des Antidotarii Nicolai Dya iris Salomonis dz do falsch ist. Wañ Dya iris Salomonis hat ein eygene beschreibung/vnd magistraliter gemacht/vñ in vbung gehalten vñ ge brucht/vnd ist gar nahe thůn als da důt Dyadragagantũ frididũ / Vn das es nit also kalt/sunder ein wenig wermer ist dan Dyadragagantũ frigidũ / vnd hatt gar nahe die natur die da hat dya iris secun dũ Nicolaũ / wañ das es nit also hitzig ist. Vñ ist mittelmessig in der cõplexion zwische͂ dya dragagantũ frigidũ/ vñ dya iris secundũ Nicolũ/vnd hat ein eigene beschreibung/darumb not ist das sie hie offenbarlich geschriben werde/ was vnd weliche die ist/ so sie doch nit by allen do ctoribus vnd apoteckern gleichlich bereit funden/sunder vnderscheidelich geschri ben werde͂/noch in bruch vnd in vbung gehalten oder bereit funden werde͂. Vnd würt also magistraliter gemacht/ vñ de͂ Apoteckern geschriben in solicher form.

Recipe radices yreos ʒ.ii.
Species Dyadragagantũ frigidum
Semeleonis
Gumi Arabici
Amigdali Añ.ʒ.ii.
Fiat puluis

Vnd vß dem puluer werd gemacht vnd gegossen in tabulis mit zucker als vil syn genůg ist.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya yreos / will ich hie offenbaren vnd ercleren.

d Ya yris secundũ Nico laum ist ein zusamen vermisch ung von der wurtzeln yreos/we

liche ist vß der ler Nicolai/in dē ich groß tugent vnd hilff erfunden vnd erfaren hab/ob man dem nit wolt glauben gebē so mag man lesen sein virtutes vñ krafft in dē Consilo Bartholomei de mōtegnana/im.xix.capitel des Antidotarii von den Electuarien alß hernach folgt.

Electuariū ad vocem clarificandā raro de hac via experta solennia inuenies/coīter tñ mihi expertū est in lenibus casibus.s.nō antiquitatis et magis vsitata est Dya yris Nicolai/de quo post cenā per horas tres sumat.ʒ.ii..

Deß gleichen findt man ouch in dem Antidotario Nicolai/das es vast gůt sy für den hůsten vñ enge des athems/vnd die verlorнde stim bringt es widerumb/ob es von kelte geschehen were.

Wan man aber sterckē vñ

kresstigē wil den magē/vnd die touwūg wider vff erwecken vnd erquicken/So werd genōmen

Deß wassers ein lot
Der edlē kruß mintz wasser andhalb lot
Wermůt wasser ein lot

Vnder einander gemischt/vnd am abēt getruncken vff zw[ey] stund nach dē nacht imbis so man schlaffen wil gon. Vnd an dem andern morgen vff.iii. stund vor dē imbiß werd genossen dya galanga in tabulis ein halb lot/oder aber
Dya cinamomi secundū Mesue in tabulis/vff ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist dya galanga/wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio dya galanga/den nomen entpfahen ist von der wurtzlē galgan die daryn gon ist/Der beschreibung manifaltig gefunden wirt/als von Nicolao vnd Mesue.ꝛc. Aber von deren die gesatzt wirt in dem Antidotario Mesue ich hie schryben bin/darumb das sie vast in bruch vnd in vbung/vñ vberal bereit funden wurt/Darumb das sie fürnemlich gůt ist zu trückenen vnd zu verzeren die flegmatische matery/die in dem magen behalten ist/vnd in andern nerlichē glidern/wañ sie macht subtyl/vnd resoluiert die groben winde/vnd stercket die touwung/vnd die natürliche werme erquickt sie/thůt vff die verstopffung des miltzes vnd der lebern/vnd reiniget den magē von schleimiger flegmatischer böser füchtigkeit/macht den menschen frölich/vnd vertreibt im die siechtagen der groben bläst/vnd die suren reubtzen vñ vffstossung des magens/vnd den vbelē gestäck des můdes/vñ ist ein edel cōfect.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya Cinamomi/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio de cinamomo/der namē ime entspringen ist von zweyerley zimet/der daryn genōmen würt. Als Cinamomi das ist langer zimet mit dünnē rören/Vnd Darseni/das ist kurtzer grober vnd dicker zimet/genant stoß zimet. Vnd ist vß der lere deß Antidotarii Mesue/vnd ist ein gesund bewert/vnd versůcht artzeny vnd erfaren zů der füchtigkeit/vnd fulung des magens/die in ime ist von der vberflüssigen fleugma die sie vtouwet vnd verzeret/vnd zůcht die touwung ansich. Als offenlich spricht vnd bewert Cristoforus de honestis super Antidotario Mesue. Wie wol er spricht das sie nit in bruch vnd in vbung sy/oder bereit funden/iedoch so werd sie von vilen meisterlich gebrucht. Vnd setzt doch Gentille sein tugent vnnd bewert die/Das sie fürnemlich vñ versůcht sy zů allē kranckheiten des magens/verzert vnd abstreiffet alle verfulte füchtigkeit die in im beschlossen vnd behalten ist. Darum das sie verzert die fleugma/vnnd stercket die

touwung/ vnd vfferweckt vnd scherpfft die natur vnd apetit/den gelust der spyß zu essen/ Darumb das es die touwūg bewegt/ vñ sein gab ist biß vff ein halb lot

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist mintz wasser wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Mintz wasser die man nennet kruß/ oder die edel mintz getrunckē ist warm vnnd trucken/ dissoluieren vnd verzeren/was im magen liget / vñ ist sterckē vnnd krefftigen den magen durch seiner wolriechenden crafft willen/vnd ist ouch gůt denē die die spyß nit behalten mögē die sollen deß wassers trincken/oder den magen vßwendig damit salben/ wañ es verhelt das kotzen vñ brechen. Vnd wid den gestanck des munds vñ der büller/ vnd für vstopffung der lebern/des miltz vñ den weg des harneß/ wid schwacheit vnd geschwindē Sincopis genant/ vnd für schmertzen der můter / vnd für vergifft/ vñ stercket den kaltē magen.

Was virtutes vnd krafft

haben ist wermůt wasser / wil ich leren.

Wermůt wasser wunderbarlich beriemung hat/dar vmb das es verzerē vnd vertryben ist/ob ein mensch zoubery gessen het die in dem magen lege. Vnd ist ouch gůt für houbt we das von kelte kumpt / vnd für finstere ougen. Es vtreibt ouch die spluwürm im magē/vñ reisset den glust vnd apetit das der mēsch essen würt/ vñ ist gůt für verstopffung der lebern /vnd des miltz von kelte/vnd für vnwillē/ brechen/vñ vff stossen des magenß/ vnd es weichet den buch / also so ein mēsch kein stůlgang hette den bringt es widerumb Vnd ob ein mensch zů vil stůlgangs het den selbigen stopffet es/ vnd ist ouch gůt für das darm gegicht vñ krymmen/ dar vmb das es die vberflüssige füchtigkeiverzert/vnd macht harnē vñ schwitzen. Es ist och gůt für vgifft vnd kranckheit die da kumpt von bösen trencken der artzeny/darum̄ dz es verzert die fulūg des ertz/oder mettallischen ynnemūg die verborgne ist an heimlichen stetten vnd enden/dz selbig vzert vñ zerströwet es/ vm̄ vrsach ettlicher stiptica/vñ abstreiffend stercken der krafft/Darum̄ es och sterckt vñ reinigt den magen. Item für alle febres vnd andere schaden me von innen vñ vssen /das ich vmb kürtzerūg willen hab vnderwegē gelassen. Ob aber iemāme darnō lesen wolt/der leß im bůch der distillierūg de simplicibus.

Alle dise vorgenante vnd

gemelte artzeny vō cōfecten vñ wassern sol man bruchen so lang/biß der mensch gesunt vñ von den krancheiten erlediget würt/iedes nach seinē gewicht. Ouch so würt dz aqua vite offt allein genützt vñ gebrucht zu wolgefallen dem geschmack on allen zůsatz/ dañ allein.iii.oder.iiii. tropffen gethon in ein becher weinß/vñ den vber tisch getruncken/so gewint der mensch ein gůten athem / vñ sterckt den gantzen leib in gesuntheit zů behalten. So man aber den leib erwermē wil/ der von den iarē erkalt ist/ so werd ie vff ein nuschal fol diß wassers geton vnder ein eyer schal fol clarets/ oder lutertrancks/ welichen ich hie nach setzen vñ leren wil Den der vorgemelt bischoff von Straßburg ouch alle zeit gebrucht vñ genützet hat. Sunderlich ist er gůt also genossen den flegmatischē menschē kalter vñ füchter natur/ Oder den menschen die eines grossen vñ schweren leibs seint/nicht allein dem leib/sund ouch allē glidern.

So ist diß ei grün wasser/ welliches ouch genützt vnd gebrucht hat ein bischoff von Straßburg/ vorgemelt/so er allein wircken/stercken/ vñ kresstigē wolt die brust/den magen/ vnd die zůfell der brust vnd des magēß.

Als den veriartē menschen gern oder gemeinlich zů fallen ist. Vnd ouch darumb das es ein principal ist zů dem magē/ vñ zů dem gantzen leib. Vnd ist nit köstlich an der bezalung/ darumb das es behalt die alten lybe lange zeit in gesuntheit/ so sein ein mensch zů der wochen drü oder fier mal ie ein löffel fol niessen vñ trincken ist vnder disem nachgeschribenē claret oder luter tranck zwen löffel fol/ so thůt es wunderbarliche wirckung. Diß wasser werd also gemacht.

Nim gebranten wyn der drü od' fier mal gedistilliert ist per alembicum in balneo Marie wie ich oben gemeldt vnd gelert hab vff ein maß
Mellissen krut gedorret vff. vi. lot.
Balsam krut gedort/ die man einß andn namen nennet die edel kruß mintz/ vñ zu latin Menta on zůsatz/ darumb das sie die aller edelst ist vnder allen mintzē/ der soltu nemen. iiii. lot.

Daß sol man lassen ston vff acht tag/ Wie wol etlich setzen. xxx. tag/ das doch nit not ist vm̃ dünne willen der substātz der bletter die man nemē sol/ vnd hingeworffen die stengel/ zu rechter zeit gewunnen/ gedort am schatten oder luff/ vñ nit an der sonen. Wañ wo die krüter nit vol kömelich gedort würdent/ so möcht das wasser dunckel werden wie ein safft/ das sust hübsch grün/ vnd lüstlich ist/ dar zů lieplich würt dem menschen zů niessen.

D Iß ist der claret oder lutertranck den mā bruchen sol zů den obgemelten wassern/ welchen genützt vnd in vbūg gehabt hat der obgemelt mein gnediger herr von straßburg.
Nim gůten weissen wein ein maß.
Weissen herten zucker. viii. lot
Zimetrörlin vsserlesen vff. ii. lot
Bereiten Coriander. iii. quintlin
Negelin vff ein halb lot
Paryß körner
Weissen ingwer/ iedes andhalb quintli
Langen pfeffer. ii. teil eins quintlins
Zitwan ein halb quintlin
Dise stück stoß in einem mörselstein zů cleinem pulner. Vnnd wañ sie gepulnert seind/ so thůn sie dar nach in ein wüllen sack/ vñ güß den wyn dar durch fier oder fünff mal/ od' sechß/ also lang biß das er luter würt. Darnach werde er behaltē in einem lutern zinen geseß/ vnuermischet mit bly/ in dē er dester lenger weren ist.

Coriander sol also bereit

werden. Du solt nemen Coliander somē suber erlesen/ vñ in essigk dry tag lassen beissen/ vnd dañ den essigk widerum̃ da von geschüt oder gesigen/ vnd dañ in widerumb lassen trucken werden in einem engen syp/ biß er trucken würt. Vnd dā sol man in suber vnd rein behalten/ biß man in bruchen wil.

Ich sag dir in warheit mit disez aqua vite/ mit dē grünē wasser/ vñ lutertrāck hab ich grosse ding volbracht/ vnnd dar von gesehen/ vnd ist sich vast daruff zu verlossen/ Doch in der gestalt/ so ich dar von geschriben hab/ bist du wunderbarliche ding darnon erfaren.

D Ises ist ein edel wasser/ weliches genāt ist aqua vite/ oder aurū potabile/ ein wasser des lebens oder ein güldener tranck/ darumb das by im etwas von golt ist/ vñ vmb seiner grossen hilff vnd tugent willen die ich in im funden/ vnd erfaren hab/ So man das gerecht machen ist von gůten vnd frischen vnd vsserlesen stücken/ die zů rechter zeit gewūnen vnd bereit seint. Vnd so man diß wassers nützen vnd bruchen ist/ als ich dañ hernach offenbaren vnd leren wil

Zum ersten wer diß wassers bruchet/ dem bringt/ vnd behaltet es ein gůte memoria vnd gedechtniß/ ein monat fier/ oder fünff tag morgenß vnd abents getrücken/ iedes mal ein lot/ gemischet mit

Rosenmarinen wasser ein lot
Meyeron wasser
Mellissen wasser iedes ein halb lot.
Vnder einander gemischt/vnd dz houbt
ouch damit bestrichen hinden vnd fornē
vnd dañ von im selber iedes mal lassen
trucken werden/sunderlich so man dem
menschen in der morgen röte zu niessen
gibt Auri Alexandri/oder Cōfectio Ana/
cardinā/iedes mal vff ein halb quintlin
biß vff ein quintlin mit ein wenig weissē
wein vermischet/vnd das selbig getrun
cken/so sicht man wunderliche wirckūge
von disem wasser.

Diß wasser ist ouch gůt so ein mensch
hirnwtetig/oder sunst nit wol by sinnen
ist/Mania genant. Oder do ein mensch
ein kranck blöd houbt oder hirn hat/das
da von kalter vrsachen her kōmen ist/dē
sol man sein houbt lassen scheren/vnd
Nim des wassers ein lot
Brun bathenigen wasser
Boleyen wasser/iedes ein halb lot
Vnder einander gemischet/vñ ein linin
tůchlin dariñ genetzt/vmb das houbt ge
bunden/vnd alle morgenß niechtern des
wassers getruncken vff ein halb lot.
Bathenigen wasser vff ein lot.
Vñ offt ein tůchlin in dez wasser genetzt
vnd daran geschmackt/so kumpt der sel/
big mensch widerumb/vñ sunderlichen
so man dz houbt purgiert mit pillule au/
ree.xx.gersten kőrner schwer
Pillule cochie/secundū Rasim.x.gerstē
kőrner schwer.

Daruß gemacht.x.pillule mit Batheni/
gen wasser/vnd zwen abent nach einan
der iedes mal.v.geschluckt/vnd nit ge/
kuwet. Darnach das vorgenant wasser
gebrucht/wie ich gelert hab. Vnd an dez
abent so man schlaffen wil gon/vnd am
morgen zwo stund vor dem imbiß sol ge/
nützt werden ides mal vff ein quintlin/
biß vff ein halb lot Dya anthos in tabu
lis/so sicht man wunderbarlich wirckūg.
Diß wasser ist ouch für das schwindelen
in dem houbt/das da kumpt von kalter
vrsachen/so man des selbigē wassers ne/
men ist vff ein lot
Der edlen salbeyen wasser
Lauendel blůmen wasser/iedes.iii.quīt.
Vnd das vnder einander gemischet/vñ
des morges niechtern vor dem imbiß ge
truncken/vnd in dem Aqua vite on alle
ander vermischung oder zůsatz/allē tag
ein bürst oder ein strel genetzt dariñ/vñ
das har damit geb ürstet oder gestrelet/
vnd iedes mal von im selber lassen tru/
cken werden/Sunderlichē so man allen
abent/vnd allen morgen niechtern zwo
stund vor dem imbis nützen ist

Ein quintlin Electuarium Dya pliris/
cum musco in tabulis secundū Nicolaū
so geniset der mensch widerumb.
Diß wasser ist ouch gůt für graheit des
hareß/also das man nemen ist
Wyß gylgen wasser ein halb quintlin
Wyß wurtz ouch ein halbs quintlin.
Deß wassers vff ein lot oder zwei/vnnd
darunder vermischen ist vnd thůn Oleū
Tartari ein quintlin.
Welichs gemacht ist von gebrantē wyn
steinen/vnd ander wasser darunder ge/
gossen vnd dar durch/Als ich hernach in
der gloß eigentlich zeigen vñ leren will.

Diß wasser macht ouch das angesicht
des menschen schön vnd wolgefar/vnd
vertreibt die runtzen des angesichts der
des wassers nemen ist zweiteil/vñ.i.teil
Bonen blůt wasser
Vnder einander gemischet/vnd das an/
gesicht des menschen damit geweschē al/
len tag ein mal/vñ iedes mal von im sel
ber lassen trucken werden. Vnd des was
sers allen morgen ein wenig mit zweiteil
so vil weinß niechtern yngetruncken/vñ
also genützt vnnd gebraucht/vertreibet
ouch alle schebigkeit des antlitz.
sunderlichē so man dar zů thůn ist weiß
Menwen wurtzel wasser.

Diß wasser ist ouch gůt zů dem hirn
vnd bringt dem menschen widerumb dz
gehörde das er verlorn hatt/so man des
wassers nemen ist alle morgen/vnd allē

abents / vnd ein wenig in die oren thůt / vñ vber ein fiertel einer stundē sich auff das selbig or leit / laßt das herwider auß louffen/vnd des wassers alle morgen ein wenig trincket mit noch als vil gůtē wyn vermischet/vñ etwan ein schnittlin brotz dariñ netzet/vnd isset das des morgenß niechtern/so kumpt das gehörd wider.

Diß wasser ist ouch gůt für die würm in den oren/so man des wassers nemē ist ein lot/vnd darunder vermischen ist
Ruten safft.
Pfersich bletter safft iedes ein halb lot
Mag man aber iren safft nit hon/als in dem winter/So werd genōmē an ir stat ir gebrant wasser/ Oder aber souil rinds gallen/vnd werd dar zů gethon Aloepa/ticum in grösse einer erbsen/vff das aller reinest gepuluert vñ geribē biß der aloe paticū dariñ zergat / vñ darnō allē abēt vñ morgen ein wenig in das selbig or ge treifft dariñ die würm seint/also das der mensch vff dem gůtē or lige/ vnd lig dañ widerumb vff das böß ore/ vff eim ring von leinem tůch gemacht/so fliehent die würm daruß / vñ sterben von stund an.

Diß wasser ist ouch gůt in kranckheit der ougen die da von kelte kumpt/ Oder trieffend/fel/oder flecken in den ougē haben/Sol man nemen deß wassers.i.lot.
Fenchel wasser
Boleyen wasser
Baldrian wasser iedes ein quintlin.
Ist aber röte dar by/so werd dar zů getō
Rot Rosen wasser ein halb lot
Vnd werd hie vssen gelassen das fenchel wasser/vñ das Boleyen wasser vnd die andern vnder einander gemischet / vnd darnon allen abent ein stund vor nachts ein tropffen oder zwen in die ougen gethō so genesen sie widerum̄ vñ werdē heil.

So aber fel oder flecken in den ougen seint/ So nim diß wassers vff.i.lot
Schelwurtz wasser
Ruten wasser
Rinds gallē wasser iedes ein quintlin
Vnder einander vermischet/ vnd werde dar zů gethon fein perlin clein gepuluert ein drittē teil eines quintlinß/ vnd allen abent ein stund vor nachts in die ougen gethon zwen oder drey tropfen / vnd das sol man thůn zwen oder drey monat lang Darnoch die fel oder flecken dick od dün clein oder groß/kurtz od lang gewert haben/biß das sie vergont.

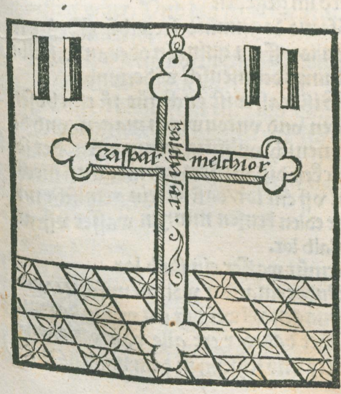
Diß wasser ist ouch gůt für dz geswe/ren der zen/oder do ein mensch böß füchtigkeit in dem zanfleisch haben ist. Oder ob ein mensch böß zen het/so nem es diß wassers in seinē munt vff ein nuß schalē fol/mit also vil gůtem weissem wein dar in gesotten sy Pirettrum den nünden teil/ das ist also/so man nemen ist
Bertram ein lot
Weissen wein.ix.lot
Also das dz dritteil ingesotten sy/vñ halt diß in deinem mund/vnd thůn den mūt zů biß das er fol wassers würt / so laß dā das wasser auß dem mūd gon. Solichs sol offt gethon werden biß dem menschē wol würt.

Diß wasser ist ouch gůt für den bösen geschmack der büller/des zanfleischs/vñ der nasen. Vnd ouch da einez der athem stincket oder vbel schmacket / so sol man es eim menschen niechtern zu trincken geben vff ein halb lot/mit eim lot gůtē wyssen wein/dariñ gesotten sy
Kruß mintz von vilen Syment genant
Der edlen Roten Rosen
Vnd ein wenig bisem
Oder werd also gemacht
Nim des wassers.iiii.lot.
Rotrosen wasser
Rosenmarin wasser iedes ein lot
Vnder einander vermischet / vnd daryn gehenckt in eim roten sydin tiechlin/ wol verknüpfft/gůten vnd gerechtē Alexandrischen finen bisem/ Ambra grisi dz da frisch vnd gůt/vnd nit veraltet sy/ iedes vff.iii.oder.iiii.gerstē körner schwer / vñ das alle zeit dariñ lassen hangen mit dē vmisten wasser werd das zanflaisch offt geweschen/so verlürt es den bösen geschmack vnd gestanck. Vnnd man sol des wassers also bereit zů der wochē.ii.od.iii. mal des morgenß ein halb lot trincken.

Diß wasser ist ouch gůt so einem men

schen das zepfflin zu lang / oder das blat gebleyet/oder zu groß ist von vberflüssi ger füchtigkeit/So sol man des wassers nemen ein teil/vñ zweiteil güten weissen win dariñ gesotten sy Bertrã das nünd teil/vnd wol vnder einander gemischet/ wie ich oben gemeldt hab. Ist aber dz von hitzen/so werde genõmen
Liebstöckel wasser
Hirtz zungen wasser iedes ein lot
Syamoron ein halb lot.
Vnder einander gemischet / vnd dar zů gethon des güten wassers ein halbs lot/ vñ im halß gegurgelt/züchet vß die füch tigkeit vñ heilt die serigkeit. So aber die vsert stat vñ die hitz vast groß ist/werde dar zů gethon gesigen roßhonig.i.lot od ein halbs/so geniset der mẽsch dest baß.

Diß wasser ist ouch güt für den fallẽ/ den siechtagen/Epilentia genant/so mã sein allen tag trincket ein lot/vermischet mit Beonien rosen wasser.ii.lot.
Weissen wein dariñ gesotten ist gestos/ sen vnd gepuluert nit vff das aller reinst
Beonien wurtzlen
Beonien körner
Eichen mistel gleich vil
Alle vnder einander gemischet/vnnd zů zyten getruncken / behůt den menschen vor dem fallendẽ siechtagen/ Sũderlich so man ein blyen krützlin an dẽ halß tra gen ist/dariñ gegraben seint die nomen der heligen dry künig. Deß form ist also.



Deß gleichen so ein mensch fellet von sant Veltins siechtagen / so sol man ime sprechen in das linck ore zu dryen malen. Stand vff in dem namen des vatters/ des suns/vnd des heiligen geists / vñ in der ere der heiligen drey Künig Caspar/ Melchior / vnd Baltassar. So stot der selbig mensch(der gefallen ist)von stund an vff/vnd büt dem die hant der in hat geheissen vff ston/Wie wol er in vor nit gsehen vñ gekẽet hat der kranckheit halb So ferr dz er im ouch sein hant dar biet so laßt er sunst alle mẽschen ston vñ gibt dẽ selbigen die hant der in hat heissen vff ston. Vñ ist cura appellatiua/ist ein vff enthaltũg/ wañ es ein ander mol wider kumpt/glycherweiß als vor. Deß gleichẽ thůt ouch ein paternoster von eichen mi stel in der hant gehabẽ/ das probiert vñ gerecht ist/ so stot ein mensch von stund an vff/der von disem obgenanten siech/ tagen gefallen ist.

Aber man sol wissen das offt vnd dick leüt betrogen werden mit dem selbigen pater noster/das gebracht würt vß Ita/ lia/vnd gemacht vß etlichẽ rebholtz wur tzelen gesotten vnd getreyet/ vnd dem ei chen mistel gegleicht (vnd doch nit) ist. Haben ouch also cleine runde sternlin/ damit der mensch geblent vnd betrogen würt. Darumb nichtz bessers ist dañ dz holtz von dem eichen mistel/ da die rind noch an ist / vnd dz ertrich nie berürt hat dem krancken in die hant gegeben.
Es werden ouch offt vnd dick ring oder fingerlin von goldt gemacht/ inwendig dariñ ein stücklin von eim klowen eines thiers genant Elend / das da wonen ist in Prüssen/ Die fingerlin getragen an der hant/die selbig zeit den menschen die fallend sucht nit ankumpt.

Diß wasser ist ouch güt wider dz par/ lyß/oder do ein mẽschen der tropffen oder der schlagk geschlagen hette/das eim die glider daruon geschedigt vñ gelempt we/ ren/Vnd für biben vñ zittern der hend vnd anderer glider des lybs damit bestri chen morgenß vnd abents / vnnd iedes

mal von im selber lassen trucken werdē.
Nim des wassers.iiii.lot.
Lauendel wasser
Drecht salbeyen wasser iedes ein lot.
Vnder einander gemengt vnd genützet
wie ich gelert hab dry oder vier wochen/
Vnd von dem wasser ouch alle morgen
getrunken vff zwei lot / vnd genützt am
abent so man wil schlaffen gon
Sya Castorium vff anderhalb quintlin
mit weissem wein / in welichē sy gesottē
Lauendel
Salbeyen.
Weckolter bere iedes ein hantfol in deß
weinß ein maß.
Aber für das zittern/so werd die vmisch
ung also gemacht.
Nym des wassers vff.ii.lot.
Meyblůmen wasser vff.iii.lot
Fünff fingerw a sser   ein lot
Dise wasser vnder einander gemischt
vnd die glider morgenß damit geriben/
vñ iedes mal von im selber wider lassen
trucken werdē/vñ das offt gethon so ge-
niset der mensch widerumb/Sunderlich
so der mensch trincket zum tag zwei mal
morgens vnnd abents ein gůten trunck
weinß/in welichē gesottē sy dz krut gun-
delreb zwo hantfol in einer maß weinß.
Diß wasser ist ouch gůt so eim mensch
en sein sprach gelegē ist/das er nicht mer
reden kan/der neme deß wassers ein mal
vff ein lot.
Lauendel wasser
Beonien rosen wasser.
Drecht salbeyen wasser iedes ein halb lot
vnd trinck das/Vnd nim Metridatum
ein quintlin mit wein darin gesotten sey
Castoriū/das ist Bibergeil/so kumpt dez
selbigen menschen sein sprach widerum̄.
Diß wasser ist ouch gůt den menschē
die da trurig vnd schwermietig seint vñ
nit wissent wo von dz ist/Söllichs kūpt
von einem vnreinen bosen miltz/ von dē
Philoso. melancoly. genāt.Vnd och für
alle kranckheit des hertzen mag man ne-
men des wassers alle morgen vñ abents
vff ein lot.

Der edlen Ochsen zungē wasser.ii.lot
Basilien wasser
Mellissen wasser iedes ein halb lot.
Burretsch wasser.
Hirtzenzung wasser iedes ein quintin
Das vnder einander gemischt vñ ge
truncken wie obgemeldt ist.Sunderlich
so man dz nützen ist des morgenß vff.ii.
oder.iii.stund vor dem imbiß.
Confectio Leticie Galieni/oder letificās
Almansoris/das seint erfrowerin des ge
miets/widerbringent die lebendige krafft
vñ machent den menschen frölich vnd
hertzhafftig / vnd erlösent in von truren
vnd schwermietigkeit.
Diß wasser ist ouch gůt so einem men
sen geschwint von omechtigkeit vñ hin
felt/so sol man nemen ein wenig boleyen
genetzt in gůtem starckem essig/ vnd im
das für die naßlöcher halten / biß man
sicht das er göwet/so nem man des was
sers ein halb lot/vñ werd vermischt mit
Der edlen roten Rosen wasser.ii.lot.
Dariñ werd genetzt ein wenig bomwollē
vnd das hertz grieblin darmit bestrichē
vnd gesalbet/vnd darnach ein rot sydin
duch von zendil dariñ genetzt/vnd werd
im vff die lincken brust biß vnd den lin-
cken arm geleit/vnd gibe im des selbigē
wassers zů trincken vff ein lot gemischet
mit anderhalb lot gůten weissen wein.
vnd dañ so kumpt der mensch wider zů
im selber. Darnach vber ein stund so
werd im gegeben
Cōfectio de gemmis secundū Mesue in
tabulis vff ein quintlin oder anderhalbs
so kumpt der mensch widerumb.
Diß wasser ist ouch gůt zů eim bösen
kalten vnd vntouwigen magen/vnd da
ein mensch vnlüstig wer zu essen /der sol
trincken diß wassers am morgenß niech-
tern vff ein lot/daß sol sein gemischt mit
Der edlen krusen mintzen wasser vff an
derhalb lot.
Wermůt wasser ein halb lot
Vnder einander wol vermischet/ vnd
den magen vßwendig ein wenig darmit
gesalbet das verzert alle böse verlegene
matery vnd schleim in dem magen/ vnd

bringt vnd macht widerum̃ den lust der spyß zu essen/sunderlich so man ouch an eim morgen vor dem imbiß vff zwo stunden brucht vnd nüsset
Sya galanga in tabulis secundũ Mesue vff ein halb lot / so kũpt der magẽ wider. vnd würt gantz gesunt.

Diß wasser ist ouch gůt zů der lebern so sie verfult vnd verdorben ist / so man des wassers mischẽ ist ein lot vnder
Leberkrut wasser dz im brũnen wechßt.
Genß distel wasser i. des vff. ii. lot

Vnd des am abent vff zwei oder dritt halb lot getruncken/vnd des morgẽs ein stund oder zwo vor dem imbiß genossen Sya Rodon abbatis secundũ Nicolaũ in tabulis vff ein halb lot.

So kumpt die leber wider/ vnd würt frisch vnd gesunt/sunderlichẽ so er ouch stetz ab Reupontica truncken ist / Oder die armen ab murruten. Diß wasser ist ouch gůt für die gelsucht/ so man diß wassers vermischẽ ist mit zwei mal souil Centauria wasser/dz eins andern namẽ genant wurt tusent gülden/ oder aurin/ vñ dz trincken ist morgens vor dẽ imbiß dry stund/vff zwei lot/vnd dañ vber ein stund werd im gegeben Sya Curcuma/ secundũ Mesue in tabulis ein halb lot. Vnd diß nach geschriben stück in ein sydin tüchlin gebundẽ/ in ein wein geleit/ vnd stetz daruon getruncken/so sicht mã wunder von der kunst/wie dem menschẽ geholffen würt. Vnd diß seint die stück die man nẽnen sol
Geschaben Helffenbein ein halb lot.
Agley somen ein quintlin
Vngestossen ort saffron ein halb quĩtin

Vnd das genützt in massen wie ich gelert hab/biß der mensch geniset/ vnd im geholffen würt. Deß gleichen so habe ich offt genõmen.
Semen Aquilegie
Rasure Eboris
Croci Orientalis Ana. ʒ. i.
Zuccari. ʒ. viii.
Vnder einander gepuluert / vnd das in drü teil geteilt/vnd einem menschen mit dem vorgenãten vermisten wasser gegeben. iii. lot/dry morgen nüchtern / da genaß der selbig mensch wol on schaden.

Deß puluers also allein gebrucht ein lot/das ist vast gůt den iungen kindern für die würm/ Oder inen mit wein/oder milch yngegeben.

Diß wasser ist och gůt für die wassersucht die da von kelte oder von füchtikeit kampt/vnd so eim der buch geschwollen vnd vffgebleyet ist/ so sol man
Nemen deß wassers ein teil
Holderblůt wasser. ii. teil.
Fenchel wasser . iii. teil.

Vnder einander gemischet/vnd iedes mal getrũcken vff. iii. lot/ Vñ des abẽts so man schlaffen wil gon genützt gůten vnd gerechtẽ Tiriac/vff ein quintin mit weissem wein/dariñ gesotten sy
Peterlin wurtzel
Fenchel wurtzel
Epff wurtzel.
Merretich wurtzel iedes gleich vil
Also das des weinß. ix. mal so vil sey als der wurtzelen/vnd das dritteil yngesotten sy/so gat die füchtigkeit in dem harn võ dem menschen. Vnd man sol im ouch geben zů etlichen zeiten/ als vber zwen tag vor dem morgen imbiß vff. ii. stund Sya Lacca in tabulis secundũ Mesue vff ein halb lot.

Vnd der mensch sol sich hüten vor vil vnd vberflüssigẽ trincken als ferr er kan vnd mag. Wañ ie me ein mensch trincket/ie minder er harnet/ vnd ie minder er trincket ie me er harnet. Vnd ist das die vrsach/ Wañ so die leber mit mer füchtikeit beladen würt/ie minder sie die füchtikeit an sich ziehen ist. Deß geleichen herwiderumb. Je dürrer sie ist/ ie me sie begert die füchtikeit an sich zu ziehen/vñ das geschicht vß eigenschafft der lebern die sie an ir hat.

Diß wasser ist ouch gůt für den stein/ so der mensch des trincken ist am morgẽ vor dem imbiß/ vnd abents so man will schlaffẽ gon/vñ sol vermischet werdẽ vnd
Steinbrech wasser
Schlutten ber wasser/das man mit eim andern namẽ nẽnet Boberellen wasser/

oder inden kirschen wasser.
Merhirsen wasser
Merretich wasser iedes glych vil.
Von den fieren zweiteil.

Vnd vber ein stund dar nach / daruff gegeben der electuarien litontripon secū dum Nicolaū vff ein halb lot. Vnd das offt gethon bricht vnd vtreibt den stein.

Jch sag in der warheit/so man grabē ist ein gantzen lowen in kapffer/der gra/ber gesessen gegen der sonnen/ das recht bein geschlagen vber das linck bein/Also das stetz die son daryn scheinen ist in den hunds tagen/ so die son vnd der mō in dem zeichen des lowen ist/vñ ein blat von goldt oder silber daryn geschlagen/ also das es das bild des lowen empfahet So dañ das selbig blat an eim schnür/lin in win gehenckt würt / vnd stetz dar von getruncken. Des gleichen den armē ein teil weissen wyrouch gepulnert/ vnd zwei teil wachs zerlassen/vñ schyblin od sigelin darnon getruckt in dem vorgenā/ten lowen/ vnd darnon getruncken wie ich gemeldt hab / hilfft vast wol für das grien/ vnd risen stein.&c. Diß wasser ist ouch güt für das krimen in dem leib/ der es trincket am abent vff ein lot / ge/mischet mit.iii.teil so vil weissen wein/ in dem da gesotten ist

Zimet rören halb gestossen ein halb lot.
Grossei wurtzeln gequetschet
Cristian wurtzeln gequetschet. iedes ein halb quintlin.
Weissen wein ein halbe maß.

Das fierde teil yngesotten/ vnd des mor gens vnd des abents getrūcken/ leub ge macht/ vnd das offt gethon/hilfft wol dē menschen. Deß gleichen thůt ouch lin denblüt wasser an statt des weinß vnder dem genanten wasser/vnd sunderlich so man am andern morgen vor dem imbiß bruch ein halb lot Electuariū de Bacce Lauri. Es ist ouch güt für ein vnrein gestalt als wer der mensch vssetzig/allen tag vff ein lot gemischet mit disem.

Syrupus de fumo terre cōposite vff an/derhalb lot.
Burretsch wasser
Suben kropff wasser iedes.ii.lot.

Vnd das sol man thůn ein monat od zwen/vnd ie vber acht tag ein mal brau chen pillule de fumo terre secundū Aui/cennā ein halb quintlin/oder ein gantz.

Diß wasser ist ouch gůt den frowē die da vnfruchtbar seint/ die gern kind het/ten/so sie deß wassers trincken seindt allē tag vff ein halb lot gemischet mit weissē wein vff zwei lot.

Gel lilien wasser
Rosenmarin wasser.
Můterkrut wasser. iedes ein halb lot.

Trinck das des morgens od des abēts Vnd esse zů der wochen zwei oder drüw mal Dyamargariton secundū Auicēnā iedes mal vff ein halb lot. Weliches stat in dem capitel der entpfahung der kind. Diß wasser ist ouch gůt für alle vergifft die da yn geben ist/ Oder von bösem ge/ruch so in ein menschen kumpt / als von der pestilentz/oder da man metal in eim schmeltz ofen schmeltzet/ Oder so mā ver güldet mit dem Amalgama gemacht vō quecksilber vnd von goldt. Oder do eins ein vnsiniger hunt/oder vgifftig thier/ als ein schlang oder spinne gestochē oder verunreiniget hat/ so soltu nemē diß was/sers ein theil/vnd

Meisterwurtz wasser
Angelica wurtzel wasser
Weiß Diptam wasser von der wurtzeln iedes ein halben teil

Vnd meng darunder gůten vñ gerechtē Venedischē Tiriack/ vñ gib im des alles zusamen vff ein mal anderhalb lot/vnd wesch den schaden morgenß vnd abents mit dem wasser/So mā nimpt diß was/sers zwei teil/vnd

Ruten wasser
Breit wegerich wasser iedes ein teil.

Vnder einander gemischet/ vnd ouch tüchlin dariñ genetzt/ vñ darüber geleit als lang biß es heil würt. Diß wasser macht drüben wein schön vnd luter / so man des ein wenig/doch nach dem vil/ oder wenig des weinß ist/daryn thůt/so gibt es ouch dem wein vast ein gůten ed len geschmack vñ geruch. Diß wasser

ist ouch gůtt/so ein mensch gestorben ist/ das man im das ingeweid vß dem buch thůt/so er vff geschnytten ist. so man im den buch inwenig/vñ die glyd von vssen da mit weschet. bestreicht. vnd reibet. sunderlichen so man dar zů thůt balsamũ artificialiter/secundũ Wilhelmũ placentinum. als er setzet in seiner practica. Vnd ich geoffenbart hab im. xxxiiii. Capitel/ von machung der balsami artificialiter/ in disẽ bůch vor gemelt am. lvi. blat. So behelt es den leib/das er nit stinckẽ würt ouch dester langsamer verwißet. Wer diß wasser drincket ein dropffen od̕ zwen vnder ander wein gemischet/ in dem geleschet ist geglüget gold/dry oder fier mal/ vnd edel Ossenzung wasser. alle zůsamen vff ein halb lot gedrücken/behalt dẽ menschen in iunger gestalt/gemütig/ vnd gesprech/vñ vnuerzagt. ein gůt haubt. hirn augen. wol gehört. zen. hals. lung. magen. hertz. leber. vnd das miltz. vnd alle ynern edeln glyder. vnd von vssen hend. arm. füß. vnd bein. Vnd behüten den menschẽ vor allẽ zůfallendẽ siechtagẽ/die võ keltẽ od̕ füchte komet/vil mer dan hie geschryben stot. Das entpfiel ich den gynen/die die dugen vnd krafft der natur erkeñent/ wie wol ich vil mer dã hie geschrybẽ stot dar mit gethon/hab vmb kurtzerung willen/vñ verdruß des lesers/oder nit liebhaber der kunst/onderwegen gelassen. ꝛc.

Diß wasser sol also gemacht werden.

Nym der edelen salbey die orecht ist/ mit derblieget/die weil sie blüt
Roßmarinen krut
Zymet rören/ die vß erlesen dyne/ vñ wol geschmack ist/ den man nenent langen zyment
Vßgelesen weissen ingber/ die vsserfarb dar von geschaben
Die bestẽ neglin die noch köpff hont/ vñ die stil dar von gethon
Vßerlesen muscat nuß/ so man mit eym messer daryn sticher/das sie safft gebẽt geleich dem oly
Paris körner die frisch vnd gůt seint
Galgan der schwartz rotfar ist
Wol schmackẽde Calamus / dẽ grostẽ vñ gantzestẽ/der schwer im gewicht/zehe vñ frisch im bruch ist
Langen pfeffer der lang/schlecht/ vñ nit löcherecht noch grobecht ist/gantz vñ nit durchstochen
Zytwen der da weiß vnd nit durchstochẽ ist iedes ein lot
Muscat blüt des grossen vnd nit des cleinen die wol schmacken/ vnd sich vff röt ziehen seint
Cardemomel die frisch vnd gůt seint
Cubebel die frisch/schwer/ vnd nit leicht noch hol seint/eins bittern gůttẽ geruchs vnd geschmacks/ so sie in dem mund gekuwet werden
Ruten bletter
Meigeronenkrut bletter
Lauender blůmen
Rot edel rosen iedes ein halb lot
Gůttẽ vñ gerechten Venedigschen driay oder Jannesischer driay
Jannesischer medritat
Loröly das grien vñ wol geschmackt/ vñ nit zů alt/noch grafar ist
Frisch rinden von den iuden öpffel die mã von Venedig bringt/corticis citri genãt.
Blůmẽ von der edeln ochsenzung/seint in gestalt gar nahe in d̕ grösse als büretsch blůmen
Buretsch blůmen
Roßmarinen blůmen
Meister wurtz die wurtzel
Die wurtzel võ angelica/die am end deß zweyten iars/zwischen dẽ zweien vnser lieben frouwen dag gewonen seint
Reupuntica die frisch vnd nit veralt ist/ so man sie schneiden ist/dz dar vß gat rotfar safft wie dyn blůt/so man sie druckt
Weckolter ber die wol zeittig seint/vñ nit veralt seint
Syment die man eins andern namẽ nennen ist kruse/oder die edel mintz
Byment das man heisset balsam krut/od̕ fisch mintz hat spitz bletter
Mütter krut iedes anderhalb quintin
Bibergeil die gerecht seint
Die blůmlin võ dem ysenkrut/das verbe

na genant ist/die blo blůmen dreit
Bron bathenien bletter
Lignū aloes/das ist ein holtz dz da schwer
bitter vnd gumosecht ist/so man das ein
wenig vff briñen kolen leit/das ein gůten
geruch gibt
Balsam holtz das frisch/zehe/vnd gůt/
vnd nit durchstychig noch milbig/so mā
es von einander brechen ist
Die frucht von dē balsam holtz/dz frisch
vñ schwer/vñ nit leicht noch ỽdorben ist.
Spicanardi das mā von India bringt.
Eichē mistil holtz/das sein rind noch hat
vñ sein sternen erscheinen/vñ gerecht ist
Beonien rosen körtner/seint schwartzfar
iedes ein quintin
Frisch gůt reubarbara/ die nit würmsty/
chig ist.vñ so man die kuwet in dē mund
das die farbe der speichelat werd vnnd er
scheint gekügten saffron
Canffer der weiß/schön/luter/vnd durch
siechtig sy
Sant Johans krut somen
Beonien wurtzelen
Boley krut mit der blieget
Den somen von der cleinen krusen
wolschmackenden Basilien
Fenchil somen
Doronici ist ein wurtzel vō Rom/gar na
he gleich der Geoffet oder Geniß wurtzel.
Saffron von ort der nit veralt ist iedes
ein halb quintin
Ambra grisi/der frisch vnd eins gůtē ede
len lieplichen geschmacks sy
Gůten finen Alexandrischen Bisem ye
des.x.gersten körner schwer
Gebrantē wein der zů dē minsten zů.vii.
mallen gedistilliert ist/des werd genomen
vff andhalb maß/ein maß für.iiii.pfunt
gerechet/ das ist vff.x. pfunt gebrants
weis/ Vñ alle dise nachgondē kruter wur
tzel vnd recept/ soltu nemen als grien du
sie habē magst/ vñ sie hacken/stossen/od
quetschē/ vnd in dē vorgenantē wein bey
sen.xiiii.dag/an der sonē in eim glaß wol
verstopfft/oder aber.iii.dag vñ.iii.nacht
in Balneum marie wol vermacht. Vnd
seint diß die stück
Salbey
Roßmarinen krut
Ruten
Meigeronen
Lauender blůmen
Rosen
Medritat
Driax
Loröly
Ochsenzung blůmen
Burretsch blůmen
Roßmarinen blůmen
Meisterwurtz
Angelica wurtzel
Reupontica wurtzel
Weckolter ber
Krusemintz
Fisch mintz
Můtter krut
Verbena blůt
Bathenien
Boley mit der blůt
Bibergeil
Vnd wan es also gebiesset ist/so distilliet
es senfftiglich durch ein Alembicū in der
eschen/also so mā zalt eins/zwey/dry/das
ein dropffen fallen ist/vnd in die distallas
cio leg dise stück/vñ laß dar ynen digiries
ren vff.xiiii.dag
Zyment rören
Neglin
Muscat nus
Muscat blůt
Paris körner
Galgan
Calamis
Langen pfeffer
Zitwan
Cubebel
Cardemomel
Lignum aloes
Rinden von Citrinen öpffel
Balsam frucht oder ber
Spica nardi
Eichen mistil holtz
Beonien wurtzel vnd somen
Coliander bereit
Basilien somen
Sant Johans krut somen
Doronici

Dise stück sollent vff das aller grobest ge
puluert sein/vnd dan gedistilliert in Bal
neū marie per Alembicū/also dz mā das
wasser nit gantz siedig heiß mache/vnnd
dar nach ī die selbigē distillacio werd getō
Canffer
Reubarbara
Saffron
Ambre grise
Bysem
Wil mā aber das wasser noch besser ha-
ben/das es vast gůt vnd gerecht wið/ so
thůn man dar zů dise Recept. Die kauff
in der Appotecken.
Recipe Spēs dya margaritō scđm Nico.
Species dya pliris cū musco scđm Nico.
Species dya rodon Abbatis Nico.
Species dya musci secundum Mesue
Species dya ambra/Ana.ʒ.i.
Species electuarium de gemmis
Specie leticie galieni
Species dya lignum ales. Ana.ʒ.ß.
Vnd zů disen recepten sollent gethon wer
den.x.oder.xx.gůtter florentzer duckattē
vnd ein halb pfunt des feinsten vnd rein
sten Valentischē zuckers. vn̄ das sol ston
dry dag in Balneum marie/das das was
ser nit heisser sy/dan wol warm oð leub/
vnd dar nach sol das gedistilliert werden
per Filtrū/also ich gelert hab in dē ersten
bůch Liber de arte distillandi de simplici-
bus/im.viii.capitel am.vi.blat. Doch al
so das zwey gleser in einādet gont Retort
genant.derren figur also ist/



Vnd das/das ein glaß ein wenig höher
stand dā das anð/vnd wüllin bendil von
weissem wüllin Linschē důch geschnittē/
daryn gehēckt vn̄ da mit gedistiliert/also
dz die gleser wol vstrychē vn̄ vlutiert seint
dz kein dunst dar vß mag zů verlierē sein
krafft/vn̄ geruch/vn̄ geschmack/ als mā
ouch sunst distiliert per Filtrū Ich sag in
warheit dz diß distillierē vil besser/nutzer
vn̄ weger ist/dan durch das füer/so doch
das Aqua vite die eigentschafft hat/was
daryn geleit würt im sein krafft vn̄ dugēt
in dryen dagen/gantz vn̄ gar vßgezogen
würt/wan war ist so es offt durch dz füer
gedistilliert würt im sein krafft etwas ent
zogen/durch sein subtilitet die es in disem
weg by im behaltē wer/wan im würt sein
edeler geruch entzogen/da von der leib ge
sterckt vnd gekrefftiget würt/ die güldin
werdē ouch nit krēcker/noch geringer/oð
gemyn̄ert/sunð gebessert/vn̄ möcht wol
sprechen. Diß ist ein Aurū potabile/wie
wol etlich wellēt/das dz gold sol gesolniert
werdē/das doch nit not ist. also ich zeigen
vn̄ offenbarē wil in disem nechßten nach
gondē capitel. Aber in ð Alchami mit zů
tingierē das silber zů colerierē/entpfil ich
den Alchamistē das zů soluieren/doch ein
wenig wil ich im nachgonden capitel dar
von sagē. Aber in ð artzeny vnd das was
ser werd behalten mit grossē fleiß wol ver
stofft/sunderlich dz man das glaß mit dē
wasser in ein füchtē sand in ein keller laß
ston ein monet dz im vßziehē ist die vber
flüssige natur vnd cōplex/da von dz was-
ser dester getēperierter vn̄ gemilter würt
dienende zů eim ieden schaden/wie vor vn̄
nach geschryben stot.

Also nun gemacht vn̄ be-
reit ist dz wasser/so ist zimlich vn̄ nit vn-
billich zů erclern vn̄ offenbarē/dar by zů
erken̄en ist die manigfeltigkeit seiner du-
gen/ob dz gesein mag oð nit. Vn̄ das ge-
schicht durch manigfeltigkeit ð simplicia
vnd ouch cōposita die daryn komen/vnd
von dem es gemacht ist worden mit yren
zůgebungē/ als die vō eigētschafft zů eim
ieden siechtagen gehörig/vn̄ von den altē

Philosophy erfundē/vnd durch dz gotlich
insprechen des heilgen geists/durch sie ge
offenbart/vnd an den dag komen ist/als
dan die geschrifft dz vßweiset/vnd die ver
nunfft das verston ist.

Nun möcht gesprochē/werdē/warumb
diß wasser ein gütte gedechtniß bringet/
dz geschicht darumb dz dise simplicia vñ
onch cōposita die daryn koment/derrē ey/
gentschafft ist durch yre krafft vñ dugent
vnd krefftigen/vnd subteil machent das
hirn vñ dz haubt behaltē in ð gesuntheit
darumb dz sie im abziehent die vberflüssi
ge füchte/da von dē menschen das schlefft
rige oð vnentpfintlich gemüht entzogen
würt/so man diß wasser bruchē vnd nutz
en ist/wie ich das am ersten gemeldt vnd
gelert hab mit seinē zügoben/derren eigē
schafft ist die gedechtniße zü bringen vnd
zü behalten/darumb diß wassers dugent
vñ krafft/ist gleich zweyen scharpffen spo
ren/die ein dreges pferd bald vnnd schnel
gon machent. also so mā ein deil diß was
sers vnder ander wasser/zwey oð dry deil
thüt/etwan mer etwan myñer/nach dem
die kranckheit erheischet. derren eigent/
schafft zü der kranckheit gehörē ist. Ouch
zü zeitten gibt es den selbigen zü gemisten
oder gesetzten/grössere vñ sterckere krafft
ir werck zü volbringen. Etwan das sie be
hender vnd schneller an die ende komen/
da hyn man sie sunst nit bringen möcht/
durch ir grobe substantz/das durch subti
licheit des wassers geschehen mag. Etwā
her widerumb gebent die selbigen züges
bung dem wasser/dester me eigentschafft
zü der selbigen kranckheit vberhant/vnd
fürtrefflicher zü wircken das man begerē
ist. Also seint diß die Recept/deren eigent
schaft die gedechtniße brigēt vñ behaltēt

- Roßmarinen krut vnd blümen
- Neglin
- Cubebel
- Cardemomel
- Meigeron
- Weckoltter ber
- Verbena blieget
- Batheny
- Lignum aloes
- Balsam holtz
- Balsam frucht
- Spicanardi
- Ambra grisi
- Bisem
- Species dya pliris cum musco
- Dya musci
- Dya ambra
- Dya lignum aloes
- Auree alexandrine
- Confectio anacardini
- Suckatten gold

Was virtutes vnd krafft
haben ist Dya pliris cū musco/dya mus
ci/dya ambra/confectio anacardine/hab
ich dir erclert vnd geoffenbart in dem vor
genanten Aqua vite. Welchs mein gene
diger her von Straßburch gebrucht hat

Aber was virtutes vñ
krafft haben ist Aurea alexandrina/wil
ich hie offenbaren/ercleren vnd zeigen

Aurea alexandri/
na ist ein opiatische electu
ariū Aure alexandrine/in
weicher gstalt würt genāt
Aurea vō gold/vñ Alexā
drina vō lerer vñ finder ð
Electuarien ð sie züsamē gesetzt hat/vnd
darumb dz sie vbertrefflich ist/alle ander
Opiatische electuariū würt sie gegleichet
dem gold/als das gold vbertrifft alle an/
der metal/darumb würt sie genant Au
ree alexandrine/vnnd darumb das das
haubt das wirdigst glyd ist vnder allē an
deren glyder/vnd das diß Electuariū für
trefflich ist zü allem laster des haubtes
von kalten sachen/vnd aller meist zü alle
flüssigen siechdagē die von dem haubt zü
den augen/vnd oren/vnd pullern/vñ zü
den zenen/vnd nasen/vnd abfliessen biß
vff die brust/vnd alle glyder die dar von
beschwert werden/vnd zü der beschwerüg
die da koment von dē Parlis vnd den kal
ten siechtagen/vnd der blütrür/vnnd ist
ouch güt für die harnwind/vnd das we
der nieren/vñ der lenden. vnd für alles we

der mütter/vnd für den deglichen/dritteg
lichen/vñ fierdechlichen ritten ee dz es yn
angôt/wer dz stettiglichen gewont zü drin
ken/d würt nit bresthafftig von geschwe
ren noch von dē we des haubttes/vñ für
den fallendē siechtagen/vnd für die vnsi/
nigkeit Mania genãt/wan sie wid dreibt
die.darumb dz sie macht ein güt gedecht/
niße/vñ behelt die yn der sterckung vnd
krefftigung die es dē haubt bringet/vnd
leschet dē durst/vñ wid bringt den schwin
den leib/vñ bricht den stein/vñ ist vß der
lere des Antidotario Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Confectio dya lignum aloes/wil
ich hie offenbaren/ercleren/vnd zeigen

Dia lignum aloes
würt genant von dē holtz/
welchs holtz fliessen ist vō
Paradiß/das dar yngond
vnd komen ist/vnd sterckt
dz hirn vñ das haubt/vnd
das hertz/vñ den magē/vnd die leber/vñ
das miltz. Darumb ist es güt dē melanco
lici/wan es wid bringt die gedechtnise/vñ
machet wol douwē/vnd krefftiget alle gli
der da die lebendigē geist yn ligē vnd wo
nen vñ behalten seint/vnd behalten den
menschen in gesuntheit/vñ erfrouwet dē
menschen. Darūb er die gedechtniße be/
helt vnd scherpfft/vñ ist vß der lere Me
sue. Vnd Auicēna hat ein ander beschrei/
bung in dē funfften Canonis/aber nit dy
ser gleich. Vnd Rasis hat ouch ein and in
libro de visionibus/ouch mit diser nit ge/
leich halten ist. Aber dise die in vbung vñ
in bruch ist/von derrē ich hie schreibē vnd
lerē bin von Mesue gesetzt. Doch spricht
Christofforus super Antidotario Mesue
sie sy nit in vbung/doch magistraliter ge
brucht werden.rc.

Warumb ist diß wasser gütt für hirn
wietigkeit/darumb das daryn gon vñ ko
men seint dise simplicia vnnd composita/
welch sterckent das haubt das hirn/vnd
abstreiffen die melancoly/darumb das ir
eigentschafft ist zü vertreiben durren vñ
schwermietigkeit/vnd erfrouwet dz hertz
vß welcher vrsach sie benemē on sinigkeit
genant Mania/als die dobenden vñ dü/
felsüchtigen/so man ir etlich nit me dan
in ein vfgerissē henē thüt/die also warm
vff das haubt gesturtz vñ gebundē würt
zü gleicher weise ein secklin vff das haubt
geleit würt. Noch vil mer ist diß wasser
helffen mit seiner züsamen vermischung
vor gelert ist.

Als Roßmarinen blümen vnd krut
- Ziment rören
- Muscat nuß
- Muscat blüt
- Cubebel
- Cardemomel
- Ochsenzüg blümen
- Verbena blüt
- Batheny
- Lorber
- Weckolter ber
- Lignum aloes
- Spicanardi
- Boleyen blüt
- Ambra grisi
- Bisem
- Species aurea alexandrini
- Species dya musco dulcis
- Dya ambra.rc.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Aurea alexandrina/hab ich hie
vorzü dem nechsten geoffenbart/erclert/
vnd gezeigt.

Was aber dugent vnd krafft hont spe
cies Dya pliris cum musco/dya ambra/
vnd dyamusco/hab ich erclert in dē Aqua
vite composite/das mein her von Straß
burcht gebrucht hat.

Warumb ist diß wasser gütt für das
schwindeln in dem haubt/darumb dz dar
yn gont dise simplicia vnd ouch cōposita
als die einfeltigen vnd züsamen gesetzten
die da offenbarlich bewert vnnd erfaren
seint/für das schwindeln von den altten
Doctores ein deil genomen/vñ allein im
mund gehalten/vnd ein deil in secklin ge
thon/vnd die secklin in wein gesotten/vñ

vff das haubt geleit/vñ ouch etwan den wein in dem mund behaltẽ/groß hilff sie da von entpfinden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Cubebel
Cardemõmel
Ziment rinden
Coliander
Roßmarinen keut oder blůmen
Bibergeil
Ruten
Paris körner
Beonien körner vnd wurtzel
Galgan
Meigeron
Muscat blůt
Langen pfeffer
Weissen ingber
Eichen mistel
Species dya musci
Aure aleyandrini
Tyriaca magna
Metridatum

Was krafft vñ dugent haben ist Dya musci vnd Aurea aleyandrina/

hab ich dir in disem Aqua vite hie oben vorgemeldt.rc.

Was virtutes vñ krafft haben ist Tyriaca vnd Metridatum/

wil ich hie offenbaren/ercleren/vñ zeigen.

Tiriaca vnd Metridat seint Confect vñ Electuarien in welcher gestalt/welche von den dütschen genãt werden Driay vnd Metridat. Welch beschreibũg manigfeltig fundẽ werdẽ võ dẽ Auctores/sunderlichen von dem Tyriack als da setzt Constantinus/Rasis/Serapio/Halli Abbas/Wilhelmus placentinus/Albucasis/Anthonius gewänerius Arnoldus de vila noua/sunderlichen Nicolaus in seinem Antidotario vß der lere Galieni.vnd Auicẽna vß der lere Andromachi/Welch zwo beschreibũg beriempt/vnd fürtrefflich seint alle andere beschreibungen. Darumb not vnd nit vnbillich ist/ob ich etwas weitterer da von schreib oder meldung thů. Sytẽmal das der Tyriack vnd Metridat seint võ den höchstẽ vnd edelsten / ouch nutzbarlichsten züsamen vermisten artzenyen/die ie erfunden seint.vnd darumb dz man nit fint ein cleine irrung vnder den Doctores vnd Philosophi/vff das man weiß welch zů erwellen/vnd die ander zů vermeidẽ seint. ouch vil ander beschreibung die gesetzt werden von den Auctores/als Tyriaca de terra sigillata/vñ Tyriaca dya tesserõ/derẽ ouch zwo beriempte beschreibung funden werden. Ein von Nicolao. die and von Mesue in yren Antidotario/vnd andere me/vmb kurtzerung vnnd verdruß des lesers vnderwegẽ gelassen. Je doch wil ich eigetlichen vnd offenbarlich schreibẽ vnd ercleren/von dẽ aller beriẽptischtẽ/zwo beschreibung. Die erst von Nicolao. die and võ Auicenna gesetzt. des geleichen von Metridat/von yren zůsamen setzungẽ/nach rechter kunst vnd art der Philosophi. Zů dem ersten warumb Metridat vnd Tyriack erfunden vnd zůsamen gesetzt werdẽ Zů dem anderen mal warumb Tyriaca/tyriack. vnd Metridat / also genant werden. Zů dem drytten von yrer zůsamen setzung der warẽ beschreibung d gewicht Composita vnd simplicia nach dẽ Auctores/welch sie gesetzt hont. Zů dem fierden wie man die Composita vnd simplicia zůsamen vermischen sol nach rechter kunst vnd vbung/ wie man sie machen sol/ vff das sie ir rechte wirckung folbringen mögen/nach dem vnd die altten Philosophi dar von schreiben seint. Zů dem funfften wie man den Tyriaca behalten sol. Zů dẽ sechßten võ den irrungen vnd velschung der Tyriaca vñ Metridat. Zů dem sibenden von den Composita/als von dẽ Trocisci/welch yngont in Tyriaca vñ Metridat. Zů dem achsten von den Composita vnd simplicia/welch yngont Tyriaca vñ Metridat/wie man die erkennen sol/ vff das sie gerecht gemacht werden. Zů dem nündẽ war zů sie gůt sein/vnd was virtutes sie haben Tyriaca vnnd Metridat.

vnd warumb man ir wenig vnnd nit fil gibt/vnnd warumb es den kinden schad/ vnd den alten menschen nutz sy.

Zů dē ersten wil ich offen baren vnnd ercleren/warumb Metridat vnd Tyriack erfunden ist.

Mitridates ein künig zů Punto/geboren vß Persia/als Plinius spricht im bůch von dē vßerweltē mennerē/Eins grössen gemühtz starcks leibs/also dz er sechß iochochsen regiert/Ein mechtiger künig zů seiner zeit vberflüssig was zů behieten sein leben/für alle die vor im warēt Darum̄ er gedocht gifft zů essen/vor versehen mit artzeny/das durch die gewōheit im kein gifft oder widerwertigs/nit schedlich sein möcht. Von welcher artzeny als ein Antidotū/durch sein brauch es dē nomen entpfieng/genant wart Metridat. Welcher großmechtiger mit.xxii.sprachē (ie doch etlich sagen funfftzig sprochen)geredt hat mit allen seinē vnderdonen/ das er nie kein dolmetschē im hab lassen reden ouch fleissig gewesen ist/alle beriēpte vn̄ bewert artzeny zůsamen bracht in allem seinem landt in ein exemplar behaltē vnder seinen heimlicheittē im krieg der Römschen burger Nicomedem in Brithaniā/ Ariobarsanem in Capadociam getryben hat brieff in gantz Asiam gesant/welcher ein Römer wer/solt vom leben zum dod komen/das geschach. Hat ouch besessen Greciam mit allen seinen Insulen/vßgenomen Rodis. Dar nach in der stat Posphora von den Römeren vmbgeben von Pōpeio/in im selber verzweiflē was/gab er seinen wibern vnd kebsch frouwen mitt sampt seinen kinden gifft zů drincken/das sie sturben. Er von seinem eigenen volck verrotten wart/das sie forchten den krieg der Römer/vn̄ durch die verrettery Pompeio/in by nacht vberfallen was/von seinem sun Pharnaco/ als er im turn lag gifft entpfangen/vff dz er nit stirb offentlichen eins schentlichen dodes mocht im das gifft nicht geschaden/darumb das er durch vorgemeltte artzeny des Antidoti/ vnd gewonheit d' gift bruchung/mit nichten da von schaden entpfahen möcht. da wart zů im geschickt Gallus ein Ritter/ in zů dötten. Als er zů im kam/erschrack er von seiner angesicht/ das er in nit dötē wolt/sprach er zů im. Hertestu ein hertz mir myn haubt ab zůschlagē/als ich hab dir zů halen/so werstu ein man/ halff im mit seiner eigenē hant/dz er in vmbracht vnd also Pompeus in vberwünden/vnd im als sein gůt genomen het. Hab er das exemplar einē weisen man Leneus genāt vō kriechischer zungen in dz latin zů bringen vn̄ zů verkeren. Durch welchs verkeren Pompeius meint mer gethon vn̄ nutz geschaft hon/dā dz er in vberwunden het Von welchem künig die vorgenant Antidotum oder artzeny/ entpfangen hat den nomen Metridat obgemeldt. Als Auicenna spricht/das sie ist von den bewertisten artzenyen/ fürtreffen alle andere artzeny für vergifft/ vnd ander kranckheit mer. Darumb sie genant würt ein můter aller ander artzeny/sie ist ouch gewesen vnnd dar für gehalten in den selbigen zeittē als ein Tyriack/biß vff die zeit Andromachē der da ist gewesen ein finder/vnd bewerē deß fleisch des schlangen für alle vergifftiger tierbiß/als er die bewert/satzt er zů dē vorgenanten Metridat die vor allein gůt was für vergifft / wart weitter gestrecket für alle vergifft der vergifftigen tierbiß/ vnd darumb mag man sie nēnen/oder genant werden Tyriaca/ als ich her vnden von yn̄ beiden zeigen vnd offenbaren wil Vnd so ouch nit dar by ist das fleisch der schlangē/ mag sie genant werden Metridat/wan cleiner vnderscheit ist in den anderen/vnnd darumb so werden sie beide gemacht/ vn̄ in bruch vn̄ ouch in vbung gehaltten.

Zů dem anderē so wil ich dir offenbaren in disem deil/warumb Tyriack/Tyriaca genant würt.

Das.XXXVI.Capitel.

ALso nun dir geof⸗
fenbart ist warũb Metridat
vnd Tyriaca erdocht vñ fun
den ist/wil ich fürbas sagen
vñ ercleren/ warumb/vñ wa
von Tyriaca den nomen entpfahen/vnd
warumb er im geben würt/wan vor hon
ich gemeldt/wie/ vnd wa von Metridat
den nomen hat von dem Künig Metri⸗
dat vorgemeldt. Sprich ich das Tyriaca
mag gesprochen vnd genant werden zů dẽ
ersten vom fleisch Tyrien/wellichs ist ein
weiblin vnder den schlangen also genant
doch von etlichen Vipera oder Echidna/
vmb welchs fleisch willen gegloubt d' Ty⸗
riack gůt sy wider vergifft / besunder den
vergifftigẽ dieren. Vnd seint etlich die da
sprechẽt das der schlang Tyrus sy dem ge⸗
krutzigtẽ got zů schmach an das krutz ge⸗
henckt/von welchẽ er entpfangen hat du
gent vñ krafft wider alle vergifft der ver
gifftigen dierbiß. doch die heilg geschrifft
nit dar von schreibt/laß ich bleiben Zů
dem andern mal mag er geheissen werdẽ
Tyriaca võ Tyros grece/ latin starck/wã
es ist ein starcke krefftige medicin wider
vergifft. Zů dem dritten mal mag er ge
nant werden Tyriaca/als Albucasis setzt
von Tyria vñ ca/Tyria heisset alle ding
die da krefftiglich zůhilff komen den ver⸗
gifftigẽ drencken der dier. aber Ca heisset
alles das/dz da hilffet wider vergifft/dar
vß würt er dan geheissen Tyriaca/als ein
ding das da mechtig hilffet wider die ver
gifft d' vergifftigẽ dier/vnd nutzlich sy wi
der vergiftigẽ artzeny Zum fierdẽ mag
er genant werdẽ Tyriaca von dem anzie⸗
hen/wan warumb er züücht an sich dz ver
gifft. Aber Tyriaca als zů dẽ erstẽ geschry
ben ist/ ist die rechtte vßlegung/ wan er
würt von allen anderen dingen gescheidẽ
aber nit also in den andern dryen/also mö
gent vil ander ding ouch Tyriaca genant
werden/daryn das fleisch nit komen werẽ
die gůt für vergifft werent/ie doch so seint
vil Auctores vnd setzent recept die da gůt
sein für vergifft/sprechẽt im Tyriaca das
valsch ist/vñ geschicht das darumb/ das
der nom Tyriack ein gemein artzeny für
vergifft ist/werden sie also genant/ aber
nit recht.

Zů dem dritten wil ich

offenbaren vnd ercleren/die rechtte maß
vnd das gewicht/wie man zůsamẽ setzen
sol die Tyriaca.

VOr hõ ich dir ge
offenbart warumb Metri
dat vnd Tyriack erfunden
vnd bedacht/vnnd gesetzt
seint worden von den Au⸗
ctores/warũb sie ouch Me
tridat oder Tyriack genant werden. Für⸗
bas ist zů gon vnd zů offenbaren die rech
te maß vnd das gewicht. wie man die be⸗
riemptesten vnd die bewersten machen/
vnd die anderen vermeiden sol/wan war
umb Metridat vnd Tyriack seint von dẽ
edelsten vnd besten erfarenden nutzbar⸗
lichstẽ artzenyen/welch zů houff vnd zůsa
men gesetzt sein/vñ allenthalben erdacht
durch die Auctores/mit gruntlicher lere
mit grossem fleiß / alle wol beriempten
Doctores die sie beschreibent/ vff das ich
mög offenbaren die rechte beschreibung/
welche da ist Tyriaca Andromachi/ wel⸗
che da vßerwelt würt/vnd Auicẽna setzen
vnd leren ist/ welche von allen Auctores
gelobt/vnnd fürtrefflich behaltten würt/
das man sie machen sol. Doch so ist war
das ein ander beschreibung ouch funden
würt in dem Antidotario Nicolai/dem er
zů gibt das sie võ Galieno gesetzt sy/aber
in der warheit nit gantz gleichformig ist
derren die Galienus in seynen büicheren
setzt/ob er ir zůgeben od' ouch abgenomen
het/laß ich bleiben/vnnd so wil ich ouch
schreiben/ob iemans wer der sie machen
wolt/möcht sie machen/Aber in der war
heit von allen gelerten meistern vnd Au
ctores/als von den altten vnd nüwen/sol
gemacht werden Tyriaca Andromachi/
darumb dz er ir finder gewesen ist. welch
gesetzt würt von Auicenna in quinto li⸗
bro sui canonis/in der erstẽ beschreibung/

wie wol fil der selbigen beschreibungē fun
den werden/ gar cleiner vnderscheit dar
zwischen ist/so ist doch die selbige zů erwel
len. Des gleichen ouch spricht Christofo/
rus de honestis/ das er die ware beschrei/
bung Andromachi setzt/ die vō seinē mey
ster Thomas de garbo gebrucht/ vnd in
vbung gewesen ist. Je doch so hat er das
gewicht in fier deil gedeilt/ vñ das fierden
deil gemacht/ vnd hat im zů gesetzt Soro
nici vñ rubitinctorū/das ich in deiner be/
schreibung funden hab die Andromachi
setzt/darumb werd sie gemacht nach diser
beschreibūg. Welch ist vß d ler Auicēna
die erst nach der meinung des bůchs des
meisters Sāctis Ardoinis i lib. d veneno
Je doch magstu sie deilen vil oder wenig
zů machen nach deinē gefallen. Vnd diß
ist die ware beschreibung Andromachi
Recipe Crocisci/squile/aurum. xlviii.
Trociscorum de vipere
Trociscorum adaracaron
Piperis nigri
Opii Ana aurum. xxiiii.
Cinamomi
Rosarum
Seminis napi silnestris rotundi
Scordei/id est allei siluestrum/id est den/
tium ceparis siuarum mundatorum
Radicis lilii celestis/id est yreos
Agarici
Olei balsami. i. balsami Ana. aurum. xii.
Mirre
Croci
Zinziberis
Reubarbari
Pentafilon. i. quinqz folii. i. radicis eius
Calamenti montani
Prassii
Petroselini/id est seminis eius
Sticados
Costi
Piperis albi
Macro piperis/id est piperis longi
Pulegii Jndi/id est diptami albi
Olibani/id est thuris masculi
Florum squinanti
Gummi albetin. i. gummi arboris grani
viridis/seu terebinti/id est terepentine
Cassie ligure nigre
Spice/id est spicenardi
Polii Ana. aurum. vi.
Storacis liquide
Seminis apii
Siseleos/id est sileris montani
Ameos
Camedreos
Camepitheos
Succi ypoquistudos
Spice celtice seu romani
Folii Jndii
Genciane
Seminis feniculi
Terre sigillate
Calcator/id est vnius specie vitrioli mine
rali adusti
Amomi
Acori
Nasturcii albi
Carpobalsami/id est fructus balsami
Ypericon. i. herbe perforate vel sancti Jo/
hannis
Fu/id est valeriane
Gummi/id est gummi arabici
Cordumeni/id est carui agrestis
Anisi
Accecie
Dauci/id est seminis pastinace silnestris
Bdellii sbalbidis. Ana. aurum. iiii.
Bezoard/id est galbani
Aspalti/id est bituminis iudayci
Opoponace
Centaurie minoris
Aristologie rotunde
Castorei
Serapum Ana. aurum. ii
Mellis. libra. x.
Vini odoriferi antiqui. i. vini cocti/seu ca
reni trium annorum/sist. ii. pfunt. iii.
Mach weich was weich werden mag/ vñ
sich weichen laßt/ vñ die druckenē ding ge
stossen/ vnd gesibt/ vñ vermengt wie ich
hie vndē erclerē vñ zeigē wil in ein glasur
tē geschir/ od als her nach geschrybē würt
wie mā yn behaltē sol/ vñ das dz gefes nit
fol sy/ vff das es nit verrieche. Vnd seint
aller stück on wein vñ hunig. lxiiii. simpli
cia vnd composita die daryn koment

So ist diß die ware beschreibung des Tyriace magni Galieni/ welch võ Nicolao gesetzt würt in seinem Antidotario/welch er spricht ein künig ð Artzeny sy.

Recipe Trocisti squillitici.ʒ.ii.et ℈.ii.
Piperis longi.ʒ.ii.
Trocisci tyri
Trocisci dya corali.Ana.ʒ.i.℈.i.
Xilobalsami.i.lignū balsami ℈.ii.ʒ.grana.vii.
Opii
Jris/id est ireos
Agarice
Rose
Scordion/id est allei agrestis.
Seminis rape siluestris
Cinamomi
Opobalsami.Ana.℈.i.et grana.xiiii.
Reubarbari
Croci
Spice
Costi
Squinanti
Zinziberis
Casie lignee
Storacis calamite
Mirre
Terpentine
Thuris mascul.
Calamenti
Diptam
Sticados
Polii
Radicū pentafilon
Petroselini
Piperis albi.Ana.℈.i.et grana.vii.
Folii/id est malabatri
Gummi arabici
Acori
Calcanti vsti
Serapini
Terre sigillate rubee
Jpoquistidos
Celtice/id est spice romane
Camedreos vel camepiteos
Genciane
Meu
Carpbalsami
Appii
Amomi
Maratri/id est semen feniculi
Carui siluestris
Sisileos/id est sileris montani
Nasturcii
Anetii
Jpericõ.i.herbe sancti Joãnis Ana.℈.i
Mumie
Castorei
Oppoponacis
Aspalti
Galbani
Centaurie minorum
Aristologie longi et rotundi
Dauci siluatice.Ana.℈.i.
Mellis q̄ sufficis

Diß werd cõficiert als ich hie vnden an schreiben vnd leren wil.

Von den beschreibungen der Metridat/welcher zwo gestalt seint. Ein võ Nicolao in seinē Antidotario gesatzt. Die ander võ Auicēna/welches die rechte ware beschreibūg ist/der Metridat als der künig Metridat/am erstē in einer gestalt Antidotum gebrucht hat wider die ðgifft/seit dz sie die wirdigst ist/wil ich sie am erstē beschreibē/ welch vast in vbūg/ vñ in bruch/vnd von allen Auctores also wellent gemacht werden. Aber doch seint etlich die sie machē nach diser beschreibūg die Auicēna setzen ist. So seint ettlich die sie machen nach der beschreibung des Antidotario Nicolay. Aber doch ist diß die fürnemlichst/welch Auicenna setzt.

Recipe Mirre
Croci
Agarici
Zinziberis
Cinamomi
Draganti/id est vitriole/vel zegi oder calcanti/ist als eins Ana.ʒ.x.
Spice
Clibani
Alseis/id est nasturcium babilonie

Squinanti
Xilobalsami
Sticados
Siseleos/id est siler montani
Costi
Camepitheos
Galbani
Nebeset/id est terpentine
Macropiperis/id est piperis longi
Succi barbe hircine/id est ypo quisticos
Castorei
Folii Indii
Storacis
Opoponatis Ana.ʒ.viii.
Cassie
Leuco piperis/id est piperis albi
Melano piperis/id est piperis nigri
Hermodactilorum
Polii
Scordeum/id est corporũ allei silvestris.
Dauci/id est semen pastinace silvestris
Melliloti
Genciane
Oleum balsami/id est balsami veri
Carpobalsami/id est semis balsami
Trocisci cokion
Bdelii Ana.ʒ.vii
Ruti
Amoniaci
Spice romane
Masticis
Gummi arabice
Petroseline/id est semen petroselini
Cardomeni/id est carni agrestis
Seminis feniculi Ana.ʒ.v.
Meu
Anisi
Acori
Serapini
Assari Ana.ʒ.iii.
Opii
Rosarum rubearũ
Pulegii Ana.ʒ.v.
Fu/id est valeriane
Acacie
Umblici stinci
Semis yporici Ana.ʒ.iiii.ß.
Alten wol riechendẽ wein/in welchẽ werd gethon die stück/so daryn gehören.

Mellis despumanti q̃ sufficit
Misch züsamen vnd behaltz/vnd gib es nach.vi.monet in größ einer haselnuß/ mit etlichen bequemen drencken.

Von der beschreibug metridat/welch ist oder stot in dem Antidotario Nicolay.

Recipe Storacis calamite
Gariofilorum
Nardi/id est spice nardi
Xilobalsami/id est lignum balsami
Orobilentisci/id est ciceri albi
Draganti
Masticis
Galbani
Gũmi iuniperi
Aspalti
Castorei
Offei
Bdellii
Terra sigillate
Melliloti
Landani
Opoponati
Armoniaci
Opii
Sulfuris vivi
Liquiricie
Ypoquistidos
Acacie
Rose
Camedreos
Ypericon
Abrotani
Peonie
Isopii
Origani
Elemni.i.enule
Ramicedri
Daphnidos
Aristologie longi
Ciperi
Peucedani
Roris marini
Radicum yringi
Balaustie
Cimarum mirti
Psidie

Semis romei
Squille
Carpobalsami/id est semen balsami
Anisi
Git
Jusquiami
Cimini
Feniculi
Cardamomi
Sileris montani
Cesapii
Semis rute
Sinoni/id est petroselini agrestis
Semis rute
Macropiperis/id est longi piperis
Semis vrtice
Amomi Ana.ʒ.ii.
Acori
Illapheas
Cassami
Charariace
Zucozarie Ana ℈.ii.
Balsami
Cinamomi
Croci
Costi
Squinanti
Zinziberi
Malabatri
Mirre
Terpentine
Plibani/id est thuris masculi
Cassie lignee
Agarice
Spice celtice
Reupontici
Yreos
Syptami
Prassii/id est marubii albi
Coloquintide
Sticados arabici
Artimisie
Calamenti
Scordeon/id est allium agrestis
Camepitheos
Piperis albi
Piperis nigri
Semis petroselini
Ozimi
Anagodani
Folii aquatici
Carthami/id est semis croci ortulani
Pentaphilonis Ana ℈.i.
Baccarum lauri ℈ ß.
Vini vetustissimi ℥.i.
Mellis q̄ sufficit
Werd gemacht als ich her nach dar von
schreiben vnd leren wil.&c.

Zů dem fierden. wie man die composita vnd simplicia zůsamē ver-mischen sol/nach rechter kunst vn̄ art/vff das sie ir folkomende wirckung folbringē mögen/nach dē die alten Philosophi dar von schreiben vnd leren

Nach rechter art vnd kunst zů samen ver-mischen vn̄ zů machen ty-riaca/daryn zů merckē ist iedes simplicia / das dar yn komen vn̄ gond ist/sol sein folkomen gůt vnd gerecht/nit veralt noch verlegen/in seiner gestalt / am ge-schmack/in hert od weiche. Darumb spre-chen ist Galienus/Jch rat das ein iedes simplicia oder cōposita/so zů dem tyriack gehörent/seint vor hyn wol versucht/ be-wert/vnnd gerechtfertiget/ob es gerecht oder gefelst sy/wan ob gemacht würd ein sollich formacion od vermischung/ob ein vndetige simplicia oder composita daryn kem/verderbt gewonlich alle ander. Dar-umb ist gewonheit vnnd gebürt/ so man machen vnd componeren wil Tyriaca/so sol ordenlich ein iedes Composita vnd die simplicia/nach seinē gewicht vff ein fier-eckechten disch gesetzt werden/ als zů Ve-nedig vnnd anderswa/offentlich wol be-sehen/vnd also zů dem minsten wol zwen monet gestanden/ob yenen ein doctor od gelerter artzet/dar von disputieren od redē wolt von den vmbligendē/vnd stettē sich dar zů fiegtē zů besehen vn̄ erkenē dz sie zů solcher vermischūg gůt vn̄ gerecht werē



Dañ so sollen sie genōmen werdē. Zum andern mal ist ouch zu mercken / das du die gewicht nemest / als ich sie gesetzt hab Wañ also Auicēna im fünfftē Canonis weiset sprechende. Min rat ist / das man nit verander etwas von denē / so ein hilff lich vnd bewerte kunst vnd experiment das do bewert ist vnderstee zu verandn vñ ob das verruckt oder verandert würt hatt vileicht minder tugent dañ sie vor gehabt hat Zů dem drittē / so man des honigs vil / vñ der specery wenig nimpt nit eigentlich vergleichet vnd gemessen / als ich in der rechten beschreibunge Andromachi gesetzt hab / mag der Tiriac nit recht gemacht werden. Deß geleichen so wenig species vñ vil honigs genōmen würt / oder me dañ von Andromacho gesetzt ist / so mag der Tyriack nicht so lang werē / oder solich tugent haben als in den zeiten Andromachi / Der da name syben vntz species vff ein pfundt honigs / das pfunt für. xii. vntz gerechnet. Deß geleichen ist ouch sein gab nit zugeben als in den selbigen zeiten die anctores darvō schryben vnd leren seint. Aber Plateasrius spricht / das vff iede vntz species sol gethon werdē dry vntz honigs in dem Tyriack Galieni. Aber Cristoferus de honestis super Antidotario Mesue / vber den Tyriack Andromachi setzt vff iedes vntz species / vier vntz honigs / vnd nit mer / das ist dry vntz vff ein pfunt / zwölff vntz fur ein pfūt gerechet. Gleicher weiß Saladinus / vnd andere Doctores ouch rechent. Aber vil andere felschlich machēt

Tyriacã. ii. vntz vff ein pfunt/ das gãtz
vngerecht ist. Aber der setzer magister
sãctus de ardoyne in libro devenenis wil
das man bleib by dem gewicht/ wie dañ
ich obgemelt hab. Zů dem fierden sol-
iu mercken/ das der honig der zum Tyri-
ack gehört sol nicht gekocht sein/ sund al-
lein zů dez füer gesetzt biß sich der schum
erhebt/ dañ als bald so colligier es / wañ
der Tyriack möchte anders nit gemacht
werden mit dẽ gewicht so Andromachus
gesetzt/ vñ ich oben darvon geschribẽ hab
zum fünfften/ das der wein der zů dẽ
Tyriack kõmen/ sol wol riechen/ alt sein/
vñ süß gesotten/ das ist most so vß weis-
sen trubẽ gemacht vñ gekocht würt/ biß
zu verzerũg des dritten teils oder mer/ dz
wir hie nennen gesottẽ wein. Oder so lãg
biß er hab die gestalt schier als der vorbe
reit honig. Vnd drü iar sol er alt sein/ od
dar by/ das eigentlich wil Albucasis der
do spricht. Man sol nemẽ alten wein võ
dryen iaren. Vñ Hali abbas von der cõ
fection des grossen Tyriacks am. x. Wis
send zu nemen gekochten wein/ alt/ wol-
riechende/ vnd eines süssen geschmacks.
Vñ Cõstantinus in Pantegni (do er sa
gen ist von den erfindern des Tyriacks)
spricht. Man sol sapa daryn thůn/ dz ist
gesottẽ wein/ wañ der selbig wyn gekocht
hat gar bey des lutern honigs bestendi-
keit zusamẽ halten/ geleich dem honig zů
den recepten des Tyriacks/ weliche stück
gegen dem honig zu rechen seintzu vil/
als ich in den irrungen setzen wil. Zů
dem sechßten/ das die beste zeit zu berei-
ten den Tyriack ist so der Glentz vß gat/
vnd der Summer sich eigenet in wach-
sendem mon/ gar nahe vmb das sol. Wã
der Tyriack (als die lerer setzen) beleibt
sechß monat ee das er sich recht kocht od
vermischt vñ verdeisamt/ das ist das er
sich vgirt vnd erbysset. Als Albucasis
nach seiner beschrybung offenlich saget/
das die temperierũg des Tyriacks erst ge
schehe nach sechß monat/ vnd ee sol mã
in nit geben. Wañ den iaren nach so fer
mẽtiert er sich ouch erst am sechßten/ od
sybenden iar. Das aber die vermisch-
ung des Tyriacks nit geschehe vor sechß
monaten/ ist der will vnd meinung aller
weisen vnd gelerten/ die do beschliessen/
das man in dar vor nicht sol hin geben.
Ist offenbar das Tyriack zů der zeit ge-
macht ist nit abgethon sechs monat vñ
werme des lufftz sich erst recht vermengt
Das da nit geschicht zu winter zeiten so
sich der honig yset oder gefrürt vñ zusa-
men zücht/ so mag nit so gůt vermischũg
geschehen. Zů dem sibendẽ/ der gewiß
recht weg zu machen Tyriack ist dißer.
Nim opium/ vnd zerbrich den clein mit
den henden / vnnd leg die stücklin in ein
glaß oder sylberin/ güldin/ oder zinen ge-
schirr/ deck es wol zů / vñ güß ein wenig
des vorgenanten weinß dar vber/ vff dz
es weich werd. Darnach nim den Scor
deon/ vnd reib in ouch wol in eim steinen
stösser wol gesübert/ vnd güß des weinß
ein wenig daruff/ decks wol zů/ vñ nim
Succi liquiricie/ Ipoquistidos/ Accatie
schneids clein/ misch ouch mit ein wenig
weinß das sie weich werden wie die andn
Nym dañ Mirre olibani/ Gumi Arabi
ci gestossen/ Bdelliũ/ Galbanũ/ Opopo-
naeum/ Serapinũ klein geschnittẽ/ vnd
alles zusamen in ein semlichs geschirre/
wol verdeckt/ mit sovil weins als des Ty
riacks/ das sie zergon mügent. Nim sto-
racis liquide/ Gumi albatini/ oder Ter-
pentin/ vnd mischs ouch mit disem wyn
das es wol erweich vnd zergang/ deck es
dañ zů eim obgenantẽ geschirr. Nim dã
Terra sigilata/ Colcotar adustũ/ wol ge-
stossen/ vnnd geriben mit ein wenig des
wynß vff eim stein Aspaltũ. Stoß ouch
vnd reibs vff eim stein mit wein/ wie di-
se/ vnd dañ dise stück alle vff dem stein
zusamen gethon in ein gefeß wol bedeckt
Nim ouch Agaricũ/ vnd thůn es in ein
semlich geschirr/ vñ güß des vorgenantẽ
wynß daruff/ so man in stosset das er nit
in dem stoub hinweg far/ Croci der ouch
wol geriben sy/ das er sich stossen lasset/
vnd güß dar nach ouch ein wenig des ge
meldten weinß daruff/ das der Saffron
wol zergang/ vnd dester besser farb gebe
in einem semlichen verdeckten geschirr.

Dise stück alle also bereit / sollen ston dry
tag vñ dry nacht in iren geschirrē. Aber
die andern stück mit dem Saffron / vnd
Agarico sollen wol gestossen vnd gesibt
werden / Vnd dañ so der honig bereit ist /
als ich oben gemeldt hab / in einē gefeß
gewermpt / thů ie ein wenig von den spe/
ciebus daryn / vnd rür es wol durch ein/
ander. Darnach den Apiū wol geweicht
in den henden vnd zerknitscht / ouch wol
daryn vermischt / den Alleum wol gestos
sen vñ zerlassen / Och sol man daryntůn
succū Liquiritie / Ipoquistidos / Accatia
wol vermengen. Vnd dañ den Storax li
quida / vnd den Terpentin wol zerlassen /
in dem wein ouch vermischt / vñ dañ dar
yn gethon Terrā sigillatā / Colcotar adu
stum / Aspaltū wol zerlassen / vñ ie mer
wol vermischt. Dar nach alle gumi / als
Mirrē / Olibāi Gumi arabice / Bdelliū /
Galbanum / Opoponacū / Serapinum /
vnd das sie baß zergond / so werm sie dā
ob dem füer / vnd darnach wol vnd ein/
ander vermischt biß sie zergangē seint / vñ
streichs durch ein rein tůch also das nüt
darnon dañ die feces in dem tůch blybē
Vnd also durch getriben / thůn sie lang/
sam dar zů wol vermist. Zum letsten den
Balsam ouch also wol vermischt darun/
der gethon. Zů dem achtesten / das ge
schirre daryn Tyriack gehört / sol zweimal
alß groß sein / als vil des Tyriaks ist / an
ders möcht nit sein rechte vermischunge
geschehen / Darumb ist es not das er zů
dem dickern mal wol vnder einander ge
mischet werde.

Item den wege wie man

des Tyriack behalten sol. Zů dem erstē
so er gemacht ist / sol er blyben ston in dez
geschirr datiñ er gekocht ist / gedeckt mit
einem einfaltigen linen tůch. Dar nach
eintweders laß in ston in dem geschirre /
oder der gleichen als ich obē gemelt hab /
wol bedeckt vnd beschlossen. Oder in eim
andern der gleichē silberin / güldin / zinin
g'esin / marmelsteinin / oder Alabaster /
wol gereinigt. Vnd der deckel sol ouch al
so sein / dar von die bůchß gemacht ist der
sich wol beschließ / vnd sol also weit sein /
das vff das wenigst der dritteil des gfeß
lere beleib / vff das sich der Tyrick recht /
vnd wol temperieren möge. Vñ sol ouch
nit sein von bly / oder öre gemacht / Wañ
ietweders ist gifftiger natur / soliche gifft
mag dañ der Tyriack an sich ziehen. Es
sol ouch nit ysen sein / wañ so das lere ist /
möcht es rostig werden / vnd der Tyriack
sich darnon verendern vnd verkerē / vñ
an sich nemen etwas der bösen gifftigen
naturen. Es sol ouch nit sein messin / dā
es würt ouch von öre vñ nit von kupfer
gemacht. Es sol ouch nit sein Peltrosin
wañ es kumpt von bly. Es sol ouch nit
sein hültzin / wañ vß dem langē ston od
kochen möcht der honig dorren / vnd der
wein der in den Tyriack kumpt durch die
heimlichen lufftlöchlin verriechen / dar
vmb er hinach nit gůt möchte behalten
werden. Mag aber doch sein von öre od
meß deß aller subtylesten so man haben
mag / wol vergült oder versilbert. Vñ ge
meinlichē sol sein das geschirr das es nit
lufft hab / vnd nit von im gebe ein bösen
rouch oder qualitet / darnon der Tyriack
geschwecht möcht werden. Item den er/
sten monat allen tag zwei mal sol er wol
geriert werdē vff ein fiertel einer stundē
vnd dañ widerumb wol gedeckt. Den an
dern monat ie vber vier tag ouch also ge
riert. Den dritten monat alle wochē vff
ein mal zu vermischen. Den fierden mo
nat ie zu zehen tagē ein mal. Den fünff/
ten monat ie zu. xv. tagen ein mal. Den
sechstē ein mal so der monat am anfang
ist geriert vff ein halb stund / Dar nach
also perfect lassen ston / doch vnderwilen
(so er wil vberlouffen) ynrieren / dañ so
ist er gerecht vnd vermischet.

Ein weg zu machen vnd

zu behalten den Metridat / wie von dem
Tyriack oben geseit ist / on allein das nit
not ist das der gesotten sy als in dem Ty
riack stot. Wañ von den lerern gemein/
lich (on allein von Hali abbate) würt

nicht vß getruckt die vile des gewichtes des honigs/ wañ das schlechtlichen stot/ Quantũ sufficit. Aber Hali abbas d setzt dz des honigs drü mal so vil sol syn/ als der andern stück/als er ouch wil in al len andern Electuarien. Harumb/so vil mer honigs kumpt zů dem Metridat dã zů dem Tyriack/ vñ ist nit not in seiner beschreibũg zu nemen gesotten wein/ vñ besunder so die Philosophi sagen von gů tem altem wein/vnd nit der gesotten sy/ als etlich in dem Tyriack gesetzt haben/ sunder schlechten wein.

Von den irrungen zu machen Tyriack vnd Metridat/vnnd zum ersten von Tyriack.

VOn den irrungẽ so man pfligt zu thůn in bereitung des Tyriacks seind gemeinlich siben/der andn Simplicia vnd Cõposita ist nit vil vnderscheidt/ do von ich in disem nachgondẽ teil oder capitel (sie zu erkẽnen) meldung thůn wil/ doch zum ersten de compositis so yngond Tyriacã vnd Metridatũ. Die erst ist das die trocisci vipere nit by in haben dz fleisch der schlangen/de vipera oder Tyro/die doch das fundament seind in dem Tyriack/darnon er ouch den namen hat An weliche stat andere trocisci geordnet vnd gemacht werdẽ/mir wol wissen/ vñ Saladinus das setzen ist/in der frag vil von dem Tyriaca/vñ Lumẽ maius der da beschriben hat das liecht der Apodecker in den Electuarien vnd cõpositis vß der lere Auicẽne nicht not ist vil dar von zu reden/dañ ein ieder gelerter das selbs wol beerachtẽ/ welichs dem gemeinẽ mã nit not ist. Die ander ist/das in den Tyriack nit gemeinlich Balsam genommen würt/Sunder oleum Balsaminũ/ weliches ist ein oly gesottẽ von den Heiden vñ Saracenern/ von dem holtz vñ frucht des Balsams/ vnd verkouffen dz für waren Balsam. Oder aber ein ander gedistilliert ölo/als ich gemeldt hab von Wilhelmo Placentino Cõsilila Bartholomei Montegnaña/mag genõmen werden an stat des Balsams/ im capitel võ Balsam zu machen artificialiter/da von doch nit Andromachus/Galienus/vnd andere hochberůmpte meister sagẽ. Vñ wie wol es ist/das ouch Serapio vñ andere me thůnd in ire beschrybung setzen/ oleum Balsami/ so meinent sie doch nit oleum balsaminũ/ oder oleum Balsami artificialiter/sunder von dem waren vñ gerechten balsam sie sagen. Weliches erscheint durch Galienũ/Albucasim/Rasim/vnd andere die balsam nẽnent/ vnd etlich pur balsam/vnnd nit balsaminũ. Ist es aber sach das auß gebrechen des rechtẽ edlen balsams/dz da ist ein tröpfflin von seinẽ boum genõmen werd/vnd an sein stat öly daryn geleit werde schoß von dem balsam boum frisch ab geschnitten am anfang des Glentzen/vnnd vorhin zerknitschet in eim mörselstein/vñ dz selbig öly sol mã lassenn ston an der sonnen.xl.tag/Oder werd gesottẽ by dẽ füer als vorgemelt/vnd Mesue in seinẽ Antidotario von dem oleo balsami leren/ ist solichs nit zu verwerffen. Aber es ist nit der balsam von welichem die autores setzen. Die drit ist/das gmeinlich in den Tyriack nit kumpt gumi Albotin/ dz da ist Terpentin/Aber dar für nimpt man Resinã laricis/ weliches nit vast vnderscheidlich ist von dem Terpẽtin/ welichs von den Tütschen genant (ein gumi võ eim lerchẽ boum) würt.&c. Vñ nit allein in dem Tyriack/sunder ouch in vil anderen stückẽ. Danocht offt durch die hochgelertsten würt Rasin laricis genõmen für Terpẽtin. Als offenbar ist magistro sancto de Ardoyne/in libro de venenis de Resina vnd Terpentin/von gemeiner irrung der selbigen/ Wañ als kuntlich võ den weisen/so ist Terpẽtin ein Resin Terebinti/des boums grana viridis/ welicher Arabice heisset Boton. Doch etlich sprechent falsch Botin Albotin/botanus Vñ diser boum ist vom geschlecht Lentisci/als Albucasis setzt. Diser boum bey den ästen gibt griene körner/vñ so sie zeis

rig seint/werdent sie rot/ vñ zum letsten swartz/ein wenig süß mit einer scherpffe vß welichen (wie von den oliuen) kũpt ein oly/ vast gesunt allẽ glidern/vnd besunder dem magen/vñ vast wol sterckẽt als ich dick bewert hab. Von ettlichen teutschen der boum genãt würt meldboũ Aber der boum Larix/ so der geschnittẽ würt im alter ob der wurtzeln/ so gibt er Resinam/dz ist hartz das falsch gebrucht wirt für terpẽtin/gibt aber kein frucht/ noch kein grün korn/ als ich clarlichẽ erfaren hab von denẽ by welichen er wachsen ist/die dz gen Venedig bringẽ vñ verkouffen. Die fierd irrũge ist/ das man nit nimpt Terrã sigillatã/ Wañ dar für die nüwen nemẽ Bolũ armeni/ den stossen sie vast clein vñ rein/ vermischen in mit wasser/vñ lond in gesitzen/ schütten dañ hinweg das wasser vnd was dariñ schwebt/lassen es wider gesitzẽ/ vñ seigẽ dañ das luter wasser ab das in im gewesen ist/vñ lassen es trucken werdẽ biß es mag das sigill entpfahen/ dañ bereitẽ sie es in der gestalt Terre sigillate Aber es ist kuntlich durch alle lerer das Terra sigillata weit vnderscheiden ist von bolo armeno also bereit. Harumb in dem tractat sol man nemen Terrã sigillatã/welisches Galienus am. ix. spricht/das es gebracht werd auß der inseln Lemna/ bey Jfestiaden der stat gegen Orient ligend in eim gipffel eines bergs/ sehend als ob wer es verbrant erterich/da sunst nichtz wachsen ist. Vnd gegen occidẽt in der selbigen inseln by der stat Mirrena ist sein ouch. Galienus spricht dz diß terra sigillata da selbst werde bereit wie gesagt ist von bolo. Die fünfft irrung ist/ dz in den Tyriack offt mer honigs genõmen würt dañ billich ist/ als für. iii. vntz ein pfunt/vñ doch nach rechter beschreibũg diß Tyriacks sol alwegen zů siben vntzẽ vñ mer erst ein pfunt kõmen/als sich findet so man es vgleichet nach der beschreibung die ich gesetzt hab vß meinũg Auicenne. Die sechßt irrung ist/das man dick rouhen vngesotten wein nimpt für den gesottẽ/ dz nit sein sol als gesagt ist.

Die sibend vñ die letst ist/ weliche gemeinlich geschicht in bereitung des Tyriacks/als zu Venedig dick geschicht/ dz man me Tyriacks wañ sein not ist/ oder me dañ Andromachus setzt vñ leren ist. Als Auicẽna am fünfften bezeicht/da er offelich schuldigt die/die das gewicht enderen vil oder wenig. Wañ als er meint so mag es vileicht nit die krafft vnd tugent volkõmelich haben/ so man die verandert weiter dañ gesetzt ist. Harũm ist mein rat by diser beschreibũg als Andromachus setzt zu bleibẽ/do alle weisen blyben seind/vñ nichtz thůnd noch farẽ vm gewinß willen/ da der leib doch an stot.

Võ erroribus Metridati.

Von irrũg daran man felet in der bereitũg des Metridats der seindt dry. Die erst/dz in im stat Terpentin/ Aber dar für so nimpt man Resinam Laricis/das kuntlich ist/dz es ein ander matery ist/als ich hie oben von dem Tyriack gesagt hab. Die ander ist/dz mã nit nimpt Balsam /sunder oleũ balsaminum/ als zu Venedig/ das doch grosser vnderscheidt ist. Vñ wie wol Serapio/ Auicẽna/ Hali abbas in dem Metridat setzen oleũ balsami/ so vston sie doch den rechten waren balsam das do vß tropfft tröpfflingẽ von dem balsam boum. Als Rasis setzt am. viii. Almansoris/ vñ Albucasis/vnd Cõstantinus/ die da setzen Opobalsami/welches ist der war balsam Aber als ich gesagt hab in der andern irrung Tyriaca wer nit vast vnbequem/ ob vß gebrechẽ vñ mangel des edlen balsams genõmen würd oleum balsami/ gemacht/als ich vor in dem Tyriack darvõ geredt vñ gelert hab. Die drit irrũg ist dz gemeinlich me honigs genõmen würt dañ sich gebürt. Wañ als oben setzt Hali abbas/für iedes pfunt honigs sol sein .iiii. vntz specierũ/ vñ doch gemenlichen so werdẽ nit me dañ zwo oder dry vntz genõmen der stick zů eim pfund. Aber das

geschicht vmb gewinß willē/das des vil werdē sol. Jtem du solt verston ein pfūt fūr.xii.vntz/vnd ein vntz fūr.ii.lot.

Von disen trocisci squille/Tyri/Andaracaron/Dya coralli/vñ Cockion/weliche yngond in Tyriack vnd Metridat/wil ich hie nach ercleren.

Jtem zum ersten von trociscis squille.

VOn den trociscis Squilliticorū/ist ein compositz welliche ouch yngat in den Tyriack zu machē/ist not das man neme vō füchten squillis/die da schwer vnd nicht zu groß oder clein/sunder mittelmessig seindt/vnd bestreiche sie mit vermengtē teig/vnd brat sie in eim haffen biß sie gekocht sein. Oder werd ein teigk darum̄ geschlagen/vnd in ein bach offen gesetzt so das brot daruß ist genōmen. Vnd so du meinst dz die squille gebrotē syē/so werd daruon gethon das brot/dañ genōmen das vsser teil vnd das weichest werd wol gestossen/vnd darunder vermengt farina Orobi das frisch sy/nach der füchtigkeit der squille. Aber Andromachus vermischet zwei teil mel zu eim teil squille. Aber etlich andere gleich vil. So nun die squilla vermischt/als ietz gesagt ist/so mach daruß trociscos/vñ bestreich die hend mit oleo Rosarū/derre die trociscos dañ/vñ halt sie als trociscos de viperis. Aber die ärtzot in der zeit Auicēne namē Squille.ii.teil/vñ farine Orobi ein teil. Aber die recht ware beschrybung ist.

Recipe squille preparate als vor ein teil.
Farine Orobi.ii.teil.

Vnd mach daruß trociscos. Jtem die beweisung trociscorū Squilliticorū/die in den Tyriac kōmen/setzt ouch Auicēna im fünften Canonis/im capitel von dē trociscis Squilliticis. Aber zum andern so ist not (als Andromachus saget/vnd Auicēna weiset) das man misch ein teil squille preparate/vñ zwei teil farine Orobi. Vñ diß ist ouch die meinūg magistri sancti de Ardoyne/in libro de Veneno.

Wie wol Galienus spricht das mā sol nemen des innerē teils Squille hundert dragmas/vnd farine Orobi.xl.dragmas vnd vermischen zū den trociscis. Doch an andern orten spricht er das gleich teil sy am besten. Rasis im achten Almanso ris lert/das man sol nemen von dem innern teil Squille gebroten/als vorgeseit ist/vnd des mels Orobi halb als vil/wol geriben/vnd vermischt zu trociscos/vñ mit wein gefüchtiget das es sich coaguliert/Also lert ouch Albucasis.

DJe kunst trociscorum de viperis/oder tyris ze machen/die ouch yngōt vnd kōmen in den Tyriac ist also. Nym viperas dz ist Tyros so der Summer anfahet vnd warm ist. Vipere das seint schlenglin die haben breit köpff vñ ebē/by dem halß subtyl/vnd ire schwentzlin seind kurtze vnd ruschen mit eim getöß so sie gond. Aber in dise trocisci seint nit gūt alle vipere/sunder die blowen/vnd die da weiblin seint. Vnd das du sie kennen mögest so merck diß zeichen/das die haben in ider seiten nit me dañ ein zan.

Aber die weiblin zwen vff ieder seiten. Vnd ist not das man neme die do hörlin habent/vnd gesprenckelt weiß far seindt/vnd neme nit vß den wyern/oder felßen wassern/wañ sie haben ein eigenschafft an inen das sie derren vnd trücknen/sunderman sol erwelen die/die do weit von den füchten stetten gefangē werden/vñ nit die do langsam gond/Sunder die behend seind mit vffgereckten köpflin/vnd die nit sterbē so du sie faßest/mag es syn Vnd würff hin bey.iiii.finger breit an synem houbt/vnd ouch sovil an dez swentzlin. Vñ ist es sach das vil blūtz vß inen loufft/vñ sich vast bewegē/vñ langsam sterbē/die seint erwelt vñ vast gūt. Sein sie aber bald dot mit wenig blūtz/nit behend zu krimmen/die seind nit gūt/vnd sol ouch schnel vñ frevelich sehen/vnd listig/vnd sein kat sol hindē am schwantz vß gon. So sie nun dot ist/so thū das

vß das ingweid/vnd sunderlich die gal/
wol mit saltz vnd wasser beriben/vn̄ süd
es ouch dariñ/vnd ist dar bey Anetū/ so
ist es dester besser/ vnd samel oder schele
das fleisch von den gräten vn̄ reinige dz
wol/ vnd stoß es in eim mörselstein. Vn̄
welicher damit vmb gat der sol alwegen
oleū Balsami riechen/ vnd die finger da
mit bestreichen. So er also gestossen ist
werd darmit gemischet Tortelliū/vnd so
mach dañ daruß kügelin. Aber diß soltu
nit nemen zů dem Tyriack Andromachi
sunder allein als ich hie vnden setzē wil.
Darnach so mach daruß cleine trocisci/
vnd derre sie am schattē / vnd behalt die
wol/doch nit an der sunnen/ weder vor/
oder nach/wañ die son beneme inen die
krafft die sie habent wider die vergifft.
Aber die recht war beschreibung trocisco
rum de viperis oder Tyris (als Andro-
machus setzt vß radt Auicēne) ist also.
Nim des fleisch von dem weiblin/als in
vorgemelter massen bereit ist/ vß truckt
von der brüw/vn̄ darnach wol gestossen
in eim stein mit ein teil weiß brots / fer-
mentiert mit ein wenig saltz / wol gebra-
ten vnd geröst/doch nit verbrant/Dar-
nach wol geriben zu mel/ als vil des no-
turfftig ist/vnd vnder einād̄er bereit als
vor stat/Zů einer maß vn̄ form dz man
daruß machen mag trociscos/so werden
sie gleich den vorigen/ vnd getrücket an
dem schatten. Aber trocisci de Tyro se
cundū Nicolaū so in sein Tyriack gond/
seind also zu machen. Nim iunge Ty-
ros by einer spānen lang/ die rote ougen
haben/ein beweglich zungen/hörnlin vff
dem houbt als wysse körnlin/abgeschnit
ten houbt vn̄ schwātz vff dry finger breit
Das mittelteil suber entweidet/ vnd ge-
weschen mit süssem wasser / ouch dariñ
gesottē biß sich das fleisch von dem grat
scheidet/vnd dar nach ge stossen in einez
marmelsteinen mörsel stein / mit farina
Orobi/ oder gebeytē brot/daruß gemacht
trociscos in schwere eins solidiū/ welchs
gewichtes anderhalb dragma/ ist ander-
halb quintlin an dem schatten gederret/
vnd gebraucht in den Tyriack Galieni.

Trocisci Andaracaron

welliche yngōt den Tyriac Andromachi.

DJe beschreibūg
trociscorū Andaracarō/
weliche gehören zů dē Ty
riac Andromachi/als dā
vorgemelt. Recipe corti
cis radicū Sarsahan.i.
Aspalii/vel arboris Granati silnestris/
Cuius fructus dicitur bel.i. Berberis.
Als etlich sagē/dz ist surach oder erbsal.
Calami Aromatici.
Xilobalsami Costi Assari Polii.
Amomi.
Masticis
Flores cotule albe.i. fetide
Fu.i.Valeriane/ oīm ana auri.vi.
Florum Squinanti
Ranedseni.i.ren de cōtrata od̄ vō senis
Xilocassie.i.cassie lignee.
Cinamomi ana auri.xx.
Spice indice.i.nardi
Folii.ana auri.xvi.
Mirrhe auri.xxiiii.
Croci orientalis auri.xii.
Was zu pulnern ist werd gepulnert vnd
mit wein vermēgt/vnd trociscos daruß
gemacht / vnd gedert am schatten.

Die beschreibūg trocisco-

rum cockion/weliche yngon seind in den
vorgemelten Metridat.
Recipe passularū rubearū enucleatarū.
ʒ.iiii. Glutin albotin.i. Terebintine/
ʒ.xxiiii. Squinanti. Mirrhe añ.ʒ.xii
Cinamomi
Bdellii subalbidi
Blacce bisantie
Spice Romane
Cassie lignee
Mellilote
Ciperi
Baccarū Lauri Ana.ʒ.iii.
Calami aromatici ʒ.viii.
Croci ʒ.i.
Bituminis iudaici.i.aspalti.ʒ. ii.ß.
Item was zu weichen ist / das sol werdē

weich gemacht in altem wein biß es zergangen iſt/die andern alle geſtoſſen vñ geſibt/werd dar zů gethon mellis deſpumati.q.ſ.cõmiſcent et fiant trociſci.

Trociſci Dya coralli weliche ingond in den Tyriack Galieni.

Recipe coralli rubei.
Cinamoni
Mirrhe
Amomi
Se papaueris albi — Ana.ʒ.iiii.
Squinanti
Croci — Ana.ʒ.ii
Calami aromatici
Xilobalſami
Caſſie ligni
Maſticis
Fu.i.Valeriane.
Polii.i.polium montani
Aſſari.i.aſſare bacare
Pedis columbi. — Ana.ʒ.i.

Alle gepuluert/vñ daruß gemacht trociſcos in ſchwere ſolidos ſingulos/das iſt anderhalb quintlin mit wein/vñ an dẽ ſchatten gederret/vnd die trociſci werdẽ geſetzt in dẽ Tyriack Galieni nach ſeiner meinung. Aber an ir ſtat hat Andromachus trociſcos Alindaracarõ obẽ gelert.

Vorhin ich geoffẽbaret

vnd erclert hab irrung/ſo in dem Tyriack vnd Metridat vff erſtond/iedoch nit damit genůgſam/wañ ſunſt vil andere ſimplicia die yngõ in den Tyriack vnnd Metridat trociſci ſquille/vipere/dya coralli/andaracaron vñ trociſci cockion/weliche nit eim iedẽ/dem vngelertẽ leyen vñ gemeninẽ man wiſſen iſt. So ich dañ alle ding mit groſſem fleiß vñ ernſt geoffenbart vñ ercleret hab durch die alten/als durch die philoſophos/bezwingt mich die ware lieb wyter vnd verrer zu ſtrecken vñ zu offenbaren den gemeinẽ als den vngelerten vnd leyen zu wiſſen würt/welicher vnder Tyriac Andromachi/Tyriaca Galieni Metridat ſecundã Auicẽnã/oder Metridat ſo Nicolaus in ſeinẽ Antidotario ſetzen vnd leren iſt/machen will/was er thůn oder laſſen ſol/vff das vil müw vñ groſſe arbeit vñ koſten nit vmb ſunſt vß geben vnd verloren werde. Vnd zum allererſten ſ de compoſitis ſo ingõd/in die vorgemeltẽ Tyriac vnd metridat darnach die ſimplicibus ſo yngon ſynd in die compoſita welche gehörent in die offtgemeltẽ opiata/alß Tyriack vnd Metridat.

Von dẽ compoſitis weliche yngõd Tiriac vnd Medridat/vñ võ iren ſimplicibꝰ võ den ſie gemacht werdẽ

Deß geleichen von den ſimplicibus von welichen gemacht werden Tyriack vnd Metridat/wil ich hie offenbaren.

Trociſci ſquille weliche iren namen habent enpfangẽ võ Squilla/

die võ Auicenna im andern Canonis zu latin genant werden Cepe muris/darum̃ das ſie die müß dõten ſeint/vnd in Kriechiſchem Salla/in Arabiſcher zungenn Haurifel/oder Hanlachach/oder Hanufel von Circa inſtans Cepa Marina/darumb das ſie nah/vñ nit weit von dem mör wachſen ſeind/weliche groß zwibelen ſeint võ Venedig oder Genua gebracht/weliche die beſten ſollen ſein das ſie haben ir gleich/das iſt das ſie haben ein geſellen/als wañ zwo an einander wachſen. Wañ warum weliche allein wechſet/oder nit vil nahe by ir in der nähe/ſo iſt ſie gifftig/als mã ſpricht/vnd ſollent nymmer geſchnitten werden mit einem yſeren/ſunder mit eim hültzen meſſer/wañ ſie würden vergifft/von welichen gemacht werden die vorgenanten trociſci/weliche Vaſis nẽnet trociſcos ſquilliticos/vnd von Hali abbate werdẽ ſie genẽnet trociſci Hanſa/weliches gleich ein ding iſt mit den ietz genanten/wañ Hanſa iſt als vil geſpochẽ als Squilla/von welichẽ vß erleſen werden die aller füchteſtẽ/vnd vmb ſtrichẽ mit eim deick gemacht võ mel/vñ gebraten in eim haffen biß dz ſie weich werden oder aber in einem warmen bach offen.

Darnach das brot darvon gethon / vnd die Squille wol clein gestossen/vmischt mit farina Orobi/souil nach irer füchtigkeit/dar zů so mach ein plaster/ darnach trocisci. Aber ettlich andere/ als Rasis/ Wilhelmus placentinus wellent zwei teil Squille/vñ ein teil farine Orobi/Gleich er weiß ouch spricht Auicēna in seinē zeiten von den artzeten genōmen werden. Etlich andere wellent geleich vil. Aber Andromachus wil zwei teil farine Orobi vnd ein teil Squille.

ORobum von Dia- scoride genant würt Herbum Aber Auicēna in dem andn Canonis von im zwei capitel macht/Eins von herba. Dz ander von herba Judaica/das als einß ist. Jsidorus im capitel de leguminib⁹ (als Schmelsat) spricht. Herbum das nimpt den namē von kriechischer sproch geheissen Orobū/von wegen etlicher gehürnter thierer/so sie das essen/dar von kranck werden/doch so macht es die stier feißt. Aber die synonima Nicolai legent vß/das es ist herbilia/ vnd deren seindt dry gestalt. Eins ist dryeckecht als Cicerē Das ander rot / als rotfar graw erbsen/ Das dritt weiß/als etliche weiß erbsen/ Doch breitlecht/vnd seint nit wickē/ als etlich Apotecker meinend/ Wañ vrsach/ Orobum genant ist herbum Judaicum Vñ von den Jtalischē buren Elmocho/ Vnd von den Tütschen Kichern.

t **Rocisci de Tyro we-** liche den namen habē vō dem schlangē Tyrus/derñ geschlecht drü seint/als Tyrus/Vipera/ vñ Hydro als Nicolaus darvon schreibt. Andromachus der finder diß thiers hat ouch von seinē gestaltē geschryben sprechende/das Tyriack sy nit anders geheissen dañ von disem schlangen Tyrus. Aber Jsidorus im capitel von den schlangen spricht. Vipera darum also geheissen ist/ dz sie mit crafft geberñ müß. Wañ warumb/So nahen ist die zeit seiner geburt/die iungen ir entliche zeit/vñ erlösung irer natürlichen geburt nit erwartē seint/ sund der műter die seiten vff beissent sich zuentlegen. Das weyblin durch seinen mundt des menlinß somen durch seinē műt entpfahen ist/davon es geschwengert würt. Darum̄ spricht Lucanus. Die schlang vipera entpfacht durch den műt/vñ irn leib zerreissent die iungen. Item vß viperis macht man pastilli/ vō den kriechē Tyriaca genāt. Aber Auicēna im fünfften Canonis setzt trociscos de vipera vñ spricht. Es werde genōmen die schlang am end des Glentzen/so der Sūmer an facht. Wer es aber im Glentz nit warm sol gebeit werdē biß anfāg des Sūmers oder der wermbde. Item vipere dz seindt schlenglin die habē ebne vnd breite houbter/nahe by dem halß seint sie clein/ fast subtyl/ein kurtzen schwantz/ vñ ein gerüsch vnd getöß gemacht im gang. Vñ darū zu disen trocisci seind nit bequē alle vipere/ Allein die bronē/vñ von den bronen die weiblin/deren zeichē ist Dz menlin hat vff ieder syten nit me dañ ein zan. Aber dz weiblin me dañ ein/ Vñ mā sol die hörnechtē scheiden/vñ die wandelbaren vñ Aspides die gemēgt seint vff wiß Man sol aber nit die fahen vō den deichchen an den stadē der fliessendē vñ steinechten wasser. Wañ warum̄/in inē seind Quercine die da durst machent. Man sol die fahen die nit von füchten endē od orten seint. Man sol ouch nit nemen die die da schwacher bewegūg/sunder die eines schnellē gangs/vnd die houbter embor/oder vff gericht tragē seint. Vnd ist not so bald man sie fahe on verzuck/ ob es sein mag/werd im abgezogē die hut by dem houbt vff fier finger breit/Deß glechen by dem schwantz ouch/so loufft dañ darnß by dem schwantz vil blůtz/vñ sich vast regt/vñ langsam stirbt/ die ist vß erwelt. Ist sie aber cleiner bewegūg/vnd wenig plůtz/schnels todes/so ist sie nicht gůt/noch ein zeichen ist dz sein angesicht gedürstig vñ freuel/vnd ir kat zům aller hindersten zů dem schwantz auß gon ist.

wañ sie dot ist/so werden vß gethon die
gederm vnd das ingeweid/sunderlichen
die gall/vñ geweschen mit saltz vnd was/
ser wast mit grossem flyß. Dar nach ge/
kocht mit wasser vnd saltz/vñ ob dar bey
wer Anetũ (das ist dillen somen) were
vast gůt/mit solicher kochung / das sich
das fleisch leichtlich von dem grat schei
den laßt/vñ dañ das fleisch in eim mör/
selstein wol geriben vnd gestossen/ doch
der sie macht der riech Balsam/ vnd be/
streich sein hend vnd finger damit / dañ
gemischet mit Tortellis/dz ist zwirnet ge
bachen brot. Dar nach werden daruß ge
macht cleine trocisci/doch so erwele kein
trociscos vber die Andromachi/vñ trück
en sie an dem schatten vnd nit an der son
nen/. Man sol sie ouch versehen das der
sonē schin gantz nit daruff kōmen mög/
weder vor der trücknũg /oder dar nach.
Wañ warumb ? die son zerbrech vnd be
roubet sie von irer krafft/dem fleisch der
schlangen zů geaigent/ welliche döt das
gifft das von bissen yngesenckt ist. Dise
trocisci seint de vipera/das ist de Tyro/
vnd olso von disen beschreibungē nimpt
der Tyriac seinen namen. Etlich glou
bten das trocisci de viperis nicht werent
trocisci de Tyro/aber sie irrēt/Wañ war
vmb. Andromachus wil/ dz viper sy Ty/
rus/darum̃ wil er das trocisci de viperis
seint trocisci de Tyro. Einer solichē mei/
nung ist ouch Hali abbas / der do sagt
das Tyrus sol sein in eim iunglichen al/
ter in dem geschlecht des wyblins/vñ nit
das menlin. Aber Andromachus /vnd
Rasis zeigent baß die gestalt vipere dañ
Auicenna/Rasis in dem tractat Tyriac
spricht/Man sol nemen viperas die wyb
lin/die do erkant werden das sie mer dañ
zwen zen habent/Aber das menlin hatt
nit me dañ zwen zen. Vß den sol mã erle
sen die roter farb genähet seint/ bald be/
weglich/das houbt offt bewegē/vñ eins
gůten wesens seint/vnd feißt rot ougen
vñ breite houbter haben / derē affter mã
findet by dem schwantz. Vnd sollē gefan
gen werden in der zeit des Glentzes/ als
in seinem mitteln. Aber die/die nebē den
staden des Möres/oder neben den dych/
en gond/oder an den enden do gesaltzen
wasser seint/die sol man in keinen wege
nemen. Des glychen spricht ouch Andro
machus/vñ Nicolaus Florentinus in dē
fierden bůch/im capitel von den gestaltē
der schlangen. Vß denen ist ein cleine
schlang geheissen Tyrus/oder Tyria/de/
ren etlich gestalt seint die ouch dötēt mit
anrieren. Daruon sagt Galienus vom
Tyriack zů dem Keiser. Man spricht dz
die künigin von Egipten sich selbs dötet
mit anrieren irer hend den Tyrum / das
sie in der selbigen stund starb / da sie den
Tyrum angeriert hett. Vnd das det sie
willigklichen/wañ warumb/Der künig
der das selbig Reich krieget / der ließ sie
fahen. Vnd Galienus spricht er hab dē
selbigen Tyrum gesehen in Alexandria/
vnd hieß in also bald zu tod schlahen vñ
vmb bringē. Dar nach sprach er aber võ
den schlangen die da böß seint/der man
etliche findt by vnß. Als Lumen mains
spricht vber die Apodecken /vnd das vß
den selbigen seint etliche kurtz vnd grob/
in vnser sproch geheissen Scorzeni/oder
Scurti. Wañ warumb / der geschlecht
drũ leint. Das erst/würt mit einem ge/
meinen nomen vipera genant. Das an/
der würt genant Tyrus. Das dritt würt
genant Hydro. In vnsern landen findt
man selten der gůten/ doch so findt man
in disen zeiten ein schlangen in Italia ge
nant Scurti/die wir nemē für den Ty/
rum. Vnd so man zů disen zeiten so seltē
Tyros finden/oder vberkōmen kan/dar
vff man sich vlassen/ oder den man ver/
truwen darff das es ware oder recht Ty
ri seint/vnd ob dar für ein ander genom
men würd dz Tyrus nit en were/ so würd
der Tyrac gefelschet/das me schadē dañ
nutz brecht. Vnd darumb so seint etliche
vñ vil Doctores zůsamen berůfft in ein
offen Collegiũ/zu ordinieren vñ machen
trocisci/zu nemen an stat der trocisci de
Tyro/so man sie nit warlich habē mag
von welchen nicht not ist zu schreyben vñ
offenbarē/von disen als für den gemeinē
man gebüren ist/vñ nit für den gelertē.

Rocisci Andaracarõ

t den namē hat võ Andromacho Der ein finder gewesen ist des schlangen Tyrus/ wie man machen soll trocisci Tyri vnd Tyriaca/ der onch dise beschrybung fundē vnd gesetzt hat/ Weliches ist die erst beschreibūge vnder den dryen/ so Auicēna im fünfften Canonis schryben thůt/ von im genant Trocisci Alindaracoron/ vñ dise Trociscos haben wir vast in bruch/ wañ wir machen wellen Tyriacā der do ist von dem sinn Andromachi/ vñ ist ð best vñ der edelst für die andent alle zu erwelen/ wañ warum̄/ Johānes serapiõis/ Rasis/ Wilhelmus placētinus/ vñ Anthonius guaneri/ alle dise habent die erste/ aber lumen minus vber die Apotecker hat die dritte/ weliche nit ist so Andromachus in syner beschreibung fundiert vñ gesatzt hat. Aber Galienus an statt Trocisci Alindaracaron Andromachi/ hat er trocisci Sya Corali Vnd darumb sollen trocisci Sya Corali gesetzt werdē in Tyriack Galieni/ vñ trocisci Alindaracaron in Tyriacā Andromachi.

Rocisci Sya Corali

t den namen entpfacht von korallen die daryn gond/ weliche trocisci gesetzt seint in Antidotario Nicolai vß der ler Galieni. Dise trocisci seint gebrüchlich von den die da machent Tyriacam vß der lere Galieni Andromachus an der stat trocisci Sya coralli hat er trociscos Alindaracaron. Ouch so hat Galienus im sibendē tractat Meimir. in dē capitel von blůt spyen/ ein ander beschrybung die nit ist als dise/ vñ man sol ouch nit die selbig beschreibung nemen in den Tyriack.

Rocisci cochion oder

t Cockion/ Weliche man braucht in den Metridat/ welchs ist Sabor des suns Sechel/ darzů gesetzt ist bitumen Judaicū. Vñ in einer andern beschribūg ist zůgesetzt Sarsisahā. ʒ. ii. ʒ. ß. Vnd in einer beschrybūg seint zůgesetzt Assari. ʒ. ii. ß. Dise obgemeltē trocisci cochion sollent bruchen die do machen wellent Metridatum nach der gemeinen beschreibung. Rasis vnd Wilhelmus habē an sein stad genōmen Tyriaca deffuscio vnd ist eben eins. Aber Auicēna spricht dise beschreibūg ist Sabor des suns Sehel/ in welicher gesetzt ist Bitumen Judaicū/ vñ in andern beschreibung Sarsisahan/ vñ aber in einer andern beschreibung Assarum/ aber dise zwei simplicia hont Rasis vñ wilhelmus nit. Auicēna setzt nit die maß/ sunder Rasis vnd Wilhelmus sprechen man soll sie also cōficieren/ Die ding die mā weich machē mag sol man legen in firnen wein/ zu resoluieren biß das sie weich werden/ vnd die andern alle geriben vnd gesibt die sol man dar zů thůn/ vnd mit geschumptem honig conficieren/ vnd vermischet hin legē Wilhelmus spricht. Diß cōfectz artzeny on den honig vñ den wein seint. xiiii.

Von den simplicibus weliche yngon seint Tyriacā Andromachi.

Von Piper/ als Piper longi/ Piper nigri/ vnd Piper albi.

Piper kriechisch vnnd Latinisch. Aber in Arabischer sproch Falfel/ Serapin in dē bůch agregatoris/ im Capitel Falfel .i. Piper/ dz ist Pfeffer/ ist ein bōumlin wechßt in India/ die bletter gleich dē weckolterboum/ brīgt ein langē somē genāt Macropiper/ a macro quod est longū/ das langer Pfeffer Aber in der warheit sag ich dz dryerlei lang Pfeffer ist ie einer besser dañ der ander/ welicher aller gletist vñ der lengest ist. Also wol wissen ist den kouffluten die den teglich bruchen seint. Der ein von in wild langer Pfeffer genant würt. Darnach ist das selbig bōmlin tragen ein gewechs wie ein trübel/ in welichē gewechß wachseint cleine kōrnlin/ vnd ee das sie gantz

zeitig werdē gesamlet/so ist es weiß/vnd
würt genant piper albū / weisser pfeffer.
So er aber selten zů vnß gebracht würt
so würt vß gelesen weisse pfeffer körnlin
die man finden ist vnder dem schwartzē
pfeffer. Wañ warumb/der rund pfeffer
nimpt nit an die schwertze/vor seiner zyti
gung. Vnd dar nach so er zeitig /so würt
er schwartz. Deß selbigen schwartzē pfef
fers findt man drü geschlecht/ zwei von
Venedig gebracht/Eins clein pfeffer ge
nant/Das ander schwartz pfeffer genāt
oder pfeffer körner/zu latin Piper nigrū
Das dritt geschlecht von Hispanien vō
nüwem funden hat/vnder disen bömlin
vil schlangē wonent/ vnder inen selbs al
le zeit mit einander streiten/ Vñ wañ sie
ein ander beissent oder vwundent/so er-
holent sie sich widerum an disen bömlin
Vñ wañ man in gewinnē wil / so werdē
angezünt die bömlin mit füer/ von weli-
chem flāmen sie fliehen biß sie gewinnen
den pfeffer nach irem gefallē/ vñ darnō
würt er ruhe vñ gerunzē. Aber ettlich
andere sagent er werd darumb besengt/
das er in andern landen da er hin kumpt
nit gepflantzt werdē mag. Aber vnd dez
schwartzē der da nüw vnd groß / vñ wol
scharpff ist vff der zungē/ vñ der nit hol/
löcherecht/oder leicht ist. Aber vnder
dem weissen ist der zu erwelen/ der weiß
vñ nit runtzelecht vñ schwer ist. Aber
von dem langen ist der zu erwelen/ wañ
man in bricht / das er fest vñ nit wurm-
stichig/nit leicht noch hol sy/Aber er sol
sein glat vnd langk/vnd ein starcken ge
ruch mit einer scherpffe im mūd haben.

Cinamomi in latin Krie-

chisch vnd Arabisch Darseni/ein rinde
eins boums der da wachsen ist in India
vñ andern landē/welliches geschlecht ma
nigfeltig nach manigfaltigkeit der land
da es wachsen/von eim iedē land sein no
men haben ist. Als Serapio spricht auß
der ler Diascoridis. Je doch vnß drü ge-
schlecht bekant/Als Cinamomi/welches
subtyl mit einer dünnen langen rinden
genant von vnß teutschen langer zimet
Das ander geschlecht genant Darseni
einer grobē dicken vñ kurtzen rindē/von
den Tütschen stoß zimet. Das drit ge
schlecht mittelmässig/ist von Hispanië
bracht vß den inseln/ so der künig vō nü
wem vberwundē/vnd vberkōmen hat/
Vß den dryen zuerwelē ist der lang/d do
hat ein gůtē geruch scharpffs gesmacks
mit einer siesse vermischt/ sich neigen zů
röte. Was aber schwartz oder bleich/ist
nit von dem besten/vnd mag behalten
werden zehen iar vnuerseret/ Als Circa
Instans darvon sprechen ist.

Rosa latinisch/Kriechisch Rodon/Ara-
bisch Hard. Der geschleht manigfaltig
ist/als wild rosen genant Rosa silnestris
Zam/wyß/gefült/vñ vngefült rosen/ge
nant Rosa alba. Buttē oder hecken/od
wich hagrosen/genāt Rosa bedegar/rot
zam rosen/genāt Rosarū rubearū. Vnd
ander rosen me/als winter rosen/vñ be-
onien rosen. Jtez wañ stot Rosa in eine
recept/so werd genōmen Rosarū rubea-
rum/vñ kein ander / darumb das sie die
edelsten vnder in allē seint/als Saladi-
nus spricht. Vnd wañ sie noch nit gantz
vffgangē seint/sollen sie abgebrochē/ vñ
an der sonen gedert werden. Wañ Galle
nus spricht/ als bald sie von dem boum
genōmen / sollent sie schnell vnd bald ge-
dert werden/wo man sich sumpt/ so ver-
lieren sie iren gůten geruch.

Seminis napi silnestris/das ist Rapi
strum oder rapisti. Aber lumen minus/
der von nüwē vber die Apodecker geschri
ben hat spricht es sy Synapis / das mit
nichten ist/Als do spricht Lumen mains
vber die Apotecken / der durchlesen hat
alle autores der benantē beschrybūg zusa
men bracht/vñ ire meinūg besehen / hat
er fundē das Andromachus hat rapistri
vñ Auicēna napus silnestris/So spricht
er das es sy rapistrum. Democritus hat
ouch rapistrū/das eins ist. Hali abbas
hatt Seminis rape silnestris / das nach
etlichen ouch einß ist/Darumb so Na-
pus silnestris ist rapristrum/ So sprich
ich das es ist Raffanus agreste. Vñ d

es war sy/so besich Simonē iannensem/ der spricht dz Rapistris Aromachia/vnd Raffani agrestis einß ist. Des geleichen spricht Matheus siluaticus. Rasis in seinen Sinonima am end spricht Napei siluestris ist Rapistri. Gleicherweiß spricht Sinonima Nicolai Napei siluestris ist Rapistrum. Darumb im büchstaben r. spricht er Rapa siluestris. i. rapistrum/od Napus siluestris. Also magstu wol merken vñ sehen das Napus siluestris ist rapistrum. vñ rapistrum ist Raffanus agrestis/das eins andern nomen von den Römern genant ist Armorochia. vñ von dē Dütschen Hedrich. Vñ also in disen zeitten hat gesehen Lumen maius nemen semen Armorachii/welchs ist Hedrich/der von etlichen Dütschen wilder senff genāt würt. Darumb nit wunder ist ob Lumē minus geschrybē hat/das es sy Sinapis welchs senff ist/ob aber dz des schreibers schult sy oder nit/wan dar by stönd Siluestris / als oben stot Sinapi silnestris/ wer onch Hedrich. Vñ darumb ist es nit wider zů reden das es hedrich oder wilder senff sy. wie wol Eruca von etlichen onch wilder senff genant würt/aber nit recht/ sunder weissen senff/ darumb das er in d farb weiß ist. ꝛc.

Scordeon nach Auicēna

Diascorides/Serapio/Wilhelmus placentinus/Circa instans/vnnd vil ander Doctores/ist es Alleum agrestis/ welchs ist wilder knoblouch. vnd nach Circa instans/Petrus cresencisis/der onch spricht Scordeon ist Alleum agrestis. Allein die blůmen sollen genomen werden in d artzny. Aber die meinung etlicher ander Doctores/ vnd besunder der beschreiber des büchs Magister de Sanctis Ardoinis in libro de venenis/das man nemē sol die haubtlin/ vnd nit die blůmen. Als so er spricht in der machung/man sol dar vber giessen wein/vnd den lassen ston dry dag vnd dar nach riben. werēt es aber die blůmen/hat er gesprochen/das sie gepuluert vnd gesibt würden. darumb die bürē sprechen Alleum est Tyriaca rusticorum/dar vmb das sein haubtlin oder wurtzel/ bequem für vergifft ist. Aber in warheit/ so man yn nit möcht frisch haben/ob genomen würt die blůmen/vñ nit die wurtzel mit nichtē zů verwerffen ist. Aber vil besser ist sie so man sie frisch haben mag.

Radices lilii celestis ist

die wurtzel von den gilgen/die da hymel far seint. Welch von den Kriechen Jris genant. vnd von den Latinischen Jris illiricia/vō der lantschafft da ir vil waßen ist. vnd von den Dütschen bla gilgen genant. wie wol die ietzunden Auctores alle sprechen/das Radices lilii celestis sy radicis ireos/das da ist wider den vers der alten also. Jris purpureū gerit florē/yreos album. Gladiolus crocum/sed spatula fetida nullū. Wie wol sie gleich seint in den blůmē so ist doch vnderscheit in dē farbē d blůmē/als diser vers vßweiset. Jris mit blouw ist geziert / yreos weißfarb sie gebürt. Gladiolus saffronfarb würt/spatula fetida kein blům fürt. Darum̄ wüß das iris bla gilgē dreit/vnd seint doch nit der weissen gemeinē gilgen/ welcher wurtzel ist wie ein zybel. Aber Jacobus niger d sich schreibt ein liecht d Apotecken. vñ Cristofforus de honestis super Antidotario Mesue/Jreos ist onch Lilii celestis/ dz da seint blo gilgen Aber die wurtzel hat ein besserē geschmack/waßen oder bracht von Venedig oder Jenua. von den Dütschen viol wurtzel genant.

Opiū nach Diascorides

ist ein safft oder milch gesprochen/von dē werd Opos/das da ist Succus safft/oder Lacrima tropfē wie milch eins iedē dings Aber eigentlichē würt Opium verstandē für ein gedort safft vom schwartzen mag somen/sunderlichen von seinē haubter so da stot Opii on allen zůsatz. Je doch ist war das man onch haben ist Opii thebaici/welchs gemacht würt in den selbigen landen vß schwartzen mag somen. Darumb Jsidorus spricht von dē Künig Egypten es geheissen ist tebaicus oder thebis cadim heisset er thebains. Vnd darumb Auicenna spricht/Opium ist ein safft ge-

macht/von ſchwartzē mag ſomē in Egy-
pten. Des gleichē ſpricht Criſtofforus de
honeſtis/vber den Tyriack Andromachi
Opiū thebaicum/darum̄ das es gemacht
vnd geſamelt iſt von Thebis/das iſt vō
den ſelbigē landen/es ouch den nomē hat
Doch würt es in vil andern landen ouch
gemacht/vnd im den nomen geben Opii
thebaici/darumb das der beſt Opium in
ſelben land gemacht würt. Aber nit recht
offt vnnd dick würt er gemacht im künig-
reich Apulia vn̄ in Calabria. Aber ſo ſtot
Opii on ein zůſtatz/ mag genomen werdē
Opiū das gůt vnd gerecht iſt. Aber ſo ſtot
Opii thebaici/ſol genomen werden vß d
ſelbigē lantſchafft. vnd d Opiū würt alſo
gemacht/ſo d mag ſomen noch iung/vnd
die haubtlin nit zeitig ſeint/ſchneidt man
die oberſt hut her ab/die milch die daruß
geet würt gedort/iſt Opium. Etlich riſent
nit me dan die hut durch/was her vß göt
würt gedort/iſt Opiū. Etlich ſtoſſent die
mag ſat haubtlin in ir ſelbs milch/die vō
den haubtlin gont/ vnnd derrentz an der
ſonen. Vnd des iſt dry geſtalt als Diaſco
rides/eins/mit roſenfarben blůt. ein an-
ders mit bleicher bliegt. ein anders mitt
weiſſer bliegt. Alſo habē wir ouch dry ma
ſet by vns. einer weißfar. die and weiß rot
far. der ander rot ſchwartzfar/vō den El-
ſaſſer Römſcher mag ſomē genant. ꝛc.

Agaricus kriechiſch vnd Latiniſch vnd Arabiſch Garicus genāt. Circa inſtans ſpricht/ Er iſt ein ſchwam
waßen by der wurtzeln der tanen / welch
dan von den Dütſchen genāt würt lerch
von welchen kampt das hertz oder gūmi
Larice/in Dütſcher zungen Gloriet oder
Terpentin genant/das doch nit Terpētin
iſt. Als ich oben geoffenbart hab in der ir
rungen der Tyriack/welchs vil waßen iſt
in Lumbardy vn̄ Pedemunt Als Criſtof
forus de honeſtis dar vō ſpricht/ vber Ty-
riaca Andromachi den er ſetzen iſt in An
tidotario Meſue. Welcher geſtalt zwo ſeit
als weiplichs vn̄ menlichs/das weipliche
für das menlichs zů erwellen iſt/ darumb
das es dz beſt iſt/wan warumb es iſt weiſ
ſer. mit cleinen löchlin laſſet ſich gern bre-
chen. aber doch lyt die gůttheit nit allein
im bruch/darum merck ob vil ſtoub oder
mels vō im göt/ſo man yn̄ ſchittelt iſt nit
gůt ſunder veralt/oder aber ſunſt verdor
ben/ſunder in ſechß ſtücken ſein gůtheit
erkant würt. als Meſue ſpricht das weib
lin iſt das beſt/darumb das menlin lang
ſchwer/hert/vn̄ odern im bruch hat/aber
das weiblin würt gelobt in diſen ſechß ey
gentſchafftē. Zů dē erſten/dz es ſol ſein
vff das aller weiſſeſt. Zů dē anderē leicht
Zů dem drittē ſchnelbrichig. Zů dem fier
dē athem löcherecht als licht lick Zů dem
funfften im geſchmack im anfang etwas
ſieß/dar nach bitter. Zů dem ſechßtē das
ſie ſtopffent zů etlicher maß. die beſt mag
weren funff iar.

Succi liquirici iſt ein ſafft gedert von der wurtzeln genant Liquiri-
cie in Dütſcher zungen lackritz oder ſieß
holtz / waßend zů Bamberck. Aber das
beſt von Venedig bracht. Von dē nit not
vil zů ſchreiben/darūb dz es wol bekāt iſt

Oleum balſami von dem ich genůgſam vor geoffenbart hab in den
irrungen Tyriaca vnd Metridat/nit not
weitter zů ercleren iſt.

Mirre iſt ein gūmi bracht vß dem land India/ da von vil zů erlern
nit not iſt/wan warumb vaſt erkant/ vn̄
ouch ſein vil iſt den die mit dē materialia
vmb göt/doch iſt zů erwellen welcher ſich
neigen vff rötte vnd bitteres geſchmacks
im mund iſt. vō den Kriechen Smirnia/
als Diaſcorides ſpricht.

Croci welcher genāt würt in Dütſcher zungen Saffron/ den man
pfligt zů nutzen gemeilich in der ſpyſe. des
geſchlecht vil iſt/ nach manigfeltigkeit d
land da mans her bringen iſt. als Zymat
ſaffron/Ort duſcanbelgier ſaffron / vnnd
Lant ſaffron. Vn̄ denen der beſt iſt zimet
ſaffron / welcher am mererdeil verkaufft
würt in leinin ſecklin. Dar nach ort ſaf-
fron/von welchem die Doctores ſchreibē
vnd neñent Croci orientalis/welcher in le

dern secken vast ďkaufft würt. Dar nach lantsaffron / aber man fint sein wenig. Dar nach Tuscan / welcher vast geschmi ist. des gleichē Katilonischē saffron ouch Belegier ď aller böst ist / darumb das vil weisser bliemlin in im funden werdē. So da stot Croci on ein zůsatz / sol genomen werdē ort saffron / aber besser wer zymat saffron / ob man yn haben möcht. ꝛc.

Zinziber welchs geschle/

cht zwey seint / als weissen vñ schwartzen Jngber ď weiß ď best vō dē du hie ďston solt. Der schwartz genāt Meckin oď wil/der ingber zů vermeidē ist nit not weitter dar vō zů ercklerē / so er genůg bekant ist.

Bewerung des warē vñ

gerechttē Tyriack / so ich geschrybē hab dz sie die ware vñ gerecht beschreibūg sy des Tyriack Andromachi / vñ die erst ist welch gesetzt würt vō Auicēna in seiner beschrei bung zů nechst an Reubarbara cētauria vñ nit setzt Pentafilon / welchs ist radicis quinqz folii / vñ ich dar für gesetzt hab radicis quinqz foli / möchstu sprechen das sie nit eins seit. Sprich ich als Auicēna setzt Cētauria für Pētafilon / dz mich bedünckt vß gebrech des schreibers geschehē sy / wā har nach aller nechst / an Oppoponatum setzt er Centauria minor / also stond zwey mal centauria. Vnd darūb wa Auicenna setzt centauria / dz erst mal setzt Galienus Radicis pentafilon / als ouch Oribasius thůt / Rasis almansoris / vñ Constātinus Aber Andromachus / Joānes serapionis vñ Albucasis / setzē alle Pētaphilon zum ersten vñ zum letstē / erst die centauria minoris. Har vm̄ ist es genůgsam probiert das pentafilon da ston sol im Auicenna / vnd gar nahe am letsten / cētauria minoris / da es ouch stot.

Pētafilon ist quinqz foliū

Jsidorus im capitel von dē wolschmackē/den oď grienen krüter spricht er / Pentafilon von ď zal ď bletter / also geheissen ist / darum̄ die Latinischē also neñent quinqz von ď funff bletter wegen / ein ander krut das dē gleich ist / hat siben bletter genant Ebtafilon. ist doch nit Tormentil dz ouch siben bletter hat / dz ich offt vñ dick selber gezalt hab / die beid yn den mattē waßen. Joānes serapio spricht im Albetasilon / dz quinqz foliū vnß wol bekant / darumb nit w itter dar von zů schreibē ist. vñ die wurtz list bequem der artzeny.

Reubarbara latinisch Ara

bisch / Raued oder raud. Diascorides vnd Mesue sprechen / dise wurtzel waßen ist in India / ie doch weßet sie in Barbaria / da vō sie den nomē haben ist. die best ist die / die da rot sprenckeln daryn haben ist / vñ vō vssen ein gelb grofar rind / nit ein rechte rind / sunď ein verweßerin ď rinden hat wan man die im mund küwet / dz die farb gleich dē saffron. darūb gemeinlich gesprochen würt / Reubarbara sol sein schwer / dick / vñ sol hon adern die sich gleichen dē saffron. welch lick vnd nit rot odern hat / vnd würm stichig ist / die ist nit gůt. Es werdēt ouch offt lüt bedrogē / das mā Reubarbara bringt vß Prussen / aber nit als gůt als dise. Es ist ouch ein anď Reubarbara genāt wilde reubarbara / wellichs ist ein geweß offt in größ eins grossen gans ey / waßen an ď wurtzeln Reupontica / so man die graben ist im künigreich Neapolis / oď hinder Rom so man ď wurtzeln ein end kumpt / an dē end der wurtzel Reupuntica / hangen ist ein wurtzel / etwas miñer dan ein gemein schreibfeder / offt zwey oď dreyer spañen lang / an ď selbigē fint man am end ein wurtzel vorgemeldt / wellich vast gleich ist der Reubarbara / versy ich mich / als die altē da von schreibē vñ sprechen / Reupuntica sy gleich ď Reubarbara / dz doch die rotfar nit ist / sunď die gel / als die vnderst von deren ich hie schreib / von etlichen Tütschen genāt Osterluci / das doch nit en ist / sunď die lāg holwurtz

Calamentū montanū das

ist Nepita oď Gattaria. Etlich sprechent das es sy Origanū / ander Pulegium / das doch nit ist. ie doch nemēt eins für dz ander / darumb dz die Arabischen in allen disen krutern nit acht haben zů thůn in die artzny einß für dz ander / wā warumb sie

schetzent/das sie habent gleich ein krafft.
Aber dz war calamentũ montanũ ist Ne
pita/od̕ das krut das die Italischen burẽ
nenent Gatariã oder gatã/das ist in dűt
schen zungẽ Katzẽ krut oder katz.vnd heis
sent es die Wallen ouch also/darumb dz
es die katzen gern essent. Diascorides im
capitel von Calamento/hat er calamẽta
Im stot calamentũ montanũ/hat er Ne
pita.Vnd Nicolaus spricht/das calamen
tum montanũ ist nepita. Macer im capi
tel von Calamẽto spricht/das krut dz wir
Nepita in gemein heissent/dz heissent die
artzet calamẽto mit eim kriechischẽ nomẽ.
Ich hab gesehen Petrũ crecensem im ca/
pitel von Calamẽto/da er also spricht.Ca
lamẽtum aquaticũ/das ist das in den ba
chen wæßet/vnd würt geheissen Menta/
strũ/dz ist gesprochen calamẽtum fluuiale
vñ das and̕ calamẽtum mõtanum/dz ist
bergisch.vnd würt geheissen Nepita.Vñ
das das ist also nach der warheit.rc.

Prassium ist Marubium.

Des geschlecht oder gestalt zwo seint. als
Circa instãs dar von sprechẽ ist menlich
weiplich.weiß vñ schwartz.Welch beid ge
nant im Elsas Andorn/ als andorn das
weiblin weisser andorn. vnd andorn das
menlin schwartzer andorn.Der weiß von
denniderlender weiß/ gotz vergeß/ vnd
das schwartz gotz vergessen genant würt
Das weiß mit eim weissen runden sten/
gil/ seltten vber elenbogen hoch funden
würt/mit runden krusen bletter. Vñ das
schwartz mit bletter gleich dẽ Nesseln/ on
allein me zerkerbt od̕ zerschnitten/ein fier
eckechten stengil/in höhe zweyer elenbogẽ
oder mer.bletter vnd stengil schwartzfar
wan stot Prassium oder Marubium/ on
ein züsatz/ sol verstanden werdẽ die weiß
vnd nit die schwartz.rc.

Petrosilini des geschle

chtz zwey seint.Als Petrosilini macedoni/
ci/welchs groß od̕ wilder peterlin genant
ist/von dẽ ich nit hie meldung bin thůn/
sund̕ allein von dẽ gemeinẽ/als von dem
heimschen Petrosilini.i.peterlin/ vnß al/
len wol bekant. Darumb dar võ nit not
weiter dar von zů schreiben ist/ dan allein
wan da stot petrosilini on ein zůsatz/sol
verstanden werden der somẽ/ weder krut
noch wurtzel.rc.

Sticados arabi.als Me

sue spricht/ist ein krut mit supteilen lang
lechtẽ/mit eim supteilen eschfarẽ stengil/
des höhe vber dz erdreich einß elenbogen
hoch.hat blůmẽ geleich den rockenähern
aber on somẽ.Gleicher weise spricht Aui
cenna/das es on somẽ sy. Doch wundert
mich dz Diascorides vñ Serapio spricht
es hat cleinẽ somẽ/wã warumb eß sagt nit
mit dẽ wortẽ Mesue noch Auicẽne. Aber
Sticados das die ietzundẽ Artzet bruchẽ
seint/hat ein clenen somen/aber es ist nit
dz ware Sticados/dz da Mesue vnd Aui
cẽna schreibẽ ist. Vñ darumb spricht Cri
stoffor⁹ super Antidotario Mesue im tra
ctat Sticados würt genant von Arabia
darumb das sein vil in dẽ land waßen ist
Aber wir bruchent Sticados dz man sa
melt in dẽ Römschẽ landẽ/vñ da ist sein
ouch fil genůg.Aber die blům ist gleicher
der blůmẽ Brunella/so sie vßgebliegt hat
wan dẽ rockenähern. Ist ouch ein ander
Sticados/genãt Sticados citrini/ von
den dütschen Maten blůmẽ/aber selten
in bruch. wan da stot Sticados on ein zů
satz/sol verstanden werden sticados ara/
bii/vnd sticados citrini nit.rc.

Costi ist ein wurtzel etli

cher pflantzůg/bracht võ India. Als Cri
stofforus de honestis spricht vber den Ty/
riaca Andromachi. Aber Lumen maius
spricht/es sy ein bitter wurtzel. Es würt
zů zeitẽ in etlichen recepten/funden Costi
dulce/doch so hat er nie keinẽ gesehẽ/noch
gehört der sie gesehen hatt. aber offt wer/
den sie bedrogẽ das yñ Enula campana
für Costi dulcis verkaufft würt. wan war
umb Costum dulcis ist ein bitter wurtzel
Darumb besich Serapionẽ im capitel võ
Costo/der da spricht vß der lere Galieni/
Der geschmack Costi ist bitter vnd vast
starck. Aber Macer spricht/costi sy zwey
geschlecht.Ein schwartz.die and̕ rot vnd
vast bitter Die da lycht ist nit bitter/wyß

bleichsfarb. Die selbig geben die Arabici für Costi dulcis. Aber so stot yenenin eim Recept Costi on ein zůsatz/sol alweg verstanden vñ genomē werden costi amari/ vnd nit costi dulcis/darumb das sie vast in bruch vnd meinung ist.

Von Piperis albi.weiß pfeffer. Macropiperis.i.lang pfeffer. hon ich oben erclert.

Gummi albatin: das ist gũmi arboris grani viridis/das ist terpētin/Findestu in der irrũg des Tyriaca am xcv.blat.

Pulegium indum.i. pulegium ceruinũ. Wan warumb Rasis vnd Wilhelmus hont Pulegium ceruinũ/vñ Joannes serapio Alchatamũ. vnd man spricht das es sy Pulegium ceruinũ. Aber in d drittē beschreibung Auicēna spricht/ Tuctamus das ist pulegium ceruinũ. vñ das ist Diptamũ/on zweiffel ist es ein gestalt pulegii.als erscheint by Serapionē im capitel vom Origano/da er võ Diptamo redt/On zweiffel vff myñer meinung gloub ich das/das ware pulegiũ ceruinũ sy diptamũ/wan warumb Galienus hat an stat puligi indi/diptā. Jsidorus im capittel von dē wolriechendē krutern spricht Diptamũ das krut hat den nomē entfangen von des wegē by Virgiliũ Cerua vulnerata saltus. Hali abbas in der stat Pulegi indi/hat er diptā diptamũ/dz einß ist Papias spricht Pulegium martis diptā. Aber Lumen minus went das pulegium indum sy dz gemein pulegiũ.aber hatz nit erkāt. Was es aber sy vff diser zeit/nimpt man für pulegiũ indum/diptam.so doch Galienus hat an stat pulegiũ indũ/diptā

Olibanũ ist thus masculũ Diascorides spricht/Thus ist eins bõmes drehen/in kriechischem Libanos genāt. Das mā aber võ Arabia bringt/ist weiß Das man aber von India bringt/ist bleich rot.vñ werdē beid geheissen Thus masculum/vñ ist dz dryt geschlecht vast clein vnd rotfar. Darumb so ist das best Thus das masculum heisset/ bleich/ weiß vnd rot/vñ veißt/vnd von naturē liecht vñ brichig/das sich võ füer bald entzünt von den Diltschen edeler weißer wirouch genant/zů vnderscheit eins hartzes/das man in den kirchen brent/võ einer füchte dañen kumpt das sie ouch wirouch nenēt darumb als die alten den wirouch brantē vnd das hartz an stat wirouchs gebrant würt/ darumb würt es genant wirouch aber nit recht.

Squinantũ ist palea camelorum/das seint spruhen/ darumb das es die kemeltier essen/ist weißfar wie ein strohe vff leng einer spanen wol schmackend. Circa instans vnnd Serapio im capitel Squinantũ sprechent/ das man von im brucht/dz seint die blůmē/wurtzel vñ bletter.ist genůgsam in dē Apoteckē bekant.

Was gũmi albatin ist.hab ich dir genůgsam erclert im capitel von irrung des Terpentin im Tyriack/vor oben gemeldt.

Cassie lignee. Auicēna im andern Canonis spricht/dz es ist ein rind einß boums Moro von Alceni/mer dan ein gestalt.vnd welchē ein rot/ist einß gůten geruchs vñ geschmacks.die ander der geschmack ist wie spica. &c. Aber die best ist die/die da rotter farb ist/luter vñ glat vnd eben einß langē holtzes/die groben rörē/einß subtilen löchlinß fest vñ grob/ einß gůtē geruchs. Die da beisset die zũg das ist die da scharpff ist vff der zungen/ aber die schwartz ist böse. Circa instans spricht/Cassie lignee ist ein rinden etlichs boums/waßend by Babiloniā der stat in Egyptē. Welchs zweyerley ist/als Cassia fistula/vnd cassia lignea.wan man aber fint cassia on ein zůsatz/sol verstandē werdē cassie lignee/das seint die rören od rindē cassie. Aber in warheit so seint andere Auctores sprechend/wā cassie stot on ein zůsatz in ein laxatiuũ/sol verstanden werden cassie fistule.vnd so stot cassie on ein zůsatz in eim recept od confortiff das nit laxiern/sol verstandē werdē cassie lignee

Spice. Circa instans. vnd

Cristofforus de honestis super Antidotarium Mesue sprechend/wā spice ledeglich stot/sol alwewegē verstandē werden Spicanardi/oď spica aromatice/oď spica indica/welch ein ding sy. Darumb dz sie die edelste/vñ die beste/ vñ die wol geschmaket ist/vñ die folkumen ist. als Auicenna dar von spricht. Vnd würt bracht von dē land India darumb sie den nomē entpfahet/mag weren.x.iar/so mā sie haltet an einer dürren stat spricht Platearius. Es ist ouch ein ander geschlecht genant Spica celtica/oder spica romana/von dē hie vnden gesagt würt.

Polii so das ledig stot on

ein zůsatz/vnnd des geschlecht manigfeltig ist/sol genomen werden Poliū montanum/als Circa instans/vñ Cristofforus de honestis dar von schreibē seint/vñ darumb dz es mer in bruch dan die anderen ist. Je doch seint der geschlecht zwey/als groß vñ clein. Aber das Berget würt geheissen das myñer/dar für würt genomē das krut Serpilū/aber es ist nit dz recht/sunder das recht würt bracht vß Italia/da fint man sein ein geniegen.

Storacis liquide. ist ein

gūmi etlichs boums/waßende in India. Aber in warheit so seint dry gstalt des storacis/als Storax calamita/wellichs genant würt storax sicca/darumb dz es drucken ist. Ein ander Storax rubea/ welchs von Serapio genāt würt Thus indaicū vō den latinischē Tymiana/von den düttschen schwartzer wirouch/darum̄ das mā in̄ brenen ist in der kirchen. des gleichē die iuden ouch thůnt/da vō Serapio spricht aber etlich Doctores wellen / das sie alle von eim boum komen. Etlich ander sprechen Storax liquida kum vō dem boum Mirre/das nit zů glouben sy Etlich sagē das es kam von dē bōm ď boumōly dreit er kum wa her er wel/so ist er wolfeil/vñ wol bekant/darumb würt er nit von weitem zů vnß bracht.rc. Vnd wan stot lediglich storax on zůsatz/ sol verstanden werden Storax calamite/als da spricht Saladinus de aromatoribus.

Seminis apii. das ist epff

somē/genůgsam erkant ist/doch seint der geschlecht vil/als ich geoffenbart hab im bůchstabē t. von Epffen wasser/im bůch der distillierūg der simplicia/vñ wan stot apii lediglich in eim recerpt/ sol verstandē werden der somen.rc.

Siseleos oď Asicegeleos

Arabisch/Siseli kriechisch/Siler montanum latinisch/von den Dütschen Siler montan genant. Darumb Serapio der da ist ein arabischer spricht Siseleos/das ist ein krut hat bletter gleich dem fenchil/allein sein somē ein wenig lenger vñ grober bletter hat wan ď fenchil/vnd hat ein langē stengel oben an der spitzē/ein kron dar yn der somen ist/der ist breit/vnd hat ein gůtten scharpffen geruch/vñ von etlichen würt dar für genomen der somē vō der Berwurtz/welch in latin Peucodanū geheissen ist/darumb das das krut gar nach gleich dem fenchil ist/vnd der som gleich dem Siler montan. Aber nit recht/wan siler montan ist ein eigen geschlecht/das geheissen würt siler montan/ vnß wol bekant/darumb nit weiter dar von zů disputieren ist.rc.

Ameos ist ein cleinß som-

lin gar nahe gleich den somen Apii. Darumb spricht Lumē mains/das er offt gesehen hatt vil wilde wurtzeler des somens Ameos verkauffen den vngelerten Apoteckern/für Somen apium/vñ nemlich gensyt dem wasser Pau/in ď stat Pasia/bruchen wir die bletter Ameos in dē hochzeittē/für die bletter Apii/das da irrig vñ nit recht ist. Doch so waßet er in dütschē landen/ob man in dar yn ziehen wolt/als mir der Apotecker vō Rafenspurg geseit hat/das er in ziehen ist/vñ ist eines cleinē bittern geschmacks/vnd wol bekant.

Camedreos nach Auicen

nā/ist es Quercus terre/welchs hat clein

bletter gleich der Eich. Wilhelmus placētinus spricht Quercus terre/oder quercula minor/als ouch spricht Nicolaus. Welichs vō dem Lumbardischen folck Calamandrina/vnnd von den Tütschen Gamander genant würt.

Camepitheos. in dem ich vil widerwertigkeit funden hab/ wan ich hab mir lassen bringen Camepitheos vō Venedig/von Rom/von Monpellir/vō Paris/von Genua/vō Lyon/das ich die gantze warheit erfaren wolt/aber an iedē end ein anders bracht wart. Vnd so man so gantz widerwertig ist in dem sinonima so mag genomen werden Quercula maior/die weil Nicolaus setzt in seinē sinonima quercula minor sy Camedreos/ vnnd quercula maior sy Cāepitheos/ aber doch der rechten warheit Camepicteos ist ein niderer pinboum/wan Cam ist gesprochē nider/Pitheos pinboum/nidere pinbōm wan camepirheos kriechisch/bedüt würt ein nider Pinus/von came vnd pitheos/ das da ist pinos. Dar nach das alle Doctores oder Apotecker sein gestalt erkeñen haben sie den geruch Pini. Isidorus im capitel von dē wol riechendē kruttern oď gemeinen spricht er/Camepitheos von dē kriechen also heißt/darumb das es der erden anhanget/vnd hat den geruch Pini/ das heissen die latinischen Cucurbitarem das an einē deil den geruch cucurbite geb Aber Cristoffor9 de honestis spricht/vber den Tyriaca Andromachi Camepitheos/ dar für würt genomen das Crutina/ das da bekant ist/dz ouch geheissen würt von Mesue in seim bůch Appropriatis/ im capitel vō der kranckheit der Nerui herba Iua da er spricht/Zinizen ist ser behilfflich allen kranckheiten der Nerui/nach aller maß seiner gebūg/vnd würt geheissen Camepitheos von Camo/das als vil ist als das niderst. Theos das als vil ist als Pinus/das als vil ist als der niderst Pinboum. Vnd darumb Iua nach Simonē lanuensem ist Camepitheos als er spricht aber im capitel von Camepitheos spricht er schier am end/das derrē gestaltten kein nütz sy/die die ietzundigē bruchen für Camepitheos. Ich mein das die erst vnď dennen/sy eben die selbige/die die ietzundigē Iuam heissent/durch der gleichniß mit dißer beschreibung/vn̄ durch der erfarung willen die man fint in der Ciatica/ in der sie gelobt würt. Aber dar nach vernā ich das by den Kriechen in Cecilia nemlich Iuam heissen Camepitheos/vnd also vß myñer acht gloub ich das die ware Iua sy Camepitheos/das by Diascoridem Camepitis/vn̄ setzt dry gestalt/derren ist/ die spant sich vff der erden/vn̄ hat dickelecht bletter/cleiner dan Aizo.i.semper viue minoris oder vermicularis/doch mirb vnnd weich/scharpff vnd dick by den stengeln/ geben einen geruch wie Pinus. vnnd machen clein langelecht stengil/vn̄ kum wie Aucusa.i.Lactuca asinini. vnd ein murbeß beschelin oder somē/mit einer dünen schepff/ vnd macht cleine vnd gelle blůmen/vnd hat ein schwartzen somen mit eim geruch pictanium.i.Resine pini/ darvmb so sich die selbige Iua die wir bruchē vnd setzen sie mit disem capitel Camepitheos/so wurstu sehen das in dem geruch vnd in allem Iuá ist Camepitheos/ vnd habē alle den geruch Pini/aber die edelst ist die mer dē geruch Pini gibt. Aber das Camepitheos das die ietzundigē bruchen hat nit die gestalt Camepitheos/als vnser Auctores beschreibent/als das bekant ist den gelertē Apotecken. Mesue im capitel von den kranckheiten der Nerui/lobet eß vnder dem nomen Zizinam/vnd ist Iua Aber war ist so du ouch nit Iua kenē bist ob du dan nemen bist Quercula maior/ vnd nach folgest den Sinonima Nicolai bistu nit straffbar. ꝛc.

Ipuquistidos. ist ein safft etlichs dings/das da gleich wie ein schwā der weßet an der wurtzeln Rose canine oď Barbe ircine/ spricht das sein wurtzel ist stercker ist zwingung/vn̄ würt genomē in Tyriaca/vnd ist als Frāciscus de pedemōti/im capitel vō fluß des buchs / in allerley maß/vn̄ Barba ircina sein blům/vn̄ ď safft ď da ist Ipoquistidos/würt bracht

vß Lumbardy ist ein gedört saft schwartz rotfar wie ein kügel.

Spica celtica. nach Serapionē ist es Spica romana. vnd in Dütscher zungē sant Maria magdalenen blümen. Galienus im achtesten simplicibus spricht/ Nardus celtica zů etlicher maß dē gleich ist/ vñ ist das and' geschlecht in der crafft der vorgenantē/ das ist spica nardi zů zeittē fint man in etlichen confectē/ in stat spice celtice Saliuncā. vnd saliunca nach dē setzer Aurea alexandrina ist spica celtica. Aber nach Diascoridē vñ Pliniū ist ein anders Spica celtica/ vñ ein and' Saliunca. das in dütscher zungen genāt würt katzē leitern. Ist ein grien krut vff d' erden hyn fliechtten schier wie moß/ einer clofftter vñ mer lang/ vnd der wein würt dar von schön gemacht. Auch von etlichē beren clow/ aber ist falsch/ wā beren clow hat bletter schier wie fuls. so hat diß ein lang geweß/ vñ kein bletter. Circa instās spricht im capitel von Spica celtica/ als etlich sagent sy Saliunca. das da nit die warheit/ wan spica romana vñ spica celtica ein ding ist/ vñ die badermegd legēt es offt in die laug/ das man dar mit zwahet. Vnd hat den geschmack wie Spica nardi/ den man von India bringt. vñ vil einfeltiger lüt sprechen im Spicanardi/ das doch nit en ist.

Folii. das ist folii Indi. welchs Malabatrū (als Serap. spricht) ist ein krut waßend in India/ vñ hat bletter die so schweben vff dē wasserē im land India. als Lenticula aque. i. wasser linsen/ hat kein wurtzel/ wan man sie samelt faset mā sie an ein fadem/ das manß vff henckt zů derrē. Galienus im sibenden de simplicibus spricht/ Malabatrū folium/ das ist das blat von India/ gleich wie spica/ ia im geschmack/ vñ in der krafft. Vñ Auicēna im andern Canonis spricht/ im capitel von Folii/ das man an seiner stat mag nemen in dem gewicht Macis oder Spica. Vnd geschicht das darumb/ das etlich kaufflüt Folia gariofilorū/ dz seint neglin bletter/ für das ware Foliū indum die von India bracht werden kauffen. Aber Cristofforus de honestis super Antidotarium mesue/ Folii d' gestalt zwo sein. Als das wessericht das in fliessem wasser weßet on wurtzeln/ als die Merlinsen/ dz versto ich für Malabatrū. Vñ ist ein anders/ ist bömlichs/ das etwā an eim böm weßet in dem land India/ vssertzhalb des wassers/ hat gleichnisse in der krafft Spicanardi. Vnd das bömlich Folium/ ist dz das wir bruchen in vnser Artzny/ an stat Folii indi. wan warūb es ist loblicher wā das and'/ vnd dar für würt bracht die bletter von dem krut Gariofilorū/ welchs neglin bletter seint/ vñ nit anders. Aber Lumē maius spricht/ er hab das ware Foliū nie gesehē/ oder iergent einē gehört/ der dz hie dißhalb des Meres gesehen hab. dan warumb es ist köstlich/ darumb můß mā nemen was man haben mag. ꝛc.

Genciana ist ein wurtzel von den Dütschen genant Encian/ welcher vnß vast wol bekant/ vñ die wurtzel allein im bruch ist/ ist nit not weitter dar von zů ercleren.

Semen feniculi das ist fenchil somē/ welcher vnß gemeinlich wol bekant ist. Vnd wan stot semen feniculi on ein zůsatz/ sol verstanden werden d' somē. Weiter dar von zů ercleren ist nit not. ꝛc.

Terra sigillata was dz ist hon ich dir genůgsam erclert vñ geoffenbart in der irrung von dem Tyriack/ da machstu es sůchen vnd finden.

Colcotar by Auicennā im andern Canonis/ im capitel vō Attramentum/ ist Vitriolum citrinum. Johannes Serapio hat Calcadis. Wilhelmus lumbardus spricht/ das Vitriolum adustum von dē Caustū/ id est dint gemacht würt/ heisset Colcotar. Aber Hali abbas hat Vitrioli assati zů etlicher massen/ nit zů folkomen gebrant Vnd ich glaub das dise meinūg nit recht/ vñ falsch sy/ wā war

vm̃ es nit lutẽ ist Vitrioli assati/ia es sol geheissen werden Vitrioli prassi. Vñ also noch hüt by dag in stat Colcotar/ nympt man grienen Vitriolum gebrant. Andromachus spricht/dz sein brenung nit sol geschehen vff dz hinderst/sund̕ es sol gebrãt werden nach der hilff/ nit me dã das mã es riben möge. Darumb so ist not dz mã nem Vitriolũ/vñ thů dẽ in ein pfan zů dẽ füert/vñ also lang gegliegt/vnd stetz geriert/biß dz sich sein farb verkert/ das es gepuluert werden mag. nymbs ab vñ behaltz zum bruch. Ouch spricht Serapio das Calcadis sol gebrant seyn nach der halfft seiner brenung.rc.

Amomũ ist ein cleins som

lin den mã bringt võ Orient. Isidorus im capitel von dẽ wolschmackendẽ boumen spricht Amomũ also geheissen / darũb dz es den geroch hat wie Cynamomi. Geleicher weiß spricht Papias / also geheissen würt/vm̃ gleichniß des geruchs./ welcher gleich dem Cinamomi ist. Sein böschlin hat ein drübelechten somen/wol riechend weisse blůmẽ dar an hangẽ. Serapio im capitel võ Amomo spricht/Amomo id est pes columbini. Vñ spricht dar nach vß d̕ lere Humane des suns Isaac/in den Tyriack Amomũ. welchs da ist vß dẽ dingen die da druncken machẽt/vñ machẽt schloffen. vñ würt bracht von dẽ land India.

Acorus nach Diascoridis

ist es herba venera od̕ affrodisia/oder piper apiũ. Die etlich Geliã. die ander Galiolum neñent/darumb dz sein blat gleich einer schwert klingen ist. darumb von den dütschen gel schwertil krut genãt/ welchs dreit die gellẽ gilgẽ die im wasser waßent vñ sein wurtzel rotfar ist/vñ trachen wurtzel genãt. Serapio spricht im capitel võ Acoro/ Hueg. i. acorus. vnd ist geheissen Spatula. Vñ er spricht/die wurtzel Acori nympt man in die confect d̕ Tyriaca vnd ander artzny/darumb. wan geschrybẽ stot on ein zůsatz Acori/sol v̕standẽ werdẽ die wurtzel/die vnß vast bekant ist.

Nasturciũ album. võ dem

weiß ich nit was ich sagẽ sol/wã warumb die weisen habẽ gesagt/ das Nasturcium album sy nasturciũ babilonicũ/ das nit lutẽ ist. Wan warumb Rasis vñ Wilhelmus habent beide in d̕ vorgenanttẽ Tyriack Nasturciũ album/ vñ nasturciũ babilonicum/darumb so ist es nit eins. Auicenna in der and̕ beschreibung Tyriaca sprichet/Alme vñ alseis/vñ ist Nasturcium album. Joães Serapio/ an dẽ selbigen end hat seminis azuffere/ Ouch durch das mag ich nit verston od̕ erkenen/was das sy. Matheus siluaticus im bůchstaben Aleis spricht/Aleis. i. nasturciũ oriẽtalis Sund̕ noch myñer berichtung/gloub ich das dz krut von Brion by Diascoridẽ/ sy einß mit dẽ Nasturcium oriẽtalis by Serapionẽ. Vnd also on zweiffel/ob du lisest das capitel võ Brion das krut by Diascoridẽ/mit dem capitel võ Nasturci orientalis by Serapionẽ/so wirstu sehẽ das die eins seint. Es seint ouch etlich die in seiner stat nement Nasturcium aquaticum/ welchs ist burn krebs. etlich gemein Nasturciũ. Aber Halli abbas an d̕ stat Nasturci albi/hat er Cardamũ. Welchs nasturcium vsuale/ als den krebßẽ den wir gewonlich essen. vñ gart krebstzen genant ist. Vñ darumb habẽ vnser Doctores der stat Straßburch zů gelassen in dẽ bůch Dispensari de aromarioribus / im Metridat/Alseis. i. nasturcium babilonicum für welchs genomen werden mag Vsualis/als der gemein.rc.

Carpoballsami was das ist

hab ich dir genůg hie vor dar von geschriben im capitel vom Balsam.

Ipericon vom Auicẽna

im andern Canonis Vuademõis genãt Aueros im funften Coliget spricht/Henfericon. i. Ipericon nelifricon. vnd etlich heissent das krut herba cordialem/ darumb das seiner somẽ gegleichet würt eim hertzẽ. Von Plinio ist es geheissen Caras das ist herba sancti Johannis Sant Johanß krut/das geheissen ist Fuga demõis düfels fliechtig/oder Perforata/durch löchert. welchs genůgsam erkant ist.

Fu das ist Ualerian oder Potentilla od Amantilla nach Diascoride. Fu heissent fil Nardi agrestem. Circa instans spricht Fu mã sol verston die wurtzel/vñ also ist es by vnß/vnd weßet nebē den gräben/vñ heissent lüt das krut Herba benedict.aber von den Dütschen Balderion od Denmarck genãt.vnd die wurtzel schmacken die katzen gern.

Gummi wan man ledig fint geschryben gũmi/sol alwegē verstan den werden gummi arabi. Als da spricht Saladinus vñ Cristofforus de honestis. vñ das fint mã an eim bōm / von welchē man machet Acacia/wie wol man ander gummi fint.als Serapio/geleicher weiß Halli abbas spricht/ Gũmi cabra.i. gũmi arabi.vñ der ist den mã gemeinlich zū dintten brucht.

Cordumeni.i.carui agreste.Als Serapio spricht im vorgenanten confect.gleicher weiß spricht ouch Wilhelmus placẽtinus. vñ nach Mathcũ silvaticũ/ist es Cordilon od Siler creticũ. vñ nach Democritũ/ist es ein Chelsim campestre/darumb ist es Leuisticũ. Aber Lumen minus/an stat Cordumeni hat er gesetzt Carui/weissen kumel/ welchs valsch ist/wã warum̃ carui agreste ist nit carui domestici.Etlich sprechent dz Cordumeni ist Ciminella/dz nit ist von dē zū wundern ist.Besich das capitel võ Cardemomo by Diascoridē/ist es eins mit dē capitel Cordumeni by Serapionē. Aber die ietzunden vnderschreibē es durch and nomen/ also dz es ist Cardemomũ/vñ ein anders ist Cordumeni.Serapio macht zwey capitel.Aber im capitel von Cordumeni sprichet er/dz Cordumeni ist carui agrestis/ darum̃ so besich by dē selbigen in seinem Antidotario/im confect de Tyriaca/d da vßleit Cordumeni/das ist carui agreste. vñ also spricht Wilhelmus placẽtinus im vorgenanten confect. Aber Democritus da selbent spricht er/dz ist Cheisim campestre od Siler creticum. Aber Matheus silvaticus im capitel võ Cardilion spricht Cardilion in kriechsch/aber in latin carui agreste/od siler creticum/od cordumeni Vnd spricht vß d lere Diascoridis / dz ist ein krut das da weßet in Cecilia/sein frucht ist zinkecht dz ist zwackelt/das da hat ein rundē somen/vñ zweiffeltig ist es wie die boñen kreberich vnd geschmacklich/ Vnd darũb sich das Cordumeni ist carui agreste.vñ nach Democritũ ist es Cheisim campestre/vnd cheisim campestre ist leuisticũ/vnd leuisticũ in der warheit ist lobstickel. Vnd wã da stot carui agreste on ein zūsatz/ sol verstandē werdē d somē leuistici.welchs da spricht Lumē maius

Anisi das ist enis.ist vnß allen wol bekãt.darum̃ nit not ist vil darvon zū schreibē/dan allein so stot anisi in eim Recept/werd genomen der somē/der da ist bequem der artzeny.

Acacia kriechisch vñ latinisch vnd arabisch. Altarti ist ein gedört safft Prinielorum agrestis/welch wir hie dar für nemē seint schlehen safft gedört

Daucus latinisch.kriechisch/Lesar. Der geschlecht zwey seint/als wild vñ zam. Vnd seint genãt von dē dütschen Bestenow.aber eigẽtlich ist daucus wilder bestenow/ein krut schier gleich der Dillen/waßende vff andhalb elenbogen hoch/zū oberst vff dem stengil ein weiße blūm/gar nahe gleich d blūmē Millefolii/das da ist garb od schoffrib genãt. Vñ wan die blūm vbliegt/thūt sich die blūm zū/wie ein duben nest/ võ vil dütschen es fogels nest genãt würt/zū zeiten das ein rot clein dierlin daryn fundē würt/zū wonen wie ein muck / ein wenig grösser dan ein linse/der som glych dē bestenouē oder der heimschen morē/welcher yngōt in die Recept we der wurtzel noch krut von d wilden/sunder allein der somen.&c.

Bdellium Latinisch. Kriechisch/Bdellas oder bdelium. In Arabischer zungen Melaliend. Darũb Plinius in Bactria waßet/Bdellium vast nomhafftig/des boumes grösse ist in d grösse eins öleis boums.die bletter gleich des b

mes Caprificus ist. des gůmi etlich/ Pre/
con/heissent die ander Malachin. Disen
nomen die Arabischen nach folgen Mo/
chal. die and Maldacō. Auicēna spricht
eins ist Bdelium mechium/ vñ Bdellium
indaicum/vnd bdeliū Siculum/ vñ bdel
lium Arabicum/iedes den nomen entpfa
het nach der lantschafft/da es waßen ist.
Vnd ist ein Bdellium palmarū silnestriū
welchs ist vß wilden palmen boum/ das
da seint wild Dacteln bōm. Aber Lumē
mains spricht/dz er keinē Doctores findt
der da spricht das Bdellium kum vß der
frucht/der weil das ď Dacteln boum/als
Auicenna spricht. Aber in der warheit so
ist mancherley gůmi genāt bdellium/ als
bdellium indaicū/welchs weßt in Judea
Ein ander bdelliū arabicū/ welchs weßet
an eim bōm in Arabia. Ein ander bdel/
lium als Serapio spricht/das heisset mā
bdellium meka/wan es ist ein boum also
geheissen/vnd der weßet im land Meka/
das ist by der stat Mecha da Machmet
leit begraben. Vnnd der baum bringt ein
frucht die ist sieß/vnd die würt zeittig im
selbigē land/das versihe ich mich/das dz
sy der boum der wilden dacteln boum/der
da gleich ist Caprifici den geiß figē. Aber
im land Hispania weßet ouch diser bōm
aber die frucht würt nit zeittig. Vō disem
boum flusset das gůmi genāt Meka. Vō
dem geschreiben stot Genesis im zweittē
capitel also. Quid est Paradiso volupta/
tis arbor/ cuius fructus est satis dulcis.
Darum̄ spricht Serapio im bůch Aggre
gatoris/im capitel Melialiend/ist bdelliū
indaicum/spricht das diß gůmi sy das be/
ste/vnd sunderlichen sy das da ist wol rie/
chen/vñ inwendig weiß far. Vnd das ist
das gummi bdelli/welches genant würt
Bdelliū subalbidi. etc.

Bezaard das ist Galbanū

wan warumb ander lerer an seiner stat
hont Galbanum. Des halb spricht Sera
pio im capitel vō Galbano/das Bezaard
ist Galbanū Des gleichen spricht er ouch
in der beschreibūg der Tyriaca. Gleicher
maß besich in ď dritten beschreibung Aui
cenne in dem Tyriack am end im wort Be
zoard/das ist galbano. Was aber sy bea
zar oder albeazar. Vnd sein eigentschafft
wil ich hie ercleren.

Beazard das ist ein Per/

sier nom oder ein Persies wort/ als Sera
pio spricht/beduten als vil als ein ding/
das da vßtreibt gifft der gifftigen ding/
vñ also mag gemeinlichen ein iedes ding
so fürrer gifft gůt ist geheissen werdē beo
zard/als Metridat vñ Tyriaca. Zů dem
andern ist ein stein also geheissen/ der gůt
ist für alle vergift/ sy sey heiß oď kalt/hat
vil farben / vnd wunderbarlich dugent.
Als dan die Philosophi von im schreibent
vnd besunder von Serapio/Rabii. Mo
yses in dem bůch von den gifftē setzt ein
besunder ding zů mercken sprechende/das
sy ein stein Albezaard in ein dier/ geleich
einer eicheln an der gestalt/ vñ vast grien
an der farb. vnd würt geschaffen in dē sec
kel der gallen. etlicher wider in Orient/ wel
cher wider alle gifft/durch erfarniß vñ be
werung probiert worden vnnd gelobt ist.
Vñ ist ouch ein ander stein Albezaar vß
den ertzbergen vil vñ ander mancher far
ben/den findet man in Egypten in dē ber
gen disen lobt Raby gar nutz. Aber Se/
rapio spricht im capitel Abda anarach/
ich hab ouch gesehen den stein Bezahar ď
sün Almirama/der die mür der hiettung
des gesetzt gottes/das er den selbigē stein
kaufft im anfang des streites den Balast
zů Cordubalt darum̄ gab. Vnd diser stein
als Emay spricht in seinē Lapidario/ es
ist etwan ein stein den die künig vast lieb
hont/der da weßt in dē augen der hirtz in
Oriēt. Die selbigē so sie die schlangē essen
vff das sie das alter ablegent vñ stercker
werdent/gont sie in ein fliessen wasser vñ
wonent/daryn gesenckt biß an dz haubt/
also lang biß das sie entpfindēt die krafft
der vergifft verschwunden sy/ in dē so las
sent sie ein trehen ď da gerunen ist in yren
augē/ zů zeittē als groß als ein nuß/ würt
drucken. vñ so sie vß den wasser gont. vnd
würt also funden/vnnd das ist geheissen
Tyriaca venenorum. Aber ettwan würt

Bezaar besund genomen für die medicin
so zů gehörig ist einer vgifft. vnd darum̃
hat schier ein iedes gifftig ding sein nomē
Bezaar oder Albezaar. Doch vnderweil/
len würt genomen Bezaar für Galbano/
oder Galbano für Bezaar. Als Androma
chus/Galienus/ vnd ander Philosophi/
die da in yre beschreibungē setzen Galba
nū/da Auicēna Bezaar od Bezaard setzt

Aspaltum ist Bitumē iu
daicum/als Diascorides spricht. vnd der
selben ist eins düer vñ vast schwartz/wie
schwartz bech. Dz and weich vñ schwartz
genāt Petrolium das dürre/gefelt in Ju/
dea Fenice vnd Sidonie/da das dot mer
ist. Vnd die funff stet vndergangen seint
vnd man mag es stossen als ander bech.
Aber dz weich gefelt in Babilonia vñ Ap
polia/vnd Sicilia/vnd in Düitschē lan/
den/vnnd man fint es schwimen vff den
brunē. Plinius spricht Aspaltum gefelt in
dē deichē Judea/ rint in Siria by d stat
Sidonis neben dem Mer. Aber Aspaltū
das ouch Bitumen indaicum vnd Ster/
cus demonis heisset. Von ettlichen ist es
Napta vnd Petroleū. Es ist ouch ein öly
das ist gelfar/das heisset Oleum petroleū
Fint man ouch schwebē vff den wasseren
der brunen gat. aber gantz diß nit an Pe
troleum ist schwartz vnnd weich/ wie ein
Terpentin. rc.

Opponatū nach Diascori
dem/ist ein saft einß krutz/welchs Panay
geheissē würt. Nach Mesue ist es ein gū/
mi einer pflātz gleich Ferula. Aber Auerís
im funftē Coligit heisset es Jhasur. vñ ist
bleich rotfar. vnd die Arabischen heissent
es Jansur oder Jansir.

Centauria minor ist ein
krut vnß allē wol bekant/dz von etlichen
Düitschen geheissen würt Aurin oder du
sent güldin billicher hundert güldin. wan
centum hundert/aurea güldin / hundert
güldin. Von den Latinischē Fel terre/ein
gal der erden/vmb der bitterkeit der gallē
vnd geschmacks willen. Jsidorus im capi
tel von dē wol schmackendē krutter spricht
Centauream heissent die Kriechen/dz mā
von Chirone centaurie bringt. vnd man
fint das selbige in letigem erdreich/dar
vmb das es in füchten enden waßen ist.
Aber vil Doctores schreibent das man
ouch fint Cētaurea maioris / aber wenig
vßsprechent was das ist/ dan allein dz es
ist ein krut von den Düitschen genāt Me
tram/vnd in latin Matricariā. vnd ist
doch nit Arthemesia/als etlich meinēt. rc.

Castoreū seint Bibergeil
oder hoden eins diers/dz da heisset Castor
als Serapio spricht/ vnd das dier ist ge/
nůgsam den Düitschen bekant/ wan der
leib ist fleisch/der schwantz fisch. Vñ das
dier lebet etwan vssen dem wasser vnd in
dem wasser. vñ nert sich von den fischen
vnd krebstzen. Aber vß den selbigē seint
zů erwellen beide hoden die an einer wur/
tzeln hangen seint/die inwenig habē wie
hunig/die selbigen seint gleich wie wachs
in der farb/wie blůt gerūnen/vnd welich
in yren fellen seint schweres geruchs. vnd
wan man sie abschneidet/sol man sie rein
machen von den fellin/vnd also nemē in
die artzeny. Wilhelmus placētinus spricht
Castoreum ist ein hod eins diers/ das da
Bauarie Biber geheissen ist. Sie werdēt
ouch gefelst mit Opiū/ist vnß allē bekāt.

Serapinū Kriechisch. La
tinisch/Arabisch/ Sachabengi. Sera/
pio spricht im bůch Aggregatoris im capi
tel Sachabengi ist Serapinū/ ist ein gū/
mi eins boums/ gleich Galbano mit sei/
ner gestalt. Diß ist das best/dz da ist clor
vßwenig rotfar/ inwenig weiß / sein ge/
ruch vast starck wie Asafetida / vnd das
sich lychtlich zerlöset im wasser/vnd das
luter ist.

Sapa das ist Mustum co/
ctum gekochter most / biß vff verzerung
zwey deil würt. darumb geheissen Tripli/
catum oder Dulcor. zů zeitten Carenum.
Jsidorus im capitel vō dranck spricht/Ca
renum ist darumb also geheissen / das es
den drittē deil durch hitz weniger hat/ wā
warūb so es den dritten deil verlassen hat

das do bliben ist carenū/ welichem sapa widerwertig ist/welliche duch sie den zů dem dritten teil genidert ist.

Mel/das ist honig der binē/das ist vnß bekant. Auicēna/Rasis/Wilhelmus habent mel als das gemein mel/ das ist honig. Aber andromachus hat mel alhasce darumb sol es sein honig das die binē sugen vß eim krant das do heißt Alhasce/ darumb sol es sein honig das die binē samelen von Alhasce/das thimus ist. Johānes Serapio spricht da selbst mel silvestre mundi/das die binen gesamlet haben vß alhasce. Hali abbas spricht mellis das die binen vß den krütern samlen. Galienus an seiner stat hat mel atticū/ für welichen wir ietz nemē seind mel apii als der binen honig. Es ist zu mercken dz die regel by vilen ietzūd ist/ die in der bereitūg des Tyriacks vil mer honigs nemen dañ man nemen sol. Aber wañ du wilt dz der Tyriack löblich sy/ so nim für ietlich pfunt honigs. vii. vntz species zů dem minsten/ vnd das ist geben worden by meinen zyten spricht Lumen mains. Aber in andn cōfectē nimpt mā minder

Añ/oder ana / dz ist ein Arabisch wort/ Vnd ist also vil als gleich/ oder iedes.

Vnd also ich dir geoffenbart hab etliche gewicht/dem gmeinē nit wol wissen/sunder schwer ist. Vnd ob dañ gefragt würd wie vil der gebrüchlichen gewiecht seind die von den apoteckern / vnd mir gesetzt werden in disen zweien oder dryen confecten/als Tyriack/Metridat vnd trocisci wil ich dir hie etwas daruon offenbaren vñ ercleren souil ich gesetzt hab.

Zu dem ersten. Recipe dz heißt nim/ werd also geschriben. R.

Zum andern wil ich anfohen von einez scrupulus vff zu steigen biß zum pfund/ welichs ist ein Venedigsch / oder welsch pfunt/das in die artzeny gebrucht würt/ vnd ist ein pfunt von. xii. vntzen/ vñ nit von. xvi. als ich im andern gantzē bůch schrybē bin. Dn allein wo ich apoteckisch schreib/ ir gewicht ich ouch bruchen/ vnd an andern enden vermeiden wil.

Zum ersten werden gebrucht weissen körner/ oder gersten körner / also schwer das lx. vff ein quintlin gond.

Eins gerstē korns swer schreib also. g. i. X. gersten körner schwer machen ein halben scrupulū/ dz schreib also. ℈. ß. oder ʃ Semis bedeut halb souil / also. ß. od. ʃ

Zwentzig gerstē körner schwer bedeutent ein scrupulū/ schreib also. ℈. i.

Dry scrupulus machent ein quintlin/ dz würt genāt ein dragma/ schreib also. ʒ. i. Ein halb quintlin schreib also ʒ. ß. Acht dragma machen ein vntz. Dz sol man schreiben also. ℥.

Item ein vntz macht zwei lot. Vnd ein halb vntz macht ein lot/ schreib also. ℥. ß Xii. vntz mahē ein pfūt/ schryb also. lib. i. Ein halbl pfunt macht. vi. vntz / Dz sol man schreiben also. lib. ß.

Aureū macht anderhalb quintin/ vñ anderhalb quintlin ist aurū viuū solidū/ dz ist ein gewicht in der schwere aurei/ vnd ist anderhalb dragma / oder anderhalb quintlin/ schreib also. ʒ. i. ß.

Was ist kist/ das ist ein gewicht anderhalb pfunt. Vnd ein pfunt ist. xii. vntz. Vnd ein vntz ist zwei lot/ vnnd ein halb pfunt ist. xii. lot / vnd ein fierling ist. vi. lot/ vnd ein halber fierling ist. iii. lot / vñ ein vntz ist zwei lot. vnd ein halb vntz ist ein lot/ oder. iiii. dragma. Vnd ein halb lot ist zwen dragma. vñ. i. quintlin ist. i. dragma/ vñ ein halb quintlin ist anderhalb scrupulus/ vñ ein scrupulus ist ein driteil eins quintlins. Vñ. xx. gerstē körner schwer der. lx. ein quintlin thůnd/ ist ein dritteil eins quintlins/ vñ ein halber scrupulus ist dz sechßt teil eins quintliß/ vnd ein gran ist ein korn.

Also hab ich dir erclert vñ geoffenbart alle cōposita vñ simplicia/ weliche yngond in den Tyriack Andromachi/ mit sampt dem gewicht so in alle dise Recept kumē/ oder gebrucht werden / vff das aller best so ich getruwt hab/ vñ dar zů noturfftig ist/ besunder zů disem werck. Ob du aber

weiter von iedē begeren bist zu wissen/dz würstu findē in den sinonimis/vnd vocabulis der artzeny/das ich (ob mir got das leben günt) bald will sehen lassen.

Fürbas so wil ich ercleren vnd offenbaren die simplicia/wellche yn gon seind Tyriacā Galieni.

Nach dem vñ sie gesetzt hatt vß der lere Galieni/weliche ich oben nit erclert hab

Züm ersten trocisci Dya coralli/weliche simplicia daryn gend wil ich hie vnden offenbaren vnd zeigen.

Xilobalsami was das ist hab ich gnügsam erclert im Capi. vom Balsam.

Opobalsami das ist der war Balsam/ist ouch obē geoffenbart.

Storax calamita Storax zu Latin/Kriecchisch Sugia/Arabisch Melachat. Serapio im büch aggregatoris im capitel Melachat das ist Storax schreibt dz der sy dryerley/liquida/sicca/vnd calamita. Itē storax ist ein grosser boum/die bletter gleich den gilgen/vnd hat frucht alß pflomē/vñ die frucht hat zwo rinden/die vsser rind ißt man/vnd die hat an ir eī bitterkeit. Die inner rind ist an dem kern/die ist feißt/vnd daruß truckt man oly/vnd die rind diser frucht ist geheissen Storax sicca/vnd das gumi von disem boum ist geheissen storax calamita. Vñ wañ stot storax on ein züsatz/sol verstandē werdē storax calamite darum̄ dz es das best vnd dz edelst ist.

Thuris masculi was das ist hab ich oben gemelt.

Calcantū adustū was daz ist/vñ wie mā es brēnen sol/ist ouch vor gemelt von dem Colcotar.

Meu ist von Auicēna geheissen Mu/vnd spricht es sey ein stück mancherlei figur in der farb Agarici. Diascorides spricht Meu/dz man Attamāticū heisset. Ouch heissen es etlich Anetū silnestre/sein wurtzel ist dez bruch bequē Aber Lumē minus spricht in dya cūr ca man sol nemen den somē/dz nit recht ist. Vnd wañ mā es fint on ein züsatz/so sol verstandē werdē die wurtzel/vñ nit der somē. Meu/das ist sistra oder sistersino/vnd ist wilde Dille/des wechßt vil in dē land Meduna. Serapio in dem cap. vō Meu spricht. Es hat ein wurtzel nit subtyl/der etlich teil geteilt werdē in vil. Etlich seint krūp/etlich schlecht vnd langk. Itē Auicēna/Galienus/Serapio/Circa instans/vñ andere apotecker me/die sprechē/wañ Meu in eim recept stot on ein züsatz/sol vstandē werdē die wurtzel/vnd nit der somē/als Lumē minus schribet/vñ ist die wurtzel genāt Berwurtz.

Maratri ist ein Kriechisch wort/vñ ist der somē feniculi/als obē.

Carui siluestris als der selbig somē/hat Auicēna an sein stat Cardameni/dz eins ist. Vñ ouch Carui agrestis/sol mā nit vston Ciminella/Als etlich gloubē man sol vston Siler creticū oder Krisim campestre/eins andern namen Leuisticū ortulanum geheissen ist. Aber lumē minus heißt nemen an statt carui siluestris Carui vsualis/wañ warumb/er hat es nit erkant.

Nasturciū heißt gartē kreß den mā gemeinclich brucht im salat/als Circa instans spricht. Wañ mā fint nasturciū on ein züsatz/sol vstanden werdē der somē/vñ der mag werē.v.iar. Diascorides spricht er sy zweyerlei/als heimsch vñ wild. Die heimsch ist die warlich cardamus/dz ist gemeiner kressen. Vnd die wild ist Senacion/oder Crisones/von den Tütschen brunen kreß genant. Als Mathus silnaticus spricht in dem capitel von Cardamo.

Aneti ist daz krut Dillen iedermā bekant. Wañ Aneti stat on ein züsatz/sol mā verston den somē.

Mumia nach Serapione ist ein vermischūg die do würt vß Aloe/vnd Mirrhen/vß füchtigkeit der doten körper. Vnd kumpt vom land Acalonis

Auicēna im andn Canonis spricht. Mumia ist in der crafft Picis vnd Aspalti. Man findt ouch mumia in den grebern der gebalsamptē/in denē die füchtigkeit der dotē mit Mirrē vnd aloes zerlassen würt/dar mit man die leib inwendig gemacht hat. Wañ warum̃ in den altē zeiten was gewonheit/dz man die dotē lyb mit balsam/mirra/ vnd aloe ynmacht/ oder salbet. Dz geschicht noch hüt bytag vnder den Heidē vnd Saracenern/do vil balsams by Babilonia ist.

Galbanū/was das ist / hab ich oben vorgemelt vnder dem namen Bezoaari vnd ist ein gumi vast wol schmecken vß dem land Arabia / deß geschmack schier gleich ist dez krut Sauina/ Seuēboum im Elsaß Palmen/darum̃ das man die äst von dē krut zů vnserm hergot schüßt an dem Palm tag.

Aristologia des geschlehtz zwo gestalt seind/lang/vnd rund. den Tütschen wol bekant. Die rund holwurtz darumb das sie hol vnd ist also genāt. Die lang osterlutzy oder binen krut genāt. Oder von etlichen Tütschen himsch krut genāt. Vñ wañ ledig stat Aristologya/nit rotunda/ oder longa/sol man alwegen verston die wurtz/weliche bequē ist der artzeny.

Dauci siluatice/ist obē erclert de dauci

Alle andere simplicia so yngon seindt Tyriacā Galieni/von denē hie nicht gemelt/die habe ich oben geoffenbaret vnd erclert in dem Tyriack Andromachi. Vñ ouch deß gleichen von dem gewicht.

Fürbas will ich ercleren alle simplicia weliche yngond in Metridat Auicenne/ von denē ich vor nit meldūg gethō hab.

Draganti würt zu zeiten genōmē für ein gumi/zu zeiten für vitrioly/als in der alchamey. Hie bedüt es aber Vitrioly/ oder zeg/oder calcanti. Aber war ist es/ wañ man sol verston gumi / so solt es geschriben werdē Dragaganti/vnd vitriolum daruß man dintē macht Draganti

Diptami hab ich oben nit erclert im Tyriack Galieni/das ist ein weisse wurtzel hol wie ein rörlin / also das sein holtz daruß gezogen ist vast wol bekant.

Alseis śm Auicēnā est Nasturciū babylonicū/vnd secundū Matheum ist es Nasturciū orientale / der selb spricht vō cardamo das es ist sy Nasturciū/spricht aber dz gemein Nasturciū ist bekandt/ vñ das best bringt man von Babilonia vñ ist edeler dañ das vnser. Diascorides in dem capitel von Cardamo. i. Nasturcium spricht/Cardamus der von Babylonia küpt ist besser dañ der and. Aber wir nemen von vnserm nasturcio/ dz da ist garten kressen. Etlich nemen nasturcium aquaticū. i. born kreß/vñ der somē sol hie genōmen werden.

Nebeset/od nebescet. i. glutin alimbat Vnd ist Terpentin/ wañ warumb/ Rasis/Wilhelmus/ Johānes serapio in der selben stat haben Terpentin/vñ ist eins Aber Hali abbas an sein stat hat Retinegi/darum̃ so ist es Colofonia/ welichs gesottē würt vß Terpentin. Vnd also erscheint by Auicenna im andn canonis/ aber in disem Antidotario sol Terpētin verstanden werden.

Macropiper/ist langer pfeffer wañ es ist die můter vß welicher d pfeffer würt ist vnß allen wol bekant.

Succi barba Hircini secundū Auicēnam ist dz krut von dem mā macht ypoquistidos. Wañ Hali abas spricht Hasaphi. i. succi ypoquistidos/vnd das selb ist nit luten vmb der andn autores willē Wir heissen es Rosa caninā/in welicher wurtzel von dē stengel des kruts wechßt etwan ein ding in gleichniß einē schwādeß form ist als ob vil balaustie in eināder gestochen werē/ie eine in die and/vñ ist geheissen Taratich. Den schwamē gestossen vnnd vßgetruckt gibt safft. Darnach gekocht biß vff dicke eins honigs/ vnd gedert würt geheissen ypoquistidos/ das ist das safft barbe Hircini.

Folii Indi ist oben erclert in foliis.

Leuco piperis ist ouch oben erclert.

Melano piper/ist swartzer oder gemeiner pfeffer/vnß allen wol bekant.

Hermodactilus Kriechisch Digitus hermetis. Auicēna im andern Canonis

spricht Sigitus hermetis/ ist flos herme tis dactilis/ vñ ist genant von Tütschen wilder Saffron/ darum̃ dz sein blům gegleicht würt den blůmē des rechten Saffrons/ vñ von etlichē genāt vcht wurtzel vñ ist allein bequem der artzeny.

Melilotũ/ das ist ein geler clee/ von etlichen Tütschen genāt stein cle/ oder langer clee/ das doch nit war ist als die Doctores darvon schꝛyben/ war ist/ dz es die Tütschen apotecker da für nemen/ aber nit recht/ vrsach/ dā Melitotũ hat scheidlin/ vñ dariñ ein cleinß sömlin wie fenũ grecũ/ dañ dz es cleiner ist. Vñ zu oberst vff dem stengelin wachset ein gelb blůmlin wie die kronē/ etliche halb zů gethon/ etlich nit. Vnd der gestalt seind zwo/ vnd wachsen gemeinlich vff den mattē/ ouch etwan vff einer hertē heidē. Vnd werdē (als die Doctores sagent) die scheidlin mit dem somē genõmen vmb cleine willen des somens/ genāt cleiner geller clee.

Cassie wañ dz ledig stat on ein zůsatz/ sol man verston Cassie lignee/ wañ Johannes Serapio/ Wilhelmus placentinus/ vnd Anthonius Guaneri/ habent an stat Cassie/ in dē recept Cassie lignee.

Trocisci Cockion/ Wilhelmus placentinus hat medicamen de Fuscio/ dz einß ist. Wie man dz machē sol/ hab ich oben gelert. Aber in simplicibus will ich hernach leren.

Ruten von den Latinischen vnd Tütschen nit vil vnderscheidt hat in dem namen/ wañ dz ir zwei geschlecht seindt/ als Ruta domestica/ vnd Ruta agrestis/ weliche genant würt Pigani. Doch ettliche wellen Pigani sy der somen von der Ruten/ sie sy wild oder zam. Aber hie sol verstandē werdē die bletter von der Ruten/ wañ Wilhelmus Placentinus hat foliũ Rute ist iederman wol bekant.

Pulegi/ mich wundert warum̃ Pulegi in diß recept kumpt/ so es doch sust an keinem end stot. Aber war ist es/ dz do solt ston pulegi Indi/ weliches ist Siptam/ Wañ warumb/ Johãnes Serapio hatt an stat pulegi Mescatramessir/ welichs ist Siptam. Als do spricht Simon Januensis/ Mescatramesir. Vß als die Arabischen Mescatramesciha/ dz do ist Siptam. So nun Siptã ist pulegiũ Indi/ darum̃ so ist der text nit gantz/ wañ diptam ist ein stück für vergifft/ dz pulegiũ nit ist.

Gentiana/ dz ist Entian/ ein wurtzel vnß allen wol bekant.

Amoniaci/ dz ist ein Gumi Armoniacum genant/ ist weißfar wie hert eyger wiß ein wenig bleicher würt bracht auß Arabia ist gnůgsam erkant.

Masticis/ von den Tütschen mastix genant/ ist ein gumi eins boums/ der do wechßt in der herschafft Genua/ in einer inseln Chios genāt gnůgsam erkant ist.

Assari ist ein krut/ von den Teutschen Haselwurtz genāt/ weliche yngot in die recept/ vnd nit dz krut/ wie wol es etliche ouch bꝛuchen in die recept. Aber besser ist die wurtzel/ die ist vns wol bekant.

Spica Romane/ dz ist Spica celtica von dem oben gemelt ist.

Vmblici stincti/ seind nierē eins dierlins/ weliches thierlin ist geschaffen wie ein eideß/ wonend in den qwellen dē bronnen. Aber die besten werden bꝛacht auß Egipten/ von dem wasser des Nils. Vñ ouch vß Arabia/ Deß gleichē in vnseren landen/ aber sie seind nit als gůt.

Alle andere stück vnd simplicia die in den Metridat kõmen/ hab ich obē gnůgsam geoffenbart. Vñ wil fürbas gon zů ercleren die simplicia/ weliche yngon vñ kõmen in Metridat vß der ler Nicolai.

Gariofilorũ das seint Ne-

gelin bꝛacht vß India/ vnß allen wol bekant/ vnd seint dꝛyerley/ als Anthoffoli/ weliche seint die grösten negelin/ vō den gemeinen vß gelesen. Fusci/ das do seint negel stil/ oder dz holtz darvon/ von den Tütschen (vñ nit von den latinischen) also genant/ sunder das man die gůten felschē (so man die stil darundē mischē) ist. Doch hat es ein gesatz zů Nürnberg wie vil man darundē mischen sol/ vñ dar nach cuplet welchs do seint die hou beltin vñ dz gemil/ das von den negelin vñ stilen abgescheidē ist. Aber Gariofilli seind

die do gantz/vñ ir höubtlin noch haben/ vñ nit zu groß/sunder zimlich schwartz/ mittelmessig/leicht vñ fücht seint

Nardi/weliches ist spica Nardi/das man von India bringt/ist oben erclert.

Orobus Lentiscus nach dem zamēsetzer. Ich sprich aber nach dez glosierer Plateario ist eß Lacca. Doch so spricht Lumē maius ein vßleger viler synonima/das der text falsch sy/wañ es sol heissen Orobi/vnd Leuistici/ vñ also glaubt er/wañ warum̄. Gilbertus hatt da selbst gesprochen Orobi leuistici/dz ist zu mercken dz mā durch Orobū verston sol herū/vnd durch lentisci leuistici. Leuistici würt eins andn namē gnant Cheisim. Vñ also by seinē zeitē seint die doctores von Papia eins wordē/dz man es also haltē sol.&c. Aber mich befrembt die vßlegūg dz Orobi vñ Leuistici daryn gō sol/so doch hie vndē in disem recept kūpt ouch Leuistici/welichs ein ding ist. Aber solt der text falsch sein/gloub ich das solt ston Orobi leuci/das do wyß Orobi werden/wañ mā fint etlich die do wyß synt/etlich bleich/etlich rot/ vñ etlich swartz far gleich den linsen als Serapio spricht Oder solt aber ston Orobi lentisci/als es stat/welichs werent orobi gleich den linsen. Wañ wir haben orobi/das wir Tütschen wicken heissen gleich den linsen/ie doch widerrede ich nit lumen maius/ ob anders leuistici/das er meint der som gleich den linsen/darumb laß ichs/gott weiß wol.&c. Ich geloub ouch nit das es lacca sy/als Platerius daruon schreibt/wañ orobi ein principal ist/darum̄ es in disen Metridat got. Vñ mich wūdert dz so vil berümpter man nit gelesen myner Metridat im grossen Antidotario Nicolai/dariñ offenbarlichē stat orobi leuci/weliches seint weiß kichern. Vñ darum̄ ist die vßlegūg lumen mains nit gerecht Darum̄ setzt Arnoldus das vil orobi an der selben stat/allein orobi on ein zūsatz sy/also ist es ouch.

Gumi Juniperi. nach Matheo silnatico ist es vernix/Als im capitel de Vernice/do er spricht vß der lere Pauli. Vernix ist ein gumi etlichs bonms der do wechset in den landē der Cristēheit/welicher geheissen ist Juniperus/vñ für gumi Juniperi sol man vßton Sādaraca/od Vernix. Doch warlich etlich in diser beschreibūg an stat gumi Juniperi nemēt gumi Cedri/spricht Gilbertus. Ob aber du gumi cedri nemē woltest/da nidē im bůchstabē Ramis Cedri/wil ich sagē wz dz sy.

Offei fm Platerium ist ein gumi. Oder dz selbig leit vß Gilbertus/das es sy ein gumi von dem boum Ebhöw gnūgsam erkant. Vō etlichē würt es geheissen opocisi/dañ Cisos by Diascoride ist Edere.

Nitrū secundū Auicēnaz ist baurach armenū. Johānes serapio in seinem Breuier im cap. von kranckheit in den oren/spricht/Nitrū ist baurach rubeū. Serapio ouch dz selbig im bůch de simplicibꝫ schreibt/im cap. von Baurach. Affronitrū vnd spuma Nitri ist ein gestalt baurach/vnd sein ertz ist als dz ertz des saltz Wañ warumb/etliches ist dz da flüsset wie wasser/dar nach würt es hert/Vnd etlichs ist rot/etlichs weiß dz sich stossen laßt vnd villerley farb. Vnd Nitrū wie wol es ist vß den gestalten Baurach/so hat doch Baurach ander wirckung/vnd do selbst er von vilen redt/die in diß Electuariū nemē Sal panis/ertlich nemen sal Nitri dz die büchsen meister bruchen Etlich nemen sal rubeū wie es in gefelt.

Rami Cedri secundū Platearium dz seind zweig oder äst von weckolter boum/doch so weiß ichs nit. Aber war ist es/das mā eins fur das ander nemen mag. Rami Cedri als Isidorus spricht im capit. von den boumen/Cedrus ist Juniperus/es ist für war sein gestalt. Diascorides von beiden macht ein capitel/vnd spricht Cedrus ist ein boum dauon pix cedrina gemacht würt/dz der ein welicher clein vñ dornecht ist/vnd des seindt zwo gestalt/Einer tregt ein frucht wie Cipreß/aber ist cleiner wañ der selbig. Der ander hat ein frucht wie granū Mirti/das ist der boum der by Auicēna im andn canonis

Scerbin geheissen ist/ vñ er rechnet di/
sen boum vnder dē geschlechtē der boum
Pini. Sein holtz nent man lignū mortu/
orum/darumb das es behelt der dotē lyb
vor fulung/vnd behüt die doten lyb/ vñ
was von füchtigkeit in inen ist die verze
ret es. Nach dem so ich gesagt hab vō
seinem boum/ Nun fürbaß wil ich sagē
von seinē gumi/wañ warum̄. Man fin/
det zu zeiten in disem Electuario/ dz mā
schreibt an stat gumi Juniperi/gumi ce
dri als ich obē gemelt hab. So sprich ich
das gumi Cedri ist dz Auicēna im andn
Canonis Kitran heißt/ vnd spricht das
da sy ein boum der do heisset Alscerbin/
Vnd die crafft seines geruchs ist als die
crafft von dem Bech/ vnd man machet
daruß oly das man scheidt mit wollē wie
man scheidt von dez Bech. Der selbig in
dem Capitel von pix redet/ vnd im capi
tel von Scerbin spricht. Scerbin ist ein
boum Alkitran/ darnon wir vor geredet
haben. Serapio im capitel von Kitran
spricht es ist ein öl das do kūpt vß Scer
bin/vnd des seint zwo gestalt/ von dem
der selbig redt/dz do spricht Diascorides/
von Cedro. Aber besser ist Alkitran / das
do dick vnd clar ist/vnd hat ein starcken
geruch mit einer grüßlichkeit. Vnd wañ
man ein finger daryn thůt/ so hanget es
daran/vnd flüßt nit bald darnon /vmb
seiner dicke willen. Vnd wañ ein trähen
deß selbigen etwar vff felt/so blybt es by
einander vnd flüßt nit vß einander/Vñ
das würt von vilen geheissen pix Liqui
da/vnd von etlichen picula/vnd von et
lichen gumi Cedri/das als eins ist.

Laudanū heißt Laudam.
ein gewechs in Cipern/von dē es gesam
let würt genant Laudam. Serapio auß
der lere Diascoridis spricht/Es würt ge/
samlet vß eim gewechß geleich Cussi / dz
ist Edera das best/ eins gůten geruchs/
sein farb sich neigt zu schwartz vñ grün
Wañ man es bert/so clebt es an den fin/
geren/mangeln des sands in Arabia/so
es gefelt/das feißt ist das best.

Reuponticū secundū Ma
theum siluaticū ist Barba sirista/ist ein
wurtzel pontica/geleich Reubarbare/in/
wendig vnd scheidē mit äderlin als Reu
barbara/ferbt aber nit also/ Vnd ist ge/
heissen Reponticū darumb das man es
findet in der inseln Ponto / oder darum̄
das es sein geschmack hatt. Ponticū roy
ist als vil gesagt als radix. Ponticū ein
künigreich in welichem es funden würt.
Doch so findet man es ouch hind Rom/
in dem künigreich vō Neapoliß/ aber es
ist rotfar. Aber der klotz der etwan an dē
fadem am end der Reupontica gfunden
würt gleichet sich der Reubarbara dem
weiblin vnder der wurtzelen. Repontica
würt ouch etwan gefunden rotfar/würt
ouch etwan gefunden hie zwischen vnnd
Meylandt die da falsch ist/ wañ hie solle
genōmen werden die rot/ weliche bracht
würt vß Apulia.

Sulphur viui das ist lebē
diger oder grawer schwebil / vnd heisset
ouch vngenötigter schwebel/ ist vnß al/
len wol bekant/vnd ist nicht not weiter
darnon zu schreiben vnd offenbaren.

Abrotanū ist ein krut we
liches zwo gestalt seind/wild/vnd zam.
Das krut von den zamen in die artzeney
geleit werden sol/ist vnß wol bekant/im
Elsaß schoß wurtz / vñ in andern landē
garten höw genant würt.

Peonia nach dē als Auer
rois in.v. Colliget spricht/ist rosa asinorū
Macer im cap. von Peonia / spricht die
wurtzel von disem krut den kindē an den
halß gehenckt die den fallendē siechtagē
haben ist den vtrybē. Vnd ist zu merckē
das Galienus sagt/ wie er gesehen habe
ein kindt das den fallendē siechtagen hat
gehabt /des alters schier by. viii. Jaren/
disem kind warde die ietzgenant wurtzel
an den halß gehenckt. Vñ vff ein zeit do
im die wurtzel abfiel/als bald die kranck
heit das kind an kam/ So hencket man
im die wurtzel wider an wie es vor gewe

net het/ward es wider erlediget von dem siechtagen vnd gesunt. Aber Galienus begert die sach volkōmenlich zu versūchē vnd nam dem kind die wurtzel widerū̃ von dem halß/do fiel es widerumb von der sucht/vnd bands im widerumb an/ do ward es zum drittē gesunt vñ stůnde vff. So erkant er offenbarlichē die krafft vnd tugent diser wurtzlē/durch weliche dem kind geholffen warde. Diascorides spricht dz allen denē die die fallende sucht haben gůt sy disen somen getruncken/od xv. kőrner an den halß gehēcket. Papias spricht Peonia in Kriechischē/weliches bedeutlicher zu latin geheissen ist Cadauer/dz ist ein schelmig aß/von des wegē so er vff es felt wie es dot were. Peonia hat ein rotē stengel/vñ ist dz krut rotfar

Jsopus ist ein krut des namen von den latinischē nit vil vndscheit hat/wañ es heißt Jsop/vñ ist gnůgsam erkant/ vñ ist genāt Jsopus sicca. Aber Jsopus humida ist ein feißte oder vnreinigkeit der schoff wollen. Auicēna im andern canonis schreibt von in beiden. Circa instans spricht Jsopus ist ein krut gemein gnůgk. Die bletter vñ blůmen haben crafft in der artzeny. Man samlet es im sumer so es blůmen tregt/vnd henckt es am lufft an dē schatten das nit rouch dar zů kum/vñ laßt es dorrē. Die blůmē vñ bletter brucht man in der artzeny/vñ die stengel würfft man hin weg. Vñ alle iar sol man es ernüwern.

Origanū̃ in Tütscher zungen wolgemůt/oder rot cost/in lombardey Cornabobiū̃. Circa instans spricht/ Origanū̃ dz ist Golena/getruckt die bletter mit den blůmē/vñ hingeworffen die stengel. Alle iar sol manß ernüwerē. Serapio im Capitel von Origano schreibet das vil gestalt des kruts seint. Vnd Sipramū̃ erzalt er ouch vnd gestalt Origani

Enula als Diascorides davon sagt ist geheissen Elenium. Macer spricht Enula/dz das volck Elnā heißt vñ die artzet Eleniū̃/vnd die Tütschen Alant/des form allenthalben erkant ist. Jsidorus im cap. von den krütern spricht Jnula/das die buren Alant heissen. Petrus de Crescen̄. spricht Enula. Itē mā sagt Enula nit darū̃ das es kein somē hat/sund man pflantzt sein stamen gātz oder den merern teil vff feißtem ertrich/ Vnd sein würtzel brucht man allein in d artzeny die ist grob/nach der ler Circa instans. Papias spricht/sein wurtzel habe ein gůten geruch/das ist Jnula/vñ also würt sie ouch von Plinio genant.

Daphnidis secundū̃ Plateariū̃ ist es Laurus/als die bletter des selbigen boums vnd nit den somen/das seint (als etlich gloubten) die bere/wañ harundē hat er Bacce lauri/dz seindt die frucht des boums. Galienus in. vi. simpliciū̃ spricht Garr. i. Laurus/folia das ist Lorber bletter deß selbē boums/vnd sein frucht seint bacce lauri. i. lorber. Es ist ouch ein and gestalt Lauri geheissen/ vnd dez namē lauri/dz selbig ist ein clein pflantz/genāt laurus Alexandrinarū̃.

Ciperus ist ein gestalt iunci/bintzē oder sebde/von vilē also geheissen. Junci triangularis ein dryeckechte bintz/weliche in Lombardyē wechßt vff den mattē oder wasserigē enden/vñ sein wurtzel ist bequez der artzeny/in Tütsch genāt wilder Galgā od. iii. eckecht bintz.

Peucedanū̃ als Serapio spricht. i. herba Turū̃/vñ by den krütern würt es geheissen Feniculi Porcini/des wurtzel vñ somē er artzeny dbequem ist. vñ wañ stat peucedanū̃ on ein zůsatz/sol man vston die wurtzel. Vñ so wañ findt in eim recept Keisim vñ Cardumeni/sol mā vston durch Cheisim Leuisticū̃/vnd durch Cardamemi vstot man den somē Cheisim. Peucedani dz ist Harstrang/ Aber Cheisim mōtani ist der som Peucedani vñ der Harstrang. Vñ durch Cardameni sol mā vston Cheisim Leuisticū̃ dz ist der somē von gemeinē Lübstőckel Vnd das ist die heimlikeit der simplicia.

Roꝛis marini das ist rosen marin krut ist vns allen wol bekant/ vñ ist nit weiter daruon zu schꝛeiben/ Vnd wañ man fint Roꝛis marini in einem re cept/sol man verston das krut.

Jringus nach Diascoꝛide ist nux agrestis/vñ ist ein doꝛnecht krut des bletter mã im anfang isset mit saltz/ Vnd ist by Serapio etwa ein gestalt ei nes kruts dz do heißt Centũ capita alba das by vnß von vilen geheissen ist Car do panis. Sein gewechß ist an den san digen endẽ als vff den owen/ es ist aber nit secucul als etlich meinẽ. Auerrois im v. Colliget spꝛicht/Elgarcari/dz man in Hispania heisset Panicalo/ vñ in Ara bia Alchardama/vñ ander secucul/Vñ in latin ist es geheissen Jrigus. Bartho lomeus Montegnana in seinẽ cõsilio võ der vnfruchtbarkeit spꝛicht/dz Jringus ist secacul/das ist falsch/wañ warumb/ Serapio von in beidẽ macht vndschei dene capitel/vñ ist gnůg offenbar/dz by den wysen Jringus nit ist secacul/vñ ist by vnß genãt Mans trüw/ oder elend/ vñ hat himelfar blettet/ vnd ein ruhe di stel/des wurtzel ĩ bꝛuch vñ dz krut nit ist

Balaustia spꝛicht Auicẽ na/Diascoꝛides/Serapio/vñ Jsidoꝛus ist flos mali granati agrestis/wilde gra nat öpffel blüwet/dz ist nit nach dem als sie alle spꝛechen/ Sarsesehan sy ein wild granat boum/so ist Balaustia nicht die blüwet von dẽ boum Berberis/ dz do ist in vnsern landẽ surach od erbsal. Jsido rus im capitel von den eigenẽ namẽ der boum spꝛicht Floꝛes maloꝛũ/ Die öpffel von den Kriechen geheissen Quitinos/ vnd von den Latinische̅ Caducũ. Aber der wilden granat öpffel blüwet heissen die Kriechẽ Balaustia/derẽ etlich weiß/ etlich rosenfarb fundẽ werdẽ/ gleich wie die blůmẽ Mali punici/wild öpffel blüt Aber Balausti hatt nit die gestalt/ sund es ist ein gewechß von dez granat öpffel boum/so die blüwen/vñ der apffel an fahet zu wachsen/ee er zeitig würt felt er ab/darum̃ werdẽ sie genãt granatũ Ca ducũ von den latinischen.

Cimarũ Mirti das seindt die grossen/od forder teil võ dẽ gewechß Mirti/dar für hie genõmen würt gipfel von den heid beren.

Psidie/ seint rinden von den mar gra nat öpffel/als Platearius in d gloß vber den Metridat spꝛicht/ist iedermã erkãt.

Semen Romei nach dem selbẽ ist se men Raffani. Gilbertus spꝛicht Romei .i.raffani/also spꝛicht Lumen maius/er habs by seinen zeiten also genõmen.

Git ist melãciũ. Auicẽna in seiner be schꝛeibũg hat melachio/dz ist Apiũ/ vnd ist falsch/dañ hernidẽ im selbẽ cõfect hat er Apiũ das nit lut von dẽ hernidẽ. Aber Circa instans sagt/Git ist ein krut das im koꝛn wechßt/vñ hat ein schwartzẽ so men dꝛyeckecht/wañ es stat in der medi cin/sol mã nemẽ den somẽ vñ nit dz krut Zů etlicher maß ein bitter geschmack er scheint durch dise woꝛt/als d lerer bezügt so man es im getreit fint/vñ daß ißt mit dem koꝛn/doch nit recht/wañ dz hat in d medicin gar wenig wirckũg. Aber dz git dz wir vston sollẽ ist ein schwartzer somẽ mit eim liepplichẽ geruch/ vñ ist Nigella nigra/von den Tütschẽ genãt schwartz Colander/als Diascoꝛides vnd dem na men Melanciũ. Plinius Git by dẽ Krie chen melanciũ/ die and melan spermon dz heissent nigella/mã hat ouch nigella alba/weisser Coliander.

Jusquiamus/Kriechisch vñ latinisch ist geheissen Canicularis nach Diascori de/nach den andn Deus cabalinus/by den Arabischen Bengi. Mesue hat Jus quiami albi. Vñ by allẽ lerern ist dz krut edeler dañ die andn gestalt/ doch so wir des by vnß nit findẽ/ nemẽ wir an sein stat dz do hat ein bleich rot farb/aber dz da hat ein schwartzẽ somẽ ist zu schühen. Jusquiamũ Kriechisch/zu latin Canicu lata/vñ hat ein vast kalte natur/vñ ist dꝛyerlei. Dz erst hat wyssen somẽ. Dz an der bleichen somẽ. Dz dritt schwartzẽ so men/ das erst mit dem weissen somẽ ist dz best/so man es aber nit habẽ mag/ist

die meinūg das man nem dz rot das wir Tütschen Bilsensomē nennen. Aber das schwartz verwerffen die artzet. Vnd diß krut heißt dz volck von Papia herba Pinula/vñ von Elsessern Bilsen krut/das selb halt ouch Auicēna in. ii. Canonis.

Ciminū/als Ciminū vsuale/ dz ist gemeiner Cimin/den die Tütschen nennē pfeffer kümel/oder Römisch kümel/ oder linsen kümel/oder Venedischē kümel/ist ein somen eins kruts dz in grosser menge wechßt/vnd würt nit gefelschet von seiner genūge wegen/vñ man behalt es. v. iar. Auicēna im andn Canonis spricht. Ciminū/ein ands ist Carmenū / vñ ein ands Persicū/vnd ein anders Emium/ vñ ein anders Nabaicū. Aber ciminum carmenū ist schwartzfar/Ciminū Persicum glebfar/vnd Persicum ist stercker/ Aber Ciminū Nabaicū ist das mā fint in andern landen vñ orten. Serapio im capitel von Cimino vß der lere Galieni spricht/das vß dem etlicher sy domestica das ist heimsch. Etlicher agreste/als der wild. Etlicher zam/der ist vnß zebruchē.

Cardamus nach Galieno im. vii. de simplicibus ist Nasturciū/ Das selbig spricht ouch Gilbertus an der selbē stat. Wañ Cardamomū ist ein anders/es ist Cardemumel/der gestalt zwo seint/groß vnd clein. Aber so man schreibet Cardamomū/nach der ler Lumē minus/so ist es Cardamomū mains/das wer Grana paradisi.

Sileris Montani/was das ist hastu kurtzlich oben gehört.ē

Thesapi nach dem glosierer Plateario vber den Antidotariū Nicolai/ist es semen Sinapis / dz do ist gemeiner senff. Aber Lumen minus spricht es sy wysser senff / das doch nit also ist.

Sinonū nach Plateario vber den Antidotariū/vñ Sinon fm Januēsem ist Petrosilinū agreste/vñ Petrosilinū fm Matheū siluaticū/im cap. von Apium ist petrosolinū Macedonicū. Vñ ob das also ist/dz petrosolinū agreste sy petrosolinū Macedonicū/Sprich ich das es ist Olixatrū / vñ der zusamē setzer (das ist Nicolaus) spricht Alexandrū/ oder Olixatrū. i. petrosilinū Macedonicū. Vnd also setzen es die ietzigen. Aber Lumē minus hat Petrosilinū/das ist gemeiner peterly/weliches falsch ist/wañ Sinonum ist grosser oder wilder peterly/ vnnd sein som ist der artzeny bequem.

Micon nach dem zusamē setzer ist es semen papaueris albi / Aber secundū Lumen minus ist es semen papaueris nigri/welichs falsch ist/wañ micon ist papauer. Vñ wañ mā findt papauer in eim recept on ein zůsatz/ sol vstanden werdē papauer albū/ wyß Magsot.

Leuisticū by Auicenna im andern canonis ist geheissen Cheisim. Vñ nach etlichen (als Diascorides spricht) ist es geheissen Ligusticum. Aber oben in disem Electuario ist gesagt wordē/ dz mā findt vil beschreibūg in die do nit kumpt Leuisticuz. Aber am end obē da er hat gesagt von Orobi lentisci/sol mā sprechē Orobi/ vñ leuistici das besser wer nach meinūg Lumē maius/aber nach myner meinūg nit. Wañ mā sol sprechen Orobi lentisci/ dz seint die ber von dē boum Lētisci/ als von dē Meld boum. Oder Orobū lentiscē dz do seint die wicken wie Linsen. Od solt aber sein Orobū leuci/welichs seint wyß wicken/dz die warheit ist. Aber nach dem zamēsetzer ist es Laca/dz do kümerlichen ist/wañ Orobi für alles vergifft ir eigenschafft/mag genūmen werdē orobi leuci wyß wickē/das seint die wyssen kichern. Od orobi lentisci/die ber vō dē meldboū/ weliche ouch gůt seind für vergifft.

Apii Epff somē vnß wol bekant. Vnd wañ Apii stot on ein zůsatz/sol mā vston allein den Epff somē der vnß gemein ist.

Rape seint gemein rüben/vnß wolbekant/vñ so mā Rape allein fint in eim recept/sol verstanden werden der Rübsomen/vnd nit das krut /noch die wurtzel/ wañ allein der somē yngat Tyriac / oder Metridat/als die autores darvō sagen.

Semē vrtice/dz seint die gemeinē langen rotē nesseln vnß wolbekāt/vñ so die blůet abfallen wil /so werde sie genōmen

vnd gedort/vnd den somen dar von ge/
scheiden im anfang des Herbsts.

Illaseos das ist Bardana/ oder aber Lappago maior presonaci/welichs do ist die grossen klettē oder letschen / deß somē oder wurtzel man in die artzeny bruchen doch der somen aller bequemst ist.

Cassanus nach dem setzer ist es panis porcinus. Gilbertus spricht Ciclaminis .i. Cassami/ vn̄ also ist es/wan̄ warumb Cassamus/Panis porcinus/ vnd Cicla men seint eins/vnd ist geheissen vō Me sue Malū terre/vnd von etlichen Butor Marie. By den Römern heißt man es Tuber terre/sein wurtzel ist dem branch bequem in der artzeny.

Cathartica ist rasur cornu cerui/vnd nach dem setzer / Gilbertus spricht Ca/ thartice/oder Canarchi/ dz ist cornu cer/ ui/geschabt Hirtz horn.

Zucocharie/ nach dem vorgenantē le/ rer ist es die/ blūm Agni casti. Circa in/ stans spricht/Agnus castus ist ein stude oder ein boum/des bletter der artzeny be quē seint/vn̄ sein blūm nit/ oder die wur tzel. Aber die blūmen heißt man Agnus castus von der gemein. Aber von etlichē salices Marine/Mör weiden. Dz kraut heisset ouch agnus castus/ vn̄ wo mā es schlechtlich in eim recept findet Agnus castus/sol man verston die blūmē. Agnus castus findt man zu allen zeiten an was serigen stetten. Die blūmen samelt man im Glentzē vn̄ im herbst/ vn̄ man mag sie behalten ein iar vn̄ nit lenger. Item der grūn ist besser dan̄ der dürr.

Balsam ist oben gnūgsamlich erclert Aber dz sein so wenig in vnsern landē ge fundē würt/habē die autores zusamē ge/ setzt wie man etlich balsam distillierē sol an stat des oben gemeldten balsamus.

Malabatrū .i. foliū Indū/von dem ich ouch oben geschribē hab/vn̄ seind nit fo/ lii Gariofili als etlich gloubent. Aber an ir stat würt genōmen (als Galienus in dem .vii. de simplicibus spricht) Mala/ batrū foliū .i. foliū Indū/gleichet dē spi/ ca in der krafft. Aber Diascorides macht von in zwei capitel. Eins das anfocht fo lium/oder folia / das seind krüter die in India wachsen/an füchten vnd wassert gen enden. Vnd man samlet diß krut we lich ob den wassern schwympt / vn̄ dz ist das best foliū weliches leicht ist vn̄ wyß lecht/zehe vnd süß geruchs.

Coloquintida nach Me

sue ist das/das die von Persia nēnent cu curbitā deserti / ein Kürbß der wiltniß/ Ouch heisset mā sie fel terre / darum̄ das in allem seinem vmb kreiß do es wechset die krüter döter/vn̄ ist inen wie ein gifft. Aber in der warheit so züchtt mā es ietzo ouch in vnsern landen / vn̄ wenig krafft haben/darumb sie das selbig nit thūnd. Mesue spricht Coloquintida/ vnnd dar nach spricht er an statt Coloquintide sol genōmen werden trocisci Alhandahal. Vnd also an allen enden da man nimpt Coloquintidā/wer gūt das man dar für neme trociscos Alhandahal. Ob aber die Coloquintida genōmen würd/ sol sie grob vnd nit subtyl gestossen vnd gepul nert sein. Mesue in seinem capitel spricht vß der lere des suns Zezar. Es ist nit not das man sie vast stoß/wan̄ warum̄/ die läst seiner stossung schnyt die weg vn̄ die adern. Der sun Serapionis der spricht. Es ist nit not das man kum vff sein hin derste pulnerisierūg/anders es macht die derm blaterecht. Mesue spricht auß der ler des suns Serapionis/ das man kum vff sein erste stossung/Als spricht Sera pio in dem capitel von Coloquintida/ dz man sie nit vast sol stossen / vff das sich das pulner nit an die derm henck/vn̄ die blaterecht mach als ich vorgesagt habe. Item Mesue spricht/wan̄ sie vff das al ler hinderst gestossen/so würd ir gebroch en die krafft von der vermischung seiner behilff/vnd durchget die end der derme/ on yntruck des schadēs in ir/vn̄ vileicht in denē do nit ein vbermässigkeit seines teils grob entpfundē würt von dem an hangen in den wegen/ vnd in wickelūge der Apostemen/vnd in der vlcerierung/ vnd ob dz nit wer/mūß ich ein ding spre chen/Coloquintida wie klein dz gestosse

würt so es in ein feüchte statt kumpt/ vil grösser es würt durch syn kleine wie rein das gestossen ist.

Ozimū.i.ozimū gariossilatū/ eins andn namen Alfelengemisch/ vn̄ von den Tütschen Basilien. Vnd Johānes Anglicus hat im syrup digestinū Ozimū/ vn̄ Basiliconē/ weliche beide eins ist/ vn̄ ist doch ein vndscheit/ wan̄ warum̄ / da stat Ozimum/ soll verstanden werdē den somen/ Vnd wan̄ do stat Basilicon/ sol verstanden werden die bletter vn̄ nit den somen Der Basiliē seind zwo gestalt/ groß/ vn̄ klein/ oder kruß/ weliche genāt würt Ozimum gariofilatū/ darum̄ das sie ein edelen geschmack hat wie Negelin / vnd ist ouch die best. Vnd wan̄ stat Ozimū oder Basilicon on ein zůsatz/ so sol verstandē werdē Ozimū gariossilatū.

Anagodon nach dem setzer ist es sumac / das selbig spricht ouch Gilbertus. Aber ettlich andere sprechent es sy roß syriacus/ das wer Papeln blůt. Aber hie sol verstanden werden sumac.

Folium aquaticū von dez by den Autoribus kein Capitel funden würt vnder disem namen. Doch war ist/ nach etlichen ist foliū aquaticū folium agreste. Vnd ob es also ist/ so macht Diascorides von inen ein capitel vnder dem namen folii agreste/ das seind zwei geschlecht/ masculus/ vn̄ femina/ vnd wechßt an steinechtē enden/ als Brion ist mieß/ oder moß/ vnd herba Epatica. Aber ein ander krut das da wechßt vff den stenē/ vn̄ gar grüne bletter als Oliuen/ vn̄ ein mirwē vn̄ kurtzē stengel/ ein mirwe wurtzelen/ vn̄ ein weisse blům/ vnd klein als Micon/ dz ist papauer. Vnd man findet foliū aquaticū in der lantschafft Pani/ Vnd in disen landē mit solichen bletterē schwymen vff dem wasser. Aber oben in der vßlegung von foliis Indi / am.viii. blat hab ich von zweien gestalten geschriben. Eine die do wechßt vff dem wasser Die ander vff dem land/ die soltu v̄ston für foliū aquaticū/ vnd malabatrū.

Cartamus Arabisch kriechisch Gincus/ oder Cincu/ in latinischer zungen Crocus Ortulanus/ Von den Tütschen wilder Saffron/ darmit man pfligt zu ferben seyden vn̄ schechter. Es sein ouch ettlich die sprechen Hermodactili wild saffron/ das falsch ist / dan̄ der wild saffron ist vnß allen bekant. Vnd wan̄ do stat Cartami oder Cartamus/ so sol verstanden werden der somen / vn̄ nit das krut noch die blům.

Alle andere simplicia weliche yngon seint den Metridat / vß der lere Nicolai/ hab ich obē vor erclert/ vn̄ wil fürbas gon zu offenbarē die simplicia wolche yngont trociscos Andaracaron.

Corticis radicis Darsesahan.i.Aspalii/ dz ist arboris granati silnestris/ weliche frucht genāt ist Bel/ vn̄ von den Tütschen surach/ oder Erbsal/ das vns allen wol bekandt ist. Vnd die rind von der wurtzelē von etlichē bugie Vn̄ der boum heiß Berberis. Die bewerūg der beschreibung trociscorū Andaracaron/ die ouch in den Tyriac kumpt/ ist zum erstē zemerckē dz diß beschrybūge würt gesetzt durch Rasim am.viii. capi. Das bedunckt micht/ spricht der meister sctūs de Ardoyne in libro de veneno/ die gruntlichst vn̄ warhafftigst beschreibūg Andromachi. Doch ist ein wenig vnderscheid als ich gesetzt hab/ Wan̄ stat. ℞. Corticis Darsesahā / od̄ Aspalii / Rasis setzt allein Darsesahā/ aber es sol v̄stan den werdē radicis aspalii. Aber iohānes serapio/ Auicēna/ vnd Andromachus in beschreibūg trociscorū setzē für darsesahā die rindē radicis darsesahā. Darumb so die rindē krefftiger seint wan̄ dz holtz des boums hab ich sie gesetzt. Aber alle weisen nit gleich sagē von bereitūg trocisco. Andaracarō/ doch nicht von Rasi gond hab ich sein modū behaltē. Es stat ouch in diser beschreibūg ℞ flores cotule albe/ würt genāt vō Galieno Amaracus/ das Achauen. Aber vō Andromacho würt gesetzt Alacheen alba.i. Achauen alba. Vn̄ von Albucasi würt gesetzt Flores Cotule .i.vehnē albe. Vn̄ vō Auicēna emericie

das ist alachen alba. In der andern be
schreibung würt gesetzt Achoen. In der
dritten Alachoen alba. Aber von Hali
abbate in regali dispositione / da er dise
trociscos nent Sya coralli / würt gesetzt
achauen albe. Vß disen allen lerñ würt
erfundẽ dz in disen trociscen Andaracarõ
würt genõmen flos cotule albe / dz doch
alles ein ding ist / Amaracus / achauen /
vehnen / alachonen / emerickien / flos co/
tule albe / vnd das cotule nit sy gescheidẽ
von achauen / als Jannensis meint das
Cõstantinus geirret hab do er meinet dz
achauen sey matricaria vnd nit cotule.
Zu welicher clarlicher warheit ist zu mer
cken das Diascorides de simplicibus de
Partemon / Leucatemon / marachon / dz
ist achauen / spricht das es hab bleterr ge
leich dem coriander / vñ gering vmb wiß
blůmen / gelbfar / vnd bitter / vnd sein tu
gent ist heiß / Item das getruncken mit
oximel / benimpt fleugma colerã / wie epi
thimũ. Harumb Jannensis ist zu sagẽ
bewegt / partemon / amaracũ / oder acha
uen sy nicht cotula / wañ das hab bletter
wie Coriander / wil doch das es sy matri/
caria. Galienus im sechßten de simplici
bus spricht / Amaracũ sey heiß vnd hitzi/
ger tugend / vnd alle flüß trücknẽ. Aber
im capitel de Butalino / oder oculo Bo/
uino. i. cotula spricht er dz es also genãt
sy / von den blůmen die da geleich sehen
wie ein rinds ouge / aber an der farb wie
Antimidi / vnd Camomille. Es ist aber
vast grosser vñ scherpffer dañ Camillen
Vnd darumb dyaforeticũ das es heilet
die herte in ceratis. Vnd diß letst capitel
Galieni ist gecorrigiert mit Diascoride /
wie wol er im vil mer tugent setzt. Aber
Serapio im capitel de bihar. i. cotula cõ
cordiert gantz mit Galieno vnd Diasco
ride / on allein da er setzt es hab bletter ge
leich dem coriander. Serapio spricht / es
hab ein weichen vñ leichten stengel / vñ
bletter wie Maratrũ / dz ist fenchel. Ra/
sis spricht ouch nach meinung Galieni /
vnd Diascoridis das es sy heiß im drittẽ
vnd trucken im andern. Spricht ouch dz
sein natur sy suptylen die grossen humo
res / vñ sein safft genõmẽ mit wein retzit
menstruum / vnd das ist von der weisse.
Aber cotula maior vñ rubea subiliert hu
mores. Auicẽna im andñ canonis spricht
das eine ist weiß / die ander gel. Aber die
weiß sy stercker / vñ hat ein cleinern sten
gel dañ die gel / vff dem stengel sein weis
se blůmẽ gleich dem Maratro / scharpffs
geruchs vñ geschmacks / vñ ist heiß am
dritten / vñ trucken am andñ. In tugẽt
cõcordiert er mit Diascoride vnd Galie
no im capitel de Bihar spricht er / Bihar
sy das / welichs genãt würt Keusez. i. ocu
lus vacce. Sein roß ist gelfar / rot in der
mittel / vnd gröber dañ camillen / heiß in
dem andñ grad / vnd trucken am ersten.
Hali abbas in regali dispositione / capi.
de Floribus spricht das die blům achaue
sy heiß vnd trucken am andñ grad / vnd
starcker wirckung / vnd mit irem wesen
verglycht der Camillen / on das es sterck
er ist in der wirckung / vnd ist gůt Asmat
ticis et Melãcolicis. Cõstantinus spricht
ouch also / vñ cõcordiert mit Diascoride /
vnd Galieno / vß welichẽ allen ist zu ver
merckẽ das zweierley cotula ist. Eins ist
weiß vñ hat ouch weiß blůmen / im vmb
kreiß vnd inwendig gel als honig / vñ dz
ist die mã nent fetida von irẽ gschmack
Vnd wie wol Jannensis von diser mei
net / das es matricaria sy / die doch genãt
mag werdẽ cotula von fetida / vñ ist vast
gleich wañ Matricaria hat bletter glych
dem Coriander. Als Diascorides sagt dz
Cotula haben sy / vnd ouch mer / des die
weisen kein sunder capitel setzen von der
Matricaria / so es doch sy ein gmein vñ
wol erkant krut. Doch etlich sagen es sey
ein theil Arthimesia / als ich gelaub. Die
ander ist Cotula citrina / die hat gele blů
men vmb sich / vñ in der mitte röt. Zum
andern ist zu merckẽ das in den trociscis
Andaracaron obgesagt sy die blům cotu
le fetide / wan die ist weisser vmb sich dañ
Matricaria / vñ ist ouch grösser / darumb
würt sie baß vergleicht dem stier. Auch
vß der vrsach / dañ zů Venedig braucht
man sich der fetida / welchs da ist stinckẽ
kröten krut. Galamus Aromaticus / als

da spricht Serapio vß ð lere Diascoridis weßet in India/vnd die beste von deren ist/die da hat ein farb Jacinctus/vñ hat knoden/vnd wan mã das stosset/so ist es fahssecht oð zassereсht/ vñ sein ror ist fol einß dings das da geleich ist einß spinen webs/des farb weiß ist vnd zehe/vñ sein geschmack (als Galienus schreibet) ist scharpff mit ein wenig beißung. Aber Diascorides machet von dem Calmus zwey capitel. das ein von dem Calamo aromatico der da in India weßet/der best ist ð/der in der farb rot/vnd mit dicken knodẽ vñ das ist der zů vnß bracht würt zů vnserẽ gebruch. Das ander capitel machet er võ Calamo agrestis/das ist wilder calmus/võ der selbig erscheint das es sy ein gestalt des grasses / als das offenbar ist durch Serapionẽ/im capitel de Gramine/das ist von gemeinẽ graß/vñ das ist ein vergifftig krut den dieren. wan warumb Diascorides spricht/Calamus agrestis ist grosser von allen abbaceotis/ wã den selbigẽ die dierer essent/so bringent er in den dot bald/vñ nemlich der da weßet neben den wegen Babilonia.

Rauedseni das ist Reubarbara.

Mesue im capitel spricht/die erwellung vß den gestaltẽ Reubarbara ist Raued ist einß das da weßet in India/vnd ist Raued seni/vnd ist Raued barbarum/vnd ist Raued durchium. vñ raued seni ist das best. vnd ich glaub das raued seni waßet im land Senis. vñ raued barbaria waßet in Barbaria. vñ raued durchea waßet in der Durckey. vnd ist raued indi/waßet in India. Vnd darumb das best ist/darumb würt es vß gedruckt mit dem wort seni/vnd ist doch nit ander geschlecht wã Reubarbara/doch einß besser wan das ander. Aber Isidorus spricht võ Reubarbara oder Reupunticũ/doch nit recht/das da neben den Dũnaw vff den Barbarischen ertreich/ das da by Punticũ gesamelt würt/ist geheissen Reu. aber die wurtzel barbariũ/kriechisch schier als ein barbarische wurtzel. vnd Reupunticũ schier als ein wurtzel/ als ein Puntische wurtzel. Mesue lobet das/das dar mer ist schwartz/gleich schwartzfar/vnd sich neiget zů rötte. Vnd das da ist saffronfarb/ist gefelst in dẽ selbigen landẽ. mã nympt sie also gantz/als sie ist ein grosse meng/vnd sengt sie in wasser. v. dag lang/vnnd mã lasset das selbig wasser ab riechen/vñ machet dar von Trociscen. vnd die selbigen seint küniglich artzny/vñ die Reubarbara würt wider gedruckt vnd verkaufft also das es ist das da ietzunt verlorn hat die sel vnd sein kraft/vñ ist wie ein dotter mensch. Vnd das selbig in dem da nit ist felschung gebrucht/ist seltzam. vñ hat ein farb wie rechter soffron. vnnd das gefelst wie ein geller saffron/vñ ein widerwertig farb/vnd man mags behalten dry iar in psilium oder in hirse.

Xilocasie das ist lignũ casie/

von dem ich vor vnd oben geschryben hab Spice indi das ist Spicanardi/ võ dem hon ich vor gemeldt vñ geschrybẽ. ꝛc Also hab ich erclert welch simplicia noch zů ercleren sein gewesen in Trocisci andaracon/vnd wil fürbas gon zů erclern wel noch zů ercleren seint in Crocisci cakion oder cochion.

Passularum rubearũ enucleatarum/

vil von dẽ zůschreiben/ gantz nit not ist/wã allein das es die cleinẽ mer dribel seint/die man nent Resinlin/ vnd kein stein in yn haben sein / iedermã wol bekant.

Blacte bisancie. seint deken

der ostern als vil als schnecken/ seint gleich wie clogen/vnnd durch des willen werden sie geheissen Vngula aromatica .i. wol riechen clogen/die weissen vñ wol schmeckẽ seint die beste. Diascorides heisset sie Purpuram marinam/vñ heissent sie Blacte bisancie/ darum̃ geheissen werdẽ Blacta/das sy schier seint als ein blůt stremlin. Ettlich heissentz Vngula aromatica.

Alle ander simplicia han

ich dir geoffenbart in der vorgenantẽ/die da yn gond dyse Trocisci kion/ vnnd wil

fürbas ercleren alle simplicia/wel ingond
in Trocisci dya coralli/wellich ich vor nit
erclert hab.rc.

Coralli nach Auicennã
seint dry gestalt/ als rot vnd weiß vnnd
schwartz. Diascorides Coralli den vil heis
sen seint Nichedendron/ist ein bōm in dē
grund des mers. welchen boum so mā in
vß rouffe/so er den lufft ergryfft/so würt
er schwer. aber sein weßet vil in den füeri-
gen bergē Cecilia pachino genāt. vñ der
ist zů erwellen. Der da ist in Coccineus/
das ist rot als ein rot syd. dar nach ist die
weiß. vñ die schwartz ist die schnōdist. vñ
wan da stot Coralli on ein zůsatz/sol geno
men werdē die rote/darumb dz sie die best
ist. Offt vñ dick werden die kauffleüt bedro
gen in der weise/dz mā in gibt zů kauffen
rot corallen die gebrant seint/das sie wyß
werdent/das erkant würt am bruch in d
mirbe gegen den anderen weissen.

Mirre von dem solt ich
oben erclert hon in Tyriaca Galieni. So
aber diß nit geschehen ist/wil ich das hie
ercleren in Trocisci dya coralli. Mirra la
tinisch kriechisch Smirna arabisch Hec
oder Achantus. vñ ist gūmi einß bōmes
waßende in India. So er behowen würt
so flüßet dar vß ein gūmi/von hitz d son
nen würt es hert vñ dürre. vñ d best mir
re ist d/der ein wenig rotfar vñ bitter ist.

Papauer der gestalt dry
seint/weiß/weißgra/vñ schwartz. als ich
dir oben erclert hab in Opium. Vnd wan
stot Papauer on ein zůsatz in eim recept/
sol verstanden werden den somen von dē
weissen.rc.

Amomi das ist ein clein
schwartzfar sōmlin das man bringet von
Orient. Serapio im capitel von Amomi
spricht. Amomi.i.pes colūbi/vñ ist Amo-
mū. Mich wundert diser wort Serapio-
nis/wan warumb in dise Trocisci komen
Amomi vñ pes columbinus/darūb seint
sie nit einß. War ist es das Pes columbi
ist in fier gestaltē/d einß geheissen mag
sein/das es Amomū mag sein. Aber pes
columbinus nach Serapionem ist Amo
mum. Doch nach d meinung den ietzun-
digē/ist es ein krut das da hat clein rund
bletlin/gedeilt in groß vñ clein schlitzlin/
sein stengel seint subtil/bleich/rotfar/ die
da haben seltten knōpff. Von den en seint
zweyfeltig bleter/vñ dry oder fier od funff
somen in iren mittē gesamelt/ als ein na
del das selbig weßet by vnß an den wegē
vnd mattē. Auerois im funfften Colliget
spricht/Elnegat.i.pes colūbinus/ist fier
erley gestalt/vnd seint wenig vnderscheit
ein von der anderen.

Also hab ich nun erclert
vñ geoffenbart alle Composita vñ simpli
cia/welch yngon seint Tyriacum Andro-
machi/ Galieni/ Metridati / Auicenne.
Metridat vß der lere Nicolai/ Trocisci
Alinadaracaron/Trocisci cokion/vñ Tro
cisci dya coralli. Got hab lob vnd wil für
bas gon was nutz vñ gůtheit entspringt/
vnd war zů gůt seint/vnd wie man bru-
chen vnd niessen mag/vñ sol die vorgenā
ten Tyriack vnd Metridat.rc.

War zů nutz vnd gůt ist
der Tyriack vñ Metridat/vñ besund für
vgifft/als vō dē gelertē geschribē ist/seint
gemeinlich dry. Welcher erst ist das sy an
sich ziehē die gifft od gifftigē ding. vō wel
cher anziehung/ dz hertz vñ ander glyder
von ir irrungē behiet werden. Der ander
ist das Tyriack vnd Metridat die an sich
gezogen/vergiffte verzeren vñ vertreibē.
Das drit ist das sy es dan vō leibe treiben
zů wellen dryen wegen bewegung/ ist zů
wüssen das vß der meinung d wysen/als
Serapio vom Tyriack sagende/vñ Aui
cenna am funfftē/vñ sunst an vil orten/
da sie sagē dry vrsach/vß welhen die zwen
also wircken seint. Zum erstē von ir ey
gentschafft vñ natur/so da entspringt vō
krafft d stück so dar zů komen. Zum ande
ren vō oberstē influß heimlich daryn ver
borgē in irer substantz/so sie entpfangē ha
ben von dē hymel. Zum drittē vß d einhel
ligen cōplexion/so sie alle habē wider die
vergifft vñ ir iedes stück/so dar zů kumpt
besund har vff ist zů merckē das sie hitzig

seint/vñ darumb ziehen sie an sich die vergifft vnd vertreiben vnd verzeren die/vñ stercke͂ vß yren dugente͂ das hertz vñ ander glyder/so sie geschwecht werden von der vergifft/dar vß dan die vßtreibung geschicht so die glider starck vnd nit lychtlich an nement.

Wie aber der Tyriack vñ Metridat stercke͂ sein so sie heiß seint/am andern hab ich in myñen besunderen fragen gesetzt. Wan alle lobliche dugent des Tyriacks vnd Metridatz/geschicht mer von ir eigentschafft wa͂ von der complex. aber im zů ziehen die vergifft vnd die zů verzeren vnd vß treiben/ir eigentschafft vermengt von der cōplex har vß von yñ selb stercken sy/vnd von der complex temperiern sie die complex. Als Auicen͂a setzt in den beschreibungen die da stercken/da er sagt Sie medicin so confortier/ist ein te͂perierung der complex. Aber die complex des Tyriacks vnd Metridatz ist heiß vñ drucken/darumb operiert sie wider die Vigende die ir wider seint/vñ te͂periert die

Warumb aber der Tyriac vnd Metridat werden mit cleine͂ gewicht geben seint zwo. Die ist wan ir beder natur ist von denen die aller meist das hertz frouwen/har vmb so man sein vil geben möcht ein grosse resolutz werden der geist vnd dar nach der dot. Als von ynemung saffron aurum. iii. als Auicenna sagt am anderen Canon. harumb vß solcher erfarung so vber starck der natur were sol ma͂ sich hieten. Die ander als Galienus setzt vnd Serapio von den medicinen/so entledigen vnd behieten/als der Tyriack vñ Metridat seint von natur vß ir duge͂t/so zů samen bracht ist vom influß haben/dz sy als ein dritman oder mitteler seint/zwischen des menschen leib vnd dem gifft/vñ verrichten den krieg. har vmb ist nit not das man sein vil gebe den gesunden wan den krancken so vergifft seint. wan so sie nit schedlichs finden/gryffen sie dz gůt an so ma͂ sein zů vil brucher/als ouch die Lapatina thůnt/so sie nit füchtigkeit finden ynen zů geeignet. Vnd das wircken die zwey Tyriack vñ Metridat allein vß yre͂ zůsamen setzunge͂. har vmb spricht Auerrois vnd Hali abbas/den gesunde͂ vast schedlich sy der Tyriack vnd Metridat also so sie für vergift genome͂ würt. nit merken was Andromachus/Galienus/Auicenna/Aneuzoar/vnd vil ander hoch beriempt Philosophi sagen von dem bruch des Tyriacks vnd Metridatz/im regime͂t der gesuntheit. vñ das darum̄ allein thůn vß der wunderbarlichen eigentschafft die sy haben/vnd seint entpfangen von dem obersten influß mit yrer substantz. wa͂ für war die dugent ist vil krefftiger in der behalttung des leibs gesuntheit so man sie gibt in rechtem gewicht/in rechten lande͂ zeit vnd alter. wan das da wider were ein verenderniß der complex/die da geschehe vō denen in bereite͂/dz nit zů gloube͂ ist

Warumb aber der Tyriac vnd Metridat schaden sy den iungen vñ nutz den alte͂/lernet Galienus da er sagt von dem nutz derren/vnd wan wir sie geben wellen als ander artzny so merck/spricher er die stund vnd region in welhen du nemen das Farmacum oder medicin. wa͂ so es som̄er ist vnd aller heissist/so würt d͂ leib schwach. vnnd das hat bedacht Ipocras da er sagt von de͂ vertrossen medicinen/wan das Feber bringt gewonlich die zeit/har vmb denen die vmb zwentzig iar seint die sol hitz seint/sol man nit vil geben/vñ ouch nit dick dise medicinen. das rat ich als denen die ietz im abneme͂ seint yres lebens/den sol man vil vnd dick geben vñ mit wein ynemen/vff das sie dar von gesterckt werden. Aber in den iungen sol man sich gantz hietten dar von/wan die krafft deren ist stercker wan der kinder natur. Vnd thůt bald dötlich schade͂/als ouch ein ampel vol öly/so das liecht klein ist erleschet bald. Vß welhen allen worten Galieni vnd anderen/darumb man sein wenig gibt/wil ich ouch vrsach sage͂/warumb sie schedlich seint den iungen/vnd ist die erst. Sytmal der Tyriack vnd Metridat seint heiß vnd drucken/so man die

den iungen gibt / so verzeren sie als bald gar leichtlich ir füchtigkeit / von wellicher verzerung kumpt dan vß leschung des geists / vñ der angebornen hitz das ist der dot. Zů geleicher weise als so man vil öly gibt eim düchtlin so würt es erdrecket vñ erlischet. Die ander ist das die zwey seint von denen / so aller meist dz hertz frouwen kumpt dz der spiritus so wenig seint bald verzert werden / vnnd ist dan der dot hie. Die dritte so die zwey nicht das mittel deß leibs vnd gifftes / vnd die krafft der starken medicin / als die gifft vßtreibet vbertrifft der iungen krafft werdē so sie mercklichen geschweet. Weitter mer sag ich zwo vrsach warumb der Tyriack vnd Metridat nutz seint den altten. Die erst / so ir complex ist heiß vnd eigentschafft zů sterken vnd erfrouwen. so entzünden sie widd vnd bringen das leben den altten so ynen ir naturlich hitz / mit der wesserigen füchttigkeit / vnd andd mer erstöckt vnd erlescht besunder so man sy ein wenig nympt yn mit gůtem weim / wan sie nit mögent der alter geißt oder naturlich hitz / vmb yrer grobe vnd irdischeit zertrybē noch er weichen oder erlösthen / vnnd nit schaden mögen durch ire mittele dugent die sie haben vnd gescheße ein schadē vß vrsach derren dugent / wer die hilff vß eigētschafft so dar zů gůt wer zů bruchen. Die ander vrsach ist wan der Tyriack vnd Metridat von irer complex seind heiß vnd drucken / vñ zertreiben / verzerren vñ vß derren der alten vberflüssigē füchte / vnd vß ir dugent das sie stercken / treibē sie das böse vß von den alten / vnd stercken vnd krefftigen die natur. Aber beduncket mich gůt zů sagen vnd zů offenbaren etwas weitter zů gon zů der Artzeny / welche gantz behiettē oder wider brechten die krafft des magens / hertzens / hirns / der geist der vernunfft vnnd krefften / vnd ab zücht Pituitā oder Melancoliam vber hand neme / oder d vnlust vnd vrdrutz / da ist sie weit hyn weg zůtreiben vñ zů helffen. Alle artzet on wider rede hont verwilliget / das nichtz heilsamers syhe wan der Tyriack / so zů vffenthaltten vnd stercken alle glider vnd krefftten / so ouch den geisten vnd vernunffte noturfft. Har vmb zů dem aller erdsten zů vor vß des Tyriack sollen wir bruchen ein halb quintlin od ein dritteil eins quintin zwey mal alle woch des Winters vnd Herbstes. Aber im Somer vñ im glentz einist oder ein mal in der wochē wie du wilt gar allein / oder gefalt es dir zů kaltten vnnd zů füchten zeitē / mit ein wenig luterm clarē siessem wein. Aber zů heissen vnd dürren zeitten / vor vß so die natur oder altter heisser ist / mit zwo vntzen oder dryen / roß wasser so der magē lere ist vnd niechterig sechß oder siben stunden vor dem essen / vñ ist der Tyriack nit da das mā sein nit en hat oder mangelt / so geben wir Metridatum. Aber wa wir Tyriacum vnd Metridatum mit einander nemen / so ist sich zů hietten den selbigen dag von allen heissen dingen gentzlich / vñ ist es somer oder glentz / so sol man sich gebruchen kaltter ding. &c.

Metridatū ist gesprochen

ein můter aller ander artzeny / wan es ist gůt wider alle we des haubttes der man vnd frouwen ob es anders von kelten ist / vnd der brust ob es von kelten ist. vnd aller meist den forchtsamen melancolischen den drehen der augen / vnd dē zanwe vnd rachen / vnd allem laster des munds vnd der backen. Ist ouch gůt zů dem fussen d augen vnd allen stetten des munds / als ein plaster vff den schloff geleit / da sich der fluß her aber züchet. Man sol es ouch geben den darmgiechttigē mit wasser dar yn gesotten ist Balaustia. Zů vor vß sol man das geben für vergifft / vnd den ein vnsiniger hundt hat gebissen. Es hilffet ouch vast wol den die die quartanam haben / also das man es in gibt / ob es sie an komet / mit warmē wein da Pigani in gesotten sy / das ist wild ruten. vnd die grob ist ein quintin biß vff zwey. Ein ding můß ich dir sagen von Tyriaca vnd Metridat / ist also aller ire Dosis dz ist ein gewicht / wie vil man eim menschen vff eim mal geben sol / werd gedupliciert vff zwey feltig / wan zwey oder dry mal also vil hie

nigs würt dar zů genomē als man nemē sol. Er ist ouch gůt für den fallendē siech-dagen/ vñ husten/ vñ keichen/ dē blůt spihenden/ den lungen geschwerigen/ vnd allem schmertzen die an des menschen leib seint/ den blůt schissendē komet es zů hilff den die das Parlis hont ist das die beste artzeny. vnd dem schmertzen des hertzen vnd den nieren / vnd ð blosen/ vñ bricht den stein/ vñ bringt dē frouwē ir menstrū vñ nym̄et hyn allē laster ð můter/ dē hēd vñ füß siechtagē/ vñ ist vß ð̄lere Galieni

Nun wil ich dir ouch zei

gen wie lang zeit der Tyriack bleiben sol ee dan das man in vß gibt. Darumb so ist zů wüssen nach Andromachum vnnd Auicennā/ das er ston sol zum minstē vff vi. monet ee dan man in vß gibt. wā warumb so ist er noch kindisch / vnnd wer in vor den. vi. monet brucht / als Gentilis spricht vnd die weisen sagē/ das die nüwē Tyriack vnentpfintlich machē/ vñ schlofericht vmb des Opiūs willen/ das die natur scheidet von den andern/ vnd schickt das durch das deil das da we thůt. Ob gefragt würt wie vil iar der Tyriak wert so sol man sprechen das Auicēna aldo dar vō red vñ spricht/ dz an dem Tyriack seint kintheit/ iūckheit/ gestandēheit. dar nach das alter/ dar nach der dot. wan er ist kindisch biß. vi. monet vergont. Dar nach so fahet er an die iunckheit vñ merung/ biß vff die zeit in der er stot. x. iar in warmer lantschafft. vnd. xx. iar in kalter lātschaft Dar nach so stot er andweders. x. oð. xx. iar. dar nach felt er ab/ oder nach. xx. iarē biß vff. xl. iar. dar nach würt er beroubt oð entblösset vō seiner kraft. vñ würt wie ein Electuariū/ das da ab gefallen ist vō dē geschmack der Tyriacische. vnd ist not das man in geb zů drincken einem der da gebissen ist/ vō dez Tyriack der da frisch ist vnd starck. Vnd den andern geb man zů drincken von dē der da schwecher ist/ vnd seine gab ist von eim halben güldin schwer biß vff einß gülden schwer. Aber gemeinlich helt man das der Tyriack wert in seiner güte. xxx. iar oð xl. dar nach ist er schwach Vñ Metridat wert biß vff xx. oder. xxx. iar.



Fürbas bezwin-

get mich die grosse lieb wyt vnd merer zů schreiben vō dugen vnd krafft/ vnd wie man probiern vnd bewerē sol den waren Tyriacā magnā secūdum Galienum. so dar von schreiben vñ leret Arnold⁹ de villa noua in seinem Antidotario.

t Yriaca magna Galieni/ genāt würt ein herrin in der Artzeny/ vmb viller hilff vnd nutzbarlicher wirckung menschlichē leibe/ ouch genāt Tyriaca Galieni. dan er hat in sol

vß gemacht/nach dem erfunden was vō Andromacho. Wan der Driay hat ein besunder eigentschafft zů vertreiben die vergifft/als ich vor oben gemeldt hab in dē Metridat vnd Tyriack/ vnd die fleugma oder melancolische füchtte vor ab wellich vergifft seint. Villeicht ouch die grobe colerische füchte die von natutlicheit kumpt als Vomitus/erbrechen der gellen Colera oder die griene Colera/ als Prassine so sie gar on Febres seint. Dan er behüt vnnd entlediget mit grosser gewalt/ darumb dz er besser ist wan alle ander Artzeny für alle vergifft. Behüt vnd erlöset ouch der gesunden menschen leib in gesuntheit zů behaltē. Welchen sunst zů fillē schwere siechtagen / vor ab Decrepitorum secundario senum cachohimorū/ als so die altten mit müe vnd arbeit leben seint/ vn̄ die naturlich Colera nutzt er/vnnd macht wider lebendig die blöde dowung vß kelten/ vnd nutzet die menschen welch mit müwe vn̄ arbeit leben genant Cachohimiam / von vberiger füchtte/die verzert er vnd weret ire fluß.darumb das er stercket vnd krefftiget die principalischen als die edelsten glyder/hertz/leber/magen/vnd das hirn Im ist ouch kein ander Artzeny nit gleich die also der menschlichen complexion gewillig vn̄ vnderdenig ist. Vnd ir nutzung mit frölich machen zů stercken das hertz durch abnemung des drürens Vn̄ behalt ouch des hertzen gesuntheit.vnd wan mā in brucheт so sichert er von des pestilentzischen siechttagen. Versterckeт die krafft des hertzen/vnnd lengert das leben. Die leib die vsser der geburt v'letzt seint in kelt vnd füchte. Vnd vor ab denen ir geordenten glider schwach seint/vnd dar von erwaßen giffrige füchte/ bruchen in billich das sie nit in grosserē val komen/als Paralisim der schlagk/Tremore zittern/Apoplexia der gehe dot/Epilepsiam sant Veltins siechtagen/Sincopim geschwinden vnd Artheticam gesiecht der gleich.

Diß Driay in gab die man Dosim nenet werd gemert oder gemiñert nach manigfaltigkeit der siechtē/mit schwere einß Lupini das ist einer fickbonē als ein scrupulus/biß zů Dragma vnum/ et Semis das ist biß vff fünffthalb fickbonē schwer nach der bößheit grosse oder cleine der vergifft. Vnd ouch nach derren ferre des geletzten glids.vnd nach der zeit complexion vnd region der sein confection ynnimpt. Ouch nach seinē alter so er gemacht ist.

Also wan er gemacht ist inerthalb.iiii.monet/so wirkt er durch die krafft der Simplicia welch daryn vermist seint/derren iedes für sich selbs wirken ist/dan ist erweren in seiner gůttheit biß vff. viii. iar in einer heissen region. Aber biß vß.xv.iar in einer kaltē. Aber in einer getemperiertē biß vff.xiiii. Aber die ietzundigen sagē von.xx.biß vff.xxx. oder.xl. Also im anfang seiner machūg als man in vß geben sol vber.vi. monet/ ist er weren biß.xx.iar in einer heissen region. Vnd biß vff.xxx.in einer getemperierten. Aber in einer kaltten biß vff.xl. iar. Dar nach so nimpt sein krafft ab biß vff.lx.iar. Das magstu also beweren wā er sein krafft verlorē het. Wan mā einem gibt ein soluierende artzny/als scamonea od' vomitus/oder weiß Nieß wurtz/ ee dā das sie anfahet zů wircken/ gib im driay zweyer fickbonen schwer/ so stillet er bald die wirkūg d' im gab des solutiuū. Od' wā mā einē hunt oder and' thier gibt ein quintin Opium oder ein ader dötlich artzeny/ vnd man im dan gibt driay vnd dz thier nit stirbt/so ist es noch gůt vnd gerecht.

Geleicher weise setzet Serapio dry proben/wie man den Tyriack beweren sol ob er noch gůt vnnd gerecht ist/ spricht also. Dir ist wol möglich das du beweresт den hohen als den besten driay/welcher in kurtzer zeit gemacht ist/vor dem der in langezeit gemacht ist/ist also zů verston. Wellicher zů vil alt oder zů blöd vn̄ schwach ist mag die bewerung nit wol lyden. Vnd würt in dryerley maß bewerет/ob er gůtt vn̄ gerecht/vnd nit veralt od' verdorbē ist.

Die erst prob wan du driackers ingibst einem menschen der vor ein dranck yngenomen het von einer Solutiua oder Vomitiua/als da ist Ellebori albi oder Sca

monee oder ein ander Artzeny simplex od
composita/vnd dar nach dem selbē men/
schen yn gibest in einem dranck/einer fick
bonen groß triackers/das ist einß halbē
güldin schwer/wircket dan die Medicin
oder Solutiua nit/soltu wüssen das der
Driax güt ist. Solniert sie aber/so ist ð
Driax schwach vnd blöd.

Die anð bewerung ist die/mit welcher
Galienus den Driax probiert vñ bewert
hat. Nym ein wilden han der nit im huß
gezogen ist/einß druckenen leibs. welcher
einß anderen nomen genāt würt ein Va-
sant/reiß oð beweg etlich vergifftig dier
das sie in beissen/vnd gib im dan Driax
in einem dranck vor oder nach dem er ge/
bissen würt/vñ kumpt er dā lebendig dar
von/so wüß das der Driax güt ist. Stir/
bet er/so wüß das der Driackers böß vñ
schwach/vnd kein wirckung haben ist.

Die dritte prob vnnd bewerung ist/da
mit etliche Artzet vnd Doctores Driack/
ers probieren vñ beweren/so er noch iung
oder nahe by der zeit seiner machung ist/
Ist das sie nemen ein döttende Artzeny/
oder Opium/oder ein ander/vnd gebens
einem han oder hund zü drincken/oder ei
nem anderē thier. Dar nach geben sie im
Driackers yn in einem dranck/dā erkent
man erst sein güte durch des giffres böß-
heit. Von ð zeit wan mā driax ynnemē sol
driax vō den. vi. monet so er gemacht ist/
heisset er iūg/biß vff. xii. iarē. Aber etlich
bruchen dē driax wā er noch in ð nahē zeit
also dz er starck in seiner wirckūg ist/ vñ
gebē in im funfftē vnd achten iar/vor ab
denē die gestochē seind vō gifftigen thierē
vñ die starck döttēde dranck gedruncke ha
ben/dan die zü fellen der boßheit der ver
gifftigung bedarff starcke Artzeny. Wan
ein Natter schlang oder wietender hundt
oder ein ander vergifft thier einē gebissen
het/oder einen vergiftigen dranck gedrun
ken het/sol der noch in nüwen vnd frischē
gemacht ist. Aber wider die andern thier
vnd gewürm ist der driax güt wan er alt
ist/dan die durffen nit die starcke vñ gan
tze krafft des driackers. wā der driax würt
frisch vnd nuw/genant von seiner mach-
ung biß vff. iii. iar/vnd alt biß vff. xxx.
iar. Aber nach der selben zeit so wircket er
gar nit/oder hat aber ein blöde vñ schwa
che wirckung/als Serapio spricht. Ar/
noldus de villa noua spricht/welcher disē
driax ie vber den fierden dag drincket/vñ
nutzet ein halb quītin im winter mit lau-
wem wasser ee dan er isset/der ist sicher
vor dem fulen Febres/vnnd vor Epilen/
tiam die fallende sucht/vñ Colica das kri
men im buch. Vnd sein glider werden im
alle gesunt/wan er hindert den alter vnd
die growheit der har das vor altten iaren
kumpt/als von etlichen zü fellen. Wer
des driax drincket vber iar allen dag. xvi.
gersten kornner schwer/also wan er ge-
temperiert ist mit kaltē wasser/der würt
nit geschediget vō eines thieres gifft. Im
schar ouch kein dötlich artzny ob er schön
die pestilentz gewen/so engot er ir oder al
ler vergifft die er in sich genomen hat/als
Opiū/Cantarides/Jusquiami/Mandra
gore/Cicuta/Nux methel/ vnd schedlich
vergifftig schwam gessen het/oð Napel-
lus/Sanguis/Menstrū/vñ den vergiff
tigen rouch der Alchemistē Vnd ð gleichē
sol mā im dry dag/allen dag gebē ein quin
tin mit minerung des gewichtz allen dag/
das versta also/dz du im gebest den ersten
dag ein quintin/den anderen. ii. deil einß
quintin. dē drittē dag ein dritteil eins quin
tin mit einer kochūg des weinß daryn ge-
sottē ist weisser Diptā/Mintz vñ Enciā
mit einer schlechtē solutinū/vßgenomen
dz blüt vō eim stier vñ lebendigē quecksil-
ber dz nit gesublimiert ist/dz sie nit seint
erstecken oð in cristier vmb der züfel willē
wel vbersich steigē/oð ir beide als so mäß
geb dz oben vñ vndē vß wirckē solt. Vnd
ist ouch wið die biß ð schlangē/drachen/
vñ anð thiere die da gifftig seint/wā mās
in offt gebē ist/ouch dar vff gepflastert/
gemacht nach der vergifftigūg heilet sie/
darūb sol mā in bruchē wið eins wietendē
hunds biß/oð eins vergifftē menschē biß
ein gantz iar alle. iiii. dag ein mal dz sich
dz verborgē gifft nit krefftiget so dz iar vm
kem vñ brecht Frenisim/als hirn wietig/
vñ döt dē gebissenē menschē. Ich sag dir

für war das ich gesehen hab ein kind von
vii.oder.viii.iaren/ ein vnsinigen hundt
beissen. vnnd geheilet wart von dem dag
vber ein gantz iar vff den selbigen dag/
vnnd in der stunden da eß gebissen was
starb. Darumb ist es not ein gantz iar ge
ben werd ie vber.viiii.dag ein mal. Man
sol in ouch geben ob ieman einß vergiffti/
gen bruñen gedrunckē het/daryn ein Sal
mander oder ein schlang Rinax genant/
wer das er da von nit stirb. Des gleichen
wan einer wasser gedrünckē daryn ein Re
gulus das ist Basiliscus wer/sol man im
Driax geben das er nit wassersiechtig od
Maniacus werd Geleicher weiß sol er ge
ben werdē so ein mensch in speichelat des
Salmanders getretten het/das sie nicht
den gantzen menschen vergifft. Oder so
ein mensch ein frucht hat gessen von einē
an des stam sich ein Salmander gekrat/
zet oder geinckt het/vff das einer nit gar
vergifft werd. Geleicher weise sol mā in
geben wan ein schlenglin genant Dipsa
das selbig schlenglin ist so clein wan ein/
er dar vff trit das er nit sicht / das döttet
einen ee er seiner gewar würt/man sol im
Driax geben vnnd in plasters weise dar
vber legen wie vor gesagt ist. Ouch wider
den biß od gesicht einß weissen halb schie
higen Reguli/einß anderen nomen Basi/
liscus/der mit vil flecken vberzogen ist/
vnnd ist gekront mitt einer Diademate
der ist also bößhafftig das er nicht allein
einen döt/als bracht er in mit eim langen
spieß vmb zů dem dot/sund ouch mit sei/
nem geschmack. odet wan man in höret
pfisen döt er ouch ander schlangen vnd fo
gelen/welch weit von im fliegen. Er ver/
derbet ouch die krüter dar vber er krüchet
wie wol ein Wysel in erdötet/wan es vor
hyn gessen hat Ruten/so schat es im nit.

Der Driax hilffet wan ein schlang der
obē geferbt ist wie ein Schwalb gebissen
hat/der sunst einen in zweyen stundē döt.
Vnd wider den schlangen Aspis genant
ein Natter/mit einer rühen hut als esch/
farb/vast brinende ougē/ vñ die leng dry
elenbogen/kurtzer od lenger biß vff funff
elenbogen. Vñ ist ouch gůt für ein schlan
gen der die zen vber ein ander bringt/der
einen mit anrieren döttet/ oder mit seinē
geruch ee dan er in sein huß wider kumpt
wider die obgenanten. Vnd geleicher wei
se döten die da machen das sich ein mēsch
veriomert oder von durst stirb / dem sol
man bald Driax geben.

Wan man Driackers vor vnd nach der
spyse nympt so hilffet er wider vergifftige
spyse/ wan er geben würt. Oder vff ein
wund einß verlipfften pfil geleit/so hilffet
er. So man sein geben ist einer bonen
groß mit.viii.oder.xii.lot warmes wasser
gedruncken / so behiet es den menschen so
einß vnrein wassers gedruncken hat.
Driax gegeben mit Oximel squilliticum
oder Oximel simplex / hilffet den hertten
Apostemen in dem leib/ouch der verstop
fung on Febres. Offt gegeben Driax mit
wein/hilffet den die den krebs vnnd wolff
hont. So man Driax gibt mit wein in
welchem gesottē ist Agrimonia/heilet die
Fistel von hitzen vnd kelten. So man in
leit zů dem dag dry mal vff die pestilenci
chen blotter genāt Antrax oder Carbun
culus/biß das sich das geschwer zů ring
vmb scheit/vnd erlöset das böse von dem
gůten. Aber man sol bewertten Driax
nit geben welch febrizieren. Wan man in
drincket oder in plasters weise brucket/ hei
let er die bösen blateren/die etwan komen
vnd etwan wid hynweg weichen/da man
nit weiß vß was vrsachen das selbig sy.
Einer grossen bonen groß Driackers yn
genomen mit.viii.oder.ix.lot warm was
ser/behiet dē menschen das nit lang siech
dagen ein zerstörung bringen der gestalt
des leibs/vnd das nit den veraltē schmer
tzen machen Apostemen in den edelen gli
deren. In schwer einer fickbonen Dri
ax yngenomē mit.vi.oder.viii.lot weinß
vnd wasser/vertreibet das schndern frost
vnd erbrechen/wellichs da kumpt im an
fang des Febres. Ein quintin Driax ge
ben mit lauwen wein/so vor abgestelt ist
schwermietig vnd arbeitsam leben genāt
Cachochimia / vor der zůkunfft des Fe
bers deglich vß Flengma vitreo od Fleu
gma accetosa. Ein scrupulus gegeben

mit wein darynen gesoten ist Gamander
curiert das deglich Feber vß melancolia
naturalis/vnd Febres septamis. Vnd ge/
mist mit Aure alexandrina geleich vil/cu
riert Febres epilencias das ist Sant Vel
tins siechtagen/so man im gibt mit einer
kochung von wilder ruten somen/ ernert
es die Arthetica vnd Ciatica vnd Poda
gra. als der gleich Der hufft vnd der füß
gesiecht vß kaltem Vnd so man im gibt ie
vber. viiii. dag mit einer kochung vō Cost
oder wolgemüt/hilfet dem Spasinus als
dem krampff/ der vß fölle vnnd vergifft
ge thierbiß komen. Vnd so man in gibt
mit einer kochung des Dubenkropfs/hil/
fet vast den wedagē welch die hut verwie
sten vnd vnreinigē/als Scabies grindig
Inperigo/breit fleckē/ Serpigo zitterschē
Morphea flecken ď hut als wer einer vsse
zig/Tynea den erbgrind. Boras weiß fle
ken der hut Morphea alba. genant Pruri
tis kretzig. Geben ein scrupel Aure alex/
andrine/hilffet vñ heilet Malum mortuo
rum dot flecken/offt yngenomē mit wein
daryn gekocht ist Mintz tyriaca. Bessert
vast allerley vssetzigkeit in irem anfang/
wan mā in ie vber. viiii. dag/gibt mit du
benkropff safft. Vnd ist ouch der besten
artzeny ein für die vssetzikeit genant Ele
phancia/als welch groß knorecht geleich
hont. vñ Tyri/welch sich schinden als die
schlangē/das in alzeit die hut ab göt. Vñ
so man in gibt mit zwey deil Rubee trocis
ci vnd dubenkropff safft. So ist er der be
sten artznie ein für die vssetzigkeit Leoine
vnd Alopicia/welch ein grusam geschwol
len antlit haben als der louwe/vnd welch
sich entheren als der füß. Geben mit ein/
er kochung von Sticados arabi/hilfet er
den melancolici. Sriax gebē mit einer ko
chung Ipoquistidos/ steller alle fluß deß
blütes der nasen/vnd der frouwen kranck
heit mēstrū genāt. Geschepfft mit Opiū
vnd sanguine draconis/stelt den fluß des
blütes der da flüsset von den fickblettern
genant Emoroides. Vnd so man in gibt
mit breit wegrich safft/vnd garbē der nit
iiii. wochen alt ist/mit eim wenig gewes/
sertem wein vñ mit warmen wasser/brin
get den schloff sterckllich. Vñ hilffet ouch
wider das blüt spuwen wo her es kumpt.
Vnd stelt den fluß der füchte/vnd Catha
rum den fluß vom haubt/vñ den husten
vom haubt/vnd so der Koder veralt ist/
wan man in gibt mit einer kochung von
Sebesten morgens vnd abens. Gegeben
mit der kochung rosen stelt den vberfluss/
sigen starcken schweiß/da von der mēsch
verzert würt Diaforeticum genant. Ge/
geben mit vil Retich wasser/oder Salbey
wasser/hilffet dem Paralisis/der schlagk
Tortura oris krümung des munds die nu
welich komen seint/vnd dem zitteren. Offt
in gegeben mit wein/hilffet ouch dē Ma
niacis als die mönigen oder wanwitzigen
vnd algnesguet/vnd alkicubuch. vnnd ist
cursubet.

Wan eim die zen on fe

bres entschloffen/oď vnentpfintlich seint
sol man die zen da mit reiben/nach dem
so der Driax rechtzeittig ist/ das ist so er
verdeissempt ist/als ob er vorjaren wer/
dz ist nach den sechß moncten nach seiner
machung. Ein quintin gegeben mit war
mem wasser/erlediget Apoplexia vor der
Paraxisme / vor ab so er den Rachen da
mit reibet. vñ zwey scrupulus oder ander
halb quintin zerdryben in wein vnd gege
ben. Driax offt gegeben mit einer koch/
ung Peonie romane/das seint Venedisch
rosen wurtzelen. vnd dar nach Aceto sqil
litico curiert Epilepsiā sant Veltins siech
tagen/vß genomen Catholepsiam. Vnd
wan mā die zen mit Driax reibet vor Pa
rixisimo Epilepsio/so entlediget ers. Wā
man ein scrupulus Driax gibt mitt eim
scrupulus Rubee trociscati / so hilffet er
Epilepsiam sanguineam. Geleicher weiß
mit Aure alexandrine helet ouch Epilep/
siam vß der sanguine/vnd vß der melan
colia. Vnd so man Driax gibt einer Am
men/hilfet es den iungen kinden für Epi
lepsie sant Veltins siechttagen welch die
Am suget. Ein scrupulus geben mitt ein
scrupulus Aure alexandrine/hilffet ď zer
ströhtten memoriā vñ gedechtniß. Eins
güldin schwer in gebē mit einer kochung

von Mastix/heilt Scotomia als schwindelen des haubttes. In geben mitt einer kochung von Bathenyen ernert Cephalicā vnd Emigranie haubtwe vnd dz halb haubtwe/also mā eī im haubt gribelt.vñ für Vertigt als schwindelē des haubts vō kaltē vß Narcaticon als vnentpfintlich/ wā ð driax ist ein fürtrefflich medicin in allē fluß des haubtes. Wā driax gebrucht würt mit ð kochung Eufrasie/ so nutzet er dz gesicht der augē. Gedruncken vnd in die naßlöcher gethon/vnd in die oren ge/dropft/hilfet Optalmia aug geschwer Gerēperiert mit ein wenig altē siessem wein/ vnd ein bömwol daryn genetzet/vñ in die oren gedropfet/heilet die hefftigen schmertzen ð oren vñ das susen ð orē. Gedrunckē vnd ouch in plasters weise geleit vff die schleff/ist vast gůt für dz zanwe das von eim kaltē haubt oð magen kumpt. Vñ hilfet für Squinanti reumatice/als für kellen geschwer vñ fluß von dē haubt vff die brust. Mit Sya olibanū genutzet/hilffet ouch dē krebs ð naßlöcher/wan die lefftz/en grob seint vß keltē/so mā sie salbet mit dē driax hilffet im. Wem ð mundt schmaket von dē zenen vñ vō dē zanfleisch/mit mintzē safft vñ wein vermist/treibt er dē geschmack vñ gestanck hyn weg. Die zūg mit driax vñ Aure alexandrini vñ Bibergeil geryben/ hilffet ð weichen zungen genāt Mollici lingue vß kaltter füchtigkeit Driax ouch geben / hilffet dē blat das da kumpt vß kalter füchtigkeit/mit einer kochung von Amomiaci oð armoniaci/Boley/mit so vil Aure alexandrine. vñ stelt ouch den dropffen Reuma ð eim vff die brust velt. vnd dē der eitter spühet vnd geschwer im magē. Driax gegeben mit wol schmackendē wein/oder mit Cardiali das seint hertzsterckende artzny. als du finden würst im anderē bůch im capitel Wie mā das hertz sterckē sol. Er hilffet ouch Cordiaca vnd dē das hertz klopffet. vnd für das geschwinden Sincopis genant vß keltē der mundt da mit geryben/vnd mit dem dranck von Bisem vermist/hilffet er Paroxi sine Sincopis frigide/als so eim ge/schwinden wol von kelten. Vnd gegeben mit einer kochung von Olibanum/hilffet den Arteriacis vnd Epatis als den glyd vnd lebersichtigen/welch komen vß fuler materien. Vnd geben mit Striptica/ als zamrn zwingē/hilffet es den Emoptoicis als wele da blůt spühen von wegē der bestung der brust vnd lungen. Gegebē mit Oximel vnd mit wein/daryn gesottē Marubium dz ist weisser Andorn/ist gůt den die lungen siech seint genant Periplemoniacis/vñ in gestalt der Pillule gebē/vermist mit mirre nach dem der eiter vßbrichet Vñ ist gůt für heisser wele da kumpt vß verstopffung oder Reuma das vō dē hirn kumpt vß Asima wele da schwerlichē athemē sollen/pillule gemacht von driax in den mundt geben/da by Lackritzē safft ist/dar nach sol man im geben einer fickbonē groß Dragagantū vermist mit hunig vnd gesotem wein/oder Idromel als hunig wasser. Ist ouch gůt im mundt gehaltē den die stim gelegē ist/vñ wider die verstopfung ð brust. Ouch den genen die man besorget das sie gehelingē sterben/so es kumpt von vberflussigē essen vnd drinken. Driax gegeben mit einer kochung vō Haselwurtz/hilfet für schmertzen ð brust vnd syten/ wan sie on Febres seint / wan man gibt einer fickbenen groß mit firnē wein oder mit Mintzen safft/hilfet er Bomum/vnd Singultum/vnd Vomitum Welch kein lust hont zů essen vnnd den vnd sich vast erbrechen/vnd die spyse nit verdouwen mögen/ vnd den die spise im magen bald verfullet von eim füchtten magen der blöder krafft ist. In geben mit wein hilffet ouch wider das vmbwenden der derm/vnd wedagen des buchs/dz da kumpt von kelte. Vnd hilffet vast welcher fil kaltter füchttigkeit spuwet / vnnd einer fickbonen groß gegeben mit Idromel das ist hunig wasser/leit nið die groben wind der edelen glider im leibe. Gegeben mit sechß wein/ist gůt für die Apodicum caninum / das ist so ein mensch begert alzeit zů essen vnnd würfft oben wider vß/vñ gegeben mit einer cochung vō Baulnisti das seint Granat blieget/ stelt ein ieden fluß des buchs der on Apostem

vn̄ on Febres ist/wan er stopffet wunder⸗
barlich Disenteria die blůt rür. Jngeben
mit Mintzē safft stelt er Lieteria/gemein
rür on blůt vß kelten oder vß hitz/wan er
stopffet allē fluß des buchs. sunderlich so
mā yngibt mit einer artzny Ponticis/als
zamen zwing oder by einander behaltet.
als rotten wein. gestehelt wasser. zipressen
nuß. vnd regenwasser. Vnd hilffet dē fluſ
sigen buch/welcher von der lebern kumpt
von blödigkeit vnd schwacheit der natu⸗
ren. gegeben in schwere zweyer fickbonen
verstelt den gemachtē stůlgang. Vn̄ gebē
mit einer kochung von wein vn̄ Aniß sot
hilffet für das stechen welchs vß winden
kumpt. So eim d stůlgang on seinē willē
entgot/gegeben mit einer kochung vō ha
selwurtz/ hilffet der lungen gelsucht mitt
weissem harn/vß verstopfung der glyder
von gifften. Heilt ouch die schwartze gel⸗
sucht wele kumpt vß keltten der lerberen/
einer fickbonen groß driax gebē mit einer
kochung Diureticū/ das seint ding welch
vßtreibē/als peterlin somē vn̄ wurtzeln/
fenchil somē vn̄ wurtzeln/ epff somē vnd
wurtzeln/spargē brusci vnd d gleichē. als
du findē würst im andern bůch hie vndē
in eim eigē capitel. &c. Hilffet der wasser
sucht sunderlichē in irem abnemen/ ouch
gegebē mit einer kochung von epff nach
einer cristierūg/welch mollificiert hilffet
den darmgichtigen Jliaca genant/vß ei
ner schlimigē füchtigkeit. Driax vermist
mit schleim vō Psillio genant Mastilagi
nis psilli/daryn genetzt boumwol od mit
eim clistier/so hilffet er der heissen Tenaſ
mon/als so ein mēschen duncket er wel zů
stůl gon vn̄ mag doch nit. Jn gegebē mit
einer kochung vō gemeiner ruten vnd sal
bey/hilffet dē derm gesiecht vō windē vn̄
schwacheit. Gegebē mit einer kochung vō
schoßwurtz/dödt die breiten würm in dem
lyb Ascarides genāt. Jn gegebē mit einer
kochung vō steinbrech vnd merhirse/ hil⸗
fet dē stein vnd grien calcelosus/vnd mil
tert dē schmertzen des steins/ d da kumpt
vß einer kalten vrsach. vn̄ minert dē stein
vnd fordert in herfür. vn̄ hilffet vast wā
einer schwerlich harnet vß einer füchtten
apostemē vsser einer blödē entpfintlicheit
oder von keltē dropffelechtē harnen Wan
man driax gibt iungen kinden od irer mů
terē in quintin/mit ein quintin metridat
vnder wegerich safft/hilffet für das blůt
harnē. Gegebē mit einer kochung von dē
confect athanasia vn̄ mit mintzen safft/
hilffet für Diabetis vnnd disurge frigide.
als den d harn on iren willen entgot vnd
den die dropffelecht harnent von kaltē ge⸗
nant d kalt seich. Gegeben mit wein dar
yn gesottē ist weiß ingber/hilffet für zau⸗
berniß. Gegebē mit Oximel dz ist hunig/
essig/vn̄ wein/daryn gekocht ist bibergeil
macht harnē vnd lediger des harnes drie
fen der verhaltē ist vō grobē schleim/wel
cher zůsamē ist gerunēn als blůt vn̄ eyter.
Gegebē mit wein daryn gesoten sy salbey
hilffet so sich die matrix verkert hat vom
Parlis od kaltter füchte. Gegebē mit ein⸗
er kochung von nebt/hilffet wid die kalte
füchte d můter. Ouch so man driax vber
nacht vnder die můter leit/treibt dar vß
ful füchte vnd vberflusze. Gegebē mit ein
er kochung Diureticum oben gemeldt/be
zwingt allen schmertzē der vō menstrum
kumpt. Gegebē mit einer kochung vō bu
ken od nebt/bringt herfür d ie dote geburt
vn̄ menstrū. Ein halb quintin driax mit
eim quintin geschabē helffen bein/getem
periert mit ein wenig warmē wasser/ yn
gebē einer füchtē vn̄ kaltē frouwē/macht
sie fruchtbar. vn̄ wan ein mager frow dri
ax drinckt/so bleibt sie stetz vnfruchtbar.
Driax gemacht in gestalt einß pessariū/
dz ist so man macht ein secklin wie ein nie
sewurtz secklin/vn̄ daryn thůt driax/ vnd
vndē der frouwē in ir heimlich stat geton/
hilffet für hie hinderniß d entpfahung/so
die matrix zů feißt ist. Ein halb quintin
in gegebē mit louchsafft od Oximel squilli
ticum/ fordert die geburt vn̄ Secundina
das ist die ander geburt. &c.

Was virtutes vn̄ krafft

habē ist Rube trociscati/vn̄ warūb man
das offt bruchē ist. als ich in vor gemelter
massen dar von geschrybē hab/wil ich dir
hie offenbaren vnd ercleren.

Rubea trociscata den nomen entpfahet vmb der farbẽ/welch rot far ist.vnd darumb das dar yn gon seind Trocisci croci magaris/vñ Trocisci ydiocri.Vnd ist ein confect welchs in gemeinẽ bruch ist/vñ voral bereit funden.als Nicolaus de preposito spricht.vnd ist vß der lere Antidotarii Nicolai.Aber Gilbertꝰ de ãglica setzt es ouch/des gleichẽ Wilhelmus placentinus/welchs ist wie dise.vnd ist gůt fürnemlich den drittegigen vñ fierdegigen ritten/gegebẽ ee er in anfahet zů schiteen/mit zweyteil weinß vnd ein wenig hunigs/in der grösß einer haselnuß/vnd sol ouch da mit bestreichen die nase/vñ den puls/das bringt im růwe/vñ den die das floß võ dem haubt hont/biß vff die brust.Vertreibet ouch den vbeln geschmack der fleugma/so man im das gibt so daryn gesoten ist gersten oder Rodostomacho/das ist rosenwasser.Aber Wilhelmus placẽtinus das sie gůt ist für Febres colericas vß vermister materien/vnd für den deglichen/so vor geben ist ein purgacio in grösse einer haselnuß/mit Sirupꝰ rosarum/oder Mel rosarum/im sommer mit caltem/vnd im winter mit warmen wasser.

So ich nun zů dem offtern mal gesprochẽ hab/das werd ingebẽ mit einer cochung/es sy von wasser oder wein mit einẽ krut oder anders/wie das genãt ist/du nit wüssen bist wie vil des wassers oder weins gegen dem genanten krut od anders genomen werden sol/vff das ein ware rechte kochung folbracht würt secũdum artẽ.So werd also verstanden/das dry kochung seint/clein/mittel/vnd groß Zů dem ersten welch ein starcke kochung bedurffen/als wurtzeln/stengeln/vnd der gleichen.Zů dem anderen mal ein mittelmessig kochung/als frucht vñ kruter/vñ der gleichen.Zů dẽ dritten als blůmẽ vnd electuarien vnd gũmi vñ der gleich/welch ein cleine kochung bedurffen oder haben wellen. Zů dẽ ersten ein starcke kochũg als die wurtzelẽ/welcher da seint einer herten substantz/sollent gequetscht werden/vñ dry mal so schwer wassers oder weinß vnd werd das zwey deil in gesotten.Ein mittelmessige kochung werd genomẽ zwei mal so vil weins oder wassers/als ď fruchten/vnd werd das dritteil in gesotten/vñ einer cleinen kochung werd genomen als blůmen vnd gũmi vnd electuarien/werd gleich genomen vnd vber nacht dar vber gestanden/vñ ein wal/zwen/dry gethon vñ dan lassen aber ston vber nacht/ob es die kranckheit erwarten mag/vñ dan gesigen vñ genutzet/wie oben gemeldt ist.&c.

Fürbas ist aber zů fragen warumb haben ist Aqua vite oder Aurũ potabile seyn wirckung vor gesprochen.Warumb ist diß wasser gůtt für grahheit der har/darumb das daryn gon seint simplicia vnd cõposita/die da drucknent vnd abziehent alle böse füchtigkeit die von alter vnd kalter füchtigkeit komen/vnd vff stigen ist in das haubt/nit allein võ füchtigkeit/sunder ouch võ sorgen vnd drürẽ seinen alter er eltert.darũb wan ein mẽsch alt ist so ist er kalt/vnd alle naturlich hitz vnd wermbd verloren vnnd geminert die hitz vnd ist schwermietig.Darũb zů merken ist/wer da ist eins frölichen lichtfertigen gemietz/grawet selten oder gar langsam.Darumb so dise simplicia vñ composita yn gon seint disem/bringent dem leib naturlich hitz vnd druckene.als man mercken/sehen/vñ entpfinden/so man ir etlich in dem mund allein halten ist/daryn bienen seint.als das füer/vñ als man mit dẽ füer drucknet die füchtigkeit der by der hitz des füers oder soñen also schwindet vnnd verzert man die füchte mit disen recepten Vnd so man frölich würt von gůtem wol schmackenden wein vñ dranck/also würt man frölich von disen simplicia vnd composita/welch verzern vnd vß treiben die melancoly/das seint die ginen die schwermietig vnd drürig alzeit seint on vrsach.Vnd zů dẽ ersten von dẽ simplicia/welch die füchtigkeit verzeren seint.

Ziment
Weissen ingber
Neglin

Pariß körner.
Langen pfeffer
Gebranten wein
So seint dise weliche frölich machē/ vß treiben/ vñ verzerē die melancoly die ich vorgemelt hab am end von der hirnwie tigkeit/ vnd besunder
Edelen ochsen zungen blůmen
Burretsch blůmen
Rinden von citrin öpffeln
Basilen somen
Goldt
Species Leticie Galieni.
Was virtutes vnd krafft haben ist Leticie Galieni hab ich dir geoffenbaret im Aqua vite genützt võ dem bischoff von Straßburg. Vnd diß wasser vertreibet die schebigkeit des houbts vnd den grint darumb das daryn gond ettliche simplicia weliche trücknen vñ eigenschafft haben zů allen rinnendē vnd fliessendē offen schaden zu heilen / vnd also vberflüssig fuligkeit ab zustellē. Vnd was damit besprengt würt mag nit leichtlich fulen/ als der gebrant wein/ darum̄ er von wilē genant wurt Aqua vite/ ein wasser des lebēs/ als ein behalterin vor zerstörlichē dingen/ als erclert ist im. xxxv. cap. võ dem Aqua vite simplex/ vñ seint diß die andern simplicia.
Lor oly
Lorber.
Weckolter ber
Meister wurtz
Menwen wurtzel wasser
Warumb ist diß wasser gůt für masen/ flecken/ vnd vnsuberkeit des angesichts Darumb das daryn gont dise simplicia weliche reinigen seint die hut vßwenig/ so man wasser daruß brēnen/ vñ dz antlit damit weschen důt/ vertreibt alle porpeln/ flecken/ vnd masen/ vñ macht wiß luter vnd clar. Also důt ouch diß wasser
Rosen
Lorber
Rind von Juden öpffel
Ochsen blůmen
Burretsch blůmen.
Verbena blůt.

Camffer
Gebrant wein
Bonenblůt wasser
Warum̄ ist diß wasser gůt so ein mēsch nit gehört/ Darumb das in diß wasser kömen simplicia weliche bringen das gehörde/ vnd offnen die verstopffung der orē als man sicht/ so etlich safft von de kruteren in die oren gethon würt/ oder oly dar von gemacht/ die da vff thůnd/ weichēt/ vnd entschliessent. Vnd etliche dz bruchē die da das hirn öffnen/ vnd vff thůn die geng der andērn zu dem gehörd/ vnd dēpff dannē gemacht vñ in die oren lassen gon schwinden vnd verzerē die bösen füchtikeit die sich für die dünnen orfel legē ist/ Darum̄ würt gebrucht diß wasser in die oren/ vñ von seiner hitz wegen so man es daryn thůt gleicht es dē warmē dampff Vnd seint diß die recept.
Salbeyen blůt
Rosenen krut vñ blůt
Ruten
Lor oly.
Cubeben
Cardemumel
Verbena blůt
Bathenigen.
Boleyen blůt.
Weckolter ber.
Species dya pliris cum Musco.
Dya Musci.
Dya Ambra
Aurea Alexandrina
Gebranten wein
Was virtutes vnd krafft haben ist Dya pliris cū Musco/ Dya ambra/ Dya musci/ hab ich oben erclert.
Was virtutes vñ krafft habē ist Aurea Alexandrina/ findstu am. lxxxviii. blat.
Warum̄ diß wasser gůt für würm in dē oren ist. Darumb das daryn kömen dise simplicia vnd cōposita die da döten die würm wo si seint/ so man sie stosset/ vnd das safft oder füchtikeit in ein wüst oder vnrein loch důt / so sterbē alle würm die dariñ seint. Also geschicht ouch so man diß wasser in die oren důt / sundlichen so man dar zů vermischet ein wenig Aloes

V

paticum/als ich geoffenbart/in dem ich geosse ding erfaren hab die würm zu dö/ten in dem leib/vñ seint dise nachgonde simplicia vnd composita.

Ruten bletter.
Meister wurtz.
Pfersich bletter
Tyriack
Gebrant wein
Weckolter ber
Poleyen
Salbeyen
Myntz

Was virtutes vnd krafft habē ist Tyriack/hab ich gůngsam geoffenbart vñ erclert am.cxi. xiii.blat.

Itē diß wasser ist gůt für kranckheit der ougen von kelte oder füchtigkeit/od die flecken dariñ haben. Darumb dz dise simplicia vnd cōposita daryn kōmen die do gůt seind zů den ougen/vñ für fel vñ flecken der ougen. Als man etwā lüt funden hat die do.x. Jar starblint gewesen seint/vñ diser stück gebrucht habē/wurden wider gesehēd. Als ich ouch selber gesehen hab im iar.xv.hundert vnd eins/Diser stück ein theil ich selber genōmen hab/vñ darund vermischet ein wurtzel genant Baldrion/ein puluer darauß gemacht/gegeben vnd gebraucht iunckher Veltin wurmsers sun/ein fürtreffelicher burger der lōblichē stat Straßburg/der gātz blint was/vñ innerhalb zweyen monaten widderumb zu volkōmenē gesicht kam. Deß gleichen von etlichē wasser gebrāt/vñ in die ougen gethon/vertreibt fel vnd flecken dariñ. Vñ das geschicht ouch so man das wasser bruchen ist wie ich gelert hab. Vñ diß synt die simplicia vñ cōposita so daryn gond.

Rosenmarinen blůmen
Ruten
Rosen
Weckolter ber
Verbene blůt
Bathenigen
Boleyen blůt.
Fenchil somen.

Gebranten wein.
Aurea Alexandrina.

Was virtutes vñ krafft habē ist Aurea Alexandrina findestu am.lxxxviii.blat

Warumb diß wasser gůt ist zů den bösen zenen/vñ für zan geschwer. Darum das es kumpt von böser füchtigkeit/vnd die recept die daryn kōmen ziehen vß die vberflüssigen füchtigkeit/verzerē vñ resoluierē die/vnd legen nider die schüß die daruon kōmen. Als man offenlich enpfindet diser stück etliche im mund gehaltē/mit zůgethonē mund/so würt der mūdt vol wassers/sol man dañ dz vß spuwen. Jtem der sie allein in wein südet/vñ im mund haltet/legt alles we dariñ/es sy vō dem zanfleisch oder biller. Als man ouch thůt mit dem nagonden wasser.

Salbeyen mit der blůt.
Rosenmarinen krut
Bathenigen.
Langen pfeffer
Bertram.
Aurea Alexandrina
Gebranten wein.

Was virtutes Aurea Alexan. als obē.

Diß wasser ist gůt für den bösen athe vnd gestanck des munds/der zen vñ des magens. Darumb dz daryn kōmen dise simplicia vnd composita die da werē vñ benemen allen vnsubern gestanck/vnd geschmack des mundes/der zen/des magens/vñ des athems/so man etliche des abents essen/oder niessen ist/Der harn des morgens wol daruon schmackt/vnd des gleichen der atchem ouch thůt. Vnd seint diß die simplicia vnd cōposita.

Rosenmarin blůmen vnd krut.
Kruß mintz.
Fischmintz.
Zimet.
Negelin
Holtz vom Paradiß.
Rosen.
Spicanardi.
Weckolter ber
Camffer
Rinde von inden öpffeln

Galgan
Muscat blüt
Mellissen
Muscat nüß
Basilien somen
Species dya pliris
Species dya Margariton.
Confectio dya lignum aloes
Ambra
Musci
Gebranter wein

Was virtutes vñ krafft haben ist dya pliris cum Musco/vnd Musci/ hab ich erclert am.lxxix.blat.Dya Margaritõ am.lxxviii.blat. Dya lignũ Aloes am cviiii.blat. Warum diß wasser güt ist für dz blat oder zepffel in dem halß/ dar vmb/so das võ vberflüssiger füchte vñ kelte sich bleyẽ ist / als man wol sicht an den menschen die da fücht vñ blüt reich seint/sie kalt tranck trincken das sie sich dester ee bleyen/Darumb diß recept alle füchtigkeit schwindet vnd verzeret/vnd resoluieret die von kelte kõmet / als man sicht by dem füer zu derren vnd zu truck enen/vnnd zu wermen/als das mit dem füer geschicht/also geschicht ouch durch die hitzige cõplexion diser simplicia vnd cõposita die do gegleicht werdẽ dem füer Als ich wol wissen bin Pfeffer/Jngber/ oder erlich me gestossen/vñ vff ein schwi tzenden mẽschen geworffen verbrant den allenthalben. Darumb diß wasser mit seinẽ zügaben ist zu derrẽ vñ verschwin den alle vberflüssige füchtikeit/ vñ seint diß die simplicia vnd composita.

Weissen ingber
Paryß körner
Negelin
Species dya Margariton
Aurea Alexandrina
Lübstöckel wasser
Hirtz zungen wasser
Gebranten wein
Dya Moron

Was virtutes vñ krafft habẽ ist dya Margariton secundũ Nicolaũ/hab ich geoffenbart vnd erclert am.lxxviii.blat Aurea Alexandrina am. lxxxviii. blat.

Warumb aber dya morũ hie genützt vnd gebrucht würt wil ich hie nach offenbaren vnd leren.

Dya Moron würt genant nach den Mulberen vnd Bromberen /weliche daryn gondt. Vñ ist eigentlichen güt für allen schmertzẽ des gomen /vñ der kelen vñ rachen/dz niderfallend blat es abnimpt/verzert die bösen füchtikeit Vnd ist vß der ler Antidotarii Nicolai.

Jtem diß wasser ist güt den fallenden siechtagen/darumb das daryn gond vñ kõmen seind dise simplicia vnd cõposita die da versücht vnd bewert seint võ den alten heidischen meistern vnd Philosophis/ nit weiter dañ so mã dise simplicia etlich allein schlechtlich an den halß henket/als ich geoffenbaret hab võ Galieno in Aqua vite.

Oder in den munt oder in die hant gab/ gleich vff stund hulffent. Als ouch bewe ret hat künig Dauid da er hüt des fichs seines vatters. Noch so vil mer des wassers tugent vnd krafft ist/so man eim dz zu niessen vnd zu trinckẽ gibt wie ich obẽ vnd vorgelert hab/vñ seint diß die simplicia vnd composita.

Salbeyen.
Lauendel blümen
Rosenmarinen blümen
Meynron
Weckolter ber
Bethonigen.
Verbena
Burretsch blümen
Cardemumel
Bibergeil.
Ruten
Peonien wurtzeln vnd somen.
Eichen mistel.
Gebrant wein.
Dya Castorium
Dya pliris cũ Musco.

Dya Musci.
Tyriaca
Metridat
Confectio de ligno Aloes

Was virtutes vnnd crafft haben ist Dya pliris cum musco/vnd Dya musci Tyriack vnd Metridat/ hab ich vor obē geoffenbart vnd erclert.

Was virtutes vnd krafft haben ist Dya castoriū/wil ich ercleren.

Dya Castoriū hat den namen empfangen vō Castorio/ welichs do ist Bibergeil/von einem fier füssigē dier/weliches leib fleischin / vnd der schwantz fischin/ vnd ist für den fallendē siechtagen/ vnd für das parliß/vnd für den aller grösten houbt siechtagē/ vnd dem halben houbt wee Emigranea genant/ vnd offnet die verstopffung der lebern/vnd für hertigkeit des miltz vnd der nieren/vnd widerstot allen siechtagen die da von kelte kōmen/vñ ist vß der ler Antido. Nicolai.

Item diß wasser ist gůt für trurigkeit Darumb das dise stück daryn gondt die da frölich machen das gemůt/ vnd den gantzen leib/vnd besund das hertz. Als wir von etlichen stücken hie lesen seindt. So einer wasser darvon brante/vnd ein gantze geselschafft damit besprengt/würden sie alle frölich/ gleich als ob sie werē truncken. Vnd etliche vnder disen/so mā sie in gemeinē wein südet vnd trincket/ so machen sie also vast lachenn/das sich wol möcht ein mensch zu tod lachē/ oder vor freuden sterbē. Vnd seint diß die simplicia vnd composita die daryn gond/vñ solich tugent an in haben.

Rosen
Die rind von zitrinen öpffel
Ochsen zungen blůmen.
Verbena blůt.
Lignum Aloes.
Balsam holtz
Camffer
Doronici
Saffron
Species dya pliris
Dya musci.
Dya Ambra.
Dya Rodon abbatis.
Leticie Galieni
Electuariū de gemmis

Was tugent vnd crafft an im haben ist Leticie Galieni/vnd Dya Ambra/ hab ich geoffenbart als du oben findest. Vñ dya pliris/dya musci/ dya rodō abbatis Electuariū de Gēmis. Dise alle würstu finden oben iedes an seinem ort.

Item diß wasser ist gůt so ein mensch in schwacheit oder omacht felt. Darumb das daryn gond dise simplicia vnd composita die da widerumb erquicken die lebendigen geist/so man daran schmakt. Vnd so eim menschen die sproch gelegen ist/als man wol sicht/so ein mensch von omacht nider felt/der diser stück etliche in essich netzt/vnd für die nasen hebt dē da geschwunden/oder von omacht nider gefallen ist/so kumpt er widerum. Noch vil mer gibt diß wasser die krafft / der es brucht wie ich gelert hab im ersten theil diß aqua vite. Vnd seint dise.

Rosenmarin blůmē vnd krut
Rot rosen
Ochsen zungen blůmen
Burretsch blůmen.
Negelin.
Muscat nüß
Ziment rinden
Weckolter ber.
Meyeron.
Mellissen
Zitwan
Camffer
Boleyen blůt.
Saffron
Holt
Ambra
Bisem
Species dya pliris cum musco.
Dya margariton
Dya rodon abbatis
Dya Ambra.
Dya Musci

Leticie Galieni.
Electuariũ de gemmis.

Was virtues vnd krafft haben seindt Leticie Galieni/Dya pliris/Dya rodõ abbatis/Dya musci/hab ich aller nehst hie oben geoffenbart/als du findẽ würst in der tafeln.. Dya margariton an dem lxxviii. blat. Electuariũ de gemmis am lxxxi. blat.

Item diß wasser ist gůt zů dem bösen kalten magen/vnd denen die do nit lust haben zu essen/Darumb das dary gond dise simplicia vnd cõposita weliche erwerment/vnd helffent touwen/vnd behaltẽ die touwũg des magenß/ vnd was alter matery in dem magen leit verzeren sie/ Als wol zu wissen ist so puluer traget dar von gemacht vnd genossen werdẽ/ ouch nieren vnd magen secklin gemacht werden/sterckent sie den magẽ/ purgierẽ vñ treiben vß/Aber die andern erwermẽ in vnd bringen im sein verlorne krafft widerum̃ zu touwen/Als der haffen by dez füer südet/also touwet vnd kocht der magen von disen hitzigen stücken. Vnd diß nachgonde seint die simplicia vnd cõposita die daryn genõmen werden.

Weissen ingber
Paryß körner.
Zimet rörlin
Muscat nüß
Cubeben.
Galgan
Calmuß.
Langen pfeffer.
Kruß mintz.
Fisch mintz
Zitwan
Meister wurtz
Reubarbara.
Lorber
Dya Ambra.
Species dya pliris cum musco.
Dya margariton.
Dya lignum aloes
Dya galanga
Tyriack.
Metridat

Wermůt wasser

Warzů gůt ist Dya pliris/Dya Ambra/Dya margariton/Dya lignũ Aloes han ich oben gezeigt an welichem end du das finden bist. Deß gleichẽ Dya galanga/Tyriack/vnd Metridat.

Item diß wasser ist gůt zu der lebern Darumb daß daryn kõment dise simplicia vnd cõposita/die do erfrischen / vnd bringen wider das blůt so es verdorbẽ ist Als man wol wissen ist so ein manß person zu vil vnküsch mit frowẽ gewesen ist darnon die leber verzert vnd verdorben ist/wañ vberige vnküscheit trücknet vñ derret den leib von seiner natürlichẽ füchtigkeit/weliche vßgossen würt in dẽ sperma des mans/das do ist die edelst füchtigkeit/die die leber dem hertzen sendet/ das hertz dem hirn/das hirn den nieren/ vnd die nieren dem geschröt des manß/ die do vß gegossen würt/vñ ein iedes gelidt sein füchtigkeit võ der lebern enpfahet/wan sie hatt oder macht dz blůt/ daruṁ verdirbt sie. So machent dise stück das blůt/darum̃ das sie stercken die leber vnd bringẽ ir die füchtigkeit/vnd die andern die offenent die adern zů der lebern das die füchtigkeit wider dar zů louffet/ weliche vor verdorret vnd yngestrupffet ist/so man dise stück allein in wein leget vnd trincket daruõ. Noch vil me kõment sie wider zu hilff/so man das wasser bruchen vnd nützen ist/wie ich vor gemeldt vnd gelert hab/Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Salbeyen mit der blůt.
Muscat blůt
Repontica
Reubarbara.
Saffron
Spica nardi.
Species Dya Rodon abbatis.
Dya Ambra
Tyriack.
Metridat
Leber krut wasser
Genß distel wasser

Was tugent vnd krafft haben seindt

dya rodo abbatis/dya Ambra/Tyriack vnd Metridat findestu oben.

Itẽ diß wasser ist gůt für die gelsucht Darum̃ das daryn kõmen dise simplicia vnd composita die da vff schliessent die geng zwischen der gallen vnd der lebern darnõ der magen entricht würt/so er die selbig matery (die die gall ansich gezogẽ solt han) entpfahet/darvon dem magen enspringt ein ritten der im magen leit. Vnd darumb so öffnent vnd treiben vß dise simplicia vnd cõposita die selbigẽ bösen hůores darnõ die gelsucht vß schlecht zwischen fel vnd fleisch.ꝛc. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Zitwan
Lorber
Ruten.
Meister wurtz.
Saffron
Golt.
Reubarbara
Tyriack
Metridat
Dya rodon abbatis
Dya margariton.
Dya curcuma.
Centaurea.
Helffenbein
Agley somen

Was virtutes vnd krafft haben seint dise cõposita hab ich vor oben gemelt.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Dya curcuma/ will ich dir hie offenbaren vnd erzeigen.

Dya Curcuma ist ein confect/vnd ist zwo gestalt/als groß/vnnd clein. Aber hie sol man verstan die groß/ vnd nit die clein/ die da gesetzt ist in dem Antidotario Mesue/vnd die hat den nomen von der farb der wurtzelen Cucurma/die man finden ist im Meckin/dz ist wilder oder böser ertrunckener vnd verdorbener ingber/ von etlichen genant wilde Reubarbara. Vnd den nomen empfahet sie nit darumb/ dz dar yn gat Curcuma/sunder von ir farb wegen. Wañ sie recht conficiert ist/so ist sie gleich der farben Curcuma/ vnd ist gůt zů der krancken lebern von kelte/ vñ des magens/vñ des miltzes verstopffunge/ vnd sunderlich zů allen kranckheiten der lebern vnd des miltz das do lang gewert hat vnd in im verhert ist. Vñ zů der vngestalt der zerstörlicheit der farben/Dise kranckheit fürt es offenbarlich vß/rütet auß alle siechtagen der lebern/ vnnd ist gůt für die wassersucht vñ zerstörũg des magenß von kalter füchtig keit/es reiniget die wind vnd die groben bläst des gedermß/vnd ist gůt für schmertzen vñ weder lenden/nierẽ/vnd blasen/ vñ macht wol harnen

Item diß wasser ist gůt für die wassersucht/vñ für geschwulst der wassersucht Darumb das daryn kõmen dise simplicia vnd cõposita die alle böse füchtikeitẽ schwindent/ verzerent/ vnd vßtreibent alle böse füchtigkeit. Alß man zu zeiten sicht das etlich menschen groß geschwollen seint/vnd dise stück ein teil ynnamẽ/ vñ in.viiii.tagẽ die geschwulst nider saß/vñ gesunt wurden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Ziment rörlin.
Weissen ingber.
Negelin.
Muscat nüß
Galgan
Calmus aromaticus
Langer pfeffer
Zitwan.
Lorber
Eichin mistel
Reubarbara
Tyriack
Metridat
Peterly wurtzelen.
Fenchil wurtzeln
Epff wurtzelen
Merretich wurtzeln
Dya lacca.

Von dem Tyriac hastu offt gehört

Was virtutes vnd krafft haben ist dya lacca wil ich hie ercleren.

Dya lacca hat den namen von lacca / dz ist ein rotfar gumi/dar mit man roten lösch ferbet/ vñ des gestalt seint zwo. als maior/vnd minor/gesetzt in Antidotario Mesue. Aber hie sol genōmen vnd vstandē werdē die groß vnd nit die clein darumb das sie grösser hilff hatt für die kelte des magens dañ die clein / Vnd ist gůt für geschwulst vnd verstopffung der lebern vnd des miltz/vnd alle herigkeit zertreibet sie/vnd bricht den stein in den nieren vnd in der blasen/vnd macht wol harnen/Darumb ist sie gůt für die wassersucht. Also thůnd ouch die vorgenanten wurtzeln / die treibent vß das wasser mit dē harn/darum̄ dz sie seint diuretica.

Item diß wasser ist gůt für das krimmen im leib/ darum̄ das dise recept legēt alle böse wind/dempff/vnd humores die da louffen in den gedermē/ Als mā dañ sicht so man nimpt ir ein teil/vnd důt sie in ein secklin/vnd süder sie mit wein/vñ darnach das secklin vff den buch geleit/ ouch etwan vßwenig damit gesalbet od geschmiert/so gat es me yn/wañ die secklin mit den speciebꝫ mögen nit durch penetrierē als diß wasser tůt/wañ diß wasser ist allein der geist vñ die krafft der recept/vnd nit der corpora. Darum̄ durchget der geist den corpus/als mā offenbarlich daran sehen ist/darum̄ dz es die gedistilliertē ding subtyler vnd bas penetrieren mag / als du wol sichst so man allein nit me dañ daran schmackē ist/so durchtringt der geist den lyp vō der distillirūg wegen/so sein spiritus vnd subtilitet vß gezogē ist durch die subtylige distillierūg Vñ seint diß die simplicia vnd cōposita. die das volbringent

Salbeyen mit der blůt.
Rosenmarinen krut vnd blůmen
Meyeron krut.
Spica nardi
Lauendel blůmen.
Dya Musci
Dya margariton
Dya pliris cū Mu.
Dya lignū aloes
Dya Ambra
Tyriack.
Metridat
Gebrant wein
Groffei wurtzeln
Cristian wurtzeln.
Linden blůt wasser
Weckolter ber.
Zitwan
Zimet rörlin
Mellissen

Was virtutes vñ krafft haben seindt die vorgenantē composita hab oben an manichē ort in disem wasser geoffenbart vnd wo du es finden bist

Item diß wasser ist gůt den frouwen die da vnfruchtbar seint / darū dz daryn kōmen dise simplicia vnd cōposita die do erwermen/vnd bringent begird zů dem werck der empfahung/ vñ offnet die můter vñ fürderet die zeit. Es seint ouch ettlich stück machent die mañ küsch vñ die frowen vnküsch. Vnd etliche machen die frowen küsch/vnd die mañ vnküsch/ die geberen die begird zu entpfahē/ Sie andern hitzigen vñ wermen. Die drittē offenen vnd empfahē/also bringē sie menstruū/ vnd bereiten den weg der empfahung/als ein boum nicht frucht treit on blůt/also treit ein frow kein kindt on irē blůmē/dz ist menstruum. Vnd diß seint die simplicia vñ cōposita die dz selb důn.

Bathenigen
Můter krut
Boleyen.
Peonien wurtzeln
Ziment
Biment
Rosenmarin krut vnd blůmen.
Meyeron krut
Spica nardi
Camffer.

Gebranten wein.
Species dya Ambra
Metridat
Gel Fyol wasser
Rosenmarinen wasser.
Můter krut wasser
Dya margariton secundū Auicennā im capitel von schwengerūg der frowen.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Dya margariton ſm Galienū wil ich hie nach offenbaren vnd

Dya Margariton nach der lere Auicēne ist gesprochen ein confect gemacht vō Perlin vß der ler lere Auicēne in synem bůch zu rechtfertigen die můter/vn̄ zu geben die geburt zu empfahen/zu stercken vnd krefftigen den menschlichen somen zu behalten/ daruon geboren würt die frucht der frouwen. Die andern cōposita hab ich oben erclert.

Warum̄ ist diß wasser gůt für den risenden stein/ Darumb das daryn gond dise simplicia vn̄ cōposita/weliche brechen vnd vß treiben den stein/vnd machē harnen/ als ich offt gesehen hab/ das etliche diser simplicia allein genossen stein won in getriben wurdē in grösse der welschen nuß/das seind die gemeinen nuß. Also geschicht ouch so diß wasser genossen würt mit seinen züsetzen / wie ich im ersten teil diß wassers geoffenbart hab.

Rosenmarin vnd ir blůmen
Negelin
Galgan.
Zitwan
Ruten
Lorber.
Meisterwurtz
Weckolter ber
Můter krut.
Verbena plůt.
Bathenigen.
Eichin mistel
Sant iohans krut somen
Basilien somen.

Steinbrech wasser
Juden kirsen wasser.
Liton Trypon.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Liton trypon/ wil ich hie leren.

Liton trypon das ist ein edel Electuariū also genāt vō Liton/ ist gesprochen ein stein/ vnd trypon ist gesprochē zermalen/ dar vmb es genāt würt Liton trypon/als vil als zerbrich/oder zermale den stein/darum̄ dz es den stein zerbrechē vn̄ vß der blasen oder nieren treiben ist. Vn̄ wer der artzeny nützet/d bedarff sich vor dem stein nit besorgen/vnd löset vff die harnwind/ vn̄ gewint nymmer mer den schmertzen des steins noch der lendē. Vnd ist vß der ler Antidotariū Nicolai.

Item diß wasser ist gůt für vssetzikeit Darumb das daryn gont dise simplicia die das plůt reinigen /vn̄ vßtreibē was böß vnd vnreins im leib ist/ vnd etlich lüt fundē seint wordē die sich.xx.iar dar mit biß in den natürlichē dot vffenthalten haben dz sie nit vnrein wurdē die es bruchten. Also man ouch billich mit disem wasser wol volbringen mag/ so man das mit seinē züsetzen bruchen vn̄ niessen ist wie obgemelt im erstē teil diß wassers ist. Vn̄ seint diß die simplicia vnd cōposita.

Galgan
Muscat blůt
Zitwan.
Lorber
Meister wurtz.
Eichin mistel.
Renbarbara.
Saffron.
Holtz.
Gebranten wein
Sirupus de fumo terre.
Pillule de fumo terre ſm Auicnnā

Was virtutes vnd krafft

haben seint Sirupus de fumo terre vnd pillule de fumo terre/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren/ vnd zum ersten.

Syrupus de fumo terre in manicherley weiß vnd weg/welicher von manichem lerer gesetzt vnd geschriben / doch in zwē weg die seint die gemeinstē. Als syrupus ex solo succo de fumo terre/ allein gemacht von dem gelüterten safft des fumus terre/genant tuben kropff/ Syrupus de fumo terre simplex/ Vnd syrupus de fumo terre de composito / Oder syrupus de fumo terre acuati/oder syrupus de fumo terre maioris/ vñ der ist der hie gebrucht sol werdē/darumb das er ist stercken den magen vnd die leber/vnd offnet die verstopffung aller innern glider/ vñ alle gebresten der scharpffen hut heilet es/ vnd besunder so die füchtigkeit verbrant ist/ vnd versaltzen von der melancoly/ dauō dañ kumpt die vssetzigkeit/grindt/ zitterschen/vñ impetigo / welches seint groß wüst vnrein bletzer vnd mosen der hut/ als wer ein mensch vssetzig vñ der gleichen. Vnd seint vß der ler des Antidotarii Mesue.

Was tugent vnd krafft

an inen haben seint pillule de fumo terre will ich hie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de Fumo terre/weliche ouch den namen habē von dez duben kropff/darumb dz sie mit dez safft inpastiert werdē seint gůt für alle rude vñ grindikeit/schebikeit vñ vssetzigkeit/serpigo vñ impetigo/vñ was vō der vnreinen melancoly kumpt. Vñ ist vß der ler Auicēne im cap. de Scabie.

Diß wasser ist gůt für vergifft/ darū dz daryn kōmen dise simplicia vnd cōposita die do gůt seint für alle vergifft/es sey mit yngeben/ oder da ein mensch ein dobender hunt/oder ein ander vgifftig dier gebissen het/so mā sie ynnimpt. Oder gestossen/ vnd vßwenig daruff geleit/oder ir safft daryn tröffet so heilent sie. Noch vil me hilffet diß wasser so man das nützen vnd bruchen ist mit seinen zůsetzen Als ich oben gelert hab im ersten teil diß wassers/es sy von vssen oder von innē/ so würt ein mensch entledigt. Vnd seint diß die selbigen simplicia vñ cōposita.

Rosenmarin krut vnd blůmen
Salbeyen
Ruten.
Meister wurtz
Weckolter ber
Můter krut
Bathenigen
Peonien wurtzeln
Eichin mistil.
Sāt Johans krut somē.
Angelica wurtzeln
Siptam
Metridat
Tyriack.

Was krafft vnd tugent an inen habē seint Tyriack vnd Metridat/ ist oben zů dez dickern mal geoffenbart an seinē ort.

Warumb diß wasser gůt ist zu fistelē od zů dem krebs/ Darumb das daryn gon seint dise simplicia/weliche man stossen/ vnd das safft daruon daryn tröffen ist/ vnd etlich mit wein südet/vnd die schadē damit weschet/vñ den wein ouch trinckt so heilent sie nit allein fistelen/sund ouch den krebs vnd alle wüste löcher/ weliche damit geweschen werdē. Als ich dañ selselber offt arme lüt gelert vñ gesehē hab das sie daruon heil würden. Deß gleichē allein von schlechtē gebrantē wein on allen zůsatz. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeyen
Ruten
Rosenmarin krut
Meyeron
Loroly
Kruß mintz.
Fisch mintz
Bathenigen
Meister wurtz
Angelica wurtzel
Eichin mistel
Camffer
Gebranten wein

Item diß wasser ist gůt zů allen wun-

den/darumb dz daryn kömen dise simplicia die da heilen alle wunden/ so man sie südet in wein/den trinkt / vnd die wunden mit dem wein weschet so heilent sie/ vnd was böses in den wundē ist treibent sie vß / vnd londt kein gifft dar zů schlahen. Also důt ouch diß wasser/so man dz nützen vnd bruchen ist wie ich im ersten teil diß wassers gelert hab. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeyen
Kruß mintz
Fisch mintz
Verbena blůt
Bathenig
Sant Johanß krut somen
Meister wurtz
Angelica
Gebranten wein

Item diß wasser ist gůt so ein mensch gestorbē ist / das im den lyb behaltet ein lange zeit vnzerstörlichen / darumb das daryn gond dise stück/darmit die alten Heiden ire leib gesalbt haben / vnd beriben/geweschen vnd bereit habē. Wañ es durch tringet den lyb vnd lasset in nit fulen oder stincken / vñ behalt in frisch. Als Marin Magdalena von disen stücken erliche salben gemacht koufft / vnd vnsern herren Jesum Christū mit salbē wolt/ vff das sein leichnā nit gering verwesen solt. Item so man ein stück rohes fleisch in etliche diser simplicia leit/blybt vnuerwesen vñ würt nit stincken. Doch so man die simplicia nit all haben mage/ als Balsam naturalis/sol man an seine stat nemen Balsamū artificialē welcher von künsten gemacht ist. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Lignum aloes
Carpobalsami
Spica nardi
Camffer
Ambra grisi
Gebranten wein
Ziment rinden
Negelin
Muscat nüß
Muscat blůt

Was virtutes balsam naturalis hat hab ich dir geoffenbart in eim eigen capitel am.xlix. blat. Vnd wie man balsam artificialiter machen sol/hab ich geoffenbart im.xxxiiii.cap.am blat.

Ein ander Aqua vite zu brennen vnd zu distillieren.

Nym weissen ingwer
Negelin iedes zwei lot
Zimet rörlin.iiii.lot
Muscat blůt
Muscat nüß
Langen pfeffer — iedes ein lot.
Weckolter ber.iiii.lot.
Meister wurtz
Entian
Galanga — iedes ein lot.
Calamus
Tormentill — iedes zwei lot
Venedigschen zitwan ein lot.
Des aller besten weinß ein maß.

Dise stück thů alle vnder einander/vñ laß sie ston acht tag. Darnach distillier es per alembicū/das trinck morgens nüchtern/vñ am abent so du schlaffen wilt gon/iedes mal ein löffel vol

Ein ander gemein Aqua vite/ein wasser der tugent/vnnd tranck der iugent.

Nim Salbeyen drey fierling.
Vngeferbt sieß wurtz ein lot
Gůtten weissen wein.xviii.vntz.
Wiltu es stercker haben/so thůn darzů Ruten bletter
Lor oly iedes ein quintlin vñ ein scrupel.
Spica nardi.
Corticis citri/iedes ein halbē scruptulus.
Bibergeil.v.gersten körner schwer.
Dar zů so thůn me wein.vi.lot/vñ beiß es.xiiii.tag. Darnach distillier es per Alembicū in balneo Marie.

Das.XXXVII.capitel diß ersten bůchs weliches dich leren würt zu machen aurū potabile/menschlichē leib zu behalten in gesuntheit biß vff die zyt vñ zil seines natürichen todes.

ALso ich nun ver
heissen vnnd für mich ge⸗
nõmen habe in disẽ bůch
zu schreiben wie man Au
rum potabile machen vñ
bereitẽ sol/vnd das in vi⸗
lerley form gemacht wer⸗
den mag/so wil ich für mich nemẽ die ge
meinstẽ vnd besten vß welichen du pra⸗
cticieren magst/Wañ warum̃/es ist ein
secret gezogẽ vß quinta essentia/als die
alten Philosophi groß müw vnd arbeit
daryn gehebt/euch verborgen vñ verho
len habent/wañ warum̃/Sie haben tu
gent vñ crafft die got geben hat der na⸗
tur vborgelich/das der mensch widerum̃
mag sein iugent in der gestalt vnd farb
erlangen/vñ vertreibẽ dz alter/aber nit
in dẽ selbẽ grad. Das ist dz erst do die phi
losophi gearbeit vñ gesůcht habẽ ein dig
dz menschlich leben vnd leichnã vor vfu
lung behaltẽ möcht/wañ ein ietlichs be⸗
gert dz es nymer mer vergang od̃ vezert
werd. Aber es ist gesetzt von got dz wir
alle müssen sterbẽ/darum̃ ist es ein dor⸗
heit dz wir sůchẽ in disem leben kunst die
vnsern leichnam ewigklich behalten sol.
Aber wir mögẽ wol sůchen kunst dz wir
vnser lebẽ erfristẽ biß an die zeit die vns
got gesetzt hat/wañ was da nit volkom⸗
men ist/dz mag vnser leben nit lengern/
dañ allein souil im võ gott vñ der natur
geordiniert ist. Darum̃ so habẽt Johan
nes de Tolleto/vñ Hugo beid Cardinäl
zů Rom in allen iren spysen genützt diß
Aurũ potabile alß lang sie lebtẽ in irem
Cardinalischen ampt/vñ haben dz für
ein grossen schatz heimlich gehalten/vñ
dz werd also gemacht. Zum ersten mach
ein wasser dariñ geresoluiert mag werdẽ
goldt vñ silber/vñ edelgestein also. Nim
ein pfũt sal Armoniacũ/ein pfũt sal nitri
zerreib sie beide clein/thůn darzů.ii.lot
schwebil/vnd mercuriũ sublimatũ/ver⸗
misch dz alles durch einand̃ mit subtylez
reibẽ/vñ nim der vorgenantẽ matery in
gewicht vi.lot/vñ distillier dz wie Aqua
fort mit senfftẽ füer/wañ dz wasser kũpt
mit grossem wietẽ vñ vngestieme. Vnd
mach dz du darnõ bringest ein pfunt des
wassers/behalt es in eim engẽ glaß wol
verschlossen. Vnd wañ du aurũ potabile
machẽ wilt/so nim ein güldẽ von finem
gold/als wer es Ducatẽ golt/oder so vil
du wilt/vñ mach daruß dün blecher vff
dz aller subtylest so du kanst/vñ nim dañ
lebẽdig queck silber als vil sein gnůg ist
nach dẽ gold dz du geblechet hast/mach
dz heiß in einer krusen biß es anfacht zů
riechen/dañ so thůn des golds ein teil zů
.iii.teil quecksilbers/vñ mach ein Amal
gama wie ein mießlin/rier es biß es sich
wol amalgamiert vñ ze müß macht. Vñ
nach dem als es bereit ist/schüt es in ein
suber kalt wasser/oder mach amalgama
mit dẽ sudt der büchsen/dz ist so es zerlas
sen ist/schüt es also warm in die büchsen
vñ rüttels wol vff vnd nider/so amalga
miert es sich ouch/Das thů so lang mit
rüttelen biß es zů eim mießlin würt. Vñ
dañ so nim dar zů in gewicht souil leben⸗
digen schebel als des golds vnd quecksil⸗
bers ist/vñ wider in ein kruß gethon/vñ
geriert biß der schwebel gantz verbrint
vff dem füer. Dar nach thů eß võ dem
füer vñ zerreib es noch ein mal/vñ setze
die kruß zwischẽ heiß kolen/biß die kruß
als rot würt als die glüendigẽ kolen/vñ
thůn es dañ hiweg/so findestu das vor⸗
genant golt wol gekalckt vnd gepuluert
gel vnd vast subtylig. Von dem puluer
nim zweier gülden schwer/vnd zwei lot
von dem vorgenanten wasser/vnd thůn
das in ein enghelsig glaß mit einem lan
ror. Deß form vnd gestalt ist also.



Vnd oben wol vschlossen/ das kein lufft heruß gang/ vñ von stund an so zergat dz golt / vnd würt luter wasser vnd vast gel dz es die menschlichen hut rot farb macht/ vnd weisse federn ouch rot ferbet. Da her kumpt dz nach dem vnderscheidt der har vñ federn macht es manicherley farb/ nach dem mā manicherley daryn thůt oder darmit bestreicht. Leistu es in dz vorgenāt wasser.ii.lot von abgefyeltē silber oder silber kalck/ so würt das wasser himelfarb/ vñ ferbt menschē vnd roßhar vñ fogelfedern himelfar. Vñ důstu daryn gekalckt silber mit souil queck silber in ein engeß glaß wie oben stot / so würt dz wasser schwartz/ vñ ferbt menschen har ouch schwartz. Vnd legestu gebrant kupffer daryn als das golt/ so würt das wasser grün/ vnd mit der selbigen proportz ferbt es des menschen hut grün/ vñ die har vnd federen/ vñ alle andere ding. Vnd ander farbē me vm̄ kürtzerūg willen vnderwegen gelassen. Wañ warumb /diß wasser ist nit fundē wordē damit zu ferben/ sund dz es alle edelgestein resoluieret dz man sie trincken mag / vñ würt aurū potabile/ vñ ist ein secret in der artzeny/ Zum drittē ist es fundē wordē/ dz darmit geweschē werden die vssetzigen zu curierē paliatiuū dz ist ein bedeckung/ Wie wol vil sprechen es helff dar für/ ich zwyfel aber daran dz es ein vol kōmene cur sy. Wie wol dz war ist/ das vil vssetziger menschē gesunt werden durch trociscos Tyri/ oder das fleisch der schlāgen gessen das laß ich nach.

Item diß aurū potabile das mag ouch getruncken werden von den vssessetzigen/ Aber in warheit erschröcken lich von den gesundē/ vmb seiner vergifftigen Recept willē daruon es gemacht würt/ als Mercuriū sublimatū/ quecksiber/ od sal Armoniacū fixū/ ich geschweig das Aqua fort. Wañ du nun machen wilt das Aurū potabile/ so nim das Aqua fort/ das gescheiden oder gedistilliert ist von den obgenantē feces/ dariñ soluier das golt/ vñ distillier es per Alēbicum/ mit gar senfftem füer/ als hie nach stat.



Vnd das thů so lang biß sich das wasser gantz dar von scheidet/ vnd dz goldt am bodem bleibt als ein buttern. Darnach nim ein halb pfunt Bibenellen Gamāder/ vnd Entian iedes.ii.lot/ zerstoß sie wol vnd güß darüber Aquā vite das wol rectificiert sy vnd laß es also ston tag vñ nacht wol beschlossen/ vnd wañ es gestat so distillier es per Filtrum. Dar nach so nim es vnd misch das mit dem vorbereitē gold geleich dem buttern / so würt es von stund an clar goldt gelfar gleich als wer es gedistilliert / vnd durch einand getemperiert mit gůtez Saffron/ zu trincken wie süsser wein oder honig / vñ das werde in wein getruncken/ oder in andrer spyß genōmen/

wan die natur würt vil dar ynen enthalt
tē vñ gesterckt. als ich Jheronymus Brū
schweick selber gesehen hab einen Vicariē
der hohē stifft Straßburg by hundert ia
rē im alter/ diß wasser nutzē so er schwach
vnd kranck was/ bericht mit beiden sacra
mentē/ das heilg öl vnd den zarten fron-
leichnam gotz genossen/ hat diß Aurū po
tabile also brucht/ den anderen dag gantz
frisch vnnd gesunt was. Vnd bringt ein
güt gedechtnisße/ vñ wer sich mit wescher
dē würt geholffen vō der vssetzigkeit vnd
Paralisis/ wan das wasser ist ein geist al
le farben zü bringen/ vnd also magstu al
le edel gestein machen/ das sie zů drinckē
werdē/ also das kein quecksilber/ sunder al
lein schwebel daryn geton würt. Darum̄
nym ein iedes edel gestein welles du wilt/
vnd pulverisier es vff das aller supteilest
als du magst/ vnd thů dar zů so vil gelu-
tert schwebel/ in gewicht als des gepulver
ten steins/ zerreib es dā mit einander vff
das supteillist/ vñ setz dar nach in ein kru
se zwischē briñed kolen/ so lang biß ď schwe
bel gantz vñ gar verbrent würt vñ vnner
rochen. Dar nach so zerreib das zů dē an-
dern mal zů pulver vff eim marmel stein
vnd thů dar zů so vil schwebel als du zum
ersten gethon hast/ vnd brenß aber/ das
thů zů dem dritten mal/ vñ dan seint erst
bereit vnd gesüffert die vor bedachtē edeln
gestein. Vnd also nym von dē vorgemel
ten edlen gestein ein lot/ vñ von dem vor
genanten Aqua fort. vi. lot/ vnd thůß zů
samen in ein glaß mit eim langen engen
hals wie vor stot/ wol beschlossen/ von
stund an solviert es sich. Vnd wan sie dā
zergangen seint/ so thů dz geschir vff/ vnd
mach das wasser gar verriechen/ so blei-
ben da die edel gestein ebē als buttern/ dē
selbigē butter thů in aller maß wie du dē
goltbutter geton hast/ wā du dar zů thust
von dem gebrantē wein/ Bibinel/ Gamā
der/ vñ Encian wie vor stot/ so hastu ein
Aurum potabile von den edeln gesteinen
zů drincken/ wie ob stat von dē Aurū po-
tabile gehabt hast. Du solt wüssen dz die
edeln gestein haben wunderbar vñ man
cherley wirckung wider mācherley kranck
heit mēschlichs leibs/ als ich meldē würt/
hie vnden geschryben stot.

Zu dem anderen mal wie man machen sol Aurū potabile on Aqua fort myñer erschrüklich ist menschlicher natur zů bru
chē/ doch dz dz golt geresolviert würt durch
das wasser genant Aqua vite/ sein krafft
entpfahen von dem stein/ welcher genāt
ist Lapis philosophorum/ gemacht durch
scheidung der fier elementē des weins/ ge-
nant Quinta essentia/ wan quinta essen
tia ist einer folkomenden krafft alle ding
daryn gesenckt/ ir krafft vßgezogen würt
zů geben dem menschen/ vff zů haltē zer
störlicheit/ seit dz es dot fleisch halt vor ful
lung vñ zerstörlicheit/ wie vil me des men
schen fleisch/ in welchē ist ď geist des lebēs
vnd was vnuerdouwt ist dz douwt es/ vñ
was verdouwt ist dz fiert es vß. Darum̄
vertreibt es alles das/ das in dē menschen
ist/ wan es ist nit ein element/ sunder von
den fier elementen vß gezogen/ wan die
fier elementen zerstörlich vñ zergenglich
seint. Darūb miessen wir haben ein ding
fürtrefflich die fier element/ wellichs ge-
nāt würt Quinta essentia/ durch welchs
geresolviert würt golt/ ouch vßgezogē sein
krafft/ wan golt leidet oder nympt nit an
sich zerstörlicheit. Als ein ding fult vom
wasser/ verbrint vom füer/ verrost von ď
erdē/ verzert vom lufft. Das golt verfult
nit vom wasser/ verbrent nit vō füer/ ver
rost nit von ď erden/ vzert sich nit von dē
lufft. Darumb so Quinta essentia zů ge-
setzt würt Aurum ist genāt potabile/ not
zů suchen ein supteilen weg golt zů solvie-
ren in drincklich gestalt zů geben/ nicht
das du wennest zů machen Aqua vite
vnnd machest Aqua mortis. Vnnd das
werd also gemacht das du machest das
war Aquam vite/ welchs wol vñ gerecht
rectificiert ist/ welchs würt so du separie-
ren vnd scheiden bist die. iiii. elementen/
welche verborgen seint in dem wein/ vnd
nit machest sanguinem humanū ein stin

ken matery so das gemacht würt / da verlürt es sein krafft zů im zů ziehen die dugẽ welichs in im gebeißt würt/das geschicht vmb willen des öls das da by ist. Es hat aber ein wunderbarlich geruch widerwertig dẽ menschen zů nemen ist. Vnd so dan nit gemacht würt die Terra vß wellicher würt der stein Lapis philosophorum / so möcht nit geresolniert werden das golt magst machen Quinta essentia od᷑ Aqua vite/wellichs ist ein secret vnnd heimlich kunst / mit dem mag geresolnier werden das golt in zwen weg. Zů dem ersten mit dem Aqua vite/ welchs krafft entpfangẽ ist von dem stein Lapis philosophorum. Zů dem andern wie man sol das golt reiben vnd pulueren/dar vß gemacht würt Aurum potabile.

Du solt ouch machen

Aqua ignis dz füerig wasser/wan es wer sorcklich zů drincken/darumb so gebẽ wir zů die kraft des steins Lapidẽ philosophorum die er entpfangen het von dem Terra/dan hat das wasser sein krafft gantz. Vnd das wil d᷑ Philosophus als er spricht Sein macht vnd kraft verwandelt würt in der Terra/so du aber vil distilliern bist von der selben erden/so es mer gerechtter vnd gerectificiert würt.

☞ Nota bene. Wie wenig der erdẽ ist in disem stein (aber grosser kraft) frag nit nach d᷑ wenige/sund᷑ ein wenig ist gnůck zů der vermentierung hiet dich ouch/das du nit frombd ertreich nymst / als ettlich nemen vngelesten kalck vñ wein stein drůsen esch oder reb esch/vnd brenent dz/vnd irrent. Vnd wellent machen Aqua vite/ vñ machent Aqua mortis/wã es sol kein frömbd erd nit sein. Als Geber der Philosophus spricht/Es ist ein stein vnd medicin d᷑ man nit frömbd erd zů gibt/dan das man von im zůhet der vberig füchtigkeit. Wan der lapis geben ist die krafft dẽ Aqua vite welchs gerechtificiert würt dz da gerechfertigt würt/so es dry mal ge sublmiert würt/ein dropffen in ein irdẽ geschir geton angezünt gantz verbrãt würt nit not fürbas zůdistilliern/wan es würd zů füerig/darumb ist not das du das zů allein/vnd ein iedes mal hoch ab zůhest/ vff das kein fleugma/dar mit gen seint/ des menschen vff zů enthalten.

Fürbas wil ich offenbaren

vnd zeigen/ wie man separieren vnd scheiden sol die.iiii.elementen/vff das du

SO du nun wilt se

parieren vnd scheidẽ die fier elementen/vß dem wein zů machen Aurum potabile/ můstu nemen den aller besten roten wein den du magst haben / wol vff dry oder fier omẽ/der nit suwer oder gferbt ist mit kunsten/ie ein omen in ein grossen haffen gethon dar vß man wein brent/dar von gebrãt.viii.maß/das thů so offt biß d᷑ wein sunder aller gebrant ist/iedes mal den wein sunder / vnnd ouch die fleuge zůsamen gethon vnd besunder gehalten/also offt der wein ab gezogẽ ist/werd die fleugma mit den feces zůsamen gethon/vñ wã dan die fleugma von der erden als von den feces ouch ab gezogen würt / so bleibet dan im grunde die feces oder terra/so offt du den wein ab gedistilliert hast. so distillier das wasser ouch besunder / so bleibt die feces oder terra am bodem/so du nun noturfftig bist vnd haben můst die terra/welchs da ist ein verbrãt stinckend ding/geleich eim verbrantten hunig / gebürt sich die terra zů weschetz mit der fleugma/ also das sie dar võ gedistilliert werd das die terra nit me schmacket oder stincket nach dẽ brantme/ so würt dan das Aqua vite rectificiert/ welchs dar vber gegossen vnd dar von gedistilliert würt.

Ein ander modum wel

cher behender ist ich dich hie leren bin/so der wein von den feces od᷑ erden gezogẽ ist So nym die fleugma mit einãder die im instrument bleiben seint/von welchen du den gebrantten wein gescheiden hast/ vff

dz du dester ee da von komest Werd sie ge soten in eim kessel/biß sie so dick würt als ein hunig der zerlassen ist vff dem füer/ vnd heb sie dan ab vnnd laß kalt werden biß vff den anderen morgen/so setzet sich der stein an den bodem als ein gestossen Salpeter/ vnd seihe das wasser vnd öly oben abe/vñ dan so werd die fleugma vff dē stein oder erd gossen biß sie luter würt von den feces/vnd sied es anderwerb als vor vnd laß kalt werdē. Das thů so lang biß sich nit me erden da von scheidet/ die erd oder stein laß dan drucken werden in eim reinē geschir dz obē offen sy/vñ werd in einē Reuerber ofen. Des form vor stot am.xxvi.blat. Calceniert biß dz sie weiß werd als schne als. Vñ hiete dich dz sie nit fließ vō hitz/anders die arbeit wer gantz vmb sunst. Dan so nym die gecaltzenierte weiß erd vnd thů sie in ein lang glaß/ gieß dar vff den vor genanten wein/welcher gescheiden ist gantz vnd gar von seiner fleugma/ laß ston zwen oder dry dag zů putrificiern in Balneum marie. Dar nach distilier es per Alembicum/so stiget die erd mit dem wasser durch dē helm als ein luter cristal/ in welchem wasser geresolniert würt pur luter golt/geschlagē als dün du magst / aber besser das golt von eim golt schleher / so würt es geresolniert vnd verkert in ein drinclich gestalt.

Ein ander modum Aurum potabile

zů machen/also das die fier elementen ein iedes in sunderheit gescheidē würt. Dar nach quinta essentia vß zů ziehen/in welchem golt geresolniert vñ in drincklichen gestalt geben werden mag/ also ver das das golt werd geschlagen in düner gstalt als dün als möglich ist/aber besser von eim golt schleher Also wan der geist als der spiritus von dem corpus/als die erd mit der fleugma ab gezogē ist per Alembicū. welch feces oder erd am letsten im glaß blyben seint/von der erden genomen/ein deil dar vber gethon/d̄ fleugma fier deil/in Balneū marie gesetzt. ix. dag biß es sich wol vnder einander digiriert/ Dar nach distillier per Alembicum in gestalt eins goltfarben öly/vnnd als es nit me vff steigt oder sublimiert/so bleibt im glaß. iii. elemēt/wan das wasser oder fleugma komet klar vnnd der lufft bleibt im grund als ein güldē öl. Dar nach so werd das füer von der erden gescheidē/also das du nymest vō der fleugma/fier deil gegossen vff ein deil der erden / gedigiriert in Balneum marie. Dan gib im ein starck füer so styget vbersich vff/ein rot wasser in welchē ist das element des wassers vnd des füers. Also hastu dan gescheiden die fier elementen/die soltu dan reduciern in Quinta essentia/also das da werd die erd calceniert in einer glaßhütē. xxi. dag. vñ dan dar vber gegossen die fleugma/ vnd gedigiriert vnd gedistilliert zů dem sibendē mal. Vñ also hastu Aquā solis/in welichem du soluiern magst das golt so es vff das aller dünest geschlagen ist. &c. in dünner drincklichen gestalt zů geben. ☞

Nota. Es ist ouch zů merken das von. xxx. deillen würt kum ein deil erden.

Nota. Je mer du es distilliereſt vber die vii. mal von seiner erden oder stein genāt Lapis philosophorū/so es edeler vnd krefftiger würt das golt zů resoluieren.

Es ist ouch gůt zů mercken so mā wil resolniern das golt in disem wasser/werd es geschlagen by eim golt schleher vff das aller suptelist so mā kan/vñ mag dā geton werdē in ein glaß mit einē langē hals also



Vnd dar vber gossen dry mal so schwer des Aqua vite/welchs zů dē sibenden mal

oder mer von dem stein genãt Lapis philosophorũ oder seiner erden gedistilliert ist wol verstopfft vnd in Balneum marie gesetzt/biß es sich resoluiert. Also macht mã Aurum potabile des menschen lebẽ zů behalten vnd alle kranckheit zů vertreiben. Vnd noch vil me/das ist das das wasser thůt den menschen wider lebendig zů machen/dz ist also vil als ob der mensch von grosser schwache vnd kranckheit ietz dot geschetzt wer / so er das Aurum potabile niessen wer/wider gesunt würd/von dem dot wider vff erstanden wer/ darumb solt tu das alzeit by dir haben. Es ist ouch zů merckẽ die dugẽt welch der lapis in im hat durch die gemacht würt die wirckũg des wassers/wã wa d' geist wil da schickt er sein macht hyn/darumb würt er gestossen in die grůb oder pfütz der penitẽtz/ der dise kunst offenbart den gewalttigen vnd hoffertigen diser welt/oder den dorechten menschen/sunder den milten vnd lieb habern der kunst/sol es geoffenbart werdẽ/ wan vil haben sie gesůcht vnd nit fundẽ vnnd so du also die fier elementen gescheiden hast/ so behalt iedes sunder wol verstopfft/vñ iedes hat sein sunder wirckũg vnd krafft.

Das öl so von dẽ rotẽ wasser gescheidẽ würt/ist das dz füer durch die distillierũg ist iungen lüten gůt ie ein wenig genossen in yrer spyse oder dranck/so bleibent sie in ir schön oder sterck. Dã es hat solch krafft das es das blůt nit ful noch vnrein werden lat/vnd lat die fleugma nit herschen od' vberhant nemen/noch melancoly sich erheben/noch colera verbrenen / wan es macht vil blůtz vnd sperma in den menschen. Vnd darumb wer das niesset der sol vil lassen/es drũng and's die adern vff Item es ist probiert nüsset es ein iunger mensch ee er zů seinẽ alter kumpt/das ist so er zů nympt / der würt vber die maß groß. Item der alle dag ein dropffen in ein aug thůt ein monet lang an einer gerüwigen stat gehalten/on zweiffel sein gesicht kumpt im wider. In die oren gethon bringt die gehört wid'. Es bringt ouch wider die fulen glyder. Das elemẽt ignis das ist das rot wasser das gedistilliert ist von dẽ öly/das ist zů allen vor geschryben dingen gůt/wan es machet vß alten lütẽ iung/ia in der farb. Od' so er ietzen zů sterben bereit ist/hilfft im wider vff so mã im dar von gebẽ ist als groß als ein weissen korn mit wein getemperiert/vber sein kel yn bracht. Vnd nemẽ die alten lüt dz gar lutzel mit dẽ Aqua vite da das golt in ist gesoluiert/alle krãckheit des alters nimpt es hyn/wan sie gewinent ein iung hertz/ vñ eriungern sich in der gestalt vñ krafft aber nit in den iaren. Darumb so würt dz genant ein Elixier des menschen/darũ werdẽ die/die dis secret offẽbarẽ bösen hoffertigen/vnuerstendigẽ menschen nit lieb haben die kunst in die bůß des ruwigen hertzẽ. Vnd diß ist ein artzny welch nit võ Ipocrate/Galieno/vnd Auicẽna gesetzt ist/sunder die Philosophi der arthistẽ dar von schreiben Aber in warheit ein scherpfe dar by ist/welch entpfangẽ ist von vñ durch den stein Lapis philosophorũ/doch vil miñer/wan das das durch das Aqua fort gemacht ist. &c.

DEr ander modũ zů

machẽ aurũ potabile/on aqua fort od' scherpff des lapis philosophorũ. Nym hunig vñ thů ie ein dröpflin neben das and vff den stein/vñ thů dar zů die bletter võ golt/vñ reibe sie also als woltestu dar mit schreiben/das du nit me sehest vom golt/ vnd also gerybẽ des goldes einß/zwey/dry fier/oder funff lot nach deinem gefallen/ vnd also laß ston ein dag vñ nacht in im selber beissen. Du macht ouch wol (ob du wilt)nemen ein wenig sal cõmune preparatum. es ist aber nit not dan allein darumb das es sich dester ee lasset reiben/ dã so es vber nacht gestandẽ ist/so thů es in ein silbrin schal/ vnnd schut dar vber law wasser das gedistilliert ist võ hunig/ oder ein wasser von zucker gedistilliert/oder gemein wasser dz gedistilliert ist / so soluiert sich d' hunig dar von. Vnd ob du saltz dar zů geton hast/so soluiert es sich ouch. das seig dan dar von/ vñ schut aber in vor ge

melter maſſen dar vber/vñ laß ſton wie vor/dz ſoluiert ſich dan ouch. Vñ ob ſaltz dar by iſt ſo thů das deſter offter/biß das das ſaltz alles dar von kumpt vnnd reſol uiert werd. Vñ dar nach thů aber in vor gemelter maſſen waſſer dar vber/vnnd thů es in ein kolben vnd ſetz es in Balne um marie/vnd diſtillier das dar von das das golt drucken im glaß iſt/vnd das der hunig vnd das ſaltz (ob du es anders mit gerybē heſt) alles dar von kumpt. Aber ich hab kein ſaltz genomen/vnnd hab es deſter lenger gerybē. Vnd iſt das darūb wan das ſaltz lat ſich nit gern dar von di⸗ ſtillieren. Vnd wan ď hunig aller dar von kumpt als dich bedunckert/ſo thů dan me heiß waſſer dar vff vnd diſtillier es ouch ab/das thů ouch zwey oder dry mal druck en dar von gezogen. Vnd dar nach zů dē letſten wan der hunig von dē golt kumpt ſo thů dar vber ein gůtten vnd gerechten gediſtillierten eſſig Als ich gelert hab wie man in diſtillieren ſol am. xxvi. capitel am. xxxiiii. blat von dem aller beſtē wein als wer es geſotten wein den du gehaben magſt/alſo das er zů dem fierden mal al⸗ ſo gediſtilliert ſy. Vnd am letſten ſo du dē eſſig diſtillierſt ſo diſtillier von dem eſſig dry deil/alſo das das fierdē deil im grund bleib/wā am eſſig get alweg das beſt am letſten. Das ſelbig das im grund des gla ſes bleiben iſt das du vber das golt/vnd laß dar vber ſton dry dag/vnd dar nach wider gediſtilliert. Vnd dar nach aber al ſo vil gediſtillierten eſſig dar vber gegoſ ſen wie vor/doch alſo das er in einer war men ſtuben ſtot/oder in eim roß miſt/oď in Balneum marie/in dē eſſig ſo ſoluiert ſich das golt/dan zůch den eſſig wider dar von mit diſtilliern in Balneū. Dar nach güß dar vber fleugma das von gebrantē wein iſt gediſtilliert/vñ diſtillier die ouch wider dar von/vnnd güß aber dar vber fleugma/vnd zůchs aber mit diſtillieren ab/das thů zů ſiben mallen. Vñ dan ein ſchlechtē gemeinen gebranten wein/ouch ein mal ab gezogen/vnnd am letſten dar vber gegoſſen gebrantē wein der kein fleu gma in im hat/den zůch ouch drucken ab das thůn zwey mal. Vnd durch diß weiſe ſo kumpt die fleugma/vnd der eſſig/vnd der hunig mit dem Aqua vite gar ſuber ab von dem vorgenanten goldt/vnnd iſt gebeißt vnnd gedigiriert vnd bereit/das es ſich lat ſoluieren in der putrificierung/ oder in Circulatorio in Aqua vite/wel⸗ lichs da iſt Quinta eſſentia. Als ich ge⸗ lert hab im erſten weg am. xii. capitel am xix. blat an der fierden columen/oder im anderen weg am. viii. capitel am. xxv. blat. Vnd wan du dan machen wilt das Aurū potabile/ſo werd genomen des vor genanten gereſoluierten golts wie ich ge⸗ lert hab/vnd werd dar vber gegoſſen des vorgenanten Quinta eſſentia. welchs ab gezogen vnd dar von gediſtilliert iſt von dem ſtein genant Lapis Philoſophorum xii. mal ſo vil/vnd werd gethon in ein cir culatorium oder belicā oder cucurbit/dar



vff ein blinden helm geſetzt vnd geputrifi ciert oder gedigiriert in Balneū marie vf xl. dag oder lenger/ſo ſoluiert ſich dz golt in geſtalt vnd farb einß gülden waſſers oder dranck von den Philoſophis genant Aurū potabile. Aber in warheit ſo iſt ein cleine ſcherpfe in im/welch ſcherpff komē iſt durch den gediſtillierten eſſig vñ quin⸗ ta eſſentia/welchs quīta eſſentia gediſtil liert iſt worden durch den vñ von dem ge⸗ nanten ſtein Lapis philoſophorum/wan warumb durch ſcherpffe des ſelbigē quin ta eſſentia die es entpfangen hat Durch den genanten ſtein mag gantz vñ gar ge reſoluiert werdē das golt gar nach/geleich dem Aqua fort/doch miñer ſchedlich. Vñ

so etlich Doctores meinent/es den gesunden me schedlich dan nutzlich ist/wā warumb was den krancken zů zeitten gůt/dē gesunden schedlich ist/geschicht durch die gifftigkeit der kranckheit. So aber Aurū potabile gebrucht werden sol den gesundē menschen in gesuntheit zů behaltten/habentz die Auctores / welliche meinung ist supteiler funden vnnd genomen/das vor genant gepuluert vnd bereit golt in aller massen wie vor gemeldt ist on quita essentia vom essig/vñ hont dar vber gegossen gewaren vnd gerechten gebrantten wein gescheiden von aller seiner flengma on dē stein/vnd den zwey/dry/oder fier mal dar vber gegossen/vnnd dar von gedistilliert in Balneum marie/also das es iedes mal etwas fücht bleibt/vnd am letsten hont sie genomen des selben füchten golts eyn deil/vnd dar vber gossen quinta essentia xii.deil. Das ich gezeigt vnnd gelert hab wie man das machen vnd distillieren sol im funfften capitel am.xi.blat/oder aber am zehendē capitel am.xvii.blat. Vnd das werd gethon in ein cucurbit vnd ein blinden helm dar vff gesetzt/wie vor am xxvii.blat. Vñ gecirculiert per circulatoriū wie ich dir gezeigt vñ geoffēbart hab im.xi.capitel.am.xviii.blat. Zů dē minsten vff.xl.dag/dā so hastu ouch ein gůt vnnd gerecht gewar Aurum potabile zů behalten/vnd zů entledigen den kranken in grosser kranckheit.

So möcht danocht aber ein sorgfeltigkeit in eynem sollichen Aurum potabile erstō/vrsach ich genůgsam vor erclert im xii.capitel. In welchē ich gesprochen hab der magen die lenge durch solich Aurum potabile vergült/vñ durch die vgüldung dem magen sein magen douwelich krafft benomen/me schaden dan nutz entspringen möcht. Nit allein vß der / sunder vß mer vrsachen wil ich dir offenbaren vnd zeigen das war vnd gerecht Aurū potabile/wie mā es machē sol vnd machen mag grosse müwe vnd lang arbeit vñ grossen kosten/vff die vorgenanten Aurum potabile get. Nit allein groß kosten od arbeit/ sunder onch zweiffelhafftig seint zů brachen/vnd alle kunst ie lenger ie supteller fundē würt/bezwingt mich die wort Salomonis sprechende/ Abscondita sapiētia et absconditum thesaurū/quid ex illis vtilitas proderit. Als Ver holende kunst verborgener schatz/ was dar von entspringt nicht. Vnd die weil ich ouch versprochen hab zů leren vnd zů offenbaren den warē vnd gerechten weg/wie man machen sol Aurum potabile verissimū/on allen schaden vnd sorgfeltigkeit/für den armen als für den gemeinen menschen / als wol als für den reichen. So wil ich hie offenbarē mit cleinem costen vnd geringer arbeit/ ein heimlicheit aller heimlicheit/wie man machen sol vñ mag Aurum potabile/in dem als die weisesten vnd die gelertesten Auctores/zů vnsern zeitten gehellen/vñ in keiner warheit widsprechē mögē. Aber in warheit vbel vnd nicht recht ist solich grosse heimlicheit an den dag zů bringen das doch den vngelerten/vnd nit liebhabenden menschen den naturlichen fryen kunsten das sehen sollen. Doch in solcher hoffnung durch irer vnwüssendē verachtung/in solchen nutz nach irem gefallen entspringen würt. So ich aber bedrachttē bin die vor gemelten wort des aller weisisten Salomonis/verholn kunst vnd verborgener schatz gleich ist/vñ bedracht der almechtig vnnd der öberst die Son mit irem claren schein den vngerechttē als dē gerechten vberscheinen ist/nit wunder ist ob ich nach folg den gelerten sprechende/ Verflucht sy der / d den gemeinē nütz hindert vnd nit furdert/vnd bedrachten bin den verachten die kunst zů verachten ist. aber dusetfeltig den geliebten diser kunst geliebter ist. Darumb offenbar ich die hie den gewaren vnd fürtrefflichen Aurū potabile/in welchem gehellen alle ietzundigen Auctores/ vnd mit keiner warheit das widersprechen mögen. Vnd wil das probiern vnd beweren durch naturlich experiment vnd erfarung/das du selbes wol sehen vnd brieffen magst das es also ist/ wie wol das ist ich beken das die Artisten oder Alchimisten ein ander red sezen/vñ die Artzet ein ander red vnd meinung se-

tzen. So aber das gewiß für das vnge/
wiß/vñ das nutzlichst für das schedlichst
zů erwellen ist/so bleib/vñ ich wil by den
selbigen bleiben/vß den wortten so Mar
silius ficinus ein vbertrefflich Philosoph⁹
der gar nahe alle bücher der altten Philo
sophi/als Rosariũ göber vnd Luli durch
lesen hat/in kriechischer zungen die gewe/
sen seint/ee sie in latinischer zungen trans
feriert seint/nit findẽ kan keiner von der
Alchami oder solch Aurum potabile ge/
schryben het/als sie dar von sprechen vnd
reden/wer me gotlich dan mẽschlich/sun/
der allein vff fundiert seint wordẽ/durch
etlich menschen ander menschen/als Fur/
sten vñ Herren dar mitt zů bedriegen/so
sie nit gern warẽt an den enden da sie sol
ten/vnd solch Fursten vnd Herren durch
iren vberfluß habung sie liessen süchen
vnd arbeittẽ solich kunst zů findẽ/da mit
sie ir leibs narung mit allem mütwillen
vertreibẽ möchten/vnd sollich zweiffelũg
also ist oder nit en ist laß ich bleibẽ. Aber
in der warheit in mir gantz kein zweiffel
vff erstet/die Aurũ potabile macht durch
Aqua fort/oder das gemalgemiert mitt
dem quecksilber/das doch menschlich zů
wüssen ist/der rouch von dem mer schedli
cher dan nutzlich ist. Aber ich bekẽ wol sie
möchtẽ gebrucht werden in etlichẽ kranck
heitẽ so ich vor dar von gemelt hab. Des
gleichen von den andern die gemacht wer
den von dem gedistillerten essig/vñ durch
den stein den man neñen ist Lapis philo/
sophorum/gib ich zů/miñer schedlich/wie
wol ein sorgfeltigkeit daryn zů haben ist/
vmb sollicher scherffen wille das Quinta
essentia von dem stein entpfangen hat/
dar in das golt geresolniert würt. Vnd ob
solich vrsach nicht genügsam wer/mag
weitter probiert werdẽ durch die wort Ga
lieni der da sprechen ist Die natur kein ge
he oder gewalt der veranderung leiden
mag on iren schaden/ist zů verston solich
Aurum potabile nit gemacht mögẽ wer/
den/dan allein durch grosse vberflussige
füerige natur des Quinte essentie. Welch
füerige natur resoluieren mag das goldt.
Vnd so ich bin betrachtten solich vberflus
sig fürige natur ettlichẽ menschẽ me sched
lich dan nutzlich ist/so ist zů bedrachtten
ein anderen supteilen weg/wie man brin/
gẽ mag das goldt in ein drincklich gestalt
Ob es dan not thet möcht man den genan
ten Aurum potabile zů setzen so vil mög/
lich/vnd den selbigẽ menschen kranckheit
notturfft wer Vñ vff das es notturfft wer
möcht man dar zů mischen vnd thün das
Aurum potabile gemacht von Cordialle
als Berlin vñ edel gestein/wie wol es nit
Aurum potabile heisset/darumb dz kein
goldt by im ist. Aber vmb seiner grossen
krafft willen möcht man im wol sprechen
Aurum potabile/vnd zů zeitten mag das
ein/allein für sich selber gebrucht werden
zů zeitten das and im zů vermist/ob man
wil schnel vnd behend da mit wircken vñ
an die end zů fiegen vnd penetrieren/da
das erst nicht also schnel hyn komen mag/
vnd zů zeitten mag man das drit als Au/
rum potabile cordiale bruchen/vnd dar zů
vermischen vil oder wenig/nach schwa/
cheit vnd habung des krancken. Vnd das
ist die maß der bruchung des Aurum po/
tabile/vnd ee dan das ich kum zů irer ma
chung wil ich probieren vnd beweren ob
das möglich oder vnmöglich ist.

Zů dem ersten alle Philosophy für alle
ding beweren/vnd loben sie das golt dar
umb das es messig vnd wol getemperiert
vnder allen dingen ist vnd gleichformig
ist der Sonen vmb des scheinß willen/
vnd dẽ Juppiter vmb der messigkeit vnd
temperament willen. Darumb mag es
die natuͤrlich hitz mitt sampt der füchtig/
keit wunderbarlich vergleichen vnd tem
perierẽ. Vnd die füchtigkeit der humores
behaltten vnnd verwaren vor dem abfal
len als von dem verderben/vnd ein sunli
sche vnd ionische dugẽt/das ist besunder
krafft vnd dugen der Sonen vnnd Jupi
ters den lebendigen geist/als den ineren
glidern mit deillen vnd gebẽ. Aber darũb
wünschen vñ bewern die alten weisen/vñ
lange zeit daryn gearbeit haben die al/

ler hertist substātz als die zerstörlichst/we
lichs das golt vil supteiler vnd reiner zů
machen in ein drincklich gestalt genant
Aurum potabile/durch gond vñ penetrie
ren möcht die inern glyder vnzerstörlicher
zů machen/wan sie seint vnd habē erkant
vñ funden die cordialische aller meist ver
borgene dugent des hertzen ernüwern/er-
wecken vñ erquicken/vnd ouch erfrouwē
vnd wider bringen seint/ wan in irem zů
vnd an sich ziehen die krafft der ding die
natur nit vast vben seint / sicher arbeit
an sich nemen die hilff derren ding/so der
natur begirrig ist ir selbs zů helffen. Vnd
vff das sie nit zů vil genomen oder müed
werd/so sollent sie genutzet vnd gebrucht
werden vff das aller supteilst mit anderen
supteilen dingen in geleichformig. Dar-
umb aller Philosophi meinnung ist/das dz
aller best sy so dehein frömbde vermisch-
ung die da widerwertig od̄ zerstörlich wer
menschlicher naturen/ sol gemacht wer-
den Aurum potabile. Vnd ob das nit mö
cht gesein das man kein andern supteilen
weg finden möcht / so möcht das goldt in
bletter geschlagen/vnnd dar nach gepul-
uert vnnd vermist mit anderen cordialia
die da das hertz stercken vnnd krefftigen.
als aqua buglosse/aqua borage. Als ich
gelert hab im bůch genant Liber de arte
distillandi de simplicibus/in den bůchsta-
ben O von dem ochssenzung wasser. &c.

Darumb sprechē ist zů dem anderen mal der Glosier vber Johā
nis rubicisci/Gebürt ein vff merckūg zů
haben allen wirckern zů wircken die mö-
glichen/ vñ die vnmöglichen ding vnder
wegen zů lassen/nit dar vff gehaltē würt
dan durch bewerung. Darumb das goldt
bleibet/ werd seyn virtutes vnnd krafft
in ein weich flüssig drincklich gestalt in
seiner natur nit widerwertig mēschlicher
natur sy/sunder ir deilhafftig würt. Als
man deglich sicht vñ bewerung in stahel
ysen/bly/kupffer/vnd silber. Das dz war
sy mag bewerd werdē in mancherley weg
von dē lerern vnd bewerter erfarung/we
lichs nieman widersprechen mag/ des ler

ist Auicenna mit hellig alle Artzet/das ge
stehelt vñ geysset wasser/in welchem glie
gendiger stahel oder ysen gelest würt/den
fluß des buchs gesunt macht/die lücken
yngeweid zů samen zwingt/zücht/sterckt
vñ behelt das nit her vß flüsset das in ym
ist. Darumb gesprochen mag werdē das
wasser in welchem ysen gelest ist/machet
die derm gerumpfen/zů samen zügig/vñ
behaltē/ noch vil me das golt wan dz ysen
in dem gar nahe kein zerstörung ist von
fier elementen als das ysen. So nun mer
klich entpfunden würt der weg / welch-
er flüssig bůch gesunt verstopfft ingezo-
gen vnnd hert würt durch den dranck des
gestehelten oder ysen wasser/ welchē nach
folget die kraft des ysen oder stahel allein
durch die erleschūg ist wol zů verston vō
dem goldt merers.

Zů dem andern mal würt das bewert
vnd bestetiget durch die erfarung/so ein
bly offt gossen würt in ein ysen oder geste
helt oder gelest golt wasser/ würt entpfint
lich funden das das bly vil hertter würt
dan for so es nit in solich wasser gegossen
wer/darumb hat das wasser oder füchte
krafft genomen von dem ding/das in im
vor gelest ist gewesen. Des geleichen hyn
wider vmb wan ein bly gegossen würt in
ein schlecht wasser/vnd dar nach in dem
ein ysen gelest stahel od̄ golt/so vbertüpe
es dar von weiche. rc. dz sie vor nit gehebt
hont/ darumb ist die füchtte deilhafftig
worden des blyhes durch die vßleschung
die dar nach mit gedeilt würt dem ysen so
in im vß gelest würt. Vnd also ist bewert
von dem ysen mitt der erfarung vnnd
der lere/also ist die Auctoritet vnnd erfa
rung von dem golt ietz by den Artzetten/
Das ist der ware modus by den naturli
chen vō dem drincklichen golt. Als Mar
silius ficin⁹ de triplici vita im erstē bůch
vnd im anderen bůch in iedem am zehen
den capitetel dar von spricht/nit das sein
materylich corpus oder substantz drunckē
werd/sunder sein virtutes vnd krafft die
vō im scheidlich ist/in massen wie ich vor
vnnd ouch noch in disem bůch meldung
thůn bin. Wā es ist falschlich zů globē dz

die matery des goldes od' sein materylich
substantz in gang die composicion mēsch
lichs leibs/oder werd im vereiniget/oder
werd trāsmutiert in ein drincklich gestalt
dan es miest sein das sein substantz ver/
transmutiert würt in blůt/vnd dar nach
in fleisch/welchs von seiner grossen festē
vnmöglich ist/dz es so vil endrung möcht
leiden on zerstörlicheit des golds/sunder so
es geresoluiert würt durch die scherpffe me
widerwertig der natur dan behilfflich.ꝛc.
Darumb ist zů verston das in mancher/
ley ding ir dugent den menschlichen leib
stercken vnd krefftigen. Welch materlich
substantz nit yngöt die composicion/wā
wie der magnet in das ysen durch glentzē
der dugē die von im in das ysen get/durch
welch er das ysen an sich zücht/also vom
golt get vß dugentreich krafftiger glentz
in die füchttung der vß leschung. Durch
welch mēschlicher leib bekrefftiget würt so
die füchte oder drincklich: gestalt gedrun/
ken würt/vnd darumb das ist von wegen
d' glentzenden dugen/die mit deilt d' drinck
lichen gestalt als der füchte den dranck/ge
nant werd Aurum potabile. Darum̄ vil
der wieterich das golt hädelen/vñ in dem
so sie das golt marteren mer sein dugē zer
brechen dan das sie es von seiner matery
abscheiden/vnd wellen die substantz des
goldes machē in einer drincklichen gestalt
das gar dorlich ist/das ist das sie golt nit
golt machen/welchs ein vrsach ist das wi
derspil zeigen. Darumb ist es allen wür
kern vnmöglich die vorred würt dan be/
wert/dā ein ding ist drincklich vñ flüssig
oder fücht/sunder nit fücht fliessen vmb
seiner festen willen/die einem vnnd dem
anderen nit zů geleget mag werden/es ge
schehe dan mit gewalt der dan die natur
einß dings zerbricht. So dan Galienus
spricht/die natur kein gewalt leidet on yrē
abbruch/vñ dar vmb das das golt bleibt
vnd werd ein düns fliessen ding in einer
drincklichen gestalt in seiner natur nicht
widerwertig menschlicher natur/sunder
im ein deil deilhafftig werd/so vil als ge/
nůg ist/mit gedeilt werd die füchte. Aber
die weil nun nit weitter gebürt oder not
ist mit schreiben zů disputieren/vnd von
keinem artzet nit anders dar vō zů schrei/
ben gebürt oder gehört/so er anders ein
Artzet genant wil sein/sunder die Alche/
misten anders reden oder sagen/also ich
vor vñ nach iedes an seinem ort oder end
ouch dar von geredt hab vnnd würt. als
offenbarlich ist in der kunst Reinhardi de
Lulli/vnnd ander me vmb kurtzerung
willen vnderwegē gelassen/sunder allein
artzeneisch/vnnd nit artistisch oder alchi/
mistisch dar von zů schreiben/sunder artz
lich zů schreiben den waren weg des Aurū
potabile vff die practica menschlicher ge/
suntheit/der anderen ich dir ouch ettlich
zeigen bin.ꝛc.

e In and gewar Au
rum potabile wil ich dich hie le
ren machen mēschlicher natur
vast hilfflich ist/ee dā das ich
kum zů dem gewaren Aurum potabile/
vnd dar vmb das diser minner schedlich
vnnd nutzlich ist zů behaltten die gesunt/
heit des menschen leben/vnnd also so du
bist eyn vff merckung zů haben vff die
Simplicia wellich daryn komen/wan et
lich dar ynen als die vnreinigkeit des mē/
schen vß treiben vnd verzeren/nit allein
vß treiben vnd verzeren/sunder ouch be/
hiettē vnd nit also leichtlich lassen waßen
Etlich stercken vnd krefftigē sein/die ede/
len glyder/welliche seint ein meisterin der
naturen zů hilff komen die gesuntheit zů
behaltten/so man das zů zeitten bruchen
vnnd nutzen ist mit einem zimlichen regi
ment der gesuntheit/als schlaffen/wachē
essen/drincken/füllen/vnd leren.ꝛc. vnnd
das mach also.

Nym den aller besten rottn wein so du in
haben macht vff.viii.maß/wellicher nit
gemacht noch geferbt ist/sich neigen zů
einer siesse/sunder von naturen von im
selber gewaßen ist/als ver du in haben
magst/Vnnd thů in/in disen haffen wie
nach stot.

Vnd distillier dar von ein maß vnnd behaltz Vnd das thů also dick biß das du hast. viii. maß/die selbigen. viii maß thů wider in den haffen/vnnd distillier fier massen dar võ/vñ die fier maß thů in ein Allembicuz. Des form hie vor stot am. C.xx. blat. Vñ distillier dar von als vil du magst vnd versůch es Ist dã wasser dar by so distil lier es noch ein mal oď zwey/vñ zů iedem mal versůch eß ob wasser dar by sy/ dã so thů dẽ wein in eĩ glaß/setz dã in Balneũ marie vnd distillier das fier mal. Vnd wan das geschehen ist/dan nym ouch diß stück.



Lignum aloes crude
Cardemomi
Cubebe Ana.ʒ.i.
Cinamomi
Nucis muscati muscati
Macis
Zinziber albi
Piper longi
Grana paradisi
Sandali rubi
Sandali albi Ana.ʒ.iiii.

Stoß das alles zů puluer/ thů es in ein glaß/ gieß den wein dar vber / vermach das glaß wol / setz es in Balneum marie viii. dag/thů eĩ glaß dar vf vñ laß es sẽft lichen ab gon/vñ thů es in ein kolbẽ mit einem langen hals/wie da nebẽ stot. Vñ thů daryn Aurum foliatum siue laminatum. ʒ.ii.

Ambra grisi
Gariofilata Ana.ʒ.i.

Die wol gepuluert seint/vermach dz glaß wol das es nit briech / setz es in ein kessel mit löcher in Balneum marie/ vnnd laß ston. vi. wochen in der stetten hitz das es nit erkalt/vnnd laß ouch ein stund sieden so würt es goltfar/das wasser behalt fürder das ist das Aurũ potabile. Dar nach nym võ dẽ erstẽ Quinta essentia gedistilliert eĩ maß/thů darzů yn dise recept wie her nach folgt.



Nym golt
Berlin
Ambra grisi
Muscus
Amomi
Anisi
Cardemomi
Zinziberis
Cinamomi
Zedoarie
Masticis
Nucis muscati
Gariofili
Croci
Cubebe
Lignum aloes
Turbit electe et gumosa
Agarici
Quinqz generum mirabolonorum
Folium semie Ana.z.i.
Reubarbara ℥.ij
Aloe succo triny. ℥.iii.

Vn̄ laß das ouch ston ein monet in Balneo marie. Vnd wan du haben wilt das ein mensch gesunt bleib/so gib im von dē ersten ie ein quintin vnder anderem drinken. Wan du aber wilt ein menschen von kranckheit erlösen vnd gesunt machen/so nim des erstē wassers ein dritteil einß quītin/vnd des anderen zwey deil einß quintin. Du magst es ouch wol duplicieren ob die kranckheit groß ist/darumb merck ein groß heimlicheit ist in disen recepten / damit wir vnser leben erlengerē mögen biß vff das gesatzt zil. Darumb spricht Auicēna/Nyn das krut Jacia nigra das ist Mors dyaboli stoß wol/druck saft dar vß thů es in ein glaß / distilliers in Balneū marie per Allembicum/vnd distillier eins vß der gantzen substantz ď edelen Ochsen zung ouch also / Nym von iedem wasser ein lot.thů dar zů Aurum purum foliaū et pulnerisatum Grana.ii.

Drinck das niechte/endz sterckt das hertz thů das dry morgen also das der leib vor gepurgiert ist.

Item für die vssetzigkeit nutz die obgenanten zwey Aurum potabile allen dag ein hab quintin/einer eyer schallē fol wassers gebrant von eim altten Cappē. Ouch spricht Alphidus / Des Aurum potabile ein quintin in küwmilch am morgē niechtern gedrunckē. Aber Raimundus de Luli macht ein iuleb / das ist gůtt mit dem man es gibt.

℞. Sirop agreste
Siropi acetosi Ana.℥.ß.
Aque buglosse ℥.i.
Aqua cicoree ℥.ii.

Fiat Juleb mit disem iuleb gib ein quintin dē obgenanten Aurum potabile/vnd nit me.

Item für allerhand kranckheit mag man ouch machen Aurum potabile vnd niessen / wer da wüß die virtutes vnnd krafft der krutter

Item welcher iunger diß Aurum potabile nutzet/ der sol zů dem minsten zwey mal lassen im iar.

Itē ein alter der mag alle dag ein dropfen niessen mit funff dropffen quīte essentie/mit einer eyer schallen fol gůtz weinß/ vnnd ein stund dar vff vasten/das vertreibet die growheit/vnd stercket ouch dz hertz vnd magen.

Item es spricht Rubicisci/Thůst u ein quintlin Aurum potabile vnder fier lot Schelwurtz wasser/so ist es gůt gedrunken für alle kranckheit des menschen/vnd alle Febres Ethica vnd Idropica.

HJe wil ich dir offenbaren vnnd zeigen den gewaren Aurum potabile dē kein Philosophus zů diser zeit oder ander zeitē mit keiner warheit widersprechen mag das er einich widerwertig dē menschen/sunder behilfflich ist wie kranck od bled der menschen ist / mag im geben werden. in dem ich groß wunder erfarn vnd hab in kranckheittē. Als so eim mensch ist am hyn ziehen ist vnd der mensch dot geschetzt was/vnd ist ein secret vnd heimlicheit/von Arnoldo de villa noua/Marsilio ficino die es ouch in bruch gehebt hont vnd die man in grosser hůt vnnd verborgēheit vn̄ secret haltē solt/ het mich nit be

zwungen die lieb/vnd wort.den alten/ob
gemeldt ist. Wan sie ist vberflussig in der
dugen vnd krafft/aber nit im kostē. Vnd
das würt also.

Nym der edelen Ochssenzung wurtzelen/
krut/vnd stengil/so es blūmen dreit/ mit
aller seiner substantz/vff einē dag so clar
wetter nit die nacht geregēt het / in einer
gūtten fortun Iouis vn̄ Veneris in waß
endem Mon/zerstoß das vnd setz das zů
digirieren vff. viii. dag / dan werd es ge/
distilliert zů dem dritten oder fierden mal
so dick wider vber die feces gossen /vn̄ zů
dem minsten dry dag digiriert in Balneo
marie. Vnd alzeit in Balneo marie gedi/
stilliert mit senfftem füer. vnd also sol mā
ouch distillieren Buretsch krut wurtzel vn̄
blůmen mit aller seiner substantz/ vnd al
so dick sollen die feces rein gepulnert wer/
den. Des gleichen sol ouch geschehen mit
Schelwurtz vn̄ Mellissa/vnd derrē was
ser sol mā geleich vil in ein glaß thůn mit
eim langen hals/vnd an die son setzē sich
mit einander zů vereinigen/ vn̄ das was
ser behalten biß man sein bedarff. &c.

Vnd wan du machen wilt Aurum po/
tabile/so werd genomen von dem wasser
ein pfunt/in ein verglasurt instrument/
vnd werd gedragen zů eim golt schmit der
fein golt hat oder arbeit/vn̄ nit silber/vn̄
werd geglieget ein marck od̄ zwey gůt na/
turlich golt(nit das vō kunsten gemacht
ist. Als Arnoldus de villa noua sprichet/
das selbig sy kein golt / sunder ein bedrug
vnd augē blendung)als offt in dem was/
ser abgelest / biß zů verzeren des wassers
fierden deil / als Marsilius spricht . Dar
nach werd es gesigen durch ein rein weiß
leinin düchlin/vn̄ gethon in ein glaß wol
verstopfft vnd vermacht mit wachs. &c.

Dar nach werd genomē ein lot fein Ber
lin so schöner vnd grösser so besser/vn̄ ede
ler/subteil vnd rein gepulnert/vnnd werd
dar vber gossen. xii. lot gebrant wein der
hoch vnd doch nit vber fier mal gedistil/
liert ist vß rottem wein/das werd ouch in
ein glaß wol verstopft/in Balneo marie
gesetzt dag vnd nacht/dz seint. xxiiii. stun
den/das sol man ouch dar nach sunder be
halten. Vnd wan du einen krancken erne
ren wilt/als ob man einē von dem dot er
quicken wil/so werd genomen des vorge/
nantē wassers ein lot in welchem das golt
gelest ist/vn̄ des weins vō den Berlin ein
quintin/vnd werd dem menschen vff eim
mal geben/vnd dar nach vber. vi. stundē
aber also vil/vnd dar nach vber. xii. stun
den also vil. Vnd ob es eim menschen zů
hitzig wer / so werd dar zů gethon iedes
mal vff ein quintin Sirop violarum/vn̄
ob man aber wil so möcht man nemē ein
gůt vnd gerecht Quintā essentiā vß rot/
tem wein vff. xii. quintin/vnd daryn legē
also gantz ein quintin vff das aller finst
geschlagen golt bletter nit gepulnert/so
zücht im quinta essentia sein dugen ouch
ein deil vß vn̄ gantz sein farbe/vnnd laß
daryn ligen. vnd wan du die andern was
ser zů samen vermischest vnnd wiltz eim
geben/so thů von disem Quinta essentia
dry oder fier dropffen daryn / vnd gib im
das wie ich gesprochē hab. &c. Wan Mar
silius wil/so man das golt in wasser lest/
sol nit dester myn̄er die bletter daryn ge
thon werden. an stat der golt bletter sol ge
nomē werden das quinta essentia daryn
die golt bletter seint. Vnd in disem Auro
potabili hab ich groß wunderbarlich wir
kung funden. vn̄ ist nit köstlich. aber bes/
ser wā eins dz hūdert gülden hat kost/dat
zů zwo dunē hunigs kemē/ ein fuder rotz
weins. xxx. güldin vmb kolen. xx. güldin
vm̄ gleser/ein halb marck golds/ ein gātz
iar dar an gebrāt. Du solt wüssen dz die
golt bletter vil besser vnd nutzer seint zů
dem Aurum potabile/wā das gepulnert
golt. Vnd darumb spricht Arnoldus de
villa noua/Der wein in wellichem gelest
würt golt fier oder funff mal / vnnd dan
durch ein rein weiß leinin düchlin gesigen
vnd behalten/wan es hat krafft dz hertz
zů stercken/vnd verzert vnd drucknet alle
vnreinigkeit im geblüt vnd die substantz
des hertzen/vnd des erquickt er mit seinē
claren vn̄ vesten starcke/durch seiner ge/
temperierten complex/vnd behüt das ge
blüt vor zerstörlicheit die sich mit einand
vermischen möchten/vn̄ mit seiner schwe

re die vberflüssigkeit dar vß treiben sich
neigen/behalt die iungheit/vñ bringt dē
harn/vertreibt den fallendē siechtagen/
vnd die Maniaci seint/vnd vff enthelt
die vssetzigen. Vnd darumb vil von den
grossen Edlen vñ Prelaten die lassen ire
köch stück goldes sieden in iren spysen/dz
würt ouch gethon in die Electuaria/als
Dya cameron/Electuariū de gemmis/
Aurea Alexandrina. So findet man
etliche die halten stücklin goldes im mūd
vnd schlindē die speichel hinab. So synt
etlich die machen das aurū potabile/vñ
mit ein wenige habē sie ein gantz iar ge-
nůg/wañ es ist ein behaltūg der gesunt
heit/vnd vffenthaltūg vnd erlengerūg
des lebens das es vnseglich ist. Vnd hal
ten dz im mūd/ob sie dz schon on vrsach
thůnd/so thůn sie doch dz nit on geleich-
niß der warheit/dañ es ist kuntlichē das
silber im mund gehaltē leschet den durst
Corallen im mund gehaltē/stercket den
magen. Corallē an den halß gehenckt ge
gen dem magen/wert des magens brech
en vnd betriebniß. Arnoldus spricht/er
hab vrsůcht/wañ man Corallen also dar
thůt es hilfft/vñ so man sie dånen thůt/
so hört vff ir hilff/vnd wañ man ß wider
dar zů thet so halff es wider. Vñ ein iede
füchte nimpt an sich die krafft eins dīgs
das in im geleschet würt. Vnd darumb
bereitet sich dz golt/dz ist dz es die krafft
vß gibt/weliche geleich getemperiert ist
mit wunderbarlicher proportz der krafft
der element/dem nichts glych ist vō den
zu samen gesetzten dingen/darumb was
mit im geschnittē oder gerissen/würt dz
geschwillt nicht. Vnd vmb seiner vnzer-
störlicheit willē ist es gleich als ein sterne
an dem himel/das es ist vnleidlich/wañ
es würt nit ze vnnutz gemaht/wañ es ist
ein wunder in seiner natur gebrucher/in
latwergen stercket es dz gesicht/vñ reini
get das hertz vber alle substantz/vñ die
crafft sterckt dz leben/hindert die vssetzi
keit vnd zwingt sie. Weliche wirckūg nit
werdē empfundē dañ allein in rechtē fei-
nem gold/das geschaffen ist durch gots
geheiß. Darumb werdē betrogē/vñ be-
triegen ouch die alchimisten ob sie schon
die substantz vñ farb des golds machen
so bringē sie doch nit die obberürte crafft
daryn/Sund sol mā vffsehūg habē/wā
man golt nimpt dz es sy gůt golt/vñ nit
gemacht von dē werck mēschlicher hend
dañ dz selbig schadet vast dem hertzē vñ
dem lebē/vmb der scharpffen stück willē
die frömbd seint menschlicher natur/die
allein mit etwas scheins der warheit dar
yn kōmen/dañ got hat das geschaffen zů
mēschlichem heil/dz ist das er dz mässig
bruch zu noturfft/den leib zu behalten.

Nun möcht gesprochen vñ gefragt werdē. Man mag noch vil
hübscher vñ lieblicher Aurum potabile
machē/vñ von den autoribus fundē wer
den/deren gedechtniß du keine hie thůst.
Vileicht möchte eins funden werdē das
mir baß dañ dir gefiel/syt einß menschē
sin nit aller menschē sin ist. Antwurt ich
dir/es ist war. Ob iemās wer es sy Fürst
oder herr/in was wirdē oder stands er sy
begert er wyter vnd mere ein Aurū pota-
bile zu wissen/ob es sich gebürt/gar vil
weiter ich dz sehen ließ/Doch in solicher
maß/dz nit für den gemeinē/als für den
verachter diser kunst kōmen were. Aber
in der warheit/ich dir gnůgsam/vñ dar
zů vberflüssig darvon geoffenbart hab/
damit zu volbringē vil seltzamer experi-
mēt/der sein rechte regel vñ form wissen
ist wie mā sie bruchē sol. Vñ vff soliches
wil ich dir weiter vñ mer Aurū potabile
schrybē/die doch nit not seint/sund allein
mit den fordern ein vnlegen habē soltest
wañ was eim gefelt/gefelt dē andn nit.

Wiltu machen ein ander Aurū potabile/so nim quin
tam essentiā/das zum dickern
mal distilliert ist worden durch den stein
genant lapis philosophorū/oder die erde
des weins/weliche vor gecalceniert vnd
gerenerberiert ist/als gemelt ist. Vnd ie
me es darüber gedistilliert ist ie krefftiger
es ist/vñ sein tugent vñ krafft würt ge-
mert vñ gesterckt/darum das mā darsū

mag soltierẽ dũn geschlagen golt bletter
von eim golt schläher. Vnd also würt vß
dem gold wasser dz man trincken mage/
vñ das ist gar wũderbalich zu vff enthal
ten des menschen leben/vnd darmit die
kranckheiten alle vnd gar ab zu nemen/
nach müglichẽ dingẽ. Item dz noch mer
ist/es macht den menschẽ wider lebendig
dem sein leben ab gesprochen ist/darum
soltu es alle zeit by dir habẽ. Vnd dz was/
ser würt vorab volkõmen/ so da zů geton
würt das zweit teil quinte essentie von al
len blůmẽ/dz ist von dem honig / als ich
oben gemelt hab wie man distillierẽ soll/
Vñ dz in ein glaß od̃ circulator getõ also



Also das des Aqua
vite vorgemeldt vff
ein pfunt sy/ vñ qui/
te essentie von allen
blůmẽ vff.xx. oder
xxi.lot/ vnd bletter
geschlagen von.iiii.
gülden/weliche gefi
niert seint/ als Du/
caten golt. Od̃ aber
vier gülden schwer
gefeiniert/ vñ gepul
uert goldt/als ich hie vndẽ leren wil. Vñ
vermach dz circulatoriũ wol oben mit ei
nem glaß/vñ vlutiert mit wachs als ich
oben gelert hab/vñ setz das ad balneum
Marie ein fierteil iars zum minsten/ od̃
vff ein halb iar. Dañ ie lenger das stat/
ie besser es würt/vnd sich das golt ie me
solniert vnd zergat. Ob du aber das golt
nit also gepuluert haben magest/so nim/
vier gülden geschlagen golt(als die golt
schleher schlagen) des aller besten /vnd
thůn das daryn/vnd das ist ouch besser
dañ das gepuluert golt.

Item das golt werd al

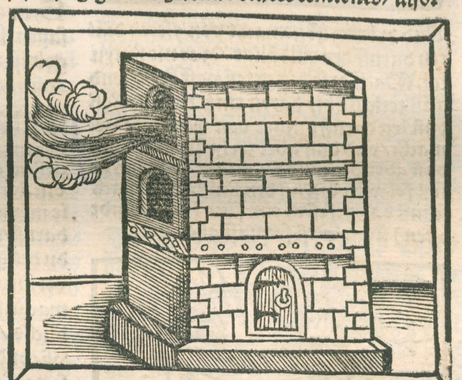
so gepuluert vnd bereit. Nim Ducaten/
oder Vngarisch gülden/gůt Kronẽ oder
Noblen/ob du die gehaben magst/so du
aber sie nit habẽ magst/so nim Reinisch
gülden/finier vnd cimentier die also.
Nim des goldes als vil du wilt/vnd zwei
mal als vil Antimoniũ/vnnd ein wenig
weinstein /zerlaß die in einẽ digel durch
einander/vnnd güß das dañ in ein gieß
bickel/vnd rüttel den gieß bickel hin vñ
her/vñ laß das dañ stillston /gefallẽ vñ
kalt werdẽ/so findestu am bodem dz golt
an der spitzen der matery / dz schlahe her
ab/treib das ab vff dem abtrib scherbẽ/
mit bly. Wer es aber dz das golt nicht ge
nůg gereinigt vñ geassimiert wer/so güß
das zum andern mal mit spieß glaß als
vor. Oder assimier das goldt durch ein ce
ment/das mach also. Nim vitriolũ der
wol grien sy/oder rot gebrãt salpeter/sal
Armoniacum/spongrün/Boli armeni/
puluer von wol gebranten ziegelsteinen
iedes.ii.lot. Dise ding soltu zu cleinẽ pul
uer machen/ vnd mach ein teigk daruß
mit menschen harn / vnd nim ein tigel/
vnd leg von dem teig ein teil an den bo/
dem des tigels/ vnd leg daruff ein güldẽ
oder zwen/ doch dz keiner den andern an
rier / vnd leg dañ aber daruff des teiges
eins fingers dick/vñ dañ aber ein güldẽ
od̃ zwen /vñ also für vnd für/biß du die
gülden alle daryn geleit hast. Vnd zů al
ler oberst aber ein lege des selbigẽ teigs/
vnd daruff ein leg vngelesten kalck. Vñ
mach dañ darüber ein deckel/vñ daryn
ein löchlin also groß als ein nadel/vnd
vercleib die fůgen vmb vnd vmb mit ei
nem geherten leimẽ/vnd mach dañ ein
glůt vm̃ den tigel/einer spãnen weit dar
von vff ein stund. Dar nach machs ein
wenig neher zům tigel aber vff ein stũd/
vnd dañ gleich an den tigel aber vff ein
stund. Zum letsten vff den tigel/vnd zu
ring vmb vff ein stund/vñ laß dañ kalt
werden vnd brich es/so findest du die gül
din gantz/Aber aller zůsatz ist hinweg k
vnd ist nichts da bliben dañ das pur lu
ter golt. Vnd also machtu ein ieglichen
Reinischẽ gülden cimnntierẽ vff.xxiiii.
grad. Oder cimentier das.xxiiii.stundẽ
durch das regal cement/so würt dz golde
fein/das mach also. Nim zwei teil ziegel
mel/vnd ein teil saltz.

Itẽ ein ander gůt Ciment.

Nim wol bereit saltz.ii.lot / ziegel mel.iii.lot roten vitriolũ.ii. lot / vnd anderhalb lot mercurium sublimatũ / daruß so mach gar ein subtyl puluer / vnd netz das mit menschen harn / vnd mach stratũ super stratum wie oben geschriben stat / vnd darnach so schmeltz das golt / vnd wañ es wol treibt / so würff dar vff ein quinlin sal Armoniacũ vñ ein halb quintin mercuriũ sublimatũ / durch einander gemischt vnd nach einander daryn geworffen / vnd nit vff ein mal.. Item ein ander gůt ciment. Nim sal Armoniacũ.ii. lot / spongrien ein lot / vñ gecalcinierten vitriolũ dritthalb lot vnd mach ein pulüer darauß / Diß ist genůck zu zehen pfũdẽ Vnd also trucken mach stratũ super stratũ / so bleibt dir von iedem güldin.iii.ort.

Item so du golt od silber von spieß glaß scheiden oder finierẽ wilt / So thů dar zů ein wenig weinstein / so rüret das spieß glaß das silber goldt nit an / sunder es schüßt an ein künig / Vnd das silber sol mit kupffer vermischet sein.

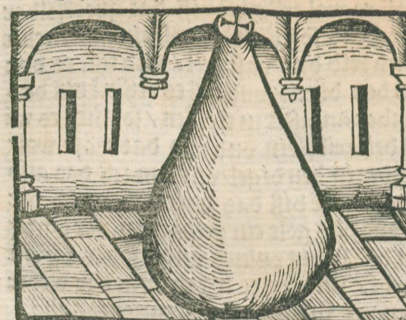
Wiltu vß dem golt ein subtyl pulüer machen / So nim die gülden / vnd mach sie glüendig / vnd schlahe sie also dũñ als du magst / als die golt schmid thůn wañ sie vergüldẽ wellen / vñ schnyde sie dar nach als clein du magst / vñ nim dã sechß mal als schwer quecksilber als dz goldt wiget / vnd thů das in ein tigel / vnd setz es vff kolen / vnd laß heiß werdẽ biß dz quecksilber anhebt zů riechẽ Vnd das geschnitten golt thů ouch in ein tigel / vnnd laß das ouch heiß werden / Dañ so schütt das goldt in das quecksilber / vnd rür das mit eim steblin also lang biß das golt alles dariñ zergangen ist / vnd rür es also lang dur einander biß es kalt würt. Darnach thů das quecksilber mit dem gold in ein weiß sehe sin fel / bind das oben hart zů / vnd truck dz quecksilber durch also genow du kanst vnd magst / vnd das vberig im leder thů in ein digel vnd setz in ein glůt / vnd laß es wol erhitzigẽ biß das quecksilber anhebt zu riechen / so schütt das vff ein marmelin reibstein / vnd reib das vast wol / vnd thů es darnach aber in den digel / vnd laß es erhitzẽ biß das quecksilber aber anfahet zu riechen / so thůn es widerumb vff den reibstein vnd reib das vast wol / vnd thůn wider in den digel / vnnd mach das also mit hitzen vnd reibẽ biß das quecksilber alles verrochen ist / vnd das golt ein gelbfar pulüer würt / Dañ so nim das selbig pulüer vnd leg das vff ein abtreib scherbẽ / vnd setz es in den offen der widerschlahũg genant Furnus reuerberationis / also.



Vnd gib im ein flãmen füer mit holtz / vñ nit mit kolen fier oder fünff stunden / so würt das golt widerum̃ gereinigt von dem queck silber / so ist es dã bereit. Dar nach wesch das golt ein mal oder zwei mit gebrantẽ wein / vñ rür das wol mit eim gantzen feder kengel der vornen nit ist ab geschnitten der rein vnd suber sy / vnd güß den selben gebranten wein ab / vnd güß ein frischen daran / das thů zwei oder drü mal / vnd syhe in dañ ab / vnd mach das golt trucken vff einem glütlin / so ist es dañ bereit. Vnd thů es dañ in das obgenãt circulatoriũ zů dem quinta essentia von dem gebrantẽ wein.

Ein ander kunst das golt

zu pulvern. Laß dir machen ein gefeß von ysen oder kupffer/ vnd soll gemacht sein als ein kolben/ mit eim halß / oben eng/ vnd ein krütz darüber / das nit mer dañ ein reinischer güldin dariñ ligē mög das er vmb vnd vmb an rür. Deß form vnd gestalt ist also.



Vnd dz krütz ist gemacht von yseren drä/ten daruff der güldē ligt / dz er nit hinyn fal. Mach dz selbig gefeß vast heiß/ vnd güß zerlassē bly daryn einß fingers hoß dañ leg daruff pulver von weinstein ge/macht/ vnd dañ aber zerlassen bly/ vnd dañ aber des pulvers ein leg/ biß das ge feß fol würt biß an den halß. Dar nach sollaß das gefeß in eim fhüer (oder windt offen) ston. Deß form ist also.



Vnd das bly stetigklich ynfliessen sy/ vñ leg ein Reinischen gülden/ oder ein Du/caten (der vor gefeiniert sy/ als oben ge/sagt ist) vff das krütz/ vñ wañ er ein wyl daruff gelyt/ so wend in vm mit einer hül tzen klufften/ vñ nit mit ysen/ so würt er als mirb dz er sich reiben laßt zu pulver/ vff eim reibstein/ vñ dar nach purificier das im reuerber ofen als oben gesagt ist. Also magstu.iiii.od.v.güldin nach ein anđ machen. Deß gleichen magstu ouch thün dem silber/ ođ eim silberin blapart Oder ander müntz. ☞ Es ist ouch zü mercke ob golt mit der Alchamy gemacht were (das ich doch nicht gloub) das sol gantz vnd gar nit zü dem Aurū potabile wañ es zerbrech mēschlich natur me dañ das es den menschen vff enthielt vnd ge sunt mecht/ dz kumpt vß den gifftigē din gen daruß das selbig golt gemacht würt Sytmal die meister vnd philosophi das sagen/ so ist es ouch ein zeichē das es nit golt ist weđ in tugēt/ krafft/ ođ qualitet.

Ein ander subtiler modus

wie man quintā essentiā von dem goldt ziehen ođ bringē mag. Nim.iiii.oder viii.lot golds/ dz ist ein halb marck/ vnd ie mer ie besser/ vñ mach ein amalgama daruß/ mit vi.mal als vil mercuriū/ als du des golds hast genōmen/ vnd laß dir vor hin ein kachler.iii.ođ.iiii. instrumēt machen von güter erden / als ein lange büchs / in einer weite von vndē biß obē vß/ vnd doch am boden fein rund/ alß di se nachgonde figur vß weiset/ also.



Vnd ietlichs einer spannen langk/ vnd al
so weit dz ein goltschmidt tigel daryn gō
mög/inwenig wol verglasurt/vnd oben
da es offen ist soltu es gar eben reibē vñ
schlyffen vff eim glattē santstein. Dar
nach nim zwen oder dry tigel vñ setze die
in das füer dz sie wol glüendig werdē/vñ
nim dañ einen heruß vnd setz in vff ein
ebnē rybstein/vñ würff das amalgama
daryn/vñ gar schnell stürtz der gefeß ei-
nes darüber/ vnd laß also ston biß kalt
würt. Dar nach nim ein hasen füß vnd
wüsch das quecksilber wol von dē gefeß/
was inwenig vff gestigen ist/ vñ thů dz
wider in den selben tigel zů dem Amal-
gama/vnd leg dañ dz Amalgama in ein
suber muschelē/vnd reibe dz hin vnd her
mit eim glatten ysen kolben/so steigt ein
schwartz matery vbersich vff/die ist sub-
tyl vnd leicht als ein pulver/dz züße her-
ab mit einer federē/vñ thů dz in ein kölb
lin/vnd vmachs oben wol/vñ nim das
Amalgama vñ thů es in ein andern glü
endē tigel/vñ behend ein gefeß darüber/
wie vor/vnnd wañ es kalt würt/ so reibe
aber dz Amalgama in der muschelē wie
vor/vñ nim die schwartz matery wie vor
Wiltu aber noch vil schneller daruon kō
men / so teil das Amalgama in drü oder
vier gefeß/wie oben gefiguriert stot/vñ
thů im wie vor. Vnd wañ ein Amalga-
ma kalt ist wordē/so thů die weil ein an-
ders in ein andern glüenden tigel/vnnd
stürtz ein gefeß daruff biß dz selbig amal
gama ouch kalt würt/so hastu dz erste ge
riben/vñ die schwartz matery daruon ge
thon. Vñ allwegē mach dz quecksilber in
dem gefeß herab mit eim hasen füß / vñ
das thů mit dem Amalgama als lang/
kein golt me im quecksilber bleibt. Vnd
also machtu der schwartzē matery machē
als vil du wilt mit. vi. lot golds/oder ein
halb marck. Vnd dise schwartze matery
heissen die alten Philosophi des rappen
houbt/vñ ist der anfang der rechtē vnd
waren kunst/ vnd ist in im selbs goldt/
dañ wañ du dz schmeltzest so finstu golt.
Vnd wañ dz mercuriū der schwartzē ma
tery nichtz me gibt/soltu wissen das kein
golt me dariñ ist. Itē wañ du die schwar
tzen matery also gemacht hast / soltu sie
dar nach weschen so kumpt das quecksil-
ber daruon/also. Distillier ein luter brū-
nen wasser ein mal durch den helm/vnd
leg die schwartz matery in ein verglasur
te kacheln/vnd geüß des gedistillierten
wassers daran/vnd reib das mit eim su
bern finger hin vnd her / so scheidet sich
das quecksilber von der matery vnd felt
zu bodē/ dañ so seihe das wasser mit der
schwartzen matery ab in ein verglasurte
kacheln/vnnd güß ein ander wasser dar
vber wie vor/vnd das thů also lang biß
die schwartz matery alle von dem queck-
silber kumpt. Darnach so nim die kachel
mit der schwartzen matery vñ setz sie an
ein sicher stat/ vnd deck sie zů das nichtz
daryn fall/laß ston ein tag vñ ein nacht
so setzt sich die schwartz matery an dē bo-
den/dañ so seihe das wasser gar hübschlī
chen ab/oder distillier das herab mit eim
reinen weissen wüllen tüchlin/ nim dañ
die schwartz matery vnd derre sie / vñ dañ
trücken sie ob einem glütlin. Oder setz die
kacheln in den sant oder eschen vber ein
glůt/vñ wañ sie dürr vnd trucken wordē
ist/so thůn sie in ein kölblin vñ behalt sie
wol verstopfft/biß du dz bruchen wilt.

Item das Mercuriū dar-

uß du das Amalgama machen wilt solt
du vorhin also purgierē. Nim mercuriū
als vil du wilt vnd thů das in ein morsel
stein/vñ reib das mit essich vñ mit saltz
mit eim hültzen kolbē/vñ wañ der essich
schwartz würt so syhe den ab vñ güß ein
andn daran/dz thů so lang biß die swer-
tze hinweg kumpt. Darnach so laß ston
biß sich dz mercuriū gesetzt/ so seihe dañ
den essich ab/vñ dz mercuriū mit dē saltz
thů in ein verglasurt hefelin/vnd setz es
zum füer vñ laß yn trücknen/so würt ein
hert maß daruß/die thů wid in den mor
selstein/vñ zerreib die mit dē hültzen kol
ben mit suberē brūnen wasser/dz thů dañ
herab vñ ein ands daran. Vnd dz thůn
also lang biß die schwertze vnd das saltz
von dem Mercuriū kumpt/so ist es dañ

bereit zů dem gold. Dar nach trück das durch ein leinen tůchlin.iii.mal/vñ dar nach durch ein hesin leder/als dā die golt schmid thůnd. Vnd am letsten widerum̃ durch ein dick rein leinin tůch/dañ so ist es gantz bereit.

Ein ander purgatio Mercurii.

Nim knoblouch/vñ schel die zehen kymlin wol/ stoß den clein als ein můß/ vñ truck daruß den safft durch ein tüch/lin/vnd leg des ein wenig vff ein herten stein mit dem Mercurio/vñ reib dz wol vnd einanď biß es gedöt vñ geteilt würt als clein dz du niit me von dē Mercurio sich st. Dar nach nim ein anď mercuriũ/ vñ thů im ouch also/vñ mer es aber mit dem safft biß du sein genůck hast. Dar nach thů dz in ein vglasurte kachel/oder in ein mörsel stein/vñ reib das mit essich vñ saltz wol/seihe den essich herab/ vnd nim anďn frischē essich/ dz thů als lang biß die schwertze daruō kumpt. Vnd am letsten wesch in mit eim frischē wasser so ist er gepurgiert vñ gereinigt.

☞ Ein ander purgatio/vñ ist die aller best sublimierūg/vñ besser dañ die mit dem vitriolũ vnd salpeter. Also dz man nem sal cōmune preparatũ da mit gesublimiert. Vñ wañ es also weiß vnd schön würt/so würff es in ein heiß wasser/ also lang biß es wider zu samen loufft/dañ so nim es wider vß dem wasser/vñ thů im als wor so ist es bereit. Dañ soluier goldt oder silber damit wie obgesagt / secundũ Rosariũ Arnoldus de villa noua / dz ist renificatio Mercurii sublimatio.

Alle dise vorgemelte beschreibūg vñ pulverisierūg des golts/desgleichen zů Amalgamierē dz golt mit dē mercurio/deß gleichē zu sublimierē /hab ich dir nit darũ geoffenbart dz du soliche wirckung folbringē solt/ sunder sie zu vermeidē/allein ein gnůgsame ler ich dir geben hab/dz du allein by den blettern des goldes bleiben solt/Oder aber die reibūg mit dē zucker oder honig obgemelt. Vnd dz du mercken mögest alle soliche pulverisierūg des goldes mit dem quecksilber/ oď sulphur me anhangen seint einer giftigen naturen/in me kranckheit dañ gesuntheit bringen mag. Das empfilh ich den weisen vnd erfarnen.

Item ein Aurum potabile

sol also gemacht werden. Nim sal gēme preparate/ das ist bereit luter saltz vnd vngenötigt honig/ vñ gerectificierten gebranten wein/iedes gleich vil/ vñ distillier dz zesamē vff.iii.mal. Vñ wañ es zum drittē mal gedistilliert ist/ so nim sein ein pfunt / vñ thů daryn vff ein lot dün geschlagen goltbletter von eim goltschläher/vñ setz das in eim clein kölblin vff ein warme eschen/vñ thů daryn dise stück rein gepulvert.

Nim Reubarbara.
Lignum aloes
Repontica
Ambra grisi.
Musci
Os de corde cervi/iedes ein quintlin.

Laß das also.viii.tag ston/vñ distilliere es dañ per Filtrũ/ So hastu ein gůt gemein Aurũ potabile.

Ein ander Aurũ potabile

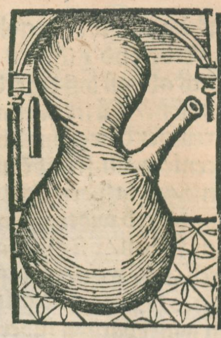
Nim gefiniert golt ein lot/schlahe es als dün du magst/vnd schneid dz clein/vnd nim.iii.lot geweschen Mercuriũ / mach ein Amalgama daruß. Darnach leg es vff ein marmelstein/vñ thů dar zů also vil lebendigē schwebel/vñ reibs wol/vnder einander/darnach thů es alles in ein tigel vñ vff glüendige kolen/so brint das von stūd an/so laß als lāg brinnē biß es vff hört/dar nach treib es ab vff dē test/ vñ thů das in den tigel/setz aber in glüende kolen/ vñ laß ston biß der tigel gantz glüet als ein kol/dañ thů den tigel herab so findestu dün golt gecalceniert zu einē subtylē pulver rot wie saffron. So reverberier dz im reverber ofen/so ist es bereit. Dar nach wesch dz mit eim schlechtē gebranten wein / oď mit seinē nach schlegē vñ laß dañ trucken werden. Des selbigē

puluers nim als vil du wilt/ vñ gerectificierten gebrantẽ wein/ das er dry od̕ fier finger darüber gang/ thů dz in ein circulatoriũ/ vnd setz in Balneũ Marie mit seinẽ lapillelin halber als schwer dz goldt wiget vnd laß circulieren/ so soluiert sich dz golt vnd würt ein luter wasser/ also gel das es menschen hut rot ferbet.

Ein ander aurũ potabile

zů machẽ/ als ein Ertz bischoff zů Trier (Cůno genant) gemacht hat. Wañ du den gebrantẽ wein gemacht hast/ vñ dz flegma zů einer schwartzẽ zehẽ matery als ein weich bech wordẽ ist/ dañ so nim gebrantẽ wyn zweimal gedistilliert in balneo Marie/ vñ güß des vff die schwartz matery so sie erkaltet ist/ and̕s das glaß zerbrech/ laß also ston tag vnd nacht. Dar nach züche den wein widerũ ab gar sanfft biß vff die vorgemelte dicke matery/ vnd laß dz milchleub werdẽ/ wilt du and̕s dz glaß gantz behaltẽ. Dar nach so güß brunwasser vff die schwartze matery sechß finger hoch/ vnd laß dz ston .iii. oder .iiii. tag/ dañ wesch die farb ab mit brunwasser/ so findestu ein matery am grund wie sand/ dz ist die erd/ das solt du senfftigklichen trücknen/ güß dañ daruff gůten gerectificiertẽ gebrantẽ wein fier finger hoch/ vñ laß ston in balneo marie Vnd vermach dz glaß oben wol mit eim andern glaß vñ wachs/ vñ laß ston tag nacht. Darnach züch dẽ wein wid̕ sanfft ab. Wañ ie me du dz thůst mit vbergiessen vñ abziehen/ ie besser dz ist. Vñ wañ das ertz trucken würt/ so setz dz mit dem kolben in ein sandt biß an den halß/ vnd tryb dz vff mit starckẽ füer als lang biß du kein rouch me sihest in dem Alembic/ Vñ du solt das zu samẽ lassen gon/ das ist den vorigẽ gebrantẽ wein/ vñ die spiritus od̕ rouch. Also hastu zwei element/ das ist Füer vnd Lufft. Dar nach nim die erde vñ reib sie vff eim stein wol/ thů sie in ein kolben/ vñ güß darüber gůten gerechtfertigtẽ gebranrẽ wein .iii. od̕ .iiii. finger hoch/ setz in balneum Marie/ laß soluieren/ Vñ wañ die erd gesoluiert ist/ so laß kalt werdẽ vnd güß den gebrantẽ wein süberlich ab/ vñ laß die erd trucken werdẽ võ der sonẽ/ thů sie darnach in ein tigel/ vñ verlutier dz wol mit luto sapientie/ vñ calceniers .iiii. stundẽ im ofen reuerberationis/ vñ laß den tigel kalt werden/ vñ reibe die erd wider vff eim stein/ thů sie in ein kolben/ vñ güß daran gerectificiertẽ gebrantẽ wein/ vñ laß aber soluierẽ in balneo Marie/ vnd güß den gebrantẽ wein wider daruon süberlichẽ als vor/ vñ die erd trückẽ vñ wider calcenier Oder bren sie aber vff .iiii. stund biß das sie durch glüendig würt/ vñ soluier sie wider in balneo Marie mit gebrantẽ wein Vnd dz thů also lang mit soluierẽ vñ calcenierẽ biß sich die erd nicht me soluierẽ vnd zergon will/ das geschicht gemeincklich in siben malen.

Item wiltu wissen wañ sich die erd nit me wil lassen soluieren/ So nim der erd ein wenig/ vñ laß sie truckẽ werdẽ an dẽ lufft/ vñ güß seins wassers daruff .iii. od̕ .iiii. tropffen/ soluiert sie sich nit/ so ist sie gnůck bereit. Dar nach zum letstẽ trückẽ die erd wol vñ calcenier sie/ vñ laß aber kalt werdẽ/ so ist die erd dañ für sich selb/ vñ ist füer vnd lufft daruon gescheiden. Darnach nim die wasser alle/ damit du gesoluiert hast zusamen in ein kolbẽ/ vñ die erd darunder/ vnd setz das in balneũ marie/ thů darzů quintã essentiã als ich oben gelert hab/ vnd züh das ab biß vff das halb mit gar senfftem füer/ vnd setz ein ander glaß für/ darnach mit starckẽ füer/ biß die füchtigkeit alle/ vnd gantz daruon kumpt. Vnd darnach ie stercker treib vff die spiritus/ biß die schwadem in dem helm alle vergond/ vñ calcenier vnd soluier die erde widerumb wie vor/ Vnd das soltu thůn zu siben malen/ vnd solt die erd zů iedem mal wider calcenieren vnd soluieren. Vnd wañ das alles geschehen ist/ so reib die erde/ vnd thůn sie mit dem wasser in ein glaß Pellican genant. Oder aber in ein eng Circulatoriũ. Deß form vnd gestalt ist als am vmbgekerten blat oben gefiguriert ist.



Vnd setz das in eschen acht tag vnnd nacht/vnd laß dariñ circulieren vnd sol nieren/so würt es sich coagulieren/so sol uier das widerum̃ in balneo Marie/vñ coagulier das dañ widerum̃ in der eschẽ das thůn also lang biß das ein oly daruß würt/dz heißt dañ quinta essentia.

Ein ander modus ob du

kein pellican oder circulatoriũ hast. So nim zwen kolben gleich groß/vnd brich sie oben ab mit ringen (als ich gelert hab im cap. von den instrumentẽ) vñ schlyff sie oben vast glat/das sie sich vff einand fügen/also dz der öberst ein wenig in dẽ vnderstẽ gang einß rocken halmß dick/genant ein blinder helm/on ein schnabil Deß form vnd gestalt ist also.



Vnd thůn die gecal ceniert erden in den vndsten kolben/vñ seines wassers also vil darunder biß es würt in der dick als ein senff/oder saß/od saltz/od ein dün ner bry vnd nit dün ner. Vnd mach ein blechin ror vmb die fügẽ der zweyer kol ben/vñ güß dañ vmb die ror allentha ben wachs das sein gnücksy mit hartz/vñ ein wenig boum oly/vñ laß dañ kalt werdẽ/so hastu gar ein gůtẽ circulatoriũ/der geheb ist/vñ nichtz daruß mag riechẽ der heisset Alembicus cecus/setz den in balneũ Marie/vñ laß dariñ circulieren darnach setz ein helm daruff so du den kol ben abgeton hast/vñ distillier das vbe rig daruon biß es trucken würt mit gů tem füer/vñ das wasser dz du daruõ ge distilliert hast behalt/vñ thun ein ander wasser daran von dem wasser damit du sie am ersten circuliert hast/vñ laß aber viii. tag circulierẽ/vñ distilliers dã aber daruon. Vnd dz thů also lang biß du die wasser alle yngetrenckt hast von. viii. ta gen zu. viii. tagen. Vnd wañ dz alles ge schehen ist/so nim die wasser von iegli cher ton wüg/thů sie zusamẽ/vñ mere sie mit frischẽ gerechtfertigtẽ gebrantẽ wyn vñ calcenier das vorhin. iiii. stund in dẽ ofen reuerberationis/oder calcinatiõis/biß sie durch glüendig würt. Vnd solt sie alle mal vor hin wegen was sie zů genõ men hat. Darnach thů die erden wider in sein circulatoriũ mit den wassern/vñ den blinden helm wider daruff/vnd ver machs aber mit der rören vnd mit dem wachs wie vor/vnd gesetzt in balneum marie/vnd laß circulieren vff zwen mo nat oder mer/dar nach der matery vil oder wenig ist. Darnach thůn den blin den helm widerumb herab/so findest du die matery in dem glaß ligen/durch sich tig als Cristallen/vnd in der grösse als die perlin/weliche ein teil gelbfar seint/Dañ so hastu die rechte quintã essentiã genant das fünfft wesen/mit welichem man das golt resoluieren mag.

Item wilt du nun darmit

machen ein Aurũ potabile das gůt vnd gerecht ist/wie dañ die philosophi sprech en vnd leren seint/So nim dün geschla gen golt bletter von einem golt schläher vnd dar zů diser quinta essentia zwölff mal alß schwere als das golt wigt/vnd des aller besten gebranten weinß der ge rectificiert ist. xviiii. mal so schwere als die beide/vnd wer der mit specery/oder mit krütern/als ich hie vor gelert habe/

wie man machen sol aquã vite cõpositã/ So ferr das es nit trůb sy/das wer aller best/so ouch dar by were quinta essentia von allẽ blůmẽ.vii.teil/dz man das dar vber güß/vñ dz glaß wol verlutiert/vñ setz in balneũ Marie/dañ so würstu sehẽ so wũderbarlich wirckũg/dz du es nymer hettest glaubt/wie sich dz golt mit quinta essentia vereinigt/vñ steigt mit einãder vff vñ nid/biß es zu eim vnuerbrinlichen dicken oly würt als ein blůt. Vnd wañ das also coaguliert würt/so setze dz glaß also beschlossen in ein keller/so soluiert es sich selber/so coaguliers dañ widerumb/dz thů also lang biß es sich nicht me coaguliere will lassen wie heiß man im thůt/dañ ist die matery gantz vñ gar bereit. Diß oly ist ein medicin in allen grossen siechtagen der menschen/vñ die gesundẽ vffrecht zu behalten biß vff das zil ires natürlichen todes. Item du solt gar fürsichtig sein dise artzeny nit zu geben es thů dan not/vor ab den gesundẽ. Vnd nit me dañ alle fierteil iars.iii. tropffen/im winter mit hüner brüe od wein Im summer mit luterm brunnẽ wasser/ Vnd vrsach warum̃ man ir nit zu vil nemen sol. Wañ nemestu ir zu vil/so würd die sele also vast bewegt vñ erfröwet im lyb/dz sie von dem lyb scheiden möcht.

Wiltu die lapillẽ oder cristallen bald machẽ/

So distillier dz flegma dz do bliben ist/so du dz aqua vite zů dem ersten vßgezogen hast/vñ thů das in ein kolben/vñ distilliers aber im sand biß ein schwartz matery im glaß bleibet/ dün als ein dün weinmüß/vñ thůn das heruß in ein andern kolben/vñ thů wid dz fleugma daryn vñ distilliers aber biß vff dicke wie vor/vñ thůn dz zum andn vñ also distillier die fleugma alle mit ein and/doch nit also hert/dz du die schwartze matery nit heruß mögst bringẽ. Darnach nim die selbig schwartz matery alle vñ thů sie in ein subern kessel/vñ reuch die baß ab/biß sie würt in der dünne als ein wein müß/setz in ein keller/vñ decks wol zů dz nichtz daryn falle/vñ laß also ston biß kalt würt.iiii.od.v.wochen. Vñ darnach güß ein luter brunwasser daran vñ rier es durch einander mit der hant/ vñ syhe das ab in ein subere kacheln/so findestu cleine stücklin wie cristallen die durchsichtig seint/dz ist das recht ertrich Dar nach reib dz vñ thů es zů dem gold in das circulatoriũ zů der quinta essentia des weins vñ ouch des honigs/so würstu sehen wie sich dz golt solniert/vñ die vberige maeery thů wider heruß/vnd mach daruon sein oleum/wie dañ daruon geschriben stot.

Hie nach folget ein

cleiner tractat von dem Aurum potabile/von der artzeny/in gestalt einß trancks/ vnd zusamẽ fügũg/der wol zu eren ist/wañ er ist ein ware medicin/ weliche ouch den leib mag gesunt machẽ von allen siechtagen/darum̃ würt er genant ein heimlikeit/weliche ist quinta essentia/vñ zum erstẽ quinta essentia des weinß/durch die vnd ir alle andere seint yngefürt in des menschen leib. Zům ersten/nim des besten weinß den du habẽ magst/der schön vnd rein sy/als Reinischer oder Elsesser/oder auß Hispaniẽ/ oder Romany/oder Bastart/vnd zeuhe darnõ was du magst durch ein Alembicum/alweil es brint so ist sein gnück/vñ wañ du des ein gůt teil hast/so soltu dz distillieren fünff od sechß mal/vñ nim nit me dañ welichs schnell vnnd frisch brinnet. Vnd also hast du das wasser wol bereit. Dañ so setze es in ein glesin Pellican als hie gegenwertig stot/welliches genant würt ein Circulatoriũ. Deß form vnd gestalt ist als hie obẽ anzögt ist. Vñ das gefült



Minner dañ halb fol/ vñ vermach das
löchlin oben wol zů/da durch das wasser
hinyn gethon würt/mit eyer clar vñ rei
nem mel/vnd setz dz weißlichē in balneū
Marie mit senfftem füer / vnd mach dz
vff vnd nider steigē vff.xl.tag lang vñ
me. Dar nach lůg ist es süß im mund/
vñ gůts geruchs/ist es nit also/so circu/
lier es bas in eim pellicā /biß es also süß
vñ gůts geruchs werd. Das behalt in ei
nem glaß on lufft/ vñ wol verschlossen.
Also hastu von quinta essentia des wei/
nes/in der vñ durch die magstu alle me
dicin gebē/ vañ sie ist in ir selbs die war
medicin zu vertreiben alle siechtagē des
menschen leibs/so man des eim menschē
gibt am morgē nüchtern.ii.oder.iii.quin
lin zu trincken für sich selbs/oder mit an
dern artzenyē/als dañ der siechtag dz hei
schet. Vnd wiltu es mit zůgesatzen stück
en haben/ So nim Muscat nüß/ Cina/
momi/ Jngber/ Negelin/ Galgan/ Zit/
wan/ Paryß körner/iedes ein vntz / oder
zwo/vnd stoß die species vñ thůns in ein
psunt des wassers / vnd.iiii.lot des pul/
uers oder mer/ das thůn in ein glaß mit
eim langen halß wol beschlossen/ vñ setz
das vff die eschen.xxiiii.stund oder mer/
vnd rüttel das glaß dreü oder vier mal/
vñ laß sich das glaß wol purgierē. Dar
nach syhe es durch ein tůch/thůn die trů
sen daruon/das vberig soltu distillieren
also lang biß es sich nit me distillierē las
set/so setz es dañ zu circulieren wie oben
gemelt ist/also lang biß es genůg hatt.
Vñ also hastu quintā essentiā.

Ein ander modus dz was

ser zu machē. Zühe von dem bestē wein
den du haben magst/ouch der bestē far/
ben) als oben gesagt ist/ das würt aqua
vite/vñ die wesserigkeit bleibt am bodē
vff dz du des gewiß syest/So distillier zů
dem erstē dz halb teil / vñ das vberig teil
ist als bron wasser/das laßt dich nit kōm
men zů der rechtē kunst. Dar nach distil
lier das/dz es nit grob vff steig/setz dz vff
ein end/vñ die schwartz dicke die am bo/
dem ist als Tyriack die laß sieden ob dem
füer biß trucken würt als esch die swartz
ist. Wiltu aber so magstu wol ein grobs
schwartz öl daruß ziehē dz warm ist/vnd
dz behalt. Dar nach calcenier die esch in
eim reuerber ofen/vñ nim dañ.v.mal so
schwer von dē süssen wasser vñ güß dar
vff/ vnd laß ston.xiiii.oder.xv.tag biß
sich die esch soluieret. Dar nach zůhe es
dañ ab mit dem filtz/würff die trůse hin
weg/distillier dz wasser vñ calcenier es/
vñ in.iii.oder.iiii.tagen finstu ein wysse
erd/vñ arbeit weißlichē dz du der ein gůt
teil habest vō allē dingē die do noturfftig
seint/ Vñ wañ sie weiß vñ rein werden/
so hastu ein gůte erdē /die vil grosser tu/
gent vñ crafft hat/ also hernach gesaget
würt. Jtē du solt wissen dz durch werme
des füers/ vñ durch füchte des wassers Al/
hastu die erd gereinigt vñ geweisset. zů
so weistu das dz element des wassers
nicht dienet/dañ allein zů reinigen vnd
weissen die erd/ darumb můß es keinen
geist habē. Es ist ouch war/dz im aqua
vite ist dz füer vñ der geist/ Aber hatt es
in im der matery des wassers dz ist fleug
ma/vñ der matery des ertrichs dz ist ein
hinderniß. Darumb můß mā dz.v.oder
vi.mal distillieren dz es wol rectificieret
werd/vñ dañ circulierē in quīta essentia
Vñ ob diß aqua vite / dz ist dz füer vñ d
geist nit her die natur der quinte essentie
deß ertrichs vor gesagt / die vor gemelt
vñ rein nit vff steigen mag in höhe/also
spricht Hermes/es mög nit vff steigen/
vñ flüchtig werdē/vnd also thůt das dz
füer vnd der geist würt in die erd fixiert
Vnd merck dise heimlichkeit gar eben.

Nun fürbaß zu kōmen zu

vnserm aqua vite in der quinta essentia
So můstu haben ein cucurbit von glaß
vnd ein helm daruff genāt alembicum/
mit einem lāgen schnapel/ Vnd thů dar
yn ein maß oder mer von dem gerectifi/
cierten wasser/vnd setz daruff ein Alem/
bicum/der wol verlutiert sy mit eim eyer
clar/vnd von reinē mel / vnd setz vff ein
ofen. Deß gestalt vnd form ist also.



Vnd empfahe das wasser in ein ander glaß/ also das du das wasser reiner vnd feiner habest. Laß dz füer abgon/ vñ behalt das wasser/ also das kein lufft daryn kum/ wañ es nit anders ist dañ füer vñ geist/ vñ also thů drü mal/ vñ laß all wegen etwas am grund bleibē/ dz du wol sicher syest das du nicht anders habest dañ den geist wol gerectificiert/ vnd das wasser ist vast mercklich/ Vnd distillier es also vier mal/ so würstu ein edel wasser haben eins gůtē geruchs vnd grosser tugent zů des menschen leib. Vnd hettestu gifft getruncken/ bösen lufft od̃ rouch du entpfindest ein leichterung an deinem hertzen/ vnd ee du es. iii. mal gedistilliert hettest/ so würstu ein wunderbarlichē geruch entpfinden/ vñ dz mag wol geschehen in eim glesin Alembich/ der weißlich arbeitē kan. Ouch soltu wissen das diß ist dz wasser das alle ding (als golt vnd edel gestein) soluiert.

Die machũg oder zusamē setzung des trinckendē goldes/ sprechen etliche dz man nem das reinst subtylest geschlagē goldt/ zerreibe das vff eim marmel stein/ oder glesin tafel mit feinem honig/ dz sol also geriben werdē biß das es erscheinet alß wasser/ das es geschickt sey zu schryben/ dar nach so wesch es in eim reinē geschirr/ mit warmē reinē wasser/ vnd laß es růwē/ vnd reinige das also. Vñ wañ soliches alles geschehen/ vnnd rein wordē ist/ so lege es in das vorgemelt Aqua vite/ genant ein wasser des lebens/ das sich soliches soluier/ Oder in quintā essentiam/ so würt es Aurum potabile. Oder aber leg es in ge distilliert honig wasser/ Od̃ vō zucker durch die distillation/ dz ist süsser vnd baß bereit/ vnnd nimpt hin von dem menschen alle leipliche siechtagen/ als in sunderheit malady oder vssetzikeit/ vnd der gleichen.

Item wiltu machē

Aurum potabile von edelm gestein/ alß Perlin/ Jacincten/ Schmaragden/ Saffiren/ Robinen/ vnd Granaten/ so sollē sie vff das aller subtylest geribē werden vff einez marmelstein vnd sol dañ ein wenig des pulners legen in das ob gemelder Aqua vite/ vnd circulier es etlich zeit in einem Circulatoriũ des figur ouch offt oben angezeigt ist/ darnach distillier es. Item man sol wissen dz durch krafft diß wassers/ das wasser soluieret alle ding/ vnnd würt gantz fliegen oder vffsteigen. Item machestu es vffsteigen das gold/ so steigt es fürter nit me vff/ Das ist eins von den höchsten heimlichkeiten die da sein mögen in der gantzen welt das da zeiget vnd vff schlüsset vil von der verstentniß/ Vnd ist fix/ vnd mag nit widerumb vff steigen/ vnd ist gangen zů der quinta essentia/ verstande wol was ich dir sage. Item nun fürbas miessen wir künnē zů der weissen erden vor vñ ob

genāt/das wir sie machē vff steigen/ das sie hab die natur quinte essentie/vñ das es zeig/das sich dz saltz das vff vñ züflüsset alle beschliessung der artisten/ dar by laß ichs bleiben. Aber zu soluieren das golt oder silber/ Nim die obgemelt wyß erde by eim gewicht mit dem obgenantē wasser. Vñ wañ es gantz geresoluiert ist so treibe es vff durch den Alembicū von glaß/das doch nit zů hoch sy / anders der corpus möcht nit vff steigen. Vnd wañ es vff gestigen ist/so sol man das arbeitē als dar zů gehört. Ouch so soltu wissen wañ das aqua wite gereinigt vnd rectificiert/ vnd kōmen ist mit eim gůten geruch in der natur quinte essentie/so hatt es ein eigen erd die von im kumpt die ist zů wasser gemacht / vnd steiget vber sich vff/vñ würt fliegen durch die natur des genantē wassers das mit im züßet / vnd wunderbarlich vff etlich corpora.&c. dar by laß ichs bleiben/ Vnd dem nach verstostu das / so machestu dz wasser damit man soluiert das do dient zu vnser kunst so vff gold oder ander metall zu soluieren On das schaffestu nichts/wañ das ist dz war vñ gerecht werck damit man soluieret. Item die artzeny zu geben menschlichem leib nach der proiection/ Nim die vorgenante medicin als groß als ein rocken körn/vnd leg das in ein silberin geschirre mit weissem wein oder wasser/vñ wörme das stercklich ob einem füwer/ so zergat die medicin/ vñ würt der wein od das wasser in der glesten farbē. Vñ wañ das zergangen ist/so thůn es von dē füer vñ riere es mit eim silberin löffel biß das es kalt würt / vnd gib das einē felt siechē nüchtern zu trincken nach mitter nacht/ nach dem ersten schlaff/vnd eim ietlichē andern siechen von was siechtagen das ist/wañ der siechtagē ist eins monds alt so macht in die medicin gesunt in einem tag. Vñ fürter also manichē monat/als manichen tag/vnd nim die medicin wie ich oben gesagt hab. Also zum Jar dreü mal in gůter gesuntheit / Als ich Arnoldus geton hab in meinē alter/do ich hertzog Heinrich von Verona vō der vssetzigkeit von bitt wegē seines vatters des künigs von Arrogon/der solichen gebresten.iii.monat gehabt hatt/ den lediget ich in dryen tagē. Vnd wañ ich kelte leid von gebrust der natur / od ander vrsach halben/so macht mir die eegemeldt medicin vast warm. Vñ wañ ich zu vil enzündet was/so erkület sie die vberige hitz/vñ nam soliche medicin zwei mal in dez iar. Züm ersten im sumer. Zum andern in dem winter. ☞ Jtez gib stu die medicin eim siechen der von natürlichez tod siech ist/trinckt er die medicin nit me dañ ein mal/sol er sterbē so mag sie nit helffen er stirbt/Aber nach seinē tod bleibt er in seiner natürlichen farbe /mit offnen ougen als ob er lebte/vnd verzuckt were. Ouch sein har/negel/vnd bart wachssen im/vñ bleibt also in můter farben / wañ dz blůt in dem lyb mag nit gerinnen vor der medicin. Vnd behelt in also/biß dz blůt an sich ein leib genōmen hat. Vnnd also ist alle seine wirckung volbracht.

Item ein ander aurū potabile

bile/vñ ist vast kostlich in der wirckung für das parlyß/So man das brucht als hie nach daruon geschribē stat. So du dz golt machen wilt/so soluier pur fein rein golt ein lot in aqua fort/vñ wañ es gesoluiert ist/so wesch das mit schlechtē wasser das gedistilliert ist also lang /biß das wasser süß daruon gat/vñ kein bitterkeit noch scherpffe me dariñ ist/so trincke dañ das golt/so würt daruß ein puluer/dz puluer thů dañ in ein Aqua vite simlex/ dz.iiii. mal gedistilliert ist. Darnach so nim ein lot Boras gepuluert/den thů ouch besunder in ein clei gleßlin/vñ darüber gegossen aquā vite simplex fol. Darnach nim ein quintin Canffer/den thů ouch in ein gleßlin mit dē aqua vite/ vnd nim 3 lot zucker Candia/den thů ouch in ein gleßlin fol aqua vite/so zergat er ouch dariñ Dañ so thů die.iiii.wasser zusamē in ein glaß/vñ distillier dz wasser daruen / biß es an dem bodē würt als ein oly mit eines senfftē füer in der eschē/als hie nach stat.

im ofē vor an gezeigt am. C. xxxiiii. blat. Vnd so setz das glaß mit der materien in ein kaltte füchtte stat/ so verkert es in ein kristallen stein/ dan so nym das abgezogē wasser von den fier stücken/ vnnd soluier daryn ein quintin Ambra grisi vnd so vil Bisem/ von dem so würt ein öl. Vñ so du wilt helffen dem siechen/ so nym Salbey vnd Buretsch bleter vnd blůmē/ iedes ein hant fol/ Lauender ein halb hant fol. vnd leg sie in den fierden deil Aqua vite/ vnd laß es ston dry dag. so distillier es dan vñ behalt es in eim gleßlin wol vermacht/ vnd nym dan ein dropfen des vor geschry ben öl/ vnd hundert dropff en des wassers von den dryen krutern/ das gib den siechē mit güter gewarsamkeit. Dan dise artzny die ist verbergen alle siechtagen des men schen/ wā es ist ein verborgner schatz der Philosophy.

Oder mach das Aurū

potabile also.
Nym Boracem de petra. j. lot/ vnnd leg den in. iiii. lot Aqua vite simplex/ der dry mal gedistilliert ist per Alembicū/ vnd setz das glaß in Balneū marie/ so soluiert es sich/ dar nach so nym Zucker canit. ii. lot vñ soluier es ouch i. vii. lot aqua vite sim plex. Dar nach so nym Ganffer. i. lot/ vñ soluier das in. v. lot Aqua vite/ dar nach nym pur goltbleter/ vñ soluier die ī Aqua vite. Diß fier wasser güß zůsamen in ein glaß/ vnd vermach das glaß wol zů/ vnd laß es also ston ein dag/ dar nach so thů einen Alembicum dar vff/ vnnd distillier dan ouch das halb deil des aqua vite von den fier wasseren. Dar nach sol man das selbig glaß daryn die fier stück seint setz an ein kalt stat/ so verkert es sich in ein Cristal. Itē dar nach so nym das wasser das von dem abgezogen ist/ vnnd daryn sol man soluieren.
Ambra grise
Musci alexādrini der frisch sy vß dem bel glin iedes. i. quintin
Fein Berlin .ii. lot
Vnd setz dan in Balneum marie wol ver lutiert/ so würt dar vß ein oleum in drien dagen/ welchs da ist Aurū potabile. &c.

Jn ander Aurū po

tabile mach also. Nym des be sten naturlichen golds/ vnd fi niert das soluier in Aqua fort vnd züch das wasser wid dar von per Alē bicum/ das es nit gātz drucken würt/ dan es bleib als ein öl/ so güß dar vff ein hu nig wasser dz ouch gedistilliert ist per Alē bicum/ also vil das dar vber schwebt zwē zwerch finger hoch/ vnd das glaß setz zů digiriern. iiii. naturlichē dag/ dan so züch es ab durch den Alembick das hunig was ser/ vñ dar nach so güß ander hunig was ser vff das golt dz da frisch ist als vil als vor/ vnd laß es ston in Balneū marie als vor/ vnd thů im in aller massen wie vor/ vnd züch aber das hunig wasser ab wie vor Du solt ouch wüssen das es bleibt in aller massen als ein dun öly mit dē hu nig wasser/ vñ laß das also ston/ vñ züch das hunig wasser so dick vñ vil ab/ biß dz es kein scherpfe noch saltz in im me hat vō dem starcken wasser da das golt mit sol niert ist/ vnd wan du also durch den ge schmack des hunigwassers kein bitterkeit me entpfindest/ vnd das es gantz ab gezo gen ist durch versuchung vff deiner zun gen. So hab dan ein güt Aqua vite das zů. vii. mallen gedistilliert ist/ also das es kein fleugma in im hab/ vnd mit dē soltu dein Aurum soluieren/ vnnd du solt dein Aqua vite dar vff giessen dz es dar vber gāg fier zwerch finger hoch/ vñ vermach es dan wol mit lutū sapiētie/ vñ das best ist in Belican od Fixatorio/ vñ stelle das dan in ein Balneū/ also lang biß das es sich soluiert. Das mag aber ee beschehē in eim roßmist vnd naturlicher/ dar nach so züch das aqua vite dar vō per alembicū/ also das dz golt bleib in dē bodem des gla ses/ zů gleicher weiß als ein öly od buttern das da ist ein recht Aurum potabile/ das mag ein ieglicher mensch bruchen das da kranck ist/ vñ mag es in drincken in gütē wein/ ouch so magstu es wol bruchen in allē electuariē vñ cōfectē in aller medicin

Also soltu distillieren den

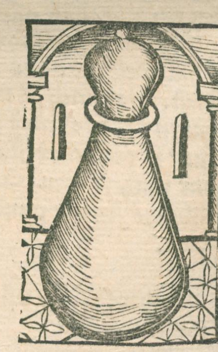
hunig. Nim ein cucurbit vnd thů den hu nig daryn/vñ wan ď hunig vff styget so thů den alembick ein wenig vff/vnd gib im ein wenig lufft/so sitzet er wider nider zů bodē. Das thů so dick vnd vil/ biß es würt gedistilliert. Das erst wasser das ist weiß vnd die anď/die seint gůt den men schen die da kal wellen werdē/so man das haubt da mit bestreicht so wachßet dz har. vñ seint gůt zů dē aurū potabile die biter keit ab zů ziehen Itē du solt wüssen wā man hunig distilliert/dz ist vast ein böser geschmack vñ ist ein bitter wasser. Item du solt ouch wüssen das safft der öpffelen Limonē genant/die soluiern das gefigelt oď dün geschlagen bleter vō golt in einer nacht/dar vß so würt ouch aurū potabile

In ander Aurū po/

e tabile mach also. Nim geschlagen golt von dem golt schleher vnnd reib es mit Sal cōmune preparatum. dar nach so es zerrybē ist/ so thů des saltzes me dar zů / misch es wol vnder einander/vnd reuerberier es dry oď iiii. stundē vnder der flamē/das die flam dar vff schlagen. Vnd wā das geschehen ist vnd das Ziment erkaltet/so wesch das saltz wol dar von mit einem siessen wasser das da warm sy. vñ dar nach so leg es in ein wasser/ dz dar zů gemacht sy als her nach geschryben stot. vnd laß daryn ligē ix. dag zů putrificierē an der warm nach der putrificatz/so distillier dz nach geschry ben wasser wider dar von/vñ güß es wider dar vff/vñ zühe es wiď dar von. vnd die arbeit thů zwey oď dry mal gar senfft vnd kül. vnd dan so schüt rein sieß wasser dar vber/vnd züch es ouch senfftlich wiď dar von/vñ nim eben war das du es kein mal truckē ab lassest gon oder zů dür machest. dan lastu es zů dürre werdē/so würt es ruch vnd vnertig in ď solucio. Du solt ouch eben war nemen das die füchtigkeit des wassers wiď dar von kum/es hindert dich anders an der solucio. Itē das wasser mach also. Nim gůten reinē hunig der nüwe sy ein maß/thů den in ein rein ysen oď messin pfan/vñ laß es in eim kolē füer gar senfftlichen sieden/vñ heb in dan her ab so er schumpt/vñ thů den schum hüb schlichen her ab vñ thů daryn zwey gleßlin vol wassers/vnd stel es wider vff das füer vnd erwel es wie vor. heb es wiď her ab/vnd schum es aber. Dar nach so nym das weiß von fier eyer/vñ klopff das wol rein vnd güß es in das hunig/vnd setz es wider vff das füer vñ rier es vnder einander vñ erwel es aber. heb es wider her ab vnd schum es wie vor. Vnd wan es wol er wallet so schüt es durch ein rein wüllin důch das es wol gesigē werd. dan so nim den gesigen hünig vñ setz in vff ein glůt vnd laß das wasser gar senfftlich dar vß riechen. vñ die eyer seint in dem důch blyben mit dem andern wůst. vnd dē hunig stel den yn vnd distillier in senfft vñ langsam alle sein füchtigkeit her vß/vnd was her vß kumpt das distillier noch ein mal oder zwey. vnd wan es dan geruwet. viii. oder. x. dag/so hastu dz wasser gerecht.

Hie wil ich dir offenbarn

wie mā die feces oď erd wüssen sol vō welchem gemacht mag werden das Aurum potabile. Itē wan du die flegma von dem wein von den feces gescheiden hast/ vnd die feces von dem wein durch das distillieren dick als ein hunig worden ist/so stel es in ein sand/vnd schut gůt aqua vite das ist gebranter wein dry finger hoch dar vber/vñ laß es. viii. dag putrificiern vñ digiriern vnder einē blinden helm also



Dar nach so züch wiď dar vō dē wein per Balneū. des figur vor stot am. xv. blat.

Dar nach so schüt die fleugma dar vber iiii. oder. v. massen ð aller reinsten vnd lutersten/ vñ stel es in ein kaltē sand. vi. dag so waßen die steinlin in dem erdreich/ dar nach so wesch sie mit dē fleugma die farb gantz ab/ so vinstu die steinlin gātz schön vnd fein/ die mach dan drucken mit einer senfftē wermbde/ vñ dan sie dan ouch zů putrificierē/ vnd gib im zů/ gůt Aqua vite dry finger hoch/ vñ zůch nach dē fier dagen wið dar von per Balneū/ vnd dz thů dry mal nach einanð. in dem letsten so stel es in sand/ vnd gar mit starckem füer/ so dreib die spiritus her vß/ so kumpt ein öly dz laß gon biß die reuch vergöt/ so ist die terra calceniert. Itē also sol vnser wasser gebrucht werdē/ darumb wil ich hie offenbaren von dē aller bestē Aqua vite. Nim die caltzeniert erd vnd schüt dar vber des aller besten Aqua vite/ vnd stel es in Balneū marie. iiii. dag zů putrificierē vnder einem blindē helm wie vor/ da nach so seihe den wein ab algemach/ das es sich nit entpferb von ð terra/ dar nach so gib im andern wein wie vor geschrybē stot/ vnd stel es wider zů putrificiern/ vñ seihe den wein wider ab wie vor/ dz thů so lang vnd so vil biß ð wein kein farb me entpfahet von der terra/ dē abgegossen wein thů zůsamen/ vnd setz es in ein balneū/ vnd zůch in senfft ab mit lindē füere/ so bleibt von stundē an dem bodem ein schön weiß erd die ist scharpff wie saltz/ vnd die magstu wol wider soluieren vnd widet coagulierē wie vor/ biß das es dich scharpff vnd supteilich genůck dunckt sein.

Oleum solis mach also

Nym zů einer halben maß des bereitten Aqua vite. vi. duckaten/ vnd soluier sie in einem Aqua fort/ vnd schüt kalt brunwasser dar vff/ so schlöcht es einen kalck/ dē selben kalck den reib vast wol mit zwey mal also vil Zucker canit/ vnd wesch den Zucker canit vō dem kalck mit siessem wasser dz da distiliert ist/ vñ so es drucken würt so reib i aber wol mit dry mal so vil Mastix ð gepurgiert sy/ vñ mit gůtem Aqua vite das es ein deigk werd/ das thů dan in ein glaß/ vnd zünd es an so brint ð wein vnd Mastix dar von/ vñ würt der golt kalck zů einem öly/ vñ wer es sach das das golt nit alles zů einem öly worden wer/ so nym das öly supteil oben ab/ vñ thů dem das noch nit soluiert ist wider wie vor geschryben stot/ het es dan etwas schwertze oder wůstes by im wer von dem Mastix/ das wesch dar von mit Aceto distillato/ vnnd wan es alles zů einem feinen oleū worden ist/ so nim sein zwey deil der bereiten vnd weissen erden/ vnd reibe es vnder einanð als ein fein deigklin. Du magst ouch vm̄ des willen das es dester baß geryben vnd fücht werd/ ein wenig des gůten Aqua vite dar zů thůn/ vnnd thů es dan in dein Aqua vite/ vnd stel es dan zů putrificierē ein monet/ oder dar nach du sihest das es sich soluieren lasset/ ob du es aber zů lang putrificierst/ so würt es schwartz vnd verlür sein naturlich gelbe farb.

Solutio Solis.

Nim pur golt. i. lot vñ mal

gimier das als die goltschmid thůn/ vnd röch dan das queckfilber dar von vff einē scherben/ so bleibt dir da ein fein rein mel vñ dz ist gelb far dar nach so nim aqua vite vñ. i. lot Salarmoniacū/ den thů in dz aqua vite vnd ouch dz gecaltzeniert golt/ vñ stel es zů putrificieren. v. oder. vi. dag in ein Balneū marie/ vnd nim es dan vñ zůch die füchtigkeit gantz dar vō mit einē linden füer vff das aller lindest/ so ist das werck geschehen. Dar nach nim dein rein golt vnd thů dz in ein rein glaß wol verlutiert/ ein helm dar vf/ vñ thů ouch ein wenig boumöl vff die matery/ vñ heb an zů distillieren senfftiglich biß vff das lest/ so gib im ein starck füer als ein Aqua fort/ dar nach so brich dz glaß vff/ vnd wer etwas in dem glaß blyben dem thů in aller massen wie vor geschrybē stot/ das thů so lang biß nit me in dē glaß ist/ dar nach so můstu die fleugma dar von distillierē/ vñ thů nit anders/ so vinstu dā ein rein oleū zů dem Aurum potabile.

Ein ander Aurū potabile

In dem nomē des herren. Nym den aller

beſten wein dẽ du habẽ magſt wie vil du wilt/vnd thů in/in ein violglaß mit eim langẽ hals/vñ vermach es wol zů mit ei‐ner gliegendẽ zangẽ Sigillum hermetis/ vñ ſtel es dan zů putrificieren das iſt digi rieren/vñ wart ſein wol das es nit erkalt vnd laß es alſo ſton wol gewarttet/ſo ge‐wint es ein můter als wer es eĩ eſſich mů ter vñ die würt gelfar/ſo laß es lẽger ſton wie vor geſchrybẽ ſtot.ſo zerfert die můter vnd gewint weiß zeſerlin/ faren darynen als füncklin/das geſchicht villeicht in dry monetẽ.Dar nach ſo ſtel es in ein kolben wol vſorgt zů diſtilliern võ holtz in dẽ ofẽ in einer hültzẽ büttẽ.als am.xli.blat ſtot Vnd dz es in dẽ lowm diſtillier als wer es in Balneũ marie.Wan dz geſchehẽ iſt/ſo nim ein halb maß/vñ thů daryn.xii.blet ter golt/vñ ſtel es in Balneũ/vnd laß es xii.ſtundẽ wol ſieden dz balneũ ſtetes ſied das glaß ſol ouch wol vermacht ſein mitt einer glieden zangen ob gemeldt iſt. Dar nach ſo ſtel es in ein eſchen/vñ diſtilliers vaſt ſenfft dz es nit me dan zů zehen mal len gãg ein dropffen fal/vñ wã es alſo her vß iſt/ſo iſt es gemacht vñ iſt Aurum po tabilę volatile gůt vnd gerecht.

Ein ander Aurũ potabile.

Nim dicken rotẽ wein vñ diſtillier in/vñ thů das fier mal biß er kein weſſerkeit me hat.dar nach nim Tartarum calcinatum vaſt weiß/vñ ſchüt in dan dar vber/ vnd ſtel es in ein putrifacio ein dag vñ ein na cht.dar nach ſo diſtillier es in einer eſchẽ gar ſenfft das die füchtigkeit alle her vß kumpt/ſo würt ď tartarũ ſchwartz/ dẽ cal cenier wiď weiß/vñ ſchüt den wein wider dar vber in ein putrifacio eĩ tag vñ nacht dã ſo diſtillier es wie vor/die arbeit thů ſi ben mal mit calcenierẽ vñ diſtillierẽ.dar nach ſtel es in ein balneũ/vnd thů daryn goltbleter nach geduncken/vnd diſtillier wiď dar von/vñ ſchüt in wiď dar vff/das thů ſo lãg biß es zů einẽ öly würt/ſo iſt es dan Aurũ potabile zů der geſuntheit

Ein ander Aurũ potabile.

Nim rotẽ wein oď weiſſen/diſtilier dẽ ſibẽ mal in einer eſchẽ als dã gewonlich iſt/vñ ſamel dã die feces vnd diſtillier das/ſeih dz waſſer davõ biß es dick würt als eĩ hu nig/dã ſo güß ď lutern fleugma dar vber vñ laß ſie dar vber ſton dry tag vñ nacht ſo ſchieſſen die lapilli zů grũd. Itẽ ſo flöß die vor ab mit ď luterẽ fleugma/biß die la pillen luter vñ ſchön werdẽ/die drucke dã vñ thů ſie in ein glaß mit eim blindẽ helm wie vor ſtot am.xxxv.blat. Vñ ſtel es in balneũ/vñ güß aqua vite dar vff dry fin ger hoch.dz aqua vite ſol gůt ſein/ dz laß alſo vff vñ ab gon dry dag vñ nacht.dã ſo ſchüt in ſuberlichen ab/das ſich ď wein nit driebe/ das thů ſo lãg biß ď wein kein farb me entpfohet von dẽ lapilli. Zů dem letſtẽ ſo züch den wein durch ein alembick gantz druckẽ von den lapillen.dar nach ſo züch ſein öl da von mit ſtarkẽ füer in einẽ ſand. Itẽ das da bleibt in dẽ glaß nach dẽ öl dz iſt die terra fetida/vñ die iſt niergent me zů gůt das würff hyn weck. Itez dar nach züch ein alembick in einer warmen eſchen/ſo vinſtu die lapillen an dẽ bodem weiß als ein ſaltz. Itẽ den ſelbẽ abgezogẽ wein dẽ behalt zů dẽ ferment vñ zů ď mul tiplicierung. Itẽ das ſaltz fermentiert mit dẽ Calcẽ ſolis et lune/als gewõlich iſt mit ſolis oď lune/vñ dry deil ſaltz/ vñ yndrẽck das mit dẽ vorgenantẽ abgtzogen/vñ be haltẽ wein in dẽ glaß mit einẽ blindẽ helm alſo dz es ſich vff vñ ab ſteiget.in balneũ marie ein dag vñ nacht/dan ſo ſetz ein an dern helm dar vff/vñ diſtillier dẽ wein wi der dar ab/dã ſo güß den wein wider dar vber dry finger hoch wie vor/vnd laß es aber vff vñ ab gon dag vñ nacht vnder einẽ blinden helm/vñ diſtillier den wider ab wie vor/dz thů ſo lang biß die erd vnd das fermẽt gantz her vber gangẽ iſt/vnd iſt wordẽ ein ſpiritus oder verwandelt in ein waſſer. Itẽ wiltu dẽ ſpiritus wiď brin gen in ein corpus/ſo laß dẽ ſton in dẽ bal neũ/ ſo coagulierter ſich weiß als milch/ dz heißt dan dz recht Lac virginis. dã ſo güß aber ein wenig dar zů/laß es aber vff vñ ab gon wie vor vnď einẽ blinden helm vñ das thů ſo lãg biß es gantz volatile oď ein ſpiritus wordẽ iſt zů einẽ lac virginis das da heißt die rechtte Lac virginis Itẽ das aqua vite dz dar vber ſchwebt/das di ſtillier dã per balneũ marie/ſo vinſtu dẽ

rechtẽ ſtein an dẽ bodẽ des glaſes. Itẽ das heiſʒt ein verwandelung des geiſtes in ein corpus/alſo das er iſt geweſen ein verwandelung des geiſtes in ein corpus/ alſo das er iſt geweſen ein verwãdelung des leichnams in ein geiſt. Itẽ nim des ſteinʒ als groʒ als ein linſen iſt/vñ würff dẽ vff. x. vntz Mercuriũ/ď da heiʒ iſt in einẽ digel ſo ſichſtu das ſich ď mercurius coaguliert zů einẽ finen golt oď ſilber/ſo magſtu das behaltten/wiltu aber nit ſo würff des pulvers me dar vff ſo würt es zů einẽ puluer dz puluer inbibier mit eim wenig des waſſers das da abgezogẽ iſt von dẽ ſtein als vor geſchrybẽ ſtot. Dz iſt dã der ware ſtein ſo thů ď tinctur den ich genãt hon ein puluer wiď vff geworffen haſt/das mag mã alſo augmentierẽ vnzalbarlich. Itẽ ob dz waſſer gebreſt/ſo mag man ein ander gůt aqua vite nemen zů dem augmentiern

Ein ander Aurũ potabile

wil ich dich hie lerẽ das da ſtercken iſt die menſchlich füchtigkeit. Nim quintã eſſentiã als ich dich gelert hab mahen/welchs da macht hat golt zů ſoluierẽ vnder der behaltũg ſeiner geſtalt/vnd dz mach ſupteil durch dẽ weg ď ſtetigkeit mit füchtigkeit des balneo/vñ mit ſenfter kochũg in einẽ glaʒ cucurbite diſtillier das waſſer/ vnd ſcheid dar võ die gantz füchtigkeit/ſo bleibet dir die ſubſtantz des golts in dem glaʒ truckẽ. dar nach nim von dẽ wein/vñ diſtillier in durch ein alembick/als lang biʒ das du ſiheſt dz durch die minerũg ſeins ſulfurs nit me brẽlich iſt/ſo dreib die diſtillierũg aber ſtetiges in ein anď receptackel ſo nim das anď waſſer als dick vñ vil biʒ du kein aderlin me ſeheſt in dẽ alembick/ vñ wurff in das waſſer die ſubſtantz des goldes/vnd zů hant würt es diſſoluiert in dz waſſer vegetabili/vnd iſt dz võ ſach wegen dz der mercurius iſt rectificiert durch ſeinẽ mercurium von ſeiner fleugma/als lang biʒ du ſichſt dz er nit me entbrẽt. dar nach ſo vmiſch es mit ď erſten ſubſtantz Auri/ſo iſt es dan dz recht aqua vite/das ſoltu alſo vſton. Es iſt dz recht lebendig waſſer vñ aurũ potabile das mã ſůcht.

Itẽ das iſt dz erſt waſſer dz da dient zů des mẽſchen leib. Nim von dẽ aqua vite/ vñ ſcheid von im die füchtigkeit durch diſtilliern võ dẽ weſen des waſſers dz da iſt luter golt/vñ thů dz in ein ort ſunderlichẽ vñ in dz aqua vegetabili da leg yn in das dry deil hunigwaben mit allẽ ſeinẽ weſen dz iſt mit hunig vñ wachs/vñ das ſetz in ein clein wörmbd zů putrificiern dry dag oď fier/vñ ſo es lẽger alſo ſtot ſo es beſſer iſt in balneo/vñ die diſtillierung vnd fermentierung die thů dick vñ fil in miſt oď balneo zů. ix. mal/ſo würt ſie recht. ☞

Das anď waſſer. Nim ein altẽ kappẽ oď ein alte hen̄e/vñ rupff die federn wol vʒ/ vñ dz yngeweid würf hyn weg vñ die füʒ vñ die bein da võ/ vñ dz fleiſch ſtoʒ recht wol vñ thů es in ein cucurbit mit ſeinem alembick in eĩ balneo/vñ diſtillier dar võ dz waſſer vñ behaltz allein für ſich ſelbs.

Das drit waſſer. Nym dz fleiſch võ einer hen̄en oď von einẽ kappẽ/vnd diſtillier dz vff ď eſchẽ alle ſeine füchtigkeit mit einẽ ſenfftẽ füer/vñ dz dreib ſtetiglich/vñ hüt dich dz es nit an brin. dz fleiſch behalt gar ſchön. ꝛc.

Das fierd waſſer. Nim ſchlechtẽ wein/vñ dẽ thů dry deil vber die ſubſtãtz võ dẽ vorgeſeitẽ fleiſch/dar nach ſo beſchlüʒ dz cucurbit wol mit ſinẽ dekel ď gleſin iſt vñ mit eim lutũ/dz alles ſampt ſetz vff ein eſchẽ dry gãtz dag mit einẽ cleinẽ ſenfften füer/dar nach ſo ſetz dar vff ein alẽbic vñ diſtillier dz waſſer dar von vñ behaltz wol.

Das. v. waſſer. Nim die gantzen ſubſtantz von ď hen̄en oď kappen/vñ vff der eſchen ſo ſcheid alle ſeine füchtigkeit dar võ durch dẽ alembick als vor ſtot.

Dz. vi. waſſer. Nim alle die bein võ ď altẽ hen̄en vñ kappẽ/vnd ſtoʒ die recht clein/vñ ſetz die in balneum vñ dar nach vff die eſch/ vñ diſtilliers als du vor haſt gethon in allen ſachẽ.

Das. vii. waſſer. Nim des dritẽ waſſers vnd des funfften vnd des ſeʒten vnd ſetz das miteinanď zů diſtillieren per alembicum/ vnd behaltz ſchön vnd wol.

Die rectificierũg ď drier waſſer gediſtilliert durch die eſchen. Nim des vor bereitten golts das da iſt ein naturlich füchtigkeit/vnd coaguliers in aller maʒ mit farbẽ als da iſt ein Aurũ pigmentũ/vñ dar yn thů eĩ halb deil ſeins erſtẽ waſſers/vñ

das solviert sich zů hant von dē erwirdigē wasser/vn̄ von disem wasser. Nim in der gröſz als da ist ein silberin löfflin/vn̄ ver misch dz mit einē gůtē teil des bestē weins vnd dz gib einē menschen d da ist ein fleu gmaticus vnd gesunt ist in dē winter/ so behalt es in in gesūtheit gātz vn̄ gar. Jst aber ein mensch ein colericus/so gib im von dē schlechtē wasser/vnd dē melancoli cū mit brū daryn gesotten ist Caulis/vnd die sollen clein geschnittē sein. Jst aber der mensch sanguineus so soltu im nit ge ben vō disem wasser. aber gib im vō eim andern als her nach get in schlechttē wein Nim von dē güldin wasser in d gröſz als halber ein löffel fol/ so ist er sicher vō allē siechtagē/vnd rectificiert für alle qualitet der zeit. Jst es aber in dē somer/so gib dē fleugmatico mit einer versotē heñenbrüg da mit gesoten ist Peterlin Jst aber der mensch ein colericus/so gib im von dem wasser dz her nach volget mit brügen. Jst er ein melancolicus so gib im des wassers wan sich die zeit dar zů bewegt in ir gros sen wirckung in hitzen od kelten. Itē wil tu es einē siechen meschē gebē/so gib es im also. Nim das and deil des goldes vn̄ dis solvier das in dē anderē wasser des kappē Jst aber d siech mensch ein fleugmaticus so gib im ein halbē leffel fol mit zwey deil des wassers/geleicher weise gib dē sangui neus. Jst er aber ein colericus/so gib im zwen leffel fol von dē drittē wasser. Vnd al so zů gleicher weise ouch dē melancolicū/ vnd in dryen dagē so ist im geholffen. vnd du solt kein sorg haben was siechtagen er hab/wan die edel kunst die natturlich ist/ hat dē stein geben die dugē der da solviert ist zů heilen alle siechtagen/vnd er ist sich selbs rectificierē. Itē wiltu nun die me dicin geben mit dē vorgenantē wassern/ so frag dē siechen menschen was er gern isset/vn̄ nit frag dar nach dz es ist wider in/sunderbar so gib im als groſz als eyn clein arbeiſz zů einem mal war yn du wilt

Item du solt wüssen dz diſz medicin ist gůt für alle siechtagē sie seint vō hitzen od von kelte/sie seint natturlich oder zůfellig. Item wiltu wandern von eim land zů dē anderē/vn̄ wilt die medicin mit dir füren sie sihe schlecht od zů samen geleit/so soltu sie coagulieren/vn̄ thů sie in ein glaſz/vn̄ dz füer mit dir. vn̄ wan du wilt sie bruchen so mach es in d füchtigkeit de Auro pota bili/vn̄ dz bruch/dan es hat so grosse kraft das vnglaublich ist/biſz dz man es erfar durch die practica.

Itē wan du dein vegetabilia bereit hast als ich dich gelert hab/ so nim das selbig vnnd thů in ein iegliches glaſz goltbletter vn̄ beschlüſz die gleser wol zů dz es nit ver riech/vn̄ setz dz vff ein eschen/vn̄ gib im ein clein füer/vnd dz golt würt gesolviert in. xvii. dagē/wiltu nun machen aurū po tabile/so züch im dz wasser gantz ab vō dē golt mit cleinē füere/vn̄ nim dz golt an dē bodē/vnd thů dz in ein clein cucurbit/vn̄ setz es in Balneū/vnd so solviert sich das golt in. iiii. dagē vnd nachtē/vnd dz ist dz recht Aurū potabile/vn̄ thů dz in ein cley nen cucurbit/vnd setz im zů hundert lot. Mercurium wol geweschen mit saltz vnd essich/zů eim lot goltbletter gesolviert/vn̄ das laſz ston. viii. dag/dz würt alles zů gů tem golt/als man spricht. ₰c. Jch laſz bleis ben. Wiltu es noch höher bringen das es tingier/so nim dz Aurū potabile vnd gib im zů. vii. lot Mercurium zů. vii. mallen sublimiert mit Vitriol vnd gemeinē saltz vnd setz das vff ein clein füer vff ein eschē vii. tag das würt als hert/dise matery tin giert ein deil hundert deil/vn̄ dz mag man augmentieren zů ewigen zeiten. ₰c.

Etlich machen also ein

schlecht Aurū potabile/also das sie nemē Salgenie preparate vn̄ vngenerigten hu nig/vnd aqua vite das rectificiert ist ge leich vil/dar von distilliern sie ein wasser vn̄ dar nach nim hunig vnd güſz diſz was ser dar vff/vn̄ das thů dry mal mit distil lieren. dar nach nim geschlagen golt blet ter vnd solvier sie in dem wasser vff einer warmen eschen. Diſz wasser nym. i. pfunt vnd thů daryn dise stück.

Reubarbara
Lignum aloes
Reupuntica

Ambra grise
Musci
Os de corde cerui — iedes ein quintin
Mach dar vß ein pulver/vermisch vnd laß es.viii.dag ston.dar nach so sihe das wasser her wider ab/so hastu ein Aurum potabile vff alle siechtagen.

In ander Aurũ potabile zů machen.

Nym gefiniert golt.i.lot/vñ schlach das dün/vñ schneids clein vnd lutern vñ gereinigetẽ Mercuriũ/vñ mach ein Malgama/vñ leg es vff ein marmel stein/vñ nim als vil schwebel als ð amalgama wiget vnd reib es wol durch einander/vnd thů es in ein digel vnd setz es vff gliegendig kolen so brint es einß wegs/so laß es also briñen als lang es brint. Dar nach so reib es vff einẽ reibstein/vnd thů das wider in den digel/vñ setz es wið vff die kolen/vnd laß es ston biß ð digel gãtz glüget als ein kol/so thů den digel her ab so vinstu dein golt gecalcenier zů einẽ supteilen pulver saffronfarb rot/vñ reuerbeñer es in disẽ reuerber ofẽ.so ist es bereit.



Dar nach so wesch es mit einẽ schlechtten aqua vite/vnd laß es dã drucken werden des selbẽ pulvers nim als vil du wilt/vnd aqua vite das da rectificiert ist/dz es dry oð fier finger dar vber gee/vnd thů es in ein circulatoriũ/vñ setz es in balneũ mit seinen lapilen halber also schwer das golt wiget/vñ laß es circuliern so soluiert sich das golt/vnd würt zů einẽ lutern wasser als gel dz es des menschen leib rot ferbet ☞ Nota bene. Von ð hymlischẽ gab hörent ir geminten vñ heimlichen die wort meins mundes ich redẽ bin. Der geist wo der wil da ynploset er/vñ der einẽ mechtigen oder einem naren offenbart die kunst oð heimlicheit/wan die alten gesücht hont die hõt es nit fundẽ/sie hont es erforschet vñ hont es nit gehabẽ. Für war dise heimlicheit dz ist ein hymelsch gab vnd in wirden in krafft ð krutern gesant das weð die artzet noch der Philosophy von Aristotiles nie entpfundẽ. Aber wir die nüwen es funden hont durch bewerung erkant ein solches dinges volbringẽ das weð die iungen vß gedenckẽ mögent noch die zungen vß sprechẽ die genügsamigkeit ð krafft dyser gaben.nim darumb in dẽ nomen dise gab vñ zuch vß die element als ich gelert hab vñ behalt iedes element vor dẽ lufft/wã sie habẽ vbertrefflich kraft vñ dugent

Das wasser ist güt für alle kranckheit

von hitzen oder von kelten/wã es ist von einer verborgen natur/vñ aller meist so ist es güt den die lyden oð gebrestẽ hont an der brust/vnd ð geistlichen glider als hertzen oð lungen/wan es vtreibt die vergifft von dẽ hertzẽ vnd füchtet die senadern vñ machet sie wit/alle verlegene materi in ð lungen entlediget es on not/vnd ob sie schwerent oder versert wurdent/so heilet vñ ernert es sie on alle beschwerẽ. Es purgiert dz geblüt vñ scherpfft dz gesicht vnd behelter die geistlichen glið vor aller fulnisse/vñ welcher siech sein drincket des/würt güt rot.

Von dem Oleum.

Das oleũ ist den iungẽ güt/wan es behelter sie in der selbigen stercke vñ schonheit/ob sie sein ein wenig niessen in ir spisen/vnd ist das die vrsach/wã es vmb kein ding das blüt füllen lat nach die flegma vber her

schen nach melancoly erheben/nach cole ra verbriñen/wā es reiniget dz geblüt vñ sperma. Darumb so ist not den die diß öl niessent/das sie dick lassent. diß oleū thůt ouch vff die senadern vnd dunst. vnd ob etlich glider gemiñert oder gedert weren bringt das wider volkumlich. Ob ouch ie/ mant in dem stat seins alters an seinem gesicht er blindet wer. Vñ der des ölis ein dropffen thet des abentz in sein augen ein monet/vnd dar nach rüwete/sein gesicht kem wider on allen zweiffel/es ist bewert worden/Item ob in etliche glider etwas vberflussiges oder fules ist/das entlediget es zů stund Vnd ob es gemiñert ist od̕ zů clein ist/das erfüllet es vō stund wider.

Vom Ignis.

Item das element ignis von dem hör wunder/wā es ist gůt zů allen den vorge/ nanten dingen vñ vil me. Es machet vß altten iunge/ von eim doten ein lebendi/ digen/das verston also/so er ietzen sterbē wil dem hilffet es wider vff. vnd wan mā im von dem Ignis als ein Weissen körn lin gibt mit gůtē wein getemperiert vber sein kellē in bringt. Vnd es sollen die alttē lüt gar lutzel mit dē güldē wasser nemen so nympt es von im alle kranckheit des al ters/vñ also gewiñen sie iung hertzē vnd iunge corpora/darumb heisset diß Ignis ein elexier des lebens. Item wan dz ignis resolniert würt in aqua vite biß es rotfar würt/vnd daryn legt man Mercuriū fix um vff einem senfften füer/zů stund so re solniert es sich. den thů dar zů den drytten deil golt/zů stund so würt es ein corpus/ vnd es würt coaguliert mit ein wenig Al lun/so würt es ein rotter stein ob der mitt füchtikeit vñ Arsenicum wider lebendig gemacht würt/so würt es ein Elexier vff Mercurium.

Von der Terra das ist ein anders wunderbarlichs.

Ist es sach das das wasser rectificiert würt durch die terra dry mal/vnd zů iedē mal die erd resolniert würt/vnd es per fil trum gedistilliert würt/vnd dar nach wi der coaguliert würt/das wasser zů entpso hen durch den alembick/so hastu ein saltz der erden. vnd ob das saltz flüssig würd/ so behelt es den Mercurium. Vñ ob das wasser gerechtfertiget werde/so fixiert er alle geist. vnnd das thů in die wunden/so machet es sie rein vñ heilet on schmertzen vñ es machet fleisch waßen on alle mosen

Nun ist zů mercken das di

se gab ist also Es ist etlich gemein krut dz zů aller zeit funden würt an allen enden/ vnd es ist schön vnd verworffen/vnnd es würt aller minst gebrucht in d̕ artzny/des krafft verborgen ist/ouch die alten nie nit da von zeigen wolten. Diß krut gibt lieb vnd gedurstigkeit vnd sicherheit vnd gesi gen in allen geschellen. Ouch vil me ist es sach das der stein Magnet rūd gemacht würt/vñ mit dem krut vnd blůmen vmb wunden würt/vnd in ein rein syden důch gedragen würt/so würt der mensch der es by im dregt von den obersten vñ mechti sten geliebt/vñ ob er ouch ichtzit gezigen würd od̕ laster vff in geseit würt/dz mag im alles nit geschaden die weil er es by im dreit. Itē diß krut machet die dufel fluch tig. Item etlich künten die elementen nit gescheiden/vñ sie legten es also grien mit seinen blůmen in aqua vite/ das da. vii. mal gedistilliert ist. vnnd das wasser zoch von stundan an sich die krafft des krutes vñ es ward dar vß ein gelb wasser/vñ dz nement sie mit wein yn/alle morgen als groß als ein Haselnuß schal fol begriffē vnd hat es also bedacht das es genůck sy/ vnnd helffen sol für alle siechtagen. Also hastu den gebenedigten Lapis den du be gert hast/die artzny ist vber alle medicin aller Philosophi. als Ipocras vnd Galie nus spricht in iren Tractāt. Darumb so hab lob vnd ere Got vatter vnd sun vnd heiliger geist. Amen.

In dem namē der hohen göttlichen drifaltigkeit ist volendet daß erst bůch diß wercks/in welichem begriffen ist die ware kunst vn̄ maß wie man distillierē vnd erkennē sol quintā essentiā/Aquā vite/Aurū potabile/vnd Balsamū artificialiter. Vnd will fürbaß gon zů dem andern bůch diß wercks/in welichem begriffen würt wie man die Simplicia vnd Cōposita zusamē vermischen vn̄ cōponieren sol in einer gemein zů allen kranckheitē so dem menschen widerfaren vnd zůfallen seint von dem houbt biß zů den füssen.



Das erst capitel diß andn bůchs dich lerē würt wie man distillierē sol alle Simplicia vn̄ Cōposita in einer gemein/ee dañ ich kum zů dem distillierē zů einer ieden kranckheit.

Mit hohem fleiß zů mercken vnd ein vffsehung zu habē ist/ein Capitel/in welichē clerlich geoffenbart vn̄ fundē würt die war kunst vn̄ art zu distillieren die Simplicia vn̄ Cōposita/wie mā sie vmischē vnd tēperierē sol in ein trincklich gestalt gleich dē wasser/zu wol gefallen menschlicher natur/liebe dariñ zu enpfahen/nemē/vn̄ zu bruchē ist/nach gewonheit vn̄ maß des gewichts/geordnet vn̄ vß gesprochen von den altē auctoribus erfundē durch yngebūg vn̄ sundlich gab des heiligen geists von dem öberstē geoffenbart durch Ipocratem/Rasin/

Avicēnam/Serapionē/Wilhelmū Placentinū/Johānem Mesue genāt Damascenus/Nicolaū de Salericame/vñ den subtylē gemilis.xc. In irē antidotariis zusamē vermischūg der Simplicia vff dz do würd ein gemeine bequeme dosis/vñ gab eins ieden recepts/Simplicia od Cōposita/in ein trincklich gestalt der wasser zu bringen Simplicia/Cōposita/Digestiua/Solutiua/Laxatiua/Cōfortatiua/ oder Curatiua. In herter als cōfectio. In weicher als Electuariū/Opiatischē trociscen/pillulas loohoc/rob/syrupen/vñ Julepen/cōditen/vñ cōseruatiuē/species vnd puluerес/vñ vil andere me/die nit not ist hiezu erzelen/sund vmb kürtze willen vnd wegē gelassen



Vñ vff dz ob du etlich wasser findest vndscheidlich im gewicht so nit dar bey stot wie vil der süchte zů den species/electuarien/cōfecten.xc.gehören seint/Deß geleichen du dein werck erkennē/sein gab alß Dosis/in welichē gewicht oder maß dz zu geben ist/ zu vermeidē den vnlust vñ gruwē der vile der artzeny. Aber wenig wol zu nemen ist vñ wil dz setzen durch exempel/ vff dz menschlicher blödigkeit dester bas verstentlichē sy/vñ dz die crafft vñ tugent der simplicia vñ cōposita sich versamelē vñ fermentierē in ein einigs wesen vñ eigenschafft vereinigen/in ein cōplex veinigt ist. Vñ das geschicht in manicherlei weiß vñ form nach manigfaltiger gestalt der simplicia vñ Cōposita/nach irer craffr vñ wirckūg so sie an in habē/vñ seint exēpla zu nemē vñ verston krüter so daryn kōmen weliche grün seint daruß man wasser brēnen wil/ sol vier

teil für ein teil wassers gerechet werdē so
schwer sie seint/seint aber die wasser dar
von gebrent/sollent die wasser gerechent
werdē so schwer sie seint. Aber honig vñ
zucker sol nit gerechet werdē in den Ele/
ctuarien vnd cōfecten / sund allein die
species vñ pulueres die daryn vermischt
seint. Nach den autores sollēt gerechnet
werdē conditē als griener ingber od̃ cal
mus. ii. teil/vñ dz dritteil für zucker vñ
honig abtzeschlagen. Aber von cōser/
uatiuen als zucker violarū/sol. ii. teil für
zucker oder honig abgeschlagē werden/
vñ dz dritteil gerechet für species. Aber
Syrup sol. ii. teil abgeschlagen werdē für
zucker oder honig/vñ dz dritteil für speci/
es. Aber in dē Julep sol. iii. teil für ho
nig oder zucker abgeschlagē werdē/ vnd
das vierd teil in gewicht der species wer
den. Aber trocisci vnd and̃ species sol
len gerechnet werdē für puluer vñ speci
es als schwer sie seindt. Pillule sollent
ouch gerechnet werdē als swer sie seint/
das ist. vii. lot wasser/ vñ ein lot pillule/
Gleichförmig in allē dingē sollen. vii. lot
wasser vff. ii. lot gerechnet werdē/ on al/
lein in layierendē medicinē/weliche seint
simplicia/sol iedes nach seiner sterck vñ
krafft gerechnet werdē/als ich vnd̃schei
delich ercleren wil iedes an seinē ort. Vñ
alle dise gewicht vñ maß sol man v̈ston
in den wassern der leib / als in der inern
artzeny/weliche zůgehörig seint dem phi/
sico/vñ nit dem Cirurgico / wañ vnder/
scheit genůcksam ist in den wassern/die
da zůgehörē dem Cirurgico als dem wūd
artzet/iedes vō vñ by im selbs gnůgsam
geoffenbart vñ vnderwisen würt.

Nun will ich dir setzen vñ

ordnen die rechnūg wie du solt vnd̃schei/
den die puluer von den v̈misten cōfecten
Electuarien in tabulis/oder in liquidis.
Also/so du hast ein electuariū in weicher
gestalt/so werd gerechet von. vii. lot zwei
lot species. Von Opiatischen die seint
ouch in weicher gestalt/werde gerechnet
vō. vii. lot. iii. lot species. Von layierē/
den Electuarien in weicher gestalt/werd
gerechnet von. vii. lot. iii. lot puluer oder
species. Von Syrupen / von. vii. lot
werd gerechnet. iii. lot species od̃ puluer.
Von Julepē/von. vii. lot werd gerech/
net. iii. lot für wasser/vnd das andrr für
puluer. Von Confecten in tabulis die
nit layieren/sund cōfortierē/ werd gerech
net von. vii. lot ein lot species od̃ puluer
Von layierendē confecten in tabulis/
werd gerechnet. iii. lot species von zwölff
lot cōfect Von cōseruatiuē/als Zucker
rosat / sol gerechnet werden von. vii. lot
iii. lot species. Von lohoc sol gerechnet
werdē von. vii. lot. iiii. lot species. Vō
Tragea/werd gerechnet von. vii. lot an/
derthalb species oder puluer. Species
sollēt gerechnet werdē als schwer sie syē.
Cōditen/als yngemachter griener in.
gber/griener calmus/sol gerechnet wer/
den von. vii. lot. viii. lot für species. oder
puluer Von cōditen in weicher gestalt
als syrupen/sol gerechnet werdē von vii.
lot als die Syrupen. Trocisci sollēt ge/
rechnet werdē als die species. Von pul
uer/an zucker vnd alle gederte ding sollē
gerechnet werdē als puluer/species/ wur
tzeln/somen/blůmen/vnd was man pul
uern mag als schwer sie seint. Alle me/
tall vmb der schwere willen /solent. ii. lot
für ein lot gerechnet werdē. Aber die
edlen gestein/als die fünff stein/ so man
schreibt lapis preciosus/oder lapis qu qz
on ein zůsatz/sol man verston Saphiri/
Granati/Jacincti/Schmaragdi/ vnd
Rubini. Aber etlich doctores setzen Sar
dini für Rubini/ist aber nit als gůt/ vñ
derē sol genōmen werden in gewicht /als
man wigt goldt/silber/oder perlin. ii. lot
für einß. Alle griene krüter / blůmen/
vnd der gleichen/sol man rechen vō. vii.
lot. iii. lot für wasser/ vnd das ander für
nichtz/als wol als honig vñ zucker / das
sol mā ouch für nichtz rechen Alle grie
ne wurtzeln sol man rechnen von. vii. lot
ii. lot für puluer od̃ species. Alle frucht
als öpffel/birn/kirschen die grien seindt/
sol man rechen von. vii. lot. vi. lot für pul
uer/vñ dz ander für nichts.

Nun fürbas will ich offen/

baren vnd zeigen/dar durch du erken vñ

bewerē magst ein bequemliche maß der zusamē gesetzten Aqua cōposita vff zwei lot zu geben/ein wenig minder oder mer dē mēschen widwertig zu nemē ist die vile

So du nun distil lieren wilt Electuariē Opiatischen / oder laxieren in weicher oder herter gestalt als in tabulis/ vñ des gleichen/ die vermischet seint mit zucker oder honig/ soll genōmen werden der gedistillierten wasser/in gewicht wie vil ir seint das sie wegen vff.xii.lot/vnd von den Electuariē in welicher gestalt sie seint das vff ein lot pulver oder species daryn kum/sol gerechnet werdē/darūb geton zucker od honig.

So du distillieren wilt ein Opiatisch Electuariū / als Tyriack/ Metridat/Aurea Alexandrina/vnd der gleichen/So werd genōmen gedistilliert wasser im oder inen gleich in der naturē/ Als wasser von Diptam / Tormentill/ Meisterwurtz vñ der gleichē in gewicht vff.xii.lot/vnd daruff ein lot pulver der selbigen Opiatischen latwergen/ vnd vff iedes lot der selbigē latwergen.iiii.lot honig sol man nit rechen. Alo /so genōmen würt.xii.lot wassers/vñ.v.lot Tyriack/ oder Metridat/oder Aurea Alexandrina so hastu ein lot species vnnd vff.xii. lot wassers. Vnd so abgat im digerierē /vñ distillieren dz halb teil / so bleibt noch da vff.vi.lot. Vñ wañ du dañ trinckest des wassers vff.ii.lot/so hastu genützt der electuarien vff anderhalb lot/ in welichem ist anderhalb quintlin der species.

So du nun distillieren wilt laxatiuen in herter gestalt/ soltu nemen vff.xii.lot wassers / welliche wasser eigenschafft habēt zu digerieren/was du dañ purgierē wilt/als du würst findē her nach im andn capi. daruff gehört ein lot pulvers der selbigen solutiue/so zůgehörig ist der genantē digestiuen wasser/vñ so by.iii.lot pulver od species ist dz da laxiert oder solviert.iiii.lot honig od zucker dz ist vff ein pfūt medicinalisch gewicht iii.vntz species/so werd genōmen der electuarien od cōfect in tabulis vff. v.lot/ also kumpt ein lot species vff.xii. lot wassers/wañ warum/ein medicinalisch pfūt ist vii.vntz/vñ ein vntz ist.ii.lot/an wassern gewicht.iii.fierling/ od.xxiiii.lot/ Vñ wañ dz halb teil vō dē wasser abgat durch digerierē vnd distillierē/ so beleibt noch da.vi.lot. Vñ so du des wassers vff ii.lot trinckest/so hastu genützt die tugēt vnd krafft der solitiff ein dritteil eins lots

☞ Nun möchtestu sprechen es ist ze vil so du nützē bist der laxierendē species vff ein mal ein quintin/vñ ein scrupulus/so man doch seltē pillulas findt/derē gab ist vber dragma vnā. Ja antwurt ich dir/ in allē infusen/so der corpus als die substantz nit im leib genōmen würt / ist die gab oder dosis zum minstē anderhalb so vil als würd die substantz genossen.

☞ So du aber distillierē wilt cōfecten in tabulis/als Dya Anthos/ Dya margariton/vñ der gleichen/so werd genummen der wasser vff xii.lot/der pulver od species ein lot/also ist by dem ein lot.xii. lot zuckers/darum werd genōmen der täfelin ouch.xii.lot. Vñ so das halb abgat durch dz digirierē vñ distillierē/so bleibt nit me da dañ.vili.lot. Vñ so du dar vō nützest.ii.lot/so hastu der species genützt ein quintlin.

☞ So du aber wilt distillierē pillulas/ soltu nemē vff.xii.lot wassers/ein lot pillule/vñ dz halb vom digerierē vnd distillieren abgat/so bleibt da vi.lot. Vnd so du dar vō nimst.ii.lot/so hastu gebrucht vff ein mal der pillule ein quint. vñ ein scru.

Du solt mercken vnd wissen in allē solutiuen vñ laxierendē dingē/ als electuarien/pillulē/simplicia vñ cōposita/ das sie die halbe wirckūg nit habēt/als so die substātz/dz ist der corpus mit dē geist genützt würt. Also mag mā rechē so mā einem gibt ein lot electuariū solitiuū/ welches dz ist/für ʒ lot geschetzt mag werdē/ ein quint.pillulas für ʒ/als ich hie vndē lerē wil in der gab od dosis eins iedē simplicis / welichs gebē würt in seiner eigen substantz der infusen/dz ist im geist.



Hie wil ich offenbarē vn̄ zeigen die gab/maß vn̄ gewicht der simplicia/ weliche in gemeinem brauch vnd vbung seint soluierē vnd purgierē/leren vnd reinigē den vberfluß der matery einer ieden cōpley/ vß welichē entspringet kranckheit vn̄ entrichtigūg der mēscheit. Also/so du findest dz gewicht vß lere der autores wie vil du vff ein mal geben solt nit mind/dan̄ es hilff nit/mer es wer wider die gesetz vn̄ Canones der natürlichen philosophi. Also so stot.ʒ.i.adusqz.ʒ.ii. od infusione a.ʒ.ii. vsqz ad.ʒ.iiii.&c. Soltu also verston/sein gab ist sein gewicht Vff ein mal werd gebē eim blödē krancken vstopfften menschen ein quintlin/eim mittelmässigē nit zu kranck noch zu hart vstopfft anderhalb quintlin/eim starckē oder hartē mēschen.ii.quintlin. Doch alwegē dz vorgangē sy ein digest iff der matery weliche man vß triben wil dz die vß getriben verd. Vn̄ so da stot / dosis est in substātia.ʒ.ii.vsqz ad.ʒ.iiii. in decoctiōe vl infusiōe a ʒ.iiii.vsqz ad ʒ.viii.sol alwegen sein dz gewicht gezwifaltiger / so die substantz oder dz corpus nit by dem spiritus als by dē geist ist/ vn̄ mit seiner gantzen substātz genossen werdē mag/ als in einer kochūg/ynbeissūg/oder distillierūg als die philosophi dar von sprechē Agarici secundū Mesue in substantia dosis est a ʒ.i.vsqz ad ʒ.ii.in decoctione vel infusione a.ʒ.ii.vsqz ad ʒ.v.ist also zu verston Es werd gebē Agaricū nach der ler Mesue ein quintlin biß zů.ii.quintlin in seiner substantz vff ein mal / nach dem der mensch hert oder blöd ist / wie oben stot.

Aber so man daruō macht kochūg odˀ yn beissung/so werd zwei mal souil an dem gewicht genōmen. Vnd darumb so man distillierē wil/so werd alwegē dz gewicht gezwifaltiget an der gab/ so dˀ corpus vō dē geist gescheidē ist/vñ werd gebē nach der krafft vnd stercke eines iedē simplicis solutini/odˀ vß leren. Also das du nemest ein wasser dz zůgeeignet ist der solutina xii.mal so schwere/dz ist.xii.lot/ vnd ein lot laxatiuū/als scamonee/digerier vnd distillier das so würt daruß vi.lot. Vnd so du eim gebē solt ein halb quint. so gib im.iii.quint.des wassers/das ist vi.mal souil. Soltu eim geben ein quint. der solutina/so gib im vi.quint.das thů in dē gran/im scrupel/im lot/im halbē/so felt es dir nymer me du hast ein ware regel/ vnd Canonē der Philosophorū.

Agarici/des gab in seiner eigenē substantz genōmen ist ein quint. biß zu zwei quint. Aber in der kochung /oder ynbeissung/oder in distillierūg/ist vō.ii. quīt. biß vff fünff quintlin ꝭm Mesue

Aloes nach Mesue/ ist sein gab eines halben gülden schwer biß zu.ii.quint.dz ist eins güldē schwer/ biß zu vier quintlī in einer distillierung.

☞ Nota bñ. Aureus/oder einß güldin schwer vnd dˀ scheidelich daruō geoffenbart würt. Wañ Aureus by Mesue vñ Auicena/Saladino/Johāne Jannueñ Serapionis ist dragma vnū/et semis / das ist i ʒ quint. Als do spricht gentilis/vñ bewert Simon Johañ. Die andˀn sprechē dz es sy ein sibend teil von einer vntz/ ia wañ es fundē würt in einer solitinē/vnd ein vntz für. ix.dragmas geschetzt würt so ist es ein wenig mindˀ dañ i ʒ quintlin. Darumb spricht Cristo. super Antidotario Mesue im cōfect testiculi vulpis. Aureus ist etwas ein wenig me dañ ein quī. oder dragma/als ein nüwer gülden gegē einē alten/der durch sein langen bruch etwas vˀschliffen ist. Vñ darum̄ spricht Lumen minus in cōfectione de gēmis nach gemeiner warhafftiger bestimūg/so funden würt Aurū vnū (als in den cōfortatiffen/cōfecten/electuariē/ vñ in allē andern artzenyē/weliche nit soluierē seint) dz ist als vil als i ʒ quint. Aber wañ ed gefundē würt in soluierendē artzenyē/dz ist als vil als ein siben teil einer vntz/ wañ der Antido.setzt.ix.dragma für ein vntz Vnd wir setzē ietz viii. dragmas für ein vntz. Wañ man aber viii.quint. für ein vntz setzt/so ist es ein wenig mindˀ dā ein quint. Darum̄ sprechē etlich auctores es sy mindˀ dañ ein quint.darum̄ werd verstandē in soluierendē vnd laxierendē medicinē ein quīt.vñ in cōfortierēdē i ʒ quīt

Cassie Fistule für sich selbs ist syn gab vff ein mal i ʒ lot biß zů ii ʒ lot/aber nach andˀn ii.lot biß zů.iiii.lot. Aber wunderbarlicher wirckūg ist es/ so mā es nimpt mit aqua casei

Coloquintida/sein gab ꝭm Mesue ist Kirat vi.biß zů.x. Aber in kochūg/beissung / odˀ distillierūg ist es Kirat.x. biß Kirat.xx.das ist scrupel/biß zu.iiii.scrupel. Die dz bruchē/ hüten sich vor kelte

Kirat ist ein gewicht.iiii. gerstē körner schwer/ als die autores darnon schreibē.

Esule secundū Mesue / sein gab ist ʒ quint.biß ʒ lot. Aber in kochūg/beissung oder distillierūg ist.ii.quint. biß zů.v.q.

Euforbiū secundū Mesue/sein gab ist von Kirat i biß zů Kirat.iii.

Epithimū nach Mesue ist.iii. quint. biß zů vii.in pulvers wyß. Aber in trēckē fünff quintlin biß zů.xx.

Hermodactili secundū Mesue / sein gab ist eins güldin schwer biß zů.ii.

Lapis lazuli geweschē/ist ein quīt.biß zů ii ʒ.aber nit geweschē ist ʒ q.biß zů i.q.

Lapis armeni ꝭm mesue nit geweschē ist ʒ qu.biß zů i.qu . geweschē i.q.biß.ii.

Māna ꝭm mesue/ist i ʒ lot biß zů xxx. quint. Die andˀn sagē als vil als Cas.fi.

Mirabulani Citrini ꝭm Mes. in syner substātz die gab ist ʒ lot biß i.lot. Aber in kochung.ꝛc.ist v.quint.biß zů.x.

Mirabulanorū Kebulorū für sich selbs ist ʒ lot biß zů i lot. Aber in infusione/kochung/odˀ distillierūg i lot biß zu ii ʒ lot.

Mirabulanorū Belericorū vñ Emblicorū/vñ Indorū/ist als die obgemelten.

Polipodiū ꝭm mes.ist ʒ lot biß zu anderthalb

iiii. Aber in koch.rc. ist aurū iiii. biß viii.

Reubarbara in d̄ substãtz ein halb lot biß zu i. lot. Aber in seiner kochūg/ynbeissung/od̄ distillierūg vō i lot biß vff ii.

Scamonee spricht Mesue von v. gerstē körner biß zů xii. gerstē körner/dz mich befrömbt dz er hie das gewicht also wenig setzt/vñ Coloquintida dz vil scherpfer ist setzt er kirat vi. dz ist xxiiii. gerstē körner schwer biß zu x. kirat/dz ist xl. gerstē körner schwer. Vñ also hab ich vil Antido. Mes. gelesen/vñ etlich die darüber schryben/ich doch keinē find der anders setzt/ wañ dz der gab Coloquintide sy zu vil gegen diser. Darum̄ so spricht Cristo. super Anti. mes. in cōfectione Jra archigenis Mesue/in eim eigen capi. von vi. Kirat biß vff x. Wañ Kirat ist ein gewicht iiii gerstē körner schwer/dz ist zu vil ein grosse gab in syner substãtz vff ein mal genossen vff dise. Aber er spricht dz die gab scamonee sy v. gerstē körnr schwer biß zů xii So doch ich offt gesehē hab ein autorem ein laxatiff ordinierē/darin̄ ii. gran was zu acuieren als zu scherpffen.

Succa rosarum /secundū mesue in dē capitel von Rosen/Sein gab ist zwei lot mit keß molcken/vnd ein wenig Spica nardi. Aber im end des cap. spricht er syn gab ist zwei lot biß vff iiii. lot mit zucker Aber in einer kochūg/ynbeissung / oder distillierūg ist iiii. lot biß vff x. lot.

Senne secundū mesue in ynbeissung/ oder kochūg/ist iii. güldin schwer biß zů ii lotē. Aber in pulvers weise ein halb lot biß vff ein lot. Vnd darumb gebürt sich zu distillierē minder dañ zwei lot.

Camarindorū nach mesue ist sein gab iii. quint. biß zů fünffen. Vnd nach etlichen andern ist sein gab als Cassia fistula vnd Manna.

Turbit secndū Mesue/ ist sein gab in der substantz von eim quint i. biß vff ii. Vnd in der kochung/ynbeissung/ od̄ distillierūg/ ist vō ii. quint. biß vff iiii. qu.



Vnd so du distillieren wilt Conserven/so nim vff xii. lot wasser anderhalb lot blůmen/vñ werde gerechnet das halb lot blůmen zů dem wasser vmb irer füchtigkeit willen/vnd vff die and̄halb lot blůmē kumpt iiiꝫ. lot zuckers oder honigs. Vñ also sol genommen werden. v. lot Cōserven vff xii. lot wassers/also hastu ein lot blůmen vff zwölff lot wassers/ vnd so das halb ab gat/so bleibt noch da vi. lot. Vñ so du vff ein mal des wassers trinckest iꝫ lot/ so hastu der Cōservnē genützt ein lot.

Vnd wiltu distillierē Conditē/ in herter gestalt/als griener ingber/griener Calmus/vnd der geleichē/so hastu zwölff lot wasser so werd dar zů gethon ein lot ingber/also můstu nemen anderthalb lot grien / wañ dz halb lot gat ab am zucker. Vñ wañ das dañ gedistilliert würt so blybt da vff vi. lot. Vnnd so du trinken bist des wassers ii lot/ so hast genützet des ingbers

vff ein mal ein quintlin/od aber ein drit teil eins quintlins / dz ist ein scrupulus. Vñ also so du distillieren bist simplicia/ cōposita/trociscos/pillulas/ puluer oder species/so werd alwegē gerecht dz puluer gewegē für sein gantz gewicht/von dem ein teil genōmen/vñ dar zů gethon. xii. teil wassers/weliche im zůgeeiget seint(als ichs hie vndē lerē wil. Vnd so dz gedigeriert vñ gedistilliert würt/gat nahe dz halb ab/vñ blybt da. vi. lot/vñ so du vff ii. lot nimst/hastu genossen der genantē ein quint. vñ ein dritteil einß quint. Vñ in den simplicibus soltu alwegē nützē vi. mal so schwer als sein gab vff ein mal ist so hastu die gab genützt/vō welicher die autores in kochūg od ynbeissung gesetzt habē Aber so du loohoc/oder Dyamoron oder mel rosarū distillierē wilt/werd dz dritteil für species od puluer gerechet Also / so du nimst des wassers xii. lot/ so werd genōmen der genanten cōpositz. iii. lot/so hastu aber ein lot species vff. xii. lot wassers/vnd so dz halb ab gat bleibt noch da vi. lot/vnd so du bruchest. ii. lot des wassers/so hastu gebrucht der genāten ein halb lot.

Nun fürbaß ist zu gon zu

den exemplen. durch weliche zu vston ist wie man setzē vnd cōponierē sol die wasser nach rechter kunst vñ art vor gezeigt

Zum erstē so du wilt ein wasser distillierē zu kresftigen vñ stercken den magē vñ zu behaltē die touwūg des magenß.

Nim Wermůt wasser vi. lot
Mintzen wasser. iii. lot
Bathenigen wasser
Centaurea wasser/iedes andhalb lot
Species Dya galanga
Species dya Cinamomi/ iedes j. quint.
Mintz
Negelin.
Corallen
Calami Aromatici
Jngber/iedes ein dritteil eins quintins.
Das inner hütlin von den hüner magē anderhalb quintlin

Vnd dz vnd einander vmischet/gedigeriert vñ gedistilliert/so bleibt vber vi lot Vnd so du des wassers trinckest ii. lot/so hastu gebrucht der species ein quintlin/ vñ by eim dritteil eins quint. vñ nit me wañ es ist i. lot species/vñ. xii. lot wasser

Ein ander wasser zu distil

lieren/dz macht ein hübsch angesicht.

Nim Rosen safft. ix. lot.
Wein stein oly
Lübstöckel wasser
Bonen blůt wasser/iedes. ii. lot
Lebendigen schwebel ein halb lot
Boras ein quintlin.
Weissen wirouch
Camffer iedes ein halb quintin.

Dz soltu digerierē vñ distillierē/also hastu ein lot species od puluer/ vnd. xii. lot wassers/wañ dz safft sol dz dritteil ab gerecht werdē/so bleibt noch da vi. lot für wasser. Ob es aber nit safft oder wasser wer/ vñ rosen blůmē od krüter die grien weren/sollē. iii. lot für eins gerechet werden. Dz soltu also vston/dz. xviii. lot rosen für vi. lot rosen wasser genōmē werd Aber für safft sol des zwei mal souil genōmen werdē/dz ist xii. lot.

Ein anders exempel so du

machen wilt ein laxatiuū/oder ein soluierende medicin/So nim

Vyol wasser
Papellen wasser
Bingel krut wasser/iedes. iiii. lot oder it safft iedes vi. lot / oder iedes kruts dz da grien ist zwölff lot.
Dya finicon zwei lot
Benedicta laxatiuū/ein lot
Dya Turbit cū Reubarbara ein lot

Dz werd gedigeriert vñ gedistllliert/vñ so dz halb ab gat/bleibt noch da ein wenig me dañ vi. lot. Vñ so du des wassers trincken bist zwei lot/ so hast du genützt die krafft der laxatiuē ein lot/vñ ein dritteil eins quintlins. Vnd so du dañ rechē vñ abschlagen bist/so der corpus als die substantz der electuarien nit für sich selb genōmē würt/hastu nit mer dā ein halbē scrupel. So du aber wilt im gebē vff ein

lőt/so werd im geben des wassers vff ein mal.iii.lot/so hastu der electuarien zwei lot/von den zwei loten ist ein lot in der substantz/vnd zwei lot in beissunge/als die auctores dar von setzen vnd leren. Vnd also hastu der species weliche in den Electuarien seint/genossen die kraff der substantz/als ein quintli/aber in der beissũg ein halb lot/wañ es würt genõmen in einem ieden laxierendẽ electuario dry vntz species vff.xii.vntz zuckers oder honigs dz ist ein medicina.isch pfũt. Vnd also sol tu verston in allẽ dingen. Vil exẽpel werent noch ze geben/ich vmb verdruß willen hab vß gelassen/vñ den vstandẽ vñ liebhabern der kunst nit not ist.zc.rechen für wasser/vñ so serop zügesetzt würt/so sol ein dritteil des syrops sein als des wassers. Also/so du nimst.xii.lot wassers/so nim.iiii.lot syrop/das ist ein lot für die species die vnder dem syrop seint vff drü lot für zücker. Vnd so es gedigeriert vnd gedistilliert würt gat dz halb ab/vñ bleibet da vff vi.lot. Vnnd so du nüssest des wassers.ii/lot/so hastu gebraucht des syrops ein teil/vñ.iii.teil wassers/als dañ die verschreibũg der wasser mit den syrupen vßweiset hm Cristo.super Antidotario Mesue/da er spricht. Es werd iii.teil teil wassers zü eim teil syrups genossen/nach den regeln vnd Canones der alten auctores. Du bist ouch findẽ vil ander wasser me nit von mir gesatzt/sund von andn auctoribus/da by laß ichs bleibẽ/Durch Reymundũ de Luli/Arnoldũ de villa noua/Leonhardũ de predo pallea/vnd andere Doctores me/durch ir experiment vnd erfarũg irer wirckunge/mit nicht ich sie straffen/oder vnderredẽ bin Wañ offt vñ dick wasser von ytel krüterẽ ob mã kein species/simplicia/oder cõposita dañ zü thet/macht danocht ein güt vnd gerecht cõpositz/als ein zusamẽ vermischũg/das empfilhe ich dem setzer vñ componierer/durch erfarung im zügeben vnd zügelassen würt.

Aber in der warheit so ist nit not in den vssern wassern/weliche zü gehörig seindt dem Cirurgico/als dem wund artzet/we liche nit gebrucht oder genossen werdẽ in den leib als dise.

Diß capitel ist allein geordenet vnd gesetzt denen die da wasser võ nüwem cõponierẽ vnd setzen wellẽ in dẽ leib/als dem Phisico zügehörig ist gab/oder dosis vff ein mal zu geben gebürt/zu vermeiden den vnlust vñ die grusamkeit der vile der medicin/von vil auctoribus gesetzt.zc. Vnd wil fürbas gon zum nutz/tugẽt vnd krafft der simplicia vnd cõposita zü eim iedẽ gekrenckt ẽ glid von dem houbt biß zü den füssen.

Das.II.Capitel des andn büchs weliches dir offenbaren vnd zeigẽ würt wie man distillierẽ sol simplicia vñ cõposita zügehörig dem Phisico.



So nun du begerẽ bist einige simplicia oder cõposita zügehörig dẽ phisico/als dẽ leib artzet zu wissen ist/einer iedẽ cõplex/als colera/fleugma/melancolia/vñ sanguinea. Och zu eim iedẽ glidt in sunderheit ein vffsehen vñ eigenschafft/als dem houbt/brust/magen/vñ ingeweid habẽ ist/es sy von hitz od kelte vff das du wirckest was du wircken solt/wañ der artzet ein knecht der natur/vnd die natur des artzers meister ist/gebürt dir zu betrachten die regel/wie man mit des menschen leib operierẽ sol. Dz dir nit gescheße gleich eim maler/der by im her

einen natürlichen Philosophũ/ der von
im kam in kurtzen tagẽ von vngeschich⸗
ten er in sehẽ was in gestalt eins artzets
sprechende. Bistus od bistus nit? Ja ich
bins. Bistu nit der die dotẽ den lebendigẽ
gleich macht/ Aber ich ietz dich schetz/ dz
du die lebendigẽ den dotẽ gleich machst.
Darumb mit grosser fürsichtigkeit ze be
trachtẽ ist/ ee einiche simplicia oder Cõ⸗
posita zusamẽ vermischet od verordenet
werdẽ/ was tugent vnd krafft sie haben
Noch dañ nit gnůgsam ist/ sund die regel
vñ Canones ouch wissen ist wie mã dar
mit practicierẽ sol. Zum erstẽ/ dz nit dz
erst das hinderst/ vnd dz hinderst dz erst
werd/ dar durch die natur me gekrencker
dañ gesterckt würt/ welichs wider die ge
satz der Canones vñ regeln ist/ daruff ge
bürt ein vffmerckũg zu habẽ/ weliche sim
plicia vñ cõposita (so der mẽsch von vbe
riger hitz oder kelte kranck ist) die natur
wider bringen vñ verandn seint in seinẽ
erstẽ grad der gesuntheit. Zum andn/
ob dz nit geschehe/ werde vff bewegt die
selbig matery gehorsam zu machẽ der so⸗
lutiua/ alß der vßtreibẽ vñ lerend medi⸗
cin/ genãt euacuatiuũ dũñer vñ flüssig
zu machẽ der soluierendẽ/ purgierendẽ/
vnd laxierendẽ medicin gehorsam ist.

Zum drittẽ/ weliche cõplex oder natur
beschwert võ vberflüssiger matery sy/ es
sy võ colera/ flegma/ melancolia/ sang⸗
uinea/ wie sie vßgetribẽ würt durch eigẽ
schafft der solutiua/ weliche ein vffsehũg
zum selbẽ glid od cõplex habẽ ist. Zum
fierdẽ/ weliche zeit iede simplicia oder cõ
posita gegebẽ werdẽ sol/ vff dz ein behẽde
schnelle wirckũg volbracht werd. Zum
fünfftẽ/ welichs glid du purgierẽ vñ eua
cuierẽ wilt/ nit das du lerest die brust/ so
du begerẽ bist dz houbt/ od widerũ das
houbt/ so du begerest zu lerẽ die brust/ ist
not vffmerckũg zu haben weliche simpli
cia eigenschafft habẽ die solutiua od an⸗
dere medicin an ort vñ end zu fierẽ da du
hin begerẽ bist. Als zum dickern mal so
du purgierẽ wilt dz houbt mit Agaricũ/
weliches eigenschafft ouch die brust lerẽ
ist/ oder die brust euacuierẽ wilt/ vñ das
houbt purgierest. Od so du ein glidt von
seinẽ vberfluß zu purgierẽ oder euacuie⸗
ren begerest/ ein ands purgierst on deinẽ
willẽ/ ist not zu wissen weliche simplicia
füren vñ leitẽ seint an ort vñ end nach
deinẽ gefallẽ wo du dz hin begerst. Zum
sechßten die leib vñ natur gekrenckt vñ
geschwechert/ als Mesue spricht im erstẽ
bůch cõsolationũ/ von soluierendẽ vñ vß
lerendẽ medicinẽ gebürt wider zu erquick
en/ kreffti gẽ/ vñ sterckẽ die natur/ welich
ist ein meisterin wider zu bringen die ge⸗
suntheit/ vñ vß zu treibẽ die kranckheit/
Vñ zum erstẽ ich hie anfahẽ wil/ weliche
simplicia sterken vnd kreffrigen/ vnd er⸗
wermen seint das houbt/ vñ seint dise.

Ambra grisi.
Batonica
Peonia
Camomilla
Carpobalsami et foliũ eius.
Cardamomũ
Cubebe
Foliũ feniculi.
Foliũ lauri
Lignũ aloes
Maiorane
Melitotũ
Meligete.
Muscus
Nucis muscate
Pulegium.
Ruta
Saluia
Satureiga
Serpillum
Silermontanũ.
Sticados Arabiũ
Squilla.
Xilobalsami.

☞ Weliche cõposita erwermen vñ ster⸗
ken das houbt seint dise.

Aurea Alexandrina Nicolai
Sya musci Mesue
Sya Macis cum Musco
Sya Rodon Julii Nicolai
Sya Anthos Nicolai
Sya Ambra Mesue

Conserua Anthos Mesue
Confectio Anacardine Mesue
Sya margariton Nicolai
Tyriaca magna Nicolai
Acori conditi Nicolai
Electuariū de gemmis Mesue.
Derē iedes besunder zwei oder me wie vil du wilt in gleicher schwere/vñ setz im zů gebrant oder gedistilliert wasser vō iedē vorgenantē simpliciis/in massen ich im nechsten cap. gelert hab. Darnach werden sie gedigeriert/fermentiert/vñ distilliert in balneo Marie/so der mon ist im wid/so er fry ist vō infortunis mit früntlichem aspect etlich fortun Jouis oder veneris. Deß gleichē sol der mon genōmen werdē so er ist im wider mit aspect fortune. Du magest ouch wol darüber thůn Aquā vite/in der vile/oder an statt des wassers wie oben daruō geschrybē stat.



☞ Was virtutes vñ krafft habē ist Aurea Alexandrina/hab ich oben gezeiget.
☞ Virtutes vñ krafft Sya musci.
☞ Virtutes vñ krafft Sya Anthos.
☞ Virtutes vnd krafft Sya Ambra
☞ Virtutes vñ cōfectio. Anacardine.
Dise alle findestu obē iedes an seinē ort.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Sya Macis/so mā dar zů thůt Muscū/das ist bisem/weliches genāt ist Sya macis cū musco/wil ich hie erclerē.

d ya Macis den nomē empfahet von Muscat plůt/dz ist Macis/ist vast stercken das hertz vñ dz hirn/sundlich so man dar zů thůn ist Muscū/vnd ist ouch gůt für die plůt rür/vñ do ein mēsch begert zu stůlgon/vñ doch nit mag/genāt Tenasmon vnd zů allen flüssen hilfft es/vñ stercket den kalten magen/vnd ist gůt für wind in dem buch von böser touwung/vñ ist vß der ler des Antidotarii Serapionis in dem. xv. Capitel.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya Rodon Julii/will
ich hie offenbaren vnd ercleren.

Dya Rodon Julij
Cesaris imperatoris/den
nomē es hat von Keiser
Julio/ vō dem es fundē
ward / vñ genant ist ein
mechtige artzeny für den bösen vñ kych//
enden athem/für den hůsten von der kal
ten brust vñ der lungē/ die kranckheit des
magenß/vñ legt den schmertzen des her
tzen/vñ ist ei öberste artzeny für die was
ser sucht/vnd dē miltz wee / vñ hilfft den
krāckē nieren/es sterckt das kalt houbt
vnd wermet es/vnd die vlornen min die
bringt es wider.

Was virtutes vnd krafft

hat cōserua anthos wil ich hie ercleré.

Conserua anthos
den namen empfahen ist
von den blůmen Anthos/
dz do ist Rosenmarin blů//
men/ welliche yn gebeisset
mit zucker/vñ wast in bru
chūg seint/vñ vberal würt es bereit fun
den/vñ vbertreffelich ist es stercken vnd
erwermē dz houbt/hirn/vñ dz hertz/ vñ
vtreibt die wind. Lumen mains spricht
an disem ort es werd ouch genāt Zucca//
rum Alchilil. Wie wol Cristoforus de Ho
nestis super Antidotario Mesue spricht
Zucker Alchilil/ist zucker von Borago.
Also wellent ouch vnsere doctores hie zu
Straßburg/vñ ist ouch gantz myn mei
nung/wañ es wer vnzimlich / dz Mesue
an disem ort nit gesatzt het Zucker Bora
go/so es doch vberal würt bereit funden
Vñ darum̄ ist es nit zucker rosenmarin
wie wol er darüber glosiert spricht/die sel
big vßlegung sy nit war/als dz offenbar
ist in pandecta by Matheo syluatico/in
dē bůchstaben Kinckil/do er also spricht
Kinckil ist Rosenmarin/diß vocabel ist
gesatzt im Antidotario Damasceni/das
ist Mesue/vii. dz do anfacht Zuckar Al
chilil/dz ist zucker Borago/ fm Cristofo.

☞ Was virtutes vnd crafft haben ist
Acori conditi/wil ich hie offenbaren.

Acori conditi genant
würt yngemacht gel gilgē wur
tzeln/der beschreibung. ii. seint
Eine im Antidota. Mesue am. iiii. weli/
che in Italia vast in bruch ist zu bewegē
die vnküscheit/vñ ist gůt allē kranckhei
ten der nerui vō kelte des hirns/ als das
parlyß/fm Cristofo. super Antido. Die
and gesatzt im teil de Aproprie in der. iiii
sum/im erstē cap. de Egritudinibus ner
norū/weliche gemacht würt in gestalt ei/
ner electuariē genāt dya Acori / weliche
wūderbarlicher wirckūg ist zů kräckheit
der nerui/vñ ist ser in bruch/ als d geori
Cristofori spricht hilfft der entlösung der
zungē/dz ist so mā der zungē kein gewalt
hat die zung zu bewegē/so mā sie lang im
mūd haltē ist/ als mā thůn sol einer iedē
electuariē/weliche genütz würt für wera/
gen des houbts/vff dz die vapores vffzu
dē hirn riechen/iedoch in vnsern landē sel
ten nach der selben beschreibūg gemacht
würt. Aber magistraliter gemacht/ das
an stat pinee/vñ secacul weissen ingber/
etlich grienē yngemachtē ingber nemē/
vñ den clein schneidē wie Acori / halb so
vil als acori/dz geschiht als ich mich ver
sich durch opinion der medici/ als sie nit
wol erkēnē die war secacul/ die einer heis
sen cōplex als ingber im mūd ist/nit dis
mind gepulvertē ingber in gewicht als d
auctor setzt. Vñ darū so wil ich in kurtzē
vß lassen gon die sinonima/ in gestalt ei
nes vocabularii/dariñ du finst zu erken/
nen alle Sinonima/dz hie zu lang wer
zu setzē in disem bůch. Vñ setzē ir zů Cu/
bebel als ein fürerin der krafft der latwer
gen zum houbt / als gemeinlich in bruch
vnd ist widerbringē den verlornē apetit
des magenß zu essē vñ behaltē / genützt
morgenß vñ abents in grösse einer kestē
Aber in warheit so nicht dar by ist pinee
vñ secacul/ist nit als vast stercken vnd
krefftigē/wañ warum̄/pinee vñ secacul
vff bewegē seint menlich zu machen/ vñ
das allein durch krefftigūg vñ sterckung

zů machẽ die natürlich fűchte vñ wörme als da ist Pinee vñ Secacul/ welche Pi- nee fürt dẽ leib fűcht zů machẽ/ Secacul erwörmẽ/ Acori stercke̅ das hirn/ von wel chem hirn entspringt die sperma/ den lust durch die hitz des hertzen / den vberfluß durch die fűchte ď lebern vßtreibẽ die nie ren/ vnd darumb lob ich vast die beschrei bung Mesue/ so dar zů gesetzt würd cube bel.&c. als die ietzundigẽ darumb dz sie für nẽlich in allen zůfellẽ des haubts seint.&c.

Was virtutes vnd krafft habẽ ist Dia magariton Nicolai / würstu finden am lxxviii. blat.

Was virtutes vnd krafft haben ist Ty riaca magna Galieni/ würstu finden am C.viii. blat.

Weliche simplicia stercken/ krefftigen/ vnd erküllen seint das haubt von entrich tung der vberflüssigkeit des haubts von hitzen seint dise

Rosa
Viola
Folia salicis
Barba ionis
Solatrum
Lactuca
Papauer album
Semper viua
Jusquiami
Mandragora
Camphora
Opium
Aceum

Welch composita confortiern/ stercken vñ erküllen das haubt so das entricht ist von vberflüssiger hitze/ seint dise

Zuccarum rosarum
Sirupus rosarum
Zuccarum rosarum ist Conserua violarũ
Conserua nenufarum
Sirupus nenufarum
Sirupus de papaueris
Dya papaueris dz ist Lohoc de papauer
Requies Nicolai
Dya codion Mesue
Julep violarum
Julep rosarum
Rebuli conditum.



Siß sollent gedigiriert/fermẽtiert/vñ gedistilliert werdẽ wie vor. Also wan manß yn nimpt so ð mõ im stier ist in applicatz fortune. Du magst ouch nemen die simplicia als Rosen vigelaten Latich/welch du wilt werdẽ gequetscht/vñ mit dem. x. deil saltz vermist/digiriert/fermẽtiert/vñ distilliert wie vor. Oð die simplicia vor gemelt in gewicht dẽ nechßtẽ capitel zůsamẽ gedigiriert/fermẽtiert/vñ gedistilliert al weg vnd etwas gleicher constellatz/also so ð mon ist in eim zeichen ð obern glideren am meisten im wið oð stier/sicher von in fortunis sich neigẽ zů fortunas/durch dz corpus oder aspect eint weders der Sonẽ oder Joni/in zů geben in der hitz vñ Venere in fürsatz zů küllen.ꝛc. Welich Sirup ich dir hie gemelt hab/würd ich dir offenbaren vñ zeigen in dẽ digestionẽ iedes an seim ort da hyn es gebürt/als Sirup rosarum/violarum/nenufarnũ de papanere/welch ich nit vor erclert hab. ouch in lep violarum vnd rosarum.

Aber was virtutes vnd krafft habẽ ist zuccarum rosarũ/wil ich dir offenbarẽ

Zuccarũ rosarum welchs genãt ist rosen zucker einß andern nomen Cõserna rosarũ behalterin der rosen. ouch võ etlichen conditũ rosarũ genant würt. Aber Nicolaus in seim Antidotario sprichet/Rodon zuccara das ist rosen zucker/ würt aber nit gemacht nach der lere Nicolay/sunder nach der lere Mesue. Petrus cresen. ouch ein anð hat im capitel võ rosen/ist aber nit die man in bruch hat. wã conserna rosarũ würt ouch etwã gemacht mit hunig als ein electuarium das merer deil nach ð lere Nicolai. Aber mit zucker nach der lere Mesue ist es gemeinlich in bruch. wan warumb es sterckt dz haubt/ magẽ/hertz/vñ alle derm die von hitzen seint/darũb ist es ser in bruch in fürgang ð scharpffen vñ supteilen colerischẽ materien/vermist vñ genomẽ mit kaltem wasser hinder dreibt die scharpffe erhitzigung des magẽs/hertz/vnd alle ynern glid. Jedoch spricht Cristofforus super Antidotariũ Mesue/dz es nit bequem (als etlich ein feltigen nit wüssen die practicã) geben im anfang ð feber/in standung die verstopfung ð rohen materiẽ/es sy dan sach dz sie vor digiriert/purgiert/geoffenet/vß getryben/vñ gereiniget syen von ð rohen materien wie sie noch by in habẽ/vñ dan ist sein gab vf. iii. lot mit eim becher fol kaltz wasser zů zimlichen zeitten. Er lest ouch dẽ Tisicis/vnd die da blůt rür hon. Ouch für die schlechte rür/vñ für alle fluß des leibs welch von hitzẽ kumpt. Vnd den die da blůt vnd eitter vß spühen/in welicher sum vnd gewicht das geben würt. als da spricht Auicẽna. viii. secundũ auctoritatẽ Galieni/von einer frouwen die da allein mit Zucker rosati von Tisi gesunt wart/ das sie nam ein vnglöblich hilff distempe riert in gersten wasser/ stelt den fluß Si senterie. ꝛc. vnd ð gleichen schmertzen

Was virtutes vñ kraffr haben ist Tyriaca magna/finstu am. C. viii. blat

Was vtutes vñ krafft habẽ ist zuccarũ violarũ/wil ich dir hie offenbaren

Zuccarũ violarũ den nomen entpfahẽ ist von dẽ figelatten/welch daryn komẽ seint/einß andern nomẽ Conserna violarũ genant ist/mer küllen vnd leschẽ den durst von hitzẽ dan zucker rosarum. Aber ist nit so listlich/vñ ist gůt für die entzündũg der colera. vñ ist ouch gůt der ruhekeit vñ drunckenheit ð kellen vñ der lungẽ rörẽ. Wan warũb es senfftiget vñ verandert vñ thůt vff die weg/darũb ist es gůt ð colerischen squinãcia/vnd ist eigentlichẽ gůt den ripgeschweren Pleuresim. vñ der lungẽ welch zů düre ist/vñ die febres Eticã hont/dz seint die die dörre vñ dz abnemen hont/so ver ob sie sere im leib verstopfft seint/wan er machet schleimig vñ schlipfferig dẽ magẽ vñ die derm/vnd weicht vñ macht fücht vmb die brust/vñ laxiert dẽ verstopfftẽ buch. vñ für schmertzen ð gleich. Vñ sein gab ist biß vff. ii. lot mit gersten wasser vermist. Oder nim es langsam leckende als loohoc.

Zuccarum nenufarinũ dẽ nomẽ entpfahen ist von dẽ weissen sehe blůmẽ genãt nenufarinũ/einß andn nõ

men gezeissen ist Cōserua nenufraus/ist fürnēlich gůt zů allē kranckheitē von hitzē inwenig/es sy am hertzen/an ð lebern/oð im magen/oder in febribus acutis/ oð in febribus pestilentialibus.℞c. vnd ist vast in bruch vnd vbung/ vnd vber al bereit würt funden. vnd ist vß der lere des Anti dotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya papauer/vinstu im Register.

Was vrtutes vñ krafr habē ist Requies magnū Nicolai/vinstu im Register

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya codion/wil ich hie offenbaren.

Dya codion dē nomē ent

pfahen ist vō schwartzē magsomē welcher daryn gond ist/ð beschreibung zwo fundē werdē vō Mesue/ein dya codion/ die ander dya codion puri/von etlichē genāt cōfectio de iecore oð dya iecur vß ð lere Galieni/wā dya codion puri ist gesprochē als on ein zůsatz/von derrē wil ich hie vnden schreibē. Dya codion ist gůt für die rür vñ allen fluß des buchs/vñ dē die dē blůt fluß habē genāt Disenteria/gegeben mit regenwasser/daryn gesottē helffenbein gebrant Spodiū genāt/vñ rosen frieg vnd spat als groß als ein kest/vñ dē darmgichtigen mit wein da boūwol somē yn gesotē ist. Aber dya codion puri ist gůt den die ein suptilichē haubtfluß hōt vff die brust vñ ð lungē/vñ ein husten ð einē nit lasset schlaflen. vñ ist vß ð lere des Anti. Mes.

Was virtutes vñ krafft habē ist Julep violarū vnd rosarū/vinstu im Register

Was virtutes vñ krafft habē ist Kebuli conditū/wil ich dir hie offenbaren.

Kebuli conditū genant

würt yngemacht Myrabuloni kebuli/welich vast in vbūg vñ in bruch seint/welch sterckē den magē/bringē begird vnd lust zů essen/vñ die douwung ðsiecht es/vnd die ðnunfft sterckt es/vñ kleret dz gesicht vñ die es bruchē behelt es iūg geschaffen. Vñ darūb spricht Cristoff. de honestis super Antido.mes. Es vff bewegt vñ reisset den lust ð speise/vñ hilffet ð douwung/erclert die ynern sin/scherpfft dz gesicht/behalt dē leib in iugēt vñ gesuntheit/setzt nider die fleugmatisch matery/dar nach die colerische/senfftlich drucknet vnd vß wirfet/vñ ir gemeine gab ist einer allein des morgēs nach wol gefallen des ð sie nimpt wā warūb sie in dē geschmack genücklich mit siesse vñ wol zengern vff ð zungē/vñ ist vß ð lere des Antido. mes. ☞ Marsilius ficinus ð triplici vita im.xvi.capitel des ersten bůchs spricht/ Mirabulanū kebuli conditū geessen mitt einer schnitten brotz/dar vff gesegt fenchilsomē mit zucker/ist vast nutz vor vß ð vernūfft vñ verstentniß/vñ erlengert dz lebē wunderbarlich. Jm andn bůch am end des.viii.cap. Mirabulani kebuli conditū verziehē vñ hindern ist die schedē vñ zůfel des alters darūb im nūndē gar vil dugē ist in mirabolani/ein die wunðbarlich vß drucknet die vberflüssige füchtigkeit da von enthalten würt die grenwe des alters. Die anð dugen ist dz es zůsamen haltet die naturliche füchtigkeit/vñ beschirmet sie vor der zerstörung vor ð entzündūg. darūb erstrecken vñ erlengernd sie das lebē. Die dritte dugēt dz sie mit yrer krefftigung vñ rossen riechendē dugēt den naturlichē geist zů samē treibē/vñ den animalischē geist versamelent erquickt vnd sterckt. darūb möcht gesprochē werdē Mirabolanū wer das lebendig holtz im paradiß gesin. Des geleichen thůt ouch dz golt/silber/ corallen gebrāt/helffē bein So aber die armē nit habē oð bezalen mögē/werd an ir stat genomē Mirabolani kebuli aller meist cōdiert darūb dz sie lieplicher zů niessen/ ouch dester lenger werē/vñ vil in bruch seint. ℞c.

Als ich nun geoffenbart

hab welch simplicia vñ composita dienen zum haubt/es sy vō hitzē oð keltē. Wil ich fürbas lerē welch sterckē vñ erwörmē seit die brust vñ lūg. Zum erstē die simplicia.

Jsopii
Betonice
Camomille
Marubium
Capille veneris
Origanum

Calamentum vnd ir wasser
Enule campane
Liquiricie
Ireos
Radicis altea
Lilii
Anthos
Spica
Mel
Vue passe
Ficuum
Dactili
Pinee
Amigdala amara
Squilla
Grana iuniperi
Semen lini
Fenum grecum
Mirre
Serapine
Xilobalsami
Vinum vnd sein quinta essentia

Welch composita wörmen vñ stercken seint die brust vnd lung/ seint dise

Sya yris salomonis
Sya calamentum
Sya prassium
Sya ysopus
Looch de squilla
Looch de pino
Looch sanum expertum
Sya dragagantum calidum
Sya musco dulcis/ mesue
Electuarium regum/ mesue
Metridatum
Sya margariton Nicolay
Sya penidion Nicolay
Tyriaca magna Galieni
Sirupus de ysopo
Sirupus de prassio
Sirupus de liquiricia
Sirupus de calamento
Oximel squilliticum

Dise sollent werden vermist/ cõponiert digiriert vnd distilliert/ so der mon ist in einem zeichen der obern glidern.



Sũderlich im zwilling od wid in aspect od cõiunctio d gůten Jouis od solis. Des gleichē in d zeit d ynemũg/ würt einß von deñen sol der mon fortunat durch gůtten

aspect fri von böser. als cauda draconis Marte vñ Saturne võ cõiunctio vñ op positz der soñen/vñ würt in gemini/wið/ oder stier/vnd besser im zwilling.

Was virtutes haben ist Dya yris salo monis/vinstu am.lxxvii.blat.

Was virtutes haben ist Dya calamẽ tum/wil ich dir hie offenbaren.

Dya calamentũ den nomẽ entpfahet von calamẽto/dz daryn gon ist von etlichen genãt stein mintz. derren be schreibũg manigfaltig fundẽ werden/ be/ sunder zwo beriempte. Ein võ dẽ Mesue ð lere Galie.welch nit in bruch ist.sunder ein anð võ Nicol.welch vast in bruch vñ vbung ist. Jst vast güt wider allerhandt kranckheitẽ der brust von kelten/vñ aller meist deñen die da seint by yren iarẽ oder vast alt. Es ist ouch güt für dẽ hustẽ von keltẽ/vnd den die die quartanã haben/so sie sein bruchẽ/also das mã sein nem nach dẽ essen mit wein morgẽs vñ abenß sein gab ist.j.lot.vñ ist vß der lere Nicolay

Dya calamentum Mesue welch er setzt vß ð lere Galie.ist nutz vnd güt der kranckheittẽ der glið/ da von der leib inwenig narung het. Vnd ist güt für die bößheit ð douwung. vñ macht durch dringen die speise die sunst nit mag durch dringẽ zü ð leberẽ/vñ ander glið des leibs vñ das ist sein eigẽtschafft vñ geplastert vff dẽ rickgradt/darũb dz sie größlich sub teiliert die dicke schleimige füchtigkeit. vñ vff schlüßt die wind oder blest.vnd ist güt für dz gehe strẽge klupen von keltẽ vñ võ windẽ/welch schwerlich zü vertreibẽ ist

Was virtutes habẽ ist Dya prassium/ wil ich dir hie offenbaren.

Dya prassium den nomen entpfahet võ wessem Andorn welcher dar yn gon ist/ Jst güt den die da ein kaltte brust hont/vnd aller meist für dẽ schnup/ fen/vñ zü ð keltten des hirnß vñ dẽ fluß der augen/vnd zü dẽ gomen/vnd zü den hertz adern/vnd für alle fluß vff die brust als dz blat der kellen hilffet es.vnd alle ge schlecht des schnupffen die von keltẽ komẽ wã es wunderbarlicher hilff ist.vñ ist vß der lere des Antidotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habẽ ist Dya ysopus/vinstu ym Register.

Was ṽtutes vñ kraft habẽ ist Loohoc de squilla/wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de squilla vßge leit würt ein brust latwerg võ dẽ müß oð merzibeln die daryn gon seint. Jst ein ar tzeny großlich behilfflich den die da hont grobe dicke zehe schleimige matery/ in in die schwerlich vß zü ruten ist/ vnd vber schwencklich hart anhangẽt in den gliðn vnd vberhant nimpt in yren glidern/vñ gibt ein güten senfftẽ athem/vnd macht leichtlich vß werffen.vnd ist vß ð lere des Antidotario mesue.

Was virtutes haben ist Loohoc de pi/ no/wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de pino vßgeleit würt ein brust latwerg gemacht võ fiecht danẽ kernen die daryn gon seint. Jst vast in bruch vñ vbung/vnd würt vber al be/ reit fundẽ/darũb das es güt ist zü altten hüsten vnd für dempffigkeit/vnd zü der schleimigẽ zehen spühet/dz seint die welich schwerlich vß werffen/ vnd für engigkeit des athems. Vñ darũb spricht Cristoffo/ rus das es den altẽ vñ gar altẽ husten vñ fleugmatisch/welchs da ist die schleimige fleugmatisch matery behaltten ist in der brust vñ in der lungẽ/darumb so ist es be quem in ð zehekeit der speichel/vñ für den schwerlichen keichendẽ athem/dz da würt vß roher materien. Zü gesuntmachung diser kranckheit werd es offt im mund ge haltẽ emsiglich leckende verschlückt niech tern magens/vnd sein gab ist ein lot/ vñ ist warm gegen dem ersten grad mit lutze ler druckung.

Was virtutes haben ist Loohoc sanũ expertũ/vinstu im Register.

Was virtutes haben ist Dya dragagã tum calidũ/wil ich dir hie offenbaren.

Dya dragagantũ calidum vßgleit würt ein warm machẽde latwerg von dragagãto welch daryn komẽ ist. Jst

gůt für dē husten der von kalter flegma komet/vñ die da nit mögē vß werffen/vñ für dz kichen vñ die blůt spühen/vñ sterkt den magē/vnd macht ein gůt douwung/ vñ den lungēsüchtigen/ vnd für die miltz sucht. vñ ist vß d lere des Antido. Nicol.

Was virtutes habē ist Dya musci dulce Mesue/vinstu am.lxxix.blat.

Was virtutes vnd krafft habē ist Electuariū regū/wil ich dir hie offenbarē.

Electuariū regum der beschreibung zweiffeltig fundē würt in dem Antidotario Mesue.welch electuariū gemeinlich bruchent Künig vñ Prelatē vm das sie fůren ist dē leib/wan sie krefftiget die natur darūb das sie wid bringt die verlorēde füchtigkeit/durch welch der leib ab nemē ist.vñ krefftiget die vnkuscheit/vñ würt meisterlich gebrucht/wan sie ist nit vast in bruch/doch meisterlich gebrucht die ander vnd die erst nit.

Was virtutes habē ist Metridatū vñ Tyriaca/vinstu am.C.xi.blat.

Was vtutes vnd krafft habeuist Dya margariton secundum Nicolaū/vñ dya penidion/vinstu im Register.

Was virtutes vñ krafft habē seint Sirupus de ysopo deliquiricie vnd de calamēto/vinstu im Register.

Aber was virtutes vñ krafft haben ist Sirupus de prassio vnd Oximel squilliticum/wil ich hie vnden ercleren.

Welch simplicia sterckē vnd küllen die brust vñ lung/seint dise

Viola/ Rosa/ Moracolsium/
Iuiube/ Sebesten/
Gummi arabicum
Dragagantū/ Amigdula dulcis
Semen papauer album
Zuccarum candi
Sandali
Zuccarum
Amidum bombace
Psilium

Welch composita confortieren vnd küllen die brust vnd lung/seint dise

Conserua rosarum
Conserua violarum
Dya rodon abbatis
Dya dragantū frigidum Nicolai
Loch de papauere
Dya codion
Dya penidion siue species
Filonium Mesue
Electuarium resumptiuum
Electuarium restractiuum
Sirupus de iuiube
Sirupus rosarum
Sirupus violarum

Dise od derē gleich/vil od wenig sollē getēperiert gedigir.fermē.vnd gedistil.werden/vnd durch den mundt yngenomē



Was virtutes vñ krafft habē ist Filoniū mesue wil ich dir hie offenbaren.

Confectio filonium vßgeleit würt electuariū des finds filoniū.derren beschreibung fil fundē werdē/als Cōfectio filoniū die erst.vnd die ander als Filonium hamech ein sun Zacharie/welch beide vō mesue gesetzt/nit in bruch seint/ ich hie nū ein gedechniß dar von thůn bin. Je noch zwo fürnemlich beschreibung fun

den werdẽ/als Filoniũ persicũ scd̃m Me
sue in cap. de sputo sanguinis im dritten
vnderscheit von ð gesuntmachũg ð kräck
heit/von derẽ ich vor gemeldt hab Die
anð genant Filoniũ romanorũ spricht Lu
men manus/nit vast im bruch ist zů Pa⸗
pia/doch mer im bruch zů Meilant. Aui
cenna spricht dz Galie. im bůch der zehen
tractat/da er erzelt die erzellung Filonis.
Spricht Galie. in der person Filoni/Jch
bin von ð vßlegũg Filonis des artzet võ
Tarsensis/mein hilff ist dẽ in dẽ verloren
ist der dot/als so ð mensch sterbẽ můß dẽ
ich ein grosse hilff bin/vñ ich rechtfertige
die fürgondẽ schmertzẽ in kranckheitẽ. Jo
hannes Serap. im Antido. ein ander be⸗
schreibung hat Filoniũ tarsense/aber nit
als die Auicẽ. Serapio spricht Filoniũ tar
sense ist genãt Filoniũ romanorũ. Johan
nes conco regis im cap. vom wachen/redt
von ð dngẽ filoniũ romanorũ/dz funden
sy von eim römschen artzet/von dẽ genãt
foliũ romanorũ bewegt den schlaff in zů
füren. Vnd also spricht Cristofforus super
Antido. mes. das die erste noch die anð be
schreibũg Mesue nit seint im bruch/sunð
allein Filoniũ persicũ vorgemelt/vñ Filo
niũ romanorũ/secundũ Auicẽnam sy in
bruch/welch gesetzt sy von Nicolao die er
heisset filoniũ romanorũ. Von Auicenna
im funfftẽ Canonis vß ð lere Galie. dz sie
fürnemlich bequem ist dẽ schlaff zů brin
gen/vnd nið zů setzen alle scharpffen vnd
grosse schmertzen/vnd vil anð hilff. Dar
vm ich hie an disem ort allein schreibẽ vñ
gedechtniß thůn wil von derẽ/welch võ
Nicolao gesetzt würt vnð dẽ nomen Filo
niũ maius zů vnderscheit Filoniũ minus
in dẽ grossen Antido. Mich vast wundert
die wort Cristoffori das er spricht von Ni
colao gesetzt werd Filonũ romanorũ/das
weder im nomen noch in den simplicia ge
leich ist filoniũ romanorũ. Secundũ Aui
cennã vß den worten Galieni/das ich in
fillen Antidotario Nicolai weder im gros
sen noch cleinẽ fundẽ hab dan allein sein
gewicht ð simplicia ouch die sinonima/we
lich zů gehörig seint dẽ Antidotario. Aber
war ist dz magister Jacobus ð Padua in
dẽ bůch aggregatorũ der versamelũg am
lestẽ des bůchs vß beschreibung der cõpo
sita/von welchẽ Auctores ein iedes cõpo⸗
sita gesetzt würt/spricht er Filoniũ im. ix.
in tractatu Colica Nicolai/hab ich nie
gesehen ob ers am selben end setzt oð nit/
entpfil ich den weisen. Je doch wil ich hie
ercleren war zů gůt Filoniũ scd̃m Nicola
um/das er einß andern nomen neñen ist
die grosse/vñ merer zů vnderscheit ð cley
nen vñ minern. vñ spricht Filoniũ ist ein
nüwer fründ. Gegeben mit wein vñ mel⸗
ken vertreibt den hůstẽ/vñ gegeben mit
Jdromel das ist wasser vñ hunig/vertrei
bet Peripleumoniã das seint geschwer vff
den fellen daryn die lung vñ dz yngeweid
leit/Vñ für geschwer der rippen/vñ we ð
seitẽ/Vnd vtreibt den sichtagẽ so mã blůt
spůhet/genomẽ mit wegrich safft. vñ ver
treibt dz vndouwen des magẽ vñ das bre
chẽ/gegebẽ mie gesotenẽ wein oð mit hu⸗
nig. vnd ist gůt dẽ lebersüchtigẽ vñ miltz
süchtigen/gegeben mit oximel. vñ für die
windbrogen den gib es mit wasser daryn
wildrutẽ somẽ gesotẽ sy. dẽ lendẽ siechtigẽ/
nierẽ/blosen/ist sie gůt mit molcken gebẽ/
sunderlich ist sie gůt dẽ colericis. Je doch
mir gar vil baß gefelt die beschreibung Fi
loniũ romanorũ Auicẽne/darũb dz daryn
gond castorium nið zů drucken die opiatis
che wirckung wã cassie lignee/wã alle au
ctores setzen in alle ire cõpositz castoriũ nið
zů setzẽ die wirckung des opiũ. als du lesen
bist in lib. magistri sancti de venenis/in
dẽ cap. von ð cur des opio/von Rasis/Al
bucasis/Hali abbas/Wilhel. Constant.
Mesue/Serap. Simon ianueñ. in allen
cõposita wið die wirckũg opiũ würt gesetzt
Vñ darũb setzt Auicẽ. scd̃o Canonis cap.
de opio/Eius quidẽ tiriacẽ est castoreũ/
Auch me krefftigẽ vñ hertz sterckẽd seint
Doronici margaritarũ croci/wan allein
croci bedracht die zůsetz Nic. semẽ apii pe
trosilini vnd cinamomi geschicht vß mei
nung nið zů setzẽ die vẽtoses ð derm/vm
willen den schmertzẽ zů legen vmb der we
nig zů bruchen vff eim mal zů nemen/da
gegen gesetzt würt euforbium wunderbar
lich die glider zů erwörmen was der opi⸗
um erkület/vnnd ouch zů laxieren was

der opiũ constipiert/vñ darumb find ich
ouch dz in etlichen Antidotariũ Nicolay
euforbiũ stot/sunder in opera Arnoldi de
villa noua. aber vmb vrsach des vocabel
Sel/nit wund͛ ist das mãß nit vil brucht
hat/das da mer keltē wer wan hitzigē. als
da erclert Lumē mains da er spricht Sel
by Auicennã in scđo/ist ein indisch medi/
cin gleich wie ingber. Aber Sera. spricht
bel sel vñ phel das seint artzny indisch/vñ
darũb sprechen Sel sy ein kitrē von india
was es aber sy entpfil ich dē erkeñer aller
ding/so mã nit eigent od͛ gemeinlich wüs
sen ist was das sy. Aber Matheus siluati
cus in d͛ Pandeckt spricht bel vel sel ist ci
doniũ induũ. vnd also haben etlich weisen
gesprochen dz bel vel sel in der dugē bequē
seint/vñ meinent etlich dz es sy die frucht
des wilden granatzbôm. vñ Gentile spri/
chet dz bel ist ein krut dar vō licium würt
gemacht. Vnd also ist dz die ietzundigē li
cium machen von dē wilden granat bôm
sy dz man nent Ami berberis das wir hie
heissen erbsal od͛ suwrouch. aber in india
waßen ist in grösser gestalt die ber/ dan
hie da von etlich sagen. Es sy ein frucht
grosser wan haselnuß. war ist es ouch. dz
mã vß den beren vnser frouwen lilien ca/
prifoliũ liciũ macht/ es hat aber nit dorn
Vñ darumb mag wol sein dz hie die selbi/
ge frucht vō dem souwrouch wegen zů ge
setzt wird/nider zů druckē die vapores der
opiatischen wirckung/als da setzt Auicen
na Aceto acetum confert ei qui in potu
sumit opium.

Aber die weil Michael
sauonarole setzt ouch ich gemeldt hab filo
niũ Mesue/so gebürt sich ouch hie zů setz
en die dugē vnd krafft filoniũ Mesue die
erste vß erfindung eigener hilff der erfar
niß zů setzen die schmertzē/vñ zů scheiden
die vrsach des dots / vnnd eigentlich den
schmertzē des magens/welcher kumpt vō
keltē vñ vnnaturlicher roher füchtigkeit/
vnd für die vß spreitung der grobē wind
in den magen/ vnd benimpt den schmer/
tzen colice genãt/vnd für schmertzen der
blasen/nieren/vñ müter/vnd für schmer
tzen d͛ ripen vñ seiten/vñ da einer schwer
lich harnet vnd verzert den schwerē glu͛g
en vnd athem. &c.

Was tugent vñ krafft habē ist Lohoc
de papauere/wil ich dir hie offenbaren.

Lohoc de papauere vßge
leit würt ein zehe electuarium zů der brust
von dē magsomen welcher daryn gon ist
der beschreibung manigfeltig fundē wer/
den. Aber zwo fürnemlich/ein vō Mesue
die ander vō Nicolao gesetzt werdē. Aber
nach d͛ meinũg der Apotecker die beschrei
bung Nicolai ist genãt dya papauer. vñ
die beschreibung Mesue lohoc. doch mag
mã einß für das and͛ geben/als lohoc für
dya papauer/vnd dya papauer für lohoc
papauer Ouch vil beschreibung dya papa
uer vō Mesue funden im capitel vō hustē
vñ im capitel vō blůtfluß der oren/ seint
aber nit in bruch gleicher weiß Auicēna
im funftē Canonis hat ouch ein/aber nit
als dise. Vnd darũb mag mã sprechen der
beschreibũg Nicolai dya papauer. vñ be/
schreibung Mesue loch de papauere / als
Lumē mains spricht. aber vnser doctores
folgē nach den wortē Cristoffori/dz lohoc
papauer ist dya papauer/aber eigentlich
ist es die beschreibũg Mesue welch sere in
bruch vñ vber al bereit würt funden/vnd
viller nutzbarkeit vñ kraft in wörmer ma
terien/vnd supteiler nase pfüsel nemlich
scharpfer vñ versaltzener/ die da fliessent
von dē haubt zů d͛ gurgeln vñ zů d͛ lungē
welch bringē ruhekeit der lüfft rören vnd
wörm in sie/vñ hilffet hochlich dē drucken
dē von dē vorgenantē vrsachē/darũb das
es senftige die selbigē deil die matery grob
zů machen/darũb hindert es den fluß zů
der brust/vñ ist ouch bewegen den schlaff
dar vō die krafft gesterckt würt/vnd ver
büt dz vff steige d͛ scharpffen dunst/zům
haubt in den febrigē/darumb es in sere be
quem ist. Vñ sein gab ist biß vff ein lot al
zeit hübschlich leckende. ie doch in niechte
ren on allein wan mã sůcht den schloff zů
bringen od͛ die subteile matery zů gröbern
die in dem haubt behalten würt. Vnnd
darumb in denn zweyen vrsachen so ist

es recht zů nemē des obēs ein stund nach dē nacht essen. gleicher weise des morgens nach dē imbis. vñ sein cōplex ist kalt gegē dē ersten/ vñ fücht in dē andn. Vñ darūb spricht d text Mesue/ es ist gůt dē hitzigē husten der starck ist/ vñ ruheit der brust. vnd macher dūñe die groben spühet/ vnd weicht vnd douwet die grobe matery/ vñ ist nutz zů dem hitzigen schaden/ vñ aller meist vmb die brust.

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya codion/ vinstu in disem capitel vor geseit.

Wz vtutes habē ist Dya penidiō vin stu im Regis. Vñ so nit dar by ist spēs/ so thůt es alles dz zů hitzigē sachē/ dz dz dya penidion/ mit spēs zů kaltē vrsachen thůt

Was virtutes haben ist Electuariū re sumptiuū/ wil ich dir hie offenbaren.

Electuariū resumptiuū ge

sprochē ist ein latwerg/ wid bringt vñ ent pfahet die füchtigkeit/ deñen die da hont den dürrē hūstē vñ lungsiechtig seint Pti sis genāt/ vñ das abnemē febres Ethica vñ ist deñen behilfflich zů der vnküscheit die sein nit mögē vnd doch begerēt/ wā sie d füchtigkeit mangelnt/ vñ macher feißt/ vñ wol leibig. vñ ist vß d lere Nicolai.

Was virtutes habē ist Electuariū re/ stauratiōis hūiditatis/ wil ich hie ercler ē.

Electuariū ad restauratio

nē humiditatis. etlich sprechent ir electua/ riū humida/ vßgeleit würt ein electuariū wid bringūg die vlorende füchtigkeit/ ist gůt dē die dz abnemē an dē leib hont/ vñ febres Ethica das seint die/ die vō dürrig keit abnemē/ vñ die lungē siechtig als Ti sis/ vō dürrigkeit d brust vñ lungē dē hů/ sten vñ dz abnemē/ darūb sie genāt würt Electuariū hūidū fücht machēde latwerg

Was virtutes habē ist Sirupus de iu iubo/ sirupus rosarū/ sirupus violarū/ wil ich dir vndē ercler ē in den digestiuen.

Welch simplicia cōfortierē

vñ sterckē vñ erwörmē dz hertz/ seint dise.

Mellissa
Buglossa
Borago
Menta
Ozimum gariofilatum
Maiorane
Basiliconis
Crocus
Zedoarium
Enula campana
Aurum
Gariofili
Macis
Rosmarinus
Muscus
Os de corde cerui
Ambra
Been vtrusqz
Corticis citri et folia citri
Folium
Doronici
Sericum
Xilo aloes
Cardemomum
Gariofili
Galanga
Cinamomum
Nucis muscate
Zinziber
Vñ wein vñ sein quinta essentia vñ ouch quinta essentia der ee genantē ding

Welch composita confortiern/ stercken vnd vnd erwörmen das hertz/ seint dise

Dya margariton Nicolay
Confectio xilo aloes
Confectio de citro
Corticis citri conditum citri
Aromaticum muscatum
Gallie muscate
Metridatum
Dya musco mesue
Dya ambra mesue
Gariofilata
Pliris arreticon
Leticie galieni
Letificans almansoris
Electuarium de gemmis
Electuarium regum
Dya anthos
Conserua anthos
Conserua borago

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya margariton Nicolai/ confectio xilo aloes metridatū/ dya musci/ dya ambra/ gario/

filata Nicolai/pliris arcoticō/leticie Galieni/letificās almāsoris/dya anthos metridatū/vin stu am register.

Aber was virtutes vn̄ dugē habē seint Electuariū regū/cōserua anthos/conserua borago/hon ich dir geoffenbart vn̄ gezeigt in disem capitel vor gemelt.

Dise sollent conficiert/fermentiert/digiriert vnd gedistilliert werden.

So d̄ mon ist ettwā in eim zeichen d̄ obern glid̄ am meistē in lewē/sicher vor infortunis vn̄ in gūtē aspect Jouis/solis od̄ Veneris/on hind̄niß d̄ bösen

Was vtutes vn̄ krafft habē ist gariofilatū/wil ich dir hie offenbarē vn̄ zeigen





Confectio gariofilatū den nomē entpfahet von gariofili dz seint neglin/welch daryn gō seint ist seltē in bruch. Je doch meisterlich möcht sie wol gebruchet werden/darūb dz sie gūt ist für dz giessen im mundt/vn̄ vertreibet dz vnwillen vn̄ vmbkerung des magens. Es ist ouch wund̄ sere gūt für dz bitter vff stossen im halse. es machet vsser massen gūte douwniß. es thūt vff die verborgenen schweiß die eim vmb dz hertz ligē vn̄ vm̄ die brust vn̄ ist vß d̄ lere des Antidotario Nicolai

Es ist ouch ein and̄ beschreibūg genāt Aromaticū gariofilatū / als Cristofforus spricht super Antidot. Mes. welch gemeinlich in bruch vn̄ bereit fundē würt vnd̄ dē nomen Aromaticū gariofilatum ein wol schmacken neglin/ genūglich fundē würt mithellig in d̄ wirckung vn̄ dugēt Aromatica rosata scd̄m Galien. geoffenbart vin stu im Regi. Es ist aber mer werme vmb d̄ vile gariofili/welch daryn gon seint vō denē es genāt würt. Ouch durch vil ander specery wegē die in es gesatzt werden wörmer ist/vn̄ darūb hilffet es kaltē wedagē des magēs/des hertzē/der brust/vnd des hirnß/drucknet die fülle materylich füchtigkeit/vnd die pfneisigen böser kalter cōpley abnemen seint von den vorgenantē glidern/vn̄ vil ander welch stont in dem Antidotario mesue/seint dise dz es sterckt dz hertz/magē/vertreibt dz vnwillen setzt nid̄ das brechen/ist gūt für alle fülnise in

dem magen/erwermpt warlich die neren den glider/vnd verzert vnd wert die wind der derm vnd ander glider

Was virtutes vñ krafft haben ist Aromaticum muscatum wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Aromaticũ muscatum vß geleit würt wol schmackender Bisem/darumb dz in sein beschreibũg nit rosen gond sunder and wolriechend ding als d bisem ist/aber nit in bruch noch in vbung / als Cristofforus vnd Lumen maius spricht. Je doch als der text Mesue spricht/dz es güt ist da eim menschen geschwindẽ wil/wan es wermbd/sterckt das hirn vñ das hertz/vñ machet wol schmacken dẽ mund vnd ist güt für den fallendẽ siechtagẽ/vñ ist vß der lere des Antidorario Mesue.

Was virtutes vñ krafft haben ist Confectio citri secundũ Mesue/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Confectio alectuario citri ex innẽtione nostra/ist gesprochen ein electuariũ von dẽ Citrinẽ öpfel vß vnser findung/das ist Mesue.ist aber nit vast in bruch/als Cristofforus de honestis vñ Lumẽ mai⁹ spricht. Aber meisterlich möcht manß ouch wol bruchen vmb seiner dugẽ willen/dz es sterckt dẽ magen/vñ rechtfertiget die dauwenis/vñ macht wol schmaken den mundt/vnd dreibt vß die groben wind/vnd sterckt das hertz von kelten

Was vtutes vñ krafft haben ist Conditũ citri/wil ich dir hie offenbarn vñ zeigẽ

Conditum citri ist gesprochen yngemacht inden öpffel/welch man nent Citrinat/vnd ist vast in bruch vnd vbung vñ vber al bereit/würt funden vñ stercket den magẽ vnd dz hertz/vñ machet ein güte douwũg vñ gütẽ geruch des mũdes.also Mesue spricht in quarto/vñ Auicẽna in quinto septimo/dz nutz ist dẽ krãken blödẽ magẽ/vñ hilffet wol douwẽ die speise. Vñ darũb spricht Cristoffor⁹ de honestis super Antidotario Mesue/das es sterckt dẽ magen vnd dz hertz vñ die douwung/vñ machet ein gütẽ geschmak des mundes. Je doch so ist nit genůck gethon das ich dz gesetzt vñ geordiniert vnd zů gelassen dẽ Auctores an das ort/welch seint sterckẽ vñ erwermẽ. Jch ercler dz dã baß also so ichs etwã eim kranckẽ gebẽ was zů stercken dz hertz/er mir vast lobẽ was sprechende. Es hat mir alle hitz hyn genomẽ/nit wüssen was durch die krafte des hertzẽ den vberfluß des wedagẽ nemẽ/da durch er meint gekült wer. Je doch nim ich für mich die wort Cristoffori/ manigfeltig cõplex vnd wirckung in erscheint nach manigfeltigkeit irer substãtz vñ deilung/wã warumb die vsserste rind od deil ist warmer cõplex im erstẽ/vñ druckẽ im end deß ersten. Aber dz mer yner deil dz surecht ist ist kalter cõplex im end des andern grads vñ drucken im anfang des selbigẽ. Aber sein kernẽ seint warm in dẽ ersten/vñ drucken in dẽ andern. vñ ir cõplex entspringt vß allen dẽ deilen/ist kalt vñ drucken/wie wol die kelte vbertreit die druckheit. Aber so es geben werdẽ solt zů erwörmẽ dz hertz zů stercken/vñ die douweniß wid zů bringen vñ zů behaltẽ/so werd yngemacht dz vsserstdeil mit d rindẽ mit zucker oder mit hunig/also wermbd es stercker/vnd stercket fürnemlich die douwung des magens vñ ouch des hertzẽ. Ouch seint etlich die sie clein schneidẽ wã sie sie vor in bereit seint mit zucker werdẽ gethon in hertz stercken de confect. Also werdẽ ouch yngemacht die rindẽ võ bömerantzẽ allein mit hunig vñ vff die massen stercken sie dẽ magen/vnd drucknet die füchtigkeit in im in sterkend krafft. Vñ in diß maß hat manß in Jtalia vil in bruch nemlich by den closter frouwẽ in vasten zeiten/vñ die rinden der bömrantzen an hangent etlicher wörmbd vñ druckeit/ doch miñer dã die rindẽ von Citri. Ouch würt etwan yngemacht das marckecht deil von dẽ inden öpffel in lustbarliche confect / in manicherley gestalt. Aber so sie yn werdẽ gemacht mit hunig seint sie merer wermbd vñ lenger werũg Vnd darumb mich wundert/vil Sirupẽ gar nahe alle gemacht werden mitt zucker/vnnd nicht mit hunig. Nit allein die Sirupen / sunder ouch die Electuarien

confecten vnd conditen/darumb habē ſie nit die krafft vñ dugen als die Philoſophi dar von ſchreibē/ſunder mer nach luſt vñ wol gefallē/wan hilff vnd geſuntheit dar von entſpringt/můß ich vß rechter lieb hie dar von ſchreiben/ nit zů lieb noch zů leid/dan mit erlaubung den nutz vñ hilff den krancken zů beweiſen/wan ſo du leſen biſt alle Antidotarios geſetzt von den Auctores/als die Philoſophi/Johannes damaſceni genāt Meſue/Nicolaus de ſalernitani/Auicenna/ Galienus/Serapio/ Platearius/Johānes de ſancto Amando vñ Gentilis/vñ Arnoldus de villa noua alle electuarien das ſie gemacht werdē ſollen mit hunig vnd nit mit zucker/ ob ſie aber dar by haben woltē zucker etlich ſimplicia welch daryn gōt/da mit zů rechtfertigen hont ſie im zůgeſetzt Zucker/als in Sya cinamomi zucker taberzet.ʒ.v.Confectio de ſeminibus.ʒ.vi.et grana.ii.benedicta laxatiua.ʒ.v.℈.Des gleichen dz wider deil das mā etlich Sirup machen ſol mit hunig als mit zucker vmb ſeiner gůtheit willen/da mit deſter merer zů reinigē vnd wörmen vnd lenger zů behalten/ als

Sirup abſinthio
Sirupus de ſticados
Sirup deliquiricie
Sirup de praſſia

Vnd ander me/vnd darumb ſpricht Criſtofforus de honeſtis ſuper Antidotarium Meſue/vber das Electuariū aromaticū roſatum/ wie wol groſſe wirckung vnnd krefftigung geſchicht von den electuarien wan von den confecten ſo werdē ſie doch gemacht me in geſtalt der confect mit zucker/dan in geſtalt der electuarien mit hunig vmb lieblicheit der brucher zů gefallē in tabulis vnd nit in electuarien/ ſo doch die electuarien vil beſſer vñ edler ſeint in der wirckundg/wan die confect in mancherley weiſe vnd form.

Zů dem erſten darumb das die ſpecies in d ferdeiſenung ſich baß vereinigen mit dem hunig in geſtalt einer electuarien dā mit dem zucker in confectē als tabulis.

Zů dem andern darūb das mer ſpecies mögen vermiſt werdē in den hunig in geſtalt d electuarien/wan mit zucker in confecten als in tabulis

Zů dem dritten das ee ein vßriechung der geſuntmachūg im hunig geſchicht in einer weichen geſtalt als electuariē/ wed im zucker in herter geſtalt

Zů dem fierdē das die ſpecies lenger behalten werden in dem hunig dan in dem zucker/wan der hunig lang wirig/vnd d zucker gantz kurtz iſt.

Zů dem funfften das die electuarien deſter ee zů den ferrenn glider komē vmb ir ſterckung willen.

Zů dem ſechßten das ſie me reinigē vñ durch dringen vnd erwörmen/ ſunderlich für ſchmertzen der bruſt vnd des hirnß in geſtalt einer Electuarien/ wan in geſtalt einß confectz als in tabulis

Welch ſimplicia cōfortiern ſtercken vñ küllen das hertz/ſeint diſe

Camphora
Viola
Margarita
Caralli albi et rubei
Raſure eboris
Spodium
Poma odorifera
Roſa
Sandali ominis
Kakabre
Nenufaris
Lutum ſigillatum iſt terra ſigillat
Coriandrum prepa artum

Welche compoſita confortieren/ſterckē vnd küllen das hertz/ſeint diſe.

Sya rodon abbatis ſiue ſpecies
Conſerua roſarum
Conſerva violarum
Manus chriſti
Manus chriſti cum perlis
Tria ſandal
Electuarium de gēmis ſiue ſpecies
Manus chriſti ſandaliſatum
Trociſci de camphora
Trociſci d boli dz iſt trociſci terra ſigillata
Rob de agreſto
Rob de ribes
Rob de barberis

Syrup violarum
Syrup nenufarum
Syrupus acetose citri.
Syrupus de succo Acetose
Syrpus Boraginis
Syrupus Rosarum
Julep Rosarum.
Julep violarū
Trocisci de Sandalo
Trocisci de Spodium

Weliche simplicia seint einer getēperierten natur das hertz zu sterken/nit zu kalt nit zu heiß/sund' mittelmessig seint dise.

Jacincti
Saffiri
Schmaragdi
Belerici
Aurum
Argentum
Buglosse
Ozimum
Conserua Buglosse

Dise sollent gedigeriert/fermentiert/ vñ gedistillier yngenōmen werdē/ so der mō ist in cōiunctis/od' in aspectu der fortun Oder so fortun ist im lowē/darumb dz es dem hertzen zů geeigenet' ist.



Aber besser im krebs/vñ sol nit sein infortuna im zeichē dz zů gehört dē gelid/ welichē die artzeny zů gehört die du nimst in der zeit der bruchūg/oder so fortuna würt sein/so sol dañ der mon gesterckt werden durch aspect starcer fortun/vñ deß gleichen.

☞ Was virtutes vñ krafft habē ist Manus Cristi wil ich hie leren.

Manus Cristi die bietend hant Cristi erlöset den krancken von der kranckheit des hertzē/darum̄ dz es die natur stercket/der gestalt manigfaltig fundē würt /Als manus Cristi simplex/ manus Cristi Buglosatū/manus Cristi violatū/manus Cristi Boraginatū/manus Cristi per

lata/manus Cristi de lapidib9 preciosis/ manus Cristi cum musco. Manus Cristi simplex würt gemacht von rosen wasser vñ zucker/zu sterkē vñ külen dz hertz vñ alle innerliche nerende glider leiblicher gestalt/im mund ouch eins andern nomen genāt würt zuccarū rosatū in tabulis. Manus Cristi buglossatū würt gemacht von ochsen zungē wasser vñ zucker/vñ ist einer getēperiertē hertz stercken den krafft/wunderbarlicher wirckung dz hertz zu stercken/als man findet in libro de simplicib9 distillationibus. Es treibt ouch vß die melācolisch colera/da durch das hirn vergifft würt durch die dempff der melācoly den mēschen vnsinig macht Sarum̄ spricht Arnoldus de villa noua im cap. von den wynen/Das er gesehen hab zů Paryß ein frowē die bewegt was mit zorn vß melācolischer vñ verbranter füchtigkeit irer siñ beroubt/ward schwetzen vñ schentliche wort vß schryen/das man sie in irem huß můst gebundē haltē biß die töbikeit vffhort/Also was võ vn geschicht ein bilger vor der thür dz almůsen heischen sprechende/Sie solt trinckē allein den wein in welichē gebeissset were die wurtzel von ochsen zungen/vñ nach dem dz geschahe/ward sie erledigt vñ widerum̄ gantz sinnig Itē ouch als man zalt.xiiii.hundert/vñ.xlii.iar im Elseß by Ropperßwyler ein rebman wz genāt Heinrich mertz/den thet ich berüffen dz er mich solt weisen wa ochsenzung stünd der gieng mit mir (wo von dz geschahe weiß ich nit) vnd fiel nider als ob er dot were/ich schetzet sincopis wer im starck zůgefallen/das krut ich sůcht vñ finden was/zerknitschet vff eim stein mit einem knopff eins welschen tegens/dañ ich kein ander instrument het/vñ leget es im vff das hertz in gestalt eines Cataplasma/von stund er vff stůnd/den ich doch für dot geschetzt het. Manus Cristi Boraginatū weliches gemacht würt võ zucker/vñ Burretsch wasser dz do gůt ist für die döbikeit der melancoly/als trurigkeit vñ schwermütigkeit/dauon ein schwaes zitternes hertz es reinigt/benimpt fantasy/ vnd ist nütz in allē gestaltē der zerstörung der rudē vñ vssetzigkeit. Darum̄ Arnoldus de villa noua spricht/in Sya Boraginatū gegebē mit limatura auri/das ist gefyelt golt/vßtreibt die lepra/vñ ist die höchst medicin in der melancoly/als ist schwermütigkeit vñ trurigkeit vß zu treiben. Darum̄ ist vast gůt dz man sie verdgült/genant manus Christi Boraginatiuū aureū/wañ sie bringt fröd/vñ neigt den leib zů linderung. Manus Cristi violatū würt gemacht von viol wasser/vnd zucker/ist vast gůt den krancken die da ligen in grosser schweche vñ omechtigkeit/dz ist so inē ir zung so dürr von mangelūg der natürlichē füchtigkeit würt/dz da ist die wurtzel vñ radical d' behaltūg des lebens/in welicher wonā ist der geist der selē/vnd stercket damit dz hertz/so es aller füchte nit habē ist. Darum̄ sprechē die philosophi. Tres sunt flores Cardinales/das ist Ochsen zungen blůmen/Burretsch blůmē/vñ Fyelin. Jedoch sprechē etlich. Quattuor sunt flores Cardinales/dañ sie thůnt dar zů Seeblůmen. Aber in der warheit sie ist zů vil kalt/vñ were besser rosarū/wañ das hertz nit wol leiden mag vberflüssige kelte/wañ des mēschen leben stot in werme vñ füchte/oder getēperiert/so seint Seeblůmen kalt vñ fücht/Rosen kalt vñ trucken. &c. Darū so laß ichs by den dryen bleibē. Manus Cristi perlata/diser virtutes vñ krafft ist oben erclert/vñ ist vß der lere cōcilii gētaneri.im ca.de cura quartana melācolia

Manus Cristi cū lapide precioso würt gemacht von edlem gestein/weliche für treffelich seint in hertz sterckender krafft vñ vbertreffē vil andere species/weliche von den vier elementē leichtlich geschediget werdē. Aber dem edel gestein (vß genōmen die Orientischen) weder wasser/lufft/erd/noch füer kein schaden bringt. Wañ offt vnd dick die edelgestein geprobiert werdē durch das füer/vñ im keinē schaden thůt/von der erdē nit verrosten/von dem wasser nit fulent/vñ von dem lufft nit verzert werdē/sünd beston schier wie das golt. Nun möchtestu sprechē

was stein seindt dz. Sprich ich fünff/ob ich aber sprech siben/nit vbel geredt wer wañ warum̃/so da stot lapidibus preciosis/oder fragmentis preciosis on züsatz/ sol man verston fünff/das ist Jacincti/ Saffiri/Granati/Schmaragdi/vnnd Sardini/als Lumen maius vñ minus Weil aber die nüwē/als die moderni nement an stat Sardini Rubini/darum̃ dz er edeler ist/vnd das gehill ich ouch. Vnd dar zü thüt Anthonius Gwaneri Margaritarū/vnd Coralli/vñ also sein ir siben/weliche vff disen tag vast gelobet seint in den hertzsterckendē electuarien/cōfecten/epithima/cordiale/vñ besunder in puluerib9 cordialibus. Manus Cristi cum musco/weliche nit allein das hertz stercken/sunder ouch hirn vnd die innern teil des houbts/vñ behalten die memoria vñ vernunfft vnd gedechtniß wider bringē/ist aber wermer in der cōpley wañ die andn/Aber doch offt vñ dick vil menschen fundē werdē/denē der starck geschmack des bisemß me schadē dañ nutz bringet. Darumb ist allzeit vff zu merken die krafft vnd natur des kran cken/was im gebürt oder nit. Aber vast nütz vñ güt were in welicher gestalt sie gemacht/das sie vergült würdē/so were sie souil dester edeler. Vnd ob du also machen werest manus Cristi/wer vber die maß vast edel vñ güt/vnd die möcht genant werden Manus Cristi decordialis.

℞ margaritarū splendidarū electi ʒ. i
Lapidis preciosi electi ʒ. s.
Coralli albi et rubei añ ℈ s
Zuccari albissimi ℥ iii.
Aqua rosarum
Aquā Buglosse añ ℥ s
Aquā Boraginis
Aquā violarū añ ʒ ii
Fiat cōfectionis et aureatur
Vast güt wer daryn gethon gepuluert
Folia auri purissimi. grañ ii.
Folia argenti electi grañ ii
Dar nach von vssen gantz vergült.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya rodon abbatis sine speciebus/findestu oben. Vnd darum̃ kein species der warmen simplicia dar by ist/so vil me ist sie gröber in d' wirckūg zu külē.

☞ Warzü güt ist cōserua rosarū/hab ich in disem capitel vor erclert.

☞ Wz virtues vñ krafft habē ist Tria sandali/Trocisci de Camphora/Trocisci de Terra sigillata/finstu im register.

☞ Was virtutes vnnd krafft hat Electuariū de gēmis sine speciebus/darum̃ es so vil me dz hertz külē vñ sterckē ist.

Was virtutes vnd krafft

haben ist manus Cristi de sandalo/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Manus cristi de Sandalo ist gesprochē gesandeltē manus Cristi/vñ ist etwas rotfar vñ getēperiert nah vff ein werme mit eim güten gesmack/aber ist selten in bruch/vnd sol gemacht werden in dry gstalt des sandels/als rot/gel vnd weiß/Wie wol ichs hab offt gesehē von den lantstreichern/in breite tafelen gegossen. &c. ist wol etwas sterckē dz hertz vmb willē des gelen vñ weissen sandels vnd külen vmb des roten sandels willē.

☞ Was virtutes vñ krafft haben ist syrupus violarū nenufarū/acetosi citri/de succo acetose/de boragine/rosarū/Julep rosarū/Julep violarū/wil ich vnden ercleren in den digestiuen.

Ob de ribeß das ist

r ein gesottener safft/gleich einer dünnen latwergen. Du solt vff merckūg habē das der text der do spricht Rob ist zerbrochen an allē endē/do es gesetzt würt durch gebrechūg der bedütūg/wañ es sol heissen robück/dā rob ist als sapa/dz ist wein der vff dz aller hinderst gesotten ist/vñ gleichniß hat mit sapa. Aber robus ist eigentlich gesprochen ein ieder safft der dick gesotten ist/vñ robus de ribes ist stercken dz hertz von vberiger hitzen/vnd den zerlassendē magen in seinen äderlin filli genāt/dz ist das do der mag vß gewirckt/lest dē durst/benimpt

das colerisch erbrechen/verblůt vñ leit al le colerische flüß/dz ist von vbriger hitzẽ zu vil ze stůl gon/doch sein fürnemlicher bruch ist zu widerston eim iedẽ fluß des buchs/der do kumpt von böser heisser cõplexion/oder võ eim colerischẽ scharpffẽ vñ subtylen humore. Auch so hülfft es dissintericis dz ist die die blůtrůr habẽ/vñ eim ieden fluß der do kũpt von inwendiger matery. Aber die zeit syner ynnemũg ist vor aller speiß so bald ynflüß des buches/vñ nach der spyß als bald dz brechen zu stellẽ ist/so damit gem ist würt gersten wasser/oder mit wasser dariñ stahel gelest ist/oder mit breit wegerich wasser (in heissen zeiten) gantz kalt/aber in kalten zeitẽ leuw. Darumb spricht der text/nimpt hin dz colerisch erbrechẽ/lest den durst/senfftiget die vffwallũg des hertzẽ vñ sterckt damit das hertz vnd den colerischen fluß/dz ist die blůt růr vstelt es.

Ob de agreste dz ist

r

robub de agreste/dz ist ein safft dick gesottẽ von den süren trübel ber/ist nit vast in bruch. Doch mag man es meisterlich bruchẽ vñ machen/ist bequem zů iedem fluß des buchs von colerischer matery vnd vberflüssiger hitz vñ subtyl machẽ durch seiner kelte willẽ vñ stiptica/als zusamẽ zwingũg mit vil stipticierũg/wañ es ist kalter vñ truckener cõplexion in dem andn grad. Vñ darvmb spricht der text Mesue/ist gůt dem krancke magẽ von grosser hitz/vnd für dz hitzig colerisch erbrechen/vñ klopffen des hertzen/vnd für den colerischen fluß der blůt růr/vnnd nimpt hin den durst. Jedoch in vnsern landẽ vñ im Elsas genützt würt in gestalt eins dünnen weinß genant Agroß.rc. vil in bruch ist/sunderlichen in den klöstern. Vñ sein gab vnd maß ist als gesagt ist in Rob de berberis

Ob de berberis das

r

ist dicker gesottener safft võ der frucht surach/oder erbsal/oder versich genant/ist kalter vñ truckner cõplexion im andn grad mit viler stiptica/zusamen zwingũg/ist doch in der gestalt by vnß in bruch. Aber vil in gestalt eins dicken roten weinß vñ hat die wirckung als rob de ribes. Man macht ouch dar vß liciũ/als Lumen maius spricht. Wañ Berberus ist genãt ein wild granat boũ

Was virtutes vnd krafft

haben ist trocisci de Triasandali/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Rocisci Triasanda

t

li/den namen hat von dryerlei sandel d darym kũpt/in welichẽ zwobeschreibũg fundẽ werdẽ im Antidotario Mesue/die beid nit vast in brauch seint. Aber doch die erst zu zeiten von etlichen meisterlich gebrucht würt/darum dz sie gůt ist für die brünstigẽ febres/vñ vil hitz darvon dz hertz geschwecht würt/vñ leschet den durst/nemlich so sie genõmen würt mit aqua Endiuie/oder anderem kalten offenen wasser oder bequemẽ safft. Vnd sein gab ist biß vff ein quint. Darumb spricht der text Mesue/ist gůt für die brünstigẽ febres/vñ boßheit der bösen cõplex von hitz die im magen vnd in der lebern seint/vnd leschet den durst.

Was virtutes vnd krafft

haben seint Trocisci de Spodio cũ semine Acetose/ist ein rund cõfect von gebrãten helffenbeinẽ/vnd Ampffer somẽ/diß ist die beschrybũg die man vast in bruch hat/vnd würt vberal bereit fundẽ. Item dise Trocisci seint vast gůt für den fluß des bauchs der do kumpt von colerischer füchtigkeit/vnd dissenteria mit der derm abschnidũg. Jedoch mit etlicher entledigung vor genõmen die do nider truckensy/oder mit Reubarbara gedert. Vnd ir gab ist biß vff ein quintlin mit wegerich wasser/oder mit andern bequemẽ wasseren/oder mit wein pontico/dz ist grober/vnd starcker roter wein. Oder vermischt mit wasser in welichẽ ysen gelest ist/nit allein oben yn/sunder ouch vndẽ yn in einem cristier/also dz genõmen werd von disen trociscis i j quintlin mit wein pontico

co vorgenät der nit starck ist/vñ mit gersten wasser oder mit andrer füchtigkeit/ Etwa so thůn wir dar zů breit wegerich safft vnd geissin vnschlicht zu legen den schmertzen/vñ zu machen die krafft der medicin / durch zu tringen die substantz der derm/vñ zu veranðn die hitzige füchtigkeit/die zum merern teil ist ein vrsach deß fluß Sie sint ouch nit allein dẽ fluß des buchs verstellen/sund den durst zu leschen in den scharpffen febres / Ouch so seint sie gůt dem enzünten magen vñ lebern/genützt mit Endiuien wasser. Vñ darum̃ spricht der text dz sie gůt seint für das hitzig colerisch feber darmit der fluß des buchs kumpt/ vnd stellet die hitz des magenß vñ der lebern/ vñ lest den durst

Dise simplicia cõfortieren

sterckẽn vnd erwermen den magen.

Menta
Absinthium
Roris marini
Maiorane
Marubium
Gariofili
Galanga
Zinziber.
Cinamomi
Macis.
Zeduarie.
Piper
Spica
Anisii
Feniculi.
Masticis
Cortex Citri
Raphanus.
Carui
Saluia
Isopus.
Anetum
Folia lauri
Enule campane
Serpillum
Aqua vite simplex
Ameos.
Melegeta
Cardamomi
Calomi Aromatici.

Dise composita confortie

stercken vnd erwörmen den magen.

Dya galanga.
Dya cimini.
Dya trion piperon.
Dya Cinamomi
Dya Anisum.
Dya margariton
Aromaticũ gariofilatũ.
Cõfectio Anacardine.
Dya lacca.
Dya curcuma.
Filoniõ mesue
Aromaticũ rosate mesue
Electuariũ de gẽmis
Electuariũ regum.
Triffera magna
Triffera serrauis Mesue
Letificans Almansoris
Aromaticũ Nardinum
Tyriaca fermentata.
Metridatum.
Rosata nouella.
Zinziber conditum
Dya citoniton cum speciebus Nicolai.
Conserua Anthos.
Acori condiců cum speciebus
Syrupus de Absinthio.
Syrupus de menta
Syrupus de ysopo
Mel rosarum.
Oximel compositũ
Oximel Squilliticũ

Dise sol man vermischen/ fermentieren/digerieren/vnd distillieren/ vñ niessen durch den munt/ So der mon ist im zeichen der obern glider/allermeist in dẽ löwen võ bösem im zůfüglicher etlicher fortunarũ Jouis/Solis/vñ Veneris

☞ Was virtutes vñ krafft habẽ seint dya galanga/dya cimini/dya cinamomum/dya trion piperion/ dya anisum/ dya margariton Nicolai/dya lacca/dya curcuma/aromaticũ rosatũ Mesue/Electuariũ de gẽmis/letificans Almansoris Metridatũ/Confectio Anacardina/findestu alles im Register. Aber Tyriaca fermentata/ist Tyriac der nit nüw/ vnd

die opiatisch krafft oder wirckung verlorē hat finstu im Register des erstē driterns.

☞ Was virtutes vñ krafft haben ist Aromaticū gariofilatū/ Electuariū Regum/ Conserua Anthos/ Acori conditū/ hab ich in disem capitel geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft

hat triffera magna/ wil ich hie zeigen.

t **Riffera magna auß-** geleit würt secundū Lumē maius ein grosse zart/ als delicatū zart Aber nach der ler Nicolai groß hilff der beschreibūg vil fundē werdē/ als triffera Saraceni/ darumb das es von den Saracenern funden ist. Triffera Galieni darumb das es von Galieno funden ist. Vnd Triffera maior ysaac/ vnd Triffera minor ysaac/ darum̄ dz sie von ysaac funden/ vnd einß me stück dañ dz ander haben ist. Vñ Triffera muscata/ darum̄ dz bisem dar by ist. Vñ Triffera fenonis Als vß der kunst fenonis fundē ist. Vñ Triffera descriptiōe Cognita/ die beschrybung des lerers Cognita. Vnd Triffera Persica/ erfunden in dem land Persica. Triffera Saracenica/ der ouch zwo funden werdē. Eine von Mesue obgemeldt Sie and' von Nicolao/ vnd Triffera minor secundū Nicolaū/ von denē ich allen kein gedechtniß thůn bin/ sund' Triffera magnū secundū Nicolaū/ weliche ouch in zwo gestalt gemacht fundē würt/ Als mit opium/ vnd on opiū. Item wañ stot Triffera magnū/ oder Triffera cū Opio/ sol man alwegē vston in dem do ist opiū. Wā aber stot Triffera magnū sine opio dz ist ſm Nicola. Triffera magnū nach der beschreibūg Nicolai den frowen groß nutzbarkeit bringt/ man sol es geben für den schmertzen des magenß/ es sy frowē oder mānen/ mit wasser dariñ gesottē sy Fenchel/ wermůt/ mastix/ vñ eniß. Vnd ist ouch gůt wider alle laster der můter/ die da von kelte kōmen/ mit wein gegebē dariñ gesottē sy buck. Es bringt ouch dē frowen menstruū so man es mischet mit bucken safft/ vnd oleū můscelinū/ wollen dariñ genetzt/ vnd ein pessariū daruß gemacht/ das seint zapffen die man den frowen vnden yn thůt/ dz selbig ouch einer frowen gethon die mit einē kind gat/ vō brestens wegen/ oder so man es ir zu trinken gibt mit wein dariñ gesotten ist mandragora/ nebten/ oder holder wasser/ das bringt grossen nutz. Es hilfft ouch kindē die nit schlaffen mögen/ gegebē in grösse einer erbßē vermischt mit frowē milch. So manß aber den frowen geben wil ir menstruū zu bringē/ sol es sein Triffera magnū sine opiū.

t **Riffera minor ex arte** Fenonis/ den namen emfacht vß der kunst Fenonis/ des hilff funden ist/ vnd ist nütz für zerstörunge vnd vberflüssigkeit der frowē menstruū/ vñ Emorroidarū dz ist der fluß der fickblatern/ vnd ist gůt für zerstörūg der gestalt des leibs/ vnd für schwacheit des magēß vñ vßrütdt die rohe füchtigkeit vnd zerstört sie/ vnd erclert die farb des antlitz/ sterckt die blaß/ stelt den fluß des buchs/ Vñ ist vß der lere des Antidotarii mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Aromaticū Nardine/ wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.

A momaticū nardine ist gesprochen ein wolriechender geschmack von Nardi/ dz ist spica nardi/ vnd das ist nit in bruch/ vnd würt seltē bereit funden/ Doch möcht mā sie meisterlichē wol bruchen/ darum̄ dz sie stercken ist den magē/ die leber/ vnd die glider/ nieren vñ blasen meret vnkeuscheit/ vnd vtreibet fulniß im magen/ treibt vß wind/ vñ macht ein wolschmaceendē munt. Vnd ist vß der lere des Antidotarii mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Zinziber conditum/ will ich hie nach offenbaren vnd ercleren

Zinziber conditū ist grüner / yngemachter ingber / ist vast in brauch vnd in vbung. Vnd vm̄ des willē das er etwā hat etliche wesserige füchtigkeit vber sein natürliche truckenheit darumb so würt er durch löchert vnd durch bort / vnd also yngemacht hilfft dem blöden magen vñ den dermē / weliche kōmē von dem flegma / vnd für zerstörung der touwung / vnd für das suwer vffriechen vñ für vberflüssigkeit der wind / machet ouch bald die speiß durchtringē zů der lebern vnd zů dem gantzen leib. Vñ würt ouch yngemacht in der heidenschafft / so er grün ist in Orientischen landē / vñ der selbig ist der best. Wie wol er ouch bereit würt in disen landē so er gedert / ist doch nit als gůt vnd hilfflich. Sein bruch ist mer bequem im winter dañ im summer / vnd me den alten dañ den iungen. Vnd vor im so hüten sich die das feber vñ hitzigen lendē / vnd ein heiß houbt habent Vnd darumb sprich der text Nicolai / dz er gůt ist dem kalten blöden magē / vnd boßheit seiner touwūg vnd zerstörung / vñ für die suren reubtzen / vnd schlimigkeit des ingeweids / vñ macht vßgon die vile der wind vnd bläst / macht die speiß bald durch tringen / vnd ist gůt zů der lebern vnd zum gantzen leib.

Was virtutes vnd krafft haben ist Dya citoniten wil ich ercleren hie nach vnd offenbaren.

Dya Citonitē den namen empfacht vō den küttē / weliche daryn gōd deren beschreibung manigfaltig fundē werden / Ouch manigfaltig in brauch seindt. Als dya citoniten magnū / das ist die da mit species gemacht ist. Vñ ist vß der ler des Antidotarii Nicolai / genāt dya citonitē cum speciebꝰ / vnd dya citoniten sine speciebus / vnd dya citoniten laxatiuū / vñ dya citoniten constrictiuū / dya citonitē ex succo citoniorū / dya citoniten simplex dya citoniten cum zuccaro / dya citoniten cum melle. Etlich gesetzt von Mesue / etlich von Nicolao / weliche gar nahe alle in bruch seint / sund dya citoniten ex succo citoniorū / Dya citoniten magnū vō Nicolao im Antidotario gesetzt / weliche zů disen zeiten vast in brauch ist / macht ein gůte touwūg / stelt dz vnwillē / nimpt hin die wind des magens / vnd ingeweid macht ein gůt farb / ist gůt dē darmsüchtigen / vñ den die zu vil zu stůl gond / vnd aller meist den edlē vñ zartē lütē / vñ ist gůt den lendēsüchtigē / macht ein gůten athē / sterckt vñ ist gůt denen die ire speiß nit behaltē mögen / vñ denē die vgeßlich seint den bringt es memoriā / vñ stercket den krancken magen / so man dar zů thůt dyagridiū / so würt sie genāt dya citonitē laxatiuū / vñ so kein species dariñ ist / so würt sie genāt dya citonitē simplex. Vñ so dar by ist honig on zucker / würt sie genant dya citoniten cū melle / vñ so nit da by ist honig aber zucker / würt si genant dya citonitē cū zuccaro. Vñ würt darum̄ gemacht mit speciebꝰ dz sie vast wermet vñ sterckt den magē / so mā dar zů thůt dyagridiū / laxiert vñ wert dz vff stossen Vñ man mag es gebē den schwachē blöden menschē. Vñ so sie gemacht on species / ist sie nit als hitzig / als mit speciebus vñ ist für die armē / ist doch wermer wañ wer sie mit zucker gemacht / vñ ist genāt dya citonitē simplex / oder cū melle. Vnd so für honig genōmen würt zucker / so küllet es vñ sterckt me dz vnwillē / vñ ist besser dañ die mit honig / dañ vil menschen mögen honig vm̄ seiner bleyūg willē nit leidē. Es würt ouch ein beschreibūg funden dya citoniten frigidū / darum̄ dz daryn gond species die da külē / seint aber selten in bruch / doch werdē sie etwā meisterlich gebrucht / aber nit vil / vñ ist genant dya citoniten frigidū magistraliter / vnd dya citoniten constrictiuū / ist ouch selten in brauch / doch meisterlichen würt es gebrucht vnd gesetzt / als ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen wil.

℞ Dya citonitō cū zuccaro siṅe speciebꝰ
Boli Armeni ℥ i
Lapidis Ematitis ℥ ß.
Sanguis draconis ℥ ß.
Masticis ʒ ii.
Fiat Electuariū ſm artem
☞ Virtutes vnd krafft syr. Absinthii/ de menta/ de ysopo/ findstu im Register.
☞ Was virtutes vñ kraff habē ist mel rosatū/oximel cōpositū/ oximel squilliti/cum/wil ich erclerrn vndē in digestiuis.

Simplicia die stercken vñ külen den magen seint dise.

Rose Viole Lactuce Portulace.
Mala granate Acetosa.
Citonia. Agresta
Melonis Cucurbite
Cucumere Citrulle.
Succus Citri Arancie
Pira agrestis
Vinum Berberis
Sorbe Prunelle Nespule.

Diß seint die composita welche külen vnd stercken den magen seint dise

Dya citoniten cū zuccaro sine speciebus
Conserua rosarū.
Conserua violarū
Triasandali.
Dya rodon abbatis
Micleta Nicolai.
Zebuli conditū
Rosa nouella.
Trocisci de spodio cū semine Acetose.
Trocisci de Camphora
Trocisci de sandalo
Trocisci de Berberis
Syrupi Acetose simplex
Syrupus rosatum.
Syrupus violatū
Syrupi de absinthio cum zuccaro
Julep rosarum Rob de moris.
Rob agrestis
Rob de Berberis
Persici conditi
Pomum conditū

Dise werden vermischet/ fermentiert digeriert/distilliert/ vnd gentzt. So der mon ist im krebs in gůtē aspect fortune.



☞ Virtutes vñ krafft Tria sandali/dyacodon abbatis/syrupus violarũ/trocisci de Camphora/trocisci de sandali/ finstu im register. Aber Rebuli conditũ/trocisci de spodio cũ semine acetose/trocisci de berberis/cõserua rosarũ/cõserua violarũ dya citoniten cũ zuccaro/ robub de agrestis/rob de berberis finstu in disem cap.

Was virtutes vnd krafft

hat rosata nouella/wil ich hie ercleren.

R

Osata nouella dz ist ein nüwe roß/zu vnderscheidt rosa antiqua/welche gesetzt würt im grossen Antidotario Nicolai/ vñ ist gantz nit in brauch. Aber rosata nouella ist vast in bruch/ vñ würt vberal bereit funden/vñ ist gůt für ein bösen hitzigen magen/hebt vff die blödigkeit/ vnd vertreibt dz spyen mit vntowẽ vñ zerstörũg des magenß vñ alle schwacheit/ vñ lest den durst/vñ kũpt wũderlich zu hilff den bresthafftigẽ von langer kranckheit wegen/verstelt die verzerlichẽ schweiß/ vnd ist vast nütz zu der hitz vñ truckẽheit des magenß/des hertzẽ/der lungen/ vnd des miltz/vñ stelt den fluß/ vnd vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Rob de moris mag außge

leit werdẽ dya morũ/darum̃ dz daryn gat succũ morũ celsi/succũ morũ bacce rube/ mulber vñ bromber/Sein virtutes vnd krafft finstu in dem Register.

Was virtutes vnd krafft

haben seint persica condita/yngemacht pfersich als die küttẽ seint kalter cõplexiõ am end des erstẽ grads/vñ fücht im andern grad. Aber sie seint nit in bruch/ sie stercken aber doch den hitzigẽ magen vñ die leber/dz sie die bösen cõplexiõ abziehẽ vñ leschen den durst/so mã sie mit zucker ynmacht/vnd benimpt den gestanck des mundes/vnd sterckt das hertz.

Was virtutes vnd krafft

hat pomũ conditũ wil ich hie lerẽ.

P

Omũ conditũ würt genãt yngemacht öpffel/vñ mã sol die nemẽ weliche wol riechẽ/werdẽ yngemacht als küttẽ/doch seint sie kalter cõplexiõ vñ fücht im andern grad/ wie wol sie in der cõplex manigfaltig seint/als bꝫren so sie seint in irer zeitigkeit vnd furigkeit. Vñ wañ mã sie ynmacht mit honig vñ zucker. Auch bwandlẽ sie vbrige hitz vñ truckẽheit im magẽ vñ in der lebern im hertzẽ vñ in den lendẽ. Doch so seint sie herter touwũg/ vñ böser rohe dañ yngemacht. Der text Mesue spricht poma cõdita sterck dz hertz vñ ist für geswindẽ

☞ Virtutes vñ krafft syrup rosarũ/syrup acetose simplex/Julep rosarũ/Julep violarũ/wil ich vndẽ lerẽ in digestiuis.

Weliche simplicia confortieren

vñ erwermẽ die leber seint dise.

Absinthium.
Fumus terre
Euferbiũ.
Camomille
Capille veneris.
Azarum
Spicanardi.
Squinantũ
Cinamomũ
Piperion
Zinziberis
Galange
Zeduarie
Cimini.
Semen feniculi
Semen Apii
Semen Petrosilini Anisii
Carui Ameos. Costũ. Garioffili
Radi. quinqꝫ cõmunes calide/dz seint radices Apii/rad. Feniculi/radi. Petrosilini/radices brusci/ radices sparagi.

Weliche cõposita stercken

vnd erwermen die leber seint dise.

Aromaticũ rosate Mesue
Dyalacca Mesue.
Cõfectio Anacardine
Dya Cimini
Dya calamentũ
Dya Costum.
Dya galanga
Rosata nouella

Tyriaca magna
Dya Musci.
Syrupus Eupatorii.
Syrupus Absinthii
Syrupus de fumo terre
Die sollen vrmist/fermentiert/digeriert vnd distilliert werden.

So der mon ist im lewē oder wider in eim gūtē aspect eins.gūten fortuns.

☞ Virtutes vñ kraff Aromatici rosate Mesue/Dya lacca cōfectionis Anacardine/dya Cimini/dya Calamentū/dya Costū/dya galanga rosata notella/Cyriaca/dya musci/syrop absinthii/ syrop eupatorii/vñ de fumo terre als im register.

Simplicia die cōfortierē die leber syē dise

Endiuia	Lectua.	Nennfar.
Portulaca	Epatica	viol vñ ir so.
Solatrū	Rosa alba et rubea.	Spodiū
Camphora	Sandali	Berberis

Quatuor semina cōmunia maiorū sunt. Cucumeris/Cucurbite/Citrulli/vñ melonis.

☞ Semina cōmunia minorū sunt. Lactuce/Portulace/vnd Scariole. Aqua Ciceris vñ sein brūw.

Cōposita weliche sterckē

vnd kūlen die leber seint dise.

Dya rodon abbatis
Triasandali
Cōserua rosarum.
Rob granatorū muzorū et acetosorū
Conserua violarū
Syrupus Endiuie
Trocisci dya rodon
Trocisci de Berberis
Syrupus de succo Endiuie
Syrupus acetosus simplex.
Syrupus de granatis
Dya rodon descriptionis cōmunis.
Trocisci de Spodio
Trocisci de Sandalis
Trocisci de Camphora.

Die werden misciert/fermentiert/digeriert/vnd distilliert.



So der mon ist im krebs / od im aspect Veneris Jouis/od solis der früntlich ist ☞ Virtutes vñ krafft dya rodon abbatis/triasandali/ cōserua rosarū et violarum/trocisci de spodio/trocisci de sandalis/et de Camffer finstu im register.

Was virtutes vnd krafft habē ist Dya rodon will ich hie ercleren.

Rocisci Dya rodon

t den nomē empfahē von rosen/ wañ rodō ist rosen/d beschribūg vil/doch zwo in bruch seint/ als diß von der ich ietz hie schreib/vnd trocisci de rosis/von der ich geschribē hab / finstu im register/nemlich Mesue ir dry beschrybē ist. Die erst vnder dem namē Dya rodō ist. Die ander Dya rosis. Die dritte / de rosis et eupatorio/ die gantz nit in bruch ist. Die fierd/trocisci de rosis/weliche ser in bruch ist. Aber Cristo. de hone. spricht zwo gesetzt werdē in. v. Canoñ. Auicenna/als maior vnd minor/Vnder den selbigen maior ouch in bruch ist/dz ich doch nit eigenlich find von keinē auctor/wañ sie seint nit gleich/weder in dem gewicht noch in keinerlei species als dise von der ich gemeldt hab/wañ ich finde ir siben. Die erst Trocisci de Rosis vniuersitatis Die and/Trocis ci Asclepiadis. Die drit de rosis cū Spodio. Die vierd vnd dem nomē Dya rodon. Die. v. de rosis cōferētes ad febrem tertianā. Die vi. de rosis cū spica. Die vii. de rosis cū Camffora. Vnd Rasis in. ix. Almansoris/im capi. von sterckung des magens/vnd in. x. Almansoris ad febres quotidianas der hat ouch eine/aber alle nit in bruch / sunder die vierd im Mesue vnd dē nomen Trocisci de rosis/Vnd die erst vnder dem nomen Dya rodon/darumb dz sie fürnemlich gebrucht würt in zesamē legūg etlicher electuariē/vñ ir meisterlicher brauch ist nützlich/darum dz sie sterckt/vn groß hilff thůt in altē vñ langwerendē febres von vermister matery/ Vñ zů flegmatischer matery/nemlich in irē abnemen/ ist fürnemlich sterckē den magē/vnd die andn touwlichē/nerlichē/vñ blödē glider geschwecht vß langer kranckheit. Vñ ir gab ist vff ein quint. Der beschreibung ouch eine fundē würt von Nicolao vnd dem nomē Trocisci Dya rodon/do ist die meinūg der autorū/welche cōfect vō Nicolao daryn gon seint/ die selbigē sollē genōmen werdē/weliche ouch von Mesue gesetzt werdē.

Was virtutes vnd krafft habē trocisci de Berberis wil ich ercleren.

Rocisci de Berberis

t den nomē habē von berberis/dz ist suroch/ darū dz er daryn gat Der beschrybūg zwo von Mesue gesetzt seint. Die erst nit in bruch ist. Die ander mag meisterlich gebrucht werdē / vnd ist die von der ich meldūg thůn bin/darum dz sie die edelst ist. Auicēna in. v. Cano. hat. vii. seint ouch nit in bruch. Rasis in ix. Almanso. ad dolorē capitis hatt ouch eine/weliche nit in bruch ist. Serapio in dem. xviii. cap. in seinē Antido. hat zwo. die ouch nit in bruch seint/darū Trociscē de berberis. Die ander weliche in bruch vñ vbung ist / als dispensariū magistri Nicolai prepositi/vnd Lumē maius vñ minus/durch gehell Cristoferi in seinem Antidotario spricht / dz sie gůt ist für die vbrigen hitzigen flüß des buchs / vnd schmertzen der lebern/wie wol man doch sie selten macher/vnd bereit fint/ so seint sie doch bequem in vorgemeldter kranckheit/von herschung der heissen subtylen scharpffen hūores. Vñ die gabe vñ maß irer yngebung ist als trocisci dya rodon.

Was virtutes vnd krafft an im haben ist Dya Rodon cōmunis/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Dya Rodon communis / des nomen entspringt vō rosen/ darum das rosen daryn gondt/ vnd cōmunis/darum dz

sie ouch gimeinlich gebrucht würt/deren beschreibung dry fundē werden/ als dya rodon abbatis von Nicolao gesetzt/vñ Dya Rodon Julii ouch von Nicolao/ vnd Dya Rodon cōmunis von Mesue gesetzt/deren gedechtniß ich hie/vnd die andn vor gethon hab. Aber Dya rodon nach gemeiner beschreibung ist dise. Diser electuarien werdē zwo gesatzt/als da spricht Cristoferus de honestis. Eine vō Nicolao in seinē antidotario/genāt dya rodon abbatis/durch seiner findung od bet willen gesatzt in dem Römischē hoff/ vnd ist gemeinlich in bruch. Aber Nicolaus de preposito /thůt dar zů dya rodon iulii das war ist. Aber nach diser beschrybung Mesue/Thomas Garbo ein fürbündiger practicus diß Electuariū meisterlich brucht. Deß geleichen Gentilis a Folinio sein meister. Vnnd die zwo beschreibūg tugentsam in iren wirckungen seint schier in einer wirckung/darumb dz sie in der zamenlegūg ein wenig wandelbar seint/als Cristoferus spricht/im baß gefelt die Mesue nachfolget seiner warmachung vnd bewerung. Wie wol man sie ouch machē möcht in tabulis als mā ietz thůt/darum̄ das man sie mit zucker macht. Es würt aber (als er ouch sprechen ist) in gestalt eins electuariū gemacht Darum̄ ist zu mercken die gefallūg des nemers in herter od weicher gestalt/ wie grösser wirckūg oder krefftigūg geschicht von den Electuariē/dañ von den Cōfecten. Zum erstē durch seiner bessern verdeisenūg willē die da ist von den species im honig dañ im zucker. Zum andn darvmb dz mā me species nemē mage in die Electuariē dañ Cōfecten/so man sie vō nüwem macht. Zum drittē / das es baß vnd leichtlich vß rüicht/vñ die tugēt der species besser vñ lenger weren ist im honig dañ im zucker. Ouch die tugent ee zů den ferren glidern kumpt/ dañ die krafft des Confects/als in schmertzē der brust vnd des hirns/als das offenbar ist/ das man beweisen in allē Cōfecten vnd Electuariē mag. Diß electuariū ist ser krefftig zu stercken die zerlassen vñ geschwechte glid von heisser vñ colerischer kranckheit die dar vor gewesen ist/nemlichē die nerendē glider/als die leber vñ der magē wañ in inen da bleibent stechungen von der scharpffen colera/vnd darüber so ist es offnen die vstopffung der bösen warmen complex/vñ leschet den durst/hilfft vnd sterckt die towūg / vnd widerbringt den lust vnd begird des menschen. Darvmb ist sie gůt für schwacheit der nieren vnd irem stechendē we/vnd sein gab ist biß zů eim lot.

Das virtutes vnd krafft

an im haben ist Rob granatorū musorū et acetosorū/wil ich dir hie offenbaren

Rob granatorū mu

zorū et acetosorū/welicher nomen entspringt von granatöpfeln die da süß seint/wañ warum̄ muzum heißt eigenlichen ein geschmack der zusamen bracht ist vß süssigkeit vnd surheit / wañ muzū heißt sur in Arabisch/vnd acetosorū/das sie mer sur dañ sieß seint/vñ ist nit vast in bruch/doch hilfft es dē hitzigē magen lebern/vñ hat hilff als rob de berberis.

Das virtutes vnd krafft

haben seint Syrupus ex succo Endiuie Syrupus Acetose simplex/finstu hie vnden in den digestiuen.

Weliche simplicia cōfortieren/ stercken vnd erwermen das miltz seint dise.

Cappras!
Tamariscus
Scolopendrie.
Cicoree.
Borago.
Buglossa
Calamentum.
Nasturcium.
Lupulus
Agnus castus
Rubee tinctorum
Aristologie
Cortices mediani frassi
Cortices radices Genestre.
Cortices Tamarisci

Ruta.
Calamus Aromaticus
Thimus Epithimus
Amigdale amare
Aqua ferrata das ist wasser in dem ysen geleſt iſt
Semen quoqz calida dz iſt Semē apii.
Petroſilini
Feniculi Bruſci
Sparagi
Radix quoqz calidū/iſt radicis feniculi
Apii Petroſilini
Bruſci
Sparagi
Carui
Aniſi
Ameos
Paſtinaca
Lupulus
Camomilla
Bdellium
Caſtoreum
Piper
Galanga
Canamomi Spica
Zinziber Gariofili
Cortex media fraxini
Squilla
Acetum ſquilliticum
Welch composita confortiern/ſtercken vnd erwörmen das miltz/ſeint diſe
Sya capparis
Sya calamentum
Sya coſtum
Sya ciminum
Sya aniſum
Sya lacca
Sya curcuma
Trociſci de capparis
Sirupus d fumo terre
Sirupus ſtolopendrie
Sirupus d cupatorio
Sirupus de epithimio
Sirupus de calamēto
Tecaniabin de radicibus
Acetum ſquilliticum.
Diſe ding werden vermiſt/digirriert/fermentiert/diſtilliert/vnd genutzet.



So der mon ist im louwen oder zwilling fry ledig võ bösem wesen/ sund von Saturni vnd in früntlichem aspect solis vñ Jouis/ vnd so der mon nit sy by dẽ herren im achsten huß/ im achten von assatentẽ Er sol ouch nit sein im fierdẽ huß in der zeit wan mã die handelt oder misset vom menschen. Vnd der mon sol sein gemert oder waßend des mons

Was virtutes vnd krafft haben seint Dya capparis/ dya calamentũ/ dya ciminum/ dya anisium/ dya lacca/ dya curcuma/ Trocisci de capparis/ Sirupus de fumo terre/ vinstu im Register.

Aber was virtutes habẽ ist Sirupus de scolopẽdrie/ sirupus eupathoriũ/ sirupꝰ epithimo/ würstu vindẽ in dẽ digestiuen

Aber was virtutes vnd krafft habẽ ist Dya costum/ wil ich hie offenbaren.

Dya costum den nomen

entpfahet von der wurtzeln Costi wellich zweyerhand ist/ als Costum dulce vnd costum amare/ derẽ gestalt manigfeltig gefunden wordẽ/ als dya costũ Mesue/ vnd dya costũ Auicenne im funfften Canonis nit gleich deren by Mesue/ welch beid nit in bruch sein. Vnd dya costũ Nicolai/ welich von erlichen (aber seltten) in bruch ist doch me dã die anderẽ/ darũb dz sie gůt ist den miltzsüchtigen/ vñ für schmertzen der iñern edlen glider vñ ir verstopffung/ vñ den wassersüchtigẽ mẽschen vñ sunst alle anð geschwulst die sich gleichẽ den wassersüchtigen/ als da ist Leuci/ Fleugmatica/ vnd Iposarcha das on hitzigen ritten ist sunderlichen im anfang. vnd ist vß der lere des Antidotario Nicolai.

Was virtutes haben ist Acetũ squilliticum/ wil ich dir hie offenbaren.

Acetũ squilliticũ den no

mẽ entpfahet von dẽ merzibeln welch daryn gon seint/ in der die alten zů vil kranckheiten hilff erfunden hont/ vnd hont mit grossem fleiß daryn gestudiert von ir wirkung/ hont funden mancherley nutz yrer wirckung offenbarlich dz sie hilff thůt dẽ fallenden siechtagen für schwindeln/ dem weichen fulen zanfleisch starckt die zen/ macht ein gůtẽ geschmack im mund. Ist in im gestanck so thůt er in hyn weg. sterket den mund/ Ist gůt dẽ glidn des athẽs dẽ lungenrör/ ist stercken die rörlin ð stimmen macht ein clar stim. Ist gůt den glydern ð douwung oder narũg/ thůt enweck dẽ schleim des magẽ/ macht gůt douwũg sterckt dẽ appetit/ nutzt das miltz lebern vnd magen/ hilfft den glidern der vßtreibung der vberflüssigkeit als im harn/ vñ dem schleim der můter/ vñ hilfft den gleichen wan er ist supteilen die grobẽ dempff vnd die eitterigen materien leicht macht das sie seint vßgon. Ist ouch etwã die selbigen vßtreiben ouch Colera nigri/ vñ ist einß vß den dingẽ die da behaltẽ den corper vor fulen vnd schleimigkeit vnd ingesuntheit/ vnd sein bruch macht mager dẽ cörper/ vnd behalt die iungheit vñ sterckt den blöden leib/ vñ macht gůt farb. Wer den fallendẽ siechtagen het/ ð sol sein zwen löffel fol drincken/ vnd ob der siechtag da glich an in gewont het zů komen. iii. oder fier mal/ zů iedem mal er also thů die vnsuberkeit des gestancks des leibs/ vnd reiniget die augen/ dẽ fluß der nasen es hynwürffet/ vñ dẽ stinckendẽ mund gewesche es reiniget die stim / ist nutz den schwintsüchtigẽ mit ein wenig wassers oder mit siessen wein vastẽ genutzt. Es wundbarlich hilffet die adern des athems vnd der lungen. Es reiniget vnd macht schnelliglichen äthemẽ/ vñ der speise in dem magẽ es nit lasset verharrẽ. Es hilffet dem der da schwelckert/ vnd machet kotzen ob mã wil das einer leichtlichen kotzet/ vnd alle speise die mã da nach isset die douwet mã wol. Ob aber iemant wasser vnð der hut hat vñ der siechtag frisch sy/ da von wir es leichtlichẽ durch den harn vßtreibẽ/ dz der siech nit entpfindt. Vnd ob von der lebern der siechtagen ist/ mit hunig oð wein vff. iii. lot gedruncken. ist es aber võ miltz er schier entledigt würt. Ouch denẽ ð buch vnd knüw erkalt seint vasten er es lauwe drinck/ die wind es von den ynerẽ glidern treibt Macht ein gůt farb vnd in gesunt

heit behelt allen dag genutzet. Cristoffo/rus spricht/ wie wol mā in brucht doch selten für sich selbs on zůsatz ienen einer anderen vermischung geschicht durch sein scherpffe beissend bitterkeit vn̄ mißfallen willē nemlich in dem geschmack. Je doch vō den altē ser in bruch gehabt/ aber wir bruchentz in gestalt einß sirups/als Oxi/mel squilliticū das da vō allē ist in bruch vnd als mā in macht mit hunig/als ma/chet mā in ouch mit zucker in gestalt einß sirups. Ouch bruchen wir in wan wir sů/chen kotzen zů bewegen/ vermist mit gůrsten wasser oder mit hunig oder mit rottē zucker mit diser proportz. Nim gerstē was/ser dry becher fol/hunig. viii. lot/oder zucker. vi. lot/dē merzibeln essich. iii. lot/wer/me dz am füer vn̄ mit einer lauwē wermbde gantz vnder einander vermist nimpt manß/würt ein gůt vomitiff/ kotzen vß zů fieren die groben vnd zehen fleugma/tischen materien. Vn̄ solicher Acetū squilliticum ist fürnemlich bequem zů allē kalten siechtagē des haubtz/die da komet vō fleugmatischer materien oder melancolischer/da von es wunderbarlich hilfft den fallenden siechtagē vnd dem schwindeln/ vnd hilffet allen wedagē des magens die von den selben siechtagē komen seint. die fulē zanfleisch mit bösem geschmack recht fertiget er/die zē befestiget er so sie wackelen/vnd gůten geschmack dem mund/vn̄ vber alle ding so hilffet er den glidern des athems/vn̄ die schaden die in zů bekomē von grober zeher fleugmatischer materiē. Er heilt fürwar dz keichen/die heisserkeit der stimen/vnd den altē hůsten der da gemeinlich den alten kumpt/vn̄ ist warlich in aller mechtigst in schneidend vn̄ subteilierend vnd abstreiffend vn̄ druckend der genantē materien/in welchē end die seint mit seiner zerdeilung vnd stercker durch/dringung die vordouwent in schneident vnd bereitent zů der vßwerffung/vn̄ vil andougen hat er/vn̄ nemlich behaltendt der in bruch von aller kranckheit/bewart in in gůter gesuntheit. Vnd also für sich allein genomen die selbigen vil besser vnd grösser thůt so er bereit würt mit hunig in gestalt einß sirups/als erscheinē würt in dem Oximel squilliticum/ vnd die grob in gestalt diß essichs ist von einē quintin biß vff. viii. quintin warm gemacht des morgens genomen/vn̄ in kranckheitē der brust sol man hübschlichen nemē leckende Aber die Tisici vnd ser warmer complex vnd scharpffen feber/von seinē bruch sich hüten sollen. Vnd in einem heissen sum̄er sol man sich ouch hüten vor dē werck squilla/die da ist wörmer complex vber dē dritten/vnd drucken vber den andern. Doch so sie frisch ist so hat sie ettlich füchtigkeit ouch mit den genanten cōplex warm. Vn̄ Cristofforus rat das mā in in den heissen landen wenig brucht/aber man sich fiegē zů dē Oximel squilliticū das lobt er vast als er mag.

Was virtutes vnd krafft haben ist Secaniabin de radicibus/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Secaniabin deren beschreibung vil fundē werden/als Secaniabin puri/ vn̄ secaniabin de radicibus vn̄ secaniabin solutione educens fleugmā/vnd secaniabin solutione educēs melancoliam/secaniabin keisim/ secaniabin de calamenti Secaniabin od̄ squingebin ist in vbung vn̄ wir bruchentz vnder dem nomen Oximel compositū/vnd also secaniabin oder squingiben. Simon iannen. spricht Squingiben arabisch ist/ Sirupus acetosus oder mellinus/das ist Oximel als die ietzundigē weisen/Oximel simplex secaniabin puro einß ist/ vn̄ oximel compositū vnd secaniabin de radicibus ouch einß ist. Darumb besich Nicolaum de saleritano im Antidotario/vnnd Nicolaum de prepositis in Oximel simplex das es eins ist. Vnd darumb spricht Lumen mains Secaniabin de radicibus ist oxi/mel compositū/vn̄ das man in bruch hat so aber für den hunig genomen würt zucker/so wer es genant Sirupus acetosus simplex/od̄ sirupus acetosus de radicibus

oder sirupus acetosus cōpositus. Aber mā mögt nit sprechen das widerdeil/darumb das hunig für zucker dar by ist/vnd darumb ist nit vbel geredt das Simon ianuensis Squigibin arabisch sirupus acetosus oder mellinus welchs ist oximel. oder so es gemacht würt mit zucker genāt scangibin. Vnd darumb wil ich hie schreiben vnd melden die dugen vnd krafft oximel compositū vnder den nomen secaniabin de radicibus. Je doch vnser Doctores vff diß zeit habē oximel compositū magistraliter. Aber cleiner vnderscheit zwischen deren/welch vō Mesue magistraliter gesetzt würt/vnd darumb welch gemacht würt als Secaniabin de radicibus od' oximel compositū ist gůt vn̄ hat vil nutzbarkeit nemlich zů digerieren kalte grobe vnd zehe fleugmatische vnd colerische matery vermist mit grober colera/darum̄ er fürnemlich gůt ist zů dē deglichen feber/vnd des gleichen zů dem fierdeglichē. Ist ouch bequem im abnemen des febres Cronica genant/welchs sinonima Januēsis spricht Cronica kriechisch feber/welchs ein vmb gond iar gewert hat/vn̄ für verstopffung des magens/vnd der lebern ist zerteillen/offnen/subtilieren/vnd abstreiffen nemlich in den nerenden gliđn/vnd ist bewegē den schweiß vnd harn/vn̄ ist gemeinlich grosser krafft/vnd macht in allen vorgenanten gestalten mer dan Sirupus acetosus de duabus radicibus vnnd wan sirupus de bisancis. Vn̄ der selbig sirup gemacht mit hunig ist grösser krafft dā mit zucker. Vnd darumb spricht der text Mesue ist gůt für alt febres. zerdeilt/zerdreibt vnd drucknet die groben colera vnd fleugma/Offnet alle verstopffung/eigentlich des magens/lebern/vn̄ miltz/bringt den harn. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue.

Simplicia welch confortieren stercken vn̄ küllen dz miltz/seint dise

Lactuca
Endiuie vnd ir wasser
Sandali
Spodium
Acetum
Quattuor semina frigidorum maiorum
Quattuor semina frigidorum minorum.
hab ich erclert vn̄ geoffenbart hie vor vō dem erküllen der lebern
Aqua ferrata ist ysenwasser
Borago
Rosarum

Composita welch stercké vnd küllen das miltz/seint dise

Dya boraginatiuum
Dya rodon
Zuccarum rosarum
Zuccarum violarum
Trocisci de spodio
Trocisci de camphora
Trocisci dya rodon
Tria sandali
Sirupus acetosus simplex
Sirupus endiuie
Sirupus rosarum
Sirupus violarum
Die sollen vermist/digeriert/fermentiert vnd gedistilliert/vn̄ genossen werdē. So der mon ist im krebs vn̄ ein gůt aspect.

Was virtutes vnnd krafft haben seint Zuccarū rosarum ist Conserua rosarum Zuccarū violarum ist Conserua violarū Trocisci de spodio/ Trocisci de camfora/ tyasanda/vinstu im Register.

Aber was virutes vnd krafft haben ist Dya boraginatiuū/wil ich hie ercleren vnd zeigen.

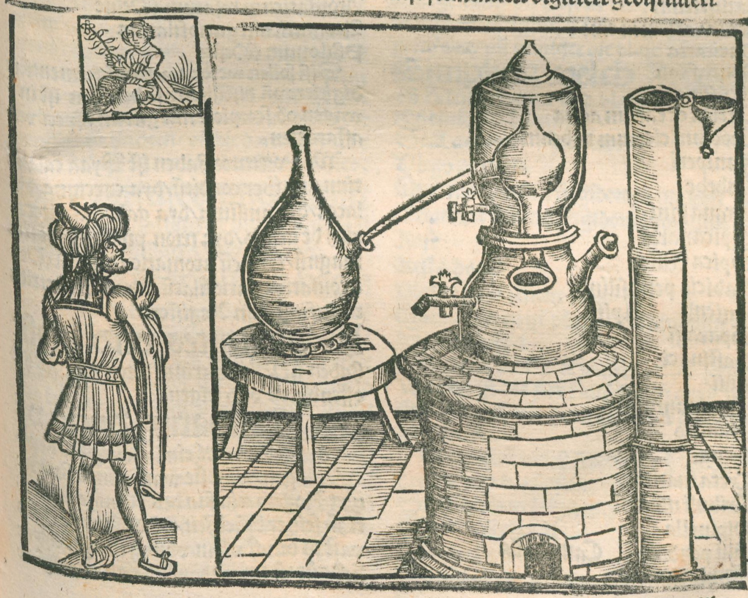
Dya boraginatiuum welchs eīs ander nomē genant würt Conserua boraginis/aber gemeilich Zuccarum boraginatiuū. doch spricht Arnoldus de villa noua in seinē Antidotario/Dya boraginatiuū simplex dz ist conserua oder zucker borago/wan by keinē Doctor kein ander beschreibung funden würt/so ich ob. xx. Antidota. durchsehen hab/ich geschweig magistrū Jacobū Paduanū in dē bůch Aggregatoriū/der alle altē zůsamē bracht hat beid Simplicia vnd Cōposita/Gres

cia/arabica/hebraica/et latina/was hat
dan gelesen vñ gesehē Mundinus/Gen
tilis/Saladinus/Platearius/Cristoffo/
rus/ Joānes de sancto Amando/septem
sermones Nicolai/ Consilium Bartho/
lomei de montegna/ Johannes conco re/
gis filoninū/ Lumē minus/Thesaurum
aromatarorū. O wie vil vñ an manhē en/
den Lumē maius alle bücher composita
vnd simplicia durch lesen hat/vnd Mi/
chael de sauanarole setzt/vñ in seiner Pra
ctica alle simplicia vñ cōposita/welch ge/
meinlich in bruch vnd vbung seint gleich
formig/Consiliū Antonii gawaneri in sey
nem Antidotario kein gedechtniß dar vō
thůn/ dan allein opera Arnoldi de villa
noua/vnd Dispensariū Nicolai de prepo
sito setzt Dya boraginatiuū simplex das
ist cōserua borago/wan er spricht ouch cō
serua buglosse dya buglossatū/vñ conser
ua cicorea dya cicorea. Vnd spricht Dya
boraginatiuū gegeben mit gefigeltē golt
ist vast nutzlich in der vssetzigkeit vnd in
allen melancolischē sachen. Vñ gegeben
mit wein daryn Senit gekocht/ reiniget
das geblüt von verbräter melancolischer
füchte/vnd erfrewt vñ stercket das hertz/
vnd nutzt die onsinigen genant Manie/
vnd vnreinigkeit der hut als da ist grind
kretzig/gegebē im anfang mit dubētropff
Vnd für das fierdeglich febres. vnd gebē
mit wol schmackendem wein nutz die/die
lang zeit siech seint gewesen vñ am wider
keren seint. Vnd welch drurig vñ schwer/
müetig seint/vñ reiniget das geblůt. Vñ
sein gab ist biß zů.ii.lot vff ein mal

☞ Welch getemperiert seint in ď natur
nit zů heiß oď zů kalt mittelmessig für dz
miltz magē leber ripē gal/vñ alls yngweid

Camomilla
Mellilotum
Radix lilii
Borago
Buglossa
Fumus terre — Capille veneris
Scolopendrie — Malue

Die sollen für dē buch vnd yngeweid/ver
nüst fermentiert digiriert gedistilliert



Vnd genossen werdē so der mon ist in der iunckfrowē sich von bösen/vñ in aspect fortunarū Solis Jouis vnd Veneris ist doch ist sich alwegen zů hütten in entpfa/hung durch den můdt/das es nit in fortuna im sechßten sibendē fierdē oder achte/sten assatenten/doch am meistē am sechßten vnd am sibenden. Zů dem andern mal ist sich gůt zů hütten vor bösen aspecten der bösen/oder von dē fierden vnd dē gegen gesetztē aspect Saturni vñ Mar/tis/vñ cōiunction vñ oppositiō des mons mit der soñen/wan wie die soñ ein fortun ist durch iren terminū vnd sextillium/so ist sich doch in fortun in cōiunction vñ opposition darumb das sie verbrent als den vnd des gleichen alle ander planeten

Simplicia welch stercken

vnd erwörmē die nierē vnd blase/vñ gůt seint wider den stein/seint dise.

Saxifraga
Milium solis
Semen petroselini macedonicum
Leuisticum
Eruca et semen eius
Paritaria
Pentafilon
Arthimesia
Vrtica et earum aqua
Brodium cicerum rubeum
Juniperi
Cubebe
Grana pini
Spicanardi
Spica celtica
Radicis petrosilini
Feniculi Apii
Sparagi
Pastinack
Lilii
Squinantum
Daucus
Yringi
Creta marini
Tribuli marini
Pipinella
Filli pendula Camomilla
Enule campane
Rubee tinctorum
Matricarium
Calamentum
Ypericon

Composita welch stercken vnd erwörē die nieren vñ blase seint gůt wid den stein seint dise. Electuarium ducis
Electuarium dulce
Electuarium iustinum
Filantropos
Dya cabamentum
Litantripon
Dya zinziberis
Zinziber conditis
Metridatum
Tyriaca
Dya lacca
Dya curcuma
Dya anisium
Dya galanga
Electuarium de gemmis
Dya trion piperon
Electuarium de bacce lauri
Triffera magna Tyriaca
Aromaticum rosatum Mesue
Aomaticum gariofilatum
Philonum Mesue

Diß sollen werden vermist fermentiert digiriert vñ distilliert/so der mon ist in d wagen od scorpion mit gůtem aspect vnd assatenten.

Was virtutes haben ist Dyaa calamētum/zinziber conditū/dya curcuma/dya lacca/dya anisium/dya galanga/electuariū de gēmis/dya trion piperon/trifferā magnū/tyriacū aromaticū/rosatū Mes. aromaticū gariofilatū/filonum metridatum/finstu im Register.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Electuarium ducis/wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Lectuariuz ducis vß

e geleit würt ein latwerg des hertzogen/wan sie wart gemacht Hertzog Rogero/ein sun des Künigs Roberti zů seiner kranckheit/vō dē Abt zů Rom vast in bruch vñ in vbung ist. Ist eigentlich gůt zů der vndowlich vnd windigkeit

des magẽs von keltẽ vnd ð yngeweid/ vñ zů dẽ schmertzen ð lendẽ blasen vnd stein so mã sie gibt mit cochung merhirß oder mit schluttẽ wasser/ vnd für dz grien. Vñ ist vß ð lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes habẽ ist Electuariũ dulce/

derẽ beschreibũg fier fundẽ werden in Dispensario Nicolai prepositi in dẽ bůchstaben E/ wil ich dir hie erclerẽ

(e) Lectuariũ dulce der

beschreibũg fierfeltig fundẽ werden/ als Electuariũ duplicatum vñ der selbigen beschreibung zwo funden werdẽ/ vñ zwo vnder dẽ nomẽ Electuariũ dulce/ deren die erste beschreibung etwan meisterlich würt gebrucht/ sie seint aber nit in vbung/ vnd ist wider dz gesicht der gleich vnd der fuß vnd dz Parlis/ vnd der hufft der lendẽ/ vñ für das krimẽ. ꝛc. Vnd stot in dẽ grossen Antidotario Nicolai.

☞ Electuariũ iustinũ welichs võ dem Keiser Justũ gesetzt vñ erfundẽ ist/ welch vast in bruch vñ vbung ist Gilbertus de Anglica im cap. võ erkenung des steins ð nieren vñ blasen/ hat ein anð beschreibũg die mit diser einß ist. Jst eigentlich gůt dẽ die den stein hont/ darũb das es den stein bricht/ vnd fiert vß den sand/ vnd ist gůt für den schmertzen der lenden vnd den die dropffelecht harnen/ vñ die da würm harnent. Vnd ist vß der lere des Anti. Nico.

Was virtutes und krafft

habẽ ist Electuarium de bacce lauri/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren

(e) Lectuarium de bacce

lauri den nomẽ entpfahet von dẽ Lorber welch daryn gon. Diß electuariũ vast in bruch vnd vber al bereit würt fundẽ/ vnd stot im nündẽ Almansoris im cap. von Colica passio. Der selbig Rasis im buch ð deilung im cap. von den artzenien der Colice hat ein anð beschreibung/ ist aber nit die die man macht. Wilhelmus placẽtinus im tractat von den cõfecten hat ein anð beschreibung die eben diß ist/ vnd ist vß der lere Rasis/ ð sie mit erst funden hat/ vñ ist fürnemlich gůt zů dẽ wind vñ blesten des yngeweids. Vnd mã fint irgleich nit in dẽ siechtagẽ/ wan sie ist dick erfaren vnd bewert.

Was virtutes und krafft

habẽ ist Dya zinziberis/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Dya zinziber dẽ no

men entpfahet von dẽ Jngeber ð daryn gon ist/ deß beschreibung manigfeltig fundẽ würt/ ist nit in vbũg sunder zinziber cõditũ vorgemelt/ ist vast in vbung. Auicenna im funfftẽ Canonis hat Electuariũ de zinzibere/ welch diß nit ist. Wilhelmus placẽtinus hat ouch ein ist aber nit in bruch. Nicolaus in dẽ grossen Antidotario hat zwo minor vñ maior/ von derẽ ich hie meldũg thůn bin/ darumb das sie fürnemlich dẽ magẽ sterckt bringt gůt douwung/ macht ein frölich hertz/ vnd ist vast gůt für rühe vnd heisserkeit der kleinẽ lufft äderlin Arteria genant/ vñ hůsten vñ schmertzẽ deß magẽs mechtiglich hilfft/ vnd für die rippgeschwer/ vñ reiniget die blase vñ nierẽ

Simplicia welch stercken

vñ külen die nierẽ vnd blase/ seint dise.

Endiuie Neñufar
Se. Lactuca Papauer
Virgo pastoris
Quattuor semina frigidorum maiorũ
Quattuor semina frigidorũ minorum
Rose
Resta bouis
Plantago et semen eius
Quinqz nerui ist plantago minorum
Semper viua
Portulaca vñ alle ir wasser on die somen

Was da ist die fier kaltẽ somen groß vnd clein/ hab ich vor gemeldt in der erkülung der leberen.

Composita welch stercken vñ külen die neeren vnd blase/ seint dise

Stomaticum frigidum
Trocisci alkekengi
Trocisci de spodio
Trocisci de campfora

Trocisci dya rodon
Trocisci tria sandali
Sir. ex solo succi endiuie
Sirupus endiuie
Siru. nenufaris
Sirupus acetosus
Vnd alle die erkülen die leber vnd das miltz. Die seint ouch güt zů den nierē vñ blasen. Die sol man vermischen fermētiren digirieren vnd distillieren



So der mon ist im scorpion/so er ist in sei nem lesten mittel mit güttem aspect vnd früntlichē etwā eins fortuns/so sicher seit im abstygen dz sübend vñ fierdē huß vñ ir herrē. Item durch die genantē artznien würt gesunt die nierē vñ blase vnd ð stein zů dē werd genomen etlich wie fil du wilt gedigiriert fermentiert vñ distilliert/in dē heissen cōpleyen werdē genomen die kal/ ten/vñ in dē kalten hitzigen/vñ in den ge tēperiertē sachē werd genomē von dē heis sen vñ von dē kaltē vnder einanð gemist/ als so du distilliern wilt Electuariū ducis mit aqua endiuie oð tyriaca oð dya curcu ma oð was dz ist/wan die vbertrefflicheit eī iedē wörm/ machendē qualitet oð keltēd würt danen geton durch die digestion vñ hindersich gon durch die distillacion/aber wan mā die bruchē wil/nit vff dz hinderst vß gedistilliert/dā so mag mā erkeñen die cōpley/vñ dan nemen proporcio die gesag tē artznien der cōplexion widerwertig im bruch vñ in giessen der anðn vñ drittē di stillaciō einß oð etlichs mer der vorgemel tē/aber die vbertrefflich wörmbd in dem leib des pacienten nit vernomen würt/so seint dester lichtter zů nemen die hitzigen ding/wā die wörmbd ist ein frünt der na tur mer dan kein ander qualitet/das nit allein in siechtagen der nieren vnd blasen sunder ouch in allen siechtagen der rech/ ten vnd lincken seiten/das ist leber vnnd miltz vnnd des gleichen des magen/des haubtz/vnd iedes deils des leibs. ☞ No ta bene. Zů merckē ist durch distillierung des füers ein iede vberflüssige qualitet/

es sy von hitzen oder von keltē gemindert würt/sunder mer getemperiert so mā das nit vff das hinderst distilliert/also das die kelte gemindert würt durch dz füer der distillaciō/so mā das vff das hinderst distilliert/würt im die kelte benomē. Zů dem ersten das die substantz des corpus dar von gescheiden ist. Zů dē andern mal dz durch das füer d distillaciō ein wermbd entpfa/het. Zů dem dritten so man das vff dz hinderst distilliert/so stygt am ersten die fleugma/dar nach der lufft/dar nach dz füer/Die erd bleibt im glase/darumb vermist sich das füer mit dē fleugma/würt im be/nomen sein keltte. so das aber nit vff das hinderst vß gedistilliert würt/ so vermist sich das füer nit vnder die fleugma. Darvm̄ werd es ein mal/zwey/dry/gedigiriert distilliert/so würt den simplicia oder composita ir krafft vnd virtutes vß gezogen/als wer es vff dz hinderst gedistilliert. Also geschicht ouch das widerdeil in dē wörmen / welch vff das hinderst gedistilliert würt/mert das füer die hitzige cōplex.𝕮.

Simplicia welch stercken

vnd erwörmen die matricē/seint dise
Arthimesia
Savina
Juniperi
Ipericon
Ruta
Salvia
Pulegium
Maierana
Calamentum
Origanum
Lupini
Rubee tinctarum
Camomilla
Mellilatum
Mili solis
Petrosilini
Feniculum
Daucus
Pinpinella
Saxifraga
Enula campane
Nux muscata
Mirra
Serapinum
Assa fetida   Opponata
Muscus

Vnd alle vor gesagten capitel der nierē vn̄ blasen seint. Vn̄ seint diß die cōposita
Triffera magnum sive opium
Tyriaca dya tesseron
Metridatum
Dya lacca
Dya curcuma
Dya cimini   Dya ambra
Electuarium ducis
Electuarium dulce
Vnd alle vorgenanten von den nierē/diß sol man vermischen/digirieren vnd distillieren/vnd ynnemē so der mon ist im scorpion in dem letstē halb deil von dē ersten der wagen mit dem aspect fortun am meisten Jovis vnd Solis

Was virtutes vn̄ kraft habē ist Triffera magnū sive Opiū/ Metridatū/ Dya lacca/dya curcuma/dya cimini/dya ambra electuariū ducis/ Electuarium dulce finstu im Register

Aber was virtutes vnd

krafft haben ist Tyriaca dyatesseron/ wil ich hie offenbaren vnd ercleren

Triaca dyatesseron

t notist zů erclern ee dan es vß gesprochen würt/wan Tyriaca zweifeltig vß geleit würt/vmb des wurms willen Tyro genant Tyriaca. Zů dem andern dz nit darum̄ heist tyriaca sund tyriacha kriechisch gifft ist/darumb was gůt wider gifft ist würt genant tyriaca/als Tyriaca de terra sigillata/vnd tyriaca esdra/vnd tyriaca rutula vn̄ ander me/als Allium est tyriaca rusticorum da kein schlang by ist/vn̄ also mag ouch vßgesprochen werdē ein iede composit widerwertig der gift tyriaca als Bezoarticum/welchs vßgeleit würt wid gifft/wellichs wort entspringt von dem stein genant Lapis bezoarticus. Vnd darumb das er fürtrefflich ist hilff zů thůn wider die gifft/darumb ouch ein iede composit

welch gůt für vergifft ist mag genãt wer/
den Bezoarticũ/vnd darũb hat der ietzig
Doctor iörg zů samen componiert ein ele
ctuariũ genant bezoarticũ. Von derẽ ich
ouch schreiben wil in dem cap. von dẽ was
ser/welch gůt für vergifft seint. Vnd dar/
umb ein iede compositz welch gůt ist wid
vergifft/mag genant werden Tyriaca od
Bezoarticũ. Dia krieschs mit eim einfel
tigen i bezeignet zwo bedüttung/von/als
durch ein i dia moron latwerg võ mulber
dia cimini von kimil. darũb wan dia vor
stot/bedüt es von dẽ nachgonden nomen
als dia cimini võ kimil. wã es aber nach
stot/bedüt es in latin de das ist ouch von
als Trocisci dia leti/ist trocisci de electro/
wie wol es felt im confect. Dya curcuma
võ Galieno gesetzt das nit dar by ist. Cur
cuma es den nomen hat. Aber Dya ge/
schryben mit eim zweiffaltigẽ y bedüt due
ist zwo/als Dyalogus ist ein red zweyer/
des fragers vñ antwurters. a dya ist zwo
logus red. i. zweyer red. Vñ darumb diser
vers/Scribe per y grecũ dyas/et duo si/
gnificabit. Scribe per i simplex/de tibi
significabit. tessera kriechisch für/vñ dar
umb Simon ianuensis spricht / Tessera
in kriesch ist für/vnd darũb Tyriaca dya
tesseron vßgesprochen ist ein zůsamẽ ver/
mischung von fier simplicia wid vergifft
wie wol Nicolaus me dar zů thůt dan die
fier. Vnd darumb spricht Cristofforus su
per Antidotarũ Mesue/Tyriaca dyatesse
ron ist gesagt von fier simplicia welch zů
samen gesetzt seint vermist mit hunig/in
bruch durch yrer dugent willen/vnd dar
umb die armen vnd elenden für sie vß ge
ben/aber in diser zeit ist sie nit in bruch
noch würt bereit funden/ Nur allein als
ich gedenck die lantleiffigen hodenschnei/
der vnd clapperer/sie für den warẽ Tyria
ca vßschryen vnd verkauffent. Je doch di
ser Driax hat vil hilff zů kaltrẽ kranckhei
ten des haubtz/magen/lebern/vnd wider
vgifft die da gesatzt seint im text/vñ dar/
umb lob ich sie meisterlich gebrucht würt

Simplicia welch külen vnd confortiern matricẽ/seint dise.

Mora silua
Nenufaris
Endiuia
Roß
Lactuca
Semper viua
Cucurbita
Portulaca
Viro pastorum
Papauer albi vnd ir wasser
Vinum citoniorum
Semina cõia fridida maiora et minora
Vnd alle die da küllen vñ stercken die nie
ren vnd blasen die oben gesetzt seint.

Welch composita küllen vnd confortieren matricem seint dise.

Sirupus acetosus simplex
Vnd alle Trocisci welch da küllen vnnd
stercken die leber/miltz/vnd nieren/vnd
blosen/darumb mag man da selbist ouch
erwellen. Vnd man sol sich hütten das es
nit ist in der wag vñ mer/im scorpion for
tunata nach zeichen des sechßten vnd si
bend huß/vñ im ersten huse/so es vff sty
get vñ ist besser/wã dz zeichen des glyds
als scorpion infortuniert würt/das ist in
den andern zů behalten

Warm machende vnd sterckende simplicia der gleich vnd gleich biegend seint dise

Ipericon
Enule campane
Nasturcium
Origanum
Calamentum
Camomilla
Primula veris ist herba paralisis
Lauendula
Ruta
Radicis capparis
Azarum
Castorium
Armoniacum
Mirra
Zinziber
Euforbium

Storacis liquida
Serapina
Herba artetica
Raphanus
Squilla
Sticados arabie
Mellilatum
Hermodactilẽ
Costum
Sinapis
Eupatorium
Stercus capararum
Stercus vaccarum
Juniperus
Pellis arietis
Pellis vulturis
Pellis catuli et catulus
Savina Pulegi
Herba muscata
Saturegia/vnd der gleichen

Composita welch erwörmen vñ confortieren die gleich/seint dise
Confectio anacardina
Oximel Juliani
Oximel squilliticon
Sirupus disticados
Sirupus de acaro
Sirupus acetosus compositus
Oximel squilliticum
Confectio anacardina
Dya zinziber
Acori conditi
Dya acori
Die sollen conficiert/digiriert/vnd distilliert werden.



So der mon ist im erstẽ angesicht d̓ zwilling/ist das der schmertzen der geeder vnd iunctur wer in den schultern vnd achseln Wan es aber wer in den elenbogẽ biß zů der stat Rascetũ/das ist biß zů dem strel der hend/dan sol man sie geben so d̓ mon ist in dem andern angesicht der zwilling. Ist es im ruckẽ/so sol der mon sein in der wagen. Vnd wan es in flussen ist/sol eß sein in den fischen/alwegen fryhe von bösen zůgefügtẽ fortunus durch corpus vnd aspect corpus.

Was virtutes vnd kraft habē ist Oxi mel Juliani/wil ich dir hie offenbaren

Oximel Juliani nach Ga

lienū im andern tractat zů den Glauconē in dem capi. von der Podagra/die da kumpt von Colerici humores/vnd ist dar vmb genāt Juliana/dz der Keiser Julianus ir erster finder gewesen ist. Diß Oximel nit vast in bruch ist/Nicolaus in seynē Antidotario hat ein anď beschreibung die schier als diß ist. Alexander im cap. zů dem Podagra vō der fleugma hat ein ander beschreibung die als dise ist/vñ eigētlich gůt den hendsüchtigen vnd den füßsüchtigē/vnd reiniget wunderbarlich die feißten vñ dünen gemistē füchtigkeit die in dem leibe vnd glider seint/vnd alle glider von etlicher füchtigkeit werdē gekrenket/die sterckt es mit purgieren/wan es bringt sie wider zů ir forderigen krafft

Was virtutes vnd krafft habē ist Oximel squilliticū/wil ich dir hie offenbaren

Oximel squilliticū den no

men entpfahet von den mer zibeln genāt squilla. Aber war ist es das die Kriechen Oximel sprechen ein sonwrē sirup er sy gemacht von hunig oder zucker/darumb dz er nit kocht ist vff das hinderst als ein electuarium/sunder in einer dünen gestalt schier wie sirup ist/dar von ich vorgemelt hab in Secaniabin de radicibus/vñ oximel squilliticū deren beschreibung manigfeltig funden werdē/als Oximel squilliticum simplex/vnd oximel squilliticum democritū/vnd oximel squilliticō democrites. Vnd darumb so seint die zwo als die erst oximel squilliticū/vnd oximel squilliticum democrites seint in bruch als Cristofforus spricht/sund die erst ist in bruch vñ gemeinlich bereit würt funden/darūb das sie ist kreffriger vnd stercker/vñ hilfft allen kranckheitē den da hilfet acetū squilliticum/wan es ist vß reiten alle schleimige zehe grobe anhangende matery/wie dieff die ist/vñ yngewickelt nemlich in dē magen vnd in der lungen vnd in den deilen der brust/vnd hilfft vast den alten vñ den kalten von naturen in den die fleugmatische oder colerische füchtigkeit vberflussig ist. Es ist ouch gůt ein köstliche dігestiff der selbigē materien/vñ gesunmachung die da von denen komen. Vnd sein gab ist biß vff. iiii. lot mit bequemen gedistilliertem wasser oď kochung dar zů. vnd ist ouch gůt für den fier vnd dritteglichen ritten der da kumpt von fleugma Vñ für die kalte matery welch vberflüssig schwer vnd hartlich vß zů treiben ist. Vñ sterckt das kranck haubt vnd magen.

Simplicia welch stercken

vnd erküllen die gleich/seint dise

Solatrum
Endiuia
Lactuca
Semper viua
Mirtus
Mustilago psilium
Aqua rosarum
Boli armeni
Opium
Quattuor semina frę. maiorum
Jusquiami
Rosarum
Violarum
Folia salicis
Folia vitis
Grana mirti
Sanguis draconis
Albumen ouorum
Terra sigillata
Accacia
Acetum

Simplicia welch stercken vñ erküllen die gleich/seint dise

Siruptis rosarum
Siruptis acetosus simplex
Siruptis limonum
Siruptis violarum
Siruptis papaueris
Siruptis citoniorum
Siruptis endiuio
Siruptis nenufarum
Conserua rosarum
Conserua violarum
Stomachum frigidum

Vnd alle dise weliche külen die nieren
seint hie zu setzen. Aber sie sollent confi/
ciert/fermentiert/digeriert/gedistilliert/
vnd gebrucht werdē so der mon ist im of
fenbaren der glider in schmertzē der ade/
ren vnd gleichen / oder gleich fůgen. Als
in exempels wyß geseit ist im cap. dz vor
stot. Vnd allwegen sy der mon zůgewent
fortunis durch früntlichē aspect/ od den
leib/vnd sechß sichrer siben fürt/ vñ ascē
dens/als oben gesagt ist in vorgemeldter
vrsachē/dañ es nimpt mer krafft durch
cōpositen der artzeny cōstellatz/vnd weli
chen es gebrucht würt/dañ vō den ding
en daruß es gemacht würt/ dā ein gleich
förmige cōstellatz erquickt/sterckt/vñ se/
lig macht im sein tugend vñ krafft. Vñ
ein vngleiche vñ widerwertige cōstellatz
hindert vnd infortuniert die wirckūg sei/
ner tugent/eintweders gentzlich vffgezo
gen oder zerbrochen/oder vß der ordnūg
bringen im wircken /vssert halb der rege
len/als genůg bekant Auicēna an manc
chen stetten. Als primo Canone do er dā
spricht/das ein/vnd eben die selb artzeny
einem vnd eben dem selben menschen ge
ben/zů einer stund wirckt/vnd zů der an
dern stund gantz nit wirckt.

☞ Was virtutes vñ krafft hat Conser
ua rosarum vnd violarū finstu im Regi
ster. Von den syrupen will ich dir vnden
in den digestiuen erclerung thůn.

Als nun das erste
teil diß ersten capitels erele
ret vnd geoffenbart ist von
sterckung vnd krefftigung
der simplicia vnd cōposita/
ob dar durch der kranck nit genesen mag
Gebürt sich fürbas zu gon den vberfluß
der kranckheit vß zu treiben/leren/ vnd
euacuieren/dañ wider zu gon zů dem con
fortieren/stercken/vnd krefftigen die na
tur/dar durch der mēsch mit hilff der na
tur der gesuntheit wid nehen ist. Jedoch
so ist not die oder den selbigen vberfluß/
von seiner zehen herte gehorsam zu ma/
chen/welichs do geschicht durch die dige
stiuen/als dünner zerschneidē die mate/
ry. Darum̄ ich ietz reden wil von den di/
gestiuen simpliciū vnd compositorū/we/
liche gemeinlichen in bruch vnd vbung
zů gewonlichen vnd sundern kranckheitē
weliche genant werdē zůristung für ein
iede vßtribūg solicher matery. Dañ di/
gestio (als sie hie genōmen würt nach d
artzet meinūg) ist ein bereitūg der füch/
tigkeit vß zu triben. vt primo quarti / de
cura putri. in generali. Sund dise berri/
tung in der substātz / oder in der qualitet
der füchtigkeit/ist die füchtigkeit grob so
můß mā sie subtilē/ist sie subtyl / so můß
man sie grob machē. Jst die füchtigkeit
schlimig vñ zehe/so můß mā sie zerschnei
den/zerteilen/dünnern/vñ flüssig machē
Jst sie in der qualitet zu hitzig / so můß
man sie kül machē/ist sie kalt so můß mā
sie erwermen/ist sie fücht/so můß manß
vß treiben/Dañ vß den vier füchtigket
ten seint nit me dañ dry / weliche digesti/
uen vnd vnd touwūg an sich nemen/als
fleugma/colera/ vnd melancolia. Aber
sanguinia das blůt nach im selbs nimpt
es kein touwūg an/so es doch alle zeit zů
dem vßgang bereit ist/als den wysen vñ
verstandenē wol wissen / vnd ist offelich
dir meinūg Auicēne primo quarti/an dē
vorgezeigtē ort/do er spricht. Vñ solt wis/
sen dz aderlassen/ wañ sich dz blůt mert
ist es nidern/ dariñ man kein ander hof/
fenung darff der touwūg zů den solutinē
Vnd man wart keiner andern douwung
oder digestion/dañ allein in den andern
vorgemelten füchtigkeitē. Vnd darumb
so wil ich anfahen zum ersten von den di
gestiuen/von den füchten natürlich vnd
vnnatürlich. Darnach zů eim ieden glid
in welichem es bequem ist.

Welich simplicia gemein
lich in bruch seint zu digerieren coleram
naturalem seint dise.

Viola
Rosa.
Portulaca
Lactuca

Endiuie
Vermiculari
Semper viua
Virga pastoris
Vmblicus weneris
Nenufar
Jusquiamus
Epatica.
Papauer.
Scariola.
Lenticola.
Acetosa.
Augura
Spinachia
Solatrum.
Lupulus/vñ alle ire gedistillierte wasser
Sandali rubei
Sandali albi.
Sandali citrini.
Spodium.
Camphora
Acetum.
Ribes.
Succi aranciorum
Succus limonũ.
Succus citri
Succus agresti
Iuiube
Sebesten

Semen quattuor maiora frigida
Semina quattuor minora frigida vini granati.

Weliche cõposita gemeinlich in bruch vnd in vbung seint zů digerieren die colerã naturalem/ als die heiß vnd trucken sint dise nachgonde.

Juleb rosatum.
Juleb violatum.
Syrupus de pomis acetosis.
Syrupus acetose Citri
Syrupus nenufaris.
Syrupus acetosus simplex
Syrupus rosatus
Syrupus violatus.
Oxizachara.
Syrupus agrestis
Syrupus Endiuie
Syrpus de succo Endiuie
Syrupus de granatis
Syrupus Juiube
Syrupus de papauere
Syrupus de pomis Mesue
Syrupus de Limonis.

Von disen syrupen magstu nemen vil oder wenig vermischen mit den obgenanten wassern/speciebus/ vnd materiallen vñ vermischen im gewicht wie ich im ersten teil diß capitels gelert hab/vnd dañ digerieren/ fermentierẽ/vñ distillieren/ so es in einem gůten fortun ist.

Was virtutes vnd krafft haben ist Juleb rosatum/ wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen

IUleb dz wort in Arabischer sproch gesprochen ein einfaltiger syrup allein von wasser vnd zucker vñ von dẽwasser mit welchem er gesotten würt den namẽ empfaht/ spricht Johãnes serapio.in.vii. Gẽtilis in.v.Can. Anicẽne spricht Julep Kriechisch ist ein syrup gemacht allein vß rosen wasser/oder gemeinẽ wasser mit zucker/Dz selb ouch Mũdini spricht vber die sinonima Januensis. Wie wol etlich sprechẽ er werd ouch vß der ynbeissũg der wolriechendẽ ding dar vmb dz die ynbeissung sy ein wasser do allein ein ding in gebeisset ist/vñ kein species dar by ist/Als secaniabin vor erclert/vñ Miuacũ speciebus et sine speciebus ouch oben erclert hab. Jedoch so ist vndscheit zwischen Juleb vnd syrup simplex/wañ warũ/syrup wie wol er würt gemacht vß wasser der ynbeissũg/würt er doch gesottẽ vff dz hinderst/ dz nit me dañ allein die füchte des zuckers da bleibeit. Aber Juleb würt nit gesottẽ vff das hinderst/vnd seint etliche im won/so es vß der ynbeissung des wassers darin die rosen gebeisset seint/ouch Juleb heissent. Darũ so spricht Lumen mains. Es ist war dz man macht mit der ynbeissunge

vn̄ sollentz machē vn̄ bruchen vnd dem
nomen syrup rosarū / wañ er ist als clar
vnd luter/vnd weiß als der Juleb/darū
das dz wasser der ynbeissūg der rosen ein
ander farb entpfangē hat. Aber das wir
vß gedistillierte wasser machē/würt wyß
clar vnd luter/vn̄ nit so vil gesotten/bru
chen wir vnder dem namen Juleb. Dar
umb wañ ein artzet schreibt Juleb rosa/
rum/sol man nit verston syrup rosarū/ od
Juleb rosarū vß der ynbeissūg der rosen
sund von dē gedistillierten rosen wasser
mit zucker. Der beschreibūg zwo fürnem
lich fundē werdē/ weliche vast in brauch
vn̄ vbūg seint/als Juleb rosarū vn̄ vio
larū. Wie wol me gemacht werdē/ als iu
leb limonis/od iuleb Citri/ von denē hie
vndē/aber wenig in bruch. Vn̄ wie wol
man die iuleb vermischet mit wasser / mit
welichē gedistilliertē wasser die do seindt
nach noturfft vn̄ gelegenheit/ Jedoch ir
gemeiner bruch ist mit gemeinē wasser/
iiii. mal souil als des iulebs. Vn̄ solicher
iuleb ist kalter cōpley gegē dē erstē grad/
anhabē etlich truckenheit mit einer zusa
men zwingūg/dz ist stiptica der rosen/do
vō es ist ein sterckūg des zerlassendē ma
gens/der hitzigē lebern vn̄ ouch des her/
tzen mit widstant der fuligkeit die da fe/
bres macht. Vn̄ darū in der zeit der pesti/
lentz so ist er vil besser dañ iuleb violarū
dañ er ist wol riechend/vn̄ widerstat der
vergifftikeit vn̄ der zerstörlicheit des luffts
vn̄ für verbrante febres/für ein gehē stren
gen durst/ vn̄ für die enzünte brinnende
hitz des magēs vn̄ der brust. Darumb so
spricht Cristo. de hone. super Anti. Mes.
dz Juleb rosarū ist bequem zu leschen dē
durst in scharffen febres zu mindern die
grosse hitz. Jedoch dz nit ist wircken für/
nemlich vß seiner cōpley allein/sund vß
der cōpley des schlehtē gemeinē wassers
mit dem fierfaltig gemist ist gegē dē Ju
leb/hat nit allein die matery zu digerierē
sunder ouch den schlaff vn̄ die rüw yn ze
füren/vn̄ ander nützbarlich tugēt mer.

Was virtutes vnd krafft
hat Juleb violarū wil ich hie erclerū.

IUleb Violarum
den namen empfahet von
Fyelin / als ich oben erckert
hab/ vnd ist güt zü dem hi/
tzigen feber/ vn̄ für die vbe
rige hitz vnd scherpffe der brüst. Darū
so spricht der text das er güt sy für grosse
hitz vnd ruheit der brust vnd des hüsten
vnd rip geschwer pleurisim genant/ vnd
ist vast in bruch vnd vbūg / vnd in den
fassen der iuleb rosatū/od violatū findet
man etwan geherten zucker/ den man ie/
tzund heisset conditū violatū od rosatū.

Was virtutes vnnd krafft
haben ist syrop rosarum /wille ich dir hie
offenbaren vnd zeigen

Syrupus rosarū den
namē emphahet von den ro/
sen die daryn gondt/ ist vast
in bruch / dz merer teil nach
der ler der beschreibūg d yn/
beissung der rosen/Als da setzt Mes. vn̄
Nico. Vnd würt vberal bereit fundē/ist
güt für das heiß feber vn̄ derre/vnd für
die schwintsucht/stelt den durst vnd den
fluß des buchs/sunderlich so er nüw ist/
sterckt den zerlassen magē/vn̄ d vberigē
hitz der lebern vn̄ des hertzen füchte wid
stot er/weliche macht feber. Darumb in
der zeit der pestilentz so ist er vil besser dā
syrop violarū zü widerston dem gifft

Was virtutes vnd krafft
habē ist syrupus de agrestis/ wil ich hie
nach offenbaren vnd zeigen.

s Irupus de agrestis
den namen empfahet von dem
agroß/welicher gemacht würt
von suren vnzeitigē trüblin/vn̄ ist vast
in bruch als lumen maius spricht. Aber
Cristofe. spricht / wie wol er nit in bruch
sy/so wer doch sein bruch vast bequem dē
vberflüssigē kotzen/ so er bald nach dem
essen genōmen würd vff. ii. vntz/mit ein
wenig me des wassers darin̄ ysen od sta/
hel gelest ist/vnd für den fluß des buchs

vñ schindung der derm genõmen vor es-
sens in der vorgenantẽ gab mit dem sel-
bigen kalten wasser in einer heissen zeit/
Vñ in warmer zeit mit kaltem wasser/
doch vorhin mit etlicher solvierũg fürkõ-
menmit Cassie fistule/ oder mit mãna/
oder mit Reubarbara asse/ oder Mira-
bolanis assatis/ Wañ solicher fluß oder
kotzen wer kõmen von stechender oď beis
sender matery/ist zu mercken dz in iedem
fluß des buchs die man git zu cõstringie
ren oder stopffen/ sol man gebẽ als bald
vor dem imbiß. Aber dem entgegẽ sol ge
schehen im kotzen nach dem imbis. Ouch
ist sein brauch gůt für den bösen lust der
swangern frowen/ vñ ist kalt vnd truck
ner cõplex im ersten grad/ mit vil stipti-
ca/zusamen zwingũg/ vnd sterckũg der
glider. Darum̃ ich vast lob sein brauch/
vñ vil me tugend hat es/als der text me
sue vß weiset/ Dz ouch lumẽ minus sagt
es sy gůt für kotzẽ/vñ entlediget die bren
nende colera vß dem magen/vnd den ar
beitseligen durst in dem ritten der colera
leschet es. Die schwãgern frowen mögẽ
in nützen on schaden/ vñ ist gůt für ver
gifft. Auicẽna im fünfftẽ Cañ. ein ander
beschreibũg hat/schier als dise von Mes.
Franciscus de Pedumonta im cap. von
der cur der bösen cõplex des magens mit
einer schlechten zusamẽ gesetztẽ matery/
die einß ist mit der von Auicẽna gesetzt.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Syrupus de granatis/wil ich
hie offenbaren vnd zeigene

Syrupus de Granatis acetosis den nomen entpfahet von suren Granat öpffelen/weliche daryn gond/Vñ ist gůt für die enzündung der colerischen vñ flegmatischẽ febres / von grosser hitz Vñ diser syrup ist vast bruch lich/Vnd wañ stot syrupus granati/ sol man vston von dem syrup de granatis acetosis/vñ nit dulcis / von dem ich hie vnden ercleren würd.

☞ Weliche simplicia digerieren fleug-
mam naturalẽ kelte vñ füchte seint dise.

Pulegium.
Calamentũ
Maiorana
Salvia
Menta.
Satureiga
Eupatoriũ
Porrum.
Ruta
Origanũ
Serpillum
Isopus
Sticados
Bethonica.
Camedreos.
Camepitheos
Scabiosa.
Capillus veneris
Melissa vnd alle ir wasser
Peonia
Piper
Zinziber

☞ Radices quinq3/ welliche stond in dẽ
syrup de quinq3 radicibus oben erclert.

Semen Anisii
Feniculi
Squilla.
Acetum
Mel
Cinamomũ.
Daucus
Squinantũ
Ficus sicca
Galanga
Raphanus
Alleum
Capares

Weliche composita in ge-

meinẽ bruch seint zu digerieren fleugmã
naturalẽ/als kelte. vñ füchte seint dise.

Oximel simplex
Oximel compositũ
Oximel squilliticũ
Syrupus acetosus simplex
Syrupus compositus
Syrupus de Eupatorio

Syrupus de sticados.
Syrupus de quinqz radicibus/vel
Syrupus de radicibus
Mel rosarũ colatum
Aqua mellis.
Syrupus de Prasio
Syrupus de ysopo.
Syrupus de liquiricia.
Syrupus de Bizantis.
Syrupus de absinthio.

Von disen syrupen magstu nemen vil oder wenig/vmischen mit den obgenanten wassern/speciebꝫ/ vnd materialibus im gewicht wie im erstẽ teil diß capi. gemelt ist. Vñ digerierẽ/fermentierẽ. ꝛc. so es ist in einẽ güten fortun.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Oximel simplex/wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen

Oximel simplex den namẽ enpfahet von essich vñ honig/weliche zusamẽ vmist seindt/wañ oxi Kriechisch ist scharpff/oxos warlichẽ essich ist/meli kriechisch/zu latin mel/zu tütsch honig. Vnd würt darum̃ genãt simplex dz vil andere beschreibũg fundẽ/ werden oben erclert in Secaniabin/vnd oximel squilliticũ/oder Juliana. Vñ diß oximel ist vast in bruch vnd dem nomẽ oximel simplex/wañ es touwet/vñ digeriert wol vñ scheidet die fleugma/ es reinigt wunderbarlich ser/vnd ist güt für dz teglich/ drittеglich/vñ fierteglich feber. Vnd die red od̃ text diser syrup von Mesue geheissen würt Oximel simplex/darum̃ dz er gemacht würt vß honig vñ essich/als clarlich im text erscheint. Vnd nach der selbigen beschreibũg würt er vberal bereit fũden/wañ er ist güt in groben zehen/vnd anhangendẽ fleugmatischen materien/ die subtyl machẽ/schneidẽ vnd abwischẽ offnent vnd teilent. Darum̃ im anfang der fleugmatischẽ matery so wir in brauchen/ vñ nemlich mit rosenhonig durch gesigen/vñ mit zügeeigtẽ wasser weliche dar zü gehörẽ obgemelt. Auch ist er grosser krafft zü digerieren die febrischen matery langer zeit. Vnd wañ vß in gegurgelt würt mit gerstẽ wasser in dem mũd/ so streiffet es ab/vñ reiniget dz do abstyget vnd behaltẽ würt in dem gomen/ od̃ in dem mund/darüber hat es ander tugent wie vor. Darumb wañ er gekochet würdt zü der zehe oder dicke des honigs/ darum̃ die krafft des honigs ist ser starck zu erwermen/vñ in touwũge der kalten flegmatischẽ matery subtyl machend vñ abstreiffend. Auch die krafft des essichs/ vnd wassers die in im bliben ist/zu etlicher moß in schneidẽt vñ gebent durchtringung dem honig/ vñ die krafft des wassers gibt im etlich subtylige teil da durch es leichter vnd belder durch tringt/ das sunst nit durch tringen möcht die matery zu vertouwen. Vnd wañ man in will bruchen zu digerierẽ/so werd er gemengt mit fenchel safft. Deß geleichen in flegmatischen materien. Vn sein gab ist vff zwo vntz/vñ wasser dry vntz. Item man möchte es ouch wol mit schlechtẽ wasser mischen das gnügsam were zu machen subtylicheit vnd durch tringung.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Oximel compositũ/findstu in compositis obgemelt vnder dem nomẽ secaniabin/ de radicibus von erwermũg des miltzes.

Was virtutes vnnd krafft

haben ist Oximel squilliticũ de radicibꝫ/ wil ich hie nach offenbaren vñ leren.

Oximel squilliticũ de radicibꝫ/ als võ den fünff wurtzelen oben offt gemeldet. Diß Oximel wie wol es nit in bruch ist/ mage man es doch meisterlich bereiten/vñ empfacht den nomẽ von essich/honig/vnd den gemeinẽ fünff wurtzelen/das ist epff fenchil/peterly/brusci/vnd sparagi. Diß oximel ist bequem in allen dem do Oximel squilliticũ simplex vorgesagt güt zü ist. Aber vil me ist es krefftiger dañ das selbig zu stercken vnd subtilierẽ iegliche grobe flegmatisch vñ melancolische matery/fürnẽlich zu öffnen alle verstopffũg welicherlei glider das seint/darum̃ es ser

für die quartanischen febres/oder Croni
cis/das ist die ierige kranckheit / vnd ist
ouch gůt für die teglichen febres/die sich
lange zeit erlengern/in welichen da seint
die matery schwerer vß rütung. Vñ sein
gab ist mit wasser od bequemer vñ zůge
eigter kochůg/vnd alle zeit vnd maß ist
als der andern syrup/würt gemacht als
Oximel compositũ de radicibꝰ / on allein
das daryn würt genõmen acetũ squilliti-
cum für gemeinten acetum.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Syrupus de quinqꝫ radicibus
wil ich dir hie zeigen vnd offenbaren

Sirupus de quin
qꝫ radicibꝰ den nomen em-
pfahet von fünff wurtzelẽ
Diser syrup ist ser in bruch
vñ hat manicherhand no-
men. Etwã würt er genãt
syrupus de quinqꝫ radicibꝰ
syrup von fünff wurtzelen / weliche dañ
vor oben offt gemelt seint. Etwan würt
er genant syrupus de duobus radicibus/
darumb das er gemacht würt von zweyẽ
wurtzlen von den fünffen. Etwan würt
er genant syrupus acetosus compositus
darumb das in sein vermischung kumpt
acetum. Etwan würt er genãt syrupus
de radicibus sine aceto/darumb das bey
im kein essich ist. Alle dise nomen fallen
seint vff disen syrup/den ich dir hie ercle-
ren bin. Diser syrup nach beschreibunge
Mesue würt vberal bereit fundẽ/wañ er
ist krefftig vnd bequem zu touwẽ die ver
misten colerischen vnd flegmatischẽ ma
tery. Ouch ist er also höhelich vertreiben
die zusamẽ vermiste febres/ colerisch vñ
flegmatisch. Jedoch sein tugẽt vñ krafft
vñ wirckũg seines bruchs/ist me zů fleg
matischer matery/ dañ zů colerischer ge-
neigt/darum̃ das syn complex ist sich zie
hen zu dem ersten grad der wermde vnd
truckenheit. Vnd wie wol in die beschrei
bung dises surups get acetũ/vnd von et-
lichen geheissen würt syrupus de radici-
bus tẽperatus acetosus/ dz ist gesprochẽ
ein surer essichser syrup von zweyen wur-
tzeln/vnd von etlichen acetosus composi-
tus/dz ist essichender zusamẽ gelegter sy-
rup/vnd also von den selbẽ / wañ essich
nit dar by ist / würt er geheissen syrupus
tẽperatus de radicibus sine aceto / od cõ-
positus sine aceto/ dz ist ein getemperier-
ter syrup von den wurtzlẽ on essich/ oder
ein zesamen gelegter syrup on essich. Vñ
in den dryen massen würt er gemeinlich
genãt mit essich / od on essich wañ er nit
daryn gethon würt. Jtem hie erscheinet
ein zweiflung/also. Möcht einer sprechẽ
wie mag der syrup den nomen habẽ von
zweyen wurtzlen/so in sein zesamenlegũg
dry wurtzelẽ kõmen/feniculi/apii/ vñ en-
divie. Antwurt ich/der wurtzelen so man
spricht radices on züsatz/der seint fünff/
von den selbigẽ fünffen werdẽ genõmen
zwo/das ist fenchel/vnd epff wurtzel/vñ
Endiuien wurtzeln rechnet man nit dar
vmb das sie nit in der fünffer zal ist/ als
Fenchel/Epff/Peterly/Brusci/ vnd spa-
ragi. Vnd mich bwundert / das etliche
schreibẽ syrupus acetosus de quinqꝫ radi-
cibus/vnd nit me dañ zwo daryn gond/
võ den fünffen/dañ ich vil Antidotarios
durch sůcht hab/vñ an keinẽ end ich die
fünff wurtzelen in einẽ syrup fundẽ hab/
sunder magistraliter wol fundẽ / vnd in
Secaniabin cõposite/als von den fünff
wurtzlen vnd dem nomẽ Oximel compo-
sito/oder de radicibus. Vnd ist ein gleich
niß als ob wir sprechen von einẽ Syrup
zusamẽ geleit vß zweyen somẽ/ warm od
kalt/als von somen Anisi/ Feniculi/ od
Cucumeris/vnnd Cucurbite/ Wie wol
daryn gat der somẽ Leuistici/vnd Endi
uie/nit durch des willẽ würt er geheissen
allein ein syrop von zweyen somen/warm
oder kalt /wañ warumb /warm somẽ le-
digklichẽ gesprochen seint allein fünff so-
men/als Anisi/ Feniculi/Ameos/ Carui
vnd Cimini. Doch etliche/ vnd vileicht
besser sprechen/ das do seint somen Anisi
Feniculi/Petrosilini/Brusci/vnd Spa-

ragi als die waſſer d fünff wurtzelē würt gediſtilliert vß den fünff wurtzlen/ich dz wol ſprechen mag / alſo gehalten werde. Aber ſemina cōmunia lidigklich geſpro-chen ſeint ouch fünff/als ſemen Cucumeris/Cucurbite/Peponum/ Melonū/vñ Citrulli. Aber in der warheit ſo finde ich nit me dañ vier/das iſt Cucumeris/ Cucurbite/Citrulli/ vnd Melonis. Vñ ouch ſo ſeint fünff wurtzelen/vß welichē do würt gediſtilliert waſſer das do vaſt wermen iſt/bewegen vnd offnen. Vñ alſo ouch vß den fünff kalter ſomen/iſt ſer diuretica offnen vnd bewegen den harn vnd verandern zu kelte/vnd alſo ſoliche waſſer werden geheiſſen von inen / das erſt waſſer heiſſet mā von den fünff wurtzelen. Das ander heiſſet man das waſ-ſer von den fünff ſomen/vnd ſeint beide vaſt ſer in bruch. Vñ alſo hab ich dir vff gethon den knopff der zwyfelūg/ wie wol er anders genant würt dañ in diſer maß von den Apoteckern. Doch ſo würt er dz merer teil genant ſyrupus acetoſus compoſitus/ oder ſyrupus cōpoſitus ſine ace-to/wañ kein eſſich daryn kūpt/ alſo hatt er manicherlei wirckung zu machen /vō vrſach tugent des eſſichs / vnd iſt nit ſo vil werme wañ der eſſich daryn iſt/ ſun-der er iſt offnen die verſtopffung/ſubtilieren die grobē matery / zerbrechen die zehē oder ſchleimigen verbieten der fuligkeit/ vnd der böſen gelegenheit. Wañ er aber würt gemacht on eſſich/ ſo iſt er der ſelbigen tugent mit den obgenantē/ vñ thůt nit we dem magē/vnd den nerlichen glidern/vnd iſt bewegen den ſchweiß/ vnd den harn/vnnd bereit die matery die da machent feber zů vß treiben. Darumb ſo bruchen wir in gemeinlichē in dem anfang der flegmatiſchē feber/ mit Mellis Roſati colati /diſtemperiert mit Fenchel waſſer. Deß gleichen vnd der cōpoſitus mit dem eſſich/ hilfft me den materiē die da anhangen ſeint etlicher werme mit zehigkeit. Aber on eſſich/ſo iſt er mer be-quem der verſtopffūg der lebern/der len-den vnd des miltz. Vnd hie iſt zu merckē als wir gemeinlichē brůchen den ſyrup de Bizancis, in fürgang der ſulen febres vñ geſatzter/alſo in anfang der ſelbigen bruchen wir des ſyrups acetoſi compoſiti.

Was virtutes vnd krafft

haben iſt ſyrupus acetoſus ſimplex / wil ich hie nach offenbaren vnd zeigen

ſ

Jrupus acetoſus ſimplex / Den nomen em-pfangē hat vmb ſeiner ſur-heit willen/darumb das in ſein beſchrybung kōmen iſt eſſich. Diſer Syrup iſt vaſt in vbūge vnd in brauch/weliches beſchreibūg manigfaltig funden werden. Als Syrupus de ſucco acetoſe/Syrupus acetoſus Ci-tri/Syrupus acetoſus ſimplex/von we-lichem ich hie ſchreibē vnd lerē bin/Sy-rupus acetoſus compoſitus/ Syrupus acecoſus de radicibus / von denen oben gemeldet iſt/Syrupus acetoſus cum ſe-minibus. Aber man ſol merckẽ/ wañ in einem Recept ſtot Syrupus acetoſus on ein zůſatz/ſo ſol alwegen vſtandē werden Syrupus acetoſus ſimplex/vnd nit compoſitus/wañ warumb / dañ ſie ſeint nit einer wirckung/als etliche andere cō-poſita. Vnd deß gleichen wañ man in ei-nem Recept ſchreibet Endiuie on ein zů-ſatz/ſol allweg genōmen werden ſyrupus Endiuie compoſitus/vmb deß willē das er brüchlicher vnd fürtreffenlicher iſt in der wirckunge / dañ Syrupus Endiuie ſimplex/wañ ſie ein wirckung volbringē doch ſtercker vnd krefftiger die cōpoſita/ wañ die ſimplicia. Aber hie ſyrupus a-cetoſus compoſitus/ vnd Syrupus ace-toſus ſimplex haben ein vnderſcheidt in der wirckung/darumb ſol alwegen ver-ſtanden werden ſimplex/ vnd nit compoſitus. Darumb ſo ſpricht Lumen maius das die wirckung der Syrup acetoſi/vō den ietzundigen durch ir erfarung gröſ-lich gelobt werden/vnnd berůmpt vber-treffenlichen in ſeiner tugent/krafft/vnd

macht den heissen/ vnd kalten/ vnd subtylen/groben/vnd schlimigẽ/oder anhãgenden materien. Vnd der syrup ist Syrup acetosus simplex. Galienus in dem bůch der heimlichkeit hat ein andere beschreibũg sirupi acetosi/ mit dem mã behelt die gesuntheit des leibes / seint aber nit einß. Auicẽna im fünfftẽ Cano. hat vil beschreibũg/seint aber nit in brauch/ sunder welich in bruch/ist vß der ler des Antidotarii Mesue. Cristoferus de honestis spricht/er ist vbertreffelich vñ wunderbarlich in digerierẽ die subtylen colerischen vnd scharpffen matery/darumb so ist er höhlichen gůt in colerischen febern vnd ist grob machen die subtylen matery/vnd vß leschet die vberflüssigkeit der hitz vnd des durstes/ist ouch öffnen verstopffung/bewegẽ den harn vñ schweiß vnd vil ander tugent me hat er zu wircken. Vnd diser syrup acetosus simplex ist minder erkülen die bösen warmẽ cõplex/ dañ der syrup violatus/vñ ist doch grösserer offenũg der verstopffũg vnd bewegung/vñ verbietũg fuler vnd vergifftiger matery/darum̃ so hilfft er vast ser in derzeit der pestilentz/vñ in pestilẽtzischẽ feber. genõmen mit aqua Buglosse oder Mellisse/mit widerstandt des zerstörten lufftz. Ouch so berümpt in Galienus sor hoch in.xi. Terapentice/vñ vertrwt sich des wast in fulendẽ geschicklicheitẽ/ nun allein dz do sy ein grösserer schad im magen/vnd ein mercklich we in den neruis/ durch seiner kelte willen. Vnd diser Syrup für sich selbs genõmen mit schlechtẽ wasser/oder Endinien wasser / ist vast beqitem in douwũg der subtylen warmẽ matery. Es spricht ouch der auctor dz es sy sein macht dz er ouch erlengert die kalten groben vñ schlimige matery/ das sol man vston so er vermischet würt mit einem andern warmẽ syrup/ als mit Mel rosate colate/oder mit eim andern syrup cõposito on acetũ/als syrupus de prasio/ oder de calamento. Oder aber genossen mit epff wasser/oder Fenchel / vñ wurm somen/vnd offnenden wassern/vnd also werẽt bequem in kalter matery. Jedoch vermist mit warmẽ vnder einer zimlichẽ moß. Vñ also erscheint die vff schliessũg diser zweifelũg / dz do Mesue beriert im text/do er spricht. Et siquidem virtus infrigidationis est in ipso deponit. Ist als vil/als ob etlich krafft der erkeltũg in im ist/würt bald abgenõmen/das ist vß der vermischũg eins andern warmẽ syrups der do offnen ist/oder eins andn warmẽ offnen wassers / dem do nit benõmen ist die krafft seiner durchtringung/oder yn brechunge/ so macht es ouch ein andern syrup vnd wasser durch tringẽ zů den enden/zů welichen es on den nit durchtringen möcht/ vnd nach der weiß ist er gůt kalten melancolischẽ materien. Vñ das beriert er ouch im text so er spricht. Vnd wir habẽ gesagt von dem das do macht durch tringen/dz seint die medicinen die mit im vermist werdẽ die teil oder ende/ in die es vileicht nit durch trungẽ hette/ vnd macht sie gewinnen vnd vberkommen zerteilte teiler der hertigkeit/ Vnnd mit dem bleibet ouch ettliche erkaltende vnd zerteilende krafft. Vnd würt gemacht nach meinung vnd lere des Antidoturii Mesue.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint Syrupus Eupatorii/syrupus de Sticados/Mel rosatũ/syrupus de prasio/Syrupus de ysopo/de Liquiricia/de Bizancis/de Absinthio / finstu im Registet.

Weliche Simplicia in gemeinem bruch seint zu digerieren melancoliam naturalẽ /als die kalter vñ truckner matery seint dise.

Buglossa.
Borago
Epithimũ/ir wurtzel/blůmẽ/vñ wasser
Tamariscus
Scolopendria.
Gramen
Cuscute
Cicoree
Rosenmarin
Pipinella

Lupulus
Fumus terre
Calamentū
Nasturcium vnd alle ire wasser.
Rubea tinctorū
Azarum.
Acorus
Poma dulcia
Vua bene matura.
Vinū albū dulce
Thimus
Capparus.
Balneū dulce
Polipodiū.
Spica celtica.
Agnus castus
Satilus.
Amigdule amare
Amigdule dulcis
Rape

Weliche composita in ge/

meinē bruch seint zu digerierē melācoliā naturalē/als die do seint kalter vnd tru/kener matery seint dise.
Syrupus de Epichimo
Syrupus de fumo terre vtriusqz. s. maioris et minoris
Mel rosarum.
Syrupus acetosus simplex
Juleb violatū
Syrupus de pomis cōpositus welchen er setzt im cap. von dē houbt we sode/von der melamcolischen füchtigkeit.
Von disen syrupen machtu nemē vil od wenig/vmischē mit den obgenantē wassern/speciebꝫ/vn̄ materialien/im gewicht/wie im erstē teil diß cap. gelert ist. ꝛc.
☞ Virtutes vn̄ krafft Syrupi acetosi simplex/Juleb violatū/vn̄ syrup de Fumo terre maioris/finstu im Register

Was virtutes vnd krafft

haben ist syrupus de Epithimo wille ich hie nach offenbarē vnd erzeigen.

Syrupus de Epithi-

mo den namen empfahet von dē krut Epithimo weliches dar yn kūpt/vn̄ ist vast in bruch/vn̄ vberal bereit/ist vßtreibē vn̄ verzerē die irdisch vbrante melancolisch füchtigkeit/die da gebirt vn̄ macht vō ir eigenschafft vssetzigkeit/krebs/fisteln/vn̄ vnheilsamkeit der bösen alten löcher grindig/rūdig/vn̄ platern vnd dem antlitz. Darum̄ spricht Cristoferus super Antido. Mes. Diser syrup ist gemeinlich gehaben in bruch/vn̄ vberal bereit/wan̄ er ist fürnemlich gůt in kranckheiten weliche da kōmen vō melancolischer füchter matery/vn̄ von verbranter füchtigkeit/die do grosse ruffen macht an dem gantzen leib. Vn̄ gemeinlich ist er gůt zů den bösen ruden die sich vber den gantzen leib zerspreiten/vnd also durch der selben willē ist er fürnemlich gůt vnd in bruch zů digerieren solich matery/vnnd in solichem ist er merer krafft wan̄ syrupus de fumo terre. Ouch so ist er gůt für lepra/cancer/fistulas/vnd die bösen vn̄ fressendē blatern/die da kommen von verbrāter colera/oder von verbranter melancoly/oder von gesaltzener fleugma. Vnd ist ouch vast bewegē den harn/offnet verstopffūg/mindert die bösen qualitet der humores mit etlicher solnierender tugent der vorgenantē matery von krafft des Epithimi/Mirabulani/Fumi terre/Polipodii/Agarici/Prunorū Tamarindorū/doch senfftigklich soluierē darum̄ das cleine teil daryn kōmen/ouch darumb diß syrups lützel genōmen würt biß zů vier lot/ob man doch sein gab meret/so soluiert er mercklichen. Er würt zu zeiten ouch gewessert mit schlechtem wasser. Etwan mit aqua Lupillorū/de Fumo terre/oder mit aqua Boraginis/Buglosse/oder Endinie/oder mit zůgeeigneten kochungen. Vnnd ouch zu zeiten mit einer kochung spice/vnd Alkili/weliches ist Roris marini. Aber andere gelertē/vnd doctores wellen das es sy Burretsch das die eigēschafft zů solicher kranckheit hat. Aber war ist das/ist es sach das Roris marini ouch dar zů dienē ist/wan̄ er spricht das vßtreiben sy coleram/vnd melancoliā/darū̄ mich nit wūder nimpt das die bartscherer/welichen da ouch zů

gelaſſen iſt dz ampt der Cirurgy/vil mü
vñ arbeit habē in ſolichen ſchaden ze hei
len/doch nit/ od aber mit groſſer ſchwe/
rer arbeit geendet würt/dz ſie nit bruchē
diſen ſyrup vñ andere / durch weliche ſie
nit die halb arbeit dörfftent. So aber ich
gedenck/dz inen nit wyter zůgelaſſen/dā
allein wz von vſſen / vñ nit von innern
ſachen zůkōmen iſt/ dz ſie mit der handt
treibē/den gelertē mit der hant nit lüſt/
lich iſt/ſie nit wiſſen/vnd keinē fleiß an
kerē vñ ee ſie vß den ler iaren kōmen mei
ſter werdē. O wie offt hab ich geſehen et/
liche die ſich knecht lieſſen ſcheltē/ vñ me
mit weiber oder ſpil vm̄ giengē dañ mit
der kunſt. Vnd ſo ich zů inen thet ſagen
ſie ſoltē fleiß an keren vñ lernē/ antwur
ten ſie wañ ſie meiſter würdē/gedachten
nit neben dē ſchiff iſt gůt ſchwymē/ nebē
dem wagē oder roß gůt gon/vñ vil min
der an dz wort/Hůt dich vor dem artzet
der an dir lernen ſol.

☞ Was virtutes vnd krafft habē iſt ſy
rupus de fumo terre maioris findeſtu in
dem regiſter.

Was virtutes vnd krafft

haben iſt ſyrupus de fumo terre ſimplex
minor / wil ich hie offenbarē vnd zeigen.

Syrupus de fumo
terre der beſchreibungē vil
fundē werden/als ich oben
erclert hab/ ſunderlich ma
ior vnd minor / von denen
ich dir hie meldūg tůn bin
Vñ ſpricht Cristo.de hoñ.
dz ſie nit vaſt in bruch ſeint / Aber doch
in vnſern landē vaſt in bruch/vrſach dz
ſie wenig am gelt thůn/ vñ iſt den armē
als dē gemeinē gnůgſam in der wirckūg
weliche nit vberflüſſig groſſe ſchadē ha/
ben/ vorgemelt vō dem ſyrup maior er/
clert iſt/wañ ſie iſt vil minder wirckūge
vñ vßtreibūg wañ maior / darum̄ iſt ſie
gnůgſam in pruritis/als kretzigkeit/ wā
man ſie mit aqua boraginis vmiſchē iſt
oder lupuli/da by ein wenig aqua Endi
uie genōmen ee mā in dz bad gat die bö/
ſen ſchweiß vß treibē/dauon pruritus ge
mert/vñ zů grindt werdē möcht. Vñ dar
vmb ſpricht der text. Syrupus de fumo
terre minor iſt gůt für die verbrant cole/
ra/vß welicher kumpt kretzig vñ grindig
keit/vñ vſaltzene fleugma/offnet verſto
pfung der lebern/vnd iſt gůt für die gel/
ſucht/vnd iſt vß der ler Aantido. Meſ.
Aber ein andrer ſyrup würt vaſt brucht
in vnſern landen/genāt ſyrupus ex ſolo
fumi terre/welicher gnůgſam in brauch/
als oben von dem bad gemeldt iſt/Auch
iungē kindē von.xii.xiii.od.xiiii.iaren.

Was virtutes vnd krafft

hat ſyrup de pomis cōpoſitus wil ich lerē.

Syrupus de pomis
cōpoſitus den nomē hat von dē
öpffeln die daryn kōmen / von
denē manigfaltig beſchreibūg fundē wer
den. Als Syrupus de pomis deſcriptione
nra/ſyrupus de pomis ſimplex / ſyrupus
de pomis acetoſus/ vñ ſyrupus de pomis
cōpoſitis/von Meſ. geſetzt im cap. de ſe
de capitis/ex melancolia vnd dem nomē
Meſui iuhe. Aber etlich and bücher die
ſetzent Jeſui iuhe. Ich weiß nit was ich
dar zů ſagē ſol / ob er ſpricht Jeſui iuhe/
od Meſui iuhe/war iſt es dz Jubel Ara
biſch iſt ſyrupus ſimplex/als wer er Sy
rup de pomis ſimplex/ dz doch hie nit er/
ſcheint/darum̄ würt er geſchribē vñ gebē
für ſyrup de pomis cōpoſitus vñ nit ſim/
plex/iſt ſer in bruch/vñ würt vberal be/
reit fundē/vñ iſt geordnet zu machē von
vnſern doctoribus. Lumē maius ſpricht.
Diſer ſyrup iſt edel vñ verſücht/ iſt gůt
für feber quartan/geſetzt vō Meſ. in ſei
ner practica vō ſode frigida vß melanco
liſcher füchtigkeit/ Mit ſeinē namē würt
er nit alſo geheiſſen von den Apoteckern
als Meſue ſetzt/ſund zu beſſer erclerūge
hab ich in geheiſſen vnd diſem namen/
wañ zů Meilandt ordinierēt vil artzet dē
ſen Syrup zů der quartan. Aber by den
Apoteckern würt er genant vnder dē na
namen Syrupus de pomis compoſitus/
vnd iſt ein ding. Franciſcus de Pedumō

tis hat ein ander beschreibūg syrupi / ad quartanā /die nit als dise ist.

Aber Syrupus de pomis simplex/als Lumē maius spricht / ist by vnß vast in vbūg vnd bruch. Doch von etlichē/vnd dem namē syrpus de succo pomorū můß ich sein virtutes ouch schreib ē/darum̄ dz er sterckt dz kranck blöd hertz/vn̄ vtreibt das zittern vnd klopffen des hertzen/vnd ist gůt für omechtigkeit vnd geswindūg genant sincopis

Hie nach wil ich offenbaren

vnd leren/weliche digestiuen zů eim iedē fürnemlichē glid (welichs gekrenckt ist von dem houbt biß zů den füssen) bequem seint..

Weliche cōposita gemein⸗

lich in bruch seint stercken vn̄ krefftigen vn̄ digerierē die matery der entrichtigūg des houbts vn̄ seiner teil vō kelte seit dise

Zů merckē ist in

der entrichtigūg des houbtes/ob sie sy mit matery oder on matery. Wan̄ dz houbt ist on matery/dan̄ so ist gnůck wolschmackēde ding/weliche heiß vn̄ truckē synt. So aber die matery were kalt vnd feücht/so hilfft in solich wolschmackende ding weliche heiß vnd trucken seint/so ferr dz das houbt vor purgiert vn̄ digeriert sy. Vnd darum̄ lobt man vor allen syrupē den syrupt de Sticados Mesue / wā er ist gůt wider epilensim/spasmum/paralisim/tremorē/als für die fallend sucht/krampff/schlagk/vn̄ zitterūg/ vn̄ ander siechtagē der nerui von kalter füchte/vn̄ dem kaltē hirn/so ferr dz nit hind der kalt fluß Catarrus/od etwas des gleichen/in welichē fal sol sein schadē gewent werdē mit stopfendē dingē. Zů dem andn ist gůt dar zů syrupus de Absinthio Mesue/wie wol er sundlich zů sterckūg des magēs erfunden ist/doch hilffet er ouch dē houbt mit seiner werme vn̄ trückene/vn̄ aromatisitati als Auicēna spricht/vn̄ hilfft dē oren we als Serapio spricht/ darum̄ dz spicanardi in seiner cōpositz ist/dar vō Auicēna sterckt dz hirn/vn̄ vmb der wol riechung/vnd der honig als dan̄ in seiner vermischūg erscheint/dz er hilfft in der kaltē entrichtigūg Zum drittē ist gůt syrup de corticis Citri km Mesue/dan̄ die rind ist heiß vn̄ trucken vnd wolschmackē/vn̄ ouch der bisem. Etliche habē in disem fal syrupū de calamentū. Aber ich find nicht dz er[s]von bewertē meistern gelobt sy in disem fal/dan̄ daryn kumpt Squinantū/dz vast schad ist dem houbt..

Weliche wasser in gemeinem bruch

seint die vorgenāten syrupen damit zu vermischē/sterckē/digerierē/vn̄ vff zebewegē die matery der entrichtigūg des erkalten houbt seint dise.

Meyeron wasser
Salbeyen wasser
Camillen wasser
Wolgemůt wasser
Wermůt wasser
Jsenkrut wasser
Bathenigen wasser.
Jsop wasser
Ruten wasser.
Schelwurtz wasser
Rosenmarin wasser.
Andorn wasser
Mintz wasser
Drachen wurtzel wasser.

Virtutes vn̄ krafft syrup de sticados/ vn̄ syrup de Absinthio finst im Register.

Was virtutes vnd krafft

haben ist syrupus de corticis Citri Mesue /wil ich hie nach offenbaren.

Syrupus de Corticis

Mesue ist in brauch/als spricht Cristof. de hone. super Antido. Mesue vn̄ Nicolai prepositi. Aber lumē mains spricht er sy vast in bruch / dan̄ er ist etwas stercken vnd krefftigē dz erkalt houbt/sterckt den magen/vn̄ macht wol riechen den munt.

☞ Weliche cōposita in gemeinē brauch seint sterckē krefftigē.&c. die heissen matery der entrichtigūg des houbts vn̄ seiner teil von hitzē/die kalt vn̄ fücht seint dise.

Juleb roſarũ.
Juleb violarum.
Syrupus roſarum
Syrupus violarum
Syrupus nennfari nach ď beſchreibũg
Nicolai oder Meſue
Syrupus papaueris nach der erſten be/
ſchreibung/vñ nach der andern
Syrupus de mirtino Meſue.

Weliche waſſer in gemei

nem bruch ſeint die genantē ſyrupen dar mit zu vermiſchen vnd ſtercken/digerie/ren/vñ vff zu bewegē die matery der ent richtigung des heiſſen houbts ſeint diſe

Roſen waſſer
Viol waſſer
Nachtſchatten waſſer
Schlutten oder Boberellen waſſer.
Breit wegerich waſſer
Se blůmen waſſer
Burtzeln waſſer.

☞ Was virtutes vñ krafft habē ſeint Juleb roſarũ/ vnd Juleb violarũ/ vnd ſyrupus violarũ finſtu im Regiſter

☞ Virtus vnd krafft ſyrupus de Ace/toſe citri/vñ ſyrup mirtini finſt hernach

Was virtutes vnd krafft

haben iſt ſyrupus nenufaris/will ich dir hie nach offenbaren vnd ercleren.

Syrupus Nenufa/ris den namen empfangen hat von den weiſſen ſeeblůmen/weliche daryn gond/ iſt vaſt in bruch/ vñ würt vberal bereit funden/vnd iſt vß der lere Nicolai. Aber Franciſcus de Pedemonta hat ouch eine im cap. võ der böſen cõplex der lebern / iſt aber gãtz nit diſer gleich. Wilhelmus Placẽtinus in ſeinē Antidotario hat Syrups nenu/faris/gantz eins mit der gleichũg Arnoldi de villa noua/vnd iſt vaſt zů bringen/den ſchlaff/vñ iſt gůt für den vberflüſſigen ſcharpffen dritteglichen rittē/vñ leſt den durſt/vñ für das brēnen vnd ſchwertze der zungē/vnd für alle andere kranckheiten von dürrer naturē weliche füchte bedörffen/vñ iſt gůt den miltz ſüchtigen genant ſpleneticis/vnd den lungenſüchtigen genant peripleumoniũ.

Was virtutes vnd krafft

haben iſt ſyrupus papaueris wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Syrupus Papaueris/den nomē hat võ dem magſot weli cher in ſein beſchreibung kõmen iſt/derē beſchreibũg vil fundē werden/ſunderlich võ Meſue zwo/vñ von Nicolao eine weliche nit in bruch iſt/von Auicẽna im fünfftē Cañ. zwo ſeint ouch nit in bruch von Wilhelmo placentino zwo/von Raſi eine/ſeint nit in bruch. Criſtoferus de honeſtis ſuper Antidota. Meſue ſpricht zwo beſchreibũg des Syrups papaueris werden geſetzt im Antido. Meſue. Aber die erſt iſt die mer in bruch iſt/vñ vberal bereit würt fundē/ dz ſelbig ſpricht ouch Nicolaus de prepoſito. Wie wol ouch die ander meiſterlich bequem iſt/der tugent wil ich hie nach beſchreibē. Wañ warũ es ſeint etlich die machenß nach der erſtē vnd etlich nach der andn. Vnd den wir bruchen dz iſt ſyrupus papaueris cõpoſitus/iſt der erſt Meſue/wie wol ouch .iii. ander im cap. de tuſi/ſeint nit in brauch. Diſer ſyrup iſt gůt für den dürren hůſtē vñ das abnemē/vnd bringt den ſchlaff. Darũ ſpricht Criſtoferus / diſer ſyrup iſt fürnemlich den ſchlaff bewegē/ vñ dē durſt leſchē wañ man des nimpt .iiii. lot des abents ein ſtund nach dem nachtimbis/nemlich in der hitz in dem ſelbigē gewicht/vñ ein wenig me ſchlechtz waſſers alle zeit kalt/wañ warũ/er legt nid die heiſſen vnd ſcharpffen dempff des wachens. Ouch ſo mindert er die vberflüſſigē hitz mit ſeiner kelte/vñ verbüt dz abſtygen des ſcharpffē naßpfnüſſels zů den teilen der bruſt vnd der lungē. Ouch hilffet er dem hůſten vñ der ſcherpffe der kelen/ vnd des lungē rors/doch genõmen in bequemer zeit als oben gemeldt iſt.

Sirupus d papaueris der ander mag meisterlichē bereit werdē/wan er ist ser bequem zů verbieten den abfluß des wermen vnd suptilē catarus an die ende der brust vnd der lungen die etlicher moß groß zů machē vnd ouch zů bewegē den schlaff vnd senfftiget die end der brust vnd lungē gegargirisiert mit aqua capil- le veneris od roß hůb od wasser obgenāt

Welche composite in gemeinem bruch sint stercken vnd digirierē die heissen ma terien der entrichtigung der lungen vnd brust vnd irer teil von hitzen sint dise/sto pfende ding sint in dē fall argwenig dar- umb was nit füchtigungē mit in compo niert werdē nützet sie nit/dan füchte ding hilffet der vßtreibēden krafft

Juleb violarum
Sirup violarum descriptione mesue
Sirup de nenufaris
Sirupus de iuinbis
Syirupus de granatis dulcis m esue
Sirup9 d papaueris dscriptōe prio mesue
Sirupus cōtra pleurisim nicolai
Oximel simplex pauce acetositatis

Welche wasser in gemeinem bruch sint die genantē sirupen mit zů vermischē vnd zů stercken digirieren/vff zů bewegen die matery der entriechtigūg der heissen lun gen vnd brust sint dise
Vigelotten wasser
Leberkrut wasser
Seblůmen wasser
Bappellen wasser
Capille veneris wasser mit kurtzen wortē ist nit zů tütschen
Ampffer wasser
Kürbs wasser

Was virtutes vñ craft ha ben ist iuleb violarum sirupi de iuinbe/si- rupus nenufaris/finstu in dem Register Aber oximel simplex hab ich dir ouch obē erclert/ sol aber nit me dan das drytteil so vil essig dar by sein so ist er gar nohe tem- pramentum

Was virtutes vñ crafft ha ben ist sirupus de granatis dulcibus will ich dir hi offenbaren vnd erzeigen

Sirupus de granatis dul cis den namen entpfocht von den siessen granat öpffeln/welche darin gond/ ist nit fast im bruch/aber meisterlich würt er ge- brucht/wan worūb er ist gůt für dē hüstē vnd für das stechē in den sytē genāt pleu risim vnd löschet den durst

☞Aber was virtutes vnd crafft haben ist Sirupus violarū noch der beschribūg mesue will ich dir hie offenbaran

Sirupus violarū den no men entpfocht wi ich oben gemelder hab der beschribung zwů funden werdent/ein von Nicolai vor ercleret/die ander vonn Mesue welche ich hie ercleren wil/yedoch die von Nicolao in tütscher landtschaffte vast in bruch/die vō Mesue in Jtalischē landē vast in bruch ist/darūb gebürt mir hie ouch die selbigen ding zů ercleren diser syrup ist genůgsam in bruch alß Cristof- ferus de honestis super Antitodario Me- sue spricht/wan warūb er würt vberal be- reit fundē/wan er hilfft digarrierē die sub tilen colerischē materyē vnd ist vor andrē die bösen complex der hitz vnd drückne/ ouch so hilfft er dem drucknen hüsten der do kompt von subtyler colerischen mateyē vnd denē ist er vast vnd fürnēlich beque- vnd zů dē merteil ist also sin bruch/genō- men mit wasser capillarum veneris/in dē anfang vñ ernerūg pleurisim das da ist ein colerisch apostem/ouch so hilfft es die die tertianā habent/genomen mit schlehē wasser oder mit gēß distel wasser/wie wol es ouch bequem wer mitt Juleb violarū vnd sirup acetose simplex/ wan worumb simplex hat etwā senfftiger crafft vnd lö- schet dē durst mit.iiii mol so vil kaltē was- ser genomē/ouch so macht er schlossen ge nomē des obens so mā schlaffen will gon mitt also vil kaltes wassers

Welche cōposita in gemei nē bruch sint sterckē/krefftigen/vnd digi- rierē die materyē der entrichtigūg der kal- ten lungen vnd brust vnd iren anhangen teylen das seint dise hie nachgeschriben

Syrpus de isopo
Syrupus de Prassie
Syrupus de liquiricie
Syrupus de thimo
Exymel squiliticū

Welch wasser in gemeinē

bruch seint die genantē syrupē mit zů vermischē/stercken/vñ krefftigē/digirierē vff zů bewegē die matery der entrichtigung der kalten lungen vnd brust/seint dise

Boley wasser
Nebtenwasser
Wolgemůt wasser
Isop wasser
Scabiosa wasser
Andorn wasser
Bathonyen wasser
Ruten wasser
Ochsen zung wasser
Buretsch wasser
Lackaritzen wasser da von gesotten

was virtutes vñ crafft ha

ben seint syrupus de isopo/syrup de liquiricie/finstu im Register.

Aber was virtutes vñ crafft haben ist sirupus de prassio wil ich dir hie offenbarē

Syrupus de prassio

den nomē entspacht vō dē krut Andorn/welchs darin komen ist/ist vast in bruch/nach der beschreibung des Antidotario/Mesue hat ouch noch zwo/vß d' lere Hamech/im ca. de Asmate/mit diser nit eins ouch nit in bruch seint/vñ diser Sirup ist gůt den altē/die da kranckeit hant vō kalter natur/in der brust/vñ den altē hůsten vnd dempfig vñ eng vmb die brust/von vil grober fleügma/die da schwerlich vß zů rüten seint/die zertreibt es/vnd sterckt die altē vñ kaltē můter/vñ darūb sprichet Cristofferus super Antidotario/Mesue dz diser syrup ist gemeinclich in bruch vō allen/vñ also würt fundē bereit/wā warūb er ist crefftiger dan der syrup de liquiricia vñ ysopo/in den kranckeitē der brust vnd der lungē/die da komē seint vō sere/anhāgen der zeher vnd grober materyē/welcher da seint schwerer vßrütūg/nemlich in den alten vñ kalten von naturē/er hilffet ouch dem keichē vñ alten hůstē/vñ den schweren othemē/dar vber macht er vß werffen eyter vnd alle fule matery/welche behaltē seint in mittē der brust/mit seiner starckē offenmachūg der subtilierēder drucken od' abstreiffender/sterckender crafft/vnd sein bruch in abnemēder/vorgenanter schicklicheit/ist mer bequem/es wer dan sach/dz da seint vil grobheit der natur/materyē/vnd boßheit nit leidē möcht/aber doch so würt er gewessert mit ysop wasser/zů dem meistē/od' etwā mit eim ādrē bequēer compt chūgē/wan warūb in disem syrup kompt Semē lini/d' da warmer cōplex vñ fücht

Was virtutes vnd krafft

habē Syrupus de thimo/will ich dir hie offenbaren

Syrupus de thimo de

nomen entpfacht/von dem krut Thimus welch darein komen ist/ist nit vast in bruch/aber meisterlichen möcht er gebrucht werdē/durch seiner tugēt vñ vbertreffenlicheit willē lobt in Cristofferus/vñ Lumē maius spricht das er in bruch sey/darūb gebürt mir hie zů setzen seine tugent/ob in iemās machē wolt/ist nütz vnd gůt vnd behifflich den kräckeitē der lungē vñ der brust/die erkalt seint/vñ dem magē vnd lebren/vñ fürkōmet die keltē/die da werdent in dē wintter wan er ist milter die kalte complexiō

welche cōposita in gemei

nē bruch seint/sterckē/crefftigē/vñ digiriren die kalte matery der entrichtigūg des kaltē magē/vñ seine teil vō kelt/seint dise

Syrupus de absinthea
Syrupus de menta
Syrupus de calamento
Syrupus de thimo
Syrupus de eupatorio
Syrupus de cortecibus citri
Mel rosarum

Welich cōposita in gemei

nē bruch seint die genantē syrupē mit vermischung/zů sterck vñ digirirē/vff bewe

gen die materyen der entrichtigūg des kalten magen/seint dise
Wermiet wasser
Müntz wasser
Boley wasser
Tosten oder Wolgemůt wasser
Nebten wasser
Salbey wasser
Lackricen wasser dar von gesotten
Mans trüw wasser/eins anderen nomē Eupatorium genant
Fenchel wasser

Was virtutes vñ kraft habē ist Sirupus de absinthea/syrupus de mēta/syrupus de calamenta/syrupus de thimo/findestu in dem Register Aber was virtutes vnd crafft habē ist Sirupus de corticibus citri/ will ich hie offenbaren

Syrupus de corticibus ci

den nomē entpfaht/vō den rindē der Juden öpffel/wel darein komē seint wie wol Cristofferus spricht/das er nit in bruch sei so spricht doch Lumē maius/vñ Nicolaus de preposito/ er sey im bruch/ darumb ich sein tugēt hie erzeigē wil/wan er stercket vñ krefftiget den kaltē magē/vñ machet dē mundt wol riechē vnd schmecken vß der lere des Antidotarii Mesue

Was virtutes vñ crafft habē ist Sirupus de eupatorio wil ich dir hie offenbarē

Syrupus de eupato

rio/dē nomē entpfahē ist von einē kraut genāt manes trüwe etliche heissen es Wild salbey das nit ist die warheit/als ich dir zeigē bin/ in den sinōimis vñ diser syrup ist vast in bruch/vñ sein tugēt seint grőßlich lobē die erfarendē/nit allein in der verstopffung der leberē/ sunder ouch in andern eigētschafftē/vñ würt darumb gemacht/vñ gloubē dz er thů/das er thůn sol dz thůt er nit/dz ist vō d simplicia wegē/dz die apotecker zů diser zeit nit erkēnen/als dz Lumen maior erclerē ist. Vnd dz geschicht vß vnwüssenheit der Apotecker. Diser Sirup von Eupatoriū ist gůt für die alten febres/welicher eigentschafft ist die zerstörung krafft vñ dugen des magens vñ verstopfung d lebern thůt er vff vñ ist gůt für kalte blegung vñ wind im leib vñ im anfang d wassersucht. Darūb spricht Cristoffo. super Antido. Mesue/dz er gemeinlich in bruch ist von allē/vñ fürnemlich gůt in kaltē sachē vñ kaltē kranckheiten d lebern mit verstopffung/vnd ist gůt dē miltzsüchtigē vñ den andern neren den glidern. Er ist ouch offnen die vstopfung subteil machen die grobē materien/ bewegē den harn/ sterckē die douwliche krafft. vnd ist gůt zů dē feber Cronica genāt von grober materien. Doch so ist sein bruch fürnemlich bequē im anfang einer ieglichē wassersucht welicherley gestalt dz sie von kalter vrsachē/nemlich Cacesi das ist wassersucht d da nachfolget fleckung des leibs vō bőßheit der geschicklicheit in dē gantzen leibe/als da seint die cőrper cochina in den mit vff blegung von wesserkger fleugmatischer materien die ein farb vff blyfarb sich erzeiget im antlit. Ouch so ist er gůt zů d zerstőrung des lust/ darūb so spricht/er ist eigentlichē gůt den welchē da eigētlich zerstront würt die gestalt des magens vnd des lustes/ouch so starckt er die douwlich krafft des magēs vnd ander dugē. Vnd darūb so ist sich flüssen ein ied Apotecker vō iugem vff zů lerē/dz er wüß das er wüssen sol/vff das d artzet mit lob im mit eren/dē siechen mit nutz geholffen würt. chan als da spricht Saladinus der Apotecker iung ein weib nemē sol da mit zů verston vnser lebē kurtz aber nit kurtz die kunst zů leren ist. Als Jpocras spricht har vmb welicher Apotecker also fleiß vñ ernst ankerē ist/billich gekront werdē mit ein kron/welche kron gemacht werden sol von dē edelsten metal/als von dē feinsten reinsten gold fürtrefflich al and metal/also sol ouch sein d Apotecker fürtreffen alle and hantwerck/wā dz golt alzeit erscheīt nit wüst od mosecht/ als sol ouch sein der Apotecker on mosē aller vngerechtigkeit als dz golt bestendig ist im füer wie groß wie clein/wie kurtz/ dz im füer stot im nit abgond ist/also sol ouch sein d Apotecker wie vil/wie wenig/wie kurtz/wie lang der

Apotecker angefochtẽ würt sol er nit von seiner gewüssen fallen/sunď sol bestendig sein in ď gerechtigkeit/ so würt vnd ist er wirdig dise kron zů dragẽ. vnd als dz gold võ keim elemẽt zerstört würt/als sol ouch ď Apotecker von keim laster der gerechtig keit geletzt sein. vnd wie das gold bewert würt durch dz füer/also sol bewert sein der apotecker von dẽ aller weisesten artzetten darũb das er handeln ist mit dẽ leben des menschẽ/ob er genůgsam gelert kunstrich erfunden würt/wan die gesuntheit alle ding vbertressen ist. Welch kron sol sein geziert mit fünff gilgẽ als mit fünff dugẽ vnd ein iede gilg mit dry blettern vnd ei- genschafft/welchs da seint dry werck ď gůt heit/vñ ein iedes werck mit eim edlen ge- stein/mit welcher dugen vnd gůtheit am edlen gestein der apotecker geziert sol sein

Die erst gilg vnd dugen rechte lieb
Die ander gilg vnd dugen messigkeit
Die drit gilg vnd dugen demütigkeit
Die fierd gilg vnd dugen gehorsamkeit
Die fünffte gilg vnd dugen gerechtigkeit

Der erst edel gestein diß ersten gilgen blat ist recht lieb haben zů kunst. darumb spricht Saladinus/ď apotecker sol wol ge lert vñ erfaren vñ geübt sein in grãmati ca dz er wüssen ist vß zů deilen die recept der Antidotarii vñ Doctores/ouch erken die simplicia was sie seint im geschmack/ suwer/sies/bitter/herb/zẽgerecht/wol oď vbel schmaken. welchs nit gelert würt on lieb habẽ die kunst als der carfunckel lieb gehabẽ ist von allẽ menschẽ. sol ouch lieb haben ď apotecker dise kunst der carfun- kel ist der aller köstlichst stein farb füerig lücht mer by der nacht wan bym dag wan im dag verbleicht er würt dunckel/by der nacht glest er so vast dz er die nacht vmb in den dag verkert/also sol ouch ď apote- ker verachtẽ die welt/sunď allein anhan- gen ď kunst Arnoldi/der carfunckel stein brent in ď nacht als ein kol/sol breñen des apoteckers hertz in diser kunst. Der anď edel gestein diß erstẽ gilgen blat ist/ dz du nit me hast lieb zum gelt dan lieb habẽ die kunst. Darũb spricht Saladinus/ ď apo- tecker sol nit sein zů iung/ vff dz er nit mer lieb hab dz gelt dan die kunst vñ er. Als ď Crisolitus ist ein lüchtẽder stein gleich dẽ golt/grien in ď farb / gegẽ ď soñen glestet wie ein güldner stern. Also sol ouch lüchtẽ ď apotecker in ď grienenden iungheit/als ein güldner stern gegẽ andern hantwerck Isidorus ď stein goltfar ist/darũb er den nomen Crisolitus entpfahet/darũb dz der apoteck kunstrich würt darũb er erlich ge nãt ist wan ď stein durchlöchert/mit esels har gefilt/am lincken arm gedragen ver dreibt melancoly vñ böse vffblegung des apoteckers müwe vñ arbeit verdreibt vil melancoly vnnutzer gedencker vñ vffble gung der hoffart. Der drit edel gestein diß ersten gilgẽ blat ist me begerẽ den lon võ got dã von dẽ menschẽ. Darũb spricht Saladinus/er sol sein gotforchtig vnd er ber im seim gewüssen gütig nit grittig vf das gelt/das er nit gesehen werd alle ding thůn von wegẽ des geltz/sunď me von lie be der kunst. Als ď Robin so der vß ď gru bẽ bracht würt dunckel ist/sein hüt abge- zogen/würt stin gůtheit endecket/ würt schön vnd clar. So dẽ apotecker die iung heit vñ die grobheit abgezogẽ würt/durch liebhabẽ die kunst/ so mer er lüchtet vnd clar würt sein vernunfft. Serapio spricht wer dẽ stein by im dreit nit in der nacht se he/böse/grusame/ forchtsame dreym/also wan ď apotecker dise kunst im hertzẽ dreit so würt er nit sehen forcht vnnd grusame zweyfelung/welch on ware lieb diser kunst nit geschicht.

Der erst edel gestein diser ander gilgen blat ist messigkeit seis fürnemẽ/nit dreib vñ vbe die kunst ee er sie gelert hat. Dar- umb spricht Saladi. er sol sein vor wol er faren vñ subteil/darum̃ dz er handeln sol mit dẽ menschen welcher da ist der dürest vber alle ding. Als da ist der stein Orpha- nus. Albertus spricht dz er ist ein weisser stein gewesen in ď kron des Keisers / dar võ er dẽ nomẽ entpfangẽ Orphanus/sein farb weiß wie wein durchscheinen das er glest mit seiner weisse durch vil rotes/dar umb sol sich haltẽ der apotecker mit sitte vñ wesen das sein messigkeit durchschein alle ander hantierung/man spricht das er

niemans andꝺ zů gehört dan künigē/dar
umb würt ꝺ apotecker billich gekront mit
diser kron der sich halt dz er ein apotecker
genāt ist. Der anꝺ edel gestein diser an
dern gilgen blat ist messig zů sein in seim
vßgeben die vergiftigē vñ erschröcklichē
ding/er weiß dan wie vñ wem. Darumb
spricht Saladinus/er sol sein einß dapffe
ren gemüetz folkomener güter concientz/
weꝺ vmb lieb forcht oꝺ gelt/ ettwas thůn
wiꝺ sein gewüssen oꝺ sin oder des artzets
er also dz er nit vßgeb giffr oꝺ dranck wiꝺ
wertig schwangern frauwē das vnzyttig
vß zů treibē/ouch vmb forcht oꝺ gelt der
herrē einig dranck ꝺ gifftigūg bereitē sich
sunꝺ messig vñ wol bedrachter sein ee er
einig artzny vß geb. Wan er sol sein als ꝺ
Diamant/dē weꝺ stahel noch ysen brechē
mag/sunꝺ hert dz mā anꝺ stein mit bort.
am linckē arm gebundē ist gůt wider die
sigend vñ vnsinig vñ wider vngezempte
dier/wiꝺ krieg vnd hader. Also sol ouch ꝺ
apotecker vast vnd ster sein in seinem ge
wüssen/vñ messig dz er weꝺ durch forcht
gelt oꝺ lieb nit bewegt von seiner cōcientz
vnd gewüssen würt/ da mit er durchbort
alle schalckhafftigē vngetrüwen menschē
vñ vnder dem lincken arm in sein hertz ge
bundē/widerstant thůt dē feindē vñ den
vnbesintē/als die dier nit wüssen was sie
thůnt/da mit hader vñ krieg nider geleit
würt. Vñ der stein ist gůt für vergift vñ
anlauffend fantasy/also sol ouch wiꝺston
der apotecker dē vergifftigē bösen retten
vñ fantasy des dufels. Das bůch ꝺ natur
spricht/er vertreibt dorecht dreim/vnd of
fenbart die vergifft/so gegēwirtig ist gift
schwitzt er. Vñ ist gůt den maniaci duffel
hafftig vñ vnsinigē/sol der apotecker stetz
in güttē fürsatz/vertreibt er die bösen ge
dencken an in zů fordern die gift. Vñ als
der stein fücht würt vō schweiß/als werdē
sie rot vō schreckē an in zů fordern/da mit
vß getrybē die maniaci duffelhafftig vn
sinigkeit. Der drit edel gestein der anꝺ
gilgen blat ist messig/sein in ꝺ bereitung
die erschröcklichen ding die in heisset ma
chen ein nüwer angonder artzet. Darūm
spricht Saladinus/dz er messig vnd ein
vff sehen hab/wan ein nüwer vñ vnerfa
render artzet/wöl grußlich vñ mißfellig
artzny ordnen für ein krancken/sol er nit
zů lassen/sunder dē artzet sagen lieblicher
artzny zů setzen/off dz nit vß der grusam
der artzny ꝺ krāck beschwert werd. Als ꝺ
edel stein Andromanta/welicher ist silber
far schier gleich dē Diamāt alweg gefürt
gleich eim wirffel/den nomen entpfahet
von dē das er zamē bind vnd zwingt die
vngestimigkeit des zornigē gemüetz/hart
als der Adamant Also sol ꝺ apotecker mit
senfften wortten messigen vnd stillen das
schnel fürnemē einß nügē angonē artzet
dz er sich baß besin mit dē gehen yngeben
Isidorus spricht/sein farb ist gleich dem
kol. Aristoteles/er ist ein roter carfunckel
sein dugē ist krefftigē wider dz wieten/vnd
macht licht gemüet/vñ ist gůt wider drü
ren/vñ schwermüetigkeit/ der artzet also
vnderweisen ist gůt wider dz wietē des ar
tzetz/vñ drüren vñ schwermüetigkeit ver
treibt dem krancken.

Der erst edel gestein des dritten gilgen
blat ist demüetig vñ gietig zů frogen was
er nit gantz wüssen ist. Darumb spricht
Saladinus/dz er nit sol sein stoltz hoffer
tig oꝺ vbermüetig/ darūb sol er iung ein
frow nemē/so würt im gezempt sein iung
heit würt geriewig/gietig vñ dugentsam
gibt sich stetz in die ler bleibt dar by fol
bringt sein werck/mit lob halt sich küsch
von frömbden wiber mit merung güter
frūd sol demüetig sein als die perlin durch
schinend. Isac spricht / etlich groß etlich
clein etlich clar etlich denckel etlich glat
etlich ecket/seint die größ durchlitten run
den glattē seint die besten/darumb sol der
apotecker sein gietig/früntlich/demüetig
so er grösser dugētricher ist/so er loblicher
ist die clarē glattē besser wan die dunckeln
der apotecker on mosen/ vnd gerecht so er
gelobt vñ gůt fründ vber komē ist Der
ander edel gestein des dritten gilgen blat/
das er danckbar ist vnd nit verschmacht
was mā imt sagt dz er nit weiß Darū spri
chet Saladinus/er sol nit vbermütig sei
oꝺ mit spieln lůdern fullerig würtschafft.
vñ was mā im seit gietlich vf nemē. Dar

vmb dz die müter gotz vmehelt wart mit dē edlē stein Amatist/welcher ist bron rot puperfar vmist mit fiolfar. Also sol ouch sein der Apotecker eines so demütigen nit hoffertigēs wesens vñ sittēs/vñ sich kusch vñ rein haltē vor allen frömbdē frouwen als sich hielt die Müter gotz zü Joseph/ Die altē weisen sprechē diser stein widstot der drunckēheit.also ouch dz büch ď natur als sol sich hütē der apotecker for fülerūg vñ frömbd weiber vñ drunckenheit sol im alles frömbd sein. Der stein machet den menschē wacker/vertreibt böse gedenckē gibt güt verstentniß. der apotecker sol al zeit wacker sein/miden böse vnbesinte ge dechtniß/zü welcher zeit ď arzeit oď kräck im befiel etwas zü machen dz mach/oder im gib mit gütter verstentnist/im nit ge schehe als dē apotecker ein altr ein iungs weib nam ein iunger nit sedes het dē altē geordent/dz dē iungē geordent wz dē altē wart da von groß vff rür enstund.

Der drit edel gestein ďs drittē gilgē blat das er demütig vnd gütig ist dē armē vm das clein oď wenig/als dē rychen vmb dz groß. Darumb spricht Saladinus/er sol ouch gerecht vñ gietig sein nemlich gegē dē armē. Albertus spricht/der topasius dē gold gleich ist/ wer in an dē lincken arm dreit/der veracht vff rür dz im die nit zü schaffen gibt ouch kein schadē züfiegt/stilt dē zorn vñ macht kusch. Also sol ein ieder apotecker vnder dē linckē arm in seim her tzen bedrachtē vnd gietigkeit gegen dē ar men/welch giechtigkeit bewegt vñ stillet die vff rür vnd den zorn gotz/vnd machet kusch vñ rein vō aller widwertigkeit ď sel

Der erst edel stein diser fierdē gilgēblat der gehorsamkeit ist/dz er gehorsam ist der kunst/nit dz er vß seim eigē sin zü geb oď ab nem on ein ē gelerten artzet. Darumb spricht Saladi. ď apodecker sol vō im sel- ber on vrlop eins gelertē doctor vñ artzet nit machē deren zügebē oder abnemē/nē lich in soluierendē on geheiß einß gelertē sunder im gehorsam sein. Wā Dyonisius ist ein stein bron rot mit wiessen dupfelin durch sprengt gepuluert in wasser geleit schmackt wie wein vō seim groch vtreibt die drückenheit. Die oriētischen stein edler seint wā anď steint/sol ď apotecker gerech ter sein dā anď hantierūg. als ď stein bron rotfar ist/sol ď apotecker erschrecken sich rötē vngehorsam zü sein dē artzet. Vñ als der stein ist besprēgt mit weissen flecken/ sol ď apotecker erzittern vñ weiß werdē/ee er vberdrer dz gebot des artzet. Zerstossen in wasser schmackt nach wein / ist doch nit wein. sol ď apotecker bedrachtē die ver anderūg/ist nit das das dich der artzet ge heissen hat. sein geruch verdreibt drücken heit die sterigkeit des apotekers/vertreibt die drunckenheit wan wer drücken ist/ist nit wüssen/ was thüt ď vngehorsam apo- tecker nit weiß was er thüt

Der anď edel gestein diß fierdē gilgen blat/dz er gehorsam vñ nit widerspeig ist dē artzet was er in heisset dz er dz thü dar an kein verzuck sy. Darūb spricht Sala- dinus fulerig luď vnd spiel sol im frömbd sein/sunder anhangē zü machen dz er ma chen sol kein verzug sy. Saffir ist ein ede- ler stein bracht vō Orientischen Indianis chen landē hymelfar blo/als man spricht macht dē menschen kusch/bringt frid/ma chet milt andechtig gegē got/sterckt dz ge müt/ist widwertig dē bedruck/neid/haß vñ irrig/zum fröden ist er genadenreich. Aber not ist ď in dreit kusch sy/lediget die gefangē/thüt vff schloß dir vnd bant/die Nigromantici hont in gern. Saffir ein edler stein bracht vō Orientischen vß In dia hymelfar bla. der apotecker einer edlē natur sol sein fer vñ frömbd von laster ď vngerechtigkeit hymelfar blo stot in ge- rechtigkeit/macht kusch/brigt fröd macht milt andechtig/got fortig/sterckt das ge- müt/würt widwertig dē bedruck leit nider neid haß vñ irrig/vñ bringt frid vnd ge- nadreich. Aber ď in dreit sol sein kusch vñ gehorsam dē artzet so lediget er den artzet von sorgē/thüt vff die bant des krancken dier vñ schloß ynlast die gesuntheit/welch begerē die artzet als die nigrāmatici

Der drit edel gestein diß fierden gilgen blat ist dz er dē krancken gehorsam sy als seim eigenē leib. Darūb spricht Saladinus das er nit mach sirup oď einich confect oď cōposite mit hunig/so er dz machē sol mit zucker/dar vō ď kranck gekrenckert würt

vñ gehindert würt die meinūg des artzet sunds widerwertig ď gesuntheit. Darumb ď apotecker dē artzet gehorsā sein sol. Granat ein köstlicher edel gestein. Constantinus spricht dz er ist ein geschlecht des carfunckel ein wenig röter dā der carfunckel durchsiechtig gleich der blůt des Granatz bananisti/ im vndrē geleit ein schwartz folg glastier fester/in ď röt hat er gesprēgt fiolfar darūb genant fiolfarb granat ist köstlicher wā die anderē. Albertus spricht er ist schwartzfar/ein mensch sein gantzer leib bestreichē mit hunig an der sonen gesessen/thet im kein fliege noch wefftzē nit alweil er den by im het/so er aber dē stein von im thůt stechentz sie in. Vñ veriaget drurren/vñ gibt dē můt freid. Als der granat ein köstlicher edel gestein ist des geschlechts carfūckel/als sol och sein der apotecker in seiner warheit. Vñ so mā dē granat vnď leit ein schwartze folg glast er fester/al so ď apotecker die gerechtigkeit vnder die warheit leit erglest er me in ď warheit/vñ so die gerechtigkeit mit ď warheit by im/vñ sein cōcientz mit bestreichen ist kein falsch zung in stechen mag/ aber so bald er dē granat ď gerechtigkeit vñ warheit vō im thůt/so stechēt in wiď die nidigen vñ hessigē menschē/vnd alweil er die war vnd gerechtigkeit by im het veriaget drurren vnd bringt freid.

Der erst edel gestein diß funfftē gilgen blat ist gerechtigkeit das er simplicia verkauff welch gůt vñ gerecht seint. Darūb spricht Saladinus dz er nit vff leg einich simplicia vor ď zeit irer rechten samelung vnd derrung/es sy wurtzeln/ krutter oder frucht/wan sie verderbē verfulen vñ verlieren ir krafft/wan sie sullent gůt vnd gerecht sein Als ď Sardin ein köstlicher edeler gestein vō alter har vnď dē steinen gezalt/hat ein dicke röte mit einer durchgonden substātz als ob er durchsichtig ist. Albertus spricht dz er das gemůt entzünd zů freiden/scherpfft die sin/mit seiner krafft bindt er den zouber. Onichi spricht ena/ anhangt dē holtz der holtz öpfel als ď magnet dē ysen in den schiffen des mers/das man in kum dar von bringen mag/man schneid in dan her ab mit dem holtz. Vnd darūb so der Sardinus vō alter her vnď den köstlichen edlen gesteinē gezalt würt also würt der apotecker vnder allen köstlichen hantwerckē gezalt. Hat ein dicke röten mit durchschinēder substantz/ als ob er durch siechtig wer/sol der apotecker in starcker wirckung sein die simplicia suchen vnd gerecht sameln deren vnd vff legen durch schinē in gůtheit. Albertus spricht das er dz gemůt entzünt zů freidē scherpft die/gůt vñ gerecht simplicia entzündē dē apotecker dz gemůht zů vertreibē/ welich freid scharpffet die sin/vnd mit irer krafft binden sie die zouberig der fulheit vñ verderblicheit/Onichi halt sich an das holtz der gerechtigkeit als der magnet an das ysen der apotecker/sol ouch nit abston die gerechtigkeit biß in sein dot. Der ander edel gestein ď funfftē gilgēblat dz ist dz er mach die cōpley gerecht nach ordnūg der bůcher ď gelertē/nit nympt quid pro quo sterc⁹ pro musco/vel quid pro quo merdrū pro balsamo. darūb spricht Saladi. so ď apotecker nit hat alle simplicia vñ ir der artzt bedarff iergēt ein recept sol ď apotecker nit nemē an stat ďs ein anď simplicia on vrlop eins gelertē artzet darū dz er nit irre/sund sol alle ding fragē/ vñ machen gerecht dz im nit geschee. als ď durchlüchtig künig vō Aragō hertiglich strafft vñ schētlich verurteilt zů Neapolis sein eigen apotecker dē sein artzt geordiniert hettē ein hertz sterckēd electuariū daryn sol sei wyß corallē. als ď apotecker die nit het/ vbrāt er rot corallē dz sie weiß wurdē/dz wart dē künig kunt/ď selbig verurteilt wart vmb ix. dusent ducaten/ fürbas wolt er in nit mer für sein apotecker habē/wan der smaragdus ist ein edler stein scdm Alber. Jedoch nit seltzā sein farb grüē durch sichtig/ in eim drāck gegeben. viii. gersten körner schwer dē vergebē ist ee ď mensch sich darnid leit vertreibt die vgifft dz der mensch nit dar an stirbt/er macht ouch kusch vñ frölich/vñ mag kein vnkuscheit lidē. Darum spricht Alber. ď künig vō Vngern ein smaragden am finger het/ beschlieff sein frow/in dry sticken der stein zersprāg. darumb wer in by im dreit neigt sich alzeit zů küscheit vñ reinigkeit. Vñ bringt ein gůt

gedechtnisse ma chet dẽ menschẽ genem in
seinen wortẽ hilffet den die verborgẽ ding
forschen/ vñ ableget das vngewitter/ vnd
leit nider die vnküscheit. Als ď Smarag
ein köstlicher edel gestein ist sein farb gri
en/ als ist ouch ď mensch vnder allen crea
turen ď edelst/ darũb sol ein apotecker alle
zeit grünen die gerechtigkeit/ vñ so ď stein
ist gůt für vergifft ee dz sich der mẽsch ni
der leit hilfft im das er nit stirbt/ darum̃
die gerechtigkeit dich bezwingt im nit zů
zů setzen on geheiß einß gelertẽ artzet der
in beschirmpt von dẽ dot ee er vast krank
würt/ der stein macht küsch vñ frölich/ brĩ
get ein gůt gedechtniß so du fragest/ wie
frölich vñ rein einer gůtten verstentniß/
macht dẽ menschẽ genem vñ hilft die ver
borgẽ ding erforschen. Also machet die ge
rechtigkeit dẽ menschen genem vñ gerech
tigkeit bringt/ vnd offenbart die warheit
ď erforschung/ vñ nider leit dz wieten des
artzet so du in nit gefragt hest/ vñ wurst
küsch vnd rein von der forcht gotz

Der drit edel gestein des fünfftẽ gilgen
blat vñ ist dz lest ist dz du gibst für dz es
ist ein iedes simplicia vñ cõposita einß ge
rechtẽ kauffs dẽ armen gemeinẽ der es nit
verstat/ nit höher dan es wert ist. Darũb
spricht Saladinus/ ď apotecker sol nit ein
ding dierer ỽkauffen wan es wert ist/ sun
der einß bequemẽ kauffs. wã besser ist ein
wenig mit gerechtigkeit/ dan vil mit ver-
flůchũg ď armẽ. Ouch dz du gibst ein dĩg
das es ist/ darumb das ď gemein man nit
verstat/ wan was er verkaufft sol gerecht
vñ nit falsch sein. Als ď Jacinctus ist ein
edler stein des geschlecht dryfarbig ist. Ei
ner ist gelfar in ď finster dũckel/ am liecht
clar/ sein farb ist wasserfar am finster dũ-
ckel vñ nebelecht/ am dag schön vnd clar
Aber Diascorides spricht/ vnder den seint
ettlich wie die granat körnlin vnd wecklin
die seint die besten welich by dẽ füer noch
roter werdẽ. Serapio spricht/ es seint dry-
erle y farbẽ. rotfar. gelfar. vñ ysenfar. Wie
Antimoniũ der rot ist ď best/ so mã in an
das füer leit würt er noch röter. Am hals
oder finger gedragẽ macht er den frömb-
den bilger sicher vnd behüt in/ macht wol
gefallen dẽ gestẽ vnd dem würt vñ sterckt
das hertz. Spricht Anicẽna/ ď Jacinctus
dryfarbig ist/ die erst rot/ ie neher dẽ fuer
ie röter. Als sol ouch sein der apotecker im
verkauffen/ ie neher vñ bequemer kauffs
er git/ ie mer er in ď lieb gotz brint vnd rö
ter würt Der anď gel/ ie me die gotz forch
te bedrachtẽ bist/ ie me du bleichst vñ gel
ler würst wider dyner selen heil zů thůn.
Der dryt ysenfar/ ie me du bedrachtest dẽ
stant vor got zů verantwurten ie bleicher
vnd weisser du würst. Wer den stein am
hals oď finger dreit/ macht er dẽ frömbdẽ
bilger sicher vnd behüt in/ macht wol ge-
fallen den gesten vñ dẽ würt/ so du komen
bist als ein frömbder bilger würstu wol
gefallen allem hymelschen here/ bist sicher
vñ behüt von got dem wurt/ vñ gesterckt
das hertz ď seln. Spricht Anicenna in der
barmhertzigkeit gotz/ darumb so du hast
liebe messig vñ demůtig gehorsam gerech
te erfundẽ würst/ ist ein artzny der selẽ die
vnß nit lasset sterben des ewigen dodes/
dar zů sich ein ieder apoteckẽ schicken vñ
richten sol/ der begeren ist zů dragen dise
kron iemer vnd ewiglich.

Was virtutes vnd krafft haben ist Mel rosarũ/ wil ich hie ercleren.

MEl rosarũ den na
men entpfahet võ dem hu
nig vñ rosen dar von es ge
macht ist/ ist vast in bruch
vñ würt gmacht in zwo ge
stalt. Etwã in gestalt einß
electuariũ/ also dz die rosen dar by seint.
Etwan in gestalt als hunig so die rosen
dar võ gesigẽ seint genãt Mel rosarũ cola
ti vngesigẽ genãt Confectio rosarũ oď ele
ctuarium rosarũ cũ melle. &c. võ Nicolao
genãt Rodomel/ in kriechisch geleniabin.
Mesue in seim Antido. im vnďscheit der
conditẽ hat ein anď beschreibũg aber Ni
colai/ die welch man in bruch/ doch die da
cleiner vnderscheit dar zwischen ist. Circa
instans im cap. von dẽ rosen hat ouch ein
wie dise. Cristoffo. spricht/ er ist wörmer cõ
pley in zwo gestalt gebrucht wie oben stot
etwan in einer gestalt einer latwergẽ mis
villustbarkeit in seiner ynnemũg zů zeitẽ
gesigen vß bracht in gestalt einß sirupo/

in d' maß ist er ser in brüch / in welicherley
ley weise er gemacht würt / wā er est ein di
gestive der fleugmatischē materien abwes
chung / der selbigē sterckung die dowliche
dugē des magens erwörmbdt vn̄ starcket
die leber. wir bruchēt gemeinlich mit Si-
rup acetose simplex od' mit cōposite im an
fang der fleugmatischē feber mit fenchel
wasser oder mit Endivien wasser / nach
dē das mit der fleugma vil oder wenig ist
oder kein vermischung d' Colera geben yn
In gab by. ii. lot beider sirup / ie doch wer
das nit bequem in ein lutern colerischē fe-
ber. vn̄ sein gab in dicker gestalt ist. iii. lot
es sy mit der substantz d' rosen od' sein saft
vn̄ gesigen ist für sich selbs ist biß vff. iiii.
lot mit schlechtē wasser Ist es dz es not ist
dz es kalt sy / oder dz er warm sol sein nach
der zeit des iars. Vn̄ ist zů mercken dz in
zeit des lentzē ein nutzlich digestiff d' fleug
matischen materiē ist bereit / vn̄ ouch vor
kranckheit beschirmet / vn̄ der gesuneheit
behaltung in schwachen lyben / vnd in an
dern ieden die da schleichent zů purgieren
als in den zeitē ist mel rosatū. vi. dag ge-
nomen des morgens in der dagröte mit di
ser kochūg / nim merdribil Eniß sießholtz
Mürrut dz man nent Capille veneris ie
ii. lot / mastix. vi. gersten körner schwer /
druß mach ein kochūg. oder mit disen wur
tzeln / nim Epff wurtzel / Fenchil wurtzel /
Peterlin wurtzel / vn̄ dā so würt es ein me
rer bewegung vn̄ wirckūg / Doch die erst
brucht mer meister Thomas de garb / ein
höher erfarend Practicus.

Welich cōposita in gemei

nen bruch seint stercken vn̄ krefftigē vn̄ di
girieren die heissen materien der entricht
tigung des entzünten magens / seint dise
Sirupus rosarum
Inleb rosarum
Sirupus de agreste
Sirupus de mirto
Sir. acetose Mes. est opeimū in disen fal
Sirupus acetose citri
Sirupus de fumo terre / die erst beschrei-
bung Mesue vnd ist getemperiert
Oxizacara
Oximel simplex.

Welch wasser in gemeinen bruch seint
die genantē sirupen zů vermischē stercken
digiriern vn̄ vff bewegē die matery d' ent-
richtigung des entzüntē magen seint dise
Rosen wasser
Entivien wasser
Leberkrut wasser
Breit wegrich wasser
Boborellen wasser
Wegwisen wasser
Subenkropff wasser
Burtzelen wasser

Was virtutes habē seint Sirupus ro
sarum / inleb rosarū / sirupus de agrestis /
sirupus acetose simplex / sirupus de fumo
terre / oximel simplex / finstu im register

☞ Aber was vtutes habē ist Sirupus
de succo acetose Mesue / wil ich dir hie of-
fenbaren vnd zeigen

Sirupus de succo acetose

den nomē entpfahet von dē safft des am-
pfers welcher daryn komen ist. Cristoffo.
spricht er sy nit in bruch / aber Lumen ma
ius spricht er sy in bruch. Michael heli sa-
uanarole lobt in vast / vnd spricht / er ist d'
höchst in disem fal / darūb ich hie sein du-
gen schreibē wil / wan er ist fürnēlich gůt
dem brenenden hitzigen magen / vnd ster-
ket das hitzig hertz vnd den magē / vnd ist
bequēlich den pestilentischen feber. ꝛc. Vn̄
ist vß der lere des Antidotario Mesue

☞ Was vtutes habē ist Sirupus mir-
tillorū / wil ich dir hie offenbaren

Sirupus mirtillorum den

nomē entpfahet von dem Mirtil welcher
daryn komē seint. Der beschreibung zwo
fundē wereē / welch die vō Nicolao gesetzt
ist / ist die die man in bruch hat me dan die
von Mesue gesetzt ist / ist meisterlich in
bruch vnd von fillen in bruch gehaltten /
darumb das er gůt ist vn̄ hindersich dret
bet / vnd stelt allen fluß des buchs vn̄ des
yngeweld / also da spricht Arnoldus de vil
la noua in seinē Antidotario. Vn̄ ist ouch
gůt für allē die blůtrůr Disenteria genāt
vnd zů eim krancke blöden magē vnd für
vnwillen vnd brechen. genutzet mit breit

wegrich wasser vñ mintzen wasser.aber wellicher von Mesue gesetzt ist/ist nemlich gůt wider ieglichen fluß des buchs/ vnnd zů vor vß des abschindens / vnnd für allen fluß des blůtz von dē lendē oder von ď brust genomen mit wasser da ysen yn gelest ist oder breit wegrich wasser/vñ wider ein iedē fluß der menstrū/ vnd wiď dē hůsten ď da kumpt vō einer wörmē sub teilen materien/dar vber so sterckt er den magē/die lung.vñ erhitzigtten derm vnd zerlösset.vñ hilffet höhelich den vberigen fluß des harnß.vñ den ginen die in dz bet harnent Dyabetis genāt/darūb so ist die cōplex des meteil kalt in dē ersten in dē andern mit etlicher wörmbde.vñ einer lichten offnung/vñ die dugen des sirups entspringt kalt gegen dē ersten/vñ ein wenig drucken vber dē ersten.vñ sein gab ist des morgēs leres magēs biß vff.iiii.lot vmist mit schlechtē wasser.oď wasser daryn ysen gelest ist.oď mit eim andn gedistillierten wasser nach erfarung der kranckheit

was virtutes vnd krafft

habē ist Sirupus acetose citri wil ich dir hie offenbaren vñ zeigen

Sirupus de acetose ci

tri den nomē entpfahet von den suwren öpffel welich daryn gond seint welcher vast in bruch vñ vbung ist. sol ouch gemacht werdē mit grossem fluß vmb die gebürt vnsers herrē Jesus crist als in dē weinacht feirtagen als Lumen maius spricht.aber Cristofforus spricht dz er gmacht werd nach ď beschreibūg Mes. ist er in bruch nēlich in ď zeit der pestilentz wan warūb er hilffet den febrischē die da mit pestilentzischen febers begriffen seint vñ ander feber böser gelegenheit.wā war umb es widerstot ď zerstörlicheit des luftz vñ seiner vergifftigkeit mit seiner cōplex vñ eigenschafft.vñ starcket den schwachē vber hitzigen magē vnd dz hertz.verbüttē die zerflüssung der geist vnd ir befleckung vnd mindert den brant der vberflüssigen hitz der humores.vnd lest den durst.vnnd beweget ouch wunderbarlich den schloff. vnnd sein fürnemlichst complex ist kalt vber dē ersten mit lichter druckenheit vñ mit etlicher füchttigkeit / die da vil mer würt vß ď vermischung kaltes luters wassers in zweifeltigē gewicht/darumb so erscheint dz er ist verdouwung die colerische materiē vñ subteile vberflüssige hitze/als ouch thůt Sirupꝰ acetosus simplex/dar vber so hilffet er dē druncken vñ dē schwindeln/verbieterē dz vffstygen ď dempff in dz haubt.Vñ sein gab ist gemeinlich biß vff iiii.lot mit kaltē wasser oder mit stercken den wasser/als ochsenzūg/mellissen oď endivien/vñ dz ouch mer oď miñer von der wasser eim/ nach dem das wir sůchen vil oder wenig leschung oď sterckung ď krafft Vñ ob man disen sirup nem für ein digestiff ď humores/so sol man nemen ein mal im dag vnd mit zwey mal so vil wassers/ vnnd nimpt manß aber durst zů leschen/ vnnd febrischē hitz/ so mag man es nemē zwey mol im tag oder mer/ morgens so die douwung geschehen ist/mitt fier mol also vil wassers

was virtutes vñ crafft ha

ben ist Oxiza ccara will ich dir hie offenbaren vnd erzeigen

Oxizachara den na

men entpfacht von Oxi kriechisch acute tütsch scharpf Oxes warlich essich/zachara zucker ouch vonn etlichen Oxisacre/ vnd deren beschribung werdent zwo funden/als Oxizachara simplex/ vnd Oxizachara composita/welch magisteraliter ist aber war ist das Oxizachara composita ouch gesetzt würt im Antidotario Arnoldus de villa noua/ist nit vast in bruch/ aber Oxizacra/oder Oxisacara simplex ist vast in bruch/vnd vberal bereyt funden würt/vnd so da stat Oxizachara/ on ein zů satz/sol alweg en verstandē werdē Oxizacra/vß der lere des Antidotario Nicolai/vnd ist die welch Arnoldus de villa noua in seinem Antidotario setzet/vnder dē nomen Oxizachara simplex/ist vast gůt für den fierteglichen rüren von der colora vnd für die scharpffen febres/vnd reingt ouch den heissen magen

Welche cōposita in gemei

nem bruch seint/zů stercken vnd digirie/rē die heissen der entrichtigūg der ētzūnē ingeweid/wan sie seint vß der substantzē des magens gemacht vnd von im wach/send/darumb das man spricht das dē magē gesunt sey/das ist onch dē ingweid gůt Aber in der kalten entrichtigūg bedürffen sie grösser hitz dan der mag/dan sie seynt nit als nahe den hitzigen glydern zů geselt als der mag/vnd in dem vall ist gelobt ð Syrupus de calamento/vnd des gleychē sol man onch sprechen in irer entrichtigūg die doch selten geschicht/vnd diß seint vß den kalten wasseren

Rosen wasser
Breit wegerich wasser
Burtzelen wasser
vnd ander die da stōt in dē heissen magē

So seint diß die heissen wasser/welche mā in gemeynē bruch hat/in der entrich/tung der ingeweid der kalten sachen

Ruten wasser
Nebten wasser
Weg gras wasser
vñ andð welche stont in der entrichtūg des magēs vō kelte/aber dis seint grosse eigētschafften dar zů

Was virtutes vñ crafft habē ist Sirupus de calamēto/finstu im Register

Welche cōposita in gemei

nē bruch seint/sterckē/krefftigē vñ digiries ren die heissen materyen der entrichtigūg des entzünten hertzen/seint dise

Syrupus de acetose citri
Syrupus violarū
Syrupus rosarū
Syrupus de succo acetoso et est nobile
Syrupus endiuie agrestis
Syrupus nenufaris
Syrupus de bizancis geenderet als sich zympt mer oder minder nach der hitzē vil oder wenig

Welche wasser ingemeinē

bruch seint/die genanten syrupen zů ver/mischen in der entrichtung des entzünten hertzen/seynt dise

Rosen wasser
Vigelotten wasser
Genß distel wasser
Weg weisen wasser
Capillus veneris wasser
Juden kürsen wasser
Nacht schatten wasser
Kürbs wasser
Burtzelen wasser

Was virtutes vnd krafft

habē seint Syrupus de acetose citri/Syrupus violarū/Syrupus rosarū/Syrupus ð sueco acetoso/Syrupus nennfaris Syrupus acetosus simplex/Syrupus ð mirto/finstu in dem Registre

Aber was virtutes/vñ crafft habē ist Sirupus de limonis/wil ich dir hie offenbaren/vnd zeigen

Sirupus de limonis

den nomē entpfacht vō den Limonē der frucht/welche darein gond seint/ich mag sprechē/mit Symon Jannen. ich vil Antidotariū durch lesen hab/bey keinem bewerten doctor/dem ich glonben gebē kan/dan bei Auicēna in der Cure der scharpffē febres/in einer gemein vnd sunst nit fundē hab/wie wol Michael de sauarrole in vast lobt/ich beken wol das man dar vß mag machē Juleb de limonis/mit dē gedistiliertē wasser/als Juleb rosarū welches vast gůt ist zů leschen vnd zů sterckē vnd külen das hertz/wā er gůt getrūckē ist/in febres acute/als dz Auicēna spricht/Aqua limōis ist nütz vñ gůt

Was virtutes vñ crafft ha

ben ist Syrupus de bisancis/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Sirupus donarii eins

andern nomē/Syrupus de biancis genant würt/nit darumb dz dar i ngond ist/Blacte bisanci/sund mā mag in heissen de bisancis vō einem ort/stait/oð land bisancis/da er funden oð gemachet ist/als Gentilis spricht/vber den fünfftē Cañ. Auicēne/Aber Diascorides in dem cap. von Purpuris marinis/dz ist Blacte bisancis/spricht bisācie ist ein ort

in dem am erstē funden wart blacte bisan cie/Papias spricht dz bisancie ist ein statt in Characie vō dem könig paratanorum parsine gebuwē/die vō dem keiser Constā tino erweitert vnd gegrössert/ietz cōstan/ tinopilis genant/das habē der orientischē land/Joannes tortellius/bisanci die erste mit dē.y.kriechich nachfolgēt ein.z.conso nant die der letstē silben mit einē cleinē.t. vnd mit einē lateinischē.i.geschribē würt ist ein statt Tracie parsina nebent dem mere vonn dem künig Sparachanorum gebuwen alsdas bezüget Justinus in sei/ nem epithometis dem nünden/aber nün Constatinopilis von Constantino dē kry/ echischen keyser sie gemeret hatt vnd gezie rt geheissenist das selbige würt ouch ver/ standen in dem züsatz dē kranckē am fier/ den bůch/ouch möcht man im gebenfein ander vocabel/das bisanciū ist ein pfeni gesoder ducaten/do von Guarinus vere nēsis spricht/bisanciū oder bisante vor zey ten hat geheissen cōstantinopel do har kō/ met bisancius od̄ bisante oder bisancium od̄ bizantes oder bizantū/biyantea dz ist einer vō cōstantinopel do vō kompt ouch diemius der selben die do geheissen ist bi/ zante oder bizancius vnd also will meste das wir durch bizanciū sollēt verston einē pfēnig/vnd dz darumb das diser sirup bi den ertzten ist fast in bruch vnd lieb vnd ouch by den siechē durch des nutz willē der in im fundē wirt/gleicherw ise alß bizan ci oder donari dz ist pfenig fast lieb sint bi den lütē vnd diser sirup würt etwā gema/ chet mit essig etwā on/aber on essig ist er me im bruch/vnd dan so ist er genant si/ rupus bizencia sine aceto od̄ sirupus dona rie cū aceti/vnd darumb wann der doctor schreibet bizancie/sol verstandē werdē der on essig/vnd darumb spricht Cristofferus Sirupus dunari/diser sirup de bizancis also vnder disem namen in gemeinclicher geschrifftlicher red vberal würt gemachet vnd in bruch gehaltē/aber man findet in zweyerley in bruch nach einfeltiger beschri bung/zů dem andern mol mit der zügob die do am end dises syrups gesetzet ist so er spricht et quandoqz ad omnē partem succi das ist vnd zů zeitē zů iedē teil des saffts ꝛc vnd also bereit würt geheissen sirupus de bisancis cū aditione das ist mit dē zůsatz vnd mā findt in bereit/also vff beide maß vnd vff das er also hab zů machen manig feltig würckung/diser syrup ist ser beriem met/darumb so würt er gehabt in steten bruch/durch seiner fürtreffenlicheit willen vñ hilfft/vnd nemlich in febern schwerer vßrütūg cōposite vnd febres cronicis ge/ nant vnd flegmatische/vnd hilfft ouch dē feber von vermister materyē als vō fleüg ma/vnd colera/iedoch sein bruch ist mer bequem nach vergangē.viiii.tagē oder zů dem minstē des sibēdē/vnd hie ist zů mer/ cken praticierlich das vor dem sibendē in dem vorgenantē feber bruchē wir gemein lich das vor vnser digestif syrupen de dua bus radicibus/oder acetose simplex/mitt dem drittē teil fenchel wasser/vnd gesigen roußhönig/oder mitt dē halbē teil schleßē wasser/endiuie/vnd fenche loder endiuie allein nach dem das mer oder minder die fleügmatische matery fürherscht/oder co lerische in dem genanten febres/abe wan fürherschē ist die colerische matery/so bru chen wir syrupus simplici/vnd acetose cō/ positi mit dē fierdē teil gesigē rouß hönig vnd mit fenchel wasser vñ ein wenig geß distel wasser/ oder thůe mā dar zů fenchel wasser/so thū mā dar zů gar wenig/doch so fleügmatische matery fürherschet so bru chē wir syrupus acetose/oder an dē so ein ander gelid gekrenckt würt vō im mit glei cher maß mellis rosati vñ fenchel wasser vñ ein wenig genß distel wasser/rouß hö nig würt fürnēlich gesatzt in den genantē syrup zů digirierē die fleümatische materi sche materyē in dem magē/die selbige zů subtilierē vnd ab streiffen vnd der syru pus bizancis cū aditione ist mer bequem in abnemē sölcher feber/wan syrupus de bizancis sine aditione darumb das er mer offnē ist subtilieren/cōfortierē die glydder vñ prepariree die überigē teil der materiē

was virtutes vñ crafft ha bē ist syrupus endiuie agrestis wil ich die hie offenbaren vnd zeigen

Syrupus Endiuie agrestis vßgeleit würt vō wildē genß distel/den namē entpfoht/vß disen wortē wer vil zů disputierē/vn̄ ein lāge red zů habē/ wan warūb Lumēmains wil/das Endiuie das wir genß disteln od̄ endiuie nēnent mit den cleinen stechelin an dē rücken/sy taraxeton vnd sey die wilde/ vnd so das also were/so wer es syrupus Endiuie/ den wir gemeinlichen bruchen/ vnd Cicoree sig die Antiuie domestica /so wöllent die andern auctores das Cicoree sy die wild Endiuie/vnd Taraxetō sy die /wölche wir nemē für Endiuie domestice / vnd Scariole/das sy die ware Endiuie agrestis/ darūb will ich dir es weiter erclerē/in meinen synonimis/ob gott wil/aber der setzer in disem vall/seyn meinung ist/das hie sol genomē werdē/syrupus de cicoree welcher beschreibūg zwo funden werdē/ein vō Wilhelmo placentino/in dē.vii. cap.seines Antidotario/ die ander vō Nicolao de florētino gesetzt/Lumen mains spricht/das man den/welcher von Wilhelmo gesetzt würt zů Meylant in bruch ist/vn̄ ouch in andrē stettē/ aber das Collegiū zů Papia/ lobet mer die beschreibūg/die do schreibt Nicolaus florentinus/vn̄ sprechen die selbige sey edler dā die vō Wilhelmo/wan er hat Reübarbara/das Wilhelmus nit hat/Joānes Matheus de gradi/in dē cap.von der curen d̄ bösen geschicklicheit der lebrē hat ein and̄ beschreibung/die schier mit diser Nicolai eins ist/doch etliche simplicia verwādelet vn̄ etliche hauß gelassen nit in bruch/aber was virtutes vnd crafft habē ist Syrupus ricoree Wilhelmi/wil ich dir hie offenbarē/wan er ist fürnemlichē wider alle gestalt der gyfftigen materyē/zů reinigē vn̄ verandern/vnd eigētlichē ist er gůt in pestilentzischē platern/genant Antrax vnd carbunckels/welche da vmb sich essen vn̄ brennē als ein glüender kol/vnd gleicher weise für die febrischen pestilentzē vō kelt oder von hitzē/stercket das hertz/dreibet vß die entzündung der nerendē glider/zerteilt vnd reinigt die matery des harnes/

Weliche cōposita in gemeinem bruch seint/

stercken/kresftigē vnd digirierē die heissen materyen der entrichtigūg der heissen lebrē vn̄ irē teilē/seint dise

- Syrupus Endiuie.
- Syrupus rosarū
- Syrupus de fumis terre Mesue
- Syrupus nenufaris
- Syrupus de bizancis ad frigidū
- Alteratus
- Oxizacra
- Syrupus de epatica

Welche wasser in gemeinē bruch seynt die genantē syrupē/mit vermischē zů stercken/digirierē vff zů bewegen die materyē der entrichtigūg d̄ heissen lebrē/seynt dise

- Entidiuien wasser
- Leber krut wasser
- Ampffer wasser
- Subenkroff wasser
- Breit wegerich wasser
- Hopffen wasser
- Burtzelen wasser
- Juden kürsen wasser
- Wegweisen wasser

☞ Was virtutes vnd krafft an in habē seint die obgenantē Sirupen / on Syrupus de Epatica/ finstu im Register. Aber warumb Syrupus de bizancis verenderet würt/zů merer erkülung hab ich dir vor ercleret.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Syrupus de Epatica / wil ich dir hie offenbarn vnd zeigen.

Syrupus de Epatica den nomē empfacht von dem leber krut/ welches daryn komen ist. Dise beschreibung funden würt by Francisco de pedomōta / ein erfüller des bůchs Johānis Mesue im Capitel von der cur der bösen complexion der lebern. wie wol er nit vast in bruch/so ist er doch bequem in aller entrichtigung der lebern von hitzen/wan̄ er vff thůt die verstopffung der lebern/vnd damit sterck er ouch

sie/vnd legt nider die hitz vnd schmertzē der lebern/vnd leschet den durst.

Weliche composita in gemeinem bruch seint stercken/krefftigen/

vnd digerieren die kalten matery der entrichtigung der kalten lebern/vnnd irem anhangenden teil seint dise.

Syrupus de absinthio
Syrupus de Bizancis vigoratus in caliditate.
Syrupus de Eupatorio.
Syrupus de Prassio
Syrupus de Thimo.
Syrupus de Calamento

Weliche wasser in gemeinem bruch seint die genantē Syrup dar

mitzu vermischen/stercken/digerieren/ vnd vffzu bewegen die matery der kaltē lebern seint dise nachgonde.

Sparagen wasser
Peterly wasser
Epff wasser
Bathenigen wasser.
Hirtz zung wasser
Wolgemůt wasser
Ysop wasser
Mans trüw wasser.
Salbeyen wasser
Merretich wasser;
Rosen marinen wasser.
Wermůt wasser
Syden wasser das im flachsß wechßt.
Camillen wasser.

☞ Was virtutes vnd krafft habē synt die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeinem bruch seint zu der entrichtigung

zu digerierē die enzünte leber/ seint ouch gůt zů dem erhitzigten miltz/in der entritigung der heissen matery vff zu bewegē vnd digerieren das miltz von hitz. Doch so sol man vßlesen die sterckestē/ wañ dz miltz darff einer sterckerē artzeny dañ die leber/wañ alle starcke artzeny die der lebern gůt seint/seint ouch gůt dem miltz/ On allein das dz miltz einer sterckern artzeny bedarff dañ die leber. Deß gleichē sol man ouch verston von den kaltē/ vñ von den wassern die dar zů geeignet synt Das seint dise nachfolgende.

Seeblůmen wasser
Leber krut wasser/ So dz miltz entricht ist von hitz. Aber so es entricht ist vō kelte/so seint dise wasser gůt.

Hirtzenzung wasser
Tamariscus wasser
Mans trüw wasser
Rosenmarinen wasser
Nebten wasser
Ysop wasser.
Ruten wasser
Boleyen wasser.
Andorn wasser
Gel gilgen wurtzel wasser.

Weliche composita in gemeinem bruch seint stercken vnd krefftigen/

digerierē vnd vff bewegē die heissen vnd kalten matery in der entrichtigung der nierē vnd irem anhāgendē teil nützlich/dañ die nieren bedörffen einer stopfendē artzeny/die nit vil beisset. Vñ darumb in solichem val seint gůt

Syrupus de Mirto
Syrupus nenufaris/Vnd weliche stond in der heissen enzünten lebern.

☞ Item diß seindt die wasser mit welchen man vmischet die genantē syrupen der entrichtigung der heissen nieren.

Violen wasser
Rosen wasser
Hopffen wasser
Nachtschatten wasser
Kürbß wasser.
Breit wegerich wasser
Tuben kropff wasser
Capilli veneris wasser / das man heisset iunckfrowen har/ etlich nement dar für murruten/es ists aber nit.
Seeblůmen.
Juden kirschen
Burtzelen
Bappelen

Aber in der entrichtigung in der kalten matery seint diß die wasser.
Meyeron wasser
Fenchel wasser
Spargen wasser.
Seiden wasser dz im flachs wechset.
Weg graß wasser
Wermůt wasser
Epff wasser
Bathenigen wasser.
Hirtzen zung wasser.
Rosenmarinen wasser
Camillen wasser.
Andorn wasser.
Retich wasser
Sant peters krut wasser
Alant wasser.
Nesselen wasser

Weliche composita in gemeinem bruch seint zu digerieren vn̄ vff

bewegen die vnreinen matery der kalten vnd heissen blasen/vnd iren anhagendē teil als die hufft/dan̄ es ist alwegē zu besorgen dz die weg ees harnes nit geschedigt werdē. Darumb so vast wir mögē sollen wir vnß hüten vor scharpffen beissenden dingen/weliche zu vast offnen/ vnß zwing dan̄ notturfft dar zů. Item weliche digestinē den nieren gůt seint/seint ouch gůt zů der blasen. Aber war ist/das die blaß in irer entrichtigung bedarff einer sterckern digestiuen/darumb sol man dz ordinieren als not ist.

Weliche cōposita in gemeinem bruch seint zu digirierē vnd krefftigen

die kaltē matery der entrichtigūg der erkaltē můter vn̄ irer teil seint dise.
Syrupus de Calamento.
Syrupus de Eupatorio
Syrupus de Thimo
Syrupus de corticis Citri
Syrupus de Absinthio
Syrupus de prassio

Weliche wasser in ge meinē bruch syn die genantē syrupen damit zu vermischē stercken/vn̄ vff bewegē die erkalte matery der můter vn̄ irē anhangendē teil

Nebten wasser.
Mintz wasser
Camillen wasser
Alant wasser.
Andorn wasser
Salbeyen wasser.
Mellissen wasser
Meyeronen wasser

Diß seint sanffte wasser die do offnen die verstopffung der můter.
Peterly wasser.
Epff wasser.
Wermůt wasser
Metram wasser.
Nesselen wasser.
Sant Peters krut wasser

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeinē brauch seint digerieren vnd stercken die matery in der enzündūg der heissen můter vn̄ irē anhangendē teil seint dise.
Syrupus rosarū
Juleb violarum

☞ Weliche wasser in geimeinē brauch seint die genanten syrupen damit zu vermischen/zu stercken/vnd digerierē die hitzigen matery der můter seint dise..
Capilli veneris wasser.
Burtzelen wasser
Tuben kropff wasser
Seeblůmen wasser.
Nachtschatten wasser.
Juden Kirschen wasser
Breit wegerich wasser.

Was virtutes vnd krafft haben seint die genanten syrupen/ finstu oben.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken vnd digerierē die kalten matery der entrichtigūg der schmertzē der geleich von kelte/die selbige sollent sein subtilierē/vnd incisa/das ist dz sie zerschneiden vnd teilen die grobē schlimige zehen matery vmb der schlimikeit willē der matery/vnd seint aporatiua/ das sie offnent durch weliche die füchte durch die offnūg leichtlicher vßgang/als hie vnden.

Syrupsts de Calamento
Syrupus de Eupatorio.
Syrupus de Sticados
Oximel compositum
Mel rosatū cū syrupo acetositatis.

Mit welichen wassern die genantē syru/pen vmischet sollē werdē in der entrichti gung der erkaltē matery der geleich/ vnd der glider seint dise.

Nebten wasser
Meyeronen wasser.
Bathenigen wasser.
Alant wasser .
Salbeyen wasser
Wolgemůt wasser
Camillen wasser.

Vnd nim hie acht wañ soliche apera/tiua offnē/gebē werdē die do starck seint zweifeltig/dz sie nit machē die matery fal len an die ort der glid/vñ so du solich bru chen wilt/so misch darund stopffēde ding als rosen honig/vñ syrup de sticados.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken vnd digerierē

die matery der entrichtigūge der hitzigen schmertzē der gleich vnd glider/mit irem anhangendē teil/gebürt sich dz die selbig grob vñ dick machēde die fücht/vñ we/ren den fluß zů seinen enden zu fliessen/ als dañ seint kalte stopffende ding/ Als

Syrupus Rosarum.
Juleb Rosarum
Syrupus de mirtinis
Syrupus acetose simplex mit ein wenig gesigen rosen honig.
Oxizachara ein wenig surecht mit Gra/nat öpffel wein

Mit welichen wassern die genantē sy/rupē vmist werdē die matery der entrich/tigūg vñ smertzē d gleich vō hitz sint dise

Rosen wasser
Breit wegerich wasser
Genß distel wasser
Wegweisen wasser
Tuben kropff wasser
Burtzelen wasser.

☞ Was virtutes vnd krafft habē synt die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeinē bruch seint zu sterckē vñ reinigen

die vgifftē matery der vnreinē gestalt d hut/als morphea/vssetzigkeit/schebikeit seint gemeīlich.ii. Die.i.ist in bruch/als Syrup de fumo ter. maior et min. Mes. Das ander ist stercker/vnd ist Syrupus de Epithimo Mes. wañ er ist gůt der starckē vergifftigūg/ vnd in den kaltē melancolischē siechtagē/mit denen würd ich setzē directiua zu rechtfertigen die glider in denē die füchte schadet

Mit welichē wassern die genantē syrupē vmist sollē werdē in entrichtigūg d hut.

Tuben kropff wasser.
Genß distel wasser
Molcken/dz ist keß wasser genant.
Kürbß wasser.
Burtzelen wasser.

Als nun das ander teil diß andn Capitels erclert vñ geoffenbart ist vnd wie man cōfortieren vnd digirierē sol den vberfluß der bösen groben/zehen/schlimigē/füchten vnd vnreinē matery vff beweg subtyler/düñer/zerschnitener/ zerteilet gemirbet ist der vßrütenden lax/ yiere soluieren vnd euacuieren gehorsam vñ bereit ist/wil ich mit der hilff des der ein helffer ist aller hilff/fürbaß gon/wie vnd in welichē weg der gemein bruch zů euacuierē/vßtreibē vñ lerē. Zů dem erstē die vier cōplexiones/als Colera heiß vñ trucken/Fleugma kalt vnd fücht/Melācolya als kalt vnd trucken/ Sanguinea warm vnd fücht. Jedoch das merer teil durch dz lassen geschicht/ iedoch not ist/ vñ gebürt sich dz blůt ouch zu renigē/we liches durch euacuierē das merer teil ge/schicht. Vnd dar nach zů eim ieden gelid welichs do noturfftig würt von dē houbt biß zů den füssen.

weliche Simplicia in gemeinem bruch seint soluieren vnd euacuieren/entledigen vnd vßlerē die Colera/

heiß vñ trucken matery/seint dise.

Scamonee.
Reubarbara
Aloes.
Absinthiũ
Viola
Cassia fistula
Manna
Capillus veneris.
Lupulus
Mirabulani citrini
Fumus terre
Aqua casei
Succus rosarum
Tamarindi.
Pruna
Volubelis
Eupatoriũ.
Psillium.

Vß den vorgenantē simplicia will ich die aller gemeinstē hie erclerē/ vß denen lert Jpocras/Galienus/Auicēna/vnd Mesue/weliche purgierē vnd vß treibē alle verlegene herte matery der Colera/ als heiß vnd trucken iedes für sich selbs

Scamonea ist heiß vñ truckē im dritten grad / purgiert die heissen vñ herten matery von dem menschē. Aber doch so bringt er der lebern/dem magē/vnd den gedermē schad/vñ macht sie ser trucken/ Darum̃ sol man es niemā gebē im sy dā sein scherpffe benōmen mit mastix/oder Enis zu puluer gestossen. Vñ sol sein geben in gewicht als ich im erstē cap. dises andn bůchs gelert hab / mit dem zůsatz mastix vñ Eniß. Wer aber die matery zu lang by dē mēschen vlegen/so thů ein quintlin in ein gehülchtē apffel / brat in vñ den dē siechē zu essen / so wirckt es ser on zweifel/Den apffel machtu wol essen aber die Scamonea dariñ nit.

Reubarbara ist ein wurtzel wachsend in India vñ Barbaria/heiß vñ truckē im andn grad/gelbfar/hert/ vnd ein wenig schwartz die ist gůt/purgier die hertē vñ heissen matery deß menschē die vlegē ist im magē/vnd vmb die leber / vñ ist gůt für febres tertianas/man gibt sie in eim tranck on sorg/so vil alß ich dir gezeiget hab oben an dem. cxlii. blat.

Reupontica ist heiß vñ trucken im andern grad. Weliche gantz vñ schwer/vñ in der mitte rote äderlin hat /die ist gůt/ Gleichet an der natur gar nah der Reubarbara/vñ ist besunder gůt für verstoffung der leber vñ des miltz. Vnd mā sol ir geben zum minstē ein halb lot mit fenchel safft. Hie bezwinget mich die notturfft dir zu sagen was Reupontica ist/ von welicher die autores schreiben/ so sie sprechen/dz Reupōtica gleich sy der Reubarbara/vnd hab ouch rote äderlin wie Reubarbara/ir gleich in der farb vñ gestalt/vñ sein wirckung ist nit die/die wir Tütschen Reupontica nēnen/ Ja ist die an der selbigē vndē wachsen vnd anhangen ist/in grösse eins enten eiß/ genant Osterlutzy/oder wilde Reubarbara / die ist inwenig gel mit roten äderlin vñ flecklin. Wie wol wir Teutschen lange Holwurtz ouch im Elsaß heissen Osterlutzy/ Jst aber nit dise/sunder die wechßet an einem fadē offt zweyer spānen lang/ vndē anhangend der Reupontica/weliche wir in gemeinē bruch habē/ vßwendig leber far/vñ inwenig rot wie ein plůt/nit purgierend. Aber die vorig purgieret/ist vßwenig wie ein bleiche leber/vnd inwenig gel wie Reubarbara/ vast geleich der roten Reupontica/hangen an der spitz vnden im grund ligend an eim langē faden als ein spindel spitz.

Weliche composita in gemeinē bruch seint, vßtreibē/layierē/purgieren/soluierēe vnd euacuierē die colera heiß vnd trucken matery/ von welichen der mensch kranck würt seint dise.

Electuariũ de succo rosar. Nic. vñ mes.
Dya prunis solutiuũ.
Electuariũ psilio
Cassie fistule extracta.
Dya rob cum Reubarbara.
Confectio Rauedseni Mesue.
Pillule Alphagine Mesue.
Pillule de Reubarbara
Pillule agregatiue maioris.

Dise simplicia od̄ cōposita sollen cōficiert/digeriert/fermentiert/vnd gedistilliert werden.



So der mon ist im zeichen igne triplicã/ tis/vnd sol genossen werdẽ so der mon ist in triplicitate aque/vñ in einẽ früntlichẽ aspect veneris/der nit hindersich gat/dz er es nit wið gebẽ werd. Vñ der herr ascẽdens sol nit retrogradus syn/noch in fortuna sexta oder septima/oð vierdẽ zeit ð empfengyniß. Vñ ist es sach dz Jupiter oder Venus die gesund machendẽ planeten seind einer vnder denẽ im sibendẽ oð sechßten/so kũpt zu nutz dem krancke͂ alles dz man im gibt in gesunt zu machen spricht Guido im bůch Electrũ.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint Sya prunis/laxatinũ/Cassie fistule extracta/Sya rob cũ Reubarbara/ Pillule Alphagine/ vnd cõfectio Rauedseni/ Pillule agregatiue maioris/fin stu oben.

Was virtutes vnd crafft

an im haben ist Electuariũ de succo rosarum / wil ich dir hie nach offenbaren/ ercleren/vnd zeigen.

Electuariũ de succo rosarũ/ den namẽ empfa het von dem rosen safft/ we licher daryn gat. Deren be schreibũge zwo fürnemliche fundẽ werdẽ/eine von Mesue/die ander von Nicolao/ die alle beid in bruch syn Doch die von Nicolao am aller meiste/ vnd darumb will ich dir hie zeigen ir vir tutes vnd krafft/ Dar nach fürbas gon zů der beschreibung Mesue. Electuariũ de succo rosarũ vß der beschreibũg Nicolai bewert ist wider den heissen tropffen/ vñ reinigt den leib von der roten colera/ dz ist vberflüssige hitz vñ dürre die fürt sie vß/vñ ist gůt für das teglich vñ dritteglich feber die reinigt es on betrůbniß vnd andere böse füchtigkeit die sich in dẽ leib samelen von vberflüssiger hitze/die treibet sie vß mechtigklichen.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Electuariũ rosarum Mesue/ weliches ouch berümpt/vnd in bruch ist

by vnsern artzeten / Als Lumen maius spricht / Galienus im cap. von den artze-nyē in seinē bůchern der erfarūg hatt ein Electuariū rosarū / ist aber nit in bruch / vñ cōcordiert ouch nit mit Mesue. Diß Electuariū mag man heissen Katharticum / wañ warumb / Katharticū in Kriechisch ist ein reinigūg. Vnd also von dem genantē Electuario cōficiert man pillule de Hermodactili minore / von den ich hie nach meldūg thůn würd. Vñ Nicolaus hat ouch eine / als oben gemeldt ist / genant Electuariū de succo rosarū / weliche ouch in bruch ist. Aber wañ ein artzt ordiniert Electuariū rosarū / sol man verston die von Mesue gesetzt ist. Vnd wañ man ordiniert Electuariū de succo rosarum / sol man verston die von Nicolao gesetzt ist. Aber von dem Electuario rosarum nach beschreibūg mesue / die treibet vß colerā on schaden vñ beschwerūg / vñ heilet alle colerischen kranckheit / die von hitz vnd dürre entspringent / vñ alle andere kranckheit von hitz / vñ ist gůt für das houbt we von der colera / vñ für schwindeln / vñ für schmertzē vnd finsterkeit der ougen / vnd für die gelsucht. Vnd ist ein bewerte vnd erfarne artzeny.

Was virtutes vnd krafft haben ist Electuariū Psilliū / wil ich dir offenbaren vnd zeigen.

Lectariū Psilliū dē

e namē empfacht von dem somē Psilli / welicher daryn gat / wie wol es nit vast in bruch ist / iedoch hat es vil tugēt vñ krafft / vñ würt meisterlich gebrucht / wañ es solviert lychtlich die colera / vnd hilfft den febern die da schwerer vßrütūg seint / mit boßheit vñ schneller hitz. Vnd ist gůt für das houbt we / vnd schwindeln / die do werden vß dem bösen Colerischē vffriechen / vnd nimpt hin die vbertigen hitz der lebern vnd der gallen / als der gelsucht.

Was virtutes vnd krafft habē pillule de reubarba. wil ich hie lerē.

PIllule de reubarbaro

den nomē empfahēt von der wurtzelē Reubarbara / weliche daryn gon ist. Deren beschreibunge manigfaltig funden werden / vnd zwo fürnemlich von Mesue gesetzt. Die erst vnder dem nomen Pillule de Rauedseni. Die ander vnder dem nomen Pillule de Reubarbaro. Darum̄ so möcht man sprechen das sie eins weren / vmb des willē das Reubarbaro vnd rauedseni ein ding seint. Vnd also seint etlich Apotecker die habent geben Pillule de reubarbaro für pillulas rauedseni / vñ herwiderū rauedseni für pillulas de reubarbaro / dz doch nit recht ist / wañ warū sie haben vndscheit in der wirckūg / vnd irrent vast. Wañ warum̄ so du lisest Mesue im cap. von den pillulis / so hat er pillulas de rauedseni vnd reubarbaro. Vnd pillule rauedseni seint bequem für verstopfung des miltz / weder in der krafft / noch in den stücken einß seint. Vnd also der Apotecker vnd der artzet sollent wissen / wañ man fint pillule de reubarbaro das mā nit geb rauedseni / vñ herwiderumb. Vnd darumb seint pillule de raubarbaro die man gemeinlich in bruch hat / vñ bereit würt funden. Cristo. de hone. spricht. Pillule de rauedseni seint nit pillule / weliche man in bruch hatt. Aber pillule de Reubarbaro synt vast in bruch vnd werden vberal bereit fundē / in bruch gehaltē fürnemlich seint sie gůt allen febern cronicis / von flegmatischer vnd colerischer matery / vnd solvierent die stinckende humores die vermist seint mit colera vñ fleugma / darum̄ seint sie gůt den wassersüchtigen / offnen die verstopffung der leber / vñ solvierē dz gelb wasser. Vñ ir gab ist biß vff anderhalb quintlin. Ouch spricht der text / sie seint gůt fü alte febres / die do kōmen ist von gesamelter fuler füchtikeit die do entspringē ist von fuler schlimiger fleugmatischer füchtigkeit / vnd für alle schmertzen der lebern / vnnd anfang der wasser sucht.

Was virtutes vnd krafft

haben ist confectio rauedseni/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Confectio rauedseni den nomen entpfacht võ Reubarbara weliche daryn kūpt/Jst nit vast in bruch noch würt bereit fundenn. Jedoch so ist sie gůt für die alten febres / vnd die do kōmen von verstopffung des miltz vnd der lebern / vnd für zerstörung der farb der hut / vnd für die gelsucht. Vñ ist vß der ler Anti. mes.

Weliche Simplicia in ge

meinē bruch seint vß zu treibē layieren/ soluierē/vñ euacuieren die fleugma/ als kalt vnd füchte/von welichen der mensch kranck ist worden seint dise.

Mirabulani kebuli
Mirabula.emblici
Mirabul.Belerici.
Sal gemme.
Oms species Salis
Cherna
Ysopus sicca.
Peonia
Thimus.
Aristologia
Cucumer asininus.
Hermodactili
Eupatoriū
Capillus veneris
Zinziber
Esule — Aqua caulium
Zuccarū rubeum
Sambucus — Centaurea
Anacardus.
Serapinum.
Coloquintida
Turbit — Sticados.
Yreos — Sarcocolle
Been — Euforbiū.
Squilla — Aassarū.
Polium — Vrtica.
Agaricos — Carthamus.
Opoponacū — Lacticinia.
Serpentina. — Arthanica.
Jus Gallorū decrepitorū.

Ouch will ich dir hie offenbaren die allergemeinstē/iedes in sundheit wz wirckūg sie werdē thůn in kranckheit d' fleugma.

Coloquintida
Agaricus.
Hermodactilus.
Elleborus albus
Esula. — Euforbium
Turbit.

Coloquintida ist ein apffel einer pflātz wachsende in India. Aber etlich sagent vff dem weg zwischen Jherusalem/ vnd sant Katherinē berg in der wüste / in der gestalt einer cleinē kürbsen/ der wachsen ouch hie zu Straßburg/aber nit als gůt dañ sie nit gantz zeitig werdē/ist heiß in dem drittē grad/vñ truckē im andn. Vñ weliche vil weiß marck inwendig haben die seint gůt/vñ purgierē vlegene fücht keit vñ kalte matery von allē glidern/besunder von dem houbt. Vnd ist gůt für die fallēde sucht/aber es macht ein omechtig hertz/darumb sol man sie niemans geben in heisser zeit. Vnd man sol inē ir scherffe benemen mit Dragagantū/oder aber daruß machen trociscos Alhandal als dañ Mesue dar von schreibt / vñ ich ouch erclert hab/findestu im Register. Aber wie vil man vff ein mal brucht findestu an dem.cxli blat.

Agaricus ist ein schwam welicher da da wechßt by Babylonia/ouch zwischen schweitz vnd Meylant/an einē boum genant ein Lerch/der da tragen ist Lariet das wir Tütschen nennent Terpentin/ Der geschlecht ist zweyer handt/menlich/ vnd weiblich. Das menlin ist langlecht/ Das weiblin kurtz vnd mirb / heiß in dē andern gradt/vnd trucken im drittē/ purgiert die kalten vnd füchten matery/ vñ ouch die kalte vnd truckene/ vnd ist gůt für das teglich feber/ so es gesotten würt mit steinbrechē/so ist sie vast gůt für die rür do das blůt by ist. Aber gesotten mit buck/ist gůt für menstruū der frowen/

Vñ würt im sein scherpffe benõmen mit lackaritzen safft sein. Die gab am. cxli.

Ellebor*us albus weiß nießwurtze / ist heiß vñ truckē im andn grad / purgieret die vlegne füchte matery. Mã sol sie nie mans gebē im sy dañ sein scherffe benõmen mit dosten oder Calamentũ gepulvert / sein gab findestu am. cxli. blat

Esula ist ein rind einer wurtzlen / des in disem lang gen ück fundē würt / vñ ist truckē im drittē grad / vñ purgiert die kalten vñ füchten matery. Du solt wissen dz dise artzeny die da reinigt die verlegne füchtigkeit vñ kalte matery / würt gewisser gescherpfft mit esule / dañ mit scamonee / vñ mã sol sein nit gebē im sy dañ benõmen sein scherpe mit also vil Jngber. Sein gab finstu am. cxli. plat

Hermodactili ist ein wurtzel die man von Venedig bringt / iedoch fint man ir gnůg hie zu land / genant vcht zwibelen / oder zeitlosen wurtzelen.

Euforbium ist ein gumi eins boums vñ ist heiß vñ truckē im. iiii. grad / purgiret verlegne füchtigkeit vñ kalte matery zum ersten / darnach die kalten trucknen matery. Vnd sol im sein scherpffe benommen werden mit viol oly. Auicēna sagt / gebe man diß pulvers eim menschen / es vertrib in dryen tagen was in im were. Die maß vnd gewicht finstu am. cxli.

Turbit ist ein wurtzel wachsend in barbaria / ist weiß vñ truckē im. iii. grad. vñ dise ist die best die nit zu dün noch zu dick ist gumosecht. Vñ so man sie an die zůg gebt so zücht sie. Vñ man sol sie nimans gebē ir sy dañ vor ir scherpe benõmē mit succo Liquiritie / od Dragagantũ. Sein gab vnd maß finstu am. cxlii. blat.

Welche cõposita in gemeinem bruch seint vßtriben / purgieren / laxieren / soluieren / vnd enacuieren flegma kalt vnd fücht seint dise.

Pillule Cochee
Pillule serapini ad paralisin mesue.
Pillule Benedicte
Pillule Alfagine
Pillule Azaieret.
Dya senne
Pillule de Agaricon
Pillule de yera
Pillule fecidis
Pillu. Hermodact.
Pillule lucidis
Pillule sine quibus
esse volo.
Pillule stomatice
yera pigra.

Was virtutes vnd krafft haben seint alle dise vorgenantē pillule vnd Electuarien / findestu in dem register.

Sunder pillule sine quibus esse volo.

Was virtutes vnd krafft habent seint pillule sine quibus esse nolo / will ich hie offenbaren vnd zeigen

Pillule sine quib*us* esse nolo on die ich nit wil sein durch ire grosser wircklicheit vnd tugent purgieren / oder das ir nit zu entberen ist / vmb ir grosser tugent vñ krafft willen / wañ sie reinigen die öbersten teil des leibs von der bösen füchtigkeit / vñ sundlichē seint sie gůt für die fel in den ougen vñ ir hitz / vnd reinigen das houbt von der flegma vñ colera / vnd melãcoly / vñ sunst võ aller füchtikeit / bewarē dz gesicht / vñ seint gůt für siechtagē des ingeweids / der brust / vn dz we der oren heilent sie. Gilbertus de Anglia im cap. võ scotomia vñ vertigo / als ob eim die mucken vor den ougē hin vnd her fliegen / vnd schwindel im houbt hat ein beschreibũg die diser gleich ist.

Was virtutes vnnd krafft habē pillule serapine wil ich hie ercleren.

p

Pillule Serapine ad Paralisim den namē empfahen võ serapino welichs daryn kũpt vñ seint gůt für den schlagk / seint selten in bruch. Vñ seint vß der lere Antidota. Mesue. Der beschreibũg seint zwo / eine vnd dē nomē pillule serapine ad paralisi

Die and̄ pilln.serap.experto.Auicēna in v.Cañ.hat ouch eine/ aber nit in bruch. Aber pillule nach der erstē beschreibung mesue werdē bereit fundē / wie wol man sie nit vast in bruch hat/doch seint sie für nemlich zu soluierē die grobē zehē flegmatischen matery vō dē hirn/rückgrat/vnd von den and̄n nerlichē glidern/vñ seint gůt für dz paralisis vñ spasma/ dz ist der krampff/mit vor gebūg einer digestiuen der materiē/darū spricht der text das sie gůt synt für dz paralis/vñ weichiet der geliđer vñ nerui/dz ist so eim die glider als die hend hangē/vñ schmertzen der gleich vñ des rücken/vñ gesücht der füß vō kelte/vnd ouch für den krampff.

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint alle vorgenātē cōposita finstu im Regi.

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint vß treiben/purgieren/laxieren/soluierē/vñ euacuierē/als entledigen vñ vßleren die melancolische kalte vñ truckene matery des menschen.

Epithimū
Lapis armeni
Lapis lazuli
Polipodium.
Mirabulani nigri/das seint Indi
Senne
Serum Caprini
Cuscute.
Ellebori nigri
Sticados
Esule
Calamentum.
Sal Indi
Sal naptici
Fumus terre.
Cassie fistule
Foliū sene cū Reubarbara / yngebeisset mit molckē/oder mit dubē kropff wasser.

Was wirckūg die gemeinstē vß denē habē will ich dir hie offenbaren.

P Olipodiū wachset an murē/ vñ do es steinecht ist / Aber besser ist weliche vff einē boū wechset vßwendig rot/vñ inwendig grien/frisch vñ hert/sie ist heiß im and̄n grad / vnd trucken im drittē/ vñ purgiert verlegene kalte vñ truckene matery/ist gůt für das teglich feber vñ darm gegicht. Vñ man sol ir die bösen wind benemē mit enis vñ Fenchel sot/oder ingber gemist/so laxiert es den leib senfft. Sie moß seiner gab/ findestu oben an seinem ort. cxli.

Ellebori nigri ist heiß vnd trucken in dem vierdē grad/vnd purgiert die verlegene kalte vnd truckene matery/vnd ist besund̄ gůt für die vssetzigkeit/ man soll aber im sein scherpffe vor hin benemen mit Origanū od̄ Calamentū. Sein gab findestu als oben an dem.cx.li.blat.

Senne ist ein krut wechset in Arabia/ by Babylonia heiß vnd trucke im and̄n grad/vñ purgiert die verlegne kalte vnd truckene matery/sterckt dz hertz vñ miltz vnd ist gůt für die fallende sucht/für die fickblatern / vnd für febres quartanas. Die bletter seint besser in der artzeny dā die blůmen. Sein gab ist am.cxlii.blat.

Lapis lazuli ist lasurstein/vß welichē man lasur machet/ist kalt vnd truckē in dem and̄n grad/vñ purgiert die kaltē vñ trucken matery/vñ ist gůt febres quartanas/für fyckblaterē im leib/vñ für die siechtagē des miltz. Vnd man sol in vor hin wol weschen vñ flössen/vnd das am bodem ligt hin werffen. Vnd sol gegebē werdē mit viol syrup. Sein gab.cxli.

Lapis Armeni purgieret melancoly/ vnd ist dem magen schad/ er sy dañ vor hin wol geweschen / vnd ist gleich zů geben wie lapis lazuli.

weliche composita in gemeinem bruch seint vßtreiben/purgierē laxieren vnd euacuieren melancoly/ als kalt vnd trucken matery vß leren/vō welichen der mensch siech ist / seint dise.

Electuarium Hamech.
Pillule de fumo terre
Sya senne
Pillule de lapide lazuli
Pillule de Yera ruffini
Pillule de lapide Armeni

Dise sol man vnder einander vmischē/ digerieren/fermentierē/vnd distillieren/

So der mon ist in wasserigē lüfftigē/ vñ frúntlichen aspect des Jovis / oder in seiner
schickung/an dem meisten in blöden cörpern des sechßten huses.



Was virtutes vñ krafft habē ist cōfectio oder Electuariū Hamech wil ich hie lerē.

c Cōfectio od electuariū Hamech/den nomē hat vō dē lerer Hamech/der dz se
tzet/als die erst vñ die ander/vß dē Antido. Mes. Die erst ist bequem allē we
tagen von colera/von vsaltzener flengmatischer/vñ aller verbranter füchtig
keit. Darū ist sie nit allein bequē für grind vñ kretzigkeit/sund ouch den vssetzigen/
für den krebs/morphea/ rufen/grindt/vñ nimpt hin den essendē krebs/vñ für iede
kranckheit der hut/die da kumpt vō vbranter matery/vnd ist der höchstē vnd bewer
tisten latwergē eine zů der kranckheit so man habē mag. Vñ ir gab ist biß vff.i.lot.
Die and würt nit bereit fundē/noch in bruch ist / doch mag man sie meisterlichē
bruchē/dañ sie hilfft allē kranckheitē den do hilfft die erst/vñ ist me solvierē dañ sie/
darūm dz daryn gat Scamonee. Darū spricht der text/das sie bewert ist zů kranck
heiten als do ist Mania/wanwitzig oder doll/dz da kūpt von der melan coly/das ist
von trurigkeit oder schwermütigkeit on vrsach/vñ für dz schwindlen vñ vergeßlich
keit/für grindt od schwartz flecken der hut/vssetzigkeit / krebs / elefantia vñ rufen.

☞ Virtutes vnd krafft pillule Jnde finstu im Register.

☞ Wz virtutes vñ krafft habē pillule de lapide lazuli/ wil ich hie offenbaren.

p Pillule de lapide lazuli den nomē empfohent vō dem stein/ vß welichē würt
die bla lasur gescheidē/seint ser in bruch/vñ vberal bereit fundē/ sie solvierē
melancolische vbrante füchtigkeit/darū seint sie gůt den vssetzigē/vnd den
essendē krebs/vñ ist gůt quartane dz do kūpt von vbranter matery. Vñ ir gab ist i.
quint. Der text Mesue spricht/sie curierē alle siechtagē vō melancoly/ als feber quar
tan/vñ zittern des hertzen/vñ für böse tröum. Vñ seint vß der ler Anti. Mesue.

was virtutes vnd krafft

haben seint Pillule de lapide armeni wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

PIllule de lapide Armeno/den nomen hat von dem stein Armeno/ vnd seint in brauch/ aber selten/darum̄ dz sie in der wirckūg vnd tugent seint als Pillule de lapide lazuli/doch seint sie grosser krafft in den soluierendē/ vñ nemlich die colerischen matery/ wie wol ouch die melancolisch verbrante matery ouch kumpt in ir zesamen legūg Scamonee/ die do ist krefftig in colerischen humoribꝫ zu purgierē manicherlei füchtigkeit/ als die verbrante colera/ vnd melancolische füchtigkeit/ darum̄ ist sie gůt für febres quartanas/Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue. Er hat ouch ein ander beschreibūg im cap. von soda frigida vō der melancoly/ vß der lere Alexandrine ist aber nit als dise.

was virtutes vnnd krafft

habē ist Yera ruffini/ wil ich hie erclerē.

YEra ruffini ist so vil gesprochen als ein heilg confect/von dē natürlichē philosopho (genāt Ruffus) der ir finder gewesen ist/dz stot im Antidotario Nicolai / vnd ist in bruch/ aber würt seltē gebrucht. Etwan in gestalt einer Electuariē. Etwan in gestalt der pillule/vnd man sol sie geben den grindigē vnd kretzigen von versaltzener fleugma so sie einß teilß vssetzig seint/vnd für fulniß der glider/ vnd böse flecken genant morphea alba/nigra/vnd rubea/ das ist rot/weiß/vñ schwartz/vñ wo die erscheinen do ist die vssetzikeit gantz in der hut/ vnd für die bösen blatern/wañ es heilet sie/gegeben mit warmē wasser. Aber wā du wilt das sie vester purgiere die colera/ so werd gethon zů eim pfund der Electuarien ein halb lot scamonee me dañ vor.

Item Johānes de sancto Amando der spricht/ir eigenschafft ist für den grindt für versaltzene füchtigkeit/vnd grosse dicke bein genant elefantia/für die zitterschen/vnd alle gestalt der morfea so man das eim menschen gibt mit leubē wasser

Weliche Simplicia in gemeinem bruch seint

vßze treiben/purgieren/laxieren/vnd euacuieren/ als reinigen vnd leren das grob vnd vnrein geplůt/als die cōplex sanguinea/ sint dise.

Lupulus.
Tamarindi.
Capillus veneris.
Aqua lactis
Succus rosarū
Cassie fistule.
Manna
Fumus terre
Aloes.
Cuscute.
Lapis lazuli
Reubarbara.
Rosa
Viola.

Weliche composita in gemeinē bruch seint

zu reinigē vñ euacuierē dz vnrein geblůt. Jedoch ist nit not vil vß zu leren / sunder dz vast zů geschehen ist oder würt mit lassen.

Cassia fistula extracta.
Sya catholicon.
Sya prunis solutiuū.
Pillule de fumo terre.
Pillule pestilentiales

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Sya prunis solutiuū/ Cassia fistula extracta/Sya Catholicon/ Pillule de Fumo terre/findestu an seinem ort.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule pestilentiales/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule pestilenriales

der beschreibung on zal funden werden/Etliche confortierē me dañ das sie laxieren/ Etliche laxierē vñ purgierē dz vnrein geplůt/ als da gesetzt würt von Rasi im fierdē Almāsoris im cap. der pestilētz/sie fürnemlich gůt seint für die pestilentz/wañ sie seint ein preser uatiff vñ behütūg vor der pestilentz/ vn der dem namē pillule cōmunes / weliche vast in bruch/ vñ vberal bereit seint / in der zeit so die pestilētz regiert. Etwañ vn der dem namen pillularū sine custodia/ Auicēna im fierdē bůch von der beschrei būg der pestilentz hat ein ander beschrei bung/ aber setzt nit dz gewicht der simpli cia. Franciscus de pedemōta im cap. vō der cur von schmertzē des hertzē / von dē pestilentzischē lufft hat ein andere. Aber Saladinus lobt die von Ruffo / vß der lere Galieni. Aber die yetzundigē machē sie gemeinlich nach der lere Rasis/ dz ist ouch sprechen Lumē minus/dañ sie synt fürnemlich ze erwelē für alle andere ding derē lob ich nit wol vß sprechen mag wie nützlich sie seint/So man sie teglich bru chen ist vor dem nacht imbis/ oder allen wochē. ii. oder. iii. mal / iedes mal. v. oder vi. vor dem nacht mal genōmen. Wañ die alten weisen gentzlich daruon schrybē seint/das sie den menschē behüten vor d pestilentz. Wañ der natürlich philosoph us spricht. Allen tag eins genōmen von eim menschen ein gantz iar / in des selbē menschen leib kein fulung kōmen würt. Vnd darumb setzen inen etliche zů also vil mastix als des mirren ist/vmb willē das der mastix den magen stercken/kreff tigen/vnd in gesuntheit behaltē ist/dañ so werdē sie genāt pillule vite / als pillule das leben vff zu halten.

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint purgieren/laxierē/ vñ euacuierē die matery der entrichtigunge des houbts vō heisser matery seint dise

Aloes ist ein principal vß zu fürē colerā.
Mirabulani citrini.

Weliche composita in gemeinē bruch seint purgierē/soluierē/vnd euacuieren die heissen matery der entrich tigung des houbts vō hitz seint dise.

Yera simplex.
Dya prunis Nicolai
Electuariū psillium.
Electuariū de succo rosa/Nico. et Mes.
Pillule auare. Ir eigenschafft ist vßfü ren principaliter colerā vō dem houbt.

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint die genantē cōposita finstu im register.

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint purgierē vnd euacuierē die matery in der entrichtigūg des houb tes von kelte seint dise

Mirabulani Kebuli
Mirabulani emblici.
Agarici.
Coloquintide
Sarcocolle
Serapine
Ellebori nigri

Weliche composita in gemeinem bruch seint purgierē vñ euacuie ren. rc. die entri. des. als oben/seint dise.

Electuariū Hamech/qr in melancolia.
Dya senne
Pillule lucis/eigentlich zů den ougen.
Yera hermetis.
Yera logodion in flegma vñ melācolia.
Pillule alphagine
Pillule cochee.
Pillule agregatiue minores.
Pillule sine quibus esse nolo.
Pillule Sarcocolle

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint Electuariū Hamech/Pillule lucis/ dya sene/Pillule alphagine finstu im register

Was virtutee vnd krafft

an im habē ist yera logodion/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Era logodion men

y fitum/yera ist sacra/ dz ist hei lig/logos.i.sermo ein red/mē ficum vngehindert. Darumb ist es gesprochen ein heilige vngehinderte red. Gilbertus im cap. von der digerierung vnd vßtreibūg der matery hat diß beschreibūg ouch. Johānes cōcore.im capitel von den soluierenden Electuarien/ spricht das yeralogodion vß der ler Nicolai heilet vñ bringt die gehinderte sproch von kranckheit/so man dz gibt einfeltig/ Aber so man es gibt als ein laxatiuū so reiniget es ser die melancoly vñ fleugma mit warmē wasser. Man sol es gebē für die fallende sucht mit warmē wein/ vnd mit mulsa. Man gibt es ouch den magē süchtigen/vñ die do vast spuwent/ vnd den schwindel im houbt haben/ vnd die inen selber in die zung beissent von dem houbt siechtagē emigranea genāt/vberal/oder vff einer seiten. Vnd allen denen die sich vmūen von zorn vnd bewegung des houbts/also dz man went dz der selb mensch allē monat von dem bösen geist besessen sy/ vñ sie also gegebē reiniget sie on entzündung des hertzen/in keinerlei dem leib gebürt. Vñ denē von siechtagē ir harn entgat vber irn willen. Es hilfft ouch für dz parliß/den zitrendē vnd vntouwigen menschē/vñ dem hertz/ vñ die blůt spyen/vereibt menstruū/ vñ ist gůt den nierē vñ bresthafftigē adern/ als dz parliß an hendē vñ füssen/vñ für vgifftiger thier biß/vnd heilet die gestalt der vssetzigkeit/vnd mancherlei böse flecken des leibs on allen schadē/vnd lasset ouch kein bösen siechtagen in dem menschen erwachsen/ des allen monat drü quintlin genōmen. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Nicolai

Was virtutes vnd krafft

haben ist yera hermetis wil ich hie leren.

Era Hermetis den

y nomen empfahet von dem philosopho genant Hermes/welcher sein finder gewesen ist. Ouch würt es von etlichen genant yera luff/ darumb das luff daryn kōmen ist/ weliches da ist die recht vnd war naterwurtz/Wañ luff ist naterwurtz/vñ Aaron ist die clein naterwurtz/vnd ist nit die wurtzel Bistorta weliche von den leyē getöufft oder genāt würt Serpentin/weliche die latinischen nēnen Bistorta/das ist ein geschlecht der Tormentill. Vnd yera Hermetis nach d meinung Mesue ist yera luff/aber Hermetis würt sie genant nach dem finder vnd nicht nach dem das daryn kumpt. Auicēna im fünfften Canoñ. hat zwo beschreibung Confectionis Hermetis/sie seint aber nit einß mit diser mesue. Aber dise beschreibūg weliche von Mesue gesetzet würt die hat man in vbūg vñ brauch Vnd man mag sich wol daruff verlassen durch ire hilff vnd eigenschafft irer erfarung vnd bewerunge für den schmertzen des houbts/ vnd Emigranea des halbē houbts/für schwindelen/parliß/fallende siechtagen/zitterung/vnd krimmūg des mundes Tortura genant. Vnd treibt vß die vberflüssikeit/ vorab von dem houbt vnd den neruis vnd gleich/vnd hilfft offenbarlich dem schmertzen der gleich vñ nieren/vnd krimmen der műter vnd für das schweren. Vnd ist vß der lere Mes.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule agregatiue minores/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Illule agregatiue mi

p nores den namē ich erclert hab in pillulis agregatiuis maiores Darum̄ nit not ist hie vil dar von zu reden/dañ sie seint nit vast in brauch/ Als Cristoferus/Lumen maius/Lumen minus/Nicolaus de preposito sprechen/ Je doch wil ich von ir tugēt etwas hie schreiben/als Mesue setzt/ das sie reinigē das houbt vnd den magen von der vberflüssigen füchtigkeit/beide colera vnd melācolia/vnd nutz dem magen vnd lebern/ vnd offenet die verstopffung/. vñ ist gůt

für die altē febres / vnd heilet die kretzig/keit vnd offne schadē. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue.

Alle dise vorgenantē simplicia vnd cōposita weliche zů dem houbt dienen / es sy von kelte oder nit/so llen sie vermischet digeriert/fermentiert/vnd distilliert werden So der mon ist in Ariete/ das ist in dem wider in eim gůten aspect.



Weliche Simplicia seint

in gemeinē bruch purgierē/laxierē / vnd euacuierē die matery der entrichtigunge der heissen brust vñ lungē seint dise.

Cassie fistule
Manna
Psillium.

☞ Weliche cōposita in gemeinē brauch seint purgieren/laxieren. als oben.

Electuariū de psillio.
Dya Catholicon
Dya prunis solutiuum.

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die gemeltē cōposita finstu im Register.

☞ Weliche simplicia in gemeinē bruch seint purgieren/laxie.rc. die matery von der brust vnd lungen vō kelte seint dise.

Yreos ir eygenschafft ist
Senne
Sarcocolle
Turbit
Agaricus/vnd ist sein eigēschafft.
Coloquintida

☞ Weliche cōposita in gemeinē bruch seint purgieren/laxieren/ vnd euacuierē die kalten matery von der brust/ vnd vō der lungen seint dise.

Pillule de Sarcocolle
Pillule de Agarico.
Pillule Serapine.
Cassie vnd Manna gesterckt/ vertreibt vnd fürt vß die fleugma.

Was virtutes vnd krafft

habē seint pillule de Sarcocolle / wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Sarcocolle den nomē empfahen vō dē gumi Sarcocolle/ welicher daryn kōmen ist/ deren beschreibung manigfaltig / undē werdē/ nemlich eine im Antidotario Mesue/ von welicher ich hie meldung thůn bin. Ein andere im capitel von Sarcocolle / vß bewerung Halisenis/ vñ seint einß. Vnd vil andere von den autoribus gesetzt werden/ seint aber nit eins mit diser/ vnd sie werden selten gebrucht von den artzetē/ doch so werden sie vberal bereit funden/ Vnd soluierē die flegmatischen vñ schleimigen materien mit grossem gewalt. Vnd darumb sol man sich hůten vor irē bruch/ als Cristoferus de honestis super Antidotario Mesue spricht. Vnd ir gab ist biß vff ein quintlin.



Alle dise vorgenante simplicia vnd cōposita zů der brust es sy von hitz oder kelt sollē bmist/ digeriert/ fermētiert/ gedistilliert vñ genossen werdē So der mon ist im zwilling oder krebs in gůtem aspect.

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint pūrgierē/ laxierē/ vnd euacuierē die heissen matery der entrichtigung des heissen magen vnd seinē anhangendē teil seint dise.

Aloe aller best so er geweschen ist.
Mirabolani citrini.
Reubarbare
Tamarindi.
Manna.
Cassia fistula

Weliche composita in gemeinē bruch seint purgierē.rc. als oben.

Yera simplex
Electuariū de succo rosarū Nic. et mes.
Electuariū de psilio.
Dya citoniten solutiuum Mesue.

Electuariũ de mãna
Pillule de Reubarbara
Pillule auree
Pillule agregatiue minores.
Dya prunis solutiuũ
Dya Catholicon
Pillule de Yera simplici
Pillule de fumo terre.

Was virtutes vnd krafft

habẽ ist Confectio de manna/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Confectio de manna vß findũg Galieni/ weliches geheissen würt Dya mãna/ den nomẽ empfaht von dem himelbrot/ genãt mãna/ dz den kindern von Jsrael in der wüste noch vff disen hütigen tag in Egypten fallen ist/ den nomẽ empfocht darumb dz es daryn kõmen ist Diß ist ein beriempt Electuariũ/ vñ ist ser in bruch. Vnder diser beschrybũg vñ Tittel würt es bereit/ Jedoch nit funden wo es Galienus beschreibt. Vnd ist fürnemlich solujerẽ die gelbe colera lychtlich vnd on beschwerũg/ vnd ist wunderbarlicher wirckũg von eigenschafft/ vnd im geschmack ist es gar lüstlich vnd lieplich Vnd hilfft denẽ die da haben erhitzigte lebern/ magen/ lenden/ oder andere glider mit herschũg der colerischen füchtigkeit/ vnd ouch sanguinea. Sein gab ist von iiii. quintlin biß vff v. Itẽ man mag es ouch vmischen mit Cassie fistule ii. lot/ mit mãna iiii. lot.

Was virtutes vnd krafft

habẽ ist Dya Catholicon/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Dya catholicõ diß Electuariũ seinẽ nomen empfacht von dem setzer vnd seiner findung/ welicher genãt ist Catholicõ. Vnd so es also ist/ so ist es der welicher gemacht hat den vocabulariũ Catholicon ouch die Sinonima/ weliche man nẽnet Sinonima Simonis Jannensis. Aber Catholicon dz ist gemein/ dañ es ist kein kriechischer nomẽ/ darum̃ dz diß Electuariũ gemeinlich zu bruchen ist eim iedem menschen on schaden/ darum̃ es genant würt Dya Catholicon. Lumẽ minus der setzt ouch ein beschreibũg/ ist aber nit in bruch/ als lumẽ mains spricht. Item mã spricht dz es gebrucht haben sant Cosmã vnd Damiã/ vnd man gibt sie on schaden frowẽ vnd mãnen die nit zu stůl mögen gon/ vnd vtreibt die sucht des menschen/ wañ es ist gleich gemacht als ein gemein laxatiuũ dz den leib schlüpfferig vnd flüssig macht. Man gibts ouch den gesundẽ die verstopfft seint/ vñ gibts zů behalten gesuntheit vor vñ nach d spyß on ander diet. Es reinigt die melancoly/ colerã/ vnd flegmã/ vnd sanguineã/ vñ treibt vß die vschlossenẽ wind in d brust vnd die stim leichtert es / vnd ist gůt für alle sucht/ on für den fluß des buchs/ darvmb dz es zu stůl treibt vñ reiniget.

Weliche Simplicia in gemeinẽ

bruch seint purgierẽ/ laxierẽ/ vnd euacuieren die matery der entrichtigũge des kalten magenß seint dise.

Aloe ist warmer natur vnd cõplexion
Mirabulani Kebuli
Manna
Cassia fistula
Turbit
Agaricus

weliche cõposita in gemeinem

bruch seint. rc. als oben stot.

Pillule Alphagine.
Pillule agregatiue maiores.
Pillule Indi in melancoly.
Pillule Sarcocolle
Pillule Azaieret
Pillule lucis
Pillule de lapide lazuli
Yera simplex gesterckt fürt vß flegmã.
Yera Hermetis.
Dya finicon
Dya sene principaliter in melancolia.

Catharticũ imperialis
Yera logodion
Dya Catholicon
Pillule fecidis maioris.
Pillule Cochie
Pillule Serapine.
Pillule sine quibus esse nolo

Weliche Simplicia vnd

cõposita in heisser vnd kalter matery ge
brucht werdẽ zů dem magẽ oder ingweid
sollen vmist/digeriert/fermentiert/vnd
distilliert werden
So der mon ist im krebs.



Was virtutes vnd krafft

habẽ seint pillule Agregatiue/wil ich dir
hie offenbaren vnd zeigen.

P Illule Agregatiue
der beschreibunge manigfeltig
seint/als pillule agregatiue ma
iores/võ denẽ ich hie meldung
thůn bin/vñ pillule agregatiue minores
vorgemelt/welche beid nit vast in bruch
seint/Als Cristo. vber den Antido.mes.
darvõ spricht. Aber pillule agregatiue ex
intentione nr̃a seint in bruch/vñ vberal
bereit/aber die andn nit. Sie werdẽ ge/
heissen agregatiue/darum̃ dz in inẽ vil
nutzbarkeit vnd hilff gesamlet ist/durch
irer gemeinschafft willẽ natürlich in sol/
nierũg vß ir herschũg/ mer der colerischẽ
humores/dañ der flegmarischẽ kelte/vñ
ouch gemeinlichẽ von allẽ glidern des le
bes soluierẽde die matery. Aber fürnem
lich von der lebern vñ andn nerlichẽ gli
dern soluierẽ sie die fulen materien die in
inen behaltẽ seint. Vñ ir bruch ist in für
gang der feber võ vmister matery nach
irer digestiff/vñ seint bequem denen die
purgiert werdẽ in der zeit des glentzẽ in
irer behůt/darum̃ dz sie reinigẽ die coleri
schen vñ fleugmatischen matery die im
gantzen leib gemeret seind/doch mer im

magen/lebern/vnd andern nerlichen gli
dern. Ouch solnierē sie zu zeiten melanco/
lische humores. Die zeit irer nemung ist/
so die speyß vertowet ist/des morgens. ii.
oder. iii. stund vor tag. Jr gab ist biß vff
ein quint. mit nachfolgūg nach ir volkō/
mener wirckūg mit den abstreiffendē oď
weschendē ietz gesagt/ vn̄ ouch mit orde/
nung der spyß vnd zeit. ☞ Hie ist nutz
barlich zu mercken dz in etlichē leiben di
se pillule/vnd alle andere solnierende pil/
lule/wañ sie vast lang in dem magē blei
bent/vnd sich nit daryn zerlassent/dz sie
dar durch zů der that der wirckung nym
mer bracht werden/Vnnd das geschicht
nemlich durch schwacheit der natürlichē
werme/vnd der touwlichen krafft in ir.
Darumb so ist vast not in solichen leibē
(wañ die pillule so lange zeit verziehen/
vnd nit solnieren) das man vff dry löffel
fol hiener brü neme/oder ein ander gůte
füchte/ vnd das dem menschen gebe also
heiß er es in dem mund geleidē mag/ vn̄
schlucke das hinab / vff das mit solicher
scharpffer hitz die weich werdent. vn̄ nit
vngesolniert funden werden in dem ma/
gen/wañ warum̄/ein offenbarer vnder/
scheit erscheint in der zyt der nemūg/ der
teil vnd der glegenheit des vorgenanten
abstreiffens vnd abweschēs/das do sein
sol vil an seinē teil swach oď cleiner wer/
me. Vnd man mags ouch nemen so die
wirckung des solutifs geschehen ist/vnd
zwischen dem tranck der do weich machē
ist die pillule/der sol sein cleiner scherpffe
wircklicher werme/ der do allein genōmē
werd wañ die pillule lang still ston ee sie
anheben zu wircken. Vnd diser tranck ist
allein bequem in den pillulis ietz gesagt/
vff die maß ouch ietz gesagt / vnd nit in
den andern trencken. Aber abstreiffende
oder weschende trenck werden nit gegebē
allein nach der solnierung vnd wirckūge
der solnierendē pillulē / sunder ouch nach
der nemūg vnd wirckung andrer trenck.
Aber nach der meinunge als Lumen
maius spricht/ Pillule agregatiue maio/
res die seind vast in brauch/vnd werden
vberal bereit fundē/ Spricht ouch / das
die obgenanten vß der findung seint nit
vast in bruch/vnd ouch nit gelobt werdē
Es seint ouch andere pillule agregatiue
als Auicenna darnon meldung thůt im
fünfften Canonis/die ouch funden wer/
den des sunes Hilgebē/ seint aber nicht
einß mit disen pillulis dar von wir dā hie
meldung thůnd. Aber doctor Jörg der
Künigin artzet/ vnd vnsere doctores die
folgen nach der schreibung Cristoferi de
honestis super Antidotario Mesue. Wie
wol Lumen maius solichs nit will / so ist
mit gehellig Cristoferus Dispēsari magi
stri Nicolai prepositi. Vnd Lumen mi/
nus thesaurū Aromatariorū.

Vnd also wil ich hie setz

en die virtutes vnd krafft der pillule ag/
gregatiue maiores/so ichs doch oben ver
heissen hab / ob es sach wer dz sie iemās
machen/vnd meisterlich brauchen wolt.
Nañ sie seint vast gůt für die grobē vn̄
schleimigen füchtigkeit / vnd geschwulst
des ingeweides vnd des magens. Item
sie entledigen ouch die Emoroiden/das
ist der blůt gang im afftern/vn̄ seint gůt
für den schmertzen der gleich der lenden
hufft/vnd ouch fur das krimmen/ vnnd
für das gesücht der füß/ weliches kumpt
von der fleugma. Vnd seint vß dem An
tidotario Mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Sya finicon/wil ich dir hie of/
fenbaren vnd zeigen.

Sya finicō den no/
men empfacht von Sya
dz ist ein cōfect Fenichia
Vn̄ finichion finikos krie
chisch/latinisch Sactili/
Tütsch Dattelen/ein cō/
fect von Dattelen. Des beschreibūg dry
gefundē werdē von Auicēna in. v. Cañ.
seint aber nit einß mit diser von Mesue.
Och nit in bruch. Aber dise Sya finicon
weliche von mesue gewelt vn̄ gesetzt ist

vberal in bruch / vñ würt bereit funden in weicher vnd herter gestalt. Darumb spricht Cristoferus/ Sein wirckũg zu etlicher moß ist gleich dem Electuariũ Indo/ Aber diß hilfft mer den vermisten febres cronici genãt võ vermister matery. Vnd sein brauch ist mer sicherheit/ wañ warumb/ es entlediget die colerische vnd fleugmatische matery mit der krafft Turbit vnd Scamonee/ vñ and̃ wirckunge hat es zu machen die der autor setzt/ also dz es nütz ist zů den zusamẽ gesetztẽ langwerendẽ ritten. Vñ ist ein sichere artzeny für dz krimmẽ vnd schmertzẽ des buchs/ vnd für rohe füchtigkeit vnd ir kelte/ vñ macht leichtlich ein fluß des stůlgangs.

☞ Was virtutes vñ krafft habẽ seint alle cõposita ietz gemelt finstu im Regi.

Weliche Simplicia vnd cõposita in gemeinẽ bruch seint purgierẽ laxierẽ/ vnd euacuierẽ die heissen matery der entrichtigũg der erhitzigten ingweid vñ irẽ anhangendẽ teil/

ist als ich vor gesprochẽ hab von den digestiuẽ die dẽ magen zů geeignet seint/ Gleicher form sol auch geschehẽ von den soluierendẽ/ wañ was dem magẽ gůt ist/ dz ist ouch gůt dẽ ingeweid/ darum̃ füg dich zů dẽ selbigen Aber in sunderheit so seint pillule yliace in der entrichtigũg der kalten matery d̃ derm / aber mit grosser fürsichtigkeit sol man sie bruchen. Darumb so wil ich hie nach von inẽ schreibẽ vnd ercleren.

Was virtutes vnd krafft haben seint pillule yliace.

Pillule yliace den nomen habẽ von ires nutz wegen/ wañ yliũ vß geleit würt intestinum/ longus cleine lange derm / darum̃ dz sie gůt vñ nütz seint für die selbẽ kranckheit genant yliaca passio/ wañ sie seint versůcht vñ bewert/ vnd treibẽ vß die kalte fleugmatische matery/ vñ seint sterckter dañ die pillule yera cõposite/ darumb soltu behůtsã mit vmb gon/ vñ sein spyß gewarsamlichen gebẽ/ wañ sie seint vast starck. Vnd seint vß der ler Rasis in. Alman. im cap. colica vñ yliaca passio.

Weliche Simplicia in gemeinẽ bruch seint purgierẽ vnd euacuieren die heissẽ matery in der entrichtigũg des hertzen vnd seinẽ glid̃n seint dise.

Scamonee treibt vß von dem hertzẽ/ ist im aber vast schad/ darum̃ fliehẽ sie vil in febres pestilẽtiales / sie sy dañ vor wol rectificiert.

Composita find ich nit die da vßtreibẽ colerã vom hertzen/ darvmb sol man cõponieren vß disen simplicibus

Mirabulani Citrini

Reubarbara.

Nit me dañ ein compositũ/ das ist Electuariũ rosarum Mesue.

Sein virtu. vñ krafft finstu im Regi.

Welche simplicia vñ composita in gemeinẽ bruch seint purgieren/ laxieren vnd euacuierẽ die kaltẽ ma. ic.

Folinum sene in melancoly.

Mirabulani emblici

Lapis lazuli in melancoly

Reubarbara. Aber vor treibt sie vß Coleram/ dz ist heiß vñ trucken matery/ darumb so sie gesterckt werdẽ mit den dingẽ weliche fleugma als kalte vñ füchte ding vß treiben. Ich find nit vil gewonlich cõposita/ darũ cõponier von dẽ genantẽ.

Weliche Simplicia seint in gemeinẽ bruch purgie. laxie. vnd euacuieren die heissen matery der enzünten lebern vnd iren teilen seint dise

Aloe darũ õ spricht mesue/ darum̃ dz sich sein wirckung nicht vast vß teilt/ dañ er kümerlich für die leber ist/ er werd dañ geben in der grosse als Auicẽna spricht.

Reubarbaro.

Mirabulani citrini

Tamarindi

Aqua casei.

Succi rosarum

Fumus terre

Lupulus

Volubilis maioris

Weliche composita in gemeinē bruch seint purgieren/laxierē/vñ evacuieren die heissen matery der entzündten lebern vnd irer teil seint dise.

Electuariū de psillio
Yera simplex
Electuariū Sya citoniten laxatiuū.
Aqua lactis dz merer teil wañ die colera verbrant ist.
Pillule de Yera
Pillule de Eupatorio
Sya Catholicon
Electuariū de succo rosa. Mes. vñ Nic.
Sya prunis solutiuū
Pillule de fumo terre / wañ do ist dz mer teil die verbrante colera

Was virtutes vnd krafft haben seint pillule de Eupatorio wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de Eupatorio den nomen empfahen von eim krut genant manß truw/sunderlich maior vnd minor. Eine von Avicenna gesetzt im fünfftē Canoñ.ist aber nit als dise. Dise pillule seint nit in bruch/ sunderlich die minores. Aber die maiores werdē zu zeiten meisterlich gebrucht/ darvmb dz sie güt seint für die gelsucht/ wetagen der lebern vnd irer verstopffung/ vnd soluierē die colerischē matery / nemlich die wesserige subtyligen materiē der lebern/ vñ seint für die feber periodicas/ die sich perocismaliter berürē mit für herschung der colerischē matery. Sein gab ist ij.quintlin mit keß wasser

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint die genantē cōposita finstu im Register

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint purgierē vnd evacuieren die kalten matery in der entrichtigūg der kalten lebern vnd irē teilē seint dise.

Absinthium..
Eupatorium.
Esula.
Agaricus.
Yreos.
Cucumer asininus.
Sene in melancoly
Mesereon.

Weliche composita in gemeinem bruch seint purgierē vnd evacuieren die kalten matery in der entrichtigung der kalten lebern vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Yera Hermetis.
Catharticū imperialis
Sya Catholicon
Pillule de Agarico
Pillule agregatiue minores
Pillule Indi in der melancoly
Sya finicon
Electuarium Indum.
Sya citoniten laxatiuū Mesue.

Was virtutes vnd krafft habē seint pillule Eupatorii minores wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Eupatorij minor/s den nomen empfahen als ich oben gemelt hab von den pillulis Eupatoriis/darumb das wenig vñ nit vil simplicia in ir beschreibūg kōmen. Dise pillule seint nit in bruch/noch werdē bereit funden/vnd seind in der wirckung mit den pillulis maioribꝫ / aber doch nit also starck alß die grossen.

Item weliche von den simpliciis oder compositis gebrucht werden zü der leber/ es sy zü hitz oder kelte/sol man sie zusamē vermischen/digerieren/fermentierē/ vñ genossen werden.

So der mon ist im krebs/oder in der wagen/in einē gütē aspect fortunarū. Vnd Saturnus oder Mars /sol nit sein in dē sechßten/sibendē/oder vierdē/oder in dē ersten huß. Vnd der mon sol von ienen sicher sein ein teil des glücks in angulo/ oder nachgond.

Weliche Simplicia vnd cōposita in gemeinē bruch seint zü purgieren vñ evacuierē die heissen matery in dē entrichtigūg des heissen miltz /vñ seiner anhangendē teil seint dise.

Reubarbara
Aqua lactis das merer teil wañ die ver/
brante colera ist.

Composita.

Electuarium psillium.
Weliche simplicia in gemeinē brauch seint purgieren vnd enacuieren die kaltē matery der enrichtigūg des kalten miltz vnd seiner anhangendē teil seint dise.
Polipodium in melancoly.
Yreos.
Eupatorium
Lapis Armeni in melancoly.
Lapis Lazuli in melancoly
Serapinum.
Sene in melancoly

Diß seint die Composita.

Sya senne
Pillule Indi in melancoly.
Pillule Serapini
Alle simplicia vñ cōposita von hitz vñ kelte zum miltz sollen gedistilliert werden. So der mon ist in dem krebs.
Aller vorgemelten composita virtutes vnd krafft finstu in dem Register.



Weliche simplicia in gemeinē brauch seint purgieren vnd enacuieren die heis/sen matery der entrichtigūg der heissen nierē vñ den anhangendē teilē seint dise.
Reubarbara.
Cassie fistule
Aqua lactis wañ die matery vbrant ist.

Weliche composita in gemeinem brauch seint purgieren vnd enacuieren die heissen matery der entrichtigung der heissen nieren/vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Yera simplex.
Electuariū psillii.
Electuariū de succo rosarum Mesue vñ Nicolai.

Pillule de yera simplici.
Bñdicta vß iren species pillule gemacht
Yeralogodion in der fleugma.

Weliche Simplicia in gemeinem bruch seint purgierẽ vnd euacuieren die kalten matery in der entrichtigung der kalten nieren vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Cassie fistule/zu vorab wañ sie gesterckt würt zů den kalten materiẽ/ wañ sie treibet principaliter vß coleram
Manna gleicherweiß
Agaricus
Ellebori nigri.

Weliche cõposita die wirckung der genanten simplicia volbringẽ seint dise nachgonde.

Sya finicon.
Sya citoniton solutiuũ
Catharticũ imperiales.
Pillule de yera simplici.
Pillule de Agarico
Yera Hermetis.
Electuariũ Indum
Pillule benedicte.
Yera logodion

Was virtutes vnd krafft haben seint Electuariũ Indum maius vnd minus/wil ich hie ercleren.

Electuariũ Indũ den nomen empfahet/darũ dz es in dẽ land India funden ist. Der beschreibunge zwo seint/maius vñ minus/weliche beid in bruch seint/Jedoch minor mer dã maior/darũ dz es grössere krafft vnd nutzbarkeit hatt zu soluieren den bauch von vberflüssiger fuler fleugma/nemlich von den nerlichen glidern vnd gleichen/ vnd ist ouch damit soluierẽ die colerische matery/wie wol es grösser macht hab/ vnd mer bequem sy die fleugma zů soluieren/ dañ die colera/ist ouch bequẽ in zerlassen vnd subtilieren die groben wind / vñ ist gůt für des magen schmertzẽ / dermgichtige vnd lendische verstopffung zu offenen/vñ hat ouch vil and' tugent. Aber hie ist zemercken das etlich apotecker die beschreibũg des Electuariũ Indũ maius eben als wol als minus machẽ in ein gestalt eins hertẽ confects/mit zucker vff das hinderst gekocht/ vñ gemeinlichẽ in welsch geheissen Cõfectio da frati/ vñ in tütsch Cõfect der brůd. Sie gab des herten cõfects maioris Indi ist biß vff.vi. quint/vñ Indi minoris biß vff.iiii.qu. mit Fenchel oder Epff wasser / oder mit einer andn bequemẽ füchtikeit. Oder in gestalt eins dactils mit zucker. Offt vermischen wir dz Electuariũ Indũ maius oder minus mit Cassia oder Mãna/ dester behender zu machẽ die wirckũg Cassie oder mãne in exempels weiß/Wã wir in anfang etlicher kranckheit süchent vñ bewegent ein matery die ondas beweget ist / so gebẽ wir von Cassie.iii.lot/ vñ ix. quint. Electuariũ Indũ/nemlich de maiori/Wie wol Cassia fistula fürnemlichẽ ist zu reinigẽ dz plůt/so entledigt sie ouch fleugmã/soliche mischẽ wir mit einer kochung/oder mit gerstẽ wasser/oder mit einer andn bequemẽ füchtigkeiten. Vnd so wir in das vorgenãt gewicht vermischen Mãna/so nemẽ wir von mãna.iiii.lot. Fürbas ist zu mercken dz Mesue setzt die gab des Electuariũ Indũ maius vff.iii. gülden schwer/das was vmb des willen das in der selbigen zeit vier vntz species zu einẽ pfund Venedigsch gewicht kamẽ aber ietz nit me dañ.iii.vntz zů eim pfũd Darum so můß man die gab meren biß vff vi.quint.vorgesagt. Hie wil ich dir vff schliessen den zweifel in der wirckung der grossen vnd cleinẽ Electuariũ Indũ Wañ in dem grossen ist grössere krafft/ mit der Scamonea zu soluierẽ die colera heiß vnd trucken / dañ Turbit kalt vnd füecht/als fleugma nach merckũg ir beider gewicht vnd ire krafft. Doch so ist gesagt Electuariũ Indum maius/ von fürtreffen soluiert es fleugma. Das selb möcht ouch gesagt werden von Indum minus/wie wol es sach ist dz dz gewicht Turbit würt gezwifeltiget in ime/ Vnnd würt aber doch nicht gegeben das selbig

gewicht der Scamonea/ mag man sprechen dz Scamonea entledigt nit allein die colera/ sunder mit hilff der wirckung Turbit/ vnd die schnell entledigũg flegme. Aber Turbit ist nit also helffen vñ schnell machẽ die wirckung Scamonee ist doch fürnemlich purgierẽ vñ soluierẽ die fleugma. Vnd also würt entdeckt diser zweifel/ wie wol die krafft der scamonea sy grösser dem Jndo maiore dañ die krafft Turbit. Aber in dem Jndo minore würt Turbit gezwifeltiget/ vnd dz gewicht der scamonee würt nit dar zů gebẽ dar durch mã leichtlicher antwurtẽ mag zů der zweifelũg. Vnd darum̃ erscheinet das Jndũ minus in krefftiger soluierũg die matery der fleugma/ vnd ist mer bequem in kaltẽ schicklicheitẽ/ dañ Electuarium Jndũ maius/ vñ also würt es in bruch gehabt. Vnd wañ von den artzetẽ ledigklichẽ würt gesatzt Electuariũ Jndum/ so verstond die gelertẽ erfarnẽ apotecker Electuariũ Jndũ minus.

Electuariũ minus ist mer in brauch/ wañ Jndũ maius/ darum̃ das es cleiner werme ist/ aber doch grösserer krafft in soluierendẽ fleugma wañ Jndũ maius Vnd darumb ist es ser bequem den febrischen flegmatischen febern/ mit etlicher vermischũg der colera/ allwegen vor genõmen ein digistiff der matery. Vñ hilfft allen geschicklicheitẽ den do hilfft Jndũ maius. Sein gab ist biß vff ij lot

Weliche purgierẽ/ laxierẽ/ vnd euacuieren heisse vñ kalte matery der erhitzigtẽ oder erkalten blasen seint dise von denẽ wir oben gesagt habẽ/ wañ man ansicht die solutiuẽ als vor gesagt ist von den digestiuen die ir zůgeeigẽt seint/ angesehẽ die andern digestiuẽ/ wañ was den nieren nutz bringt/ das ist ouch gůt der blasen. Aber in etlichẽ fal důt man ein sterckere artzeny dar zů.

Weliche Simplicia vnd

cõposita in gemeinẽ bruch seint purgierẽ vnd euacuierẽ die heissen matery in der entrichtigũg der můter seint dise.

Reubarbara/ vñ nit mer simplicia.

Aber cõposita seint dise.

Sya prunis solutiuũ
Pillule de Reubarbaro
Yera simplex.
Electuariũ de succo rosarum Nicolai
Sya catholicon gesterckt zů der colera.

Was virtutes vnd krafft

haben seint die genanten composita findestu in dem Register.

Weliche Simplicia vnd

composita in gemeinem bruch seint purgieren/ soluieren/ vnd euacuierẽ/ als vßtreiben vnd leren die kalten matery der můter vnd ir anhangende teil seint dise.

Agaricus ist sein eigenschafft.
Serapinum.
Ellebori nigri.

Diß seint die composita.

Pillule de yera simplici.
Pillule de yera cum Agarico
Yera hermetis
Electuarium Jndum.
Sya finicon
Catharticum imperialis.
Pillule de Serapino
Benedicta Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule de yera cum Agarico wil ich dir hie offenbarẽ vnd zeigen.

Pillule de yera was virtus die haben finstu im Register. Aber so man im zůsetzet agaricũ/ so seint dester ee die tugent dün zů dem houbt/ brust/ vnd můter/ die fleugma vß zu treiben/ als kalt vnnd fücht.

Weliche soluierẽ vnd euacuierẽ/ vßtreiben vnd leren seint die heissen matery der gleich/ hab ich nit funden gewönlich Simplicia solutiua/ weliche vß treibẽ colerische matery von den gleichen/ Vñ darum̃ bruch ich cõposita/ als

Pillule hermodactili minor Mesue
Electuarium de succo rosarū Mesue. an ders find ich nit/darumb müstu compo- nieren vñ vß lesen ding welich die colerā vßtreiben/vñ dar zü thün ding die zü dē gleichen weisen

Welche simplicia soluierē

vnd euacueren vßtreiben vñ leren die ent richtigung der kaltē materien in den gley chen/seint dise
Cucurbit
Agaricum
Polipodium das merer deil in melancoly
Hermodactili/vnd das ist sein eigentsch afft zü den gleichen
Cucumer asininus
Sarcocolle

Welich composita soluie-

ren vnd euacueren vßtreiben vnd lerē die entrichtung der kaltten materien in den gleichen/seint dise
Pillule hermodactili minorum
Pillule de yera cum agaricum
Yera hermetis
Pillule de agarici
Electuarium indum
Catharticum imperales
Pillule aggregatiue maioris
Pillule de serapine
Pillule artetice

was virtutes vnd krafft

habē seint Pillule de hermodactili minor wilich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de hermodacti

li minor den nomē entpfahē von dē wurtzelē der zeittelosen/welch ouch etlich wild saffron neñen da mit mā ferbt/das falsch ist. vñ minor darumb dz wenig simplicia daryn seint/die werden vber alle bereit/darumb das sie in bruch seint. Fürnemlich seint sie bequem zü sol- uierē colerisch grobe matery die da behal ten seint in den gleichen/vñ dar nach die flengmatische. Darumb seint sie güt für nemlich des heissen Podagra/darumb spricht der text das sie wunderbarlich güt seint für das füßgesücht von Colera/vnd den schmertzen der gleich

Aber was virtutes vnd

krafft habē seint Pillule artetice/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren

Pillule artetice dē no-

men entpfahen darumb das ir ei gentschafft ist für alle kranckheit der gleich von kelten/deren beschreibung manigfeltig funden würt. Cristofforus de honestis super Antidora. Mes. spricht/ Pillule artetice nach d' beschreibung Me sue seint in bruch. Aber Nicolaus d' prepo sito spricht Pillule artetice Nicolai seint in bruch. Aber in der warheit vnder dē ge stalte seint Pillule artetice Arnoldi de vil la noua die erst beschreibūg seins Antido tarii fürtrefflicher wirckūg in der gestalt wā Nicolai oder Mesue/doch ein wenig schier gleich vō simplicia deren Nicolai/ aber vast besser. Vnd darūb so wil ich dir alle dry virtutes hie schreiben/machstu bruchen wel du wilt. Je doch das man sel ten habē ist den Antidotariū Arnoldi/wil ichs ouch schreiben wie manß machen sol

Pillule artetice Mesue/spricht Cristof forus die seint bequem zü der kranckheit der glider vñ gleich/darumb das sie entle digen die materiē die in in seint/als in dē podagrischen. Vñ fürnemlich seint sie sol uieren die grobē flengmatischen materiē die da behalten seint in den gleichen/wan sie seint stercklich anziehen/vñ von fillen artzettē werdent sie behaltten in bruch vñ die zeit irer nemung ist mit vergonder di- gestinen der selbigē materien. Vnd ir gab ist biß vff. i. quin. vñ ein drittreil einß quī. Aber Nicolaus de preposito spricht Pillu le artetice Nicolai seint/die welch man in gemeinlichen bruch hat vñ gemacht fun den werdē. Der text Nicolai spricht das sie güt seint für schmertzen der gleich vñ das gesücht der füß. Aber pillule arteti ce nach dē Antidotariū. Arnoldus de vil- la noua spricht das sie erfaren vnd bewert sein wider das gesücht der gleich von fleu gma/so sie vor gedigiriert vnd flüssig ge- macht ist das man in gibt von. vi. biß vff

xv. mit d kochung von yua/oder mit war mem wein. Vñ geben mit einer kochung von Enis ist gůt wider das fleugmastich als kalt vnd fücht krimen oder wind. vñ sein machung ist also

℞. Hermodactili
Turbit albi wol gemecht vnnd vssen geschaben
Agarici Añ. ʒ. iii.
Cassie lignee
Spice nardi
Gariofili
Xilobalsami
Carpobalsami
Zinziber albi
Macis
Galange
Asa fetida
Anisi
Y[illegible]e
Maratri
Saxifraga
Semen brusci
Sparagi
Rosa
Millii solis
Salis geme Añ. ʒ. ii.
Syagridii ʒ. i.
Aloes als vil der aller
Mellis quasi ʒ. vii.
Mach dar vß Pillule die weren ein iar

Alle ander composita was virtutes vñ krefft sie haben seint/ finstu im Register.

welich simplicia vnd composita sie sygen kalt oder warm zů den nieren/blasen/můtter/oder gleichen/ sollen bereit vnd gedistilliert werdē/als wan es wer in den hufften so der mon wer in der wagen/wan es wer in der muse der arm oder henden sol sein der mon im zwilling wie oben ich gesagt hab. Ist es in dē knüen sol der mon sein im steinbock. Ist es in den füssen sol der mon sein in fischē im aspect fortuna wie oben



Welche simplicia vñ com
posita in bruch seint purgierē vñ euacuerē als reinigen das blůt/ vnd vßtreiben vñ leren die vergifftigen vnreinē verbranttē melancolischē materien ď hut/seint dise.

Absinthium
Capille veneris
Cassie fistule
Aqua lactis
Pulueris sene
Volubilis maiorum/das ist lupulus
Succi rosarum
Lapis armeni
Reubarbara
Oxi rosarum
Lapis lazuli
Fumus terre Michael sauanarole spricht vnser vater Sermisonis hat gebrucht dir benkropff safft mit aqua lactis/dz ist kese wasser das wir nennen molcken. Vnd dyse seint die composita.
Pillůle Inde
Pillule de lapide armeni
Sya sene
Electuarium hamech
Pillule de lapide lazuli

Alle dise genante virtutes der composita/finstu im Register.

Diß sollen vermist vnd conficiert digiriet fermentiert vnd gedistilliert werden/



So der mon ist in signo aries. vñ sollent genutzet werdē so der mon ist in wesserigē vnd lufftigen in früntlichē aspect des Jouis/oder in seiner zů schickung am meistē in blödē cörperē vßgenomē dz sechste huß

Fürbas wil ich gon zů dē
simplicia also ich vor gelert hab von den simplicia vñ composita/ein iede complex ouch vō haubt biß zů den füssen dē vberfluß ď materiē des selbigē glitz ētrichtigūg es sy von hitz oď kelte/welche simplicia zů dē ersten vßtreiben druckende. zum andn vßtreibend heilend. zum dritten vßtreibē vff enlosent vnd treibent vast. zum fierdē vßtreibend lutzel. zum funfften vßtreibē

dün machend.

Welch vß treibent druckend/lutzel von irer schwere vß dē magen/vß der leberen vß den adern/vß den dermen. Welich artzeny dreibend vñ heilmachend die machent die matery weich vnd derm heil vñ dreibē lutzel. Welch dreibend zůziehend vß den glidern in den magen vnd in die derm/vnd treibentz vß mit seiner krafft on alle qualitet als ď magnet zů im zücht das ysen vnd sunst nit anderst/vnd ď agstein die spruwern vnd sunst nit anders/ also zücht dise artzny zů im vß den gliderē vnd nit anders. Die aber dreibent vnd dün machent vnd vff lösend die dreibent die füchtigkeit was sie berieren oder erreichen mögen.

Von den simplicia die

treibent druckende seint dise

Mirabolani citrini
Mirabolani kebuli
Mirabolani indi
Mirabolani belerici
Mirabolani emblici
Absinthi
Tamarindi
Lapis lazuli

Von den artzenien welch dreibend vnd heil machend seint dise

Cassie fistule
Mercurialis
Malua
Manna

Welch zů in ziehent vnnd vß treibent vast seint dise

Scamonee
Elebori albi et nigri
Electorium
Vnd alle titimalle als
Catapucia
Anabula
Esula maior et minor
Coloquintida
Turbit
Laureola seint folia coconidium
Coconidia et semen eius
Aloe paticum
Aloe succotrinum

Welch lutzel treibent vnd senfft machē eint dise

Polipodium
Viola
Sene
Reubarbara
Centaurie
Sambuci
Ebuli

Welch vß dreibend vnd dün machend seint dise

Euforbium
Tartarum
Calxvina
Saluitri



Als nun das Dritteil diß andern buchs erclert vnd geoffenbart ist wie man confortieren digirierē die groben vngehorsamen flüssig zů machen alle solutiten/vñ also wie man ein iede complex ouch ein iedes glid vom haubt biß zů den füssen/die entrichtigung des selbigē glitz es sy von hitzen oder kelten/purgieren laxieren soluieren vñ euacuerē/als reinigē weichen entledigē vßleren sollen. Ist not das du wüssest ein glid nit das ander vßlerest/oď ein glid begerest vñ vil lerest wil

ich dir hie offenbaren welch zů eim glid ei
gentschafft vñ zum andern nit haben/da
durch dem krancke͂ nit schaden vff erston
mag. Ist also mit grossem fleiß weiter zů
wüssen/ist ein vffmerckung zů habe͂ das
etlich von eim allein/darūb wan wir wel
len erwerme͂ oder erkeltre͂ vil glid/so sollen
wir neme͂ etlich wörmend/dz ist zů vil gli/
dern unsers willen sie vßstrerckt vñ zů ge
sellen/so nim ein simplicia welch zů ziehen
vñ eigentschafft hat zum selbigen glid ist
besser/wan für ein iedes glid vil simplicia
als cōposita zamen vermist. Darūb alle
naturlich Philosophi vß rüffen dz das der
best arzet ist d̄ brucht simplicia/dan der
vil cōposita zůsamen fiegt/Dan das ist
vergebe͂s so ein ding durch vile geschicht
dz eben als wol mag geschehen durch min
der. Vnd darūb hat die gemein natur ge/
ordiniert etlich ding die haben gemeine du
gen zů allen deille͂ des leibs die wir bruche͂
sollen in d̄ zeit der noturft/vnd die natur
hat geordnet etlich ding allein zů eim glid
vñ etlich ding zů fillen/als zů zweyen die
vil seint.

So nun clarlich offenbar

ist also das ein artzeny vß lert laxiert vnd
purgiert von villen glid/als da thůt Aga
ricus vō haubt von d̄ lebern von de͂ miltz
von d̄ brust vñ von de͂ gleichen. Dar von
entspringt ein zweifel wie im zů thůn wer
so einer allein hat Cattarū den fluß vom
haubt/od̄ ein ander sucht des haubtz/vñ
seint gesunt die and̄n glider/dz dan allein
vß gepurgiert werd vō haubt/das die an
der glider nit die gesunt seint. Vnd her wi
der vmb wan einer kranckheit allein am
miltz hat ist im zů thůn mit Agarico/so
du den bruchest dz allein euacuer vō dem
miltz vñ nit von de͂ haubt vñ and̄ gesund
glider. Ein ander zweiffel wa͂ einer hat
ein gesunds haubt kalts vnd ein hitzig le/
ber/vnd also so du ein warm artzny zů de͂
haubt bruchen wilt/welchs ouch ein vff se
hen zů d̄ lebern hat/das die leber nit ver
sert werd mit der hitz/dz ist also wir sollen
thůn dz das haubt warm werd/vnd das
haubt sterckt das man nit mer die hitz der
lebern. Als Fenchil confortiert vñ stercket
das haubt vnd des gleichen die leber vnd
niere͂/vñ vmb der sterckung willen der le
bern vnd der nieren/würt der lebern vñ
mer benome͂ ir hitz vnd de͂ haubt sein kelt
Darūb so han ich dir hie vor geoffenbart
welch das haubt ouch die leber vñ nieren
stercken vnd krefftige͂/sein genůgsam im
anfang diß capitels erclert so du die capi/
teln ansehen bist/kürtzlich ist zů sprechen
das von wege͂ der gesagten zweifel ein an
der capitel not ist das setzt leitende ding/
das seint die da so sie vermist werden mit
den laxierend vñ purgierenden dingen dz
sie die selbigen virtutes solcher krafft vnd
wirckung zů de͂ selbige͂ glid als zů einem
glid/das nit entpfintlich gewircket würt
in eine͂ andern/vnd werde͂ genant ziehend
ding artzenisch dugent zů dem glid da es
gehört/als etlich ziehen die krafft der artz
ny zů de͂ haubt. Ein anders zů der lebe
ren als muscat nuß od̄ rosen/zücht die du/
gen Feniculi oder Agarici zů dem haubt
vñ Spica zücht die dugen zů der leberen
vnd Ingeber die dugen Agarici zů de͂ ge/
eder vnd gleichen/vñ Galgan die dugen
agarici zů de͂ magen/vnd Ysopus zů der
brust/vnd also ist zů verston von der glei
chen/die weil mancherley vñ manigfelti/
gen seint zů ziehend/ouch nach mancher
ley der glidern menschliches leibs/darum̄
seint vnderscheidlich zů setzen in ordnung
vnd maß wie oben gesetzt seint/weiter ist
zů mercken. Ist sach das du wilt fleugma
oder ein ander füchtigkeit von villen glid
oder vom haubt vnd magen/dan sol ma͂
nemen vnd vß erwellen die ding die also
laxiert von den beide͂/also ist Aloe od̄ des
gleichen. Vnd sollen zů im vermist zwo
leitende od̄ so vil der glider seint seint eins
zücht die krafft der artzeny zů dem haubt
als die kraffe muscat nuß oder rosen. Vñ
ein anders werd im ouch zů gesetzt dz die
dugen zücht zů dem magen als ist Galga͂
oder Absinthiū. Aber seit das haubt wei
ter stot von der laxieren artzeny dan d̄ ma
gen/darumb sol die ziehend artzenisch du
gen zweiffeltig sein zů dem haubt oder dry
feltig gegen de͂ das das behalt im magen

oder harūmb fiert die sitē des magēs/al-
so wann du gesetzt hast ein quitin muscat
nuß/thů darzů .j. quintin galgā/oder wer
miet/vñ also des gleichē ist zů thůn in an
deren/das also zů so vil glidern die ertzne i
du fürē wilt/so vil furer oder leitendē mů-
stu zůsetzen der ertzney oder er well ein di-
ctorem der dich zů vil statten füren möge
vnd das ist in allen kranckeitē not zů wiß-
sen/also wan etwas gebē würt/zů sehē in
wie vil glider er hab zů würcken/ vnd ob
sich gebürt das in dem menschē in allē de
nen gewürckt werde/vñ wan erscheinet dz
es nit thůt/so sol gelegt werden die tugent
der ertzney die haben ist on vnderscheidli-
che würckung in allen glidern/das du ne-
mest etwas ertzney im zůgefügt die habēt
zů fürē sein tugēt zů den verenden glidern
in welichem du für vß begerest die opera-
tio der genanten ertzneyen

Hie anfacht dz capitel we

liche ertzney fürēt die ding der anderen zů
mācherlei glyd menschlichs leibes/vñ vō
ersten die simplicia die da füren zů dem
houbt seint dise

Nucis muscati
Beonia
Sticades arabi
Acorus
Xiloaloes
Sal indi
Sal geme
Balsamus
Betanica
Xilo balsami
Carpobalsami
Thus
Landanum
Mirra
Camedreos
Spica
Castorium
Genciane
Ysopii
Hasce
Maiorane
Grana beonie
Piper
Serapinum
Squilla
Anacardi
Feniculi
Muscus
Absinthii

Weliche composita fieren

die tugent der anderen ertzney vnd craft
zů der lebern/seint dise

Eupatoriu m
Absinthium
Lacca
Folium
Spodium
Cuscute
Spica
Azarū
Anisium
Feniculus
Endiuie
Epatiee
Tarayeton
Cicoree
Amigdula amara
Quattuor semina frigidorum maiorū
Ciannomi
Sparagi
Aqua ceceris robearum/rot ziser brieg
Arnoglosse
Camedreos
Volubilis
Yreos
Laureos
Squinantum
Camomille
Fumus terre
Aqua castri
Succus feniculi
Petrosilini
Squilla
Polium
Vinum
Lactuct vnd sein somen
Semen petrosilini
Semen feniculi

Welche simplicia fierē diē tugent vnd crafft der anderen ertzney zů der brust/seint dise

Yreos
Alhasce
ysopus
Ordeum
Crocus
Liquiricia
Vua passa
Succus liquiricie
Capille veneris
Squilla
Aneos
Cardamomi.cardamomū
Succus cauli
Galli antiqui
Nasturcium
Amigdala
Pinee
Pulmonis vulpis
Siseleos
Anelanum
Oppoponatum
Mirra
Serapinum
Raphanus
Calmus aromaticus
Affod illus
Volubilis maioris
Aristologia
Dragagantum
Gummi arabicum
Olibanum
Mel
Zuccar
Morus
Fenum grecum
Prassium
Lilium
Psillium

Von welichen gemelten

gib ich kein sunder regel/weliche zeit oder Canonis man sie geben soll/ sunder mitt welichen sie vermischt vnd geordenet werdē An dem selben end sol man sie geben

Weliche simplicia fierent die tugēt/vnd crafft der anderen ertzneyen zů dem miltz seint dise

Sancus
Calamentum
Spica
Tamariscus
Capparus
Corticis medianus salicis
Sal geme
Sal indi
Yreos
Acorus
Prassium
Rubeum tinctorū
Absinthium
Eupatorium
Anisum
Feniculum
Sparagus
Cuscute
Scolopendrie
Azarum
Squilla
Volubilis maioris
Scordeon
Agnus castus
Came pitheos
Amigdule amare
Aristologia
Vrina propria hōis
Acetum
Enula campana
Camomille
vnd ir quinta essencia

Wellche simplicia fierent

die tugent vnd crafft der andrē ertznei zů den nerui/vnd gleichē/ vnd die bant adeē genant Ligatura/seint dise

Zinziber
Accorus
Camomilla
Polium
Enula campana
Amomum
Tria piperion
Camadreos
Came pitheos

Succus caulium
Aqua porri
Corduni
Capsia
Asa fetida
Oppoponacum
Armel
Squilla
Hasce
Ysopus

Welch simplicia zů gesetzt werden an der artzeny die behaltē die dugen im magen vnd ziehent zů sitlichen deilen des magēs seint dise.

Citonia
Galanga
Malagranata
Masticis
Mirra
Thus
Aqua ferrata
Absinthium
Vnd warlich alle stopffende ding

Welch simplicia machen die dugen der andern artzeny den sie zůgesetzt werdē machent verharren im magen/doch nit ewiglich ist. Ouch nit not ist zů geben Canonē von der zeit daryn man die ding bruchen sol/dan sie habē eben die Canones mit dē Lavatiuis stomachi oben gesetzt mit den confortatiuū obē ouch da selbē gesetzt seint

Welch simplicia die dugen vnnd krafft der andern artzeny fürent zů den nieren vnd blasen seint dise

Saxifraga
Petroselinū macedonicum
Radix feniculi
Petroselini
Apii
Brusci
Sparagi
Et quattuor semina frigidorem maiorem
Camomilla

Welch Simplicia die dug. vnd karfft der andern Artzeny füren seint zů der matrix so sie in zů gesetzt werden seint dise.

Polleigium
Calamentum
Sauina
Matricaria
Arthimesia
Ruta
Saluia
Mira
Rubea tinctorum
Lupini
Saxifraga
Milli solis
Petroselini macedoni
Feniculi
Apii

Vnd ir dugē vnd somen vnd alle ding die gesagt seint im cap. von den nierē vnd blasen seint hie ouch zů ṽston/geleich wie die andern ziehent die andern artzny zů ď můter/vñ der Canonen die ding zů bereiten/zů machē/zů bruchen ist gleich mit dē vorgesagtē capiteln der vß ziehen vnd vß leren vñ warm machen die můter vñ des gleichen versthe mit den andern.

By den ietz geseitten dingen

erweßt ein zweiffel. Zů erst würt gemeint das die vorgenantē fierenden stück sollen nit genant werden fürend stück zů einē bestimpttē glid/dan ir etwa manigs fürt zů vil glidern. &c. würt also ṽantwurt das gůt zů mercken ist/wan Fenchil fürt die krafft Turbit zů vil bestimpten gliderē darumb fürt es ouch zů einē bestimptten glid. Vnd ob mā sprech er fürt nit zů einē dar nach folgt das es ouch nit für zů fillē. Weiter ist zů wüssen das etlich ding fürē zů neren/etliche zů villen/vnd etliche nun zů eim allein. Vnd darūb wan wir wellen hitzigen oder keltten vil glider/sollen wir nemen das da hitziget/das ist das zů vil glideren dient die vnsers fürnemens sent vnd im zů gesellen etwas fürens/das zů geleicher welse sein krafft für zů vil glideren/Vnd das ist besser dan das für ein besunder bestimpts glid dien im leib ein besunder artzny/darumb dz alle naturlich meister schrybent das der sig der best Artzet der brucht Simplicia/dan ď vil zůsamen setzt/dā vmb sunst gesucht etwas mit vil dingen das eben mit wenigem geschehen

mag. Vñ darumb hat die gemein nattur geschaffen/etlich ding die haben gemeine krafft zů allen deilen des leibs/die wir bru chen sollen in nöten/vnd die natur veror denet etlich ding allein zů eim eintzigē be stimpten glid/vnd etlich zů vil dingē als zů zweyen die vil genāt werdē/aber seint nit ein meng als da stot quinta Metaphi sici. das hat geordent der aller höchst dan die die bedarff die minder welt.

Fürbas ist zu wüssen wer

da artzeny als da laxatinē geben wil/das er bedrachten sol zů dem ersten das altter des menschen/die krafft/die zeit/das lant die cōplex vnd natur des menschen/wan zů alt vnd zů iunge lüt sol mā nit artzeny geben. Man sol ouch den lütten die kranc ker natur an in selbs seint nit artzny gebē in dem winter so es vast kalt ist. Vnd die artzny sol senfft sein/es seien dan conforti uen stercken vnd krefftigen das hertz in dem sōmer ist gůt das man drenck geb Vnd man sol ouch kein artzeny geben es thü dan vast not/ die matery sy dan vor hyn gedigiriert vnd erweicht mit den Si ripen wie ich vor gemeldt hab/ wan wo die matery hert zehe wer/so wer sie nit ge/ horsam der artzeny/ging das gůt/blyb dz böse/vßgenomē das gegicht Fronisis vñ Paralisis. Man sol ouch kein dryben artz ny gebē/der mon sy dan. iii. oder. iiii. dag alt/od̕ man hab dā zum nützen od̕ bruch iii. oder. iiii. dag. Man sol die pillule gebē des abens/darumb dz man dar vff schlaff wan sie seint hert vnd rund vnd verzerent sich langsam. Die electuarien. ii. oder. iii. stundē nach mitternacht. Die drenck vm̄ iiii. oder. v. vren so der dag ietz anfahet

☞ Ist ouch zů merckē das pillule vō dē weiten glidern zů in ziehent darumb das sie lang im magen bleibent/vñ die electu arien von den innern vñ drenck allein im magen vnd dermen da mit weschen seint vñ darumb vast von den ietzigē in bruch vñ vbung ist so man das haubt oder die ferren glider eigentlich wil purgierē/werd des abentz geben pillule/am morgē ein mi naratiuū dar vff das ist ein linde senffte laxatiuū/das geschicht durch vil vrsachē Zum ersten so die matery in der weitte als in den ferrē oder vssern glidern lit bewegt zů in ziehen vß zů treiben werdē mag. Zů dē andern ob die selbig matery d̕ nachgon den artzeny nit allein gehorsam wolt sein Zum drittē das die iñern glider als d̕ mag dester minder geschwecht würt ob mā im ein starck artzny zů eim mal geb. Zů dem fierden das die pillulen fil minder von dē menschen brech dan electuarien dranck od̕ puluer so sie starck seint. Zů dem funfften dz sie leichtfertiger in d̕ wirkūg zwey mal genomē als abentz vñ morgēs dz eim am morgen zů eī mal/zů schweer/vnd vnwil lig od̕ vnlustig wer zůnemē darū lob ich vast in sollicher ge/ stalt gelaxiert werd nach seiner rechtten proportz. &c.



welche com

posita in gemeinem bruch seit stercke vñ krefftigē das haubt nach dē purgierē in d̕ entrichtigung des haubtz von hitzen/ vñ wider bringē die gesuntheit/seint dise Requies Nicolai

Sya codion Mesue
Juleb violarum mesue
Kebuli conditum mesue
Juleb rosarum mesue

Alle genantē composita was virtutes vnd krafft sie haben/finstu im register

☞ Welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vnnd krefftigen das haubt nach dem purgieren in der entrichtigung des haubts von kelten/seint dise

Sya ambra mesue
Sya musci dulcis mesue
Confectio anacardina mesue
Tyriaca magna Nicolai
Acori conditi mesue
Sya margariton Nicolai
Electuarium de gemmis mesue
Electuarium regum mesue
Letificans nono almansoris
Metridatum

Alle vorgenanten cōposita was virtu/tes vñ krafft sie habē/finstu im Register

☞ Welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vnd krefftigen nach dē pur/gieren vnd euacueren die brust vnd lung vñ iren deilen der entrichtigung von hitzē vñ wider bringē die gesuntheit/seint dise.

Sya roden abbatis Nicolai
Sya dragagantum frigidum Nicolai
Conserua violarum
Sya codion mesue
Lac de papauere

Was virtutes vñ krafft habē seint die genanten composita/finstu im Register.

Aber was virtutes hat

Lac de papauere/wil ich hie offenbaren

Lac de papauere den

nomē hat vmb der farb weiß wie milch papauer/von dē mag somē von welchē sie gemacht würt/ist fürnem/lich gůt zů allen kranckheiten d' brust vō hitzen/wan sie weicht vnd nider leit den durst vnd ynfürt den schlaff vnd bringet růhe/vnd miltert die schmertzen d' seiten in wenig.ꝛc.vnd würt gemacht vnd ouch gebrucht meisterlich

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken krefftigē vnd

wider bringen die gesuntheit nach dē pur/gieren vnd euacueren die brust lung vnd iren anhangendē deil in der entrichtigūg von kelten seint dise.

Sya musci dulce mesue
Electuarium regum mesue
Philonium mesue Metridatum
Sya margariton Nicolai
Sya penidion Nic. Tyriaca magna

Was virtutes vnd kraft habē seint die genanten composita/finstu im register.

☞ Welch cōposita in genmeinem bruch seint stercken krefftigen vnd widerbringē die gesuntheit nach dem purgierē vñ eua/cueren des magē vnd sein anhangendeil in der entrichtigung von hitzen/seint dise

Trya sandali Nic. Micleta Nicolai
Kebuli conditum mesue
Sya citoniten cum zuccaro mesue
Mina citoniorum Juleb rosarum
Persicū conditū Poma condita mesue
Rob de ribes Rob de berberis
Rob de agrestis Rob de moris mesue

Was virtutes vnd krafft

habē ist Miclera/wil ich hie offenbarē

Micleta vßgeleit würt

ein bewerte vñ erfarende artzny eigentlich für den fluß der Emor/roides das seint die fickblattern. vnd für dz krimen im buch vnd für blegung. Vnd ist zů malen gůt für dz darm gegicht/vñ für den blůt stůlgang/ouch die anderen stůlgeng vñ das rumpeln des buchs. Vñ ist vast in bruch vnd vbung vnd vber al bereit würt fundē nach der lere diß Nico. Gilbertus de anglica im cap. vō Syaria hat ein ander beschreibūg die diser geleich ist. Arnoldus de villa noua hat ouch and/aber gleich diser. Auicenna hat ouch ein ander/aber nit gleich diser ouch nit in bruch. Arnoldus spricht sie sy bewert eigē/lich vff die naturliche krafft die geletzt ist durch gebrechē contētiue das ist die behal/tend krafft/dā sie restringiert vast wā sie gebē würt mit regēwasser vñ vndē geleit mit bömwol/gebē durch dē mūd mit rost vō ysē vñ sanguis dracōis. hilft vast wid

den fluß Emoroidarũ/wan es gebẽ würt mit dẽ gekochs mastix. Heilt die blůtrůr der ðborn/wan es yngeworffen würt mit wegrich safft/daryn gerybe der stein Lapis ematithis biß dz es rot würt/vnd mit rosen ein plaster gemacht/ dar zů gethon Boli armeni vnd ein wenig essich/ heilet blůtrůr ð nidern/wan es geben würt mit dem gekocht Baulasti verstelt es des buches fluß/wan es geben würt mit Requiẽ stelt es Lienteriã colericam

Was virtutes vnnd krafft

haben ist Myna/wil ich dir hie offenbabaren vnd ercleren

Mina das wort vß geleit würt als vil als sirup oder ein gekochter dranck dẽ man behalten mag. Der gestalt fil funden werden/als ich oben erclert hab võ Mina aromatica oder mina cõposita/finstu im Register. Vnd darum̃ ich hie offenbaren vnd ercleren wil die virtutes mina simplex. Mina simplex nach ð meinũg Mesue ist es Conditum citoniorũ/ Aber nach Auicennã vnd Wilhelmũ placentinũ ist es Sirupus citoniorum. Aber Lumẽ malus spricht Mesue setzt sirupi citoniorum vß dem safft der kitten/dar nach mina citoniorum. vñ das würt gemacht simplex vnd cõposita mit species vnd on species. Auicenna im funfften Canonis hat sirupus citoniorũ das ist mina. Vnd darumb sprechen etlich weisen/ob es die notturfft erfordert mag man gebẽ an stat sirupus de succo citoniorũ/mina citoniorum simplex on species. Je doch so ist ein vnderscheit zwischen sirup citoniorũ vnd mina citoniorũ/wan sirup würt allein gemacht mit kütten safft vñ zucker. aber mina simplex mit kütten safft zucker/vñ dar zů gethon wein. ꝛc. Mina simplex ist vast in bruch vñ vber al bereit würt funden/hat schier gleichniß in gestalt als Juleb vñ ir gab ist biß vff. iii. lot gemist mit bequemẽ wasser gesunt zů machẽ als in der verstopffũg des buchs mit breit wegrich wasser/oð wasser daryn ysen gelest ist/oder zisternen wasser mit seiner subtilicheit abtreibt die matery die da seint materiẽ des fluß/vnd ein ieden fluß des buchs der da komẽ ist von ð colerischẽ scherpfen beissenden materiẽ. Je doch dz man nem ein gemeine euacuerũg mit Reubarbara vnd Mirabolani assatis in der gab oben genant/oð mit manna oder Cassia fistula nach bedunck einß gelertẽ artzetz/dz nemlich geschehen vff das die schwingigkeit ð mina nit werd verstopffent der vorgenanten humores/darumb mã es gibt in dem fluß. Je doch mina stelt vñ drucknet mitt filler stipticidet zamen zwingerkeit/zamẽ behaltigkeit genãt stiptica. Vnd ist ouch gůt mit mintzen wasser vermist wie obẽ stot dem geschwechtẽ vnd blöden magen von vberiger hitzen/vnd von vberigem fluß des harnß der da kumpt von heisser vrsachen in den lenden/genomẽ mit breit wegrich wasser oder mirteln in einer zimlichen maß. Vnd ist ein sterckung des magen lebern vnd alles yngeweid. vñ reisset die begird des essens/vnd behalt die douwung/ verstelt das brechen vnd den fluß des buchs. Vñ ist ein beriempte artzny

Aber Sirup citoniorũ wie wol sie seltẽ im bruch ist darumb dasman hat Mina citoniorũ vber al bereit/wil ich doch ouch ir dugen alhie etwas meldung thůn ob sie von iemantz meisterlichen gebrucht wird Sirupus de citoniorum secundũ Mesue ist stercken/vnd der text Mesue spricht dz er gůt sy wo zů sirupus de piris gůt sy/darvmb sterckt er den magen/ vnnd verstelt vnd hinder dreibt die natur vnd sperma. Je doch setzt in Arnoldus in seinem Antidotario geleich Mesue das einß vñ kein vnderscheit dar zwischen ist/spricht gegebẽ mit wein daryn gekocht sy muscat nuß vnd Galgan sterckt dem magen vñ sein douwung. Wan er geben würt mit einer kochung der rosen/ so hebet er den buch fluß vnd colerische brechen/wan er geben würt mit breit wegrich wasser oder distil krut so stelt er den blůt stůlgang. Vnnd wan er geben würt mit der kochung Liquiricie/ so benympt er den durst. Wan

er geben würt mit rosen wasser/so hilffet er den heissen Cordiac/dz ist so ein mēsch groß schwacheit am hertzen hat/ als wolt eim geschwinden. Vñ leschet die scharpffe colerische hitz/wan er geben würt mit einer kochung von minz/ so bringt er den lust der spise zů essen

Was virtutes vnd krafft haben die andern genantē cōposita/finstu im Regist.

welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vñ krefftigen vñ wider bringen die gesuntheit nach dē purgieren vnd euacueren den magen vñ sein anhangē deil in den entrichtung von kelten/seint dise

Sya cimini
Sya cinamomum eigentlich Mesue
Sya galanga/vñ ist eigentschafft die es zů dem magen hat
Confectio anacardina mesue
Philonium mesue
Sya citoniten Nicolai
Letificans almansoris
Triffera fenonis mesue
Citri conditum mesue
Aromaticum rosatum mesue
Aromaticum gariofilatum mesue
Electuarium de gemmis mesue
Electuerium regum mesue
Sya trion piperon Nicolai
Sya curcuma mesue
Sya lacca mesue
Triffera magna Mesue/das ist Triffera magna sarceni
Triffera Galieni.

was virtutes vnnd krafft haben ist Triffera magna Mesue/ dz wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren

[T]riffera magna Mesue

t einß andern nomē von Mesue genant würt Triffera saracenica magna expertum/ das wort Triffera vor obē erclert in Triffera magn. Aber saracenica darum̄ das es von den Saracenis funden ist. Nicolaus in seinē Antidotario hat ein ander/würt genant Triffera darumb das es den menschen iung behaltet. Vnd Saraceni darumb dz es von dē Saracenis funden ist. Lumē maius sprichet/die beschreibung Nicolai vereiniget sich mit der beschribung Mesue/ das ich gantz nit find weder in dē simplicia noch in dem gewicht. darum̄ würt sie gemacht nach der beschreibung Mesue/vnd nicht nach Nicolai/darumb das sie ist ein Electuariū grosser krafft vberschwencklicher dugen. Behalt den menschē in gesuntheit vnd vor kranckheit der sie brucht/darum̄ das es drucknet die füchtigkeit in dē magen. Heilt die Emoroides/ fickblatteren macht subteil/vñ erklert das geblůt/mert die vnküscheit/wörmbdt die nieren vñ geberenden glider. Aber sein meiste dugē vñ krafft ist in sterckung der můter vnd den fluß menstrū zů bewegen. Ist drucknen die böse füchtigkeit die da offt komet in die můter das da seint vrsach verbiethūg der schwangerkeit/wan sein bruch hilffet den frouwen zů schwengern. Vnd also ist es ouch bequē den kaltē mañen/die schwerheit der glyder nympt es ab/vñ macht dē mund ein gůten geruch/vnd vil and hilff hat sie nemlich in dē magen vnd nerischē glider. Es seint ouch zwo and beschreibūg gesetzt/vnd vber al bereit genāt Triffera magna cum opium et sine opium vor erclert/im Register von Nicolao/vnd and beschreibung me. ꝛc. als Triffera Galieni doch nit vast in bruch. Je doch würt sie etwan meisterlich gebrucht/ darumb ich ouch ein deil ir dugen hie vnden ercleren wil. Aber Thomas de garbo brucht allein diß Triffera de saracenica magna/ alle ander verlassen. Aber sein gab ist vō einē dragma biß vff. iii. also ver wan sie gemacht werd als von alter her/ das ist dry vntz vff ein medicinalisch pfunt/vñ das pfunt thůt. xii. vntz/ des morgens in der weise als man nympt Tyriaca/vñ als da gesagt ist in dem Electuariū de aromatibus Gabrielis als hie stot/zů dem alwegē ein zůflucht hab. Aber geb mā es in einem starcken gab/so entflüß es den buch mit nider druckung oder mit bezwingūg/doch die so erwörmbdt es den leib vberflüssig

es genōmen haben. Jedoch so seindt zwo zůgebūg diser Trifera/ nach ď geschrifft gesetzt von Mesūe/doch würt ir keine bereit fundē / noch in bruch gehaltē würt. Die erst ist/wañ er spricht es seint setlich die da züsetzent in dz cōfect Turbit.ʒ.ꝟ vnd also würd es entpfintlich solnieren die flegmatische vnd wasserige matery / nemlich vō dem magē/vnd von den andern nerlichen glidern. Vnd dañ so wer sein gab von ʒ.v.biß zů ʒ i. Der ander züsatz ist/als er spricht/es seint etliche die es machen on turbit mit eim qbintlin bisem wol riechen/dañ so würt diß Electuariū me stercke vnd krefftigen das hirn/ vnd das hertz / vnd solnieren nit anders dañ allein als gesagt ist on den vorgenāten zůsatz des bisems/vff dz es krefftiger sterckt/vnd mit namē die fürnemlichstē glider/wie wol man es nit darmit bereit. Vnd der text Mesne spricht/Sie ist bewert mit grosser hilff den leib in gesuntheit zu behaltē.Es hilfft ouch den schweren glidern gleich als so ein mēsch erschlagen were in allē seinē leib/ nimpt hin die wind/zerteilt den schmertzē/vnd vntowē des magēs / nimpt hin den gestanck des mundes vnd des gantzē leibs/ Heilt die Emorroides/macht den leip wol gefarmeret die vnken scheit/trückenet des magen füchtigkeit/vnd nimpt hin die fulikeit des ingeweids.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Triffera Galieni / will ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

TRiffera Galleni den

nomen empfahen ist von seinē finder Galieno / der sie funden hatt/Jst nit in bruch / noch würt bereit funden/als Cristoferus/ Lumen maius Nicolaus de prepositis sprechen seint/ iedoch würt sie zu zeitē meisterlich gebrucht/darum̄ den selbē nit vnbillich ir nutzbarkeit hie offenbare. Sie sterckt dē magen vnd wermpt in/ist gůt für wind vñ Emorroides/für rohe füchtigkeit/vñ reitzet die begird der vnküscheit/ erklert die farb des menschen vnd erwermet die nieren/vnd ist nütz für die bläst/ vnd wind der müter. Jst ouch gůt für den fluß der da kumpt die gülden adern. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesne

Weliche composita in ge

meinē bruch seint stercken vnd krefftigen vnd widerbringen die gesuntheit nach einer purgierung vnd euacuierung in der entrichtigund des hertzen von hitzen vñ seiner anhangendē teil seint dise.

Juleb violarum.
Juleb Rosarum.
Conserua rosarum
Dya rodon abbatis Nicolai
Manus Christi perlata sandalizata
Triasandali Nicolai.
Rob de agrestis.
Rob de ribes.
Rob de berberis.
Electuariū de gēmis sine speciebus

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die genantē composita finstu im Regi.

Was virtutes vnd krafft

haben ist manus Christi perlata cū sandalo/wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

MAnus Christi perlata ist getemperierter natur nicht zu kalt/ Vnd so mā dar zů důt Sandel/so vil ist es me külen vnd sterckē das hertz/vnd sein anhangende glider. So man aber haben wil das es nit als vast küle / sunder mer sterck / so setzt man im zů sandali citrini vnd nit den roten/aber der rot macht im ein hübsche liebliche farb.

Weliche composita in ge-

nem bruch seint stercken vnd krefftigen nach dem purgierē vnd euacuieren das hertz mit seinē anhangendē teilen in der entrichtigung von kelte seint dise.

Dya musci dulcis Mesue.
Dya ambra Mesue
Dya margariton Nicolai.
Electuariū regum.
Tyriaca magna
Conserua Boraginatiuū.
Aromaticū rosate Mesue.
Aromaticū gariofilate Mesue.
Letificans Almansoris
Citri conditū Mesue
Electuariū de gemmis Mesue
Conserua Buglosse ist temperiert

☞ Was virtutes vñ krafft haben seint die gemelten composita finstu im Regi.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken/krefftigē/vnd wider bringen die gesuntheit der erhitzigten lebern vnd irē anhangendē teil/vnd nach dem purgieren vñ euacuierē in der entrichtigūg von hitzen seint dise.

Dya rodon abbatis Nicolai
Tria sandali Nicolai
Rob granatorū muzorū et acetosorū

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint dise genantē cōposita finstu im Regi. Muzorū das wort vßgeleit würt ein zwifaltiger geschmack/als sur vnd süß / vō den Arabischen genāt würt muz.

weliche cōposita in gemeinem bruch seint stercken vnd krefftigen die erkalte leber vnd irē anhangendē teil noch dem purgierē vnd euacuierē in der entrichtigūg von kelte seint dise

Aromaticū rosatum Mesue.
Dya lacca mesue
Tyriaca magna
Confectio Anacardina mesue
Alle ire tugent finstu im Register

Weliche composita in gemeinē bruch seint sterckē vnd krefftigen dz hitzig miltz vnd sein anhangende teil/ sind nit etwas dz sunderlich daruon gesetzt sy. Aber die die ding die in der heissē lebern stont setz dar zů vier weliche zů dē miltz eigenschafft habē als vor gesagt ist In der entrichtigūge des miltz von kelte thůn nach dem purgierē vnd euacuieren wie ich oben gesetzt hab in der entrichtigung des miltz von hitzen.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken/krefftigē/vnd wider bringen die gesuntheit/ nach dem purgiren vnd euacuieren das ingeweide von der entrichtigūg des miltz von hitzē seint dise nachgonde.

Dya citoniten cum zuccaro Nicolai
Micleta Nicolai
Electuariū de sorbis mesue
Rob de agrestis.
Rob de ribes
Rob de berberis
Rob de moris mesue
Mira citoniorū mesue
Jaleb violarū mesue.
Vnd andere die da stont in der entrichtigung des entzünten magenß.

Was virtutes vnd krafft haben ist Electuariū de sorbe mesue will ich hie offenbaren vnd ercleren.

Electuariū de Sorbis den nomē empfacht von den esch röselin oder sperberling die daryn kōmen. Wie wol Lumē maius spricht es syen nespelen / das doch nit ist/als du finden würst in meinē sinonimis/wie wol sie nit vast in bruch ist/ Jedoch mag man es meisterlich brauchen. Cristoferus de honestis spricht sein meister Thomas de Garabo in dē überflüssigē fluß des buchs vor imbis genōmen in grösse einer kesten/weliche mit zucker vnd nit mit honig gemacht ist in gestalt eines Electuariumß an stat Dya codion species/krefftiger vñ baß wirckē wan Dya codion sine speciebus. Der text mesue spricht dz es sterck den magen/ vñ niderlegt starcklich den fluß des buchs

was virtutes vnnd krafft hat rob de berberis wil ich hie offenbarē

Rob de Moris de seni/das ist celsis/vnd seint mulber/das ist vß der lantschafft Seni/ welchs do ist by Jherusalẽ/als ich dir zeigen wil in den trociscis detorte lane de seni in den sinonimis/die vnzeitig vnd sur seint ist nit in bruch/Aber wir bruchẽ an sein stat Sya morũ mit zucker gemacht. Diß rob von den suren mulbern hat die krafft als rob de ribes/ finstu im Regi. Aber es ist eigentlichen gůt zů allẽ kranckheiten des halß vñ kelen von hitz.

Weliche composita in gemeinẽ bruch seint stercken/krefftigen/vñ wider bringen die gesuntheit/ nach dem purgieren vnd euacuieren das ingeweid in der entrichtigung von kelte seint dise.

Sya ciminum mesue
Sya Cinamomũ mesue
Sya galanga
Aromaticũ rosatum mesue.
Sya citoniten Nicolai
Triffera magna Nicolai.
Triffera fenonis Mesue
Sya curcuma mesue
Sya lacca mesue.
Electuariũ de bacce lauri Rasis
Philonium mesue.
Metridatum.
Zinziber conditũ.
Acori conditũ.

Vñ alle die weliche da stont in der entrichtigung des kaltẽ magenß/alle ir krafft vnd tugent finstu im Register.

weliche composita in gemeinẽ bruch seint sterckẽ/krefftigẽ/ꝛc. die erhitzigten nieren vñ ir teil seint dise.

Jch find nicht dar von composita weliche sunderlich dar zů gemacht werden/ Aber bruch kalte ding weliche der enzünten lebern gůt seint vñ sich zů den nieren schicken.

☞ Aber weliche composita in gemeinẽ bruch seint stercken vnd krefftigen/ nach dem purgieren vnd euacuierẽ die entrichtigung der nieren võ kelte seint dise.

Sya Galanga
Electuarium de gemmis mesue
Sya Trion piperion.
Electuarium de bacce lauri Rasis
Tyriaca Syatesseron mesue
Aromaticum rosatum mesue
Aromaticũ garioffilatum mesue
Sya lacca mesue
Philonium mesue.
Metridatum

Jr tugent vñ krafft finstu im Register.

☞ Weliche cõposita in gemeinẽ brauch seint stercken/krefftigen/vñ widerbringẽ die gesuntheit/nach der purgierung vnd euacuierũg in der entrichtigung der erhitzigten blasen. Von ir red ich eben als geseit ist oben von den digestiuen/dañ wz gůt ist den nieren/dz ist ouch gůt der blasen/wañ dz es sol stercker sein.

☞ Weliche cõposita seint stertken vnd krefftigen vnd widerbringen die gesuntheit nach der purgierũg vnd euacuierũg in der entrichtigũg der erhitzigten můter hab ich keine fundẽ. Aber was dẽ magẽ ist gůt/ dz selblg ist ouch gůt der můter. Du solt aber dar zů thůn weliche eigenschafftẽ sich schicken als geleiter/ vor gemelt zů der matrix/ so hastu composita.

☞ Weliche cõposita in gemeinẽ bruch seint ster. ꝛc. die erkalten můter. Wan die kalten můter zu stercken fint man vil hie dar zů/darũ dz die můter der kaltẽ entrichtigung offt kampt/ Vnd seint dise.

Sya Ambe Mesue.
Aromaticum garioffilatum mesue
Sya margariton Nicolai.
Triffera fenonis Nicolai.
Electuariũ de bacce lauri Rasis das merer teil an disem zůfal groß hilff beweiset
Citra conditum mesue.
Acori conditi mesue

☞ Weliche in der entrichtigũg der nieren seint stercken vnnd krefftigen in der heissen entrichtigung der gleich/nach dẽ purgieren vnd euacuierẽ hab ich nit funden. Aber welche die hitz minderẽ/als die weliche in der hitz des magens vnd leberen gůt seint/die seind ouch hie gůt. Vnd

man sol inen zůsetzen weliche eigẽschafft sie habẽ als ich dir gezeigt hab im fürerẽ zů den gleichen vnd iren teilen.

☞ Weliche confortieren/sterckẽn/vnd krefftigen/nach dem purgieren vnd euacuieren/vnd wider bringẽ die gesuntheit in der entrichtigũg der gleich von kalter matery/thů gleicher weiß als in der heissen matery des magens vnd der lebern.

☞ Weliche confortieren/vnd krefftigẽ die natur der vergifften matery der hutt widerstant zu thůn nach dem purgieren vnd euacuieren ist alles das/das do mindert die scherpffe der füchte/vnnd die bösen hitz hin nimpt/vorab von der lebern oder in den glidern seint die/weliche in ð heissen entrichtigũg der lebern gůt seint.

Als nun geendigt ist das ander bůch mit hilff des öberstenn/on weliches hilff ich nit volbringẽ mag wie ein iede kranckheit des menschen wider bracht würt mit krefftigung vnd sterckung der natur/welliche do ist ein meisterin der natur. So aber das nit gesein mage durch vberfluß der matery/werd sie gedigeriert/gedünnert/vnd flüssig gemacht gehorsam zu sein dẽ purgierẽ vnd euacuierẽ/als reinigẽ/vß treiben vñ leren. Dar nach die geblödigten vnd geschwecherten cõplexion wider zu bringen durch cõfortieren/als sterckẽ/vnd krefftigen die natur/weliche alle zeit begeren ist der gesuntheit. Sytmalen ich dir hie vor in einer gemein geoffenbaret hab wie man dz nützen vñ bruchẽ sol in einer gemein/wer nit vnzimlichẽ als ich gedenck mit vrlob der gelertẽ/weiter vß meinem bůch/weliches ich gemacht hab von dem houbt biß zů den füssen/nit allein dem leyen/sunder ouch den gelerten als den phisicis/meinẽ lieben herren/deren diener vñ schüler ich alle zeit bin/wie man ein iede hrschung der vier cõplexiones/als Sanguinea/Colera/Melancolya/vnd Fleugma/digerieren/euacuieren vnd confortiren sol/so doch ein iede kranckheit von dem houbt biß zů den füssen anhangen ist. Jedoch so beken ich ein ietdes glidt in sunderheit/mer eigenschafft hat zů einer cõplex dañ zů ð andern/als das hertz Sãguinea/die lung Fleugma das miltz melancolia/vnd die gall Colera/Vnd wil die andern siechtagẽ der glider vff diß mal vnderwegen lassen vmb kürtzerung vnd verdruß willen der leser vnd allein von den vier cõplexionib⁹/deren herschunge vnd vberfluß zu erzelen. Je doch wol gesprochẽ möcht werden ich wider die Canones vnd die regelẽ/die ich hie oben geschriben hab/so ich zům erstẽ hab gelert wie man den menschen stercken vnd confortieren sol/vnd nicht vorgelert hab/wie man die vrsach der kranckheit/als die matery vor digerierẽ vñ euacuierẽ sol. So ich aber für mich nym die regelẽ vñ Canones der vast altẽ/weliche ð vast loben seint/sich zu hüten vor vile ð artzeny/So aber dz nicht alle zeit gesein mag/můß ich fürbaß gon zů dẽ vier cõplexiones/wie man ein iede curieren sol.

Dun fürbas so ist zu mercken/das die vier cõplexiones der menschẽ synt genãt nach den vier elementẽ. Die erst cõplexion ist genant Sanguinea/vnd ist genant nach dem lufft/wañ er ist fücht vnd hitzig. Die ander ist genant Colera rubea nach dem füer/wañ sie ist dürr vnd hitzig. Die dritt ist genant Fleugmatica/vñ gleichet dem wasser/wañ sie ist kalt vñ fücht als das wasser. Die vierde complexio ist geheissen Colera nigra/oder melancolia/vnd gleichet sich der erden/wañ sie ist kalt vnnd trucken. Vnd weliche complexion vnder den vieren die andern vbertrifft/die selb ist ein vrsach des siechtagẽ vnd der kranckheit an dem menschen.



Fürbaß wil ich reden von den zeichen die ein mensch an im hatt wañ er kranck ist von der erstē cō/plexion genant sanguinea.

Zum ersten soltu wissen sein ougen seind im rot von vberigē ge/plůt/vnd seint damit hitzig. Sein hend seind im inwendig hitzig/ Er leidet ouch grossen durst/sein munt ist im morgenß vor essens bitter/die zung ist im dürr vñ ruhe/vnd hat grossen wetagē in der stirnen vnd vmb den schlaff. Vnnd wañ er schlaffet so trompt im vō blůt/von streiten/vñ von andern sachē die da rot seint Vnd alle dise zeichen vorgenant seint an dem menschen der vol blůtz ist. Vnd diß ist die hilff für sölichen siechtagen/ Wañ er den mēschen an kōmen ist/sol man im an dem vierden tag lassen an der mediā als der meister Auicēna gesprochen hat/ in seinem vierden bůch/das da leret von den febern. Dar nach sol man dem menschen die colerā zeitigen mit disem nach/geschribnen tranck/ deß selben trانckes sol man im morgēs nüchten siben löffel fol zu trinckē geben/gemischet mit fünff löffel fol warmē wasser / dariñ gesottē sy gersten/vnd ein wenig süß holtz. Vnd so er den tranck gantz getruncken hat/ So

sol man im dise nach geschriben ene purgatz yngebē des morgens so es taget / daruff sol er dañ nit schlaffē biß das der tranck gewircket hat / vnd sol die zeit nit an den lufft gon. Man sol im ouch ein warm lynin tůch vmb den magen mundt legen / vff das der tranck dester ee wircken mög Vnd wer es sach / das den menschen beducht das er sich brechen müst / so sol er einen suren apffel in den munt nemen / vñ den kuwen / vnd dañ wider vß spuwen / so vergat im das vnwillē. Vnd als dañ der tranck gewircket hat / sol er essen vō eim hůn das wol gesotten vnd bereit sy / mit Gariofil vnd Croci / vnd daruff sol er trincken wein der das driteil mit wasser vermischt sy. Vnd wer es sach dz dem siechen not wer einer cristierung zů külē dz gederm von der hitz wegen / die sol mā im machen ouch als hernach geschriben stot. Wer es sach das im der munt schleimig / vnd die zung schwartz were / So sol man im diß machen als hernach geschriben stot / darmit sol man im den mundt weschen / vnd in stercken mit disem nach geschribnen Electuariū / der selbigen latwergen sol man im geben morgenß vnd am abent / als groß als ein cleine boumnuß / daruff sol er trinckē ein wenig wein der da weiß ist / vnd vermischet mit wasser. Wer es aber sach das der siech nicht schlaffen möcht / so sol man in salben als her nach geschriben stot. Der tranck sol also gemacht sein.

℞ radicis feniculi.
Radicis petrosilini
Radicis Buglosse añ. M. i
Capilli veneris.
Ysopi Añ. M. ß.
Rosarum rubearum.
Boraginis añ. ℥. ß
Florum Buglosse.
Leuistici Añ. ℥. i
Quattuor semina frigidorū maiorū et recentorum
Se feniculi añ. ℥. ß.
Vinū malorū granatorū
Aceti albi añ. ℥. ß.

Zuccari albi lib. ß.
Et fiat Syrupus libra vna et semis

Diß bruch als vor geschriben stot
Die purgatz sol also gemacht sein.

℞ Sene.
Polipodii quercini. añ. ℥. ß.
Rosarum rubearū.
Violarū añ. ℥. i et. ʒ. ii.
Prunorū damascenorū numero. vii.
Et fiat decoctio / dissoluatur et adda tur
Cassie fistule munde ℥. i
Reubarbare. ℈. i
Succi rosarum. ℈. iii.
Omniū Mirabulanorū ʒ. ii.
Et fiat purgatio li. ß.

Von diser purgation gib im. iii. lot

Den magē vnd dz houbt zu purgieren.

℞ Pillule Cochie Rasis. ℈. ii.
Pillule auree. ℈. i
Misch mit aqua Absinthii / Die sol man am abent bruchen / dar zů gehört Dya citoniten confortatiuū.

Diser Syrup ist ouch gut

℞ Syrupi de fumo terre. ℥. ii.

Bruch in am abēt / vnd an dem andern morgen / dañ wider am abent.

℞ massam pillularū de fumo terre. ℈. iß
Massam aggregatiuū ℈. i
Dya gridion grañ. iii.
Fiāt Pillule cum aqua Boraginis
Das nütz an dem abent.

Die cristier sol also gemacht werden.

℞ quattuor herbarū añ. M. i
Furfur frumentorū
Rosarum albarū
Violarum añ. ℥. i
Camomille . ℥. ß
Fiat decoctio.
Cassie fistule munde
Benedicte añ. ℥. i
Olei violati ℥. iii.
Sal nitri ʒ. ii.

Et fiat clisterium lib. i et ℥. ii.
Den munt zu weschen das sol man also machen.
℞ Dyizacra compositū
Dya morum.
Juleb Alexandrie añ. ℥. ii.
Et misce.

Von disem wasser sol er nemē morgēs vnd abents / zů iedem mal ein löffel fol / das gemischt sy mit zwen löffel vol aqua violarū / dariñ gesotten seint violen / das selb sol er gurgelen / so würt im baß.
Das cōfortatiuū sol also gemacht werdē

℞ Species Triasandali
Puluis Dya Cimini
Puluis Dya Costi añ. ʒ. ii.
Zuccari albi lib. i
Aqua rosacei
Aquã Buglosse añ. ℥. iii.
Et fiat electuariū in tabulis et deaurat.

Ein ander electuariū für

das selbig / vnd ist ouch gůt den lütē welche das abnemen haben / als dañ ist ptisis / et contra pestem / so die pestilentz regiert. Vnd also sol man schreiben in die Apotecken.

℞ pul. resumptiuū et confortatiuū / cum Margaritis. ʒ. ii.
Pul. rosate nouelle ʒ. i
Confectio Triasandali / et
Manus Cristi cum perlis añ ℥ i
Zuccari Candi. ʒ. v
Conserua rosarum
Cōserua Buglosse
Conserua Boraginis.
Conserua Capilli veneris añ. ℥. i ß.
Carpobalsami
Xilobalsami.
Spodii.
Coralli albi et rubei. añ. ℈ i.
Zuccari albi ℥. iiii.
Et fiat conditū et deauratū.

Von disem Electuario sol der mensch drü od vier mal des tags / eins iedē mals als groß als ein cleine boum nuß ynnemen mit aqua rosarū / oder Buglosse.

Ein puluer für das selbig

vnnd ist ouch gůt für den sot der vff gat von dem magen / vnnd ist onch gůt den frowen die zu vil flüssig / oder ir menstruum zu vil / vnd fliegen hitz an in haben.

℞ Sandali albi et rubei.
Rosarum rube.
Spodium.
Coralli albi et rubei añ. ℥. ii
Pulue. Dya rodon abbatis. ℥. ß.
Puluis Dya margariton ʒ. iii.
Spicanardi Indi. ℈. ii.
Quattuor semina frigidorū mundatorū recentorū ʒ. ii.
Semen Endiuie. ℈. i
Zuccari Candith ʒ v
Zuccari albi ad pondus oīm tribus vicibus
Et fiat puluis subtilissimus

Diß puluer sol der mēsch bruchen ein halben löffel vol in Endiuien wasser / oder in Balsamitē wasser / so er sein notig ist.

Item einem siechē der nit

schlaffen mag von vberiger hitz / oder feber / den selben schlaffen zu machen / So sol man im den schlaff / vnd vm die stirn salben / mit diser nachgeschriben salben.

℞ Requies medicine. i. requiem magnā fm Nicolaum. ℥. ß.
Opii Thebaici ad pondus granorum frumentorum quinqz.
Cassie lignee.
Se papaueris al.
Se Lactuce. añ. ℥. ß.
Oleum Mandragore.
Olei rosacei
Vngentum populi. añ. ℥. ß.
Puluis Anthos ʒ i
Bene puluerizati / et fiat vngentū

Dise salbe bruch in aller massen als vor geschriben stot / so würt der bresthafftig / vnd siech mensch wol daruon schlaffen / Vnd also hat ein end / vnd nicht me von der complexio Sanguinea.

Itē diß capitel saget von

der cōplexion die genāt ist colera rubea.



DU wissen das allerley artzeny ist / weliche da gůt ist zů der complexion sanguinea / die ouch gůt ist der colera Rubea / on allein essich / wañ der essich der macht weiß plůt. Vnd diß seint die zeichen der da kranck ist von der Colera rubea. Er hat hitz an allem seinē leib mit trurigkeit das in an kumpt von grossem durst / sein zung ist im dürre vnd ruhe / vnd gel / vñ sein harn ist im hitzig vnd ser rot / er hat groß we im houbt vnd in dem rückgrat vnd vmb die nieren. Er mag ouch nicht schlaffen / im getrömpt gewonlich von streit vnd mördery / er erschrickt offt das er im schlaff anhebt zu schryen. Alle dise zeichē sol der meister wissen an dem menschen / will er im anders vndston zů helffen. Der meister sol ouch den siechē / vnd die mit im vmb gond frogen / wie sein geberd sy. Vnd also spricht Ipocras / das vor allen dingen sol der meister dem siechen ein gůt regiment geben / zeitigē vñ digerierē die colera mit Syrupen vñ andern dingen die dar zů gehören / ee er im die artzeny thůt. Vnd damit sol man die colera zeitigen vnd digerieren.

℞ Syrupũ Capilli veneris
Syrupi papaueris añ lib. ß.
Oxizacra simplex ℥. iiii.

Vnd vor allen dingen soltu im kein Oxizacra compositũ geben. Dise vorgeschribene medicin misch alle durch einander / vnd gib dem siechen des morgens / vnd abents / zů iedem mal vier löffel fol des zu trincken / gemischet mit dry löffel fol lutters wassers.

Ein ander digestiuũ vñ zytigung zů der colera rubea / nach der meinung Mesue

℞ Syrupi acetosi
Syrupi Endiuie añ. lib. ß
Syrup Sandalorũ ℥. iiii. Et misce.

Diß digestiuũ sol man dem siechen morgenß nüchtern zu trincken geben mit dry löffel fol Eniß wassers. Vnnd als er den tranck vß getruncken hat / vnd ouch gethon vnd sich gehaltē nach dem nachgeschribnē regiment / so sol man im als dañ dise nach geschribne purgatz nach mitternacht yngebē / als der meister Mesue gesprochen hat. Vnd als bald er die purgatz yngenōmē hat / so sol er ein wenig gerstē wassers trincken / Vñ also sol die purgatz gemacht sein

℞ Electuariũ de succo rosarũ ʒ ii et ß
Reubarbara ʒ ß
Spicanardi ℈. ß
Et fiat massa cum modico Syrupi violarumeet deauratur

Ein ander purgation.

℞ Dya Turbit cũ Reubarbara ʒ ii
Dya finicon laxatiuũ ʒ i ß
Wiltu es scherffer haben so thůn dar zů
Dya gridium grana iii
Dar zů gehört
Dya rodon abbatis zů einer cōfortatiff

Ein ander digestiuũ vnd zeitigung zů der Colera rubea / nach der meinung Auerrois

℞ Oximel diureticum
Syrupi de Bisancis añ lib. ß.
Syrupi violarum
Oximel frigidū añ ℥ iii.
Et misce
Vnd bruch diß als vorgeschribē stot/ vn̄ so es geschehen ist/ so gibe dem siechē ein purgatz/ nach dem als er diß nachgeschri ben regimēt gethon. Diß ist die purgatz
℞ Dya reubarbare frigide ℥ ß.
Dyagridii ℈ ß
Masticis grañ. iii
Dya citoniten sine speciebus ʒ. ii.
Et fiat massa.
Dise purgatz gib im als von der andern purgatz die vor geschriben stat

Die will ich nun sagē võ

den sachen wie man eins menschen pflegen sol der da kranck ist võ der colera rubea/ vn̄ bricht sich deßhalbē oben. Man sol im diß nach geschriben Electuariū zu dryen malē/ zů iedem mal ein stücklin geben des tags/ das ist am morgen/ zu mittag/ vnd am abent/ vnd man sol im einē schilt vff den magen munt machen/ im den magen zů stercken vnd erhitzigē/ vn̄ zu stillen das brechen. Vnd also sol man schreiben in die apotecken

℞ Dya Masticis
Dya Cimini añ ʒ i
Aque rosarū Bedugar. ℥. iii.
Zuccari albi ℥. v.
Et fiat Electuariū in tabulis.

Ein ander Electuariū für

das selb/ der selbigen sol man brauchen als der vorgeschribnen Electuarien.
℞ Dya mente ʒ iii.
Coralli albi et rubei añ. ℈. ii
Dya citoniten sine speciebus ℥ i
Et fiat Elect. cū syr. citoniorū q̄ꝫ sufficit.
Item der schilt sol also gemacht werdē
℞ Laudani.
Masticis añ. ℥. i ß
Gariofili. ʒ. ii.
Cinamomi. ʒ. iii.
Rosarū rubearum ℥ i. et. ʒ. ii
Mente sicci ℥. ß.
Terpentin.
Galbani añ. ʒ. v.
Et fiat massa/ et emplastrū ad modum scute.

Ein cōfortatiuū für die co

lera rubea/ vnd stercket ouch das hertz/ Vn̄ also sol man schreiben in die apoteck.

℞ Puluis Dya margariton
Puluis Dya cameron añ. ʒ. ß
Puluis Dya rodon abbatis
Puluis Dya Dragaganti frigi. ʒ. i et. ß.
Carpobalsami.
Xilobalsami.
Se Basiliconis.
Mellissa.
Coralli albi et rubei añ. ℈. i
Aqua Buglosse.
Aqua nenufaris añ. ℥ i. et ß.
Zuccari albi. lib. i
Et fiat Electuariū

Diß sol der siech bruchen des tages zwei mal/ ie ein stück in aqua Buglosse. Ouch ist zu wissen/ das ein iedes recept/ dz ein vntz puluer hat/ dar zů hört zwölff vntz zucker/ oder. ix. vntz honig

Ein anders confortatiuū

weliches da sterckt dz hertz vnd die leber.
℞ Rosarum rubearum.
Coriandri preparati
Se aquilegii
Radicis Peonie añ. ʒ. i
Masticis.
Cinamomi añ. ʒ. v.
Omniū sandalorū añ. ʒ. ii.
Foliorum mente
Foliorum Mellisse.
Radices Gariofilorū.
Quattuor semina frigidorū mino. añ ʒ i.
Mirabolanorū citrinorū et
Kebulorum. añ. ʒ. ii. et ß.

Trociscos Dyarodon ʒ.iiii.
Zuccari albi ℥.ii.
Fiat Electuariū secundū artem
Diß Electuariū sol man geben dē siechē
so man in stercken wil ein löffel fol / dar
vff sol man im dañ zu trincken gebē dry
oder vier löffel vol aqua Buglosse

Ein ander confortatiuū secundū magistrū Gabrielem de Babylonia

das sterckt die leber/den magen/ vñ das hertz/vñ stillet ouch die vapores die da vff steigen in das houbt / deßhalben ein schwindel in das houbt kumpt. Vnd also sol man in die Apotecken schreiben.
℞ rosarū rubearū .℥.iiii.
Liquiricie Rasis
Marubiū album.añ.ʒ.iii.
Cinamomi
Macis
Garioffili añ ʒ i.ß
Spice nardi ʒ i
Ambra grisi.
Musci añ grañ.iii.
Syrupus rosati tantū quantū sufficit.
Et fiat Electuariū
Zuccari albi puluerizati ℥.ii.parte supra

Ein ander gut electuariū

das da sterckt den gantzen leib
℞ Margaritarū electarū ʒ i.
Jacincti
Saffiri.
Schmaragdi
Sozonici romani
Coral.al.et ru.ā. ℈.i
Macis.
Galange.
Cinamomi
Nucis muscate.
Zinziberis al.añ ℈ ß
Garioffili.
Piperis longi.
Cubebe domestici
Lignū aloes
Storacis calamite.
Se Basiliconis
Croci ʒ.ß.
Musci boni
Ambra electi añ.grañ.v.
Corticis citri conditi.℥.ß.
Liquiricie rase. ℈.ii.
Candi.
Carniū vuarū passularū bene mundatarum añ.℥.i
Conserua Boraginis
Conserua Buglosse añ.℥.iii.
Succi pomorū dulciū bene purga.℥.ii
Aqua rosati damasceni.℥.i
Puluis zuccari albi lib.i
Fiat Elecenariū

Ein ander confortatiuum

zum gantzē leib in gestalt eines puluers/ zu eim krānckē hertzē/vñ zů eim kaltē vñ vntowigē magen/vnd ein beschirmung den leib in gesuntheit zu behalten.
℞ Margaritarū electarū ʒ i
Jacincti Granati. Saffiri.
Schmaragdi añ.℈.ß.
Sozonici Romani
Been albi et rubei
Zinziberis albi
Cinamomi
Macis
Galanga añ.℈.i
Garioffili. Cubebe.
Florum Buglosse
Florū Boraginis
Mellissa añ.ʒ.i
Serici crude Lignū aloes
Granorū tinctorū
Storacis calamite.
Se Basiliconis añ.℈.ß
Os de corde cerui
Rasure Eboris. añ.℈.i
Folio.auri nūero.iiii. Misce et fiat pul.

Ein elec.zu sterckē dz hertz vñ den magē
℞ Species dya mente.
Species Dya Dragaganti
Species rosate nouelle añ.ʒ i ßi
Species manus cristi perla.sine musco
Species Dya margariton
Coriandri preparati.
Coralli rubei. añ ʒ ß. Candi.
Corticis Citri cōditi ℥.i ß.

Carniū vuarū passarū bene mundata/
rum anā.℥.i
Conserua rosarum rube.
Conserua Sticados Ara.anā.ʒ.ii.
Aquā rosarū Damascenorū quart.ß.
Puluis Zuccari albi.lib.i
Fiat Electuariū

Item ein aller edelstes pul

zů dem schmertzen des houbts von hitz/ oder von kelte/oder frenesim/ den magē vnd den gantzen leib zu stercken.

℞ Cubebe
Cardamomi
Grana paradisi.
Galange.
Nucis Muscate
Gariofili. anā.ʒ.ii.
Calami Aromatici.
Zinziberis albi
Spicanardi
Coriandri preparati.
Cinamomi anā ʒ i
Vnd stoß zu puluer/vnd nit zů clein/vn̄ thůn dar zů
Zucker.℥.vi.

Misch es durch einander vnd thůn es in ein bůchsen die wol beschlossen sy.

Item also sol man diß puluer nützen. Deß nachtes so man schlaffen wil gon/ sol man sein nemen ein halbs quintlin in Malmasyer / oder Claret/oder vff einer gebeytē schnittē brots/vn̄ zühe sie durch den wein/vnd sey dz puluer daruff / vnd des morgens ouch also. Vnd man sol nit daruff essen biß vber ein stund oder zwo Wer es aber sach / dz die kranckheit also groß wer der kelte halben des hirnß/So nim ein hirn von eim schwein / dz rösche vff einem rost/vnd schneid daruß schnit/ten/vnd vff die schnitten ströw dz ietz genant puluer/vn̄ gibs dem siechē der einē solichen schwindel hat im houbt/das sol man.iii.od.iiii.mal nach einander thůn so würt der siech gesunt. Wan̄ es treibet vß alle vberflüssikeit des hirnß/es trücknet vnd scherpffet das hirn/vn̄ vertreibt alle schwermůtigkeit der melancoly/vnd frenesim. Es stercket ouch die memoria/ vnd das ingeniū/vnd benimpt ouch die fantasy/widerstot dem gifft/vnd ist gůt dem magen/vnd stercket den gantzē leib Darum̄ ist es ein schatz vber alles gold.

Ein plaster stillet die hitz

vnd macht den menschen schlaffen/wan̄ man es dem menschen vff sein stirnē leget. Vnd sol also gemacht werden.

℞ se papaueris albi.
Se Jusquiami.
Rosarum rubearū anā.℥.5.
Sandali albi et rubei.anā.ʒ.5.
Coralli albi et rubei.anā.ʒ.ii.
Rosarum al.
Quattuor semina frigidorū.anā.℥.ß.
Anisii ℥.i
Camphore.℈.ii.
Et fiat emplastrū cū oleo Mandragore tantū quantū sufficit.

Diß plaster sol man bruchē in massen als vor geschriben stot. Wer es aber sach das der mensch verstopfft/vnd vest in dē leib were/vnd das gederm inwenig ver/brant wer/So sol man dem mēschen di/se nachgeschribene Cristierūg machen

℞ Malue
Althee
Mercurialis anā.M.i
Vnd süde dz in wasser/vn̄ von dem was/ser nim ander halb pfunt/ darunder thů
Cassie fistule mundate.℥.i 5.
Yera pigra Galieni ʒ.ii.
Sal nitri.
Oleum Oliuarū anā.℥.ii.
Oleum Cucumeris ℥.i et.ß.
Vnd mach daruß ein Cristier. Du solt ouch mercken das.xii.vntz ein medicinalisch pfunt ist.

Item were es ouch not dem menschē ein purgatz zů gebē/So gib im Electuariū dulce ℥ i.des nachts so er schlaffen wil gō in einer hüner brū die nit feißt/ vn̄ ouch vngesaltzen ist/oder aber in warmē wein Vnd so es anfahet ze wircken/so soltu im ein tůch wermen/vn̄ im das selbig tůch

vff den magen vnd den buch legen.

Wer es sach das du dem menschen die hitz stillen woltest von dem feber/ daß er deß halben gůt růw gewinnē möcht/sol/tu im diß nach geschriben plaster machē vnd im das vff den schlaff vnd vff die leber legen/das selbig plaster sol dickelecht sein. Man sol im ouch diß plaster nit ee machen es sy dañ das er grosse hitz/ vnd grossen durst hab. Vnd also sol das pla/ster gemacht sein.

℞ Aquā Cappilli veneris
Aquā Endiuie.
Aquā Cucumeris
Aquā cōmunis
Aceti fortis añ.℥.i
Sandali albi et rubei añ.℥.ß.
Se papaueris albi.
Se Jusquiami añ.ʒ.vi.
Quattuor semina frigida. añ.℥.i
Semen lactuce ℥.ß
Farina ordei quod sufficit.

Als dick als der siech trinckē wil / so sol man im ein löffel vol diser nachgeschribenen Electuariē geben/daruff mage er dā trincken wein/oder wein mit wasser vermischet. Vnd also sol man schreibē in die apotecken.

℞ Corticis citri
Coralli albi et rubei
Sandali albi et rubei añ.ʒ.i
Se Endiuie
Se lactuce.
Quattuor semina frigida mundatorum maiorum añ ʒ i
Ordei mundi.℈.iiii.
Species Dya cameron
Species Dya rodon abbatis añ.ʒ.ii.
Species Triasandali.ʒ.iii.
Conserua Boraginis et
Buglosse añ.℥.iii.
Zuccari albi. ℥.x.
Foliorū auri numero.x
Aqua rosati.
Et fiat Electuariū ad modū zucca rosa.

Diß Electuariū sol der siech bruchen in wasser wie vor geschriben stot.

Item wie man des siechē

pflegen sol mit dem essen. Ist es das er hitz hat/so sol man im sein speiß also bereitē als her nach geschriben stot mit mā del milch. Hat aber der siech nit hitz/sol man im die speiß bereitē mit hüner brü/ aber er sol das fleisch nit essen. Item Binetsch/Burretsch añ.M.ß. Vnd wañ er dañ trinckē wil/so sol man im gebē wein der gemischet sy mit kaltem wasser. Er sol sich hüten vor obs/on allein gebroten öpffel oder gebraten biren mit zucker die mag er wol essen. Die vorgeschriben vff legūg sol man thůn zů der cōplexion Colera rubea. Damit hat diß cap. ein end.

Diß nachgonde Capitel

saget wie man eines menschen pflegē sol der da kranck ist von der complexion genant Fleugmatica/vnd by was zeichen man das erkēnen sol.

ZU dē ersten der mensch der spützet vil/er hat vil füchtikeit in dem mund/vnd in dürstet we nig / sein harn ist bleich/ seine glider seint im schwer/vnd er schlaffet gern/das fleisch an im ist weich/vnd was er isset das bleibt lang vngerowet/ Vnd wer es sach/das sein mischung vō kalter natur/vnd in dem winter wer/so kumpt im schwacheit/vnd das er also vil spuwet von der groben spyße. Vnd wañ dem siechen menschen also ist / so wer im gůt das er badet in süssem wasser. Die weisen meister in der artzeny haben gesprochen die fleugma viererley sy. Die erst ist süß vnd feißt/vñ ist in dem magen/die selbig ist natürlich Die ander fleugma ist in der lungen /vnd vmb die brust. Die dritte ist in der kamern der vnunfft/dz ist in dem hirn. Die vierd ist gemischet mit dem plůt in den aderen des menschen/vñ gat in alle glider. Die pflegūg was man darzů thůn sol. Item man sol zum ersten zeitigē die fleugma/ mit Syrupen die darzů gehörent/Als Oximel squilliticū
Syrupus acetosus.

Syrupus Absinthii
Syrupus de fumo terre.
Vnd wañ du wilt wircken/zeitigenn/ vnd digerieren die flegma/so solt du nemen von disen vorgeschribenen Syrupen/von einem allein / oder von zwelen zu samen gemischet. Vnd die purgation sol sein Sya Turbit/zů einem menschen der schwacher natur ist.ʒ.iii. Aber zů eim menschē der starcker natur ist.ʒ.iiii.et ß. Sya Carthami/Vor allen dingen ist im gůt Yera pigra Galieni .ʒ.iiii.gestercket mit.℈.i Dyagridii. Zů einē grobē menschen gescherpfft mit Esula minoris ℈.i.ʒ vel.℈.ii.

Wiltu aber dem siechen thůn dz es ser wircket/ ℞ Ellebori nigri / die laß vber nacht ligen in wein oder in wasser/oder gibs im zu trincken mit Yera pigra Galieni.ʒ.iii.Ein laxatiuen das senfftlichē purgiert in einer ieden complexion.
℞ Sya finicon ʒ.ii.
Sya Catholicon.ʒ.i et ß.
Cassie fistule mundate ʒ.ii
Electuariū de succo rosarū.ʒ.ß.
Wiltu dz sie sich neig colerā rubeā/ vß zu treiben/so scherpff sie mit Sya gridiō ʒ.i Wiltu aber das sie sich neig' zu flegma/so scherpff sie mit Esule prepa.gra.ii Vnd vermisch sie mit
Aqua Boraginis / vnd
Buglosse Ana.℥.i et.ʒ.ii.

Ein ander laxatiuū/purgiert aber me coleram dañ fleugmam.
℞ Electua.de succo rosa.in liquida ʒ.iii.
Sya finicon ʒ.i
Cassie fistule extracte ʒ.ii.
Aqua Boraginis et Buglosse añ ℥ i et ß.
Vnd misch.

Electuariū den siechen zu stercken/vñ das selbig Electuariū macht ouch dowē treibt vß bö se wind/vnd rechtfertigt die natürlichen cōplexion/dz sie kein flegma nach siechtagen bringen mag.Vñ also sol man schreiben in die Apotecken
℞ species Sya galange
Species Sya lignū aloes
Species Sya Cimini Alexandrini.
Accori Añ.ʒ.iii.
Carpobalsami
Xilobalsami añ ʒ.ß
Cinamomi electi ℥.ß.
Zuccari albi ad pondus om̄i
Mellis rosati lib.ß.
Et fiat Electuariū.
Zuccari albi ℥.ii.pulue.parte supra.
Von disem Electuario sol er des tags zwei oder drü mal yn nemen/zu iedē mal als groß als ein clein boum nuß/ daruff sol er trinckē ein wenig gůtē weissen wyn

Ein ander Electuariū

zu stercken/als die vorgeschribnē/der selben Electuarien sol der siech drü mal des tags ynnemen mit aqua Boraginis/od mit aqua Buglosse/ als groß als ein cleine boum nuß. Vnd also sol man schreibē in die Apotecken.
℞ pulueris Sya anthos.
Pul.Anthera añ.ʒ.ii.
Confectio Tria sandali ℥ i ß.
Cardamomi
Gariofflli
Masticis. Añ ʒ.ß.
Allipta muscata
Foliorū Basilicorū
Mellissa
Rosarū rubearum
Calami Aromatici Añ ʒ.i
Penidearū.
Zuccari albi Añ.℥.i et ß.
Mellis rosati lib.i
Et fiat Electuariū conditū
Zuccari albi pulnerizati.℥.ii. parte sup.
Diß Electuariū gib dē siechen in wasser als vorgeschriben stat.

Item ein nützlichs puluer

welliches zu mal sere stercket den siechen/ vnd krancken menschen/das mag der selbig des tages ynnemen als dick in luster zů iedem mal ein löffel fol in aqua Lilii conuallii. Das puluer sol also gemacht sein.

℞ Anthere
Cinamomi electi Añ.ʒ.ii.
Zinziberis Al.ʒ.ß.
Croci.ʒ.
Nucis muscati.ʒ.ß.
Cardamomi.ʒ i et ℈ i
Spicanardi.℈.ii.
Menta rubea.
Rosarū rubearū.Añ.ʒ.i
Anisii.
Coriandri preparati et conditi añ.℈.iiii.
Zuccari albi.℥.v.
Et fiat puluis.

Diß Capitel sagt wie man eines krancken menschen pflegen sol/der kranck ist von colera nigra oder melancolia/ vñ by was zeichen man das erkēnen sol. Zů dem erstē/ist er schwermůtig vnd trurig/er hat ein kalten magen vnd thůt im we/in gelust vast zu essen/vñ wañ die spyß für in kumpt/so widerstot sie im. Er ist ouch vngeschaffen vnder dem antlitz / vñ das geplůt ist im schwartz vnd dick. Sein harn ist vngeschaffen vnd schwartz/vnnd so man den harn besicht/ so ist er gar nahe grien far vñ gel. Sein leib ist im schwartz/er dorret ouch vñ nimpt ab/sein aderē sein im dick vnd rot/dz kumpt daruon/ das der mensch vnnatürlich spyß gessen hat/die er nit vertowen mage. Vnd ist es dz sein natur sich in dryen tagen nit verwādelt so gewint er dürren grint / vnd schwartz flecken vnder den ougen/ vñ dz miltz geschwilt im. Jtem die meister in der artzeny sprechen/dz zweyerlei melancoly sy Die erst ist natürlich/die ander vngenerlich. Die natürliche colera soltu erkēnen in dem harn/wañ der harn bleich vnnd dün ist/kumpt dauon/das die colera nigra ist kalt vnd dürre. Die colera die vngenerlich ist/die kūpt von der vierdē colera welich da verbrant ist/Vnnd was die vierd colera nit vertowē mügē/ dz schickt sie zů dem miltz. Die hilff für disen gebresten ist Cristierung/vomitus/ Syrupi/ vñ purgationes. Die Cristierung sol also gemacht sein.

℞ quattuor herbarum.
Foliorū violarū.
Branca vrsina.
Tamarisci Añ.M.i
Seni.
Polipodii quercini Añ.℥.ß.
Thimi.
Epithimi Añ.ʒ.ii.
Furfuris frumentorū
Anisii Maratri
Se ameos ana.℥.ß.
Quassiantur et tēperanť in aqua lib.ii.
Et bulianť et maneat lib.ß.et colatur.
Addatur Yera pigra Galieni.
Yera logodion Añ.ʒ.ii.
Agarici.℈.i
Salis gemme.ʒ.iiii.
Mellis cōmunis.
Oleum Camomille añ.℥.ii.
Et fiat clisteriū lib.i et ß.

Vnd so man dem siechen dise Cristierung geben wil/sol man im den buch salben vorhin mit
Vngentum Agrippe
Oleum Laurini.
Vnd als mā in cristiert sol man in aber salben damit. Jtem zwen tag nach dem als man im die cristierung geben hat/so sol man im ein vomitū machen/vñ ee dz man im das vomitū gibt / so sol sich der mensch vol gessen haben grober spysen/ als dañ ist rintfleisch/erbeiß/bonē/vnd andere grobe spyße. Dar nach vber zwo stundē so sol man dem menschen das vomitum gebē als schwer als.ʒ.v.mit warmem wasser. Dar nach sol sich der siech mensch vben das er erhitzige/ so würt er sich erbrechen. Vnd also sol man schreibē in die apotecken.

Recipe Se atriplex.
Azaria baccara
Lapidis lazuli bene loti.ana.ʒ.i
Croci ortulani.ʒ.ii.
Catapucium ʒ.i
Succi Azari ℥.i
Mellis ℥.i et ß.

Et fiat ad modũ Electuarii/vnd bruchs in der vile als vor geschriben stat.

Ein plaster zu machen als ein schilt vff den magen munt/das selbig plaster stillet vomitũ/vnd sterckt vnd erhitziget dē magen. Vnd also sol man schreibē in die apotecken.

℞ Rosarum rubearum
Olibani.
Masticis
Croci Añ.ʒ.i
Cardamomi.ʒ.ß.
Foliorum mente
Succi Absinthii Ana ℥ ii.
Succi citoniorũ ℥ i.et ß.
Nucis Indi ʒ.i
Panis cōbusti tēperati in aceto.ʒ.i.et ß.
Florum Boraginis.ʒ.ß.
Et fiat massa et emplastrũ ad modũ scute supra stomachum.

Item man sol dañ zeitigen die colera nigra mit disem nach geschribnen Syrup/ein allein oder zwen zusamen gemenget. Dar nach sol man dise nach geschribene purgation gebē. Von dem syrup sol man im gebē des tages morgenß vñ abenß zu iedem mal.iiii.löffel vol vermischet mit dry löffel vol warmß wassers dariñ enis gesottē sy/vnd so er den syrup vß getruncken hat/sol man dem siechē nach mitter nacht ingebē die purgatiō in einer hüner brũ/die nit feißt vñ vngesaltzen ist. Vnd also sol man schreiben in die Apotecken.

℞ Yeralogodion ʒ.ß.
Diagridii gra.ii.
Et fiat massa.

Item ein andere purgatz für das selbig.
℞ Yera pigra ruffini.
Yera pigra abbatis Ana.ʒ.i.
Benedicta mixta cum Esula ℈.ii.
Anisii ℈ i.
Et fiat massa.

Ein andere senffte purgatz.
Recipe Manna ℥ i
Vnd bruche es in massen wie vor dar vō geschriben stat. Diß seint die Syrupen.
℞ Syrupũ de fumo terre compositũ ℥ iiii
Oximel squilliticũ ℥ ii.
Et misceas.

Ein ander Syrup für das selb.
℞ Syruptum Arthimesie.
Syrupũ cappilli veneris añ.℥.v.
Oximel diureticũ ℥.ii.
Misch vñ bruchs als vor geschribē stat.

Ein andrer guter Syrup

für melancoly/vnd reinigt das geplüt.

℞ Syrupi de fumo terre lib.ß.
Syrupus Boraginis.
Oximel squilliticũ. Añ quart.i
Misch. Oder mach dise Syrupen.
℞ Syrupũ de fumo terre.
Syru. Boragi. añ quart.i et ß.
Aquā de fumo terre lib.ß. misch.

Diß seint die confortatiuē

welicher der siech sol yn nemen drü/oder vier mal im tag/zũ iedem mal also groß als ein cleine boum nuß. Vnnd also sol man in die Apoteck schreibē.

℞ pulue. Dya margariton
Pul. Dya musci Ana.ʒ.iii.
Leticie Galieni.℥.i
Mellis de spumati tm̃ quantũ sufficit.
Et fiat Electuariũ.
Zucker al pulnerisati.℥.ii.
Parte supra.

Ein ander cōfortatiuũ.

℞.pul.dya Cimini.
Pul. Dya Anisii. Ana.ʒ.iiii.
Foliorũ auri x.
Zuckari albi lib.ß.
Aquā Buglosse.
Aquam Boraginis.
Vini optimi Ana.℥.ii.
Et fiat Electuariũ in tabulis/vñ bruchs das in massen als vor geschriben stat.
Vnd da mit habē die vier complexiones ein end.

Was virtutes vnd krafft

habē seint Cassie fistule extracte vel mũdi/Pillule Cochie/Pillule auree/Syrupus de fumo terre/Pillule de fumo terre/Pillule Agregatiue/Dyagridiō/Oxizacra Dya moron/spēs Triasandali/pul. Dya

Cimini/pulnis dya Coste/pulnis resum ptinū/pulnis rosati nouelle/manus Cri/sti perlata/Cōfectio dya rodon abbatis/dya margariton/Requies medicini [illegible] Nicolaum/Syrupus Capilli veneris/Syrupus papaueris/Syrupus aceto/se/Syrupus Endiuie/Electuarium de succo rosarū/Dya turbit cum reubarbara/Dya finicon/Oximel diureticū/Syrupus Bisantie/Syrpus violarū/Dya citonitē sine speciebꝰ/Dya mente/Dya cameron/Dya Dragagantū frigidum/Syrupus rosati/Yera pigra Galieni/Conserua Boraginis/Conserua Buglosse/Oximel squilliticū/Syrupus de Absinthio/Dya catholicon/Dya galanga Dya lignū aloes/Cōfectio dya Cimini Alexandrini/Mel rosarū/Yera logodiō/Yera ruffini/Yera pigra abbatis/Benedicta laxatiuū Syrupus de fumo terre/cōpositus/Syrupus de Arthimesia/Syrupus de Boragine/Leticie Galeni/vñ Dya Anisii/findstu alle im Register.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya masticis/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen/

D ya Masticis dē nomen empfacht vō mastix/welicher daryn gon ist/vñ ist gůt für die melancoly/dz ist truren vñ schwermůtigkeit/weliche von kelte kūpt/vnd ist gůt den fleugmatis weliche ouch von kelte vnd füchte kranck seint/vnnd wermet die nieren/vnd ist gůt denen die da haben emorroides/dz ist den fluß der fick blatern/towet die spyß/vnd machet dem menschen ein gůt farb im antlitz vñ scherpffet dz gesicht/vñ erlengert die graheit des hares/stercket den můt/vnd ist gůt für die verstopffung des gantzē leibs vnd sterckt alle principalischē glider. Jedoch so ist es nit vast in bruch/aber zů zyten würt es meisterlich gebrucht.

D ya meuta den nomē empfahet von Mintz/weliche da ist die edelst kruß mintz/von den Teutschen genant Dyment ist vast gůt wañ sie sterckt vnd behůt den magē vnd ingeweid von seiner fuligkeit/wañ es verzert die schlimige füchtikeit welche da kumpt auß einer kranckheit der fulen fleugma oder colera/darumb so würt ir ouch zů gesetzt das safft von den granat öpfelen/genāt vini granati/wañ es stercket den krancken blöden magen/vñ vff erwecket die begirde wider zu empfahen die spyß/Vnd ist nit vast in bruch/aber sie würt meisterlich gebrucht. Vñ darum dz ich sie by keinē autor fundē hab/dañ allein in eim vralten Antidotario/so bezwingt mich die lieb sie dir zu offenbarē/wie man sie machen sol/darum̄ dz sie nit vast köstlich ist am kosten/aber köstlich in seiner wirckung/als ich selber gesehen hab. Vnd die werd also gemacht.

℞ succi mente lib. i
Vini granati lib. ß. vel ℥ ii.
Zuccari lib. ii.
Fiat Electuarium.

Das soltu verstō/ob der kranck zu fast hitzig ist/so werd geyōmen ein halb pfūt dz ist sechß vntz granat wein/ist er aber nit vast hitzig/als mittelmessig/so werde sein genōmen. iiii. vntz. Ist er aber blöd so werd genōmen. ii. vntz. rc. Du magest ouch wol von den stücken in tabulis giessen.

Hie endet sich das ander bůch.

In dem nomen der hohen Götlichen dreifältikeit so

fahet an das drit büch/in welchem begriffen würt zü lerē die züsamē vermistē wasser
als die composita/welche zügehörig seint dem gantzen leib/von dem haubt an biß zü
den füssen/ es sey von vssen oder von innen.



Als nū das haubt dz wirdigst glid vnder allen glidern ist so ist billich vn̄ bequemlich/an dem öberstē an zü fahen/vn̄ an dē end als an den füssen geendigt werden sol

Das erste capitel

diß drittē buchs/ sagē vnd dich lerē ist von den gedisti lierten wassern/welch züge hörē dē har vn̄ iren züfellē.

Zu dē erstē wā man begerē ist das har zü erlengern/ vnd machen zü wachßen/ist not das man distillier die wasser/von di sen hie nach volgendē rece pten/In cineribus distilla cio/das ist in der eschē/ als ich gelert hab/in dem erstē büch/Liber de arte distilliandi de simpli- cibus/in dem sibendē cap. am fierdē blat so das blatt vmb gekert ist/vn̄ das wasser sol mit grossem fleiß gedistillieret werden durch gleser vn̄ helm/genāt Cucurbit vn̄ Alembicū/ als in dem vorgenanten cap. gefiguriert ist/vnd diß erst wasser mach et das har wachßen/das würt also

Man sol nemē Junckrauwē honig/vō iungen bynē/genāt mell virginiū vff.iiii pfunt venedigsch sießholtz/das groß vn̄ dick ist/vnd ein wenig gel vnd frisch/vnd vßwendig dar von schabē/vn̄ rein gepül uert/genāt Liquiricie rase pulverizati vff i. pfunt Ybsch wurtzel gepüluert /genantt Radices altee/vff ein halbes fpundt/dise ding thü züsamen in ein glaß/wie ich ob- gemeldt hab/genant Curcubit/vnd thü dar vff ein helm genant Alembicū/ vnd vercleib den wol/wie ich in dem vorgenā- ten capitel geleret hab/vnd mach darun- der ein feüer von kolen/vnnd das feüer soll nit grösser sein/wan so man zalt/einß zwey/drey/das erst ein dropffen fallen ist/ von dem schnabel des helmes/in ein an- der glaß das vnder dem selbigen glaß stō soll/zü entpfahē das wasser/als da stot In dem ersten büch/in dem fieden capit- tel/zü aller vnderst/an dem zweittē blatt genant Viol/so gat dar vß zü dem ersten ein weiß luter vnd clar wasser/vn̄ so das vffhöret zü gond/so gat darnach darauß

ein gel waſſer wie ein goldt/ſo ſetz dan ein ander glaß dar vnder/vnd das erſt waſ/ſer thů vß in ein ander glaß/vnd ſetz das erſt glaß widerumb für/vñ mach waſſer in der farben wie golt/vnd in der geſtaltt wie öley/vnd ſo es anfahet ſich zů neigen zů ſchwertzen/ſo zeühe vß das feür/vnnd thů das waſſer ouch beſunder/vnd behalt ietliches waſſer beſunder in ein glaß/ wol verſtopffet /vnd diſe waſſer ſollen werdē an die ſon geſetzet/zů dem minſtē vff einē monat/oder zwen/vnd darnach wan mā begeren iſt das har machen zů wachßen/vñ zů erlengern/ſo werd alle tag ein bürſt oder ſtrel in dem waſſer genetzet/vnd das har da mitt gebürſtet/oder geſtrelet/ biß das es durch naß würt/vnd dan von im ſelber widerumb laſſen trucken werdē/ dz machet har genůg wachßen/ſo die natur darzů geſchickt iſt/vnnd das geſchicht on allen ſchmertzen/vñ ſchadē des haubts ꝛc.

Jtem ſo du dan begerſt das har zů fer/ben/in ein gelbe farbe/ſo werd gebrucher das ander waſſer/in aller maß als das erſte/vnd geſchehe ſo lang/biß die farb ge/ſchicht vnd volbracht würt/nach deinem gefallen/vnd willen.

Des gleichē thůt ouch waſſer/das mā brennet/in einem helm/oder diſtillieret in einem glaß/wie obē von wort zů wortt ge/ſchriben/das man nem feinen reinen hu/nig/vnd den alſo diſtilliert/vñ dar vnder miſcht drůſen eſch/oder gebrantē winſtein in der dicke als ein dicken brey/vnnd das gibt ouch zwey waſſer wie vor das macht noch gelber har dan das vorgnāt waſſer/aber nitt alſo lang

So mā aber ſchwartz har/oder gra far har vermutieren/vnd verwandelen will in ein gelbe farb/ſo ſeint die vorgenanttē waſſer zů ſchwach/wan ſie mangelen der durchtringenden vnd penitrierendē crafft die har machē zů enepfahen die farb zů ver wandelen die ſchwartzen/vnd graufaren in ein gelbe farb

Darumb werd gemacht diß waſſer /in ſollicher maßen vnd form

Itē du ſolt nemen gebranten weiſſen weinſtein/genant Tartarum aduſtum/bey.iiii.pfund
Weiß gilgen waſſer
Mey bliemlein waſſer
Lobſteckel waſſer
Eyer clar rein geſchlagē/iedes vff.viii.lot
Lebendigen ſchwebel gebüluert/vff.ii.lot
Sal geme/vff.iii.lot
Das ſol alles vnder einādet vermiſt ſein in ein kolben glaß gethon vnnd dar vber geſtürtzt ein blinder helm vñ in Balneū marie geſetzt drey tag vnd drey nacht dar/innen laſſen ſton zů putrificierē als ich ge/leret hab in dem bůch Liber de arte diſti/landi de ſimplicibus.in dem.xiii.capittel an dem achtſten blatt/darnach laſſen es kalt werden dan thů den blindē helm dar von vnd ſetz dar vff ein gleſnen helm mit einem hangenden ſchnabel/genāt Alem/bicum/als da ſtot gefiguriert in dem fier/den capittel/an dem zweitten blatt in der erſten colummē vñ ſetz dar vnder das glaß mitt dem langen halß/ genant Viol/des figur iſt alſo



Darinnen zů entpfahen das waſſer dz du diſtilierſt/vnd diſtillier das in vorgemel/ter maſſen in Balneū marie/vnd dan an die ſoñ geſetzet zů dem minſten einen mo/nat/vnd in dem waſſer werd genetzt bür/ſten vnd ſtrel/vnd in vorgemelter maßē

gebrucht all tag so lang biß das har wirt nach deinē gefallen in der farb/darnach/ macht man das lang mit dem vorgenanten wasser wie ich vorgelert hab/das werd gethon so offt vnd dick biß dir dein wilen erfült würt

Ein gmein gůt wasser das nit kostlich ist für grogē der har

Ein gemein vnd gut wasser

das vast gůt ist vnd doch nitt köstlich ist für groheit der har so mā darin netzē ist ein bürst oder strel vnd alle morgē vn̄ abens das har da mit bürstet vnd von im selber lasset trucken werden/des gleichen so man sein zů der wochenn ein mal oder zwey oder drey /iedes mal vff zwey od̄ dry lot/das werde aso gemacht

Nym melli ssen krut
Rosemarin krut
Salbey bletter gleich vil also grien du sie magst habē vnd hack sie clein vnd distillier sie in Balneū marie/vnd wā du da gedistiliert hast so pulverisier dan die krüter/vn̄ güß das wasser wider darüber vn̄ Putrificier das süben tag in einem roß mist/vnd distillier das widerumb in Balneum marie wie vor/vn̄ darnach behalt es zů dem bruch ob du aber die krüter nit haben mag, so nim ir wasser gleich vil

Ein wasser für schiepē vn̄

kleien vff dem haubt/so man die haut da mit bestreichet zů dem tag zwey mol /als abens vnd morges vnd iedes mol von im selber lassen trucken werden

Nym pappellen wasser sechß lot
Blo vigelotten wasser fier lot
Murruten wasser drey lot
Vnder ein ander gemist vnd genützt wie vor obgemeldet ist

Ein wasser für die lüß vff

dem haubt so man das haubt da mit bestreichen ist vnd iedes mol von im selber lassen trucken werden

Nym quelcken wurtzel wasser sechß lot
Eichen loup wasser
Wermiet wasser iedes drey lot
Staffisagriee zwey quintin
Lorber gebültiert
Weiß nieß wurtz
Schwartz nieß wurtz
Wolffs wurtz iedes ein halb quintin
Was zů bültern ist/ werd gebültiert/vn̄ darnach gedistiliert zů zweyen molen/iedes mol das wasser wider vber die feces gegossen vnd zů dem dritten mol gedistilliet in Balneū marie,vnnd gebrucht wie vor geschriben stot

Ein wasser dz die har ma

cht vß fallen vnd nim widerum̄ wachßē

Nym salpeter ein pfunt
Alumen scissem ein halb pfunt
Vō disem distilier ein wasser/in maß wie vor/ on allein das du nitt darffest treiben die spiritus als in dem Aqua fort/vnd sol gedistiliert werdē per Alembicū/vnd gibt zwey wasser/das erst wasser nimpt ab die fleckē an dē antlit/vnd dilgt die bůchstaben ab/vnd züht die har vß vnd loßt sie nit wid̄ wachßen/das ander wasser weichet die metall die darein gesenckt werden

Ein ander wasser machet

vß fallen die har vnd wachßēt nit widerū in drey monaten

Nym weiß bülsen krut vn̄ legs in ein kachel vn̄ laß fünff tag ston dz es die füchtikeit entpfohe darnach thů darzů
Streiff wurtzel bleter.i. Lapaciacute die frisch seint vnd distilier das alles vndeinander per Alembicū vnd wan du wilt/so netz ein důch in dē wasser vnd leg es daruff vnd wesch es dick dar mit

Ein wasser das dem men

schen die growen har gel machet/aber er müße das hor vor lang ziehen/ vff das wan man das har mit dē wasser bürstet od̄ streler das es nit vast vff die hut kom vff das es der hatt kein schaden thů

Nym vitriolum romanū zwey pfunt
Sal communis ein halb pfunt
Stoß vnder einader recht wol dz distilier gleich dem Aqua fort mitt grossem fleyß

per Alembicum/darnach nim ein leinen důch/netz es in dem waſſer vñ wickel es in der badſtuben vmb das har/die nit zů heiß iſt/vnd dan ſtoß das har vñ reib es da mit/ſo würt ein hübſche farb darauß.

Dis waſſer iſt genãt aqua

albantũ/das har da mit weiß zů machē ſo das har ab geſchoren würt vñ allē tag mit dem waſſer/wol geweſchen/ſo würt es weiß in.ix.tagē wã es macht ſchwartz har weiß/wer das waſſer mengt mit aloe vñ ein plaſter dar vß macht/vnd vff einē ge breſten geleit/Noli me tangere/heilt in dz ſelb heilt ouch dē krebs/da mit geweſchen/ vñ heilt ouch ein vnrein haubt/da mit ge weſchē offt/vñ löſchet das wild feür ſo mã ein werck darin netzt vnd darüber geleit/ wer ouch das waſſer mengt mit aloe vnd calmei vñ dat vß ein plaſter macht vñ dz vff den ſchaden geleit/genãt der wolff dē heilet es/zů dem tag zwei mol erfriſcht vñ iſt vß der lere Raimundi de Luli

Nym einen mulwerffen vnd bren den zů bulver ein lot

Schelkrut wurtzel vñ krut vff ein pfunt

Schwebel gebůluert ein lot

Vnd ſtoß dz alles vndereinander/vñ di ſtilier das zů eim waſſer per Alembicũ in vorgemelter maß vñ bruch/wie obē ſtot

Ein waſſer welchs dz har

ſchwartz macht

So nym Gummi arabicum.iii.lot

Mirabolani emblici

Rot roſen die friſch ſeint/iedes.iiii.lot

Das ſtoß alles vnder ein ander/vnd di ſtilier das per Alembicũ mit einē ſenfftern feür/vnd behalt es dan/vnd ſetze es dann an die ſun in langezeit/vñ d wann das haubt geweſchen iſt mit laugen/vnd dar nach weſch es mit diſem waſſer/das thů offt/ſo würt graw har ſchwartz

Das and capitel dis drit

ten bůchs/in welchem capitel ich dir offen baren welche waſſer zů hilff komen allein den zůfellen des haubts vnd des hirns

In gut waſſer dz da

vaſt gůtt vnnd nütz iſt/ſo ein menſch wetagē hat in dē haubt vnnd nicht weißt wa von es im kompt/ob es iſt von dē hitzen/oder von keltin/wie wol ich das in der peſtilentzen vnd in febris acute als die ſcharpffe ſucht ein ſollich haubtwe ſchnelliglichē dar mit gemiltert vnd gelegt hab/darumb iſt zů mercken das dis waſſer ſtercken vñ kref tigen iſt durch ſolliche krefftigũg des hau bres dem ſchmertzen vnd kranckheit wi der ſtot vnnd das gantz abſtellen vnd repercuſiern/nit allein repercuſieren/ſun der auch reſoluieren vnd verzeren die kra ckheit iſt auch des gleichen ein heimliche verborgne krafft in den Pfirſig kernē fun den werden gleich ſtupfenactiuum vnẽt ſpintlich zů machen/wie wol ſie ſeint ein er heiſſen vnd nit kalten complex/als opi us vnd Juſquianus durch ir reſoluieren das geſchicht nit allein in dem zůfall/ſun der auch in andern me/als man wol ſe hen iſt in Oleo criſolini/oder Oleo perſi co zů miltern vnd legen den ſchmertzen Emoroides/zů zeiten vaſt vnleidlichē iſt vnd das waſſer würt alſo gemacht

Nym verbena waſſer vff.xii.lot

Boley waſſer.viii.lot

Bathonien waſſer.iiii.lot

Das werd vnder ein ander gemiſcht/vñ gethan in ein glaß vnnd ſetz das an die ſon/ſich in der complex vnd naturen zů vereinigen in ein ſubſtantz vnd weſen zů bringen das in einem monat oder zweyen volkomenlichen mitt ſtetem ſtan an der ſonnen geſchicht/darnach werde das ge halten vnd wol verſtopfft/biß zů dem ſo man es bruchen wil/vnd wan ein mēſch haubt we hat/es ſey wo von es wölle/ſo nim vff ein lot pfirſich kernen vnd ſtoß die in einem mörſelſtein/vnd menge das vß mit dem obgenantten waſſer/vff.iiii lot vnd in dem vermiſten waſſer werd ge netzet ein ſchön rein weiß leinen tüchlein vnd vber die ſtirn geleit/von einem oren biß zů dem andern/das thů drey oder fier

mal wan es ie trucken würt das du es dā wider netzest vnd dar vber gelegt daran sicht man groß wunderbarliche würckūg in haubt we zů legen/ob aber das haub t we so vast lang geweret het oder langwi- rig wer/so werd im gegeben etwan zů zei ten Aura alexandrina oder Metridat een quintin oder Dya anthos ein halbs lot des morgens/vnd werd sechß stund dar- vff vor mittag gefastet/vnd so mā des a- bens genützt hat drey pilule Aure ẜm Ni colaum/vor dē nacht imbs oder darnach des gleichen thůnt ouch Pilule Alfagine/ so man sie groß macht/in grösse der Zi- seren/vff das sie dester lenger bleibent in dem magen dester weiter vō oben herab ziehen die matery da von solich haubtwe langwerig ist vnd deren drey werdent et- wan gebrucht vor dem nacht imbes oder nach dem nacht imbs also ob man wil die flüß hie niden behalten/so werden sie vor dem nacht imbes/wil man aber die flüß oben herab ziehen/so werdent sie nach dē nacht imbes ingenomen

☞ Was virtutes vnd crafft habē ist Au rea Alexandrina/findestu im Register

☞ Was virtutes vnnd crafft haben ist Metridat/findstuim Register

☞ Was virtutes vnnd crafft haben ist Dya Anthos/fyndestu im Register

Was virtutes vñ crafft ha ben seint Pillule auree/will ich dir hie of- fenbaren vnd ercleren

Pillule auree ist ge nāt ein rudikeit die da glei chet dem goldt/ wan Pillu le das ist rundigkeit/Aurū goldt das genant würt gul den pillule/vnd als dz golt vnder allen metallen das würdigest vnd das edelst ist/also seint auch dise Pillule die edelsten vnd die würdigsten vnder al len anderen pillule zů dem haubt/wan sie machent scharpff das gesicht vnd das ge hörde vnd reiniget das haubt vnnd trei- bet vß die wind des magens vnd des inge geweids vnd reiniget on we vnd on be- schwerung/vnd habent allein den nomē von seiner edelkeit wegen sunder ouch von der farben dz sie gleich seyn dē golt so darein kompt Aloe sucotrini vnd Cro ci von der beschreibung ich hie setzen will allein vß der lere des Antidotarii Nicolai wann vil andere beschreibungen funden werdent/als von Mesue vnd an anderen enden mer/doch nitt vnder dem nomen Pillule anree/aber in der farb virtutes vnd recepten/Aber hie soll allein gebru- chet vnd verstanden vnd genützet wer- den die beschreibung Nicolai

Was virtutes vnd krafft haben seint Pillule alfagine/dz wil ich dir hie obenbarn

Pillule alfagine ist ge sprochen die wol riechende Pillu- le/ wan Alfagine in kryechischer zungen genant würt wol riechen wan die specerey gesotten mitt wein vñ dar mit getrenckt würt Aleopaticūm vñ an der sonnen widerumb gedörret biß er gewinner den geschmack der edelen spece- rey. Darumb sie den nomen habent vnd genant werdent Alphagine/vnd darumb das sie gemacht werdent an der sonnen/ vnd eingetrenckt der Massa in dē hunds tagen/Aber von vil menschen Pillule so lis der Sonnen pillule genantt werdent Vnnd seint funden worden von Joanne Mesue/eines anderen nomen Jōannes Crisostimus/oder Damascenus/vnd di- se Pillule seint vast nütz vnd gůt für den schmertzen vnd wetagen des hirns vnd des magens vnd auch des andern glyder die zů reinigen von der Fleügma/die da in inen ist/geschwinlichen vnd geheheli- chen den selbigen helffen ist/vnd auch dē instrumenten der fünff siñ/die da vmbge ben seint mit grober feülicher füchrigkeit Worlichen seint sie auch stercken vñ keeff tigen die natur

Ein gut wasser für müde vnd ein schwer müetigkeit des haubtes

vnd vertreibet die böse gedechtniß vñ ist gůtt für die armen als für den gemeynen man die nit vil zů bezalen hondt/so man das houbt hinden vnd fornē damitbestrycht vnd von im selber laßt trucken werdē

Vnd d as wasser mache also Nym₹ camillen blůmen/ pfrümen blůt geleich vil als frisch du sie haben magst/ vnd distillier sie in balnee marie als ich gelerer hab im. xiii. capitel oder in ventre equino im xiiii.capitel des ersten bůchs/ liber de arte distillandi de simplicibus am.viii.blat oder aber als ich gelert hab in dem xviii. capitel diß erstē bůchs am xxvii. blat das noch besser ist vnd werd darnach gerechtificiert an der sonnen vff.xl.tag vnd behalten zum bruch ꝛc.

Ein gmein gůt wasser für

alle weeragen des houbtes von hitzen/als in einer heissen sucht / oder so ein mensch an der sonnen gangen wär/ vnnd machet schlaffen vnd bringet dem menschen růhe so man das houbt mit bestrichet zům tag ein mal oder zwey/ vnd yedes mal von im selber lasset wider trucken werden.

Nym₹ blo vigelotten wasser
Rot rosen wasser ides.iiii.lot
Huß wurtzwasser
Se blůmen wasser iedes.iii.lot
Bülsen krut wasser
Mäg sot krut wasser
Bathonien krut wasser iedes.ii.lot

Diße wasser soltu alle vnder einand tůn vnd vermischtn vnd xl. tag an die sonnē setzen/vnd dañ wider distillieren mit senfftem für in balneū marine/ vñ alle abent das houbt vnnd die schläff damit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden/vnnd ob es not thůt werden die pulß adern an der handt auch damit bestrichen das hilfft wol.

Ein edel wasser welches

da gůt vnd gerecht ist zu stercken vñ krefftigen das houbt vnd hirn/ vnd behelt die memoria vnnd die gedechniß so man des genantē wasser bruchen vnd nützē ist alle morgen vñ abents iedes mal vff zwey lot vnnd das wirt also.

Nym₹ meigeronen wasser
Rosen marinen wasser
Gel galgē wurtzel wasser iedes vff.xii.lot
Ossenzungen wasser
Mellissen wasser
Buretsch wasser iedes acht lot
Gelfigelotten wasser
Rot rosen wasser iedes sechs lot

Darin sol man thůn
Zymet
Cardemůmel
Wissen ingber iedes ʒ lot
Cubebel
Spicanardi
Negelin bletter
Galgan
Langen pfeffer
Squinanti
Senit bletter
Gebrant helffenbein
Rot corrallen
Mastix
Storax calamite
Gebrant syden iedes ein quintin
Bisem ein halb quintin

Was zů stossen ist sol mā alles grob stossen vnd nit zů klein/vnd schütte das wasser darüber vnd laß das ston zů putrificieren drey tag vnnd nacht/ in eim roß mist darnach sol man das distillierē in balneū marie mit gar senfftem feür/so manzalt eins/zwey/drey/ das erst ein tropffen velt/ vnd wann das vß gedistilliert ist/so reib die feces zů kleinem pulver vnnd güß das wasser wid darüber/vnd laß es aber also putrificierē drey tag in balnium marine/das thůn zů dem driteen mal/vnd so du es zů dem dritten mal gedistilliertst/so henck dē bisem in eim seidin tüchlin/wol verknüpfft / in das glaß / darin man das wasser emtpfahet/ darnach thů es in ein glaß wol verstopfft/vñ setz es an die sonnē/ein monat lang/ dā werd es gebaucht.

Ein ander gut edel wasser

das da ein gůtte gedechtnüß/ vnd memo-

ria bringt vnd behalt/wañ es stercket vñ krefftiget das haubt vnd das hirn/so man das zů zeitten niessen ist/des abens vnnd morgens/iedes mal vff zwey lot/vnd das wasser werd also gemacht.

Nym můter krut wasser acht lot
Meigeronen wasser
Rosen marinen wasser/iedes vier lot
Gel vigelotten wasser
Vssenzung wasser
Burretsch wasser/iedes vier lot
Stein clee wölchs man nent in latin mel lisatū das wasser
Meigen blůmel wasser/iedes.ii.lot
Species dya ambra
Spēs dya pliris arcoticon/ iedes ʒ lot
Confectio electuariū hamech ßm mesūe
Confectio anacardine secundū mesue añ anderhalb lot

Dise stuck sol man vnder einander tempe rieren/vnd lassen putrificierē in balnium marine/oder in ein roß mist/ vñ darnach distillieren/in baleum marie mit grossem flyß/wie das obgenant wasser

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ species dya ambre/ vnd warūm es in diß wasser kumpt/ findestu oben im register.

☞ Was virtutes vnd krafft / oder war/ umb species dya pliris arcoticon cū mu/ sco/in diß wasser geet finstu im register. i

☞ Was virtutes vnnd krafft hat/ oder warumb electuarium hamech secundum mesue/das in diß wasser gethon wirt/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio hamech/ ist ein electuarium ge/ setzet von dem philosophus/ hamech von welchem es den namen hat/vnd wirt be/ schriben in dē anthitodario mesue/in zwů gestalt/deren die erst/ vnnd die ander nit in vsu/ noch in übung/ ist als da sprichtt Cristoffeurs de honestus super antitoda/ rius mesue/ vñ lůmen apotecario maius Aber doch so findstu ir beschreibung was tugendt vnnd krafft sie haben findest du im register.

☞ Was virtutes vñ kraft hat/oder war umb Confectio anacardini/in diß wasser gat/findestu im register.

Ein edel wasser fur dz sch

windellen/ in dem haubt/ das da von ge/ brantem blůt/vnd von der groben vnsu bern flengma kumpt/ von ersten sol wer/ den gelassen die haubt ader/ ob es not ist/ vf der selben seiten vf dem dumen/ trinck darnach diß wassers/morgens vñ abens iedes mal vff drey lot/vnd das haubt offt vnd dick mit bestrichen/ vnd von im sel/ ber lassen trucken wer den.

Nym rosen marinen krut
Lilien krut
Matkümel
Bathong
Adermanig iedes acht handt fol

Das stoß alles wol vnder einander/mitt gebrantem bathongen wasser/vnd distil lier das per alembicum/ von dem gib im zů trincken wie ich oben gelert hab/ vnnd misch din wein auch damit Ist aber das das schwindeln kümet/ von überiger kel/ ten/vnd das der haubt flüß/ oben herab geet so mach im diß wasser also/

Nym origanum
Polium montanum
Pentafilon
Gariofilata
Calamenti
Silet montan/iedes sechs hant fol

Den bestē wysen wyn den man hon mag acht maß/die krüter stoß/ vnd beiß sie in dem wyn acht oder viertzehen tag in eim roß mist/darnach distillier es/per alembi cum in balnium marie/ zů dem dritē mal so dick wider die feces gegossen/ vnd dar nach an der sonnen gerecktificiert.xl.tag vonn dem wasser ein löffel fol mitt neün löffel fol gůtz weinß gemist vnd getrück en vnd das haubt offt da mit bestrichen vmb die schläff vnnd etwan ein tüchlien darin genetzet vnnd vmb das haubt ge/ bunden/ so geniset der mensch/es ist auch gůtt getrunckenn in vorgemelter maßen für hertigkeit des miltz

Ein wasser dz gut ist vnd
gerecht/so man das trincket vff ein mal
drey lot/so würt der mensch nitt also bald
truncken /ist aber der mensch truncken/
so trinck er aber des wassers vff dry lot vñ
bestreich das haubt da mit/so vergat im
die trunckenheit on allē schadē des haub/
tes schnel vñ bald vñ dz wasser machalso
Nym Bathonyen wasser ein pfunt
Hunds kürbs wasser die rotē berlein dar
vff ein halb pfunt
Gestossen mandel vff acht lot
Das meng alles vndereinander vnd laß
das digirieren acht tag in einem roß mist
oder aber in Balneū marie warm in dem
ersten grad mit grossem fleiß /also so mā
zalt/einß zwey drey fier das erst ein tropff
en fallen ist vnd das wasser wider vber
die feces gegossen vnd gedigiriert vnd ge
distiliert wie vor zů dem dritten mal vnd/
dan in ein glaß gethan vñ fierzig tag an
die son gesetzt vnd wol verstopfft vnd ge/
brucht wie oben stot

Ein ander wasser So ein
mensch truncken würt das er bald wider
niechtren würt/so ein trunckener mensch
das zwei oder drey mal kurtz oder bald vff
einander trincket/iedes mal vff ein halbs
lot mit einem lot weissen wein gemischet/
vnd beide schläff da mit bestreicht so wirt
er wider niechtren/das wasser mach also
Nym Muscat blůt rein gepüluert ii lot
güß dar vber den besten gebranten wein
den du gehaben magst vff zwölff lot vnd
Nym dan Viol krut mit den blůmen vñ
stoß es wol vnd truck das safft dar auß/
vff iii lot vnd meng es alles zů samen vñ
digirier es iiii tag in einem roß mist vnd
distilier es in Balneū marie zů dem drittē
mal vnd darnach werd es an die sōn gese
tzet vnd wol verstopfft ein monat

Ein gemein wasser fur sāt
Veltins siechtagen /so es ein mensch nitt
lang gehabt hat das man im zům tag iij
mal das zů trincken gibt iedes mal vff iii
lot mit iii lot weissem wein
Meyeronen wasser
Rosemarinen wasser iedes viii lot
Mellissen wasser
Ruten wasser
Bathonien wasser iedes vi lot
Verbena wasser iiii lot
Metridatum
Tyriaca Galieni ſm Nicolaū ieden ii lot
Esels hůff gebran zů puluert i lot
Beonien körner gepüluert ʒ lot
Das soltu vnder einander digireren. viii
tag darnach distilier es per Alembicum
in Balneum marie

Ein gmein wasser so mā
das trincket ist gůt für den fluß des haub
tes von kelti
Nym Meyeronen wasser
Boleyen wasser iedes viii lot
Salbey wasser
Müntzen wasser
Quendel wasser iedes iiii lot
Das misch zůsamen in ein glaß setz es an
die son sich zů vereinigen

Ein wasser so ein mensch
nit schlaffen mag/sol man die schläff vnd
stirn da mit bestreichen
Nym Bülsen krut wasser
Magsot krut wasser iedes ii lot
Latich wasser vii lot
Rosen wasser viii lot
Corticis mandragora gepüluert iiii lot
Das distilier per alēbicū zům zwyetē mal

Ein and gut worhafftig
vnd gerecht erfarend wasser/das den altē
leütē die memoria vnd die gedechtnüß be
haltet vnd vast nütz vñ gůt ist/so nün dz
wasser zů der wochen iii oder iiii mal bru
chet ii oder iii lot so man schlaffen wil gan
vnd den selben abent nitt vil gessen hatt
vnd das würt also
Nym Rosmarinen wasser
Meyeronen wasser
Mellissen wassee iedes vii lot
Ochßen zung wasser viii lot
Cymini ʒ lot
Mel anacardim i ʒ lot
Olibani
Ciperi Acori

Mirabolanorum kebulorum
Mirabolanorũ indorum/iedes vff. ʒ. lot
Piperis nigri
Piperis longi/iedes.i.quintin
Was zů půluern ist dz soll gepůluert wer-
den/vnd dan gedigiriert vnd gedistilieret
in massen wie von dem nechsten hie obẽ
geschriben stot/vnd werde auch also ge-
bruchet vnd genützet.

Ein wasser dz da sterckt

das haubt vnd hirn vnd erfröuwet das
gemüt vnd vertreibt das okallen vnd die
schweren gran samen vnnd forchtsamen
treim/wã warumb es vßtreibt die bösen
melancoli oder fantesey/darumb dann es
macht den menschen frölich vñ hertzhaff
tig darũb dan es ist ein sterckung vnnd
krefftigung des hertzen/darũb das es dz
blůt reiniget vnd dar mit das hertz ster-
cket/vñ d ist auch gůt den schwer mötigẽ
vnd traurenden vnd den vnwissendẽ vñ
werd gebrucht morgens vnd abens iedes
mal vff.ii.lot mit.iii.lot weissẽ wein/vñ
das mach also
Nym ochßen zung wasser
Burretsch blůmen wasser iedes vff.vi.lot
Basilien wasser
Mellissen wasser iedes.v.lot
Rosemarinen wasser
Gel violen wasser iedes.iiii.lot
Gamander wasser
Engelsüß wasser
Hirtz zung wasser
Tamariscen wasstr iedes.iii.lot
Species dya pliris cũ musco.iʒ.lot
Species dya anchos.i.lot
Species leticie galieni.iii.quintin
Dise recept vnd wasser werddent alle vn
der ein ander gethon in ein Cucurbit vñ
dar vff gesetzt Alembicum cetum vnd ge-
digiriert.viii.tag in einem roß mist vnnd
dan gedistiliert per Balneum marie mitt
grossem fleiß/vnd das geschehe zů dẽ drit
ten mal/vnnd dan gercetificiert.xl.tag
an der sonnen

Ein ander gut wasser dz

gůt ist für die melancoli das seint die men
schen die on vrsach drurig vnd schwermü
tig seint/vnd ist für die armen vnd die ge
meinen menschen/wan es kost nit vil vñ
das wasser würt also gemacht
Nym meyeronen wasser.viii.lot
Violotten wasser
Seblůmen wasser iedes.viii.lot
Negelein gestossen.iii.lot
Das sol man vnder einander digirierẽ in
eim roß mist.iii.tag vnd nacht/darnach
sol mã es distilieren zům driteẽ mal in bal
neũ marie/iedes mal wider vber die feces
gegossen vñ am letstẽ so henck in dz glaß
da du das wasser in distilierst drey gerstẽ
körner schwer bisez in eim tüchlein vñ setz
es dan an die son xl tag vnd bruch es als
oben geschriben stat

Was vitutes vñ crafft ha

ben ist Species dya pliris musco/han ich
dir geoffenbart an dẽ lxxix blatt/vnd letk
cie galieni an dem lxx viii blatt

Ein edel wasser dz sterckt

vnd krefftigt das haubt vnd das hirn vñ
behalt die gedechtnüß vnd memoria/so
man da mit das haubt bestreicht zů dem
tag ein mal oder zwey/hindẽ vnd vornẽ
vnd oben vff dem wirbel vñ iedes mal võ
im selber lassen truckẽ werdẽ/vnd dz werd
also gemacht
Nym rot rosen ein hant vol
Lauender blůmen vnd krut
Rosemarinen blůmen vnd krut
Meyeronen krut/iedes vff zwo hant vol
Muscat blügt
Negelein/iedes ein quintin vnd ein drit-
ten teil eines quintleins
Dise zwey sollẽt gestossen sein vnd die krü
ter also clein gehackt/vnd das alles zů sa
men in ein Curcubit gethan vñ geüß dar
vber den besten weissen wein den du ge-
haben mahst/das er oben dar vber gang
vnd stelle das zů putrificieren in einẽ roß
mist vff süben tag vnd nacht wol versto-
pffet/dar nach so solt du es dan distillieren
per Alem bicũ in Balneũ marie mite gar
senfftẽ feür vff dz aller langsamst so man

thūn mag vnd werd darnach an die sun gesetzt/vnd vff zwē monat zū vereinigen das wasser vnd substantz in ein complex das ist ein gūt wasser mit leichtē kostē zū machen für den gemeinen man

Ein ander wasser welch

es da stercket vnd krefftigt das hirn vnd das hertz/vñ behalt die memoria vnd ist vß der lere Raimundi de luli/so man das trincken ist morgents iedes mol vff.ii.od iii.lot mit gūtem weissem wein vermist

Nym maiorane
Basiliconis
Balsamita/iedes zehē hant vol
Macis ein pfunt
Musci ein lot oder ein quintin

Das werd gestossen vnd was zū hacken ist/werde gehackt vnd loß digirieren vff acht tag/darnach distilier es per Alembicū in Balneū marie vñ bruch des nachts ie eingenūen ein quitin Dia anthos in tabulis/so du es zū dē hertzen nützen wilt so so esse er Dya margaritō ie ein quintī od anderthalbs/so du schlaffen wilt gan

was virtutes vñ crafft ha

ben ist Dya anthos/hab ich dir vor ercleret/vñ Dya margariton/an dē selbē blat

Ein ander wasser des da

sterekt vnd krefftigt vast wol das hirn vñ die nuchā das ist das marck das durch dē rückgrat gat/vñ die nerui so mā die hende vnd den rückgradt da mitt bestreychet spricht Arnoldus de villa nona/vnd das wasser mach also

Nym iunckfrauwen hunig
Vnd iunckfauwen wachß
Menschen blūt vō eim gesundē menschē
Frisch salbey

Frisch meyeronē krut gleich vil vnd hack vñ stoß das alles clein vnd einander vñ gedigiriert in eim circulatore gemacht vß einē blindē helm in einen roß mist ein monat/vnd darnach gedistillieret in venter equino per Alembicum vnd darnach wider vber die feces gegossen vñ gedigiriert wie vor vff fierzehen tag vnd gedistilliert ret wir vor/vnd widerūb gedigiriert acht tag/vnd also zū dem drittē mol gedistilieret/also gibt es zwey wasser/einß weiß vñ luter/dz ander gelb vnd luter wie ein golt

Ein ander gut loblich vñ

gerecht wasser zū stercken vñ krefftigē den alten die memoria/das ist das es die gedechtniß widerbringt. vñ etlich sprechē ouch also vß der ler Arnoldi de villa noua/dz ich nit fundē hab/sunder vß dem öley ad memoriā gezogen ist/welches öley ich hie nach ouch schreibē vnd lerē wil/iedoch ich das wasser nit schilt/sunder lob/vnd das würt also

Nym roßmarinen wasser
Meyeronenen wasser
Mellissen wasser/iedes.xvi lot
Bron bathonien wasser
Lauender wasser
Boley wasser/iedes.viii.lot
Ossenzung wasser
Burretsch wasser/iedes.iiii.lot
Confectio anacardine.i.lot
Mastix
Weiß weirouch
Spicanardi/iedes ein halb lot

Was zū pūluern ist/werd gepūluert vnd alles zūsamē vermēgt in ein glaß gethō/genant Circulatoriū vnd an die sun gesetzet zū digirierē vff.xxx.tag/dan werd es gedistiliert in Balneū marie vor obē stot das offt gemelt/wer es aber sach dz du die sun nit habē möchtst so werd es gedigirieret in balneū marie/oder in roß mist vnd danach gedistiliert wie vor vnd werd gebrucht zū der wochē zwey mol vff.ii.oder iii.lot/wan es ist ouch dz haubt in gesuntheit behalten.

Was virtutes vñ crafft habē ist Cōfectio anacardie hab ich gelert im vorgeschribnē

HJe wil ich dir offe barē dz oleū welchs zū gedechtn iß/das aller edelste olū nach der lere Arnoldi de nona villa in einem besundern capittel/in welchem oley ich wunderbarliche wirckung gefunden vnd

gesehen hab von einem Cartüser/was er las was er behalten/so bezwigt mich recht lieb das zů offenbaren/wie wol das nit in dis bůch gehörig ist aber doch so ich mel-dung geben hab von balsam vnd oleum balsami/ist nit wunder ob ich weiter thů dan mein verheissung ist/vnd das werde also gemacht.

Nym Rosmarinen blůmen
Buretsch blůmen
Camillen blůmen
Vigelotten
Rot rosen iedes.ii.lot
Sticados citrini welches würt genāt iū-ling oder motten blůmen ist
Sticados arabi welches nitt in tütschen landen wachßen ist/aber in Italia/aller meist in Arabia/weliche blům gleich ge-schaffen der blůmen oder oberteil dē kreutt
Brunella
Bron bathonien bletter
Lorber bletter/ob man sie grien gehaben mag mag man sie aber nit grien gehaben werden zwey ode drey mol so.vil dürrer ge nomē/des gleichen
Sticados arabi
Lauender blůmen
Edel salbey
Meyeron iedes.iiii.lot

Vnd alle clein zerhackt/in starcken weis-sen wein geleit/laß ston fünff tag in ein-em beschlossnen glaß/in Balneum marie darnach gedistiliert per Alembicū/Bal-neum marie vor offt oben gemeldet/vnd in dise distillacio werde gethan

Nym Terbentin ein pfunt
Dillen samen.ii.lot
Weissen weirouch
Vß erlesen Mastix
Mirren
Bedellium
Annacardi iedes.ii.lot

Vnd dise stick sollent alle wol zerriben vñ gedistiliert werden vñ vermist mit der ge nantten distillacio/vnnd laß es also ston fünff tag in Balneū marie/darnach wid in eschē als ich gelert hab/in Libro de ar-te distillandi de simplicibus in dem erstē bůch/am capit.xc zů der distilacio werde gethan dis recept

Nym muscat nuß
Negelein
Zam edel cubebel
Muscat blüt
Cardimumel
Lignum aloes iedes.ii.lot
Ambra
Bisem iedes.i.lot

Was zů püluern ist dz werd gepüluert vñ vermist mit der genantten distilacio vnd laß das ston.iii.tag in Balneū marie dar nach distilier es in dem sand als ich gelert in dem genantten bůch Liber de arte di-stillandi/de sim plicibus in dem capitel des ersteen bůchs/doch am erstē mach dz feür groß also lang biß das öley har vßer gat/das öley behaltt wol beschlossen vnd so du wilt haben ein gůt memoria/so hüt dich vor allen vnreinen dingen vñ vor bö-sen gedencken vnd vor dingē welch schwer lich zů deüwen seint/zů winter zeitten solt du an fahen vō sant Michels tag mitt dē vorgenātē öley all abē wā du schlaffē gast dich schmierē da die gedechniß leit rechte wol/vñ an morgē frü so nim ein körnli vō weissē weirouch in dē müdt/dz dū.iiii.tag nach einā nō/so studier in wz küst du wilt so behaltstu dz alles sāpt/du solt wissen dz in eim iedē iar vmb sant michels tag dry iii.od.iiii.tag vñ in eim iedē monat.i.mol im iar so ver wā es nit zů heiß ist vñ durch dē smodū so hastu ein volkomē gedechniß wā du solt ein sermō od disputatz tůn so sol tu dich vorhin smierē.i.tag vñ wz du dar nach studierst dz behaltstu diß öly ist mir wordē vō Rom für ein groß heimlicheit

☞ Gar ein gů edel wasser das gůt ist für den vallenden siechtagen diß mach also

Nym Linden bliegt
Weiß mey blüemlin
Camillen blůmen
Wolgemůt ie des.iiii lot
die solē gdört vñ gepüluert sei vñ tů darzů
Biber geil.ii.lot
gůtē weissen wein anderhalb maß

Dise stück beiß in wein.iii.tag vñ.iii nacht darnach sol mā es distillierē per ale-bicū vñ an die son setzē zů veinigē das in

man eim menschen helffen wil/der den sie chtagē oder kranckeit hat/den man neñet den hohen siechtagē/ So geb mā im des wassers zwen löffel vol/vnd leg in dan nider an ein bett vnd laß kein lufft zů im kō men/so beriert es in nimer mer/es wer dā sach das es dem menschē an geboren wer/ vnd das wasser sol zů trincken gebē wer/ den/wan man beduncket das der siechtag den menschen an komen will/ das ist be/ wert on allen zweiffel



Ein edel kostlich wasser

in welchem wūderbarlich wirckung fundē werdē/nach meinung der philosophi vnd der alten natürlichē meister/vñ vß irē für nemē/oder verstentnüß/das bewert habē dick vnd offt/als sie da melden/oder erzal en seint/vß solicher würckūg des wassers vnd geoffenbart werdē/welich von etlich en/als von den vnwissendē/nit natürlich sunder vnmüglich geacht würt/wann ob man sollich wasser niessen vnd bruchē ist nach eigentschafft vñ natur seiner würck/ ung zů volbringē die werck seines lobs/so im zůgeleit würt/vßtreiben vnd veriagē ist die tüffel vñ tüffelsche gespenst der zou/ berey/als Incuba vñ der gleich/Sucuba obliglich/Acuba beyliglich/so etwan seint bey den menschē/von etlichē genant Maniaci/wie wol moniaci ouch zů zeitē kōpt vß vnnatürlicher verbranter colera/von der ich hie nit meldung thůn bin/ sunder allein vō Incuba/welich sich vnderwürff lich den mānen/in gestalt der frauwē/vñ Sucuba in gestalt der mān/mit dē werck der naturē zů beschlaffen die frauwē/vnd Acuba/welch sich vermischen in beide ge stalt/ietz in gestalt der frauwē/ietz in ge stalt der mān/vnd also bey frauwen vnd mannē ligēt/vñ die werck der naturē mit in treibent/von etlichē genant Stollē/als gewönlich wonen seint in dē land Norwe gen/weiter vnd merer hie vndē/dar von beschreibūg du finden bist/wan durch die heilig geschrifft das bezügt vñ bewert wer den mag/in dē bůch Thobias/als eigētli chen geschribē stot/im sechstē vnd achte sten cap. der Bibelē/das durch natürliche ding vertribē werdē mag die bösen geist wan warū etliche natürliche ding thůt sie fliehē vß den woningē der hüser der men schē/als durch das gebott des engels Ra phael/Es werd vffgeleit der glůt/ein teil des hertzen vñ lebern des fischs/von welchē rouch vertribē würt allerley geschlech te der tüffeln/es sei von mannē/oder von weibē das sie fürbas nit mer zů in komen hie bey zů verstan/die geist als wol durch die natur/als durch die beschwerung vō dem menschen getriben werdent/wan wa rumb/so der mensch von vñ durch die na

türlich complexion/als durch die melan
colischen natur besessen vñ behafft würt
so werdē sie natürlich/vnd durch die na
türlichē ding wid vßgetribē. Vñ darum̄
ist ein frag in der heiligē geschrifft/ dwyl
got mit den leiplichē dingē geschaffē hat
die tüfel/od tüfelische gespenst/ warlichē
sie zu vertreibē seint/ als ich dā hie nach
durch die natürlichē ding/ouch durch die
heiligē geschrifft beweren wil/ vñ keiner
nit weiter noch me dar zů antwurtē kan
wañ das die menschen besessen werden/
wañ durch die straff/ vnd verhengkniß
gotz/oder aber dispensiert die tüfel/weli/
che genant seint Demones/oder Incubi
Sucubi/vnd Acubi/durch die melanco
lische natur vnd cōplex/als von truren/
vnmůt vnd betrübniß/als wir gemein/
lich sehē vñ vnß offenbar ist/ gar vil me
der armē vñ dorfflüt besessen vñ behafft
werden/weder die reichen vñ das stetlich
volck/weliches da geschicht durch die me
lancolische speiß/gewont/ wonūg vñ ge
wonheit mer truren dañ freuden bringē
ist/vñ dar by zu erkēnen die menschen vō
natur als wol besessen werdē/ als durch
die straff des almechtigen. Vnd darum̄
nit vnnützlich ist/ob ich weiter vnd mer
die red verziehē thet/vff das du dz grūt/
lich mercken mögest/das es müglich vñ
nit vnmüglich ist/wie wol vil vnd lang
red vdruß gebirt/ so nym ich doch vrlob
von denen die es wissen. Aber die dz nit
wissen/als da sprechē ist Aristotiles. Dē
menschen von natur angeborē ist das er
begert vil zu wissen das er nit weiß/ Be/
zwingt mich fürbas zu offenbarñ. Wañ
warumb/got der almechtig hat geschaf/
fen in den himlischē geisten ein sinlichē
entpfintlichē/vñ materialichen gewalt/
wie wol sie on ein corpus seint/ durch wel
chen gewalt sie vnderwürffig werden der
leidung vnd wirckung irer pein/ als der
hellischen oder fegfürlichen pein/ Vnnd
durch welichen gewalt oder empfindung
der pein seint sie ouch förchten/erschreckē
vnd truren/ gleicher weiß sich ouch frö/
wen in den dingen weliche in liebēt/ als
hassent oder widerwertig seint. Darnon
sant Thomas spricht in seiner götlichen
lere vber das büch der altuätter/das die
geist Incubi/Sucubi/vñ Acubi gleych
so wol sich fröwen in fleischlichem gelust
als die menschen/wie wol sie on körper/
noch keinen somen habent/so nement sie
doch an sich ietz in gestalt der frowen vn
derwürfflich dem man/ alß bald sie den
somen empfahent/ geben sie den widerū
von inen in gestalt der mañ/also das sie
beschloffen etlich geistlich iunckfrowen/
danon sie generierē menschlich geschlecht
von welichē kōmen die grosen Risen/als
etliche doctores offenbarlich darnō schrei
ben seint/vnd dz nit wol zu gloubē ist/es
wer dañ sach das sie entpfünden siñlichē
wollust in den wercken/das sunst nit ge/
schehen mag/dañ allein durch ein geistli
chē gewalt/Als ein entpfindūg geschicht
in der pein des menschē seel in dē fegfüer.
Wañ wir gloubē das die selen in der hellē
pein leiden von dem hellischē materiali/
schen füer/wie wol sie on corpus seint/ ge
leicher weiß mit den vorgenanten geistē
geschicht Aber darumb dz dise matery
weiter vnd me disputationes habē mag/
wil ich sie vnderwegen lassen/ vnd nicht
mer darnon schreibē/ob zimlich oder vn/
zimliche im zůgeleget werden mag krafft
vnd tugent/weliche in disem wasser/ vñ
dem gemeinē mañ verborgen ist. Wañ
warum̄/die geist sich fröwen in den din/
gen weliche der natur Saturni/Lune/
vnd Martis vnd würfflich seint/als kūt/
lich vnd offenbar ist in der wirckūge der
kunst Nigromancie/welich gemeinlichē
der selben planetē achtung vnd ein vff se
hung haben seint/ Darum̄ das Saturs
nus natur ein danckelen finstern blyen
vñ verborgnē ynfluß haben ist/vber die
dūckelen vnd finstern stet der erdē/in we
lichen gemeinlichē gern wonen seint die
vnreinen geist/Gleichförmig der Mon
weliches ynfluß sunderlich vber die was/
ser vnd füchtē örter der erden ödungē/ei
nigūg der weld/vñ schwebendē/ vñ weg/
scheidē by dnacht/ in welichē stettē gern
wonen seint die geist. Aber die ding/we/
liche widerwertig seindt von ynfluß irer

natur/als Jupiter/Venus/die Sonn/ vnd die Sanguinei einer frölichen complex. Sölichen ynfluß vnd bywonūg sie schühē vn̄ fliehē/ darum dz sie hassen dz liecht vn̄ clarheit/vn̄ liebhabē die finstere vn̄ dūckele/in welicher trurūg/vnmůt vn̄ schwermůtigkeit dz merer teil als by den melancolicis fundē würt. Item fürbas ist zu gon wie man dz wasser machē niessen vnd bruchen sol

Nim ein krut genant von den Kriechischen Ypericon/in latin herba sancti Johānis/sant Johans krut/ od herba perforata durchlöchertt/oder herba fuga demonis/tüfels flucht/mit stengil/bletter/ vn̄ wurtzel/vnd aller best so es somē treit des saffts daruon vff.xviii.lot.

Buck/od Byfůß/eins andn namē Arthimesia/oder mater herbarū/als Macer daruon schreibt/vn̄ ist doch nit Mellissa/dz wir Tütschē můter krut heissen/ sund heissen es sonnen wendil gürtel/dar vmb dz es zu zeitē vmb gegürt würt/des saffts dar von vff. xviii.lot.

Ingrien krut/zu latin genāt peruinca vß welichē man im Elseß pfligt scheppelin oder krentzlin zu machē zum dantz od hochzeit/des saffts daruon

Ruten bletter safft/zu latin genāt Ruta/vn̄ in Tütscher zungē weinrutē genāt würt/zů vnderscheit der mur ruten/des saffts daruon.

Abiß oder tüfels biß kruts safft/würt zů latin genant morsus diaboli/oder Yacea nigra/Buchß boum bletter safft/od aber ein wasser daruō gebrant/iedes vff sechß lot.

Rot Corallen.ii.lot

Agstein.

Peonien körner ein lot.

Die leber vnd das hertz von eim hecht.

Tyriaca Andromachi.ii.lot.

Die krüter werdē genōmen als grün vnd frisch du sie haben magest/ also vil das du daruß bringē mögest das gewicht des saffts vorgemelt/ vn̄ werdē alle zusamē geweihet vff sant Peters tag/als mā pfligt dz krut zu weihē/ darnach vmisch dz safft mit dem gestein/ vnd was zu pulnern ist werd gepulnert/vn̄ vmengt mit der lebern/hertzen/vn̄ Tyriack/vn̄ werd yn gesetzt in der stūnd Jouis/Veneris/ oder Solis/gedistilliert per Alembicū in d eschē ein mal nit weiter not ist/ Vn̄ die feces gepulnert vn̄ vmengt mit geweichtem wachß/ geformiert gleich den rouch kertzlin/von den latinischen genāt vsileta. Das wasser behalt zum bruch. Vnd wan̄ du dan̄ vtreiben wilt des tüfels gespenst/als die Incubi/Sucubi/vn̄ Acubi/oder einiche zoubery werd angezünt der genantē rouch kertzlin einß/zwei/iii. oder.iiii.das huß vn̄ die wonung darmit beröucht in der stunde Jouis/Veneris/ oder Solis/mit dē wasser besprenget die wend der selbē wonūg/ sunderlich so der Mon am krenckesten/schwechsten/vnd gar nahe vmb das nüw ist/ob es anders der mensch erbeitē mag. So aber der mensch besessen oder behafft ist vß natürlicher behafftūg/als durch die melancolischen cōplex vorgemelt/so werd vß getriben vnd gereiniget dz geplůt durch dz Electuariū Hamech/ Pillule vnd Syr. de fumo terre. Dar nach die melancoly durch Sya sene/ Pillule de lapide lazuli vn̄ nach stercke vnd krafft des paciente/ vn̄ dan̄ wider rüfft trurē vnd vnmůt/in welichem die geist demones ein wolgefallē vn̄ freud haben seint/mit dē ersten wasser/welichs ich gelert vnd geoffenbaret hab am.ccv.blat / das da stercken ist dz houbt vnd hirn/erfröwet dz gemüt/verzert vnd abtilgt die melancoly/als ofalen/vnd schwere grusame tröum/das genützt in massen wie ich oben daruon gelert hab. Dar nach werde genōmen dißwassers ie vff.ii.lot vmischet mit quinta essentia deß weinß im erstē bůch gemelt. vff ein quintlin/in welichē quinta essentia geresolniert ist geschlagē goltz bletter

Perlin.

Rubinen

Schmaragden

Saffiren

Granaten.

Vnd den somē des kruts fuga demonis/ wie ich oben vorgelert hab in dem Capi. des ersten bůchs/das halb getrunckē am morgens nůchtern/vnd das ander halb so man schlaffen wil gon/aller best in der stund Iouis/Veneris/oder Solis/vnd sunderlichen so man offt vnd dick by dē mēschen harpffen einer senfften resonātz vnd melody/zu erwelē die harpff für andere seiten spil ist/als wir lesen/das Dauit Saul die peinigung der bösen geist milteren thet/das geschehe so lang biß dz der mensch von solicher natürlicher besitzung durch die melācoly entledigt würt.

Nun also ich dise ding geoffenbart vn̄ erclert hab dem gemeinē als dem leyen nit gnůgsam ein vniege geschehē möcht sein/ist not weiter bewerūg zu thůn/war vmb/vn̄ vß was vrsachen ein iedes simplex (vnd ouch alle gemeinlich) yngon/oder kōmen ist in diß wasser/die zimlich/vnd vnzimlich geacht werdē/wie wol sie natürlich/vnd von den natürlichē erkāt seint/als von den natürlichen meistern/ Als die philosophi nicht allein durch die natürlichen/sunder ouch durch die geistlichen ordenūg zů gelassen/dem wir teglich nach folgenn/vnser gloub das ouch inhalten ist/das wir weihen das wachs/von welichem werdē gemacht die kertzen von welichē kertzen oder liechter gegeben würt in die hant der ietzscheidendē sel vō dem leib. Von welichē liecht nit allein die weihung der kertzen/sunder ouch durch den schein des flāmendē liechtz hinweg weichen/welichs nit not wer zu enzündē ob das allein durch den segē vnd weihūg des wachs geschehen möcht. Gleich förmig würt dar by gehaltē das krut Ruta von den gemeinē als von den leyen dotē krut genant. Vß solicher vor vnd nach bestimpter bewerung sprechen ist der glosierer vber den text Rubicissi die zouber list vnd bösen geist von dem menschē vß getribē werden/gegeben quintā essentiā mit dem krut genant fuga demonis/sein bletter/blůmē/vnd somen. Aber mer der somen mit quinta essentia auri werd erlediget der besessen vnd tüfelhafftig gesehen ward. Gleichförmig mit dē krut Arthimesia am palm oder andern tagen/so man krut weihen ist/werdē gewicht vnd geleit in die vier ort der wonūg der geist entbindet/lediget/vnd thůt vff die zauberlist/vnd erlöset die inwoner von dem bösen geist. Wañ durch soliche quintā essentiā/in welicher seint die edlen gestein vnd das krut fuga demonis vßtreibt vn̄ macht flüchtig die teufel von dem menschen vn̄ irer wonūg/darum̄ dz es in im hat die ynflüß des Iouis vnd der sonnē weliche ynflüß schühent vnd fliehent die teufel von natur. Gleicher weiß mit vil andern natürlichē dingen geschicht/als gesetzt würt im sechßten cap. Thobie/so du würst legen ein stücklin von dem hertzen vn̄ lebern des visches vff kolen/sein rouch vßtreibt vn̄ veriagt alle geschlecht der teufel vorgemelt. Wañ die erfarung philosoporū/die gal einß fisch des meistē teils sardin genāt/in ein weckolter büchsen gethon/vn̄ gesetzt vff kolen/von welichem rouch (so das huß erfüllet würt) werd alle fastinacio/maleficiū demonū/vnd zoubery vff hören vnd zerstört/vnd die bösen geist von den wonungen getriben/vnd die maleficia vnd fastinatiōes von der zaubery erlöset. Vn̄ das solle gethon werdē so man schlaffen wil gon/dā der weckolter den ynfluß der planetē/weliche do widerwertig seint die bösen geist vertreibt. Gleichförmig geschicht ouch mit der gallē einß cleinē schwartzē hündlinß das da ein menlin ist/so darmit ein huß besprengt/oder die wend darmit bestrichen werdē/so würt das selbige hauß von allen maleficiis demonū/vnd fastinierung erlöset/also ein groß mißfallen vnd schühung sie haben von der genangallen des hündlinß.

Ypericon/weliches krut den Kriechen also genant würt. Aber in latinscher zungen herba perforata/vmb deß willē das sein bletter durch löchert seint. Oder herba sancti Iohannis/sant Iohanß krut/Oder herba fuga demonis/darumb also gennnt das die teufel das krut schühen/

vnd fliehen seint/vrsach das dz krut mit
vnd in verborgener hant eim behafften
oder besessen menschē gebottē würt/mit
nichtē vñ grosser vngestiemigkeit er die
hant zucken/vñ dir nit genahen ist. Ge
leich förmig von eim geistlichē menschē
mir geoffenbart ist/weliche person betro
gen wart von eim bösen geist/der mit ir
treiben was die werck der naturen/souil
vnd dick das sie dar von gekrenckt vñ ge
blödiget ward/die vor vast schön gewe=
sen wz. Ein andrer vgūstiger böser geist
sie fragē was/warū ir schöne gestalt/vñ
am leib so vast abnemē wer. Im geant=
wurt warde in gestalt als ob er ein iüng=
ling were/ Ob du mir helffen künst bald
vnd schnel/ob es by dir blibe/ich dir das
in geheim offenbaren wölt. Mit kurtzen
wortē der beschluß vñ vertragk gemacht
ward/ob sie seinen willen thůn/wölt er ir
helffen/dañ vil lieber mit eim menschen
dañ mit dem teufel zu schaffen habē wil/
Du solt nemen das genāt krut ypericon
vnd by dir tragen/die wend des huß mit
bestecken/du erledigt würst. Weliches ge
schahe/der erst gemelt böß geist mit nich
ten zů ir kōmen/sunder mit grossem ge=
schrey von ir weichen was/vnd der ver=
günstig geist sich nähern/vnd zů ir spre=
chen was. Du erlediget bist als ich dir ge
sagt hab/das krut nun dannen vnd von
dir thůn/dañ ich sein nit noturfftig biñ
Antwurt sie. Mit nichten das geschicht
ob ich anders sicher sy/das du mich wol
vñ recht gelert hast/vnd dir mit gantzē
flyß folgen wil. Mit disen wortē der ver
günstig von ir schied sprechēd. Du mich
betrogen/vnd ich dir geholffen hab/An
welichen worten sie wol verstůn/das es
ouch ein böser geist was/vñ sie mit gros=
ser freud lob vnd er dem almechtigē got
saget/das sie also erlediget ward vō den
bösen geisten.

Arthimesia Kriechisch/latinisch ma=
ter herbarū/von den Tütschen buck/od
Byfuß/oder sonnēwendel gürtel genāt/
Oder von etlichen einfaltigen sant Jo=
hanß krut/das nit ist/wañ ich vor mel=
dūg gethon hab von sant Johanß krut
Aber diß krut genant würt sonnen wen=
del gürtel/darum̄ dz es zů sant Johans
tag mitten in dem summer vmb gegür=
tet würt/So man in etlichen landē als
im Elsas füer machet/daryn geworffen
würt/da mit die menschen meinē alles ir
vnglück vñ widwertigkeit vbrant werd.
wañ der künig Manselon het ein hauß=
frowen die hieß Arthemesia/die wolt ha
ben das diß krut also genant würde vmb
seiner tugent willē die sie an disem kraut
befunden hatt. Plinius spricht/das diß
krut vor geheissen hab Antepartthenis.
Isidorus spricht in dem bůch Ethimolo
giarum/das Arthimesia sy ein krut von
dem heidenschen volck Dyane cōsecriert
worē/vnd von inen also geheissen. Wañ
Dyana in kriechisch ist Arthemis/Dar
vmb Dyascorides spricht. Wer Byfůß
oder Buck nützen ist/dem mag kein zou=
bery oder böß gespenst schadē. Vnd wer
das krut in seinē huß hat/dem mag ouch
der teufel kein schadē zůfügen. Darum̄
etlich das krut vber das dor des huses le=
gent oder hencken/denē mag kein vbels
zů gefiegt werdē von dem bösen geist.

Berunca Kriechisch/aber in Teutsch
Ingrien/im Elsas/ouch in etlichen an
dern landen wintergrien/darum̄ das es
winter vñ sum̄ergrien ist. Das ist aber
falsch/wañ winter grien ist ein and krut
Des geschlecht zwei seint/als birbōum̄ē
wintergrien/vnd holtz mangolt/darum̄
das es schier gleich ist dem mangolt/vō
den latinischen pirola genant. So ist
ouch ein ander krut das in etlicher lant
schafft winter grien genant würt/vñ in
latinischer zungen Edera/vnd von den
Teutschen Ebhöw/das ouch falsch ist/
Aber das krut von dem ich hie meldung
thůn bin/in dem Elseß darus krentzlin
vnd scheppelin gemacht werden zů dem
dantz oder hochzeit zu tragen. Deß blet=
ter sich gar nahe gleichēt den Buchßbou̅
blettern/dañ das sie ein wenig lenger vñ
spitzer seint. Welicher das krut by im tra

gen ist/vber den hat der teüfel keinen ge/
walt. Auch ob welicher huß thür diß krut
hanget/ in das selbig huß mag kein zou/
bery kummen/kumpt sie aber daryn / so
würt die darin̄ verraten/vnd weichet da
mit bald daruß. Mit disem krut würt be
wert in welichen menschen böse geist/ od
besessen seint. Aber on zweifel mag kein
böser geist gewalt haben in einem hauß
darin̄ diß krut ist. Vnd vil besser ist es/
so es geweihet würt zwischen den zweyen
vnser lieben frowen tagen.

Ruta latinisch/ kriechisch vnd Arabisch
Radeb/oder Alseleb/von den Tütschen
wein ruten/aber besser wyhe ruten / dar
vmb das man se weihen ist zů zeiten als
man pfliget die kreuter zu weihen/. Di/
ser ruten ist zwei geschlecht/als wild vnd
zam/vnd murr ruten Adianthos genant
von denen ich hie nit schreiben/ oder mel
dung thůn bin/sunder allein von denen
weliche man weihen ist zu vertreibē alle
teufelische gespenst/so man das geweicht
krut brēnen by einē doten/ oder ein nacht
schaden damit beröuchen ist/ Darumb
diß krut an vil andern enden doten krut
genant würt.

Morsus dyaboli/in latininscher vnd
Teutscher zungen Abiß/oder teufels bis
genant würt / darumb das sein wurtzel
vnden in der erden abgebissen ist. Vnd
darum̄ so pricht Oribasius/das der tüfel
mit dises krutes wurtzeln als grossen ge/
walt getribē hab / das die můter gottes
ein erbermbd darinne het/vn̄ benam dē
tüfel den grossen gewalt/das er darnach
nichtz me mit disem krut schaffen mocht
Vnd von grosser grim̄igkeit dz im der ge
walt genōmen was/beiß er sie vnden ab
in der erdē/also wechset sie noch vff disen
tag. Vn̄ welicher diß krut oder sein wur
tzelen by im treit/dem mag der teufel kei
nen schaden zůfügen / vn̄ mag im ouch
kein zoubery geschaden.

Buxus latinisch/in teutsch buchß boū
genant/des boumes bletter vß treibent
den teufel/das er nit statt mag haben in
den hüsern/Darum̄ laßt mā es gemein/
lich weihen vff den palm tag an vil endē
mer dan̄ ander krut. Darum̄ spricht Dy
ascorides / so man derret die bletter von
dem buchß boum vn̄ machet daruß ein
puluer/vnd das puluer menger mit lauē
der wasser/ vnd das eim menschē geben
ist/benimpt im die hirnwütigkeit / oder
die tüfelhafftigen sucht maniaca genāt.

Corallus latinisch/Kriechisch Litho/
dendon/Arabisch Bassat/vn̄ ze Teutsch
Corallen. Auicenna spricht dz sie wachsen
in dem mer in dem land Affrica/vn̄ der
seind dryerley/rot/weiß/ vnnd schwartz.
Etliche meister sagen wer Corallē in sei/
nem huß hab/ in das schlecht kein hagel
Darum̄ Corallen gepuluert vnd gemist
mit gebrantē hirtz horn/ vnd getruncken
mit regē wasser benimpt die bösen tröm
vnd behüt des menschen leib vor des tü/
fels anfechtūg. Vnd welicher Corallē by
im treit/der ist sicher das im kein zoube/
ry nach böse gespenst schaden mag. Dar
rumb so spricht Arnoldus. Die Coral/
len werden vß dem mör gebracht alß ein
ast/ vnd sie synt gůt für gespenst an den
halß gehenckt/vnd ist gůt für den hagel
vn̄ vngewitter. Darum̄ spricht dz bůch
der natur. Die Corallē widerstond dem
dunder vn̄ vngewitter. Darum̄ so habē
die alten disen stein gestossen/vn̄ vff dz
feld vnd äcker geworffen/oder an die boū
gehencket/vff dz sie nit empfündent den
schaden des hagels. Sie seint ouch gru/
sam den teufeln/vn̄ das vileicht darum̄
Dan̄ zum dickern mal habēt sie äst vnd
zincken weliche gleich seint einem krütz/
Deß gleichen wir offenlich sehen in dem
land Norwegen/da wonē seint etlich teu
fel verstossen vß dem reich gotz / genant
Drollen/zu vermeidē das vß ziehen der
äncker der dargelentē schiff/so die seil der
äncker des schiffs bestrichen werden mit
mit dem bech/daryn vermēget gestossen
rot Corallen/ob das nit geschehe/vil der
schiff vnd der menschen verdürbent / so
sie die äncker der schlaffenden menschē by
nacht erledigen werent. Darumb so wer/

dent die roten Corallẽ von den vernünff tigen weisen frowẽ den kindern an hals gehencket/ vñ vmb die arm gewunden/ zu vermeiden vnd für zu kõmen böse be⸗ trügliche gespenst der bösen geist.

Karabe latinisch/Kriechisch vñ Ara bisch Electrum/vnd in Teutscher zungẽ geler Augstein / oder brenstein. Man spricht es sy ein gumi /weliches man fin⸗ den ist in dem land Britaniẽ/vnd in an⸗ dern landen mer. Offt vnnd dick würt er ouch genant Ambra / ist aber nit recht. Item Albertus magnus spricht/dz diser gumi benem des tüfels macht wer in an dem leib tragẽ ist. Gleicher weiß spricht Euax in seinem lapidario/seiner tugent halb went er alle teufelischen melancoly/ vnd vertreibt ouch die bösen geist / wañ sie durch der behafften oder besessen men schen munt redẽ/so zwinget sie der rouch zu schweigen/er widerstot dem tüfel/zou bery/vnd allen bösen gespensten/spricht ouch Albertus magnus.

Peonia latinisch/ Arabisch Pinuser/ vñ in Teutscher zungen Beonien / rosen stöck/oder Venedigsch rosen stöck genãt Weliches kint diser körner by im tragen ist / dem selbigen mag der böß geist kein böses zůfügen. Wo ouch diser körner in einem huß seint/ dem selbigen huß mag der böß geist kein vbels nach schaden zů fügen / nach kein vngewitter mag dem huß schadẽ bringen. Dise körner in wein gesotten vnd getruncken / benimpt vnd vertreibt die kranckheit genãt incobus.

Vnd also hab ich dir enteckt etliche vir⸗ tutes vñ wirckũg der Simplicia/weliche yngond vnd kõmen in diß wasser/durch weliche du erkẽnen magst die tugent vñ krafft diß wassers/ob das müglich/oder vnmüglich sy.⁊c. empfilh ich den weisen verstandnen zu iudicieren. Aber gar vil weiter ich wol wolt von den simplicibus vnd andn bewerũg thůn/ So aber lan⸗ ge red on grosse noturfft verdruß gebirt hab ichs vnderwegen gelassen / doch vff ein weiter züuersicht des bůchs zu truckẽ man das wol sehen würt.

Ein gemein gut wasser

für arm lüt/so ein mensch wanwitzig vñ vnsinig ist/genant maniacus. Als wañ ein mensch von studierẽ wanwitzig ist. Nim der edlen ochsen zungẽ wasser / võ der wurtzlen/krut/vnd blůmen i pfunt. Burretsch kraut/blůmen/ vnd wurtzlen wasser.
Engel süsser wasser
Oel violen wasser
Mellissen wasser iedes viii. lot
Das meng vnder einander / vnd setz es in eim glas an die sonnen.

Das.IIII.capitel diß an⸗ dern bůchs dich lerẽ vñ vndweisen würt von allẽ kranckheitẽ vnd zůfellẽ der oren wie man sie vertreiben/vñ dem mẽschen helffen sol durch die gedistillierten wasser.

Ein gut wasser so eim mẽschen die oren singẽ/ oder susen / od ein dosen dar iñ hat/als ob ein wasser ru⸗ schet oder louffet
Nim Bucken bletter/iii. lot.
Rosen marinen krut.ii. lot
Seuenboum.iiii. lot
Spermacetis ein quintlin
Campher.ij.quintlin.
Dz alles vnder einand vmischet vñ ge⸗ digeriert in eim roß mist vff.viiii. tag. Vñ darnach gedistilliert in balneo ma⸗ rie per Alembicũ/vñ võ dem wasser ein wenig in ein glaß gethon mit eim langẽ halß/vñ gesetzt in balneũ Marie/vñ dz or vber dz glaß gehaltẽ biß dz es schwitzẽ würt von dem loum des wassers/dz allẽ tag/oder ie vber den andn tag geton vff ein halb stund/so würt der mẽsch gesunt Vñ das geschehe etwan morgens nüch⸗ tern/vñ abents so man schlaffẽ wil gon.

Ein ander wasser das da

die touben menschen gehören macht/so

man des nachtes ein tropffen in die oren thůt. Vñ ist vß der ler Reimũdi de Lulli
Nim Hermodactili receñ. ein pfunt.
Dry groß gemein zwibeln.
Vier weiß gilgen wurtzelen
Louch wurtzeln zwo hantfol.
Venedigschen kümel gepuluert ʒ. pfunt.
Sal gēme gepuluert. viii. lot
Das stoß alles vnder einander mit eine͂ pfund des besten weissen weineß den du haben magst / vnd laß das digeriere͂ vñ putrificieren in eim roß mist/oder in bal neo Marie. xiiii. tag. Dar nach so distil/lier das per alembicũ in ventre equino/ vñ güß es dar nach wider vber die feces vnd digeriers vnd distilliers also zů dem dritten mal/ vnd dar nach stell es an die sonne͂. vff. xxx. tag/ vñ behaltz zů bruch

Ein wasser so ein mensch

nit wol gehört/ so es noch an der nüwe ist vnd nit lang gewert hat.

So nim nuß nőffelen wasser
Wermůt wasser
Rosenmarinen wasser   iedes vff vi. lot
Emessen eyer die frisch vnd gůt seint vff viii. lot.
Thůn das alles in ein glaß/ verstopff dz wol/ vnd setz in ein roß mist/ oder in bal/neum Marie vff viii. tag zu digeriere͂ vñ putrificiere͂/ vnd distillier das in balneo Marie per alembicũ/ vñ setz es dar nach xl. tag an die sonnen/ vnd dañ so brauch es also zů der noturfft.

Aber ein wasser für das

susen der oren/ so man dz zum offtere͂ mal daryn thůt/ vnd man sol das or vor beye͂ vber hőw blůmen/ vnd firn bone͂ gesotte͂ mit wein vnd wasser/ werd also gemacht
Nim nuß nőffelot wasser das dar vō ge distillliert sy/ die weil sie noch frisch/ vnd nit schwartz seint. iiii. lot
Emessen eyer wasser. ii. lot
Blow violen wasser ein lot.
Vnder einander gemischet / vnd von dem wasser ie vff ein hasel nuß schale͂ fol ser daryn gethon/ vnd vor leub gemacht vnd ein stund daryn gelon/ vnd dañ wi/der vff das selbig or gelege͂/ vff das es wi derumb daruß rinnen mög.

Ein wasser für die würm

in den oren so man es daryn thůt zů dem offtern mal
Nim pfersich bletter wasser.
Centaurea wasser
Wermůt wasser iedes. xii. lot
Bitter mandelen. viii. lot.
Aloepaticum. iii. lot
Was zů puluern ist werd gepuluert/ vnd die mandelen werden clein gestossen/ vñ vnder einander geputrificiert in einem roß mist/ vnd dañ gedistilliert zum drit/ten mal / vnd iedes mal widerumb vber die feces gegossen.

Ein ander gut vnd ge

recht wasser so eim me͂schen eyter zů den oren vß flüsset/ vñ do eim die ore͂ inwen/dig geulceriert seint/ so man das alle͂ tag daryn thůt ein mal oder zwei
Nim Wermůt safft. ix. lot.
Karten krut safft vi. lot
Weggraß safft. iii. lot
Weissen gůten wein xviii. lot
Dz werd geputrificiert/ vnd digeriert in eim roß mist xiiii. tag/ vñ dañ gedistilie/ret in ventre equino zum dritte͂ mal/ vñ iedes mal wider vber die feces gegossen. vñ gebrucht wie obgeschribe͂ stot.

Ein gut wasser so man dz

leub macht vñ in die oren důt/ vtreibt es die toubheit der oren die da kumpt vō bő ser feuchtigkeit des houbts/ Vnd ist gůt dem das houbt vast we thůt/ der sol dar innen netzen ein zwifaltig linen tůchlin/ vnd das legen vff sein stirne͂ dry oder fier tag. Auch macht dz wasser gůt scharpff siñ/ vnd vertreibt vnnatürlich hitz.
Nim ysen krut
Ruten bletter.
Salbeyen krut gleich vil/ vnd distilliere daruß ein wasser per Alembicum/ vnnd behalt es zu dem brauch.

Das.V.capitel des andn bůchs / in welichem ich dir offenbarē vn̄ ercleren wil von allē kranckheitē vnd zů fellen der ougen wie man inen helffen sol mit gedistillierten wassern.

ZUm ersten von behaltūg des gesichts/vn̄ der ougen/vnd zu ercleren/ vnd erlüteren die finstere der ougē / vnd hindersich zu schlahen die dunckelheit/vnd das gesicht in manicherley moß vnd sin̄ zu stercken/nach dem die ougen werden angefangen mit der artzeny/Wan̄ warum̄/alle zehen iar so der mensch kumpt vber xl iar/finsteret vn̄ dunckelt sich das gesicht me dan̄ vor den zehen iaren/ vnd am letsten offt vnd dick fell darüber wachsent vnd werden zu zeiten rot vnd trieffend/ Etwan starblint/weliches nit allein vō vssen oder von vssern vrsachen vn̄ kranckheiten der ougen zůfelt/sund ouch von innen/als von blödigkeit vn̄ kranckheit des hirns vnd houbts/darnon die adern in welichen das gesiecht ligen vn̄ behaltē ist/geschwechet vnd gekrenckt würt/ nit allein von disen vrsachen/ sund ouch vō kelte vn̄ füchte des houbts/durch mägelung der natürlichen werme des houbts/ die füchtigkeit verzerē/verschwendē / vn̄ resolnierē solt/solichs kūpt vß mangelūg vnd tottwūg der natürlichē werme / das schafft vnnd ist/so sich die natürlich hitz durch den alter abnemen/darin̄ die sele/ vn̄ die behaltende krafft wonen ist. Vnd darum̄ so wil ich anfahē mit der hilff des almechtigē zu sagen vn̄ zu leren die wasser/wie mā ein gesund natürlich gesicht behaltē sol von viertzig iaren an biß vff funtzig vnd weiter. Vn̄ solich wasser vō xl.iaren biß vff funfftzig/ist nit not das sie vast scharpff oder abstersiue seint als

Celidonia
Ruta

Weliches do ist Schelwurtz vnd Ruten Sunder allein zu behalten die krafft des gesichts/vnd dz es kein vnnatürlich hitz empfahe/als optalmia/weliches da ist ein hitzig oug geschwer/ wan̄ der mensch die selbigen iar noch genůgsam werme vnd hitz haben ist. Vnd das wasser sol also gebrant werdē in balneo Marie per Alembicum/als ich oben gelert habe im bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibus. Vn̄ seint diß die wasser. Nim

Fenchel wasser
Verbena wasser
Boleyen wasser iedes.iiii.lot
Baldrion wasser.iii.lot
Rosen wasser.ii.lot.

Vnder einander vermengt/ vnd gethon in ein cleines gleßlin/vnd ein stund vor nacht zwen oder dry tropffen in die ougē gethon/vnd ouch darumb gestrichē/ vn̄ etwan am morgen weckolter ber gessen/ v.oder.vi.körner/vnd vbersich vff in die ougē geblosen/also das der vnderst lefftz vber den öbersten lefftzen gethon werd/ vnd die hant etwas dar für gehalten vn̄ dan̄ geblosen̄/ so gat der bloſt widder die hant vbersich vff in die ougen. Deß glei chen hab ich ouch gesehen an eim ritter/ der do was by dem künig von Sicilien/ hertzog zu Bor vnd in Luthringē/ graff vnd herre zů Widememunt/ der do was haben finstere oder dunckele ougen / vn̄ gar nahe gar blint wz/der allen tag trincken was vß einem hültzen becher/der gemacht was von dem holtz ebhöw/ genāt in latin Edera/ gewunnen vnd getreyet von eim Trechseler/zwischen den zweyen vnser lieben frowen tagen von eim eich boum/kam widerumb sein gesicht biß in seinen natürlichen dot. Deß gleichen so det ouch her Melchior blům/burgermeister der statt Franckfurt / der mir fünfftzehen gülden darumb geschenckt hat. Deß gleichē ein begin oder ley schwester in der stat Straßburg was/die ietzo nit wol den schein sach/vnd vß eim solichen becher trincken was/in kurtzen vergangenen tagen sie ein gemeine ney nadelen

demē was/das ich selber ouch mit mei-
nen ougen gesehen hab/vnd mich vast
darab verwundert/dañ die rechte ware
lieb mich bezwingē thůt weit schweiffige
red zu schreiben/vñ du selbs wol betrach
ten magst. Wer es aber dz du nit so groß
ebhöwen holtz finden möchtest ab einem
eich boum der vß dem gefierten holtz ein
becher gebē möcht/zu vermeiden dz spal
ten/welichs dem Trechseler wol kunt ist/
So werd er gemacht mit dugen vñ mit
reiffen wie ein faß. Oder werd aber gethō
des selbigen holtz in ein kan/vñ darüber
wein gegossen vnd daruon getruncken/
das für den gemeinen man gnůgsam ist
Aber von fünfftzig iaren biß vff sechtzig
werd herussen gelassen das rosen wasser
Vnd werd dar zů gethon
Ruten wasser.iiii.lot
Schelwurtz wasser.ii.lot
Vñ werd gebrucht in vorgemelter maß.
Aber von lx. biß vff lxx. werd in das sel
big wasser gethon
Fin perlin gepuluert vñ geweschē i quin.
Thutia Alexandrina preparata iz quint.
Vnd der vorgenantē vermisten wasser
vff.iiii.lot/vnd die zwei stück sollen geri-
ben vnd gepuluert sein/das es werd ge-
leich dem gestüp der sonnen/genant Al-
chohol in Kriechischer vñ in Arabischer
zungen/Oder durch dicke sydene tůcher
gepütelt/so sie vor vff einē marmelsteinē
rybstein geribē seint/vñ das wasser rein
verstopfft in eim gleßlin/vnd an die son
nen gesetzt ein monat lang oder zwen/al
le mal ein wenig gerütelt/vñ dañ in vor
gemelter massen gebrucht vñ genützt.
Aber von lxx. iaren biß vff lxxx. werde
dar zů gethon ein dritteil von eim quint-
lin weissen schōnē galitzen stein zu dē per
lin vñ Thutia/vñ dem wasser do Celido
nia vñ Ruta dar by ist.
Aber von lxxx. biß vff.xc. oder von.xc.
biß vff hundert/wer vast gůt/das man
alle iar nit me dañ ein tropffen als groß
als ein linß des natürlichē als Opobalsa
mum in ein oug thet. Möcht man aber
den nit also haben/so möchte man nemē
des balsams oly/das die Heidē/od Sa
raceni für balsam verkouffen/als ich ge
nůgsam dir geoffenbart hab als vor stot

Aber offt vnd dick in dem alter zůfallē
rote trieffende vnd rinnende ougen/oder
letz der ougen vnd öug gelider. Sōliches
für zu kōmen/so es im anfangk ist/werde
das wasser allen/oder ie vber den ande-
ren tag ein stund vor nacht in die ougen
gethon/dañ es fürkōmen ist soliche kran
ckheit vñ gebrestē/vñ werd also gemacht
Nim der edlen rotē rosen wasser zwei lot
gedistilliert per alembi. in bal. Marie.
Boleyen wasser.
Fenchel wasser.
Ruten wasser iedes ein halb lot.
Tutia Alexandrina preparata andhalb
quintlin/rein gepuluert wie oben gemelt
Perlin ouch rein gepuluert.i quintlin.
Eyer clar geschlagē zů luterē wasser i qu.
Campher ein dritteil einß quintlinß
Diß alles werd vnder einander gethon
in ein glaß wol verstopfft/vnd darnach
ein monat oder zwen an die Sonnen ge
setzt/vñ allē tag vnder einander geriert/
oder gerüttelt/vñ dar nach in die ougen
gethon in vorgemelter massen/dañ man
sicher ist das die röte vnd fluß der ougen
vff hörent/so werden die vorderigen was-
ser wider gebraucht den iaren nach/wie
ich vorgemelt hab.

Ob aber der fluß oder die feuchtigkeit so
groß wer/so ist nichtz bessers vñ nützers
dañ das man das houbt purgier mit pil-
lule auree/vñ pillule Cochie secundū Ra
sim/wañ warum/pillule Cochie secundū
Rasim haben die eygēschafft/das sie die
vff stygende füchtigkeit des houbts hie-
niden behaltet/Vnd pillule auree die vff
stygende vberflüssige füchtigkeit von dē
houbt heraber ziehent. Item die pillule
sollent also gemacht werden/Man sol in
die apotecken schreiben also.
℞ Pillule auree.ʒ i
Pillule Cochie ʒ ß
Pillule Azaieret añ.ʒ.ß.
Fiant Pillule cum aqua Eufrasie et Be
thonice/vel cum Syrupo de Sticados/
quod sufficit ad modū Ciceris.

Dise pillule werdē gebrucht zu der wochen zwei oder drũ mal/ iedes mal.iii.od v.so mā schlaffen wil gon. Deß gleichen thůnd ouch pillule lucei maiores secundū Mesue/so sie genossen werden zů der wochen ein mal oder zwei/oder zum monat ein mal oder drũ/nach dē der schad groß oder clein ist/v.oder.vii.vff ein mal.

☞ Was bedeuten ist ʒ.i oder ʒ ß hab ich dir gnůgsam geoffenbart am cv. blat.

Warumb die pillule in vngleicher oder vngerader zale genommen werden wil ich hie offenbaren.

IA gewonheit vn̄ vbung ist das die pillule in vngleicher zal genommen werden/darumb das Pitagoras in vngleicher zale gesetzt hat/die menlichkeit vmb deß willen/dz die gemeinen/oder das gemein volck im nachfolgen ist/vnd glouben/so manß nimpt in vngleicher zal/sie syen grosserer volkōmenheit in der bewendung des leidenß. Als geschriben stat im bůch quinto Methanisice in dem andern cōment. Aber in einer bequemen gab oder Dosi der artzeny mag man formieren die zal der pillule gleich od vngleich/als Lumē mi. spricht Ich můß dir hie ein fabel sagen. Ich gesehen hab ein scherer nemē vngleiche zal der eyer dotter oly darauß gebrant/was im won solt me geben dan̄ in gleicher zal

Diß ist ouch ein pulver in dē ich groß wūderbarlich wirckūg gesehen vn̄ geton hab das gesicht zu erlütern vn̄ ercleren/vn̄ zǘcht ab die finstere vnd dunckelheit der ougen/vn̄ stercket/krefftiget/vn̄ widerbringt das verloren gesicht vnd dz gehörd/das geschicht vmb krefftigung willen des houbts/vnd die instrument darīn das gesicht der ougen/vn̄ das gehörd derorn ligē ist/vn̄ hat die tugent der behaltē dē krafft des gesichts vn̄ der gehörd biß der mēsch kumpt in seinē natürlichē dot/dem da niemā entweichē mag der dz lebē ie gewan̄/So man dz bruchen ist zu zeiten morgens vn̄ abents in grösse einer cleinē kesten vff einer schnitten brotz vor in wein genetzt. Daß pulver mach also.

Nim bliemlin vō dem krut verbena mit den bloen bliemlin/eins andern namen genant ysen krut

Eufrasien bliemlin/einß andern namē genant ougen trost.

Blow wegweiß blůmen/eins anden nomen wegwart oder weg lůg genāt.

Sygmars krut weliches krut geschaffen ist gleich der pappelen/mit vffgerichtem stengel/gar naß gleich dē krut der ybsch. dan̄ dz die bletter cleiner seint dan̄ ybsch.

Boleyen blůter iedes vff.iiii.lot

Balderian die wurtzel von etlichē genāt Denmarck/darum̄ das des kruts vil in Denmarck wachßen ist. Vō etlichē ouch genāt katzen wurtzel/darum̄ dz sie die katzen gern essen vmb des gesichts willen zu scherpffen by nacht zu gesehen.

Wegweisen wurtzelen die vsser rind dar von/vn̄ der kern in der mitte hinweg geworffen mit den bloen blůmen/zů latin genāt cortex radicis Cicoree/oder Solsequiū/nachfolgūg der sonnē/darum̄ das sie sich wendt nach der sonnen vffgang. iedes vff vi.lot.

Eniß somen

Fenchel somen iedes viii.lot

Sůßholtz/genant Lackaritz/weliches von Venedig bracht würt.

Weckolter bere/die volkōmenlich zeitig seint iedes vff iii.lot

Zimet blůt.

Cardemumel

Der edlen roten rosen iedes.ii.lot

Mirabulani Indi.

Mirabulani citrini

Mirabulani Kebuli iedes iiʒ.lot.vnd xl.gersten körner schwer.

Dise stück sollen gesamelt werdē zwischē den zweien vnser frowē tag/so der Mon am zůnemē/vnd nit am abnemē ist/vn̄ sollē mittelmessig gepulvert sein/nit vff dz reinst/vff dz sie dester lenger im magē bleibē. Vn̄ werd genützt wie gemelt ist.

Thutia soll also bereit

werden zu trückne die feuchtigkeit der ougen/vnd ab zu nemen die röte der ougen/vnd des seint zwo gestalt/doch der ein vast in vbung vnd brauch/vnd des andern wenig ist. Der ein geschaffen ist gar nahe gleich dem weinstein/aber sich neigen zů einer grawen/vnd blowẽ farb vñ ist ein rouch der sich anhenckẽ ist an die yseren stägen/durchgöd die schmeltz offen der metall/vnd würt bracht võ Alexandria/dar von er den nomen empfohet Thutia Alexandrina.

Der ander Thutia ist weiß/leicht/vñ floeckecht/von den kriechen genant pompholigo/würt fundẽ vnd bracht von Nürenberg/gefelt in den schmeltz öfen/dar innen dz messig gemacht würt von dem calmei stein/der da vff stygẽ ist in gestalt einß vast subtylen rouchs/sich anhencken ist oben an den ofen wie boumwollen vnd ist vast leicht. Vñ ob ein mensch in d hant het in grösse einß menschẽ houbtz kein beschwerniß er dauon empfint. Vñ darumb von vilen er in gemeiner sproch genant würt nüt/vñ von den nürenbergeren Calmei flugk/darum̃ dz es von dẽ Calmeistein flüget/vnd kumpt so man messig vß dem kupffer machen ist.

Aber thutia Alexandrina ist der/der do vast vnd gemeinlich in bruch ist/deß selbigen soltu nemẽ.ii.oder.iii.lot/vñ důden in ein goltschmidt tigel/vñ setz dẽ in ein kolen füer/vnd laß in durch glüen/vnd dañ sol er ab gelest werden in rosen wasser zů dem sibendẽ mal/vñ dar nach zů siben malen mit fenchel wasser/vnd siben mal mit Boleyẽ wasser/darund vermist sy Eufrasien wasser/eineß anderen nomens genant ougen clar/oder ougen trost gleich vil/Vnd dar nach werd er gepuluert vff das aller subtylest vnd reinst mit reiben vff einẽ marmesteinen reibstein/vñ dañ durch ein dick seiden tůch/oder zendel von der stat geputrelt vnd geredẽ/vñ behalten in eim liderin secklin/an einer dürrẽ stat/biß man sein bedarff Dz ist genãt bereiter Thutia/oder Thutia preparati.

Campher sol also gepul-

uert werde. Du solt nemẽ sechß oder sibẽ mandelkern/vnd stoß die in einem mörselstein von kupffer oder von messig/od von ore/mit eim messin oder ysern kolbẽ vñ wisch dz dañ wider vß mit eim wyllẽ tůch/vñ thů dañ den Campher daryn/nach deinem willẽ ein lot oder halbs/vil oder wenig/vñ reib es in dem mörselstein mit dem selben kolbẽ zu reinẽ puluer.

Also sol man die perlin

puluern vnd weschen. Nim fin orientalische perlin die luter vnd schön seint/vnd reib die in eim schönẽ mörselstein mit rosen wasser als lang biß sie vß fliessẽ mögen mit dem rosen wasser/vñ laß dañ die selbigen abseiger gesitzen/vñ was võ dẽ feces an dem bodẽ bleibt ligen soltu wid derren vnd reiben/vnd die andn perlin in dem stein mit rosenwasser geriben als so lang biß nichtz me in dem stein bleibt Vnd alwegen gedert vnd wider geriben vff das aller cleinest/genãt Alchohol.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint pillule auree hab ich oben erclert in dem dritten capitel diß andern bůchs.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule Cochie/wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen.

Pillule cochie der be

schreibung manigfaltig fundẽ werden/als Pillule Cochie fm Nicolaum/Pillule Cochie secundũ Mesue in proprietatibus im Capitel de cura Sode frigide/Pillule concabie secundũ Hali abba. das seint pillule Cochie/vñ Pillule Cochie secundũ Rasim in.ix. Almansoris/von denen ich hie schreibẽ vnd offenbaren wil/vnd die andern vermeiden/darumb das sie etwan eins seint in den simplicibus/vnd nit in dem gewicht Etwã in dem gewicht vnd zůgebũg der simplicia. Aber Pillule Cochie ist gesprochen als vil als pillule Capitales/houbt pillulẽ/Wã Chocus kriechisch ein houbt heisset/darumb sie ouch den nomen eins

pfohen/das sie das houbt reinigen/ dar
vmb sie Rasis setzt im nünden bůch Al/
mansoris/in dem cap.von wetagen des
houbts von kalter matery/ Vnd das ist
die best vnd fürnemlichst beschreibung/
die man gemeinlich in bruch vnd vbung
hat von allen doctoribus/darum̃ das sie
wunderbarlichen purgieren das houbt/
Wie wol die andern ouch in bruch/ doch
wenig seint/vnd doch von ettlichen mei/
sterlich gebrucht werden.

Pillule lucidis maioris

seint gesprochen die lüchtende pillule/ zů
vnderscheit der cleinen pillule / darumb
das sie grössere krafft an in habē zů me/
ren/stercken/krefftigen/vnd behalten dz
gesicht vnd die gehörd/verzerent die me/
lancolischen füchtigkeit vnd ir vnertig/
keit/darum̃ das sie vßtreibent alle vber
flüssigkeit des leibs / vnd behaltē dē leib
in gesuntheit. Vnd man mag sie bruchē
on allen schaden wañ man wil/vñ seint
vß der lere des Antidotarii Mesue. Vñ
der beschreibūg seint zwo/als maior/vnd
minor. So aber gesprochen würt pillule
lucei on ein zůsatz/sollen allweg verstan/
den werdē maiores für minores / darum̃
das sie grosserer tugent vñ hilff seint.

Ein gut wasser dz da ab/

nimpt die fell vnd flomen von den ougē
so man das offt in die ougen thůn ist ein
stund oder zwo vor nacht.
Nim Abrotanū zehen hantfol.
Arthimesia
Matricaria
Febrifuge.
Athanasia iedes.v.hantfol
Sal nitri
Vitriolū albū iedes.vi.lot.
Weissen ingber ein lot.
Weissen wein.ii.pfunt
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd
das ander hack vff das aller cleinest vñ
distillier es per alembicū in ventre equi/
no/vnd bruchs wie obgeschriben stat.

Ein and gut ougē wasser

für rot geschwollen ougen.
Nim frisch rosen ein pfunt
Aloepaticū ein fierling.
Stoß vnder ein ander/ vnd distillier es
per Alembicū in balneo Marie/des thů
ie ein tropffen vor nachts in die ougen/
so werden sie gesunt.

Aber ein ander wasser

welichs verteibt die finsterkeit der ougē/
das ist so ein menschen beduncket im sy
gleich als wañ er durch ein spinwöp sehe
oder durch ein flom/so man das morgēs
vnd abents ie ein wenig in die ougē důt
ein stund vor nacht.
Nim Absinthii.
Centauree iedes.v.hantfol.
Nigelle pulverizate ein halb pfunt.
Weissen wein.ii.pfunt
Stoß vnder einander vnd distillier das
per Alembicū in balneo Marie

Ein ander wasser das ge

waltigklichen vnd senfftigklichen claret
die ougen.
Nim Celido.mit der wurtzlē vi.hantfol.
Rute.
Eufrasie iedes.ii.hantfol
Radicis Scaticelle.v.hantfol
Salis gemme vi.lot.
Weissen ingber.iiii.lot.
Dry frisch lorber bletter ein lot.
Campher ein lot
Was zu puluern ist das werd gepuluert/
vnd zerstoß alles vnder einander clein/
vnd digerier das in eim blindē helme per
circulatoriū vff.viiii.tag in eim roßmist
Vnd dar nach distillier es per Alembicū
in ventre equino/darnach setz.xl.tag an
die sonnen. Vnd dañ thů von dem was/
ser morgenß vnd abents ie ein stund vor
nachts ein tropffen in die ougen.&c.

Aber ein ander edel ougē

wasser zů manicherlei kranckheit der ou
gen/so man das allen tag ein stund vor
nachts daryn thůt.

Nym weiß rosen
Venchel krut
Rutten bletter
Isen krut
Schel krut wurtzel vnnd krut/ iedes zwů handt vol.
Canffer ein halb lot
Das stoß alles vnder einand/ in der zeyt so die rosen seint/ vnd distillier das per alembicū/ vnd setz das .ix. tag an die sonnē oder nym ysen krut
Augen trost/ iedes drey hant fol
Canffer anderhalb quintin
Das distillier per alembicū/ vnnd setz an die sonnē/ biß zů vnser lieben frawen tag als sie zů hymel für/ so distillier es zům andern mal per balneū marie/ oder bren ein wasser von bonen blůt
Augen trost iedes drey hant fol
Canffer ij. quintin
Vnd setz es darnach an die sonnen viertzehen tag/ dann brauch sie in die augenn

In wunderbarlich

wasser geordent vnnd gesetzt von magister Petro de hispania in libro de thesaurū pauperū/ das wunderbarliche tugent volbringen ist zů den augen/ vnd ander schaden me hernach vnderricht würst
Nym gefigelt silber
Gefeilt kupffer
Gefeilt bley
Gefeilt stahel oder ysen
Gefeilt zyn
Gefeilt gold oder storiū aurū darnach die lüt reich od' arm seint/ vñ quecksilber eins als vil als des andern/ vñ legs in weissen wein ein natürlichen tag/ den andern tag seig den wein ab vñ legs in fenchel wasser auch ein tag/ dan seigs ab legs den dritten tag in ein eiger clar/ seigs auch ab dē vierden tag in frawē milch die ein knabē sögt/ seigs auch ab den fünfftē tag in claren roten wein/ seigs aber ab den sechstē tag wid in eiger clar/ dz alles thů zůsamen mit allem abgeseigt/ in ein alembicū daruon distillier ein wasser dz behalt in einē glaß od silberin ding von dē werk lob got wiß das man sein tugent mit keinem gelt bezalen mag/ wañ ich weiß das es in den augē die fleckē vñ den stern vertreibt vñ ob schon die flecken bestetiget weren zerbricht es/ vñ machet hübsch ougē über alle and ertzney/ vñ zerstört die vssetzigkeit getrunckē morgens vñ abens/ iedes mal ein quintin vnder buretsch wasser duben kropff wasser iedes ein lot gemischt/ vnd dz wasser vertreibt das beisen in dē anlitz vnd alle weise masen vñ flecken des antlitz vertreibt es/ offt damit geweschen vñ behalt es iung geschaffen. Ich schweig etlicher secret wañ ich forcht dz alles zů offenbaren möchte der mensch sich erhöchenn in hoffart.

Ein ander wunderbarlih

wasser von meister Peter hispani vorgemelt/ das da cleret dz gesicht vñ zů allen flecken d augen vñ sterckt vnd behelt die gesicht/ so man es ein stund vor nacht in die augen thůt/ machs also.
Nym in der zeit so du die stuck alle grien vnd frisch haben magst dise krütter
Fenchel krut
Rutten
Eufrasien
Endiuien
Bethonie
Rot rosen
Schelwurtz
Widerdon geleich vil
Alle frisch vnder einand gehackt vnd gestossen vñ ein natürlichen tag gebeyßt in gůttem weissem wein das er bloßlich dar vber gang in balneū marie. Darnach distillier das per alembicū/ das erst wasser das darauß get ist als gůt als silber/ das ander als gold/ das drit als balsam

Ein and augen wasser dz

da ist ein coleriū zů den augen nach d leremestre für lind/ weich/ blöd/ kranck/ zartt/ dunckel augen vñ der gesicht so man darin tropfen ist/ venchel wasser od eufrasien wasser od rutē wasser/ od schelwurtz wasser die zwen seint die stercksten da mahtu mischen od conficieren zwey od dreü oder

alle zů samen also
Nym rosen wasser vier lot
Verbena wasser
Eufrasien wasser/ iedes fünff lot
Schelwurtz wasser
Rutten wasser/ iedes dreü lot
Diß thů alle zů samē in ein glaß wol ver deckt vn̄ an die soñ gehenckt in eim guter olff glaß in den hunds tagē/ vn̄ wär dar/ vnder vermist .ii. gallen von eim fisch ge nant ol oď vō eim hecht oď rephůn oď wei gen oder geiren/ so ist es dester besser/das heißt dz gilden wasser zů den augen ꝛc

Ein anď edel augē wasser

zů vil kranckheitē ď augen so man dz dar ein thůn ist am abēt ein stund vor nacht
Nym balderion wasser
Rutten wasser
Fenchel wasser
Rot rosen wasser
Schelwurtz wasser geleich vil
Vnder einanď gemischt vn̄ an die soñ ge setzt vff.xxx.tag wiltu es noch besser han so thů darein ein wenig weissen vitriolū.

Ein wasser wan einē die

augen von hitzen rinent so man das dar/ ein thůt ein stund vor nacht
Nym wullen bliegat wasser
Bonnen bliegat wasser
Rutten wasser
Bla vigolen wasser
Rosen wasser geleich vil vnder einander in ein glaß gethon/ vnd an die sonnen ge setzt sich zů vereinigen

Ein wasser fur ein hitzig

aug geschwer genant optalmia so man es darein thůt vn̄ vßwendig darūb streicht
Nym rosen wasser
Korn rosen wasser
Wegweisen blůmen wasser
Ritter sporen blůmen wasser gleich vil ie des sechs lot
Frawen milch zwey lot
Opium thebaicum ein halb lot
Canffer ein quintin
Die solnier vn̄ digiriers in balneū marie vnnd das distülier per alembicum

Ein wasser fur rot letz aug

glider so man es alle mal darein thůn ist
Nym mertzen blůmē eines andern namē pfaffē krut blůmē wasser wilgē loub was.
Bonen blüet wasser
Genserich blůmē wasser gleich vil vnder einanď gemischt vnd an die sonnē gesetzt

Ein gering augen wasser

mach also. Nym verbena
Schelwirtz gleich vil
Hacks vndereinanď laß putrificierē biß vnser frawen tag/als sie zů himel für dar nach so distilliers vn̄ setz es an die son biß vnser frawen tag der geburt

Das.VI.Capitel sagen vn̄

leren wirt/von zierheit vn̄ clarheit des an gesichts/ weiß clar lautter vn̄ schön zů ma chen mit zů samen gesetzten vnd gedistil lierten wassern

Am erstē ein was

ser welchs hat gebraucht vnd genützt ein fürstin vn̄ hertzo gin vō österich zů machē ein hübsch angesicht/vn̄ vertreib ber die runtzen vn̄ risemen vn̄ vil siechta gen vnď den augē vn̄ an dem gesicht/vn̄ macht auch die schwartzē zen weiß. Aber in warheit so ist es nit also gůt zů weissen die zen/ als die ich hernach schreibē wil sie werēt dan vor nit schwartz/vn̄ vertreibet bösen stinckendē athem/vn̄ machet auch hübsch har lind als ein seid/ vnnd dartzů gold far/vn̄ bleibt also vn̄ vertreibt die niß vn̄ milben des hars vn̄ wirt nymer graw oď aber gar langsā/so mā ein bürst oď ein strel darinen netzen ist/vn̄ bürst oď strelt allē tag das har/oď über ein tag daz thůn ein monat oď zwen deß gleichē thůn auch mit dē angesicht zů weschē/ vn̄ iedes mal laßen vō im selber trucken werdē biß das dein begirde erfület Vnd das wasser also werd gemachee
Nym meigē blümel allein die blümel vnd nit das krut
Weiß wurtz die wurtzel die mā nent in la tinischer zungen sigillum salimonis
Pfrimen blieget

Lobsteckel das krut
Gold wurtz die wurtzel daruon
Hunds kürbs die wurtzel welche genant wirt eins andern nomen Brionia
Weiß gilgē wurtzeln/iedes vff zwů hant vol vñ hacke die clein vnder einand/ vnd thůn dartzů honig vff.viii.lot d geschaumet vnd bereit ist/ vnd geleütteret ist
Eiger clar der geschlagen vnnd bereit ist von acht eigern
Vnnd also vil firnnen weissen wein/ das klopff vñ stoß vñ tēperier alles vnder einand mit den krütern blůmē vñ wurtzeln. Die grien söllent sein vñ nit dürr/ vñ stell sie.vi.tag in ein glaß in ein roß mist. Zů putrificierē vñ digirrieren also ich geleret hab/im bůch genāt liber de arte distillandi de simplicibus im.vi. capitel am vierden blat so es vm̄ gekert wirt/ vñ am sibē den tag sol es gedistiliert werdē zů dreyen malen/durch ein alembicū in balneū marie/also ich vor gelert hab als dick geüß es wid vber die feces. Zům ersten mal/ist es lauter als ein silber. Zům andern mal geleich wie oley. Zům dritten gelfar wie ein gold/ darnach sol man darein henckē ein quintin canffer gepuluert vnd bereit wie ich geleret hab an dem.cylvii. blatt so ist dz wasser gerecht vnd gůt/ vñ ist gůt für die obgenantē siechtagē vñ zů behietē daz angesicht vor söllichē zů fellen so man das an tlit zů zeiten damit weschē ist/ vñ iedes mal vō im selber laßt truckē werdē iedoch sol man die selbige zeit nit vil an den lufft gon/als ver man mag wan der mensch gewinnet ein iung hant

Jn ander wasser dz

macht lauter vñ clar dz angesicht vñ weisset die haut so mā das damit wescht mit einē saubern reynē bad schwemlin/ vñ iedes mal lasset vō im selber trucken werdē vñ die selbige zeit nit an den lufft get wie ich obē gelert hab vnd das wasser werd also gemacht
Das man nemen sol die wurtzel von der hunds kürbs genant brionia das wasser daruon gedistilliert
Aron wurtzel wasser
Weißwurtz wurtzel wasser iedes. viii. lot
Bonē blüet wasser Weiß rosen wasser
Lobsteckel wasser
Meigen douwe derb ereit ist
Kartten wasser das darinnen stot vnnd bereit wirt iedes vier lot
Reb wasser bereit Oleum tartarum
Gebrantē wein d drey mal gedistilliert ist durch gleser iedes vff zwey lot
Boras den die gold schmid brauchen
Alinien blůbosū dz ist fed weiß iedes.i.lot
Canffer ein quintin der sol gesoluiert werden zů wasser
Was zů puluern ist dz werd gepuluert vff das aller subtillist vñ reinest vnd dan gethon in ein cucurbit vñ ein blinder helm darauff gesetzt/als figuriert ist in dē bůch liber de arte distillandi de simplicibus am vierdē capitel am.ii.blat zům obersten in d ersten columen wie zwey glesser vff einander stecken/ vñ darnach werd daz wasser zům dritten mal gedistilliert per alembicū in balneū marie/ vñ dan an die sonnen gesetzt vff.xxx.tag vnd darnach sol man das wasser behaltē wol verschlossen man mag auch wol in das wasser henckē vff drey gersten körner schwer ambra grisi vñ drey gerstē körner schwer alexandrischē bisem in eim seiden tuechlin wol verknüpfft vñ alzeit darin lassen hangen

Meigen dowe sol also be

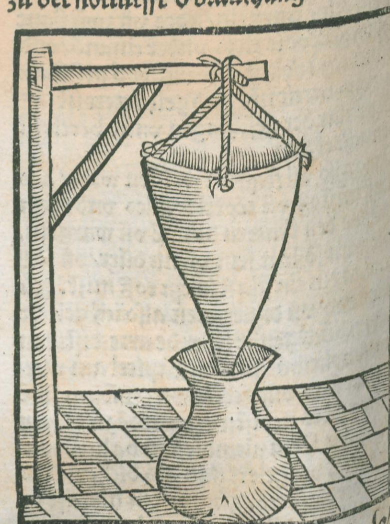
reit vñ gesamelt werdē/ das best teil vnd zeit seiner samelung vñ bereitung/ ist dz man mitten in dē meyen so d mon wachsen ist/ gar nahe vmb dz fallen/ das man nem vñ gang an eim hellē liechtē tag des morgens vor vff gang d sonnen so es des abens vnd die nacht nit geregnet hat ein schön weissen schleger od ein leilachen vñ ziehe od schleiffe das vber ein reine wisen od matten da vil edler blůmē stond/ vnd ob die mat od wise weit od verr von wesserigen enden als nahe an den bergē/ ie besser er ist/darnach trucke dz vß in ein glaß das thůn als offt biß man sein ein genie gen hat/dan so seihe es durch einē wullen sack/ als man pfliget claret vnnd lautter tranck zů machen vnd distillier es in balneum marie darnach setz en in an die sonnen vff.xxx.tag.

Arten wasser daz sol man also sameln vñ bereittē/das man geet wa die Katten stond ie neher dem meigen ie besser/vñ samel das wasser daruß so es in etlichen tagē nit geregnet hat/ so sticht mā ein löchlin vndē in dz blat/in dz gehilt teil vñ laß daz lauffen in ein glaß als vil ir begerent nach eüwerm wol gefallen darnach distilliern den per filtrū/ als ich gelert hab im büch genāt liber de arte distillādi de simplicibus im ersten büch am.viii.capi.am vi.blat an ð.iiii.columē vñ darnach werde es gesetzt in ein glaß wol verstopfft an die son auff dreissig tag oder viertzig dan genützet in der notturfft ꝛc

Eben wasser sol also gesamelt werdē/so man schneider die steinlin von den edeln weissen wein rebē/ In dē monat des mertzen so mans habē mag/vnd nach ð land gelegenheit/als die heiß oð kalt seint vnd vnd iedes steinlin henckē oð setzē ein glesen geschire vñ darein entpfahen/ als vil nach eüwerm gefallen zü erfüllen eüwer begird vñ die notturfft ꝛc vñ dan gedistilliert in balneū marie per alembicū vnnd darnach.xxx.tag an die sonnen gesetzet biß zü seiner brauchung

Leum tartarū daz ist wein stein öl/vñ das wirt also gemacht dz man nemē sol weinstein von weissē wein vsser eim faß da gütter wol geschmackter wein iñen gewesen ist/vil oð wenig nach eüwerm gefallē vñ pulversierē den rein vñ subtil lichē vñ thün den in ein neüwē hafen ð verluttiert ist mit lutū sapientia vf zwen qwerch finger dick vñ laß den obē offen/oð aber ein deckel daruff der in ð mitten obē ein loch hat vñ setzē den in ein ziegel offen zů aller oberst oben vff/ vnd laß den brennē/ als lang man die ziegel brent/vñ dan thün in wið vß dē hafen vñ stossen den clein vnd thün den in einen spitzen leinin sack/ Als dardurch mā lauter tranck macht oð lougen des figur ist wie hernach stot

Vnd hencke den in ein feüchten keller vñ ein glaß darunð zü entpfahen das öl daz vß dē sack tropffet darnach verstopff biß zů der notturfft ð brauchung



LUtū sapientie secundū bona ventura da mit zů verlutieren gleser vñ anð instrument Etwas darinnē zů brennē oð distillierē/dz sie im feür mögen beston vñ behalten werdē vor zerstörung ð instrumentē/nement rein erd oð leimē wol geredē geriben vñ gereiniget vñ daruon gethon die steinlin vñ die höltzlin/ dan nemē pferds mist daruon geklaubet das hawe vñ lang stro/vñ dan nemen das kat klein gehackt vñ vermischent mit dē leimē also/daz des leimens zwey teil sey/vnd des roß katz ein teil/das selbig kat hat die art/das es von dē feür nit verbrīnet/Was da mit bestrichen wirt/vñ gibt groß hitz vñ äschen als die kolen/ vñ bleibt in seinē stand vnd vff das ð selbig leimen stercker wirt/vnd nit schrindt/so setzē im zů ein wenig ziegel mel vnd clein gestossen/hamer schlag vō ysen ab ysen vigeln/oð vngelesten kalg vnd geriben gips vñ das pulver vnd leimē werd an dē schatten vnd nit an ð sonnē gedöret vff das er dester minð schrind oð kyn vnd

darnach werd er in solicher masen also oft
an gestrichē biß die dicke erfült wirt

Canffer ď sol also zu wasser

ser gemacht werden/ dz man sein nem vil
oď wenig nach dē man sein nottürfftig ist
vñ werd rein gepuluert/als ich gelert hab
im capitel von behaltūg ď augen vnd ge/
melt im register vñ werd dz puluer gethō
in ein eng gleßlin darin mā pfligt gemein
lichen gebrantē wein zů thůn/vnd werde
darüber gethon als vil gebrants weinß ď
wol rectificiert vñ drey mal gedistiliert ist
per alembicū in balneū marie auff dreyer
rocken halmē dick/ dz er vber den canffer
gang vñ verstopff das glaß oben wol zů
vñ geheb/ das kein lufft darein oď daruß
mag/vñ laß in ston so lang biß er zů laut
term wasser geresolviert vnd verzert wirt
das geschicht gar nah in dreyen tagē nach
dem ď gebrant wein starck oď kranck wol
oď vbel gerectificiert ist ꝛc Vnd dan werd
er gethon in daz obgenant wasser gezwey
feltiget das selbig geweicht

Ein wasser welches do cleret/vnd lautter
machet die haut/vñ gar weiß vnd schein
bar vñ ist vß ď lere Reimundus de lulī

Nym sechs zibelen oder wurtzeln von den
weissen gilgen
Holder bliet Bonen bliet
Feickbonen bliet iedes .vi. hant fol
Lobsteckel wurtzeln zwu hant fol
Das stoß vnder einanď vnd distillier es
per alembicū/ Das wasser benimpt auch
lentiginis das seint rusemen an dē leib oď
an dem antlit wa sie seint/vñ den frawen
die masen nach der geburt/ morgens vñ
abens mit geweschen vnnd von im selber
lassen trucken werden

Ein ander edel wasser ma

cher ein lautter weiß haut/vnd ein schöne
farb vnď dem antlit vnd vertreibt die fle
cken vnd risemen vñ streckt die haut vñ
vertreibt die runtzeln vnď dem angesicht
vñ macht die haut weiß/vñ vertreibt al/
le schwertze die/die son verbrant hat vnd
wirt also gemachet

Nym weiß wurtz die wurtzel
Bonen blieget Meiyenbliemel
Pfifferling ď schwamen iedes vff .viii. lot
Weissen weinstein vier lot
Weissen wein ander halb maß
Die kreütter vnd wurtzel zerstoß vñ den
weinstein/das süde alles in dem wein biß
das/dz dritteil eingeseüdet darnach thů es
alles zů samen vñ distillier es zwey mal ie
des mal wider vber die feces gegossen

Ein ander lieblich wasser

welchs da macht ein weiß haut vñ darzů
schön/ nym frisch hiener eyer vñ süde die
hert vñ schelle sie sauber/ vnd den dotter
daruß/vñ dz weiß schneid clein vñ distil/
lier ein wasser daruon vñ behaltz vnd di/
stillier ein wasser von eitel meyenbliemel
vñ nym des wassers von eyer weiß .iii. teil
vñ des waßers von meyenbliemel ein teil
vñ meng das vnder einanď Das macht
ein weiß haut vnd dartzů schön/ so man
sich offt damit weschet/ vñ von im selber
laßt trucken werden

Ein wasser welchs mosē

vñ flecken ď frawen vertreibt wa sie seint
das antlit vnd hend offt da mit geweschē
das machet hübsch perfectum

Nym ein halb maß geiß milch
Lobsteckel drey hant fol
Vier weissen gilgen wurtzeln
Bonen bliet wasser vier lot
Das stoß alles vnder einanď vnd distil/
lier per alembicū in balniū marie/vñ dar
nach werd es gesetzt an die son .xxx. tag

Ein ander wasser welchs

hübsch macht vñ vertreibt die risemē vn/
der den augen vñ die pfinnen/vñ vertri/
bet alle siechtagen der augen/wer es drey
abent vñ drey morgen darein thůt dē wer
den sie schön/ vnd wer sein mund da mit
wescht dē werden sein zen weiß als ď schne
vñ vertribt bösen geschmack des munds
wer auch ein bürst darinnē netzet/vñ sein
hare da mit bürstet acht tag allen tag ein
mal/ vñ es iedes mal in ein haub bindet/
dem wirt es lind als ein seid/vñ wirt gold
far/als etlich sprechē vnd bleibt also/vnd
wachset kein niß noch milben im har vñ
wirt im sein har nymer gra Das wasser
mach also Nym im meyen meyen blůmē.

Weiß wurtz die wurtzel
Pfrimen bliet Bonen bliet
Hunds kürbs die wurtzel
Lobsteckel wurtzel
Widerdon dz eins andern nomẽ genant wirt capille veneris iedes zwu hant fol
Schneid oder hacke das alles clein in ein pfan vnd thů dartzů Honig acht lot
Weissen wein acht lot
Eyer clar der vf das aller wollest geschlagen ist vff acht lot
Laß das sieden ein wal od drey / vnd dan thůn den eyer clar darein vnd laß ston zů digirieren in eim roß mist vf.viii.tag vñ distillier es dann per alembicum drey mal nach einand in balneũ marie. Das erst wasser wirt weiß wie ein silber Das and wie öl. Das drit wie gold/od lauter trank Darnach werd es gesetzt an die sonnẽ zů rectificieren vff dreissig tag

Ein and wasser welchs daz antlit weiß machet/das man mit grossen fleiß bruchen sol/so man das antlit damit bestreicht mit em federlin ob es vnrein oder mosen oder flecken hat
Nym alumen iamenum
Boras Salpeter
Mercurium sublimatum
Alumen d rauch/das ist gemeiner aloun gleich vil/dz distillier per alembicũ schier geleich dem aqua fort on allein das du die spirtus nit also fast treiben dar fest vnnd brauch dz wasser mit grosser fürsichtikeit

Ein annder wasser welches das antlit weiß machet
Nym Cristal d wol gebrant sey zů äschen od zů kalg vnd reibe dan die selbig äschen wol mit boumerantzen safft vff eim marmelstein als ein saß/dã distillier es per alembicũ vñ behaltz in eim glesen faß

Ein ander wasser dz machet ein lautter clar angesicht oder hant vñ heilet den grind/vñ vertreibt die blattern vnd pfinnen/vñ ruheit der hant vñ machet sie weich da mit allen tag ein mal geweschen

Nym goch heil mitt den rotten bliemlin welchs eins andern nomen genant würt colmar krut
Wegrich Gund reben
Bonen bliet iedes ein hant fol
Stoß es vnnd das safft truck alles durch ein tůch vnd thů dartzů
Siben eyerclar Honig sechs lot
Rier es durch einand vnd distillier dz per alembicũ in balniũ marie zů dem zweiten mal Das wasser reiniget alle wunden so man sie zům tag ein mal da mit weschet vnd das sol man acht tag thůn

Ein wasser für runtzelen im angesicht so man leinin tiechlin darinen netzet vnd darüber legt vnd das offt thůt
Nym meyen dow ein halb pfund
Weiß gilgen wasser acht lot
Weiß gilgen wurtzeln.vii.lot
Die wurtzeln sollen clein gehackt sin vnd dan vnder einand gedistilliert sein per alembicum in balniũ marie

Ein ander wasser bringt wider die verlorend farb im antlit so man dz offt trincken ist Nym bathongen wasser
Rosemarinen wasser Verbena wasser
Engelsieß wasser
Wermůt wasser gleich vil vnder einand gethon vnd an die son gesetzt vñ gebrucht

Das.VII.capitel diß andn bůchs in welchẽ capitel ich dich lerẽ wird welche wasser gůtt seint für ein rot vff zündig angesicht genant gutta rosacea

EIn gerecht wasser welches gůt ist für die vff zündigen roten angesicht genant gutta rosacea/vnd löscht alle böse hitz vnd dem angesicht dz werd allso gemacht das man nemen sol nachgeschat.
Wegdrit Bürtzeln
Hunds kürbs wurtzeln
Bonen bliet iedes ein hant fol
Canffer ein halb lot
Der canffer werd gepuluert wie ich glert han findestu im register/vnd darnach alles vndereinander gestossen vnd gehackt vnnd gedistilliert per alembicũ in balneũ marie zům minsten vff zwey mal

Ein ander wasser das nit kostlich vnd für den gemeinẽ/als für die

armen gůt ist/für alle rötte vnd vff zügig
anzesicht so man das antlitz zům tag ein
mal vor dem nacht imbiß damit bestrei/
chen ist vñ von im selber wider laßt trü/
cken werden
Nym meyen dowe zwey teil
Geiß milch ein teil
Eyer clar ein halb teil
Schlach das wol vnder einand vñ distil
lier das per alembicũ in balneũ mariæ ein
mal/vnd dan an die son gesetzt. xxx. tag
vnd das angesicht offt da mit bestrichen
wie vor gemeldt so sichstu wunder

Ein kostlich wasser zů zie/

ren das angesicht/vnd zů bewegen die ry/
semen vnnd flecken oder mosen des ange/
sichtz/vnd für die roten angesicht genant
gutta rosacea/vñ zů verdecken vñ zů bal/
lieren die vssetzigkeit des angesichtz nach
der purgierung hilfft es/so es im anfang
ist/das wasser wirt also gemacht
Nym limonen safft ein pfund
Bumerantzen safft
Agroß safft das ist wein von vnzeittigen
treiblin Burtzeln safft
Breit wegrich safft
Schelwurtz safft
Haußwurtz safft iedes ein halb lot
Eyer weiß geschlagen von. xxx. eyer
Jung weich kese anderhalb pfund
Weiß corallen gepuluert
Gemeiner alown
Borax das die goldschmid brauchen iedes
acht lot
Dragagantum
Gummi arabici
Lapis entales iedes sechs lot
Fischbein welchs die goldschmid bruchen
Weiß weirouch
Esels milch
Mastix iedes sechs lott
Rosen honig anderhalb pfund
Canffer vier lot
Bleyweiß das bereit ist. x. lot
Was zů puluern ist das puluer vnd tůn
das in ein grossen cucurbit od kolben vnd
henck in an die son. xv. tag in den hunds
tagẽ/dz sol man allen tag drey od vier mal
vnder einand rieren/vñ darnach sol man
sie distillieren in alembico in ventre equi
no. Etlich thůnd auch dartzů gůtte weis
sen starcken wein vf ein maß/vñ wan es
gedistilliert ist/so setze es in ein glaß wol
verstopft an die son ein monat oder zwen
vñ mit dẽ wasser werd geweschen/dz ant
lit/brust halß vnd arm/so man schlaffen
wil gon/vñ am morgen weschent daz wid
ab mit lebem wein od wasser darin gesot/
ten ist reiß. oder bonen bliet
Wie man das bleyweiß bereiten vnd pre/
parieren sol/wil ich dir hie offenbaren zei/
gen vnnd ercleren
Also soltu bleiweiß bereitten/vñ weschen
nach d ler Seruitor. so ist noturfft, das du
vsserwelest das best bleyweiß dz man ha/
ben mag/ vff dz aller weissest vñ clarest/
wan du es rierest mit dem finger/so wirst
du innen vñ gewar daz es lind ist on rühe
vñ wan du es ein wenig võ einand brich
est/so ist es schiephet das selbig nym vnd
reibs vnd meng es mit rosen wasser vnd
schwenck es durch ein tiechlin hyn vñ her
vnd was im tiechlin bleibt/reib aber mit
rosen wasser/vñ schwencks aber in dẽ ros
sen wasser/das thůn so oft vñ dick biß nit
me in dẽ tiechlin bleibt/dan laß gesitzẽ vñ
ders dan wid so dz wasser darvon geseigt
ist zů gleicher weiß wirt es bereit mit rei/
ben vnd flösen mit dẽ rosen wasser on ein
tiechlin ꝛc Aber die armen so sie nitt rosen
wasser haben mügent/sie nemen an stat
rosen wasser regen wasser

Ein gemein gut wasser

da ein mensch ein vff zügig rot angesicht
hat võ bleterlin gleich als wer ein mensch
vssetzig genant gutta rosacea so man daz
antlit allen tag ein mal od zwey damit be
streichẽ ist vñ iedes mal võ im selber laßt
trucken werden das wasser mach also
Nym meyen dow vff. xviiii. lot
Bron wurtz die wurtzel auff. vi. lot
Menwel wurtzel die wurtzeln
Pfifferling die schwamẽ iedes vff. iiii. lot
Hunds kürbs die wurtzel
Die bliemlin võ höckel krut vff. iii. lot
Die stuck sölient alle frisch vñ grien vnd
saffter sein vñ vnder einand gestossen vñ
gedigiriert auff. xiiii. tag in eim roß mist

vnd darnach gedistlliert in balneū marie
per alembicū/ zům dritten mal iedes mal
wid̄ vber die feces gossen vñ darnach ge/
rechtfertiget an der sonnen auff. xxx. tag
dan behalten zům bruch

Ein wasser für rot mosen

des angesichts von hitzen/ so man dz zům
tag ein mal od̄ zwey da mit weschet/ vnd
das wider von im selber lasset truckē wer
den das mach also
Nym magsot krut vō reinschem magsot
welches in latin genant wirt papauer ni/
ger des wassers nym zwölff lot
Meigen dow sechs lot
Wild zitwan wurtzeln. vi. lot
Linden blieget zwu gütter hant fol
Sie wurtzel vñ blieget sollent frisch sein/
vñ wol gehackt vñ vnder einand̄ gemen
get vnd gedigirriert acht tag in einē roß
mist vnd dan gedistilliert per alembicum
in balneū marie/ vnnd an die son gesetzet
zům minsten vff dreissig tag

Ein ander wasser welchs

mosen vñ vnreine flecken des angesichtes
vertribt so man dz angesicht zům tag ein
mal od̄ zwey damit weschet vñ iedes mal
von im selber laßt wid̄ trucken werden
Nym weiß gilgen wasser
Liennen blůmen wasser eins andern no/
men genant caprifoliū iedes zwölff lot
Aron wurtzel sechs lot
Rettich wurtzeln vier lot
Weiß wurtz wurtzel drey lot
Suben kropff zwu hant fol
Die wurtzeln vñ dz krut sollent alle frisch
vnd grien sein/ vnd klein gehackt vnd ge
stossen vñ gedigiriert in balneum marie
zům minsten vff zwey mal per alembicū.

Ein wasser für gelb fleckē

des angesichts so man das oft damit we/
schet vnnd iedes mal von im selbs wider
lasset trucken werden
Nym kartten wasser welches darinen stot
zwölff lot
Seuen boum wasser sechs lot
Das vsser teil als die rind vō d̄ menwel
wurtzel also dz/ das holtz in d̄ mitten her/
auß gethon wirt/ vff acht lot
Rettich wurtzeln vier lot
Die wurtzeln söllent all frisch sein vnder
einand̄ gehackt vñ gedigiriert in einē roß
mist vff acht tag/ vñ dan gedistilliert per
alembicū in balniū marie zů dem zweiten
mal/ vnd darnach gerechtfertiget an der
sonnen vff. xxx. tag

Ein wasser vertreibet die

bleterlin vnd dem antlit/ vñ vnd̄ den au
gē/ nym neseln clein gestossen vñ in wein
gebeißt vier tag vnd dan gedistilliert per
alembicū das wasser nym vñ rosē wasser
Boley wasser gleich vil/ vnd netz ein tiech/
lin darin vnd leg es vber die bletterlin sie
vergont/ Oder nym bonen bliet wasser vñ
eyerclar gleich vil/ vñ bren ein wasser dar/
vß vnd setz an die son acht tag thū dann
darein ein wenig canffer vnd brauchs
Ein wasser das da gůt ist für die risemen
des antlitz
Nym geiß milch wasser
Weiß gilgen wasser
Wild zitwan wurtzel wasser
Rebē wasser dz daruß trobft iedes ℥ pfūd
Wein stein gebrant ein halb pfund
Grien aron wurtzeln
Weiß wurtzeln iedes vier lot
Stoß vnd einand̄ vñ digiriers. viii. tag
dan distilliers per alembicum

Ein edel wasser damit die edeln frawē
das antlit weiß machen so man dz damit
weschen ist/ zům tag zwey od̄ drey mal vñ
iedes mal vō im selber lassen truckē werdē
Nym se blůmen die weiß seint
Weiß dorn blůmē das seint butten rosen
Holder bliet Bonen bliet
Vigolen
Weiß benedictē krut bliet geleich vil vnd
einand̄ gedistilliert per alembicū vnd be/
haltz dā in eim glaß wol verschlossē/ aber
ich můß dir sagē dz diß wasser nit also zů
eim mal gebrant werdē mag/ wan die vi/
golē seint zeitig im mertzē vñ die seblůmē
in den hundstagē/ deßgleichen die bonen
bliet ich geschweig d̄ hold̄ bliet vnd and̄
vnd darūb ist not ein iedes besund̄ zů di/
stillieren vnd dan gleich vil zů samen ge/
thon vñ noch ei mal gedistiliert per alem.

Ein wasser dz die überige

rote des angesichtz hyn nimpt es sey fraw oder man das mach also

Nym sulphur vini ℥ i

Thuris albi i Mirra Camphore añ ʒ ii

Machs zů pulver thů dartzů Aqua rosa-rum ein pfund

Vnd distillier das per alembicũ da wesch dein antlit mit zů nacht vñ des morgens vnd wesch darnach das antlit mit lautterem wasser vnd das ist bewert

Ein and wasser das heim

lich zů achten ist vß ď ler Leonhardus de berta balea das verdilget wunderbarlich die mosen vñ flecken ď wunden vñ weißet die haut vnd nimpt hin pannes das seint flecken ď haut vñ die runtzeln vñ reüßsel-lin ď haut genant lentigenes vnd macht ein clar lautter angesicht

Nym terbentin zwey pfund

Vnd distillier daruß ein wasser per alem-bicũ vñ das ol das der terbentin gibt das thů sund vñ zů dẽ wasser thů dise stuck

Nym mastix electi.i.lot

Weiß weirouch.iii.quintin

Dragagantum ein halb quintin

Vnd misch es vndereinanď mit dẽ genanten wasser vñ distillier das mit eim cleinẽ senfftẽ feür per alembicũ vñ dz wasser behalt in eim engẽ glaß also gefiguriert.



Darnach so nym schweinin schmaltz daz durch ein tůch gesigen ist ein pfund

Weissen ingber.ii.lot Negelin ʒ lot

Muscatniß in der zal drey

Vßerlesen zyment rinden

Eufosbium iedes ein halb quintin

Spicanardi ein halb lot

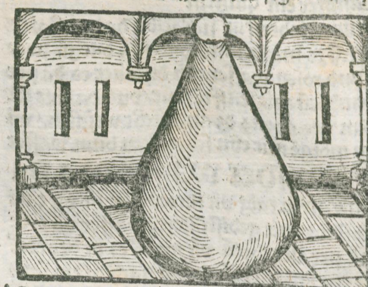
Cubebel ein halb quintin

Canapher. iii. quintin

Pulver das alles subtil vñ misch das wol mit dem genantẽ schmaltz vñ nym queck silber drey quintin

Vnd feinsilber gefeielt ein quintin

Vnd vermisch das mit dẽ quecksilber vñ thů es dã in ein cucurbit des figur also ist



Vnd wan du den alembicum darauff gethon hast des figur ist also



Dan distillier es mit einẽ gemachen feüer fast langsam vñ senfft im anfang vñ zů lerst gib im ein starck feür vñ behalt dan wz du gedistilliert hast. Darnach so nym des wassers von dẽ terbentin dz du darnõ gedistilliert hast ʒ pfund vnd diß wassers ein pfund vñ vermisch die zwey wol mitt einanď / vñ behaltz in einẽ beslossen glaß vñ wan ein fraw diß wasser brauchẽ wil / so sol sie zů dẽ erstẽ dz angesicht wol erweschen mit einẽ gesoten kleygen wasser vñ darnach dz angesicht wol truckẽ vñ sol es dan mit disẽ wasser weschen vñ ein stund darnff truckẽ lassen werdẽ so wirt sy weiß

Ein ander wasser ausz der

ler des vorgenanten lerers/ das vertreibt die röte des angesichts formicas genant vnnd die roten bletterlin im antlitz man vnd frawen

Nym lebendigen schwebel.ii.lot
Weissen weirouch
Mirren iedes ein halb lot
Camffer ein quintin

Puluer iedes für sich selbs darnach vermisch es mit einand' vnd thů dartzů zwey pfund rosen wasser/ vñ distillier es dã per alembicũ mit senfftẽ feür/ vnd da mit sol man des abens dz angesicht weschen/ vñ am morgẽ mit eim schlechten brun wasser

Ein ander wasser das da

weiset/ nym kalg vñ incorporier in vff einẽ reibstein mit gedistilliertẽ wasser võ eyer clar per alembicũ vñ mach es in der dick wie ein soß vñ thů es darnach in ein sauber bruntz kachel/ an ein fücht stat gestelt ein tag vñ nacht lang/ darnach distillier das wasser per alembicũ mit einẽ cleinen feür on allen rauch/ vñ was darauß gedistilliert wirt behalt in eim glesen geschir dz ist auch vß d' ler des vorgenãten lerers

Ein ander wasser vß seiner lere vnd machet ein weisse farb

Nym roten honig zwey lot
Gummi arabicum vier lot

Misch das zů samen vñ distilliers per alembicũ mit einẽ gemachen feür Das erst wasser das daruon get ist gůt das antlitz weiß zů machẽ/ das and' vñ mit dẽ dritten machet weiß geel har so man das offt da mit weschen ist.

Win ander wasser das die

linckzeichen vñ masen d' wundẽ vertreibt vnd machet weiß das angesicht/ vnd ist vß der lere des vorgemelten lerers

Nym aluminis de roche gepuluert vf.vi. od'.viii.lot vñ incorperiers vff eim hartẽ reibstein mit eyer clar wasser dz per alembicũ gedistilliert ist/ vñ maches weich wie ein dyn salb darnach thů es gantz mit einand' in ein alembick vñ distillier es/ vñ dz daruß fleüßt dz behalt in eim glaß dz wol mit wachs vermacht ist vnd brauchs

wie wol ich nit weiter als

hie leren solt/ von den wassern welch gedistilliert seint/ so wil ich doch etwas weitter gon mit erlaubũg d' weisen vñ wil schreiben vngentũ citrini welch vast in vsu vñ in übung ist zů allem laster des angesichtes wan vngentũ citrinũ den nomen entpfacht von dẽ apffel genant citrin od' ein iuden apfel darin sie gesotten wirt machet schön angesicht bricht lentigines als die risemen/ vñ wan mans an d' sonnẽ an schmiert vertreibt es fisteln im angesicht d' gesaltzenen fleugma vñ vertreibt allenthalbẽ die wundẽ mosen/ od' die linckzeichẽ d' wunden vnd subtilliert vñ vertreibt die röte d' augen. Vnd iucken vñ bleicht herisipilũ so man sie da mit salbet

Nym boras zwey quintin
Campher ein quintin
Weiß corallen ein lot
Antale das ist porcelete marine vñ ist ein stuck von den ostracorũ vñ dentalis vnd das seintzen eins fischs
Nitri das ist salnitry iedes.iii.quintin
Dragagantũ albi vmblici marini
Cristalli iedes drey quintin
Amenti.ii.lot Bleyweiß.vii.lot

Vnd sol also gemachet werdẽ/ zerstoß den dragagantũ vnd vmblici marini in eim mörselstein mit einand' mit eim kolbẽ darnach sol im selbẽ mörselstein gestossen werden dise nach geschribẽ stuck iedes in sunderheit/ vnd durch ein subtil tůch gebeüttelt üung frisch schweinẽ schmaltz.i.pfund büßcken vnslit oder schäfflin vnslit ein pfunt vnd hüener schmaltz zwey lot

Vnd henck ein kessel vol wasser vber das feür also dz die kachel mit dẽ schmaltz im wasser zergang von d' hitz des wassers/ so thů dan bald dz puluer gantz darin vß genomẽ den canffer vnd den boras vñ dan thůs in einẽ od' zwen zittern apffel/ vñ setz vff kollẽ biß dz es südt/ vñ wã dz anfacht zů sieden so thů es aber in ein zitrin apffel vnnd riers stetz mit einer hültzen spartel dan so thů den canffer vnd boras darein vnd wan es gestot so thů es gehalten

Das.VIII.capitel dich wy

sen vnd leren ist/welch wasser gůt vnd ge recht zů allem laster des mundes vnd der kellen seint

In gemein gut wasser das da gůtt ist/ so ein mensch das essen in dē mund hat/ also so ein mensch löcher in dē mūd hatt

das man ein tiechlin in dem wasser netzet vñ den mūd damit weschet zům tag zwey mal od dreü also lang biß er heil wirt
Nym agrimonien wasser
Gamander wasser
Gilden guntzel wasser derren dreyer waßser nym gleich vil vnder einand gemischt daz heilet wol sunderlichē so man es lang im mund halten ist

Ein ander wasser das besser ist für das essen in dem mund

Nym beinhültzen loub wasser
Hartrigeln loub wasser
Agrimonien wasser/iedes zwölff lot
Brunnellen wasser
Gilden guntzel wasser
Klapper rosen wasser/iedes acht lot
Erdber wasser
Gamander wasser/iedes.vi.lot
Das alles vnder einand gemischt vñ gebraucht wie das obgenant wasser biß der mensch heil wirt
Du solt aber merckē das hartrigeln loub vnd bein höltzen loub nit ein ding sy/als etlich einfaltig menschen meinen sunder bein höltzē loub ist wie weiden od ingrien aber hartrigeln loub hat bletter breit krüse vñ rund gar nahe gleich dē erlin boum

Ein wasser so eim mensch

en wee ist vnd frat oder rouch im halß od in der kellen ist
Nym grien nußschelfeln wasser.xviiii.lot
Mulber wasser
Bromber wasser/iedes.xii.lot
Hirtzung wasser
Korn rosen wasser
Agrimonien wasser/iedes sechs lot
Julep violarum vier lot
Dya moron vier lot
Species dya dragagantum ein lot
Gummi arabici
Psili iedes ein halb lot
Das sol man digirrieren in eim roß mist vff.xiiii.tag vñ darnach distillierē in balneū marie per alembicū das distillieren thů zům minsten vf zwey mal/vñ dz wasser sol man ie vff ein halb lot im hals gurgeln biß der mensch geniset ꝛc
Warum vnd war zů gůt ist Julep violarū harnach dir geoffenbart erclert vñ gezeigt findestu im register

Ein wasser das da gůt ist

für klein bletterlin in dē mund/so mā sein alle mal ie ein wenig in dem mund halten ist/ vñ den mundt da mit weschen sol das wasser werd also gemacht
Nym breit wegerich wasser
Nuß schelfelt wasser iedes.xii.lot
lobsteckel wasser vier lot
Brunnellen wasser vier lot
Die rinden von der wurtzeln darsisahan iiii. lot das ist surouch wurtzeln clein zerschnitten die weil sie grien ist/ vnd vnder einander gedigiriert vñ geputrificiert in eim roß mist vf.xiiii.tag vñ dan gedistilliert per alembicū in balnium marie/ daz zům drittē mal geschehen/iedes mal über die feces gegossen

Ein wasser für den krebs

an dem mund so man ein tüchlin dariñen netzen ist/vnd vff den krebs legen ist zům tag zwey mal.
Nym das wasser von dē loub vñ bletter von vnser frowē lien genant caprifolium breit wegerich wasser iedes.vi.lot
Gotz genad wasser vier lot
lobsteckel wasser
Rosen marinen wasser iedes.ii.lot
Vnder einander gemischet vnd gebraucht wie vor geschriben stot
Ein wasser für schrundē an den lefftzē des munds so mā ein baumwol darin netzen ist vnd vff die schrunden legt
Nym papeln wasser
Blaw vigolen krut wasser iedes.xii.lot
Walwurtz wasser.vi.lot
Dragagantum zwey lot
Semen portulaca ist burtzeln sot.z.lot
Zucker penidie.iii.lot

das sol man digirierē in eim roß mist vff xiiii.tag darnach distillier es per alembicum in balneum marie/ vñ setz es. xl.tag in die sonnen

Ein wasser da eimē menschē die zung gantz schwartz ist/ von überiger hitzen/ vnd im der mund inwennig gantz verbrant ist von grosser dürre

Nym burtzeln wasser
vigelen krut wasser
Korn rosen wasser/iedes zwölff lot
Brunneilen wasser
Gilden guntzel wasser/iedes sechs lot
Kitten kernnen.iij.lot
Psilium anderhalb lot
Das werd gedigiriert vnd geputrificiert xiiii.tag in eim roß mist/ vnd darnach gedistilliert in ventre equino od' in balneū marie/ zům zweiten oder dritten mal &c

Ein wasser da ein mensch vil speichelt in dem mund hat od' vnreynigkeit von d' flengmatischen feüchtigkeit

das im d' mund stetz fol feüchtigkeit ist/ so man sein trinckē ist/ morgens vñ abens/ iedes mal vff zwey lot
Nym bathonigen wasser.xii.lot
Aglei wasser
Schelwurtz wasser/iedes.ix.lot
Dillen wasser sechs lot
Species dya galanga zwey lot
Species aramaticū rosarum de scriptione gabrielis.i.lot
Das sol man vnder einander digirieren xiiii.tag in eim roß mist vñ darnach distilieren per alembicū in balneum marie vñ darnach gehalten zům bruch
☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ Species dya galanga hon ich dir geoffenbart vnd erclert das findestu im register

Ein wasser daz da fast gut ist für allen schmertzē vnd rühe vñ scherpfe der kellen von innen

Nym mülber wasser.xii.lot
Rosen wasser
Vigolen krut wasser/iedes sechs lot
Dya moron
Rob de nucibus/iedes zwey lot
Dya dragagantū frigidū in tabalis.i.lot
Gumi arabicum ein lot
Das werd gedistilliert per alembicum in balneū marie/zům zweitē mal/iedes mal wider über die feces gegossen

Ein wasser fur squinātia

das ist ein geschwer in der kellen/ so man das bruchen vnd niessen ist/ mit gurgeln im halße.
Nym abbis wasser
Scabiossen wasser
Bethonien wasser/iedes zwölff lot
Rob de nucibus
Rob moriū dz ist diamoron iedes.iiii.lot
Album grecum zwey lot
Das werd vnder einand' gedistilliert per alembicum in balneo marie/ vnd behalt es zům bruch
Was virtutes vnd krafft haben ist Rob de nucibus wil ich hie erklerē vñ offēbarē

Rob de nucibus eins andern nomē genant wirt/dya nucibus cū melle/ den nomen entpfacht von dem safft d' gemeinen baumnuß von den es gemacht wirt/vnd ist fast güt zůallem laster der kellen inwenig/also so ein mensch squinantia als ein geschwer in d' kellen hatt od' das blat vuła genant oder das zepflen epiglote genant.
☞ Was virtutes vñ krafft hatt rob morum hon ich dir geoffenbaret findest du im Register.

Ein wasser fur dz zepflin im halß/vnd da eim das blat zů lang vnd groß od' gebläget oder geschwollen ist

Nym mülber wasser
Bromber wasser/iedes.xii.lot
Liebstöckel wasser
Hirtzzung wasser
Wilder scharlen wasser/iedes acht lot
Dya moron vier lot
Dya Jsopii secundum nicolai
Dya prassiū secundū nicolai iedes.iii.lot
Das sol alles gedistilliert werdē per alembicū in balneo marie vnd darnach gehalten zům bruch &c
Was tugent vñ krafft haben ist/ dya ysopii/ wil ich hie offenbaren vnd ercleren
Dya Jsopii hatt den nomen von dē krut

Jsop/welicher daryn kumpt/ vn̄ ist gůt zů dem krancken houbt von kelte/ vn̄ zů eim kalten magen vn̄ der kaltē brust/ vn̄ für den kaltē hůsten/ vn̄ trücknet dz blat vn̄ reinigt die brust vn̄ den athem/ vnd die vrdrütz verstelt es vn̄ macht ein gůt touwūg/ vnd ist gůt denē die da blůt vn̄ eyter spyen. Vn̄ ist vß der ler Anti. Nic.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Dya prassiū wil ich dir hie offē baren vnd zeigen.

Dya prasium seinē namē empfacht von dem Prassium/ weliches do ist Andorn/ oder gotz vergessen/ dz daryn gat/ dañ das bewert vnd gůt ist den lüten die ein kalte brust haben/ vnnd aller meist für den schnuppen/ vn̄ zů der kelte des hirnß/ vn̄ für den fluß der ougen/ zů dem gomen vn̄ hertz adern/ vnd für alle flüß die da zůfliessen dē plat vn̄ zepfflin/ der kelen/ vn̄ für alle houbt flüß von kelte. Vnd ist vß der ler des Anti. Nicolai.

Ein ander wasser für squi

nantia/ dz ist ein geschwer der kelen/ welches gar sörglich ist/ dz wasser sol man in der kelen gurgelē zwei oder drü mal. mit Schwartz scabiosa wasser/ das ist abiß wasser. Man sol dem menschē vorlossen an beiden armen die median/ vn̄ mach ein gargarismus vß Dya morū ein löffel vol/ vnd. iii. löffel vol des wassers/ vn̄ thů dz. iii. mal/ vn̄ zum vierdē mit essich.

Dz. IX. capitel dich leren

würt die wasser distillieren/ weliche wasser weiß zen machen/ vnd für alle wetagē der zen/ vn̄ was die macht hert ston.

e

Jn wasser dz in einer stund die zen weiß macht/ wie ein helffen beinen zan/ so ferr das der mensch/ oder der es bruchen wil darmit vmb wiß zu gon/ vnd das mit grossem flyß vnd ernst thů vff das kein schadē daruß entspring. Vn̄ darumb so ist not dem wircker dz er es be sehe ee das er sich vnderstot zu volbringē die cur. Dz wasser würt also gemacht.

Nim Sal gemme.
Salpeter iedes ein halb pfunt
Vitriolum ein pfunt

Der vitriolū sol gecalceniert werdē/ vn̄ sollent die stück vnder einand' gepuluert vnd gethon werdē in ein cucurbit der da wol blutiert sy vff. iii. zwerch finger dick als im bůch de arte distil. de simp. Vnd sol in ein fryen wind offen gesetzt werden Deß form vnd gestalt ist also.



Vn̄ gedistilliert als aqua fort/ als den golt schmiden vn̄ den alchimisten od' artisten wol bekant ist. Vn̄ werd behalten vast wol verstopfft/ vnd wañ man einē die zen weiß machen wil/ so werd ein fiereckecht höltzlin schel geschnittē/ in dicke vn̄ lēge einer gemeinē schreib federn/ vn̄ darnach dz zanfleisch der selben zen werd bestrichē mit zerlassenē butter/ vnd ouch die lefftzen/ vn̄ dz vorgenāt höltzlin das schel ort getunckt in dz wasser/ so vff ein nuß schal vol in ein engs gleselin gethon würt/ mit dem selbigē genetzen end werden die zen geribē vff vn̄ ab biß sie weiß werdē als ein helffen bein. Doch zů allē

zeiten sol man schonen des zanfleisch das man es nit berür mit dem hölzlin / vnd alle mal dz hölzlin blößlich da fornē an füchst gemacht vff dz es nit trieff vnd al lein die zen berür so werdē sie schön nach deinē gefallē. Man mag ouch wol zu zei ten das wasser also bereitē.

Man sol nemē deß wassers ein halb lot.

Rosen wasser ein halb lot.

Vnd einand gemist vñ gebrucht in vor gemelter massen. Aber sie werdē nit also schnel weiß als von dem vorigen / sund es ist milter zu bruchē dañ das vorgenāt wasser wie es an im selber ist.

Ein ander wasser das die schwartzen vñ gelen zen weiß macht als ein helffen bein.

So nim Salpeter viii. lot

Rohen alun. ii. lot

Sal armoniacū ein lot

Das sol man distillierē in ein cleinen kol ben wol verlutiert per Alembicū wie ein aqua fort / da mit mach die zen weiß / wie ich oben gemelt hab.

☞ Es werdē ouch offt puluer gemacht darmit man die zen weiß macht vñ weiß behelt / so man ein weiß tüchlin vmb den zeig finger der rechtē hant bindē ist / vnd dañ dz tüchlin an dē finger netzt in star ckem essich / vñ dañ dunckt in diß puluer deß do ligen ist ein wenig vff eim bapyr / vñ dañ die zen damit geribē / vñ aber ge netzt vñ geribē so lang biß sie weiß wer den. Das mag man thůn ein monat ein mal oder zwei. Ouch so würt der mundt / die zen / vñ der athem wol daruon riechē Vnd diß puluer würt also gemacht.

Du solt nemen weiß kißling stein / vnd mach die glüendig. ii. oder. iii. mal / vnd laß iedes mal von im selber kalt werden / vnd reib dz nit vff dz reinst / Von dē pul uer nim vff ein lot.

Venedigsch spießglaß ouch grob gepul.

Pymß darmit man dz pirgamen bereit / ouch grob gepuluert iedes ʒ. lot

Weiß Corallē ouch grob gepuluert.

Yreos ist viol wurtzel / die man von Ve nedig bringt iedes ein quint.

Gůten Alexandrischen bisem drü gerstē körner schwer.

Vß disen dingē werd ein grob puluer ge macht / nit vff das aller subtilest gepulue ret / in ein wol v̄schlossē gleselin mit waß verstopfft vnd gehalten / vnd gebrauchet in obgemelter massen. Es mag ouch zu zeitē mit rosen wasser an stat des essichs gebrucht werden / aber nit als schnel wer ben sie weiß als mit dē essichs / aber lieb licher in der bruchūg.

Ein edel wasser das gut ist für vßfallung der zen die do wagent / vnd leiß stond / vñ das fleisch lück / vnnd weich darum̄ worden ist / so man dz lang in dem mund haltet / so zücht es die vber flüssigen füchtigkeit an sich vñ würt das fleisch wider hert ston wie vor. Das was ser sol also gemacht werden.

Nim rot rosen gedert

Granat öpffel blůt genāt Balaustie.

Die rinden von eim holtz genāt Porß / ei nes ander namē cortex Tamarisci / iedes ein halb lot.

Accatia ist schlehen safft gedert

Piretrum.

Mastix iedes ein quintlin.

Gemeiner alūn ein lot

Vnzeitig schlehen wasser gedistilliert.

Wild biren wasser gedistilliert die noch nit zeitig seint.

Nespelen wasser die nit gar zeitig seint.

Vnzeitig küttē wasser gedistilliert / iedes vff acht lot.

Was ze stossē ist werd gestossē vff dz gro best vnd nit vff das reinst / vnd die was ser dar vber gegossen / in ein Cucurbit ge thon / vñ ein blinder helm daruff gesetzt vñ dañ geputrificiert in balneo Marie vff. xiiii. tag / vnd gedistilliert per alem bicū in ventre equino / vnd das geschehe zum dritten mal. Ob man aber in kurtzer zeit des wassers nit habē möcht / oder der mensch so arm wer / so werd genōmen an stat des wassers so schwer agroß von sau ren trübelen / oder den ruhsten rotē wein den du hagen magest.

Ein wasser so ein mensch

wetagen hat an dem zanfleisch von vberiger kalter füchtigkeit vnd fuligkeit des zanfleisches/vñ löcher dariñ haben ist.
Nim lauendel wasser.
Salbeyen wasser.
Verbena wasser iedes vff viii.lot
Lienenen wasser/eins andern namẽ genant Caprifoliũ.xii.lot.

Das.X.capitel in welichem ich dir offenbaren wil die wasser/weliche dienen seint zů der stim/lufft rören/vnd iren anhangenden teilen.

DIn wasser do ein mensch sein sproch verlorn/oder im gelegẽ ist von dem parliß/von schwacheit/od omacht/võ blödigkeit/swere/oder vnbeweglicheit der zungẽ/so mã dz wasser trincken ist morgens vñ abẽtz iedes mal vff.iii.lot/vñ in dem mund ie ein wenig gehaltẽ.
Nim lauender wasser
Salbeyen wasser iedes.xii.lot
Peonien wasser
Rosen marinen wasser iedes.ix.lot
Mellissen wasser viii.lot
Mey bliemlin wasser.
Weißgilgen wasser.
Wermůt wasser iedes vi.lot.
Dise wasser alle vnder einanď gemischet vnd gebrucht in vorgemelter massen.

Ein wasser weliches da lütert die stim / vnd benimpt die heiser/vnd vtreibt alle apostemẽ vñ geschwere inwenig des leibs an allen enden. Vñ ist vß der lere Reimundi de Lulli.

Nim ysop blatter ij.pfunt
Alant wurtzeln clein geschnitten i pfunt
Frisch grien lackritzen
Figen
Mertrüblen
Dacteln fleisch iedes ein halb pfunt
Stos das alles vnder einander vermisch wol vnd thůn dar zů
Malmasyer vff.xii.lot
Vnd digirier das vff acht tag in eim roß mist/vnd dañ distillier es per Alembicũ in ventre equino zů dem dritten mal/vñ iedes mal vff acht tag gedigeriert vñ gedistilliert wie ich vor gesprochẽ hab. Vñ dañ in eintem glaß gehaltẽ wol verstopfft biß das man es bruchen wil. Vnd so mã des wassers noturfftig ist/so werd syn alle morgen getrücken vff dry löffel fol biß der mensch gesunt würt.

Ein ander gut vnd gerecht wasser das die stim hel vnd lauter vnd clar macht/vnd ouch für die heiserkeit/so man des morgens ynd des abẽtz iedes mal vff.iii.lot trincket/biß das der mensch gesunt würt.

Nim fenchel wasser xii.lot
Ysop wasser xii.lot.
Cristianen wurtzel wasser
Violen krut wasser iedes vi.lot.
Sya yris scd̕m Nicolaũ in tabulis.
Sya penideon scd̕m Nico.iedes vi.lot.
Lohoc sanũ expertũ scd̕m Mesue.
Syrupus de Juiube scd̕m Mesue iedes vff.iii.lot.
Die innern rinden von dem holtz ie lenger ie lieber/zu latin genant arbor dulcis die da frisch vnd grien ist/clein gehackt vff zwo gůter hantfol/das werd alles zu samen gethon in ein Cucurbit/vnd ein blinden helm daruff gesetzt vnd wol vermacht/vñ dry tag gedigeriert in balneo Marie/vnd dar nach den blinden helm dar von gethon/vnd ein andern Alembicũ mit einer langen rören daruff gesetzt vnd gedistilliert in balneo Marie/zum minsten vff zwei mal/vnd iedes mal widerumb vber die feces gegossen/vñ dañ gehalten zů dem brauch.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Sya yris scd̕m Nicola. finstu im Regi.

Was virautes vnd crafft haben ist Sya penidion/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Dya Penideon genant würt nach dem zucker penidii der daryn kūpt mer dañ ein ander stück/ Vnd ist gůt für allē gebresten der lungē/vnd ist gůt den keichendē vnd hůstendē menschē/vñ für heiserkeit der stim̄ von dürrigkeit die bringt es volkōmelichen widerumb. Vñ ist vast in bruch vñ in vbung/ vñ würt vberal bereit funden. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft

haben seint lohoc sanū expertū scdm mesue/vnd Syrupi de Juiube scdm Mes. wil ich dir hie offenbarē vnd erclerene

Lohoc sanū expertū

ist gesprochē als ein weiche vñ schleimige zehe artzeney/etwas herter dañ ein Syrup/ vnd doch nit als hert als ein Electuariū/weliche medicin man leckende bruchen vñ niessen ist/vff das sie langwirig im halß bleibē/ vñ ab stygen möge durch etliche speichelot/ vñ durch die rör genant nerui/zů dem laster der brust eigenschafft. Darum̄ mag mā wol sprechen lohoc ist ein artzeny/od ein weich Electuariū zů der brust / vnd darumb lohoc sanū expertū ist ein heilsame erfarēde artzeny zů der brust / weliche da nütz vnd gůt ist für den hůsten vnd die heiserkeit der stim̄/weliche da kumpt vō kalter grober fleugma die sich halt vnd samelt by der brust vnd der lungen. Vñ ist vast in bruch vnd vbung/als Cristoferus de hone. super Antido. Mes. spricht vnd würt vberal bereit fundē/ wañ warumb sie hat nützbarkeit fürnemlich für den alten als den langwerenden hůsten/ vnd besunder für die heiserkeit der stim̄/ die da kumpt von grober zeher fleugma/ als schleimige füchtigkeit der brust / die behalten seint in der brust oder in den rören/ wañ warum̄ sie ist mer krafft zu teilē vnd subtyl machen wañ lohoc de squilla. Sein gab ist vff ein mal ein lot. Vñ ist vß der ler des Antidotarii Mesue.

Syrupus de Juiube hat

den namē von einer rotē frucht/gar nah gleich den roten welschen kirschen die ein langen stein in inen haben/ wā man die boum schüttelt das sie on stil herab fallē Doch so seint sie grösser vnd seint gleich den butten / weliche ouch kommen in disen Syrup / welicher vast gůt vnd nütz ist für die heiserkeit der stym̄/für den altē hůsten/vnd den schmertzen der lincken syten Pleurisis genant/ dz ist so ein mensch ein stechē mit der brust sucht hat/ vñ für das abnemē des leibs Ethica genāt vnd die do geschwer an der lungen habē Darumb spricht Cristoferus de hone. super Antido. Mesue. Diser Syrup gnůgsam in bruch ist/vnd bereit fundē vnder dem namen Syrupus de Juiube/vnnd nit Juleb de Juiube/vñ also würt er bereit fundē und nit anders/darumb ist er gůt für die heiserkeit der stim̄ / vnd für dē hůsten der do kumpt von dürrigkeit vñ scherpffe des rors der lungen vnd kelen/ Jst ouch gůt den colerischen apostemen vnd allē kranckheitē der brust von hitzen vnd dürre / genōmen in einer zimlichen gab/das ist vff ein mal ij oder ii quintin mit ij oder ii lot wasser von Capillis veneris/vnd hat gleichförmigkeit mit dem Syrup violarū/ den Mesue vnd Nicolaus nit setzē/vñ noch vil stercker/nemlich in geschicklichkeit der brust. Doch so hanget er an etlicher werme/darumb ist ein vnderscheit zwischen Syrup violarū Nicolai/vnd Syrup violarū scdm Mesue. Vnd ist vß der ler des Antido. Me.

Ein wasser do ein mēsch

vast keichet/vnd den athem schwerlichē an sich zücht genant Asma / so man das morgens vnd abents brauchen ist/iedes mal vff drü lot.

Nim ysop wasser.
Camillen blůmen wasser iedes. vii. lot
Nebten wasser .
Alant wurtzel wasser iedes viii. lot
Schoß wurtz wasser

Mellissen wasser iedes vi. lot
Sya prassium in tabulis vi. lot
Sya Cameron in tabulis. iii. lot
Syrupus de calamento. iii. lot
Syrupus de ysopo. ii. lot
Syrupus de liquiritia ein lot.
Das werd alles vnder einander gedigeriert in balneo Marie/vnd dar nach gedistilliert per alembicū Diß wasser werd gebrucht in vorgemelter masser. Aber vast nütz vnd gůt ist das man bruch zů der wochen ein mal. ii. teil von eim quītlin pillule de Agarico/oder j. quintlin so man wil schlaffen gon.

☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Sya prassiū/hab ich vor geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Sya Cameron/ Syrupus de calamēto/vñ Serupus de ysopo wil ich dir hie nach zeigen vñ ercleren.

Sya Cameron ist gesprochē ein confect das den menschen von dē tod zum leben füret / vnd ist sunderlich gůt den keichenden hůstendē vnd schwint süchtigen/ vñ für alle kranckheit des magenß/ vñ dötet die spůlwürm/es macht den mēschen ser vnkeusch. Johānes de sctō Amando spricht in der gloß super Anti. Nicol. das es ouch vast gůt sy wider artetica vñ thisicis/vñ für alle vntowūg des magēß Es ist ouch gůt für alle schwachkeit der lendē/vnd dar zů gůt ist Sya rodon Julii. Vnd ist vß der ler des Antido. Nico.

Syrupus de Calamento den namen hat von dē krut genāt Nebt. Aber etliche doctores wellent dz manicherlei geschlecht der calamēta sy vm̄ kurtzerūg willē hie vnderwegē gelassen. Des beschreibūg in zwo gestalt funden weren in Anti. Mesue. Aber die erst ist in bruch vñ die and᷑ nit. Die erst ist gůt in ᷑ hertigkeit vñ grobheit des miltz wermet den magē/leber/ vnd das miltz/ andere innerliche glid/vñ offnet die verstopffung in in inē/macht subtyl/die groben matery/vñ bereit sie zů dem vßwerfen/ist gůt den keichendē/vñ für den alten hůsten. Vñ ist vß der ler Anti. Mes.

Syrupus de ysopo dē den namen empfacht von dem krut ysopo/welicher Syrup ser in bruch ist/vñ würt vberal bereit fundē vñ ist grosser krafft vnd tugent / Als da spricht Cristo. de hone. super Anti. Mes. so ist er grösserer krafft dañ Syrup de liquiritia in wetagē der brust vñ der lungē ist leicht machē die speichel / vñ ist fürnēlich gůt den keichendē/vnd für den alten hůsten vnd wetagē der brust von kalter matery. Vnd ist vß dem Anti. Mesue.

☞ Virtutes vnd krafft von dē Syrup liquiricie hab ich gnůgsam geoffenbart.

Ein ander wasser das da

gůt ist den keichendē vnd engbrüstigen menschen von hitzē/ so man des wassers nützet morgēß vnd abents / iedes mal. ii. oder. iii. lot.
Blow violen krut wasser.
Pappellen bletter wasser iedes vi. lot.
Burtzelen wasser.
Burretsch wasser iedes. iiii. lot.
Die rinden von ie lenger ie lieber mit dē krut od᷑ stengelein hāt sol clein geschnittē
Sya papauer. iii. lot
Syrpus violarū. ii. lot.
Das sol tag vnd nacht gedigeriert werden in balneo marie/vñ dañ gedistilliert in balneo marie. ii. mal/ vñ dañ genützt vñ gebrucht in vorgemelter massen.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Sya papauer wil ich hie ercleren/vnd hernach von dē syrup violarū.

Sya papauer würt genant de papauere albo/von weissem mag somen der daryn kūpt/ Des beschreibūg manigfaltig fundē ist/ als Sya Codion / weliches geheissen ist

von papauere nigro darnach dz die houb
ter des schwartzen magsomē daryn kom
men. Aber die beschreibũg die mã brucht
ist vß der ler Mesue vnd dem namē Je
cur/vnd leret es machen in manicherley
maß. Wañ es würt etwan gemacht sim
plex/etwan compositũ/etwã mit honig/
etwan mit zucker/vnd etwan mit rob.zc.
Jedoch würt es gesetzt vnder dem namē
lohoc de papauere/vñ ist Sya papauer/
Vnd ist vß der lere Mesue/vnd vast in
bruch/vnd würt vberal bereit fundē/vñ
ist gůt zů dem hitzigen starcken hůsten/
vñ ruheit der brust/vnd machet dün die
grobe zehe spuwet/ weichet vñ towet die
grobe matery/vnd ist gůt für das hitzig
feber vnd schmertzen der brust vnd ripp
geschwer pleurisis genãt/ Vñ weiter vñ
merer/als do spricht Cristof. de Hone.su.
Antido. Mesue/so ist es grosser nutzbar/
keit in warmē materiē vñ subtyler naß/
pfüsel/nemlich gesaltzē vñ scharpffer die
da fliessen von dem houbt zů der gurge/
len vnd zů der lungē. Vnd fürkōmet od
vertreibt scherpffikeit der rören des lufftz/
vñ ist vast gůt für den trucken vnd dür
ren vō den vorgenantē vrsachē/darum
es senfftiget die selbigen teil/weliche die
matery grob machen/vnd vbüt irē fluß
in der brust. Es bewegt ouch den schlaff
vō dem die krafft gesterckt würt/vñ ver/
büt das vff stygen der scharpen dünst zů
dem houbt.

Das.XI.Capitel diß an

der bůchs dich lerē vnd vndweisen würt
von allen zůfellen des magenß/vnd mit
welchen wassern im zu helffen ist.

Ist ein wũder/
barlich/nützlich/vnd gůt
wasser zů dem magen/ zu
stercken vñ krefftigen die
towung des magenß/vnd
vff zuerwecken den apetit
vnd begird der spyß zu ne
men/zu essen/vnd zu behalten/So mã
des wassers am morgen.ii.stund nemen
vnd nützen ist vor dem imbis vff ein lot
Der edlen mintzen wasser iz lot.
Wermůt wasser ein halb lot.
Vnd nach dem nacht mal sol man nies/
ein halb lot Cyminata Alexandri/so ist
es vast gůt zu stercken vnd behaltē/vnd
wider bringē die towũg. Es ist ouch gůt
für wind bleyung des magenß/Dz was/
ser sol also gemacht werden.

Nim der edlen kruß mintz wasser i lib.
Wermůt wasser z pfunt
Bethonien wasser viii.lot
Alant wurtzel wasser.
Centaurea wasser iedes.iiii.lot
Vnd daryn gethon dise species.
Species Sya galange ein lot
Aromaticũ descri. Gabrielis scdm Mes.
Stomaticũ cōfortatiuũ scdm Nicolaũ/
iedes ein halb lot.
Calami Aromatici ein lot
Zimet rören ein halb lot.
Zitwan.
Negelin iedes ein quintlin
Das gel fellin oder inner teil von dē hie
ner magen/bereit by.xx.an der zal.

Dise stück werden alle subtyl gepuluert
vñ in die wasser gethon/vnd.iii.tag ge/
putrificiert/vnd gedistilliert in balneo
Marie mit senfftem füer/also so mã zalt
einß/zwei/dri/das dañ erst ein tropffen
fall. Vnñ wañ dz vß gedistillieret ist/so
werd das wasser wider vber die feces ge/
gossen/vnnd aber.iii.tag geputrificiert
wie vor/Vnd das sol zum drittē mal ge/
schehen/vnd dañ ein monat an die son/
nen gesetzt. Man möcht ouch wol.x.ger
sten körner schwer bisem in ein seidē tüch
lin knüpffen/vñ daryn hencken alle weil
das wasser wert. Man mag ouch wol
des wassers mischen ein lot vnder.ii.lot
gůts weinß/vnd ein schnitten brots oder
dry dariñ netzen/vnd daruff zettelen ein
gůte mag wurtz/in der grösse einer wel/
schen nuß vff iede schnittē brots/vñ die
essen ein stund vor imbis. Deß gleichē
mag man ouch wol den magē vßwendig
damit salbē/also das man nem des was/
sers zwei lot.

Mintzen safft ein lot
Mastix gepuluert ein quint.
Vnder einand gemischt/vnd sich damit gesalbet morgenß vnd abents.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya galanga/vñ Cõfectio Cinamomi/ hab ich dir oben geoffenbart in dẽ Aqua vite/in welichem aqua vite die glosierer vber ein iedes Recept schreiben.

Ciminata Alexandrina

Ciminata Alexandrina/ist gesprochen ein zůsamẽ vermischũg von dem Cimin/als dẽ pfeffer/kümmel/welschen kümel/od linsen kümel/võ dem lerer der es zusamen gesetzt hat. Des tugent vnd krafft ist stercken/krefftigẽ/erwermẽ/vñ verzeren die vlegene böse matery des magenß/des gleichen für wind bleyung des magenß. Auch zu behaltẽ vñ widerumb vff zu erwecken die verlorne apetit zu nemen die spyß/vñ behaltẽ die touwunge des magenß/Darum̃ sie in manicherley form vnd weiß geschribẽ fundẽ würt/vñ nit by allẽ doctores vñ apoteckern gleich fundẽ vñ in vbung gehalten würt. Darvmb so will ich dir die selbig beschreibũg hie offenbarẽ/weliche die best vnd in allen ist/wañ die best alle zyt zu erwelẽ/vñ die ander zu vermiden ist. Vnd würt also gemacht.

℞ Cinamomi
Zinziberis albi añ ℥i et ß.
Galanga.
Gariofili
Folii Nucis Muscate
Xiloaloes Añ ʒi.
Macis.
Macropiperis.
Grana paradisi
Cardamomi
Cubebe
Cimini Añ.ʒ.ß.
Musci grana vi.
Zuccari fini lib.iiii.et ß.
Aqua Absinthii vel Mentre qđ sufficit.

Hieuß sol man giessen in rotule in gewicht ein lot.

Aromaticũ rosatũ descriptione Gabrielis

Aromaticũ rosatũ descriptione Gabrielis was virtutes vñ krafft es habẽ ist/vnd warum̃ es in diß wasser gat/wil ich hie offenbarẽ vnd zeigen.

Aromaticũ rosatũ descerptione Gabrielis ist gesprochẽ ein wolriechender geschmack der rosen nach der ler Gabrielis/welichs da stat in dem Antido. Me. Vnd Cristo. de hone. super Antido. Mes. spricht/das es sy ein beriempt/edel/vñ krefftig Electuariũ das gemeinlich in bruch vnd vbũg vnd vberal bereit funden würt/vnd ist fürnẽlich gůt der geschwechtẽ krafft vnd touwung des magenß vñ seinẽ gebrechẽ sterckt vñ krefftigt alle nerende glider in seiner wirckũg/Darum̃ ist es ein kostlich artzeny für die vberflüssige weichũg des magens trucknet zerbrochene stinckende füchtigkeit die in im behaltẽ ist/vnd ist sterckẽ die tugẽt des hertzẽ vñ des hirnß/Es erwecket den wolschmackẽ glust der spyß/vñ nemlich in gesuntheit werdẽ soliche leib zu erheben/vñ sie in ein rechte ware gesuntheit wider zu bringen/Vnd ist gnůgsam getẽperieter cõplex/wie wol werme der truckenheit in ir für herschen ist. Sein gab ist ein quint. biß vff. iii.

Was virtutes vnd crafft haben/vnd warum̃ Stomaticũ cõfortatiuũ in diß wasser gon ist wil ich hie lerẽ

Stomaticũ confortatiuũ ist gesprochen ein magen sterckung/Der beschreibung dry seint. Die erst/stomaticũ cõfortatiuũ die magistralis ist/võ der ich hie nit schreibẽ bin. Die ander stomaticũ frigidũ. Die dritte stomaticũ laxatiuũ/die dry gefundẽ vñ gesetzt werdẽ in Antidot. Nico. Als stomaticũ calidũ/od cõfortatiuũ secdm Nicolaũ von welichẽ ich hie schreib/sol genõmen werdẽ in diß vorgemeldt wasser/vnd nicht die weliche do ist magistralis/Darum̃ dz sie vast gůt ist zů eim kalten vntowigen magẽ der die spyß nit behal-

ten mag/wañ sie macht ein güte towũg vñ vßtreibt die wind/besũnd in den nechsten dermẽ an dẽ magẽ/vnd ist behilff lich dem bösen krancken magen/stercket vnd behüt in vor züfelligen kranckheitẽ stercket dz houbt/ vñ gibt dem menschẽ ein güte farb/als do bewerẽ Platea. vñ Johãnes de sctõ Amãdo sup. Anti. Nic.

Was virtutes vnd crafft haben ist die mag wurtz wil ich hie leren.

Magwurtz würt von den latinischen genãt Tragea cõis/Derẽ manig beschribũg fundẽ werden vnd geoffenbart vnd'schei delich. Etliche dienẽ zü dẽ houbt/Etlich zü der brust/Etliche zü dẽ magen/von der ich hie schreibẽ/ vnd die andn vmeiden wil/Wañ varum/ sie ist fürnemlich güt vñ bewert den magẽ zu stercken vnd erwermen der zu kalt/vnd die matery dariñ verlegẽ ist/erquickt vñ vff erwecket die schwache touwung/vertreibt die wind vñ bleyũg des magenß/vnd würt in zwo gestalt gemacht. Etliche grob gepuluert/Die ander rein. So ich aber betrachtẽ bin die lere Cristoferi de hone. super Antido. Mesue sprechend Ein iede layierẽde artzeny werd grob gepuluert/vff das sie nit bleib ligen/ od' an kleben schadẽ zu vermeidẽ der edlen glid' Zü gleicher weiß widerret er die cõfortierendẽ artzenyen sollent rein vñ subtyl gepuluert werdẽ/an zu hangen / vnd bald durch zu penetrieren die edlen glider vff dz sie dester ee an sich ziehen vñ nemẽ die krafft der gemelten.rc. Werden sie subtyl vnd rein gepuluert/vñ nit grob. Aber die do begeren die brust zu stercken/vnd erweichen/vñ me die matery im magẽ zu verzerẽ wañ zu sterckẽ/ vff das sie dester lenger in dem magen ligẽ vnd die vssern glider bewegẽ/werd sie grob vñ nit clein gepuluert/sunder sie sollent clein geschnitten vnd nit gepuluert sein. Vnd das geschicht von denen die dar by seint/als semen feniculi/Anisi/Figen/Rosinlin.rc. Entian/Meister wurtz.rc. Deß gleichẽ ob wir begerent allein nit weiter zu procedieren/dañ den magẽ zu erwermẽ/ vnd etwas im magen zu verzerẽ/ so werdẽ etliche (als do ist Jngber) ouch clein geschnittẽ vñ nit gepuluert/ wañ wir wellẽ den magen mit sampt allen glidern stercken vñ krefftigen mit seiner krefftigung vnd sterckung dem magẽ wellent ze hilff kõmen wie obgemelt ist/werd es rein vñ subtyl vnd nit grob gepuluert. Darumb ich die nützlichstẽ magen puluer/od' mag wurtz vnd Traget hie schreibẽ vnd leren bin. Vnd diz sol also gemacht werden.

Du solt nemen güte lange / vnd dünne zimet rören/vnd nit den stoß zimet/ vnd ouch nit dẽ welicher vßwenig ein grawe hut hat. ii. lot.

Weissen vßgeschnitten Jngber/ die vsser hut vnd farb dar uõ geschabẽ. v. qui.

Kurtzen wolschmackendẽ Calmus/ welicher genant würt Calmus Aromati. i lot

Muscat nüß. iii. quintlin.

Der edelen krusen mintzẽ gedert. ʒ. lot.

Pariß körner. xl. gersten körner schwer

Zitwan

Cardemumel

Cubebel.

Bereiten Tolander/ iedes. x. gersten körner schwer.

Das inner fellin von den hiener magẽ. Oder Cappen. xx. an der zal

Wiltu aber haben dz diß pulver nit als gar hitzig oder getẽperiert werd in der natur/so werd dar zü gethon

Der edlen roten rosen gedert ʒ. lot

Rot Corallen ein halb lot.

Mastix ein halb quintlin.

So würt es vil edeler vñ mer der behaltendẽ krafft/als do lert Anthonius guanerius in seiner practica

Vß disen stücken vnd recepten werd gemacht ein subtyl pulver vorgemelt/ vnd zu iedem quint. des pulvers werd gethon güten weissen Valentischen zucker i lot.

Wiltu aber dz in tabulis habẽ/so nim zü iedem quint. ii. oder. iii. lot zucker. der do zerlassen sy mit

Wermůt wasser.
Centaurea wasser gleich vil
Vnd dañ in tabulis gegossen scdm artē.
Sie hiener magē fell werdē also bereit.
nach der lere Lumen minus.
Du solt nemē ein warme lang ein genū/
gin/vñ weich dariñ dz inner fellin/dz do
gel/vñ vß den hiener magen gezogē ist/
weliches da dz inner teil/oder in der mit/
te der hiener oder cappen magen funden
würt/mit der longen geweschen ein mal
oder drü. Dañ die long hingeschüt/vnd
darnach geleit in rotē wein/wie von der
longen gesagt ist/dar nach wider in lon/
gen vnd wider in wein/dñ dar nach auß
geweschen vñ in ein bach ofen gesetzt da
das brot erst vß genōmen ist/vnd man
sol sie wid lassen dorrē vñ behalten.rc.

Ein ander wasser das da

stercket vnd kreffriget/vñ den magen in
gesuntheit behaltet/vnd im ein gůte ton
wung besteriget.
Nim Alant wurtzeln wasser
Wermůt wasser
Der edlen mintzen wasser iedes.xii lot
Syrupi de Absinthio.
Syrupi de Menta.
Mira Aromatica/vel Syrupi de Cito
nis cum speciebus iedes.iiii.lot
Specierū stomatici cōfortatiui.
Specierū Aromatici rosati descriptione
Gabrielis.
Specierū Electuarii pliris cū Musco/
iedes.iii.quintlin.
Trocisci gallie Muscate
Trocisci de rosis Mesue.
Trocisci exiloaloes scdm Mesue
Trocisci de Absinthio Mes.iedes ʒ quin.
Dz inner fellin von den hünern bereit/
wie oben vnd wider gedort ein lot.
Weliche stück sollent gestoffen/vnd rein
gepuluert werdē/in ein kolbē gethon/vñ
geputrificiert in balneo Marie tag vnd
nacht/vñ dar nach gedistilliert per Alē.

Was virtutes vnd krafft

hat Syrup de Absinthio wil ich hie lerē.

Syrupus de Absinthio hat den namē von dē
krut Absinthio/zu Tütsch
Wermůt/das daryn kom/
men ist/Des gestalt zwo
beschreibūg fundē werden
in dem Antidota. Mesue.
Die erst die edelist ist/Als da spricht Lu
men Apotecarorū maiorū. Vnd Cristo/
ferus de hone.super Antid. Mes. spricht
das er wider vff erheben den apetit vnd
lust zu essen/vnd ist gemeinlich in bruch
vnd vberal bereit fundē. Wañ er eist be/
quem zů der zerstörung des lufftz/vnd zů
der schwacheit deß magenß vñ zerlassūg
seiner adern/vnd zů der weichūg der ge/
derm genāt viscera/vnd für die schmertz
lichen schwacheit der lebern/so er vmist
würt mit mintzen wasser/oder mit was/
dariñ ysen gelest ist/sundlich so man den
magen stercken wil/dz er ein behaltende
krafft/vñ weicheit d innerē glid habē sol.

Was virtutes vnd crafft

habē ist Syrupus de menta/vñ warum
er in diß wasser kūpt/wil ich hie ercleren.

Syrupus de Menta
den namē empfacht von dem
krut Mēta/von den Tütschē
genant Mintz/Weliches Sy
rups zwo beschreibūg fundē werdē in dē
Antido.Mesue.Weliche do stercken den
magen/als do spricht Cristo. de hone.su.
Antido.Mesue.Die erst ist nit in bruch
Aber die ander vberal in bruch ist. Wā
warumb/er ist gůt zu stercken den zerlas
senen magen/vnd die touwlichen tugēt
in dem sennflichē wermend vnd sterckēd
natürliche hitz/vñ ist verbietē kotzen vñ
vnlüstigkeit/vñ mit seiner liechten zusa
men zwingūg ist er gůt dē fluß des buchs
welicher do schlüpfferig würdt gemacht
von der flegma/vnd stillet das kluyen.
Jedoch als diser Syrup in dem text ge/
setzt ist/mag gemacht werden mit zucker
vñ mit honig/wie wol er zu diser zeit al/
lain mit zucker gemacht würt.rc.

Er ist ouch fürnemlich güt für vnwillē
vnd kotzen/vnd den fluß des buchs/ vñ
stillet das kluxen als der Mesue spricht.

Was virtutes vnd krafft
haben/vñ warum̄ Mina Aromatica in
in diß wasser gon ist wil ich hie ercleren.

Mina Aromati/
ca von Matheo siluati/
co vß geleit würt ein sy
rup oder cochüg weliche
gemacht ist von dē safft
der kütten vnnd wein/ weliches gesotten
würt in gestalt als Sapa/das da ist ge/
sottner wein. Vnd die gestalt Mine ma/
nigfaltig fundē würt/sunderlich zwo für
nemlich/als Mina simplex/vñ Aroma/
tica. Simplex /die würt allein gemacht
wie ich gesprochen hab. Aber Aromatica
von wolriechendē speciebus/welich züge
setzt ist der simplex/von welicher Cristo/
ferus de hone.super Anti. Mes. spricht.
Mina Aromatica vast in bruch ist/ vñ
sein fürnemliche wirckung ist den lust ze
reissendie spyß zu nemen/ vnd zu erwer/
men den magen mit senffter werme/vñ
bringt krafft zu stercken die touwūg in dē
magen/leber vnd der andern nerlichen
glider. Verbüt ouch dz vnwillen/ vffstos
sen/schwelckern / vnd kotzen/ vnd leget
den alten fluß des buchs welicher da kō/
men ist von kalter füchtigkeit die da zer/
lasset den magen vnd die derm. vnd weli
che do schwechent die towende tugēt vnd
ir behaltūg. Gleicher weiß hilfft es dem
fluß des buchs lieteria genant/ welicher
da kumpt von der selbigen sachen/so mā
in mit gestehelten wasser / oder mintzen
in bequemer zeit nympt / vnd vil andere
nutzbarkeit/ darum̄ es genant würt ein
edele vnd beriempte artzeny. Vnd ist vß
der lere des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft
haben/vñ warum̄ trocisci Gallie in diß
wasser gon seint wil ich hie ercle rē.

Trocisci Gallie Mu/
scate/der beschreibūg zwo seint/
Eine von Mesüe/Die ander von Nico
lao/von der ich hie meldūg dün bin. Jo
hānes de sctō Amando in der gloß vber
den Antido. spricht. Gallie Muscate ist
ein confect von welichē der autor dz lobe
seiner gütet nit weiter schreibt/ dañ dz es
yngon ist in vil andere edele Recept. Vñ
ist güt für wetagen des magenß von kal
ter matery. Es wert ouch das vffstossen
vnd kotzen. Es ist ouch güt für den fluß
des buchs der do kumpt von vil dünner
füchtigkeit die zu trücknen. Darum̄ in ir
beschreibūg genōmen würt mastix vnd
gumi Arabicū/darumb das sie sundlich
güt seint für die obgemeltē wetagē. wañ
warumb/ der Mastix ist warm vnd tru
cken im andern gradt/vnd ist subtylē die
groben humores von kelte/ vnd stercket
den magen/vnd ist dem magen bringen
touwung vnd lust zu essen. Deß gleichē
thüt ouch gumi Arabicū/Jngber/Mu/
scat nüß/Zimet/Negelin/ Bisem. rc.
Vnd weliche genōmen werden/ sollē sein
vß der ler Antidotarii Nicolai.

Trocisci de rosis ist
gesprochen ein rund cōfect/ vō
rosen gemacht / in gestalt einer
lupini/doch nicht vil grösser oder breiter
dañ ein krützer. Welicher beschreibunge
dry funden werdē in dem Antido. Mesue
vnder welichē die letst ist die gemeinlich
gebruch werden sol in den Recepten. Als
do spricht Cristoferus de honestis /super
Antidotario Mesue. Wañ warum̄ /dise
trocisci der dritten beschreibung die habē
nutzbarkeit vnd hilff für den schmertzen
des magens/vnd seint ouch bringē tou/
wung des magens/vnd für die alten fe/
bres/Wañ warumb/soliche trocisci seint
fürnemlich gützu stercken den magen/
die leber/vnd die andern nerende glider/
die da geschwecht seint vß langwerender
kranckheit. Vnd seint vß der ler des An/
tidotarii Mesue.

Was virtutes vnd crafft
haben/vnd warumb Trocisci Xiloaloes
in diß wasser gon seint/wil ich hie leren.

Rocisci xiloaloes

t

welliche võ Mesue gesatzt werden in seinẽ Antido. vnder dẽ namen Trocisci lignũ aloes/ weliche den namẽ vnd vrsprung habent von dem holtz aloes/das do flüßt vß dẽ fluß des paradiß/ dz merer teil fundẽ im wasser genant der Nil/ weliche Trocisci seint gnůgsam bequem in irer wirckung schier gleich der wirckũg Trociscorũ de cipro/doch seint dise grösser krefftigung in tugent vñ sterckung des magenß/ hertzẽ lebern/vnd des hirns/vnd des gantzen leibs so die schwach seint/ vnd n emlichẽ in der touwendẽ krafft/vñ seint stercken vñ krefftigẽ die natürliche wermbd/ vnd subtilieren die geist/vñ machẽ die selbigẽ durch gon/helffent dem klopffendẽ hertzẽ erfröwen die sele/vnd seint bequem den wassersüchtigen aßliti genant vñ abnemen den gestanck des mundes/Vñ seint vß der lerr des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben seint rocisci de Absinthio/ vñ warvmb sie in diß wasser gond/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.

Rocisci de absinthio

t

den namen habẽ von dẽ krut absinthio/von den Tütschen genãt Wermůt/ Dise Trocisci wir seltẽ bruchẽ allein/als dañ sprich Cristoferus in der gloß vber den Antido. Mesue. Aber gemeinlich werden sie gebrucht das sie vermist werdẽ vnder ander Electuariẽ wañ sie fürnemlich gůt seint für die altten febres/vñ offenẽ die vstopffung des magẽ vnd der lebern/vnd andre nerende glider stercken sie/bringen lust zu essen/vñ abnemen den schmertzen der vorgenãten glider. Vnd seint vß der ler des Anti. Mes.

Ein edel gut wasser für

die armen vnd gemeinen menschen/des morgenß nüchtern getrũcken.ii.oder.iii. stund vor dẽ imbiß/iedes mal vff.iii.lot mit.ii.lot weissem wein/behüt den menschen vor vil zůfelligen siechtagẽ/wañ es zerteilt vñ vtreibt alle wetagen der matery dauon die postemẽ in dem leib werdẽ. Es reinigt ouch den magen/ wie vast er verunreinigt vñ vwůst oder vschleimpt ist/des wassers getrũckẽ als vor gemelt ist. Vñ also genützt bricht den stein in dẽ nierẽ/vñ vertreibt die hertikeit des miltz vnd der lebern/ So man es.ix.tag also trincket am morgẽ nüchtern/ bringt den frowen menstruũ/vñ vertreibt die süchtigkeit von der můter vñ ouch de febres. Vnd also getrũcken vtreibt die wind im leib. Es ercleret die ougẽ/so mã sein am abent ein stund vor nacht ie ein tropffen oder dry daryn thůt/vnd sentiget vñ helet aller vgifftiger thier biß/ getruncken des tages ein mal vff.ii.lot/ mit zwei lot weinß/vñ ein tüchlin darin genetzt/ vñ vber die vergifftigen biß geleit heilet sie Das werd also gemacht.

Nim Cẽtaurea krut vnd stengel/ bletter blůmen vnd wurtzlen/ als grien dañ du sie haben magst vff zwei pfunt

Entian die wurtzeln also grien du sie haben magst vff ein pfunt

Sie werden beid clein gehackt/vñ in ein cucurbit gethon/vnd darüber gegossen den besten weissen wein den du habẽ magest/ das er die wurtzelen vnd oüch das krut gantz vnd gar bedeckt. Darnach so werd das glaß wol vermacht /vñ gesetzt in ein roß mist zu digerieren/ Oder aber in balneũ Marie vff.xiiii.tag als ich dã vor oben in dem ersten bůch gelert hab/ Vnd darnach werd es gedistilliert per Alembicũ mit gar senfftem füer in cineribus/als ich gelert hab in dem.xv. capitel des ersten bůchs genant Liber de arte distillandi de simplicibus.

Dar nach werd das wasser widerũ vber die feces gegossen/vñ gedigeriert in vorgemelter massen viii.tag. Darnach widerumb gedistilliert per Alembicũ in balneo Marie/darnach wider geputrificiert in vorgemelter massen/vnd dañ widerũ gedistilliert per alembicũ in balneo Marie mit grossem flyß. Dañ so ist es gůt vnd gerecht zu bruchen.

Diß wasser stercket den magen/vnd macht den menschen lüstig zu essen. Vnd das würt also gemacht.

Nim weissen ingber.
Galgan.
Zitwan iedes zwei lot.
Negelin
Muscat blüt
Langen pfeffer iedes vi.lot.
Daruß mach ein puluer/dar zů thů
Baldrion wurtzelen iiii.lot
Pipinella wurtzeln viii.lot.
Bertram ein lot
Origanū einß andn̄ namen wolgemůt.
Centaurea
Wermůt
Tuben kropff iedes vi.hantfol.

Dise krüter nim also grien du sie haben magst/ vn̄ stoß sie vnder einand mit dē puluer vnd mit weissem wein/ vn̄ laß es beissen vff viii.tag. Dar nach distillier es wer alembicū/ vō dem wasser gib am morgēs frü dē menschen vff iiii. oder v. lot. Vnd ist vß der ler Reimūdi de Lul.

Ein edel wasser das nit köstlich am gelt ist/ aber fast köstlich vn̄ nützlich an der wirckūg. Item es ist gůt eim bösen vntowigē magē/für schwelck/ern vnd vff stossen des magenß/so man trincken ist morgenß vnd abents / iedes mal.iii.oder.iiii.lot. Vn̄ also genützt so bringt es den lust vnnd begird der spyß widerumb zu essen. Ist ouch gůt für die gilbe vn̄ vbergele/vn̄ für hitz der lebern vnd in heissen siechtagen getrunckē wie oben gemelt ist. Das mach also.

Nim im herbst alant wurtzelē suber vn̄ rein geweschen/vn̄ clein geschnittē / thů dar zů also vil struch berlin/eins anderen namen erbsal genant/ die beide vnd eināder gestossen vn̄ gedistilliert per alēbicum in ventre equino/vn̄ dar nach an die sonnē gesetzt in eim glaß wol vstopfft ein monat lang. Dar nach gebrucht wie ich gelert hab. Vnd dz ist ein edel wasser für die armen die nit vil geltz haben.

Ein ander edel wasser dz gůt ist getruncken morgenß/abents/vn̄ zu mittag/iedes mal.ii.od.iii.lot mit iii. lot weissem wein gemischet/so ein mēsch ein bösen vntowigē magē / od vngetowte spyß im magē ligen hat/ als schwamē oder böß ful wasser getruncken/ od rohe spyß gessen hat die eim menschen im magen ligt/vnd vbersich in dz houbt rücht/ vn̄ die andern glider ouch dauon geletzt werdē. Aber dz best ist dz mā im vor geb ii.od.iii.tag morgēß vn̄ abēts/iedes mal ein digestiuū/dz zů solicher kranckheit gehört vnd die vff beweget vnd gehorsam macht der euacuierendē als der vß treibē den artzeny. Das digestiuū mach also.

℞ Syrupi de Absinthio ℥ i et ß.
Syrupi de Menta. ℥ i.
Aque mente.
Absinthiū
Borago
Buglossa
Centauree Añ.℥.ii

Vermisch dz alles vnd einand / vnd gib im dauon morgens vn̄ abents iedes mal .ii.gůt löffel fol zu trinckē/vn̄ wañ er dz vß getruncken hat / so gib im am abent dise pillule.v.oder vii. so er schlaffen wil. Die Pillule mach also.

℞ Pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule Cochie.℈.i
Fiant pillule cū Syrupo de Menta

Vnd am morgē so die glock.iiii. schlecht so gib im diß laxatiuū daruff

℞ Electuariū Elescoph. ʒ.ii.
Dya Catholicon
Cassie fistule extracte. Añ.ʒ i et ß.
Syrupi de menta.
Syrupi de Absinthio Añ.℥.ß.
Aqua Buglosse.
Boraginis Añ.℥.i Et misce.

Vn̄ sol daruff fasten biß vmb.ix. Dar nach gib im ein luter erbß brü vff vi.lot zu trinckē/ darund vermisch.ii.lot roten zucker/dz ist zucker mel. Od gib im ein luter gerstē wasser also mit zucker vmengt zu trincken leub/dz weschet im den magē vn̄ die derm vō der purgatz die du im geben hast. Vnd dar nach gib im diß wasser also. als obē gemelt. Mach. diß wasser also.

Nim wermůt wasser.vii.lot
Merretich wasser
Aaron wurtzel wasser iedes.iii.lot
Mellissen wasser
Mintzen wasser iedes vi.lot
Species Aromatici rosati Mesite/ scd̃m descriptionẽ Gabrielis.iii.quint.
Gentiana wurtzel ʒ lot
Centauree
Calami Aromati iedes ein quint.
Was zu pulvern ist werd gepulvert / nit vff das reinst/ vnd darnach zusamẽ vermist vnd gedigeriert vnd gedistilliert zů dem minsten.iii.mal/ vñ als offt wider vber die feces gegossen/ vnd behalts wol verstopfft zů dem bruch.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint die obgemelten cõposita finstu im Regi.

Wie wol ich nit weiter

hab versprochen dañ allein von den gedistilliertẽ wassern / so nim ich vrlob vñ wil weiter gon zů einẽ magẽ pulver/ weliches gemacht ist wordẽ dem aller durchleuchtigsten Keiser Friderich dem drittẽ/ ouch ein Pfaltz graff stetz in brauch vnd vbũg gehebt habẽ/ dz werd also gemacht
Nim weissen vsserlesen ingber.iii.lot.
Zitwan.
Wolschmackendẽ Calmus
Galgan iedes ein lot.
Negelin.iii.quintlin
Eniß sot.ii.lot.
Sůßholtz.ii.lot
Rosenmarinen krut mit den blůmen iedes ein lot
Cubebel die vsserwelt seint ʒ lot
Zuckeri iii.oder viii.lot
Daruß mach ein pulver/ vñ nüß es des nachts vff einer gebeyten schnittẽ weiß brotz/ oder morgens/ vñ daruff ein stund oder zwo gefast/ so sichstu das es zu allen gebresten des magenß groß wunder důt Man möcht ouch wol darunder giessen ein maß gůtz gerechts gebrants weinß/ vñ.xiiii.tag darob lassen ston/ der zücht im alle seine krafft vß/ Dañ mage man es ab seigẽ in ein glaß/ oder distillierẽ per Alembicũ in balneo Marie

☞ Wie man den Colander be reiten sol findestu in dem Register.

Ein gut Aqua vite weli:

liches gebrucht hatt Keiser Friderich zů einẽ kalten magen/ vnd den gantzen leib in gesuntheit zu behalten.
Nim ein maß aqua vite simplex dz gůt vnd gerecht sy
Ein maß malmasyr.
Zimet vi.lot.
Negelin.ii.lot.
Jngber.iii.lot
Muscat nüß.ii.lot.
Muscat blůt ein lot.
Zitwan ein lot
Galgan ein halb lot.
Ysop ein lein lot.
Cubebel ein lot
Benedicten wurtzel.ii.lot
Salbeyen ein lot.
Lavendel blůmen ein lot.
Mellissen krut vñ stengel.ii.lot
Yreos.ii.lot
Biment oder Balsam.ii.lot
Weiß rosen bletter.iii.lot
Die genantẽ stück clein gequetschet/ vñ in ein grossen cucurbit gethon/ der.iii.od̃ iiii.maß helt/ vnd dar zů gethon.
Zucker oder zucker Candia vi.lot
Clein rosinlin ein halb pfunt
Venedigsch fygen ein halb pfunt.
Campher ein lot
Rosen wasser
Endivien wasser.
Holder blůt wasser. iedes ʒ maß.
Alles in dz glaß gethon/ wol vermacht mit wachs vñ Terpentin das die spiritus nit vß riechen. rier es allen tag/ vnd laß es ston an der sonnẽ.x.tag vor sant Johãs tag. vnd.x.dar nach. Dar nach seige es ab/ oder distillier es per Alembicũ / vnd behalt eß an einer dürren stat die da nit fücht sy. Vnd im winter in der stubẽ/ vñ im sümer stets an die sunnẽ. Es sol ouch kein frow darüber gon die mẽstruũ hat. Wer krafftloß vñ kranck ist der trincke des wassers ʒ löffel vol so sichstu wũder.

Ein edel wasser so einem

menschen der magen zu vil hitzig vñ en-
zünder ist. Das werd also gemacht.
Nim weg weisen wasser vii.lot
Blo violen wasser.
Latich wasser iedes vi.lot
Burtzelen wasser
Rot rosen wasser iedes.iii.lot.
Species Tria sandali.ii.lot.
Trocisci de Spodio Mesue
Trocisci de Camphora scdm Mesue
iedes vff ein quintlin
Das zu puluern ist werd gepuluert/vnd
vndereinãder geputrificiert vff viii. tag
in eim roßmist/vnd dañ gedistilliert per
Alembicũ in balneo marie/vnd dañ wi-
der vber die feces gegossen/ vnd.iii.tag
gedigeriert in eim roß mist / vñ aber ge-
distilliert per Alembicũ in balneo marie
wie vor/Vnd das geschehe noch ein mal
wie vor/vnd dañ dz wasser an die sonnẽ
gesetzt zu rectificierẽ. Darnach werde dz
wasser genützt morgens vnd abents/ ie-
des mal vff.ii.lot/ mit.iii.lot rotẽ wein/
so lang biß dem menschẽ dz brẽnen vnd
die hitz in dem magen vergat.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Triasandali wil ich hie ercleren.

Triasandali seinẽ namen empfaht von dryerley sandel/welicher kũpt in diß recept/
als weiß/gel/vñ rot sandel. Vñ ist vß d
lere deß Anti. Nico. als do spricht Johã
nes de sctõ Amando super Anti. Nico.
Vñ ist gůt für schmertzẽ des magẽs vñ
der lebern von hitz/vñ kranckeit võ heis
sen dingẽ/Für hitz der lebern sol man es
gebẽ mit wasser melonis/ cucumeris/ci-
trulli/vñ cucurbit. Vñ wid die dürre der
lungẽ genãt ptisis/mit gerstẽ wasser od
ein kochung gemacht von dragaganto/
gumi arabico/lackaritz vñ sein safft/ vñ
für ycterică dz ist die gelsucht / mit einer
cochũg von seinẽ diuretico/ dz seint somẽ
die da machẽ harnẽ/als epff somẽ/ peter
ly somen/vñ der gleichen.zc. Vñ ist gůt
zu verzerẽ allẽ schmertzen von hitz. Vnd
ist vß der lere des Antido. Nico.

Was virtutes vnd crafft

haben seint Trocisci de Spodio/ wil ich
hie offenbaren vnd ercleren.

Trocisci de Spodio iren namen empfahen vß run
digkeit glei ch einer scheibẽ/ vñ
helffenbein dz gebrant ist. Der beschrei-
bung zwo seint im Antido. Mes. Jedoch
als do spricht Cristo. super Antido. Me-
sue/dz die ander beschreibunge die sy/die
gemeinlich in bruch ist/vñ ist genãt Tro
cisci de spodio cũ semine acetose. Vnd ist
gůt für die hitzigen colerischen febres die
damit flüß des buchs habent / vñ stillet
die hitz vnd enzündũg des magenß/vnd
der leber/vnd leschet den teglichen durst
Aber wie man das nützen vñ bruchẽ sol
lert dich der obgenant glosierer.

Was virtutes vnd krafft

habẽ trocisci de Cãphora wil ich hie lerẽ.

Trocisci de Camphora ist ein rund cõfect võ Camffer
Vñ ist gůt für die brẽnenden fe
ber vnd gehẽ strengẽ dürst/ für rotẽ co-
lera/vñ für walũg od wietũg des plůtz/
vñ für vberflüssige hitz des magenß vñ
der lebern/vnd gelsucht Es ist ouch gůt
den schwint süchtigen/vnd für die abne-
mendẽ feber Etica genant/vnd für den
schwinden dürren hůsten von der lungen
ptisis genant. Aber Cristo. de hone. super
Antido. Mesue spricht. Dise trocisci wer
den nit bereit fundẽ/darum dz sie nit für
sich selber gebrucht werdẽ/ sund mã mag
sie in andere cõposita setzẽ/ als electuariẽ
wassern/od confecten.zc. Vnd seint vß
der lere des Antido. Mesue.

Ein edel wasser wañ eim

der magen erkalt ist/ so mã sein bruchen
ist morgens/abents/vnd mittags/iedes
mal.ii.lot/mit ein lot malmasyr vmist/
so sichstu wũderbarlich wirckung in der
erwermũg des magenß/vñ der edlen ge-
lider. Das wasser mach also.

Nim der edlen mintzen wasser.
Wermůt wasser.
Můter krut wasser iedes.vii.lot
Camillen wasser
Bathonigen wasser iedes vi.lot
Meyeron wasser.iii.lot.
Species Sya galange.
Species Sya trion piperion ied.iii.qu.
Species Sya Cimini
Aromaticũ gariossilatũ Mesue.
Species Sya musci/iedes ein quint.
Vß geleste zimet rinden
Wolschmackendē Calmuß ied.ʒ.lot
Weissen ingber iʒ quintlin.
Was zu puluer ist werd gepuluert/ vnd alles zu samen gethon̄ in ein Cucurbit/ vnd daruff gesetzt ein blinden helm/ genant Alēbicus Cecus / vnd gesetzt in ein roß mist zu digerierē viii.tag. Dar nach werd es gedistilliert per alembicũ in balneo Marie mit senfftem füer / vnd dañ wider vber die feces gegossen/vnd wider dry tag gedigeriert vnd gedistillieret wie vor. Vnd das geschehe noch ein mal wie ich hie gelert hab/dañ so ist dan wasser gerecht zů dem bruch der wirckūg als ob gemelt ist.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Sya galanga/vñ warum̄ es in diß wasser gon ist/vñ ouch Sya musci/ hab ich dir oben geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft

hat Sya Trion piperon wil ich hie lerē.

Sya Trion Piperon den namē empfahet von dryerlei pfeffer/weliche daryn gond/als weisser/schwartzer/vñ langer pfeffer. Der beschreibūg werden zwo funden/Eine von Auicēna/ Die ander vō Mesue/doch cleiner vnderscheit/als Lumen maius spricht. Aber Cri.de hone.super Anti.Me.spricht/dz sie gemeinlichē gemacht vñ in vbūg sy nach der beschreibung Mesue/vñ würt vberal bereit funden/dañ sie ist grosser krafft vnd erwermūg des magēs/ vñ alle innerlichē glid vō in ab ziehē die bösen kalte cōplex wie vast sie vberflüssig seint /so trückenet es die stinckendē füchtigkeit im magē/ krefftiget die touwūg/vñ vertreibt die wachsung der geberūg der rohē fleugma schlimigkeit/hilfft in reinigūg des buchs/vñ zerteilt die grobē wind/ vor genōmen vñ gebrucht ein gemeine purgatz/vnd andere virtutes mer/als im text Mesue stot.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Sya Cimini/vñ warum̄ es in diß wasser gat/wil ich hie ercleren.

d ya Cimini des beschreibūg manigfaltig funden werdē/vnder welichen zwo fürnemlich seint/Eine vō Mesue/Die andr vō Nicolao gesetzt in seinē Anti. weliche in bruch ist/als Cri.de hone.super Antidota.Me.spricht/welichs den namē hat von Cimini/dz da ist pfeffer / od linsen/ römsch oder welsch kümel / vñ ist ser gůt fü den schmertzē des magens vñ buchs/ dz do kūpt von kelte/ oder von grobē blästen/oder vß grober fleugma die in dem magē gehuffet seint/ vñ für dz krimmen vñ kluxen von vberiger fülle / oder von den groben dicken winden/vñ ist gůt zů dem suren vff stossen vnd röubtzen/vnd offnet ir verstopffūg / vñ die innern glid wermet es/vñ bringt dē leib fürunge.

Was virtutes vnd crafft

habē ist Aromaticū rosatū gariossilatū/ vñ warū es in diß wasser gat wil ich lerē

a Romaticū Rosatū gariossilatū /ist gesprochē ein wolschmackēde roß von negelin/weliche in diß recept gon ist/ vnd ist gemein in bruch/also spricht Cristo.sup. Antidota.Mes. vnd würt bereit fundē/ vñ ist gnůg mithellig in den wirckungen vnd tugendē mir dem Aromatico rosato scōm descriptionē Gabrielis vorgeschribē findestu in dem Register / Sunder diß ist wermer dañ dz selbige/ durch vile der Gariossili /das ist Negelin / die daryn gond/von denen es den namen hat/vñ ouch durch vile andrer warmer specery-

die daryn kōmen/vnd darum̄ so hilfft es kalten wetagen des magens/des hertzen vnd des hirns/vn̄ trückNet die fulen matery/vnd die pfeisigē die da böse kalte cōple yabnement von den vorgenantē gliddern. Vnd vil andere hilff die es hat/die gesetzt werdē von im in dem text des Antidotarii. Jedoch sein bruch ist me bequē nach der towūg der kalten humores/vn̄ ir vßriitung durch die purgierūg als vil als müglich ist. Vnd sein gab ist von.ii. quint. vff ein mal biß zu.iii.

Ein edel wasser so einem

menschen der magen erkalt ist/so man es brucht am morgenß / zů mittag/vnd zů nacht/iedes mal.ii.lot/mit einē lot malmasyer/so sichstu wūderbarlich wirckūg in erwermūg des magenß vnd der edlen innern glider.

Nim der edlen mintz wasser
Mellissen wasser iedes.xii.lot
Bethonigen wasser
Camillen wasser iedes viii.lot
Meyeron wasser. iiii.lot.
Species Dya galange.ij.lot
Species Aromatici Garioffilati secundum Mesue ein lot
Species Dya Ambra
Dya cimini iedes ein quint
Vsserlesen zimet rinden ȝ.lot
Weissen ingber.ij.quint.
Calami Aromatici ein halb lot

Was zu puluern ist werd gepuluert vnd darüber gethon die vorgenantē wasser/vnd geputrificiert in balneo Marie viii tag/vn̄ darnach gedistilliert per alembicum ouch in balneo Marie/vn̄ dan̄ wider vber die feces gegossen/vn̄ aber gedistilliert in balneo Marie zum dritten mal/vn̄ dan̄ in einē glaß an die sonnē gesetzt zu rectificierē das wasser vff.xl.tag/vn̄ gebrucht wie obgeschriben stat.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya galanga/Aromaticū garioffilatū/Dya Ambra/vnd Dya Cimini/dise alle findestu im register.

Ein wasser dz da stercket

vnd in gesuntheit behelt den magen/vn̄ für schwelcken/brechen/vnd vff vff stossen des magenß.

Nim kütten wasser.xii.lot.
Wermůt wasser
Mintz wasser iedes vi.lot
Centaurea wasser.iiii.lot
Alant wurtzel wasser
Bathonigen wasser iedes.ii.lot
Calami Aromatici.iiii.lot
Hiener magen dz inner hütlin.ii.lot
Aaron wurtzel ein lot

Was zu puluerē ist werd gepuluert/geputrificiert vnd gedistilliert zum drittē mal in balneo Marie.

Das.XII.capitel welichs

dir sagen vnd offenbaren würt/von allē zůfellen des hertzen/mit welichen wassren man die vertreiben sol.

E In wasser das da stercket vnd krefftiget das hertz/vnd erfröwet das gemüt/vnd behalt den leib in gesuntheit. Darumb so ist es gůt den melancolicis/die alle zeit schwermütig vnd trurig seint/vnd nit wissen was oder wo von das ist/oder wz inen gebrist. Vnnd ist ouch gůt für omechtigkeit des hertzen/als geschwindē vnd schwacheit/Sincopis genant/vnd für andere zůfell iungen vnd alten/wan̄ es ist ein erquickung vnd vff enthaltung menschlicher cōplexion vnd natur/darum̄ das die edelē vnd principalischē glider darmit gekrefftiget vnd gesterckt werden/darin̄ das leben vnd die sel wonen ist. Vnd das wasser werd also gemacht.

Nim der edlen ochsen zungen wasser/dz mit aller seiner substantz gebrant vn̄ gedistilliert sy in balneo Marie
Der edlen Basilien wasser
Der edlen roten rosen wasser iedes vff ein halb pfunt.
Mellissen wasser.
Burretsch wasser iedes.viii.lot
Der edlen Salbeyen wasser.iiii.lot
Species letifican̄.Rasis in.ix.Alman.

Species leticie galieni
Dya margariton secundum Nicolaũ ie/
des ein lot
Puluis cordialis electi
Spẽs electuariũ de gẽmis secũdũ mesue
Spẽs dya corali magistraliter iedes .j. lot
Ambre grissi ein quintin
Musci fini ein halb qũintin

Dise species fint man alle in der apdecken/ vñ digirier die stuck alle vnder einanď drey tag vnd nacht in eim roß mist/oď in balneũ marie/ darnach dt stillier es in balnitum marie mit senfftem feür/ie so man zalt eins zwey drey oď eins zwey drey vier Das erst ein tropffen fallẽ ist/vnd darnach sol man die ambra grisi vñ bisem in ein clein seidin tiechlin bindẽ vnd in dz wasser hencken/ vñ zům minstẽ dz wasser ein monat an die son setzen wol verstopfft mit grossem fleiß behalten/ vñ wan man das wasser nützẽ wil/ so sol mã des wassers nemen vff ein lot
Vnd darunder mischen der edeln ochßen zung wasser zwey lot
Vnnd ein quintin manus cristi cũ perlis
Das werd getrunckẽ vff ein mal/ vff zwu stunden vor dem imbis/ob aber ď mensch nit sunder hitz het/ so werd genomẽ .iii. lot weissen wein an stat der ossen züg wasser

Aber so ein mensche in grosser schawcheit ligt oď felt/ so werd im ein mal noch so vil geben/ vñ herussen ge lassen der wein so genißt ď mensch Item ich bin beriefft worden zů einẽ burger vm̃ vnser lieben frawen der geburtt als man zalt fünfftzehenhundert vnd zwey iar/ an eim abent Vnd als ich zů im kam kein a/ them noch schlahung ď puls adern/ich an im fand in zů besehen/ob er tod oď leben/ dig wer vff anderhalb stunden also gelegẽ was/hub ich im für die naß das krut bo/ ley in essig genetzet mit stetter fürhebung von dem geruch vñ ziehung vber sich vff die weichen har bi den schlaff vnd die oren der geist der naturen sich bewegen vnnd erquicken was darbey zů erkennen das le/ ben gegenwirtig was/ da gabe ich im in die vorgenant gab oder maß/ vñ gethon in sein naße ein wenig nießwurtzẽ gepul/ uert meigeron vnder einanď in einer hal/ bẽ fierteil einer stundẽ er wiď genesen waz

Was virtutes vnd krafft haben ist letificans almansoris wil ich hie offenbaren ercleren vnd zeigen

Letificãs almansoris wirt gesetzt in libro rasis in nono almãsoris im capitel von der melancoli von schwermie tig vnd dürrigkeit vñ vnnützen gedenck/ en der menschen genant fantasy/ wan le/ tificãs gesprochẽ ist ein erfrowerin dar/ vmb ist sie güt den forchtsamẽ vñ den be triebten menschen varum̃ sie feißt/ vnnd den menschẽ leibig zů machen ist/ vñ ein gütte farb ein wolriechenden mundt/ vnd hindert vñ lengert die grawheit des hars vnd vertreibt vnd vß dilgt die stinckendẽ schweiß vñ versicht das kranck hertz von schwach vnd onmechtigkeit/ vnnd ist ein sterckung aller edlen glider/ vnd versicht die dowung des magens wunderbarlich/ wer das stettigs braucht so erfrewt es die sele Also dz es sie entzeücht von kranckheit vñ schwacheit die ir sust zů fallen möchte Vnd ist in brauch vñ auch in vbung dar vmb wirt sie gemeinlich bereit vñ gema/ chet funden.

Puluis cordialis wirt in mancherley weiß vnd form ge/ schriben vnd gesetzt/ doch nit võ den alten als Auicena mesue vñ Nicolai sunder von den neuwen doctores genant moderni darũb es geheissen wirt puluis cordialis magistraliter eins vil bes ser vnd edler dan das ander Darumb ist alzeit zů erwelen das best vnd das minst oder das erger zů vermeiden/ vnd darum̃ das diß puluer nit in einer gemein noch ie derman wol bekant ist/ noch bey allen ap decker weder in geschrifft noch bereit fun/ den wirt/ so ichs offenbaren schreiben vñ leren irrung zů vermeiden welcher gesch/ rifft/man das noch machẽ sol welchs pul uer genant ist puluis cordialis vnissimi vel electi vel optimi darum̃ das es das ed/ lest vnnd fürnemlichest ist vnder in allen

vñ wirt gemachet nach diser beschreibūg
also soltu dem appotecker schreiben so mā
sein notturfftig ist/ein fürtreflich ertzney
für onmacht vnd geschwindē Sincopis
genant vñ für das abnemē ehtica genāt
℞ coralli albi et rubei in aqua ro tepida
terre abluiter añ ʒ ii
Lignum aloes ʒ i
Been albi et rubei
Doronici romani añ ʒ i ß
Interioris cinamomi
Coriandri preparati
Spodii fini
Rasure eboris
Squinanti
Sandali albi
Sandali rubeo
Sandali mustellini añ ʒ ß
Kakabre
Serici crudei añ ℈ ii
Ozimi
Croci
Se citri et eius corticis citri añ ℈ ii
Fragmentorum iacinctorū
Smaragrorum
Saphirorum electorum
Rubinorum
Granatorum añ ʒ ß et ℈ i
Os de corde cerui interioribus et exteriori/
bus bene purgati et electi nnō v. Marga
ritarū orientalis clarum et lucidū per fo/
ratum et nō per foratum Ablutorū cum
aqua ro ʒ iii
Panarū puri auri et argēti añ nnō. xv.
Ambragrissi
Musci vini añ ℈ ii ß
Vni cornu gñ ii
Fiat puluis
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist
Dyacoralli wil ich hie offenbaren erclerē
vnnd zeigen

Dya coralli magistralis ist

gesprochen ein confect oder vermischung
mit corallen meisterlich gebraucht vnd zů
samen gesetzt von den neüwen als vō den
moderni wūderbarlicher wirckūg zů ster/
cken vñ krefftigen das hertz magen grōß
lich vß lang werend krankheit vñ bledig
keit von hitzen /vñ darūmb daz es nit vil
in bruch noch in vbung noch bey allē ap/
poteckern in geschrifft funden wirt Vnnd
ein ander beschreibung auch funden wirt
von Anthonius gwanerius in capi. octa/
uo de signis et cura causanidis So will
ich dise schreiben vnd setzen nach der lere
lumē Apodecarioris den man nennen ist
den cleinen auff das welchem diß wasser
für kumpt zů machē irrung gespart werd
vñ also werd dē appotecker geschriben
℞ Specierū dya rodon abbatis ʒ iii
Corallarum vtrusqz
Fragmentorū preciosarum
Margaritarum añ ʒ ß
Pulverizentur su ptilliter et additis ℔ i
et ß zuccari
Dissolutifen aqua rosis fiat confectio in
morselis ₰c
Nun mocht gesprochē werden was bedeüt
ten ist so geschribē stot Fragmentorū pre/
ciosarū Ritschen von edel gestein vnd nit
vß gesprochen wirt/ welche die seint so ist
zů verston dz ir fünff seint welch gemein/
klich in brauch seint als Smaragden saf
fier/ granaten iacincten vñ sardinē nach
d meinūg mesue/ aber nach den ietzundi/
gen vñ nach meiner meinūg ist iacincten
granaten saffiern smaragden vñ rubinē
Darūb das der robin edler vñ besser vnd
merrer in brauch ist wan der sardinus
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist
Leticie galieni dya margariton vñ electu
ariū de gemis Hab ich dir genůgsam ge/
offenbart vñ erclert dz findstu im register

Ein and edel wasser wel/

ches da krefftiget vñ sterckt dz hertz wun/
derbarlichē so man sein ie nemen ist mor/
gens vnd abens iedes mal ein lot mit. ii.
lot weissem wein
Nym ossenzung wasser
Meyenbliemel wasser iedes ein pfund
Rot rosen wasser
Weg weisen wasser iedes ℥ pfund
Been albi et rubei
Doronici romani añ ʒ iii
Se ozimi
Garriofi.

Macis
Nucis muscati añ. ʒ ii
Xilo aloes
Croci
Coralli albi et rubei
Os de corde cerui añ ʒ i ß
Wil man es aber besser vnnd kostlicher hon/so sol man dartzů thůn
Perlin
Saffiren
Granaten
Jacincten
Smaragten
Rubinen iedes.x.gersten körner schwer
Wil man dan hon das es ein kostlichen gůten geruch hab so thůn darein Ambra grissi
Musci alexandrini iedes fünff gerstē kör ner schwer
Wil man es noch kostlicher hon/so thů dartzů folium auri
Folium argenti iedes.v. an der zal
Aber du magst wol darfür legen.ii. oder drey gilden/vñ dan gedistilliert per alem bicū in balneū marie zům zweitten oder zům dritten mal iedes mal wider vber die feces gossen vñ darvon gedistilliert vñ die gilden werden nit dester krencker/vñ dar nach werd das wasser an die sonnē gesetzt vff.xxx.tag wol beschlossen

Ein wasser dz da fast ster

cken ist das hertz/vnd alle omacht vnd schwacheit des hertzē zů vertreiben so mā das trincken ist morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff zwey oder drey lot
Nym ossenzung wasser
Meyenbliemlin wasser
Buretsch wasser
Rot rosen wasser
Wegweise wasser iedes.vii.lot
Basilien wasser
Mellisen wasser
Rosen marinen wasser iedes acht lot
Species Aromaticum rosatū de scriptio ne mesue
Species electuariūm de gēmis mesue ie des ein lot
Been albūm et rubei
Macis
Garioffili
Sorantici iedes ein halb lot
Coralli albi et rubei
Jacincti
Xiloaloes
Croci iedes ein quintin
Das werd alles vnder einand̃ gethon vñ geputrificiert in eim roßmist vff.viii.tag vñ dan gedistilliert vff drü mal iedes mal vff die feces gegossen
Was virtutes vnd krafft haben ist Spe cies electuariū de gemi mesue/hab ich dir genůgsam geoffenbart vnd erclert
☞ Aber was virtutes vnd krafft habent ist Electuarium Aromaticū rosa tum dē scriptione mesue will ich dir hie offenbarē vnnd ercleren

Aromaticū rosatū ist ge-

sprochen ein wol riechender geschmak der rosen/vnd mit seinem geschmack zů hilff kompt vnd zů stercken das hertz vnd den magen/vnd die schleimige feüchtigkeit d̃ glider es trucknet Vnd den lust vñ appo dit des essens meret die dowgniß es ster cket das brechen vñ das vnwillen es setzt Vnd stot im Antidotario mesue vnd dar vmb das es nit fast in bruch noch in üb ung ist werde genomen an sein stat so vil species Aromaticū de scriptione Gabrie lis welches vast in brauch vnd in vbung ist/vnd was virtutes das haben ist/hab ich dir genůgsam geoffenbart das findst du im Register

Ein and̃ edel wasser wel-

ches gůt ist zů stercken vñ kreftigen das kranck hertz/das von kelten siech ist
Nym mellisen wasser ein halb pfund
Mintzen wasser.vii.lot
Gel vigolen wasser.viii.lot
Rose marinen wasser vier lot
Species d̃ ya margariton ein lot
Species d̃ ya musci dulcis
Species xiloaloes iedes ein halb lot
Been albi et rubei
Soron ci iedes ein quintin
Squinanti

Croci
Macis
Gariofili iedes ein halb quintin
Was zů puluern ist alerd gepulzert vnd vnder einand gedigiriert in eim roß mist vff acht tag/ vñ darnach gedistilliert per alembicum in balneo marie/ vnnd wider vber die feces gegossen vnd aber gedistil/liert/ dz zům dritten mal geschehe darnach gesetzt an die son. xxx. tag vnd dan gehalten zům bruch

Was virtutes vñ krafft haben ist dya margariton Dya musci dulcis xilo aloes vnder dem nomen dya lignum aloes findestu im register

Ein edel gůt wasser so ein

mensch lang siech ist gewesen vñ sich versiecht hat/ vnd onmechtig vmb das hertz ist/ vnnd an dem leib von schwacheit ab/nimpt dz eim menschē wid zů hilff kompt
Nement kapponen wasser. xxiiii. lot
Offenzung wasser. xii. lot
Rosen marinen wasser acht lot
Se blůmen wasser vier lot
Species electuariū Resumptiuū eins andern nomen Restrancatiuū secundū Nicolaū zwey lot
Mandeln die geschelt seint vier lot
Pinei die gereiniget seint zwey lot
Was zů stossen ist werd gestossen vnd gequetscht vnd vnder einand geputrificiert in eim roß mist vff. viii. tag darnach werde es gedistilliert per balneū marie in eim cucurbit vnd daruff ein alembicū das geschee zům dritten mal iedes mal das wasser wider vber die feces gegossen vñ gedistilliert vñ dan an die son gesetzt vff. xxx. tag dan gebrucht zům tag dreiū mal iedes mal ein lot mit. ii. lot gůtter hiener brie

☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist/ electuariū staractiuum Welche von iohānes de sancto Amādo in d̄ gloß vber den Antidatorio nicolao genant wirt Electuarium Resumtiuū darumb das es ist die krefft des gantzen leibs by im behaltē vñ krefftigt/ welche schwacheit da kompt vß lang weriger kranckheit welche da kalt vñ trucken seint/ man sol es auch geben den schwachen kalten vnd trucknen menschē wan es gesundt machet alle langkwirige kranckheit/ welche auß gedert seint durch die kelte/ sey von was kranckheit es welle so seind darbey warme vnd feüchte ding welch zů ir ziehent die tugent der geist/ die da kõment vß schwacheit der kelte/ wann warūb es seint darbey etlich feüchte ding die da zůher ziehē die truckenheit vñ machet feücht darum Resumptiuū gesprochē ist/ wider zů bringen vñ zů entpfahen die verlorende feüchtigkeit/ deñ die da abnement am leib von hitz vñ dürre febres ethica genant vnd den lungen siechtagē thisicis von dürre vñ hitz der brust vñ den dürren hůsten vnd ist wunderbarlich zů d̄ begird menlicher werck die sein nit mügent von dürre vnd machet feißt vnnd wider wol bey leibig ꝛc

Ein edel wasser für klop/

fen bidmen vnd zittern des hertzen
Nym offenzung wasser. xxiiii. lot
Mellisen wasser zwölff lot
Burretsch wasser
Linden bliet wasser iedes sechs lot
Die wasser thů alle zů samen in ein silberin instrument vnd lesch darein gegliegt gold biß zů vertzerung des vierden teils/ dan werd darzů gethon diß recept ob des menschen harn sich vff ein rõte neigt
Species dya coralli magistraliter ein lot
Species electuariū de gemis
Dya margariton iedes ʒ lot
Spodium ein quintin
Os de corde cerui mundati ʒ quintin
Been albi et rubei
Corticis citri iedes ein quintin
Vnd werd geputrificiert vnd gedigiriert in eim roß mist vff. viii. tag vnd dan gedistilliert in balneū marie per alembicū/ Ob aber des siechē harn sich vff ein weisse od̄ kelte sich ziehet so werden hervssen gelassen Species dya coralli vñ electuariū de gemis vnd werd darfür gethon Dya lignum aloes vnnd dya musci dulcis secundū mesue iedes nach seinem gewicht wie ob gemeldt ist

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/

Dya coralli vñ dya margariton vñ dya
musci vnd dya lignum aloes vnd electua
rium de gemis die hab ich dir vor geoffen
enbart vñ erclert findestu im register

Ein wasser für geschwin

den vnd schwach vnd blödig vnd omech
tigkeit/ des hertzen vnnd der selen so man
ein tiechlin darin netzt vnd daz leib vber
daz hertz legt vnd die pulß adern an allen
glidern damit bestreichen ist
Nym ossenzung wasser. vii. lot
Rot rosen wasser
Burretsch wasser iedes sechs lot
Wegweisen wasser
Mellisen wasser iedes vier lot
Basilien wasser zwey lot
Rose marinen wasser
Boley wasser iedes ein lot
Vnder einand gemischt vñ dartzů geton
Species cordialis secundum Antidota-
rio temperata concilium Bartholomeus
de monte de guana zwey lot
Sandali muscelini drey quintin
Saffron
Perlin iedes ein halb quintin
Vndereinand gedigiriert in eim roß mist
vff. viii. tag vnd dan gedistilliert in bal-
neum marie per alembicum ꝛc.
So nun sollich species cordialis tempera
te nit fast in buch noch in vbůg ist nach
der lere des Antidotario conciliũ bartho-
lomeus de monteganane wil ich dir es võ
wort zů wort offenbaren vnd ercleren zů
vmeidē die sůchung ob du des begerē bist
℞ sandalorum amborum
Corallorum amborum
Roß Spodii
Foliorum mirti
Foliorum boraginis
Camphore añ. ʒ i
Trocisci de camphora ʒ i ß
Been albi et rubei
Corticis citri
Grane tinctorum
Foliorum lauri
Gariofilorum
Zedoarie
Ligni aloes
Ozimi gariofilati
Roris marini
Cubebarum
Mellisse añ. ℈. i.
Musci
Ambre
Croci añ gñ. iiii.
Darauß werd gemachet ein subtil pulver
ob du aber meinst daz der mensch me hitz
dan kelt hat so werd dar für genomen pul-
Cordialis welchs sterckt daz hertz secundũ
Nicolaũ Florentini in libro quarto im ca
pitel de Sincopi/als võ dem geschwind
vnnd omacht der menschen des beschrei-
bung also
℞ lapidum preciosarum ana ʒ ß
Amborum corallorum añ. ʒ ii
Ossis de corde cervi
Spodii
Limature auri et
Argenti
Charabe añ. ʒ ii
Croci
Xilio aloes añ. ʒ i
Cinamomi electi ʒ iii
Et sunt qui addunt
Cristabili et
Ambre añ. ʒ v
Fiat pulvis
Diß pulver cordialis nach d meinũg Ni-
colai ist es bewert dz hertz zů stercke Aber
in warheit zů disen zeitten macht man dz
pulver in mācherley gestalt nach manig-
feltigkeit d land vñ doctores Aber durch
lapides preciosi/ sol man verston die fünff
edeln gestein welch ich gemeldt hab in dya
coralli magistraliter findestu im register

Ein gemein gutt wasser

daz nit kostlich am kosten aber kostlich in
der wirckung da ein mensch eng vmb daz
hertz oder geschwulst oder geswer oder daz
hertzgesper vmb das hertz hat
Nym ossenzung wasser
Wegweisen blůmen wasser iedes. vi. lot
Abbis wasser
Fehe distil wasser iedes vier lot
Fenchel wasser

Korbil wasser iedes dreü lot
vnder einand' geton in ein glaß/ob es die zeit gibt/werd es an die son gesetzt.xxx. tag ob es aber d' kranck nit erwartē mag/ werd es gebraucht zů der notturfft

Ein ander gemein wasser

für gemein arm leüt so man das brauchen ist/morgens vnd abens iedes mal vff iii. lot ist gůt da ein mensch ein stechen od' wetagē vmb daz hertz hat/das mach also
Nym ossenzung wasser
Buretsch blůmen wasser
Meyen bliemlin wasser iedes acht lot
Antiffien wasser
Blaw vigolen wasser
Wild salbey wasser iedes vier lot

Das werd vnder einander gemischt vnd gesondt an der sonnen vff.xxx. tag ob es sich an der zeitt begeben mag der brauchung halb

Ein wasser das den men-

schen in gesundtheit behaltet darum̄ das es getemperiert in d' natur ist zů behalten die gesuntheit/vn̄ das hertz zů sterckē vn̄ groß wunder thůt in ein ieder cōplexion/ so man das stettigs bruchen vn̄ nützen ist alle morgē zwu stunden vor dē imbis auff ein lot vnd darund' gemischt ein lot lauter tranck oder sust gůtten starcken weissen wein nach dem der mensch hitzig od' kaltt ist/der es brauchen wil vnnd ein gebeidt schnit brotz darin genetzt vn̄ ißt es/vn̄ dz vberig darunf trinckt dz wirt also gemacht

Nym angelica die wurtzeln am ennd des zweiten iars zwischē den zweyen vnser lieben frawen tag vff acht lot
Grien encian wurtzeln vff sechs lot
Bibinellē wurtzeln auch zwischen dē zweyen lieben vnser frawen tag vff.vi.lot
Die wurtzeln sollēt alle grien sein vn̄ vnd' einander gehackt vnd geüß darüber
Rosemarinen wasser
Mellissen wasser
Mintzen wasser iedes ein pfund
Ossenzung wasser auch ein pfund

Das soltu digirieren in balneo marie/vff drey tag vnd nacht/vn̄ darnach distillier das in balneo marie per alembicum mitt senfftem feür so man zaltt eins zwey dreü vier Das erst ein tropfen feller/vnd darnach werd dz wasser wider in ein glaß gethon vnnd darein thů diß species/welche frisch gesund vn̄ gůt seind/vnd digirires dan zům andern mal in balneo marie vff drey tag mit senfftem feür
Nym dya anthos in tabalis ein lot
Vnd species Sya galanga
Sya cinamomi iedes ein halb lot
Stamaticum confortatiuum
Aromaticū rosatum de scriptione gabrielis iedes anderhalb quintin
Sya cameren
Rosata nouella iedes ein quintin
Vnd wan es also gestandē ist/so distillier es dan in balneo marie/wie oben stot vn̄ setz dan an die sonen ein monat lang vn̄ gehalt es zům bruch.

Was virtutes vnd krafft haben seint die gemelten cōposita findstu im register

Ein gemein wasser für

arm leüt getruncken.vi.oder.viii. tag od' lenger/morgens mittags vn̄ abens/iedes mal vff dreü lot zů zeiten vnd' wein gemischet/das reiniget dz vnrein geblüt in dē menschen vnd sterckt darmit daz hertz vn̄ also getruncken wunderbarlich ist es gůt für die gelsucht ictericia genant
Nym buretsch krut blůmen vn̄ wurtzeln
Edel ossenzung krut blůmē vn̄ wurtzeln
Dauben kropff das krut eines als vil als des andern Alle klein gehackt vnd gedigiert in eim roß mist vff.ix.tag darnach gedistilliert per alembicū in balneo marie darnach wider vber die feces gegossen vn̄ aber gedistilliert

Ein ander wasser welchs

wunderbarlich sterckt alle principalischen glider des hertzen vn̄ ingeweid so man dz trinckē ist/hat geordent dominus Johannes vel doctor in medicina argēti mensis so man das trincken ist/zům tag zwey od'

dreü mal iedes mal zwey oder dreü lot
Nym ein caponen bey neün iaren vñ be-kopff den wol/vnd hauw im ab den kopff vnd füeß/vnd thů herůß das eingeweid daz würff hyn/vnd alle feißtigkeit so er in im hat/vñ hack das mager fleisch zů klei-nen stucken vnd thů dartzů
Offenzung wasser
Buretsch wasser
Mellissen wasser
Wegweisen wasser iedes .xvi. lot
Rosen wasser zehen lot
Ossenzung blůmen
Buretsch blůmen
Vigolen
Lauander blůmen
Rot rosen
Meygeron krut
Sticados arabi iedes andthalb hant fol
Specierū aromatici rosati de scriptione Gabrielis iedes drithalb quintin
Specierum anthos ein halb quintin
Specierū triasandali.ii. scruptulas
Ziment rinden vierdhalb quintin
Galgan drithalb scruptulas
Cappille veneris ein hant fol
Endinien somen
Mellunen somen
Basilien sot
Lattich sot
Kürbs sot
Citrullen sot iedes anderhalb quintin
Dise ding sollen alle vnder einand vermischet werden vnd gedistilliert per alembicum in balneo marie secundū artem mitt grossem fleiß

Das.XIII. Capitel diß

bůchs in wellichem Capitel ich dir offenbaren ercleren vnd zeigen wil alle gedistillierten wasser welche gůtt seindt in allen kranckheiten vnd zůfellen der brust vnd ir anhangenden teil

In gemein wasser

das da gůt ist getruncken morgens vnd abens iedes mal vff iii. lot So ein mensch ein apostem wil gewinnen vmb die brust/od eng vmb das hertz wer/oder etwas geruñnē blůtz vmb die brust od in den seitten hett/vñ sterckt damit den gantzen leib so man das wasser zům tag dreü mal trincken ist iedes mal vff.iii.lot morgens mittags vñ zů nacht das wasser mach also

Nym abbis wasser dz man nent einsandern nomen teüfels biß
Fenchel wasser
Jsop wasser
Korbil krut wasser
Egil krut wasser
Liennen blůmen wasser eins andern nomen vnser frawen lien oder speck lilien
Mulber wasser
Weiß gilgen wasser iedes vff acht lot vnder einand in ein glaß gethon vnd ein monat an die sonnen gesetzet/gebraucht So aber ein mensch ein stechen vmb daz hertz hat/so werd dartzů gethon
Antiffien wasser
Fedistel wasser iedes acht lot
Vnnd getruncken wie oben gelert ist

Ein ander gůt gemein

wasser das nit kostlich ist/das da fast gůt ist getruncken morgens abens vnnd mittags iedes mal vff dreü lot wider alle böse siechtagen der brust die treibet es vß vnd machet sie außwerffen vnnd das wasser wirt also gemacht

Nym allant würtzel wasser
Clee blůmen der in den matten wachsent vnnd hat ein rot blům schier wie ein kesß des wasser
Weiß gilgen wasser
Weiß glockē wasser genant wind blůmē
Jsop wasser gleich vil
Das alles vnder einander gethon vñ gemischet in vorgemelter mosen getrunckē

Ein wasser für alle apo-

stemen vñ auch für kranckheiten in dem leibe vnnd alle omacht so man im helffen

wll/so nym des wassers ein halb eyer chal
fol vnd trinck daz des morgens vñ abens
vnder also vil weinß/iedes mal so vil
Nym apostemen krut
Fedistel Salbeyen
Mellissen
Schoß wůrtz eins andern nomē garthagen Rutte
Hienner kul Wermůt
Ysop Lauander blůmen
Endiuien Rot bucke
Buretsch blůmen gleich vil der krůter iedes ein handt fol/ alle clein gehackt in ein
kantten gethon da zwu maß eingond od̃
in ein neüwen vergleßten hafen/vñ schütt
zwu maß gůtz weins darüber/vnnd vermach in wolzů/vnd vergrab in/in ein keller
vnder die erd/vnd laß in darund̃ ston
vff.viiii.tag darnach thon darin dis spēs
Muscat bluet Muscat nuß
Zimmet rörlin iedes ein lot
Das sol gepuluert sein darnach stel es in
balneo marie vnnd distillier es per alembicũ/ darnach setz es in ein glaß wol verstopft/an die son ein monat lang od̃ zwen
biß zů der bruchung

Ein edel wasser für ein

dürren heissen husten getrunckē zům tag
dreü mal morgens mittags vnd zů nacht
iedes mal dreü lot
Nym blaw vigolen wasser
Lattich wasser Kürbs wasser
Se blůmen wasser
Burtzeln wasser iedes.xii.lot
Die rinden võ ie lenger ie lieber.xviii.lot
Das werd vnder einand̃ gedigiriert vñ ge
distilliert per alembicũ in balneo marie

Ein ander wasser für den

heissen dürren husten
Nym des obgenanten wassers ij pfund
Thůn dartzů Cappille veneris grien ein
halbe handt fol
Sießholtz zwey lot
Gerolt gersten ein lot
Papeln
Figolen beide grien iedes j. handt fol
Se besten vier an der zal
Sya dragagantum
Iuleb violarum Sirop iniube
Sya papauer iedes dreü lot
Das distillier per alembicum vnd setz an
die sonnen.xl.tag/sich zů vereinigen

Ein gemein wasser für

ein kalten feüchten husten
Nym ysop wasser
Boley wasser
Cappille veneris wasser
Andorn wasser iedes ein halb pfund
Sya iris secundum Nicolai
Sya calamentum iedes drey lot
Das digirier vnd distillier das per alembicũ vnd bruchs wie oben geschriben stot

Ein edelwasser iungen

kinden für den husten dz man in allē mal
ein clein löfel fol zů trincken gibt
Nym vigolen wasser
Kürbs wasser iedes sechs lot
Sya dragagantum dreü lot
Das distillier per alembicum in balneo
marie

Ein gemein wasser das

da gůt ist für ein brust geschwer/so mã dz
trinckt zům tag dreü mal iedes mal.iii.lot
Nym apostemen wasser
Mulber wasser Abbis wasser
Modelger wasser iedes ein pfund
Salbey wasser ein halb pfund
Misch sie vnder einander/ vnd thu sie in
ein glaß wol verstopfft

Ein gemein wasser das

die lungen sterck vnd krefftiget/ vnnd ist
gůt den lung sichtigen vnnd thut auff ir
verstopffung
Nym andorn wasser
Isop wasser iedes ein pfund
Cristian wurtzel wasser
Die rind von ye lenger ye lieber wasser
Bla gilgē wurtzeln wasser iedes.j.pfund
Vnder einand̃ vermischt in ein glaß an
die sonnen gesetz ein monat

Ein gemein wasser dem

die lung faulet so man dz trinckē ist zům
tag dreü mal wie ob stot das hilfft

Nym eichin loub wasser
Ysop wasser
Blaw gilgen wurtzelwasser
Liennen blůmen wasser
Cappille veneris wasser
Nebten wasser gleich vil
Vnd thů das in ein glaß wol verstopfft/
setz es an die sonnen

Ein wasser das da gut ist

da eim menschen die lungen rören vnd die
lunf zů hitzig ist/genant ptisicis od' ethica
das ist so ein mensch am leib von der lun/
gen abnemen ist/ mit welchem wasser ge
holffen wirt
Nym blaw vigolen wasser
Se blůmen wasser
Breit wegrich wasser
Tamariscus wasser gleich vil
Das thon zů samen in ein gla wol ver ß
stopffet

Ein wasser das die stym

hel vnd lautter vnd clar macht/ vnd dar
zů für heiserkeit gůt ist/so man das trin/
cket morgens mittags vnd zů nacht iedes
mal vff vier lot
Nym fenchel wasser ein pfund
Vigolen wasser iedes .j. pfund
Cristian wurtzel wasser
Der rinden wasser ie lenger ie lieber waß/
ser iedes acht lot
Vnd meng das alles vnder einand' vnd
thů daz in ein glaß vnd setz an die sonnen
ein monat lang

Ein gmein wasser für gro

be vñ vberflüssige schleimige materi võ
die brust vñ lung/vnd vertreibt die feüch
tigkeit da ein mensch zů vil speüwet
Nym Nepten wasser
Alant wurtzeln wasser
Cappille veneris wasser
Wolgemůt wasser
Boley wasser
Andorn wasser
Ysop besem wasser
Aron wurtzeln wasser der andern wasser
aller gleich vil aber Aron wurtzeln waß/
ser hab so vil

Ein edel wasser da eim

die lung in die kel steigt vnd geschwilt vñ
sich bleyet zům tag drey mal getruncken/
iedes mal. iii. lot
Nym mellissen wasser
Ye lenger ie lieber wasser
Wegweisen wasser
Wullen wasser
Lungkrut wasser
Jsop wasser iedes .vii. lot
Biren bommen mistel
Eichen mistel
Fuchs lung iedes zwey lot
Was zů puluern ist/ werd gepuluert vnd
dan zů samen gedistilliert per alembicum
in balneo marie

Ein edel wasser für gesch

wer im leib so ein mensch meint daz er ein
geschwer od' apostemẽ im leib wel gewinẽ
so man sein. vi. od'. viii. tag allen tag dreiů
mal trinckt iedes mal. iii. oder. iiii. lot
Nym pastemẽ krut wasser dz ist die groß
Scabiosa
Vnd die clein scabiosen wasser
Buretsch blůmen krut vnd stengel mit d'
wurtzeln wasser gleich vil
Vnder einander in ein gethon

Ein wasser so man dz trun

cket wie vor stot brechent die geschwer in
wennig im leib
Nym bappeln wasser
Jbisch wurtzeln wasser
Vigolen krut wasser iedes .j. pfund
Jsop wasser vier lot
Vnd einand' gemischt vñ in ein glaß ton

Ein wasser für ein gesch/

wer an d' lungẽ genant peripleumonia so
man das trincken ist dreü mal zům tag ie
des mal vff. iii. lot
Nym camillen blůmen wasser
Jsop wasser Jsen krut wasser
Cappille veneris wasser
Fenchel wasser
Weiß gilgen wasser gleich vil
Vnder einand in ein glaß gethon vnd an
die son gesetzt biß sie sich vereinigen

Das.XIIII. capitel in welchem Capit. ich dir offenbarn erclerē vñ zeigen wil/ welche gütt zů der lebern seind welche entzünt ist auch zů andern kranckheiten ỏ lebern deßgleichen da ein mensch in grosser hitziger kranckheit oď grossen durst haben ist

Ein wūderbarlich wasser welchs nütz vñ gůt ist da ein mensch in grosser hitziger kranckheit ligē ist/ vñ grossen durst hast/ so man dz trincken ist morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff zwey lot oder drey vnd etwan auch vnder den wein gemischt vnd getruncken

Nym saur granat öpfel wein
Ampfer wasser
Endiuien wasser
Burtzeln wasser iedes sechs lot
Sauroüchwein
Kürbs wasser iedes drey lot
Species triasandali ein lot
Trocistis de camphora ein halb lot
Trocisti de spodio
Trocisti de b erberis iedes ein quintin

Was zů pulueren ist werd gepuluert vnd vnder einanď gethon in ein cucurbit wol verstopfft vñ gedigiriert in eim roß mist vnd dan gedistilliert per alembicū marie darnach wider über die feces gegossen vñ gedigiriert drey tag vnnd gedistilliert wie vor vñ das geschehe zům dritten mal dan so ist es bereit zům bruch

Aber was virtutes vñ krafft habē vñ warūb trocisci de be rberis in diß wasser kumen vñ gond ist/ hab ich dir hie vor geoffenbart das findestu im register

Gar ein edel wasser das

gütt ist für alle kranckheit die von hitzen kumpt/ es sey in einer sucht oď vō geblüt es sey an den augē/ im mund alt oď iung oď an dem haubt/ es sey inwenig oder vß wenig/ vnd wer sein hend darinnen netzt kein feür oď heiß ysen brent in Aber wem das haubt we thůt von hitzen der netz die schleff vñ den halß mit dem wasser er genißet zů hand Vñ alle hitz wa sie ist so mā ein tůch darin netzet vnd daruff legt vnd mach das also

Nym holder blieget
Roß hůb krut eins andern nomen brant lattich genant
Nachtschat ď krutter gleich vil als vil du machē wilt vñ distillier darvon ein wasser

Ein ander loblich wasser

für den durst das lieplich zu brauchen ist/ so man sein ie auff zwey lot trinckt für sich selber oď vnder anderm tranck trinckē ist.

Nym genß distel wasser
Ampfer wasser
Leberkrut wasser
Vigolen wasser iedes vier lot
Wein von granat öpfel. vi. lot
Limonen safft drey lot
Bommerantzen safft vier lot
Siropus de limonis oď oxisacra simplex secundum Nicolaū
Siropus de acetose citrini iedes drey lot
Roten sandel ein lot
Zucker taberzet. x vi.

Was zů puluern ist werd gepuluert vnnd das alles zů samen gethon vñ gedigiriert in balneū marie / ein natürlichen tag das seint. xxiiii. stunden darnach gedistilliert in balneū marie vnd dan wider vber die feces gegossen/ vnd zům andern mal gedigiriert vnnd gedistilliert wie vor das zům dritten mal geschehe

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ Siropus de limonis oď oxisacra simplex secundū Nicolaū findestu im register
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Siropus Acetose citri hab ich dir ercleret vnd geoffenbart findestu im register

Ein edel wasser welches

gůt vnd gerecht ist zů stercken vnd kreftigen die leber so man sein trinken ist zům tag drey mal morgens abens vñ mittags iedes mal vff drey lot

Mit wegweisen wasser auff drey lott mit zwey lot Endiuien en wasser
Nym endiuien wasser
Leber krut wasser
Mans trüw wasser welches eins andern nomen Eupatorium genant wirtt iedes viii.lot
Gilden klee wasser
Seid wasser in latin genant cuscute
Wermut wasser iedes vier lot
Gel vigolen wasser zwey lot
Species aromaticum rosarum de scripti one Mesue
Species dialaca mesue iedes ein lot
Trocisci de lignum aloes
Trocisci de anisi iedes ein halb lot
Was zů pulueren ist werd gepüluert vnd gedigiriert in balneum marie.vii.tag dar nach gedistilliert per balneum marie vñ wider gedigiriert in balneum od roß mist drey tag vnd wider gedistilliert in balneũ marie vnd geschee zů dem dritten mal
☞ Was virtutes vnd krafft haben vnd warumb eingond diß composicio in diß wasser hab ich dir vor geoffenbaret ercle/ vnnd erzeiget
Species Aromaticum rosatum secundũ mesue das findestu im Register
Dyalaca secundum mesue das findestu im Register
Trocisci de lignum aloes findestu im reg.

Ein edel wasser da einem

menschen die leber enzint vnd fol hitzen ist, so man sein trincket morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff zwey lot
Vermist mit eim lott sirop endiuie secun/ dum gentile/ vnnd des wassers genomen vff.iiii.oder.vi.lot vñ darunder gemischt
Species triasandali ein lot
Spicanardi.v.gersten körner schwer ge/ puluert vnd ein henffen werck darinnen vnd leb vff die rechte seitten gelegt vnder den rippen vff spannen breit &c Vnd das wasser werd also gemacht
Nym anthiuien wasser
Wegwisen wasser iedes.xii.lot
Leber krut wasser
Hirtzung wasser iedes acht lot
Lattich wasser
Burtzeln wasser iedes.vi.lot
Wermut wasser
Se blůmen wasser iedes drey lot
Species triasandali
Species dya rodon abbatis iedes ein lot
Trocisti dya rodon secundũ mesue
Trocisti de camphora
Trocisti de spodio iedes ein quintin
Quattuor semen frigidorem maiorem et minorem iedes auch ein quintin
Das zů pulueren ist werd gepuluert was zů quetschen ist werd gequetscht vñ alles vnder einand gethon in ein cucurbit dar vff ein blindẽ helm vñ gedigirieret in eim roß mist vff.viii.tag darnach gedistilliert per balneũ marie mit senfftẽ feür/ vñ wid vber die feces gegossen vñ gedigiriert vff iiii.tag vnd dan aber gedistilliert wie vor vñ darnach aber vber die feces gossen vñ dan gedigiriert vñ gedistilliert wie vorge/ meldet ist/ so ist diß wasser bereit tzů der brauchung
Aber was virtutes vñ krafft habẽ ist tria sandali vñ warũb es in diß wasser kumpt findest du im Register
☞ Was virtutes vñ krafft haben ist spe cies dyarodon abbatis finstu im register Vnd trocisci de camphore vnd trocisci de spodis findestu im register

Was aber sint quatuor se

mẽ frigidorẽ maiorẽ od minorẽ wil ich dir hie offenbarẽ ercleren vñ zeigen Quatuor semẽ frigidorẽ maiorẽ welchs da seint die vier gemeinẽ grossen kaltẽ somen als kürb bes somen milonen somen citrullen somẽ vñ tumeis somen Quattuor semen frigi/ dorem minorẽ/welchs da seint die vier ge meinẽ cleinen kalten somen Als da ist en/ diuien somen/scariolẽ somen/ daz ist wild genß distel somen/welchs von den tütsch en dudistil genant seint Lattich somẽ vñ burtzeln somen &c
Was aber virtutes vñ krafft haben ist Siropis endiuie secundũ gentile hab ich dir genůgsam geoffenbaret vnnd erclert findestu im register

Ein edel gutt wasser so

einem menschenn die leber verstopffet ist Welches auch die verstopffung offenet

vn̄ damit sie auch sterck so man sein bru/
chen ist morgens mittags vnnd zů nacht
iedes mal vff.ii.lot murrutē wasser. i. lot
Nym wermut wasser
Seid wasser das im flachs wechßt
Hitzrung wasser iedes acht lot
Leber krut wasser
Tamaristus wasser
Wegweissen wasser iedes vier lot
Trocisti de reubarbari mesue
Trocisti eupatoriū mesue iedes.iii. quītin
Trocisti absinthī
Trocisti de caparis iedes ein halb lot
Was zů pulnern ist werd gepulnert vnd
gedigiriert in eim roß mist sechs tag vnd
dan gedistilliert per alembicū vnd wid ge
digiriert drey tag/vn̄ dan gedistilliert wie
vor das geschehe noch ein mal
☞ Was virtutes vnd krafft haben vnd
warumb ingond oder komen trocisti reu/
barbara/de eupatoriū de absinthū de ca/
paris wil ich dir hie offenbarē vn̄ ercleren

Trocisti da reubarbara ist

gesprochē ein rund cōfect von rebarbara
welchs darein get Dise trocisti als da sp/
richt Cristofferus de honestis super Anti
dotarius mesue meisterlichen von ettlichē
gebraucht Aber lumen maius spricht bey
in sey sy vil/in bruch als auch da wil Sa
ladinus das sie ein ieder Apotecer gema/
chet vn̄ bereit haben sol/ wan warumb ir
brauch ist bequem zů dē schmertzen d' lebe
ren d' da kumpt von dē stechen d' materi/
vn̄ auch fürnemlich zů irer verstopffung
wan warūb sie seint etlicher masen soluie
ren die wesserige vnd subtille materi vnd
die gelle/welchs da ist die gelsucht/ darūb
seint sie vast bequem den wassersichtigen
vn̄ den genen den die gestalt des leibs od'
form verandert wirt/welch da ist die farb
vnd darum̄ spricht der text dz sie gůt seint
für schmertzen der verstopfung/ der apo/
stemen/ vnd für alle kranckheit der lebern
für wassersucht zersterūg des leibs gelegt
hertigkeit des miltz vnd der schlund reren

Trociscoriū de eupatoriū

wirt gesprochē ein rund confect von eim
krut genant mans treū/oder mans krafft
ist nit wild salbey als etlich einfeltigē dar
von sprechen seint Aber trocisti eupatori
um als Cristoffe.de honestis spricht seind
sie meisterlich in brauch Aber lumen ma/
ius spricht sie sein in vbung vn̄ saladinus
ied' apdecker sol sy gemacht vn̄ bereit ha/
ben/darumb das sie hont krafft zů offenē
alle verstopfung der lebern vnd des miltz
vnd helffent im anfang d' wa ssersucht
nemlich der gellen vnd gelsucht auch hel
fent sie den alten febres/welche da kumen
mit strengigkeit vn̄ behalten die hitz inwe
nig/vnd ist ein versůcht ertzney wā man
vō in nimpt in pulners weiß/ biß vff ein
quintin oder mit safft od' gebrent wasser
darin geeigenet zů gesund machung d' ge
schicklichkeit oder mit ephen safft/ mans
kraft wasser auch seint die trocisti grosser
offnung vn̄ tugen zů offenen/wan die tro
cisti absinthi Es ist auch zů mercken wie
wol in dise trocisti einget etwas von reu/
barbara so seind sy doch nit mercklich sol
nieren sund' allein entpfintlich offnent die
verstopfung vn̄ sterckt die nieren den gli/
der/ welch geschwecht seint vß langer krā
ckheit/vn̄ seint vß d' lere Mesue vnd dar/
vmb spricht auch der text/sy seint gůt für
den schmertzē vnd alten ritten/ vn̄ für dē
frost des vierteglichen ritten vnd für alle
siechtagen der lebern vnd des miltz/ vnd
offnet ir verstopfung darūb ist es gůt dē
gelsichtigen vn̄ im anfang d' wassersucht
☞ Was virtutes vnd krafft hont troci/
sti de absinthi/ vnd warum̄ die trocisti in
diß wasser gond/ hab ich erclert findestu
im Register

Trocisci de caparis welch

rund confect den nomen entpfahet vō ca
paris der darein gon ist Dise trocisci sol/
lent bereit fundē werden bey eim ieden ap
decker als Saladinus spricht Aber lumē
spricht bey in vil in vbung seint darumb
Cristofferus de honestis durch irer tugen
vnd hilff willen werdent sie meisterlich ge
habt im bruch doch nit anders dan nach
der beschreibung mesue/vnd nit nach der
beschreibūg welche rasis in nono Alman.

setzt im cap. de dolorib9 splenis/ darumb dz dise fürnemlich gůt seint zu soluieren die groben melancolischen matery/ vnd zertreibent sie. Ouch haben sie tugent vñ krafft zu offnen die verstopffung/ vñ ab zu nemen die hertigkeit des miltz vñ der lebern/ vnd zerteilen die wind in den vorgenanten glidern. Doch seint sie mer bequem den kranckheiten des miltz/ weliche do seint oder kömen auß melancolischer füchtigkeit/ dañ in den andn füchtigkeiten/ Vñ sterckt ouch den magen/ als der text Mesue spricht.

Ein Edel gut wasser für

alle hitz der lebern/ vñ für alle vnnatürliche hitz des gantzen leibs/ sunderlich so man das trinckt/ vnd tücher oder werck dariñ netzet/ vnd vff die leber leit.

Nim Genß distel vi. hant fol.
Wegweiß. iii. hant fol.
Capilli veneris.
Leber krut.
Nacht schaten
Adianthos
Cetrat iedes ein hantfol.
Das stos alles vnder einander vñ distillier es per alembicũ/ vñ mit dem wasser misch ouch dein wein den du trinckest.

Hie müß ich dir offenba-

ren vnd zeigen ein vnderscheidt der vast notturfftig ist zu wissen/ was Capillus veneris/ oder Leber kraut/ genant Epatica/ oder Adianthos/ oder Cetrat/ So doch vil doctores/ ouch die emperici in dem namē Capillus veneris irren/ weliches krauts man nemen sol/ wañ einer nimpt diß/ der ander ein ands. Vnd darum̃ so wil ichs offenbarē in meinem büch de sinonimis.

Ein gemein wasser das

die leber reiniget/ vnd gůt ist den leber süchtigen/ vnd denen die leber fulet vnd verderben wil/ so man das trincket zum tag drü mal/ iedes mal. iii. lot
Nim leber krut wasser.
Waltmeister wasser/ iedes. xii. lot.
Salbeyen wasser.
Murrraten wasser
Eichin loup wasser iedes vi. lot
Misch dz vnder einander/ vnnd setze sie darnach an die sonnen.

Ein ander gemein wasser

armen lüten für geschwer vnd apostemē an der lebern/ so man dz trinckt zum tag iii. mal/ iedes mal vff. iii. lot.
Nim abiß wasser
Mulber wasser
Weiß gilgen wasser gleich vil/ setz dz vñ der einander vermischet an die sonnen/ sich zu vereinigen.

Ein ander gmein wasser

so man das trincket in vorgemelter massen/ so ist es gůt ze stercken vnd krefftigē vnd wermen die leber
Nim orecht Salbeyen wasser. ii. teil.
Wermůt wasser
Quendel wasser iedes ein teil.
Das werd alles vnder einander gethon in ein glaß/ vñ setz an die sonnē ein monat lang.

Ein wunderbarlich was-

ser für verstopfunge der lebern/ vnd des miltz/ vnd der gilbe/ vnd solich wasser sol gebrucht werden des tags drü mal/ iedes mal vff. iii. lot/ so wirckt es wunder. rc.
Nim wermůt krut ein pfunt.
Hirtz zung ein halb pfunt.
Wegweiß wurtzelen mit dem krut
Peterly wurtzel vñ krut/ iedes viii. lot
Zucker vff ein halb pfunt
Die krüter vnd wurtzeln hack gar clein vnder einander/ vnd thů sie zusamen in ein kolben glaß/ vñ den zucker dar zů/ vñ güß darüber so vil weiß weineß/ das der wein bloß darüber gang/ vñ putrificier das in balneo Marie tag vñ nacht. Vñ dar nach werd es gedistilliert in balneo Marie mit gar senfftem füer/ also wañ man zalt. i. ii. iii. iiii. dz erst ein troffen fallen sy/ vnd dañ in ein glaß gethon/ vnd ein monat lang an die sonnen gesetzt.

Ein gemein wasser für al-

le hitz inwendig/ besund an der lebern/ so

man das trinckt morgens/mittags/ vñ zu nacht/iedes mal vff.iiii.lot/ ouch vß/ wenig vff die leb er leit mit werck.

Nim ampffer wasser
Endiuien wasser.
Freisam krut wasser iedes ein pfunt.
Seblůmen wasser
Blow viol krut wasser iedes 3.pfunt
Rosen wasser
Surouch wasser iedes viii.lot

Alle vnder einander gethon/ vnd an die sonnen gesetzt biß sie sich vereinigen.

Ein war vñ gerecht was

ser für die gilbe/ so man es trincket zum tag drü mal/iedes mal.iii.lot

Nim schel krut vñ wurtzeln.
Spitz wegerich iedes gleich vil.

Vnder einander gebrant/sunder so man es morgenß trinckt/ vñ dry stund daruff fastet/das sol man thůn.xiiii.tag

Ein gut wasser für die

wasser sucht/so man dz trincken ist morgenß vnd abents iedes mal vff.iii.lot/so ferr dz sich der mẽsch hiet vor vil trinckẽ.

Nim blo gilgẽ wurtzel wasser.xxiiii.lot.
Holder blůt wasser ein halb pfunt.
Holder riden der mitteln wasser viii.lot
Fenchel wasser
Retich wasser
Harn krut wasser iedes viii.lot

Das alles vnder einander gemischt vnd in ein glaß gethon vnd an die son gesetzt

Ein warhafftig vnd be/

wert wasser für die wasser sucht/das hat bewert Junckher Cůnrat klotz/Das sol man also machen

Nim gel gilgen wurtzeln genant Acori/ oder Trachen wurtz v.pfunt
Hunds kürbs wurtzel genant Brionia/ ein pfunt.

Vnder einãder gestossen also frisch in dẽ Meyen/vnd distillier daruon ein wasser im meyẽ per alembicũ/ vñ gib im ein gůten trunck/dañ leg in in ein bet/vñ deck in warm zů/dz thů.iiii.od.v.mal/ so zerbricht die wasser sucht/vñ gat von im.

Ein ander wasser das ist

ouch heilen die nüwẽ wasser sucht/so mã des wassers trincket.iii.morgẽ iedes mal iii.löffel vol. Es ist ouch gůt für alle febres von hitz oder von kelte. Man sol dẽ siechẽ dz wasser dry morgen nach einand geben alle mal.ii.löffel vol/vñ daruff gefastet.iiii.od.v.stund / dañ es purgieret den magen von allen bösen humoribus vnd dötet alle würm in dem menschen. Diß wasser ist ouch gůt für das parliß/ oder den der schlagk nüwlingẽ getroffen hat/also dz man Castoriũ in dem wasser gesotten hab/ vnd mã sol das warm trincken. Das wasser mach also.

Nim Salbeyen bletter
Schoß wurtz bletter eins andern namẽ genant Garthagẽ/vnd in latin Abrotanum/gleich vil/als vil dañ du wilt/vnd die stoß also grien im meyẽ/vnd distillier das per alembicũ also das es nit brentzẽ werd/vñ behalt es im glaß wol vstopfft

Ein gemein wasser für

die gilbe/ so man des trincket am morgẽ nüchtern/iedes mal.iii.oder.iiii.lot/vnd daruff fastet.iii.oder.iiii.stundẽ

Nim Ertber krut
Schelwurtz.
Pfrimmen blůt/iedes gleich vil.

Vnd hack die also grien vnder einander Distillier darnõ ein wasser per alembicũ.

Ein ander wasser welich

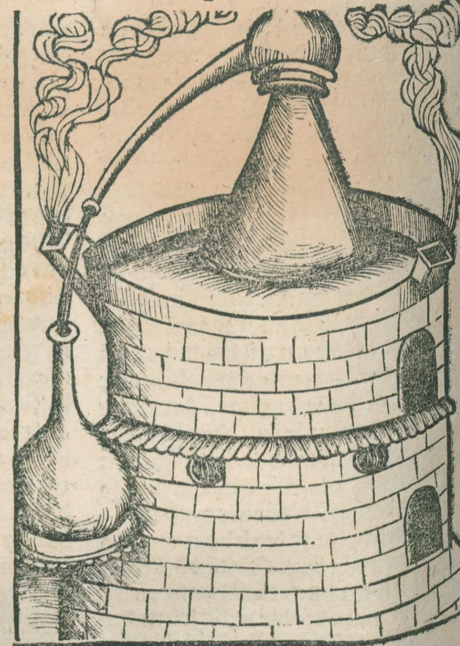
es do ist einer wũderlichen wirckunge in hitzen gleich widerwertig dem aqua vite in der kelte/dañ es dienet in heissen sachẽ zu leschen/Aber dz aqua vite in kaltẽ vñ füchten sachẽ/ also důt diß wasser in heissen vnd dürren sachen. Darum so ist es gůt für alle hitzige febres/ oder fliegende hitz/als febris acuta / als in allen scharpffe ritten/Sunderlich so man nemẽ ist des wassers.iii.oder.iiii.lot/vnd darunder vermischet.

Sirupus cõtra acutas et peracutas passiones scdm Nicolaũ.ii.lot

Vnd wañ man eim das zu trincken gibt

morgenß vn̄ abents iedes mal so vil. vn̄
ist ouch gůt in allē heissen kranckheiten
des houbts die von hitz kōmen/ so mā dz
houbt damit bestrychē ist/ vn̄ tůcher dar
innen netzet/ vn̄ vff die stirn vnd schläff
leget/ so zücht es alle hitz herusß/ also ferr
wañ es trucken würt/ dz man die widerū
netze. Deß gleichen so eim die ougen von
hitz we důn hilfft diß wasser. Es ist ouch
gůt so ein mensch von hitz maß leidig vn̄
vrdrützig ist/ den macht es lüstig zu essen
Es ist ouch gůt zu allē hitzigē vn̄ enzün
ten schaden der lebern/ vn̄ des miltz / wā
man sein trinckt morgenß vn̄ abents/ ie
des mal vff. ii. lot/ vn̄ morgēß daruff ißt
zwei ōd drü quintin Dya rodon abbatis
vn̄ Triasandali in tabulis/ sunderlichen in
Ictericia genāt die gelsucht. Darum̄ so
leit es wunderbarlich das we der seiten.
Aber zu verstopffung der lebern vnd des
miltz/ vn̄ zů andn kranckheitē vō heisser
vrsach/ Netz ein linen tůch dariñ/ vn̄ leg
es tags drü mal vber die recht seiten des
werages. Doch sol man sich hüten / das
diß tůch nit vff den magen kum/ deßglge/
leichen zů dem miltz vber die lincken sy/
ten/ dañ diß wasser hat tugent das blůt
zu reinigē/ vn̄ darumb ist es gůt für den
wolff vn̄ die fistelen / sunderlich die von
hitz vmb sich essen/ so man linen tůcher
dariñ netzet vnd darüber leit zum offterē
mal. Gleicherweiß zů eim iedē offenē vn̄
essenden schaden geleit/ vnnd so man in
mit dem wasser weschet/ vnd ein dün bly
schlecht ouch mit geweschen/ vnd daruff
geleit so sichstu wunder. Wañ Guido de
Cauliace im Antido. im capi. de medici/
nis spricht Cicatrisatina et sigillatina in
der zehendē form/ ein subtyl tafel vō bly/
grösser vn̄ breiter dā d̉ schadē vnd löch/
er/ vnd ire bort geweschen mit alun was/
ser/ vnd daruff gebundē das bly hert/ dz
wircket wunderbarliche ding/. Noch vil
mer so vß dē alun wasser gemacht würt/
důt wunder in allen vmb essenden scha/
den vnd offnen schadē/ als der krebs/ od̉
Cancrenis spricht fürbaß was lobs ich
erholt hab mit dem bly/ vnd alun wasser
erkent/ der dem nit verborgē ist. Aber mā
möcht sprechen / das dariñ sy ein ander
groß meisterschafft von der leyen vn̄ ge/
mein wegen/ darumb dz sie das verachtē
vmb seins geringē kosten willen. Vnd ist
vast gůt zů hitzigē schaden der menlichē
rüten welichs do ist von wercken des flei
sches/ vnd zů allem schmertzē an sollichē
enden der geburt von ieder heissen sachē
Vnd nach der geburt d̉ frowē ist es fast
gůt also so man dariñ netzet ein tüchlin/
vnd leit es vber der frowen heimlichkeit
vnd an ort vnd end da der schmertzē ist/
ist er anders vßwenig. Ist er aber inwe/
nig/ so mag mans durch ein cristier sack
lassen in das schloß der frowen. Were es
aber sach / das die frow grosse löcher da
het/ so wer gůt das man zů dē wasser thet
ein wenig rosen honig/ vnd dā den scha/
den damit wiesch/ vnd dañ in die löcher
leit oly vō eyer dotter gebrāt/ dariñ tüch/
lin genetzt/ vnd nach dem weschē vff die
löcher geleit/ vn̄ ein tüchlin in dē wasser
genetzt on rosenhonig vn̄ darüber geleit
Wer es aber sach dz nit me dañ ein serig
keit/ oder ein abschindūg der hut da were
so wesch es vorhin mit dem wasser on ein
zůsatz/ vnd nim ein halb lot vngentū al/
bū scōm Nicolaū weliches ich gelert hab
in meinē wund artzei bůch. am. cxx blat
Vnd drü quintlin oder ein lot oleum von
eyer dotter vnder einander gemengt/ vn̄
das vff ein lind linin tüchlin gestrichen/
vn̄ darüber geleit/ vn̄ tücher in dem was
ser genetzt / vn̄ daruber geleit so offt vnd
dick biß es heil würt. Vnd zů allen hitzi/
gen vnd dürren enzünten schaden. Vnd
ist ein groß experimēt/ als ich selb ouch
gethon vnd gesehen hab/ vnd ouch geles/
sen hab in einer vast alten practica Ar/
noldi de villa no. Vn̄ werd also gemacht
Nim holder blüt.
Weiß Seblůmē im wß. wasende/ genāt
Vngula Caballina aquatica ied. ii. pf.
Burtzeln somen.
Latich somen iedes ein pfunt
Nacht schatten bletter ein halb pfunt
Dise stück sol man alle grien vnder ein/
ander stossen also frisch mā si habē mag
vnd digerieren in eim roßmist viii. tag/

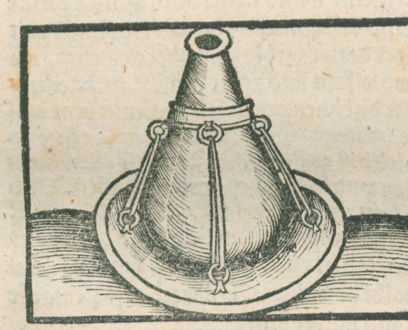
in einem Circulatorium. Deß form vnd geſtalt iſt als du hie nach angezeigt ſichſt.



Dar nach ſo werde es vß dē Circulatoriū gethon in ein an/ der glaß weliches genant würt ein Cucurbit/ an welichē glaß oder Cucurbit ein ring võ bley gebūden iſt. Deß figur vnd ge ſtalt iſt als hie angezeigt iſt.



Vnd werd dañ ein Alembicus daruff geſetzt/ vñ gediſtilliert in balneo Marie Deß figur vnd geſtalt iſt alſo hie nach gefiguriert vnd angezeigt iſt.



Alſo mit groſſem fliß vff das aller ſenffte teſt ſo du kanſt oder magſt/ wañ warumb Balneū Marie den nam ē empfacht võ vnſer lieben frowē / darumb das ſie aller ſenffteſt vnd milteſt iſt vnder allē frowē. Wie wol etlich Philoſophi ſprechen/ das es den nomē empfangē hab von dem ſin der der es erfundē hat/ genant Marinus Vnd darumb ſprechent etliche balneum Marine. Aber die andern ſprechen Ma rine darum̄ das es in waſſer gediſtilliert dem Meer gleichet/ ſo hieß es billichē bal neū mare. Aber vmb ſeiner groſſen mil tigkeit willē/ würt es billich vnd nit vn billich genāt balneū Marie/ wañ die mil ter go tz vbertrifft alle ding in miltigkeit

Aber in der warheit / ſo du diß waſſer Hol machē wilt/ ſo müſtu diſtillierē die Hol der blūt/ ſo du ſie haben magſt/ Deß ge leichen die Seeblūmen ſo ſie ouch zeitig ſeint/ vñ darnach ſo die ſomē zeitig/ werd genōmē das waſſer von den bliegetē vñ blūmen/ vnd nachſt vermiſt mit den ſo

men/vnd zůsamē gestossen/vnd gedige
riert vnd gedistilliert wie daruon gespro
chen ist. Vnd darnach so werde es an die
sonnē gesetzt sich zu vereinigē in ein na
tur vnd cōplexion/vnd dañ gehaltē alle
zeit wol verstopfft. Man sol es darnach
behalten in eim keller wol ver macht in
eim glaß. Vnd so diß wasser an der son-
nen warm würt/zu mittē tag macht es
subtyle gleser oder hültzin geschirre/ bild
oder eyer schalen durch die lüfft fliegen/
Ein tůch dariñ genetzt/vnd in das füer
geworffen/lidet nit hitz des füwers/noch
würt nit von im versert. Ein tůch in di-
sem wasser genetzt/so mā das mit gebrā
tem wein besprēgt/vñ in das füer würfft
oder mit einer kertzen anzündet/so brēnet
es vnd würt nit verzert/vnd bleibt ouch
nit ein masen in dem tůch von dē brand
in der sonnē hitz/so man von disem was-
ser mit eim wedel vß einer schüsselen den
lufft besprengt/so macht es ein groß nid
geschlagen wolcken/vnd das mag wol al
so sein/aber ich hab es nit versůcht. Es
miltert der sonnen hitz/stillet der frowē
fluß/vnd bewegt den lufft/vnd verhaltet
den schweiß. Es vertreibt houbt we das
von hitz kumpt/oder von der sonnē/dödt
den krebs/vñ hat sunst vil and tugent.

Was virtutes vnd krafft
habē ist Syrupus contra acutas/et per
acutas passiones/wil ich dir hie offenba
ren vnd ercleren.

Syrupus cōtra acu
tas et peracutas passiōes.
diser Syrup seinen namē
empfahet von seiner wir-
kung willē die er thůt in fe
bres acutas/et peracutas
weliche febres die aller sch-
arpffesten seint mit grosser strenger hitz
Vnd darumb ist gůt diser Syrup getrū
cken für die scharpffen feber/so man ver
mischet den Syrup mit kaltem wasser/
so ferr das kein apostem dar by sy. Aber
diser Syrup ist nit vast in bruch. Vñ ist
vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft
haben ist Oleum vittellorū/das ist eyer
dotter/will ich hie offenbaren vnd zeigē.



Leum vitellorū sy
nen nomē empfahet von dē
wort vitellū/weliches da ge
sprochē ist in teutsch eyer dot
ter/weliches vast bewerert/
vnd vast in bruch vnd vbüg ist/darum
das es reiniget die hut/vnd benimpt die
vnreinigkeit der hut/rösemen vnd zitter
schen/vnd alle andere schebikeit der hut
heilet vnd vertreibt es. Es ist ouch gůt
für die fisteln vnd andere böse geschwer
deß leibs. Vnd ist gůt mannen vnd fro-
wen die da wetagen haben an den heim
lichen endē/vnd für die löcher in der fro
wen brust/vnd ist gůt für das essen am
heimlichen end der frowen/vnnd für die
fickblatern/darüber geleit mit boumwol
vnd für alle frattigkeit des leibs darmit
gesalbet. Vnd andere tugent vil mer die
ich hie vmb meines gescheffres vnd kür-
tzerung willen vnderwegen laß. Aber an
einem andern end diß bůchs wil ichs of-
fenbaren. Vnd ist vß der ler Mesue/vñ
vß dem Antidota. Arnol. de villa noua.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist
Mel rosarum/finstu im Register.

Das. XV. Capitel diß drit
ten bůch/in welichem ich dir offenbaren
vnd zeigen wil die wasser die da gůt seint
zů allen kranckheitē des miltz/vñ für we
tagen vnd stechen der seiten.

In edel wasser das
e da vast gůt ist für stechen in d
seiten/vñ geschwer im leib/wā
es zerteilt das geblůt vnd die füchtigkeit
in dem leib darnō die geschwere oder das
stechen kumpt. Doch sol vor an der selbē
seiten ein gůte leß gethon werden zů der
median. Das wasser mach also.

Nim abiß wasser
Endiuien wasser iedes ein pfunt.
Mulber wasser.
Weiß gilgen wasser iedes j.pfunt
Körbel wasser
Egil krut wasser.
Scabiosen wasser iedes viii.lot
Misch die wasser vnder einander. Dar-
nach werdē sie gedistilliert in balneo ma
rie/vnd dē menschen daruon geben mor
genß vnd abents/vnd zů mittag/ iedes
mal vff.iiii.lot

Ein and̄ wasser welches

besser ist für das stechen in seiten dañ dz
ietzgenant wasser/in dem ich vil wunder
barlicher wirckung erfundē hab/ wañ es
zerteilt mit gewalt dz geblůt/ vnd hind-
treibt es/so man dz niessen ist wie ich da
von oben gemeldet hab/ iedes mal mit ei
nem puluer gemengt. Dz mach also
Nim krebs ougen
Hechten ougen iedes j quintlin
Sperma Ceti ob man das haben mag/
ein quintlin.
Zucker ein halb lot.
Von dem puluer werde gegeben vff ein
mal ein quintlin/mit.iii.lot diß wassers
vermischet. Das werd also gemacht
Nim pfaffen krut rörlinwasser ein pfūt.
Fehe/ oder vnser frowen distelen wasser.
xxiiii lot.
Mulber wasser.
Scabiosen wasser.
Weiß gilgen wasser iedes j pfunt.
Abiß wasser
Endiuien wasser iedes.xii.lot.
Vnder einander gemist/vnd zum and̄n
mal gedistilliert per Alembicū in balneo
Marie/vñ wol verstopfft das nicht dar
von reichen mag.

Ein ander wasser das da

ist vß der ler Reimundi de Lulli / vñ ist
vast gůt zů dem miltz das do verhert vñ
verstopfft ist/vnd weichet alle füchtikeit
in dem menschen.
Nim andorn/weliches in latinscher zun-
gen prassium oder Marrubiū genāt würt
Nebten/einß andern nomen katzē krut/
zu latin Calamentū genant
Ruten iedes zehen hant fol
Die rind von dem kraut Tamarisco/die
frisch abgeschaben ist ein pfunt.
Langer pfeffer.
Schwartzer pfeffer.
Weiß ingber.
Galgan iedes.iiii.lot.
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd
vermist mit den krütern vnd rinden als
grien/wol vnnd clein vnder einander ge-
hackt/vnd in ein Cucurbit gethon / vnd
xxx.tag gedigeriert in eim roßmist/ vnd
dañ gedistilliert in eim eschen/als ich ge-
lert hab am ersten diß bůchs. Vnnd dañ
wid̄ vber die feces gegossen / weliche clei
gepuluert seint vff.iii.tag in balneo ma-
rie/vnd dañ gedistilliert per alembicū in
balneo marie/vnd dañ an die sonnen ge
setzt.xxx.tag.so ist zů dem bruch bereit.

Ein ander wasser für ste

chen in der seitē/so man das zum minstē
drü mal zů tag trincket/iedes mal.iii.lot
Nim bocks bart wasser.
Fehe disteln wasser.
Pfaffen rörlin wasser iedes xii.lot.
Wild Salbeyen wasser.
Mulber wasser
Körbel krut wasser
Scabiosa wasser iedes vi.lot.
Misch es vnder einander/ vñ setz an die
sonnen sich zu vereinigē

Ein wasser iungen kindē

für das stechen zum tag drü mal getrun-
cken/iedes mal vff ii.lot
Nim fehe disteln wasser.
Genß disteln wasser
Pfaffen stengel wasser gleich vil
Vnder einander gemischet in ein glaß.

Ein gut wasser das miltz

zu stercken/so man des wassers trincket
morgēs/mittags/vnd abents/iedes mal

vff.iii.lot

Nim hirtz zungen wasser
Tamariscus wasser
Andorn wasser.
Jsop wasser
Quendel wasser
Blow gilgen wartzeln wasser gleich vil.
Vnder einander gethon in ein glaß/vnd an die sonnen gesetzt sich zu vereinigen.

Ein ander wasser für ver

stopffung des miltz getrücken wie oben.
Nim Tamariscus wasser
Spargen wasser
Wegweisen wasser.
Camillen wasser
Hirtz zungen wasser
Jedes gleich vil vnd einander gemist.

Ein ander wasser do eim

menschen das miltz hert ist als ein stein/ von dem wasser getruncken wie oben zů dem dickern mal gemelt ist.
Nim Centaurea wasser
Holwurtz wasser
Hirtz zung wasser gleich vil/ vnder einander gethon in ein glaß wie vor.rc.

Das.XVI. Capitel diß

dritte bůchs/in welichen du finde würst weliche wasser gůt vnd gerecht seint / da ein mensch zu wil od zu wenig zu stůl gat es sy von was vrsachen es wel.

EJn edel wasser dz da ist wunderbarlicher wirckung zů allem fluß des blůts/ wo der kömen ist/ von vnnd vß des menschen leib. Zů dem ersten/ so eim menschen das blůt vß der nasen flüßt/so sol man nemē von dem stein genant lapis Emaritis vff ein halb quintlin/vnd halb als vil sanguis Draconis vnd also vil weiß werouch/ dise alle vnd einander gepuluert vff das aller reinest vnd gemengt mit disem wasser/gleich einem dünnen bry/ vnd dañ dariñ boumwollen genetzt wie ein zepflin/ vnd das in die naß gestossen/ vnd dariñ gehalten biß das es dürr würt / das verstellet das blůt on allen zweifel. Gleicher weiß das puluer mag genōmen werden/vnnd dar zů gethon halb also vil Terra sigillata/ vnd soll vermengt werden mit dem wasser vnd eyer clar gleich vil / gleich einem dünnen bry/ dariñ genetzet ein wenigen wercks vñ vff die stirnen geleit/ verstelt ouch das blůtē der nasen. Vnd wañ ein mensch blůt spuwet / so werde genōmen
Breit wegerich safft ein lot
Lapis Emaritis ein dritteil von eim qu.
Vff das aller reinst gepuluert/darunder gemengt.ii.lot diß wassers/vnd getruncken des morgenß vff dry stund vor dem imbiß/vnd zu nacht vff zwo stund nach dem nacht imbis. Aber also vil das gethon zwen oder dry tag biß der mensch geniset vnd gesunt würt. Gleichförmig so mag es gebrucht werden für die blůtrür genant dissenteria/vnd für den blůt fluß der gülden adern genant Emorroidarū/ Vnd für den vberigen blůt fluß der frowen/genant menstruum. Doch in disen blůt flüssen des menschen mag man nemen ouch das obgenāt puluer/ von dem stein genāt lapis Emaritis/ sanguis draconis/ Wirouch/vnnd Terra sigillata/ vmengt mit disem wasser/vnd dariñ genetzt ein zepflin gemacht von boumwollen/genant ein suppositoriū / vnd in den hindn gestossen/Oder vornen in der frowen scham/genant pessariū. Oder in die nasen genāt nasalia/Oder die boum wol breit gemacht/vnd vff die fickblatern geleit genāt Epithima Gleicher weiß mag dz wasser in solicher gestalt vffgeleit werden/so dar by ist eyer clar/vñ werck dariñ genetzt/vñ vff ein ieden fluß des blůtz geleit/es sy von schlahen/stechen/ howē oder von was gebresten oder wunden dz sein mag/sunderlich so man im gibt des wassers am morgen / zů mittag/ vnd zů nacht/vff iedes mal ein lot/mit zwei lot breit wegerich vnd Deschel krut wasser/ weliches genant würt herba Sanguinaria/oder bursa aber pastoris. Aber es ist

dȯch nit weggraß/dz ouch genant würt sanguinaria oder Cariola/ od gramen/ Darumb/so man das schel krut stetz in der hant hat biß das es erwarmet/stelt es das blůt der nasen. So man aber dz krut weggraß stetz in der hant hebt/vñ daruff sicht/das gesicht das blůt stelt. O du liebhaber der kunst/ich můß dir etwz sagen vnd offenbarē von disem wasser/ Wie wol langer bzug etwan verdruß ge birt/so ich doch diß mit vrlob mir vß eim andern land ein pacient geschickt ward/ in das Elsas zu verwandlē den lufft/dar durch im ab gestelt würd d fluß des blů tens der nasen/den er stetz in vil landē al le zeit gehebt het/vnd an keinem end nie kein ware Cur haben mocht. Vnd als er gen Straßburg kam/im aber also was/ ordiniert ich im diß wasser zu machē/vñ ie ein wenig vnder dicken rotē wein trin cken/gab im am ersten tag drü mal/dar nach vber etlich tag ie zum tag ein mal/ vñ also für vñ für biß es im vff hort/vñ nymer kein blůten me thet. Doch am er sten die obgenāt boumwol in dem pulver genetzt/vñ in die naß gethon/genāt Na salia/dar by ich erkēnen was diß wasser einer wunderbarlichē wirckūg ist in allē flüssen des blůtz. als ich offt bewert vnd erfaren hab. Vñ werd also gemacht.

Nim breit wegerich safft xvi.lot
Burtzelen safft.
Katzenzegel safft.
Eichen loub wasser darvon gebrāt iedes vii.lot
Deschel krut safft
Weggraß safft
Latich safft iedes vi.lot
Athanasi magna scdm Nicolaū.iiii.lot
Philoniū Persicū scdm Mesue im capi. de sputo sanguinis pectorū.iii.lot
Trocisci de terra sigillata Mesue.
Trocisci de Karabre scdm Mesue.
Lapis Ematitis.
Jpoquistidos iedes ein halb lot.

Was zu pulvern ist werd gepulvert/vñ in ein Cucurbit gethon/vñ ein blinden helm daruff gesetzt/vñ gedigeriert in ei nem roßmist viii.oder.viiii.tag. Vñ dar nach gedistilliert per Alembicū in Bal neo Marie mit grossem fleiß. Dar nach widerumb vber die feces gegossen/vñ ge digeriert dry tag wie vor/vnd aber gedi stilliert/vñ das gescheh noch ein mal wie ich gelert hab/vñ behaltz zů dem bruch.

Was virtutes vnd crafft habē/vñ warum Athanasia magna yn gon ist in diß wasser will ich hie ercleren

Athanasia der be schreibūg manigfaltig fun den werdē/nemlich eine im Antidota. Mesue/vnd zwo im Antidota. Nicolai/als maior vnd minor. Von der maior ich hie schreiben vnd leren bin/darumb das sie gemeinlich in bruch vnd vbung ist/vnd vberal bereit würt funden. Athanasia das wort vßgeleit würt vntödtlich/dar umb das sie den menschen behalt vor dē tod/ob es müglich were/wañ warumb/ sie heilē vnd ist behilfflich in vil geschick lichkeitē die der auctor setzt in dem text/ als ich dir hie zeig. Doch vnderscheiden lich/nach iungheit vnd alter des Electu ariumß/irer zusamen vermischung/als ich oben gesagt hab von dem Tyriack/ wan warumb/ein iedes Opiat sechß mo naten ist sie zu vil erschröckelich zu nemē den schlaff yn zufüren/vnd den menschē en vnentpfintlichē zu machen/gar nahe schier gleich dem tod. Darumb sol ein ie des Opiat vor den sechß monatē nicht ge brucht werden/als oben von dē Tyriack geschriben stot. Darum von sechß mona ten biß vff drü Jar/diß Electuariū der Opiat ein ieden fluß des blůts verstellen ist/Nemlich so es würt gegeben mit

Breit wegerich safft
Genß disteln wasser.
Vnd der geleichen. Als do spricht Cristo ferus de honestis super Antidotario Me sue. Aber wañ sie elter würt dañ dryer iar alt/so ist sie wūderbarlich ser helffen

der verstopffung der lebern gegeben mit süssem wein/ vñ Epff wasser von.iii.iaren biß vff.x.iar. Aber von den vi. monaten biß vff.iii.iar. fürt sie in ein beqnē lichen schlaff vñ rü dem menschen/sunderlich in dem selben alter ist sie wunderbarlich für das vnwillē vñ brechen/ vñ den die da blůt vñ eiter spuwen/ vnd den lebersüchtigē von hitz/ vñ stelt den frowē menstruū so sie sein zu vil habē/ also das man nem wegerich safft/geriben mit dē stein lapis Ematitis dz es werde als ein dick rot blůt/vnd dar zů gethon der latwergen/dariñ genetzt ein bouwol/ vñ in der frowē heimlichkeit gestossen. Also stelt es ouch dz blůt der nasen gegeben in solicher maß vff ein lot/ wūderbarlichē stelt es den fluß des buchs/ es sy lienteria oder dyaria mit eitter/oder mit gemeinē fluß/oder dissenteria blůt fluß/ od emoroidarū den fluß der gülden adern / vnd alle flüß des blůtz. Vnnd nidersetzet den schmertzen als alle Electuaria der Opiaten/als Philoniū/vnd gar vil mer bewerung/als da spricht Platear. in der gloß vber den Antidota. Nico. Gleichförmig ouch Arnol.in dem Antido.opera. de villa nona. Aber der text spricht/dz sie gůt sy zum schmertzē des magenß/ vstopffūg der lebern/ vñ Asma/keichen des athems vñ zum altē hůsten/so sie ist von dē dritten biß zum.x.iar im alter.

Was virtutes vnd crafft

vnd warum̃ philoniū in diß wasser gat wil ich hie ercleren vnd zeigen.

Philoniū auß gelegt würt in zwen weg. Zum ersten/ für den auctor der es geordiniert hat. Zum andn als ein nüwer frünt dar vmb dz es von nüwē erfunden ist zů des menschen hilff/ der gestalt manigfaltig ist. Jedoch zwo fürnemlich beschreibūge in bruch seint/als philoniū Romanorū/ vnd philoniū persicū/von Mesue gesetzt im bůch von den kranckheitē/im cap. vō spuwen deß blůtz/ vß brechūg der adern der brust/ weliche zůnamē enspringen vō dem finder der lantschafft in welichē das fundē ist/als phioniū Romanorū von einem römischen artzet/vñ philoniū Persicum von eim Persier artzet gesetzt vnd geordiniert/von welichē ich hie schreiben bin/vñ me in bruch ist dañ Philoniū romanorū/darū dz sie sncheller wircket im vstellen des blůts dañ die and/ es sy vō was gestalt es sy/sundlich das da kumpt von dē hůstē/oder on hůsten/ vñ für den vberfluß des blůts von menstruū/ vnd emorroides/die da kōmen von vberflüssiger füchte des geblůts. Wiltu aber mer werūg habē/so liß dz bůch Cristo. de ho. super Antido. Mesue. de Philonio im capitel de Opiatis vnd im capi. de Opiata/ in opera. Arnol.de villa no.im Antido.

Was virtutes vnd crafft

haben seint Trocisci de Terra sigillata/ will ich hie offenbaren vñ zeigen.

Trocisci terre sigillate den namē empfahē von dem versigeltē ertrich dz dar yn gat/vñ seint gemeinlichē in bruch/vñ vberal bereit/ darum̃ dz ein ieder apotecker sie habē sol/ als Saladi. gleichförmig Lumē. maius vnd minus/ wañ sie werdē gebrucht in die grossē Antidotū. Vñ werdē ouch nit allein puluers weiß durch den mūt sund ouch die vsserē glider mit zu senfftē/ doch dz sie vor syen zertribē mit etlichē bequemē füchtigkeitē. vnd fürnemlich mit safft oder wasser vō wegerich/Arnoglossa oder Plantago genant/das ist ein bekant krut/kalter vnd truckener cōplexion in dem andern grad Vnd ist für sich selbs wunderbarlich wider ston eim ieden fluß des plůts/ als da ist blůt spyen/weliches kūpt vō einer zerbrochnē adern der brust. Sie seint ouch vast gůt die stirn vñ schläff mit dē safft vñ eyer clar bestrichē/ darund vmischet Trociscos de terra sigillata. Sie verstellen ouch den heissen subtylen blůt fluß/ der do kūpt von den naßlöchern/ gleichförmig dem selben safft vnd eyer clar gestrichen vber die teil der hufft/vnd ouch oben vber die scham zwischē dem nabel/

vñ der macht für vberflüssig menstruū.
Vñ darum̄ Mesue spricht im text/ Sie
helffen dem blůt spyen genōmen mit dē
genāten safft/vñ der frowē heimlichkeit
oben mit gesalbet für iren fluß / vnd vff
die stirn geleit vñ bestrichē/stelt dz blůt
der nasen.Etwan macht man daruß pes
sariū mit boumwol genetzt/ vñ den frou
wen in ir heimlikeit gethon.Etwan legt
man es vff die blasen für blůt harnen.

Rocisci de Rakabre

r welliche den namen habent von
dē gelen Agstein der daryn gat
vñ werdē gemeinlichē vberal bereit fun/
den nach beschreibūg Mesue vñ nit Ra
sis in ix.Almañ.in cap.de mictu sangui
nis/als Lumē mains spricht. Es sol ein
ieder apotecker habē bereit spricht Sala
dinus/darum̄ dz sie fürnemlich gůt synt
in kranckheitē des blůts dz von der brust
gat/der do kūpt von eim bruch der adern
in der brust / vñ vberigē fluß des blůts/
von der lebern vñ von den lendē vñ der
menstrū Vñ für alle ding sein sie gůt für
den fluß menstruū vñ emorroidarū/ der
güldin adern. Jedoch sollē sie gebē werdē
in den gemeltē kranckheitē/ vermist mit
wegerich wasser oder safft/oď mirtil Hie
nimpt mā dar für heidelber/dz nit recht
ist/es ist wol ein geschlecht dar von. Oď
mit aqua Cariole/dz ist weggraß wasser
oder regen wasser/ dariñ stahel oder ysen
gelest ist.Ouch mag manß gebē mit kran
ckem zengernē wein/als rot wein/ oď ge/
brant öpffel wein/oder agros on saltz/oď
kütten wein. Oder mit wasser welliche da
seint stiptica/als zengern/vnd zusamen
ziehen/vñ rümpffen/ als so man ißt vn/
zeitig schlehen/wild biren/nespelen/ oder
eschröselin. Vñ ir gab ist biß vff i quint.
zum tag zwei oder drü mal/ zwischen tag
vñ nacht nach gelegenheit des krancken
geschicklicheit die Trocisci zu nemen mit
nüchterē magē/in massen vñ zyt als an
der Trocisci.Es ist ouch zu mercken das
dise Trocisci nit allein bequē seint so mā
sie nimpt durch den munt / sund ouch so
man sie in einer cristierūg yngibt biß vff
ein quinti/mit dē vorgenantē wasser/oď
mit der gleichē zu verstellē alle flüß des
buchs/nemlich so sie werēt mit abschabē
der derm/mit etlicher vorkōmener entle/
digūg oď reinigūg der humores/ welliche
da machē den vorgenantē fluß mit einē
sanfften solutiuū dz da nider truckt.

Lapis Ematitis ist ge/

sprochen ein blůtstein/wañ Ema kriech
isch/lantinisch sanguis/ zu Tütsch blůt/
Darū Antidotū emeagogū/ein gab für
menstruū/emoptoicus blůt spyen/ emo/
regia blůt fliessen vō der scharpffen adn
emorroides/blůt fluß der gülden adern/
Darum̄ ist ouch not zu offenbarē welliche
stein du vston oď nemen solt/ die weil la
pis Ematitis blůtstein genāt ist/ vñ ď
blůtstein vil geschlecht seind/als Jaspis
ein bruner oder rotfarber katzenthenigē
stein/so mā den in der hant hat/ dz blůt
offt daruon vstot/ Vñ der stein den mā
bringt von dem weg neben sant Jacob/
vnd welichen man finden ist in dem Kü
nigreich Castilien/ vber den berg Run/
cenal/gen Salmanca/ist.ii.clein myln
gegē Albē zů/vff der linckē hant leit ein
hoher berg/vñ ein roter felsen /dar by ei
clein wesserlin zwischen Salmanca vñ
Alben petra sancta / stosset an das Kü/
nigreich vō Granata / welicher stein vō
stund an dz blůt vstelt/so er daruff geleit
würt/als im bůch der cirurgy stot vō den
blůtendē wundē. Aber von disen steinen
ich hie kein meldung thůn bin/ sunder al
lein vō dem stein genāt lapis Ematitus
welicher ist nahe in gestalt des zinobers
oder rötelstein/den die zimerlüt bruchen/
doch broner vñ herter dañ der rötelstein
Serapio im bůch agregatoris/im capi.
Sedeneg/Lapis Ematitis/ diser stein
an der farb gleicher dem blůt/ist vō na
tur stopffen vmb seiner kelte vnd trückē
ne willen. Platearius spricht. Diser stein
vil fundē werden in den landen gegē der
sonnen vffgank zů. Aber ich hab deren
vil gesehen die man fand by sechß myln

wegs võ Straßburg in eim gebirg. Diser in die hant genõmen verstelt dz blůtẽ vß der nasen wie wol ichs nit gesehẽ hab Aber ich habs wol gesehẽ von dem stein Jaspis/oder Corneolus/welicher stein rõtelecht ist / aber mit einer tunckeln röte/ als rotfleisch Der stein stelt ouch dẽ fluß der nasen/oder eines andern gelidts/vñ aller meist den fluß der frowẽ menstruũ genant. Aber der stein lapis Ematitus gepuluert/vñ vermischt vnder das safft Bursa pastoris/oder sanguinaria/teschel krut genant/ vñ in die nase gethon/ ein boumwol zepflin darin̄ genetzt stelt es. Welicher blůt spyet/der misch diß steinß gepuluert mit rosen wasser vñ gumi arabicum/daruß pillule gemacht/ vnd von den genõmen ein quintlin/stelt dz spyen des blůts. Welicher dz rot hat/sol nemẽ eiß wiß/essich iedes.ii.lot/rosen öly vier lot / lapidis Ematitis gepuluert ein lot/ Vnd mit eim cristier vnden yn gethon/ Hilffet ouch für den fluß menstruũ/ den gepuluert/vermischet mit wegerich safft/ verstelt es sy weiß oder rot/ vnd für alle flüß die da ein vrsprung haben von hitzẽ Oder weliche vberflüßige hitzige füchte haben den hilfft diser stein behend.

Ein wunderbarlich wasser

dz do macht zestůl gon on all sorg / vñ als senfftigklichẽ dz sein der mensch kum gewar würt ob es von hitzen oder võ dürre sy/so macht es feucht vñ lind den menschen / wañ sein am morgẽ vmb die fere getruncken würt vff.ii.oder.iii.lot/so behalt es einẽ natürlichen stůlgang. Wiltu aber etwas von dem menschen purgierẽ so nim des wassers am morgen vff sechß lot vmb die fiere/vñ fast daruff biß vm̃ ix.vren/das ist ein gemeine purgatio

Wiltu aber ein iedes glid oder teil für sich selber purgieren/ so werde disem wasser zůgesetzt vnd gedistilliert/als ich hernach eigentlich schreiben vñ lerẽ wil. Vñ das erst wasser werd also gemacht.

Nim Mercurialis /eins andern namen Bingel krut genant würt. Ob man aber nit habẽ möcht seines wassers / so werde an sein stat genõmen gůt Heirich kraut wasser/diß krut von etlichen doctoribus vnd apoteckern an stat Mercurialis genõmen würt/so man das ander nit mag haben/Deß wassers nim ein pfunt.

Viol krut wasser
Pappelen krut wasser/ iedes.iii.fierling.
Engelsüß wurtzelen wasser ʒ pfůt
Senit bletter viii.lot
Cassie fistule extracte.iiii.od̕.vi.lot.
Die rind abgestreifft võ d̕ cleinẽ wolffs milch/genãt Esula minor preparata / dz ist so sie ein tag vnd ein nacht in milch/ oder in genß distel wasser gelegen ist/der rinden werd genõmen vff iz oder.ii.lot.
Dz alles in ein glaß/vñ dar zů gethon
Viol Syrup vi.oder viii.lot.
Burretsch blůmen.
Viol blůmen
Ochsen zung blůmen/iedes ein lot.
Vnnd das sol gesetzt werden in balneum Marie vier tag vñ nacht/ vnd am fünfften tag sol man dz distillierẽ per Alembicum in balneo Marie mit grossem fleiß vñ mit senfftẽ füer/also so man zalt eins zwei/drü/fiere/dz dañ erst ein tropffẽ fallen sy. Dz werd in ein glaß gethon / vnd wol verstopfft / an die sonnen gesetzt ein monat lang/vñ gebrucht als obgemelt.
Wiltu purgierẽ das houbt / so nim des wassers.xii.lot
Yera pigra Galieni scd̕m descriptionem Nicolai.iii.lot.
Vnd werd gedistilliert mit senfftẽ füer/ von dem wasser werd genõmen des morgenß vmb die fiere ii.oder.iii.lot/vñ darnach sol man vastẽ biß vmb ix.vren.

Wiltu aber dz houbt vnd den magen purgierẽ einer volkõmenen purgierung/ so gib im deß abẽts.v.pillule von disen pillule/vnd des wassers des morgẽs vm̃ die fiere vff.ii.lot
℞ Massarũ pillularũ aurearũ.℈.ii.
Pillule Cochie ℈ i
Fiant pil.cũ aqua Mente ad mod̕.Cice.
Wiltu aber purgierẽ den magẽ/so werd genõmen des vff.xii.lot
Species stomatice laxati.in tab.iii.lot.
Menta puluerizata ein halb lot.
Dyagridiũ ein quintin.

Vnd werd gedistilliert mit senfftem füer wie vor. Von dem wasser werd genōmen des morgēß vm̄.iiii vr zwei od.iii.lot/vñ daruff gefast biß vmb.ix.

Wiltu aber den magē vñ den gantzen leib stercker purgierē/als so ein mensch ein bösen vntowigen magē hat/so gib im dise pillule des abents.v. so man schlaffen wil gon/vnd am morgē des wassers.ii.oder.iii.lot.

℞.pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule stomatice scdm Mesue.℈.i
Syagridii gran.ii.
Fiant pillule cum aqua Mente/ad modum Ciceris.

Wiltu aber purgieren die brust vnnd die lung/so nim des wassers vff.xii.lot.
Sya Turbit simplex in tabulis.iii.lot
Trocisci de Agarico.iʒ quintlin
Vnd werd gedigeriert vnnd gedistilliert wie oben. Von dem wasser werd genommen des morgens vmb.iiii.zwei lot/ vñ daruff gefast biß vmb.ix.

Wiltu aber die brust stercker purgierē so gib im dise pillule so mā schlaffen wil.
℞.pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule de Agarico scdm Mesue.℈.i
Trociscos Alhandahal.grañ.ii.
Fiant pillule cum aqua Feniculi ad modum ciceris.

Wiltu aber purgierā die leber/so nim des obgenantē wassers vff.xii.lot. Vnd werd dar zů gethon.
Sya prunis laxatiuū.iii.lot.
Reubarbara electi iʒ quintlin.
Vnd werd gedistilliert wie vor/Vnd vff ein mal des morgens werd genützt.ii.lot getruncken wie vor gemelt ist.

Wiltu aber purgierē das miltz/so nim des genanten wassers vff.xii.lot. Vnd darunder gemischet.
Sya sene.iiii.lot
Trocisci de capparis scdm Mesue ʒ lot.
Sya gridii.℈ i
Vnd werd gedigeriert vnd gedistilliert wie oben geschriben stat/ vnd am morgē vff.ii.oder.iiʒ.lot getruncken.vmb fiere

Wañ du aber das miltz stercker purgieren wilt/vnd die melancoly vß treiben/ so mach dise pillul/daruon gib im.v.des abents vnd des morgens/vnd.ii.lot des wassers daruff. Mach die pillule also.
℞.pillule Indi.℈.ii.
Pillule stomatice.℈ i
Trociscos de capparis.℈.ß.
Sya gridii gran.iii.
Fiant pillule cum aqua Scolopēdrie ad modū ciceris.

Wañ du aber wilt purgieren die nieren/ vnd die lendē/so nim des wassers vff.xii lot/vnd misch darunder.
Benedicta laxatiuū.ii.lot
Catharticū imperialis ein lot.
Species Liton Tripon ʒ quintlin
Das werd gedigrriert vnnd gedistilliert wie oben daruon geschriben stot. Vñ am morgē zu vier vren vff.ii.oder.iiʒ.lot getruncken

Wañ du aber die bloß/lenden/ vnd nieren wilt stercker purgieren/reinigen/vñ vß treiben/so mach dise pillule/ vnd gib im des abents.v.so er schlaffen wil gon/ vñ am morgē vm̄.iiii.des wassers.ii.lot.
℞.pillule imperiales.℈.ii.
Pillule benedicte.℈.i
Esule preparati.℈.ß.
Sanguis Hirci preparati grañ.v.
Fiant pillule cum aqua saxifraga ad modum Ciceris

Wiltu aber purgieren die gleich vñ die vssern glider/so nim des wassers xii.lot. vnd misch darunder.
Bendicta laxatiuū.iii.lot.
Hermodactili ʒ lot.
Esule preparati
Turbit iedes ein quintlin.
Zinziberis albi ein halb quintlin
Das werd gedigeriert vnnd gedistilliert wie oben daruon geschriben stot. Vñ am morgen getruncken vff.ii.lot.

Wiltu aber die gleich / das podagrā/ ciatica/cirogra/vnd arretica vester purgieren/so gib im von disen nachgonden pillule des abents v. vnd am morgen zů vier vren des wassers.ii.lot.

℞ pillule hermodactilorum ℈ ii
Pillule fecidis maiorum ℈ ii
Dyagridii gñ ß
Fiat pillule cum aqua yua
Artetica ad modum ciceris
Item wil man aber hon/das der mensch vor gedigiriert werd vff das die materi d' ertznei dester gehorsamer sey/vß zů treibē so werd das wasser etwan zwen tag morgens vñ abens vorgeben ie vff ein lot mit einer vngesaltzner weißerwiß brie vff. ii. lot zucer ein halb lot/du solt merkē so mā nimpt. vii. lot des wassers vñ die electuariū obgenant vnd das digirierst vñ distilierst/ so wirt nit vil vber. vi. lot darauß wil man aber des abens kein pillule bruchen So nem man dā des wassers des morgens vff vier lot/so wirckt es on allen schaden doch nit vberflüssig/ wan d' geist als das wasser vō dem corpus als won seiner substantz gescheiden ist
Vß was vrsach warūb yngond diser krüter wasser in diß compositz wil ich dir offēbaren ercleren vnd zeigen

Also hab ich für mich ge-

nomen die krütter welche yngond vnd genomen werden in die clistier Weliche da seindt quattuor herba pro clisteribus als malue biß malue bleta et mercurialis dar für nym ich baplen für malua Aber herviolarū an stat Ibisch polipodū ist engelsüeß an stat bleta als mangolt mercurialis ist Bingel kraut Papeln Vigolen krut welche in den leib genomē werden feücht seint im ersten grad einer schlipfferigē naturē/ dabey radciū polipodi welche da preparieren vnd reinigen ist fleugma vñ colera vnd sunderlich die Melancolici vß welicher vßziehung dem hertzen trauren vñ schwermütigkeit entzogen im weder freid vnd wollust gebirt vnd gibt
Warum einget Cassie fistule extracta in diß wasser hab ich dir geoffenbart erclert vnd gezeigt findestu im register
Warumb eingond ist Senit bletter diß wasser findestu genůgsam geschriben im bůch Mesue von den simplicia
Vß was vrsach wa zů gut/warum Esule preparati in diß wasser gemischet wirt wil ich dir hie offenbaren ercleren vñ zeigē

Esule der gestalt zwu fun

den werdē maior vñ minor groß vñ klein ist ein krut von den tütschen wolffs milch genant dz groß selten od' nymer gebrucht werden sol Das teil seiner pflantzung ist die rind von d' wurtzeln gestreifft im lentzen gar nach am meyen/wie wol Saladinus sprichtt mag auch im herbst monat genomen od' gewunnen werdē/also dz man die rin von d' cleinen wolffs milch krut genomen welch da ist rotfar / vñ leicht mit subtillen rinden / welches aber nit rot far mit ein wenig milch vnd grob so man sie bricht gleich fedem gewint / nit leichtlich bricht/ auch vber arms lāg ist/ ist nit gůt Vnd darum Mesue spricht/so sie gerectificiert vnd bereit wirt/vñ ir ir gifft entzogen wirt hilfft offenbarlich/ wan sie purgiert colera vnd fleugma vñ hat krafft dz wasser in colica vñ in melancolia vñ laxiert die grobe fleugma in den gleichē vm das im sein gifft entzogen wirtt/werd die rind ein tag vñ nacht in milch gelegt vñ nit lēger/aber geiß milch wer die best wā ob man sie lenger ließ ligen so wirt sie schwach in der wirckung vß zů treibē die bösen humores vnd die milch werd tag vnd nacht zům dritten mal verandert/als dick die alt ab geseigt vnd iung daran/ vñ also wirt sie bereit von der trückne vñ stiptica vnnd wider gedert welche genant wirt Esule preparati
Vß was vrsach warumb wa zů gůt ist genomen wirt in diß wasser Sirop violarū wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Siropus violarū welcher

Sirop seinen nomen entpfacht von figolen welch darein gond deren beschreibung zwu fürnemlich seint ein von Mesue die and' von Nicalao in iren Antidatorio gesetzt werdē/welche fast in bruch vñ vbung seint Cristofferus de honestis super antidotario spricht der von Mesue gesatzt genůgsam in brauch sey Aber bey vns nitt vñ d' sirop manigfeltig mer gemacht wer

den Etlich ynfuse als ynbeissen ď frischē
vigolen Etlich vō dürren vigolen Etlich
en vō gebrantem vigolen wasser genant
Juleb violarū von dem ich hie nit schrei/
ben sunder von deren/welch von Nicolao
gesetzt werdē/gemacht in fuse violarū als
vnnser Doctores zů Straßburg auch in
andern landē haben wellen/ vn̄ also vber
all bereit funden doch Salodinus spricht
man sol haben bereit weliche Mesue setz
welche Lumen minus nent siropus viola
rum cōposita Aber er setzt darnach sirop
violarū/ex infuso violarum/ das in auch
Mesue setzt als Nicolao von dem selbigē
ich meldung hie thon vnd die andern ver
meiden bin/wann sirop violarū ex infuso
sol genūmmen werden In diß wasser dar
vmb das er helffen ist zů digirierē die sub
tille colerische materi vnd verandern die
bőse cōplex ď hitz vnd dürre als die trück
ne in ein schlipfferig natur vermutiert vō
welcher trückne vn̄ dürre der stulgang al
ler meist verstopfft wirt vn̄ nit schliessen/
mag darumb er auch geben wirt für den
trucknen vn̄ dürren husten die materi tzů
weichen vn̄ vff zů bewegen dester leicht/
fertiger vß geworffen wirt durch sein sch/
lipfferig cōplex darumb er geben wirt im
anfang vn̄ merung pleurisim/ das da ist
ein colerische apostem heiß vn̄ truckē auch
hilfft er welche da febres terciana habent
wan er ist kalter vn̄ feüchter cōplex im er
sten grad darumb ist er auch leschen den
durst durch seiner feütmachung als da sp
richt Nicolaus in seinē Antidotarius dz
das er gůtt ist für das wee ď sitten pleure/
sim genant von groszer dürrigkeit vnd die
das abnemē habent / als die schweinsich/
tigen von vberflüssiger durre darumb er
die verstopffung des buchs weicht er vnd
entlediget in Vnd kompt zů hilff den eng
brüstigen/darumb das er auff bewegt die
dicke vnd hertte materi darūb Arnoldus
de vila noua vß eigentschafft seiner natur
lichē tugent weicht er die heissen vn̄ truck
nen verstopfften materien vß der colera
darumb lindert es den bauch

Vß was vrsach warumb

wartzů gůt ist so man yera pigra galieni
ingond oď genomē wirt in diß wasser wil
ich dir hie offenbaren Jera pi/
gra galieni gesprochen ist Ein heilge oder
selige medicin von Galieni gesetzt welch/
er beschreibūg zwu fürnemlich fundē wer
den von Galieno ein im andern bůch te/
rapentice im.xii. Capitel an fahen Jera
igitur habere Die ander im sechstē bůch
regiment sanitatis im end des letsten ca/
pitels Welche in dreyerley gestalt vn̄ form
gebrucht wirt als Cristofferus de hone/
stis super antidotario mesue spricht Zům
ersten in gestaltt eins pulvers welches in
vil ander compositz gebraucht wirt Zům
andern in gestalt der pillule Zům dritten
in gestalt einer electuarien/darūb das sie
vermischt wirt mit honig zů benemen ein
teil irer vberflüssigen bittere / auch dester
lenger behaltē werden mag von deren ich
hie meldung thůn vn̄ ď andern vermeid
als Jera pigra abbatis vō yera pigra cō/
stantinus vn̄ vil mer dan allein vō Jera
Pigra galieni in gestaltt einer electuariis
welche da ist in brauch gesetzt im Antido/
tario mesue Welch ist die höchst medicin
in ď versamlung der tugent vmb ir edel/
keit/darumb das sie ist subtillieren vn̄ zer
lassen die colerische feüchtigkeit welch yn
gesenckt ist in die porositaten des magens
durch vermischūg wesseriger schleimiger
feüchtigkeit / welche vff steigen ist in das
haubt / als da spricht ď text Mesue auch
Arnoldus de villa noua super Antidota/
rio Mesue die groben bösen materien vn̄
wind von im verzert werdē/wan ir krafft
wirckt in volkumen solutz vnd vff tůt die
verstopffung vnd vertzert Wan in ir vil
grosser erfarung vn̄ bewerter hilf in dem
magen lebern nieren můter vnd erkalten
glider funden ist/wan sie treibt vß die kel
te yngewurtzelte faulefeüchtigkeit sunder
lichen des houbts schmertzē / der oren vn̄
augen/vnd reiniget den magen gar wund/
barlich vn̄ ist auch confortieren erwermē
vn̄ stercken/vmb der edelen species welch
in sie gon ist/die nider getruckt natur wi/
der vff gehebt wirt

☞Warumb vnd was virtutes vnd tu/

gent Pillule aũre haben/ vnd man bruch
en sol/hab ich dir geoffenbart

Warumb pillule Cochie sollen genumen
werden hab ich geoffenbart

Vß was vrsach Species scomatice laxa
rum yngond oder gewunnen wirtt in des
wasser wil ich dir hie offenbarn

Stamaticum deren besch

reibung dreyfeltig funden wirt/in dẽ An/
tidotario Nicolao als Stamaticũ cõfor/
tatiuũ Welchs da ist einer warmen com/
plex zů stercken vnd krefftigen den magẽ
darumb es genan wirt Stamaticũ con/
fortatiuũ/vnd so man im züsetzt Dyagri
dium od Scamone wirt es genant Sta
maticũ laxarũ Aber in warheit nach der
beschreibung Welche im Antidotario ge/
setzt nit in bruch noch in vbung ist/ sund
ein ander meisterlich gebrauch/ vnd von
den yetzundigen doctores vast in brauch
vnd in vbung ist/welche ich dir offenbar/
lich hie vnden schreiben vnd leren wil wie
man die machen sol/ vnd von den docto/
res genant wirt Stomaticum laxarum
darũ das sie fürnemlich ist zů purgiern
vnd confortieren den magen Die drit be/
schreibung genãt wirt Stamaticũ frigi/
dum/ welch gantz vñ gar weder in bruch
noch in vbung ist

Stomaticũ laxatiuũ also gemachet wer/
den sol

℞ zuccari. iiii. pfund
Cynamomi
Rosarum
Sandalorum alborum
Sandalorum rubeorum
Masticis
Luquiricie añ. ℥ ß
Dyagridii ℥ iiii
Cum aqua mente et absinthii añ. q s
Fiat confectio in tabalis

Vß was vrsach warumb yngond oder ge
numen wirt Dyagridiũ wil ich dir offen/
baren vnd zeigen

Warumb dyagridi in das wasser geet od
kumt wil ich dir hie offenbarẽ vnd zeigen

Dya gridium das wort

vß gelegt werden mag/rieffen zů got oder
aber bereit Scamone wan warumb Lu
men mains in dem electuarium Indum
spricht Scamone die gůt vnd gekocht ist
in dem apfel als in den kitten/dan so wirt
sie geheissen Dyagridium oder Scamo/
nea preparati Darumb das ir / ir giff/
tig oder scherpffe benumen wirt auff das
man ein ieden laxierend od treibent ertz/
ney da mit scherpffen mag vß zů treiben
die colera hitz vñ dürre/darnach fleugma
kalt vnd feücht/darnach Melancoli kalt
vnd truckne darumb etlich meister sprech
en Dyagridium purgiert alle complex in
gleicher gestalt/darũ es genumen wer/
den mag zů scherpffen ein edel laxirende
medicin/ on alle sorg so fer mã sein nimpt
nach gelegenheit d natur vnnd complex
Darumb Mesue sprichtt in dem bůch de
simplicibus Scamone ist ein groß sola/
tiuũ darũ das es ist ein solatiuũ vber al
le solatiuũ Darũ Cripri das es ist sola/
tioum Antonomasice das ist durch vber
treflicheit vñ ist gemeinklich vber alle so/
latiuũ/ vnd wirt gemacht vß eim safft d
gestalt Folubelis der seint in maß eins ge
fidertten strals/wachsende in Anthiocho
vnd in Armenia vnd Corasen vnd in dẽ
land Arabia vnnd Surcie Aber die von
Anthiochia ist vber die andern alle Dar
umb ist sie zů erwellen Aber merck daz die
gůt Scamone sol habẽ siben eigenschaft
od vnderscheid darbey man erkenen mag
welch gůtt ist Zům ersten an der farb sol
sie sein eschfarb vnd wißbleich Zům an/
dern mal im griff das sie brichig sey Zům
dritten das sie sy milchig wan man sie an
die zung hengt/ dz milch entspringt vß so/
lichem an rieren der zungen mit schaum/
Zům vierden daz sie leicht im gewicht sey
Zům fünfften das sie güttes geruchs sey/
Zům sechsten das sie võ Anthi sey Zům
sibenden das sie alt sey vnd nit frisch Für
baß merck dz Scamone hat fünff sched/
licheit Das erst das es dem magẽ schadt
vnd versert das hertz Das ander das sie
macht bisend windigkeit Das drit das sie

macht hitz vnd entzündung vbertrefflich
Das vierd das sie schindt die derm Das
fünfft das sie yndrucke͂ vber die krafft vñ
glider Aber dise schaden werdent gerecht
fertiget wan man sie preparieret mit ma/
stix/doch besser so man sie bratet in einer
kütten vnd Dyagridium daruß wirt Als
mesue spricht/ mag dan behalten werden
vii.iar vnd sein gab ist von fünff gersten
körner biß vff zwölff

Vrsach Warumb/war zů/ was virtu
tes vnd crafft haben ist/in dis wasser ge
than Menta/wil ich dir hie offenbaren

M Enta in Latein
Ediosimon/in kryechisch
Nachaum/oder Sicha/
nacha Arabisch/Müntz
in teütsch genant würt/
welcher geschlecht vil funden werdent/als
Menta domestica/oder Menta O.tula/
na darumb das man sie ist pflantze͂ in de͂
gärten/welche von den teütsche͂ Syme͂t
oder kruse müntz/auch zů zeiten Balsam
müntz gena͂t würt/welch auch die edelst
vnder in alle͂ ist darumb sie Zam müntz
oder garten/oder wolschmacken müntz ge
nant würt/Ein ander geschlecht Menta
silnatica/oder mentastrū genant/von de͂
teütschen Wilde oder acker müntz/darūb
das sie vff den ackern wachssen ist/Ein
ander müntz mit langen spitze͂ blettern/ge
nant Menta romana oder Menta sarace
nia Jn teůtsch Balsam krut oder Wilder
balsam oder Byment genant/Ein ander
Menta balsamita oder aquatica oder si/
simbruni/Von den teütsche͂ Bach müntz
genant/darumb das sie in den bache͂ wa/
chsen ist Ein ander müntz genant/ men
ta non odorissera oder Calamentum/in
teütsch Nebt/Ein ander Menta in tütch
Roß müntz genant ist weyß vñ harecht/
eins starcken geschmacks/offt für menta
strum genomen würt /aber nit recht

Menta von deren ich hie
schreiben bin/ ist dise welche gepflantzet
würt vnd in den gärten wachssen ist/eins
wolriechenden vnd gůten geschmacks ge/
nant kruse müntz /darumb das sie runde
kruse bletter haben ist /welche die edelste
vnder allen müntzen ist wan warumb sie
grien vnd dürr in bruch vnd in vbung ist
vnd würt vnd mag gebrucht werde͂ inwe
nig vnd außwendig in seckleins oder sal
ben weiße vff den magen geleit fürnem/
lich vnd principalisch für alle ander kran
ckheiten des magens von keltin/wan sie
ist hitziger vnd stercker von naturen dan
die andern darumb stercket sie den mage͂
vnd machet wol deüwen/wan warumb
wer sein alle tag isset der gewinnet ein gů
te farb vnd einen gůten otham/ wan sie
ist gůt für den vbeln gestanck des othe͂s/
darumb Auicenna sprechen ist/sie stercke
den magen vnd erwermt in vnd benym/
met das vff stossen vnd brechen vnd ye/
tericia das ist die gelsucht/so man sie nu/
tzen ist.Darumb sie billich in dis wasser
genomen würt /den mage͂ von seiner boß
heit zů entledigen

☞ Warumb Pillule de Jera composite
geben oder genomen werdent/will ich dir
hie offenbaren

P Illule de Jera co͂
posite werden geben zů alle͂
kranckheiten ich vor obge/
meldet hab/Pillule de Je/
ra pigre Galieni dan allein
vermitten bleibe der hunig
dar für genomen Wein pillule gemacht
durch meiner mißfallung willen zů neme͂
des bittern geschmacks wan die Electua
ria darumb das sie lenger im magen blei
ben von weitem an sich ziehe͂/vnd darūb
ein groß Pillule vil me als sibe͂ clein pil
lulen des selbe͂ gewichts seint merer crafft
zů soluiere͂ vnd auch vß zůziehen die ma/
tery die da behalten seint in den ferren gli
dern /wan die soluirend weichen medicin
die bald absteigen seit vnd nit lang in de͂
magen bleibent nit solcher crafft an sich
ziehen der feüchtikeit seint

☞ Warumb Pillule Stomatice geben
werden/will ich dir hie offenbaren

Pillule Stomatice welch

er beschreibũg drey fundē werdent in dem Antidotario Mesue/welcher namē in zů-gelelt würt darũb das der mag Stomachus Stomatice ein ärtzney des magens genant würt/vmb vberfluß vnd eigentschafft des magēs zů stercken vñ zů reinigen/Vñ so nůn irrung vnd den Doctren vfferstandē ist/So spricht Cristofferus de honestis super Antidotariũ Mesue/nach etlichen die erst in bruch vnd vbung seint vmb ir nutzbarlichē hilff willē zů reinigen das haubt vñ magē/darumb dz sie fürnēlich solui erē Fleugmatisch füchtikeit/aber in der drittē beschreibung spricht er/pillule stomat ice welche gemeinlich in bruch sein Als Lumē mains/vñ minus/vnd Soladinus/vñ vnser doctores wöllēt/dz sie vō dem aptecker bereit werdē/wan sie reinigē seint die feüchtikeit welch vffsteigēt in dz haubt/wan sie fürnēlich soluierent fleugmatisch matery/nēlilch die subteylē wesserigen feüchtikeit Darũb der Text Mesue spricht Pillule stomatice nostre seint reinigen den magē/dz haubt/seint stercken die deüwung vñ seint reinigē den magē von seiner bösen feüchtikeit der zerstörung der brust/bringt lust zů essen denē die maßleydig seint/den werdēt sie billich geben

☞ Vß was vrsach darzů gemistt/oder scherpfft werdmitt Dyagridium/hab ich vor oben erclert

Vß was vrsach die brust

vñ lung gereinigt werden mag mit Dya Turbit simplex/will ich hie offenbaren

Dya turbit simplex dē no

mē entpfaht vō Turbit/welcher darin gat vñ kein and' solutiuũ od' purgierũ/zů vnd' scheit Dia turbit cũ Reubarbara/vñ dia turbit cũ agrico gesatzt vō petrorio dem signano/in dē cap. vō dē laxierēdē ertzneyen/super nono Almãsoris/doch ein ander ouch meisterlich gebrucht würt vō dē moderni Dia turbit cũ hermodactilo/darũb dz sie fürnēlich purgierē vñ vßtreibē oder ziehē die fleugmatisch feüchtikeit/welcher eigētschafft ist bei dē gleichē vō den ich hie kein meldũg thů/sund' allein Dya turbit simplex/welch im vorgenãtē cap. stot dyarob cũ turbit welch vãst ī bruch vñ vbũg fundē würt vō allē apteckern gemacht vñ bereit werdē sol/wã sie fürnēlich alle vberflüssig kalte fleugmatische feüchtikeit der brust/des magēs/lũg/leber vñ ingeweyd ouch die vssern glid' vñ gleich zů im ziehē vñ vßtreibē ist darũb nit vnbillich in dis wasser genomē werdē mag/iedoch mit zůsatz Trocisti de agarico/welchs eigētschafte/vnd ein vff sehen der brust seint

☞ Vß wz vrsach ouch warũb ingend od' gescherpfft würt dis wasser mit trocisti de agarico/od' als etlich wellen Troscica/will ich dir hie offenbaren

Trocisci d' agarico od' aga

rico trociscat welch dē nomē entpfahē vō agarico d' darin komē ist/hab ich oben gesagt in dē simplicibus wie mã tyraca machē sol/Derē beschreibũg in keinē Antidotario fundē werdē/wã ietz die mod'ni ein cō-positz zůsamē gesetzt vñ gezogen hond vß dē simplicibus vō Mesue vß d' ler Galieni ich dir zeig mit welcher vil medicin der brust gescherpfft werdē/wã warũb sie vß-fiert die grob fleugma darzů colera rubea vñ melãcoli/darũb sie entledigt die grob e verfülte schlimig füchtikeit/darũb Galienus im vorgemeltē ca. vō agarico spricht dz sie soluier vñ vßtreib colera vn fleug. vñ grob schleimige vñ fule feüchty/sein eigētschafft ist reinigē dz hirn vñ nerui vnd alle entpfintliche glider vñ lacertē vñ vßtreibt die materyē welche seint in nuca dz ist das ruck bein marck/vñ in iren ortē od' enden/vnd reiniget die lincke brust von schleimiger fuler feücheikeit vñ reinigt dē magen/leber/miltz/nyeren/vnd der frauwē matrices/vßtreibt die matery d' gleich darũ democratos genãt agaricũ ei dienstbarlich artzney dã sie dien zů nutz iedē teil des leibs in sund'heit d' innerlichē schmertzē des leibs ist sie ei wund'barlich ertzney zům altē haubt we vnd epilepsiã dz ist ein schnelle vnsinikeit die da zůfallē ist mit einē schwindel vñ bewegũg der glid'/gleich

als einer leidet der den krampff hat vñ ei
gẽtlich zům schwindel/vñ hilfft auch den
Maniaci als werẽt sie teüffelhafftig vnd
melancolici vñ gebrestẽ der Nerui vñ ge/
schwerẽ des hirns vñ ist sundlich ein gůt
artzney Asmaticis schwerũg des othams
vñ schwere der lungẽ/vñ brust vnd heylet
den schmertzẽ des magens vñ der innern
glider/vnd ist ein artzney der verstopfften
můter/vñ eigentlich der gelsucht/vñ wa
ssersucht vnd groby des miltz/vñ schmer/
tzen der lebern/ein offenliche hilff der nie/
ren/wan es heilt ir geschwer/vñ reitzet dẽ
harn/vñ der frauwẽ ir zeit/vnd sůfert ma
tricẽ/vñ nympt hinweg die wůste der hut
gibt ir gůt farb vñ treibt vß die würm/
vnd stillet den schmertzẽ der gleich der hü
ffte/vñ ist größlich wider die altẽ febres/
mancherley materiẽ/wã als Dyascorides
spricht die krafft Agarici ist lãgsamer wür
kũg vñ blöd aber vast gůt darũb so würt
darzů gethan etwã das dritteil Salgeme
daruß gemacht werdẽt Trocisci mit Se/
caniabim das ist rose hunig/Humanus
gesprochẽ hat/wan Mellicratũ ist hunig
wasser darzů gethã würt/kreffrigt sei wür
kung/vñ Hali spricht vß im/den sechßtẽ
teil Keisim ist Liebstikel somẽ oder Dau
ci ist Vogels nest somẽ/hab ich dir erclert
in dẽ Simplicibus wie man den Tiriaca
machẽ sol/vñ dz fierde teil Salgeme ge/
macht werden Trocisci mit Slimfrisches
Polipodii das Engelsüß wurtzel/würt al
so gemacht/Volbracht würt sein würck/
ung wunderbarlich zů welchem es gehört
obgemeldt/Judeus spricht/mitt Oximel
Squilitico/sein würckung gegrößt würt
vnd so man im etwas scharpffes zůthůn
ist/sein krafft gesterckt würt/wan Galie
nus spricht/das gemacht sol werden auß
im Trocisci mit wein darin gebeisset ist
Weissen Jngeber gebüluert vnd darein
offt nider od' vnd' getruckt/so sey sein wür
kung erfült/so mã im zůthůt Spicanar/
di/oder Kese wasser das ist Molcken So
aber die maß od er dz gemacht/dir nit ge
nůgsam geoffenbart ist/wil ich dir hie ei/
gentlich schreiben vnd lerẽ wie mans ma
chen vnd componieren sol/wan Lumen
Apoteckariorũ spricht Trocisci de Agerico
nach Petro de Ebano im cap. von brech
ene seint nit in bruch/nemlich nach der be
schreibung welch von Mesue gesetzt in ei
nem eigẽ cap. von Agarico obgemelt mã
sol machen die Trocisci vß Agarico mitt
wein darein gebeißt sey Weyß Jngeber/
in dem sol er offt gefeücht werden so würt
sein würckung volkomẽ/vnd vß den din
gen die sterckẽ als Spicanardi vñ Keße
wasser vñ nemlich so es ist von Geisseñ/
vñ Galienus setzt in dißem nit Salgeme
Aber die ietzundigẽ gemeinclich thůnt in
die inbeissung des ingebeißtẽ Jngebers
weins ein wenig Salgeme/vnd machen
dar võ Trocisci/vñ darũb spricht Lumen
Apotecariorũ/sie werdẽt vßgezogẽ nach d'
lor Mesue in dem cap. de Agarico vñ se/
tzt ir gwicht nit Aber vnser doctores wellẽ
nit also habẽ wie mã es machẽ sol darũb
wil ich die selbẽ geschrifft schreibẽ welch võ
den vnsern also geordnet seint das man sie
also mach vñ nit anders
Es werde genomen ein pfundt gůten wei
ßen wein
Weissen Jngeber gepuluert ein lot gesot/
ten biß zům dritten teil
Darin werde gebeißt vß erlesen weiß A/
garicũ als vil nach deinẽ gefallen gepül/
uert/laß dar vber stan tag vnd nacht/
Vnd darnach werde dar vß geformieret
Trocisci/vnd gedörret an dem schatten/
Aber dz gewicht ℥.iii Lumẽ minus ist also
℞ Agarici electi et mũdi.℥.i.ß.
Salgeme.℥.ß.
Zinziberis.ʒ.i.et.℈.i
Fiat Trocisci cum Oximel Simplici/
Aber mir gefallent sie nit

Ob aber.die Trocisci ge/

macht werdent von bößem Agarico/so
werdent sie gantz schwartz an der farben
Vnd wan man sie macht mit weissem rü
dem breüchigem Agarico der da sieß ist in
dem geschmack/so werdent sie dan weiß/
an der farb/vnd seint auch besser/Etlich
sprechẽt das vnderscheit sey zwischen Tro
cisci Agarrco/vñ Agarico Trociscato/A/

ber der ietzundigen ärtzet meynung ist es sey war das zwischen Agarico Trociscato vnd Trocisci de Agarico ist kein vnderscheit/nemlich so sie gemacht werden nach der beschreibung die gesatzt würt vnnd ist von Galieno/Es ist auch zů mercken so du in der staet der inbeissung Zinziberis nimest Oximel vnd mach dar von Trociscos wie die vordern/dan so seint sie genât Agarico Trociscata cũ Oximele des würkung auch hoch gelobt

☞ Pillule de Jera cõposite warũb sie genomẽ vnd gebẽ werdẽ sol/hab ich dir hye in disem wasser offenbarlich erclert

Us was vrsach vnd war

vmb Pillule de Agarico gegeben werdent wil ich dir hie offenbaren

Pillule agarico dẽ nomẽ entpffahen von Agarico der d arein komẽ ist vñ Mesue gesetzt in dem Antidotario/welch auch von Avicenña gesetzt würt in dem v. Fen in dem capitel de cura Asmaticis/ in dẽ keichẽ der brust Lumẽ maius spricht dise Pillule vil in bruch vñ vbũg seint vñ drumb Saladinus/ein ied' aptecker sie habẽ sol darũb dz sie reinigẽ das haubt vnd brust von aller grober fauler füchtikeit wã sie vßledigẽ die grobẽ vñ anhangendẽ humores/darũb sie gůt ist für Asmaticẽ per pleumaticẽ vñ den alten hůstẽ der schwerlich zů vertreibẽ ist darũb sie hie an disem ort nigethã werden mit ander medicin

☞ Trocisci Alhandal/warũb sie genomẽ od' zůgesetzt werdẽ in ander cõposita/Als Pillule/wil ich dir hie offenbaren

Trocisci Alhandal võ

in selber nit in bruch noch in vbũg sein/iedoch habẽt sie ein soluierẽde krafft die grobe flengmatisch materi vßzů treibẽ dürch die Coloquinti/welch darein kõpt dar mit and' soluierende Pillule od' artzney zů scherpffen sie vast gebrucht werden/man mag vñ sol sie auch nemen vñ genomẽ werden an statt des Coloquintida/darumb das der Coloquintida gerechtfertiget ist

☞ Vß welcher vrsach Dya prunis laxatinũ in dis wasser genomen werdẽ sol/wil ich hie offenbarẽ was krafft sie haben

Dya prunis laxatiuum

den nomen entpffahet von den Pflumen vnd laxierenden ärtzney/welche eingand deren beschreibung manigfaltig funden werdẽ/als Dya prunis non solatiuũ/oder Dyaprunis simplex/vnd Dya prunis laxatiuũ von der ich hie schreibẽ vñ ercleren bin/welch da ist vß der lere des Antidotarii Nicolai/welche in bruch vnd vbũg vñ vberal bereit fundẽ würt/wan sie vß treiben ist die heissen scharpffen colerischen febres aller meist die nit dañwen mügent wan sie bringt wider den apedit des magens das er wider essen würt/welch verloren ist võ der colerischen materyẽ/vnd die febres Sinoche/welch kõmen von vnreinem geblůt võ einer bößẽ lebern/wan sie reinigt vnd rechtfertigt die leber/vnd ist gůt zů dem entzünten magen/vnd lebren vnd löscht den durst vnd die hitzige natur

Warumb dyasene in diß

wasser genomen werden sol/vnd was sein tugẽt vñ krafft ist/wil ich hie offenbaren

Dyasene den nomen entpffaht von den bletern des Senitz/welche dar ein gandt vnd iedermã wol bekant ist vß der ler des Antidotarii Nicolai/welche beschreibung manigfaltig fundẽ würt/aber allein verstanden werden sol welche Nicolaus setzt/fürnemlich gůt ist den melancolicis die azeit drurẽ vñ schwermütig seint wan sie reiniget vß das miltz von aller seiner vnreinigkeit/welcher beschreibungen zwei funden werdent/welch auch beyde in bruch seint nach den landen da sie gemachet werden/ist aber hie nit anders zů verstan dan die von Nicolao gesetzt würt

☞ Warumb man geben ist Pillule Inde vnd was krafft vnd virtutes sie haben sein wil ich dir hie offenbaren

Pillule Inde welche geschriben hat Hali werdē gesetzt im Antidotario Mesue/gemeinclich gemacht vnd vberal bereit fundē/wan sie habent nutzbarlicheit vnd hilff fürnemlich für melancolischer kranckheit/nemlich von der verbrantē melancoly die da lüchtlich entledigt würt /sie soluierē ouch die grobē vermistē materyē/vñ ouch die vnverbrante melancoly/darumb das sie starck ist vnd kreffti get das vnrein miltz/vnd Pillule inde dē nomē entpfahē von den Mirabolanorũ indorũ die darin gond wan sie seint behilflich für alle kranckheit der melancoli zům krebs vnd vßetzikeit vnd morfea nigra der schwartzen welch gar böß vnd schwerlich zů heilen seint vnd für dz fiertegliche feber welchs kompt vß der melancoly eines vnreinen miltz

☞ Warumb genomen vnd gebē werdē Pillule stomatice han ich dir hie vor in disem wasser ercleret

Warmub vñ war zu gut ist Benedicta/wil ich dir hie offenbaren

Benedicta gesegnet genāt darumb das es von allen gelobt vnd wolgesprochen würt dise latwerg/weliche von Nicolao gesetzt wurt in dem Antidotario/welche vß treibt Fleugma/aber ich gloub das sey nitt war/wan man ansicht die Simplicia/so da bey ist Dyagridiũ fünff dragma/vñ der gleichen Turbit nit me dan ℥/so aber Scamonea oder Dyagridiũ ʒ.i vbertrifft me im vßlerē die colerische füchtikeit/dan ʒ.ii Turbit vß treibet die fleugmatische matery/des gleichē der Aloes in gestalt der Pillule ouch thůtt Wellē wir dan vß lerē fleugma/sollēt wir Scamonea mindn am gewicht vnd Turbit oder and dig mer/an gewicht dy fleugma vß lerē als Agarico vñ Turbit so fast dz sie herschē vñ vßtreibē die fleugma gegē der Scamonee od Aloes im vßlerē der Colera/wan warũb so das confect vßtreibē sol die fleugma/von not ist die wurtzel Turbit ein fundamēt vñ darũb wil ich sagē von der wurtzeln Turbit/Als Joānes de sancto Amando spricht super Antidotariũ Nicolai/Turbit ist ein heisse truckne wurtzel die hol vnd weiß ist die best/treibt vß die feüchtikeit im magē begriffen vnd ingeweid/wā sie vß treibet die subteylen fleugma so vil es an im selbs ist/aber mit Imber lert sie vß grobe fleugma/als Auicenna spricht/sie leret vß verbrante feüchtikeit/Aber vnderscheidlich/dan warũ sie vßtreibt verbrente matery/so sie gebē würt in einer füechten substantz/aber wā sie gebē wurt in pulvers weise/als Pillule lert sie vß fleugma/das ist darũ das sie lenger ligen im magē/da her macht Rasis in dē drittē Almansoris/dar vo ein gůt pulver zů vß treiben die fleugmam/also dz von Turbit genügt dar nach dem der kranckheit vnd dem siechen gebürt/dā etwan me/etwan minder/vnd Ingeber in der vile/das halb so vil ist/vñ zuccer als vil als der beider ist/darũb nympt er Turbit ʒ.vi/Ingeber ʒ.v/vñ Zuccer ʒ.xv vñ das ist vast gůt nach dem als hernach gesehen würt/Zům ersten sol genomen werden zů dem fundament der artzney so vil nutz ist dem krancken vnd darnach halb so vil in der proportz von der hilff/als ʒ.v Ingebers ʒ.v Turbit genomen seint darvmb wan sie seint heiß vnd trucken/darvmb zů hinder truckung irer hitz vnd truckene würt so vil Zuccer dar zů gethā als von den beiden

Benedicta reiniget Fleugma von den gleichen/vnd nierē/vnd blasen/Als Nicolaus sprich/ouch für Arteticα/vnd Podegra/wan darin seint etliche Simplicia die dē magē sterckē/dā Scamonea ist dem magen vast wider/Als da spricht ꝛc Gario ffilus Rosen Darumb seint sie in ir/vff das sie bezwingen die boßheit der ertzeney/So seint etliche dar innen/Welche zer lassent vnd zerteylent die fleugma in den nieren/als Saxifraga Millisolis /vnnd in den gleichen/als Macro Piper/Sparagus Carui/feniculi/darbey seint etlich/welch dz hertz kreffttigē/als Macis vñ saffrō dā Scamonea

ist feindt dem magen vnd hertzē/Salge
me darein gat die artzney machet dester
belder absteigen das sie nit dē magē schad
vnd seint etlich die zertreiben vnd zerteilēt
die Fleugma vnd zerschneiden/ als Fen/
chelsamen vnd Carui/vnd seint etlich da
die vff sehen habent zů den glaichē/wan
sie ziehent die Fleugma von den glaichen
vnd sterckē sie mit ir stipticidet das ist za/
men oder behalten die sie habent die ma
tery nit zůinemen/vñ darumb so wir wöl
lent Benedicta geben durch willē der gly
der der glaich sollēt wir meren vnd im zů/
setzen/welche da ansehent die glaich/also
das sie gescherpffet würt mit Hermedacti
li/so würt sie dan genant Benedicta cum
Hermodectilo wan sie also geschribē vnd
gesetzt ist im Antidotario/ist genant La/
xatiuū simplex Aber in eim altē Antido/
tario hab ich funden also/ ℞.Esule prepa
rati.℥ ii.Turbit.ʒ.zuccari añ.ʒ.x.Dyagri
dii Hermodactili añ.ʒ.v.vñ also fürbas
vnd dan also mecht mā sie wol heissen Be
nedicta cū Esula/welch dan purgiert mer
Fleugma dan Colera So wart dan nider
geleit die obgenant disputatz/als auch ge
sprochen hat Rosa angica das Nicolaus
falsch geschriben hat das sie purgier Fleu/
mam/sunder me Colera das ich glaub di
sen Antidotariū nye gesehen oder gelesen
hant Aber von der Benedicta mag man
gebē ein lot Aber würt sie gescherpfft mit
Scamonea /oder Esule /oder Hermoda
ctili/werd gebē iii.quintin oder ii.Du solt
auch wissen das Rasis wil dz Turbit hat
kein zorn/wan sie bringet dem leib keinē
offenbarlichen schaden/darumb Benedi/
cta billich zů gesetzt würt nach irer mach/
ung in dis wasser geordnet an dz ende ich
hie melden bin

Vß was vrsach warumb

war zů gůt ist/oder eingand Kathericū
in dis wasser ich dir hie offenbaren

Katthericuz imperalis

bedeüt katarticū ein Laxatiuum
Imperale ist keiserlichen/wan sie
vmb des Keisers willen gemacht
ist/vnd darumb sie den zartē leüten zůge/
hört/für welche es funden vnd geordenet
ist/wan es laxiert on alle widerwertigkeit
betrübnüß vnd letzung/ wan es vßtrei/
bet alle feüchtikeit Colera/vnd Fleugma
vnd Melancolia/ vñ ist vast heiß/wā sie
hat vil hitz in ir/zeüht Fleugmā von dem
haubt darumb sol sie nit geben werdē im
dreiteglichen feber deren matery ist suffer
re Colera darumb dz sie heiß ist sol sie nitt
gebē wereen die matery sey dan vor gedeū
wet dan würt sie geben den teglichen vnd
fierteglichen vnd dreiteglichē/wan Terti/
ana erkant ist/gesamelt vß Colera vnnd
Fleugma/leret auch vß feüchtikeit in der
brust/so man sie gibt mit gekochter Liqui
ricie/darūb der Text spricht/ist eigentlich
gůt den feißten die alweg verstopffet seint
vnd den lendē süchtigē vñ für winde des
magens vnd ingeweid /wan sie purgieret
on arbeit/darumb sie ein ieder Apotecker
gemacht vñ bereit haben sol/nach der be
schreibūg des Antidotarii/Nicolai/Joā/
nis de sant Amando/spricht ein gůt regel
ist wan man ein laxierende artzney geben
ist/sol geben werdē mit gekochte artzney
dar zů dienen das ist das dz glid sterckt vñ
die matery gedigiriert würt/mag gegebē
werdē gesundē vñ siechē darūb so nemē er
wan die gesundē on digirierūg ei quintin
oder ii aber besser ist nach der digirierung
als woltestu gebē Kathazticū imperale zů
einer vßlerūg Fleugmatis werde vermist
mit einē hitzigen Syrup/aber Colera mit
eim kaltē dan mag er nemē.ʒ.i oder ii biß
zům fierdē vnd den krancken vor der deū/
wung .n/so leret eß vß alle feüchtikeit /a/
ber wan sie sol Colerā vßtreibē/werde sie
gescherpfft mit Scamonea/Aber Fleug/
ma mit Esula/melācolia mit lapis lazuli

Vß was vrsachē vnd wa

rumb eingan dis wasser ist Litontripon/
wil ich dir hie offenbaren

Litontripō vßgeleit werd

mag zerriben oder zermalen den stein wā
Lion ist stein Tripon zermalen oder zer/
ribē dē steī ist vß ð ler Antidotarii nicolai

wer sie nützen ist bedarff sich nymer mer besorgen/der stein in bekümern ist/vñ lö-set vff die harn wind vnd gewint nymer mer den schmertzē des risendenstein noch der lenden

Vß was vrsach warumb/warzů gůt seint Pillule imperiales wil ich dir hie offenba-ren vnd erzeigen

Pillule imperiales vß ge- legt/worden keiserlich Pillule/darumb dz sie zarten leüten zů gehörent/ wan sie seint einer senfften linden soluierung od lerung von welchē manigfeltig beschreibūg fun-den werdē Jedoch so macht man od wer-den gemacht nach der ler Reinhardus de villa noua Aber Cristofferus de honestis super antidotario Mesue legt vß sie wer-dent meisterlich gemachet für die Künig vnd Keiser/darumb sie also genant wer-den Aber Lumen minus spricht/ das pil-lule anteciounm et post cibum seint pillule imperiales/das wider spricht Lumē mai-us Doch ist kleiner vnderscheid in dē sim plicia Vnd darumb vnser doctores wellēt das sie gemacht werdē nach diser beschrei bung Welch Reinhardus de villa noua setzt/vnd ist eins mit diser Vnd darumb auch spricht Lumen maius/ vil beschrey-bung er zamen bracht hat So seint doch dise welch in bruch zů diser zeit seint/ dar-umb das sie fürnemlich gůt seint zů allen vberflüssigen materien zů sterckē vorab das hirn hertz leber vnnd nieren/so sie zů blöd seint wie wol sie laxieren bringt freid verziehung die grawheit des harß/vnnd für zerstorliche faulle des magēs/ stercket die gesicht treibt vß die wind vñ alle flüß des haubts/ vnnd ist diß ir beschreibung wie man sie compenieren sol

℞ amomi
Anisi
Masticis
Zinzeberis
Cardamomi
Zedoarie
Macis
Nucis muscati
Gariofilorum Croci
Cubebarum
Ligni aloes
Turbit Manne
Agarici
Sene
Spice
Rosarum
Mira bolanorū omniū añ.ʒ i
Reubarbara ad pondus oīm sunt ʒ iii
Aloes ad pondus omniū sunt.ʒ vi
Fiant pillule cum siropo rosato

Warumb warzů gůt vnd genumen wer-den/sollen pillule benedicta ich dir hiezey gen vnd ercleren bin

Pillule Benedicta mai- sterlich Pillule seint vnder dem nomen d pillule nit funden/sunder ir beschreibung wirt vß dem electuariū benedicta gesatzt den honig vß gelassen dar für genumen Aloes zů pillule gemacht/darumb das sie lenger im magen bleiben/vñ von ferren ansich ziehen darzů mer die fleugma pur-giert dan ob sie werd gebē in einer weichē gestalt mit einer feüchte getemperiert als Johānes de sancto Amando in der vorge meldten benedicta de simplex gesprochen hat von dem puluer zů nemen welchs vō Rasis in nouo Almansoris stot/ darumb auch nemlich sy soluierē materi fleugma die vermist ist mit colera hant auch ster-cklich krafft zů offnen die verstopffung al ler glider vñ seint bequem dem stein d nie ren vñ der blasen/vnd der behaltung vñ verstopffung des harns vñ we colica pas sio darumb es hie nit vnbillich gebraucht werden sol

Sanguis hirci vß waz vrsach warzů gůt ist das bock blůtt/auch wie man dz berei ten sol/ich dich hie leren bin

Sanguis hirci des bocks blůt zů entpfahen vñ bereiten ich manig beschreibung funden hab/doch ich die be-sten erwellen/ vnd die andern vermeiden bin Der bock vō Isidorus im capitel vō dē tiern spricht d bock ist ein tier vnküsch er begird alzeit bereit zů d vnküscheit sein augen vō vnkeüscheit vbersichtig seind/

ist zů verston was er schon vndersich sicht das sie doch vbersich sehen nach d᷑ vnkeüscheit da von er de nomen hirci getzogen wan warumb im seint die winckel der augen on swetonio als Virgilius in bacolicis widerwertig sehen den bock des natur also heiß ist Das der stein adamas dē weder dz feür noch das ysen zemen mag vermag das blůt des boy zerlassen die grossen böck genant seint Cinifi von dem wasser cinife in libia da sie fast groß seint darvmb so d᷑ bock grösser ist/so dz blůt besser ist O wie fast ist erhöcht die krafft des boy blůt in der brechung des steins so fast gelobt vnd geadelt das es bey Auicena genant ist Manus dei Wan es ist ein ertzney als ein schatz von seinem regiment dz blůt zů derē lert Auicena im capitel sanguis hirci Aber von der moß das zů essen redt er nit Reinhardus de villa noua im andern bůch im capitel de vitio lapis in den lenden vñ in der blasen Redt clarlich vnd spricht das boy blůt gezogen. xv. od xxx. tag von den bletern des epheiß oder steinbrech in den hundßtagē getödt vnd gedert vnnd gepuluert Darnach spricht er aber dz blůt des boy in den hundstagen getödt vorhin. xxx. tag mit dem loub des epheiß od᷑ steinbrech ernert/Vnd also tůn etlich vff einander weise als man fint bey Bernhardus de gordonia genant lili medicina im capitel von schmertzen d᷑ lendē periodali durch irrer verstopffung willen Da er spricht Trocisci sanguis hirci für sich selbs/darum̄ nym ein alten bock vnd für in mit gersten fenchel peterlin bibinel steinbrech merhirß verbena / filipendula vnd der gleichen welche da seint diuretica als treiben den harn vñ nach langer zeit so enthoubt in Vñ das erst vnd das letst blůt thůn hyn vnd daz mittel behalt vnd mach Trocisci vñ truckē sie an dem schatten an einer dürren vñ lufftigen stat, vñ salbe sie mit balsam

Johānes arculanes im capitel von dem stein, der nieren Spricht dz blůt des boks bereit nach kunst ist krefftig vnd die maß der bereittung ist/das du erwellest ein vierierigen rotten bock der darbey vnd speise in ein monat lang vß krüter vñ graß die dartzů eigentschafft hant als batēg fünffinger capille veneris merhirß steinbrech hirtzung ephei auch peterlin/ist gůtt epff vnd Venchel vnnd gibt im zů trincken gůten weissen claren subtilen wein darnach wirg in/in dem monat Des Augsts vñ zuheim vß sein blůt vñ das erst wirff hin vnd das letst/aber das mittelst behalt vñ ders Nicolaus Florentinus in dem fünfften bůch im capitel vō der cur des steins durch trenck spricht daz bocks blůt ist das best daz man nimpt in der zeit als sich die treiblin ferbent als im Augst monat wan warum̄ dan ist dz blůt scherpfen dartumb so derre es in eim steinē hafen vnd der bock sey vier ierig

Aber Lumen minus ein andern modū setzen ist/das bocks blůt zů bereiten Also es werd genomē ein vierierigerin den hundstagen/welche aber die hunds tag seint wil ich hie vnden erclerē Vnd den bock gespeißt mit steinbrech fenchel epf peterlin boley ephey squinā ist kemil dir hon genāt was das ist findestu in den simplicia der machung des Tyriaca/ Pfriemen / Capille veneris / Politrici ist ein geschlecht d᷑ maur rutten mit schwartzen stengel mymer wan ein span vñ hopffe vñ trenck in mit gůtem weissem wein vnd aber ein wenig essig wer besser/ vnd halt in alle wegen an der sonen vñ in der moß speise in zům minstē viertzig tag darnach wann sein harn begint schwartz zů werdē/ so sol man nemen ein neüwen hafen vnd thů darein wasser vnd laß das sieden als lang dz im die irdischkeit benomē werd die d᷑ hafen hat darnach so enthoubte den bock vnd nym das mittelst blůt dz von im laufft in den hafen/ vnd nym nit daz erst blůt noch das letst vñ nym es nit ab bis das blůt gerindt Darnach so sneid es in zwey teile / die weil es in dem hafen noch ist / vnnd decke es auch mit einem garen oder aber mit einem dynnen leinin

tůch vnd laß es an dem lufft ston/das es
der sonnen glantz vñ des mones entpfah
vnnd laß es also ston das es wol trucken
wirt vñ hiet dich daz es von dem dow nit
feücht werd/du solt auch den bock nit ent
haubten er sey dan gesund/vñ so ist es be
reit vnd sanguis hirci preparati

Welches die hunds tag

seint wil ich dir hie ercleren Die
hunds tag seint die tag in denẽ erscheint
etlicher mittäglicher stern Canis genant
võ den Astroleñ vñ der erscheint des mor
ens vnnd fürdrit die son/vñ das selbig ist
mittel in dem sumer.vñ anfacht im zehen
den tag Julii oder darbey vnd weret biß
vff den zwentzigsten tag Augusti also dz
in einer sonnen die genanten tag seint zal
viertzig tag

Etlich tag heißt man dies naturales Et=
lich artificiales dies naturales seint von
ð ersten stundẽ nach mitternacht biß vff
xxiiii.das ist mitternacht Aber artificia=
lis von vff gang der sonen biß vnð gang
der sonnen
Warumb wartzů gůt seint vnd gebrucht
werden Pillule hermodactili ich dir offen
baren vnd ercleeen wil

Pillule hermodactili wel=

che den nomen entpfahen von den wur=
tzeln der wilden zeitlosen oð wilder Saff=
ron oð üchtblůmẽ wurtzeln genant seind
aber nit der wild saffron mit welchem der
schertter geferbt wirt deren beschreibung
zwu fürnemlich funden werden als maior
vñ minor beide in brauch vñ vbung seint
vñ vberall bereit funden werden als Cri=
stoffe.de honestis super Antidatorio me=
sue spricht vnd so stot Pillule hermodacti
li on zů satz werd genomen maior vñ nitt
minor von den ich hie nit meldung thůn
bin sunder von den maior versůcht vñ be
wert für schmertzẽ ð gleych vñ daz gesicht
ð füeß Podagra genant von kalten sachẽ
vñ schmertzẽ der nieren/welche seint von
flengmatischer materi zů soluiern welche
seint in den gleychẽ Lumen mains spricht
Pillule hermodactilorũ maiorũ seindt die
welche man in brauch hatt/vnnd haben
den nomen darum̃ das me simplicia in ir
beschreibũg geet dan in minor Aber rasis
in nouo Almansoris hat ein anð beschrei=
bung aber nit in brauch
Warumb wartzů gůt gebrucht vñ geben
werden Pillule fecidis maioris wil ich dir
alhie zeigen ercleren vnd offenbaren

Pillule fecidis ð beschrei=

bung auch zwu fürnemlich funden werdẽ
im antidotario mesue nemlich maior vnd
minor wie wol vil anð beschreibung auch
geschriben werden von den ich hie kein ge
dechtniß thu Pillule fecidis den nomẽ ent
pfahen von den Gumi/welche stincken
seint darein komen/seind gemeinklich in
brauch vnd wan stot Pillule fecidis on zů
satz sol genomẽ vñ verstanden werdẽ mai
ores vñ nit minores/wã sie seint gemein=
klich in brauch vñ vber all werden bereit
funden/wan sie soluieren mechtigklichen
die grobẽ flengmatischẽ vñ zehen materiẽ
die da behaltẽ seint in den gleychen in dẽ
hirn/vnd in den nerrischen glider doch ir
brauch ist am end ð vor genanten kranck
heiten der nieren nemlich in paralisim vñ
podagra vnd ander kranckheit der gleich
Aber pillule fecidis minorũ werdẽt etwan
meisterlich gebraucht/weliche da sein vß
ð ler mesue gesetzt im antidotario spricht
ð text/sie seint gůt für das parlis vñ fal=
lend sucht vnd wider laster das da kumpt
von grober flengma vñ für alle windigk
keit/vnd macht gesund die zerlassen glid
vnd hilfft den lenden sichtigen

Jua artetica von im we=

nig beschreibung funden werden darum
notturfft ist/vnd gebirt dir daruon zů er=
cleren vnd offenbaren vff das du nymest
dz du nemẽ solt Jua artetica ist ein krut
in zwu gestaltt funden wirt/wie wol drey=
feltig daruon Sinonima funden werdẽ
Als yua maior yua minor yua Artetica
Cristofferas de honestis super Antidota=
ri die vßlegung der Simplicia des Tyri=
aca Andromachi camepitheos genomen
wirt für das kraut Jua das da bekant ist

vnd vßgeleit in den simplicibus. Tyria-
ca Andromachi/ welicher ouch geheissen
ist von Mesue im bůch de proprietatib9
im capi. von kranckheitē der nerui/ do er
also spricht. Zinizen/ ist ser behilfflich al-
len kranckheiten der nerui/ nach aller sei-
ner yngebūg/ weliches genant ist herba
yua/ einß andern nomen Camepitheos/
Vnd als do wil Johānes Symoniensis
so ist yua Camepitheos. Aber schier am
end spricht er/ das der gestalt keine sy/ die
die ietzundigē bruchen für Camepitheos.
Vnd darum̄ dz die erst ist/ vnder denē sie
eben die selbig gestalt/ die von etlichē ge
heissen würt yua vmb ir tugent willen/
die man findet in Ciatica/ in der sie gelo
bet würt/ vñ von vnß ietzo in vbung ist
Ein krut zwo spannen hoch/ mit gelben
blůmē/ gar nahe gleich der gelbē lidwurtz
genant vnser frowen betstro/ dz die ietzū
digen apotecker nemē für yua maior/ vñ
herba paralisis/ für yua artetica/ darum̄
dz es von etlichen genāt würt herba arte
tica. Wañ Pandecta/ oder Matheus sil
uaticus spricht/ Primula veris ist eī krut
als Cōsolida minor/ on allein das es hat
schwartz dunckelfar bletter mit himelfar
blůmen/ wañ es leget den schmertzen der
gleich. Aber nach diser beschribūge ist es
Camepitheos/ quercula maior/ die groß
gamander/ aber gleich der Consolida mi
nor/ ist güldin gunsel. Es sy was es wel/
so würt ietzo genōmen yua für groß Ga-
mand/ Camepitheos genāt/ vnd für yua
artetica/ oder yua maior herba paralisis
das seint himel schlüssel/ vnd yua minor
für vnser frowen betstro.

Ein ander wasser so ein

mensch zu vil zu stůlgat/ sol man dz trin
cken morgens/ mittags/ vnd abents/ er-
wan ouch zu mitternacht/ iedes mal. ii.
lot/ verstelt den vberflüssigen stůlgang/
on allen schaden.

Nim Breit wegerich safft
Burtzelen safft
Vnzeitig schlehen safft
Wild biren safft iedes xviii. lot
Rosen knöpff wasser vi. lot
Athanisiū magnū iii. lot.
Metridatum ein lot
Pillule stiptice scdm Nicolaū ʒ lot

Ist der mensch schwach vñ omechtig/ so
werde dar zů gethon ein quintlin berlin-
rein gepuluert. Sein aber die derm vsert
oder geschundē von dem langwirigē stůl
gang/ so werd dar zů gethon zwei lot gu-
mi Arabicū. Het aber der mensch grosse
hitz vnd brinnē im leib vñ in den dermē/
dz er nit schlaffen möcht/ so werde dar zů
gethon requies magna scdm Nicolaū ii.
lot/ diß werd gedistilliert per alembicum
in balneo Marie zum drittē mal/ vñ ge-
brucht wie vor geschriben stat.

Aber ein ander wasser so

ein mensch zu vil zu stůl gat/ vñ das mit
blůt vmist ist/ sol man sein trincken des
morgenß/ mittags/ vñ zu nachts so man
schlaffen wil gon/ iedes mal. ii. od. iii. lot.
Das wasser werd also gemacht.

Nim Breit wegerich wasser
Jung eichen loup wasser
Katzenzegel wasser iedes. vii. lot.
Deschel krut wasser.
Rosen knöpff wasser iedes vi. lot
Karten krut wasser iii. lot
Tormentillen wurtzelen.
Serpentin wurtzlē ist Bistorta. ied. i. lot
Ypoquistidos
Balaustie
Boli armeni.
Sangnis Draconis.
Lapis Ematitis
Rot Corallen.
Perlin iedes ein quintlin

So man aber besorgen ist die schindung
der derm/ so werd dar zů gethon
Gumi Arabicū ein lot.
So aber weragen vñ brēnen in den der-
men wer/ vñ der mensch nit wol schlafen
möcht/ so werde dar zů gethon
Sya Codion ii. lot.
Opium Thebaicū ein halb quintlin
Croci ein dritteil einß quintlinß.
Was zu puluern ist werd gepuluert/ vñ
alles vnder einand in ein glaß gethon/
mit eim langen halß/ vnd wol vmacht/

vnd gesetzt viii.tag zu digerieren in roß/ mist/vnd dañ gedistilliert per alembicū in balneo Marie/vñ dañ wider vber die feces gegossen.rc. Dz sol zum drittē mal geschehē/dañ so ist es gerecht.

Ein gmein wasser für

die armen/so sie zu vil stůlgangs haben so mā sein trinckt morgenß/mittags/vñ zu nacht so man schlaffen wil gon/iedes mal vff.iii.lot. Das wasser mach also.

Nim breit wegerich wasser.
Wild biren wasser
Burtzelen wasser.
Rot zam rosen knöpff wasser gleich vil/
Vnder einand gethon. Wiltu wissen die warheit so liß von iedē an seinē bůchsta/ ben/in lib. de arte distillandi de simplici.

Ein ander gmein wasser

dz den stůlgang stopfft.

Nim wild biren wasser.xii.lot
Breit wegerich wasser viii.lot.
Burtzelen wasser.
Kütten wasser iedes vi.lot
Katzen zegel wasser.
Deschel krut wasser iedes iiii.lot
Misch die wasser vnder einander/vñ be halts zum bruch.

Ein gemein wasser weli

ches da ist für die armen/die da vstopfft seint/vñ kein stůlgang haben von vberi ger hitz vnd dürre des ritten/so man dz trinckt morgēs vñ abents/iedes mal vff iiii.lot/sie werdē geweicht vñ gelindert/ sunderlich so man wil ein hitzigen men/ schen layieren on sorg/wañ es kielet vnd weicht vñ fürdert den stůlgang on scha/ den. Man mag es ouch wol vnder wein mischen/vñ darnach die layatiff geben.

Nim viol krut wasser.
Pappel krut vnd wurtzel wasser
Gleich vil vnder einander gehacket/vñ gebrant in einem helm/aber besser ist es gedistilliert.

Ein ander gmein wasser

für arm lüt denē die derm verseret seint/ nach eim stůlgang/des wassers getrun/ cken des tags drü mal/iedes mal.iii.lot.

Nim Breit wegerich wasser
Eichin loup wasser.
Katzen zegel wasser gleich vil/vnd ein ander gethon in ein glaß.

Ein ander wasser so einē

menschē der buch von hitzē verstopfft ist. welliches wasser den buch lindert vnd er/ weichet das er zu stůl würt gon.

Nim viol krut wasser.
Bappellen wasser
Zeitlosen krut wasser/das man nennet eins andern namen Maßlieblin.
Latich wasser.
Burretsch krut wasser
Ybisch krut wasser.
Engelsieß wasser gleich vil.
Das thůn zusamen in ein glaß/vnd setz an die sonnen sich zu vereinigē.

Ein ander wasser so mā

das trincket in obgemelter massen/so ist es gůt für schirpffen brinnend der verser/ ten derm in dem leib.

Nim breit wegerich wasser.
Burtzelen wasser/iedes ein halb pfunt.
Gülden gunsel wasser
Katzenzegel wasser iedes viii.lot.
Misch das vnder einand in ein glaß.

Ein ander wasser das da

gůt ist für hitzig geschwer in den dermen so man dz trinckt des tags drü mal/iedes mal vff drü lot.

Nim Burtzelen wasser.
Blow violen wasser
Seblůmen wasser
Bappellen wasser gleich vil
In einē glaß an die sonnē gesetzt.

Ein and wasser welches

gůt ist für den blůt stůlgang/vñ stellet den frowē ir kranckheit/so man dz trinck en ist des tags.iii.mal/morgenß/mittag ges/vñ zu nacht/iedes mal vff.ii.lot.

Nim rot rosen knöpff.
Das gel bliemlin mit dem semlin in den roten rosen.
Breit wegerich gleich vil.

Dise stück nim also frisch vnnd hack sie vnder einand/ vn̄ bren daruß ein wasser per fornices campane

Das. XVII. Capi. diß dritten bůchs/ in welichem ich dich leren wil die wasser machen weliche gůt seint für wetagē des krimēs im leib/ frowē od mā

EIn gut wasser da ein mensch dz krimen/ vnd wetagen in dem buch/ dermen/ oder im leib hett/ als were es die můter/ so man diß wassers trinckt morgenß/ vnd nach mittag vff ein stund/ vn̄ zu nacht so mā schlaffen will gon/ iedes mal vff. ii. lot/ vermist vnd. ii. lot weissen wein/ do in ei maß gesottē sy ein lot gestossen langē zimet vsserlesen/ der nit veralt/ sund frisch sy/ vnd der kein grawe rindē vssen hab/ vn̄ dz soll ein dritteil yngesotten sein/ also dz man die zwei teil vnd einand in ein becher thů/ vn̄ den becher heb in ein wasser dz warm sy biß es ein wenig warm würt vn̄ dan̄ getruncken/ so sicht man wūder.

Diß wasser werd also gemacht.

Nim wullin wasser dz zum drittē mal vō den blůmen gedistilliert sy/ ides mal wid vber die feces gegossen/ des nim ein pfůt in balneo marie/ vn̄ sol sein von dē menlin/ dz seint die am langen stengel wachsen/ vn̄ von etlichē künigs kertz/ vnd in latinscher zungē tapsus barbarus genāt

Linden blůt wasser viii. lot.

Mellissen wasser iiii. lot

Groffeien wurtzeln bracht vß schweitz/ von etlichē genāt gemß wurtzelē/ darum̄ dz sie gemeinlich fundē werdē da die gemsen wonen vnd essen.

Cristian wurtzeln in grösse einer mittelmessigen kesten iedes vff viii. lot.

Berwurtz die wurtzel.

Bibinellen wurtzlen iedes. iiii. lot

Pfeffer kümel den mā gemeinlich ißt vff linsen/ den mā vō Venedig bringt iii. lot

Winden somē/ ist der somē von der winden die vff den zünen flichtet/ vnd weiß glocken treit/ des somē nim zwei lot.

Langen pfeffer ein halb lot.

Dise stück sollent alle vnder einander gepuluert sein nit vff dz reinst/ vn̄ darüber gegossen die vorgenantē drü wasser/ vn̄ vier lot gůtē vnd gerechtē gebrantē wein der viii. od. ix mal distilliert sy per alembicū/ vn̄ werd gesetzt in balneū Marie/ vff dry tag vnd nacht/ ein blinden helm daruff gesetzt. Vn̄ nach den dry tagen so werd dz gedistilliert per alembicū in balneo Marie/ als ich offt gelert hab. Vnd werde dan̄ wider vber die feces gegossen die in dem glaß seint/ vn̄ zum andn mal gebeisset in balneo Marie ein natürlichen tag/ dz seint. xxiiii. stund/ vn̄ wider gedistilliert wie vor. Vn̄ dan̄ behalt es mit fleiß wol verstopfft. Ich bin̄ ouch vff ein zeit berüfft wordē zů einer schwangeren frowen/ die groß mit eim kind gieng vn̄ groß we habē was/ ernert ich on alle beschwerūg/ als du hören würst im letstē diß bůchs/ genant Thesaurus pauperū.

Ein gut wasser für wind

vn̄ bleyūg in dē leib/ vn̄ do eim der buch we thůt/ getruncken zum tag drü mal/ iedes mal mit so vil gůts weiß weinß

Nim Enis wasser.

Quendel wasser.

Rüten wasser

Camillen wasser.

Dillen blůt wasser gleich vil.

Vnder einander in ein glaß gethon vnd an die sonnē gesetzt sich zu vereinigen

Ein wasser für ein louffē

gegicht in dem leib werd getruncken wie ich oben gemelt hab..

Nim linden blůt wasser

Blow gilgen wasser

Alant wurtzeln wasser.

Camillen wasser

Tusent gülden krut wasser

Müßörlin wasser

Wermůt wasser gleich vil.

Alles vnd eināder geton in ein glaß wol verstopfft/ vn̄ behalten zum brauch.

Ein edel wasser da ein

mensch das krimen im leib hat/ genãt colica passio von doctor Cůnrat schonherr artzet der stat Straßburgk/ so man das brüchen ist ie ein lot oder zwei mit weissẽ wein nach einer purgation / so behalt es ouch den stůlgang.

Nim blůmen von Centaurea. ii.lot
Coloquintida ii.lot
Crist wurtz in halb lot.
Metrem. iii.lot
Sanci
Silleris montani iedes ein lot
Dragagantũ ein halb lot
Senit bletter iiii.lot
Saffron ein quintlin.
Peucedani die wurtzel ein lot
Mellissen zwei lot
Serapinũ ein halb lot.
Bdellium ein halb lot
Lubstöckel wurtzeln ii.lot
Rot widen bletter vi.lot.
Camillen blůmen ii.lot

Alle grob gestossen/ vnnd thůn darüber ein maß weinß/ vnd thů dar zů ein halb pfũt zucker/ vñ gebrantẽ wein ein halb maß/ Vnd setz das dañ zů putrificieren vff viii.tag/ vnd distillier es dañ in der eschen per Alembicũ. Von disem wasser gib dem krancken nüchter vff.ii.lot

Irẽ er hats ouch etwan gemacht allein mit disen stücken/ vnd hats gebraucht in vorgemelter massen

Camillen blůmen zwei lot
Sillermontan ein halb lot.
Sanci
Serapini iedes ein quintlin.
Ellebori nigri ein lot.
Folium sene ii.lot
Honig vier lot.
Ein maß des besten weinß

Digerier vnd distillier das per alembicũ in der eschen/ als ich gelert hab im bůch de arte distillandi de simplicibus/

Das.XVIII. Capitel diß

dritten buchs dich lerẽ ist die wasser distillieren die da gůt seint für die spůlwürme im leib iungẽ vñ altẽ die zu vertreibẽ.

Ein wasser welliches

gůt ist für alle würm in des menschen in dem magẽ/ oder in den dermen/ oder ingeweid/ so man sein trincket morgenß nüchtern vff.iiii.lot. Das wasser sol also gemacht werden

Nim wermůt krut bletter
Schoßwurtz/ eins andn namẽ garthag.
Tusent güldi/ eins andn nomẽ cẽtaurea
Isen krut/ genant Verbena.
Bitter mandel kernẽ
Pfersich kern iedes ein gůt hant fol.

Misch vnder einand mit.iii.pfunt weiß weinß des besten/ vñ laß putrificierẽ vff viii.tag. Darnach distillier dz per alembicum in balneo Marie zum drittẽ mal/ vnd iedes mal wider vber die feces gegossen/ vnd geputrificiert / vnd gedistilliert in balneo Marie wie vor

Ein ander gmein wasser

vnd bewert für die würm im leib/ welicher hant sie seind/ so man sein trinckt am morgen nüchtern vff.iii.lot von eim iungen menschen/ Aber von eim alten.iiii. oder funff lot.

Nim semen cine/ eines andern namens Venedigsch würm sot ein halb pfunt
Geschaben hirtz horn vi.lot
Pfersich blüt gepuluert ii.lot.
Aloe sucotrini puluerizati ein lot

Dise simplicia werdent alle vnder einander gepuluert vnd vermengt mit

Ruten wasser
Rein farn wasser iedes.ii.pfunt.
Modelger krut wasser
Wermůt wasser
Pfersich bletter wasser iedes ein pfunt.
Schoß krut wasser
Deschel krut wasser iedes ɉ. pfunt

Diß werde vnder einand geputrificiert in balneo Marie.iii.tag vnd nacht/ vñ dañ gedistilliert per alembicũ zum drittẽ mal/ vnd iedes mal wider vber die feces gegossẽ/ geputrificiert vñ gedist. wie vor.

Ein and wasser welches

gut ist für die spůlwürm im leib/ so man des wassers trincket morgens nüchterns

vff zwei od drü lot. Doch sol es kein frow trinckē die mit eim kind gat / es wer dañ sach dz das ruten wasser hussen blib / Dz wasser sol also gemacht werden.
Nim Tuben kropff wasser.
Wermůt wasser
Pfersich bletter wasser.
Ruten bletter wasser.
Gleich vil eins als des anderen / als vil man sein machē wil vñ man noturfftig ist / in ein glaß gethon / vnd an die sonnē gesetzt ein monat lang / so es vor gedistilliert ist in ein wesen zu bringen / dz ist gewiß für die spůlwürm in dem leib.

Ein gmein wasser für

die würm im buch / getruncken morgenß nüchtern vff. iiii. lot / vnd zum minsten vier stund daruff gefastet
Nim rein farn wasser
Weggraß wasser
Wermůt wasser iedes xii. lot.
Centaurea wasser
Müßor wasser iedes viii. lot
Pfersich bletter.
Ruten bletter
Lupini amari iedes vier lot
Die bletter sol man stossen / vnd die fickbonen puluern / vnd digerieren drey tag. Dar nach distillier es per alembicum in balneo Marie zwei mal. Von dem wasser sol man dem menschen geben des morgenß nüchtern. v. lot zu trincken / vnnd man sol daruff fastē biß zu. ix. od. x. vrē.

Das. XIX. Capi. diß dritten

bůchs / welichs dir zeigē würt die wasser die da gůt seint für dz grien / für den stein / vñ reinigent die blosen vnd all ire anhangende teil.

[E]in gut wasser weliches

da macht harnē / vnd vertreibt den stein. Vnd ist vß der ler Reimundi de Lulli.
Nim frisch pipinellen.
Grien saxifraga.
Filipendula wurtzel.
Peterly wurtzel
Fenchel wurtzel iedes zwo hantfol.
Claret zwei pfunt
Dz all vnder einand gestossen / vñ gedistilliert per alembicū. Von dem wasser getrunckē morgenß vñ abents. Doch alle wegē vor gebrucht j. lot electua. ducis.

Ein wasser für die gemeinen

lüt für den stein / morgenß vñ abēts getruncken iedes mal vff. iii. lot / dz sol mā zehen tag thůn / bricht den hertē stein / vñ ist versůcht vñ bewert. Dz mach also.
Nim bonen schifflin in der milch.
Pfrimen schifflin / die weil sie noch grien seint mit dem somen
Der spitzen kletten / der nim aller gleich vil vnder einand gehackt / vñ dañ gedistilliert per alembicū. etc.

Ein ander wasser welliches

da reininget die bloß vnd die nieren / vnd die lenden. Das mach also.
Nim peterly wasser.
Epff wasser.
Fenchel wasser
Ebhöw wasser iedes ein halb pfūt
Sant peters krut wasser.
Steinbrech wasser
Spargen wasser.
Juden kirschen wasser iedes viii. lot
Merretich oder gemein retich wasser vier lot.
Mörhirsen wasser vier lot.
Das misch zusamen / vnd laß vier wochen an der sonnen ston.

Ein wasser den iungen

kinden für den stein so man sie vor bader in eim wasser bad / dariñ gesotten sy Peterly / Epff / Fēchel / papelē / vñ born kreß.
Nim bonē schifflin wasser.
Bromber wasser.
Peterly wasser iedes. xii. lot
Schlutten ber wasser.
Merretich wasser iedes. iiii. lot
Das setz an die sonnen. xl. tag / dañ gib es eim mēschen zu trincken morgens vñ abents / iedes mal vff. ij. oder. ii. lot.

Ein edel wasser wañ ein

mensch tröpflingen harnet / oder die harn winden / oder den kalten seich hat / strang

nirea genant/dz man im des wassers zu trincken geb morgens/abents/ vnd mit tags/iedes mal.iii.oder.iiii. lot/Vnd sol sich onch beyen ob einē heissen stein/dar vff wein geschüt so er heiß ist/in dē wein sol gesotē syn matkümel/das ist wisen kü mel.Das wassrr mach also.

Nim peterly wasser
Epff wasser
Körbel krut wasser.
Weggraß wasser/iedes ein halb pfunt.
Merretich wasser.
Gemein retich wasser
Knoblouch wasser iedes viii.lot
Rubea tinctorū vier lot.
Schlutten ber
Rinden somen iedes zwei lot.

Das grob zerquetscht/vñ die wasser dar vber gegossen/vñ viii.tag geputrificiert in eim roß mist / vñ dañ gedistilliert per alembicū in balneo Marie.iii.mal/vnd iedes mal wid̄ vber die feces gegossen

Ein wasser so ein mensch

eyter harnet/so man dz trinckt morgenß mittags/vñ zu nacht/iedes mal.iiii.lot. Man sol aber mercken ob es sy von dem grien/od̄ von einer apostem/oder vō versering der rüten / so můß mā dz selb end vor reinigen. Dz wasser mach also.

Nim katzenzegel wasser/eines andn nomens clein schafft höw ein halb pfunt
Breit wegerich wasser.vii.lot.
Grundelreben wasser viii.lot
Eichelen gepuluert vier lot.
Eyer schalen gebrant zwei lot
Laß es digerieren vnd distillieren.rc.

Ein gemein wasser so ein

mensch plůt harnet/so man dz trinkt zů dem dritten mal des tages.rc.iedes mal vier lot leub.Das wasser mach also

Nim eichin loup wasser
Deschel krut wasser/iedes ein pfunt
Weggraß wasser
Wild lidwurtz wasser/iedes z.lbpfunt
Tormentill wurtzeln vier lot.
Serpentin wurtz zwei lot.
Habich somen
Walwurtz iedes ein lot

Was zu puluerē ist werd gepuluert/gedigeriert vnd gedistilliert wie vor stot.

Ein gemein wasser für

hitz der blasen vnd nieren/tags drü mal getruncken/iedes mal vff.iii.lot

Nim latich wasser.
Breit wegerich wasser.
Krebs wasser
Juden kirschen wasser
Wegweiß wasser
Burtzelen wasser iedes.viii.lot
Syrupi de Portulaca vi.lot
Syrupi rosarum iiii.lot

Das soltu vnder einander distillierē per alembicū in balneo Marie.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Syrup rosarum findstu im register

Was virtutes vnd crafft

habē ist Syrupus de Portulaca/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Syrpus de Portulaca den nomen empfahet von Burtzel somē/der dar yn kūpt. Diser Syrup ist nit in buch/als do spricht Cristo.de hone.super Antidota.Mesue/vnd Lumen maius. Wan man mag in machē in.ii. weg.Der erst / wañ man nimpt gekocht Endinien safft gereiniget/vñ zucker dar zů thůt/dañ so hieß er billich Syrupus de succo Endiuie. Aber so er gemacht würt mit den andn dingē/so ist er genāt Syrupus portulace/ wie wol er nit vast in buch ist/ist er doch gůt/darum̄ das er vß treibt die enzünte hitz des rittē vñ lebern/leschet den durst/vñ stercket die leber/blasen/magē/vnd nierē vō der hitz.

Ein wasser dz die erkaltē

nierē wider wermet/so man es trinckt.rc

Nim nesselen wasser.
Nebten wasser.
Boleyen wasser
Camillen wasser. Steincle wasser.
Peterly wasser/ Deren geleich vil in ein

glaß gethon/vnd an die sonnē gesetzt.

Ein ander gmein wasser das die vstopffung der nieren öffnet/so man das trinckt wie vor stat.

Nim holder blüt wasser.

Capilli veneris wasser geleich vil/in ein glaß gethon/vñ an die sonnē gesetzt.rc.

Ein edel wasser da ein mensch dz essen oder geschwer in der blasen hat/gebrucht wie vor stot.

Nim Boberellen ber wasser.

Han hödlin loup wasser/genāt spindel boum/der wasser gleich vil/vnder einander in ein glaß gethon an die son gesetzt.

Ein ander wasser für verstopffung der nieren/so man dz trincket tags drei mal/iedes mal vff.iii.lot

Nim dise krüter vnd wurtzeln grien.

Cappilli veneris
Ochsen zung.
Brun kreß. Hirtz zung.
Filipendula
Clein Gamander.
Groß gamander Camepitheos genant.
Drachen wurtzeln
Sudisteln iedes ein hant fo
Fenchel wurtzel
Brusci wurtzeln.
Spargen wurtzeln iedes zwei lot.
Engelsüß wurtzeln vier lot.
Venedigisch kümel.
Fenchel sat
Ameos.
Siler montani.
Amomi
Epff somen.
Fogels nest somen
Hasel wurtz
Senit bleter ied.i lot
Lackaritzen
Violen.
Burretsch blümen
Mör trübel iedes zwei lot.
Turbit..
Hermodactili iedes zwei lot.
Die krüter vnd wurtzel zerstoß zu einem müß/die andn pulverisier vnd misch zu samen/vñ digeriers.xiiii.tag. Dar nach distilliers per alembicū in balneo Marie zum dritten mal/vñ iedes mal widerum̄ vber die feces gegossen.rc.

Ein gemein wasser/ weliches güt ist so ein mensch nit harnē mag des getrücken des tags drei mal/vff iedes des mal.iii.oder.iiii.lot.

Nim Ertber die frucht.
Weggraß
Fenchel krut
Winden blümen gleich vil

Hack das alles vnder einander/vnd distillier es darnach per alembicū.

Ein ander gmein wasser getruncken wie vor stot.

Nim fünff finger krut.

Papellen krut gleich vil vnder einander gehackt also grien vñ gebrāt also grien.

Das.XX.Capi.diß drittē büchs dich leren würt machē wasser/die güt seint für kranckheit d menlichē glid.

Ist ein gut wasser für fickwartze/so man des trincken ist morgens vñ abents/iedes mal vff.iiii.lot/vñ damit geweschen

Nim quelcken wurtzeln
Brun wurtzeln/
Denmarck wurtzeln vnd krut
Hunds zung krut/iedes.iiii. hantfol
Meilander wurtzeln/eins andern nomē fickwartzen krut wurtzeln
Schelkrut wurtzeln/iedes.ii.hantfol

Alles clein vnder einand gehackt/vñ distilliers zum dritten mal/vnd iedes mal wider vber die feces gegossen.

Ein wasser für schrundē am heimlichē end/tüchlin dariñ genetzt vñ daruff geleit zum tag zwei mal

Nim blow viol krut wasser.viii.teil
Papellen bletter wasser zwei teil
Ybsch wurtzel wasser ein teil

Vnder einander gedistilliert/vnd gesetzt an die sonnen.xl.tag.

Ein edel wasser dz da heilet die löcher an dem heimlichen end des mänes/damit geweschen zum tag zwey/ oder dry mal.

Nim beinhöltzen wasser
Hartrigelen loup wasser
Korn rosen wasser iedes.vii.lot.
Eichin loup wasser.
Osterlutzyen wasser iedes.vi.lot.
Wann anderhalb lot.
Holwurtz ein lot
Die rind von surouch wurtzel j. lot
Was zu pulvern ist werd gepulvert / vñ viii.tag gedigeriert vnd gedistilliert.rc.

Ein wasser so eim mã die hut frat vnd ser ist zwischen der hut vnd dem houbt/dariñ reine tiechlin genetzt/ damit geweschen/vñ dar zwischẽ geleit.

Nim rot korn rosen wasser.
Lang holwurtz wasser
Beinhöltzen loup wasser iedes.vii.lot.
Wüllen wasser.
Nußboum bletter wasser.iedes viii.lot
Dise wasser vnder einand gemischt vñ an die sonnen gesetzt.xl.tag zu vereinigẽ

Ein gut wasser so eim dz menlich glidt enzünt ist/das wasser leub gemacht/vñ ein vierfeltig linin tüch dar in genetzt vñ darüber geleit zum tag drü mal/morgens/abents/vnd mittags

Nim korn rosen wasser
Weggraß wasser
Nuß neuffelen wasser/iedes ein pfunt
Eichin loup wasser viii.lot
Grien Mörlinsen die im wasser stondt/ von dem wasser geseigt ein pfunt.
Vnder einand gedigeriert vnd gedistilliert in balneo Marie per alembicũ/ vñ darnach an die sonnen gesetzt.

Das.XXI.Capi.diß dritten büchs/in welichẽ ich dich leren würd machen ettliche wasser die da zügehören den frowen/Ich beken wol das ich mere gesetzt hab/als de ornatu mulierũ/Aber als ich mich vstand/diß land nit not ist als Italia/dz ich ordiniert vnd offenbaret mein büchlin dz ich gemacht hab.

Zum ersten wie man den frowẽ vil harß/ dick/gel/ vñ lang machẽ sol/ wie mã dz har võ der stirnẽ dãnen thüt das sie breit stirnen gewinnẽ/wie mã den vberfluß des harß zwischen den ougbarougẽ dannen thüt/wie man ein leibfar antzlit macht/wie man rote wangen macht/vñ wie mã dz har am bart/vnd dẽ gestanck der nasen vtreiben sol. Wie die kumpffe naß/oder weite naßlöcher cleiner machẽ sol/ wie man die schwartzẽ vñ gelen zen weiß macht/wie man den gestancke des athems vñ der zen vtreibt/wie man den bleichen blowẽ munt rot/den halß/nack od brust weiß vñ schön machẽ sol/ vñ dz die brüst nit groß werdẽ/ wie mã die weichen brüst hert/vñ die langẽ wartzen der brüst kurtz machẽ sol/wie mã den gstanck vnd den armẽ vnd brüstẽ/vnd am gantzen leib vertreibẽ sol/wie man den gantzen leib weiß machen sol/vnd den gerunTzelten vnd gefaltenẽ buch ynziehen sol/ wie man kinds flecken/ den vberfluß der frowen/die grösse vnd weite minnern sol wie man die hangende müter vff ziehen sol/wie man den vberfluß des hars vnder den armẽ vnd andern endẽ minnerẽ sol/wie man den gestanck zwischen den zehẽ vnd der füß/vnd die ruheit der nagelen an hendẽ vñ füssen vertreibẽ sol/ wie man die weissen flecklin der nagelen oder den gestanc der nageln vtreibẽ sol. Dise gemelte stück wie mã ein iedes halten sol/het ich wol im siñ vß meinem gemachten büch zu setzen. So ich aber betracht die erlicheit diser land nit gebürt/ sunder allein den Italischen frowen/welliche möchten got mit gedienen/vnd ein wolgefallen darmit thün. Aber vnsere frowen hie in disen laden des nit/od seltẽ bedörffen/vñ me dem tüfel dañ got dinẽ.

Jedoch wil ich etliche setzē der ich hoff on schadē der selen/müglich ist

Ein wasser dz die vnfruchtbaren

frowen fruchtbar macht/ wañ man sein trinckt morgens vñ abents/iedes mal zwei oder.iii.lot/vnd etwan maniche wochen zethon. Das mach also

Nim Mellissen wasser. xviiii.lot
Gel viol wasser xviii.lot
Rosenmarin wasser xii.lot
Louch wasser vi.lot
Species Dya Margariton secūdū Auicēnam zwei lot.
Siler montan ein lot
Basilien somen.
Spicanardi iedes.iii.qnintlin.
Os de corde cerui. ein halb lot.
Ambra grisi
Musci electi iedes.v.gerstē körner swer.
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd gesetzt in balneū Marie ein natürlichen tag. Dañ so werd es gedistilliert in balneo marie mit senfftem füer/ vnd werde dañ wol verstopfft/vnd gehaltē zū bruch

Ein ander gmein wasser

so ein frow in kinds arbeit gat dz sie mög leichtlichen geberen.so trinck sie zwei lot Vnd ob die ander geburt nit von ir wölt so werd ir geben dez wassers.iii.oder.iiii. lot so folgt die and geburt. Dz mach also

Nim weiß gilgen wasser vi.lot.
Meyblūmen wasser
Boleyen wasser iedes.iiii.lot.
Bucken wasser iiii.lot
Ruten wasser zwei lot
Weissen agstein ein lot. nit vitriol.
Krebs ougen ein halb lot
Hering selen.xv.an der zal
Was zu puluern ist werd gepuluert/ vñ gedistilliert in balneo Marie vff das aller senfftest. Darnach werde das wasser wider vber das puluer geschüt/vnd zum andern mal gedistilliert/ vnd gebraucht wie oben geschriben stot.

Ein ander wasser das da

gūt ist so ein frow ein todt kint by ir hat/ wie man das von ir bringt on schaden/ so geb man ir des wassers vff ein mal.ii. oder.iii.lot. Das werd also gemacht

Nim rot buck/ od Byfuß viii.lot
Boleyen wasser
Ruten wasser iedes.iiii.lot
Seuenboum gepuluert ein lot
Haselwurtz krut gepuluert j.lot
Das sol man distillierē per alembicū in Marie zwei mal wie ich oben gelert hab. Das wasser werd mit grossem fleyß behalten/vñ gebrucht/ so man wissenlichē weiß das dz kint in mūter leib dot ist/vñ dz man neme ein schlecht gemein warm wasser/vñ das man laß den loum vndē vff zū ir gon/dz mag man wol einer frowen geben.ii.od.iii.mal biß es vō ir gat

Ein gemein wasser welches

gūt ist/so ein frow nach der geburt zerrissen würt/ so man sie da mit wescher tüchlin dariñ netzet/vñ an die end leget morgens/mittags/vnd zu nacht. Das wasser mach also.

Nim gülden gunsel wasser.
Brunellen wasser iedes ein halb pfūt.
Lauch wasser
Spitz wegerich wasser/iedes viii.lot.
Walwurtz/die wurtzel gepuluert zwei lot
Weiß wyrouch
Mastix/iedes ein lot
Das gepuluert/vñ in ein glaß gethon/ oben wol vermacht/vnd gesetzt zu putrificieren in ein roßmist dry tag vñ nacht. Vñ dañ gegistiliert per alembicū in balneo Marie mit grossem fleiß/also das dz badt nymer heisser werd/dañ dz man ein finger wol darin erleidē möge. Darnach werd das wasser wider vber die feces gegossen/ vnd aber dry tag in eim roßmist gedigeriert wie vor/ vnd widerū gedistilliert in aller massen wie vor. Dar nach werd es gebrucht wie vor gemelt ist.

Ein ander wasser do ein

frow kein oder wenig milch hat/so sie des wassers trincken ist zum tag drü mal/ iedes mal.ii.oder.iii.lot. Dz mach also.

Nim Meyblůmen wasser
Linden blůt wasser.
Latich wasser
Epff wasser iedes xxiiii.lot.
Mō milch iiii.lot/
Enis.
Fenchil
Dillen somen iedes ein lot
Weisser senff ein lot
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd alles vnder einander gemist/ gedigeriert vñ gedistilliert in balneo Marie mit gar senfftem füer / vñ gebrucht wie oben geschriben stot. Wer es aber sach das die frow kranck vñ blöd wer/vñ irs leibs nit möcht milch habē/so werde dar zů geton
Rosen marinen wasser.
Basilien wasser iedes vff viii.lot.
Cristallen stein gepulvert ein lot. Ob sie reich ist/so werd dar zů gethon
Saffir stein clein gepulvert ein quintin. Vnd dañ gedigeriert/gedistilliert/vñ gebrucht wie vor.

Aber ein ander wasser so

ein frow oder iungkfrow habē wil das ir die brüst nit groß werdē/oder dz die weichen brüst hert vnd clein werdē.
Nim vnzeitig schlehen wasser.
Vnzeitig nespelen wasser
Wild biren wasser.
Wuntscherling wasser/iedes vff viii.lot
Zusamē vermist/vñ so man einer iunckfrowen helffen wil / dz die brüst nit groß werdē/so werd genōmen des wassers ein teil/ vnd also vil wuntscherling wasser/ wie wol vor onch dariñ ist/souil ist es besser/vnd werd dariñ genetzt ein fierfaltig leinin tůch/vnd morgens/mittags/ vnd zu nacht darüber geleit/sunderlich so der mon ab nimpt. Wañ man aber wil die weichen brüst hert machen/so werd genōmen vff xii.lot diß wassers/vñ dar zů gethon gůten starcken essig von rotē wein fünff lot.
Chimolea.iiii.lot
Dar zů mag mā nemē schlyffet von eim schleiffstein/das ist das můß das von einem schlyffstein kumpt so man schlyffet/ so es gedert würt/ist geleich steinen mel/
Gallöpffel/das seint eich öpffel.iiii.lot
Balaustie ii.lot.
Das werd alles vnder einãder gepulvert vnd getemperiert gleich einē plaster/vñ werd daruff geleit zu fier oder sechß tagē ein mal erfrischet/sunderlich so der mon ab nimpt / so sicht man wunderbarliche wirckung von disem plaster.

Ein wasser so ein frouw

oder iunckfrouw genlcerierte brüst hett/ oder so löcher dariñ werent die vmb sich essen wolten / das man sie allen tag zwei mal damit wesch/vnd dañ dücher dariñ genetzt vñ darüber geleit. Dz mach also.
Nim gůten starcken roten wein/ der nit von künsten rot sy.iiii.pfunt.
Sumac
Wol zeitig gall öpfel iedes.ii.lot
Nucis Cipresse iiii.lot
Accatie iii.lot.
Cassie lignee. ii.lot
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd gesetzt.xx.tag zu digerieren in roßmist/ Dar nach werd es gedistilliert in balneo Marie mit senfftē füer. Vnd wañ es vß gedistilliert ist/ so soll man das glaß von im selber lassen kalt werden. Darnach so werden die feces vß dem glaß gethon vñ wider gepulvert/vnd dz wasser widerumb darüber gegossen vñ lassen digirierē wie vor/vñ dañ wol behaltē in eim beschlossenen glaß. Ob man aber nit so lang warten möcht mit dē beissen / so werd es drü mal vff einander gedistilliert in Balneo Marie/vñ iedes mal die feces gepulvert vnd wider darüber gegossen/ vñ gedistilliert vnd gebrucht wie oben dar von geschriben stat. Doch sol ein instrument gemacht sein wie die glencken der brüst synt von leinin tůch gestept.

Ein secret vnd heimlich

wasser einer verschürtē iunckfrowē wider vff zu heben/so man sie an gebürlichem

end mit weschen ist/tůcher dariñ netzet/
vñ darüber leit/doch dz sie zum minsten
dry oder vier tag vor gebadet werd in ei-
nem wasserbad/dariñ gesotten synt
Wilde holtz öpffel vnd ir loup.
Wild biren vnd ir loup.
Eschröselin loup.
Eichin loup
Kütten loup.
Egil krut.
Knaben kraut mit den feißten bletteren
wie boné/zu latin genãt crassula maior.
iedes zwo hantfol.
Vnd mach das wasser also.
Nim wild holtzöpffel wasser die noch nit
zeitig seint.
Wild vnzeitig biren wasser
Vnzeitig schlehen wasser.
Vnzeitig welch kirsen wasser/iedes ʒ. lot
Walwurtz clein geschnittẽ ein pfunt/vñ
die sol noch grien sein.
Gal öpffel.
Enchil hüblin.
Granat schelat
Zippressin nüß.
Balaustie iedes zwei lot.
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd
zusamẽ in ein glaß gethon/ wol vmacht
vnd gedigeriert in eim roßmist vff.xiiii.
tag/darnach gedistilliert in balneo Ma-
rie per alembicũ in vorgemelter massen
gebrucht vñ genützt/biß die meinũg des
bruchers vnd gebers erfült würt.

Ein edel wasser die kran
ckheit der frowen wider zu bringen so sie
verstandẽ ist/so man dz trinckt morgens
mittags/vñ zu nacht /iedes mal iii. lot/
in der zeit so sie es habẽ sol/dañ sunst/od
andere zeit so hilfft es nit/vnd were gantz
verlorn. Das mach also.
Nim bucken wasser.
Boleyen wasser iedes ein halb pfunt
Rutten wasser xii.lot.
Seuen boum wasser
Haselwurtz/die wurtz ein halb lot.
Antidotũ emeagogũ ir spẽs ii.lot.
Oder aber der Electuarien vi.lot.
Trocilisci de Mirra in.ix.Almañ. i lot.

Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd
in ein glaß gethon mit eim langẽ halß/
vñ gedigeriert in eim roßmist viii.tag/
vñ dañ gedistilliert in balneo marie mit
senfftẽ füer/vñ dar nach an die sonnẽ ge
setzt in einẽ glaß wol verstopfft.xl.tag/
ob man der zeit erwarten mag/ vnd dañ
gebrucht wie oben geschriben stat

Was virtutes vnd crafft
hat Antidotũ emagogũ/wil ich hie leren.

Atidotũ magnũ das
a ist als vil /als gib emagogũ die
zeit d' frowẽ /wañ es die zeit der
frowẽ vß treibt/vñ ist gůt für manicher
hand siechtagẽ der frowẽ/vñ zů der mů-
ter die da nit nach gewonheit recht gerei-
nigt ist/wũderbarlich es dz menstruũ vß
fürt/vñ ouch dz dot kindt in můter leib.
Vñ reinigt wũderbarlich/die frowẽ nach
der geburt vñ macht sie gesunt / treibet
vß den steĩn in der blasen vñ macht har-
nen/ hilfft der lebern vñ herte des miltz/
ist gůt zu eim vntowigẽ magẽ/vñ zu al-
len inwendigẽ sachẽ/ vñ denẽ die ir spyß
nit behalten mögen/treibet vß die fleug-
ma/vnd ist gůt für das krimen/vnd für
kranckheit der nieren. Weliche diß trin-
ken die behalt es in gesuntheit / doch die
weiber nit dester stercker werdẽ funden/
zu allen die sein bruchen/ sunder es sol al
lein gebrucht werdẽ von den die die kran
ckheit nit habẽ/oder gereinigt seint/ wie
oben stot. Vnd weliche den plůt fluß ha-
ben der fickwartzen / vnd plůt fluß von
der můter/vñ die plůtrůr vnden od' obẽ
oder zum harn herus/sollẽ dz nit bruchẽ.

Was virtutes vnd krafft
habẽ Trocisci de Mirra/ will ich he lerẽ.

Rocisci de Mirra
t den nomẽ enpfohen võ dem
Mirrẽ/welicher daryn gat
Vnd ist vß der lere in nono
Almansoris/im cap. von bewegunge der
menstruũ. Dise trocisci seint ser in bruch

Wilhelmus Placenti.in seinē Tractat/ von den confectē hat ein ander beschrei/ bung die eben als dise ist. Deß geleichen Bartholomeus ouch in seinē Antidotar. Deß gleichen Nicolaus Florētinus/vñ seint subtyl machen die schleimigen ma/ tery/stercken/krefftigē/vñ treibē sie vß.

Ein edel wasser da ein

frow oder iunckfrow ir kranckheit zu vil hat/so man sein trinckt vff.ii.oder.iii.lot morgenß vñ abentß biß es verstot.

Nim iung eichin loup wasser
Breit wegerich wasser iedes.xii.lot
Katzen zegel wasser
Deschel krut wasser iedes vi.lot
Jung hirtz horn wasser.iiii.lot
Surouch wein.xii.lot.
Electuariū Athana.mag. scd̄m Nicol.
Philoniū Persicū scd̄m Mesue de sputo sanguinis a pectore iedes.iii.lot
Rot Corallen gepuluert.ii.lot

Die sollē in den surouch safft gethō wer/ den dry tag/so zergon sie darin̄ suber vnd rein als ein wasser. Dar nach vermische es alles vndereinander/vnd thůn es zu samen in ein glaß mit einē langen halß wol verstopfft/vñ setz in ein roßmist zu digerieren.iii.tag vnd nacht/Dar nach werd es in ein kolbē gethon/vnd ein alē/ bicum daruff/vnd gedistilliert/vñ wider das wasser darüber geschütt/vnd wider gedistilliert in balneo marie mit grossem flyß. Darnach an die sonnen gesetzt.xl. tag/vnd gebrucht wie oben stot.

Ein wasser so ein frouw

die weisse zeit zu vil hat/so sie das brucht morgens/mittags/vñ abents/iedes mal ii.oder.iii.lot/also lang biß sie geniset. Das wasser mach also.

Nim Gensrich krut wasser.xxiiii.lot
Weiß doub nessel blůt wasser
Meyeron wasser iedes.xii.lot
Weiß Corallen gepuluert.iii.lot

Das alles vnder einander in ein kolben glaß gethon/vnd gedistilliert per alembi cum in balneo Marie/vñ behalten.

Offt vnnd dick zufallen

kranckheiten den frowen/von dem das die frouwen nit gnůgsamlichē gereinigt seint in der kintbet/oder so sie irē blůmē nit volkōmenlich oder gnůgsam habent in der zeit so sie es haben seint/so kumpt darnon groß we der lenden/vnd rücken vnd ein getreng vornen in dem leib/vnd ein beschwerūg in allen glidern biß in dz houbte. Darumb gůt ist/so die frowen kintbetterin seint/oder so sie kranckheit gehebt haben/das sie diß wassers trinckē dry oder vier tag/allen tag ein mal oder zwei vnder iii.lot weissen wein gemischt so werden sie wol gereiniget/vnd vor vil kranckheitē vnd zůfellen behietet. Das wasser sol man also machen.

Nim Boleyen wasser
Bucken wasser
Weiß gilgen wasser iedes.xii.lot.
Tuben kropff wasser.
Bathenigen wasser. iedes viii.lot
Ruten wasser.
Schoßwurtz wasser iedes vi.lot
Zimet rinden gestossen ii.lot
Muscat blůt ii.lot
Galgan i.lot
Squinantiū.
Spica Indica iedes ein halb lot

Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd alles vnder einander gethon in ein glaß wol verstopfft/vnd gesetzt zu digerierē in ein roßmist viii.tag/oder in balneū ma rie. Darnach vß dem glaß in ein ander glaß gethon/vnd gedistilliert per alembi cum in balneo Marie mit großem fleiß also das dz wasser nit heisser werde/dan dz man ein finger wol darin̄ erleidē mög Vnd wan̄ es gedistilliert ist/so werde es wider vber die feces gegossen/vnd aber gedigeriert vff viii.tag wie vor/vnd dan̄ wider gedistilliert in balneo Marie wie vor/in aller massen wie oben gemelt ist. Das sol man zum dritten mal thůn/alle wegē das wasser wider vber die feces ge/ gossen/vnd gedigeriert vnd gedistilliert wie ich oben gelert hab/Vñ dz glaß wol verstopfft vñ an die sonnē gesetzt ein mo nat oder ii. vnd gebrucht wie oben stat.

Ein wasser das gut ist da

einer frauwen die müter verunreint vnd verschleimet ist/wie man die widerbringē vnd reinigen sol/dis wasser mach also
Nym Bucken wasser
Tusent guldin wasser iedes xii lot
Camillen wasser
Müntz wasser iedes vi lot
Schoßwurtz wasser iiii lot
Antidotum emagogum iii lot
Blo gilgen wurtzel die grien seint clein ge schnitten ii lot
Das sol man alles vndereinader misthen vñ das distillieren in Balneū marie mit senfftem feür darnach werd es wider vber die feces gegossen/vnd dan wider gedistil lieret wie vor/vnd darnach gesetzt an die sonnē wol verstopfft xl tag/vñ wan man die müter reinigē wil so werd dz wasser ge bruchr/das wasser iiii oder vi tag alle mor gen vnd aben/iedes mal vff ii lot/ vnder weissem wein iii lot gemischt vñ getrūckē

Ein wasser das krefftiget

die müter vnd sterckt vñ erwermt die/ so sie erkalt ist /so man dz trinckt morgens/ mittags/vnd zü nacht so mā schlaffen wil gan/iedes mal ii lot vnder iii lot weissen wein gemist vñ getruncken/dz mach also
Nym Mellissen wasser
Boley wasser
Linden blüt wasser iedes xii lot
Salbey wasser
Wolgemüt wasser iedes vi lot
Metridat iii lot
Rosemarin krut gederret
Meyeronen krut gederret
Zimient gepuluert iedes i lot
Was zü pülnern ist dz werd gepülnert vnd gedigiriert in einem roßmist viii tag vnd dan gedistilliert in Balneum marie mit senfftem feür/vnd wider vber die fe ces gegossen/vnd aber viii tag gedigirie ret in dem roßmist/vnd dan wider gedi stillier in Balneum wie vor/vñ darnach vff xl tag an die sonnē gesetztzü rectificie ren/wol verstopfft/vnd das gebrucht vñ genutzt wie oben geschriben stot

Ein edel wasser da einer

frawē die müter fult/od ein Apostem das eyter gibt dar in hat/ soman das wasser morgēs/mittags/vnd abens so mā schlof fen wil gan trinckt iedes mal vff ii lot vñ von vßen da mit wescht als weit man es er reichen mag vnd leinin tüchlein darin genetzet vnd iedes mal dar vber legt also lang biß sie geniset/das wasser mach also
Nym blo gilgen wurtzel wasser
Brunellen wasser
Salbey wasser iedes xii lot
Metram wasser
Weiß gilgen wasser iedes vi lot
Rosen wasser ii lot
Yreos gepülnert iiii lot
Alles vndereinander gemischt vñ in ein glaß gethan mit einē langē halß wol ver macht gesetzt in ein roßmist zü digirierē vff viii tag/darnach werd es gedistilliert in Balneū marie mit fleiß/also so mā zalt eins/zwei/drey/das erst ein tropff vallen ist/vnnd darnach werd das wasser wider vber die feces gegossen vñ aber gedigirie ret vnd gedistilliert wie ich ob gelerer hab doch so wer vast güt das man dis wasser vor xl tag an die sonnē setzt

Ein edel wasser da ein

frauw ein grossen schwerē leib vñ wüste materi im leib hat vñ schwere glyder hat die solen dis wasser trincken morgens vñ abēs/iedes mal ii lot vndereinader gemi stet mit wei vff iii lot/dz wasser mach also
Nym Gundreb wasser xxiiii lot
Mellissen wasser xii lot
Weiß gilgen wasser
gütē gerechten gebrantē wein iedes vi lot güten vßgelesen gepülnertē zimen iii lot doch nit vff das reinst gepülnert/Vñ dis werd alles züsamē vermist vñ in ein glas gethan wol verstopfft vñ vermacht/vnd gesetzt in ein roßmist oder in Balneū ma rie vff viii tag/vnd werd dvn gedistillie ret in Balneū marie wie vor offt gemeldt ist /vnd dan wider dar vber gegossen vñ wid gedigiriert vñ ge distilliert vñ gnutzt vnd gebrucht wie ich oben gemeldet hab.

Ein wasser das gut ist für

ein teuffelisch gespenst / so die frauwen in einer kintber ligen des gleichẽ so man tuechlein darinnẽ netzt vnd die lassen wider trucken werden vnd das tůch oder wasser so einer dz bey im treit das ist gůt für zouberey vnd für alle böse melancolische fantasey das wasser also getruncken vnd bey im tragen vnnd offt daran geschmacket
Das wasser mach also
Nym sant Johans krut mitt aller seiner substantz / des bletter durchlöcheret seint des wassers. xviiii. lot
Farn krut wasser iedes xviii lot
Ingrien wasser darus mã schepel machet
Teüffels biß wasser
Ruten wasser
Buchßboum bletter wasser iedes vi lot
Rot Corallen gepüluert iiii lot
Gelen Agstein gepülnert ii lot
Beonyen körner i lot
Also sol man dis wasser machen Nim die krüter an sant Peters aben als vil dz mã wol weißt das man dar vß brennen mag als vil wasser als obgeschribẽ stont / vnnd thů darzů die Corallen vñ Agstein / Beonien körner vñ bestell das an sant Peters abent vñ weihen dz an sant Peters tag alles mit einander / vñ foh an dem selbigen an die kreüter zůbrennen / vnd nym iedes nach seinen gewichtẽ die wasser wie vor stot vnd stoß dan die stück vñ thů sie zů⸗samen vnd distillier vnd bruch es wie obẽ stot / doch sol es kein kintbeterin in dẽ leib bruchẽ / sunder das tůch bruchẽ das darin genetzt sey / wã es treibt Menstruũ zů fast

Ein kostlich wasser für

den schmertzen der můter vnd das vffstossen zům hertzẽ gnãt Precipitatõ matricis
Nym Bathonyen krut
Frisch Camillen blůmen
Pfrimen blůt
Holder blůt
Anneos
Clein brennend Nesselm
Verbena
Weyß Gilgen iedes ein hantfol
Das misch vnder einander vñ zerknütsch wol / meng dz mit einer viertteil einer maß weins laß ston vber nacht morgens distillier das per alembicum / vnnd behalt das in einem glaß / da von gib dem menschen iiii. lot mit also vil weiß weins zů trincken niechtern teglichen also lang das du erkẽnest das es sey erlößt

Ein ander gůt vnd erfarẽ

wasser für den schmertzen vnd weetagen d̉ můter das grosser hilff ist dz we zů legen
Nym metridat
Vnd gůtten gerechten triax iedes. ij. lot
Aure alexandrina ein lot
Triffera magna sine opium zwey lot
Wol schmackenden kalmus den man von venedig bringt ein lot
Wilder galgan
Weisser diptam iedes ein quintin
Můter krut wasser ein halb pfund
Metram wasser
Rosemarinen wasser iedes. xii. lot
Gůtten vnd gebranten wein j pfund
Dise stuck sol mã puluern welche mã puluern mag / vnnd geüß dar vber den wein vnd laß ston drey tag vnd nacht vnd darnach thů darein die wasser / vnd distillier das per alembicum in balneo marie Also so man zalt eins zwey dreü vier Das erst ein tropff felt / vnd dan in ein glaß geton vnnd wol verstopfft an die son gesetzt ein monat lang / vnd sein gab ist vff eim mal dreü oder vier lot
☞ Was virtutes vnd krafft haben seint die obgemeldten composite findestu oben im Register

Ein edel wasser welches

da machet ein menschen keüsch vnd reyn von naturen / der sein zů zeitten trinckt zům dritten mal iedes mal. iiii. lot
Nym ruten wasser
Dillen wasser
Verbena wasser
Specklilien wasser
Fenchel wasser

Meyen blůmlin wasser
Weiß gilgen wasser
Se blůmen wasser der wasser aller gleich vil vnder einand an die sonen gesetzet ein monat lang

Ein wasser so sich ein fra/

we oder man vber lebt mit einand hondt das in die leber verdorben ist/ od verder/ ben will/ der sol diß wasser zům tag dreü mal trincken iedes mal vff dreü lot
Nim endiuien wasser
Leber keut wasser
weg weisen wasser
walt meister wasser iedes vff xii lot
Salbey wasser
Gel fyolen wasser iedes vi lot
Reuptuntica die frisch vñ grien ist viii lot die zerhack clein vñ digierier die stück alle vnder ein ander vff viii. dag dan distilier mit einand per alembicũ in balniũ Ma. vnd darnach an die son gesetzt vff xl. dag

Vast ein edel wasser für

die Bermůtter in dem lybe morgens vnd abens/ mittags vnd zů nacht gedruncke̅ iedes mal vff iiii. lot
Nim den besten vnd sterckesten weissen wein vff iiii. pfundt
Linden blieget wasser
Wüllen blieget wasser.
Mellissen wasser iedes xxiiii. lot
Vß erlesen ziment gepulvert iiii. lot
Groffey iii. lot
Ber wurtz ii. lot
Castorium i. quintin
gariofili j. quintin
medridat
Tyriaca andromachi
Aure alexandri iedes. ii. lot
Was zů stossen ist das stoß/ vnd dirigier das in roß mist/ vnd distillier das per al/ embicũ in balneo marie/ darnach setze es viertzig tag an die sonnen

Ein ander wasser das da

fast nütz ist für wetagen der můter/ dz ich vor zeitten fast gebraucht hab/ vñ darmit manchem menschen geholffen hab/ in sol lichem fal/ vnd das mag man wol mache̅ vnd welche zeit man wil/ doch am bestem im sumer werd es fermentiert/ als ich hie nach offenbare̅ wil Vnd das wasser werd also gemacht
Nym mellissen wasser. xviii. lot
Myntz wasser. xii. lot
Meygeron wasser neün lot
Diß wasser werd vnder einander gethon in ein glaß/ vnd setz an die son ein monat lang sich zů vereinigen vnd vermentiert in ein complex vnd natur dem vorgenan ten schaden zů helffen / Ob man aber des sumers nit erwarten mag/ so werd geno/ me̅ die vorgenäten wasser/ iedes nach sey/ nem gewicht dz hilfft auch Aber besser so es vereiniget mit einand ist durch die son Vnd das wasser werd wol verstopffet vñ behalten zů der notturfft/ vnnd wan man einem menschen helffen wil sollich vorge/ melten wetagen zů legen so werd genume̅ des wassers. iiii. lot vnnd darund gemißt vnnd gethon
Coriandri preparati ein lot
Matkümel oder wissen kümel j. lot
Weissen zucker ein lot
Die stuck sollent gepulvert sein/ vnd das werd dem krancken menschen geben mor/ gens vnd abens iedes mal vier lot leb zů trincken so geligt dem menschen das we

Ein gut wasser da ein fra

we am heimlichen end verunreiniget ist/ was sie heilen ist so man sie zům tag dreü mal damit weschen ist vnd tiechlin darin nen netzt vnd daruff legt
Nym beinhiltzen bliet wasser
Gotz gnad wasser
Gilden gunsel wasser
Korn rosen wasser iedes xii lot
Nußbletter wasser
Osterlucien wasser
Verbena wasser iedes. vi. lot
Die wasser misch alle vnder einand vnd tz an die son sich zů vereinigen

Ein edel wasser so einer

frawen die brüst geschwellen vñ rot wer/

den das sie gleich glitzen/so netz vierfeltig tiecher in disem wasser so es leb ist vnnd schlach sie darüber das thů zům tag dreü mal also

Nym gotz gnad wasser ein pfund
Lobsteckel wasser
Grien boumnuß wasser iedes .j. pfund
Vermisch zů samen in ein glaß setz an die son ein monat

Ein wasser für die masen

vnd flecken die den tragendẽ frawen wer den vonn den kinden so sie sich offt da mit weschent vnd von im selber lasset trucken werden

Nym wasser von menwel wurtzel
Roß hub wasser
Sauben kopff wasser gleich vil vnnder einander vermist

Ein edel wasser in welchẽ

wasser so darin genetzet wirt tiecher vnd vff frauwen brüst gelegt offt vñ dick ma/ chet die weichen brüst hert

Nym vnzeittig schlehen
Wild biren
Wild öpffel gleich vil
Vnd stoß das alles vnder einander vnd bren daruß ein wasser per campana

Ein gemein gutt Edel

wasser/ wan es stellet allen fluß der men/ strum der frawen/ vñ den fluß des buchs vnd die trehen der augen/ vñ verstelt al/ so starcke das man es můß nemen in cli/ stirs weise das mach also

Nym eyer.xxiiii. vnd seüd die hert vnd nym das weiß daruon vñ wig als vil des krut quendil genant serpilli als des weiß sen ist/das rein ist doch nit geweschen/ vñ hack iedes sunder clein/ vñ leg ein leg von dem krut zů vnderst/ vñ darnach ein leg von dem eyer weiß/ ie eins vmb das an/ der also lang dz/ das krut zů oberst ist/dã distillier es vnnd gehalt es in einem glaß wol verstopfft zům bruch

Ein edel gut wasser so ein

mensch es sey fraw ď man groß leibs ď fast feißt wer/ vnnd eins schweren tregen leibs wer vñ begert wider mager leibs zů werden/ der sol diß wasser allen morgẽ in niechtern trincken vff. iii. lot besunder so ď mon abnemen ist/ vnd esse diser latwer gen darvor vff ein lot vnd etwan am mor gen vff ein stund ď zwu in niechtern ba/ den ist/vnd etlich gůt lang zeit vorgebrat/ tem fleisch sich hietet/wan ich geschẽ hab zů würtzburg von einem dumherren des stiffts sant Burckhart/genãt herr Jacob leimbecher/welcher feißt vñ fast groß lei/ big was mager ge[...]chet ward durch die latwergen/vñ sich hůt vor gebratẽ fleisch ein lange zeit Aber so bald er wiď anfieng gebrates essen/ ward er wiď feißt vñ groß wiewol diß ist wider die regeln so mã eim ordenieren sol in thisis oder febres etica ď die das abnemen hant/wellen die brie vñ gesottenn fleisch mer nattürlicher feüchte bring Aber diß ist ein exprimẽt durch die erfarniß da bey laß ichs vff diß mal blei/ ben biß ich her naher dar von dispitieren wil/das wasser mach also

Nym lob steckel somen
Peterlin somen
Wisen somen genant carui
Pfefferkümil iedes zwey lot
Eichen kollen sechs lot
Senit bletter.xxiiii.lot
Weinstein dreü lot
Salgeme ein lot
Weissen wein ij. maß/was zů puluern ist das werd gepuluert vß genumen die Se nit bletter die darff man nit puluern tůn das alles in ein glaß wol verstopffet/ setz das glaß in ein roß mist/ laß darinen di/ girieren vnd putrificieren/ zům minsten vff.xiiii.tag darnach gedistilliert per bal neum marie mit senfftem feür/ dz du ein finger wol darin erleiden magst/ vñ wan dz vß gedistilliert ist so werd es wiď vber die feces gegossen/ vnnd aber gedigiriert in eim roß mist vff acht tag vnd dan wiď gedistilliert vnd das geschehe zů dem drit ten mal iedes mal vber die feces gossen

Ein ander wasser so man

das brauchen ist alle morgen in niechtern iedes mal vff iii lot so wirt ein mēsch mager der sust fast groß vnd feißt vnd eins schweren leibs ist/ sunderlichen so d mon abnemen ist / vnnd etwan am morgen in niechtern badet wie es gemelt ist

Nym der nach geschribnen latwergen ein halb pfund
Lobsteckel somen
Peterlin somen
Matkümil
Welsch kümil
Zimet rinden iedes ein lot
Senit bletter.vii.lot
Weissen weinstein vier lot
Thů darüber weissen wein i.j.maß
Das sol man digirieren vnd distillieren/ wie oben dar von geschriben stot
Dise electuarium mach also/ die hatt gebraucht vñ genützt her Walter land sperger ritter vnnd sein brůder herr Johann von landtsperg ritter
℞ mediatum stincorum ʒ i
Se. Lenistiti
Petrosilini
Carni
Cymini
Cinamomi añ. ʒ i
Carbonum quartum ʒ v
Folium sene. ʒ vi
Tiriaca magne
Salgeme añ. ʒ ß
Zucker alby ein pfund et ß
Fiat electuarium inbolis

Das.XXII. Capitel des

driten bůchs in welchem ich leren bin die wasser welch gůt seint zů allen kranckheiten der nieren als daz parlisis vnd zittern vnd biben der hend/ vnnd für gesücht d vssern glider als daz podagra der füeß vñ alle ander glider d extremis

Ein gut wasser fur das

zittern der hend vnd aller ander glidern
Nym ein kappē wol bereit als wolt mā in essen/clein gehackt als ein můß
Salbey anderhalb pfund
Canffer ʒ lot
Der canffer werde gepuluert als ich dich gelert hab im capitel/ findstu im register Vnd vnder einanď gedigirieret acht tag vnd darnach gedistilliert in balneo marie per alembicū/ vnd das geschehe zům dritten mal iedes mal vber die feces gegossen vnd morgens vñ abens die hend vñ arm damit bestrichen/ vnd iedes mal von im selber wider lassen truckē werden/ vñ sunderlichen so man stetz Salbey in ein gieß faß legt da man die hend vß wescht vnd von im selber die hend lasset trucken werden so man sie auß dem selbigen gieß faß weschet

Ein ander gut wasser für

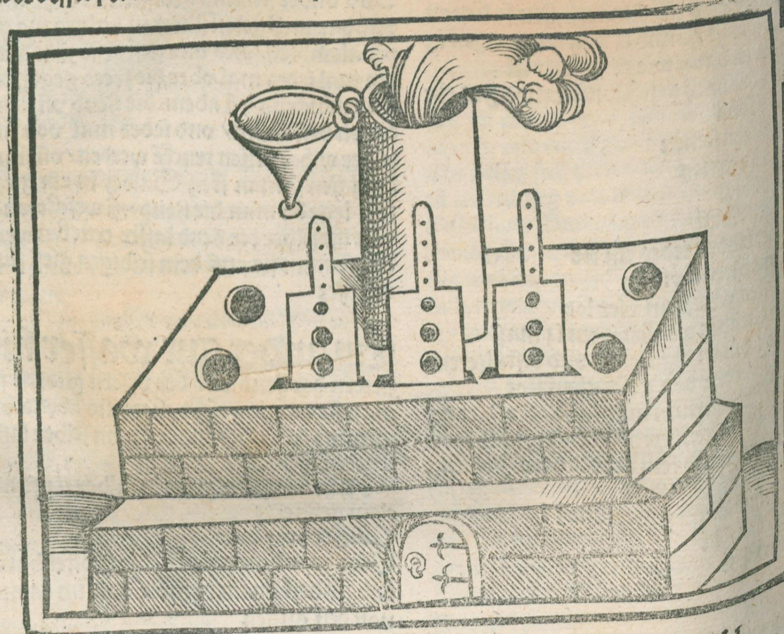
zittern der hend vnd der vssern glidern so man sie damit wescht morgens abens vñ mittags/ vñ iedes mal von im selber laßt trucken werden
Nym der edlen grienen salbey ii pfund clein gehacket
Canffer zwey lot
Clein gepuluert als ich dir geoffenbaret hab findest du im register oder im capitel von den augen
Weissen wein den besten den du haben magst ein maß
Das vnder einander gedigiriert vnd geputrificiert vff drey wochen/ vnd dan gedistilliert in balneo marie/ vnd darnach wider vber die feces gegossen vnnd.viiii. tag gedigiriert/ vñ dan wider gedistilliert wie vor/ vnnd wider vber die feces gossen vnd gedigiriert acht tag/ vnd d an wider gedistilliert wie vor vnd allzeit wol verschlossen behalten vnd gebraucht wie ob gemeldt ist

Ein ander gutt wasser für

zittern der hend vnd arm genützt vnd gebraucht/ wie oben darnon geschriben stot
Nym nachtschatten das krut
Wegrich das krut
Gůtten vnnd gerechten gebranten wein gleich vil der dreyer stuck

Das ſtoß alles vnder einander vnd laſſe ſton drey tag darnach ſo bren es in einem ofen des figur hie nach ſtot

Aber beſſer per alembicum vnd thů dan dartzů ſo vil meyen dow vnd laß das ſton drey monat an der ſonnen wol verſtopffet man ſol auch ſunderlich die riſt der hende damit beſtreichen



Ein edel gut waſſer für

ſchwinden der glider ſo man ſie morgens vnnd abens darmit beſtreicht ſo ver das das glide welches geſchwundẽ iſt mit eim herin ſeile hertt vmb wunden werde wie man ein wintfadẽ vmb ein armbruſt ſen winden iſt/ſo wirt der arm oder das glide ſere als wer es blatterecht/oder aber mitt neſeln oder mit růtten gehauwen/od mit vinctuſen das blůt dar gezogen on vß zie hung des blůtes vñ das waſſer mach alſo

Nym iungk kalbs blůtt von ſchwartzẽ kelbern drey maß

Eſſig ein halb maß

Ein kalbs leber

Edel ſalbey

Weckolter ber

Lorber

Seuenbaum

Schoß wurtz iedes ein hant fol

Ingrien vß welchem mã im elſas ſchappel oder krentz macht in latein per vinca zwů handt fol

Stoß vnd hack die krütter vnd leber wol durch einander vnd thů den eſſig vñ das blůt darunder laß tag vnd nacht ſton vñ diſtillier es dann in einem helm wie oben verzeichnet ſtot vnd gehalt das vnd reib die glider damit ſo lang biß dem menſchen geholffen wirt/morgens mittags vnd zů nacht vnd laß iedes mal von im ſelber trucken werden

Ein ander waſſer das zu

den krancken glidern vñ den krancken gedermen gůt iſt/vnnd iſt auch vß der lere Reimundi de luli

Nym ð cleinen edlen ſalbeyen fünffzé

hen hant fol
Lauender zehen hant fol
Gebranten wein ein pfund
Claret zwey pfund
Bibergeil. vii. lot
Diß sol man stossen mit wein vnder ein/ander vnd digirieren vnd distillieren/wie vor stot/das trinck morgens vnd abents iedes mal vff dreü lot/mit neün lott weiß weins/vnd reib vestigklich die glider vnd spann adern bey eim feür mit gebrantem wein brüchs

Ein gut wasser für das

Parlis mit gewalt vnnd alle leme der glider an hend vnd füeßen/vnnd vertreibet auch das zittern der hend vnd aller glider vnnd wirt also gemacht

Nym wild vnd zam salbey
Weissen andorn
Hunds kürbs wurtzeln
Lauender kent iedes ein hant fol
Ein gantzen bibergeil oder zwen
Weissen wein anderhalb maß
Stoß vnd quetsch sie wol/vñ seüd es wol darnach distillier es per alembicum/so ist es bereit Man sol das wasser trincken ein wenig am morgen in niechtern vff ein löffel vol oder zwen/vnnd sol auch die glider da mit reiben morgens vnd abens/vnnd von im selber lassen truckenn werden diß wasser ist erfaren vnd gerecht

Ein ander edel wasser

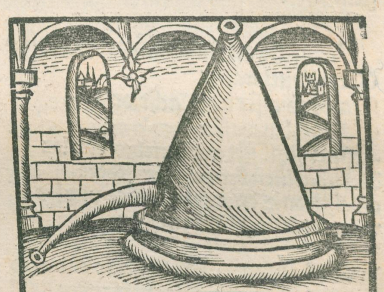
für das Parlis vnd für zittern der hende vnd der glider
Nym salbey
Ruten
Boley
Alant wurtzel iedes vier lot alle grien
Bibergeil vier lot
Gebranten wein zwey lot
Zerknütsch laß ston vnder einander beißsen vier tag vnd distillier das dan per alembicum vnd trinck das am morgen ein löffel fol/das sterckt die adern vnd bringt die glider wider die das parlis beriert hat vnnd bestreich es auch darmit/morgens vnd abens vnd laß es von im selber truckcken werden

Ein ander gutt wasser

für das Parlis vnnd zittern der hend
Nym grien salbey
Rutten auch grien iedes acht lot
Negelin
Bibergeil iedes zwey lot
Grien schoß wurtz eins andern nomen Garthag
Yreos iedes vier lot
Das stoß alles vnder einand' wie ein soß vnd distilier es dan per alembicum Das ist vast edel so man die glider darmit bestreicht morgens vnd abens vnd sie iedes mal laßt von im selber trucken werden

Ein ander gutt wasser

für das Parlis nit kostlich
Nym peterlin somen. vi. lot
Wermüt die grien ist/zwü gütt handt fol
Gebranten wein sechs lot
Das stoß alles vnder einander vnnd distillier es per alembicum oder bren es in einem gemeinen rosen hüt als hit stot



Vnd von dem wasser trinck alle morgen zwen löffel fol in niechtern/ vnnd reib die glider damit morgens mittags vñ abens vnnd laß iedes mal von im selber trucken werden

Ein ander wasser ist gut

für gesücht vnd gegicht zitern vnd biben der hend vnd der glider

Nym ein kappen wol bereitet eben als wolt man in essen/ die feißte daruon vnd clein gehackt als ein müß
Vnd salbey anderhalb pfund
Cansser ein halb lot
Das temperier alles zů samen vnd digiriers vnd distilliers zům driten mal Aber nit truckē iedes mal vber die feces gossen daz letst mal sol mans on feces distilieren vñ die glider offt da mit reiben vñ von im selber lasset trucken werden

Ein vß der massen gut

wasser für zittern der hend vñ vssern glider vnd des haubtes das von schwacheit vnd von blödigkeit des hertzen vñ des geeders kumē ist/ so man die glider morgēs vnd abens damit reibt vnd bestreicht iedes mal von im selber laßt truckē werden Vnd daz also lang gethon biß der mensch genisset/ vnd das wasser mach also

Nym schwartz kalbsblůt wasser i pfūd
Meyblůmel wasser
Salbey wasser iedes acht lot
Gel vigolen wasser
Himel schlüssel wasser iedes vier lot
Rosemarinen krut wasser gedert
Meigeronen krüt gedert iedes vier lot
Yua artetica gedert zwey lot

Was zů puluern ist das puluer vnd alles in ein glaß gethon mitt einē langen halß wol verstopfft gedigiriert in eim roß mist acht tag/ darnach gedistilliert per alembicū in balneo marie mit grossem fleiß/ also wan man zalt eins zwey dreü Das erst ein tropffen fellen ist/ vnd darnach werd es wider vber die feces gossen/ vñ aber gedigiriert vnd gedistilliert wie vor vñ darnach an die son gesetzt. xl. tag

Ein bewert wasser vnd

ertzney für das Podagra von des hertzogen von luttringen Cantzler

Nym gemein saltz dz sol vor wol gelütert sein des selbigen dürren saltz/ nim ein halben sester fol/ vñ stoß daz clein in eim mörselstein darnach nym das selbig gemein saltz vñ thů es in ein kessel vñ geüß siedenig heiß wasser darüber/ vnd setz dē selbigen kessel vff ein gůtten drifůß/ vnd laß es sieden biß es wider zů saltz würt/ so nym wider heiß siedenig wasser/ vnd thů ein frisch hant fol saltz darein/ vnd schütt das selbig wasser wider vber daz erst wasser in den kessel/ das sich das saltz wid' solnier zů wasser/ vnd wan dan daz wider zů wasser worden ist/ so nym das wasser vß dem kessel vnnd distilliere es dreü mal per filtrum/ Wiltu gern so magst du das wasser teilen in dreü geschir/ das es vß eim in das ander distillier/ vnd wan es also dreü mal gedistilliert ist/ so lasset es allen mal ein schwartz feces hinder im die würff hin weg/ so nym dan das selbig wasser das al so schön gedistilliert/ vnd schütt das wider in den kessel vnd laß es sieden biß es wider zů saltz wirt/ vnd thů im in aller mas sen wie vor mit sieden /vnnd darnach solnier in wasser vñ darnach aber dreü mal distilliert vñ die operatio thů also zů dem dritten mal/ vnd wan es also zů dem dritten mal vñ zům letsten wider saltz ist worden so laß es in dem kessel wol trucken werden So nym es dan herauß vnd zerstoß es dan widerumb clein/ vnd nym ein verglesten hafen vnd per lutier den wol vñ vnnd vmb thů das sal cōmune preparati darein/ vnd vermach den hafen mit einē deckel wol zů mit lutū sapientie vñ laß dz wol trucken werdē/ vñ calceniers mit eim starcken feür drey stunden/ dann so brich den hafen vff so findestu dz saltz recht wie ein glaß vñ hert So nim dz gecalceniert

ſaltz vnnd zerſtoß es recht clein vnd nym zwey pfund darnon vnd thů darein zwey pfund ſchwebel vñ weiſſen weinſtein vnd heſeln koln iedes acht lot Salnitri.vi. lot diſe ſtuck rib alle clein vñ ſchlaß dz durch ein ſiblin vñ miſch das wol vnder einand vnd nym ein gůtten kolben der wol verlutiert iſt zwen finger dick vñ oben vß eins fingers dick/ biß an den helm vñ lůg dz/ das glaß nit zů clein ſey/ alſo wan die materi im glaß vff das zwey teil ler ſey/ Vnd thů das puluer hüpſchlichen in das glaß vñ dã ſo nym ein gůt maß gebrant weins des beſten der dreü oder vier mal gebrant vnnd gediſtilliert iſt des nym vier pfund vñ thů den in das glaß vber die ſpẽs vñ ein pfundt eſſig der rectificiert iſt/ dan ſo nym ein ſtarcken helm vñ ſetz den vff dẽ Cucurbit vnd per lutier den wol vnd faſt vnd den receptackel/ vñ lůg alle mal dar/ zů/ das die fugen wol beſchloſſen ſeint wã die materi leßt ſich vngern behalten vnd ſtell dan daz glaß in ein eſchen nit in ſant vnd laß es zům erſten ſenfftlichen diſtillieren vnd thů im nit zů heiß/ vnd laß es ſitteklichen diſtillieren das zů.xxx.od.xl. mallẽ ein tropffen fal ſo küel můß es in d eſchen ſton vnd thů im nit zů heiß biß dz die feces dick werden als ein terbentin od als ein honig biß vff das letſt ſo koment rot tropffen vnd wirt ſich der ſulphur im glaß auch hyn vff machen/ vnd wirt ſich etlicher maſſen ſublimierẽ/ dan ſo gib im ein ſtarck feür ſo lang biß die weiſſen nebel vnd ſpiritus kumen vñ zergend/ vnnd wan das waſſer alſo heruß iſt gediſtilliert ſo iſt es ebẽ als ein Aquã vite vñ iſt weiß dz behalt wol vñ vermach das es nit verriech Aber in der ander diſtillatio ſo würt mancherley farb kumen vnnd ſich zeigen vnd wan das glaß vber nacht ſtot vnd er kaltet/ ſo zerbrich das glaß vnnd nym die materi die darinen iſt/ vñ zerſtoß dz clein vnd thů ſie in ein ander glaß das per lutiret iſt wie vor/ vñ thů die geſtoſſen materi darein vnd ſchüt das abgezogen darüber vnd den helm daruff vñ thů im mit allen ſachen wie vor/ vnd diſtillier das alſo ſiben mal nach einander vnd möchteſt du daz bringen vff die neün mal oder zehẽ mal ſo haſtu ein waſſer vnd ein můter aller waſſer vnd iſt mit gold nit zů bezalen

☞ Die heſeln kollen machentz alſo nym heſeln holtz als dick als zwen finger mach daruß ſtück ſpannen lang/ thů die in ein neüwen hafen vnd füll den hafen bey vol vnd ſtell das holtz vff recht/ vnd thů den hafen vol ſands vnd mach den hafen wol zů mit eim deckel/ mit Lutum ſapientie d hafen bedarff nit perlutiert ſein/ vnd laß den hafen brinen drey ſtunden mit gůtter hitz ſo brint das holtz im hafen im ſant zů ſeinnen kollen vñ wirt gar natürlichen

☞ Die virtutes diß Aqua vite

Item die erſt diſtillatio zeüchet an ſich die krafft aller krütter vnd ſpeceri vñ kein vgifftig wurm mag im nit genahen/ fiſch vnd fleiſch darein gelegt bleibt gůtt vnd friſch gleich eim natürlichen balſam/ vñ macht daz antlit ſchön/ vnd vertreibt die riſemen vñ alle flecken des antlitz vñ vertreibt alle rudigkeit vnd vertreibet alle zeher der augen Ranen gebrochen wein oder da trieb iſt oder eſſicht oder ſtinckt den bringt es wider es macht neü wein lauter vnd clar vnd iſt gůt zů den augen

Item die ander diſtillatio vertreibt alle Apoſtemen vnd humores/ es wid bringet doubheit vnd vertreibt geſchwulſt d lebern vnd den bauch fluß/ vñ vertreibt die feüchtigkeit der zen von den böſen ſtinckenden zenen die macht es gůt vnnd veſt vnd vertreibt iren wetagen

Item die dritt diſtillatio vertreibet alle maculas vnd rötte des antlitz/ vnnd den ſtinckenden attem der da kompt von eim böſen magen vnd alle vnnatürlich feüchtigkeit des magens vnuerdoute ſpeiß

Item die vierd diſtillatio vertreibt daz gerunnen blůt im leib/ vnd das blůt das erkalt iſt/ vnd die kurtzen adern vnd die von keltin verhert ſeint die bringt es wid dick damit geweſchen

Item die fünfft diſtillatio ernert dz ge

sicht gantz vnd gar vnd wa die hŭmores verhart seint von kelten

Item die sechste distillatio erneret den fallenden siechtagen vnd alle geschichtlichen siechtagen/vnd vertreibt den hertz ritten der von kelten kompt

Item die siben distillatio vertreibt dz podagra sine dubio vnd ernert die vssetzigkeit so man gold darinen solniert vnd daz trincket

Item die acht distillatio laßt nit böses in den wunden wachssen vnnd ist auch nütz zŭ den wunden

Item die neŭnde distillatio hat die natur vnd eigentschafft des natürlichē balsams/vnd volbringt auch sein werk/vnd so man von dem selbigē distillierten waßser ein tropffen laßt in ein vergültz gefeß mit wein/der würfft dē ein schaum vffder selbig ist dan fein goldfar/Das waßser ist versucht/vnd habs mit mein augē gesehen bruchen für das Podagra es ist aber fast hell zŭ machē darūb lŭg für dich

Es wirt auch etwan vff disen modum gemacht vñ wirt genant Aqua benedicta contra Podagram

Nym ein fierling salz od̓ ꝫ sester vñ nym ein brun wasser in einem kesel oder in ein groß glesin geschir vñ schitt ye ein wenig saltz darein/vnd rier es vnder einand̓ vff das es dester ee solnier/vnd dan aber ein wenig/vnd aber wol geriert biß das/daz saltz ganntz in das wasser kumpt/dann so henck den kessel vber das feŭr/vñ laß dz wasser wol warm werden vñ das es zŭm letsten sied vnd das saltz wer gantz zŭ einem wasser/dan so thŭ es von dē feŭr vnd laß es erkaltē Dan so nym daz wasser vñ distillier das per filtrum in ein sauber geschir/was dan wŭstes in dem saltz ist gewesen das laßt es hinder im/Nym dan dz selbig gedistilliert saltz wasser/vnd thŭ es in einen reinē kessel oder glesin geschir vñ vber ein feŭr vñ laß das wasser senfftlichen abriechen/so wirt wider ein schön saltz da/das soltu also wol trucknen/vnd dan so nym das saltz vnd thŭ es in ein neŭwē irden hafen nit vergleſt/thŭ das saltz daryn vnd mach ein gŭten deckel daruff wol per lutiert/vnd setz in ein gŭt feŭr oder in ein hafner ofen/vnd laß das saltz in dem hafen ein stund durch gliegen/dan so thŭ den hafen heruß vnd laß in erkalten so ist das saltz bereit

Darnach so nym ein gŭtten kraussen krug der starck sey/vnd nym grien heseln holtz spalt vñ schneid das zŭ stucken halbs fingers lang vñ thŭ den krŭg bey fol setz dar vff ein alembicum vñ lutier den fast wol daruff vñ setz in ein sand in ein kachel vñ gib im zŭm ersten ein senfft feŭr vnd hiet dich vor grossem feŭr/so distilliert dir ein fein wasser heruß das laß gon/vnd wan es nyme gon wil/so thŭ dz wasser enweg vñ behalt es/so sterck das feŭr ein wenig so kumpt ein oley dick das entpfache auch sund̓ in den recipienten vnd wan es nyme gon wil so hör uff/vñ das auch sunderlichen gehalten/das du es weist iegklichen zŭ erkennen die kollen die findestu in dē krŭg die seint fein gebrant die behalt auch dar nach so nym grien weckoltter holtze so die ber wol zeittig seint an im/vnd hack das holtz auch clein eins halben fingers lang thŭ das auch in ein krŭg/vnd distillier dz auch in aller maß nemlich das wasser dauon/darnach das oley iegklichs in sunderheit Die zwey gehalt auch in solcher maß wie vor/dann so lŭg das du habest eichen mistel holtz das klein gestossen sey/Nym vier pfunt wein rectificiert des bestē vnd gemeinē schwebel ꝫ pfūd stoß den clein zŭ einem puluer vnd nym vier lot wasser vñ oley von dem heseln holtz vnd nym dann vier lot öl vnd wasser von dem weckolter holtz/vnd acht lot heseln kolen/vnd vier lot eichen mistel gepuluert/vnnd sechs lot salnitri

Die materi alle clein gestossen vnnd vor hyn so man sie in das glaß thŭtt/so mŭß man sie vor pastieren vff einem reibstein vnnd wol vnder einander reiben als ein farb mit dem heseln wasser vnd mit seynem öl auch mit dem wasser vñ öl von dē weckolter holtz mitt den zweyen inpastier die pulueres wol mit reiben durch einander vnd wan auch die materi wol geriben ist/so thŭ sie in ein glaß oder in ein kolbē

der vnden perlotiert sey vnd verstopff deñ kolbenn oben wol zů / mitt gůtten wachss vnd laß den ein nacht vnnd tag ston sich selbs vnder einander zů digirieren / dan so nym einen gůten alembicum der vor dar zů bereit sey / vnd schleüß den daruff vnd verlůtier den wol vmb vnd vm̄ zů mit eys weiß vnd mel / vnd laß es trucknen vnnd setz es in ein cappel mit gereden eschen vñ den recipienten vermach auch wol / vnnd mach clein senfft feür darunder Zům ersten also wan man zů zehnen od zů zwölffen ein tropffen felt so laß es also gon Aber ein rethort glaß wer besser / ist also



Da bedörfft man nit me dan den recipienten per lotieren

Oder distillier es per alembicum als hie stot



Uff ein andern modum

diß wasser zů machen vnd hat die tugent vnd krafft als die vorgenanten zů dē Podagra / also das mā es distilier zům neün den mal

Nym gebranten wein vō rotem wein gebrant vier pfund
Gemein saltz zwey pfund
Sschwebil dreü pfund
Weinstein acht lot
Linden kollen ein halb pfund
Salnitri sechs lot

Das soltu alles vnder einand distillieren zů neün male per alembicum so ist es gerecht Aber das erst ist versucht

Ein edel wasser für das

Paralis vnd für vil kranckheiten d glider Als für zitern vnd blödigkeit d glider vñ sterckt das kranck haubt / vñ das hirn vñ ist vß der ler doctor Jörgē / artzt des groß mechtigstē Keiser Maximilianus hauß frawen loblicher gedechtnis.

Nym lorber bletter
Rosemarinen bletter iedes. ij. hantfol
Rot rosen ein hant fol
Quendil oder kül ʒ hant fol
Muscatblüt ein quintin
Ziment rinden vß erlesen zwey lot
Yreos den besten ein quintin
Lauender blůmen vier hant fol

Stoß daz alles vnder einand vñ thůn es in ein alembicuz geüß darüber zwu maß linden bliet wasser / vnd ein halb maß salbey wasser / Laß ston zwen tag vnd zwů nacht vff den dritten tag so distillier es in balneo marie / vnnd wan es bey auß ist so geüß es wider vber das krut / laß es ston wol verstopfft tag vnd nacht darnach distillier es aber das es trucken vß gedistilliert werd Item wiltu so thů darüber ein maß rosenwasser vñ distillier es darnach dreü mal ye wen es vß ist / so geüß es wid darüber / stell es darnach an die sonnen so ist es bereit

Ein wasser genant Aqua

benedicta das da gůt ist für den schlag od Paralis vnd all kalte siechtagen von der flegmaticus vnd melancolicus das da bewert ist Nym meyen dow

Menschē blůt so man eim gelassen het dē bestē wol schmackendē wein als vil dz sein genůg ist dz distillier per al. dā thů darin

Bibergeil ʒ lot Oß de corde cerui. i. quī.
Lignū aloes. ii. lot Negelin
Spicanardi Cinamomi iedes. iiii. lot
Eüpatorium Himel schlüssel krut

Salbey
Ruten
Bathonyen
Lauender
Eruca ist weisser senff
Boleyen iedes ein hantfol
Meyeron
Rosemarin blůmen
Wolgemůt iedes ii lot
Basilien somen i lot
Ambra
Bisem iedes v gersten kerner schwer/ Hunig als vil das sein genůg sey/ das pulner alles zůsamen/ vñ dz vorgenant gedistilieret wasser alles vndereinander per Alembicũ/ vñ dan so behalt es so ist es ein edel fürnemend wasser dz da wol thůt allẽ Paraliticis/ vnd von dem wasser sol der lam mensch den der schlack geschlagen hat alle tag trincket vff i lot vñ sich mit dẽ wasser den rückgradt von oben ab biß vndẽ vß reibet

Ein waser fur das paralis

wan es vertreibt das Paralis mit gewalt vñ ist ein edel wasser wan es verteibt die lamheit an hendẽ vnd an füssen/ vnd ist auch gůt für alle zittern vñ reidern der glider an henden vnd an füssen
Nym Salbey
Weiß Andorn
Hunds kürbs wurtzeln
Lauender krut
Wild Salbey
Kalbsb lůt oder die leber eins als vil als des andern vñ dar vnder thů also vil gebrants weins vnd ii oder iii Bibergeil vñ laß wol vndereinader digirieren vnd dan distilliert es ii mal nach einander so ist es bereit/ vñ mit disem wasser vertreibt mã das Paralisis an allen enaẽ des leibs/ der des wassers ein löffel vol oder dry die glid da mit bestreicht das vertreibt mit krafft die lamheit vnd alle lamheit vñ zitterung der hend vnd die kranckẽ glider/ Dis wasser ist wol versůcht

Ein edel gut wasser für

dz Paralis vñ den schlack od die hantgotz So mañ das trinckẽ ist zům tag vñ der nacht iii odey iiii. mal iedes mal vff iii. lot
Nym Lauender wasser
Drecht Salbeyen wasser
Mellissen wasser
Basilien wasser iedes ein halb pffunt
Ruten wasser
Gel Violen wasser iedes viii lot
Dya Castorũ i. pffunt od sein spẽs vi lot
Das loß digirieren viii tag in Balneum marie/ darnach distillier es per Alembicũ/ vñ zů dem andern mal wider vber die feces gegossen/ vnd setz das an die somen xl tag. in Balniũ marie zům zweitẽ mal/

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya castorium/ fin stu im Register

Ein wasser so man dz brüchen ist alle taglein mal oder zwey vnder

so vil weiß weins/ vnd dar vff v oder vi weisser senff kernlein gessen/ das wasser mach also
Nym Schwartz kirsen wasser iiii teil
Lauender wasser iii teil
Wild Salbey wasser
Burretsch blůmen wasser
Sant Johans krut wasser iedes ii teil
Das misch alles zůsamen vnd thů dz in ein glaß vñ setz an die soñ sich zů vereinẽ

Ein wasser das gut ist

für zittern der glyder/ so man das trinckt vnd die glyder von vssen da mit reibt
Nym grien Salbey bletter
Rosemarinen krut auch grien
Drachen wurtzel iedes vii lot
Weyß Jngber
Xiloaloes
Muscat nuß
Muscat blůt
Cardimumel iedes ein halb lot
Saffron fünff gersten körner schwer/
Das zerknitsch alles wol vndereinander/ vnd digirier das vnder einander fierzehẽ tag/ darnach distillier das per Allembicum in Balneum marie zů dem zwietẽ mal vñ wider dz and mal vber die feces gegossen

Ein wasser weliches gut

ist für dz gesücht/so man dz gelidt gegen eim für damit reibet/oder gegē eim ofen
Nim giecht boum
Lauender
Salbeyen gleich wil.
Clein gehackt/ vñ in ein geheb geschirre gethon/vñ.viiii.tag gebeißt in wein/vñ bren dz darnach zu wasser/ vñ setz an die sonnen.

Ein edel wasser weliches

güt ist für kalt gesücht/damit bestriches vnd ist ouch güt für das schwindelē den houbts damit bestrichen/ vñ getrunckē mit wein vmist/ vñ also getrunckē ist es ouch güt für den bösen siechtagen/dz parliß/ vñ für den krampff. Vñ ist ein mēsch lam vō dem parliß/der bestreich sein glider damit er geniset. Das mach also
Nim lauender krut
Drecht salbeyen gleich vil das sein gnůg ist/vñ beiß vnder einand mit gütē weissem wein/vff.viiii.tag oder lenger/ vnd bren es dañ mit einand in eim helm/ genant Campana.

Ein ander gut wasser für

dz gesücht der hend vñ füß/ vñ für den krampff/ so man die glider warm macht by eim kolen füer/ vñ dañ dz wasser dariñ reibet tags zwei mal. Dz mach also
Nim lauender krut mit den blůmen
Drecht salbeyen. iedes ein halb pfunt.
Vlwürm genant regen würm j.pfunt
Stoß das alles vnder einand/vnd distillier das per alembicũ.rc.vñ behaltz.

Ein ander gut wasser für

den schlagk/vnd für alle fallende siechtagen getruncken morgens nüchtern/vnd abents/iedes mal vff.iii.lot/ vnd damit gesalbet alle glider du würst gesunt.
Nim genßdistel krut.
Lauender krut
Drecht salbeyen krut gleich vil dz gnůgk ist/hacks clein / vnd thů sie in ein steinē krůgk/vñ güß darüber den sterckstē weissen wein den du habē magst/ vnd laß es beissen.viiii.. Darnach bren es vß in einem rosen hüt/genãt distillatio per campanã. Deß figur finstu am. cclvi.blat.

Ein ander wasser das da

güt ist den geschedigten glidern vō dem schlagk/vnd von dem vbelen siechtagen so man die glider damit reibet/vñ vō im selber lasset truckē werdē. Dz mach also
Nim lauender krut
Ruten bletter.
Der edlen Salbeyē gleich vil. Dz hack vnd einand/vñ distilliers per Cãpanã.

Ein ander gemein wasser

ist güt für zittern vnd läme der gelider/ damit geriben des tags zwei mal/ vñ vō im selber lassen trucken werdē.
Nim senff somen rein gestossen mit essig wie ein dick saß/vnd dů das in ein irdin krůg/vnd setz das in die erd fier tag darnach bren ein wasser daruß per campanã mit grossem fleiß.

Ein ander wasser das da

güt ist getruncken für den tropffen vnd schmertzen der gleich/vnd stercket die gelider so man sie damit bestreichet/vnd iedes mal vō im selber lasset truckē werdē.
Nim dz krut yua maior vnd minor/ bren daruß ein wasser vñ behalt in eim glaß

Ein ander wasser welich

ches güt ist für den schlagk vñ dz parliß das getruncken/die schläff/hend vñ füß damit geriben allen tag ein mal/vnd vō im selber lassen trucken werdē
Nim Peonien körner vnd sein wurtzel
Eichin mistel/iedes ein halb lot
Rot rosen die noch nit gedort seint
Stein cle/eins andn nomēs Mellilotũ.
Frisch violen
Spica nardi
Rosenmarin krut
Spica celtica.
Lauender/iedes ein halb hantfol
Zimet rinden.
Negelin Galgan. Müscat nüß.

Cubebel/iedes.ij.quintlin
Saffron ein halb quintlin.
Yreos ein lot.
Werden alle grob gepulnert/ vnd in ein Cucurbit gethon. Deß figur also ist.



Vnnd thůn dar zů Rosemarin wasser. Lauender wasser. Swartz kirsen wasser iedes.ij. pfunt. Vñ laß.iiii. wochē ston an der sonnen Darnach distilliere es per alembicū/ vñ setz wid an die sonnen zů dem minstē vff.xl. tag lang.

Ein edel wasser wañ ein

mensch dz parliß hat vñ zitterūg des hertzen vñ des gantzen leibs/ vñ für houbt we/ vñ die fallende sucht. Machs also.

Nim herba paralisis
Menta Mellissa Maiorane
Lauendula Roris marini Saluia.
Bethonica et eius flores.
Rosarum rubearū / Alle grien/ iedes ein hantfol.
Florum boraginis.
Florum Buglosse/ iedes ein lot
Spicanardi
Folium lauri/ iedes.iii.quintlin
Castoriū Corticis Citri
Lignū aloes.
Sandali Citrini/ iedes ein halb lot.
Radicis et seminis Peonie
Visci quercini/ iedes anderhalb quintin
Cinamomi. Galange.
Nucis muscate Gariofili.
Cardamomi
Piperis longi/ iedes.ij. quintin.
Coriandri preparati ein lot
Seminis Aquilegie ein quintlin.

Die krüter zerschneid clein/ vñ die species puluerisier grob/ vñ thů dz in ein zinē kannē/ aber besser in ein glaß / vñ geuß darüber den aller bestē weissen wein vff iiij. pfunt/ vñ vermach dz wol dz die spiritus nit verriechen/ vñ laß ein monat digerieren. Darnach güß darüber
Rosen wasser.
Bathenigen wasser.
Salbeyen wasser
Schwartz kirsen wasser/ iedes vi. lot.
Vnd distillier es per alembicū in balneo Marie wol verschlossen. Du magst ouch wol daryn thůn.
Yreos
Angelica
Radices ostrici/ alle grien/ iedes.j.lot.

Ein edel wasser das alle

glider stercket von vssen vnd innē/ wañ man des trincket morgenß vñ abents ie des mal vff.iii. oder.iiii.lot/ sterckt ouch das houbt vnd das hertz in vorgemelter massen getruncken. Dz mach also.

Nim dz fleisch vñ eim alten cappē mit den beinen/ vñ zerstoß vnd quetsch clein vnd thůn dar zů dise species.
℞ puluer.specierū Electuariū de gēmis
Specierū Dya cameron
Specierū Dya Cinamomi/ iedes.ij.qn
Specierū resumptiui ein halb lot
Trocisci de Reubarbara.
Trocisci de Absinthio/ iedes ein quintin.
Rosen wasser.x.lot.
Burretsch wasser
Ochsen zung wasser
Mellissen wasser
Rosenmarinen wasser.
Endiuien wasser
Wermůt wasser
Manß trü wasser/ eines andern nomens Eupatoriū genant
Wegweiß wasser
Fenchel wasser iedes vff viii.lot
Dz soltu distillieren per alembicū in balneo marie/ oder in der eschē mit sanfftem füer vnd verstopff es/ vñ brauch es wie ich oben dar von gelert hab.

☞ Was virtutes vnd krafft habē syn die composita findstu im register.

Ein gut gemein wasser

für dz podagrā in füssen/ dz man es leub mach/ vñ leinin tücher dariñ netze / vnd

darumb schlahe/morgens/mittags/ vñ zu nacht/vnd laß iedes mal võ im selbs trucken werden. Das mach also.
Nim fröschrögel was. gebrãt im mertzẽ.
Pfifferling wasser gebrant von den selbi gen schwamen iedes.xii.lot
Bilsen krut wasser
Hußwurtz wasser iedes viii.lot
Wilde zitwan wurtzel wasser.
Blow violen wasser iedes vi.lot
Dise alle vnder einander in ein glaß ge/thon/vnd an die sonnẽ gestelt ein mont sich zu vereinigen/dañ bruch es wie vor.

Ich muß dir hie offenba/ren ein secret võ dem frösch gerögel/weli ches ich selber offt gethon/ouch võ Her/tzog Albrecht von Beyern (vnd bischoff zu Straßburg/Pfaltzgraff by Ryn/ vñ lantgraff im Elseß) gesehẽ hab/alle iar im mertzen sein hend zum drittẽ mal vß dem gerögel der frösch weschẽ/ouch mit bestreichen/vnd iedes mal von im selber ließ trucken werdẽ/vñ die hend darnach nit als bald weschẽ wz. Vñ so ein person zu im kam die den wurm an einem finger het/der genãt Hertzog den finger der per/sonẽ in sein hant nam/ vnd dariñ haben was/d wurm bald daruon starb/vñ die person von dem schmertzen des wurmeß erlediget ward. Deß gleichẽ so einer fro/wen die brüst wolten hitzig werdẽ vñ swe ren/so bald er die bloß hant daruff leget die frow genaß. Deß gleichẽ so ein mẽsch ein heiß gesücht an den füssen het/ er die hant ouch daruff leit/von stund die hitz vnd röte mit dem we sich mindert. Deß gleichen hab ich offt gesehẽ das ober teil der wurtzeln Brionia (eins andñ namẽ hunds kürbß) abschneiden/ vñ die wur/tzeln hülchen/ston bleib in der erden/den abgeschniten deckel wider darüber leit/in kurtzem in der wurtzeln ein wasser gefun den ward/dz man leinin tücher dariñ ne tzet/vnd vber dz podagrã leit/vñ mindt

Ein gemein wasser so ein mensch dz gesücht hat/od so einer frowen die brüst rot werdẽ vñ sich apostemieren wellen/dz man dz bruch als obgemelt ist
Pfifferling wasser.
Gotz gnad wasser gleich vil/welichs vff den dachen wachset mit roten harechten stengelin/gleich dẽ peterly/eins starcken geschmacks/zu latin herba Rüperti

Ein wasser so ein mensch ein heiß gesücht het/so man drifaltige tü cher dariñ netzt/vñ leub darüber leget/ des tags.iii.od.iiii.mal. Oder nim hanff somen vñ stoß den clein/vñ misch dz mit dẽ wasser als ein dünnẽ bry/thů dz in ein secklin/vñ leg es vff dz gesücht es hilfft.
Nim engerling schwamẽ wasser xii.lot.
Nacht schatten wasser viii.lot.
Hußwurtz wasser vi.lot
Misch vnd einand vnd bruchs wie vor.

Ein gemein wasser weliches güt ist für ein kalt gesücht / so man dariñ leinin tůcher netzt/vñ leub daruff leget/vñ damit bestreicht.rc.
Nim lauender wasser
Brecht salbeyen wasser
Senff krut wasser
Clein brẽnende nesseln wasser gleich vil/ als vnder einander gemeischet

Ein gmein wasser für die armen lüt/dz sterckt vnd krefftigt die ner ui vñ die vssern glider so man sie damit reibet zum tag.iii.mal / vñ iedes mal võ im selber laßt trucken werden/besund so man im vor gebẽ ist dry od vier tag allẽ abents vff 3 quintin pillulen de Castorio so werdẽ die nerui ser gesterckt.
Nim Rosenmarin krut.iiii. hant fol
Lauender krut.
Brecht salbeyen/iedes dry hant fol
Mellissen krut Ruten.
Quendel eins andñ namen hiener kull/ iedes zwo hant fol
Hacks alles clein vnd einand/vñ güß darüber starcken weissen wein/ dz sie nit me dañ blößlich fücht werdẽ/vñ putrifi ciers in eim roßmist viii.tag/ dañ distil/liers per alembicũ. Wiltu es aber haben dz es güt sy für den krampff/so nim dz ge distilliert wasser ein pfüt/vnd gel gilgen

wurtzeln Acori genãt/vnd krampff wur/
tzeln eins andern namẽs Binsong/ oder
bocks bart/wachsende by den wassern/ei
nes menschen langk/mit eim roten sten/
gel gleich dem holtz Tamariscus bletter
gar nahe gleich der adermenge/ mit eim
langen weissen doldẽ/oben wolschmackẽ
ieder wurtzeln also grien vß der erdẽ viii
lot/wol gequetschet/vnd mit dem wasser
vmist vnd gedistilliert wie vor.vñ davõ
morgẽs vñ abents getrũcken/ iedes mal
vff.ii.oder.iii.lot/vñ die glider võ vssen
geribẽ/vñ von in selbs lassen trucknen.

Was virtutes vnd crafft

habẽ pilln.de Castorio wil ich hie ercleren.

DJ lule de Casto/
rio den nomen empfohen
von dẽ Bibergeil/ welich
er daryn kumpt.Vñ seint
wnnderlich gůt für dz par
liß/vñ für das gegicht/ so
man nimpt eins.ii.oder.iii.vñ zertreibet
die in warmẽ wasser/ vñ legt sich ein wei
vff den rucken gegẽ einẽ füer / vñ güsset
das in die nasen/vñ würfft sich dañ vm
thůt den mund vff/vñ laßt die fleugma
heruß gon/dz reiniget dz houbt vñ die ou
gen/vñ festigt die schlotterndẽ vñ wack/
elendẽ zen/löset vff die harnwinde /vnd
nimpt hin den schmertzen der wintbrogẽ
die vnd kelte kõmn. Vñ důt vff die ver/
stopffung des houbts reuma genãt/ Vñ
ir gab ist biß vff ein quintin/ Vnd seind
vß der ler Anti. Nico.vñ vast in bruch.

Ein edel wasser welliches

gut ist für den heissen tropffen/ vnd das
heiß parliß/die glider damit geribẽ mor/
genß vnd abents/ vñ iedes mal von im
selber laßt trucken werdẽ/oder tůcher dar
iñ genetzt/vñ leub darüber geleget.
Nim bilsen krut wasser
Solwurtz wasser eins andn namẽ So/
latrum mortale iedes xii.lot.
Wuntscherling wasser eines andern na/
men Cicuta frösch gerögel wasser / in dẽ
mertzen gebrant/iedes viii. lot. Vnd ein
and genist vnd an die sonnen gesetzt.

Ein gut gemein wasser

für ein hitzig gegicht/so man tücher dar
iñ netzt.rc.wie vor.Dz cõsumiert alle vn
natürliche hitz des vberflüssigẽ geblüts.
Nim wüllen blůmen wasser ein pfũt.
Wild Zitwã wurtzeln wasser.j.pfunt
Walwurtz wasser viii.lot
Vnder einand gemischt vñ gebrucht.
Es seint vil die da groß wunder wircken
so sie allein die blůmẽ von wullen thůnd
in ein cucurbit/vñ vergrabẽ in ein füch
ten keller.ii.od.iii.monat so würt daruß
ein wolschmackend wasser gleich eim oly
So seint etlich die es putrificierẽ in eim
roßmist.Ettlich andere thůnt das glaß
in ein brot deick/vñ bachẽ dz in eim back
ofen/ vñ wircken wũder mit dẽ wasser.

Ein ander gemein wasser

für dẽ wurm am finger / ein tüchlin dar
iñ genetzt vñ vmb den finger gebunden.
Nim frösch gerög was.gebrãt im mertzẽ
Rinds gallen wasser.
Mner pfeffer wasser iedes viii.lot
Kutten wasser
Sevenboum wasser iedes.iiii.lot
Vnder einander gemischet vñ gebrucht.
Jch sag für war / zum offtern mal allein
ein leinin tüchlin genetzt in rinds gallen
oder Mner pfeffer safft vngebrant/dar
vber geleit / der wurm von stund starb.

Ein ander wasser das da

gůt ist für den fluß der glider/ so man dz
leub macht.rc.wie vor stat.
Nim wullen krut vñ blůmẽ wasser
Pfaffen krut stengel wasser/iedes xii.lot.
Lavender wasser viii.lot.
Blow gilgen wurtzeln wasser vi.lot
Vnd einander gemist vñ gebrucht.rc
☞ Jch můß dir hie offenbarẽ ein secret
vnd heimlichkeit.Als man zalt.M.cccc
vnd vff vii.oder.lviii.iar. Sahe ich ein
scherer habẽ ein bogẽ bappyers / welicher
vff einer seitẽ gantz vberstrichẽ was mit
dẽ blůt von eim mulwerffen/das er gãtz

sat rot was/ Vnd so einer den wurm an
eim finger het/genãt parraricia / von dẽ
selbigen bogẽ er im ein stück gab / vñ dz
rot end daruff leget/von stundẽ ď wurm
starb. Es sprechẽ ouch etliche so eim ein
mulwerff in der hant sterb/so bald der ei-
nen finger in die hant nem da der wurm
an sy/vñ ein wenig zů truck er ouch dar
von sterb. Oď so er einer frowẽ die brüst
anrürt/das sie nit schweren/oder der swe
rendẽ brüst die wetagẽ vff hören

Das.XXIII.Capitel diß

dritte bůchs dich leren würt wasser distil
lierẽ weliche gůt seint für die pestilentz/
so sie ein mensch hat/ouch den menschen
dar vor zu behůten dz sie in nit an kũpt.

VIst ein gut was
ser für die pestilentz/das sie
ein menschẽ nit an kũpt/ so
man zu der wochen.iii.mal
pillule pestilẽtiales ynnĩpt
vñ dar zů laßt/ als ich gelert hab in mei-
nem bůchlin von der pestilentz

Nim ort saffron.ii.lot
Mirre Tormentil
Diptam.
Boli armeni
Terra sigillata
Been albii
Rot Corallen
Zitwan iedes ein lot
Ruten zwo hantfol.
Edel salbeyẽ ein hantfol
Seminis Citri.iii.quintin.
Corticis citri ein lot.
Lignum aloes.ii.lot
Os de corde Cerui an der zal.x.
Gelöchert berlin ein halb lot.
Helffenbein anderhalb quintin
Schmaragden ein halb lot.
Jacincten Saffiren Robinen.
Bein von eim einhorn/ iedes ij quint.
Kröen öuglin an der zal ij halbs
Vsserlesen langen zimet ein lot.
Weissen vnd roten sandel/iedes ein quĩ.
Bomnuß oď welsch nuß an ď zal xviiii.
Die kernen daruß
Meister wurtz
Angelica wurtzeln/ iedes anďhalb lot
Rot vnd weiß rosen/iedes j.hantfol.
Baldrion wurtzeln.
Raddisteln wurtzgenãt yringi.ieď. j lot.
Tyriaca Andromachi vi.lot
Metridat.iii.lot
Den besten weissen wein der vi.mal ge
distilliert ist.iiii.lot.

Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd
thů es in ein glaß/vñ sigillier das per si
gillum Hermetis / als ich vor im ersten
bůch gelert habe/ vnd vermach das wol
mit wachs/vñ setz es dañ zu digerierẽ in
ein roßmist/als ich gelert hab in dẽ bůch
genãt liber de arte distillandi de simplici
bus im viii.cap. Vnd vff dz es edeler vñ
besser/so werd es wider vber die feces ge
gossen/vnd gedigeriert xv.tag vnd gedi
stilliert wie vor/vnd darnach gedigiriert
vñ gedistilliert/ieď mal die feces wol zer
riben/vnd das wasser allen tag am mor
gen nüchtern gedrücken. Ein mensch by
x.oder.xii.iaren ein lot/einer frowen an
derhalb lot/einem man.ii.lot /so lãg biß
er erlöset würt von der pestilentz.

Ein ander wasser das da

gůt ist für die pestilentz/ So nim megd
honig als vil du wilt / vñ thů den in ein
kolbẽ/verstopff den wol/vñ setz den xiiii
tag in ein roß mist oder lenger/vnnd er-
nüw den mist alle wochẽ ein mal/ dañ so
stel den kolbẽ in ein esch in ein cappel/ vñ
gib im ein sanfft füer/ vñ wañ es tropffẽ
wil/so züche das füer vß/minner es / vnd
laß es sanfft angon. Dz erst wasser das
es gibt ist luter/dz thůn sunder/ vnd em-
pfahe das gel das behalt. Vnd wañ ein
mensch die pestilentz an stosset/so nim
Des wassers zwei lot.
Aloe paticum
Mirren
Orientischen saffron/iedes ein scrupel
Ein blat fin golt
Rib dz alles durch einanď/vnd thů es in
das wasser/vnd gib es dem menschen zu

trincken/das iſt gůt für die peſtilentz vñ für vil ander gebreſten. Das waſſer allein vertreibt vnd heilet allen brant der ougen darüber geleit.

Ein ander waſſer für die

peſtilentz vnd für alle vergifft/ſo mã ſyn nemẽ iſt vff ein mal ein halb lot/vñ ein dritteil eins quintlins Tyriack darunder vermiſchet. Das mach aſo.

Nim langen pfeffer.
Galgan.
Muſcat nuß/iedes mal ein halb lot.
Bibinellen wurtzeln.
Rutten bletter.
Weckolter ber
Salbeyen/iedes ein lot
Pariß körner
Cubebel.
Cardemumel/iedes ein halb quintin
Saffron ein halb lot
Dz ſol man grob ſtoſſen vnd in ein glaß thůn/vñ gebräten wein darüber gieſſen dz er zwen zwerch finger darüber gang/vñ laß ſton dry tag vñ nacht. Darnach diſtillier es per alembicũ in balneo Ma

Ein ander waſſer für die

peſtilentz von eim Türciſchen artzet.

Nim bom nüß vm ſant Johãs tag ein hundert an der zal/mit der vſſern rinden alſo grien/vñ zerſchneid/oder zerſtoß ſie zu cleinẽ ſtücken/vñ darüber gůtẽ eſſig.
Scabioſen.
Verbena.
Nachtſchatten
Hußwurtz/iedes ein hantfol
Zerſchneid ſie mit eim meſſer/vnd thůn dañ dar zů die nuß mit dem eſſich/ſuds/vnd laß vber nacht ſton. Darnach diſtillier es per alembicũ mit eim ſanfftẽ füer/vñ gib dem krancken ein gůtẽ löffel fol.

Ein ander waſſer für die

peſtilentz von des Pfaltz graffen artzet.

Nim geißmilch ein maß.
Tubenkropff krut zwo hantfol.
Wol geſtoſſen vñ xiiii.tag vnder einand gebeißt/dañ diſtilliers per alembicũ/dz waſſer gib eim mẽſchen ſo in die peſtilẽtz an kumpt ee dz er ſchlafft/vñ kũpt es ein an mit hitzẽ/ſo gib im ein löffel fol/kũpt es aber in an mit kelte/gib im.ii.löffel fol

Ein ander waſſer für die

peſtilentz/dz dick verſůcht vñ bewert iſt.

Nim nuß ſo ſie wol zeitig ſeind võ den boumẽ/ſo ſie ſchier gůt zu eſſen werẽ/vñ ſtoß ſie gantz mit aller irer ſubſtantz Rutẽ/vnd Scabioſen gleich vil ď dryer/vñ diſtillier ſie per alembicũ. Dz waſſer behalt wol verſtopffet/ſo ſein der menſch bedarff/ſo gib im vff.iiii.lot/võ ſtundẽ fahet der ſiech an zu zittern/vnd thůt die arm von einanď/vñ alſo in zweien ſtunden ſo er vor laſſet/vertreibſtu die peſtes

Aber ein ander waſſer.

Nim Scabioſen krut.
Sant Johans krut
Rutten bletter.
Tormentil.
Salbeyen Rote koſt
Agleyen krut/iedes ein hant fol
Das ſol man vnder einanď hacken/vnd dañ diſtillieren per alembicũ

Aber ein ander waſſer.

Nim Tormentillen krut vnd wurtzelen. Serpentin krut vnd wurtzeln/iedes ein pfunt/oder ein halbs/vnd weſche ſie wol vß wein/ein lot oď.ii.gůtẽ Tyriace. Vñ nimſtu iedes ein pfunt/ſo thů dar zů Tyriac.ii.lot. Nimſtu aber iedes ein halb pfunt ſo thů dar zů ein lot Tyriack/vnd laß ſton dry tag vnder einãder putrificieren/dañ diſtillier es per alembicũ/dz ſelb güß dañ wider vber die friſche Tormentill vnd Serpentin/vñ Tyriack wie vor. vñ laß aber dry tag ſton. Darnach diſtillier es aber/dz thůn drü mal. Von diſem waſſer gib eim menſchẽ.ii.lot/vñ decke in warm zů/ſo.würt er ſchwitzen/wiſch in dañ mit weiſſen tüchern ab/vnd hüte dich vor dẽ geſchmack der von dẽ ſweiß kumpt/wañ er iſt gifftig.

Fürbaß will ich dir offenbaren ettliche beſundere waſſer vnd Re

cept/weliche man distillieren mag wider die pestilentz vß der lere Johãnis Rubi.

Ein wasser für die pestilentz zu distillierẽ/ vnd hab dz geteilt in vil teil/ vñ dz minst geordiniert also/ Für ein iedes vntz ein qui. vff dz es der gmein man ouch machẽ kan.

Nim Tormentil frisch vñ grien.iii.lot
Die wurtzel võ herba tunici/ eins andn vngefült weggraß blůmen.
Weiß Diptam iedes anderhalb lot.
Alant wurtzeln ein lot.
Ampffer krut mit dem somẽ vi.lot.
Ochsen zung krut blůmen.
Burretsch krut vnd blůmen
Wild rot rosen/iedes.iii.lot.
Limonen oder süß öpffel safft.iii.lot
Bewerten Tyriack ij lot
Gebrãt wein.iiii.mal gedistilliert.iii.lot
Terra sigillata.
Boli armeni/iedes ein halb lot
Weissen vnd roten Sandel.
Gebrant helffenbein
Rot vnd weiß been.
Durscheinende berlin iedes ij quint
Bein vß des hirtzen hertzen ein quint.
Canffer xv.gersten körner schwer
Schabet von helffenbein andhalb quĩt.
Saffron ℈.ii.vñ v.gerstẽ körner schwer
Golt bletter anderhalb quintin

Dise wasser mach also. Zum ersten zerreib dz golt vff einẽ marmelsteinin reibstein/vñ güß darüber dz aqua vite/vnd laß.x.tag digirierẽ in eim Cucurbit/vñ in ein andn Cucurbit thů die berlin zerstossen/vnd darzů dz safft der Limonen oder süssen öpffel ouch.x.tag gedigeriert Vñ die wurtzeln werdẽ mit wein gewäschen/vñ dañ am schatten getrücknet/vnd darnach zusamẽ gequetst mit den rosen/ vnd dañ den Tyriack dar zu gethon mit den andern stücken gepuluert/vñ thů alle stück zusamẽ in den Cucurbit/ vñ vermachs dz die spũs nit vß riechẽ/Vñ dañ soltu alle ding mit einand digerieren ein moner oder ein halben. Dar nach werde es gedistilliert in balneo marie. Vnd diß mag offt gebrucht werdẽ/als ich im anderen diß bůchs geoffenbart hab/also das da sy ein menlich fortun zeichen.

Ein ander Recept als ein Electuariũ/daruß sol man distillierẽ ein wasser für die pestilentz / vnd wil dir hie ordnen dz halb teil.

Nim granorũ Juniperi ʒ i et granũ.xv.
Gariofilorũ.
Nucis Muscate.
Zeduarie..
Zinziberis/iedes ein quintlin.
Vtriusqz Aristologie.
Gentiane
Tormentille
Redicis herbe tunice
Diptami
Radicis Enule campane/ iedes ein quĩ. vnd.xv.gersten körner schwer.
Saluie Rute
Balsamite
Mente
Pulegii
Celido.iedes ʒ quĩ
Baccarũ lauri
Doronici
Croci Orientalis.
Seminis acetose
Se.Citri
Se.Ozimi
Masticis
Olibanũ
Terre sigillate
Ossis de corde cerui.
Rasure Eboris.
Margaritarũ
Fragmentorũ Saffiri.
Schmaragdorũ
Corallorũ rubeorũ.
Lignum aloes
Sandalorũ rubeorũ et Muscellini.
Boli Armeni.
Spodii.
Jedes xv.gersten körner schwer.
Conserue rosarum.
Conserue Buglosse
Conserue Nenufaris
Tyriace probate/iedes anderhalb lot.
Panis Zuccari/anderhalb pfunt
Daruß mach ein Electuariũ mit

Scabiosen wasser
Gecamffert rosen wasser
Vñ von der latwergen nim .j. pfunt.
zwölff vntz für ein pfunt/vnd dar zů ein
halb pfunt gecanffert rosen wasser/ vnd
gedistilliertē gebranten wein zum vierdē
mal viii.lot/ gedigeriert vff das minst .j.
monat/ darnach distilliers per alembicū
in balneo marie. Aber von der latwergē
die du nit gedistilliert hast / ist gnůgk dz
du alle morgē ein quint. mer oder minder
nemest/vnd zu zeiten .j. quint. mit eim löf
fel vol wassers dz von der latwergē gedi/
stilliert ist / od magst die latwergē gantz
distillieren nach deinē gefallen..

Aqua Canfforata das da

ist gecanffert rosen wasser würt also
Nim Campher zwei lot.
Rosen wasser.xxiiii.lot/das ist ein medi
cinalisch pfunt
Vñ distillier dz in balneo Marie/als ge
offenbart ist im bůch Servitoris / da es
Rasis setz im erstē bůch der bereitūge der
artzeny/ welchs wissen sollē die apotecker
Wañ sie das wissen/dañ so mögē sie ge/
nant werden apotecker

Das vorgenāt recept hat zusamen ge
samlet Guido de Chaldaico de mōte pes/
sulano/vß den lerē Arnoldi de villa no.
von Pariß. Anno. M.ccc.xlviii. Vñ wz
bruchē diß Electuariū/ vñ von den gna
den gottes was er behalten mit seinē ge/
sellē vil vor der grusamē pestilentz/die zů
der zeit regiert. Aber die ersten vii. mont
mer gifftig vñ dötlich / als er sagt.

Das drit wasser welches

da ist von der pestilētz zu erlösen gemein/
lich/vñ ist genāt Electuariū liberantis.
Nim Tormentil
Ampffer sat.
Endinien sat.
Bereiten Coriander
Somen von Citrin öpffeln iedes .ij. qu.
Rot/weiß/vñ gelen sandel/iedes ein qu.
Boli Armeni
Terre sigillate/iedes.iii.quintin
Gelöchert belin.
Weiß Corallen
Rot Corallen geweschē mit rosen wasser
Gelen Agstein
Schabet von helffenbein
Diptam
Alant wurtzeln
Gebrant helffenbein
Bein vß eins hirtzen hertzen/iedes.j.qu
Weiß vnd rot been
Doronici Romani
Cardemumel.
Muscat blůt.
Lignum aloes.
Ziment rören
Zeduarie
Xilocassie/iedes ein halb quintin
Dit Saffron ein halb lot
Schmaragden
Jacincten
Granaten
Rot syden clein geschnitten/ iedes.j.qu.
Campher.xii.gersten körner schwer,
Bisem
Ambra/iedes.v.gersten körner schwere.
Rosen zucker.
Seblůmen zucker
Ochsen zung zucker/iedes ein lot
Zucker bener zwei lot.
Weissen zucker.ii.lib.xii. vntz für ein pf.
Rosen wasser
Ochsen zung wasser/der beider als vil dz
sein genůgk sy/vnd mach darauß ein lat
wergen in weicher vnd herter gestalt/als
in täfelin. Aber so du dz distilliere wilt/
so nim von der latwergen als vil du wilt
vnd du dar zu Ochsen zung wasser
Oder Burretsch wasser.
Oder Endinien wasser.
Oder Ampffer wasser.
Als vil als oben gemelt ist/vñ bruch der
latwergē ein quint.zu mal/ od dz gedistil/
liert wasser dañ als obē gemelt ist. Vñ
sol werdē gedigeriert vñ gedistilliert so d
mon ist in eim mönischen zeichen.

Das vierd wasser.

℞.pulue. Electuariū de gēmis
Pulue. Electua.dya margariton
Pulue.dya Anthos sine musco

Triasandali Camfforata.
Electuariū dya rodon abbatis aā.ʒ.i
Fragmentorū lapidū preciosorū Saffiri.
Jacincti.
Schmaragdorū
Rubinorū.
Granati Aā.℈.i
Boli Armeni
Terra sigillata Aā.ʒ.i
Pulue. Electuarii liberantis. ʒ.ii.
Radicū Tormentille
Diptami pulverizati Aā.ʒ.i
Aristologie rotunde. ʒ.ii.
Camphore grana.v.
Syrupi de Epithimo ℥.viii.
Aqua Scabiose q̄ sufficit

Vnd mach daruß ein Electuariū. Wilt du aber daruß ein wasser distillieren / so thů zwei mal so swer Scabiosen wasser zů der latwergē/vn̄ digir. vn̄ distill. wie oben gemelt ist. Vn̄ wan̄ du die latwergē bruchē wilt/so nim ein quintlin mind' od' mer. Od' ein löffel fol von dē gedistilliertē wasser. Auch mag man sein nemē ie ein löffel fol zu vesper zeit/vnd die weil zů der zeit der pestilentz der durst zu vermeiden ist/darum̄ mag einer trincken so in dürst ein grossen wassers trunck/der durch ein alembick gedistilliert ist

Von ochsen zung.
Burretsch.
Endinien.
Acerosa.
Rosen Diptam.
Enuli campane.
Tormentillen
Scabiosen
Pipinella

Wie du dz vff dz suberst vnd reinst distillieren magst/ dan̄ zu der zeit der pestilētz sol mā mässiglich essen/aber das zu trincken/vn̄ in keinerlei weg ist durst zu leidē als offenbar ist primo fen. v. Can̄. Trac. quarto/durch Avicē. de pestilentia/ da er sagt/dz es gůt ist dē der die pestilentz hat vn̄ durstig ist/dz er trinck kalt wasser als lang biß die farb des angesichts verandert würt zu grienem oder schwartzē. In der vorgesagtē distillatiō für pestes sol dz gehaltē werdē/ dz ascendens sy signū humanū/ od' im sechßtē huß signi humani vn̄ der mon in signo humano/vn̄ fortun im vi. oder. vii. wan̄ es gesein mag/ Vn̄ im sechßten huß sol sein fortuna oder im sibendē/oder in beidē/vn̄ im fierden huß der ascendēs. Vn̄ ein teil fortuna sol sein in güter stat/vnd der herr der stund fortune in āgulo od' in succis/ in fortuna sol nit sein im. v. od'. vi. huß in aspectu fortunarū fry/in zůfügen der bösen. Vn̄ zů dē minstē sol der mon sein in aspect fortune vn̄ der her der stundē sicher. Dz sol gehalten werdē am meisten zů der zeit der vermischūg. Nun fahet an ir wirckūg zusamen/dan̄ so ist der erst anfang der fortū oder digest/ wan̄ sie mit einand' vermist werdē vō der stundē der distillatiō/ so ist nit not solicher fleiß zu behaltē in der vermischūg/wan̄ so sie in böser stund v'mist seint so würt böß die fermentierūg vn̄ digest. dan̄ ein böser anfang kein güts end macht. Die ding sollē ouch v'standē werden in and'n v'mischūg. Aber ist sach das die stund gedistilliert würt durch election feliciter/so würt es gůt.

Das. V. wasser wie man distillierē sol ein wol schmackendē apffel in der hant zu tragen.

℞. Flores nenufaris
Florū violarum
Florum Buglosse.
Rosarum rubearum.
Sandali rubei et citrini
Spodii Aā.ʒ i et ß.
Camphore ʒ.iii.
Corticū Citrini ʒ.ii.
Macis Nucis muscate
Maiorane Ozimi
Gariofili Karabe
Storacis Calamite
Cardamomi Zeduarie.
Lignum aloes
Cubebarū Aā.ʒ. ß.
Ambre. ℈.iii.
Musci. ℈. i
Vermisch mit rosen wasser/vn̄ am letstē

werd zerriben ambra vñ musci/vnd dar zů geton. Darnach sol dz cõfect zerschnit ten werdẽ in cleine stücklin in gröſz einer hasel nuſz od̾ cleiner. Vnd vber ein halb pfũt des cõfects werd gegossen ein pfunt wolschmackend rosen wasser/ vñ gedige/ riert in eim roſzmist viiii.tag/vñ dañ ge distilliert in balneo Marie/ vnd widerũ vber die feces gegossen souil rosen wasser als der feces synt/vñ ein wenig essich/vñ gedigeriert ein zeit vñ gedistilliert/vñ dz mag dick geschehen. Dar nach werd ein apffel/od̾ pila rotũda/ dz ist eī pulsterlin vſz reinẽ tůch gefült mit boumwollẽ als ein runder apfel/ oder kugel/ Vnd so du es in die egenãte distillation tunckest/sol tu es dañ vſz truckẽ/vñ den gantzẽ tag by dir tragen in der zeit der pestilentzen.

Das VI.wasser ist.

℞.Tyriace probate.℥.ii.
Camphore ʒ.ii.
Mirre electe ʒ.iii.
Aqua de rosis odoriferis lib .i.
Digiriers vnd distilliers. ☞ Du solt wissen dz zů der zeit der pestilentz vast ze förchtẽ/vñ schedlich zu bruchẽ ist ein Tyriack d̾ nit bewert ist/ dañ es stot daruff das er den menschẽ döt. Aber die maſz zu bewerẽ. Du solt nemẽ zwo tubẽ/ vñ den beidẽ gifft gebẽ/als arsenicũ/ vñ dañ der einẽ gebẽ Tyriack/wañ sie dañ beide ster ben/ist ein zeichẽ das der Tyriack nit ge recht ist. Wañ aber allein die stirbet die mit dem Tyriack nit gespyset ist / vñ die and̾ lebendig bleibt/so schetz den Tyriac für gerecht/vñ dz er gehindert habe die wirckung des giffts. Darũ ist besser dz der Tyriack gedistilliert werd mit einẽ wasser/dañ dz er in eygner substantz ge/ nossen werde/dañ es hat tugent zu cõsti pieren von wegen seiner materglichẽ sub stantz/wañ vil geschlecht d̾ gumi in sein recept gond vñ cõstipatz/vñ mer argwõ nig ding seint zu der zeit der pestilentz dã zu andern zeiten. Darumb sol er mer di/ stilliert werden mit ettlichen wassern Als rosen wasser.
Ampffer wasser.
Endiuien wasser.
Scabiosen wasser
Vnd ein wenig Campher zu hitzigen zei ten/oder ein wenig muscat nüſz in kalten zeiten dar zů gethon. Er mag ouch zu kal ter zeit mit wein gedistilliert werdẽ/doch vor gedigeriert vñ gedistilliert in balneo Marie nach deinem gefallẽ. Vnd man sol geben allen tag des wassers ein löffel vol mit brot vnd zucker/oder on brot vñ zucker nach deinem gefallen.

Das VII.wasser weliches teglich in brauch sein mag.

℞. Conserua violarũ.
Conserua rosarum
Conserua Boraginis.
Conserua Citranguli añ.℥.ß.
Species Dya rodon abbatis
Species Dya dragagantũ frigidũ.
Species Triasandali.
Species resumptiui añ.ʒ.ß.
Camphore ʒ.ß.
Zeduarie ʒ.ii
Croci ʒ.ß.
Dise alle sollẽ mit einander vermischt wer den/von dem cõfect mag der mensch nies sen iegliche stund vff ein quintin zu eim mal. Vnd ich sag dir das die egemelten/ so der Mon ist in signo humano gemert in dem liecht/vnd sol sein in zů thůunge fortunarũ. Vnd der ascendens solle ouch sicher sein von infortunis/vñ vi.vñ vii. quart/vñ irer herrẽ. Vnd der teil fortune sol sicher sein von infortunis/vñ irẽ wur tzelen. In vorgesagter maſz mögen alle ding gedistilliert werdẽ/die da anderswo fundẽ werdẽ beschribẽ gůt sein für die pe stilentz/vñ so werdẽ sie sicher so sie distil liert seind der form nach.
☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint alle composita/vſzgenõmen conserua Ci tranguli/finstu in dem Register.

Ein ander wasser das da gůt ist für die pestilentz/vſz dem cap. der pestilentz des bůchs Cõsiliũ Antho.gua.

Nim grien Tormentil wurtzelē ein pfūt.
Herba tunici krut vnd wurtzelen
Weissen Dipnam/iedes ein halb pfunt
Alant wurtzeln vier vntz
Ampffer krut mit dem somen/ob du das haben magst/vff zwei pfunt/od i pfunt vnd viii.vntz/vnd des somens.iiii.vntz
Ochsen zung
Burretsch mit den blůmen
Wild rot rosen iedes ein pfunt
Bibinell
Scabiosen iedes ein halb pfunt.
Limonen safft ein pfunt.
Gebranten wein/den bestē.$\frac{2}{1}$.ß.
Terra sigillata
Boli armeni/iedes vier lot.
Weissen vnd roten sandel
Gebrant helffenbein
Weiß vnd rot been
Durchlüchtende berlin/iedes.iii.lot.
Die bein vß einß hirtzen hertzen.ii.lot.
Schabet von helffen bein ein lot
Saffron.iii.quintlin
Campher ein halb lot
Golt bletter ein lot.

Das mach also. Zerreib die golt bletter mit honig/dañ thů dar zů gebrantē wyn vnd laß.xv.tag ston. Dar nach so nime die perlin clein geriben vnd thů sie in ein ander glaß mit dem safft von den limonen/vñ laß ouch also ston. Dar nach so wesch die wurtzeln suber vnd rein mit dē besten wein/vnd ders am schatten/Dar nach quetsch in einē mörsel stein gleicher weiß die krüter/blůmē/ vnd rosen mit dē somen. Dar nach thů es in ein verglaset irderin vaß/vnd thů dar zů den Tyriack mit den pulvern vñ andern dingen/vñ dañ den gebranten wein mit dem goldt/ ouch das limonē safft mit den berlin/vñ mach dañ das irdin vaß hart zů das die spiritus nit daruß riechen. Darnach setz dz irdin vaß an ein füchte stat in ein loch iii.schůch tieff/vnd füll das loch mit lebēdigem kalck/darnach beleg das gefeß zu ring vmb vff das halb teil mit roßmist/ vnd digerier das vff viii.tag. Dar nach distillier das per alembicū/so der Mon in einem gůten zeichen vnd fortun ist.

Ein ander gmein wasser

so man das bruchen ist in der zeit der pestilentzen einen morgen vff zwei oder drit lot/vnd den andern morgen ein quintin gůten vnd gerechten Tyriack/mit einem lot Scabiosen wasser. Den drittē morgē Boli armeni/vnd Terra sigillata/iedes ein scrupulū mit eim lot Ampffer wasser Vnd an der vierdē nacht ein scrupulus/ dz ist der vierd teil eins quintlins pillule pestilentiales gebrucht. Vnd also für vñ für/ie eins vmb das ander/also lang bis der sterbot vff höret. Wañ man aber weiter procedieren wille/so lese man das büchlin vō der pestilentz dz ich gemacht hab da finstu genůg Recept vñ bewerte stück für die pestilentz nach des menschē begeren. Diß wasser mach also.

Nim ampffer wasser.
Abiß wasser/iedes xii.lot
Bibinellen wasser.
Tormentillē wasser/iedes vier lot.
Tuben kropff wasser.
Scabiosen wasser/iedes.iiii.
Electuarium liberantis.iii.lot.
Weissen dyptam.ii.lot
Terra sigila. vñ bolus arme.iedes.j.lot.
Angelica wurtzeln
Ostrici/iedes ein quintin

Wz zu pulvern ist dz pulver/vnd zusamē in ein glaß mit eim langē halß gerō also



Verstopff es wol vñ setz in ein roß mist/ zu didigerierē vff.xiiii.tag. Darnach gethon in ein cucurbit vnd gedistillier per alēbicū in bal. Ma. also dz es nit heisser sy/dañ dz mā ein finger dariñ leidē mög.

Darnach gedigeriert.x.tag / vnd wider gedistilliert wie vor/dz gesche zum dritte͂ mal. Darnach setz an die sonne͂.xl.tag.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Electuariu͂ liberantis / wil ich hie offenbaren vnd erkleren.

Lectuariu͂ liberantis

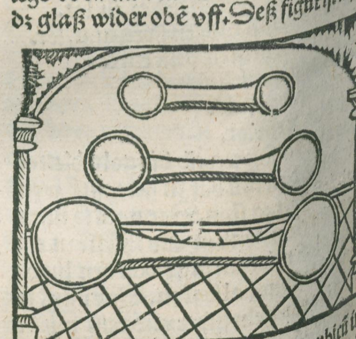
e den name͂ empfahet / darum̃ das es den menschen erlöset vo͂ dem grusamlichen gebresten der pestilentzen Der beschreibu͂g manigfaltig seint/vnd in zwo gstalt funde͂ würt. Eine in gestalt der täfelin. Die ander in gestalt der Electuarien/zu wolgefalle͂ de͂ brucher. Doch so ist die die/weliche gesetzt würt vo͂ Anthonio guanerio/in seine͂ co͂cilio im cap. von der pestilentz / da er leren ist von de͂ Electuario zoartico.

Ein wasser das da gut

ist für alle vergifft/ mach also.
Nim Tyriaca.ii.pfunt.
Weissen zucker ouch.ii.pfunt.
Metridat.
Tormentil iedes.xii.lot.
Lignum aloes Mirre
Weiß Diptam Zitwan
Aloes Bibinel wurtzelen.
Baldrion wurtzeln.
Liebstöckel wurtzeln/iedes.ii.lot
Clein rosinlin.
Figen gedert.
Pinne die kernen/iedes.iiii.lot
Fleisch von Dattelen.ii.lot
Angelica wurtzelen vier lot
Agley somen zwei lot.
Bisem Alexandrie.ʒ.ii.
Rot kosten safft.
Schelwurtz safft/iedes ein halb pfunt.
Meisterwurtz.viii.lot
Honig ein pfunt.
Gebranten wein.ix.pfunt
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd zusame͂ gethon in ein Cucurbit/vnd obe͂ wol verschlossen /vnd gesetzt in ein ofen genant sigillu͂ Hermetis. Deß figur vn̄ gestalt ist als hie nachfolget.



Vnd laß das also ston vnder einander di gerierе͂.v.tag. Dan̄ so brich das glaß wider oben vff/ mit einem instrument weliches gerecht ist /vn̄ machs wol heiß/vn̄ legs oben an den cucurbit/so schneidestu dz glaß wider obe͂ vff. Deß figur ist also.



Dar nach distillier das per alembicu͂ in balneo Marie / vnd dan̄ wider vber die feces gegossen / vn̄ ein alembicu͂ daruff gesetzt/vn̄ knüpff de͂ bisem in ein seiden secklin/vnd stoß es in den schnabel also.

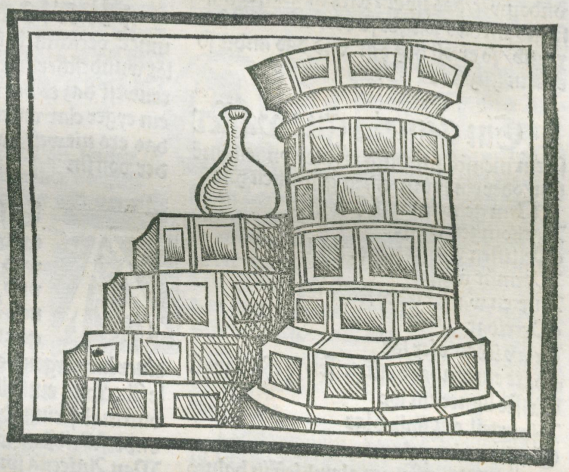


Vnd distillier dan dz wasser per alembicū in balneo also dz/ das wasser durch dē bi/ sem in das ander glaß lauff darin du das distillierst/vñ diß wasser ist ein schatz ob er alle medicin welch Curriert alle siechta gen Zům ersten vßtreibt vñ heilt alle ver gifft/ welch den menschē vnder stot zů töt ten von den thieren vñ diß wasser curiert auch die pestilentz geben ein lot od̄ me od̄ minder nach d̄ sterck vñ krefftigung des pacienten oder krancken geben mit iulep violarum

Ein ander edel wasser für

die pestilentz geordent durch den wol geler ten doctor Johannes widman den man nent möchinger vff dz iar nach d̄ geburt cristi. M.ccccc.vi. vnd das mach also

Nym bolum armeni
Terra sigillata iedes bereit ein lot
Angelica wurtzel Encian wurtzel
Tormentil wurtzel
Bibinel wurtzel Weissen diptam
Meister wurtz ob du sie habē magst ma/ gestu sy aber nit haben so nym an ir stat
Balderion wurtzel iedes .j. lot
Cardus benedictus kraut
Scabiosen krut od̄ da für saur Ampffer iedes ein hant fol/ wesch sie mit starckem wein vñ zerknütsch sie alle vñ thůs alles zů samen in ein glaß mit eim engen halß vñ geüß darüber essig vñ gebrantē wein iedes vff .ij. pfund vnd laß dz ston an ein er heissen stat Als hinder einem warmen ofen als hie stot vff .xv. tag



Vnd rier es allen tag etwan dick wilt du es aber ee machē/so ver mach daz glaß in ein deygk/vnnd distillier das in einē bach ofen als ich gelert hab im .v. capitel des bůchs d̄ distillierung de sim plicibus findestu im register Wiltu es ab er besser vnd stercker haben so distillier es per alembicū als vor stot Vnd darnach so werde es wider vber die feces gossen vnd aber gedistilliert/ vñ so dz zům dritten mal geschehe so es besser wer/ vnd vermach das vnd brauchs wie ich hie vnden leren wil

Wan aber die zeit vnd der kranck fast vil hitzig wer so mach im diß küellend wasser also

Nym wasser von roßhůb
Schelkrut iedes ein halb pfūd/ vñ thůs in ein glaß vñ thon darzů andhalb pfūd essig od̄ zwey pfund/seüd es in balneo ma rie biß auffs halb teil / vnd vermach das glaß wol am besten thůn darein
Bolum armenum
Terra sigillata iedes ein lot
Darnach seüd es ein wenig/behalt es al/ so wol vermacht wilt du es aber besser ha ben so distillier es per alembicum in bal/ neo Marie

Dise wasser brauch also

einem alten menschē gib ein clein löffelin

fol darein vermisch ein quintin triackers vnd einem kind halb so vil beiderley/ laß wachen biß mitnacht/ darnach laß schlaffen dz dester mer schwitz vñ laß allso lang schwitzen als es erleiden mag Es sey zwů drey vier stunden oder lenger/ vnnd ob es vil durstes hab/ so gib im gersten wasser oder ampffer wasser oder rosen wasser od Endinien wasser/ oder auch brun wasser vermist mit essich zů lesche den durst vñ für die omacht so gib im manus cristi rosen zucker/ vigolen zucker oder Burretsch/ zucker oder auch Caponen wasser darvon gedistilliert/ vnd so dan der schweiß auff hört nit ee/ magst du ein tůch netzen in lawem rosen wasser vnd vff das hertz legen vnd so es trucken wirt/ wider etwan dick netzen vñ vff legen Ob aber er dz wasser vndonwet/ das ist ein zeichen grosser giffr so gib im das wasser so dick wider vñ daz yngib/ so er vil hitz hat vnd das ander so er kein hitz hat

Ein gemein gut wasser

so ein mensch schedlich ertzney yngenomē hat/ oder ein spinn einen gestochen hat

Nym gemein rettich wasser
Bathonigen wasser
Mellissen wasser iedes. xii. lot
Wermůt wasser
Rutten wasser iedes sechs lot
Metridat
Triax iedes vier lot
Hatt einer aber opiū gessen so thů dartzů
Cassie lignee ein lot
Bibergeil ein halb blat
Saffron ein quintin
Vnd distillier das per alembicū in balneo marie/ vñ gib im darvon zů trincken vff zwey lot darunder vermist
Cardus benedictus wasser
Meister wurtz wasser iedes ein quintin
Hat aber einē ein vergifftig thier bissen oder bekrochen od gestochen so gib im des wassers vff zwey lot zů trincken vñ nym des selbigen wassers. iii. oder. iiii. lot vnd thon darunder
Breit wegerich wasser
Cardus benedictus wasser iedes dreü od vier quintin
Basilien wasser
Meybliemel wasser iedes ein quintin
Vnd netz darinen leinin tůcher vnnd leg es darüber das hilffet auch so ein schlang oder spin gestochen hat/ wer es aber sach das eim ein böser rauch oder von Metallen/ oder so die gold schmid scheiden/ yngangē wer so gib im des wassers iii. od. iiii lot darunder vermist Cardus benedictus wasser Meister wurtz wasser iedes i quintin oder anderthalbs/ vnd gib im zů schlucken ye vber zwů stunden ein halb lott buttern oder zwey lot milchrom

☞ Was virtutes vñ krafft haben seind Metridat vnd triax findestu im register wa du es sůchen solt ꝛc

Aber so ein mensch ein

muck verschluckt hat/ so gib im vff zwey lot wundrscherling wasser vnnd wan du truwest daz es bey im warm ist/ so gib im ein eyger clar vnzerschlagen yn zů suppen das ers nit weißt was dz ist/ so fert sie wider von im

AUß grosser liebe

ich bewegt bin worden Etwas gemeines zů schreiben vnd zů leren für den gemeynen Als nit vil habend daz gelt Ein medicin ingestalt einer latwergen des vil vnd gar schier alle Auctores einhellig seint für all vergiffte vnd maleficium doch etwas aber cleiner vnderscheid dar zwischen ist

Wan Auicena spricht im capitel von den nussen/ Nußkern mit feigen vnnd ruten genützet ist ein Medicamen für vergiffte vnd maleficia vber treffen alle ander medicin

Aristotiles in libro veneno spricht

Nym die kern vō dürrē nüß in d zal. ii.
Dürr feigen in der zal. ii.
Ruten bletter in der zal. XX.
Grob saltz des gleichen
Vnder einander vermist

Oribasius in Sintamidis i libro primo tractatu de electuario Electuariũ valdissimum et probatum qđ omnia malificia et Venena
℞ nucis maioris .i. nucis cõis ʒ vi
Foliorum rute ʒ iiii
Salis ʒ ii
Scamone ʒ i
Fiat electuarium
Deren gib i quintin des morgẽs in niechtern den tag mag im kein gifft od̃ maleficium schaden
Albucusis setzt ein medicamen ex Nucis et Ficis Nym die zwey test vsser rind von den nussen partem i
Grobsaltz
Ruten bletter der beider partes. vi.
Gedert feigen als vil der aller ist
Stoß das vndereinand̃ mit wein wie ein latwerg/da von gib dem vergifften menschẽ vff ein lot mit wein zertribẽ/ so bricht er sich/das gib im als offt biß er vff hert sich zů brechen/ wann so lang er gifft bey im hat bricht er sich
Auenzoar
Isac nuß kern mit Rutten vñ Feigen in niechtern gekwit ist gůt wider vergifft
Auctor galienus ein ertzney wid̃ vergifft
Nym gedert feygen
Grob saltz iedes v teil
Gedert rutten bletter. xx. teil
Nußkern zwey teil
Das bruch in niechtern
Petrus de Albano de Cura generalia de Veneno im capitel de Nuce viridis
Nym nuß kern gedert an der zal ii
Gedert feygen an der zal ii
Rutten bletter in der zal. xx.
Grob saltz gleich
Vnd brauch das in niechtern
Macer hoc metridatũ Rex ponti sepe probauit Nym ruten bletter. xx.
Zwen nußkern
Zwů gedert feygen
Vnder einander gestossen mit ein wenig saltz/vñ in niechtern genützt Aber Auenzoar vß der lere Auicenne in libro suo Canonis fen. vi. capi. Primo von dem Electuario de Bolo armeno spricht glicherwiß
Rute sicce partes. xx.
Nuces partes ii
Salis partes. v.
Et ficuũ siccarum partes. v.

Das ist ein Medicin vber

alle medicin vß zudreiben die gifft vnnd darũb hab ich dir alle disse vermischung erclert vff dz der gemein man welcher nit haben ist ader nit haben mag den geworẽ Tiriac vff dz er nit betrogen werde darũb ich dir dise geoffenbart hab wan warũb d̃ künig des volcks Ponti der ein finder der Metridat gewessen ist das selb selbs gebrucht hat für vergifft in nomen des Metridats vnd Triax

Dise wasser gehörent in

das. xix. capitel findest u im register

EIn edel wasser dz dẽ großmechtigẽ Küng Alexander gemacht vñ verordent ward für den stein/ vñ dz selbig wasser bricht den stein er sey in der blasen od̃ in den nierẽ/in dreyen tagen/ vñ das zů versůchẽ so leg ein stein in diß wasser er zergeet/ vnd wirt zů sand in dreyen tagen Als man daruon schreyben ist/kan ich nit gantz bestetigen/sund̃ das man das wasser braucht zwů drey od̃ vier wuchen/ nach dem der stein groß od̃ clein ist/ wann ein cleiner vil ee dann ein grosser zertriben würt/ vnnd das wasser mach also

Nym hirtzung genant Scolopendria
Merhirs krut genant grana solis
Groß Peterlin krautt genant Petrosilini macedonici gleich vil
Daruß gedistiliert ein wasser per alembicũ das wasser gib dẽ bresthafftigen menschen drey tag nach einander nüchtern zů trincken/iedes mal vff. ii. lot darund̃ thů ein löffel fol des hasen puluer so bricht der stein on allen zweiffel
Das hasen puluer soltu also machen
Nym ein gantzẽ halb gewachsen hasen

vnd würg den also lebendig vnd thůn in
mit haut vñ har vñ aller siner substantz
in ein irdin hafen vñ perlutier den mit lu
tũ sapientia als ich gelert hab findstu im
register des bůchs liber de arte distillan
di vnd so der hafen trucken wirt so setze in
dan in ein bach ofen da mã brott in bacht
vñ darin ston biß er zů eschen wirt/ würt
er aber võ eim mal nit zů eschen so stell in
zwey mal darein/ dz thů so lang biß es zů
eschen od̕ gepulnert wirt vnd behaltz dan
zům buch

Wie wol ich nit weiter

in disem bůch leren solt dan allein võ den
gedistillierten wassern/ so zwinget mich
doch die grosse lieb diß heimlich kunst dir
zů offnen für den stein Also das du lassest
graben ein löwen in ein kupffer zů welch/
er zeit du wilt in dẽ iar Darnach nym in
Junio so das neüw siben od̕ eylff tag alt
sey/ so nym das kupffer vñ halt es gegen d̕
sonnẽ das es heiß wirt/ vnd nym ein blat
golds vnd schlach das in die form dz/ das
goldt die gestalt des löwen begreiff den sel
ben löwen halt an die end da d̕ stein ist er
sey in den nierẽ od̕ in der blasen/ so bricht
d̕ stein vñ geet von dem menschẽ/ man sol
aber den löwen an die stat binden da der
bresten ist/ magstu aber dz gold nit haben
so nym vngenöttigt wachs vnd weissen
weyrach gleich vil/ misch das vnder ein/
and̕ vñ truck es in die form als vorgeschry
ben stott den selben löwen / laß zergon in
wasser dz warm sey od̕ in warmẽ wein vñ
gib dz dem bresthafftigen zů trincken wil
aber der löuwe nit zergon so schabe in mit
eim messer in den wein od̕ wasser vñ gib
im das ein wenig zů trincken biß er den
löuwen gentzlich genützt hat so bricht der
stein vñ genißt d̕ mensch on allen zweiffel
Aber diser löw würt in mancherley weise
vnd weg gemacht/ besunder als ich gelert
hab findestu im register diß bůchs

Ein ander gut wasser für

den stein

Nym cinamomi
Coriandri preparati
Sandali rubei. añ ℥ i ß
Zinziber albi Galangi
Gariofili. añ ℥ iii
Semen Anisi Feniculi
Petrosilini Melonis. añ ℥ i ß
Granorum alkekengi ℥ v
Milli solis Grana Pionie
Lignum aloes Lapis pongi
Lapidis Agapis vel Judaici
Liquirici rase. añ ℥ i ß
Sangwis hirci preparati ℥ i
Herba lingua canis
Capille veneris
Saxifraga maior et minor. añ ℥ i
Die krütter stoß zů samen vnd distilliere
sie/ darnach nym die wasser vñ die obge/
nanten species vnnd thů dartzů ein maß
weins vñ digiriers vnd distilliers per al/
embicum zům driten mal/ so gewinnet es
grosse krafft

Diß wasser hat geschickt

der Hertzog võ Burgundt bischoff Bern
harten der da siech was an dem stein/ vñ
im die artzet vil rät theten vñ es nit halff
vnd als er diß wasser braucht da gienget
vil stein von im als erbißẽ vñ sand von
dem wasser trinck iedes mal ein löffel fol

Nym rettich wasser
Schluttenber wasser
Steinbrech wasser
Bibinellen wasser gleich vil
Vnder einand̕ gemist vñ getruncken des
morgens zwů stundẽ vor dem imbiß/ Du
solt wissen so du sichst dz stein stückechher
vsser gon vnd d̕ siech nitt also dick netzet
als vor vnnd sich der schmertz mindert so
darff man dz wasser nit all tag brauchen
sunder vber den dritten oder vierden tag
einist so lang biß du genisest

Das ist ein edel wasser

welchs da sterckt vnd krefftiget die frawẽ
welch zů vil menstrũ od̕ zeit hont vnd ge
hört in das. xvi. capitel des dritten bůchs
finstu im register vñ dz wasser mach also
Nym ein alten cappen on die feißtig/
keit vnd füeß/ vñ haw in zů cleinen stucke

vnd thů dartzů
Rot rosen wasser
Breitwegrich wasser
Seschilkrut wasser
Ossenzung wasser iedes vff.ii.lot
Daz gel semlin mit den blůmlin auß den rotten rosen Antera genant
Breit wegrich somen iedes ʒ quintin
Trocisci kakabre ein Scrůpulus
Rot gedert rosen ʒ quintin
Vß erlesen ziment rinden gestossen ℈ i
Vnd daz distillier per alembicũ in balneo marie secundum artem

Ein ander edel wasser für

das grien vnd den reisenden stein so man das nützen vnd brauchen ist morgens vñ abens/iedes mal vff zwey od̃ dreü lot vnd das wasser mach also
℞ radicis sparagi
Radicis brusci
Calami aromatici
Galanga.añ ʒ ß
Semen Petrosilini Macedonici
Semen Apii Semen feniculi
Milli solis
Semen sapifrage.añ ʒ i
Cimini torrefacti ℈ ii
Spiconardi ℈ i
Tribuli marine
Crete marine.añ ʒ ß
Cinamomi electi ʒ i ß
Macis ʒ i Nucis muscati ʒ ß
Sandali robei ʒ i Sandali al
Sandali citri.añ ʒ ß
Sangwis hirci preparati ℈ ii
Lapis spongi
Lapis Judaici.añ ℈ i
Lapis linci
Puluis leporis vsti ʒ i
Semen citrulii
Semen cucumeris
Semen cucurbite
Semen melonis oĩm mundatorũ.añ ʒ i
Lingnum aloes ʒ i
Spodium
Pulnis cauda tremule.añ ʒ ß
Pulnis mandibule lucei
Pulnis oculorum cancri. añ ℈ i
Species nefrocatarticum
Species Justini
Species litontripon
Species eleccum ducis
Species filantropos
Was zů puluern ist das werde gepuluert vnd vnder einander vermist vñ in ein cucurbit geton vñ geüß darüber dise wasser
Steinbrech wasser
Merretich wasser
Juden kirsen wasser
Epff wasser
Weg graß wasser iedes ein pfund
Vnd vermach das wol mit Lutum sapientia vnd stell es dan acht tag zů digirierẽ in eim roß mist/vñ distillier daz per alembicũ in balneo marie vnnd dan wid̃ vber die feces gossen/ vñ dan wider gedigiriert vñ gedistilliert wie vor/ dz geschehe zů dẽ dritten mal vnd darnach gesetzt an die sonnen vff.xl.tag Aber fast gůt wer es so du das wasser nützen vnd bruchen bist/ das man in biede in eim wasser bad darin gesotten diß kreütter/Peterlin/Seinbrech/Papeln/Brunkreß/sant Peters krut/Eppey/Camillen/ iede zwů hant fol

Was virtutes vnd krafft

haben seind die species finstu im register Aber die virtutes Nefrocatarticũ wil ich dir hie offenbaren

Nefrocatarticũ võ Nicolao/Arnoldo/Nefrocatarticũ ein reinigung d̃ nieren võ Nefri/kriechisch latinisch Renes/Tütsch nierẽ Catarticũ reinigũg darvm dz es ist ein reinigũg d̃ nieren ein erfarende bewerte ertzney zů reinigẽ die nieren vñ schwerlich harnen so mã daz geben ist ein quintin mit einer kochung von Merhirß vñ treibt mechtigklichẽ vß den stein von den nierẽ vñ blasen gegebẽ mit einer kochung von steinbrech/vñ bringt dẽ frawen menstrũ gebẽ mit einer kochung võ Bucken safft/ vñ ist vß d̃ lere des Antitodari Nicolai doch nit vast in brauch als Nicolaus de preposita spricht

Aqua prouocans luxuriam ex Reimundi de Luli
℞ radicis Satirionis
Radicis Yringi   Mente
Ragicis baucie   Calamentum
Mentastrum. an̄ ℈ v
Zinziberis   Garioffili
Macis   Cubebe
Nucis muscate   Galange
Piperis longi. an̄ ʒ v
Boracis naturalis. ℥ iii
Hec om̄ia miscentur simul et distilla per alembicū de qua bibat cum dormitū vadat nouem coclearia post sumptionē vnius frusti Dya satirion et in prima nocte erit ita potens cū muliere coeundo quantū tres potentes viri possent facere

Alia Aqua prouocans

Luxuriam mirabilis
℞ Semen maiorane
Semen rape
Semen nappi   Semen pastinace
Semen bulbi   Se. mercurialis
Se. Eruce   Semen vrticis. an̄ ʒ i
Lingua auis ℥ i   Galanga
Cardamoni   Piperis albi
Piretri. an̄ ʒ ii
Testiculorū vulpis sicaris
Testiculorum leporum
Testiculorum Tauri
Testiculorum cerui. an̄ ʒ iii
Testiculorum gallarum
Medulla nucis Indici
Boracis naturalis
Stincorum renum candarū
Cerebellorum passerū
Specierum Dya satirion ℥ iii
Specierū Dya cameron ℥ ii
Carniū Dactilorum mundatorū
Granorum Pinearum mundarum
Fisticorum mundorū. an̄ ℥ iii
Zinziberis conditi. ℥ ii
Aqua radicis Satirionis
Aqua radicis Yringorum
Aqua radicis Acori
Aqua radicis carde panne. an̄. lib. i

Das wasser mach also zū

ersten nym die wasser vn̄ thů dartzů dim Testiculorū / Crebellorū Passerū / Dactili / Pinearū / Fisticarū / Zinziberi conditum / Nucis Indi / vn̄ digirier das. xiiii tag in balneo marie / darnach distillier dz per alembicū in balneo marie / Darnach so thů die somen vnd specerey vn̄ species / vn̄ Stinci alle gepuluert in das gedistilliert wasser vnnd thů dartzů milch vnnd digirier das aber. xiiii. tag vn̄ distillier dz per alembicū in balneo marie / also ver dz du in dem receptackel darin du dz wasser distillierst henckest zů oberst in einer bomwoll oder tüechel / Musci Electi ℈ i das daz wasser dardurch tropff in den Receptackel / vnd wan man das wasser brüchen wil / als du wol weist so brauch sein. iii. od vier lot gemischt mit dem sterckstē Siessen wein so du in haben magst als wer es welsch weiu

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist / Species Dia cameron finstu im register

Was virtutes vnd krafft

habē ist Dya satirion wil ich dir hie vndē offenbaren ercleren vnd zeigen

Aqua contra luxuriam in Coitu

Aqua contra luxuriam in Coitu / welchs wasser auch fast nutzlich vnd gůt ist den geistlichen auch etlichen weltlichen personē vff das vil ee mū vnd vnruw vermitten bleib auch etlichen alten vff das die natur dester minder geschwechert wirt / durch das vßgiessen der sperma / als da spricht Aristotiles wie wol fast vnd nütz dartzů gůt ist / welchem es gebürt die natur da durch zů reinigen vnd ein erlychterung vnnd geringerung des leibs zů bringen / Als da offenbar ist in dem bůch Alberti vn̄ Constantinus in libro de Coitu ꝛc
℞ Aqua rute
Aqua celidonie
Aqua nenufaris. an̄ ℥ iiii
Aqua Aneti
Aqua lilii consalii. an̄ ℥ ii
Agnus castus ℥ i

Camphora ʒ i
Opii thobayci ℈ 5
Das sol man digirieren vnnd distillieren
per alembicū in balneo marie/ vnnd dan
wol verschloßen vñ ieder willen gebrucht
des abens so mā schlaffen wil gon/ zů ein
em mal vff vier lot vnd hüet sich alle zeitt
vor starcker specerey vnd esse etwan con/
serua Nenu-faris das ist zucker vonn den
Seblůmen welch im wasser wachsent

SO ich nun gesetzt
hab ein wasser von welchem
die grossen schweren leib ma
ger vñ geringer werdē/ Vnd
vff dz mir nit verweissen ge/
schehe von den/ wellich seint
eins geringen magern leibs/ wie man den
wider eins volkomenden leibs machē sol
So werd gemacht diß wasser wie hie her
nach stot

Nym ein caponē bereit wie mā in essen
sol/ mittelmessigs alters/ daruon gethon
das haubt/ füeß/ vnd yngeweid/ dz ander
alles clein gehackt
Vnnd Confectio Dya Satirion die erst
beschreibung Mesue
Electuarium Regum die ander beschrey/
bung Mesue
Electuarium resumptiuū Nicolai/ iedes
sechs lot
Süeß geschelt mandel kern
Das fleisch von dacteln iedes vier lot dz
ist on die vssern schelet
Feigen Mördreibel
Haselnuß geschelt kernen
Pinee die kernnen gereiniget iedes. iii. lot
Blaw vigolen blůmen wasser
Ossenzung blůmen wasser
Buretsch blůmen wasser iedes. xxiiii. lot
Vnnd das werde also gemacht/ Nym die
Mandeln/ Dacteln/ Feigē/ Mertreibeln
Haselnuß/ vnd die Pin kernen/ alles zer/
stossen wie ein deick/ Darund gemist die
wasser Vnd acht tag gedigiriert Vnd dā
gedistilliert per alembicū in balneo marie
Darnach den capen vñ die Electuarien
vñ das abgedistilliert wasser vndereinan
der vermist vnd gedistilliert zům andern
mal per alembicum in balneo marie mit
grossē fleiß/ als trucken ab als du magst
So ist das wasser bereit zům bruch
Vnnd darnach so werd gemacht diß pul/
uer genant von Mesue suffuff bonū im/
pingnatiuū et expertum

Wie wol Cristofferus de

honestis Lumen maius Nicolai de pre/
positi sprechen/ das es nit in brauch/ auch
nit bereit funden wirt/ des ich mich verst
he/ vmb seiner selten bruchung willē So
ist doch die warheit/ so man das machen
vñ bruchen ist/ allen morgen in niechtern
vff sechs lot gesupt mit disem wasser wie
ein weicher od dūner brey Vnd dz puluer
werd also gemacht

Nym wol geweschen zissern vff. vii. lot
gebeißt in milch also lang biß sie sich laß/
sen schellen/ dan geschelt vnd gedert/ vnd
dan wider in der milch gebeißt/ vñ wider
gedert vñ gebeißt in ď milch/ das gesche/
he zům dritten mal vñ dan gestossen/ vñ
Trocisci als rund scheiblin daruß gema/
chet vnd aber gedert/ vnd dan wol gewe/
schen reiß vier lot
Wol geweschen weissen vñ gersten iedes
sechs lot/ lang in milch gebeißt biß dz sie
sich auch schellē lassen/ vñ werd die vsser
haut daruon geschlet Gereiniget mandel
kernnen zehen lot
Weissen magsomen
Tortelarū de Seni iedes acht lot
Zucker taberzet. xxiiii. lot
Dise simplicia alle wiď gedert/ ein puluer
daruß gemacht von Mesue vñ den Ara/
bischen genant Suffuff Ob aber du also
arm werest das du das wasser nit wol zů
machē hettest/ so werd des puluers allein
morgen vff. vi. lot vermist mit milch wie
ein dünner brey vnd gesupt/ gleichformig
mag es gesupt werdē mit einer Ziser brie
Aber was da ist Torella de Seni süch
du im Register wirt dich auch weisen wa
du es findest
Aber warumb yngon ist diß wasser Elec
tuarium regum vnd Resumptiuum fin/
dest du im register

Das XXIII. Capitel.

Oza satirion dē nomen entpfangen hat von d wurtzeln/welch vō den kriechen Satrion vñ von den tütschen vff hebung der růten oder knaben kraut/wan Satirion kriechisch ist vff hebung d růten deren beschrybung drey funden werdē ein von Nicolao vnder dem nomē Syasatirion zwů von Mesue vnder dem nomen Confectio testiculo vulpis welch alle dreü zů zeitten gemacht werden zů meren Luxuriam sunderlichen Die erst beschrybung von Mesue welch das merer teil in brauch ist/wan sie ist bequem den abnemenden des leibs Etica genant als den verzerten wan sie on febres fundē werdē /die da die dürrigkeit des leibes wider bringet durch ir feüicht machenden dugen mit etlicher leüchter erküllung vnnd sterckung der geschwechten krafftt darumb meret vñ wider bringt auch die verlorend luxuria welche da ist ir fürnemliche würckung darumb das hat ingewonheit von eigentschafft zů geberē die windigkeit in den fessern der geberenden gilder der dowgnisse die krafft zů vermutieren das blůtt in die materi des somens welcher vff erhebē ist das menlich gelid zů generieren menschlich geschlecht

Also nun geendet ist dz drit bůch in welchem begriffen vnd dir genůgsam geoffenbart alle wasser/ welche da seint composita von dē haubt biß zů den füessen Des ich danck sag dem almechtigē Got vater sun vñ heiliger geist/seiner wirdigen můter Maria vnd allem himlischen her mit sampt allen doctores vñ Philosofus auch den Emberici vß/vnnd von welchen ich es genůmen gesehen vnd gelert hab/vnd will fürbas gon zů dem vierden bůch in welichem du finden vnd gelert würst/die wasser zů den offenen schaden zů gehörig dem wund artzet/Als dem Ciruricus ietzt verlassen den scherer Ob aber einich wasser weiter darin funden wirt nit zů gehörig dem wund artzet im besten vff zů nemen/Doch diß vierd bůch als ein kurtze begriff in welchem vorgemeldten dritten bůch auch vil wasser funden werdē welch dem wund als dem vssern artzet vast dienen/aber billich an die selbigen ort gesetzt seint ꝛc.

Hie ansahen ist das vierde buch weliches dich le/ren würt ein kurtzen begriff vß der lere des glosierers vber Johānem Rubicissi/ vnd darnach etlich Capitel/ weliche zůgehörig seint dem Cirurgico.



Zum ersten vō dē reper/cussiuis als hin dersich treiben/das kein apostem zů eim schaden schlahe. Zů dem andern von denē die den schmer/tzen stillē/das sie den mē schen růwig machē. Zů dē dritten von den weichungen die zu hertten vnd resoluierē. Zů dem vier/den von den zeitig machungen. Zů dem fünfftē von den reinmachendē/ vnd abtrückendē. Zů dē sechßten von den anzie/hendē artzenyē vō grūd vß. Zů dem sibendē vō fleisch machenden vnd stopffenden. Zů dē ach/ten von zůheilen vn̄ be schliessen. Zů dem neun/den von den etzendē/vn̄ fleisch verzerendē. Zů dē zehendē von den artzeny en zů alten offnē schadē als Krebs/Fisteln/vnd der gleichen/die alle mit der kūst der distillierūge vß zu richten vnd gecu/riert werdē. Zů dem eilff ten von natürlichem vnd manichem Balsam nach rechter art zu distillierē/die wun/den bald on eiter zůheilen/vnd ouch andere schaden. Vnd darumb so würt gesprochē das diß ist die wurtzel von der wund artzeny vnd ein mallen schloß/ in welichem be/schlossen ist die gantz volmechtigkeit der Cirurgicorū/von allē autoribus vß gelesen/ Allegoria/Sapiētia/von Lanckfranco von Meilandt/Guidone de Cauliace/Wil/helmo placētino/Heinrico de amanda villa/Petrus lacerlatus/Bruno/Rogerius Rolandus/Theodericus/vnd das sibend bůch Nicolai von Florentz. Gleicherweiß die alten/als Sclepiadas/Jpocras/Galienus/Rasis/Auicēna/Serapio/Albuca/sis//vnd andere vil me vmb kurtzerūg willen vnderwegen gelassen.

☞ Zů dem ersten soltu merken/dz nymer kein gůter wund artzet ist/ er můß zů dem

minsten von disen zwölff pūcten wissen fünff artickel/vnd so er sie baß verstot so er sie baß betrachtet. Vñ so er sie minder verstot vñ wercken wil/ so er vnsicherer ist in seiner wirckung/wañ ein iedes von den fünffen ist er schuldig zu wissen/wañ er danocht der zwölffer nicht wissen wil.

Der erst punct ist repercussiff / widerschlahung vnd hindersich treibūge. Der ander ist resolutiff zerteilung. Der drit ist maturatiff weichung vñ zeitig machūg aller hertigkeit der geschwulst/ apostemē vnd samenūg. Der vierd ist mūdificatiff ein suberūg vnd reinigūg aller offnē verfulten/vñ alten schaden. Der fünfft cōsolidatiff/ein starcke zusamen thůung des fleisches vnd heilūg aller alten vnd offenen löcher. Dise fünff puncten begriffen seint in den vorgemeltē zwölff artickelen/die ich dir alle zwölff nach einander erzelen vnd ercleren wil.

Z dem ersten ist

zu sagen von den repercussiuis/hindersich treiben vñ zů schlahen die hitzen/ von welicher kein enzundūg der gelider /iedoch so seint ir zweyerley. Zů dem ersten von hitz/darnach von kelte / vnd die von hitz seint kalt vnd fücht / so nim

Solatrum.
Semper viua.
Virga pastoris
Rosarum
Violarum.
Portulaca
Nenufaris
Crassula.
Vmblici veneris.
Lenticula aque
Camphora.
Ypoquistidos.
Memitte
Chimolea
Terrasigillata.
Boli Armeni rubei
Albumen ouarum
Cicoree
Lactuce
Plantago.
Cucurbit
Tapsus barbartis.
Accatie
Gallee
Ceruse.
Blumbi
Menie
Coralli albi et rubei
Boli Armeni albi.
Litargirum
Vnd aller lietē oder leimen/Deß gleichē
Alabaster.
Marmelstein.
Saffiri.

Das ist ir wirckung. Zerknitsch plantago/virga pastoris/bursa pastoris/rot rosen/mit dem zehenden teil saltz es vñ digiriers in eim roßmist/ Vnd distillier es so der mon ist in sichern fortunis

Item ein tüchlin genetzt in dem wasser/ vnd vber das geschwollen vnd hitzig gelidt geleit/vñ allwegen ernwert so offt es dürr würt im tag/oder also in dürrē dingen. Nim.ii.lot terre sigillate /misch mit gedistilliert breit wegerich wasser/ od rosen wasser/vnd werd gedigeriert vnd gedistilliert/vñ gebrucht wie vor. Sie synt ouch gůt von inwenig genōmen in flüssen des leibs/matricē/vnd blůt spyen.

Item diß seint die hitzige repercussinen/ weliche die kalten matery hindersich treiben.

Nim nuces Cipresse.
Squinantū.
Farina lupini.
Blacce bizantiū.
Brlaustie.
Ouch zengerechte ding als
Saltz
Alumen.
Crocus.

Die maß zu bruchen/ Nim etwas deren/ vnd misch mit etlichen gedistillierte vorgesagten wassern/als breitwegerich/ rosen/oder Portulaca/vnd digeriers vñ distilliers offter/vñ darnach leinen tüchlin

darin̄ gesetzt/ vnd werde dan̄ daruff geleit dry oder fierfaltig. Vnd wan̄ es truck en würt werd es wider gesetzt.
Zum anderen mal von denen/ weliche die schmertzen stillen seint dise.
Adeps galline
Anseris
Anatis
Vitellus ouorū
Oleum Oliuarū
Semen lini
Camomilla
Mellilotum.
Seren bruch ist als vor/ gedigeriert vnd gedistilliert/ als oben gesagt ist. zc.
Es seind ouch andere/ die stillen vnd machen erschrecken den schmertzen/ also dz sie die entpfintlicheit oder das lebē hin nemen/ vn̄ thůnd dz zu einer zeit/ vnd zů der andern nit. So bald aber ir wirckūg vff hört/ so kumpt der schmertzē wider/ dz ist dz sie betrügliche vff hören den schmertzen. Vnd das seint dise.
Opium
Maudragore.
Radix solatri
Jusquiamus.
Papaueris nigri.
Seren bruch ist also/ dz man distillier dē papauer mit Opio/ oder ein anders. Aber Opiū ist mer vnentpfintlich oder dötlich machē/ darum̄ sol man sein wenig nemē als ein quintlin zů eim medicinalischen pfund/ dz seind. xii. vntz wassers von Papauer genůck sy/ so mā leinin tůchlin dar in netzt/ vn̄ vber die stat des freuelichen schmertzens leit. Oder das opiū sol werdē zerknitschet mit ettlichen vorgemeltē der füchtikeit/ vn̄ werd der schmertz darmit geweschē in der stund fortune Jouis oder veneris/ im vi. oder vii. vn̄ glückhafftigē zeichen. Vnd der mon sy sich neigen fortun wider/ noch das huß ascendentis sol gesetzt werden im fierden oder sibenden.
Weich machen vnd zerteilen seint dise.
Omnes medulle.
Mustilago.
Fenum grecum
Ficuum.
Seminis lini.
Bdelli.
Armoniacum
Storacis liquide.
Masticis
Laudanum.
Oleum antiquū
Lilium
Anetum
Oleum de kerua
Alcāna.
Pinguedo galline
Anseris.
Vitulorū
Bouina
Lupi.
Leopardi
Dise alle seind weichen vnd zerteilē. Vn̄ also spricht Gerhardus / allein von dem schmer des fuchs/ gyren/ vnd löwē/ seind vast zerteilen. Als ouch spricht Serapio Sie feißte vnd schmer seind füchter cōplexion/ vnnd so sie füchter vnd behebent seint sie merer weichē. Aber so vil sie me elter seint/ souil miner seint sie fücht/ vn̄ zerteilen die me. Vnd dz schweinē schmer vnder den andern ist vast fücht/ darum̄ vast zeitig macht vnd besor in den kindē zimpt es wol dem füerbrunst/ vnd feißte eins stiers/ ist gůt den die da haben hert fleisch/ vnd in inen ist etwas stiptica/ vn̄ feißte des geißbocks/ zimpt denen die da haben beissung in dem hindern rechten ingeweid/ Jst das es gethon würt in cristier. Vnd enten schmaltz miltert me den schmertzen so es vermist würt mit andn̄ schmaltzen/ vnd eigentlich den schmertzē der matricen. Vnd beren schmaltz zimpt runtzeln vnd schrunden der hend vn̄ füß oder der lefftzen welichs von kelte wordē ist. Vn̄ vnder den marcken ist dz hirtzen marck am besten/ dan̄ es ist subtyler dan̄ die andn̄/ darnach kelberen marck/ darnach enten schmaltz/ vnd darnach hennē schmaltz/ die sollen vor zertriben vn̄ zerlassen vn̄ greiniget werden/ dar nach gedigeriert/ gedistilliert/ vnd gebrucht in salbung der glider weich zu machen.

Zum ersten von den hitzigen apostemen zeitig zu machen seint dise/
Nim farina tritici cū oleo.
Farina Orobi
Triticū masticatum
Mica panni cū oleo.
Fermentum
Adeps porci ñ soluta
Croceus
Vitellus oui
Ficus decoccie.
Ficuum.
Pix
Resina
Vue passe.
Aque tepide/vel balneū Tepidū
Seren bruch ist. Es werd genōmen das erst vnd das letst vnd werdē gedistilliert das ist/das dz leub wasser gemischt werd mit dem mel/also das dz wasser darüber gang/vnd in der distillation ein einfalti/ges tüchlin genetzt/vnd vber das gelidt geleit leub vnd nit kalteso würt es zeitig. Oder aber eyer dotter mit zehen teile des saltz digeriert vnd distilliert/vnd das oly werde dar zů gethon in gestalt eines pla/sters oder salben. Oder den frischē dotter leub daruff geleget. Oder das schweinin schmaltz gedistilliert.rc. Vil me wie man die ding vnder ein ander vmischen sol ist nit not zu schreiben/wañ allein dz ich dir hie zeigen bin das man alle ding distillie ren mag.

Weliche zytig machen in

kalter matery seint dise nachgonde.
Radix lilii
Cepe cocte
Malue
Glutinum alboti.
Mel et aqua mellis
Galbanum
Fenum grecū.
Mirra
Storax
Butirum.
Mastix.
Ysopus humida.
Dyaquilon sine gumi
Semen lini
Farina seminis lini
Brionie.
Brance vrsine.
Mit denen thů wie obgemelt ist

Cōposita setzt Lanckfrā/

cus zů den kalten.
Nim Pappellen bletter
Violen/iedes ein hantfol.
Ybsch wurtzelen
Pappellen wurtzeln/iedes zwo hantfol. mit wasser wol gekocht/vñ dar zů gedon oly vñ vngesaltzē schmaltz iedes.iiii.lot. vnd darüber geleit so der mon im aspect od' cōiunction der planetē ist/die gdsund machend/als Jouis oder Veneris/weli/che genant werdē die gesunt machenden vnd zeitig machendē. Vnd das oly mag man mit den genantē simplicib9 mengē/vnd gantz digerieren vnd distillieren.

Cōpoita von Lanckfran

co weliche die kalten apostem zeitigen.
Nim zwibeln/vnd Knoblouch/vñ brat sie vnder einer heissen eschen mit eyer do/ter/mach ein plaster/vnd thů dar zů mel ob du wilt von leinsomen/vnd fenū grecū/so würt es dester besser/ouch oly/vnd distilliers. Deß gleichē ein iedes plaster werdē/so mag fermentiert vnd distilliert werdē/so würt die tugent vil dester edler vñ sterck er/als ich im ersten bůch gnůgsam geoff/bart ist in fermentationib9 et digestionib9 so also geschehen/das es werd ein wenig weich gemacht mit oly oder safft/weliche im zůgeeignet seint in der tugent/vñ qualitet/gloublich dz ding würt vast kresftig Als do spricht Alkindi/das alle ding di/ser welt hant wirckung.
Jst nit das aller hertest ding Magnes vß streckt sein tugent/durch weliches zů züch vnd bewegt ein ding das weit von im stot als das ysen. Warum wolte dañ nit ein plaster das zertriben ist vñ weich gemacht/vß giessen ouch sein tugent in das safft seiner distillation. Warlich der hat kein oug der vbsentniß/der in dē an/ders verstot/so die erfarūg ein meisterin

aller ding sy im wider/ als ouch oben berürt ist von dem ysen/ dz sein tugent teilhafftig macht der/ so man es darin lesch et. Gleicher maß sol geglaubt werdē vō eim plaster in eim safft oder oly zerlassen dweil es nit herter ist dan das eysen/ Ja es hindert kein herte in vßstreckung der tugent die in inē ist. Darum spricht Auicenna in quarto Can. Das dz ding von wegē der nehē/ also so im zügesetzt würt nit ansich neme dz im zü gesetzt würt

Von den mundificatiuen

als reinigen vnd abtrückenen seint dise.

Farina fabarū.
Farina ordei
Alle geschlecht der gumi.
Terpentin.
Sarcocolle
Farina Orobi
Farina lupinorū.
Amigdale
Seminis vrtice.
Squille
Spume maris
Sticados
Abrotanū/
Succus apii
Mel.
Composita dar zü
Vngē. Egiptiacū
Vngentū apostolorū Mesue.

Ein ander mūdificatiuū:

Nim Resin.
Mellis.
Terpentin Añ. lib. ß
Mirre.
Sarcocolle.
Farina feni greci
Seminis lini Añ. ℥. i

Zerlaß Resin mellis vnd Terpentin/ vñ thün die andern stück alle daryn gepuluert/ vnd mach ein vngentū

Ein ander mūdificatiuū:

Lanckfranci/ Wilhelmi/ Heinrici/ vñ Guidonis.

℞. succi Apii. lib. i.
Mellis ℥. viii.
Farina ordei vel fermenti ℥. iii.

Dz werd gekocht in dicke einer salbē/ vñ so forcht wer einer fisteln/ werd darzü gethon succus Absinthii/ dz laßt kein fistelen noch krebs wachssen. Vñ wañ ein hitziger schad daruß würd / so werd dar zü gethon breit wegerich safft/ vñ farina lupinorū/ oder gerstē. Vñ also magstu machen mūdificatiua zü manicher hand geschlecht der wirckung/ dz es dānocht sein eigen mundificatiuū behalt. Aber in stetten der nerui/ als in den füssen vñ hendē so thü dar zü Terpentin. Aber zü stinckē den vnreinē schaden/ thu dar zü Mirrē/ Vnd dz seint principalia mundificatiua

Ein ander mūdificatiuū:

de Apio gemein in Tütschen landen

Nim mellis rosati collati. ℥. iiii.
Farina ordei ℥. i.
Succi apii ℥. ii.

Vnder einand vermischt/ vñ dar zü geton ein wenig Terpentin/ vñ ein salb daruß gemacht/ als ich vor gesagt hab/ vñ mögen alle gedigiriert vñ gedistilliert werdē als geoffenbart ist

Von artzenyē weliche von grūd vß ziehen biß zü öberst seint einer hitzigen subtylen substantz/ vñ behender durchtringung. Als alleum.

Sordicies vasorum apum
Serapinum
Euforbium.
Armoniacū.
Cepe. Fermentū
Stercus anatis
Stercus colūbinus.
Rane.
Aristologia.
Radix canne.
Calamentum
Pulegium.
Nasturciū
Antimoniū
Centū nodia
Piretrum Costus
Piperorū omniū
Spuma marir et grana inuenta in Epalina
Baura sal
Radix cucum. azinini.

Xilobalsami.

Composita Auicēne.

℞ granorū inuentorū palme.
Bautrach.
Salis rubei.
Aristologie
Cucumeris Azinini
Glutin albotin aā.ʒ.xx.
Piperis albi et nigri
Calami aromatici
Xilobalsami Aā.ʒ.iiii.
Thuris
Testiculi
Resin
Terpentin
Colofonie
Mirre.
Lacerte stellionis
Cere.
Zeduarie Aā.ʒ.xxx
Adipis capre. Aā.ʒ.xvi
Feces olei lilii als vil sein genūg ist/ ver/
misch vñ machs als ein plaster mit moß
Deß gleichen ist emplastrū apostolicum
Nicolai in seinem Antidotario.

Von artzenyen weliche

fleisch machen vnd heilen seint dise.
Sangnis Draconis.
Folia pirorū silurestriū.
Aloes.
Sarcocolle
Boli Armeni
Terre sigillate.
Corticorū malorū
Granatorū.
Pentafilon
Arnoglosse
Foliorū pini.
Foliorū Cipresse
Acetose
Cauda equina.
Foliorū sorborum
Puluis molendini
Ordeum combustū
Terpentin
Item es seind dryerlei fleisch machung/
Schwach/starck vñ mittelmessig.

Swach seint dise nachgonde.
Olibanū Colofonia
Fenū grecum. Farina ordei.

☞ Weliche nütz seint in füchtē leiben.

Centaurea Poliū
Limacie vste.
Plumbū vstum.
Anthimoniū vstum Mirra.

Weliche fleisch bringent

vber gantz bloß bein/vñ in tieffen stettē

Aristologia Yreos.
Farina lupinorū Orobii.

Weliche sollen dürren gli

dern zūgefügt werdē Cōposita seint dise.
Vngentū Basilicon Galieni.
Vngentum aureum Mesue
Vngentum fustum Nicolai
Vngentū viridū Galieni
Gratia dei.

☞ Puluis Raß. heilt vñ macht fleisch.

℞ Olibanum
Aloes Sarcocolle
Sangnis Draconis
Yreos Aā partes equales.

Puluis Lanckfranci.

℞ Thuris. Masticis
Feni greci. Aā.ʒ.ii
Diß ist die maß seiner wirckung/ dz vor
die stat geweschen werd mit zengerechtē
wein/darnach werd daruff gesprengt pul
uer/vñ dañ feselin daruff geleit/dz in de
wein genetzt ist als in den andn. Die altē
bedörffen stercker fleisch machūg/ an sich
zu ziehen die narung die da not ist fleisch
zu machē/Vnd die iugent nit/dañ die na
türlich fleischmachende krafft grünt me
in den iungen. Darum zimpt sich dz du
ansehest Oleum Balsamicū/dz festenet
frische wundē in einer kurtzē zeit on eiter
vnd apostem. Der würt also.
Nim oleum rosarum
Oleum Mirtinū Aā lib.ß.
Melllis rosati collati quart.i
Galbani dissoluti in vino.

Olibanum
Masticis Añ ℥ i.
Litargiri Balaustie
Radicis consolide maioris. Añ.ʒ.ii.
Mirre ℥.i ß.
Viridi Eris nonies abluti in aqua rosarum.℥ i
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd vermist im mörsel stein wol zerstossen in gestalt einer fliessendē salben/vñ möcht me darzů gethon werdē von rosen oly gedigeriert in roßmist/vñ darnach gedistilliert/vnd ist on zweifel nützlicher.

So aber offt vor der festigung gewonlich wachsen ist böß fleisch/von wegen etwas versaumniß/oder schuld des wercksmans/oder des pacientē. Darum̄ ist not das vor hinweg gethon/das dz gůt mög wachsen/zu machen festigūg. Darum̄ so ist not zu wissen weliche artzeny habē tragent hin weg zu thon dz böß/vnd dz dot fleisch/vñ werden manigfaltig gemacht

Von den etzenden dingē

die das fleisch mindern seint
Alumen.
Vitriolum.
Hermodactilus
Spongia Marina.
Viridi Eris
Calx viua

Cōposita zu den selbigen

Vngentū Egyptiacū
Vngentum viridum
Trocisci de calce qui sic fiunt
℞ calicis viue quantū vis cū melle.
Fiāt trocisci et comburant̄/fiatq3 pulvis et servet̄ vsui.

Trocisci affodillorū.

℞ Affodillorū ℥.i
Calx viua ℥.ij.
Auripigmentū ℥ i.
Mach daruß Trociscos/vnd stelle sie an die sonnē im Augst vñ mach ein pulver.
Vngentū Egiptiacū.q̄d corrodit carnē.
℞ Mellis lib.i
Acetum lib.ß.
Viridi Eris.℥ i.
Aluminis ℥ i
Coquant̄ ad spissitudinē/semper agitando cum spatula.
Itē sapa saracenica est corrosiuū bonū.
Vnd capitelliū Dini od̄ starckeloug
Vnd wañ sie distilliert/so werden sie stercker/vñ ein tůchlin dariñ genetzet in der distillatz werd darüber geleit/nach dem das böß fleisch hin dañ gehton würt.

Fürbaß ist zu gon zu den

Consolitiuen/vnd masen zu machē/das ist in der zusamen heilung dz sie gebē ein hütlin/vnd die selbigen trückn̄ē dz ober teil der wunde vnd geschwer/vñ bringē ein rindē vff in die ist an der stat der hut vnd nit ein ware hut. Vnd die ertzenyen seint im dritten grad.

Masen vnd zamenstossen

seint dise nachgonde.
Galla
Spina Egiptiaca
Plumbum vstum.
Litargirum.
Chimolea Bolus armeni
Die seind von inen selbs masen machen

Dise seint durch einand

weg masen machen/als do seint
Corrosiua vsta stiptica
Alumen Vitriolū vstum
Centaurea Plantago
Aristologia vsta
Scoria ferri loti.
Cortices vlmi et querci
Vnd der geleichen/gesunt zu machen alte offene geschwer vnd schaden/vnd stinckende fisteln vnd Krebs. Quinta essentia ist gůt das gemacht würt in Circulatorio/als im ersten bůch genůg gesagt ist Vñ wañ dar zů geton würt Entian/vñ gecirculiert mit im/so würt es stercker zu fisteln. So im aber Campher zů gethon so würt es vast gůt für den Krebs/vnd von im selbs ist es gůt zů stinckenden geschwerē vnd löchern. So mā aber im zů

setzt Mirrē/odꝰ vor mit honig so lang biß sie mundificiert werden die vnsubere der alten offnen schadē/darum̃ sol man quite essentie zůsetzen ein wenig Mirren/ vn/ Vnd wo die löcher seint /werd daryn ge tropffet dry oder vier tropffen/ouch tůch lin darin̄ genetzt vnd darüber geleit. Odꝰ nim ein lot gepuluert yreos/ vermist mit mitteler maß der vierden distillation vi/ni/vn̄ werd fermētiert vn̄ distilliert wie vor. Oder nim farina lupinorū viii. lot/ der vierdē distillation vini. ij. pfunt/ setz zu digirieren ein fierteil einß monschins dz ist ein woch/vn̄ dan̄ sen fft gedistilliert in balneo marie/also das der alembicus alweg kalt bleib/ werd gemacht wie vor. Zů dem nim süß mandelkernē ein halb pfunt geschelt von der haut/ in ein glaß gethon/vn̄ darüber gegossen vō der vierden distillatiō vini ii. querch finger hoch gedigeriert vn̄ gedistilliert. Vn wan̄ die operatiō schier vß ist/so würt ein oly dar uff schwymē/dz ist gůt den schebigen vn̄ vssetzigen/vn̄ thůt hinweg rysemē/masen/vnd stinckende hut. Deß gleichen so mag ouch geschehē mit bonē mel.

Oder nim Terpentin offt wol geweschen/ ein teil/vn̄ dz vierde teil der vierdē distillation vini/zwei teil werd vmist vnd zer lassen im bad/vn̄ vff viii. tag gedigerirt vn̄ gedistilliert/dz macht aller behendest rein die altē stinckendē schaden vnd geschwer. Vn̄ also mag ein ieder vil odꝰ wenig zusamē cōponierē / weliche die krafft vn̄ virtutes der simplicia wissen seint.

Du solt mercken dz Canffer also incorporiert würt. Zum erstē nim amigdula on die hut oder mit der hut. ii. pfunt/zerstoß in eim mörsel/also dz an dez mörsel hang ein schleim odꝰ zengerheit vō den mandelen/das selbig nim vnd reibs mit. ii. lot Canffer zu eim teiglin/wan̄ on die schleimigkeit mag Canffer nicht leiden die zerstossung/als der glosirer vber Jo. Rub. spricht. Aber in der warheit hab ich dir ein waren vn̄ gemeinē weg gezeigt im capitel von den ougen/wie man in leichtig klich mag pulueren. Vnnd also spricht er ouch/es nem ein flucht als Mercurium/ dz es dem stössel eintweicht. Vnd dz puluer vom Canffer setz in rosenwasser/ odꝰ in ander safft oder füchtigkeit/ vn̄ incorporiers mit im vnd digiriers/darnach distilliers per alembicū in balneo Marie/ so hastu ein gůt Canffer wasser.

Die maß zu distillierē roß wasser mit Canffer nach dꝰ ler Sernito.

Nim Canffer. ii. lot gepuluert
Rosenwasser ein Venedigsch pfunt/das ist. xii. vntz/vnd ist xviii. lot
Vnd distillier das in balneo Marie per alembicū. Vnd nach diser maß mag mā machen rosen wasser von sandel/vnd an der specery/ vn̄ etliche der simplicia ouch also in schlechtem wasser on rosenwasser

☞ Also soltu rosenwasser distillierē mit Saffron.

Nim gůtē gerechtē saffron/ als zimer saffron nit gestossen ein lot
Rosen wasser zwei pfunt.
Laß den saffron wol weichen in dem rosen wasser/dan̄ distillier es per alembicū in balneo Marie

Die maß wie man machen sol wasser mit Bisem.

Nim rosen wasser zwei pfunt.
Bisem ein quintin.
Der bisem soll zerriben werden mit dem rosen wasser/vn̄ dan̄ gedistilliert per alēbicum in balneo Marie/alle zeit wol ver stopfft. Das wasser ist gůt den künigen/ daran zu schmecken so man tůcher darin̄ netzet/vnd trociscos alipti mit zu machen/vnd ander artzeny zu schmacken

Die maß rosen wasser zu machen mit Negelin

Nim. ii. lot Negelin gestossen
Anderhalb pfunt rosen wasser
Dan̄ so distillier es wie oben stot.

Zum letsten ist zu sagen

von dem natürlichen en Balsam/wie er wachsen ist/ vnd wo er wachset/ vnd wie er gefelschet/ gerecht oder nitgerecht ist/ ouch sein tugent ist genůg erclert in dem

ersten bůch/darum̃ nit not ist weiter dar von hie zu schreibẽ. Vñ als die kunst der natur nachfolget/vnd der natürlich bal sam selten zů vnß bracht würt/ob er vnß schon würt gefelschet ist/darum̃/es habẽ sich vil natürlicher meister geflissen vnd zusamẽ gesetzt / vß welichẽ gezogen ist ir essentz/würt der natürlich balsam glych oder vnderweilen besser. Darum̃ würde ich hie ouch etlich setzen / wie wol ich vor ouch etlich gesetzt hab/Aber dz du vnder richt werdest wie man sie distillieren sol/ wil ich hie etliche setzen/in kurtzer zeit on eitern frisch wundẽ zu heilen/vñ on feber machend/dz ist zu verston dz die wundẽ geheilt werden on entrichtigung.

Zu dem ersten ein künst

reicher Balsam der gemacht ward Her- zog Wilhem von Beyern/vnnd Graff in Hollandt von seinen artzeten.

Nim honig.iii.pfunt
Wermůt safft.iiii.pfunt
Starcken essig ein pfunt.
Das koch biß der safft vnd essig versot- ten würt. Darnach so nim
Oleum benedictum.
Oleum nardine/iedes ein fierling.
Oleum petroleum.
Oleum Muscelini/iedes.iiii.lot.
Aloe succotrini
Mirre/iedes ein halb pfunt.
Olibanum Masticis
Boli armeni/iedes viii.lot
Laudani purissimi.iiii.lot
Storacis liquide et calamite.ieds.ii.lot
Negelin vier lot
Calami aromatici.
Macis Galange
Lignum Aloes.
Nucis muscate/iedes zwei lot
Terpentin geweschẽ mit rosenwas.ʒ.lib.
Mit disen allẽ sol es gekocht werden biß dz safft vnd essig verzert würt.
Darnach wol gemist in eim mörsel stein gleich eim teiglin/dañ gedigeriert in roß mist ein monat.ꝛc.wie vor stot.

Ein ander balsam der da

heilt on alle apostem.

Nim oleum benedictum
Oleum papaueris albi.
Oleum oliuarum/iedes ein halb pfunt
Gumi Elempii oderiferi.
Storacis calami.et ru.iedes vi.lot.
Mirre et Thuris
Colofonie/iedes.iiii.lot
Galbanũ
Serapinũ
Armoniacũ
Opoponatum.
Bdellium.
Masticis.
Cacabre/iedes ein lot
Camphore ein lot
Musci fini
Ambra grisi/iedes ein quintin
Xilobalsami
Carpobalsami/iedes drü lot
Lignum aloes.
Spice nardi
Cubebe/iedes.ʒ.lot
Nucis muscate.ʒ.lot
Storacis liquide.ein lot.
Radices valieriane.
Consolide maioris
Pipinella.
Bilossela
Maiorane.
Roris marine et florũ.
Pulegi regales/iedes ein halb hantfol.

Dise mach also/was zu puluerẽ ist werd gepuluert/vñ die gumi zerlassen in essig vnd die oly in ein glaß gethon/vñ die krü- ter vnd die wurtzeln zerstossen/vnd gedi- geriert in roß mist vnd gedistilliert. Dar nach werd dar zů gedon oleũ benedictũ/ vñ aber gedigeriert vñ gedistilliert/Vñ dañ so werdẽ hin gethon die species Aro- matice / vñ zum dritten mal gedigeriert vñ gedistilliert. Zum letsten thů dar zů Bisem/vñ Ambra/vñ werd gedigeriert vñ distilliert langsam vnd nit gehlingen sunder võ staffel zu staffel/gemach nach einander vffsteigend. Itẽ alle vermisch- ung diser ding/ digest/ vnd distillation/ sol geschehen vnder glückhaftigem for- tun/vnd constellation/ vñ des gleichen/ So du zůschickest ascendens.vii.vi.vnd

fier/vnd ir herre vnd teil fortune/vñ der Mon sol sein in der applicatiõ fortune durch den corpus oder aspect/ vnd septia vnd sexta mit irem herren werden zů ge schickt denen/die seint ein bedeutinß der kranckheit/ Vnd quarta dweil sie ist ein bedeuterin des ends mit irem herren/vñ ein herr der stund. Vnd wañ du nit alle ding mögest geschicken/ so applicier vff das minst den Mon/vñ ascendens/ vñ quart/ die sollen behaltẽ werden in allen dingen die hie nach geschriben seint/vnd der gleichen. Vnd der Mon sol sein in einem wachsenden liecht vnd zal.rc.

Der dritt balsam:

Nim Xylobalsami
Bacce lauri.
Aristologie rotunde.
Gentiane/iedes ein lot.
Sarcocolle
Gumi Edere.
Gumi Arabicum.
Gumi Elempi/iedes vi.lot
Zeduarie.
Galange/iedes.iiii.lot
Mirre. Thuris
Masticis/iedes zwei lot
Negelin
Zinamomi.
Macis.
Piperis nigri/iedes vier lot.
Storacis Calamite
Nucis Muscate/iedes ein lot
Consolide maioris et minoris
Verbena.
Centaurea/iedes ein hantfol.
Amigdali amari vi.lot.
Zerstoß das alles mit.ii.pfunt honig ge schümpt/vnd geweschen Terpentin mit rosen was.ii.pfunt/Die andern stück sollen gepuluert/vnd dar zů gethon werdẽ ein halb pfunt wein von der vierden distillatiõ/vnd gethon in ein cucurbit mit eim helm wol vschlossen/ vñ gedigeriert in roß mist ein halb iar / od zum minstẽ monat so man ylen můß/ wañ lang fermentiert baß dañ kurtz.

Der vierde balsam heilet

die wunden on eiter vnd schweren
Nim oleum mirtini
Oleum rosarum iedes ein halb pfunt.
Gesigen rosen honig viii.lot.
Galbanũ zerlassen in wein ein lot
Olibanum.
Masticis/iedes.ii.lot.
Litargirum Balaustie.
Consolide maioris/iedes ein halb lot.
Mirre.iii.lot.
Viridi eris.ix.mal geweschen mit Rosen wasser zwei lot
Was zu puluern ist werd gepuluert vnd vmist in eim mörsel stein/vñ gedige.vñ gedist.wie vor gesagt ist.

Der fünfft balsam.rc.

Nim rosen olys ein halb pfunt
Terpentin.ix.mal geweschẽ in wein lib.i
Sz werd gedigeriert in vẽtre equino/vñ gedistilliert/ dañ thů dar zů
Muscũ fini ein halb quintin.
Storacis Calamite et liquide
Masticis Thuris.
Galange/iedes ein quintin
Alle simplicia sollent subtylig gepuluert werden/vñ in eim mörsel stein starck gestossen/vñ vermist mit den andern/digeriert vñ distilliert.rc.

Der sechßt balsam

Nim Mirre Thuris albi
Mumie Opoponacis.
Carpobalsami Folii.
Armoniaci Sarcocolle
Croci Masticis.
Gumi Arabicum.
Storacis liquide/iedes.iiii.lot
Laudani purissimi
Castorei/iedes.iiii.lot
Terpentin.ix.mal geweschen mit Rosen wasser.lib.ii.
Rosen oly ein pfunt
Dise sollent vnd einander vermist vnd gedigeriert werden in eim roß mist in d zeit des glentzes od des summers/dañ die selbige zeit ist die best zeit der digestion/

Vn̄d darnach werd es gedistilliert in al/
ler massen wie offt gesagt ist / vnd dz ist
das best consolidatiuū/ vnd cōfortiert dz
geäder/vnd ist gůt den wassersüchtigen/
für paralisis vnd apoplexiā als offen ist
der ansicht die tugēt eins ieden simplicis
vß welichen simplicibus werdē gemacht
die Composita/vn̄ das ist gemein in allē
Recepten.

Der sibend Balsam

Nim Carpobalsami.
Mirre electe
Aloepaticum.
Spicanardi
Sanguis Draconis.
Thuris
Mumie.
Opoponati
Bdelli
Masticis.
Gumi arabicum
Storacis liquide.
Croci Orientalis/iedes.v.lot
Bisem ein halb quintin.
Terpentin.ix.mal geweschen mit Rosen
wasser / als vil in gewicht als der stück
aller/rosoly/Vnder einander vermist in
ein cucurbit gesetzt/ verschlossen gedige/
riert vnd gedistilliert per alembicū.

Der achtest Balsam

Nim terpētin.ix. mal geweschē mit gů
tem wein ein pfund
Rosen oly ein pfund
Geschümpter honig ein halb pfunt
Musci optimi ein halb quintin.
Storacis Calamite
Storacis liquide.
Masticis. Thuris
Garioffili/iedes ein quintin.
Aqua vite simplex/das vier mal gedistil
liert sy/ein halb pfunt.
Gumi Arabicum.iii.quintin
Croci anderhalb quintlin
Vnder einander vermist vnd gedigeriert
in roßmist/vnd werd gedistilliert vnder
eim seligen himelischer Armoney/ so der
Mon fortunā ansicht / vnd der herr der
stund sicher ist von dē fal von verkerūge
oder hindersich gang vor infortunis

Der nünde Balsam.

Nim lutern Terpētin.ix.mal geweschē
mit gůtem wein drü pfunt
Negelin ein pfunt
Aloepaticū vi.lot
Gumi Edere zwei lot
Weiß wachs.iiii.lot
Mastix zwei lot.
Citrinen rinden vi.lot
Rosen oly zwei pfunt
Misch vnd digeriers in ventre equino/
vn̄ distilliers wie oben gesagt ist

Der zehend balsam

Nim lutern claren Terpentin.ix.mal ge
weschē mit wolschmackendē rosenwasser
ein halb pfunt
Dz werd gedigeriert vnd gedistilliert vn
der einer glückhafftigen disposition oben
offt gemeldet..
Vō den tugendē der simplicia ist alwegē
offenbar die tugēt der cōposita mit etwz
vbertreffūg der edling/vn̄ dz ist in allē ar
tzenyē zu vston. Darum̄ welicher erkent
die materialia die da cōsolidieren vn̄ mū
dificieren/vn̄ alle die wir iergent in einē
recept findē/solt u wissen dz es zů denē al
len gůt ist/vn̄ darum̄ mag es fürbaß al
so genāt werdē/wan̄ consolidatiuū vber
trifft maturatiuū vn̄ mūdificatiuū/dan̄
es ist ein cōfortatiuū wie wel es maturie
ret vn̄ mūdificiert. Welcher die grad vn̄
natur der Simplicia erkent/der mag vō
im selber cōponierē als vil recept vō bal
sam als er wil. Wan̄ alles das do gesunt
macht ein frische wūd on eitern/würt ge
nāt balsam/od haben die krafft des Bal
sams/darum̄ dz es behüt dz fleisch vor fu
lung/eiterkeit/oder schwerūg. Vn̄ dweil
quinta essentia vini die krafft hat / würt
sie ouch habē die tugent des balsams. Ja
sie behalt nit allein dz fleisch vor fulung/
sunder ouch die alten offnen schaden die
da stincken heilet es/wan̄ man es daryn
tropffet/vnd darüber leit/ in massen als
oben gesagt ist.

Das ander Capitel diß vierdē

büchs dich leren würt machen wasser weliche güt seind frische wunden zu curieren vnd heilen.



In edel wasser vß der le

re Reimundi de Lulli/das da heilet al/
le wundē die mit messer od mit schwer/
tern versert seindt/so man des wassers
trincken ist morgēs vnd nachts/iedes mal vff.iiii.
lot/so sicht man das wasser zů der wunden vß gon
Vnd heilet ouch den kreb s/vñ vil andere löcher
Nim sant Johans krut
Walwurtz die wurtzel
Heidensch wunt kraut/iedes vi.oder acht hantfol
Vnder einander gemist vnd gehackt am end des
Meyen/vnd gedistilliert per alembicum.

Ein gut bewert wunt wasser:

das man trincket morgens/abents/vnd mittags/
iedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/
vñ ist bewert von dem Marg
graffen von Rötel
Nim wintergrien viii.lot.
Rot buck.iiii.lot.
Serpentin zwei lot.
Zerstoß sie wol/vnd thů sie in
ein glaß/vnnd geüß.iiii.maß
weinß darüber/verlutier das
wol/vnd setz viii.tag zu putri
ficieren. Darnach distillier es
per alembicū in balneo Ma
rie/vnd behalt es zum bruch.
Diß wasser gib eim verwun
te zu trincken in vorgemelter
massen. Wiltu das kein wür
sucht zů der wunden schlahe/
so gibe im zů trincken ein lot
Hanff sot/die krüter vñ wur
tzelen sollen gewunnē werden
zwischen den zweien vnser fro
wen tagen.

Ein ander wasser

das da heilet alle wunden/vñ
vff bewegt dz zerstört fleisch/
vnd gebirt güte zůwachsung
Das werd also gemacht.
Nim weiß weirouch.
Sarcacolle/iedes ein lot
Aloepaticum.ij.lot
Rasin de Pino
Honig.
Wegerich safft vi.lot.
Laß das digirieren/vñ distil
lier es dañ mit senfftem füer/
wie mā den Balsam distilliert
Das erst wasser ist clar/dz an
der wie ein öl/das drit wie Bal
sam saffron far. Vnd so man
es in die wundē thůt/behend
es die wunden reiniget vnd ge
birt gůt fleisch. Dz gelfar hei/
let fisteln vnd alt schadē. Vñ
die feces des selbigen wassers
sol man puluerisieren/vñ zer/
telen vff die wundē/das heilet
behend die wunden.

Ein wasser ob einr durch stochen/ wa es an eim glid wer/ netz darin ein tüch/ legs darüber vnd wesch damit/ so wirt er heil vnd die feces die über blibē seint mach zů puluer/ von dem selbigē puluer in alte löcher geton wa sie seint an enden des menschē leib als füeß/ bein/ hend od arm wa du wilt/ so heilen sie/ dz wasser mach also/ vnd ist ein wasser wunderbarlicher wirckung

Nym Sarcocolle
Weiß weirouch iedes vier lot
Aloepaticum anderhalb lot
Honig vier lot Landanum
Castorium iedes .j. lot
Armoniacum Oppoponatum
Masticis iedes ein lot
Safft von tusent gilden krut. ii. lot
☞ Die simplicia tēperier wol vndereinand vñ digirier die in eim roß mist. viiii. tag darnach distillier es per alembicū vñ dz gibt dreü wasser vnd behalt iedes sund

Ein wasser welchs gut ist für ein wuntsucht so mā es leb macht vñ vierfeltig riecher darin netzt vñ daruff legt/ vnd das zů driten mal zům tag thůt weret das kein wuntsucht d artzů schlach

Nym breit wegrich wasser
Weg graß wasser
Nußleyffelat wasser
Wullen blůmen wasser von dem menlin gleich vil in ein glaß gethon/ vnd an die son gesetzt ein monat zů vereinigen

Ein gewiß wasser das machet fleisch wachsen in wunden vnnd wa es not ist/ so man reine tiechlin darin netzt vnd in wunden legt/ vnd ein wund pflaster darüber legt

Nym regenwürm wasser
Centauria wasser iedes ein pfund
Honig .j. pfund Yreos. ii. lot
Sarcocolle Masticis
Olibanum iedes ein lot
Was zů puluern ist werd gepuluert vnnd vndereinand getemperiert vñ gedigiriert in eim roß mist. xxl. tag vñ dan gedistilliert per alembicū zům zweiten mal iedes mal vber die feces gossen vñ wider gedistilliert vñ dan wol beschlossen zů bruch

Ein wasser so ein mensch wund ist/ so man im das zů trincken gibt zům tag. iii. mal iedes mal vff dreü lot

Nym breit wegrich wasser
Deschilkrut wasser iedes ein pfund
Eichen loub wasser
Walwurtz wasser iedes ein halb pfund
Tormentillen wurtzel gepuluert
Naterwurtz die wurtzel gepuluert iedes vier lot
Vnd distillier daz per alembicū in balneo marie vñ setz es an die son wol verstopfft

Ein gewiß vnd gewert wasser für gerunen blůt im leib/ od da einer gestochē wirt dz er nit in blůtet/ zů tag dreü mal getrunckē iedes mal vff dreü lot so treibt es dz blůt alles von dem menschē

Nym eichen loub wasser
Wild salbey wasser iedes. vii. lot
Regenwürm wasser vier lot
Das misch vndereinand vnd thon dz in ein glaß wol verstopfft

Ein gemein gut wasser da ein mensche geschlagen od gefallen od wund ist worden/ od geworffen ist dz er gerunen blůt bey im hat/ so gib im diß wassers morgens vñ abens/ iedes mal vff. ii. oder dreü lot

Nym egil krut genant in latin Centūmorbia
Körbil krut genant Cerifolium gleich vil vnd distillier daruß ein wasser per alembicū das treibt blůt vß on allen schaden

Ein edel wasser das da verstelt dz blůt d frischen wunden/ so mā sein nemen ist ein teil/ so vil sein gnůg ist vnd thůt dartzů

Sangwis draconis
Lapis ematicis gleich vil biß es rot wirt in eim fleschlin/ vñ wan du es bruchē wilt

so netz ein bomwol darinen vnd leg es vber die wũd vñ ein werck mit eyer clar dar vber dz sie nit lufft hab/Aber so ein mensch gestochen ist so gib im das zů trincken vnd ist probiert von einem gůten meister vnd das wasser mach also

Nym ybisch wurtzel ein pfund
Walwurtz zwey pfund
Hacke die beide vndereinanð vñ stoß sie dan vnd distillier daruß ein wasser per alembicũ mit grossem fleiß aller best were es in balneo marie

Ein gut wasser zu wundẽ

so man sie damit warm weschen ist/ vnd tiechlin darin netzen ist/vñ es also warm vff die wundẽ legt/das heilet die wunden fast wol/vnd das mach also

Nym heidensch wund krut dz lang mit den gelben blůmen/bleter wie weidẽ doch breitter gekerbet wie ein subtil seg
Sant Johans krut
Spitzen wegrich gleich vil vndereinanð gehackt vnnd gebrant per Campana der figur also ist



Aber in der warheit Hans pfarrer von Würtzburg hat alwegen dartzů geton also vil walwurtz/ die wurtzel als derẽ eins vnd ich hab aber in allweg sehẽ ein wunt plaster vber die Fesellat oð das tiechlin legen dz ich mich verwundert ob seiner heilung schier gleich dẽ balsam dan es eytter gab das ð balsam nit endet/ vñ so mã es einẽ zů trincken gibt/so sicht mã es zů der wundẽ vß fliessen als etlich sprechen Ich wið sprich aber das/wan warũb was wir trinckẽ kumpt in den magẽ/vom magẽ in die leber gezogen wirt durch ir hitz willen in ð lebern ein teil/den nieren võ den nieren in die blaß zů harn gemacht Das ander teil in ð lebern verwãdelt in blůt wirt welch blůt dẽ hertzen geschickt Aber das miltz die feces des blůtz an sich nimpt/die Lung die feüchtigkeit dz hertz dz edelst ge blůt von dẽ hertzen allen glidern gesendt württ durch die adern in zů geeignet ist/ durch welche oð die feüchtigkeit vß getriben wirt/ gebirt dz fleisch vñ darumb vnmüglich ist/ dz der rohe tranck also zů der wundẽ vß rint Ich beken aber wol dz die wund etwas feüchter ist/wan sust darũb die selbigẽ wort ich nit bestetigen kan dz das wasser also rohe zů ð wunden vß rint als sie sprechen

Ein anð edel wunt wasser

so man daz warm machẽ ist/vnd tiechlin darinen netzet vnnd sie vff die frischen wunden legt zům tag zwey mal

Nym sant Johans krut
Wintergrien Sanickel
Sinonwe Heidensch wundt krut
Spitzen wegerich iedes .ii. hant fol
Walwurtz drey hant fol
Das hack vñ stoß alles clein vñ digirier das in eim roßmist vff acht tag/darnach distillier das zům zweitten mal per alembicũ inbalneo marie/ wider vber die feces gossen vnd gedistilliert

Hie anfacht das drit Capitel des vierden bůchs in welchẽ ich dich leren wil die wasser distillierẽ zů alten offnen schaden als Fisteln/Krebs/vnd ander böß schaden

In gmein wasser zu bösen löchern võ bösen altẽ schaden/vñ für bletzer an den beinen

Nym breit wegrich wasser
Osterlucien wasser
Bein heltzen blůt wasser iedes .vii. lot
Eschen bombletter wasser
Meretich wasser iedes sechs lot
Misch zů samen vnd setz wider an die sonn

sich zů vereinigen/vnd netz tiecher darin vnd wesch die schaden damit/vnd leg ein pflaster darüber

Ein ander wasser das da

trucknet alle fliessen vnd rinend schaden

Nym beinhöltzen loub wasser
Genserich krut wasser
Daub neseln mit ď blůt wasser iedes ein halb pfund
Birckin safft von eim bircken boum
Eichen loub wasser iedes acht lot
Wintter grien gepuluert dreü lot
Die rind von sauroch wurtzel.ii.lot
Rund holtz wurtz ein lot
Weissen vitriolum z lot
Was zů puluern ist werd gepuluert/ vnd zům dritten mal gedigiriert vnd gedistilliert wie oben stot

Ein gemein wasser für dē

vmbessendē krebs/so man daz wasser leb machet/vñ den schadē damit wescht zům tag dreü mal/vñ iedes mal das krut Cardus benedictus gepuluert darein geseyet/ Ich můß dir ein ding hie sagē daruff solt du allzeit groß fleiß haben So ein puluer subtiler vñ reiner gepuluert ist/so es noch als fast heilet Vnd darūb so sprechent die altē man sol ein ding subtil puluern/ sicut Alcohol/das ist so rein als dz gestüp dz in ď sonen schein gesehen wirt/vñ dz wasser werd also gemacht

Nym lienen krut wasser
Cardus benedictus wasser iedes.i.pfūd
Schelwurtz wasser
Lobsteckel wasser iedes ein halb pfund
Meretich wurtzel gepuluert
Rinden von sauroch wurtzeln iedes iii lot
Alumen zuccarinum zwey lot
Was zů puluern ist werd gepuluert/ vnd darnach zů samen vermist/vñ gedigiriert vnd gedistilliert zům zweitten mal

Ein wasser für den wolff

an eim bein dz ist ein vm̄essenď schad zwischen dem knie vñ ď hüfft/ wan welcher vmbessenď schad ist an ď nasen vmb der düne ď hutt nit me dan da ist die krostel/ heißt Noli me tangere/ ein essenď schade am vndern lefftzē heißt ď Cantzer darūb dz vil adern daryn gond seind ein vm̄essē der schad an den brüstē es sey fraw oď mā an dem heimlichē end hindenan vñ vornan heißt auch ď Cantzer/ein vmbessen/der schade oben in den diehen schier bey ď hufft/Der wolff ein vmbessenď schad an den schynbeinen Cancrenis/ darūb dz er ď grossen ader als die bein des krebs mā/geln heißt er ein gekrebster schad/ein vm̄essenď schad am leib heißt Vlcura corosiua Aber war ist wā ein bein oď arm gātz verdirbet mag mā es nennē Estiomenlū gantz schelmig/ ob es die natur erleiden mag/můß man gantz abschneidē &c Vnd also sol man den schadē mit disem wasser weschen zům tag dreü mal/vñ ein dün geschlagē bley vff den schaden legen vñ ein deffensiue darumb streichen das wasser mach also

Nym lobsteckel wasser
Breit wegrich wasser Genserich wasser
Merettich wasser gleich vil
Vndereinanď vermengt vñ an die son gesetzt sich zů vereinigen in ein wochsen

Ein wasser dz da alle Fi-

steln heilet secundū Reimundus de Luli

Nym herba Jaceā ist die weiß Scabose/dz distillier per alembicū das solt du morgens frü ein clein gleßlin fol trincken vnd puluer sein wurtzel/vnnd das pulver in das loch der Fisteln so heilt es

Ein ander wasser zu der

Fisteln damit zů reinigen on schmertzen das sie gern darnach heilent

Nym breit wegrich safft ein pfund
Mirren Mastix
Olibanū Euforbiū iedes ein lot
Das reib vndereinanď zů puluer vñ thů das alles zů samen vnd distillier es durch ein alembicū wol verschlossen vñ gehaltz wol vermacht mit wachs vñ brauchs

Ein wasser für würm in

wüsten löchern vñ faulen schaden damit

geweschen zům tag zwey mal od dreü mal

Nym wermůt wasser
Salbey wasser
Agrimonien wasser iedes xxiiii lot
Aloepaticum ii lot
Weiß nieß wurtz zwey lot
Pfersich bliet gedert
Ruten bletter gedert iedes ein lot

Was zů pulvern gebürt das werd gepul- vñ vndereinand gedigiriert vnd gedistil- liert zům zweiten mal/ iedes mal vber die feces gossen

Ein wasser das die wüe-

sten wunden reiniget/vnd für wüsten vn reinen gestanck der vnreinen löcher

Nym salbey wasser
Lienen blůmē Caprifoliū genant wasser
Rosen wasser iedes vii lot
Aron wurtzeln Yreos iedes ii lot
Honig sechs lot

Was zů pulvern ist werd gepulvert vnd acht tag gedigiriert in eim roßmist/ vnd darnach gedistilliert zwey mal/iedes mal vber die feces gossen per alembicum

Ein edel wasser dz offnet

alle böse schaden die vbel geheilet seint so man leinin tiechlin dreü od vierfeltig dar inen netzt auß darüber legt morgens mit tags vñ zů nacht heilt auch den krebs vñ die fisteln vnd můtermal/ so man es dar- über legt vnnd damit wescht / das wasser mach also

Nym agrimoni/daz krut clein gehackt vñ gestossen mit gůttē starcken essich ge- leich eim deick/ vñ dan gedistilliert per al- embicū in ventre equino/vnd darnach in ein glaß gesetzt an die son ein monat lāg sich zů vereinigen

Ein ander wasser das da

gůt ist zů reinigē alle böse geschwer Apo- stemen vñ löcher vnd offen schaden vnd trucknet den Cantzer vñ můtermal/vnd Fisteln so man sie damit wescht morgens vñ abens/ vnd also genützet heilt es biss von bösen thieren/vñ machet wol harnen vñ treibt vß die bösen feüchtigkeit die vō der fleugma kumpt so man es trincken ist morgens vñ abens iedes mal vff ii lot vn der andern als gůter weisser wein vñ das wasser mach also

Nym ein krut genant in latein Sanicl vñ in tütscher zungē wilder Pestenouwe von den Elsessern fogelßnestern darūm das es haben ist zů öberst ein kron vndē gespitzt wie ein daubē nest/darin man etwan ein lebendig mückel findt/sein some gleich dem krut Pestenouw od rot ruben das krut mit d wurtzeln clein gehackt vñ darnach gestossen mit gůtē weissem wein gleich eim deick od dicken můß/dan gedē stilliert per alembicū in ventre equino vñ dan in ein glaß gethon vnd an die son ge setzt ein monat lang wol verstopfft

Ein wasser das ser starck

ist zů dötten Fisteln den Krebs vñ machet die zen schön vnnd weiß wie schwartz sie seint/mā můß aber gar sicher darmit vm gon/wan es dött das schwartz vñ gesund fleisch vñ macht schön/ alte bein vnd zen

Nym vitriolum romanum vier lot
Salpeter vier lot Alun ein lot

Das pulver alles zůsamen thů das in ein alembicū vñ entpfache das wasser in ein viol glaß Das behalt sund dz ist gůt zů des menschē leichnā starck genůg sund zů den zenen / vnd dz dritt wasser so d alembicū rot ist/ das wasser ist so starck dz ein stuck stahels darin schmeltzen wirt

Ein wasser für die Fi-

steln bey den augen

Nym ruten bletter Agrimoniē bleter
Schelwurtz iedes j. hant fol
Zerstoß vndereinand vñ geüß darüber
Gebranten wein j. pfund

Vnd distillier das per alembicū vnd al- len tag thů drey tropffen in die Fisteln so wirt sie gederr

Ein wasser vō Bernhar-

dus gordonier zů Fistulen damit zů heilē

Nym agrimonien
Boum oleis boum bletter
Ruten iedes ein hant fol

Zerstoß mit iiii pfund weiß wein laß dreü tag digirierē in balneo marie darnach di/ stilliers von dem gib im alle morgē vi lot

Ein wunderbarlich waß

ser vß der lere Lienhardi de Berta paha weliches genant wirt ein můter des bal/ sams/ wan es hat vnzallich wunderbar/ lich eigentschafft vnnd in fistelnschafft es ein wunderbarlich wirckung

Nym Terbentin i pfund
Thuris masculū ℥ ii
Aloes Succotrini
Masticis Gariofili
Galange Cinamomi
Croci Nucis muscatis
Cubebarū añ. ℥ i
Gumi edere ℥ ß

Vnd sollent alle vff dz subtillist gepuluert sein/ danach distillier das mit grosser für sichtigkeit per alembi. mit einē cleinē feür Also daz die gleser wol vor verlutiert seint mit Lutū sapientia/ vnd das erst wasser das herus get wirt clar vñ weiß/ das laß gon biß dz es anfacht gel vñ dick werden dan thů es hinweg vnd setz ein and glaß für/ vñ samel dz ander wasser auch besun der/ das wirt gel dick vñ schwimet vff dē ersten wasser darnach fohet es sich an zů dickē so sol man auch das and wasser hin/ weg thůn vñ setz ein and glaß für/ dan so kumpt das dritt wasser daz ist clar wie ho/ nig/ das ist dan d Balsam/ wan warūm er eigentlich balsam genant wirt/ darūb dz es so vil tugent hat als d recht balsam Zům ersten brint es/ zům andern machet er milch zůsamē lauffen Wan in ein pfūd milch ein leuber tropffen geron wirt so ma chet er sie zůsamē lauffen oben wie balsā/ Item wan vō disem wasser mit eim meß ser spitz tůst in ein bodem eins bechers fol wassers so zerget es nit oben wie der recht balsam/ vñ wan er gestot ein stund so kū/ met er oben vff dz wasser vñ ist nit zergā/ gen wie d recht balsam darnach zerget er

Das erst wasser diß Bal

sams/ das heißt Aqua balsami Das and heißt Oleū balsamū Das dritt heißt bal sam Artificialiter als ein balsam welcher von künsten gemacht ist/ dan er ist wie d natürlich balsam in seiner wirckung

Das erst wasser heilt Fisteln vñ dz saus sen in den orē/ so man dz zům tag ein mal in die oren thůt zwen od drey tropffen des morgens Das ander wasser ist gůtt den menschē den gelichen die ougbragē vßfal len seint/ vñ die vssetzigen vnd triessen au gē/ wan sy sich damit morgens vñ abens weschē Das dritt wasser heilt vñ verstelt allen bösen grint Tinea genant vnd Sca bies als grindig vnd vber fluß wa sie im menschlichē leib seint/ heilt auch alle Apo stemen vñ alle frische geschwer die da kū/ mend vnd alle geschwulst d augē wan du es damit weschest Ein and krafft es heilt auch die Parpeln vñ vrschlecht vñ reper/ cusiert vñ hinder treibt alle kalten feüch/ tigkeit mer dan kein and wasser/ od artz/ ney die man haben mag vñ ist besser in d wirckung dan Saphirus vnd Plantago zů allem schmertzē/ er sey von werm oder von fliessend feüchte/ wan du sie darmit weschest heilt/ es hinderstelt vñ döret/ vñ in allen kalten giffren als krotten/ spinen/ schlangen/ scorpion/ ist fast gůt vñ ist nit müglich daz sie ein menschē schedigē/ wan einer von in gestochen wirt/ wan er vō di sem wasser so es warm ist einē leubē tropf fen darauff legt/ alle geschwer als tieff sie sint es sey in fleisch od neruē od in gebein vñ eiterichte Apostemen/ wa du sie damit weschet so heilt es in neün tagē wie gru/ selich od vnsauber sie seint fistuliert oder cantzeriert/ vnd den siechtagen Noli me tangere morbū egidii/ vñ het wunderbar lich wirckung zů reinigē die corpora d me/ tallē Ein ander eigenschafft/ wan du ein ieden kalten tropffen mit weschest vñ mit eim leinin tiechlin vff des schmetzē plaster heilet es vnnd all schleg mit stecken/ stei/ nē/ oder verletzungen/ wan du ein leinin tiechlin darein truckest/ vnd darauff legest so trucknet vnd hinderstelt/ vñ heilt auch Paralisim vnd alle geschwulst vñ hinder stelt vñ kreftigt die neruen/ vñ solt wissen

dz es ist heiß vber alle grad/vñ mag kein hitziger ding fundē werden/ vñ ist so heff tiger durchtringung vñ hitzig So du ein lōben tropfen legst vff die hant so trinckt er bald hindurch/ on alles verletzen dz du es nit entpfinst Ein ander krafft/die ge/ schwulst d̉ füeß/der schinbein vñ den sch mertzen d̉ gleich der da kumpt vß letzung als vß kalter vrsach vnd vß faulē geblůt das wasser daruff gelegt/Darum̃ hat es vil ander tugent vnd wirckung/vñ würt diß oleum ein můter der Balsam genant dan es ist in vil tugen besser dan balsam vnd wilt bewerẽ ob dz war sey/ So nym ein geropfft hůn/ vnd darvon die bein ge/ numen seint/daz thůn wörmē bey dē feür so lang biß du es nit me magst in d̉ hand halten/darnach schmiers mit dem genan ten oley/darnach leg es an die sonnē zwů stund vñ darnach schmiers wid̉ mit dem genantē öl vnd trücknē das/darnach leg das wa du wilt/ das wirt nymer me faul/ vnd also hat es noch vil mer eigenschafft

Leonhardus de Berta

palia wasser das gedistilliert ist vß men/ schen kat durch ein alembicū ist besunder gůt in fisteln vñ heilet Estram/daz seint die faulen stinckendē verbranten od̉ ver/ faulten fleisch/vñ wan die linckzeichen od̉ masen damit geschmiert werdē macht es sie hüpsch Item legt man dz vff ein oug so vertreibt es di rötte vnnd dunckele vnd bricht daz fel/vñ nympt in hinweg die tre hen Itē wan es den Epilenticus zů trin/ cken geben wirt hilfft es in behend vnnd auch wā ir haubt darmit geschmiert wirt hilfft in behend Item wan mā es legt vff die brůstgeschwer als Apostema so bricht es bald Item wan man es mit zerlassem kalgk ingibt bricht es den stein Item daz wasser getruncken kumpt den wassersich tigen zů hilff/ wer von disem wasser trin/ cket hilfft es behend wid̉ iedes hunds biß od̉ wieten vñ vergifftig thier biß Itē wā es zeittig getrunckē wirt vertreibt es alle vergifft Itē wan einer mit dē genanten wasser geweschē wirt so heilt es alle offen schaden

Ein ander wūderbarlich

wasser vß des vorgemelten lere de Berta palia/das gůt ist zů allen vlcera vñ offen schaden/wunden vnd in fisteln vorab wa nit faul fleisch ist

℞ rosen ℥ ß   Lencium
Sumac añ. ℥ iii   Baulausta ℥ ii

Die ding sol man alle quetschen vñ dar/ ein essig sieden vnnd darnach distillieren per alembicum/ob aber die wunden faul seint/so thů dartzů mell Rosarum

Ein ander wūderbarlich

wasser zů fisteln/vnd so man gildin bůch staben schreiben wil vff ysen von dem vor genanten lerer

Nym hirtzhorn von eim wid̉ das vsser teil daruon geschaben/vñ zerschneids sub tilig/vnd distillier das subtilich per alem bicum mit dem selbigen wasser bestreich ein heiß ysen/welches du vergilden wilt/ vnd ist wunderbarlich gůt in fisteln.

Ein ander wasser von dē

obgenanten welches Etzet/ vnd brent ge leich eim Canteriū/vñ etzet auch dz ysen

Nym salnitri das ist salperer ℥ ii
Vitrioli romani i pfund
Cinabri das ist Vzifur ℥ iiii

Jedes sol sunderlichē zerstossen werdē vñ darnach vndereinander gemist vnnd ge/ distilliert per alembicum

Ein ander wasser von dē

vorgenantē lerer zů dē fisteln vñ ysen etzet

Nym salnitri ℥ ii   Vitriolū romanū
Sal armoniacū   Viride eris
Auripigmentū   Calcis viue recens
Alumē de roche   Sal alkalli gleich vil



Vnd mach vß den ein puluer vñ distilier dz per alembicū des figur hie vor stot vnd was heruß fleüßt das behalt wol verschlossen in eim glesin helm/ vnd wan man damit wescht die fistel so heilet sie daruon

Ein ander bewert wasser

von dē obgenantē lerer bewert für die fistel vnd das ysen hertet/ das du ein ander ysin darmit magst schneiden als ein holtz

Nym lumbricas Terrestris/ dz seint regenwürm im Elsas genant vlwürm als vil du wilt/ vñ distillier dauon ein wasser per alembicū gleicher weiß eiñ wasser vß rettich/ darnach laß ein messer lomel schmiden das zü einer seiten scharpff ist/ darnach gleige es dz es rot wirt/ vñ zühe dz dan heruß/ vnd lesch es dan in dē wasser dz thon also züm dritten mal/ vñ also ist das messer bereit daz du darmit durch ein glaß borest/ darnach glieg es wid in dem vorgenantē wasser so magst du darnach darmit ysin schneiden sicherlich/ vnnd ist wanderbarlich zü den fisteln



Ein ander Aqua fort die

fisteln damit zü döten vñ ander ding die du wilt also dz ein tropff etwz groß schaff

Nym vitrioliū romanum
Salnitri Cinabri
Sal armoniaci Sulffur viuū
Limature martis iedes vier vntz

Dise ding sellent alle subtillich gepuluerert sein/ vnd daz in ein alembick als oben stot vñ distillier ein wasser daruon wie mā distilliert Aqua fort vnd merck dz das erst wasser daruß get hat kein sterck Aber dz ander wasser ist vber allemaß starck/ daz selbig distillier mit eim starckē feür vñ behaltz in eim glesin geschir wol verstopfft

Ein ander Aqua fort die

fistel damit zü dötten/ auch damit zü etzen das ysin vß der obgemelt

℞ sal nitrum Alumen rochie
Alumen zuccarinū añ ℥ vi
Vitriolum ℥ ii

Das distilier per alembi. mit grossē fleiß wie man pfligt zü distillierē Aqua fort damit mā gold vñ silber scheidt doch sol man die ding nit vor calcerierē als man in dem Aqua fort thüt ꝛc Vnd dan verzert es alles darauff es gelegt wirt/ also das ein eintziger tropffen ist gnügsam dz fleisch zü mindern

Ein edel kostlich vñ

wunderbarlich wasser/ dz da heilt die wunden vnd offen löcher vnd fisteln/ vñ ist auch güt für die pestilentz/ vñ ab seiner krafft ist sich zü verwundern vnnd das sol gedistiliert werden durch ein glesin alembicum des form ist als.

Dan in einer selchē distillatz gibt es dreü wasser vnderscheidlich in ď farb vnd also sol mā es vnderscheidlich/iedes in eim ey-genē geschir entpfahen vñ behalten Aber merck dz/dz erst wasser ist gůt für die Pe-stilentz vnd sol im sterbat getruncke͂ wer-den Item wann es an sich gezogen wirtt durch die naßlöcher so sterckt es das hirn Item es zerstört Polipus nasis/vnd alle gebresten ď nasen/wan Polipus mit dise͂ wasser bereitet wirt durch die naßlöcher Item wan die schleff des Puls vñ ď ruck grat mit geschmiert wordē an eim warmē ort wirt inen geholffen Item wan etwas gerunnē wer von fallen vñ geschmirt wirt mit dem wasser heilt es Itē het einer ein blöd hirn oď gedechtniß/so bestrich er dz vorder teil des haubts offt damit so hilfft es Item wan es wider vergifft behend ge truncke͂ wirt verstört es alle vergifft Itē es ist gůt zů allen wundē vñ geschweren Item es ist gůt wiď das Paralisim ď zun gen oď der glider ob sie werent Apposte-miert oď Cancronata Itē es hilfft auch für allen gebrestē des leibs Aber dz anď wasser dz da vß wirt gedistilliert/wirt ge leich dē öl vnd ist öl/dz wir mercklich an stat des balsams bruchen mögen/dā wirf festu ein tropffen in ein stil ston wasser so get ď tropff biß an den bodem/vnd mag wiď zůsamē gelesen werden/vñ würffestu ein nadel darein so schwimt sie enbor Itē es machet milch zůsamen lauffen/vñ het al lekrafft die man sicht im balsam Das drit wasser mag balsam genant werdē dz hat vnzalich tugent vnnd ist diß sein be-schreibung

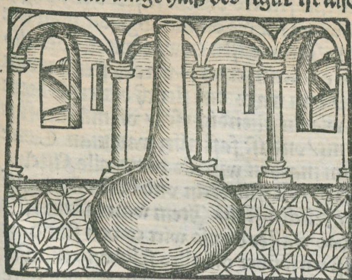
Nym oleū de vico oď lachrimi daz eins ist oď Terbentin an stat lachrimi ii pfund
Honig der geschumpt ist ii pfund
Gebräter wein i pfūd Lignū aloes fini
Sandali muscelini Macis
Nucis muscati Gariofili
Spicenardi Masticis
Zinziberis
Cinamomi Croci
Granorum paradisi iedes dreü quintin
Gumi arabicū vi lot Finen bisē j. qui.
Das distillier mit fleiß dz du dē costē nit verleürst vñ ist vß ď lere Leonhar. de Ber.



Ein anď waßser

Ein anď waßser auß der lere des ge-nantē meisters de Ber tapalia/ist alle wundē bald heilen/wa sie in dē leib seint/sie seyēt frisch oder geulceriert/vnnd zů der Fisteln das hatt er versůcht dz/daz war ist Nym des bestē weis-sen weins der durch ein alembicum oder durch ein rein geschir gedistil liert ist als hie stot

Da mā gebrant wein mit macht. ii. pfūd
Roßmarinen wasser
Salbeyen wasser beid gedistilliert per al
embicum iedes fünff pfund
Weissen zuccer zehen pfund
Diß sol man mit einanď distillieren zům
andern mal/ darnach leg in dz wasser ein
glaß mit eim langē halß des figur ist also



Rosemarinen krut vn̄ Salbey gleich vil
vn̄ ge üß darüber das gedistilliert wasser
vnd laß dz ston drey tag darüber vnd dan
seihe es ab/ vn̄ behalt daz in eim glaß wol
verstopfft vnd brauch diß wasser vn̄ legs
in die fisteln oder wa hin du wilt

Ein ander wūderbarlich

wasser zů fisteln vnd darein mag man re
soluieren berlin vn̄ gold bletter oď gesch//
schlagen gold zů eim wasser/ vnd ist vß ď
lere des genanten lerers de Bertapallia

Nym Sal armoniacū ein halb pfund
Sal nitri vi lot Weinstein vier lot
Gemein saltz ein lot
Alle gepuluert vn̄ gedistilliert daruß ein
wasser per alembicū gehaltz in eim glaß

Ein ander wūderbarlich

wasser zů fisteln vnnd allen schaden vß ď
lere des vorgenanten meisters

Nym rosemarinen krut
Lorber bletter Murteln bletter
Wilden oder zamen Epff krut
Dise bletter vnnd kreütter distillier allso
frisch durch einen glesen alembicū iedes
zwey lot

Nym dan Terbentin vii lot
Gumi edere sechs lot
Cleinen weissen weyroch vier lot
Croci Mastixis
Cubebarū Nucis muscatē
Mirre Galanga
Cinamomi Aloes sucotrini
Gariffilorum iedes dreü lot
Alle subtillich gepuluert vn̄ mit dem vor/
genanten wasser yngetrenckt vnd das ge
distilliert in eim aludel per alembicū dz ist
ein capel in welchem stot der alembicum
vnd zů dem ersten geet daruß das wasser
von den krüttern/ vn̄ darnach get daruß
ein wasser wie ein öl/ vnd so das vff hört
gon/ vn̄ der alembick kalt ist/ dan behalt
das wasser in eim glaß wol verstopfft
Das erst wasser ist gůtt zů allen Fisteln
die inwendig des gumen seint vn̄ all wun
den wan du es darein thůst vnd stücklin
tůchs in dem wasser netzest vnd legst vff
die fisteln wan sie trucken werden wider
netzest vnd darüber legst/ Es hilfft auch
eim ieden weetumb des leibs Apostemen
vnd den innern schmertzen wan man ein
wenig dauon trincket/ Ist aber die Fistel
ob wenig des gumens/ so sol man thůn zů
den obgesagtē dingen ii lot schwartz pfef/
fer so wirt es gantz gerecht/ Aber die trů/
sen ď vberbleibenden vō den obgesagten
distilliertē feces die puluer/ vn̄ dz ist auch
gůt vn̄ das puluer legt man vff ein ieden
offnen schaden/ vnd darumb habs heim/
lich vnd gedenck den armen cristgleibigē
menschen damit zů helffen

Ein ander wasser zu Fi

steln vnd wartzen vnd kregen augen vnd
bülen zů vertreiben vnnd ist auß der lere
Bertapallia

Nym cupfferrose das ist weiß vitroliū
Salnitri Vitrioli romani
Calcis viue recens an̄ partes equales vn̄
zerreibs vn̄ in ein alembicum gethon vn̄
distilliers Das erst wasser das daruß get
ist weiß vnd ist gůt für leucigines dz seint
risemen/ vnd nit für kregen augen/ Das
ander wasser ist rot vn̄ ist gůt für Porras
vnd zů allen obgenanten dingen

Ein ander starck wasser

zů den Fisteln on wee/ vnd zů můter mal
vnd drussen/ vnd kregenaugen vñ zů al/
lem vber gewechs an dem leib vnd tůt es
hinweg on schmertzen

Nym oleum latrini optimi
Masticis electi Gumi arabicum
Terbentine iedes sechs lot

Vnd was zů stossen ist/ dz stoß zů puluer
vñ meng dz alles vndereinanð vñ thů es
dan in ein alembicū/ vñ distillier das sel/
big das daruß gedistilliert/ das vermisch
mit .j. pfund trwsen von wachs vñ distil/
lier es noch ein mal per alembicū/ vnd daz
wasser behalt in eim beschlossen glaß vñ
ist alles auß der lere des genanten lerers
Berta pallia

Ein ander Aqua fort daz

gůt ist zů Fisteln vnnd het vil tugen vnd
macht zů offen schaden vnd ist auch vß ð
lere des vorgemelten doctors

Nym salnitri
Vitriol romani
Alumen de Rocha iedes ein pfund

Vnd iedes sol für sich selber gestossen wer
den subtil vñ sol mit einanð in corperiert
werden vñ gedistilliert per alembicū/ vñ
mach ein senfft feür/ vñ nym dz erst waß
ser für sich selbs/ vñ laß darnach dz anð
auch gon für sich selbs vñ mach das feür
ye grösser biß der alembick rott würt des
form ist also hie vorsteet.

Vnd samel daz anð auch besunder für
sich selber dan das erst sol nichtz/ vnd mer
dan dz feür biß das es anfacht rot zů wer/
den dan so zeüche die esch die in ð capellen
ist biß an den halß des glasses/ vñ mach
dā ein starck feür biß ð alembick rot würt
vñ der rot rauch vff hört ð sich zeigē wirt
ind ē glesen alembick/ vnd darnach so be/
halt das wasser auch sunð wol vermacht
mit wachs/ vñ du wirst im bodem des gla
ses findē ein roten küchen den behalt/ vñ
behalt dz obgenāt wasser/ dz ist dz sterckst
wasser in ð weltt vnd het wunderbarlich
wirckung in im/ dan diß wasser etzet vnd
verzert das fleisch/ vñ bringt alle ding die
in ð welt seint zů puluer als stein vnd ertz
vnd soluiert sie vnd ist weiß vnnd clar als
brunwasser/ vnd wan es fleisch oð cleider
an riert ferbt es sie in gelfarb die im flei/
sch nymer mag abgenumē werdē die farb
weret vil tag/ wan du das mit laugē we/
schest wirt sie fast rot Item legstu ein we/
nig gůt silbers darein so ferbt daz wasser
schwartz far die dir nit abgeton mag wer
den/ Item legstu etwas quecksilber also
das es darin zerget so wirt es stercker dan
vor/ dan wa es das fleisch beriert so brent
es wie ein gliendig ysen/ vñ mā entpfint
es nit/ vnd ist fast nütz wan man Cante
rium machen wil/ Es döttet alle fisteln/
Krebs/ Carfunckeln vnd böse vñ vergiff
tige feüchtigkeit/ Item wan mā ein ysen
in das wasser legt so wirt es von stundan
heiß vñ seüdet on alles feür vnd machet
das wasser rot so das darein gethon wirt
vñ wan man das wasser durch den alem
bick zeücht/ so bleibt das eysen am bodem
des geschirs vñ wirt ein rot puluer daruß
vnd legsts in das genant wasser Venus
das ist kupffer so seüdet es vñ wirt dauon
ein grien wasser vñ wan du dz wasser her
vß zeühst durch den alembick so bleibt dz
kupffer am bodem vñ ist ein schwartz pul
uer Merck wann du legst in das genant
wasser Saturnū das ist bley macht das
wasser clar/ vnd wan du das wasser auß/
zeühest per alembicū so bleibt da weiß vñ
bitter saltz/ Merck wan du Jouem dz ist
zin darein legst so macht es darauß deick
wie ancken/ vnnd wan du es abtrucknest
so wirt da ein weiß puluer/ Item legst du
Mercurium das ist quecksilber/ darin so
macht es daruß ein clar lauter wasser vñ
lassest das sitzen so felt das an den bodem
wie ein ysen/ dann so trucken daz ab so be
leibt da ein weiß starck saltz als ein wachs
se vñ wā du auch woltest dz du dein silber
wider vberkumest dz in dem wasser ist so
thů frischen Mercuriū in dz wasser so get
bald das gůtt silber in den mercuriū dan
so lār daz wasser vß vñ nym die vermisch
ung vnnd thůs in ein rechfel/ vnd trucks
wol vß so get der Mercuriū daruon/ das
aber im leder bleibt das thů in ein krußē

züm gemisten so finstu gütt silber/ Jtē legest gold darein so wirt dz wasser goldfar vn̄ wan du es vß truckst so wirt ein biter gilden saltz/vnnd ist eben güt wie wachs die Fisteln damit zů trucknen Jtem wan du in dem genantē dissoluierst ein teil vō güttem silber vn̄ so vil von mercurio/ vn̄ so vil von weissem sublimiertē silber vnd von Thutia Alexandria/also vil des vierden teil ď andern stuck eins/vnd dan das wasser herußzeüht durch den alembicum so bleiben die stück alle an dem bodē des glases/gleich wie ein stein/ von welchem stein leg ein teil vff.iiii. teil Eris/so würt es weis als silber/vō.xxii.solidis/ biß vncia vnum/vnd wan du güt silber darzů thůst/so mag man hübsch geziert daruß machen/ Jtem lassestu daruß machē cleine geschirr oder ringlin vnd halber silber vnd dan nymest das rot brot/das da bleibet an dem boden des glases des abgeseigten wassers/vnd wan du das püluerst/ so würstu wunder erfaren

Ein ander wunderbar

wasser die fistelen zů heilen/vnd berauber die vßetzykeit/vnd bricht die noch nit gefestiget ist/ vnnd macht vber alle ding hübsch lauter ougen/ vnnd ist vß der lere des obgenanten lerers

Nym gel Violen
Gefeigelt silber
Gefeigelt kupffer
Gefeigelt Bley
Gefeigelt stahel

Aber für die armen so Nim Cathaimi solis für das gefeigelt golt/Cathaimi argēti für das gefeigelt silber/ Dise ding soltu vermischen alle zů samen gleych vil/ darnach der mensch reich oder arm ist/vnnd das soll darnach geleit werden in kyndes harn tag vnd nacht das von einem knäblein sey vnd das da gesundt sey vnd vō vatter vn̄ müter von reinen leüten geboren/ bey vi oder vii iaren den andern tag in weissen heissen wein/den dritten tag in Succa ferri Den vierdē tag in eyerweiß ď wol zerschlagē ist Den fünfften in iungfrawē milch die ein knabē seygt Den sechsten tag in roten wein/ vnd den sibenden tag nym siben mal so vil eyger clar vnnd misch es zů samen/vnnd thů das alles in ein alembicū vnd distillier es per alembicū mit einem senfften feür

Das.IIII.Capitel diß dritten bůchs dich leren ist/wasser zů distillieren welche güt seint für geschwulst wa sie an dem leib ist

EJn edel wasser für

ein geschwulst das nit wassersichtig ist So distillier ein wasser vß ď inern rindē des holders vnnd gib dem menschen ye auch ein eyger schal fol zů trincken

Ein ander wasser das da

güt ist zů geschwulst vn̄ auch zů dē haubt so man das trincken ist vn̄ das haubt vō vssen damit bestreichen ist

Nym rosen bleter
Holder bliet gleich vil
Als vil du wilt vnnd thů sie in ein instrument vn̄ geüß darüber so vil wein trüsen das darüber get/ vn̄ laß sie ston.viiii. tag vnd distillier es darnach per alembicum wol verstopfft

Ein ander wasser für ge-

schwulst vn̄ feüle/ vnd würm in dem leib so man dz trinckē ist morgens vn̄ abents iedes mal.iii. oď. iiii.lot vn̄ von vssen die geschwulst bestrichē vn̄ tiecher darin netzet vnd darüber legt

Nym die Ber von dē holď gestossen dē safft daruon einen krůg fol vn̄ darin trüsen von bier/ vn̄ laß geren vn̄ laß ston.iii wuchen/vnd distillier es dan per alembicum in balneo marie

Ein wasser für gschwulst

vßwenig an dē leib so man daz leb machen ist/ vnd darüber legt vnd morgens vn̄ abens iedes mal vff ii oder iii lot trincken

Nym holder blür wasser
Attich kraut vnnd wurtzeln wasser iedes zwölff lot

Papeln krut vnd wurtzeln wasser
Musör kraut wasser iedes neün lot
Wullen krut blůmen wasser
Blaw gilgen wurtzeln wasser
Wild zitwan wurtzeln wasser iedes. vi lot
Vßerwelten Triax
Metridat iedes acht lot
Wer es aber sach das du besorgest daz ein wassersucht da wer
So nym blaw gilgen wurtzel wasser
Wild zitwā wurtzel wasser iedes xviiii lot vnd Triax vnd Metridat iedes vii lot
Das digirier vnd distilliers per alembicū in balneo marie
Warumb Tiriaca vnd Metridat in diß wasser kumen seint/ weiset dich das regi/ster wa du das finden bist

Ein wasser so man das

trincken ist ye zwey lot/ darund vermischet ist/ Triax vnd roßhůb d wurtzeln iedes ein dritteil eins quintin macht fast switzē
Nym Eren beiß wasser
Cardus benedictus wasser iedes vii lot
Dauben kropff wasser acht lot
Lorber ein lot
Triax Metridat iedes iii lot
Das werde gedigiriert vnd distilliert per alembicū in balneo marie

Ein ander wasser da ein

mensch zů vil schwitzt das er schwach da/von wirt so man im diß wasser zů trinckē gibt ye vff zwey lot/ vñ im daruff gibt ye ein halblot Rosata nouella zů essen vñ ein mal od zwey den leib vß wenig bestreicht mit roßöl partem iiii Boli armeni partē i. vndereinand vermist wie ein dün öl
Das wasser mach also
Nym rosemarinen wasser drey teil
Rot rosen wasser ein teil
Das misch vndereinand vnd bruchs wie obgemeldt ist

Ein wasser welches gutt

ist für ein bösen gestanck des leibs dz vō vnreiner füchtigkeit kumpt/ so man sich offt damit weschet/ vñ von im selber laßt trucken werden
Nym Mellissen wasser vier lot
Rosemarinen wasser dreü lot
Rosen wasser zwey lot
Lauender wasser ein lot
Die wasser thů in ein clein gleßlin als ein Cucurbit vnd setz daruff ein helm wie hie stot/ vñ nym ein wenig boumwol vñ thů darein fünff gersten körner schwer bisem vnd stoß die boumwol fornē in den schnabel/ vnd distillier das wasser dardurch in balneo marie des form ist also



Vnd lůg daz der boumwol nit zů vil noch zu wenig sey/ vff das sie nit vß dē helm in den Cucurbit fal/ oder dz/ das wasser dar/durch tropffen mag dunckt dich aber gůt sein/ so nym d bomwol dester me vñ bind sie an schnierlin/ vnd henck sie zů aller oberst in den Cucurbit das/ das wasser dardurch tropffen ist/ vnd verlutier die gleser wol vf dz d spirtus nit verriech/ du magst auch wol nemen des bisems/ nit mer dan drey gersten körner schwer vnd Ambragrisi zwey körner schwer ꝛc

Ein wasser da ein mensch

blaw mal gefallen od geschlagen ist wor/den/ dz man leinin riecher darinen netzet vñ darüber legt zům tag zwey od iii mal
Nym gotz gnad wasser
Dauben kropff wasser iedes vii lot
Wißwurtz wasser vō d wurtzeln xviiii lot
Ruten wasser
Wermůt wasser iedes vier lot
Welschen kümel fünff lot
Der kümel werd gepuluert vnd alles zů samen vermist vnd gebrant ꝛc

Das. V. Capitel diß vierden bůchs dich leren würt machē wasser für die hitz am leib/ wo dz sy

In war vnd gerecht e wasser weliches sant Antonius plag leschet/ genant ignis persicus / so man ein henffin werck dariñ netzet/ vnd leyb darüber leit tag vñ nacht vier mal oder me.

Nim grien nuß wasser
Wegtraß wasser iedes. xviii. lot.
Rot kornrosen wasser
Mörlinsen wasser iedes xii. lot.
Breitwegerich wasser
Wild zitwā wurtzeln wasser/ ieds xii. lot
Gemist vnd einander vñ gebrucht.

Ein ander wasser da sich

ein mensch verbrent hat/ dz man tůcher dariñ netz vnd leyb darüber gelegt/ tags drü oder vier mal/ zücht den brant vß.

Nim küw dreck wasser
Brant lattich wasser dz vff der erden gewassen ist/ vñ nit im wasser/ iedes xii. lot
Grien korn krant wasser so es schier will in ahern gon.
Wullen wasser/ iedes viii. lot.
Linden blůt wasser vi. lot
Das vnder einander gemist. Vnd so der brant gelest ist/ Wiltu in dañ heilē/ so dů dar zů ein wenig rinden von der mitteln schelet der linden/ vñ laß es ein wal dün vnd netz dañ dariñ leinin tůcher als wyt der schaden ist / vnd leg sie darüber/ das thů zum tag zwei mal

Ein wasser so ein mensch

en die son verbrant hat.

Nim wasser gebrāt vß milrom xii. lot
Linden blůt wasser
Holder blůt wasser.
Magsomē krut wasser/ iedes viii. lot
Die alle vndereinand gemist/ vñ leinin tůcher dariñ genetzt/ vnd darüber leyb geleit. Were es aber sach dz blatern von dē brant da werē / so thů Cardus bñdictus wasser da zů vff vi. lot. Wer es aber sach dz man der zeit des brēnens nit möcht erwarten/ so bestreichs allein mit milrom.

Ein edel wasser für alle

vßwenige hitz/ so man drü oder fierfaltig tůcher dariñ netzt/ vñ leyb daruff leit

Nim brant latich.

Nacht schaten	Hußwurtz
Mur pfeffer	Korn rosen
Hanff krut	Mörlinsen.

Iedes ein gůt hantfol oder zwo/ clein zů samen gehackt vnd gedistilliert per alembicum/ vñd bruchs wie vor stat.

Ein wasser das vberflüssig kalt ist vßwenig vff zulegen leyb mit

werck wie vor gesprochen ist.

Nim schwartz magsot krut wasser
Bilsen krut wasser/ iedes xii. lot
Mörlinsen wasser.
Hußwurtz wasser/ iedes. ix. lot.
Alrun wasser.
Pfifferling wasser/ iedes vi. lot
Magstu aber dz alrun wasser hie ze land nit haben/ so nim dar für aquā Solatri mortalē/ dz ist Solwurtz wasser.
Mengs vnder einandē vñ behalt es. rc.

Ein wasser so ein mensch

hitzig geblůt hat / des tags. ii. od. iii. mal getruncken/ iedes mal drü oder vier lot/

Nim latich wasser
Burtzelen wasser/ iedes xii. lot
Genß disteln wasser
Sudisteln wasser/ iedes viii. lot
Die vermist vñ gebrucht.

Ein gut wasser vertreibt

die schöne od rot louffen / wie wol dz man spricht man sol kein wasser zů der schöne thůn/ die hitz mag aber so groß sein/ das es die noturfft erheischet/ dz man etwas am anfang dar zů thůn mage/ also dz es milch leyb mit leinin tůchern darüber geleit werd/ vnd die wasser müssen me resolnieren dañ repercussieren.

Nim küwdreck wasser
Wullen wasser/ iedes ein halb pfunt
Meybliemlin wasser.
Karten wasser dz dariñ stot/ ieds viii. lot
Dillen wasser. iiii. lot

Das werde zum andern mal gedistilliert per alembicum in balne. Marie.

Ein ander wasser für das freischem oder röte an iügen vnd alten/ dz die hitz mindert / so man sein trincket des tags zwei oder drü mal/iedes mal.ii. oder.iii. lot.

Nim freissam krut wasser. xxiiii.lot.
Waltmeister wasser.
Gacheil das man nent Colmar krut/ iedes ein halb pfunt.
Brunellen wasser
Fedistel wasser iedes xii. lot
Kürbß wasser.
Korn rosen wasser iedes vi.lot
Gemist vnd behalten zum bruch.

Ein ander wasser dz gut ist für vberflüssig hitzig geblüt / so man das brucht wie vor gesagt ist.

Nim latich wasser
Genß distel wasser
Sudistel wasser
Wegweiß wasser/iedes viii.lot.
Melonen kernen
Cucumer kernen
Citrullen kernen
Kürbs kernen/iedes zwei lot

Zerknitsch die kernen vnd diß alles zusamē in ein cucurbit/vñ digeriers viii.tag Dañ distilliers per alem.in balneo.Ma.

Ein wasser zu lelchen die hitz der schwartzē blatern/die zu ring vm mit röte vñ grosser hitz vmb geben seint vnd eim zu zeiten die bein gantz rot dar von werdē/so man dz leub macht/vñ tücher dariñ netzt vnd darüber leit tag vñ nacht drü oder vier mal.

Nim nuß neiffelet wasser
Liebstöckel wasser.
Pfaffen rörlin wasser/iedes j. pfunt.
Küw dreck wasser
Weggraß wasser/iedes xii.lot
Eichin loup wasser.
Breit wegerich wasser/iedes viii.lot

Dz werde alles vnder einand gethon in ein glaß vnd an die son gesetzt.xl.tag dz sich die wasser mit einander vereinigen.

Das.VI.Capi.diß vierdē

büchs dich leren würt machen die welche die vssern glider erwörmen seint.

In edel wasser dz die vssern gelider erwörmet/ vnd ist güt /do eim dz marck in den beinen/vnd die glider erkalt werē/so man die morgēs vñ abētz warm damit reibet/ vñ iedes mal võ im selber lasset trucken werdē. Machß also.

Nim clein brinnēd nessel wa[s].xii.lot.
Senff krutwasser
Gebranten wein iedes viii.lot
Rosenmarin krut wasser
Camillen blümen wasser
Gel viol wasser iedes vi.lot
Alle vnder einander gethon/ vnd gesetzt an die sonnen ein monat lang.

Ein wasser so einem menen die glider erfroren seint/die zu heilen.

Bren wasser vß gefrorn Rüben xii.lot.
Linden blüt wasser
Naterwurtz wasser/eines anden nomen genāt Bistorta/iedes vi.lot.
Wullen wasser.iii.lot
Vnder einander gemist vñ gebrucht.rc.

Das.VII.Cap.diß vierdē

büchs dich leren würt wasser distillieren die da güt seint so ein mensch ein vnrein haut hat/so einer grindig / schebig/oder schlüpecht ist/ als ob er vssetzig wer.

Zm erstē ein gemein wasser welliches das blüt reinigt / so man das trincket des tags.ii.mal/ iedes mal vff.iii.oder.iiii. lot/ sunderlich so man etwan dar zü mist Syrupū de fumo terre oder Syrup de Epithimo. Machs also.

Nim Tuben kropff wasser
Scabiosen krut wasser/iedes j pfunt
Hopffen wasser.
Burretsch wasser iedes xii.lot
Ochsen zung wasser
Gamander wasser/iedes viii.lot

Alle vnder einand vermist vñ behalten

Ein wasser fur rüdigkeit
vßwenig des leibs da mit geweschen

Nim rubenkropff wasser.
Schellwurtz wasser.
Menwel wurtzel wasser.
Reben safft das darnß trüfft.
Meyen touw.
Oleū tartari deren aller gleich vil/vnd di stilier es per alembicū/vnd bruchß.rc.

Ein gut wasser wann ein
mensch vil blůtz hat/vnnd nit gern lasset so er des wassers trincket so würt im das geblůt dester minder vnrein/das er darnō grindig oder schebig werde.

Nim buretsch wasser ein halb pfund
Ochssen zungen wasser xii.lot
Gel violen wasser
Schlehen blůt wasser/iedes vi.lot
Zů samen gemischet vnd allen tag.iii.od iiii.lot getrūcken/sunder so mā iedes mal dar zů thůt Syrupum de fumo terre.ʒ.ii. vnd Syrupum Endivie.ʒ.i.

Ein wasser fur vnrein ma
sen vnd flecken vssen an der hut/so man sie da mit weschet des tags zwey mal vnd iedes mal von im selber laßt truckē werdē

Nim Menwel wurtzeln wasser xii.lot
Eschin boum bletter wasser
Brantlattich wasser/iedes.viii.lot
Bonen blůt wasser
Seblůmen wasser.
Weiß gilgen wasser/iedes vi.lot
Vnder ein ander gemist

Ein wasser fur flecken an
dem leib von hitzen alß were einer haller vssetzig/das man sie offt damit bestreich. vnd iedes mal von im selber laß trucken werden

Nim wild Zitwan wurtzel wass.xii.lot
Seblůmen wasser
Brantlatich wasser
Korn rosen wasser/iedes viii.lot
Aaron wurtzel wasser.iiii.lot
Vnd einander gemischt vnd gebrucht.rc.

Ein ander wasser so man
das trincken ist morgens vñ abents/iedes mal vff drü od vier lot das vertreibt grind rüdigkeit. Das mach also.

Nim rubenkropff wasser.
Scabiosen krut wasser/iedes xii.lot
Hopffen wasser
Seidin wasser das im flachß wechßt
Wermůt wasser/iedes vi.lot
Vnder eiander gemist vnd gebrucht

Ein wasser fur zitterschen
so man sie damit wescher/vnd von im selber lasset trucken werdē/so ferr dz du die hend schön weschest das dir dz wasser nit zů dem mund kum. Das mach also.

Nim gemein retich wasser
Reben safft dz darnon tropfft im glentzen
Eschin boum bletter wasser
Menwel wurtzel wasser iedes.iiii.lot
Scabiosen wasser
Blow gilgen wurtzel wasser
Ampffer wasser iedes drithalb lot
Mercurium sublimatum.i.lot
Alumen de rocho ein lot
Distiliers in balneo Marie per alembic.

Ein ander wasser für iu
ckende vnd beissende schaden tücher dar iñ genetzt vnd damit geweschen.

Nim Muer pfeffer wasser xii.lot
Merretich wasser
wullen wasser iedes vi.lot
Alun
weissen vittriolum iedes ein lot
Distiliers per alembi. in balneo Marie.

Leum Juniperi ist
o gesprochen weckolter holtz öl. das ist gůt für vnreinigkeit d hut/vnd böse schwartze schinbein/krebs/ vñ böse wunden/für feber quartan/vnd kranckheit deß ingeweids. Dz öly gessen. mit fleisch brü ist gůt für die fallēd sucht ist ouch gůt für vnnatürlich melancoly. das ist so einer töbig ist/vnd sich selber töter. Platearius spricht das ole in die oren getropfft bringt wider das gehöre/vnd ist gůt für das kallt vnd schiessend gesücht.

vnd für die pestilentz/wo sy ein menschen anstosset/sol man in an der selbē stat salben/vn̄ yntrinckē so mag es im nüt schaden. Vnd ist ouch gůt für die gelsucht vn̄ dz grien/geirucken vn̄ vmb das gemecht gesalbet/vnd für ein bösen magen. Vnd wer ein mensch vß gebrochē vff dē houbt er sy iung oder alt/der sol sich lassen bescheren vnd zwachen/vnd darnach dz houbt da mit salbē er geniset. Es ist ouch gůt zů alten schaden das geschwollē ist von fallē es sy inng oder alt/frow oder man. Es ist ouch gůt wan̄ ein mensch ein fluß in den ougen hat/der sol sich warm damit salbē. Es ist ouch gůt für die würm in dem leib des ölß vnd milch vnder einannder yedes ein löffel voll getruncken nůchtern so sterben die würm. Es ist ouch gůt für die fig wartzen damit bestrichen/vn̄ für die můter genāt die/vngenant/des dry tropffen getruncken. Es ist ouch gůt so ein pfert dē vßwerffenden wurm hat/so man das vorschirt vn̄ damit salbet/vor geweschen mit essich vnd wein/so stirbt der wurm. Vnd ist vß der lere des Antido. Mesue Vnd das soltu also machen.

Nim weckolter holtz alß vil du wilt vn̄ derr es vnd schneids in cleine stücklin damit fülle ein grossen haffen/das loch soll oben eng sein/vnd mach ein grůb in die erd/vn̄ kleib die erd mit kachler leimē ebē vnd daryn setz ein verglasürtē hafen/vn̄ vff den haffen leg ein dün ysern blech mit löchern allß ein sip/vnd stürtz daruff ein haffen mit dē holtz/vnd kleib dan̄ die zwē heffen vff einandern. Darnach mach ein füer vmb dē obersten haffen mit holtz zů ring vmb ie grösser vff zwo stund/so flüsset das öly in den vndersten haffen/vnd darnach brich in süberlichen vff/vnd thů das oly behalten. Oder machs also.

Mach einen hert an ein rein/vnd mach ein loch schůchß weit vnd tieff/vnd setze daruff gleych der erden ein kacheln die da löcher am boden hat/vnd ein haffen darvff gestürtzt voll weckolter spen gefüllet/vnd verkleib den hafen wol vō der kachlen an biß oben vß/vn̄ ein gantze verglasürte kachlē vnder die gelöchert kachlen/vn̄ mach dan̄ vmb den obersten haffen ein gůt füer/so gat von ersten dz wasser/darnach das oly. Das füer sol ouch nit nach darby sein anderß das holtz wurd brinnē in dem haffen. Wiltu aber so distiliers in einem offen per descensum also.



Also das du machest ein haffen wie ein curbit/vnd füll den voll dürrer weckolter spen/vnd setz in in den offen/also dz das mütloch des haffens durch den offen vndersich gang/vnd ein ander instrument darunď wie hie oben stat. Vnd mach dan̄ vmb den haffen zů oberst vff dem offen ein gering sanfft füer weit von dem haffē vnd ie lenger ie näher vn̄ grosser/biß das thů daruß gat zum ersten ein wasser/das hernach/we sunder/darnach gat ein oleū hernach/wie oben gemelt ist liches oleum gůt ist zů nutzē wie oben gemelt ist

O vie offt wnd dick mir zů kōmen seint syt das man hat gezallt. xv. hundert vnd vi. iar menlich personen/weliche zum offtern mal harneten ein dicke vnreine matery wie sperma/oder in gestalt eins zehē eyters. Etlich mit schmertzen brennen. Etliche mit stechen/schneiden wie ein messer im vßgang. Etliche mit tropflingen harnen Etliche allein mit schmertzen in der blasen/oder in dem zipffel der blasen. Etliche mit schmertzen da hinden by dem weidloch Etliche mitten in der roren vff das halbteil zwischen dem weidloch vnnd dem houbt des menlichen gelidts etlicher schmertzen alß

groß das in beduncket wie im von hindē an in das houbt des menlichen gelides d̕ schmertzen gang/das er nit anders ver/ meint dañ das er vornen verwunt sy/das doch nit. Eim sölichen behafften menschē vil cur oder heilung zů gehoren. Zum er/ sten/das blůt von seiner überflüssigen scherpffe zů miltern/vff das der harn de/ ster milter/dar zů senffter in dem vßgang sy. Zů dem andern mal die nieren vnd blaß zů reinigen/vff das soliche vnreine matery/alß schleim/grien sant/vnd stein von welichen entspringet verwundunge vnd verserung/der geng vnd weg/da her louffen vnd gon ist der harn. Zů dem dritten/zů consolidierē vnd heilen die ver/ wuntē vñ verserten stett/mit dē zů mil/ tern vñ legen den schmertzen/vff das der mensch mog erwarten der gesuntheit.

Zum vierden behaltung/behietung vnd beschirmūg/vff dz soliche grosse grusame vnd schwere kranckheit so bald/oder nit lychtlichen wider kōmen sy. Alß ich selber gesehen hab an einem Ersamē Ameister der loblichen stat Straßburg/vnd an dē edlen iuncker Wilhelm von Bach. Her Hanß Ingollt ein treffelicher kouffman. vnd andere mer vmb kürtzerūg willen vn der wegen gelassen.

So du nun eim menschen

helffen wilt so distilier im diß wasser/von dem gib im allen morgen nüchtern zwisch en.v.vnd.vi.vren ein gůtē trunck vff.iiii lot/darnach vast er iii.oder iiii. stunden. Das sol er thůn allen tag biß er das was/ ser vß getruncken hatt. Dañ diß wasser würt im die leber vnd nieren temperieren ob sy zů vil hitzig weren. Vnd würt ouch die scharpffen matery vß dem blůt treibē vnd den harn miltern/darvō das wee de/ ster ee vergang. Das mach also

℞ Ficuum.
Dactilorum añ numero.iii.
Prunorum Damasceni numero.iiii.
Sebesten numero xv.
Granorum Alkekengi numero xx.
Se.coīa frigido.maiorū exerci.añ.ʒ ii.ß
Se.lactuce.
Portulace
Papaueris albi añ.ʒ.ii.
Se.Malue
Se.Bombace añ ʒ i
Se.Anisit
Petrosilini
Feniculi Dauci añ ʒ i
Radicis liquiricie rase ℥.i
Radicis Enule campane ʒ iii
Capillus veneris M.i
Plantaginis acute M.i
Pinedrum recentium ʒ.vi
Nuclearum persicorum ʒ.ii
Radicis Altee. ʒ iii
Dragaganti Gumi arabici
Gumi Cerusorum añ ʒ i
Cassie fist.extra.cū aqua Alkekengi ℥ i ß
Mane electe ℥ i
Zuccari lib.i
Aqua feniculi
Aqua petrosilini
Aqua Malue Aqua senaci
Aqua Edere terrestris añ lib.i

Was zů pülvern ist werd gepülvert/vnd alle zů samen vermist/gedigeriert vnd ge distiliert per alembicū in balneo Marie vnd gebrucht wie vor. Ob man aber der zeit mit dē distilieren nit erwarten mocht So thů alle recept in ein pfañen/vñ güß darüber der wasser laß ston tag vñ nacht vnd süde darnach dz dritteil yn/vñ laß es aber über nacht ston vnd preß es dañ vß vnd zů der vßsyhung thů den zucker Cassie/vnd mane/vnd gib es in gestalt einer kochung wie oben gemelt ist.

Vnd so du nun das was

ser oder tranck gebrucht in obgemeldter massen/so werd dañ die blaß/nieren/vñ geng also gereiniget mit diser lattwergen das man alle morgē nüchtern vmb sechß vren eß alß groß alß ein halb hienet eyg. vnd fast daruff ein stund oder mer. Des geleichen sol er ouch thůn nach der vesper vor dē nacht essen ein stund alß groß alß ein tuben ey/vnd ouch so vil wann er wil schlaffen gon/vnd also drü mal im tag so sol er darvon essen biß er geniset/vnd sie gantz gessen hat.

℞. pulue. liquiricie rase
Pulue. radicis plantaginis añ. ʒ. ii.
Seminũ coĩm frigidorũ maiorũ munda/
torum et excorticatorum añ. ʒ. ii
Se. papaueris albi . ʒ. ii
Se. Malue
Se. Lactucis
Se Portulace añ. ʒ. i
Se. Coriandri preparati ʒ. i
Granorum Alkekengi numero. x.
Se. Feniculi
Se. Anisii añ. ʒ. i
Pul. radicis pipinelle. ℈. ii
Plinearum recentium lotarum
Amigdolarum dulcium añ. ℥. ß.
Trocisci Alkekengi ʒ. iii
Pul. Karabi albi. ℈. ii
Pul. oculorum Cancrorum. ʒ. ß
Pul. corticum ouorũ cõtritorũ et mundo/
rum ab interiore pelliculo. ʒ i
Pul. Litontripon
Pul. Electuarii ducis añ. ℈. ii
Zuccary ad sufficiẽtiã/et dissolue zuccarũ
in aquis distillatis ex floribꝫ malue.
Aqua florum Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi añ qd sufficit pro dissoluti/
one zuccari/et decoquant. ad modũ Ele/
ctuarii liquidi. Willtu so magstu daruon
wol distilierẽ wasser per alembicum/also
das du nemest die obgenanten species od
Simplicia/vnd thů darzů zuccari lib. i.
thůn das in ein cucurbit vnd thů darzů
Aqua Malue
Aqua Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi añ lib. i
Digirier dz in balneo Marie. iiii oder. v.
tag/vnd distiliers darnach per alembicũ
vnd bruch des wassers vier oder fünff lott
vff ein mal vnd des tags drü mal.

Dañ so laß dir machen dise trociscos die
da bewert seint/von denen nim morgens
einß/laß zů pulffer stossen/vnd dz selb sol
er yn trincken mit warmer geißmilch die
da erst gemolcken ist/dz sol er thůn mor/
genß vmb. vi. vren nüchtern/vnd dz sol
er thůn. viii. tag nach einander/so würte
im das we gelegt/vnd heilent darmit die
verserung/vnd legent nider das brennen
vnd stechen deß harnß im vßgang.
Die trocisci werden also gemacht.
℞ se. oĩm frigidorũ maiorũ excorticatorũ
añ. ʒ. ii.
Se. papaueris albi
Se. Jusquiami albi añ. ʒ. i ß
Se. volubilis minoris. ʒ. i.
Se. apii.
Terre sigillate ℈. i
Boli arment loti cum aqua plãtagi. ʒ i ß
Trociscos Alkekengi recẽ. ℥. ß
Karabi albi
Coralli albi añ. ℈ i
Pul. corticũ ouorum ʒ i
Amigdularum amarum ʒ. iii
Dragaganti.
Gumi Arabici añ ʒ i ß
Opii ʒ i boni ponderis
Cassie lignee. ℈. i
Pulverizsatis pulverisandis incorporẽtur
oĩa cũ mustilagine Dragagãti/et radici/
bus Altee/et parum mellis despumantis
virgine. Et fac trociscos ponderis ʒ i
Vnd wañ er das viii. oder. x. tag an einã
der thůt/soll er im dann erst disen treseny
oder pulver lassen machen/von dem soll
er allen tag morgenß nüchtern vmb sibẽ
vren yn nemen ein löffel fol mit kicher brü
oder erbs brüe/oder hüner brüe/oder mit
frischer kü milch/oder geiß milch trincken
Deß gleichen ein stũd vor dem nacht im/
bis/vñ solichs sol er. x. od. xii tag an ein/
ander thůn/das behellt vnd behůtet denn
menschen das der bresten nit als bald wi/
der kõmen mag/wann es reiniget die nie/
ren vñ blasen/heilet die verserũg vñ hin
dert den schmertzen/vnd vestiget die ge/
heilte stat. Vnd so er das des abents vor
dem essen bruchen wil/sol er das ynnemẽ
mit wein der gemist sy mit gebrantẽ pap/
pellen wasser. Machs also.
℞ Liton tripon
Filantropos.
Electuarium duris añ ʒ i
Trociscos Alkekengi ʒ i ß.

Cinamomi.ʒ.ii.
Macis.ʒ.
Seminis volubilis.
Seminis lactuce.
Portulace Añ.ʒ.i
Seminis papaueris albi.
Seminis plantaginis Añ.ʒ.ii.
Liquiricie rase pulnerizate. ʒ.iii.
Pulueris Dragaganti
Pulueris gumi Arabici. Añ.ℨ.i
Masticis.℈.ß.
Terre sigillate.ℨ.ii.
Boli armeni loti cũ aqua pantagis.ʒ.i
Seminis Anisii
Seminis feniculi.
Dauci.
Coriandri preparati. Añ.℈.ii.
Pulueris corticũ ouorũ ʒ i.
Pulueris Karabi albi ʒ.ß.
Opii grana viii.
Seminis Apii ℈.ß.
Zuccari ad pondus oĩm. Fiat trag.
Item so er diß pulner also die x.oder.xii. tag gebrucht hat/so laß er im dz erst wasser oder tranck wider machen/ vñ bruch es wider wie vor. Darnach dz ander wasser oder latwerg/darnach die trocisci/ob du sie anders vor alle hast gebrucht. Darnach die traget/hastu es anders vor ouch gebrucht. Das thůn für vnd für biß der mensch gesunt würt.

So aber dir einer zu kůpt

dem ein zimlicher eyter mit dem harn zu der röten vß gat gleich dem sperma/vñ kein sundern schmertzẽ darvon enpfint/ dañ allein dz im dz hembde am selben ort alle zeit verunreinigt vñ fleckhafftig ist/ als ich offt gesehen habe/so hilff im also. Du solt im reinigẽ die nieren vñ blasen mit digerierẽ vnd purgierẽ/als ich gelert hab im andern bůch. Darnach hilff im mit disem wasser/also dz er des trinck allen tag drü oder vier lot/morgens/mitta ges/vnd abents. Das mach also.
Nim gundelreb krut
Katzen wadel krut gleich vil/Vnd distillier daruß ein wasser/Des wassers nim zwei pfunt/vermisch darundẽ grien Ecke len mit den hüblin/so sie noch grien/vñ doch nit abgefallen seint.xii.lot clein gequetschet.
Eyer schalen zu puluer gebrãt. iiii.lot
Krebß ougen gepuluert. ii.lot/
Species liton tripon.ii.lot
Das werd gedigeriert vñ distilliert zum minstẽ vff viii.tag/ vñ darnach zů dem drittẽ mal gedistilliert. So aber schmertzen dar by wer/so werd dar zů geton
Opium Thebaicũ ein quintin
Cassie lignee
Orientischen Saffron ʒ.lot
Olibanum
Masticis/iedes iʒ quint.oder ʒ.lot.
Vnd werd aber viii.tag gedigeriert/vñ dañ gedistilliert per alembi.in bal. ma.
☞ was virtutes vnd krafft haben ist liton tripon/findstu im Register

Wie man rosen wasser

distillieren soll/dz es ein edelen gůten geruch gewiñ/So nim die wildẽ rosen/vñ nit die zamẽ die man pflägt zebuwen/vñ thů sie in ein cucurbit/vñ setz in balneũ Marie zu digerierẽ.iii.tag.dañ werdẽ sie gedistilliert allein ob dem loum võ warmem wasser/so der offen ein zwifaltigen bodem/vnd die Cucurbit vff den öberstẽ bodem vff die löcher gesetzt.
Dz füer werd von kolen gemacht vñ nit von holtz/als do spricht Seruitor/Die wirckũg der distillierũg des rosen wassers würt volbracht in vier gestalt. Eine mit dem wasser/als in balneo marie/dz füer mit holtz gemacht. Die ander mit wasser dz füer gemacht mit kolen. Die dritte on wasser/das füer gemacht mit holtz. Die vierd on wasser/dz füer gemacht mit kolen. Die erst mit wasser vñ holtz die gemeinst ist vñ offt gemacht würt/vnd dz selb rosen wasser ist minder gůtz geruchs dañ dz da gebrãt würt mit kolen/vñ mit kolen ist me geruchs/dañ dz gemacht ist on wasser vñ mit holtz füer. Vñ dz da gemacht würt on wasser mit füer vñ holtz/ ist wenigers geruchs wañ dz do gemacht würt mit wasser vñ mit holtz füer. Vnd darum̃ werd es alle zeit gedigeriert/vnd

gedistilliert per alembicũ in balneo Marie mit kolen vñ nit mit holtz. So seind etliche die legen ein leg rosen in ein cucurbit/vñ sprengẽ daruff ein wenig gebranten wein/vñ aber ein leg rosen/ vñ aber ein wenig weinß biß es sol genůg würt/ vñ dañ gedigeriert vnd gedistilliert wie vor. So seint etlich nemen gestossen Negelin an stat des gebrantẽ weinß/ vñ dz würt baß geschmack/ aber nit also kalt in der wirckũg. Aber in der warheit so du dz wasser ein mal zwei drü vber die feces schüttest/vñ es wider darvon distillierst so würt es ie edler vñ besser/ vnd sunderlich so man es dar nach an die son setzt.

Wie man distillieren soll

Bisem mit rosenwasser/deß gleichen mit Saffron/ Negelin/ Canffer/ dz findest du in dem Register.

Nach diser maß würt ouch rosenwasser gedistilliert mit Sandel oder ander specery/weliche du begerst zu distillieren vß der lere Seruitoris

Ein wasser in welichẽ du herten magst das ysen.

Nim regenwürm/ eins andern namẽ vlwürm/oder lůbricorũ terrestriũ xii.teil Zam retich ein teil.

Dz werd clein geschnittẽ/vñ mit eim senfften füer gedistilliert/vnd das ysen darin geherter

Ein ander wasser.

Nim Accedula acuta fetida
Aristologia rotunda gleich vil
Distillier ein wasser daruß/ dariñ lesche das ysen/vnd ie offter ie besser vñ herter dz ysen würt. Oder nim dz safft/ oder ein wasser gebrant vß der wurtzeln od᷑ krüt Ciclamen/eins andn̄ nomẽ panis porcinus/oder Ertnuß/dariñ lesch dz ysen
Oder nim dz wasser gebrant vß den vorgenanten regenwüren.iiii.teil/vnd wasser von den Mörretich wurtzeln ein teil/ Wasser von blůt gedistilliert als vil des retich wassers/vnd lesch das ysen dariñ.

Ein ander wasser so man dz ysen dariñ leschet so würt es hert.

Nim regenwurm wasser.iii. teil
Retich krut wasser oder safft ein teil.
Zusamẽ vermist/vnd das ysen dariñ geleschet/vnd laß dariñ ligen viii.oder ix. tag/ so würt es hert.

Ein wasser wie man das ysen distillieren sol/ stet vnd vest/ouch bestendig zu schneiden alle gestein.

Zů dem erstẽ mach die form des ysens wie du sie haben wilt/vnd lesch es in disem wasser

Nim dz krut Cicorea/dz ist wegweiß.
Serpentin/ das ist nater wurtz.
Barba Aaron/das ist Aron krut.
Titimalli maioris/dz ist springkwurtz
Celidonia/das ist schel wurtz
Crassula maior/dz ist Trüßwurtz
Violarũ viol krut.
Verbena ysen krut.
Filicis ist farn krut.
Camomille fetide/ist Amarusce/ das ist stinckend kamil/heisset kröten krut.
Feniculi ist fenchel krut
Coriander/ist Coliander krut gleich vil/ genõmen so sie blůmen tragen/daruß gedistilliert ein wasser per alembicũ/vñ in dẽ lesch dz ysen also/ mach dz ysen ein wenig warm/vñ besprentz es mit dem wasser ein wenig / vnd machs wider warm/ dz thů.iii.mal. Darnach lesch es in dem wasser ab langsam / das ist geprobiert.

Hie ist geendiget vnd volbracht das vierde vnd gantz bůch genant Liber de arte distillãdi de Cõpositis/mit der hilff des öbersten /son weliches hilff kein gůt werck volbracht mag werdẽ/ darum̃ wir im billich sollen danckbar sein seiner genaden/weliche er mir ouch miltigklichen verlihen vnd mitgedeilt hat mein verheissung vnd glübde zu volbringen. Darum̃ will ich fürbaß gon zu machẽ das fünfft bůch den armen als den notturfftigẽ/ genant Thesaurus pauperũ/ oder dz büchlin der brösemlin/ weliche gefallẽ seint võ allẽ andern büchern der artzeny so ich gemacht hab/vñ noch machen will.

Hie so fahet an das fünffte Buch wie wol ich ver

meint ein vnügen geton hab mit den gemachtẽ fier büchern/ Jedoch so hab ich mich erlich bewegen lon/ vñ die in liebin bedacht vñ hie daz fünffte büch dartzů gemacht/ welches genant wirt/ Vicariũ Medicine/ vel Thesaurus pauperũ oder das büch/ schatz der armẽ Artzny/ Vnd auch derẽ/ die da vff den schlossen/ vnd in dẽ cleinẽ stet lin/ vñ dörffern wonẽ/ Die da nit wol die hohen artzny erreichen mögẽ/ Deßhalb ich in disem büch lere/ wie sich ein yed gnůgsamglich mit gmeiner Artzny ernerẽ mag.



Als nun diß fierd bůch wolbracht ist/ mit bystand des Herren/ on des hilff nichtz volbracht mag werden/ Da begert ich die růw/ mich legt vñ hart entschlieff/ Schreigen vnnd rüffen ich hort/ Wie gar/ wie gar/ wie gar hast du vnßer vgessen/ Ich erwacht/ Sprechende/ Wer seind ir/ Wir seint die armen/ wer seint die armen/ Die weder haller noch pfenig haben/ Wer me/ wir seind die bauleüt/ auß den dörffern/ Wer me/ wir seind die von den schlossen vnnd vß den cleinẽ stettlin/ Wan wir schon zimlich gelt hont/ haben wir doch weder artzet noch die Ertzney/ das wir vnß mügen behelffen/ So doch Got hat beschaffen den gesundẽ die speise/ den krancken die ertzney/ Was wöllen ir dz ich thů/ wir wöllen dz du vnser auch gedenckest/ Seit du den reichen/ vnd den in grossen stetten/ welche die artzet zů bezalt vnd die ertzney auch habẽ seint/ denẽ

dü vil schreibest vnd sie lerest/Vnd vnser
armen gantz vergissest/nit in gedencken
oder betrachtend bist die wort des armen
Lazari schreigende vnd begerend die brö/
semlin/welche vielent von dē tisch des rei
chen/dauon er gesettiget würd. Jm dem
erwachet ich/vñ gab mich zû d' arbeit vff
lesende die brösamlin/ gefallē von meinē
vnd andern eyperimenten/ die ich durch
mein hand gethon Auch vō andern war/
hafftigen berümpten Meistern gesehen
hab/welch ich dan vff diß mal versamelt
in willen bin vß zû teillē als weit sie reichē
mügen/ Wil dz auch setzen eigenglich wie
man darmit wircken sol/ damit dir nit ge
schehe als denen/welche da wircken wellē
vß dem bûch Petri Hyspani/ Thesaurum
pauperū so er also spricht Bathongē krut
ist gütt dem haubt vñ nit fürbas/wie du
das bruchen solt Aber ich besorg ein weit
ter geschrey mir für gehebt wirt/ So die
armen frawlin vñ iungē kind thûn möch
ten/ Deßhalb wil ich fürbas vō solchem
brot so ich essen bin die brösamlin vff ha/
ben so nahe ich mag vnd weiter den selbi
gen vñ andern auch mit zû teillen/ ob ich
doch hinfür meinen schlaff mit rûwe vol/
bringen möcht/vnd harnach durch mein
arbeit mie vnd fleiß so ich zû güt mensch
lichem heil/ in diser vnd meiner sorgfeltig
keit lange zeit gern miltigklich geben hab
die ewige rûw vnd vngeendigten lon er/
langē möcht/ Vnd also anfahet diß bûch
welchs genant ist Micariū oder daz brö/
samlin d' artzny

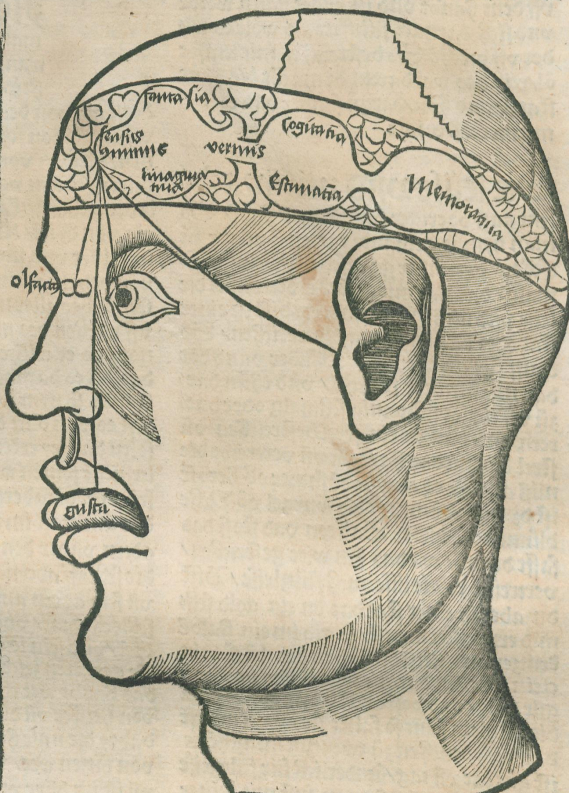
In dem nomen des Mey
sters aller künsten/welcher beschaffen vñ
in seiner gewalt hat himel/vnd erden Zû
hilff vnd trost seinen liebhabendē creatu/
ren Sie in billich loben/darnach besitzen
fröd mit im vnnd seiner würdigen mûter
Maria vnd allem himlischem hör yemer
vnnd ewigklich/ So rüff ich an dich Al/
mechtigen der aller ding anfang vnd end
ist/mir verlühest dz ich/mit sundern gna
den begabt werde/von deinē eingebornen
sun/ dich zû loben dein vnderdon zû bes/
sern/dich mügen eren/mach mich vñ wir
digen verstentlich auß zû sprechen/ kunst
durch die geschrifft/ welch ich begerē bin
zû offenbarē/zû hilff den armē krancken/
Wan du Herr mein Got/in den ich hoff
das du die müglichen ding mir nit versa
gest/ Erfül/ Steür/ Scherpff mir mein
cleine vernunfft/ Gott der Vatter erhör
mein gebet/ Got der Sun erfül dz/ Got
der heilig Geist entzünd mein hertz/ Das
ich erfül diß werck/wan du bist ein erken/
ner aller ding/ ee dā sie werdē/ streck dein
hand/ Rür mein mūd/ scherpff mir mein
zung/ gleich eim scharpffen schwert/ Als
ein vsserweltes schoß/ dein wunder vß zû
spreitten/ Sende mir dein heiligen geist/
wie ich vß teillen vnd geben sol/ diß brö/
samlin der artzney deinen dienern welche
des nottürfftig seindt oder werden/ zû be/
halten vnd zû erlangē die gesuntheit wir
dich loben vnd eren/darin du ein gefallen
habē seyest/darzû helff mir die recht hant
des aller höchsten/on des rat vñ hilff nüt
gesein mag/ Vnd hie anfacht das fünffte
bûch diß wercks/ Jn welchē begriffē wirt
voa allen zûfallenden kranckheitē von dē
haubt biß zû den füssen/wie man dē mē/
schen helffen sol/ als ver das müglich ist/
on grossen kosten vff das der arm verlas/
sen siech mit kranckheit vber fallē/ welch
er damit od' gar wenig hat/ oder weit wo/
net von den leüten/ von den reichen vnd
wol habenden nit abgescheiden vñ in sey/
nem triebsal verlassen werd

Als nun das haubt das
wirdigest glid ist/ vnder allen glidern/ so
wil ich an heben von dem haubt/ vnd al/
len seinen anhangendē teillen/ welch mit
im gemein vnd anhang habend/ Vnd zû
dem ersten von dem har

Das erst Ca. diß fünfftē büchs dir offenbaren erclerē ist von dē har des haub/tes vn̄ synē zů geeigtē

Allopicia ist ein fal der har mit geschweren schiepen vn̄ furfures dz seint kley/gen des haubts
Für das vß fallen der har auff dem haubte mach ein laug vß der eschen welch gebrant ist vß dauben kat vn̄ zwahe das haubt dar mit/ das ist ein expri/ment Petrus hispani

So du aber nit haben magst tau/ben kat/ so nym bler/ter von eim eichbom vn̄ die mitel rindē seü de die in wasser vnnd wesch daz haubt dar/mit vn̄ thů dz offt vn̄ laß vō im selber truck en werdē dz hilfft wol
Aber für die furfures vn̄ kleigen vn̄ schiepē des haubtes/ seüd die wurzel von Papeln in wasser vnd wesch darmit das haubt/ thů dz dick sie fallent ab/ist ein experiment. od' nym eschen ge/brant von cleinē fröschlin mach ein laug daruon vnd zwahe offt darmit/ das ver/tribt dz vß fallē des hars genāt Alopicia
Wer ein schiepet haubt hatt/ d' nem grob kleygē vō weissen genant im Elsas griess kleigē/schüt darüber siedenig heiß waßer laß ston ein tag vnd nacht/ darnach seihe es durch ein düch/ thů dartzů ein wenig essich ob du in hast vnd streich das vff dz haubt vn̄ zwahe offt damit es vtreibt sie



So ein knab oder tochter von zwenzig iaren ein vnrein haubt hat das da nit heilen wolt So nym milch schmaltz von milzoū d' dick ist/schmier im dz haubt damit morgens vn̄ abens wol dar yn das thů drey wochen/ vor dz haubt ge/schoren das es blůt/das die salb darin ge/zwahe im das haubt ye vber drey tag mit güter scharpffer laugen die warm ist/das daz haubt wol erhitziget werd/ vn̄ flöß im das haub zům hindersten mit kalter lau/gen ab das züchet im den brunst herauß/ laß es dan wol trucken werdē/ so schmier es im aber als vor/ Also wirt im gereini/get das haubt vnd heilt auch/ ob es hart vervnreint wer

Wer aber wiest rud het

vff dem haubt vnd ist wider gantz wordē vnd sich darnach schiffert als wolt es wider vff brechē So bestreich es mit leinsot öl/reib das wol darein dz macht die haut starck vnd hört/dartzů sauber das es nymermer vß bricht

Die leüse vnd nüß wach/sent auß vberiger faulheit der haut/ So man nympt gebrante ratten haubter zů eschen/ darunder gemischt schweinin schmaltz/ das har mit gestrelt vertreibet die leise vnd nüß Wan du aber bist in einer stat oder das du es magst erreichen/ So kauff für ein pfenig quecksilber vnnd döt das mit niechter speichel/ vnd thůn dar/zů vff ein lot schweinin schmaltz oder buttern vnd darmit ein strel bestreichen vñ strel darmit das har/ töt vñ vertreibt die nüß alle/ob es aber io dē sumer od' herbst ist dz du habē magst die wurtzel vō Vcht blůmen od' wilder Saffron vnd stoß das safft daruß/ wa das hin wirt gestrichen/ vertreibt es die lüse auch fültzleise / Bist du aber in einer stat das du ein gold schmid erreichen magst/ so gib im ein halbē krützer vnd heiß dir geben des důchs ein clein stücklin darmit sie wischen das vergilt ding/vnd bestreich die stat damit wa die fültzleiß seint so fallēt sie ab vñ magst das tůch bruchen zů zwentzig menschē es ist gůt iar vñ tag/sunderlich für fültzleise in den augbragen so man sust mit keiner ertzney dartzů kumen dar/das den augen nit schaden bringt

Wer aber lüse vff dem haubt hat vñ nit zů bezalen ouch die apoteck nit erreichē mag/kauff vmb ein pfennig gepüluert lorber bind die in ein leinin tiechlin/ seüd das in wasser vnd zwahe dz haubt damit/ deß gleichē thůt auch weiß nießwurtz gepuluert

Das ander Capitel diß bůchs dich leren ist/wie man einem helffen sol dem wee im haubt ist

As haubt wee vō mancherley zůfallen ist/Etwan von seiner eigen kranckheit/Etwan von andern glidern als von dem magen/ Ettwan von vssen als von schlagen/fallen/od' der sonnen/Etwan von wunden/ Ettwan von keltin/etwan von hitzen/Etwan vō fille des geblütz/Etwan das man nit weißt wa von dz ist/ Etwan so wirt es siech vō im selber vnd nit von andern glidern als von dem magen/daz selbig wee weret nit stetz Aber aller meist geschicht es vō dem vff riechen des magē in das haubt/dē ist not das er wiß/vß was cōplexen daz wee das du es darnach purgierest/ wiltu dem helffen so nym war wa von das wee sey/ Ist es von blůt das ist heiß vñ feücht/dz soltu darbey erkennē ob im das haubt allermeist fornen wee thůt an der stirnen/so seint im die adern bey den augen rot vnd das antlit ist im rot/vnd hitzig/vnnd die adern vnder den augen seint im faul/ vñ die schlaff adern schlahent im zů mal fast vñ sein adern am puls die ist im groß vñ schlecht drat/ vnd sein harn der ist rot vñ dick/vnd sein leib ist im weich/Diß seind die gewaren zeichen des geblütz So aber das haubt wee thůt von d' Colera/das ist von heisser vñ dürrer cōplexion dz er kene dabey die nase het grosse hitz/vñ thůt im von hitzen wee/ vnd die zung ist im groß vñ ist im dürr vnd hat grossen durst/ vñ mag wenig schlaffē/So er wol entschlaffet so ficht er in dem schlaff vnd ist vngeriewig/ vñ sein Puls ader ist im clein vñ welck/vnnd ist das wee allermeist in der lincken seitten/ er bedarff sein nase nit zů schnitzen/wan im gieng nit heruß/von d' vberigen hitzen/wirt im aber das haubtwee von fleugma/das ist kalt vnd feüchter naturen/dem thůt das haubt da hindenan wee/dan da vornen vnd mag baß schlaffen vñ ist im schwer in seinē glidern vnd in durst wenig/ vnd sein Puls adern seint im groß vñ weich Ist aber dz haubtwee von d' Melancoli so ist im in d' linckē seitten allerweest Galienus spricht dz das

haubtwee in vier geteilet wirt vornan in
dem haubt ist das blůt gewaltig vnd in dᷠ
rechten seitten die Colera gewaltig vñ vff
die lincke seitten ist Melancoli gewaltig
vnnd hindenan ist die Fleugma die ist da
gewaltig

Ist das haubtwee von

geblüt so laß im an der haubt adern auff
der hant bey dem daumen odᷠ vornan an
der stirnē zů dem haubt/ lůg auch dʒ dich
nit hinder sein krafft von wegen des alt/
ters oder iugent oder die zeit nit irre man
sol in halten mit essen vñ trincken als ich
hie noch dich leren bin

Ist aber das haubtwee

von der Colera dem sol man laßen zů der
lebern vnd gib im schwartz pflomen zů es/
sen vnd saur kirsen ob sie schon dürr seint
So nym ob du das haben magst/ Rosöl
odᷠ vigolen/ thů dartzů also vil essich salb
im darmit das haubt wa im wee ist vnd
netz darin zwey henffin tiecher/ vnd halt
sie in der hend/ so züher sie im die böse hitz
vß/ Hastu aber das rosöl nit so nym ey/
ger clar weihwasser vñ essich/ vñ thů im
allso/ vnnd setz im sein füeß in ein warm
heiß wasser/ vñ reib die bein fast hinab/
vnd so man sie nit me weschē wil/ so sol er
die füeß in kaltem wasser schwencken/ vñ
sol sich legen růwen vñ nit im tag schlaf/
fen vnd sol sich stilhalten vñ sol sich hietē
vor hitzē/ vor wein/ Wil er aber wein trin
cken so sol er saur sein vnd in wol mischē
vnd trinck gersten wasser dʒ in kiellet/ vñ
sol zů weilen thůn in den mund zucker Ca
nit das benympt im den durst/ oder aber
kirsen latwerg oder gedört pflumen vnd
hiet dich vor versaltzner speisen/ vnd vor
fleisch es werent dan hiener/ odᷠ esse saur
vnzeitig treibel oder daz safft darvon oder
Sauroúch/ odᷠ so du nit hast zů bezalen/
so yß in deiner kost ein weniġ essich/ er sol
auch kein wurtz essen noch daz in hitziget
Vnd lůg dʒ er sein stůlgang hatt magstu
nitt weitter kumen/ so kauff für ein haller
Venedisch seiff/ daruß schneid zepflin odᷠ
kauff für ein haller oder pfenig Alun vñ
mach zepflin darauß/ bist du aber in eim
dorff/ vnd hast mangolt wurtzel/ so nym
ein wurtzel darvon vnd bestreich sie mit
ein wenig saltz vñ thů sie in den leib oder
seüd aber honig biß er schwartz far wirt
thů dartzů ein wenig saltz vnd mach dar
vß zepflin/ Ob du nit honig hast so nym
ein eyer dotter vnd also vil saltz seüd das
miteinandᷠ vñ mach daruß kiglin in grös
se einer haselnuß/ vnd thů daz in den leib
das behalt den stůlgang Ob es ein man
ist/ sol er sich hieten vor frauwen wan sie
seint im fast schade/ vor senff knoblouch/
eschlouch/ zibeln/ vnd deßgleichen

Vnd so es ist von vberi

gem geblüt vnd du keinen scherer haben
magst dʒ er also weit von dir ist/ so mach
im blůten die nase on schmertzen/ so nym
dᷠ roten nesselnsomen/ vñ reib den in eim
steinin mörselstein so du kein andern ha/
ben magst zů pulver/ vñ blaß im des pul
vers ein wenig in die nase durch ein feder
kengel/ magst aber den neselsomē nit ha/
ben so stoß ein wenig in die nase garben
krut vnd reib senfft vßwendig vff der na
sen so wirt sie blůten/ wer es aber im win
ter vnd hettest keinen scherrer der dir laß
sen künt ouch kein nessel/ kein garb/ vnd
wilt das blůt von dē haubt ziehen so wer
de genumen zwen sackbendel vñ bind in
am ersten ob wenig den knüen hart vnnd
laß ein Ave maria lang gebunden/ vnnd
thů es wider vff vnd binds wider zů vñ
thů das vff einer viertel stundē/ vnd dar
nach so bind die arm obwendig den ellen
bogē/ auch also so zeühest du alles geblüt
von dem haubt/ Aber du můst sicher mit
vmb gon das du das glid nit zů lang las
sest zů eim mal gebunden/ da durch dʒ glid
nit ersteckt wirt

So aber das haubt groß

hitz/ vnd nit anders haben möcht so werd
genumen Burtzeln safft vnnd das haubt
darmit bestrichen an die schleff vnnd wa
die hitz ist/ Jch wolt dir aber vil andᷠ sa/

gen die gůt vñ gerecht seint/du magst sie aber nitt allzeit haben du woltest sie dan kauffen besorg dir zů kostlich sein würd

Ist aber das dir dz haubt wee thet von eim fluß/das er sein nase nit möcht geschnützẽ/so wer im fast gůt Na/salia vß der apotecken daryn gethon/Ich besorg ob du es nit zů bezallẽ/od als weit die apoteck von dir ist/so werd genumen grienen Meigeron ein wenig zů samen gedreget/ vnd in die nase geton/ das zeüchet darauß alle böse feüchtigkeit/ob du aber das nitt hast/so werd genumẽ ein griene Mangolt wurtzel ein stücklin daruon ij. gleich lang von eim finger/ vnd das spitz end ein wenig gequetscht vnd in die nase gestossen j. viertel einer stundẽ/ dz zeüchet daruß alle böse füchtigkeit/ ob du aber dz nit habẽ magst/ So nym den Ratten somen den du findest vnder dem korn vnd mach daruß ein pulner/vñ thů das in die nase/das zeüchet fast oder nym ein gůtten haffen vnd seüd den fol rüben/ vñ heb die nase vber den loum das dir dz haubt wol erschwitzet/Du magst auch wol ein ander pulner machen vnd das in die nase thůn das zeücht auch fast/ So nym brunkreß krut das dör am lufft/ vnd nit an d̕ sonen vñ reibs in eim steinin mürsel zů pulner/ ob du sust keinẽ hast od̕ reib es zwischen den henden zů pulner/vñ büttel dz durch ein leinin tiechlin/ wolt es sich aber verziehẽ mit dem dörren/so dörs in eim bachofen/so das brot vß geton ist/ oder in einer warmen stuben

Dem aber sein haubt wee thůt von Melancoli/so ist im wee võ keltin vnd von dürrer natur/ dem hilff also gib im zů essen daz da warm vñ feücht ist das im sein natur erwörmpt/vnd im sein leib erfeüchtet/vnd hat er seinen stůlgang nit/so gib im ob er das vermag j. lot oder iii. quintin Dya Carthami vor tag vnd heiß sich ergon biß er wirt zů stůlgon/vñ so er nit me geet so gib im ettwas das im krafft gibt/ als ein hiener brie/ vermagst aber nit so gib im briegen von eim iungẽ rintfleisch/im wer fast gůt vermöchstu es dz du hettest für ein pfenig gestossen saffron/vnd meng im ye ein wenig darunder sein speiß/darnach möchtestu im wol geben schweinin clowelin die da grien seint vnd nit zů groß seint/dz macht im sein geeder lück vñ feücht/ vnd gib im zů weillẽ im tag od̕ am morgen milch zů trincken die mit eyer erwölt ist/ das sterckt in vnd gibt d̕ naturẽ gůt krafft/ vñ sol ieder weillen ein wenig schweißbadẽ mit fenchel od̕ hewblůmen/vnd haberstrow/findestu genůg in den dörffern vnd bad nit zů lang/ noch zů warm/ wil aber d̕ sweiß nit bald kumen so gang auß so ist dir das bad nit gůt/vñ halt dich nach dem bad warm das du nit erkaltest vnd hiet dich vor aller speisen die dich mügẽ erkelten vnd dörren als Senff/Knoblouch/Zibeln/Eschlouch/ vnd der gleichẽ vor hartem kese/geröcht versaltzen fleisch/als Hering/Bolchen/ Reinfisch vnd der gleichen

Wem aber das haubt we thůt/von flegma/als von keltin vñ vberflüssiger feüchtin/So ist not das man daz haubt purgiert mit Pillule Cochie vñ Pillule de Yera/ Aber ich versihe mich du sie nit hast zů kauffẽ/ So hiet dich vor dẽ das dich kelt/vñ faule feüchte bringt/ als ob es wasser/fleisch/weich kese/weichbrot vnd was vndöuwig ist/Man sol im sein schleff bestreichen mit Camillen öl/hastu aber nit camillen öl so nym zwů eyer schallen fol camillẽ blůmen dürr od̕ grien/ vñ seüd die mit wein vñ wasser gleich vil/vñ wan das halb yngesotten ist/so truck das durch ein tůch vñ thů dartzů buttern als ein ganß ey/ vnd seüd dan den wein vnd wasser yn/vnnd mit dem buttern salb im sein schleff/vnd bad im sein füeß in einem tieffen zuber biß vber die waden/ vñ das im d̕ loum an sein leib get/ wol erwarmpt vnd schwitz In das wasser thů zwů hant fol Camillenblůmẽ ein hant fol hawblůmen wol gesotten/ so er wol schwitzt leg in schlaffen deck in warm zů / mechte er am

bet schwitzen wer im gütt/ob er es haben möcht/gib im ein wenig griens ingbers/ vñ ein wenig Colianď der vber nacht in essich gelegen sey/vnd wider gedert das er wörmt im sein haubt magen/vñ vertribt im sein böse feüchtigkeit die im auß dem magen in das haubt zeücht zů wieten das get im ab/ vñ gib im disen tranck zů trincken ob er es vermag morgens in niechtern vnd zwů stunden darnff fasten/nym ʒ lot gebrant wein ein pfenig schwer saffron gestossē vñ ein pfenig schwer zyment gestossen ein lot ossenzung wasser/ ob du es habē magst/vermisch zů samē laß ston tag vnd nacht so hat es sich getemperiert vnder einanď erwörmpt im den magen/ rücht ins haubt trucknet im sein feüchtes hirn/da von im sein haubt we kumpt vñ isse douwige speiß nit zů vil vff eim mal/ wan so lang ď mag kalt vnd feücht ist/so mag er nit wol douwen/so er vil esse danō wirt er schleimig vñ koderecht vñ fil siech tagen kumen darnon als haubtwe/ gesch wer/hůsten/febres/krimen/würm/műter wee vñ vil ander/ vnnd so im das wee im haubt geligt/werde er geschweißbadet aller best mit disen krüttern

Nym balderion krut
Fenchel iedes ein hant fol
Haberstrov zwů hant fol oď ein vierling habern/hastu aber das nit so nym allein
Haberstro Hawblůmē iedes iii hantfol
Thů es in ein secklin/vñ seüds in eim kessel mit wasser/damit bad/vñ so er wol erwarmpt vñ geschwitzt/so begeüß in mitt löbem wasser/vnd ein warm tůch vm̄sich schlahe vnd ein beltz das er nit erkalt/ leg in nider/deck im sein haubt vnd sein leib warm das er auch am bet erschwitz/dann thů ein teil vom gedeck ab/ růwe ein weil am bet darnach gib im ein güttes hiener brielin / Ist es dir aber zů kostlich/ so gib im ein brielin von iungem rintfleisch daz nit feißt ist/oď graw erbß briel in/ob man kein fleisch isset/vñ einer erbßen groß gestossen saffron/ob ers zů bezalen hatt/ sol auch nit zů vil essen noch trincken vnnd dan ein weilin růwē/ mag er so sol er darnach ein weni schwitzen/ vnnd allzeit sich messig halten im bad/im bet/in der hitzen dz er nit zů schwach werd/Vnd dz haubt gezwagē mit laugen da Camillenblůmē innen gesotten seint benympt dem haubt vñ hirn die bösen feüchtigkeit die sich dar innen gesammelt hatt vnn kelten vnd in wasser gesotten vnd vff das haubt gelegt thůt das selb auch

Wem aber dz haubt also wee thet von verstopffung

Wem aber dz haubt also wee thet von verstopffung das du nitt wol möchtest gethemen so kauff ob du es vermagst ein lot zymet rö rlin/ vñ isse dar von ye ein wenig oder so es gepuluert wer ein schnit brots in wein genetzt darnff gezettelt / das nympt hin die verstopffung/ vnd mindert den schleim/ dauon die verstopffung ist

Diß benympt vnd miltert

Diß benympt vnd miltert auch das haubtwee gar fast/nym ein halb maß weins mach den warm/ vnnd nym vier eyer dotter die klopff wol vnder den wein vnd zwahe im sein haubt damit wol/so zeühet der brunst heruß/ vñ geligt im das haubt wee

Wer aber das haupt wee

Wer aber das haupt wee von kaltem lufft vnd winden/so wesch dz haubt mit wasser darinen gesotten sey camilrenblůmē krut vnd blůmen/vnd dar nach so salb die stirn vnd den magen/vñ die schlaff adern mit dē vorgenanten butter oder oley/welchs du dan haben magst oď netz weich tiechlin darinen/ vnd leg es auff den nack/ das zeühet die bösen keltin vnd feüchte herauß/vnnd erwörmpt das haubt wol

Wasser gebrant vsser bron Bathonigen ein tůch darinen genetzt/vñ daz wol vß getruckt vñ vmb dz haubt gewundē/ bringt dz haubt wider/ dz da ist von kalter feüchtigkeit kranck/ da von zů weilen dörent/ dz sie sinnloß werdent ob du aber dz wasser nit hest vnd das krut haben magst/so seüd es mit wein das dritteil wasser vnnd bruch es an stat des wassers

Ein wunderbarlich experiment

Ein wunderbarlich experiment auß dem bemischen biechlin genant

liber Vetilarum für das haubtwee ein zy nin schüssel mit wasser vff dem haubt ge habt dreü oder vier lot zerlassen bley dar yn geschüt die weil ers vff dem haubt het Oder mach ein krantz vß Verbena vnnd trag in tag vñ nacht daz thůt dem haubt fast wol/deßgleichen magstu nemen zwů hant fol Verbena vnd seüd die mit wein ein maß doch vor clein gehackt in ein se/cklin gethon vnd also warm vff dz haubt gelegt dz thů ii od̃ iii mal so wirt dir baß

Ein kranckheit des hin

dern teil des haubts genant Litargia die altẽ allermeist habẽ seint/welche da seint kalter vnd feüchter naturen/ od̃ in kalten vñ feüchten landen wonen seint/ wirt da võ so sich vil schleims gesamelt het hindẽ im haubt/das mag man mercken da bey wan ein mensch hindenan in das haubt wund wirt od̃ vbel daraff felt/ oder gesch/lagen wirt/ das im die sinn vñ vernunfft entget/dz er nit weißt was er schafft/vnd wer den siechtagen hett dem sol man das haubt reinigen mit digirieren vñ purgie/ren als Sirop de Sticados vnd Pillüle Cochie als ich gelert hab im andern bůch in der entrichtigund des haubts von kel/tin/od̃ thů im als ich vor gelert hab vom haubtwee von keltin/ So aber ich besorg du das nit haben bist od̃ zů weit von den den stetten oder apotecken bist/wil ich dir hie vnden offenbaren welch ich mein du sie haben oder bezallen mügest

Ein siechtagen das ein

mensch vil schlafft/ das kumpt gern von keltin vñ von vil feüchtigkeit den altẽ leüten allermeist dz ist daz in ir natürlich hitz entgangen ist/man sol den siechen also er kenen sie hant allzeit groß hitz dz geschicht von einẽ geschwer dz hindnan im haubt ligt/vnd sein harn ist im bleich vnd dick/ er thůt also so er schlaft von d̃ kranckheit vñ von d̃ betriebnüß des haubts vñ des hirns vñ schlafft doch nit/ vñ so man im riefft so schweigt er/antwurt er so entrichtet in was er redt vnnd würfft sich vnge/stimiklichẽ vmb vñ villeicht dz/ dz haubt gegẽ den füessen ligt dẽ sol man also helf/fen/kauff für ein heller nießwurtz/ ob du in einer stat bist/kanst aber die stat nit er reichen die nießwurtz zů kauffen/ so nym Ratten welche im korn funden werden ge/nant Zizania gepuluert vnd gebrucht an stat d̃ nießwurtz oder brauch darfür senff mel/od̃ nym Meigeron gestossen vñ thů im das in die nase zů manchem mal/vnd mach in also dick nießen vñ reib im auch die solen der füeß dick mit warmẽ wasser essich vnd saltz mit eim willin tůch auch sein hend inwendig/vñ halt in daz er sein stůlgang hab mit alun zepfel od̃ and̃ als ich oben gelert hab/vñ leg in an ein liecht stat vñ vil mit im reden das man in an dem schlaff hinder vñ daz er wacker werd vñ in nit laß schlaffẽ/ hat er aber vil hitz so mag man in wol schweißbaden dz sich die feüchtigkeit vñ die vnreine hitz võ im minder/vnd salb im sein haubt mit wass/ser da Camillen vñ dillen vnd Wermůt in gesotten seint/ dürr rosen od̃ grien we/rent auch gůt iedes ein wenig/vff dz/das wasser nit zů starck werd/wan dz zwahen ist dẽ haubt gůt/ wan es sterckt dz haubt das den siechtagẽ hat/vermagstu es mag man dir geben Sya Penidion oder Dia Galanga od̃ Sya Pliris cũ Musco Ist aber der harn rot/vnnd schlecht der puls drot/ so ist die sucht von hitzen/ so gib im kalt ertzney als rosen zucker oder vigolen zucker/ mã sol im allzeit menschẽ har vor d̃ nasen brenen Petrus hispanus spricht im büchel de Thesauro pauperũ vß d̃ lere Kyrat das haubt einer fledermuß abge/hauwen in ein schwartz tiechlin gebundẽ vnd an den rechtẽ arm gebunden laßt dẽ menschen nit schlaffen alle die weil es dar/an gebunden ist Aber Galienus spricht wem daz haubt da hindenan wee thůt dẽ sol man lassen vnder dem kyn allermeist gegen der rechten seitten

Diß machet gar vast

wacker das er dem schlaff widerstat/vnd nym Ruten vñ essich gleich vil seüd dz in

eim kreüſelin bedeckt/vñ ſo es geſottē hat ſo thů ein wenig me eſſich in die kruſe vnd thů die raten in ein clein tiechlin vñ legs dan wid in die kruſe da d eſſich in iſt vnd wan du in wilt machen wacker/ſo nym dz tiechlin hebs im für ſein naſe vñ vm ſein naſe/ vnd vff ſein aug glider/ vñ an ſein ſchlaff ſo wirt er von ſtund an wacker dz er nit me ſchlafft/ das ſelbig thůt eſſich d ſtarck iſt/vñ im für ſein naſe hebt/das er ſein athem inſich ziehe er wirt wacker vnd beſunder d ein feder in eſſich netzet vñ im in die naſe ſtoſſet faſt hinein auff das er dauon nieſen wirt das machet in wacker das thůt auch boley in eſſich genetzt vnd für die naſe gehebt

Ob aber ein menſch nit möcht ſchlaffen das iſt zweyerley/eins iſt vnnatürlich/das ander natürlich/ dz vn/natürlich wachen machet mied den men/ſchen vnd kielet innerthalb

Aber wem das haubt wee thůt won dem loum die vß dē magen in daz haubt gent vnd vber ſich vff ſteigent die ſollen zeittig küten eſſen nach dem imbis die da wol ge bratten ſeint/die werent das vff ſteigen d loum in daz haubt vß dē magen/wan ſie trucken vnderſich vß dem magen zů dem ſtůlgang

Werent aber die loym von dē kalten ma/gen ſo wirt im gůt das er eſſe Coliand ſo/men nach dem imbiß d in eſſich gebaißt iſt tag vnd nacht/vñ wider gedört dz wi/der ſtot dem loym des magens oder dz mā im geb wermůt ſafft zů trincken ein eyger ſchal fol mit alſo vil weins dz iſt gůtt für den böſen dampff der auff in das haubt reüchet

Diß ſollen die meiden dē das haubt wee thůt ſie ſellent ſich ſtill hal ten/vnd ſellent kein kumpoſt mieſer eſſen oder vngedowte ſpeiſe alſo geröcht fleiſch vnd verſaltzen fiſch od maulber/ wan ſie machen böſen loum in das haubt ſteigen

Dem auch ſein haubt wee thůt vñ weißt nit wa von das iſt dē hilff alſo/ Nym pfef fer für ein pfenig oder haller/vñ alſo vil geſtoſſen ſenff der nit genetzt iſt gleich vil meng das wol vnder einad/ das thůn in den mund als ein clein bon vñ fier dz mit der zungen hin vñ herzů den püllern halt das ein weil darinen ſo zeühet es die böſe feüchtigkeit vō dem haubt in den mund/ diß thůn in niechtern oder drey ſtund im tag/magſtu das nit haben/ſo kouwe Per tram die wurtzel im mund od thů ein we/nig Salgemi od Sal Jndi in den mund

Da einem menſchen das haubt wee thůt von vil nieſen/wann wer da vil nüßt dz kumpt von eim kaltē haub te/dem hilff alſo purgier das haubt mitt Pillule Auree oder Pillule de Yera pigra darnach eſſe er Muſcatnüß Coliand ne/gelin/ vnd ſchmack dick an Bibergeil od thů ein tropfen in die naſe Oleum benedi/ctum vñ in die oren das erwörmpt in/ ge thon morgens vñ abens/ſo man wil ſch/laffen gon/ vnd iſſe friſch haber mießlin vnd ſol gůtten wein trincken/vnd ſol nit feücht ſpeiß eſſen ſund was in trücknet

Das.III.capitel diß buchs

ſagt von den geſchweren im haubt vnnd hirn genant Freniſis

As hirn würt ge/krenckt in mancher hand wei/ſe/Etwan von dem magē al/ſo daz man ſpeiſe iſſet die der mag nit verdowen mag/ vñ ligt zů faulē vnd ſchleimigen in dem magen vñ rüchet vff in das haubt/ dauon dem haubt ſtetz wee geſchicht vō dē wirt dz hirn gekrenckt

Etwan wirt auch ein geſchwer im hirn von etlichē fellen die vmb das hirn gon/vnnd die heiſſent in latein Freniſis vnd wer die geſchwer het d mag nit ſchlaffen vnd wirt etwan ſchellig das ſelbig geſchwer wirt etwan von d Colera ſo ſich die entzünder/vñ in das haubt vff rücher/Es wirt auch etwan vō dem heiß ſen blůt das in dem hertzen iſt/ vnd auff rüchet in das haubt vnd in das hirn/wer daz geſchwer hat dem wirt auch der mund trucken vnd die zung ſchwartz vnd auch

vnder den augen rot/ vñ vmb das meist teil vmb die nase/ semlich geschwer habẽ al lermeist die da heisser vnd truckner natur seint so sie sich zů gehes vß arbeiten

Wer den siechtagen hat

der sol in den ersten drey tagẽ / so es in an kumpt sol er lassen zů ď haubt adern/ vñ an dem selbigẽ tag sol er lassen mittel an ď stirnen/ oď setz egeln an den schlaff/ wolten aber die egeln nit geren da baissen so wesch den schlaff mit wein/ so beissent sie zů stund an

Man sol ir gar wol warten vñ warnemẽ gib in nit anders zů essen dan brott dz da genetzt ist/ in mandel milch oď wasser da die schwartzen pflomẽ in seind vñ zuccer ob man dz hat sol er das brot darein duncken vnd essen/ vñ sol sein haubt vñ antlit weschen mitt wasser da wydin loub yn gesotten ist/ vñ nym rosenöl vñ essich geleich vil vnder einanď vñ streich dz an die stirn vñ schleff/ thů darzů also vil bucken safft als des essigs/ mag er aber nit schlaffen so mach in niessen mit frauwen milch vñ violöl die klopf vndereinanď/ neig im sein haubt hinďsich laß im durch ein halmen oď rörlin in die nase lauffen am morgẽ in niechtern/ vñ so er schlaffen wil gon so strew im vmb dz bet rosen oď Mirtillẽ Aber so thus nit wol habẽ magst/ so nym gilgen bletter darfür vnd macht in auch wol schlaffen on schaden mit ď hilff gotes man sol im geben mandel milch zů trincken/ sol sich auch hütten vor hitziger speise halt in stil vñ leise/ vñ sol sich hieten vor vnmůt vñ vor zorn/ anders er würt gern wütend vnd dobend

Alle menschen die ein

kranck hirn vnd haubt haben/ die söllent meiden dise speise wan sie das haubt vnd hirn krenckent/ dz seint bonen die schwyndent dz hirn vñ machent schwer trem daz hirn vnd haubt kranck/ Also thůnd auch linsen/ wā sie machent schwartz böß blůt vñ verstopffent dẽ gedarm vñ geeder daz sie nit mügent schwytzen/ miessig gon vñ zartleüt vnd kranckleüt/ groß schaden der brust/ der lungen/ den augẽ/ dem hirn fel/ vñ den adern in allem leib Da gegen gehört edle specery/ welch krefftigen vñ ster[...]cken den leib haubt vñ hirn Aber dein ar[...]můt bezwinget mich dir sie nit zů ercleren

Das.IIII.Capi.diß buchs

sagen vnd leren ist/ von ď kranckheit vnd schwindlen dem haubt genāt Scatomia vñ vertigo wan scotis krieschisch vmb keru ng des haubtes ist

SCothomia ist ein siechtagen des haubts das soltu also erkenẽ im schwindelt also sere das in dunckt die erd gee vm vñ vmb im thůn die augẽ wee/ in duncket wie im die mucken vor den augẽ farẽ dẽ sol man also helffen/ sie sollen nit starcken wein trincken gar wol mit wasser mischen ob sie in trinckẽ/ vñ man sol in gebẽ Pillule gemacht von eim lot Aloe vnd.j. quin. Masticis gib ir im alle nacht fünff die als groß seint als clein bonen vñ gib im darnach Dya margariton oder Dya Anthos oder Dya Pliris die stercken das haubt vñ magẽ/ vñ salb im dz haubt mit Camillen öl Aber ich versich mich wol dz dir daz zů kostlich ist/ auch die apodeck nit erreichen magst/ so nym Bathongẽ krut die pletter gedert vñ gepuluert am schatten wie man das essen mag morgens in niechtern/ vñ so man schlafen wil gon vff einer schnitten brotz vor in wein genetzt/ bringt dz hirn wider/ oď kerbel krut in wasser gesotten vñ vff die stirn vñ schleff gelegt erwörmpt dz hirn vñ haubt/ vñ Boley gepuluert vnd mit wasser gesotten vñ getruncken in niechtern

Ist aber dz schwindlen von dẽ haubt vñ ist von vberigẽ geblüt so soltu im lassen zů ď haubt adern vff der hende/ es sey dan dz dich das alter oď iungheit oder die zeit hindert oď irret die es verbietten

Kumpt aber das schwindelen von ander feüchtigkeit/ soltu in reinigẽ als du an seinẽ harn sichst wa von dz ist/ vñ darnach hab in seinẽ wesen mit essen vñ trincken

Kumpt aber dz we von dẽ magen dz vertreibet mā mit einer Laxatiuū nach dem

dir das wasser sagt/ wan schwindeln ist/
ein we das schnelle finsterkeit bringt den
augen vñ dem haubt/ in einem vmb lauf
fen da von dem menschē schwindelt/ vnd
das kumpt auch zů willen von schwartzē
vnd verbrantem blůt/ oder von gebrestē
des blůts/ vnd das geschicht den alten al
ler meist/ vnnd die seint vnuermüglichen
wan in folgent gern nach das Paralisis
Das schwindel geschicht auch also wann
ein windt von dem magē in das haub zů
dem hirn steigt/ vnnd sich vmb die kreiß
des hirnß lauffet/ vnd die Senodern wer
dent zerlassen in wind geberēt sie die füch
tigkeit des hirns machent dan die augen
finster/ vnd so wirt daruß ein schwindlen
Vnd darūb so ist im zů willen das die erd
vmb get/ vnd seind im die augen schwer/
vnd bedunckt in das im mucken vor den
augen farent/ vnd wan sie hitzig seint/ so
sollent sie nit starck wein trincken/ sie sel/
lent in mischen/ vnnd gib im dreü Pillule
Cochie ob du in einer stat bist/ vñ das zů
bezallen hest/ so er wil schlaffen gon/ dar/
nach gib im Dya margariton obgenant
morgens vnd abens das sterck das hertz
vnd das hirn

Wer aber das schwindlen von vberiger
feüchte vñ von kelte/ so reinige im dē ma
gē mit dreü quintin Dya Carthami dar/
nach vber.vi. tag gib im.v. Pillule Yera
pigera/ so er schlaffē get mach im ein fůß
wasser mit camillenblůmē vñ zwahe im
mit den vorgenantē blůmen od Spica/
nardi so wirt im das hirn wid erwörmpt/
vnd halt das haubt w arm so verget das
schwindlē/ Ist er aber arm so gib im pfef
fer/kümel/ das benympt das schwindlen
sterckt dz hirn/ vnd macht daz hirn wider
wachsen/ man macht auch ein puluer od
dresenev vß Cubebel/ Muscat blůt/ Bo/
ley vnd Zuccer gleich vil/ es ist aber dir zů
kostlich vñ isse dz morgens vñ abens vñ
hiet dich dz du nit kesten essest Aber kerbel
krut magstu wol essen

Die gemeinen leüt sellent essen frisch ha/
bermel so sie schlaffen wellē gon also truck
en euch in niechtern dz truckt dz hirn mā
sol sein dester dicker nützen so hilfft es

Ein anders für dē gemey

nen armen man für dz schwindlen Mat/
kümel in essig gebeißt drey tag/ vñ wider
gedert vñ des nachts so man schlaffē wil
gon also gantz im mund gehalten vnd ge
küwet als lang man mag/ am lersten hin
ab geschlückt ꝛc Aber etlich essentz in pul
uers weise/ aber nit als gůt als dise

Wer es aber sach das ein kranckheit also
groß wer ď kelten halb/ auch des schwin/
dels halben des hirns/ So nym ein hirn
von eim schwein/ das röst vff einem rost
vñ schneid daruß schnitten/ vnd seige im
daruff ein puluer gemacht von dē vorge/
nantē Matkümel vñ Beonien körner vñ
Boleyen glich vil vermechtestu es so wer
fast gůtt darbey Eichin mistel als deren
eins gepuluert/ vñ gib es dem krancken ď
ein solchē schwindel hat in dem haubt/ dz
sol ď siech dreü oder vier mal nach einan/
der tůn/ so wirt er gesund wan es vß trei/
bet alle vberflüssigkeit des hirns es truck
net vnd scherpfft das hirn

Das.V. capitel diß buchs

dich leren ist/ da ein mensch nit schlaffen
mag wie man im helffen sol



fft vnnd dick be/
schicht das ď mensch nit sch/
laffen mag etwan vō hitzen
des hirns erwegung Etwan
von ď rotten Colera als heiß
vñ truckē Etwan von ď schwartzē colera
als kalt vñ truckē als Melancolici in das
haubt vff gezogen ist/ Etwan vō vnmes
licher hitzen den vō vngesaltzener feüchte
so die in das haubt gezogen seint

Ist dz wachē des leibs von traurigkeit so
wirt dē menschē eng vmb die brust vñ ein
dürre hitz/ so verkert sich sein farb vñ den
schein seiner haut/ Ist aber dz wachen vō
ď rotē colera so ferbet sich sein haut nit so
wirt sie sich ferben nach dem granat Ap/
fel/ wan die rotte Colera wirt erwegt von
dem wachen vñ wirt getribē in diea hut/
darumb wirt die haut auch rott far so gib
im gersten wasser zů trincken

Ist aber das wachen von d schwartzē Co
lera/so wirt des menschē haut bly far vnd
dulsch/vnd d mensch hat groß angst sorg
vnnd gedencken
Ist aber das wachen von d gesatzē fleng
ma/ so wirt der mensch treg vñ mieglich
/man sol mercken so des wachens vil ist/
das es den menschē schwermütig macht/
das macht dz/das im werden sein glid ge
truckt/ da des leibs krafft an ligt/ vñ we⸗
ret auch des magens douwen/ vnd würt
da von böse feüchtigkeit in dem leib
Ist daz wachen von d Colera/so soltu im
sein haubt weschen/ mit wasser da vigo⸗
len krut ingesotten sey/ od lattich krut/o d
sein somen/ Auch wer im gůt dz ein fraw
die ein kind seigt im milch geb das mā dz
haubt mit bestrich Bist aber in einer stat
so thů einer cleinē bonen groß alun in dē
mund das zeühet die feüchtigkeit vß dem
haubt/darnach so wesch dē mūd mit waß
ser/vñ hiete dich vor allem dem dz dir hitz
bringt/oder gib im dillen somen gestoffen
mit wein dz gib im zů trinckē so er schlaf
fen wil gon/vñ so es vō hitzen ist/so nym
weißen od schwartzen magsomen vñ reib
den in einē stein/vnd geüß dartzů wasser
vñ mach ein milch daruß/vnd gib im die
zů trincken/od seüd krönlin von dē schwar
tzen magsot haubter in milch vnd gib im
das zů trinckē/diß macht auch wol schlaf⸗
fen/das du im gibst magsot zů essen so er
schlaffen sol / so nym ein schisselin fol sch⸗
wartz magsomē/stoß in wol meng in mit
löbem wasser vß/das es werd als ein dick
milch/darinen netz ein clein weich leinin
tiechlin einer hend breit/ vnd zweyer elen
lang/dz wind im vmb sein stirn/vñ vmb
sein schlaff/od vmb dz haubt/daz kielt im
sein haubt macht in wol schlaffen/vñ ist
es das dz er vmb mitternacht erwacht so
thů im aber also/Doch soltu warnemen
mag er nit zů stůlgon/ so gib im so er sch⸗
laffen wil gon ein lot Viol Serop mit.ii.
lot warm wasser vnder einand vermengt
laß es kalt werden so er dz trinckt/ vñ gib
im auch zů trinckē molcken od ein lauter
erbß brie da kein saltz od feiste in ist/ dan
allein erbssen/ vnd gib im die löb zů trin
cken am morgen/ vñ leg sich hoch mit dē
hertzen vnd deck sich warm/vnd solt dar
nach nit essen noch trincken in sechs stun
den Würd aber im omechtig/vñ ein stůl
gang hett gehebt/so möcht er wol etwas
essen vnd da zů trincken vnd nit zů vil/
hat er aber kein stůlgang so bruch im der
zepflin/eins welchs du haben magst/ als
ich dich gelert hab im andern capitel diß
andern bůchs von dem haubt/ Also wirt
er gereiniget von d bösen matteri die im
in sein haubt hat gerochē dauō er nit sch⸗
laffen möcht Auch so sol er die and nacht
so er schlaffen wil gon ein warm fůß waß
zer machen/vnd die bein vñ füß wol dar⸗
inen erwörmen/ vnd die bein oben herab
reiben/ vnd so er vß get sein füeß in kalt
wasser schwenckē so zeühet die hitz vnden
vß vñ bringt ein geriewigē schlaff/ doch
sol man des magsotz nit zů vil essen/noch
das haubt zů vil erkelten das es nit schad
den bringt / wā eim möcht sein natürlich
wörm endgon vñ erlöschen Man spricht
so man eim Agrimonig vnwissen vnder
sein haubt legt er werd darnon entschlaf
fen/ich habs aber nit versůcht Wer aber
das wachen von dürrer cōpley so gib im
essen das in kielt als gersten müsser vnd
gersten wasser getrunckē/bist aber in ein
ner stat vnnd hast es zů bezaln/ so gib im
rosen zuccer vnd solt zů weilen die füß mit
warmē wasser weschen vnd darnach mit
kaltem wasser/vnd solt nit starcken wein
trincken vnd den wein mit wasser mischē
oder Sudlattich mit wasser/vñ netz dar
in ein weich leinin tiechlin vnnd bind es
vmb die schleff Also thůt auch so man dē
Lattich isset in gestalt ein krutmůß
Die krönlin die man abschneidt vō den
magsot haubter mit milch gesotten/ vnd
mach vsser der milch ein grieß můß oder
brey/vnnd isse das wider nacht/ diß mag
man den kinden geben die machet es fast
schlaffen vnd auch geriewig in d nacht

Diß machet gar wol sch

laffen besunder so man nit weißt wa von
das wachen ist Es ist auch besunder gůt
den kinden die da vngeriewig seint. vnnd

nit schlaffen mögẽ. Nim die krönlin die
vff dem magsot stont vnd pulner sie/süd
ir als groß als ein bomnuß in milch/ vñ
mach ein grieß müß damit/ oder ein ha⸗
ber müß so du wilt schlaffen gon es hilfft
wol/od leg im vff dz haoubt Bathenigẽ.

Welcher mẽsch nit schlaf
fen mag/dẽ schreib dise wort vff ein brief
lin/ney im dz an ein büblin/vñ trage dz
vff dem houbt / so würt er schlaffen/dañ
es seint die namẽ der heiligen sibẽ schläf
fer/vnd sol ein meß frümmen in irer ere
vnd almüsen gebẽ/ vnd diß seint die na⸗
men/Maximus Malchus Marcianus
Dyonisius Johannes Seraphin Con⸗
stantius.

Weliche vngerüwiglich
schlaffen die sollent latich essen/ werẽ es
aber kind/sol man in den latich gar wol
sieden mit wasser/vñ inen dz zu trincken
geben/so werdent sie schlaffen.

Welicher in dem sclaff er
schrecken ist/dem werd diß nach gemelt
stück in ein tüchlin gebundẽ/ vñ an den
halß gehenckt. Nim von eim iärigẽ hol⸗
der schoß kolen/brot/vñ geweicht wachs
ieds als ein bon / vñ ein pfowen spiegel/
Diß temperier zusamen vñ bruchs.

Welichem menschen alle
zeit vil troumet/der sol latich essen/ vnd
soll lassen vnd schrepffen ob er hitzig ist.
Ist er aber kalter natur vnd groß leibs
so sol er sich reinigẽ mit eim laxatiuũ/ dz
mög zu stül gon/so gewint er ein rüwigẽ
schlaff. Er sol aber nit louch / noch linsen
essen/wañ es macht die lüt gar wunder⸗
lich im schlaff vnd in dem troum. Vnd
man sol meiden versaltzen spyß vnd was
hitziget oder derret / od in dz houbt rücht
das ist alles.

Welichẽ ouch zu vil trou
met der sol dick lassen/vnd sol nit hitzige
spyß essen/sol sich vast messig halten vñ
zwibelẽ/knoblouch vñ retich meiden/ be⸗
sunder sol man sich hüten vor louch/dañ
es macht die lüt wüderlich im schlaff.

Das. VI. Capi. diß fünfftẽ
büchs dich lerẽ würt wie man einem hel
fen sol den den der schlag troffen hat.

DEr schlag oder
das parliß schlecht die lüt
in manicherley weg / vnd
der selbig gebresten ist et⸗
wan von zorn/etwan von
kelte/etwan von vbrigem
essen vnd trincken/ dz er zu vol schleims
würt/das die adern verstopfft werdẽ/ od
das zu vil blütz darnon würt dz vber das
hertz louffet/oder in die glider wütende/
darnon dz parliß schlecht. Das parliß
schlecht ouch die lüt von vnkeuscheit / so
inen dz marck in den beinẽ schwindet vñ
erkalt/da von das parliß schlecht/ Wañ
marck in des menschen gebein erwörmet
alle andere glider/stercket sie vnd git inẽ
krafft so sein der mensch den follen hat/
Vnd dauon so ist es zu zeiten geschehẽ dz
man fand einen man an dem beth dot li
gen/vnd sein frow by im lag vnd nit ge
war ward das er starb. Vnd dz ist ein zei
chen so einẽ menschen das marck engat/
oder im erkaltdt/dz im vnwissen alle sei⸗
ne krafft entgat/vnd also stirbet.

Eins mals fand ein artzet
ein man dot ligẽ an dem beth / der selbig
man was gar vnkeusch gewesen lange
zeit. So det in der artzet vff schneidẽ/ vñ
det im sein rückgrat vff brechen/da fand
man in im kein marck / sunder es wz im
alles verswundẽ/ darumb er vmb sein le
ben kam/das doch wider got ist.

Das parliß schlecht ouch
etwan von den adern die da in dem leib
oder in den armen/oder in den beinẽ/ od
an dem halß verhowen/vñ nit recht wid
geheilt werden/darnon sie etwan verdor
ren/dz sie die hitz von dem hertzen nit ge
tragen mögen/so sterben vnd verderbẽt
sie/als man sicht von einẽ rore das mittẽ
verstopfft ist/so man etwas daryn güßt
mag es nit durch tringen. Also würt das

glidt erkalt ſo es nit erwermpt würt von
dem hertzen ſo ſchlecht es dz parliß / vnd
würt dz glidt lam/kalt vñ krump / Wañ
die edlen ſenadern die inen zu hilff ſolten
kōmen in ſeinen wercken die ſeint im er/
kaltet vnd hant kein krafft.

Diſer gebreſtē kūpt zu zeiten an ein ge
lidt/vñ zu zeitē an den halbē leip/als an
die zung dz ein mēſch nit reden mag / an
ein hant/oď an ein fůß. Vnd die vrſach
daruon diſer breſten kumpt/ zu zeitē von
vberigē freudē/truren/eſſen/trinckē/ vō
vbriger arbeit/rüw/trackeit/ ſchrecken/
omacht/hertz klopffen / vnd von vbrigē
blůt/flengma/colera rubea/vnd vō vbe
riger melancoly. Vnd diſer gebreſten ge/
ſchicht zu zeiten von diſer vorgeſchribenē
vrſachen eins oder zwo / dz iſt des ſchuld
dz die zwen fedem die vō dem hirn durch
den rückgrat biß in die füß gont / durch
den ein fadem gat die natürlich hitz/ vñ
durch den andern die kelte / dz die ſelben
fedem verſtopfft werden ir einer / oder ſie
beid. Vñ darum̄ an welichem glid der fa
den verſtopfft iſt/ dz der natürlich windt
in dz glid nit kōmen mag/ ſo würt es lam
alſo dz ſich der mēſch des glids nit vmag
Vñ Auicēna ſpricht. Wañ die natürlich
krafft riert die glider / ſo vmag ſich ouch
der menſch der glider/ dañ ſo wircken die
glider was ſie ſollent. Vñ darum̄ das di
ſer gebreſten geſchicht von verſtopfung
der fedē / oder rōrē die von dē hirn durch
den rückgrat gont/ ſo iſt not das du eigē
lich merckeſt von was ſachē der gebreſtē
ſy/nach dem ſol man in artzenyen.

☞ Nun will ich dir ein ler gebē wie du
erkēnen ſolt wo von der breſten kum. Du
ſolt an dem krancken eigenlich erfarn wz
hantwercks er ſy/vñ was er vorhin getri
ben hab ee dz in der breſten ankōmen ſy/
ob er ein ſchmidt/ein becker/ein löuffer/
oď ein müſſiggenger ſy / oder ob er vbrig
vnkeuſcheit getribē hab/vñ wie ſyn ſpyß
vorhin geweſen ſy ee in der breſten ankō/
men ſy/von hitz oder von kelte. Oder ob
er gemeinlich zornig/oder ſchreckē gehebt
hab/dz iſt ein zeichen dz die natürlich vß
dem hertzen gangen iſt / vñ vſſgeſtigen
zů dem hirn/vnd von der hitz iſt die füch
tigkeit von dem hirn in die fedē oder rōrē
gefallē/vñ hat ſie verſtopft/vñ deßhalb
kumpt der breſten an die menſchē. Nach
dem ſol ſich der artzet richtē vnd eigelich
erfaren/dz er den menſchē wiß zu curierē
Wañ der gebreſt kumpt vō manicherlei
ſachen/das geſchribē iſt in dem bůch vō
der leib artzeny/aber hie gekürtzt von we
gen des koſtens. Auch dz du by dir habē
magſt die artzeney/ob dir die Apoteck zů
weit wer/alſo ſoltu des ſiechē pflegen/wā
Auicēna gar wol daruon ſchreibt/ ſo die
verſtopfung kūpt von vberiger feuchti
keit des leibs. Darum̄ ſol man abnemen
die füchtigkeit in dem leibe/ die da iſt ein
vrſach des breſtens. Vñ man ſol bruchen
ding die die füchtigkeit verzerē/vnd erhi
tzigen vnd ſtercken den leib / dz ſol man
thůn mit diſen krütern. Nim lauender/
orecht ſalbeyen/himel ſchlüſſel/eines an
dern nomen herba paraliſis/ ſchlag krut
ruten/weckolter bere / iedes ein hantfol/
gebrantē wein ein halmaß/weiſſen wein
ein maß/thů dz in ein groſſe kan/ vñ ſetz
in ein keſſel mit waſſer / vñ laß wol ſiedē
vñ reib dañ die glider zum tag zwei mal
mit dem wein / vñ laß von im ſelb truckē
werden/vnd trinck des weins tags zwei
mal/iedes mal ein eyer ſchal fol
Iſt aber der breſtē von vbrigē geblüt/ſo
ſol mā im von ſtūdan laſſen/iſt der breſt
an der rechtē ſeitē/ſo laß im an der linckē
ſeiten/iſt der breſt an der lincken ſeitē/ſo
laß im an der rechten ſeyten am arm/vñ
gib im ein halb quintin Tyriack in eim
bad in warmē wein da bybergeil vnd ſal
beyen in geſottē ſy/haſtu aber nit byber
geil/ſo nim dar für Lauender / oder nim
wild ſalbeyen waſſer dz dauon gebrāt iſt
vñ trinck dz es hilfft. Haſtu aber nit dz
waſſer/ſo ſüd dz krut mit gůtem wein vñ
trinck dz. Oder nim orecht ſalbeyē/ Lauē
der krut/iedes.iii.hant fol/ij maß wyns
darīn gebeiſzt.viiii.tag/ darnach gebrāt
vnd getrücken. Kanſtu dz waſſer nit brē
nen/ſo ſüd es in dem wein/vñ gib im dē
wein zu trincken.

So ein menschẽ das par-
liß getroffen hat/ vnd im sein glider also
gar verderbt dz er ir nicht gewar würt so
man im daruff greifft/ so sol man in also
schweiß badẽ. Bedeck ein bůt wol zů/ vñ
leg sinckelstein in ein füer dz sie glüendig
werdẽ/ vñ nim weckolter vñ künigs kertz
vnd rot tosten/ iedes. iiii. hantfol/ süde dz
in eim kessel der wol bedeckt sy/ od̃ in eim
grossen hafen/ vñ thů dar zů vi. maß gů
ten wein/ süd das wol/ vñ begeuß die bůt
vorhin wol mit warmẽ wasser dz die wol
erwarm. Vnd ee du in die bůt gast/ nim
zwen stein vnd thů sie in ein zuber/ vnd
geuß des kreuter weinß daruff dz die bůt
ouch darmit erwarme/ so setz dañ den sie-
chen in die bůt/ vnd nim ie ein stein vnd
in in den zuber/ vñ geuß des weinß von
den kreutern daruff biß er wol erschwitzt
Vnd man sol in nit zu warm baden/ das
er nit kranck werd/ vnd sol ouch nicht zu
lang baden. Von dem bad erwarmẽ im
die glider das im vast wol thůt. Vnd so
er vß gat leg er sich an ein beth/ vñ hat
er die krafft dz er am bett schwitzt das ist
vast gůt. Er sol sich ouch hüten vor kelte
Vñ so er truckẽ wurt/ soll man im bestrei-
chen die erlamptẽ glid̃ mit lauender was-
ser. Hastu aber des nit/ so nim wein dar-
in gesottẽ sy lauender/ vnd salbeyẽ/ oder
salbey allein/ thůn dz tags. iii. mal. Vnd
hat er die krafft/ so sol man in. ix. tag allẽ
tag ein mal badẽ. Man sol in in ouch sal
ben ob ers vermag mit eim lot bibergeil
gepuluert mit. iiii. lot boum oly warm/
vñ schmier im die glid̃ des tags. iii. mal.

☞ Die gleich oder erlamptẽ glider wid̃
zu bringen. Nim salbeyen/ vnd süd sie in
wasser/ thů sie in ein langen haffen/ ist
dañ der brest an hendẽ/ so soltu ie ein hãt
in den haffen stossen das der loum dran
gang als warm du es erleidẽ magst/ biß
sie wol erschwitzet. Darnach nim j. pfůt
gebranten wein/ vnd j. hantfol salbeyen
vnd also vil ruten/ schneid das clein/ vñ
süds in dem gebrantẽ wein in eim krůge
der obẽ eng sy wol verstopfft in eim was-
ser/ Vnd get dir am wein ab/ dz er in die
krüter flüsset/ so thů me wein darzů/ vñ
süd es biß wol erwallet/ so thů sein ein we
nig in ein kruß wol bedeckt/ vnd machs
warm dz du es wol erleiden magst/ netze
ein weich tüchlin dariñ vñ bestreich den
siechẽ damit an den glidern by eim füer
Vnd nim dañ Camillẽ oly/ vnd thů dar
zů als vil gebrantẽ wein/ vñ reibe dz mit
eim weichen tüchlin vmb die gleich. Dz
tüchlin sol also bereit sein/ es soll sein als
lang das es dz gleich wol bedeck/ vnd be
wind dz gleich mit eim schwartzẽ schaffs
fell xiiii. tag an einand̃/ morgẽs vnd an
dem abent. Were aber die leme an eim
fůß/ arm/ oder knüw/ so thůn die krüter
heruß in ein zuber/ legs ein holtz daruff/
setz die füß daruff/ vnd bedeck den zuber
wol. Vñ wañ es kalt würt so machs wid̃
warm mit eim heissen sinckel stein/ vnd
bade dz glidt wie vor Wer aber der brest
an einer hufft oder achseln/ so sol man di
se vorgenantẽ krüter in ein secklin thůn/
ein halb elen breit vnd lang/ vnd also sie
den vnd warm vff dz gleich legen/ vnd so
es kalt würt von stund ein anders dar le
gen/ vnd schmier in als vor/ vnd behalt
das gleich alle zeit warm. Vnd sein spyß
vnd tranck soll alle zeit sein vermist mit
gestossen Saffron/ darnach er kalt ist/
vñ sol ouch dick essen iũg schweinin füß
in rüben versotten die stercken die adern/
Hat er aber kein saffron/ so nim an sein
stat zimet/ od̃ der edlen ochsen zungen

Welichem menschen sein
hend zittern/ der arm vnd weit von den
leuten ist/ oder ob er wol habend wer vñ
kein artzet habẽ möcht/ So wesch er sein
hend vß eim gießfaß mit kaltem wasser
vnd laß sie von in selber trucken werden
als dick er sie wescher. Aber besser wer so
er daryn leit salbeyẽ ob er die habẽ möcht
Vñ darum̃ ich schreib võ dem kaltẽ was-
ser/ so die hend damit geweschẽ werden/
das zittern vertreibt/ geschicht nit durch
sterckũg vnd kresstigũg/ sund̃ durch swe
rung der hend/ welich tugent vnd krafft
von dem kalten wasser kumpt/ wañ die
kelte des wassers ein ding swerer macht
Item ich zeigen wil den armen/ vnd nit
den reichẽ. Weliche da hetten ein güldin

der zu leicht wer eins grans/oder andert halbs/wie man den allein mit kaltē wasser schwer macht/so er vor damit betrogē worden/ vnd dannocht eins güldin wert wer/vnd des on verlust nit ledig werdē/ Möcht ich wol leiden dz das allein die armen vnd frūmen mēschen wüßtē. Aber weliche das thetē/vn̄ gering güldin kouften vmb ein miner gelt/vnd wolten darnach die vmb ein höher gelt vertreiben/ gebürt sich weiter nit daruon zu schreibē got weiß wol.rc.

So sich ein mensch besorget vor dem schlag/der arm ist vnd nicht hat/der eß allen morgen.ii.oder.iii. senff körnlin/vnd zwei pfeffer körnlin / der ist den selben tag sicher vor der kranckheit/ genant Apoplexia/oder der schlagk.

Das.VII.Cap.diß fünfftē bůchs dich leren würt/ so ein mēsch gern truncken würt / wie man im helffen soll.

Die trunckenheit kumpt offt von grossem vnuerdoutē dunst der vff rücht / vn̄ das hirn vber zücht. Also thůt ouch die son so sie das houbt zu vast erhitziget/so würt dz hirn kranck/ vnd dem menschen sein houbt we thůn/als ouch dem truckenen menschen geschicht. ☞ Itē die trunckenheit krencket die sin̄ vnd den leib mit einander/vn̄ die gedechtniß des menschē dz er nit weiß was er thůt als ein fich.rc. Es beschicht wol an etlichen leuten dz sie truncken werdē/vnd doch nit zu vil trincken/dz geschicht in zwen weg. Der erst/ das sie also vil schwetzen oder schryen/ da von ir houbt vn̄ dz hirn gekrenckt würt/ so sie dan̄ trincken / schlecht inē der wein oder tranck dester ee in das houbt. Ouch seint vil lüt die von natur ein kranckes houbt haben/wie wol sie nit vil trincken/ das in doch der wein in dz houbt schlecht vnd in manichē weg dz beschicht/ Zů dē erstē dz in der wein zu starck ist. Zů dem andern/ dz in die stubē zu warm seint/ od inē etwan die son dz houbt gekrencket hat Oder so sie in heissen stuben seint in eim grossen geschrey des sie nit gewont habē/ vnd inen der wein vnwissen in dz houbt schlecht. Ist nun die trunckēheit vō heisser natur/so salb im sein houbt mit rosen oly/oder viol oly/kürbß oder byfůß safft Oder nim ir gleich vil vnder einand vn̄ salb im sein houbt vnd schläff damit wol vn̄ gib im dan̄ zu trinckē magsot wasser/ vßs das da gestossen ist mit rosen wasser/vß gemengt wie ein milch. Dar nach setz im sein fůß in ein warm wasser/ vn̄ reib sie im mit saltz/vnd mit eim wüllin tůch/dā so schmier sie im mit viol oly/dz im d̄ dunst so zu thal von dē houbt ziehe. Darnach so mach im stůlgeng mit alun zapffen / od̄ seiffen zapffen/oder mit eyer dotter vnnd saltz/als ich gelert hab im andn cap. diß bůchs von dem houbt we. Sein tranck sol sein gerstē wasser/ od̄ viol syrup/mit noch so vil leubs wassers zutrinckē. Diß alles ist dz meist teil darum̄ gesprochē ob man sich besorgt/dz man wüst wie man dem siechē möcht zu hilff kōmen. Wir lesen so man ißt.iii.mādel kern/dz d̄ mēsch nit leichtlich trunckē würt. Wer die kranckheit an im weiß/der sol syn selbs dester baß warnemē/dz im die vnzucht nit wid far/wan̄ es ein ieden krenckt an leib vnd an sel/an eren vnd an witze.rc.

So ein mensch grossen durst het/vn̄ nit dörst gnůg trincken/sol er den durst leschen / also dz er neme kisel stein/vnd sol die in kalt wasser legē/vnd die sollen sein in der grösse als ein boumnuß / der thů ie einē in den munt.rc.

Das.VIII.capi.diß buchs dich lerē würt wie man eim mēschen helfen sol der den fallendē siechtagen hat

Ur die fallend sucht

Nim Eichen mistel mit der rinden zwei lot.
Birbōmmin mistel ein lot
Geschaben hirtz horn vornen von dem spitzen ein halb lot.

Mach daruß ein pulner/ vñ gib es dem siechen zetrincken/ie me er trincket ie besser es ist nüchtern. Vñ thůn des pulners in ein tüchlin vñ legs im vnd̃ das houbt dz er daruff schlaff/also dz er vmb dz secklin nit weiß/vñ dz trinck dry morgēs vñ nachts/vnd alle nacht frisch pulner / des er trinckt/ vñ dz man im vnd̃ das houbt legt gleich vil im gewicht er geniset.

Es spricht Macer/ dz peoniē wurtzeln vast gůt sy für den fallendē siechtagē / so man sie am halß tregt. Es spricht ouch Galienus von eim kin/ das het die wurtzeln von Bathenigen an dē halß getragen/vnd was von der fallendē sucht entladē/vñ wañ die wurtzel nit an im hieg/ so gewañ es den siechtagen wider. Jpocras der spricht ouch dz er hab eim fünff iärigē kind gebundē Peoniē wurtzeln an den halß dz den siechtagen het/vñ stůnd von stundan wider vff vñ ward gesunt. So wolte er der wurtzeln krafft baß versůchen/vñ band dem kind die wurtzelen wider ab/da fiel dz kint zehant wider nider vō dem siechtagē / da band er im die wurtzeln wider an/da stůnd es aber vff.

Jst aber ein manß person der den siechtagē hett/der nem ein wolffs hertz/mach das zu pulner/vñ bruch dz für den siechtagen. Jst es aber ein weibs bild/so nem sie einer wölffin hertz.rc.

Ein wunderbarlich pulner für den fallendē siechtagē.

Nim ein lebendigē mulwerffen/ schneid in vff/vnd würff das ingeweid hinweg/ Darnach leg den mulwerffen gantz mit der hut in ein irdin oder steinin geschirr/ vñ verstopff dz gefeß wol mit gůtē leimē setz dz zů dem füer/ vñ laß alß lang ston biß der mulwerff gantz zu pulner würt/ dañ so leg dz pulner vff ein marmelstein der wol geweschen sy/vñ nim safft vō himelschlüssel krut/bletter vñ wurtzel.iiii. lot/vñ reib dz mit dem pulner an der sonnen. Darnach reibs den andn̄ tag aber mit.iiii.lot safft/das thů ouch den drittē tag/vñ laß allweg an der sonnen trucknen. Darnach nim Basiliē wurtzeln vñ stoß die/vnd nim dēs saffts.ii.lot/ vñ incorporier dz mit dem vorgenantē pulner/ als vom himel schlüssel safft gesagt ist/ aber nit me dañ ein mal. Dar nach nim Entian wurtzel die dürr sy/vñ mach daruß ein pulner/deß pulners nim ein halb lot/vñ misch mit dē vorgenantē pulner/ Dañ so nim Peonien wurtzel gepuluert/ iii.lot/vnd misch mit dē vorgenantē pulner/vñ henck ein Peoniē wurtzeln an dē halß/vñ nim vō den vorgenantē pulneren j.lot/vñ trinck dz mit ein wenig leub wein/vñ leg dich an das beth vnd decke dich warm zů. Dar nach des nachts lege vff dein spyß dz and̃ vierteil des pulners vnd thů das also lang das pulner wert/ Vnd du solt wenig zu nacht / noch kein ingeweid oder zucker essen/ vñ dich mäsig haltē/so würstu gesunt.

Das.IX.Capi. diß buchs dich leren würt wie man erkennen sol ob ein mensch vnsinig oder besessen sy von dē bösen geist/vñ wie man im helffē sol.

So ein mēsch sinloß oder dorecht ist wie mā erkēnen sol die warheit /ob er besessen sy oder nit/ vnd so er besessen ist/ wie man die bösen geist vō im bringen sol on beschwerūg der priester. Mania ist ein vnsinigkeit/ vnd die kumpt etwan von bösem essen / oder von vberigē trinckē / oder so ein mensch in grosser hitz trincket kalten tranck/ od von vberigem schleim der eim menschē in dem magen leit von der vngedowten spyß/oder von hitziger spyß/ als dañ ist knoblouch vnd pfeffer. Oder so ein mēsch von eim vnsinigen thier gebissen würt/ oder von vngesundē lufft/oder vō zorn/ oder von vberiger traurigkeit/oder etwā von fuler füchtigkeit / ouch etwan wañ ein mensch nit mag zu stůlgon/ vñ lang gewert hat/vnd die matery by im erfaulet ist/vnd die löum im vff gezogen seint in das houbt/ dauō im dz hirn bedempfft oder erfault ist / darnon dañ der mensch

sinloß oder wůten würt. Kumpt es von
blůt/so nim war so singet der mensch vñ
ist frölich / vnd ist im zu zeiten wie er in
dem himelreich sey / oder wie er ein engel
sy/oder so ein mensch zů im redet / wie dz
er gott oder ein engel sy / oder das sie mit
vil gůts vmbgond/vnnd gar reich seint
an gold vnd an gelt.

Welcher mensch vnsinig

ist/der sol geloben an dem donerstag bey
dem liecht zu fyren dem heiligen creutz ze
lob vnd erē Jesu cristo der da ist dz ware
creutz/wañ er vnß an dem creutz erlöset
hat von dem ewigen tode.

Ist aber die vnsinigkeit vō dem verbrā
ten geblůt vnd von dürre/die seint zu zei
ten frölich ein wenig/vñ darnach so zür/
nen sie/schryent vnd schlahent sich selber
vnd ander leut. Kumpt es aber im von
kelte vnd von dürre/so truret er alle zeit
weinet vil/vnnd förchtet sich vor dem er
sich nit förchten sol. Vnd im ist zu zeiten
so er höltzer oder helmlin sicht wie das es
schlangen oder kroten seint/ vñ er flücht
an das finster/vnd er schlüsset ẜyne hend
zusamen vnd went man welle im etwas
daruß nemen. Etwan so kreyet er als ob
er ein hen oder ein han wer/ etwan billet
er als ein hundt/vnd des glichen vil dör/
licher weisen hat er an im.

Ist es im aber von flegma / so ist es
im in dem hirn vō kelte verfulet vñ ver/
schleimet/darnō er dorecht ist/vnd dē sel/
ben gesellet sich gern zů der tůfel/darmit
er besessen würt

Weliche von trurē vnd betrůbniß vn
sinig seint wordē/zů denen sol man gůtig
lich reden vñ sie frölich machē / vnd soll
inen vil gůts gelobē/vnd sol inen etwas
geben. Vnd seind es man so soll man inē
mit hübschen frowen freud machē / vnd
sol inen frowē erlouben / dz benimpt inē
den zorn. Seint es aber frowen so sol mā
inen mit mānen freud machen /vnd soll
sie inē erloubē/so werdē sie tugēthafft/vñ
kōmen wider. Den selbē ist ouch gůt dz
man in gůt dowig spyß geb/ als scheffin
fleisch/iung hiener/frisch eyer/weißbrot/
in den wein mischen. Vnnd ist es das sie
nit stůlgeng haben/so gib inē pillule Co
chie so man schlaffen wil gon/dz reiniget
das houbt. Itē nim war hatt einer vil
blůts/sol mā im lassen an der mittel ader
ren an der stirnen/darnach vber vj. tag/
sol man im lassen vff beidē hendē by dem
dumen zů der houbt adern/vñ er sol küle
speiß vnd tranck bruchē/man sol im den
wein mischē/vñ sol nit vil weinß trinckē.

Diser tranck wer eim soli

chen menschen gůt zu bruchen.

Nim gerstē ein schüssel fol/ Süßholtz
.iii. lot das schneid clein/vnd nim ein hat
fol wegerich krut/vñ süd dz wol mit einer
maß wassers/dz syhe dañ durch ein tůch
vñ machs kalt/dz mag er trincken. Ouch
so ist im gůt dz man im sein houbt wasch
mit lougen dariñ Camillen blůmē gesot
ten seint vnd verbena krut/vnd der lou/
gen sol ein maß sein / vñ des kruts iedes
ein hantfol/dz sterckt das houbt.

Wer die vnsinigkeit von

der flegma/oder von vberiger kelte dar
von dz hirn erkaltet wer / sol er essen spyß
die in wermet/vnd sich warm haltē/vñ
man sol in zum ersten reinigen also.

Nim Senit pletter pulver .ẜ. lot/herte
zucker ein lot/vnd ein eyer schal fol gebrā
ten wein/vñ also vil der edlen ochsen zūg
wasser/vñ also vil gemeinē weissen wein
vnd also vil erbß brü als der aller ist/die
sol warm sein/vnd alles vnder einander
gethon vñ wol zerriben/vñ gib im dz am
morgen nüchtern zu trincken so es taget
Vñ wolt er dz nit von im selbs trincken/
so brich im den mund vff/vñ schüt es im
hinyn. Darnach am drittē tag zu nacht
so er schlaffen wil gon / so gibe im pillule
Cochie.iii. in einer oflatē/vnd leg in das
der lufft nit möge zů im kōmen. Ist es in
dem winter so halt in warm in einer stu/
ben tag vnd nacht Ist es aber in dē sum
mer/ so lege in in ein kamer die geheb sy/
vñ mach im ein füer mit weckolter bürst
da die ber noch an seint / das ist im gůt.
Ouch wer im gůt das man in seinē wein

der Saffron/oder in sein kost/ vnd gebe im alte hiener vnd tuben zu essen wolgesotten/das git im krafft vñ werme.

Hatt er aber groß hitz in dem houbt/ so mach im diß coleriũ. Nim Hußwurtz vñ rosen bletter gleich vil/wol gestossen/ vñ gemengt mit frowẽ milch/ vñ streich im dz an die stirnẽ vnd an den schlaff/ dz kület im dz geblůt/vnd legt dz wůten/vñ er sol keinen wein trincken.

So ein man vnsinig ist

vñ man nit weiß wo von dz kumpt/ So nim ein bocks lung/ vnd bind sie im also warm vmb das houbt/ legt im dz wůten Ist er aber reich/so bind im darüber ein schwartze hen an dem rucken vff gerissen Ist es aber ein frow oder ein iungfrow/ so nim ein geiß lung.

So ein mensch wůten vñ

vnsinig würt/ist es von kelte/ so were im gůt das man von stundan ein schwartze hen also lebendig an dem rucken vff riß/ vnd sie im also warm vñ blůtig vff sein houbt bünde/ das erwermet im sein hirn vñ houbt vast wol. Diß ist ouch gar ein gůt tranck dem vnsinigẽ/ vnd besunder so es von kelte ist.

Nim j quintin Saffron gestossen
Zimet ein halb quintin.
Gebrāten wein i lot/ Vñ thů das in ein halb moß weinß. Die wurtz sol in ein tüchlin verknüpfft sein/vnd soll des ein gůten trunck trincken/so man wil schlaffen gon/vnd morgens nüchtern.

Ouch so ist gůt / das er in seiner speyß bruch ie ein wenig wurtz also gemacht.
Nim Saffron ein quintin
Zimet ein halb lot.
Negelin ein halb quintin.
Zucker zwei lot.
Mach daruß ein treseny / das sterckt dz hirn vñ houbt wol. oď gib im peoniẽ körnlin clein gestossen/meng dz mit wein vñ gibs im zu trinckẽ/so gewint er vernunfft.

So ein mensch nit sinnig

ist/wiltu wissen ob es mit dẽ bösen geist besessen sy oder nit/so sprich im dise wort in ein ore. Maria gottes můter reine maget bitt dein sun Jesum für mich/das er mir zu hilff kum. Ist dañ der mensch besessen/so spricht er im dise wort nit nach/ vnd würt zornig vnd spricht. Es ist nit war. Ist er aber nit besessen/so spricht er im dise wort gern nach.

Ouch ist gůt das man nimpt ein hertz vnd leber von eim hecht/ vñ thůt das in ein nüwen haffen vol gůter glůt/vñ heb dem siechẽ den haffen nahe/ dz der rouch zu im kum. Ist er dañ besessen/so mag er den rouch vnd geschmack nit leiden/ vñ würt zornig vnd wůten.

Ouch so fliehen die tüfel von dem menschen von dises rouchs geschmack willẽ. Es ist ouch gůt dz man in seiner kamerẽ mach ein füer von weckolter holtz dz da grien ist/vñ in dz füer werff sant iohans krut vñ weirouch / dañ disen geschmack mögen die bösen geist nit leiden /vnd er würt zornig/dar by wol zumercken ist ob der mensch besessen sy oder nit.

Man soll ouch wüssen dz

man mit solichem rouch den bösen geist vertreibt vnd alles sein gespenst von dem menschen wo es in eim huß were.

Dise wort sprich einẽ wů

tendẽ menschen in sein ore/ist er dañ besessen so antwurt er dir von stundan vff die wort in latin nach/sprich also. Herre ich beger dir zu dancken aller deiner minigklichen gabẽ die du menschlichẽ kind hast gegeben. Ist er aber nit besessen / so spricht er/es ist ware.

Vnd seint die wort die man eim ouch sol rumen. Deum qui te creauit dereliquisti et oblitus es domini creatoris tui. Ouch ist gůt das man im das latin brieflin vnder sein houbt legt on seinen wissen. Ist dañ der mensch besessen / so redet er latin in dem schlaff/vnd würt vngestiem.

Du solt ouch wissen welicher mẽsch besessen ist der stinckt, zů dẽ mũd vß vast.

Diß seint die wort we
liche wort man eim mēschen sprechen soll in sein ore. Vnū te lumē credimus / qđ eter idem colimus/Alpha et o qđ dicimus te laudat oīs spūs/deū qui te genuit dereliquisti/et oblitus es dñi creatoris tui/terra terrā accusat / et terra terrā damnat/meū est iudiciū/mea est iniquitas/ vade in pace. Es beweiset sich mit exemplen vnd experimentē/dz die menschē die colerici seint /vñ ynbildūg oder imaginatōs ergerung in inen habē/vnd in fleugmaticis etwas andn/ vnd in sanguineis etwas andern ie behafft. Aber die da ie die vberflüssige schwartze colera haben/das seint die aller grüselichsten beschetzūg ha ynbildūg oder imaginierūg/dañ die matery styget zů dem miltz vñ zů dem hirn/ vñ betrübt die krafft des hirns / vnd gebirt schedlichē vnd widerwertige sin / vñ grüselich beschetzūg es sy schlaffen od wachen/vnd dz seint leut in der generation Saturnus gesterckt ist/ der die leib solicher menschen dispargiert / vñ besund so er in bösem wesen ist. Vnd soliche menschen besitzē gern die bösen geist/vñ vermischen sich in ir heimlich bekorung mit dem seltzē beschetzūg. Es seint ouch leut die wider sich selbs redent/als ob man zů in rett. Es beschicht ouch gern denen die melancolici seint/die die bösen geist pynigen dz sie verzweifeln vnd sich selb dötē. Die cur diser aller (sie well dañ got sunderlich straffen) ist. Sie sollē bruchē gebranten wein vff.ii.eyer schal fol/vñ.iii. mal also vil andꝰ weinß/darund gemist ist Senit gepulvert ein halb lot/dz sol er bruchē.iii.morgē nüchtern. Oder möcht bruchē gebrantē wein dariñ gebeißt wer tuben kropff/od marck von Attich/oder lapis lazuli/Camedroos/oder polipodiū/ weliche da purgierē die schwartze colera/ oder melancoly. Wañ mit dē vßtreiben der schwartzen colera würt dz miltz gereiniget/vñ damit vergond die seltzamē gedencken vñ ynbildūg / vñ treibt vß den vnmůt vñ melancoly/vñ gewint dz hirn wider krafft vñ mert sich sein tugent/ vñ vergon die bösen gedencken. Vñ so man thůt alß vor stot so treybt man vß die bösen geist vñ den bösen willē/vnd darmit würt vergessen aller böser ding/Vñ der des menschē wol warnimpt/ so kumpt er zu rechter natürlicher vernunfft/doch so sol man im gebē die vorgenantē artzeny/ nach dē es im ebē kūpt/dz es im nit schad vñ dz mā sein dester minder gebe/ vñ dā ie me vnd me.

Wo man in sorgen ist dz der teufel wone da sol man hin legen dz krut von roter koster kosten/dz flühet der tüfel gar sere. Dz selbig thůt ouch ein hagdorn boum oder sein äst. Darum da die iuden vnsern herren gefiengē/da war die erst kron vß eim hagdorn gemacht/vñ darmit gekrönet.

Welicher mensch teufel-
süchtig ist/dem sol man ein rouch machē von Peonien körnlin vndē vff/vtreibet des tüfels gespenst / vñ besunder by dem menschē/vñ vtreibt ouch die bösen geist die da by den frowen schlaffen in manß weiß.

Wo man disen psalmen
spricht da můß der tüfel fliehen/vnd besunder sol man sprechen den lüten / vnder ire ougen die da besessen seint von dē bösen geist/so lebt der mensch wūderlichē/ vnd ist diß der psalm. Deus misereatur nostri. Dz ist/got erbarm dich vber vns gesegen vnß/vñ erleucht vnß dein angesicht/begnad vnß das wir erkēnen deine weg vff ertterich/in allē völckerē dein heil veriehen die lüt/got vergibt allem volck das ertrich gab ein frucht/got gesegē vñ benedey vnß/gesegē vnß vnser gott/wā in förchten alle end der welt.

Ouch ist gůt dz man sant Johanß krut vñ weiß weiroch thůt in ein haffen mit glůt/vñ ein rouch macht als vor geschriben stot/so fliehen die bösen geist.

Welches kindt Peonien
körner by im treit/dem selbigen mag der böß geist kein schadē zůfügē. Vñ darum

wer vast gůt dz man die körner süberlich
durch bort/ vnd ein pater noster darauß
macht/ vñ dem kind an den halß hienge.
Vnd wo ouch dz pater noster in eim huß
ist/ dem selbigē mag der böß geist / noch
kein vngewitter schaden zůfügen. Item
x.oder.xii. körner gestossen mit wein/ dē
getruncken nimpt hin den siechtagen in
cubus/ dz ist ein sucht oder fantasy die dē
menschē truckt im schlaff dz er nit reden/
noch sich bewegen mag.

Die armen lüt in den dör

fern die sich begeren zu hüten vor den he-
xen/ vnholdē/ od zauberern/ die sollē al-
len suntag nüchtern ein wenig weihwas-
ser vñ weihsaltz nützen/ vnd daruff bettē
ein glaubē/ so geschicht inen die selbigen
wochē nichtz von keinerlei gespenst. Deß
geleichē thůt ouch rotbuck/ oder sant Jo-
hanß krut/ Jngrien/ oder nußboum blet
ter/ so man das vber die thür hencket.

☞ Oribasius spricht/ dz der tüfel mit der
wurtzeln Abiß grossen gewalt getriben
hab/ dz die můter gotz ein erbermbd dar
in het/ vñ benam dem tüfel den gewalt/
dz er darnach nichts me damit geschaffē
mocht. Vnd vor grossem grim den der
tüfel het das im der gewalt genōmen wz/
beiß er die wurtzel vndē ab/ also wachset
si e noch hüt diß tags. Welicher diß krut
od wurtzeln by im treit/ dē mag der tüfel
kein schaden zů fiegen/ vnd kein zaubery
mag im geschadē.

☞ Jsaac spricht. Ein rouch gemacht
von Peonien körnern veriagent den teu
fel. Item diser körner.xv.ze puluer gestos
sen/ gemist mit rosen honig / vnd getrun
cken/ ist gůt für die geist genāt Jncobi/
die by den frowē schlaffen in manß weiß

So ein mensch wanwi-

tzig/ oder vnsinig were von fantasey des
houbts/ vnd sein vernunfft weit vō ein-
ander zerspreit wer/ vnd gantz arm were
vñ nichtz het. Wiltu dā die weitē zerspreī
ten siñ wider zu samē bringen/ So nim
ein groß breit beckin/ lein dz an ein want
also dz es dalhellig an der want leine/ vñ
thů wasser in ein gießfaß/ vñ setz es hoh
vff ein schafft/ vñ thůn dz henlin ein we-
nig vff/ also dz ie ein tropffen nach dē an
dern fall mittē vff den gelentē boden des
beckins dz es klingel/ vñ stetz das wasser
wider vß dem beckin spritzt/ vnd leg den
krancken in die selbig kamer finster/ dz er
nit mag gesehē/ vñ man sol wenig zu im
reden so richt er alle sein vernunfft vff den
sal vñ klanck des beckins/ also dz er gern
wissen wolt was es wer. Vnd also werdē
die weit zerströwten siñ wider zusamē vñ
in ein siñ gebracht. Vnd wañ dz wasser
vß getropfft/ so füll dz gießfaß widerum̄
Ouch möcht man im gebē der edlen och-
sen zung wasser/ so man es habē möcht.

Item so ein mensch seine

siñ verloren het von studierē/ dem soltu
helffen als ich erclert hab von eim schůl-
meister von Kobelentz/ am blat.

Das.x.Cap.würt sagen

von allen kranckheitē vñ zůfällē d ougē.

Elichem die ougen

w we thůnd/ dz geschicht von dē
vier cōplexionibꝰ so einer zu fil
fücht ist/ vñ so dz ist von plůt so seint im
die ougē schwer/ vñ dz vō inē rint das ist
gar vnsauber/ vnd die adern am schlaff
die thůnd im we. Ist es vō der rotē cole-
ra/ so schmirtzē in die ougē so ser als stech
man in mit nadlē daryn/ vñ sein im fast
rot vñ heiß/ Dise beide zeichen seint gar
nahe gleich zu ernerē. Zům erstē lůg das
der siech ein stůlgang habe/ vñ hüte sich
vor hitzigen dingen in essen vnd trinckē
vñ sol sich still haltē/ reinige im dz houbt
mit pillule de yera pigra/ die erst nacht v
die and vii. die drit ix. die reinigē im das
houbt. Also thůn ouch pillule Cochie/ vñ
derē sol er nit me nemē dañ.iii.zemal/ er
sol fleisch meidē/ vñ sol fisch essen on schü
pen/ als Coppen/ grundelē vñ rufalcken.

So du aber arm/ vñ weit von den leu-
ten bist/ so ist diß ein gůte medicicin für
das geschwer oder we vō hitz der ougen.

trinck ein grossen trunck kalts wassers/ dar nach soltu weder essen noch trincken in.iiii.stundē/vnd iß kalb fleisch füß vñ krōß/vñ lemerin dz benimpt den schmertzen. Vnd mach diß coleriū/dz ist ein ougen artzeny. Nim eyer clar vnd clopff in als lang biß er so dick würt so du ein cleines helmlin daryn stossest/das es bleibt ston/so hell dañ die schüssel vff ein syten/ vñ seig dz luter dauon/ vñ thů dar zů so vil frowē milch die ein knabē seigt/ vnd so vil weiß wasser alles vnder einanđ geclopfft/dariñ ein weich düchlin genetzt/ vnd ein wenig vßgetruckt/vñ vff die ougen geleit biß es trucken würt/dz löschet die bösen hitz vnd zücht sie bald heruß/ vnd benimpt den schmertzen vnd we vō stūdan. Diß soltu all stund ein mal dün vñ so man schlaffen wil gon sol man im dz tůch vff die ougen legen / vñ mit einē federlin in die ougen streichē benimpt im ouch den schmertzē. Aber vast gůt were dz mā im vor hindē leit eyer clar vñ wey wasser. Vñ so im das houbt vñ die ougē we důn/so mach im ein warm fůßwasser biß vber die waden/ bedeck in wol dz im der loum an den leib gang biß er wol erwarmpt/vñ reib im sein bein die weil er in dem fůß wasser sitzt. Darnach so nim eyer clar/weihwasser / vnd essich/gleich vil vnder einanđ geklopfft/ vñ ein leinin tůch spannen lang/vnd einer hend breit dariñ genetzt/vñ im vff den nack geleit/ vñ so dz truckē würt sol er die füß weschē in eim kaltē wasser /dz sie nit me dañ biß an den knoden naß werdē / so ziehe er sie von stundan wider heruß/leg sich an ein beth/ vñ laß die füß hussen bloß/ vñ leg dz coleriū vff dz oug/ vñ das soll er thůn morgens/mittags/vnd abents/dz zücht im die bösen hitz heruß vnd legt dz wee/ vnd ist offt bewert wordē. Vnd möcht er habē ein wurtzel heißt Bertrā / die sol er abents vnd morgēs kawen vñ nit essen vnd den mundt weschen mit halb essich vnd wasser/so züßet der brunst oben her ab zů dem mund vß/dz sich die hitz minđert in dem houbt vnd ougen. Hastu aber nit Bertram/ so nim senff vnd kuwden also. Vñ also ist der siech gar fürderlich zu erneren on allen schmertzē vñ sorg das nichts böß dar zů schlecht. Auch soll man war nemen an allen schmertzen vñ sorg haben das kein böß dar zů schlahe. Auch sol man war nemē ob der siech vil blůts habe / so sol man im lassen vff der hend zů der houbt adern/ das minert im ouch die hitz im houbt vnd in dem magē Wolt aber im röte in den ougen bleiben/ So nim des wassers dz in den kartē stot vnd thůn es in die ougen/ oder des wassers das in dem Mertzen vß den weinreben tropffet so man sie schneidet/vñ das dritteil also vil eyer clar daryn geton/ođ Mertzen eiß wasser/vnd geklopfft. Wer es ouch das ein roter flecken/oder ein roter blůtz tropffen wolt in den ougen bleiben/so nim dz gützlin/oder hanen füglet in eim ey dz am dotter hanget/das thůn am morgēs in das oug/vnd nachts aber eins. Vnd darnach ein wasser gemacht von weissem agstein einer erbsen groß/ vnd ein halb lot regen wasser.

Welichem menschen sein

ougen we thůn von fleugma/ das ist vō kelte vnd füchte/da einer als ein füchtes houbt hat das im sein ougen dauon rinnen werdē/vnd hat ein fluß in der nasen pfysen vnd susen in den oren dz er zu zeitē nit wol gehören mag/ vñ mag doch baß schlaffen dañ dem sein ougē von hitz wee thůnd. Das im zů den ougen vß rint/dz ist ein zehe schleimige/vnd wüste matery sein ougē verbachen im nit als vast als wer es von hitz/sie seint ouch nicht so rot vñ hilff im also. Gib im.iii. quintin dya Carthami am morgē vmb.iii.vr/gang daruff ein stund ođ me/so würstu zu stůl gon/vñ die schleimige matery in magen damit hinweg gon die im dz houbt erkeltet hat. Vnd thů im nießwurtz in die nasen in grösse einer erbsen dz er niesen werde. Wolte aber das nit gantz helffen/so thůn im an einem morgen nüchteen in die naß ein medicin genant nasalia / vß der apoteckē/kost ein krützer. Ob du aber

die apoteck nit erreichen magest/ so nim safft von der mangolt wurtzeln.iii.oder iiii.tropffen/ vñ thůn es in die nase/ das zücht vß vnd öffnet die naß löcher dz.die füchte võ dem houbt herus gat. Were es aber in dem winter dz man des safftz nit haben möcht/ so nim ratten somẽ dẽ du in dem korn finst/ vñ.stoß den zu pulver vnd thů das pulver in die naß.

So ein arm mensch blöd

ougen hat/ wiltu die behaltẽ dz sie nit böser werdẽ on kosten/ so nim ein zung von eim fuchs/ vñ henck die an den halß/ vñ die weil du sie darã hast/ blödet sich dein gesicht nit/ als Plinius spricht. Deß glychen geschicht ouch welicher alle morgen nüchterẽ ißt.v.oder vi. weckolter ber/ vñ den vndersten lefftzen vber den öbersten thůt/ vnd die hant dar für hebt/ vñ dañ blasest wider die hant das der blast in die ougen gat. Oder nim ebheyẽ spen zwischẽ den zweyen vnser frowẽ tagẽ von einem eichbom/ vñ leg die in dein trinck geschir vnd trinck darab/ vñ laß alweg darin ligen. Du möchtest ouch wol ein becherlin daruß machen vñ daruß trincken.

Für die flecken in den ou

gen. Nim verbena krut vnd wurtzlen dz nüt darvon kum/ bind dz vmb dein kelen vñ trags also biß der flecken vergat/ also dz das krut in ein lang tůch verneit sy vñ dz tůch vmb die kel gewundẽ.rc.

Welicher starblint were

dz ouch kūpt von vberiger füchtikeit des houbts/ so dz geeder der sperre verstopfft würt von we/ vñ bleibẽ im die ovgen lauter vnd schön/ dz mã nit wol mag mercken ob er starblint sy/ mã lůg dañ gar ebẽ. Vñ zu lerst so wachsen im vil blöder aderen/ oder weiß flecken an den sternẽ. So brechen etlichẽ sein oug apfel/ dz in dz inner teil fulet/ vñ dz oug in dz gesicht felt/ die selbigen habẽ offt houbtwe. Diß geschicht gern den frowen den ire zeit vbgat ee dz es recht zeit ist/ vñ besunder frowẽ die fücht vñ kalt houbter haben/ vnd so man diß by zeiten war neme/ so wer eine mẽschẽ wol zu helffen/ dz man im gebe pillule de yera pigra vff ein halb lot/ das kost vff vi.crützer zum meistẽ/ dz er gereiniget werd/ vñ soll sich hüten vor dingen die böß füchte bringen/ vnd vor aller vnordelicher spyß vnd trencken.

So eim menschen sein ou

gen fliessen oder rinnẽ von vbriger füchtigkeit. So nim nußboum bletter der fin stu genůck/ leg die in ein kalt wasser/ vñ so du schlaffẽ wilt gon/ so schüttel die bletter das dz wasser darvon kum/ vnd lege der eins vff ein oug/ vnnd so es trucken würt so leg ein anders daruff/ das zeücht die böse hitz daruß/ vñ lütert die ougen.

Für die finsterkeit der ou

gen sol man schrepffen obwenig dem dütten ein hörnlin. Aber dem sein ougen we thůnd von der melancoly/ das ist võ kalter vnd truckner natur/ davon das blůt erschwartzet/ vnd werdẽ knöpff vnd trůsen vff den ouggliedern. Wer sie erneren wil der můß groß vernunfft habẽ/ man sol die ougglider hebẽ/ vñ nach der lenge die trůsen oder knöpflin heruß schneiden vñ ziehen. Vnd so es heruß kumpt/ so leg im in die wunden diß pulver.

Boly armeni

Aloepaticũ gleich vil/ iedes ein quintin/ vñ mach daruß ein pulver/ zettel die wūdẽ vol/ vñ binds mit eim tůch dz in wein genetzt sy warm/ vñ allẽ tag eī mal gebūden/ vnd halt sich still/ so würt er in dryẽ tagen gesunt. Vñ du solt nit starckẽ wyn trincken/ sunder in mischen mit wasser/ vñ solt hiener essen/ oder iung rintfleisch. Vnd so er heil würt/ vnd etwas von den trůßlin da wer blibẽ/ so leg ein clein dyaquilon plesterlin daruff/ vñ hůt dich vor dingen die da kelten.

So eim menschen die ou

gen rinnen der gar arm wer vñ nit zu bezalen het/ dem sol man die orleplin ryssen mit einer fliete/ vñ eyer clar daruff legẽ/ so würt er gesunt.

Für flecken vnd felle der ougen/ Nim wegweisen wurtzeln gegraben zwischen den zweyê vnser frowẽ tag/ leg sie vff ein altar vnd laß dry meß darüber lesen/ vñ henck dañ ein clein stücklin an den halß dz es bloß hut anrier.

Welichem menschen sein gesicht dunckel ist/ der nem wegweiß blůmen wasser/ vnd thů das in die ougẽ/ sie werden im heiter vñ clar/ Vñ ist erfarn.

Welichem menschen sein ougen rot seint oder rinnen. Nim wasser das in den karten stot/ oder rebwasser deren einß ein lot/ vnd weissen agstein. x. gersten körner schwer/ das dů in ein glaß vnd laß ston viii. tag ee du es bruchest/ vnd rier es die viii. tag allẽ tag. ii. od drü mal vnder einãder/ dañ so ist es gůt/ vñ ie elter ie besser es ist.

Sigmars wurtzeln an dẽ halß gehenckt/ vertreibt flecken vnd fell der ougen/ es sy eim menschen oder pferd als ich Jheronimus Brunschweig setzer diß bůchs selber gesehen habe. Jch hab es ouch gethon einẽ blinden pferd/ dz vm̃ zehen gülden koufft wart/ vnnd darnach hũdert güldin galt/ dem man die wurtzel an den halß hencket/ vnd im dz krut gehackt vnder dem fůter gab.

So eim menschen stoub oder sunst etwas in die ougen felt/ der leg sich an den rucken/ vñ laß im thůn drü oder vier scharlach sömlin in die ougen/ vnd thů dz oug zů/ so gond sie in dem ougen vmb/ vnd bringen den stoub mit inẽ heruß. Also thůnt ouch die kernen in sant Johanß brot/ Melilocustũ genant. Vñ diß thůt ouch der schwalwen stein.

Das.XI.capitel diß fünfften bůchs/ würt dich vnderweisen vnd leren wie man alle kranckheit vnd zůfelle der oren heilen vnd curieren sol.

DJe alten weisen nantẽ das ore die gehörd ein port des nutzes. Wañ welicher nit gehört der ist dester trauriger. Die gehörd würt etwan gar verlorn dz man nit gehört/ oder aber ein teil. Welichem das beschicht den sol man an die son legen in dem summer/ vnd im in die oren sehẽ ob im etwas daryn gefallen sy/ Oder ob ime ein geschwer oder blater/ oder sunst etwz darin wer dauon er nit möcht gehören. Jst aber dz man nichts dariñ fint noch sicht/ so wiß für war dz der schad kumpt von inwenig heruß von etlichem loum/ der sich gesamlet hat/ dauon dañ die gehörd verstopfft ist/ oder von eim geswere in dem houbt/ an der statt da die gehörd ist. Vnd welichem menschen also ist/ der redet also gemach dz man in kum verstot vnd bestat in schlaff sucht. Dem selbigẽ sol man gebẽ iii. pillule de yera pigra Galieni/ die ziehen die füchtigkeit von oren/ vnd võ dem houbt/ vnd mach in niesen Darnach setz im fintusen vff ein ore das im den wůst heruß ziehe von dem houbt. Ouch so würt ein mensch doub so mã im zů vnrechter zeit lasset zum houbt.

Welicher mensch doub ist/ oder bresthafftig in den oren/ oder in dem houbt/ vnd nit weiß wo von das ist/ der sol gelobẽ sant Dyonisio alle iar ein opffer/ vnd soll sich zinßhafftig machen. Deß gleichen so ein mensch het döbikeit der oren/ das er nit gehöret/ vñ ein susen in den orẽ het/ der sol sich zinßhafftig machen sant Vrselen/ vñ ir all iar ein opffer geben/ zů dem minstẽ ein halben fierling wachs. So eim die orẽ susen oder pfysen dz beschicht etwañ von eim heissen schleimigen loum/ oder võ einer heissen schleimigen füchtigkeit/ welichẽ das beschicht dem sol man geben pillule de yera pigra vnd thůn im ein wenig hanff sat oly dar yn das warm sy/ vñ ein wenig essich darunder/ vnd heiß in vff ein fůß springen/ vnnd vff der syten do im das or we thůt/

neig das or vff die seit ob im icht feüchti- keit wölt heruß rinnen
Diser siechtagē kumpt auch ettwan von dem schmertzen d' sumer hitz/ dem dz ist d' befindt groß hitz im haubt/ dem thů frawen milch vñ hanffsot öl vnder einander geklopfft in das or vff der seiten da es ist/ das benympt im die hitz
Wer da hat dobigkeit d' oren So nym ein hantfol Rutē schneids clein/ thů es in ein neüwen hafen/ thů dartzů ein pfund gůtz essich/ deck dē hafen wol zů/ setz zům feür seüd in dz er nit vber laufft/ vnd gang in die badstub/ so du wol erschwitzst/ so nym ein trechter mit einer langē rören der den hafen wol bedeck/ vñ mach dē hafen heiß vñ laß den dampff vñ loum durch die rör in das or gen/ Ist es aber im winter vnd kein Rutē hast/ so nym firne bonen mit wasser gesotten/ Hast aber kein bonen so nym höwblůmen vnd laß den loum also warm an dz or gō als du es erleidē magst

Da ein arm mensch ein

sausen vñ dosen im haubt hat/ vñ nit vermag/ dem hilff also/ Als dem Sechen vñ doctor vō Heidelberg geholffen ward da er vil geltz verartzneyet als nit halff/ ein wasser welchs warm tropffen was von d' hōhe dürch ein gießfaß also das ie ein tropfen nach dem ander im vff dz hinderteil des haubts fiel von dē selbigē fal das gedöse des haubts vß gezogē ward/ vñ wañ dz gießfaß ler wirt/ so fill es wid' mit warmem wasser biß er genißt

Der vbel gehöret nem

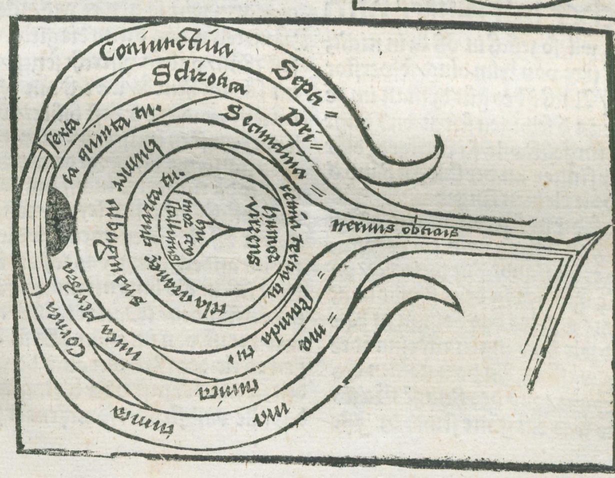
weckolterber/ senen boum gleich vil seüd das in gůttem wein in eim nüewen hafen wol vermacht vnnd oben ein löchel durch den deckel/ vñ heb die oren vber den loum es ist offt bewert

Für das sausen vñ klin

gelen die oren/ Im meigē so bor ein loch in ein öschen boum vff die mitten/ vnd stoß ein ror daryn vnd setz ein geschir darund' dz laß ston. v. od' vi tag/ so rint lanter wasser darauß/ das wasser thů in ein geschir mach es warm/ heb dz or vber dē dampff vñ mach ein zepfflin vß eim badschwāen dz netz in dē wasser vñ seüber dz or damit dz tůn morgēs vñ abēs vtribt dz sausen.

Dise figur solt hie vor nest bey d' artzny d' ougē gestandē sein/ des da einer mag mūr massen zům teil wie einem die ougen geschaffen seint hie angezögt





Das.XII.Capi.diß buchs
darin ich leren bin wie man einem helffē
sol dem die nase blůttet

Von dem bluten ď
nasen das kummet Etwan
durch die naßlöcher vnd ist
etwā gůt/etwan schade/wer
Catharus oď ein geschwere
in dem haubt het/so ist es gůt das die na/
se blůtet/es ist auch ein gůt zeichen so das
blůt zů heiß wirt in dem leib/vnnd in das
haubt vff rűchet/vnd feűllet die adern so
sere das sie sich vff thůnt/Kűmet nun dz
blůt zů dem rechten naseloch vff ď selben
seitten/laß im zů der haubt adern vff der
hand bey dem dammen/rint es aber vff ď
lincken seitten/ so binde in die bein obwe/
nig dem knűe mit eim starckē band so sitz
et dz blůt in die bein/ darnach so nym ey/
gerschallen vnd stoß gar clein/vñ leűters
durch ein tůch das bloß im in die naß vñ
hencke im die hoden in kaltt wasser halb
essich so verstot es wol/wer aber die schal
von iungen hienlin da sie vß geschloffen
weren/so werent sie dester besser/ oď nym
ein Esels dreck vnd misch den mit essich/
heb in für die nase/ des gleichen tůt auch
ein seűdreck die graß hat gessen

Welcher fast blutet vnd
nit verston wil/so zeűch in vß dz in nichtz
streng noch irre von keim ding/so verstot
es dester ee/ Auch ist es gůt dz man im dē
hertz finger an ď selbigen seiten vnd hant
bint das er im geschwilt/so verstot dz blůt
Das ist der finger an der lincken hand ď
nechst bey dem cleinen finger
Wer auch zů der nasen vß blůttet vñ im
das nit verston wil/ so nym ein karpffen
beinlin das er im haubt hat dreiecket/vñ
ist dickelecht vnd ligt in dem haubt nach
bey dem hirn/ vnd leg das beinlin in kalt
wasser/ vnd solt dreű mal nach einander
trincken des wassers In dem nomen des
Vatters/ Suns/vnd des heiligē Geists
vnd sprich es was ein gůtte stund dz Jhe
sus cristus geboren ward/Also můß auch
diser tranck sein/ vñ bet dartzů fünff pa/
ter noster vnd fünff Aue maria/den heili
gen fünff wunden/die vnser herr Jhesus
cristus entpfieng am heiligē crűtz/so stot
es vnd wan man das gethůt so truck das
bein wider vnd behaltz allweg es ist gůt/
doch so daz bein ein weil im wasser wer ge
legen so es besser wer

Auch so ist gut wan man
das kraut krispel/das eins andern nomen
genant wirt deschil kraut/oder seckel krut/
vnd das vmb sein halß bindt oder in die
handt thůt biß es warm wirt/ vnd es im
in der speise yngibt vnder anderm kraut/
das man isset oder wan es winter wer/so
nym ein firne bon/vnnd spalt sie in zwey
vnd heb die für die nase/oder thů ein sau/
dreck in ein tiechlin vnd heb im es für die
nase/das er wol daran schmack/ vnd den
athem an sich ziehe vnd so der dreck frisch
er ist/so er ye besser ist/ vnnd ob du gantz
nit hest So nym ein weich leinin tiechlin
einer halben ellen breit vnd lang netz das
in kaltē wasser Hastu aber essich so nym
sein gleich vil /vnnd wind es im vmb die
macht es verstot im von stundan/Ist es
ein fraw so heb sie daz für ir scham/hastu
aber kein essich so bind im daz tůch allein
in wasser genetzt vmb den halß/ vñ wan
es warm wirt so netz es wid/ Es ist auch
zů mercken das du im die girtel vff heiß/
sest thůn/vnd in vffrecht setzest/ dz er sich
nit fürsich henckt/wā ich bin vff ein zeitt
berieft worden der fast blůtet/ vnd die al
ler beriemsten meister im vil rat heten ge
thon gantz nit halff vor dem bucken daz
er thet da richtet ich in vff mit dem haubt
das er sich hindersich leynet/von stundan
hort er vff zůblůten/meinten die vmsten
der nit anders dann das ich die kunst het
kunt ich in als bald nit angreiffē/ war es
im verstanden/ Man soll auch alle ding
was rot ist von im thůn/Es sey von ser/
gen oď cleider/ Jch bin auch berieft wor/
den zů eim der fast vber die maß blůtter/
daz alle vmbstender sprachent er stirb/da

bande ich im beid arm ob wenig den elen/
bogen/beid bein ob wenig den knüwē den
hertz finger/zapffen in die nase/nasse tie/
cher vmb den hals nüt dester minder/ er
blüter das er im halß ersticke wolt von dē
blüt das im/im hals gerunnen was/dz ich
die stellung vmb den halß/müst hinweg
thün/da gieng im ein gerunnen blüt anein
ander hangē/ einer elen lang zům mund
vß/vnd setzt im vincktusen auff die leber
hieng im sein gemecht in essich/ vnd vnd
die arm kalt wackstein/vnd an die stirnē
pflaster/es halff alles nit Vnd als das al/
les nit halff/Betracht ich nit wissen wa
der anfang were des blüttes/ vß welchen
adern es kem/ vnnd was im winter vmb
sant Martins tag/ Vnnd als er sterben
wolt/legt ich ein lilach in ein trog bey ein
em brunen da man pferd vber trenckt/ vñ
legt in darauff/ vñ schepfft des kalten waß
sers vß dem brunnen vff in also lang biß
dz/ das blütt in allem seinem leib geran/
Da legt ich yn in ein ander lilach das trü
cken was vnd leub warm/darnach in ein
leub bett/darnach in ein warm bet/Dar/
nach deckt ich in ye lenger ye wörmer biß
er zů seiner natürlichē wörme wider kam/
Der sunst als ietz verscheiden wolt/ Jch
hab auch gesehen einen im sumer in einē
kalten keller setzen/ vñ wacken vnder die
arm legen Jch hab gesehen von meinem
vatter/wan einer blütet zů der nasen also
fast daz man meint einer mieſt sterbē gab
er im in die hand ein laßkechelin/vñ hieß
in das für die nasen heben/ vnnd darein
blütten/vnd redt im dreü wort in dz linck
or/da blüt er nit drey tropffē/ das hab ich
vil von im gesehen/ Jch hab es auch sel/
ber gethon/ vnd halff mir etwan/ vnd etc
wan nit/ wan ich het kein sundern glau/
ben darauff/vnd das seint die wort. May.
Nay. Pay. Deßgleichē hab ich auch vō
im gesehen eim schreiben mit seinem blüt
das vß der nasen lieff an sein stirn der sy/
ben wort eins/das Got an dem creütz ge/
sprochen hat

Consummatum est. es ist als volbracht von stünd an/stünd es/ wel
cher darnach gen nidern baden kam/ vnd
was ein scherrer/ kam in aber an dz blüt/
ten vnd starb

Darumb soltu merckē

das etwan kumpt in einer sucht/ oder in
einer bekerung der sucht zů gesuntheit/ dz
ist gůtt so sol mā es nit verstellen/ er wolt
dan zů lang blütten/ das der mensch zů
kranck würd/ so sol man im zů hilff kumē
ob er zů schwach wolt werden/kumpt das
blüt von dem haubt/ das der mensch ein
vff zug von blüt in das haubt gewindt/
Das er kenn dar bey/ im ist vornan an
der stirnen wee/dem sol man lassen zů der
haubt adern kumpt/im aber daz blüt vō
der lebern/ so ist im in der rechten seitten
wee/ vñ sticht in/ dem solt du lassen vff d
rechten handt zů der leber adern bey dem
cleinē finger/kompt aber das blüt von dē
miltz/ so ist im in der lincken seitten wee/
vnd sticht in/dem soltu lassen vff der lin/
cken handt bey dem cleinē finger die miltz
ad/vñ sol sich nit girttē noch kein getreng
an dem leib haben/ vnd sol sich auch nitt
warm decken/vnd solt sich hietten vor al/
lem dem/ das im hitz bringt vnd stillhal/
ten/ Du solt auch mercken das zů weilen
das blütten von einem der die pestilentz
hat/nit auff hören wil/ so ist warlich das
ein törlich zeichen

Das. XIII. Capitel diß

büchs dich leren ist/von masen vnd fleck
en des antlitz oder Guto Rosaceo

OB ein mēsch masen oder flecken vnder dem
antlit/ oder vnder den aug
en het/oder wa sie seint/ so
nym Aron wurtzel stoß daz
safft/ da von bestreiche die
stat morgens vnd abens/vnd leg es auch
darauff so vergent sie es hilfft/ Wiltu wol

oder flecken vertreiben vnder den ougen
oder an dẽ leib/ Nym wein stein stoß den
gantz clein/ vnnd bind den in ein tiechlin
vnnd henck das in ein keller der da feücht
ist/ vnd setz ein geschir darunder/ so würt
daruß ein wasser trieffen damit bestreich
die flecken vnder den ougen/ offt vñ dick
du solt es nit lassen kumen in die ougen

Oder bestreich dich mit

dem wasser/ das in den kartten stot oder
mit dem reben wasser/ das daruß tropfet
so man die reben schneidt/ das thů offt vñ
dick Oder bestreich die masen vnd fleck-
en mit dem safft das da vsser der wurtzel
wirt/ so man stosset hunds kürbs oder wil
der zitwan thů das offt vnd dick

Für ein fistel bey ď nasen

So nym den schleim von den schweynin
dermen vnd bren das zů pulner/ das pul
ner thůn in den schaden/ die Fistel heilet
es/ das ist offt probiert

Zu bösen rudechten oder

grindigen/ oder schifferechten backen die
nit wöllent abgon Nym zibeln vnd weiß
gilgen wurtzeln gleich vil brat die in heiß
ser eschen/ vnd seuber sie/ vnnd treib das
durch ein tůch vñ darzů roßeöl/ dz streich
an den bresten es hilfft

Zu den fisteln in dẽ kin

backen/ da nym war welcher zan dẽ men-
schen aller nechst darbey ist/ oď stand vñ
zůsag des selbigen zanes wurtzel dienet in
den schaden/ Den selben zeüch gantz vß
vnnd seüber das loch/ vnd darnach laßt
es sich heilen

Das. XIIII. Capitel diß

bůchs sagen vnnd leren ist/ von allen zů
felligen kranckheiten vnd siechtagen des
munds/ vnd seinen anhangendẽ teil

Ur dẽ gestanck des

mundes/ So küwe offt vnd dick
des tags fünff finger krut so ver-
geet der geschmack in vier tagen
So ein lantmã zů eim burger oder sunst
ein Lehenmã kumpt/ vñ knobloch gessen
het/ vnd besorgt den geschmack nit wol er
leiden mögẽ der esse Rutenbletter so sch-
mackt man das nit von im
So ein mensch groß hitz vnnd dürre im
mund hat/ dz in bedunckt im wöl ď mũd
inwenig brinnen/ so hab im mund mertzẽ
eyß wasser dz leschet dẽ/ hastu aber dz nit
vnd hast clein wackstein in der größ als
bonmnuß leg vier oder sechs in ein kalt
wasser vñ nym ir all mal einen vnd halt
den in dem mund/ vnnd wen er auch wol
heiß würt/ so thů in vß dem mund in ein
ander frisch kalt wasser/ vnd thůn ein an
dern frischen in den mund/ das thůt vast
wol/ vnd lest auch den durst

Das.XV.Capi.diß fünfftẽ

bůchs dich leren ist von allen kranckheitẽ
der zen/ welch in zů fallen ist/ wie man in
helffen sol

DJe zen seind ge-
schaffen damit zů küwen
die speise zů der döuwung
vñ hilfft zů dem reden vñ
den lufft zů behalten/ vnd
zů der gezierd des menschẽ/ vñ seint auch
leiden vñ schmertzen haben als ander gli
der/ als nagung/ löcher/ würm/ vñ wack-
eln der zen/ vnd apostemen als geschwer
an dem zan fleisch/ vñ faulle feüchtigkeit
vnd geblüt des zanfleisch

Ein warlich ertzney für

daz Zanwee/ Nym knoblouch haubt sche
le den stoß in einẽ mörselstein das er saff-
tig werd/ das er nit gantz sey/ vñ in welch
em backen dir der zan we thůt/ so bind dẽ
knoblouch an den selben arm an die rist ď
hend da man die vinctusen setzt/ dz es nit
die mause beriert vnd leg es genow zů sa-

men als du kanst vñ stürtz ein löffel oder
ein breit nuschal darüber ein gãtze nacht
dan so wirt dir ein bletterlin dz laß vß od
es bricht von im selber vff/wiltu aber daz
es sere flüset/So nym ein Attich blat vñ
ker das ruch hinyn/ wiltu aber dz es schier
heil/so nym ein attich blat vñ leg darüb/
er das glat end/so heilt es zů stund

Wiltu ein zan machen vß

fallen on schmertzẽ/ so nym loubfrösch die
vff den boumen seyen/als manchẽ du ha/
ben magst/ vñ seüd die in wasser biß das
fleisch zerget/ nym dz feißt oben ab dz obẽ
schwimbet vnd behaltz in eim reinen gseß
vñ wen es not ist so salb die zen damit vñ
lůg damit das du nit ander an rierest/ es
verzert sie anders auch Also tůt auch ein
dotter zan von eim menschẽ so mã anriert
damit den zan welcher eim wee thůt also
ver dz er kein andern damit anrier/ and'
er felt auch vß on wee/ Als da spricht Pe/
trus hispani vß der lere kirat vnd ist ein
experiment

Rosa angelica spricht so

man die grawen Eseln die vnd' den feüch
ten steinẽ in den keller seind/welche vil fy/
hes hant/so man sie angreifft machent sie
sich zů samen wie ein igel so man sie durch
sticht mit eim griffel od' stilum/ vñ sticht
darnach in das loch des zans so geligt im
das we/ gleicherweiß spricht auch Petrus
hispani vß der lere kirat
Also thůt auch so man ein cleins schnitlin
schneidet von d' wurtzeln der gelben gilgẽ
welch im wasser wachsent vñ vff den zan
legt die frisch ist/also thůt auch ein stück/
lin von einer Tormentillen wurtzeln die
da grien ist

Das. XVI. capitel diß vier

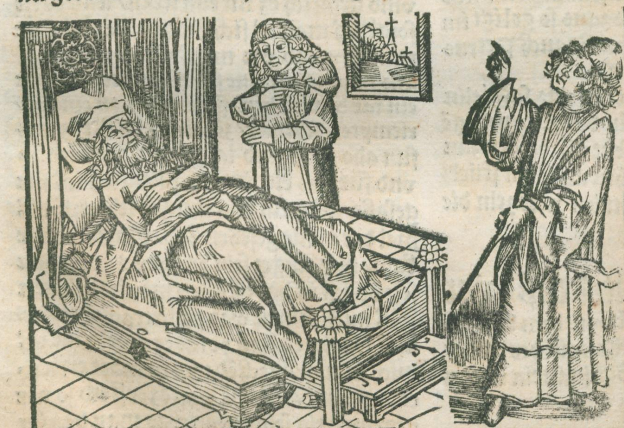
den bůchs dich leren ist von dem blat vñ
zepflin im halß vñ geschwer in der kellen/
Vuula genant vnd Squinancia wie du
innen helffen solt

Vvula heißet das
plat das da nider schüsset/
dz wirt etwan lang vñ velt
vff die zung/dz d' mensch nit
kan reden/ dz kumpt etwan
von eim kalten schleimigẽ fluß/dẽ soltu al
so helffen Ist es von vberigẽ geblüt so ist
dz zepflin rot lang vñ groß/ vñ die adern
an d' stirnẽ seint im groß So soltu im laß
sen die haubt ader vff d' hend / kumpt es
aber von andern zů fellen/als von vberi
ger feüchte vñ kelte/so nym weissen hũds
dreck d' dürr ist/ vñ mach dz zů pulner vñ
nym gemein saltz vñ dörr dz in einer pfã/
nen vff dem feür dz es gleich bron werde/
vñ reib es vnder einand' gleich vil zů pul/
uer vñ thũ dz an dz zepflin das ist fast gůt
vñ gerecht/bist aber in einer stat vñ ver/
magst es so kauff für ein pfenig weiß wei
rouch/vñ võ dẽ würff stücklin in ein pfen
lin mit gliegendẽ kollen vnd stürtz daruff
ein trechter vñ laß den loum vñ rouch in
die kellen gon es hilfft vñ ist offt erfaren
Oder nym Sal armoniacũ vñ mach dar
vß ein pulner vñ heb im dz zepflin damit
vff das thůt was es thůn sol
Es ist fast gůt das man eim laßt vnder d'
d' zungen oder vff beiden doumẽ daz hilfft
fast wol/ so seint etlich die schneidẽ es ab/
es ist aber nit gůtt wan ich gesehẽ hab da
ich iung was des abschneidẽ sy sturbẽ dar
vmb gehil ich dz nit eim ieden/ wan es ist
sorgklich man sol sich hietten vor kaltẽ ge
tranck/vorab vor milch vñ vor kese
Als man zalt tusent fünffhundert minder
ein iar bin ich berieff t wordẽ von einẽ be/
riempten scherrer/ zů eim d' da het dz zep/
flin also groß vnd lang dz im für dẽ mũd
vnd für das kin heraber hieng als ich nie
gesahe/ich mein kein mensch leb auff diß
mal der es nie gesehen hab/ illende zů mir
kam/ mir claget sein anligen mit im gou
solt ob ich in bey dẽ leben möcht behalten
Ich mich sumen was zů betrachtẽ die vr/
sach wa her es kem ye me er eilet ye me ich
mich sumpt/sprechẽd mir ist lieber ersterb
ee dan wir dar kumẽ/dan dz er sterb so wir
gegenwirtig seint/wan was man da tůn

müß mieſt mit eim gehen gewalt zügon/ vnnd alſo hieß ich den ſcherrer vierwürg bendel/ vñ ſein laß yſen mit im nemen in meinung im an allen viernlaſſen/ ſolt dz blůt ein andern weg vß zů keren vñ zů zie hen/ vnd alſo ich im hieß laſſen warē vil weiber zů gegen ſprechend was wöllent ir thůn/ ſehent ir nit das er ietz anfahen wil zů ſterbē Vñ ſo erſtirbt meniglich ſpricht ir haben in gedötet/ da bey wolten ſie nit ſein/ Aber mā weißt wol ſo man zymlich laſſet ſtirbt der menſch nit/ Da band ich in an den vierortē mit den würg bendeln hert/ vnd zoch daz blůt dē binden nach vñ wider vff vnd allein mit dem binden alſo lang das im der zapff innerthalb zweyer ſtunden/ zwen zwerchfinger in den mūd hinein was gangē/ darnach ernert ich in als ſich gebirt vß ſolcher erfarniß hab ich ſeidher vil ander hendel geton/ welich da nottufft dē nit od̄ wenig haben den men/ ſchen od̄ die weit von den artzeten od̄ von apodecken ſeind/ ſunderlichen ich berieſſt bin worden zů eim metzger/ welcher hatt gehebt ein ſchweſter die erſtickt im halß/ vñ in auch an kam/ wan dz geſchlecht het die neigūg zů d̄ kranckheit daz er ſichſelbs döttē wolt/ vñ wa im ein meſſer wer wor/ den/ er het im ſelber die kell vff geſchnittē vnd hielten in acht man/ vñ das Sacra ment was zůgegen/ aber man kunt es im nit gebē/ da band in ich wie oben gemelt iſt/ mit vier ſchnierē damit man die korn ſeck zů bindt/ wan es was kein beitten od̄ wartten biß mir die bendel wurden/ Alſo ward ſein ſach gantz gůtt das er ſtill lag/ vñ entpfieng daz Sacrament vñ genaß die ſelbig nacht/ Das ſelbig hab ich auch gethon dem langen Meiſter Niclaus dē Rotweilerbotten d̄ erſticken wolt im halß von vff ſteigen d̄ lungen in die kelle Aber war iſt es/ dz ich etwan hab diſe wort dar/ zů geſprochen/ das ich in an greiff mit der rechten hant vmb ſeinen halß ſprechende geſegen dich zapff blat vñ alles geſper das dich d̄ heilig athem der vnſern herrē Jhe ſus criſtus auß ſeinem mund gieng da er am Heiligen fron creütz hieng vnd hieß die menſchē dartzů betten vff dz vnß got genad geb dem menſchē zů helffen Aber in warheit ſo můſt du vernünfftigklichen mit dem binden vmb gon/ zů vnd vff zů binden das d̄ geiſt der naturen das glidt nit verlaß od̄ das glid erſteckt werd

Ein ander experiment für

das zepfel für die armen/ vñ die nit ſcher/ rer od̄ artzet haben/ oder da einer dz blatt hat/ oder den athem nit wol baben mag/ als mir herr Burckhart zů dē kartüſelern ſelber geſagt hatt/ Jch das auch offt arm leüt gelert hab/ das ſie nit me dan die or/ leplin vaſt vnder ſich hinnab ziehen alle bald genaſen ſie



Das. XVII. Capitel diß fünftē bůchs

wie man dich leren iſt/ wie man eim helffen ſol d̄ Squinantia in der kellē hat

SQuinantia ist ein Apostem an der kellen vnd ist gar sorgklichen dz kumpt Etwan in einer sucht so ist es sorgklich Etwan in einē ritten/ so ist es minder sorgklichen Etwan so ist es nahe bey der Ysofagum das ist bey ð adern da man in schlindet/ so mag ð siech nit essen/ etwan so ist es nahe bey Canna Pulmonis so mag er nit wol reden/ Etwan so kumpt es von vberigem geblůt/ Ettwan von feüchte vnd von kelten/ vñ darum̃ gewint ein mensch ein geschwer in der kellen das den schlund vnd athem irret vnd die speise nit wol mag in den magē kumen vō der feüchtigkeit wegen die da rinet in die kelle von dem selbigē geschwer so sterbent etwan die menschē des erstē tags Etwan des andern tags/ Es wirt auch zů weilen von geblůt/ das sol man da bey mercken/ ob der mensch eins follen leibs sey/ vñ rot vnder den ougen vñ im sein Puls schlecht fast schnell vñ starck/ vnd den selbē duncket wie dz er wein in seinē halß schmack/ auch so wirt etwan das geschwer von der rotten Colera das erken also/ dem siechen ist fast wee/ vnd hat groß angst/ vnd hat da bey groß hitz/ vnnd hat grossen durst/ vñ rücht im ein fauliger rauch in dē halse/ Ist aber das geschwer von fleugma so ist das wee nit also groß/ vnd doch ist im die zung groß vnd weich Ist aber dz wee von einer gesaltzen fleugma/ so ist im die kell bitter vnd dunckt den siechen wie im die kell versaltzen sey/ vñ wintzelt als ein hindlin/ Ist es das er in einer sucht ligt/ so gib im haber mießlin/ dz die wol durch ein tůch gesigē werden/ darund zehen oð zwölff mandel kern rein gestossen vñ so es in die schüssel kumpt/ so thů ein wenig zucker dartzů/ vnd isse das on brot/ Ist aber das er ein ritten hat/ so gib im von einem gestossen hůn on brott/ vnd mach im allso ein trancke/ Nym sießholtz clein geschnitten vier lot/ Zucker zwey lot/ Seüd das mit wasser scheüm es wol/ vnnd halt das ye ein weil im mund vnnd laß vmb vnd vmb gon/ vnd mach im diß pflaster

Nym weissen hunds drecke gepuluert sechs lot
Pfeffer kümil gepuluert zwey lot
Frisch wermůt clein gestossen wie ein soß ein lot/ gersten mel ein lot/ Vnd misch daz vnder einander mit honig/ vnd streich dz vff ein tůch/ vnnd leg im das vßwendig vmb den halß allso warm/ Diß pflaster hatt vil gesund gemacher/ er wirt ge sund oder stirbet am fünfften tag/ Etwann so wirt das geschwer auch vß gon Aber daz inwendig ist döttlich/ darumb das es die menschen gern ersteckt/ Darumb solt du mercken eigentklich wa von es ist/ Ist es von der rotten Colera als heiß vnd trucken/ So hat der siech vil we vnd hat groß angst/ vnd hat da bey grosse hitz vñ grossen durst/ vnnd darumb ist auch not das man im nitt thůt das in erhitzigen mag/ vnnd mach im auch pflaster außwendig vmb den halß von Pappeln bletter vnd pappeln somen/ ob du den haben magst/ vnd seüde das wol/ vnnd schweiß es auch wol mit viol öle/ vnd Camillen ole/ vnnd streich daz vff ein tůch vnd leg es auch also warme vmb den halß/ ob du aber das ole nit haben magst

Nym holder bletter
Rot köl bleter iedes ein hant fol
Clein gehacket vnnd gestossen/ seüde das mit honig
Buttern iedes ein lössel fol
Vnd leg im daz also warm vmb den halß das vil leüt hat gesunt gemacht oð mach im diser nachgender pflaster eines von dē schwalben nest

Ist aber dz geschwer von vberigem geblůt vnd hitzen/ das ist von der Sangwinea/ so sol man im zů stund lassen an ð rechten handt zům haubt vff dē domen/ vñ vnder ð zungen an ð hant vff viii. lot vnð der zungē vier lot vnd als balde man im gelasset/ sol man im auch ein Gararismus machen/ also das er nem vff. v. lot Dyamoron da von nym. ii. lot gemengt mit warmem wasser/ vnnd das ye in dem mund gehalten vnd dz gurgeln

vñ wider vß spüen/das heiß in fünff mal
tůn des andern tags sol man im ein vin-
ctusen vff den halß setzē vngeschrepfft vñ
sol im dz blůtt von danen ziehen/aber üb-
er die maß ist gůt so du kein scherrer oder
bader hast ď dir lassen oď die vinctusen se
tzen künt/daz du in bindest wie ich vor ge
lert hab/vnd dz bindē geschehe zů tag vñ
nacht dreü mal iedes mal auff ein vierteil
einer stundē/im gebirt auch dz man im or
deniert etlich Sirupen vnd ettlich trenck
auch ein leichte cristier vñ confortiue Ab-
er es ist dir zů kostlich so můß ich daruon
ston vñ allein sagen von dē das du habē
magst oď zů bezallen hast/ vñ ich versihe
mich wol du den Dyamorū nit zůbezallen
oď haben magst Darumb so du sunst nit
habē magst/so mach im diß plaster/nym
ein schwalbē oder spatzen nest/ aber dz sch
walben nest ist das aller best/ mit grund
steinlin holtz vñ federn nichtz vß genumē
zerstoß es vñ rüter das dürch ein grob sy-
beckin wie mans durch bringen mag thů
dartzů honig vñ schmer vñ mach ein pfla
ster darnß/ vnd streich es vff ein tůch vñ
leg im dz vmb den halß/Also hab ich eim
wol geholffen in drey stunden

Item vnd mach im disen tranck
Nym sießholtz
Enis Feigen
Mörtreibel iedes.ii.lot Wasser.ii.maß
Das seüd vnder einanď vnd gib im alle
mal daruon zů trincken/ Ob aber du das
nit haben magst vñ weit von den artzetē
bist/vnd geschwer in ď kellen hast So ist
nüt bessers wan dz mā nem warme milch
vñ gurgelt die als heiß man das erleiden
mag/vñ das offt vnd dick geton/ das be-
nympt die schüß vnd macht die geschwer
zeittig/ deßgleichen mag man auch thůn
mit milch oď wasser darinnen Abis oder
tüfels biß krut gesotten sey/Vnd so dz ge-
schwer gebrochen ist/So gib im zů essen
warm weich eyerdoter vñ gersten wasser
zů trincken vnd gersten miesser zů essen/
das reiniget vnd heilet in

Das.XVIII.Ca.diß fünff-

ten bůchs in welchem du findē würst wie
man einem helffen sol der da heiser ist

Elicher heisser ist

worden von einem fluß oder
hůsten/oder vō kaltem lufft
oder von kaltem tranck/sch-
reigen oder rieffen/der sol so er wil schlaf-
fen gon/ vñ morgens in niechtern warm
wasser trinckē so warm ers erleyden mag
vñ ein weich tůch netzen in kalt wasser vñ
essich gleich vil/vnd truck daz wol vß vñ
wind das vmb die kelle/ vnd eins das ge-
wörmpt ist/das thůn morgens mittags/
vñ zů nacht so man schlaffen wil gon/vñ
halt dich warm vnd hiet dich vor kaltem
lufft/Möchtest du am bet schwitzen/das
wer zů mal gůt/vñ sol sich hieten vor kal-
tem tranck/vnd vor obs/vor treiblin/ vñ
deßgleichē/ Man möcht auch wol warm
milch trincken morgens vnd abens/ das
benympt auch die heisserkeit
Oder nym gebranten wein so du wilt sch-
laffen gon/ truck ein schnidt brotz darein
vnd isse das des abens vnd morgens wer
er aber hitziger natur dem ist der gebrant
wein nit gůt

Wer heisser ist das im die

lung in die kell steigt vñ erkalt vñ feücht
ist/ ď sol in niechtern ein quintī oleū bene
dictū vermist mit ein wenig wasser trin-
ckē es hilffet/wie wol es ermlich zů trinckē
ist/es ist aber gůt vnd schadet niemans/
Vff ein zyt kam mir einer zů ď het fast ein
bösen arm von fleugma salsū der im fast
ran ordiniert ich im zů machen ein sirup
von Siruppus de fumis terre vnd Siru-
pus de Epithime dartzů Aqua fumus ter
re Cucuste Endiuie ꝛc Vnd hieß in den si-
rup trincken/vñ gab im oleum benedictū
den arm damit zů salben/ da tranck er dz
ole on alle zůsatz vnd salbt die hand mit
dē Sirup vñ genaß daz mich wunď nam
So du aber das ole nit wol haben magst
so isse enis sot ď ist gesund vñ gůt für die
heisserkeit oder seüd küten kern vñ trinck
das wasser warm so du wilt schlaffen gon

Hast du aber gar nüt so nym.vii. wack/
stein auff eim grien/ vnnd thů dartzů ein
maß brunwasser/ vñ seüd das wasser hal
ber yn/trincke das wasser morgens vnnd
abens leub es geer dir ab/ oð gib im disen
tranck/ nym wein vnd boumöl gleich vil
seüd das in einer krusen vñ trinck des ein
gůtten trunck/so du wilt schlaffen gon vñ
in niechtern so du warmen magst das be
nympt dir die heisserkeit on schaden mag/
stu aber dz boumöl nit habē/so nym halb
also vil butern als des weins ist tů als for

Ein latwerg ist gut für

die heisserkeit/ nym fein rein senffmel vñ
thů dartzů vier mal so schwer honig vnd
mach daruß ein latwerg/ so thů es dā vff
ein deller vnd machs dün schneid es dan
zů stücklin als man begint die latvergen
zů schneiden/ setz es da es kiel stot von di
sen klötzlin yß ye eines morgēs vñ abens
Oder gib im disen tranck/ nym Boley ein
hantfol schneids clein/seüd das mit einer
halben maß essich biß das dritteil ynge/
seüder seihe es durch ein tůch gibs zů trin/
cken morgens vñ abens ye ein löffel fol
Oder nym ympfter öpfeln oð ein andern
grossen apffel der vil marck hta/ vnd brat
den gar wol biß er weich wirt schneide in
vnd lege in also heiß in ein schüssel mit
wasser vñ iß es /das solt du thůn wan du
wilt schlaffen gon vñ deck dich warm vñ
thů das haubt vnð dz gedeck so du meist
magst/ oð bedeck das haubt vñ das ant/
lit/dz dir kein lufft zů dē mund yngang dz
ist gůt vñ vertreibt die heisserkeit
Der erste nülingen heisser ist worden der
bratt ein rüb wol in heisser eschen oder vff
glietten das die rüb wol verbrinet/so sch/
neid dz schwartz ab/ vñ solt das rot essen
als warm du es erleidñ magst vñ trincke
daruff warm wasser als heiß du es trin/
cken magst/vñ netz ein weich tůch in kalt
wasser vnd das wol vß trucken/ vnd also
vm̄ die kell binden vñ darüber ein weich
tůch das da wol gewörmpt ist/ das thů so
du wilt schlaffen gon/vñ morgēs in niech
tern dz vertreibt die heisserkeit on schadē

Ein bewerte kunst für

die heisserkeit ob sie schon lang gewert het
so nym weich nacht tiecher machs warm
vnd nym ein pflumfeder küssin ob du es
haben magst/vnd mach das auch warm
vnd bind das vmb dz haubt mit dē tůch
vñ vmb dein kell so du wilt schlaffen gon
vnd laß die nacht also vmb das haubt dz
thů drey nacht nach einanð vnd halt dich
warm/ vnnd hiet dich vor kaltem tranck
vnd vor dem lufft/es get dir gewißlich ab
on schaden vnd daz selbig ist auch gůt für
den fluß vnd den hůsten/ Ist er reich oder
mag er es haben gib im süeßholtz sa fft in
den m und/ Diß ist auch gůtt den armen
für die heisserkeit so sie in diß bad gent vñ
halb gebadet haben/so trinck einen gůt/
ten trunck warms wassers/ ist erfarē offt
vnd dick knoblouch gesotten vnd geessen
machet ein hell stym vnd vertreibt heiß/
serkeit vnd den alten hůsten

Das.XIX.capi. diß fünff

ten bůchs dich leren ist/wie man einē helf
fen sol der einen starcken kluy oder iest oð
den heschen hat

Singultus dz heis
set der hesch oð der kluy/vñ
kumpt etwan von vberiger
lere des leibs/vñ ettwan vō
vberiger fülle des magens
wan es kumpt von lere das
saget dir wol der siech ob er
lang vngessen vñ vngetrunckē sey gewe/
sen oder ob er stůlgeng hat gewunnen das
in sere hatt zů stůlgetriben/ Dem soltt du
also helffen/seüd ein alte hennen mit einē
quintin gestossen zyment rinden vnd ein
halb lot Mastix/vnnd gib im die brie zů
trincken vñ das hůn zů essen/vñ schwei/
nin füeß vnd weissen wein hat er nit hitz
so gib im küten latwerg/hat er aber groß
hitze so gibe im rosen zucker/ Ist es aber
von vberigem essen vñ trincken so mach
in vndouwen mit eichin blettern als ich
dich auch hie vnden leren würde im Ca
pitel von dem brechenn/ Oder nym einen

Rosen küchen vnd Wermůt gleich vil ie/des ein hant sol/vnd seüd das mit rottem wein/leg das warm vff den magen/ So er aber gar nüt hat/ so laß im etwas sagen das er fast erschrickt/so get es im ab so aber einer fast klügtzget in einem siechtagen bedeüt etwan den dott

Das.XX. Capitel diß fünfften buchs dich leren ist wie man einem helffen sol/ so der mensch ein brust geschwer hat



Item wie mã sich halten sol/d' ein brust geschwer hat võ keltin/ die söllent sich hieten vor keltin das sie nit erkalten/vnnd sölent nit an den lufft gon oder ligen/ vnnd söllent hoch ligen oder vff recht sitzen/ das wer im das aller best vnd söllent nit lang schlaffen/ man sol in auch alle mal wecken/das er sich erreisper So sol man im dan ein ancken supen machen/also mit halb wasser/halb ancken vnd nit vil brottbutern/ sol dz wol sieden vnd nit vil brott darein tůn/ sol die brie supffen als warm er das erleiden mag/ Die selbig brie soll er auch trincken/wann er schlaffen wil gon/ dz erweicher den koder gar wol/ dz er wirt vß werffen/auch sol man im gar litzel essen geben zů einem mal vñ litzel trincken

wan von der ville der speisen vñ des tran ckes so wechßt auch der koder dester me er sol allzeit hungerig vnd durstig sein/vnd sol auch kein fisch essen vñ kein wurtz/ sol kein saurenwein trincken im wer gůt viol sirup hastu aber dē sirup nit so mach ein hanffot milch von wasser vnd hanffsomē oder nym an sein stat milchrom vñ isse dē das weichet vnd kiellet das hertz on scha/ den/er sol nach essen sich ergon/ so sol mā in fieren vnd sol ein warm tůch alzeit für den mund halten/dz im ď lufft nit yngan/ ge von dem gond/so erlöset sich der koder/ Auch soltu sein mit fleiß warnemē das er allezeit seinen stůlgang hab/ hatt er aber nit stůlgang so mach im mit zepflin obge/ melt im capitel vom haubtwe nit gib im oben yn/ wan es vil leütt von den lenden nit möcht durchgon/im wer auch fast gůt das er schwitzt am bet ob er die krafft het oď aber das du im ein schweißbad lassest machen mit eim kessel biß er schwitzet/ so legt er sich in ein bett/Vnd sol dz schweiß bad sein mit Balderion vnd haberstrow vnd gedeckt mit warmē lilachen dz weich et auch den koď wol/het er aber nit so brat zibeln vnd schneid sie dan vff vnd isse die hettestu aber ein wenig buttern vnd thet test den darein wer fast gůt

Nym war welcher mēsch

trucken hůstet vñ nit vß würfft dz ist ein groß zeichen/ das ď mensch ein bösen ma gen hat/der nit douwen mag/ dauon gar schedlich siechtagen kůment/ Ist aber dz er vß würfft/spůget die gemengt ist/weiß mit blůt/vnd das mit schmertzen vß brin get/ das ist ein zeichē heimlicher dowung vnd gebresten der lungen vñ ist dötlich

Wirt er aber darnach vßwerffen on pein die doch ein wenig rottlecht ist/ dz ist ein zeichen einer offenbarung ď verdowung/ Das spricht Galienus/wann Galienus spricht wan der mensch leichtlich vßwirfft sein spůhet/die da ist dick vñ rot gemengt mit gesunder spůhet/das ist ein zeichē die verdowung der compley vnd die natur be ster zů reinigen vnd ist folkomen

Hie von spricht Ypocras vō einem siechē der het neün tag ein trucken hůsten/vnd warff nit vß/warff darnach neün tag vß vnd verdowete feüchtigkeit vnd.xiiii.tag schwitzt er vnnatürlichē/zů.xvi.tag kam die speichlet zů ir farben vnd warff vß on pein darnach bekert ď siech man am.xvii tag vnnd genaß on alle mal am. xxxiiii. tag diser proces deücht gůt Galienus vñ auch Egidius

Wer den husten hat mit

der brůstsucht/der sol nit wasser baden er sol auch nit nuß oder nußöl essen vñ kein magsotöl/er sol gesotten wasser trincken/ Ist im der hůst von keltin/ so sol er gůten wein trincken

So der mensch ein grosse

sucht vñ die brust het/auch in dē haubt/ wiltu dem helffen/vnd das haubt vñ die brust wunderbarlichen purgieren von al/ ler schleiniger fleugma vnd feüchtigkeit on kosten/so nym zwů oder drey mangolt wurtzel vnd wesch sie schon vñ trucken dz sie nit naß seint/vñ stoß sie dan vñ truck sie dan durch ein tiechlin so get daruß ein lauter blawer safft/vff dem ster ein weiß schümlin/das blaß ab/vñ des safftes thů drey oder vier tropffen durch ein federken/ gel in die nase vnd zeüch das in dich oder thů ein haselnuß schal fol in ein hand vñ zeüch das mit der nasen in sich vnnd heb dan mit beiden henden die augen zů vnd innerthalb ein halbfiertel einer stunden lauffet im grosse schleimige zehe feüchtig keitt zů dem mund auß das dich wunder nympt Ich hab gesehen einē ein mal vff xii. lot zů dem mund auß gon/ mir selbs wol sechs oder acht lot vß gangē ist so ich meint ich het nüt bey mir gehebt

Von den apostemen der

brust sprichtt Auicenna/ Das die vrsach diser Apostem ist auch von vberiger bö/ ser fleugma vnd auch in dem haubt oder

in dem magē vnd die apostem kumpt vō
den flegma beiden oder von einer allein
vñ wan daz haubt vnd d̕ magē seint pur
giert wordē von dem flegma/so vergent
auch die apostemen von im selber/ diß ist
die hilff für den gebresten dz man dē siech
en geb speiß zůessen die da leüchtlichen zů
douwen seint/d̕ siech sol auch nit vil essen
noch trincken/ vnnd man sol im ein regi/
ment geben mit essen vñ mit trinckē nach
dē als sein cōplex ist Item man sol merck
en von was colera die apostemen kumen
ob sie kumpt von Sangwineo od̕ Colera
Rubeū/ darnach můß man auch die artz/
ney thůn Ist es sach das der mensch vbe
rig hitz an im hat/so sterckt sich die colera
rubea/ dan so ist im d̕ mund bitter rouhe
vnd schwartz/so soltu im geben artzny die
da purgiert die Colera Rubea dz ist heiß
vnd trucken/vnd abnympt die hitz nach
d̕ naturen vnd complex des menschē/dar
nach sol man im geben ettlich Sirop als
Sirop capille veneris Sirop boraginis
oxizacra simplicis gleich vil &c Aber es ist
dir zů kostlich vnd darūb so mach im di/
sen Sirop/nym maurutten/genßdistel/
Scabiosen krut Abiß krut iedes ein hant
fol Herolt gersten ein eyerschal fol wasser
zwů maß seüd das zwen zwerch finger yn
vñ darnach so seihe es durch ein tůch vñ
von dem mach ein hanfsomen milch mit
einer gemeinē esschissel sol geweschē hanf
somen das gib im lób zů trincken morgēs
vñ abens iedes mal ein halbē trinckbech/
er fol/ hastu aber nit die krütter so mach
ein hanff sot milch mit gersten wasser al/
lein vnnd trinck die/ Aber grosser vnder
scheid ist zwischen den leyen vñ den gelert
ten wie man das gersten wasser machen
sol Wan ich hab offt gesehē einfeltig fra/
wen neün gersten körnlin tůn in ein hafen
darüber ein maß wasser vnd lassent das
ein wall thůn/vnd geben das für gersten
wasser das gantz die meinung der gelert/
ten als ich hie zeigen wil

Vnd darnach mach im diß salb vnd salb
in damit vm̄ die brust/Nym vngesaltzen
buttern oder dicken milchrom od̕ sie beide
gleich vil/ vnd seüd darinen Papelnbler/
ter vnd somen/vñ seyhe es dan durch ein
tůch vnd salbe im die brust darmit so mā
darein thůt hiener schmaltz wer fast gůt
darnach/ wer fast gůt dz man im geb ein
Cristier als dartzů gehört/ sie ist aber dir
zů kostlich auch möchtestu sie nit wol ha/
ben/ so mach im suppositoriū als ich gelert
hab im capitel des vierdē Bůchs von dē
haubt/ so würt der siechtagen minder on
zweiffel im würt baß Nun spricht Rabi
moyses in dem regiment Sanitatis das
die sachē seint die ein ieglichs mensch/vñ
besunder die Meister wüsen sollen/ Sie
erste wan der siechtagen erkant wirt dan
die complex/so wirckt die natur me dann
die kunst des meisters Sie and sach wan
die complex des menschen/baß erkant ist
dan der bresten/So darff der meister für
den bresten kein artzny thůn/ wan die na
tur wirckt allein vnd nympt hyn den bre/
sten Sie dritt sach ist/ wan der brest vñ
cōplex in einem grad seint vnd streittent
mit einander/dan můß der Meister dem
menschen artzny tůn/die im die natur vñ
complex stercke vnd den siechtagen ver/
treib/ Vmb dz sol ein ieglicher artzet wiß
sen vnd brieffen von welicher complex der
bresten komme/ vnnd was artzney dartzů
gehöre/dan thůt der Meister das nit/vñ
gibt dem siechen das wider sein natur ist/
vñ complex so verwarloset er den mensch
en/ vnd wirt schuldig an im / Darum̄ sol
sich kein meister vff sein kunst vnd weiß/
heit verlassen/Er sol fragen vnd erfaren
an dem menschen der des siechen pfliget/
vnd also dem siechen selbs zů welcher zeite
sich der gebrest beschwere/wan er das ge/
thon hat/vnd den harn des siechen besehē
den Puls begreiffen vnd die Visonomei
den menschen besehen/dan mag der Mei
ster dem siechen dester sicherer nach seiner
kunst artzneyge thůn/vnd an einen solch
en artzet mag sich ein siecher mensch wol
verlassen/wan er genant ist ein getrüwer
artzet/Wan apostemen in der brust/seint
sorgklich/vnd darumb ist es gůt vnd not
das man wiß von welcher complex d̕ bre
sten kūm/iedoch ist es nit not in disem bů
chlin vil disputatz davon zů schrybē so ich

doch diß biechlin allein gemacht hab dē armen die zu zeiten weder heller noch pfēning haben / ouch keinen gelertē mögen haben/den genůg ist so sie erkennen ob er vil hitz oder kelte hab. Wañ man aber weiter wissen wolt von allen kranckheitē der innerlichen artzeny / als dem phisico zůgehört/möcht ich wol leiden das man mein bůch besehe das ich gemacht habe von allen zůfellē der kranckheit der innerlichen artzeny/weliche allein zů gehörent dem phisico/nit not ist dem gemeinē mā zu offenbarē/sunder denē die sich des verstond vnd zůgehört. Wañ kumpt der bresten von colera rubea/oder von der complex sanguinea/so sol mā dem siechē thůn alles dz ich im vorgemeltē Capitel gelert hab. Wer aber der brest von fleugma od melancolia/so sol man im die artzeny an thůn die im selbē capi. geschribē stat. Od thů im als ich in disem capi. oben gelert hab. Ist es aber vō kelte/so mach im dise salb/vnnd schmier in darmit vmb die brust.

Nim butter zwei lot
Hiener schmaltz ouch.ii.lot
Lorōly ein lot/Vnd meng das zůsamen vnd salb in vmb die brust damit/vñ leg im ein vngeweschen wollen daruff die da schwartz ist/vnd er sol sich hüten vor versaltzener speiß/vñ vor allē suren dingen.

Für das vff stossen vnd brechē/Nim ein gebeyt brot mit saltz vñ essig/zerstoß/vñ machs gleich eim dickē plaster/vnd leg das vff des magē munt das ist vff das hertz grieblin. Vnd so du dem siechen den munt damit bestreichest sterckt in vast wol vnd git im krafft. Item das wasser darin kütten kernē gelegen seint/das benimpt des magen vff stossen vnd brechen/wañ es stercket den magē vnd macht wol dowen. Ob es aber an der zeit ist so mag man allein küttē sieden zu einer latwergen on zucker vnd honig zu eim hertē confect/vñ yngenōmē.

Das.XXI.Capi.diß fünfften bůchs dich leren würt/so ein mensch blůt spyet wie man im helffen sol.

Moptoice das ist ein siechtagē so einem menschen blůt zů dem mund vß gat von vberflüssigkeit des geblüts/das sol man also erkennen. Er ist fol an dem leib vnd ist rot vnnd sein adern die seind im vast groß. Es kumpt ouch etwan von dem magen/ dañ so ist dem selbigē vornē an der brust we. Kumpt es im aber von der lebern/so ist im we in der rechten syten. Kumpt es im aber von der lungen/ so ist im wee in der lincken syten vnd hůstet vast. Ouch so kumpt es etwan von vallen/oder von vbrigem essen vnd trincken/ so soll man im also helffen. Er sol sich hietē vor zorn/ vor langem vasten/vnnd vor surer vnd bitterer kost/vnd ouch vor vberiger füllery. Man sol im lassen vff der selbigen hend da der siechtagen ist. Were es von der lebern/sol man im lassen an der rechten hend. Ist es aber von der lungen/so sol man im lassen an der linckē hend/vñ gib im dise artzeny.

Nim wegerich/vnd wild karten / das seindt bůben strel da wasser innen stot/ vnd stoß sie/vnd thůn dar zů regen wasser/vnd streich das durch ein tůch/ vnd das gib dem siechen zu trincken morgēß nüchtern/vnd abents. Hat aber dz karten krut nit safft/so süd es mit regen wasser/vnd stoß es/ darnach truck es durch ein tůch/vnd würff dz krut hin weg/ nim die brü vnd thů zucker dar zů/so du in haben magst/vñ gibs dē siechē zu trincken vñ gib im ouch morgēs vñ abents geiß milch zu trincken. Oder derre mulber vñ puluer die/vñ gib im dz pulver morgens vnd abents. Oder gib im zu trincken regen wasser dariñ gesottē sy Deschel krut/ weggras/vnd breit wegerich/ vnnd stoß es dañ/trucks durch ein tůch/vnd gib es im zu trinckē tags.iii.mal/iedes mal ein gůtē trunck. Oder nim frischen eber dreck thů den in ein weiß tiechlin/vnd lege das in ein schüssel mit warmem wasser/ vnd

trück es ein wenig durch ein tůch/vñ gib im das zu trincken nüchtern/das vstelt im das blůt. Man sol im ouch geben zu essen weissen mit wasser vnd buttern/dz sol er dry tag essen nach einander.

Das.XXII.cap.diß fünfften bůchs dich lerẽ würt wie man einem helffen sol der eyter vß spuwet.

Empina ist ein sucht so man eiter vß spuwet/dem sol man also helffen. Man soll im geben dya penidion/oder dya Dragantum. Ouch soltu mercken so man das eyter oder die speichel dz er vß würfft leget vff glüende kolen/würt es stincken/so bedeut es ein fulung der lungẽ/vnd ist dötlich/vnd die meister sprechen man sol im kein artzeny thůn/dañ er sy zu kranck.
Ist aber die hitz zu groß in dẽ siechtagen so sprechen die artzet alle/das nie bessers ward/dañ das man im gebe zů trincken gersten wasser/vñ ist der siechtegẽ kurtz/das erkent man an dem harn/ob die hitz groß sy oder nit/so sich der harn verkert/vñ die trübe an den boden sitzt. Wil aber der siechtagẽ lang weren/so gib dem siechen was in gelust/würt er dañ ein wenig starck daruon/so gib im me/ist das nit/so gib es im nit me. Du solt ouch merckẽ ist der mẽsch siech von einer sucht/als võ dem ritten/so sol man im nit essen geben die weil der siechtagen wert.

Das.XXIII.cap. diß fünfften bůchs dich lerẽ würt wie man einem menschẽ helffẽ sol der sich gern bricht/oder sich gern brech/vnd volbringẽ mag.

So sich ein mẽsch erbricht/dz geschicht in manicherlei weiß. Etwan võ gebresten der in dem magẽ ist/wañ der mag die speyß von grund vß würfft/vnd die nit behaltẽ mag/dz geschicht vmb deß willẽ/das etwan des magen vnder teil krefftiger ist dañ das ober teil/weliche sucht dañ daran schuldig ist das sol man mercken an dẽ so der mensch kotzet. Das beschicht ouch etwan so eim menschen der stein we thůt/oder dz grien so im we will werdẽ das er daruon kotzet dz entfint mã an dem harn wol/vñ ouch ob im in den lenden/blasen/oder in dem rucken wee ist.

Ist dz kotzen von kalter füchtigkeit/so ist es gel was er kotzet. Du solt wissen dz man dz kotzen nit verstören sol/biß das der mag gesübert wirt von ð bösen füchtigkeit/darnach sol mã es versehen.
Ist nun dz kotzen vest/dz der mensch nit zu stůl mag gon/so gib im Cassie fistule vnd mach im ein reinigũg.
Ist aber dz kotzen von der roten Colera von eim heissen magẽ/so gib herb bitter biren zu essen/oder gib im surock zu trincken/oder gibe im viol syrup mit wasser zu trincken morgens vnd abents.

Item Nespelen nüchtern gessen widstot dem kotzen das von hitz kumpt. Also thůt ouch Mintz nüchtern gessen/Vnd Eniß morgens vnd abents gessen.

Oder nim ein kalten wacken stein/vnd heb in dem siechen an den halß dz kotzen verstot im. Oder nim ein hantfol federn/vnd thů sie in ein haffen/vnd würff also vil brinnẽde glůt daruff/vñ heb den mün darüber/thůn in wyt vff dz der loum dar yn gang so verstot das kotzen.

Ist aber dz kotzen von der schwartzen Colera/so soll mã im vintusen setzen an iede seyten des halß

Ist aber dz kotzen võ der flegma/so Nim Wermůt
Rotbuck oder Byfůß.
Vngestampfften hirß/iedes viii. lot
Alles in ein secklin gethon/vnd gerigen das sie nit mögen zu samen fallẽ/vñ süd das mit halb wein/vñ halb wasser/bald es dañ vß das nit me trüffet/vnd leg es im dañ also warm vff den leib/das werd met im den leib vnd kaltẽ magẽ/vñ legt das vnwillen vnd brechen/es hilfft ouch einer frowen die mit eim kind gat/wañ ir zu vil vnwillet. Es hilfft euch iungen

kindn genůgsam den ir spyß nit wil blei-
ben. Es hilfft ouch denen die da vast den
stein habē von kelte/vnd sich buckē müs-
sen/vnd legt ouch das krimen.
Ist das kotzen von kelte/oder von kalter
füchter natur/es sy weib oder man/ So
nim römischē kümel/vnd mach vier seck
lin iedes einer spānen lang vñ breit/ vnd
thůn in iedes secklin.ii.lot des kümels /
vnd ryhe das den langen vnd breitē weg
das der kümel nit mög zusamē vber ein
huffen kōmen/vnd siede sie wol mit einer
maß essigs/vnd bind deren eins vff die
rist der hend also warm als du es erleidē
magst / vnd vff den ryhen des füß ouch
als warm du es erleiden magst/vff ieden
füß vnd hant eins. Vnd so sie kalt werdē
so werm sie in dem selbigen wider dariñ
sie vor gesottē seint/ vñ leg sie dañ wider
vber als vor/so geligt das kotzen bald on
schaden. Vnd gib im ein brü von growē
erbsen da kümel in gesotten ist/vnd er sol
trincken gůtē wein / vñ thů allen imbiß
eins pfennings schwer gestossen saffron
daryn/dz stercket das hertz vnd den ma-
gen/vñ widerstot dem kotzē/ vnd sol sich
hüten vor dem das in keltet. Aber in der
warheit so seint etlich cōplexiones die dē
Saffron nit lyden mögē/wañ er macht
in vnwillen/ die selbigē sollent trincken
ab Ochsen zung vnd Burretsch/ die ster-
cken das hertz ouch wol.
Wolt im aber das kotzen nit verston / so
mach im ein secklin einer halbē elen breit
vnd lang/vñ thů daryn römischen küm
mel/vñ ryhe dz als vor stat/ süd das mit
essich/vnd legs also warm vber den na-
bel/als warm du es leiden magst/ vñ so
es kalt würt so werm es wider / so vergat
das kotzen/vnnd widerstot dem krimen.
Ist es aber ein arm mensch in eim dorff/
vnd hat gar nichts/so sol man im bindē
beid arm obwenig dem elenbogē/deßge
leichen obwenig beiden knüwen/vñ thů
es offt vnd dick wider vff/ das der geist d
natur das glid nit verlaß Ob aber ein
mensch het dz brechen oder kotzen vñ nit
wüße wo von es wer/ so nim kütten bler-
ter vñ bind sie im vff die rüst der hende/
vñ so die bletter grienèr seint/so sie besser
seint. Doch der sie vber winter behalten
wil / der brech die bletter von den kütten
boumen vor vnser lieben frowen tag der
eren/vnd laß sie am schatten dorren.

Für das brechen so nym

ein lot gepuluert Bathenigē/vñ thů dar
zů.iiii.lot honig/ mach ein latwerg dar-
uß/vñ gib es alle tag dem siechē morgēs
niechtern. Almansor spricht/ nespelē ges-
sen weret das brechen oben vß. Darum̄
spricht Isidorus sie stercken den magen/
vñ benemen dz vff stossen vnd vnwillē.
☞ Ich hab selber ein frowē gehebt
weliche in gewonheit vnd vbüg was / dz
ir alle tag des morgenß niechtern vff.ii.
eyer schal fol vnreines schleimes zů dem
mund vß gieng von zeher flegmatischer
matery/die gelert wart/ des morgens et-
liche zeit ein warme gebeyte schnitt brots
mit saltz geriben essen solt/ leit dz brechen

So aber ein mensch etwz

gessen hat oder schleimige matery by im
hat/vñ die gern von im hett / wie er die
von im brechen sol oben vß on schaden/
So nim weiß nießwurtz vff ein dritteil
eins quitlins/vñ bruch dz mit einer erbß
brü/so bricht ers an stund von im. So
du aber nit nießwurtz haben magest/ so
nim holder wurtzel vnd schab die rinden
daruon die weil sie grien seint/vnd wesch
sie schön/stoß sie/vnd gib sie im in einer
erbß brü die warm. Aber es gehört starck
en lüten zů die nießwurtz zu bruchē/wañ
ich bin berieffet worden zů eim man / der
het yngenōmen nießwurtz ein secklin fol
als man pfligt feil zu haben/vnd aß dz/
vnd vmeint damit von im zu treiben wz
vnreins oder schleimß er im magen het.
Vñ als bald ers yngenam/ von stundan
in im vfferstůnd ein solch wietē vñ grim
men/dz man sahe den magen vndē vber
sich gegen dem halß vff vnd nider bewe-
gen/vñ ein kalter schweiß in durchgieng
dz er ietz sich vwag zesterben / vnd ich in
selbs dem tod vnderwürffig gab. Aber
so bald ich nam.ii.lot weinß/ ein quintlī

gepulvert Bibergeil vnder einander ge/
wörmpt/vñ im das yngab/von stund dz
blotzen nider geleit ward. Gleicher weiß
ich gesehen hab ein kneblin von viii.iarē
essen die fasen vō der nießwurtz/weliche
abgereinigt warē von eim wurtzler. Vñ
da es sie gessen het/mir vnwissen bracht
ward/wie dem kind geschehē war erkunt
ich/da das kindt die wurtzelen oder fäsen
gessen het/giēg im der engstlich schweiß
vß/dz es weiß vnd bleich ward als ob es
sterben wolt/gab ich im Bibergeil gepul
uert in grösse einer hasel nuß/ mit einem
wenig eins warmē weinß/ von stundan
genaß es/dem ietz die ougē gebrochē wa/
ren. Item ouch ein wild wurtzler mei/
nen knecht schmackē hieß in ein sack dar
yn gestossen nießwurtz was/ vnnd da er
daryn schmackt/stieß er im dz houbt dar
yn dz im der munt vnd die naß fol ward
er im huß von eim ort zů dem andn lieff/
als ob er sterben wolt/ von stund ich im
gab vngesaltzen buttern zu niessen/ dar/
nach Bibergeil mit wein wie vor/vnd er
genaß. Darum̃ ich diß geschriben habe/
das sich die einfaltigen frūmen menschē
hietē sollen vor der weissen nießwurtz in
zu helffen on schaden/sie were dan prepa
riert/das doch der gemein mā nit wissen
ist/als ich wol gesehē hab ein wildwurtz/
ler geben dz.ii.oder.iii.sturben. Darum̃
ob man in ie bruchen wolt / so sol man in
vber.xx.gersten körner schwer nit ynne
men mit einer wyssen erbß brü. Aber für
die nießwurtz mag mā nemē holder wur
tzelen geschaben/wie oben stot. Wiltu ei
nen brechen machen leichtlich on schmer
tzen/ So nim milten somen/süd den mit
wasser on saltz/vñ thů dar zů ein wenig
nuß oly / vñ gib es im mit etwas grober
speiß zu essen dz im d̕ mag fol werd. Dar
nach so gib im der vorgenantē brüw die
da warm sy ein gůten trunck. Dar nach
so sol er etwas arbeiten/ oder sich ergon/
biß er wol erwarmet/so würt er dā sicher
brechen was er böß in dem magen hatt.

Das.XXIIII. Cap. diß

büchs dich lerē würt wie man eim helffē
sol der ein hůsten hat.

Der husten kūpt
an den mēschen in mani/
cherley weiß. Etwan vō
der brust. Etwan von ei/
ner matery die innerhalb
oder vßwenig des mēschen ist. Ist es vō
innē/als etwan geschicht dz vß dē houbt
ein füchte rinnet vff die brust / der ist der
aller böst zu vertreibē/dem hilff also.

So nun der hůst kumpt vō hitz/ so ist
der harn rot/vnd ist im die kele dürr vnd
ruch/vnd dürst in ser/ dē sol man geben
gersten můselin mit ancken zu essen/vnd
gersten wasser ze trincken dariñ süßholtz
gesottē ist/vñ gib im ein müßlin zu essen
von latich kraut gesottē mit wasser/ vnd
clein gehackt/ darnach wol mit butteren
geschweißt/das benimpt den hůsten on/
schadē. Vnd der hůst der von kelte kūpt
den kent man by der bleiche des harns.

So ein mensch ein zerren

den hůsten hat/der nem Nebten darmit
die katzen geilen/ in grösse als ein boum/
nuß/schneid dz clein / vnd stoß das wol/
vnd schlahe zwey eyer darüber/ bach ein
kiechlin/vñ gibs dem hůstendē menschē
zu essen er geniset. Vñ er mag diß kiech/
lin essen on schadē wañ er wil/ vnd ist be
sund gůt dem den der hůst kelten ist. Dē
thů im dise kunst. Nim wein/ vñ boum
oly gleich vil/thů dz in ein kruselin/vnd
süd dz ein wenig/rür es vnder einander/
vnd gib im dz zu trincken so er schlaffen
wil gon/vñ ouch niechtern also warm er
dz leiden mag/dz thůn zwen tag nach ein
ander/so bricht der fluß vñ weicht dē hů/
sten on schaden. Vñ ist gůt für heiserkeit
Den menschē kūpt ouch etwan der hůstē
an/so im ein böse füchte vō der lebern/
oder von der lungē vff die brust kumpt/
darnon ein hůst würt / dem hilff als her
nach folget. Der hůst kumpt etwan von
vssern dingen/als rouch/ wůste dempff/
bösen geschmack / oder von dempffigē ge
ruch/dickē stoub/kaltē tranck / oder dem
etwas zu heiß ist/vnd kalt trincket in der
hitz/od̕ das ein mensch vnwissen trinckt

vnd im in die vnrecht kel fert.

Der trucken vnd dürr hüsten/daruon man nit vßwürfft kumpt dem menschen daruon das er ein wüst lung vnd kel hatt vñ võ wüster matery die sich vm̃ die lungen vnd in der lungẽ rören gesamlet hatt vnd dariñ zehe wordẽ ist/ davon so mag der mensch nit vßwerffen/darumb so gewint der mẽsch zu zeiten ein geschwere dz da dötlich ist. Vnd so es nun zů einẽ geschwer ist kũmen/so hilff im mit syrupen als ich hernach leren würd/vñ dem dz do weichet. Vñ nim ouch war wãnen dz geschwer kũpt/dar nach richt dich/ vñ hilff dem also. Nim ein weiß tůch/netz das in kaltem wasser/vnd trück dz wol wider vß vñ winde es vmb die kel/vñ darnach ein anders dz da warm gemacht sy/vñ wind es ouch vmb die kel drifach/das thů morgens/mittags/vñ abents. Vñ gib im disen Syrup zu trincken. Nim ein schüssel fol gestampffter gerstẽ/ viii. lot mertrübel/vnd feigen. xii. an der zal/ wol geweschen mit warmem wasser/ thůn es in einen nüwen haffen/ vnd dar zů. iiii. maß wassers/süds ein halbe stund/ vñ syh es dañ/vñ thů den tranck wider in den hafen/vnd dar zů. xii. lot zuckers/laß es ein wal thůn/vñ deckes wol zů vñ laß kalt werden. Diß trinck wañ du wilt/ vñ wie vil du wilt sunderlich morgens vñ abẽtz so man schlaffen wil gon/ diß weicht wol macht vßwerffen vñ weit vmb die brust vñ benimpt die serigkeit vnd ruhe der kelen. Wer es zu dick/so mer es mit wasser

Ein ander tranck für den

hüst vnd für den durst vnd ruhe der kelẽ Nim ein maß wassers/ thů dar zů. ii. lot zucker/vnd süd es vff dz dritteil yn/syh es durch ein tůch/vñ laß kül werdẽ. Dañ so magstu sein trinckẽ als vil du wilt. Ouch so ist gůt dz du deinẽ munt weschest morgenß vñ mittags mit warmẽ wasser/vñ dein zen wol reibest/ vñ wesch dein stirn vnd die schläff mit warmẽ wasser/dz reiniget/vnd macht dir das houbt leicht.

Ein ander syrup für den

hüsten vnd geschwer vmb die brust vnd vmb das hertz/der da weichet vñ macht wol vßwerffen. Nim violen ein hantfol/ vi. hirtzenzung bletter/ thůs in ein weiß tiechlin in ein haffen/vñ dar zu. ij. maß wassers/süd es biß das dritteil verzert sy vnd truck es durch ein tůch in ein schöne kãnen/thů dar zů. iy. lot zuckern/vñ riers wol vnder einander biß der zucker wol zergat/Diß magestu trincken wañ du wilt.

So der hüst von hitz kumpt/so ist die kele vast dürr/vñ thůt dem menschẽ wee/ er hat durst/vñ ist im eng vmb die brust Vnd dem selbẽ thůt kalter lufft wol so er in in gat/so ist dẽ mẽschen wie er im sein hertz erfrisch/vnd erfrowet den hüstendẽ menschẽ man sol zů der lebern lassen. Ist aber dem mẽschen nit gefieglich zu lassen/So nim war ist im der hůst von einer heissen feuchte/so merck wo her die feuchte kum oder rin/an der selben statt sol man im schrepffen das ist gůt.

Für den hitzigen hüsten

gib im viol Syrup so er schlaffẽ wil gon in der nacht/vñ am morgens niechtern/ vñ sunst wañ du wilt mit ein wenig leub wasser zu trincken/dz kielet/weicht/ vnd macht vßwerffen/leschet den durst/vnd bricht geschwer/mindert den hüstẽ/vnd kresstiget das dürre vñ hitzig hertz.

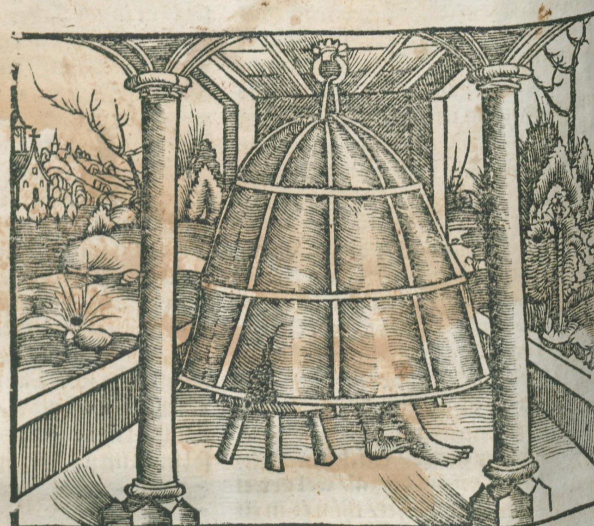
Wa aber ein mensch ein

hüstẽ het/vnd im eng vmb dz hertz/ vñ darmit ouch hitz het das man für ein geschwer hielt. Nim ein schüssel fol hanffsomen/schütt darüber ein wenig warms wassers/stoß es wol vñ mẽg es mit warmem wasser vß/das es werd als ein dün mießlin/vnd syhe es durch ein tůch. Vñ darnach so es kalt würt so gib es dem siechen zetrincken wie vil er wil on schaden das weicht vñ kielt wol/ leschet den durst vnd macht weit vmb das hertz. Vnd ist gůt dz man die milch erwelt mit butter/ dz trinck mit eim löffel als heiß du es erleiden magst/du genisest in dryen tagen on schmertzen vñ schaden. Vnd ist ouch gůt für das stechen des hertzen.

Das .XXV. Capitel

Wer aber ein zerrendē hüsten hat vñ im zů mal we důt der sol essen zuo einem mal ein lot zucker benit/ Vnd nim dā dry faß reiff/ ye einē gröser dan dē anderen vnd hoch als hie die forme anzögt vnd sez ein stůl darunder d' ein loch hat vñ sol vff den stul sitzē das im das haubt nit an die kuter rie re. Nym pappeln/ haber strow/ iedes ein groß hant fol/ vnd allso vil Balderion krut seüd dz wol in einem kessel wol verdeckt/ thůn in dan in zwey züberlin/ setz ein vnden de gelöcherten stůl/ in den andern setze dein füeß also warm du daz erleiden magst vnd laß dē louū an dich gon vnd sol nackent sein/ bleib also sitzen biß du wol erschwitzest so nit me loum hat der vnderdem stůl stet/ so tůn ein heissen sinckel stein darein biß du wol erschwitzest dz sol in einer warmen stuben geschehen/ du solt dich nit zů fast miegē dz dir nit omechtig werd/ vnd solt auch warten/ werest du vest im leib so soltu das nit dun/ du habest dan ein stulgang vor gehept/ vnd so du dan wol erschwitzest so lege dich in der stuben an ein bet magstu dan me schwitzen dz dů die krafft wol hast so schwitz me/ das ist fast gůt wan es erweichet die böß matterg dz du sie vß wurst werffen da vō der hůst kumet solt nach dē badē nit an dz kalt gon vnd eie selbig nacht bleib in der stuben ligē oder aber in einer kamern die gar wol beschlossen ist das der wint nit zů dir kumen mag das ist vast gůt/ vnd solt etwas essē dz dir krafft gibt vnd solt ouch gůten win drincken vnd speise bruchē wel da wachset alß gerstē mieser pet terli wurtzel/ vnd der gleichen das du iii. dag noch

henck darüber ein kuter oder ein sergen mit einem seil obe an die büinin/ Das sol sein als ein glock von obenherab spitz vñ vndē ie weiter bis vff die erd eins schůchs



ein ander so můß der hůsten weichen on schadē vnd ob er ein flus im houbt het dz im nit brechen wolt es brech im da vō vñ zerginge wer onch einen groß en fluß hat das er nit kan ledig werden so du also vor geschriben stat vñ kuwe dick bertrā oder senf im můd vnd isse nit in/ das züch die füchtikeit her ab ist er starck so dů im ein wenig niese wurtz in die naß/ hastu aber nit niese wurtz so nim pulver von dē ratē somen der im korn wachsset das die füchtikeit von dem houbt her ab züher vnd hiet dich vor kelltin

Er sol ouch seinen mundt dick heben vber ein hafen da wol gesottene rüben in sint die wil sie heiß sindt vnd loß dē loum in sein můdt gon biß im sein antlit wol er warm dz schwitzest darnach so halter sich warm dz ist vast gůt vnd halt dz haubt des nachts warm man mag sich ouch also vber birē oder epflen demffen so man der rüben nit het mit win gesortē oder mit bier so mā ke in wein het dz bricher ouch den fluß

Item wiltt du deß fluß

schier ledig werdē so nim ix ſ. chwebel kertz el dů sie in ein hafen zinde die an hencke ein mantrel vber dein houbt thů den mū/ de wit vff heb dich vber den hafen loß dē loū in dich gon thů es morgēß vnd abenß so bricht dir der fluß

Diß ist gar gůt für den hůsten der da kumet von der lungē du solt essē ein weiß můß gesotten mit wasser vnē mit bůtern oder nim eī schüssel fol weissenß der lutter ist den sied mit wasser ii. maß biß das drit teil ingesůdt die brieg ist gůt gedruncken also warm für den hůsten wan er reiniget die lung vnd die rören der lungen da von der hůsten kumet

Wer miti dem hůsten ein

krimen hat in dē leibe oder ein geschwere von dem hůsten wolt gewinnē so ni viii. lot schwartz schoff wol die dů in ein dines secklin also warm vber dē lip also du es er liden mag diß soltu thun deß morgens ee du vff stost zů mittag vnd so er wil schlofē gon vnd an das bet kumpt das er weichet dir die matterg da von der hůsten kumet dz du das selbig wurst wol vß werffen vñ benimpt das krimē vnd hůsten So aber der hůst kem vō füchten die da rint vsser dem haubt oder von andern glider in die brust so gib im dissen dranck nim hunig als ein ey zertreib den mit warm wasser dz drinck also warm wie du es erliden magst abens vñ morgenß das leit dir die füchti keit/du solt alweg lůgen dz du den stůlgāg hast das dir nit hie vō ein krimē werd

Ein ander dranck für

den hůsten der da kilt vñ weichet gar wol für geschwer Nym hanff somen wol gestē mit wasser vß gemēgt/dā durch ein duch gesigen das es wurt als ein milch drinck dz wider nacht vñ in der nacht so in dürst ☞ Oder nym rübē als ein fust brot dei in der eschen recht wol das sie weich werd als ein bier vnd so sie rot wurt so sie besser ist/es schad nit das sie aussen gebrant ist vnd sol sie essen so er schlofen wil gon so warm er es erleiden mage vnd morgens ouch also es ist ouch gůt für die heiserkeit blog gilgen wurtzel mit win gesotten mor gens vnd abenß gedruncken benimpt dz keichen vnd raumpt die brust

Bernhardus Gordonius spricht im bůch liliator ist der hůsten darein so sol er offt in im haltē den otham als fer er mag vnd ist das er nit gesunt wurt so sol er blo sen alle dage dz für on er bernd so vergot er im ist das aber nit so ysse feigen daruff gestrowt gepuluert nebten kraute das die katzen gern essend genāt in latin calamē tum aber ettliche bruchent nit dan allein iii. oder v. pfeffer körner vnd kugēd die ie in eim kalten hůsten

Das. XXV. Capitel diß

fünfften bůchß sagen vnd leren ist von de kradckhet vnd zů fallung des hertzē wie man dem helffen sol



Ordiaca dz ist ein kranckheit oder zitterũg des hertzen/so es zittert/ridert/ vñ klopffet von der füchte/ weliche sich gesamlet hat in dem fellin oder hüselin dz vmb das hertz gat/das kumpt die gesundē gar gehlingē an/so in die füchte flüsset zu nahe dē hertzen. Ist dañ die füchte gemist mit dem blůt der colera/dz ist von vberiger hitz/ so würt das hertz zittern/vnd würt der mensch omechtig/vnd dürstet in gar sere vnd zücht den athem gar schwerlich.

Ist aber die füchte gemischet mit dem geplůt der melancoly/so zittert das hertz vñ ist der mēsch müwlich/hat kein durst vnd ist treg. Vnd darumb sol man dem hertzen bald zu hilff kōmen wañ es ist dz aller edelst glid des menschen.

Ist aber das hertz we von dem geblůt der colera/das ist von hitz vnd dürre/so sol man im lassen zů der lebern. Oder ob es die zyt nit hindert/so gib im ein tranck gemacht von Cassie fistule extracte mit Burretsch wasser/vñ ochsenzung wasser vnd Mellissen wasser.

Ist aber das wee von dem blůt Melancolia/mach im ein stůlgang mit dya Carthami.iii.quint.so es taget/vñ heiß in darnach sich wol erspacieren. An dem dritten tag gib im pillule de Yera pigra/ der gib im vii.so er schlaffen wil gon das reiniget im die füchtigkeit von dem hertzen. Ouch wer im gůt dz er schweißbadet doch nit zu warm dz er nit schwach werd.

Es kumpt ouch etwan von böser hitz vñ füscht/vnd bösem geblůt/so schwitzt er ser/dañ so laß im vff der lincken hant zů dē miltz/vñ salbe in mit Papoleo/vñ oleo violarũ/vñ gib im Rosen zucker vñ geringe kost. Od nim ein gůte feißte hen die vor zweyen tagen gewürget sy das sie mürb sy/darvon süde ein fierteil gar wol mit wasser in einer kanen wol beschlossē das kein dunst darvon gang/dañ so heb dem siechen ein fierteil für den munt vñ für die naß/so sterckt in der geschmack vast wol/vnd trinck der brũ ie ein wenig Wer aber der siech erkaltet/so thů ein wenig zimet daryn dz er mit dem hůn siede/ dz gibt gar gůte wörme. Sie kan sol mā sieden in balneo Marie/das gemengt ist mit eschen alle zeit wol verschlossen/vff iii.stund vnd me/iedes wasser biß es gesüdet. Vñ merck eben wañ es genůg hat

So ein mēsch stechē vmb

das hertz hatt/ob es von geblůt sy/oder von einer heissen füchtikeit. Oder ob ein mensch wer gefallē oder gestossen/so gib im Genßdistel wasser zu trinckē/oder Bibinellen wasser/oder Mulbei wasser/od Burretsch wasser. Hastu aber der wasser nit/so süde die krüter mit wasser/vñ sol das trincken. Oder nim Burretsch krut/ thů hacks vnd koch dz als ander gemieß/thů bittern daran vnd iß das nüchtern das ist vast gůt. Noch besser ist die edel Ochsenzung also gekocht zu sterckē das hertz. Aber ein Burretsch müßlin ist vast gůt für das stechen vmb das hertz/besunder so man ouch macht ein mießlin mit dem krut zeitlosen/eins andern nomens ma tzossen/das hilfft wol ob ein mensch gefallen oder gestossen were/so vertreibt es das böß geblůt das es in dem stůlgang von im gat. Vnd also was einē mēschen we thůt vmb das hertz/so soll er bruchen Burretsch kraut blůmen/wurtzeln/oder sein wasser darvon gebrant/oder gesottē. wañ es stercket das hertz wol/vnd macht den menschen frölich.

Des hertzen omacht das

kumpt davon/so der dunst by dem hertzē so groß ist/dz das hertz den dunst nit vō im mag vßtreiben/vnd der dunst kumpt dem hertzē von grosser füllery/sunder die sich zu vnzeiten füllen vnd müssig gond/ vnd kein arbeit thůnd/vnd in der magē zu fol würt dz der mag nit vertowē mag Oder so etwan ein mensch vnuertowlich spyß gessen hat/daruō im zu vil wind in dem leib/vnd das hertz geschwecht were/ darvon dem menschē manicherlei schadē vnd kranckheit zůfallē ist/als grint/blatern/eissen/schlier/krebs.rc. Vñ zu zeiten

der gehe dot/davō sol ein ein ieder mēsch
vil dester stercker vñ dester gesund/vnd
lebent vil dester lenger. Die füchte kūpt
ouch dem hertzē etwan vō grossem wan-
delen oder von grosser hitz/oder vō gros-
ser kelte. Vñ wañ der mēsch gewar würt
das sich der magē bleyet von vberigē es-
sen vnd trincken/so ist not dz er dar nach
wenig esse vnd trinck/vnd etwan arbeit/
mag er aber nit arbeiten/sol er sich dester
me ergon/Mag er aber nit gon/so sitz er
vffrecht/Mag er nit sitzen/so leg er sich
das er mit dem hertzē hohe lige vnd mit
dem houbt. Die fölle ist ouch etwan vō
der fücht die da wonet in allē leib/magē/
oder allein in follen dermen.

Die omacht des hertzen geschicht offt
vñ dick den frowen den ir zeit ist verstos-
sen/so zücht es in vff zů dem hertzen/ dar
von groß omacht kumpt. Die best artze-
ney die man in kan thůn ist das man inē
laß von stundan vff der grossen zehē am
rechten fůß/vñ ir ouch medicin thůn die
īr zyt bald beweg/so seint sie genesen. So
man in aber nit zu hilff keme/so versert
sie die böse feuchtigkeit die in dem leib zů
manichen sachen zu vil vbel kumpt. Vñ
ist in ouch zu mal gůt dz mā mit inē treib
die werck der natur.

Nim war ob die fölle sy in allē leib/das
merck dar by/So der mensch gar müw
lich ist vnd schwermietig/als werē im al-
le seine glider erschlagen oder lam.

Ist im aber die fölle in dē magen/das
merck dar zů/er röubtzet vil vñ erbricht
sich/vñ ist im we in dem houbt Hilff im
also. Reinig in mit Senit gepulvert/gib
im abents ein halb lot/vñ morgēs ouch
ein halb lot mit einer leuben erbß brü/so
würt er zu stůl gon. Dar nach am andn
tag so mach in schwitzē in einer bitten/ob
er die krafft hat mit disen krüteren.

Nim baldrion.
Papellen
Höwblůmen.
Haberstrow gleich vil
Vnd gibe im zu essen brüw vnd müßlin
mit ein wenig saffron/dz stercket im das
hertz. Hastu aber nit saffron/so thů dar
zů gestossen ochsen zung/pulver oder gib
im essen eyer brüw/oder mach in kotzen/
vnd bind im sein bein mit sack bendelen
stoß im ein feder in den halß dz er sich er
brech. Od mach in brechen mit eichin ble
teren wie ich oben gelert hab. Oder gibe
im.x.gersten körner swer weiß nießwurtz
gepulvert/ob er starcker natur ist. Aber
ich rat es nit gern/darum̄ so hiete dich al
wegē vor der nießwurtz/ob du ir anders
enberen magst.

Du solt mercken dz groß

lere des leibs kumpt von stůlgengē/gros-
se lere von brechen/grosse lere von blůtē
der nasen/grosse lere von schweiß/grosse
lere von der zeit der frowē/grosse lere vō
dem rinnen der fickblatern/vnd grosse le
re von lassen/weliches ein vberflüssige le
rung ist/beschwerent den leib vnd kren-
cken in/vnd bleichen dem menschen sein
farbe vnd verleschen dem menschen sein
natürliche hitz/darvon so můß dañ das
hertz omechtig werden eben als wole als
von vberiger füllery.

Ein gehe verwandelūge

von hitz in kelte verstopfft die sweiß vnd
verspert sie inwenig des leibs den dunst
darvon das hertz omechteg würt. Es ge
schicht ouch etwan dz das hertz omechtig
würt von schrecken od von grosser forcht
oder von gehen freudē/Vnd dz geschicht
aller meist den alten lüten/weliche abne-
men an irm leib. Vnd von grosser forcht
zwingt sich das hertz zusamen/vnd von
grossem truren vnd widerwertigkeit dar
von so würt das hertz ouch etwan gar ser
omechtig vnd betrübt von schrecken.
Aber vō grossen freudē thůt sich dz hertz
so vast vff dz im die natürlich hitz engat/
davon würt es kalt vnd omechtgi/dz die
menschen zu zeiten von vberigen grossen
freuden sterben.
Etwan so würt das hertz omechtig von
dem schmertzen der andern glider/dz im
das wee an das hertz schlecht.
Wañ nun dz hertz omechtig ist vō gros-
ser lere/so küle mā im sein angesicht mit

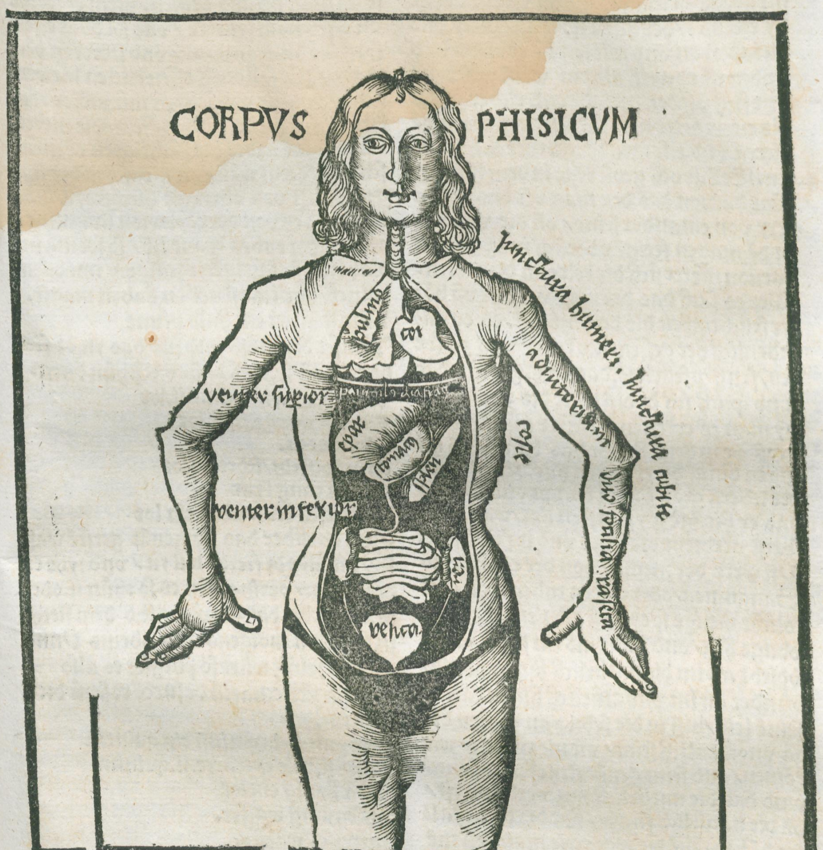
wasser / vnd verheb im sein naßlöcher/ vnd kratz im vmb sein magen munt.
Ist aber die lerung an den obern glideren so bind die nideren glider. Man sol wissen das für omechtigkeit des hertzens nichtz bessers ist / dan dz der mensch ab gantzen saffron trinck/ob er den haben oder bezalen mag/vnd sol ie ein wenig in sein brü důn od in sein gemüß/dz sterckt das hertz gar wol vnd erwermet den kalten menschen. Also thůt ouch gebranter wein/ so darin ein wenig gantzer Saffron gelegen ist/ vnd man den trincket. Oder nim allen tag vmb ein od zwo vren nach mittag ein ey vnd brat es/das dz weiß ein wenig herte lecht werd/vnd schlaß das ey vff vn thů den dotter allein in ein eß schüsseln/ vnd güß darüber ein güten löffel fol fleisch brü vn thů dan daryn gestossen Saffron als woltestu ein ey saltzen/vn thů dar zů ein wenig saltz/vn trinck es dan vß/das ist ein grosse hertz sterküg/ nit allein dz hertz sunder den gantzen leib.

Ist aber die lerung in den nidern glidern/so bind im die obern glider. Ob im nun sein houbt daruon so we thůt das er wil rosen vnd dorecht werden/dem hilff also. Du solt in sanfft baden / so würt er gar leichtlich schwitzen/vn hat er hitz in dem houbt/so mach im diß.
Nim rosen öl.ii.lot.
Essig ein lot.
Klopff das wol vnder einander/ dz streich im zu zeiten vmb dz houbt / dz gelcit im die hitz vnd dz wieten im houbt/vnb gib im pillule de yera pigra / setz im sein füß offt in warm wasser/vnd reib sie im herab. Vnd wan er sie heruß thůt/so swenck er sie vß kaltem wasser/leg sich darnach nider vnd růg/vn laß die füß vnden an den solen vngedeckt/so züht die böß hitz oben herab zu den füssen vß. Gib im essen das in sterckt/doch nit zu vil vff ein mal biß er krafft gewint. Ist er ein man so sol er sich hieten vor frowen/ dan es wer im gantz schedlich.

Ist aber im die omacht von hitz /oder von dampff/dem hilff also. Du solt sein hieten vor zorn vnd vor heisser speiß/ vn vor wein/er sy dan gar wol gemischt/vn gib im diß zu essen. Nim die kernen vß den granat öpffeln/vnd als vil gersten mel meng das vnder einander / vn mach im ein müßlin daruon/ dz sol er essen / küler im sein hertz vn sterckt es wol / vn ist den magen ouch gůt der zu vil böser hitz hat Ob du aber kein granat öpffel haben mag gest/so nim an sein stat suroch/ dz ist wil der granat boum safft/ eins andn namen versich oder erbsal / vn in latin granati silnestres /oder Berberis / vnd im Elsaß Surouch.
Kumpt aber omacht von betrübniß vn kelte/so gib im das in wol erwermet/ vn solt in wasser baden/das in natürlich er wermet/vnd er sol gůten wein trincken/
Nim Saffron
Zimet rinden
Negelin/iedes ein quintin
Zucker.iiii.lot
Gebranten wein ein lot
Ochsenzung wasser.ii. lot
Weissen wein ein halb lot
Das thůn zesamen in ein glaß/laß ston dry tag vnd nacht/ Darnach trinck des den morgen nüchtern das erwermpt den magen vnd sterckt den siechen wol. Vn was er ißt/so sol er der vorgenanten species dar yn thůn/vnd sol sich warm halten / vnd sol sich hüten vor allem dem dz in kület. Ich besorg aber es sy dir zu köstlich / dar vmb so magstu bruchen ochsen zung krut vnd wurtzel / als ich dir geoffenbart hab im dritten diß bůchs. Wie wol petrus Hispanus schreibt ein electuarium in dem Capitel de sincopis/von schwacheit vnd geschwindung des hertzen/in dem büchlin de thesauro pauperum/ein schatz der armen gar vil köstlicher manichen reichen zu swer an dem gelt wer vß zu geben/ ob vi. oder viii. gülden kost. Ist nit wunder ob ich diß vorgenant gesetzt hab. Vnd diß ist dz Electuarium Petri Hispani.
Nim fygelet von reinem gold.
Berlin/iedes ein quintin
Muscat blüt ein halb lot.
Cubebel
Gebrant helffen bein

Geschaben helffen bein.
Das bein vß eins hirtzen hertzen.
Gebrant syden
Rosen Basilien somen
Rosenmarin blůt/iedes ein halb lot
Weiß vnd rot Corallen/iedes ein quint.
Bisem
Ambra grisi/iedes.ii.quintin
Zucker drü Venedigsch pfunt / das seint xxxvi.vntz/ vñ mach daruß ein puluer vnd ein Electuariũ/dz sterck wũderbarlich alle geschlecht der geschwindũg.

Das.XXVI.Cap.diß fünfften bůchs dich leren würt von allen zůfellen vnd kranckheiten des magens/wie man die curieren sol.



Dis Capitel seit von den bresten des magens/als so der magen vol ist vnd nit towẽ mag. Rosa mũdi spricht/man sol merckẽ ob solchs (dz im magẽ vnuertowt blybt) kum von vberigẽ vnd vnd vnuerdowtẽ essen vnd trinckẽ/wañ dz schwech die natur des magẽs/vñ seint diß die zeichẽ da by man erkent ob der gebrest daruõ kum.

km gond die vapores vß dem magē / vnd steigent vbersich in das houbt. Oder der munt ist im bitter vñ dürstet in ser / vnd hatt groß we in den ougen. Oder der gebrest geschicht von kalter speiß die er vnordelich nützt / vñ deßhalbē ist die natur deß magenß verwandelt vnd gekrenckt. Vñ seint in dem bodē des magenß böse füchtigkeit / die do machē das der mēsch nit gedowen mag / Vnd das sol man dar by erkēnen / der harn ist weiß / dick / vnd bleich / oben vnd mit ten ist er luter / vnd vnden ist er weiß als ein weiß wolcken / setzt sich vff den grund / vnd clebet gleich als eiter. Der mensch hat groß we in dē nieren vnd rückgrat gegen der lincken syten. Er hat och groß kelte in dem hirn / dz kūpt darnon das der mag vñ das houbt ferr von einander seint / vñ die vapores in dē magen steigē vbersich in dz houbt / darnon meret sich die kelte in dem hirn. Wer es sach das der mag vol wer vō böser feuchtigkeit die da hitzig ist / die er vnordenlich het gessen / als knoblouch zwibelen / senff / pfeffer. zc. das da hitzig ist / darumb sprich ich dz diß seint die zeichen wo by man es erkēnen sol. Der mensch hatt groß we in dem houbt das kumpt vō hitzigen dingē die er gessen hat. Er hat an der lebern groß hitz dz kumpt ouch darnō das er hitzige spyß gessen hat / wañ solch speiß verbrent die leber vnd ir füchtikeit Vñ were der mensch von der complexiō Sanguinea / oder colera rubea / vñ dañ soliche hitzige speyß eß / so hett er an im vbrige hitz / vnd brint als ein füer / vnnd verdirbt an im die natürlich hitz / vnd empfindet an im vnnatürlich hitz an allen seinē leib / biß in die febres an kōmen, die da vnordenlich seint / vñ nit zů einer zeit kōmen / vnd seint genāt stinckende febres vmb das die natürlich hitz verbrant ist / vñ die natürlich füchtigkeit die da behalten dē leib. Itē die regel wie man deß mēschen pflegē sol. Ist der mensch siech vō hitzen / soll er sich hüten vor aller hitziger spyß / vnd das er nit vil eß. Ipocras der spricht. Gleich zu gleich das behalt den leib gesunt / Vnd dem der do hitzig ist / dē sol man geben kalte speiß / vnd dem kaltē hitzige speiß / das macht den leib gesunt. Vnd darumb ist billich dz man geb dem siechen speiß zu essen die leichtlich zu verdowen ist / vnd die da küle die hitze des gebluts vnd die colera rubea. Vnd wer es sach dz der mag wer vol böser füchtikeit die da kōmen wer von der flegma / vnd Colera nigra / oder von vberigem essen / so sol man im also helffen. Item er sol nit vil essen noch trinckē / vnd sol doch essen spyß die da erhitzigen / vnd stercken den magen. Er soll ouch essen kütten latwergen / gemacht von kütten mit zucker oder kirsen / mit zucker oder öpffeln / die meren vnd bringē wider die füchtigkeit dē menschen. Item wañ eim menschen der magen vol ist von vberiger hitziger füchtigkeit / vnd er von der cōplexion sanguinea oder colera rubea krank ist / so sol mā im die bösen feüchtigkeit zeitigen mit disem tranck / weeliche stück du haben magst.

Nim gersten ein halb pfunt
Wasser dry maß / vnd süd das yn dz fierde teil / vñ syhe es dañ / vnd thůn daryn
Wegweiß wurtzeln. iiii. lot
Fenchel wurtzeln. ii. lot
Murruten.
Genßdisteln / iedes. ii. lot
Ochsen zung krut
Burretsch krut / iedes ein lot

Güß darüber das vorgenāt merstē wasser / vñ süde dz fierde teil yn / vnd syhe es dañ wider / vermagstu es so thůn ii. oder iii. lot zucker dar zů / vnd gibs dem siechē zu trincken morgens vnd abents Vnnd wañ es zeitig würt so purgier es also

Nim Electuariū de succo rosarū drei quintin.
Dya prunis laxatiuū ein quintin
Cassie fistule extracte. ii. quintin
Rosen honig ein lot
Ochsenzung wasser.
Burretsch wasser.
Genßdisteln wasser / iedes. iii. lot

Das misch zusamen / vnd gib dem siechē das halb am abent / vnd das ander halb teil am morgen niechtern gegen der morgen röte / vnd geh daruff vnd leg sich ni-

nider vñ fast biß.ix.oder.x.schlecht wan
als bald die hitzige feüchtigkeit gezeittiget
würd/ so ist sie leüchtlich vß zů treiben
Vnd wer es dz der mensch ser schwitzet so
soltu merckē/daz ď leib fol vberiger feüch
tigkeit ist/vnd mit ď zeitigung nach ď na
tur vnnd complex des menschen würt er
gesund/vñ diser obgeschriben tranck vnd
purgierung/ist die zeittigung vñ vß trey
bung ꝛc Vnd darnach solt man im geben
etliche Consernen vñ Electuariē sie seint
aber dir zů kostlich so bleib bey disen als
Vssenzung zucker oder
Buretsch zucker oder
Zucker von den bronen kirsen genant am
elber oď weissel/wan sie ist auch dē die nit
haben appodit zů essen oď lust dartzů vñ
ist gůt für dē durst vñ wetagē des haubts
Wer es aber von ď fleugma oder Colera
Nigra/ So ist im alles das schedlich das
da kalt ist/ Vñ du solt wissen wan ď mag
sich geledigет hat von den feüchtigkeiten
so wirckt die natur/ vñ get der siechtagen
ab/vñ diß ist die zeitigung damit mā zeit
tiget die feüchtigkeit in dē magē welch da
kumpt von fleugma vnd melancolia

Nym venchel wurtzel
Peterlin wurtz
Epff wurtzel iedes ein lot
Venchel sot Peterlin sot
Epff sot iedes ʒ lot

Das seüd mit andhalb maß wasser biß
vff ein vierteil vnd ein maß vnd seihe es
dan/gib im dauon zů trinckē wie oben ge
meldt ist/ vnd gib im dise nach geschribē
Pillule.iii.quintin alle nacht ein quintin
welche sein genant Pillule Auree so er sch
laffen wil gon/ vñ wan man vō disen pil
lulen gibt/ so gibt man doch nit vber. iii.
quintin/ das ist drey nacht iedes mal ein
quintin/ vñ wer es dz die feüchtigkeit des
magens mindern vnd ab nemē den siech
tagen/ so gib im dan Dyagalanga/ oder
mach im diß latwerg/Nim ein lot ď edeln
Mintzen gepuluert vñ vier lot honig vñ
mach daruß ein latwerg/ oď mach im die
lattwerg von ď Dattongen obgemelt im
capitel von brechen/ oder gib im stetz ein
gůtē soß mit wein gemacht vñ gestossen
der edeln Müntzen
So aber der magen sich bleget/ so bleget
er sich etwan von einer hitzen die im wirt
von vngedowter speisen/ oder vngesundď
speisen/ der rouch get im vff in daz haubt
ď selbig siechtumb geschicht im etwan vō
der rouhen feüchtigkeit die in dē magē ist
So sich nun der magē bleget von ď rou
hen feüchtigkeit So nym war so man dē
siechen vff den leib greiffet/ so ist im ď leib
vssen weich/ vñ ist im doch omechtig dem
gib ein lot Dyacarthami morgens oď gib
ein lot Electuariū de Succo Rosarū das
reinigt im die rouhe feüchtigkeit vß dem
magen/ So aber ď leib sich bleget von ď
Melancolia so ist im ď leib hert vñ truck
en so man daruff greifft wer den siechtūb
hat/ der sol den leib salbē mit boum ole da
fenchel somen oď kümel in gesotten ist

Wan ein mensch etwas

böser materien vff dem magē mund hat
dz du gern von dir brechen wölst/ oď so du
vil böser schleimiger materi by dir gewar
würst vñ begerst die oben vß zůfieren oď
so dir vnwillet/ So küw ein grien eichen
blat in dem mund/ hast du nit ein griens
so nym ein dürs/ vñ leg das in wasser vñ
heb es darnach im mund/ das zwey dreiē
oder vier mal/ so zeühet es dir vil schleims
vß/ hat eins aber etlich materien bey im
so bricht ers von im/ oder nym ein wenig
brunwasser vnd essich gleich vil/ vñ trin
cke das vff ein eyerschal fol

So ein mensch vnlustig

wer von kaltter feüchtigkeit die du gewal
tig in dē magē/ befindestu bey disen zeich
en er röibtzt dick vñ bleget sich sein magē
vñ mag nit dowen dē hilff also/ gib im ge
puluert Mastix vff eim brot zů essen das
sterckt den magen vñ das hertz wol von
betriebniß/ vnnd nym ʒ. pfenig gewicht
Saffron gestossen vnd ʒ eyerschal fol ge
brants weins/ mengs wol vnder einanď
vñ tůn daruff ein gůtten trunck weins dz
trinck in niechtern das erfröwet daz hertz
wol/ darūb das es die kalte böse feüchtig

keit von dẽ hertzen/dauon auch das hertz
omechtig wirt/auch ist gůt dz mã nimpt
weiß weirouch/mastix/ iedes zwey lot ge
stossen/ nym also vil eyerclar das man es
wol vnder einanđ getẽperier vñ gewirckt
werde/ vñ streich das vff ein tůch wie ein
pflaster/ vnd leg im dz vff sein magẽ mã
möcht auch wol Ruten safft darin tůn
Jst aber der vnlust von đ Roten Colera
so dürst in ser vnd ist im in dẽ magẽ heiß
vnd mag wol schnell douwen grobe speise
vnd weich zarte speiß der mag er nit ver//
douwen/ hilff im also
Wan ein vnlust an einẽ kumpt dz in lust
zů essen vñ im gerat schwer sein vnd wil
im omechtig werden/vñ nit weiß wa von
das ist/ vñ het nit grosse hitz so ist im nit
bessers dan das er nympt drey hennẽ eyer
laß die nüwen erwarmen/so brich sie dan
vff /vnd thů den clar darvon vnd sup die
dotter des morgens früw niechtern/vnd
trinck daruff ein gůten trunck weins vñ
fast daruff biß nacht/ vñ ergang dich vn
der weilen/das verzert die bösen feüchtig//
keit die im omechtig macht/ Wer es aber
sach das er den vnlust gewin so er gessen
hat/so sol er darnach nit essen/ vñ sol am
abent ein dün haber mießlin suppen das
mit wein ist gesotten vñ sol litzel trincken
das ist im gůt/vñ so er wil schlaffen gon/
so sol mã im die füeß wol an den solen rey
ben mit wermůt die mit essich wol gesot//
ten ist/so wirt er villeicht schwitzẽ dz were
im gar gůtt
Wan der vnlust ist von betriebtniß vnd
von widerwertigkeit/ so gelust in nit vnd
ist im schwer vñ was er thůt dz verdrüßt
in sere/ dẽ hilff also er sol offt sein da fröd
ist vnd sol douwig speise essen/vñ was er
isset da sol saffron bey sein gar ein wenig
wan ersterckt das hertz aber den magen
macht er vnlustig zů essen darum̃ sol sein
allwegen fast wenig sein/ doch so bringet
er gůt blůt vnd erfröwt das hertz wol
Welcher mensch vnmessig lust hat mit es
sen vñ mit trincken đ hat auch zů weilen
vnmessigen stůlgang/ wan die speise get
offt vngedouwt von dem menschẽ/wan đ
mag bedarff nit zů vil speisen sol er sie wol
douwen/ dz es dẽ menschẽ kein böse feüch
tigkeit zů letst lasset vnnd im krafft blůtt
vnd fleischeit die selbigen genanten glust
zů essen ob sie das erst mal wol verdouwt
haben die selbigen söllent trincken gůtten
roten wein/vnnd söllent essen das in den
magen nit erhitziget

Etwan so gelust die leüt

kollen oder ander ding zů essen das nit ge//
wonlich ist/zů essen dz beschicht allermei//
ste tragen dẽ frawen die glustet wundlich
ding zů essen vnd beschicht in võ rouher
feüchtigkeit vnd daz in vff gezogen ist die
menstrũ da von der magen vergifft wirt
die sie in dem magẽ haben von den kindẽ
das sie tragen vñ beschicht feisten leüten
die da vil schleimiger feüchtin im magen
habẽ ligen da võ kumpt frembd glüst vñ
darũb wan die frawẽ schwanger werdet/
so haben sie nit iren monat fluß ođ selten
es seyen dan vnreine vngesund frawen/
So in nun ir zeitt nit kumpt/ so ist sie in
vff gezogẽ zů den brüsten vñ zů dẽ mage

Unmessiger glust kumpt

gern von kalter naturẽ des obern teil des
magens vñ beschicht an den menschẽ võ
wüster feüchte sich oben in dem magẽ ge
samlet hat/welch aber zů vil feüchte in dẽ
magen haben die da kalt ist/ Die söllent
niechtern rohe zibeln essen mit saltz vnnd
ruhem brot knobloch das verzert auch die
vberige feüchte in dem magẽ vñ hilfft im
wol douwẽ/vnd darũb spricht man Aliũ
est tyriaca rusticorũ darum̃ das er die vb//
erflüssige feüchte getruncken die bauren
in đ ernnen verzeren ist/vnd darũb knob
louch gessen ist den arbeiten leütten gůt/
die stetigs wasser trincken vñ kalte speiß
essen Darũb so spricht ich đ bauren triax
heiß ich/wer mich isset den erner ich/ was
sersucht hinder ich/ Jch hab gesehen ein
altten man alle sein tag haben ein bösen
kalten vndouwigen magen gelert ward/
noch vil artzneyen die er gethon hatt/solt
essen allen morgẽ niechtern knoblouch im
geholffen würd als er dz thet/ vil hilfft im

darvon vff erstand aber beschwert ward
das haubt fürbas er den knoblouch zer/
schnit in groß eins wirffels verschlucket/
nit geküwet im mund/darvon d' mag ge/
bessert/vnd durch dz nit küwen nider gele
get ward die beschwerung des haubts/ er
das fast loben was

Wan aber der magen zů vil schleimiger
feüchte in im hat/ den sol man Laxieren
mit Dyacarthami od' Pillule de yero Pi/
gra/hat er aber zů vil hitzen/so purgier in
mit Electuariū de Succo Rosarum am
morgen früe mit einer erbßbrie/ vñ vber
zwů stunden od' dreü gib im vngesaltzen
vñ vngeschmaltzt erbßbrie daruff/ vñ sol
sich auch ergon vnnd nit nider ligen ob er
die krafft hat

Auch für ein schleimigen magen magstu
essen grienen ingber d' erwörmpt dē ma/
gen/vñ macht in wol douwen/Ob du ab/
er also arm bist vnd den ingber nit hast/
so mach mießlin vß iungē nesseln dz hitzi
get den magen vñ verzert böse feüchtig/
keit in dē magen/vñ macht in wol dowen
also thůt auch griener Calmus d' in isset
abents vnnd morgens/reiniget auch den
magen/Ist es aber im winter so isse mor/
gens niechtern vnd so er wil schlaffen gon
Enis sot vff brot in wein genetzt/das rei/
niget den magen von dem schleim vnnd
machet wol douwen

Wan ein mensch ein bö/

sen vndouwigen magen hat/so mach ein
soß von Mintz/welch man habē mag on
roß mintz/ die soß sterckent den magē vñ
bringt wider/ vnnd behelt die apodit des
magen gemacht mit wein vñ nit mit eß/
sich/vñ erwörmpt das vnd weret dz brech
en vnd vff stossen/Du machst auch wol
ein latwerg daruß machen/Nym ein lot
gedöter mintz vñ gepulvert vnd iii lot od'
iiii. lot honig/ vnd mach darauß ein lat/
werg sie ist auch gůt für die gilb vnnd die
kruse mintz ist die best vnder den allen

Wer da isset sant Johans

treiblin/ die leschen den durst/ sunderlichē
der da kumpt von d' Colera oder von der
gallen/vnd benympt den fluß des buchs
vnd bringen lust zů essen vnd zů trincken
vñ ist gůt den zitern hertzen/vñ benympt
das brechen/vñ ist gůt für die Morbilia
das ist die röt vñ parpeln/ vnd ist gůt wi
der den fluß des buchs/auch für die pesti/
lentz so man sie isset/sunderlichen wan sie
zeittig seint dz man sie stoß/ vnd truck es
durch ein tůch vnd seüde das auß in der
dicke als ein wein můß/ vnd also behaltz
über iar/vnd bruchs zů iedem mal als ein
boumnuß/ gleicher weiß thůnd auch die
schwartzen pflumen im elsas genant krie
chen so sie dürr seint in wasser gesottē/dar
nach getruncken lescher den durst vnd be
nympt die Colera/das ist die hitz vñ dür
re der gallen

Die kernnen von öpfeln in ein wasser ge
legt/vñ das wasser darnach im mund ge/
halten vnd senfftlichen yngeschluckt be/
nympt die scherpffung der kellen vnd des
magen vff stossen

Das. XXVII. Capitel diß

fünfften bůchs sagen vñ leren ist/ da ein
mensch nit schwitzē mag/ od' da ein men/
sche zů vil schwitzet wie man das vertrei/
ben auch machen mag

DS ist ein siechta
gen der den gantzen leibe
verzert in stettem schweiß
den die Auctores Dyafo
reticū heissent/wan Dya
foretica heißt ein vff thůn der dunst löch
er/Es ist zů wissen das diser siechtagē et/
wan wirt von dē hertzen/Etwan vō dem
magen/etwan von d' lebern/Etwan von
vberflüssigkeit des blůts/ iedoch so hat ir
keiner den nomen Cardiacā dan die von
dem hertzen kument/wan Cardiaca krie/
chisch heißt hertz siechtagē zů latin/ vnd
davon kumpt Cardiaca/vñ merck dz car
diaca ist ein vff thůn der schweiß löcher/
die seint etwan mit ritten/vnd etwan on
ritten/nun seint erlich mit scharpfē ritten
etlich mit senfftem ritten also hilff inen

Jst es nun mit senfftem rittẽ so reinig die feüchtigkeit mit eim laxatiuũ od̃ mit pil/ lule nach dẽ du syhst also vff die zeit sein complexion ist gestalt/vnd die selb ist al/ ler meist herschende

Jst aber von blůt das blůt herschet/ das erkenst du an seinẽ harn/so d̃ ist rot vnd dick so sol man von stund lassen an dem rechten arm zů der leber adern vñ sol sich hietẽ vor hitziger speisen vñ halt sich mes/ sigklichen vñ still vnd gib im daz/das im das geblůt reiniget vñ kieller/ vnd mach in zů stůlgon mit Electuariũ de Succo rosarũ des gib im .j. lot od̃ iii quintin vnd vor nachts .i. lot Viol sirup mit noch als vil kaltz wassers vñ halt in weich vñ lay das ist im gůtt/vñ solt in darnach baden mit Encion als hie nach geschribne stot/ Jst es aber colera vnd melancolia do her schet das erkenest dabey ist geschwulst vñ zittern/den reinige/ Noch ist ein and̃ spe/ cies Cardiaca von dẽ magen od̃ von der lebern/vnd von folle d̃ lebern adern/ Jst es nun von dẽ magen dz erkenstu võ des magen wee/vñ von d̃ vberflüssigkeit der roten colera vñ vor vrdrutz oder dicke des wassers/ oder von vberiger fülle d̃ adern Jst es nun von dem magen vñ von dem vberflüssigkeit d̃ rotten Colera vnd von vrdrutz od̃ ander feüchte/so ist daz wasser dicke/ Jst es aber von vberiger fülle der adern vñ ist vom ritten so reinige in mit geiß molcken/ Jst es ein geschwulst vnnd zittern vñ trurigkeit so gib im dise artzney Wissent das man menschẽ findet die alle wegẽ vil schwitzent/vñ so sie nit schwitzẽt so ist in schwer/ vñ habẽ doch kein sund̃n siechtagẽ den sie an in selber entpfindent Wiß das man disen schweiß weren sol an ders sie machent die glider schwach vnd truckent den menschẽ fast on sein wissen Welcher mensch also vil schwitzt/ da wiß das ein zeichen ist/dz sie vil böser feüchti/ keit bey in habent dauon so sie erwarmẽt so müssent sie schwitzen/dẽ hilff also man sol sie reinigen nach dem als die complex an in verstost od̃ merckst/ vñ so sie gerei/ niget werdent so mach in ein wasser bad dz in die feüchtikeit vß zeühet vñ reinigt

Nym ein pfund Encion zerschneid dẽ als plaphart/ thůn den in ein secklin thů darzů vier lot saltz/ darzů acht maß was ser vnd sol den Encion wol sieden/bedarf fest aber me wasser/so nym des ersten me darin sol er baden morgens niechtern. vi stund od̃ darnach er krafft hat/vnd ob er gern esse oder trinck/so mag er wol ein sip lin essen vñ daruff trincken/daz im krafft gebe/vnd so er also gebadet/sol er sich an ein bett legen vñ wol rüwen od̃ schlaffen/ vnd kem im ein schweiß vngenetigt von im selber/dz wer im gar gůt vñ er also rů wer/so sol er essen dz im lustlichen ist von gůtter speisen/als hienner gesotten vñ ge braten vñ reiß miesser vnd and̃ gůt mies ser als weissen vnd des gleichen/gebraten od̃ gebachen eyer/vnd gůt fisch gesotten/ oder gebratten mit gůter süesser würtzen od̃ mit eim pfefferlin/vñ also sol er gesund speiß essen/ vnd sol auch gůten wein trin/ cken/ sol sich messigklich halten mit essen vnd trincken/ dz er sich nit vberfülle das im der mag od̃ dz geeder verstopfft würd dauon im die maßleid wirt/das in nit ge lust in zů essen/ das im die gilb wirt oder and̃ siechtagẽ dauon er nit me baden be/ darff od̃ möcht/Er sol sich nun messiglich en halten/so wirckt dz bad dester baß vñ sterckt im sein natur/ vnd zeühet im das bad die böse feüchtigkeit vß/so er nun al/ so messigklichẽ hat gessen/so sol er ein wei lin nach dem essen vff recht sitzen/vnd sol sich darnach bescheidenlichẽ ergon/vñ sol sich warm an thůn dz er nit erkalter das wer im schad/ Er sol auch nit an dẽ wind gon/er sol nit vil an die son gon/das er zů fast erhitziget werd/dz es seiner krafft scha den brecht/ So er sich nun bescheidenlich en hat ergangẽ/ so sitz er ein weile still vñ růw/Lust in dan dz er gern esse od̃ trinck so mag er wol etwas essen dz in glust vnd trinck darauff doch litzel/ Diß ist im gůt wan die natur mag gar leicht haben/ da mit sie benieget/ so man aber den magen vberfülllet so mag es der mensch nit alles wol verdouwen das er der natur zů hilffe kumpt/das es alles zů blůtt vnnd fleisch wirt/ als es von recht solt

Es wirt vnder weillen zů schleim vnd zů koder/ vñ zů ander vn-reinigkeit von vil siechtagen vnd kranck-heit dem menschē kumpt/ dauon vil zů sagen wer/ So er nun also gezert hat so sol er zwů oď drey stund wider in das bad sitzen vñ bescheidlich baden nit zů vil wietent/ nit schreyen/ singen/ dauon dz haubt gekrenckt wirt/ Er sol auch nit zů warm baden dz im die leber entzündet wirt oder das er die gilb gewinet vnd deßgleichen/ vñ also sol er drey tag in eim wasser badē vñ nit me/ vnd sol darnach ein frisch machen mit ď bereitschafft Also das erst vñ darinen drey tag baden/ vnd sol aber ein frisch bad machē als vorgenant auch drey tag darnach sol er ein ander bad machen

Nym alun zwey pfund
Schwebel clein gestossen ein halb pfund
Gemein saltz vier lot

Thů es alles in ein sack/ thů dartzů acht omen wasser oď me/ darin bad drey tag also vorstot vñ sich also halten doch so er in dz hinderst bad sitzt/ sol er ein tag vorhin in die badstub gon/ vñ sol sich bescheidēlich erschwitzen vnd erweschen/ nym sein war an seinem wasser/ Ist darin daz fast rot ist/ so sol er an dem anderen tag lassen zů der leber adern/ vnd sol den selben tag nit baden/ Den andern tag sol er in das nechst bad sitzen/ vñ darin baden als vor stot/ nym sein war ist er hitzig worden/ so halt in mit essen vnd mit trinck kül dz ist fast gůt vnd ist notturfft

Das hinderst bad macht ein gladt vñ erwörmpt in wol/ vñ sterckt im sein glider vnd natur wol/ vnnd verstopfft im die schweißlöcher wol/ dz er darnach nit also vil schwitzt als vor Auch ist zů wissen wolt ein mensch grindig werdē/ oder het angefangē grindig zů werden so zeühet im diß bad den schleim vß/ dauon der grind kumpt/ vñ wirt villeicht vßschlahen gar fast vnd heilet darnach das er gladt vnd schön wirt

☞ Wiß für war das es war ist/ daz manig mensch nymer solt lassen ď einer füchter natur ist/ er solt sich einist in dem iar baden vnd reinigen er lebt dester lenger/ vnd auch dester gesünder

Welche also bekümert seind mit schweissen vnd vil feüchtigkeit haben/ die söllent sich messigklich halten vnd söllent sich hietten vor rouhem obs/ vnd vor aller speise die in vil feüchtigkeit bringet als schweinin fleisch/ feist fleisch/ vor aller feißter speisen vñ söllent sich reinigen mit dem lassen/ vnd mit dem stůlgang/ vñ mit schweiß baden vñ mit zwahen/ vnd mit fůßwasser/ vnd söllent sich sumer zeit morgens mit kaltē wasser vnď den ougen weschen/ vñ in dē winter mit leubē wasser so zücher die füllig keit vnnd materi vß/ vñ söllent sich messigklich halten mit essen vñ mit trincken/ vnd söllent sich zů weilen vben oder regen mit etwas arbeit oď mit wandeln so verzert ir vberflüssigkeit dester ee/ vñ seint dester gesünder vnd söllent ir selber allzeit warnemen auch zů weilen essen so sie ab dē tisch gent vnd so sie wellent schlaffen gon/ vñ niechtern Fenchel sot/ oder Enis sot/ oď Matkümil/ vnd waz feüchtigkeit verzert dz ist in gůt zů essen vñ zů bruchen Also sol mā zů weilen sich vben vnd bewegen mit etwas arbeit oder wandel/ so verzert sich ir vberige feüchtigkeit dester ee/ vnd seint dester gesünder/ Auch sol man sie zů weilen baden mit disen nach geschriben/ weliche zwingen die Pores vnd den schweiß verstellent so man mit in schweiß badet/ vnd so er wol erschwitzet vñ vß wil gon daz er sich mit dem selbigen wasser da krütter in gesotten ist/ wol begiessen vñ seint diß die krütter welch du haben magst

Holder Heidelber
Nespeln bletter Rot rosen
Birboum bletter
Kitten bletter Eichen bletter
Wild treibel Rein farn krut
Isen krut Wildscharlei
Weißwurtz

Vnd sol sich hietten vor hitziger speisen/ vnd starckem wein vnd sol litzel trincken

vñ sol trückē speiß essen als reiß vñ gerstē Diser tränck nympt dē schweiß ab on schaden/ Nym ein hant fol linsen seüd die mit einer maß wasser biß dz die brüe rot wirt die soltu trincken so du wilt schlaffen gon vnd niechtern ye ein schüssel fol das weret den schweiß/ vñ sol sich auch weschen mit wasser so du wilt schlaffen gon/ da nachtschatten krut yn gesotten sey/ oder Bilsenkrut sot/ od' psillum od' magsot/ diß wasser soltu kalt lassen werdē/ vñ ein badschwämen nemen od' mit eim weichen tiechlin dar in netzen/ vñ dich darmit bestreichen das weret das schwitzen on schaden

Das vertreibt auch den schweiß/ wan es stopffet die schweiß löchlin so mā den leib mit salbet Als Gordonia spricht man sol in salben mit kaltem ole

Als rose öl   Mirtillen öle

Oder seüd kümel mit boumöl/ vñ salb in damit daz weret im den schweiß Aber ich hab alwegen gebrucht.ii.lot rosē öle vnd darunder .j.lot Bolus armeni gepuluert/ vñ den leib wa er schwitzt damit also kalt gesalbet zům tag.ii.od'.iii.mal/ wiß dz aller kalter schweiß d' vmb das hertz kumpt allein/ vnnd der mensch nit schwitzen bedarff das ist dötlich

Ein schweiß ist natürlich

en d' ander vnnatürlichen Der natürlich schweiß kumpt vō im selber das d' mensch wirt schwitzen vber allen seinē leib vnnd das im sein bein vñ füeß warm seind/ vñ das d' selb schweiß warm ist/ vnd das der mensch dauon nit schwach wirt/ vñ so er gerůwet vñ nach dem im dā leichter ist/ dan vor dē schweiß Das ist ein zeichē daz d' mensch vil feüchtigkeit bey im hatt/ vñ sein natur also starck ist/ das sie die selbig feüchtikeit vß treibt/ den ist schwitzē gůt. Auch seint die natürlichē schweiß so man in schweiß beder geet/ die da nit zů warm seint/ vnd dan d' mensch schier anfahet zů schwitzent od' so sie wasser badent/ vñ das wasser nit zů warm ist/ vñ sie dan vnder den ougen/ vñ das haubt schwitzen wirt/ das sol man nit weren wan es ist gesund/ das die vberige feüchtigkeit von dē menschen vß dringt/ od' so ein mensch bescheidenlichē arbeitet vñ dauon nit erhitziget wirt/ vñ doch dauon fast schwitzen wirt/ od' sich messigklichen erget vñ dauon schwitzen wirt dz ist gůt/ vñ sol es nit weren

Diß seint vnnatürlich sch

weiß od' böß schweiß die vmb vesper zeitt kument vñ kalt seint/ vñ allein vmb das hertz schwitzē die seint nit gůtt doch die sol man nit fast weren/ So aber ein mensch in einer grossen kranckheit vñ schwacheit ligt/ vnd allein vmb die nase ein kaltten schweiß schwitzet das ist fast dötlich sunderlich so sich die naßlöcher vast vff vnd zů thůnd vñ die nase spitz geradt werden.

So er allein vmb dz hertz

schwitzt/ ist etwan ein zeichen dz d' mensch fast widerwertig in seiner naturē ist/ vnd dz die hitz in dem leib ist/ vñ die natur vō naturen ist erkaltet vñ die schweiß löcher verstopfft seind/ vnnd die natur nit allso starck ist/ dz sie den schweiß mög vß treiben durch die hant dē sol man also zů hilff kumen das er leichtigklichē schwitzet ob er die krafft het als vorstot/ man sol warmen wan ein mensch in die badstub get/ vnd da vnd die badstub warm gnůg ist/ vnd dauon nit schwitzen wirt vñ kalt bleibt/ das ist aber ein zeichen einer verirten naturen die söllen sich mitt warmē wasser wol erstreichen als er dz wol erleiden mag/ vnd vil begiessen biß dz er von dē wasser wol erwarmet/ vnd wirt er dan dauon nit schwitzen/ So radt ich das man ein warms tůch vmb in wind/ vnd darüber ein warmen beltz/ vñ sich in dē warmen tůch nid legen/ vnd in warm decken ob der schweiß wolt kumen/ würd er dauon nit schwitzen vñ bedürfft der mensch vff die zeitt wol dz er schwitzet/ So gang er also warm wider in die badstub/ vnd heiß sich trucken reiben biß das er schwitzen wirt/ wolt dz nit helffen so mach in schwitzen als hernach geschribē stot. Auch seind dz vnnatürlich schweiß die da allē tag miessent vil schwitzen das kumpt dauon das die leüt zů vil

böser felchtigkeit by in hond dz sol man in
weren wie ich obē dar von geschribē hab
Disse ding machent schwitzen onscha
den süd camillē blümē vn̄ krut oder Bap
peln dü es in ein zuber vnd schweißbade
dar vber dz der loum wol andich got wol
verschlossen oder dü es in ein zuber vnnd
bade die füeß darinne vnnd verdecke den
zuber vnd bad die fieß darin vnd bedeck
dich dz der loum dir an den leip gang vn̄
da von schwitzē werdest oder leg ein holtz
vff den zuber v n̄ setz dein füeß daruf daz
der loum an dich gang das wer gütt/ die
die füeß nit gern naß wolten machen al-
so thüt auch
Venchelkrüt Boley
Korn mintz Hopfen blümen
Berren clog die öber kronen
Salbey mit ir blüt
Schel wurtz mit ir blüt
Epff krut Rein farn
Wilder scharlach
Dise genanten bringēt schnellen schweiß
der da mit badet wie obē stat oder in einer
bitten oder in einem cleinen badt stüblin
vnd in darnach salbet mit Camillen oley
oder mit lorölу oder süd langē pfeffer mit
boumöly vnd salbe dē leip da mit dz bring
et schweiß wer schwitzen wol bedarff vnd
nit schwitzet/ hat er die krafft dz er in die
badstuben kumē mag so bad er mit sem-
lichē krütern vorgenant deren/ Nym. iii.
oder. iiii. hant fol nit mer zü mal od iedes
ein hant fol/ vn̄ seüd die in einē hafen vn̄
hat er ein vffzügig haubt/ besünd frawē
den ir haubt gern wee thüt von dem bad
die söllent die krüter in ein secklin tün/ vn̄
des wassers in ein zuber thün/ vn̄ söllent
ir füeß in den zuber setzen/ vn̄ söllent auff
den sacke sitzen als warm sie das erleiden
möge/ vn̄ söllent die füß külle baden/ vnd
so sie ein weil in badent so söllent sie sich le-
gen an die rüw/ vn̄ an dem bedt schwitzē/
ob d schweiß von im selber kumpt/ vn̄ söl-
lent dan etwas essen vnd trincken das in
lustlich ist Vnd söllent dan wid in dz bad
gon/ so kumpt in d schweiß küel herüß
Welche aber hie von nit schwitzē werden
die söllēt sich zü keim schweiß dringē/ wan
es were im schedlich/ es ist ein zeichē dz es
nnch nit zeit ist dz sie schwitzen söllent daz
sie noch vstopfft seint in den schweiß löch
lin Das bringt leichtlichen schweiß Nym
feigen die graß grien seint/ dz seint die er-
sten die von dē boum kumen vn̄ seüde die
mit . j. maß weinß recht wol/ vn̄ sol die fei
gē niechtern essen vn̄ die brüe daruff trin
ckē als warm du magst/ vn̄ solt darnach
vff dry/ stund fasten/ vn̄ solt fast brie sup
pen od suppen essen/ vn̄ güten wein trin-
cken vnd darnach vber zwü stund in das
bad gon/ vn̄ heiß dich fast reiben die weil
du truckē bist mit eim nüwē henffin tüch
dz thüt die schweiß löcher vff vn̄ macher
schwitzen/ vn̄ bad so du lengest magst vn
begossen/ so du lang gebadst so heiß dich
trücknen mit eim tüch vn̄ wind daz tüch
vmb dich vnd darüber ein beltz/ vnd leg
dich an ein bedt vff ein stund/ möchtestu
schwitzen das wer güt/ darnach so isse vß
kaltē wasser ein brot/ vn̄ trinck ein trunck
des brotz wasser daruff vn̄ gang dan wid
yn so kumen gar leichtlich schweiß die ge
sund seint Die feigē bletter vff . j. vierling
gethon in ein badhafen dz macht leicht-
lich schwitzen od seüde sie in eim kessel be-
deckt/ vnd den in ein bütten thün darein
heiß sinckelstein

Diß ist ein gut bad den

die erkaltet seind/ man sol sie also schweiß
baden ee das sie wasser baden
Nym rot buck
Salbey Venchel krut
Boley iedes ein hant fol
Hack es clein thü es in zwey secklin seüd
es wol/ mach darmit ein sweiß/ so du wilt
badē so soltu ein lang tüch in kaltter long
netzen/ vn̄ solt dz wol vß winden vn̄ vmb
dz haubt binden/ vn̄ solt daz wasser in ein
zuber thün da die krüter innen gesotten
seint vnnd solt die füeß darein setzen also
warm man daz erleiden mag/ vnd sol vff
das ein secklin sitzen vn̄ sole das and für
den leib legē biß vff die nacht vn̄ solt nit
zü heiß baden/ vnnd solt heiß sinckelstein
ye einen zü im setzen in ein züberlin vnnd
schüdt daruff halb wein vnd halb wasser

so würstu leichtlich schwitzē vnd solt nitt
zů lang badē am erstē/ du solt vß gon vñ
an ein bedt ligē vñ rügē ein weil vñ dich
warm zů deckē vnd würstu in der bütten
schwitzen das wer dir gůt/ vnd so du wol
gerůgst so soltu etwas essen vñ darzů trin
cken ein gůtē trunck/ vñ dan wider badē
vñ mach dich schwitzē als vor /so würstu
gereiniget/ vnd also soltu ein wasser badt
machē nach dem schweiß bad/ Nym der
krüter also vil do oben geschribē stot /thů
dar in zwey secklein süds wol in dē wasser
thů darin ein halbē fierling saltz /vñ bad
nit zů heiß/ ouch nit vber dz hertz das du
nit omechtig würst/ vñ sitz vff das ein sek
lein /das ander leg für die macht zwischē
die bein/ am letsten soltu nit zůlang badē
sunderlich niechtrē/ iß offt vnd ie lützel

☞ Diß bringt ouch ein sanfftē schweyß
Nym ein weichs leylachen/ mach dz naß
wind das wasser wol vß/ ist es im winter
so henck es an den warmen ofen das das
warm werd vñ doch fücht bleib vñ nit zů
trucken/ ist es aber im sumer so hencks an
die sonnē/ ist aber kein sonnē so hencke es
aber an ein warmē ofen/ vñ wer schwitzē
bedarff/ so er dā an dem bedt leit so winde
das fücht leylachē vmb sich /vnd deck in
am erstē warm das er wol erwarmt/ dar
nach thů im das gedeck ab so vil daz er dz
vberig wol erleidē mag/ ouch ist gůt das
man im also ein clein leylachen im ersten
wasser naß mach vnd vff das houbt leit
das im ouch das antlit wol bedeck dz soll
sein fierfaltig so würt er vō der füchtikeit
des tůchs gar schier dunstē vñ schwitzē on
schaden/ dz mag mā thůn zů welcher zeit
man will

Diß seint ouch krüter vnd blůmen die
schweyß bringen
Nym Mandel blüt
Kirsen blüt   Vigolen blůmen
Garben blüt   Ossenzung blůmen
Weiß magsot blüt
Weiß gilgen   Bonen blüt
Ratten bliemlin   Ybisch blüt
Haselnuß blüt   Blaw gilgen
Apfel blüt
Diser blůmen magst du ein teil sieden in
eim wasser zů eim schweiß bade oder das
man sie sied in eim sacke vñ das wol auß
truck/ vnd den vff den leib leg als warm
man das mag erleiden/ vnd ein sack vm
die füeß binden/ so wirt der mensch leicht
lich schwitzē on schaden/ auch möcht mā
Eins mit eim fůß wasser vnd mit Sin
ckelstein machen es were auch gůtt/ So
seint dise die da ein heissen cōplexion/ vñ
machet bald schwitzen die da seind einer
kalten complexion

Nym boley   Korn mintz
Lafenderblůmen
Senff blieget   Himel schlüssel
Salbey   Rot buck
Alantblůmen   Lorber bletter
Schelwurtz oder ir blůmen
Wicken
Dise alle oder ir ein teil magstu siedē mit
halb wein vnd wasser damit magstu sch
witzen als vor stot

Das macht auch leichtlich schwitzen
Als pappeln   Ibisch
Berenclow   Hunds zung
Weiß gilgen wurtzel
Roßhůb wurtzel
Lung wurtz dz wechßt an dē eich boumē
Lobsteckel   Tag vnd nacht
Garb   Vigolen krut
Lattich krut
Hagblůmen
Mag man essen roßhůb wurtzeln/ vigo
len krut/ lattich krut/ burtzeln/ coriander
Diß macht senfftigklichē schwitzen man
bedarff in nit dester me decken

Nym holder blüt vnd bletter vñ gilgē
bletter/ iedes zwů handt fol/ leg das dem
siechen vnder das leilach/ heiß in mit dē
rucken oben vff das krut ligen das er dar
vff entschlaff so wirt er wol schwitzen
Das macht auch leichtlichē schwitzē süd
Nesseln in nuß öle recht wol gesoten/ sch
mier in wol des nachts so er schlaffen wil
gon/ vnd reib es im in die haut so wirt er
gegen tag schwitzen so man nympt Rut
ten/ Saltz/ vnd essich/ vnnd reibe im die
hend inwendig vnd die solen der füeß an
d nacht so mā schlaffen wil gon/ am mor
gen so wirt ein mensch schwitzen

Diß macht auch warlich

schwitzen. Nim weissen vnd herten hůds
treck/stoß vnnd beütel in durch ein tůch
Nim einer haselnus gros/thů darzů ha=
bermel als.ii eyer vñ ein schissel vol essich
vnd fier mol so vil wasser/ mach darauß
ein dünnes habermißlein vñ gib das dez
zů suppen so er wil schlaffen gon/er würt
schier schwitzen/vñ die selbẽ schweß seint
besunder gůt denẽ die in grosser hitz seint
vñ die pestilẽtz oder dẽ heissen rittẽ haben

Ob ein mensch siech wer

vñ wol schwitzẽs bedörfft vñ der schweiß
nit komen wil so hilff im also/Gib im ge=
gen tag ein habermüeßlein gesotten mit
wein vñ essich das sol er suppen als warm
er das erleidẽ mag dz macht wol schwitzẽ
Oder nym Wermůt/reib im die hend vß=
wendig vnd an den füessen/ vñ an den so
len der füeß dz machet auch wol schwitzẽ/
on grosse gedeck/od nym ein messig flesch
thůn darein siedenig wasser stopff sie wol
zů/vnd wa du hin legst vff dz gedeck vnd
ander gedeck darüber d/ sie warm bleibt/
so wirst du schwitzen oder
· Nym denmarckt krut
Haber strow iedes ein hant fol
Vnd seüd es wol/vñ mach dz gedeck breit
das es wol vber den zuber get/vnd setz dẽ
zuber nebent das bet/vnd schüt das in dẽ
zuber dz der loum an den leib schlahe/ vñ
so es kalt wirt/ so würff ein heissen Sin=
ckelstein in den zuber/ dz der loum wol an
den siechen schlahe/so thůt es dem siechen
die schweiß löcher vff dz er wirt leichtlichẽ
schwitzen on schaden
Diß bringt auch geringen schweiß/nym
fenchel sot ein hant fol/seüde es mit einer
halben maß weins wol/ laß kalt werden/
so er schlaffẽ wil gon/so trinck er ein gůtẽ
trunck/vñ nym rutẽ als ein faust schneid
es clein thů darzů saltz als ein ey vnd gut=
ten essich süd das gar wol/nim ein hãtfol
wüllin tůch/netz das darin̄ vñ bereib dez
sichen sein solen da mit also warm er das
leiden mag des nachts vnd würt er dã nit
schwitzen biß eß taget so bereib im die so=
len vnd die bein bas so würt er schwitzen
vnd so der schweiß wol harvß kumpt das
er durch naß würt/ist er dan omechtig so
thů im das gedeck ein teil ab/ouch würt
im gůt das er her für ein düns habermüß
lein hab gesupt das mit essich sey gesotten
☞ Wiltu ein gůt natürlich bad machẽ/
das da wol wörmt/vñ erwörmet ouch die
frauwen gar wol das sie wider fruchtbar
werdẽ/ Nim schlehen wurtzel vff.iiii.moß
oder.vi.gůt hantfol clein geschnittẽ/seüd
die biß das wasser rot würt/thů dar zů.i.
pfunt Alun vnd ein halb pfunt Sschwe=
bel clein gestossen das knüpff in ein tůch
Wiß ouch/wer ein frauw vast erkalt/so
nym der wurtzeln zwey mol so vil/du solt
ouch wissen das kein ander wasser darzů
sol gethan werdẽ wan das gesottẽ mit dẽ
vorgenanten dreyẽ stückẽ/ouch ist gůt das
man in dẽ kessel thů drey hantvol saltz vñ
sol sich hüten das sie nit erkalt/vñ sol spet
sen bruchẽ die da hitzigẽ/ist ein mã dã kal
ter natur/so sol er ouch darinnẽ badẽ/so
würt die frauw dester fruchtbarer/ wo a
so ein frauw vñ ir man mit ir bied die nit
fruchtbar werẽ/sie würdẽt dester stercker
vnd fruchtbarlicher/es wer vast gůt das
mã zů der wurtzeln also vil griener lienen
mit der wurtzeln clein geschnittẽ/ zůsamẽ
gebunden in ein seiklein vnd den sack der
frauwen da hinden an den rückr geleit al
so warm sie das erleiden mag vnd so der
sack kalt würt so mach in wider warm in
dem ersten wasser vnd leg in vff iren leib
in dem/das sol man offt thůn da von so
würt ir die můter wol erwörmt das sie dã
bey dem man schlaff vnd das er dan red
lich die werck der naturen volbring so ent
pfahet sie dester ee ein kint vnd würt fru
chtbar mit der hilff gotts/sie sol sich ouch
hüten das sie nit bald darnach harnet.al
so nach dem geschefft des manes/anderst
es hinderet sust die frucht/sie sol ouch ein
weil vff dem rücken ligẽ/ouch so ist gůtt
das sich die frauw wol schick zů dẽ werck
der naturẽ/mit entgegen. /biß das sie
wol entpfahet vnnd also bleiben ligen biß
das sie vol entpfahet/so würt auch da võ
die frucht dester stercker vnd krefftiger

D.iv.XXVIII.Capitel.

Das.XXVIII.capitel diß vierden bůchs sagen vnd leren ist/ da ein mensch alle seine krafft verloren od krafft/ loß ist nach einem siechtagen wie man im helffen vnd wider bringen sol

SO aber ein men/ sche krafftloß vnd sich ver/ siecht hat/daz dauon d leib verzert vñ der mensch dar/ von omechtig wirt vñ gãtz võ leib kumpt/vnd nit kan wider kumen/vñ doch kein speise schyhen/ Auch kein artzney wil in nemen/ Wolt ich dir hie ein kostlich bad schreibẽ das du nemest zwenzig alter hen/ nen die würgest/ bereitest als wolt manß essen/ gesoten in wasser ein dritteil eins fů ders die bein zerknüscht dauon ein wasser bad gemacht/vnd darin gebadet/vn so er vß dem bad kumpt an das bet gelegt wol gerůwet/Besorg ich/das es dir zů kostlich werd/wie wolt ich dich dan heissen mach/ en ein salb von vier giren hirnẽ/vnd alle gebein vñ ader sieden in dreü pfund bom öl/and darnach durch ein tůch seihen/vñ also heiß in die glider reiben/welchs vast gůt wer/ So du aber daz nit habẽ magst So mach im diß bad/welches auch vast gůt ist/den selben krankẽ leütten dz man sie badet in Farn krut/ dz bringt die adern wider vnnd sterckt die siechen/zů eim rück korbfol/ gehert ein drittiel von einẽ fůder wasser/man sol das krut clein hacken/vñ in ein sack thůn

Diß bad ist den gut die

sich versiecht/od den daz marck in dẽ bei/ nen verdorbẽ ist od das blůt in den adern võ keltin verdorbẽ ist/wã es ist ein starck bad/vnd ist meister Wilhelmus bad von Vallis dartzů

Nym salbey Rutten
Wermůt Bron bathong
Fisch mintz das ist rot bach mintz
Rot köst Rot buck
Ertberkrut Neseln wurtzeln
Nessel ser Lobsteckel
Weckolter standen da vil ber an seint ie/ des ein gůt hant fol

Zerhouwe sie clein thů es in zwey secklin/ thů dartzů .j. pfund Lorber vnd ein pfund zerquetschten schwebel/ dz teil in die zwey secklin/ vñ seüd dz wol mit wasser vñ bad darinen drey tag/solt auch kein and waß ser dartzů tůn/vñ bad niechtern ob du dz erleiden magst/ So du lengst magst/dar/ nach so seüd daz and secklin auch also vor dz sterckt die glider vñ gibt gůt krafft

Ein vß der massen gutt

wasser daz/das hertz sterckt vñ alle glider der es trinckt .j. eyerschal fol mit noch als vil weins abents vnd morgens

Nym den aller besten gebranten wein den du habẽ magst/ Nym ein guldin vnd gliege den zů.ix.malẽ vñ lesch den all mal in dẽ gebrantẽ wein/so du es leschest/so dz wasser stercker vñ besser wirt/daz möcht mã wol heissen Quinta essentia von gold vñ thů in den selbigẽ wein .j. quin. saffron vñ i quin.ziment beide gestossen laß ston vier tag wol beschlossen/ritels all tag ein mal/so du es bruchen wilt/so laß es vnge rüttelt dz es lauter wirt/Diß wasser erwör met dẽ kaltẽ magẽ/gibt allẽ glidern krafft be vnd den alten die sich versiecht haben/ vñ ir krafft verzert ist darũb daz es vber flüssig dz hertz sterckt vñ kreffiget/ mich wũdert deins freuelichẽ fürnemens/so du vns armẽ welch nit haben od haben seins ein solch artzny vns setzst od meinstu wir söllent noch vff disen hüttigẽ tag dapffer frum redlich menschẽ funden welch/ eim einen guldin in gold lyhen/ den wir allso bruchtent/so im doch kein mindrung oder ergerniß nit vm ein har daran gesch ehe/ sund schwerer vnd edler ist dan vor

Ein tranck d dẽ leib kresftigt/ nym gebrã ten wein ein pfund d.ix. mal gebrant ist/ thů darein ein hant fol schelkrut/das laß darin ligẽ vff.vi.tag od me daz gib im zů trinckẽ .j. eyerschal fol mit noch so fil wins d ist gůt so ein mensch võ leib kumen ist

Ein andn tranck d den leib kresftigt vnd reinigt/ Nym gebrantẽ wein iiii lot Nieß wurtz ein quintin gestossẽ/ laß darin ston xiiii.tag/darnach trucks durch ein weissẽ filtz/gib ye .j. lot mit.ii.lot weins zů trinkẽ

Wiltů abe͛r den leib erfrischen/ So nym
ein quintin Yera pigra/leg das in gebran
ten wein als vor vñ magst sein niechtern
trincken vff drey tropffen/vnd ein wenig
in die hand gethon/vnd dz in die nase rei/
ben vñ den geschmack in sich ziehen

Ossenzung̃ wasser ist gut

getruncken kranckẽ leüten od̕ das wasser
von einer alten hennen/gib dz zů trinckẽ
d̕ sich fast versiecht hat vñ schwach ist dẽ
gibt es vß d̕ massen gůtte krafft/also daz
man wonder darab nympt/ man sol das
geben morgeus vnd aben
Wer es nun das ein mensch fast erkaltter
wer/ so gib im diß zů trincken abents vñ
morgens/vnd sol sein wein aůch darmit
mischen/Nym gůtten gebranten wein.j.
pfund gestossen Saffron von ort ein lot
in ein glaß geton so man es trincken wil/
so soltu das glaß ritteln daz man den saff
ron auch trinck
Dise speiß stercken wol die vor genanten
siechtagen/vnd daz seint dise hirtzenfüeß
Reckfüeß oder eius Stiers fůß od̕ rinds
füeß/So dise tier elter seint so me sie ster/
cken/ man sol sie also lang sieden biß das
die bein darnon fallent vnd sol sie besprẽ
gen mit gestossen saffron

Ein gut bad das natür

lich ist/ wan es zeühet bőse hitz auß vnnd
sterckt wol
Nym heid Boley
Wermůt Salbey
Fenchel iedes ein hantfol/diß thůn in ein
secklin/ thů es dã in ein kessel biß dz es er
warmet/ vnd so er badet so sol er vff das
secklin sitzen/ er bedarff es aber nit wider
in den kessel thůn anders das wasser wer
zů starcke
Welcher mensch kranck vñ also von leibe
kumen ist/ vñ im das wee von keltin kũ/
men ist/des speiß sol sein von einer gůten
brüe von einẽ alten hůn/vnd sol auch des
hünigs essen/ mag er sein nit essen/so sol
man es gar wol sieden/vnd sol fleisch vnd
bein mit einand̕ stőssen vnd sol es durch
ein tůch wol streichen/ vñ mit d̕ selbẽ brie
wider zů setzen/vnd sol dartzů tůn ein we
nig Amelũg also dz es werd ein dün mieß
lin vnd sol es wőrmen das es nit reichtzen
werde/ so sol der siech brauchen das gibt
im gůtte krafft
Wer fast von leib kumen ist/vnd da mit
kalt/der nem ein alte daub od̕ ein alt hůn
die sol man wirgen vnnd ein tag od̕ zwen
in den federn lassen hangen in dẽ sumer
vñ im winter mag mã sie wol lenger laß
sen hangẽ/vñ briegs vñ berupffs dan vñ
mit saltz gespreittẽ/vñ aber lassen ein tag
od̕ zwen biß sie wol mirb wirt/darnach sol
man sie siedẽ als lang biß das die bein da
võ fallen/vñ sol ein wenig saffron an die
brie thůn/vnd damit lassen erwallen/vñ
dan essen vñ sol die bein zerhauwen vnd
wol zerstossen/vnd auch das fleisch vnnd
mach im auch damit ein verstossen mieß
lin das gibt wunder grosse krafft

Diß ist gar ein gesund gut

latwerg den vor genanten siechen zů ster/
cken Nym die edelsten treibel die du habẽ
magst brich die drappen ab thů sie in ein
kessel stoß die ber zů wein vñ seüd die wol
vff ein stund vñ man sol sie rieren vñ rier
sie dan durch ein eng messin beckẽ vñ sei/
he darnach durch ein tůch als ein pfeffer/
vñ seüde es dan widerũb biß daz es werd
als ein dicker brey vñ allzeit geriert daz es
nit anbrent geüß dan vff ein deller daz es
kalt wirt schneid es dan zů cleinen sticken
thůn es dan in einen verglasurten hafen
So ist sie bereit vnnd ye elter ye besser sie
ist/man mag sie essen zů welcher zeit man
wil/ Reiß mieser mit rind̕ milch gekocht
sterckt fast oder ein mießlin võ grienem
Peterlin kraut gesotten vnd gemengt mit
fleisch wie man pfliget an der grien kraut
zů kochen oder aber mit einer gůtten hen
nen brie/das sterckt gar wol/ deßgleichen
thůt auch hirtzen/rehern/od̕ rinds marck
vß den schenckeln gesotten vnd gessen
Welcher mensch gar fast von leib kumen
wer vñ zů mal schwach wer vñ nit mőcht
leiplicher spisen genissen dẽ wer gůt das er

warmer frawen milch trincke oder das er einē mensch süg besünd in niechtern daz sterckt wunderbarlich fast das hertz vnd alle glider/vnnd gibt gütt blüt möcht er aber essen fleisch vß Buretschblümē brüe ser das wer fast güt

Oder nym ein iungk hün/aber besser ein alte hen/bereit sie als mans siedē sol/ thů es in ein schön kant die wol beschlissig ist Ist es alt thů ein kruse mit weins dartzů vn̄ ein halbquintin gestossen saffron mit dem wein wol zertriben/ setze in ein kessel mit wasser ein stein darauff/seüds stettig/klich vff zwů stunden/ so lüg dartzů ob dz hün zerfallen ist so hat es gnüg/ist dz nit so seüde es me/das wirt vß ď massen wol schmacken/vnd gibt auch güte krafft Ist aber das hün clein so thůn dester minder weins vnd saffron darein/ Deßgleichen nympt man ein feiste hen die drey tag ge/würgt vn̄ gehangen vn̄ bereit sey/vn̄ ge/sotten wie obē stot/vn̄ die brie getruncken

Oder nym drey eyer dotter/klopff die wol thů dartzů also vil weins/klopffs wol vnd einanď thů dartzů butter als ein eyer dotter/seüd das vnd riers wol biß daz es dick wirt isse aben vn̄ morgēs es gibt dir kraft

Wer sich versiecht hat davō er erkaltet ist Nim ein hant fol ossenzung krut/seüd dz wol mit einr maß weins recht wol/die brie seihe durch ein tůch/laß wol kalt werden/ dz trinck abens vn̄ morgens dz gibt gütte natürlich wörme vn̄ sterckt dz hertz wol

Wer sich versicht vnd das im die bein da von erkelt seint oď von alter So nym ein halbē sester habern/seüd den wol mit zwů maß wassers vn̄ ein maß weins/ dz seüd biß es halber yngeseüdet vn̄ bron wirt in eim kessel rier daz wol das es nit bren/thů yn in ein weichen sack oder kissin ziech el/len breit vnd lang/vnd wind im die bein darein also warm er daz erleiden mag/daz thů im morgens vn̄ abens vnd zů mittag allso erwarmet er in dreyen tagen wol on schaden das er warm bleibt

Das.xxix.Capitel diß

fünfften bůchs dich leren ist/ von allē zů fellen ď lebern wie man dē helffen sol Vn̄ zům ersten von ď wassersucht/ Zům andern von ď gelsucht/Zům dritten von der entzündung

ZU wissen ist dz mancherlei siechtagē von der lebern kument als die verstopffung/ die verfeü/lnng/die entzündung/die wassersucht/ gelsucht/die wassersucht/

Die wassersucht kumpt davon das die leber nit douwen mag/vnd was blůttes sie macht daz wirt zů wasser vn̄ die glid spirtualis seint vsser irer krafft/vnd wirckent nit als sie dan thůn solten brestens halb ď lebern / vnd das seint adern die da hangent an ď lebern vnd gend an den magen vn̄ die adern gend böse hitz/die selbig hitz derret den magē/ biß den menschē glustet kalt wasser zů trincken/ vn̄ das ist die vrsach das ď mag nit douwen mag/vnd die wassersucht davon kumpt/vn̄ ď glust des kaltten wassers schwecht die Digestion gentzlich/vnd dz blůt das von ď lebern kümet ist gemengt mit kaltē wasser vnd teillet sich in alle glider/ vnd des halb geschwillet der mensch vnd gewinet die wassersucht/vnd zů weilen kumpt diser gebrestē von dem miltz daz nit verdouwen mag dz im die leber geschickt hat/vnd das ist Colera Nigra vn̄ solich blůt menget sich ferre in die andern glider/ vnnd der mensch wirt davon geschwellen/ Auch geschicht zů weilen vō den nieren/ oď das ein mēsch zů vil blůttet durch die nase/ vnd auch zů weilen davon das ein mensch verstopffet ist/vn̄ nit zů stůl gon mag kumpt es auch von vberigem geblůt das in ď lebern ver brant vn̄ nit gedouwet ist/das menget sich in alle glider vn̄ machent den menschē geschwellen/ Hilff im also zů dem bresten ď lebern/ Der siech sol sich hietten vor allen hitzigen speisen/ wan hitzige speise schedi/ger die leber/vn̄ bringt sie vß ir cōplexion vn̄ darumb ist es billich dz man die leber wider zů irer krafft bring mit artzney das im zů gehört/ dz ist das man im gebe vnd purgier Colera Sangwinea vnd Colera Es ist auch billich in allen bresten dz man

den bresten vor zeittige ee man im die pur gatz geb mit Sir[illegible] oder diser cochung
Nym fenchel wurtzel
Peterlin wurtzel iedes ein hant fol
Attich krut vnd wurtzel
Balderion krut vnd wurtzeln iedes. ii. lot
Fenchel somen
Enis somen iedes ein lot
Wasser zwu oder drey maß vñ zerknüsche die wurtzel/ vnd laß es darüber ston/ vnd seüd das vierteil yn/ vnd laß es darin ston vber nacht/ darnach so gib das zü trinckē morgens vnd abents iedes mal sechs lot/ gemischt mit holder blüt wasser/ vñ darnach purgier in mit Dyaprunis laxitiuū vff ein mal ein lot/ dz sol man geben nach miternacht/ er mag wol daruff schlaffen
Item zü purgierē den menschen leichtlichen on schaden so einer siechtagen hat von hitzen in entzüudung der lebern in heissen ritten/ vnd zü solicher verstopffung/ So gib im am morgen
Electuariū de Succo rosarū iij. quintin
Cassie fistule extracta. ii. quintin
Genß distel wasser
Murrutten wasser iedes. iij. lot
Misch züsamen gib im das am morgen/ vnd schlaff nit daruff/ vnnd gib im ob er es vermage Dyarodon abbatis zü einer confortatiuum.



☞ Nun sprichtt Jpocras das ein yegklicher artzet der purgieren wil der sol lügen vnnd mercken die krafft des menschen/ die zeit wan man purgieren sol vnd die purgacion gebe/ so sol der mon nit am abnemen sein ob es der siechtag erwarten mag wan an dem abnemen des mons mindert sich die feüchtikeit an dē menschen Er sol auch kein purgatz geben so d mon nüw ist/ wann gesund leüt werdent schwach in dē neüwen vnd die da kranck seint die werdent noch krencker

☞ Nun wil ich dich bescheiden ein ding in disem capitel das ein iegklicher Artzet wissen sol Ein ieder meister sol wissen vñ nit wenen Ee er eim menschē ein purgatz gebe/ od im thüt lassen die crafft vnd natur des menschē vñ die zeit als man purgieren sol. Wan es seint etlich siechtagen dz man ein iegklichen bresten wol erkennē mag/ ob er sorgklich sey od vnsorgklich vñ etlich zeichen an des menschē leib/ als ob d mensch kranck worden wer/ vñ an dem vierden tag ein grossen schweiß het/ vnd in deüchte dz im baß worden wer vñ leichter so stünd er vff des sibenden tags darnach/ vñ wer es dz er nit vff stünd/ so verwandelt sich d siechtagē in ein andern gebresten/ Als febres Tertiane gehebt so gewinet er febres Quartane/ Vñ wer es dz er an dē sibendē tag ein grossen schweiß od das er fast zü stülgienge/ od das er vil harnet/ od das sich d mensch vbel gehüb So soltu wissen dz das ein zeichen ist/ dz sich d siechtagē verwandelt zü gütē od zü bösem/ darumb soltu im vff den tag kein purgatz geben od sunst artzney tün/ Auch wer es dz du sehest an dē menschen das im die nase spitzig vnd dürre were vnnd kein feüchtigkeit an im merckst/ so wiß das es ein böß zeichē ist/ Merckt d meister diser vorgeschribē keines an dē menschen/ So mag er im wol artzny tün/ merckt er aber diser zeichen eins teils an dē menschen sol man im artzney thün die in sterckt Aber sunst sol er im kein artzny thün wan wie

vorgeschꝛiben stot in disem capitel/Das
ist ein ieder artzet nottürfftig
☞ Dyascorides spricht dz attich die wes-
serige feüchtigkeit in dem bauch beneme
dauon getruncken vñ sein wurtzel ist dem
wassersichtigen die aller beste artzney die
man finden mag/ dauon gesotten mitt
wein vnd getruncken

Für die wassersucht ist

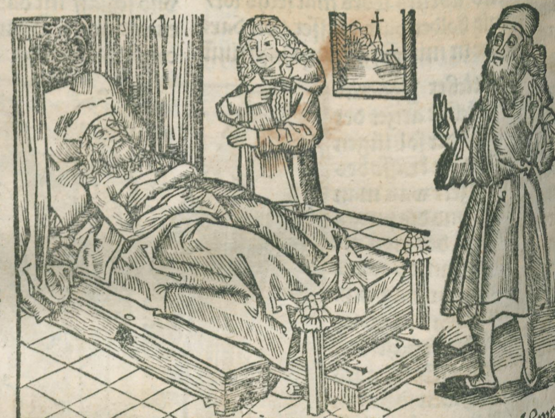
nit bessers vnder der sonen/ Wan dz safft
von Blawen gilgen wurtzel vff ein
lot oder ij. mit.iiii. lot molcken getruncke
oder die wurtzel mit wein gesotten vnd ge
truncken morgens vnd abents benympt
im das keichen/vnd rumet auch die brust
wan die wassersichtigen habent allwegē
eng vmb die brust

Das.XXX. Capitel diß

fünfften bůchs sagen ist/von der kranck-
heit Ictericia/ welches da ist die gelsucht
wie man im helffen sol

Ictericia ist die

gilbe vñ ist ein verwan
delung ð natürlichē far
ben in ð haut/in ð gelle
farbe von ð gallen vnd
heißt Ictere nach dem
vogel ð da heißt brůder
Birolff der also geferbt
ist oð aber Ictericia ist
ein kranckheit die/ die
haut entreiniget daz da
etwan beschicht von ð
lebern/vnd etwan von
der gallen ettwan von
dem miltz



Die gilb die von ð lebern iren anfang hat
die hat zwů sachē eintweders es beschicht
von vngeordenter tēperierung in der hitz
oder von verstopffung der lebern
Die gilbe die da kumpt vō vngeordenter
hitzen die ist zweyerley etwan mit geschwe
ren/etwan on geschwer/ Ist aber die gilb
vō einer zersterung mit geschwer/ so seint
solich zeichen an dem menschen ein sterck-
ung vñ ein zittern vnd ein wee in ð rech-
ten seitten des gantzen leibs ein abnemen
von kranckheit der krefft/ der douwung/
der harn ist rot vnd blůt far
Die gilb die da ist on geschwer da ist kein
abnemē noch streckung/noch zittern/ vñ
habent auch gemein zeichen ir farben der
ougen/vnd daz antlit gel oder bleich oder
grienfar/der harn ist rot vñ blůtfar man
sol zům ersten thůn die artzney wider das
geschwer so die gilb ist mit dem geschwer
dz/das geschwer vorhin benumē wirt dar
nach so wirt hyn genumen die zersterung
die von hitzen kumpt

Ist aber die gilb von ver-

stopffung ð lebern die kumpt von grober
feüchtigkeit dauon so wirt sein harn dick
als von ð Colera vitelina dz die geng ver
stopfft seint durch die vberflüssigkeit gon
solt zů der gallen/des zeichen seint/ Rot-
ter harn vnd dick/vnd wee in der rechten
seitten hin genumen die vorgenantē zeich
en/wan in diser gestalt ist sie krancke vnd
ist doch nit verzeret das doch baß erkannt
wirt ob man sim kein hilff thůt
Wirt auch die gilb von verstopffung der
adern durch den die galle getragē wirt zů
dem magē des zeichen seint sein stůlgeng

der ist gell vnd zittern vnd bleygung des magen des artzny ist also den die leber ist verstopffet

Auch wirt etwan die gilb vō verstopffūg des gangs d̕ adern da die gall in die ingeweid getragen wirt des zeichen seint/ sein stůlgeng seint weiß Auch wirt etwan die gilbe von der Melancoly die da wider ist gond von dem miltz biß zů der lebern

Auch wirt etwan die gilb den gantzē leib bekümeren des zeichen seind/ er würt schwartz od̕ dulsch/ d̕ harn ist weiß vñ dün

Für die gilb die hitzig ist/ auch ob d̕ siech-tagen lang gewert hatt/ so gib im Dyarodon abbatis morgens mittags vnnd zů nacht/ iedes mal vff iȷ quintin mit. ii. lot rosen wasser/ vnd ein lot kalt wasser

Ein ware artzney für die gilb/ Nym ein hant fol kirßboum bletter seüd die mit ȷ maß milch dz es wol erwallet so seihe dan die milch/ der trinck einen trunck so du wilt schlaffen gon/ vñ niechtern so get die gilb in dē stůlgang von dir Oder trinck des morgens vnd abents diß nym Saurouch holtz Schel bleter vñ die ober rind ab/ vnd schabe das gell besund̕ ab/ das tůn als ein boumnuß in ein weiß tůch/ vnd seüd das mit einer halben maß wasser daz es erwaller/ vñ laß es kalt werden/ vnd solt auch den wein mit mischen/ es ist ein expriment

Für die erstorben gilb daz der mensch vberall gell ist/ So nym der blawen gilgen wurtzeln zwů handt fol die schneid clein vñ seüd die in drey maß wassers vff vier stundē lang/ vnd so es wil schlaffen gon/ so netze ein weich leilach darin das es wol darin naß wirt/ vnd wind daz wol vß/ dz wind vm̄ dich also warm vber das haubt vnd den gantzen leib/ wan du wilt schlaffen gon/ vñ deck vber dz haubt vnd vber allen deinen leib gar warm das du schwitzest/ So zeücht daz tůch die gilb heruß das es gell wirt

Wem die gall vber get/ das kumpt von d̕ gelsucht/ das nympt man wol war in den ougen vnd in den henden/ an den solen d̕ füeß/ vñ an der gellen farben des leibs.

Für ein erstorben gilb/ Nym schelwurtzel krut vnnd wurtzel vff zwů maß fol so das krut gehackt wirt fast clein seüde das mit wasser das bedeckt ist das d̕ loum nit darvon kumen mag/ vñ mach damit ein schweiß bad biß das er dauon wol schwitzest darnon zerzühet die gilb

Ein ander ware kunst für die gilb on allen schaden/ nym gestossen Agley sot ein quintin thů dartzů saffron als schwer als ein pfenig wiget/ thů dartzů essich zwey lot/ vnnd vier lot schelwurtz wasser/ mach das wol vnder einander/ dz sol man trinckē niechtern od̕ abens so man wil schlaffen gon vnd darnach nit me trinckt das bricht die gilbe/ das sie mit dem harn vß geet on schaden vnd thů in den mörgen tranck zucker das machet es gůt/ Auch so möcht man es allein vß megen mit also vil Genß distel wasser/ das man es trincken möcht/ oder nym wegwisen blůmen vnd die wurtzeln/ vñ seüd die mit halb wein halb wasser/ vnd trinck dz morgens vnd abents

Ein and̕ künst für erstorbne gilbe od̕ die gilbe die da ist vß gebrochē das die haut dauon gell ist worden/ vnnd die ougē gell/ Hie zů so nym kölkrut dörre das wol bren es vff einer grossen kacheln zů eschen/ vnnd vsser der eschen so mach loug vnd zwahe mit der lougen vñ mach sie warm netz ein tůch in d̕ lougē truck daz wol vß/ vnd wind dz warm tůch vm̄ das haubt so du wilt schlaffen gon/ dz tůn viii tag alle tag/ so zeühet der brunst die gilb oben zů dem haubt vß in das tůch

Ein ander ware artzney für die gilb Nym pfersich kernen stoß die clein/ tůn essich darzů so vil dz es wirt ein düns brielin das trinck zů welcher zeit du wilt/ vnd besunder ist es gůt niechtern od̕ so man wil schlaffen gon/ vnd sol nit darnach trinckē dz bricht die gilb on schaden zů gleicherweiß auch die wildē mädel kerē

Wer die gilb hat vñ verstopfft wer daz er

nit magzůstůlgon so mach in also zůstůl
gon/ Nym war hat er hitz so gib im so er
wil schlaffen gon ein lot Viol Serup mit
noch so vil kalt wassers Gib im des mor/
gens ein lot Electuariū de Sucço Rosa/
rum zertriben mit einer warmen hiennet
brie od̕ kalbfleisch brie/ oder weiß erbßbrie
vnd darnach ein gůten trunck daruff trin
cken/ Wolt aber die hitz nit vergon noch
die bitterkeit/ob er dan reich were vn̄ hett
dz zů bezallen/So gib im ein quintin reu
barbara niechtern mit iii lot Mulberwas
ser zů trincken/ vn̄ laß im zů d̕ lebern an
dem andern tag/vn̄ hiet dich vor allem dē
dz da hitziget vnd gib im zů weilen warm
wasser in den mund/ dz er den mund wol
erwesche/vnd darnach mit kaltem wasser
vn̄ tůn im das morgens/vnd sol auch die
hend also weschē od̕ trinck hirtz zungwas/
ser od̕ das krut gesotten mit wasser daz ist
gůt getrunckē für die gilb vnd für die hitz
d̕ lebern/ oder nym aglein sot puluer vnd
gepuluert saffron iedes eins pfennigs sch
wer vn̄ ein halb eyerschal fol weins vn̄ al
so vil wassers/vn̄ also vil essichs/dz men
ge wol vnder einand̕ vnd trinck daz so du
wilt schlaffen gon vnd niechtern also vil
dz hilfft zů mal wol vn̄ ist bewert

Ein gut puluer für die gilb

Nym die haut von den inern hienern ma
gē wesch sie schön mit wein vn̄ derr es vn̄
puluer sie/ Vnd so du ab tisch wilt gon so
trinck ein schnidt brotz in wein vnd thůn
des puluers daruff vn̄ isse das so du wiltt
schlaffen gon auch des morgēs niechtern
dz ist sunderlich gůt für die gilb im magē

Ein waren tranck für die

gilbe/ Nym regen würm eins andern no/
men vlwürm als ein halb boumnuß zer/
schneids clein vn̄ zertreibs mit ein wenig
weins od̕ wasser dz du es in bringē magst
daz trinck niechtern/heb ein wolgesaltzen
gebeit brott für dē mund die da warm ist
vnd trinck genßdistel wasser daruff/vnd
misch den wein wol mit genßdistil wasser
vnd trinck sein so du wilt schlaffen gon
☞ Wer die gilb vff d̕ zungē hat/ od̕ das
im sein zung dürr od̕ heiß were/So nym
Psilium als groß als ein haselnuß thůn
das in ein weich tiechlin/ leg es in warm
wasser laß ligē dry stundē darin/darnach
streichs an die zung ye vber ein weilen dz
zeühet die böse hitz heruß vnnd küllet die
zung/vnd erfröwet die zung vn̄ benympt
die bitterkeit/ Also thůt auch salbey d̕ die
in kalt wasser legt vn̄ aber ein frisch dar/
legt/Also tůt auch wegrich d̕ den in kaltt
wasser legt/ vn̄ in also naß in den mund
legt dz küllet den mund vnd benympt die
bitterkeit/vn̄ ob aber es schier winter wer
das du d̕ krüter nit habē möchtest so thů
das mit cleinen wacksteinlin welch in kal/
tem wasser gelegen seint
Wer die gilbe also starck hatt vnd grosse
das er den wein nit getrincken mag noch
geschmacken/d̕ sol trinckē gersten wasser
wen er wil/das vertreibt die hitz d̕ gilben
vnd der gallen/vnd speiset wol/Ob er nit
möcht essen so esse er ioch ein gerstē mieß/
lin mit wasser gesotten vnd mit buttern/
vnd bruch das biß dz er ander speiß mög
genitzen/ vnd trincke gilgen wasser oder
Jsop wasser oder Ossenzung wasser

Ein krut heißt gilb krut

oder harn krut/ dz krut ist graß grien hat
ein langē stengel vn̄ lange blettlin als die
Wolffs milch on dz sie nit milch hat/ des
kruts nym ein halb hant fol/vn̄ ein maß
wasser/ Seüd es wol das wasser sol man
trinckē morgens vn̄ abens vnd sein wein
damit mischen/ dz bricht gar fast on scha
den dz man es sicht in dem harn vß gon/
od̕ nym Aglei sot gepuluert.xx.gerstē kör
ner schwer gemischt mit zwey eyerschallē
fol weins/trinck daz niechtern vn̄ also vil
so er schlaffen wil gon das bricht die gilbe
von stund das in dem harn vß get
Ob die gilb in dem menschē erstorbē wer
vn̄ damit hitz vnd durst het/ vn̄ stechen/

Nym ein hembd netz daz in seinē harn
trunck es wol vß/thů es im wid̕ an leg sich
wider an das bedt deck in warm zů so zeit/
het die gilb heruß in dz hembd/vnd würt
im d̕ leib vn̄ die haut also gell als ein küt
ten/vnd er sol es dreü mal thůn/vnd das

selbig ist auch da eim die leber zů fast ent-
zünt würd/ Das ist auch fast gůt für die
gilb/ reib die rist bey den henden gar wol
mit warmem wein morgens mittags vnd
zů nacht so zeühet es die gilbe vō dē magē

Das. XXXI. Capitel diß fünfften bůchs sagen vnnd leren ist von zů fallender kranckheit ď lebern Als von der entzündung der lebern

Von kranckheit ď
lebern/ Etwan ist die leber
siech von ir selber vntugent
Etwan von andern gliderē
wan sie nun siech ist von ir
selber dz ist etwan von hitzen oď von kel-
ten/ vñ etwan von vberiger feüchten vñ
etwan vō trückenē oď von grossen trinckē
dauon ď leber vñ blasen gar döttlich ☞
☞ schadē kumpt Auch wirt sie siech von
eim geschwer vñ etwā dz ir die adern ver
stopffet seint/ sie ist auch etwan siech von
grosser vnküscheit oder etwan das sie ver
wundt wirt
Ist nun die leber siech dz sy zů heiß ist vō
ir cōplexion so hat ď mensch grossen durst
vñ groß hitze/ vñ spühet rote Colera vnd
verkert sein farb nach dem Granat apfel
vñ wirt im die zung dürr vñ grien vñ die
naßlöcher/ er mag sich nit schnützen wan
er hat kein feüchtigkeit darin/ vñ im wer-
dent hert butzen in ď nasen/ vnd schrindet
im die nase oď bricht im vß/ auch ď mund
vnd gewint vnlust zů aller speisen/ vnnd
sein harn wirt gestalt als der Granat ap-
fel/ vnd lauter vnd wenig vnd im ist wee
in der rechten seitten vñ wirt zůsehen ma-
ger vnnd kumpt in grosse not/ man mag
im also helffen mit der hilff gottes.



Wan du es also entpfindest so sol man
im lassen zů ď lebern adern an dē arm
oder laß im vff der cleinen zehen vff dē
rechtē fůß/ hat er aber gessen so laß im
vff der hend bey dem cleinen finger vñ
gib im zů trincken gersten wasser/ vnd
sol kein fleisch essen/ auch keinerley spei-
se die in hitziget noch versaltzen speise/
Sol auch kein alt gebachen brot essen/
noch keinerley vndouwige speiß/ noch
eyer essen/ Er mag wol essen keß brüe
von iungen kessen ď noch weich ist/ oď
ein habermießlin dz da dün ist/ vnd sol
im ein leffel fol essich darein thůn vnd
nit daran siedē/ Er mag auch essen ein
Binetsch mießlin clein gehackt vñ wol
gesotten mit wasser vnd buttern/ vñ solt
vorhyn ein wenig saurouchs daruff thůn
dz bringt lust zů essen vnd küllet in vñ ist
douwig/ Oder mache im ein mießlin von
viol krut vnd zitlossen krut das man nent
eins andern nomē matzosen/ hacks clein
seüds wol mit wasser vñ buttern/ gibe im
das zů essen dz lescht den durst vnd küllet
wol/ vñ ist im der mund gar bitter/ so du
im vff das mießlin ein wenig Saurouch
Ob einer aber reich wer möcht man Gra
nat apfel safft darunď ein wenig Meyen
blümel wasser darein tůn vñ Triasanda-
li geben dz lescht den durst vñ die hitz der
lebern vñ weicht vñ reiniget den schleim
ď da ligt vmb die leber/ dz er von dē men-
schen in dem stůlgang get/ von fischen sol
er essen mitelmessig fisch mit schiepen vñ
forollen/ Er mag auch essen krebs mit sr
rouch oď agroß/ oder essich/ oder hürling
bersich/ oder kutten/ oder hechtlin
☞ Das ist ein confect den armē für die
hitz ď lebern Nym vß gelesen gerst welch
groß ist vff ein pfund seüd dz mit wasser

kn eim neüwen hafen/ vñ wan dz wasser ingesüdet so tůn anders daran doch nit zů vil wasser dez die gerst ir krafft noch ir ge/schmack nit verlier/ vñ so die gerst wol gesotten ist/ So nym ein neüwen ziegel vñ reib die mit einem stein biß sie gantz glat wirt/ so leg sie in ein feür biß das sie heiß wirt/ so thů sie vß dē feür vñ blaß die esch ab/ vñ tůn die gerst in den ziegel/ vñ laß in dē ziegel trucken werden Würd aber d̄ ziegel kalt so setz in zů dē feür biß die gerst trucken wirt dz du sie magst zů mel reiben od̄ stossen/ so rüttel das wol von den sprü/wern/ darnach so büttel dz durch ein tůch od̄ durch ein beüttel/ darnach so nym des mels .vi. lot zucker .iii. lot vñ gepuluert sādel ein lot vñ also vil gesotten gerstē was/ser dz du das wol damit magst vnder ein/and̄ würcken zů eim deick/ mach in breit vñ eins fingers dick/ Vñ so es wol truck/ner so schneid daruß clein klötzlin als groß als ein clein köst/ Diß confect mag man wol essen welch zeyt man wil im tag oder nacht früe od̄ spat/ so küllet vñ sterckt vñ lescht den durst/ Wer aber d̄ mensch vast hitzig vñ durstig/ So nym veissen mag/sot vñ stoß den wol vñ thů ein wenig gersten wasser darund̄ od̄ genßdistel wasser/ ist besser mengs damit vß/ vnd des magsot sol sein ein hant fol gersten wasser ein halb maß essich ein eyerschal fol vnnd damit mach die vorgenant confect also kül/let es baß vnd lescht den durst

Daß ist ein gut puluer für

die heisse leber vnd ein heissen magē/ vnd für dē heissen ritten/ vñ bringt lust zů es/sen Nym zehen lot gestampfter gerstē die in genßdistel wasser clein gestossen thů dartzů .iii. lot gestossen Coliand̄ der vor in essich ist gebeißt/ vñ z lot Enis gestossen viii. lot zucker od̄ als vil du vmagst doch nit vber .viii. lot daz sol man essen vff brot dz in wein genetzt ist morgēs niechtern vñ so man ab tisch wil gon/ vñ so man schlaffen wil gon/ es bringt auch lust zů essen Du magst im auch wol geben kirsen/ latwergen des morgens vñ daruff fasten vff sechs stundē/ gib im saurouch zů trincken dz küllet vñ lescht die hitz d̄ lebern vñ legt den durst/ vnd gib im wasser das vß saurouch krut gebrant ist/ dz küllet lescht vnd leget den durst on schaden

Da eim die leber entzünt

ist/ Nym drien eichen loub mach questen daruß als ein kopff/ legs vff die rechtē seiten vñ daz heiß wirt leg ein andern dar dz magstu tůn tag vñ nacht/ das zeühet dir die böse hitz vß/ vnnd küllet dir dein leber natürlichen wol

Oder netze ein henffen tůch in genßdistel wasser vñ truck es vß/ dz leg im vff die leber/ vñ man sol dz leber krut essen dz in dē brunnen wachset vnd daruon getruncken Man sol sich hieten vor zorn/ vor vnmůt vor truren/ vñ wan er essen wil sol er seinen mund vor weschē mit wasser/ vñ sein zung vñ zen wol reiben/ vñ darnach mit kaltē wasser weschen/ vñ im tag sol er sein füeß morgens mittags vnnd zů nacht in warm wasser setzē vñ darin lassen erwarmen/ vñ sol sie dan vō stundan in kül wasser schwenckē/ vñ sich ein weillen legē vnd die sollen an den füessen vngedeckt lassen so zeühet die böse hitz der kelten nach vnd gibt im krafft

Wan nün die leber siech ist von kalter cōplexion d̄ mag vil baß essen dan dem sie siech ist vō hitzen vñ mag es doch nit verdouwen was er isset/ vñ sticht in sere in d̄ rechten seitten vñ verkert sein antlit/ im werdent sein lefftzē vñ sein zung weiß vñ wirt dulsch vnd̄ den ougē vñ sein blůt dz mindert sich sein harn d̄ ist bleich lautter od̄ weiß vñ ein wenig schümig dē selbē ist gůt dz man in reinig mit reubarbara vñ salb im die leber mit Oleū Nardine vnd dillen öl gleich fil es ist dir aber zů kostlich vñ gib ich triblin zů essen vñ was in swemet/ vñ heiß in melden alles daz da fließ ist/ wan es schadet d̄ lebern vñ dem miltz vnd setze im sein füeß in ein warm wasser da camillē in gesoten sein/ darin sol er sein bein wol erwermen vñ sol sich hietten vor

kelten dz er nit erkalt/ wan es ist im schad
darūb Mesue spricht wermůt gessen ster
cket vñ erwörmpt den magē vñ leber/ vñ
bringt lust zů essen/ vñ macht gesund die
verstopfung ð lebern/ Als dan ist die gel/
sucht vñ wassersucht/ Darumb mag mā
sie derren vñ zů puluer machen vñ essens
morgens mittags vñ zů nacht/ iedes mal
als groß als ein köst dz hilfft wol/ er sol es/
sen reiß miesser vñ zissern gesotten dz die
hilssen darnon seint geton/ Er mag auch
essen gůt hiener brie darnon ein suppē mit
weissem brott

Wem die leber zu fil füch

te ist/ vñ dauon siech ist so geschwüllet dē
menschē daz miltz vñ dem wirt sein harn
weiß vñ clar als ein waßer/ vñ dem ist in
den lenden wee vñ aller meist in ð linckē
seitten/ vnd in dürst nit vnd im ist schwer
mütig vnd im vnwillet von verstopffung
ð lebern/ die leber wirt etwan verstopfft
von trucknē geblütt das von seiner dicke
vnnd von seiner gröbe nit gefliessen mag
durch die adern als es solt

So wirt sie auch verstopff von anð feüch
tigkeit die da groß vñ schleimig ist/ so sie
sich geschleimiget hat zů end in den adern
die durch die leber get/ So würt die leber
verstopfft vō dem dz ein glid ist verstopft
das es verschnitten ist/ oð abgeschnitten
wirt dz blůt das da solt von der lebern in
das selbig glid kumen daz bleibt in der le/
bern vnd verstopfft sie/ die soltu reinigen
mit Pillule Jera Pigra vñ solt im lassen
zů der lebern adern an dem arm/ vñ vber
acht tag auff der hend zwüschen dem clei/
nen finger vff der rechten handt/ vñ gib
im zů essen das in küllet/ vnnd misch den
wein fast/ man sol im auch des erstē mal
am arm zů der Median lassen/ vnd gibe
im Rosen zucker zů essen

Etwan wirt die leber an

den frawen verstopfft so in ir zeit vff zeü
het ee es zeit ist/ So haben sie einen auff
zug in daz haubt dauon sie zů weillen ein
fliegende hitze gewinnet vnder dem ant/
lit dauon in wirt daz haubt wee thůn vñ
gewinnet vil flecken vnnder dem antlit/
oder pipelen/ oder eyßlen/ Auch gewinent
sie wee in dem leib vnd in den lenden/ vñ
gewinnent die zů weillen ein auff stossen
vnd zů letst so legt es sich in die rechte seit
ten dauon sie ein hitz vnd ein we oder ein
stechen gewinnet/ vnd wirt in die gilb vñ
gewinnet vnlust zů essen/ vnnd werdent
vndrutzig vnd schwermütig/ vnd werden
gar vngestalt an dem antlit/ vnd zů vil
schnöde/ das sie blaw werdent vnder dem
antlit/ vnnd mügent die ougen gar kum
auff gethon/ als schwer seindt sie/ In ist
auch in der stirnen vnd in der nasen wee/
Bey disen allen magstu warnemē an den
frawen wie sie seyent/ vñ der yn/ in ir zeyt
nit zů hilff kumpt/ so kument sie in leiden
Auch das mancher frawen ir zeit vnd ir
monat fluß so gar verstot daz es ir nit me
herwider kumpt/ Dauon den frawē gro
ser siechtagen kumpt/ vñ auch das sie ny/
mer fruchtbar werden/ auch groß vff zůg
in das haubt gewinet/ vnd gewinet gern
das krimen vnd vff stossen/ vnd gewinet
gern die wassersucht der nit schier zů hilff
kumet. Welchen frawen also ir leber ver/
stopfft ist vnd ir zeit verstanden ist/ ð sol
man von stund an lassen an beiden füeß
sen/ vñ reinige sie in allermassen als man
den frawen thůt den ir zeit verstanden ist
also hernach geschriben stot von der fra/
wen zeit/ vnd gib ir/ das ir die zeit kum dz
ist ir daz aller best/ gib ir Pillule de Jera
Pigra die erst nacht dreü/ die ander nacht
fünffe/ die dritt nacht siben/ die reinigent
sie wol/ das sol man auch schier tůn/ wan
laßt man es zů lang ston so ist ir dan kü/
merlich zů helffen/ daz doch am ersten gan
leichtlich zů get

Wer es auch das ein man

gewonlich het zů etlicher zeitt die gulden
ader vnd im die verstanden were/ würd
im dann die leber wee thůn/ So wisse du
für war das sie im verstopffet were/ dar/
von im die gulden ader verstanden wer/

danon er in grossen siechtagen möcht kū-
men/so sol mā im zů hilff kumen dz er sein
fluß gewin vnd sol im lassen zů der leber/
vnd gib im pillule Yera Pigra als da vor
oben geschriben stot
Item wer nun der harn rot vnnd dūn dē
ist die leber verstopfft von heissen dingen
vñ sein harn ist geferbt als ð Granat ap
fel dem gib daz in kiellet/vñ solt im lassen
zů ð leber adern/vnd gib dz da donwig ist
er sol kein fleisch essen es sey dan eins iun
gen hůns/ oder eins iungen lambs oder/
eins iungen zicklins/velthiener/ oder va
sant/seint dir zů thür darumb heiß ich sie
dich nit essen wie wol sie fast gůt werent/
vñ was er isset sol er fast litzel essen zů eim
mal/er mag destere offter essen/ vnnd sol
sein wein gemischt trincken vñ firn wein
ð ist im aller best/ vñ gib im disen tranck
niechtern zů trincken Nym ein pfenig ge-
wicht Renbarbara vñ also vil geschaben
helffenbein/vnd ein eyerschal fol genß di
stel wasser/ Misch das wol vnder einanð
gib im dz zů trincken das reiniget wol die
verstopffte leber ob er es zů bezallen hat/
gib im Dyarodon Galleni daz thůt vff ð
lebern adern vnd küllet den gantzen leib

Dem aber die leber ver

stopfft ist/vnd doch donwig ist/ ð sol ron-
hen Peterlin essen vnd Zissern/vñ daruff
Epff vñ peterlin dz entschleüsset die leber
wol/vnd reiniget sie/ oð gib im Wermůt
mit wein vnd wasser gesotten vñ getrun
ckē/Oder nym süeß mädeln legs in warm
wasser/schelle sie darnach/leg sie darnach
in heiß wasser zwölff stundē/so werden sie
wið grien als ob sie erst von dē bonm ke-
men die selben oð die erst von dem bonm
kument derē sol man essen morgens niech
tern.vii. vsser dem wasser vñ in dem tag
etwan dick/ vnd so er wil schlaffen gon dz
entschleüsset die verstopffung ð lebern on
schaden/Das sollent die meiden den ir le-
ber verstopfft ist/oder den die leber we tůt
als Ameliung wan er verstopffet die leber
vnd kein starcken wein vñ süeß treiblin/
sunderlichē die heimschen oð wein triblin
die merē die verpopffung/ Kirsen bringēt
auch die verstopffung/vnd füllung/auch
kein rüben/die bringent verstopffung den
adern vnd der lebern/Also thůt auch hert
kesse/vñ vor milch/vor pfirsich/ vor wurtz
vor schweinem fleisch

Von geschweren der le

bern Etwan wirt ein geschwer an der le-
bern/darvon das ð mensch daruff geschla
gen ist/ oð das er daruff gefallen oder ge-
stossen ist/ Es wirt auch etwan ein gesch-
wer in ð lebern das sich die feüchte darin
hat gesamelt. Es wirt auch etwan ein ge
schwer von einer bösen hitz die sich hat ge
samelt in ð lebern von einer vnuerdowtē
spisen/ Die geschwer die da werdent an ð
lebern die seint ettwan obenan so greiffet
man ein geschwulst vff der lebern/ Wan
aber daz geschwer ist vnden an ð lebern so
entpfindet ð mensch groß wee in ð rechtē
seitten das merck dabey so er isset vñ sich
erkiellet oð den athem zeühet das thůt im
wee zwischen ð lebern vñ der achseln. Ist
das geschwer von hitzen so hatt ð mensch
ein starcks feber vñ grossen durst/vnd die
zung ist im des ersten rot vnd darnach so
wirt sie im schwartz vñ geet des erstē von
im die rotte Colera/ vnnd die würt auch
darnach grien
Auch ist zů weillen gůt dz man nympt ro
sen butten als zwey eyer stoß die wol dz die
kern auch zerbrechē süd es mit .j. maß gůts
weins der da saur ist/vñ mach daruß ein
latwerg der sol mā niechtern essen als ein
bonmnuß oð me/vñ sol des weins daruff
trincken ein gůtten trunck/ Das reiniget
die leber vñ bringt lust zů essen vñ sterckt
den bösen magen

Ein gutten tranck zu ð le

bern wie bresthafftig sie ist Nym iiii weg
wart wurtzeln/ seint die wurtzeln groß so
nym nit me wan zwů wesch schön schneid
dz krut ab /seüd die vurtzel mit einer maß
wasser biß das dritteil yngeseüget oð ein
wenig minð/diß waßer sol man kelten vñ
sol es nüchtern trincken wie man wil doch
auch nit zů vil zů einem mal/das reiniget
die leber/vnd heillet sie auch wol. Ist ab-
er das geschwer vnden an der lebern So
gibe im auch Pillule de Jera Pigra vnd

nym war dz/ das geschwer nit hert werd/ als Galienus spricht/ Würd es zů hert so möcht man im mit keiner hand artzny zů hilff kumē/ wan die wassersucht gieng dar nach/ doch seint etlich ding damit man ir zů hilff kumpt das ist leberkrut/ vnd Epff-safft gesotten mit wasser oð mit wein/ Ob er nit groß hitz hat Ist das geschwer von hitzen so gib im zů trincken Venchel safft Epff safft/ Mandel öl mit Oyizacra. Ist das geschwer von fallen oder zermürscher so gib dem siechen Reübarbara ein quin tin mit milch

Da eim die leber gebleget wer/ so nym gestossen sandel
Krebs ougen gepulnert iedes ein lot
Vnd genß distil wasser
Kerbil wasser iedes dreü lot
Das misch vnder einanð vnd teil das in drey teil/ vñ gib im das drey morgen niech tern/ ieden morgē ein teil/ es get im ab on zweiffel/ vñ on schadē vñ ist ein expzimēt.

Das. XXXII. Capitel diß fünfftē büchs dir sagē ist von kranckheit der lungen wie man ir durch mancherley artzney helffen sol



ES kumpt kranckheit von ð lungē vñ vō bösē vergifftigē lufft den ð mēsch in sich gezogē hatt/ des halb geschicht krāckheit an ð lungen das ð mensch daruon stirbt/ wan die lung ligt vff dem hertzen vñ gibt im lufft vnd also bald der gifftig lufft an dz hertz kumpt so stirbet der mensch. Auch geschicht zů weillen das ein mensch apostemen

an der lungen hat vnd dauon kumet ein
gebresten das der mensch ein kurtzen oth
am gewint genant asma vmb des willen
dz die rören an der lungen verstopfft sint
Ouch geschicht zů eillen gebresten an der
lungē das ein mensch gewonlich ysset vn
natürlich speiß als obs vnd ding die sure
sint oder versaltzen ouch geschiecht zů wil
len gebresten an der lungen als wan der
mag ful ist oder wethůn in der brust Es
geschiecht öuch von einē siechtagē heisset
ethica das ist ptisis kumet von der lūgen
an die rippen vñ gewinet das hertze klop/
ffen vnd cordiaca vnd sincopis vnd der
mensch drincket ser vnd im derret der leip
vnd er hat febres die im den leip dörrent
vber al mit ein ander vñ sterbent vil iūg
er leüte dar an die vnder xxx.iaren seint
vnd ist genant das abnemen
Wiltu nůn versůchē ob er die kranckheit
habe oder nit so nim ein gliegenden kolen
von weckolter holtz/ vñ heiß in daruff spi/
hen verleschtdkol so hat er sein nit bleibet
er aber brenen so hat er sicher dz abnemen
man sol den siechē behůtten vor allen din
gen die nit wol donlich seint vñ auch vor
die saurre versaltzen seint/ Man sol auch
sein hietten vor allem obß/ vß genumen
Rosinlin vnd schwartz pflumen/ wan sie
feüchten vnnd weichent den leib. Item er
mag essen iung hiener vnd rephiener/ ob
er reich wer. Er sol sich hietten vor durtel
duben/ vnd vor ander dauben/ vñ vor al/
len vogeln die ir wonūg im wasser habēt
wan sie seint vndowlich. Item rot eiglin
die in den frischen herttē wassern fliessent
sein im gůt zů essen/ Hilff im also für daz
wee der lungen

Nym brosem von weisem brot.vi.lot
Terbentin vier lot Enis vier lot
Wermůt anderhalb hant fol
Mattkümel.vi.lot
Honig acht lot
Das seüd alles in gůtten weissem wein/
vnnd laß es also lang sieden biß das der
wein vil nahe yngesüdet daruß mach ein
pflaster vnnd leg im das vff die lung als
warm er es erleiden mag so stiller dz wee
zů stund Das pflaster ist gůtt auff ander
bresten gelegt/ vnnd ist auch gůtt für den
kurtzen athem/ vnnd wer es das der brest
der lungē in an kumen wer von böser stin
ckender oder gifftiger lüfft/ so soltu im ein
purgatz geben bey dreyen tagen nach dem
in der gebresten an kumen ist/ Wan die
gifftige vnd böse lüfft dörtent den mensch
en/ hilff im also das man dem bresthaffti
gen geben drey morgē niechtern noch ein
ander zů iegklichem mal ein halb quintin
gůtten driax in warmem wein/ darnach
sol man in salben mitt diser salben vmb
die brust

Nym Terpentin
Gebranten wein iedes zwey lot
Dyalcea anderhalb lot
Misch das zůsamen vnd salb es vmb die
brust. Itē es ist not dz man im bald helff
der disen bresten hatt/ er möcht aber ster/
ben sunderlichē ist im diser tranck gůtt so
man im gibt zů trincken morgens vnnd
abents iedes mal vff vier lot

Nym süeßholtz dreü lot
Engelsieß zwey lot
Cristian wurtzel
Die mittel rinden von ye lenger ye lieber
iedes anderhalb lot
Feigen
Mertreiblin
Papeln somen iedes anderhalb lot
Maurut
Isop iedes ein hant fol
Gersten zwey lot
Wasser zwů maß
Zerknütsch was zů küntschen ist/ vñ seüd
es mit wasser vff zwen zwerchfinger yn/
vñ laß vber nacht ston darnach seihe es
Item welche auch sere abnemen an dem
leib vnnd die ougen tieff werdent in dem
haubt/ sie hůsten sere vnd ist in wee in der
lincken seiten vnd vmb die brust dē hilff
also gib im Dya penideon od Dya dra/
gantum vnd mach im disen tranck

Nym lackritzen.vi.lot
Enis lot
Isop iedes ein hant fol
Seüd es alles mit einer maß wasser vnd
seihe es durch ein tůch vnd thů dartzů zů
dem minsten iii oder iiii lot zucker darin/

Du solt auch mercken ob sie icht hitze ha-
bent/ so gib in milch zů trincken/ man sol
in epflin machē von honig vn̄ von saltz
hůstent sie aber vnd ist dz blůt böß so laß
in vff der hant/ oder auff dem arm/ Sie
mügen essen schweinin clowen/ iung hien
ner/ iung schaff fleisch oder zickin fleisch/
vn̄ neü wgebachen brot vn̄ lutern wein.

Item wan ein mensch nit athemē mag
dem hilff also

Nym Sirupus de sticados. viii. lot
Sirupus ee calamenti
Sirupus de Isopo iedes vier lot
Misch das vnder einander vnd bruch es

Ein gut gersten wasser zu allen kranckheiten der lungen

Nym ein halb pfund schön gersten
Vier maß wasser Lackritzen ein lot
Fenchel somen Vigolen
Peterlin somen iedes ein halb lot
Rot rosen iedes i quintin Isop
Salbey iedes ein halb quintin
Sechs hirtz zungen bletter
Feigen oder rosinlin ein quintin
Das seüde alles in einem neüwen hafen
zwwen zwerch finger in einē neüwen ver-
glasurten hafen/ vn̄ heb den hafen in ein
kalt wasser/ vnd seihe dan dz lautter oben
ab das kiellet die leber/ vn̄ durch kiellet al-
le glider/ vnd vertreibt alle böse hitz vnd
lescht den durst vn̄ machet ser vß werffen
vnd reiniget die lung vnd dz miltz vn̄ die
nieren/ vnd die blase/ vn̄ macht wol har-
nen/ vnd ist sunderlichen gůt für alle fe-
bres die von hitzen seind

Das. XXXIII. capitel diß fünften bůchs sagen vn̄ leren ist/ da ein mensch wetagen in den seiten od ein stech-en oder ein böß miltz hat/ oder ein geschwer/ oder ein apostem innen bey den rippen wie man im helffen sol

ES ist zu wissē dz
dz we der seiten kumpt vō
böser vn̄ stinckend feüch
tigkeit/ wan dz macht ein
apostem in d lincken seit-
ten an den rippen vnd kumpt solch Apo-
stem in die rippen so stirbt d mensch gern
in dreyen tagen von dem gestanck d Apo
stemen die zů dem hertzen geet/ es sey dan
das man im bald helffe/ Man sol im zům
ersten ein gůt leß tůn an der Median an
dem rechten arme/ vnd were sollich Apo-
stem in der rechten seitten/ so sol man im
an dem lincken arm lassen/ vn̄ so man im
gelassen hat/ vnd solt vor allen dingē wis-
sen spricht Galienus von was sachen die
apostem kumen ist ee du im etwas thůst/
vnd in welcher seiten der bresten ist/ Ist d
gebrest in der rechten seitten/ so kumpt es
von der lebern. Ist es in der lincken seittē
so kumpt es von dem miltz/ vnd darumb
hont gesprochen Ipocras vnd Auicenna
der mensch der disen bresten hatt/ sol auch
lassen ein grosse lessin nach der krafft des
menschen/ vnd darumb bedarff d meister
wol daz er eigentlich wisse von was sachē
das ist/ Ee er mein etwas thůn/ wan ein
iedes glid da der gebrest inen ist/ beweiset
von welcher Colera der brest kumpt/ Ist
der gebrest in der lincken seitten so zittert
vnd klopffet im das hertz vn̄ hat groß we
in der lincken seitten vn̄ seint im die hend
vnd füeß kalt/ vnd hat wee in den nieren
vnd hat auch starck febres in im vn̄ groß
stechen so in die kelte an kumpt/ so ist der
gebrest von flegma vnnd Colera nigra/
Ist aber der gebresten in der rechten seit-
ten so kumpt es von der lebern vnnd von
vberigem geblůt/ vnd darumb ist es gůt
das man dem siechen am anfang diß bre-
stens ein gůt lesse thů nach krafft des mē-
schen/ vnd wer disen bresten hat/ d hat fe-
bres accutas vnd grosse wee in der stirn-
nen/ vnnd alle seine glider thůnd im wee/
Er hat auch in seinē schlaff mancherlei ge
denckē vnd getrö͂me vnnd leidet grossen
dürst/ vnnd alle speise die da auch süeß ist
die wider stot im auch vnnd alle speise die
da saur ist/ die glustet in vnd hatt grosse
hitze an der lebern Im ist auch sein antlit
vnd ougen fast rot/ vnnd sein nase ist im
auch stettigklich spitzig vnnd dürre vnd
des andern tages nach dem als er sich in
kranckheit gelegt hat/ so verwandelt sich

sein antlit vnd sein negel an den fingern
die werdent im weiß/Dise zeichen yetz ge
nant seint nit gůt/wan sie bedeütent das
ď mensch bey dreyen tagē stirbet/Wer es
das ein mensch disen gebrestē het/am an
fang des gebrestens glustet wein zů trin/
cken/so bedarff ď meister das er sich wol
bedenck wie er im rat thů/vnd ist dē men
schen nit fast wee an disem bresten spricht
Galienus das diser brest zů weilen ein zyl
nam biß an den sibendē tag/Wan dz ist
das zyl an allen gebresten/vnd wer es dz
ď mensch der das wee in ď lincken seitten/
hett es sey von der lebern oď von dē miltz
nit fast schwach were/So möcht es wol
sein dz sich des menschē breste hielt biß an
den sibendē tag/Aber für war diser brest
ď von dem miltz kumpt da ist der mensch
sicherer an im zů helffen/dan an dē brestē
ď im von der lebern kumpt/wann ď brest
ist gar hitzig vnd verbrentlich die gliď die
darūb seint/Die hilff sol mā zů disem ge/
bresten bald thůn vnd nit sumen/wan dz
zyl des bresten ist kurtz/man sol dem siech
en auch ein regiment geben was er essen
oď trincken sol/vñ auch artzneyen nach ď
naturē vñ der verwandlung des brestens
vñ sol beschehen ob er starcker oď kranck
er natur sey/vnnd für war ein iegklicher
meister sol erfarē den anfang des brestēs/
ee er die artzney treib was regiment vñ ge
wonheit der menschē an im hab/da er ge/
sund was mit essen vñ mit trincken/vnd
von welchem hantwerck er sey vnnd also
grüntlich sol der meister darnach erfaren
vff das er müg die grüntlich treiben.Aui/
cenna spricht in dem ersten bůch/vñ in dē
ersten capitel vō dem andern tractat vm̄
des willen das die kranckheit an dē men/
schen zů weilen verborgen ist/dz man nit
wol wissen mag wa vō die kranckheit kū/
men sey So ist not dz man eigentklich an
dem menschē erfare wie sich ď mensch in
seiner gesundheit gehalten hab das man
sich dester baß darnach müge gerichten
Jtem das regiment vñ hilff diser zweyer
gebresten ist not das ich daz weitter sterck
dan fur den gemeinen buerß oder armen
man/wan die kranckheit sorgklich ist als

die philosophi daruon schreiben/So nym
ich vrloub von den armen/iedoch wil ich
in vnden auch etwas schreibē wie man dz
wee der seitten mit der hilff gotz leichtlich
abstellen sol/vnd wil fürbaß sagen von
dem regiment dz man sol den siechē behie/
ten vor vberigem essen vnd trincken vnd
vor grober speisen/vor allerley fleisch vnd
vögel groß vnd clein.Vnd spricht Almā
sor:Es ist billich das man dē siechen ynge
be wasser darin gesotten sey gersten vnnd
ein wenig zucker/vnnd das man im sein
speiß mit gersten bereitten müg morgens
vñ abents/Vnd also sol man die speiß be
reiten/Nym gerolt gerst das ist geschelte
gerst/vnd bereit die mit süessen geschelte
mandeln/gib im kein wein zů trinckē dan
allein des vorgeschriben gersten wassers
vnd die da kranck seint des miltzen halb/
den soltu der vorgeschriben speisen nit ge
ben/wan solche speiß gehört zů dem gebre
sten ď lebern/Dan soltu im geben haber
mel oď Amelung/wan die seint hitzig vñ
dürr.Auch ist im gůt gegeben linsen brie
wan sie ist gůt wider Colera nigra vnnd
schwartz Zisern seint im auch gůt für die
kranckheit des miltz.Die hilff ď kranck/
heit in der rechten seitten der lebern halb/
man sol im ein grosse lesse thůn als an dē
anbeginne des capitels geschriben stot vñ
sol im darnach ein Sirup vñ purgatz ge
ben als im capitel vō der complex Sang
winea geschribē stot/vnd wer im not ein
Cristierung die sol man im geben vor der
purgatz vnnd die selb cristierung sol also
gemachet sein.

Nym malua
Althea
Mercurialis.añ.M.i.
Sene Polipodii.añ.℥.ß
Dise stuck seüde alle in einer maß wasser
also lang biß da bleibt ein pfunt darnach
seihe es thů darein
Cassie fistula mundata.℥.i.et.ß
Yera pigra Galieni.℥.i.
Oleum violarum
Oleum camomille.añ.℥.ii
Butriri recens.℥.i.ß
Sal cōmune.ʒ.ii

vnd mach dar vß ein criestier
Wer aber das der mensch zwo oder drey Cristeirung bedörffte/so mach ein als die āder darnach mach im ein confortatiuū die im das hertz störkte das selbig macht man also in der apodecken. ℞ species dia margariton nicolai
Dia rodon abatis
Dya cameron
Trya sandali
Dya papauer añ. ʒ i.
Conserua boraginis
Nenufaris añ ℥ i et ß et ʒ ii.
Foliorum auri numero vi.
Zuccari al lib. ß
Aqua rosarum quod sufficit
Et fiat electuariū ad moduz zūcari rosati
Disser electuarium gibe im zů zwey oder zů drey molen zů essen dar vff gib im ein wenig balsamiten wasser oder lilium conualiū wasser vnd wer die kranckheit des miltzes halb vnd bedörfft der bresthaftig ein criestierūg so gib im der vorgeschribē cristierūg vnd für yera pigra thū bendicta darein vnd gib im diß nachgeschriben wasser zů aller zeit als vil er drincken wil das selbig sol alsogemacht sein
Nim drey moß wasser
Anisi
Florum violarum sicci
Ficuum
Resin añ ℥ i.
Süd das vnder einander also lang biß das halb in gesüdet darnach seiß /es sint ouch gůt gessen sieß granat epffeln ist aber der brestē an der leber so sint dem siechē gůt sur granat epffel

Wan ein mensch ein stechen in den seiten hat

dem sol man gebē zů drincken Abis wasser das daruō gebrant oder gesotten ist/des gleichē důt ouch saffron so man daruon drincken ist oder nim hünig vnd kiemilch iedes ein fiertel einer massē loß wol vnder einander warm werden darein netz ein weich leinē důch halb elē breit vñ elē lang vñ leg es also warm daruff/schier zerteilt es das stechen Aber ich hab alwegē dar zů gethon weissē mel vff iii. lot vnd zweier pfenig schwer gestossen saffron vnd vff das düche gestrichen vnd in plasters weise daruff also warme gleit ist es aber im sumer so hab ich die bleter von weisen andorn clein gehackt vnd in ein secklin gethon vnd in milch gesottē vnd vß gedruckt vnd also warm vff die seiten des stechens geleit stelt es/ich habs ouch ettwan dür genützet

So ein mensch nit hat. vñ

gantz arm ist Wan einē sticht in der seiten sunderliche zů dem miltz dem man nit dar lassen oder keinen scherer hat der im lasset so nim ein weich leinē důch vñ faltz das in viere das es werd spanen lang netz dz in des harn den da also stichet die weile der harn warm ist druck dz ein wenig vß das es nit dreifft vnd wa in stichet da lege dis hien Vnd so es drucken wurte so netz es aber/das züher die humores heraus vñ leit das stechen an stunde Ob aber disse kunst nit gar hilft so schadt es doch nit ob es doch ein kintbetterin wer Oder nim ein kalten watkstein oder kisling stein vñ halt den vff den schmertzē so weichet das bluot hinder sich vnd genisset
Galienus spricht im capittel de passionibus splenis das eschin rinden gesotten in wein gedruncken von dem der ein hertes miltz het es weichet on zwifel das bewere also wan mañ der rinden einer süw zů essen gebe ix. dag nach einander vnnd wan die gedöt wurt so besich dan das miltz so vinstu das nit balber bey dem schwein

Wellem we ist in den seiten

der nem liensot küchen vñ sied den in wasser vnd netz ein leinen důch dar innē vnd lege es also warme vff die seit es verget eim zů hant
Wen dem menschē in den seiten we ist sūderlichē in der linckē seitē so nim ein moß weiß wein das sechsten deil einer massen hunig Peterlin krut ein hantfol oder sein somē iiii. lot das sied in einē nuwen haffē das sechsteil in/das gib im zů drinē so es

kalt wurt morgenß vñ abents er genisset sicher

Oder so ein mensch groß stechen hat vnd we dagen in den seiten hab ich genumen j.pfund milch iiii.lot hunig ii.lot weissen mel für j. crützer saffron leg es warm vff alß ich vor oben geschriben habe half võ stund

Das XXX IIII.Capitel.

diß büchß. Sagen ist von allen kranckheiten des büchß vnd ieren auhan gendẽ deil wie man im helffen sol

Anis sot wie man den nützet so ver dreibt er die wind so in den dermen ver yrret sint vnd dẽ magen beschwert vnnd geben hitz der lebern vnd machet wol douwẽ ist onch güt wider die sauren röubtzen welch da kument von einem kalten vndouwigen magen

So ein mensch fraw oder man der dz kiaen hat in den dermen/sunderlichen yliac vnd der mensch arm ist vnd neüt haben so nym ein weschen liechtlin vñ mach dar auß ein crützli vff gericht vff eins plapartz breit papeir gecleibt vff den buch/angezünt ein myegel gleßlein daruff gestürtzt das zücht dz we in sich od dz mã nem ein ruhen stranck henffin garn vnd sied den in wasser darin vil eschen ist vnd leg daz also warm vff den buche hastu aber kein garn so thů als ich gethõ hab vñ berieffet wart zů einer frauwe die vff dem zil ging zů geberen/hrt ein groß we im leibe das sich das kint in můter leibe vff vnd nider hůb dz alle weldt bey ir warẽt erschrackẽ mit nichten ir etwas inzůgebẽ was/band ich ir beyde bein obwenig dem knũe hart mit einer schnůre vñ thet ir das in lẽnge einß auemaria/vnd wider zů band bis ir das we gantz gelag

Auicenna spricht das mã wol müge heiß wasser drincken das güt sig in Colica passio das ist in dẽ darm gegicht oder darm gesücht vnd onch so sich das miltz erhebt vnd geschwilt

So eym der leib geblegt wer vnd im hert wer vnd nit harnnen möcht so nym zwo hantfol wörmůt schneide die klein vñ thů die in ein secklein halb elen breit vnd lãg vnd rihe das secklin gleiche einer kuttern süd das in halb wein vñ wasser/bal es dã vß dz es nit drieffet leg im das vff den leip als warm er das wol erleidẽ mag ein halb stund lang vñ is pfersich kern vff xii. vñ so das secklin kalt wurt so sol er es in der ersten briegen wider wermen das sol mã thůn morgenß mittags vnd zů nacht. Al so legt im dz blegen vñ das gedreng vnd wurt wol harnen Oder nym grieß kligen brun. Kreß iedes beider gleiche vff zwo maß hacke die brun Kreß gar clei mach ein secklin j. elen breit vnd also lang dz er dier wol vmb den leip gang vber dein lenden vnd thů den brun Kreß vnd kligen darein rihe den sack das es nit zů samen müge/sied dz mit wasser in eim kessel wol schmiere den leip mit meieschem buttern oder sunst buttern als groß als ein ey leg den vff den nabel stürtz ein clein schüsslin dorvber bal den sack vß das er nit drieffe leg den vmb den leip als warm du dz wol erleiden magst das thů morgẽs mittagß vnd so du schlaffen wilt gon laß das zů ie dem mal ein stund daruff ligen oder mer darnach er starck ist/er sol aller meiste an dem rücken ligen diß weichet den leip wol vnd benimpt das blegen vñ macht harnen vnd benimpt dz we vnd lüg vor allẽ dingen das er müg zů stülgon

Colica passion ist ein kranckheit des vnd sten vnd letstẽ darms so die speise oder die vnreinigkeit im letsten vß gatt mit groß em schmertzen vnd stechen/aber Ilica ist schmertzen der cleinen derm mitt verstopffung des buchs

So da ist passio Colica/ein kranckheit des aller vndersten vñ letstẽ darms/welches zů weilẽ von einem geschwer das dz gederm zůsamẽ truckt dz die speiß nit mag haruß gon/Es geschicht auch etwan das die natur also dürr würt dz die speiß von grosser dürre nit mag vßgon/da von im vast we geschicht das es im geschwilt/ist

die kranckeit von eim geschwer/dz solt du do bey erkennē/er ist geschwollē vñ ist im we dz er weder tag noch nacht rū hat vnd schreyet on vnderlaß/Hilff im also
Nym Boumöly
Alten buttern
Essich
Saltz /iedes.vi.lot

Thů das in ein pfan vñ rür es vndereinander/süd dz on brennē biß das es ein wenig dick würt /so schneid ein filtz vnd tů es vff ein bouwollin tůch dz also lang ist od streich es vff ein tůch vnd so es ð siech bedarff so sol mā es dem siechē wörmē by dem feür vñ schmier in mit Camillen öly vñ Gilgē öly /dz sol warm sein vñ schmiere in wol da im aller würst ist vnd leg im dis plaster daruff als warm er das erleidē mag/thů das morgens/mittags vnnd zů nacht /das vertreibt die geschwulst vnd gelegt dz/nym auch war ist ð salben zů wenig vff dem plaster so streich mer daruff/ oder ging es vō der wörm ab so streich me daruff/ das plaster sol eines fingers dick sein zům aller minstē/im wer auch gůt dz man in bat in einē wasserbad do ein korp vol Pappellen in gesottē sey zů můß vnd in gebat als warm er dz erleidē mag/vñ solt lůgē dz er seinen stůlgang hab vñ gib im lüchte speß zů essen/als hirn/kalbsfüs kröß/hienlein/vñ was da deüwig ist/möchte er aber nit zů stůl gon so gib im Electuariū de succo rosarū ʒ.lot mit v.gerstē körner schwer Dyagridiū/mengs wol vndereinanð mit warmē wein vñ gib im vor tag/vñ trinck ein gůtē trunck weins daruff/mag er gon daruff das ist gůt /mag er nit gon so sol er nit schlaffen /vñ ist es sach das er dar von nit zů stůl gat/so soltu wissen das er innwendig verschwollen ist/so sol man im bald zů hülff kommē mit Alun zäpffelein/will das aber nit helffen so cristier in hie mit
Nym milch
Weyrauch.i.lot
dů es in ein nüwē hafen da glůt in ist setz das vnder ein löcherechten stůl vnd setze yn daruff dz der loum also warm in inne gang als warm er das erleiden mag/vnd ob du den hafen mit den glůtē vnder dē stůl setzest so solt du im vor hin dis plaster vber den leip legē ein stund oder zwo dis plaster mach also Nym papellen mit dē wurtzlen wesch dz schon hack es clein seüd es in einē wasser bis es vast weich wurt so bal es wol vnd röst es in einer halben maß buttern oder schmaltzes bis es ein wenig drucken wurt vnd laß es dan kalt werden vnd so es also bereit ist so dů es dā in ein weichen sack als ein küssin vñ der sack soi sein halb elen breit vnd vff ii.elen lang vnd sol den zů negen vnd darein reihen wie ein kuter/vnd wan du sein bedarffest so thů disen sack in ein kessel mit wasser vñ seüd es biß dz es heiß würt so bal es dan vß das es nit drüfft vñ legs dē siechē vmb den leib als warm er dz erleidē mag vnd setz in da mit vff ein stůl vnd setz den hafen darunder als vor geschribē stot/dis weicht die geschwulst von innē vnd von vssen vñ machet senfftick lichē zů stůl gon on schadē/dis wer denē gůt die mit arbeit zů stůl gont vnd die matery bey inen verbrant ist das mit schmertzen von in ging die sollen des nachts so einer schlaffen gat einē gůten trunck/ob er es vermag/Viol syrup sol man im gebē trincken vnd gegē tag.i.lot de Succu rosarū/würckt dz nitt an stundt/so leg man im das vorgenant plaster vff vñ setz in vff den stůl vñ dē hafen darunder als vor gesaget ist/so würt er on allen schmertzen zů stůl gon

Wiltu das gederm reinigen

Wiltu das gederm reinigen/so nym.i.lot Fenū grecū mel/dz seüd mit einer halbē maß wasser vñ seihe das luter obē ab vnd misch darunder.iii. lot hünig/das trinck abens vnd morgens

Dem die derm frat seind

Dem die derm frat seind oder wunt/dz sol man da bey merckē/im gat blůt mit dē stůlgang vß/vñ dz beschicht vō zwo sachē/die ein ist vsserhalb die ander innerhalb/welche da ist innerhalb das beschicht von einer wüstē stechenden feüchty die do ist vō einer versaltznē fleugma/vñ die verwůt oð versert dz gederm.

Aber von vssern sachen so beschichte es
dem menschen von etlicher artzeney die d
mensch einnimpt die in so vast driebentt
daz das gederm da von versert wurt das
das blůt nach gat

Wiltu nůn wissen wa von es sey so nym
der matergen war die von im gat mit dē
blůt ist es rot so ist es von der colery. Ist
es aber also/so eim vō der nasen gat so ist
es von fleügma darnach so sol man war
nemen ob das blůt gat vō den obern der/
men/oder von den vndern oder vō dē mit
len dermen/gat es im von den öbern der
mē so ist im we obwēdig des nabels kūpt
es von den vndern dermē so ist im we ni
dert halb des nabels/Wan aber nun rint
das blůt von den öbern dermen dem gib
sein artzeney/in den mundt ist es von der
rotten Colera so gib im Gumi. Arabicū
mit Burtzel safft mit einem. Syrup von
Mirtil /oder/ von. Heidelberen vnnd
gib im rosen Syrup vnd gib im gebeget
brot mit Mandel kernen vnd gib im ein
wasser gesotten von roßinlin flüschet im
aber das blůt von den vndersten dermen
oder von den mitelsten dermen vnd ist dz
selbig von der rotten Colera /so soltu ine
zů dem ersten hie mit Cristieren die mach
also Nym rosen.

Eyer dotter

Burtzeln

Vnd gerolte die gerst gesotē sey in wasser
vnd mach dar vß ein cristier

Ettwan wurt ein getzwanck in den clei/
nen dermen das die schleimige matterg
irret das die matterg nit mag vnden vß
gon so rüchet sie vff zů dem halß dz sie obē
vß gat mit dem erbrechē der selbige siecht
tagen geschiecht etwan von einem heissē
geschwere das in dem magen leit Es ge
schiecht Ouch ettwan von einer kaltten
füchten die sich gesamelt hat in dē magē
Der geschwanck der da ist vō dē geschwe/
ren/Der zeügt sich da mit dz der buch ge
schwollen ist vnd vast etempt vnd gewīt
ouch ein febres vñ ein starckē durst Wer
Aber das getzwanck vonn einer kaltten
feüchte d ist nit geschwollē vmb dē bauch
vnd ist on das feber vñon durst vñ seind
im hend vnd füß kalt vnnd ist im angst
vnnd wachet vil vnnd kan sich an keiner
stat behaltten/ein weil wil er dis ein weil
wil er einanderß Wer den siechthum hat
der stürbet gern an dē dritten dag da vō
ist er mieglich zů neren

Wiltu sollich siechtagen

vnnderston zů curieren so nym des ersten
war wo von er den geschwanck habē ist
Ist im der geschwanck von einē geschwer
so gib im Cassie Fistula vnd Yera Pigra
die da gemacht sy mit viel öley Ist d siech
tagen starck so laß im an der leber adern
vnd mach im ein Cristier vō papeln ger/
sten linßen vnd von Violen oley mit was
ser gesotten vnnd salbe im dan den buch
mit linsot öley. Ist aber das geschwanck
von kaltter feüchte so sufer den siechē mit
Bendickta vñ mit. Yera. Pigra die sere
driebet vnd mach im ein Cristiet vō.

Anetum

Fenum grecum

Oleum camomille

Oleum sambuci

Oder nym fenum grecum mel i. lot

Hunigs i. halb lot

Das temperier vnder ein ander mit war
mem wasser das sein genůck sey vnd gib
im das niechtern zů drincken vnnd so er
wil schlaffen gon das reiniget dz gederm
von dem vberflüssigen schleim dar von
zů willē groß̄e we vñ krimē vff erstat
Aber für das krimē als Yliaca so nim ein
blase von einem schwein /vnnd dů die fol
warmß weinß leg das vff den nabel also
warm wie dů es erleidē magst dz dů dick
das ist ptobiert Oder nym die linden von
einer schwartzen hennē also rawe vff den
nabel geleit

Aber für das krimen nym das hertze von
einem wolff vnd die derm das soltu dörrē
vnnd zů pulver machen dů das pulver in
ein büchß in dem pulver wachsent cleine
würmlein die laß dar innen vnd wan du
das bruchen wilt so nym eins mit dē an/
dern zet treib das mit wein vñ gib einem
das zů drincken vnd ist es ein man so gib
im von einem rüden ist es aber ein fraw

so gib im des von einer Nemacherin
Oder nym Oleum bendictum i.lot
Oleum camomille
Oleum millisse iedes ein halb lot
das du alles zů samen vnd mach dē ouch
warm vnd heiß den siechen vff den rückē
ligen vñ dū die vermüstē Oley also warm
er es erleidē mag iiii.oder vi.dropfen mit
einer feder In das nabel löchlin vnd ein
heiß důch dar vber vnd also stil ligen vñ
dū das dick vnd bhiet in vor kaltē dingen
mit essen vnd drincken Oder nym weissē
katzen dreck subteilich gepüluert das pul-
uer zertreib mit weissem wein vñ gibe im
das zů drinckē iii.mal oder mer Od nim
doube Neslen mit den ratenblūmē mil
der wurtzlen ein hantfol siede die in einer
halbē maß weinß das es wol siede dañ laz
es kalt werden gib im das zů drincken

Das XXX.IIII.Capitel

dis bůchß in welchem ich dich lernen bin
wie man die spül würme in dem menschē
verdreiben vnd döten sol

Lumbricus heißt die spülwürm welche wachß sent in dem leib dz soltu also erkenen ist im vmb den nabel we vnd in den dermē vñ gönt och etwan von dē leüten vnden vß etwan zů dem mūd vß wa von sie sind so sol man dem siechē also helfen Nym Hirtzhorn ein halb lot vñ als vil saltzes vñ süd es mit iiii.löffel fol wassers vnd gib im das zů drincken vnd dū das offt so sterbē sie alle Dis ist ouch ein edel artzny vnd versůcht Nim eyer doter vnd ein wenig kreiden vnd iiii.löffel vol starcken essig vnd gib das dē siechen deß morgenß niechtern zů drincken vñ dū dz drey morgenß sie sterbent on zweifel Dar nach gib im ein quintin essule das dreibet den vnflat vñ die würm alle von dē menschen Dis ist ouch ein gewiß ertzeney vñ ist versůcht Wer die spülwürm in dē leibe hat/ Der sol gesottē wasser mit honig drücken das sol man ii.oder drey mal dūn so der mensch niechter ist das mā die würm
damit erdrencke darnach sol man drinckē Wermůt safft Dubenkropff / Pfersich/ bonē bletersafft so müssen sie alle sterbē
Oder nim dz safft von Wermůt .iiii.lot.
Rinds gallen ii.lot
Vnder einander gemengt vnd den buch dar mit gesalbet hilffet vast wol vnd du dar zů düest ein lot gepuluert Aloepaticū vñ Euforbium/so hilfft es vil bas Aber ich hab sorg es sey dier zů köstlich aber ein hasen gal wer besser dā ein Rinds gal

Für die würm im buch

so ein mēsch gātz nüt hat oder habē mag so nym zibeln vñ schel die vnd schneide sie clein vnd schit dar vber burn wasser vnd laß ston vber nacht vñ am morgen drick das wasser so dreibtz alle würm vß vñ ob du sehen wilt ob es war ist so schüt dz wasser vff ein ertriche da regen würm in seint innerthalb einer stundē kriechent die regē würm alle entbor vff dem ertrich
Item des gleichen so man isset niechtern Klöbloch so dötet vnd dreibet vß die spül würm in dem leib oder drinck Weg graß wasser das da gebrāt ist döt die würm im leibe würckt aber me an den iungen dan an den alten

Das XXX.V Capitel

dis fuften bůchß sagen vnd leren ist da ein mensch kein stůlgang hat/ wie du einem mēschē ein stůlgāg bringē solt on schaden



Das.XXXV.Capitel

So nun ein Mensh zü bet leg oder sunst siech wer oder nit stůlgang möcht haben ist mit rat zů helffen wie hie nach angezeigt würt.



OB nū ein mensch nit stůlgāg het vn̄ ve stopfft wer vnd ist einer mittel messiger natturen/ nit zů heiße/ noch zů kalt nit zů feücht od zů drucken nit zů iunck oder zů alt vn̄ sint es gemeine leüt so gib im iii. quintin dya carthami Ist aber ein mēsch einß grossen starcken leibß so gib im i. lot ein halb stund vor dag darnach sol er sich wol ergon/ ob er gon mag/ sol ouch darnach weder essen noch drincken er sy dan̄ vor wol zů stůlgangen/ mag er aber vō krāckheit nit gon so sol man in vieren/ oder er sol aber vff recht sitzen an dem bet/ vnd sol ime den rücken vn̄ den leip vnd die bein senfftlich reiben lon vnd sol sich wenden vō einer seitten vff die ander ob er also starcke ist/ Er sol ouch zů dem minstē iii. oder iiii stunden daruff fasten nach dem erß ingenumen hat wer er aber zů vast hert oder zů vest/ so sol er am andn̄ tag vor zů nacht einen gůten drunck warmß wasserß dricken das hilffet gar wol das es am morgē dester ee wircket Wer es aber dz d mēsch vast hitzig vnd dirrer natur wer vnd das sei stůlgāg hert wer so gib im vor ii. nacht vnd ii. morgen alle mal ein gůten drunck viel Serop zů drinckē besūder des nachts so er des morgenß wil in nemen dz Electuariū ob du aber nit hast Serop violarum so drinck ein gůtten drūck leubes molcken vnd schmiere im den nabel mit milkō das weichet wol Aber ich han etwan den armen leitten nüt wan Rindß gallen vn̄ schweinē schmaltz gleich vil vndereināder zer lassen vnd den buch wol mit gesalbet vnd vff den nabel geleit als groß als ein boumnus vnd ein soß schüssel daruff gestürtzt Ist es aber das er kelte hat so nam ich anstat des schweinē schmaltz buttern vnd det im wie vor das weichet in wol vn̄ gib im am morgen ein lot. Electuarium de. Succo rosarum zer dreiben mit einer Rint fleisch briegē die nit zů veist ist gibs im das zů drincken als warm ers mag erleiden da gib im ein gůten drunck zů drīcken das dreibet die matterg herauß vn̄ machet sie dine das sie in durch vert mag er aber kein molcken hā so gib im ein gůte weisse vngesaltzdn erbß brieg des abē für den molcken vnd ist es vff ein dag das man nit fleisch iße so nim an die stat des morgenß der fleisch briegen weisser erbes

brijegen on saltz on schmaltz wiltu das es noch mer weichet so thů dar zů papel wurtzelen des drittenteil als vil als der erbßbrüen/das soltu bruchen an der statt des Syrup violarum/vnd ist er dan starck/so er des morgents die purgatz eingenomē hat/so ergang er sich wol daruff/ist aber das nit/so schlaff er darnach/aber es wer vil weger nit/Es seint aber etliche menschen/so man yn die Electuaria gibt/so brechen sie sich von der süeßy wegen/So gib im Syaprunis laxatiuum ein lot/die ist sur vnd hat ouch die selbig würckung das treibt auch gar senfftiecklichen.

Wer es aber nun sache das dise artzney nit würckē wolt das er zů stůl ging biß vff den mittag/so leg er sich vff den rucken/vn̄ nym aber als groß als ein Ey/vnd leg das vff den nabel/vnnd stürtz ein senff schißel daruber/so flüßt es in den leib/das thů drey mal/vnd nym ein Alun zepflein/vnd schmier es mit butern wol/vnd stoß das gar tieff mit einē finger in den leib/vnnd stoß ein specklein eines halben fingers gros vnd lang/dae vff/vnnd sitz einer halben stunden lang vnd dunckt yn wol wie er wöll zů stůl gon so sol er es verheben also lang er mag/vn̄ vnd ergang sich darnach/so wurt er vast wol zů stůl gon/Die Alun zepflein sollen sein in der grössy vnd in der leng. ein wenig lenger dan ein zwerch finger/oder in ger größy einer haselnuß oder aber mach sie vß Salgeme/die selbigen seint die alsbesten/sie seint aber kostlich den stůlgang zůbringen vnd zů machē on allen schmertzen vnd on schaden

Vnd verzüg sich aber ein solcher stůlgang biß nacht das er nit operiert vnd nit zů stůl würd gon/so seüd im ein wasser mit ein wenig süßholtz vn̄ mit ein wenig hünig/vn̄ so er wil schlaffen gō so trinck er dis wasser/einē gůten trunck milchlenb/das weichet yn wol/das es yn durchbricht das er würt zů stůlgon on allen schaden/vnd beschwernüß/vnnd darnach gib im. ix. Pillule cōmunis.

Wer es aber vff einen vischtag das er es bruchen wolt/so gib im an stat der fleischbrü mit erbßbrüe wie obē stot/Welchem ouch gern vnwilt das im die ding vffstossen/der sol ein beigt bro tfür den mund heben so warm er das erleiden mag/wan so der magen des warmen brotz geschmacks gewar würt/so geligt im das vnwillen.

Wer es das ein mensch het etwas eingenomē das im ein stůlgāg bringen solt. vnd doch nit wolt durch gon vn̄ im wer wie er zů stůl wolt gon vn̄ doch nit möcht/so nym grießcleyen/Pappellē/das krut mit der wurtzel vff. ii. maß iedes gleich vil/hack das krut clein vn̄ süd das mit wasser recht wol/vn̄ setz den menschē in dz wasser biß an den nabel/also warm er das erleiden mag/so weicht es bey dem menschē dz er würt zů stůl gon/wolt er aber nit baden/so thů die cleyen vnnd das krut vndereinader/vnd thů das dan in. ii cleine küssen ziechlin/vnd leg im der küßlein eins vornan vff den buch/vnd vff dē nabel/vnd das ander küssin hinden vff die lenden/also warm er das wol erleiden mag/vn̄ das erweicht yn das er wol mag zů stůl gon on schaden.

Wer es das ein mensch het ein Laxatiuum eingenomen/vnnd würd im zů starck/also das er zů vil wolt dar von zů stůl gon/das es im zů schadē komen vnd das krimen gewinnen möcht so mach ein clein weich leilachē warm vn̄ leg das dem menschen vber den buch vn̄ vber die lenden also warm er das erleiden mag/vnd leg sich der mensch vff den rucken vnd deck sich warm zů vnd halt sich still ein gůte weil/so vergot im das krimē/on allen schaden.

Es kompt ouch etwan zu so ein mensch etwas het eingenomen das da zů stůl treibt/vnd den menschē düncket wie er wöl zů stůl gon vn̄ nit mag/vn̄ da von ein krimen komē möcht/vnd ein vff stossen/so mach im ein schweißbad/mitt Pappellē krut vn̄ wurtzeln vn̄ setz yn vff das krut/od nym gesoterē Pappellen vff ii. maß/vnd thů dar zů also vil grieß cleiē hacks vndeinand/thů es in eī weichs secklin dz als lāg ist/dz es im vm̄ dē loib mag

gon vnd seüd das mit wasser vnd leg im
dz vm̄ die lendē also warm ers leidē mag
das weicht in vnd macht yn lind in dem
leib/ vnd offnet den maßdarm. vnd leget
das krimen das er leichtlichē würt zů stůl
gon/das mag er thůn in dem schweißbad
on schaden /es hilfft

Wer es aber das ein mēsch zů vil zů stůl
wolt gon/so gib im Rosenzucker zů essen
vnd daruff zů trincken regen wasser / od
Zistern wasser//oder kalt brunnē wasser
das verstelt den fluß wol/wer es aber vō
dem stůlgang schwach worden / das ime
omechtig wer/so süd im ein hennē/od ein
alte tub vn̄ thů datzů ein halb lot Gum
arabicū vn̄ Dragagantū/gib im die brü
zůtrincken/das sterckt im das hertz/ vnd
verstelt ouch den fluß wol /der siech mag
ouch wol das fleisch essen/es verstelt ouch
den clix oder yest.

So er ouch ein Laxatinū genomen hatt
das er zů vil zů stůl gat/so laß yn wol zů
stůl gan biß du sichst das er weiß ding zů
stůl get /so gib im dise artzney /mach im
ein brü mit zweyen eyer tottern mit gůtē
wein/vnd halt sich still/es verstot gleich
zů stunt on schaden/wer es aber das blůt
von im ging im stůlgang/des bedarffstu
dich nit erschrecken /es beschicht dz im die
artzney zů starck ist gewesen vnd zů starck
hat gewirckt da von kumpt das blůt wel
cher mensch an dem rucken ligt vnd mag
nit wol vff komē vnd vffrecht sitzen so er
zůstůl gat/dem sol man nemē ein bret vn̄
sol ein rotund loch dardurch schneidē das
im der arß darein gat vnd leg das vff ein
beckin vnd setz das vnder yn so er will zů
zů stůl gan. vnd mach im ein seil an die
bien mit einem holtz das er sich darā vff
wig vff das bret

Wer es aber das ein mensch ein brechen
an kem. nach dem als er etwas het einge-
nomen vnd gern widerumb oben vō im
wolt brechen/So nym Mastix vnd Gu
mi arabicum iedes ein halb quintin vnd
ein halbe maß wassers vnd süd das wol
vnd laß es wol kalt werden vn̄ gib im zů-
trincken/vnd gib im daruff Zucker/ oder
Kütten latwerg/so geligt im das brechē.

Welchem menschen aber der Clux/od
Jest gar vast kem nach dem stůlgang/
das ist nit gůt vnd ist ein dötlich zeichē/
den selben menschen sol man heiten vor
kelty/vnd setz im die füß in warm wasser
da Pappellen vnd Ybisch innen gesotten
seynt/vnnd salb im allen seinen leib wol
mitt Dyalthea/vnd reib es im wol in die
aderen/das sterikret yn /ist er aber reich/so
gib im Dya margariton zů essen/od gib
Dyacodion/ob es anders vō hitzen ist.

Es kompt etwan darzů das ein mēsch
schwach vnd kranck würt/der da het yn-
genomē/ee das er zů stůl gat/von dē loum
oder rouch der im von dem magen kumpt
dem gib warm wasser zůtrincken. vn̄ fier
yn hin vnd har/so würt er zů stůl gan

Jst aber des menschen kranckeit von
keltin/das der mensch nit mag zů stůl gō
als ich dan vor genůgsamlich daruon ge-
schriben hab/So nym an derē stat Elec-
tuarium de succu rosarum/oder aber nim
Dyaprunis laxatiuum/als vil derē eins
in gewicht ist Dyacarthami

Du magst auch wol ne

men Weinstein/als groß als ein gansey
den solt du pulueren/vnd süd yn mit ein
er halben maß wassers vnd süd das gantz
wol biß das du sichst das dz drittеil einge-
sotten sey/darnach so seig das luter oben
ab durch ein suser weiß tůch/vnnd trinck
das selbig/wasser als warm als du es er-
leiden magst/vnd wan dich dan der buch
krimmet vnd brodelt so lang vber dē stůl
Wer es aber sach das du nit möchtest zů
stůl gon/So bruch aber die Alun zepflin
zwey/die thů vnden in den leib/vnd blyb
ein weil sitzen/Darnach so würstu bald
zů stůl gan on allen schaden. vnd seüffert
vnd reinigt dir den magen. vnd dz gederm
von aller bösen füchtikeit.

Ein and leichte kunst zu

dem stůlgang/Nym müßtreck ein hantz
vol/vnd thů den in ein secklein das weich
ist/vnd süd das mit gůtem wein/vnd leg
im das dan vff den buch als warm er das
leiden mag/dem der da nicht mag zů stůl

gon das hilfft dz er würt zů stůl gon/ Wil tu leichtlichen ein stůlgāg gewinē so nim Senit bletter.ii.lot vnd ein maß wasser süd das dritteil in vnd loß vber nacht stō/ vnd syhe es dan ab vnnd thů zuckermel darzů.ii.lot vnd trinck des ein gůtē trūck des morgens vnd des abens so du schlaf=fen wilt gon/du solt ouch den wein da mit mischen/das macht weich vnd vertig in dem leib

Oder so ein mensch etwas vngesundes gessen hat vnd von im treibē will/so nym die rind von der cleinen einstūdigē wolffs milchkrut/tag vnd nacht in milch gebeisset vnd wider gedörret vnd gepuluert vnd gib eim starcken menschen i. quintin mit iii. oder.iiii.lot weisser erbß brüe od warmem wein am morgē früe vmb fier vr vñ ergāg dich wol daruff/so bricht es an stūd von dir/vnd wer es ioch gifft/d es in zeit thůt im würt geholffen/sundlichen so mā es bey zeiten thůt/ist es aber ein mitelmesiger mensch von stercky/so gib im dz drit teil minder/ist er aber ein blöd vñ kranck mensch/so gib im ein halb quintin/Nym ouch war ob der mensch vō hitz od vō kelten verstopfft sey ist es von hitzen so soltu es im nit gebē/wan es wer sorglich/wā sy ist heisser vñ truckner cōplex vnd nit gůt denē die kalter vnd feüchter complex sein Wiltu gewarlich ein stůlgang machē/es gehört aber gesunden leutē zů die etwz im magen haben ligē vnuerdeüwt/So nim holder wurtzel die da grien ist vñ wesch sie gar schon/schab die oberst rind mitt einē messer gar dün ab vnd schab dan die and rind darnach ouch ab/vnd die selbig rind nim vnd schneid sie clein vnd stoß sie wol vnd thů sein .i.lot in ein tüchlein/ leg das in ein fleisch brüe.laß darin erwallē/darnach truck das tüchlin wol in die brüe/es sy wz drüe s wöl das die krafft wol in die brüe gang/vñ so du wilt so trinck die brüe ein gůten trunck/vnd heb ein warm bey brot für den mundt vnd ergang dich wol wolt es dan nit durch gon so bruch alm zepffelein/so gastu an stunt zů stůl/vñ wiß fürwar das es den magen reiniget von aller böser feüchty vnd schleimikeit ouch dz reinigt es wol/ouch sol man wissen dz diser tranck starck ist zů nem ē/darumb soll man es vil lieber geben in niechtren schadet es aller minst vñ treibt dester ee vndē vß/aber in der warheit hab ich gesehē in der wasten zů mittag einen essen von einē karpen der zů mir kam vñ mir das clagen was/eins schiffmās sun/da sprach ich es wer gůt dz man es vndē oder obē vß trib da sprach er er wolt es noch ein weil leidē vñ also schied er vō mir vff ein halb stund nach mittag zů zwölffen/er kam nitt wid ee dan die glock zwei schlůg da was er tod Ich hab ouch zů Straßburg gesehē in einer herbergen essen.xix.menschē von einem Al/deren sturben achtzehen/darumb in solchem val ist sich nit zů sumē/so bald einer gewar würt das er visch hatt gessen die im we thünt/so sol er etwas essen das im oben oder vnden vß treibt/Darumb hab ich disen obgeschribnen tranck ouch hie geoffenbart/aber ich hab in vbūg gehebt das ich eim gebē hab Meisterwurtz gepuluert.xl.gersten körner schwer/vnnd xx. gerstē körner schwer Brionia die wurtzel gepuluert/vnd dar vnder ein quintin zucker gemenget mit zwey lot weiß weins truncken/ aber Petrus de abeno in libro de veneno/ouch Jacobus badnensis in libro de veneno.die sprechen/Wer da gessen hat kalt visch oder visch die im da we thünt der sol kuwē in seinem mund fünff pfeffer körner vnnd die hinab schlucken das ist ir Bezoatricum/das ist ir Tiriack da mit ir boßheit nidergelegt würt

☞ Diß treibt vnd reinget den magē vō verlegner füchtikeit/wie wol es ist scharff darum sollē es die gesundē bruchē als ich vor hab geschribē in dē capitel vō dem erbrechē.nym Nieswurtz gepuluert xx gerstē körner schwer/zucker.i.lot/ein schissel vol gesotner erbß brüe das sol man vnder einander zertreiben vnd wermen/vñ des morgens in niechtrē trincken vñ wol daruff ergon/so bricht es vnden vnd auch etwan oben vß/vnd darnach an dem drittē tag ob er starck ist so thůs aber

Oder nym Cristwurtz gepuluert/das ist
Schwartz nieswurtz ein halb quintin Zu
cker ein halb lot/diß gib einē in einer nas
sen offelotten des morgens/vnd fast drey
stunden daruff/du magst es ouch wol ge
ben mit einer schisseln vol warmer milch
oder mit also vil erbß brüe/oder wie man
das ynbringen mag/das mag er wol tůn
zů dreyen malen zů dem tag

☞ Wer es aber das ein kint das da su
get vnd das nit mag zů stůl gon vnd zů
vest wer/so nym meüß treck als groß als
ein haselnuß vñ Zucker auch also vil vñ
meng das vndereinander mit milch/vnd
gib das dem kind zů trincken am morgen
oder an der nacht/das durch bricht das
kint das es leichtlich würt zů stůl gon on
allen schaden.

☞ Diß treibet auch gar gewarlichē den
stůlgang in einer stunden on allē schmer
tzen/vnd ob ouch schleim oder eyter in dez
magen/vnd in dem hinderen das gat da
mit vß/Nym ein eyer dotter/vñ also vil
saltz/reib es wol vndereinander/thů als
groß als ein haselnuß in ein weiches tůch
lein/das stoß in den hindern/das treibet
vß den stůlgang on allen schaden

Duncket aber den menschen dz er wöll
zů stůl gon vnd nit mag/so mach im ein
bad do Pappellen in gesotten sey/Nym
papellen vnd grieß cleyen iedes zwo hant
vol seüd es mit buttern vnd wasser/vnd
thů es in ein secklein/vnd setz den siechen
im bad daruff/vnd thů das offt/es hilfft

☞ Wiltu ein feine purgatz machen/on
allen schaden/So nym.vi.oder.viii.Bu
ten/thů die steinlein haruß/vñ iß die heg
gen des abens vñ morgens/Oder nym sch
weinin schmaltz vnd Wermietē safft vnd
Rinds gall iedes.ii.lot vnd misch das zů
samen vñ den buch vnd nabel wol do mit
gesalbt vnd daruff gelegt das fürdert fast
wol den stůlgang

☞ Thenasmō ist ein kranckheit/welcher
die kranckeit hat/den dückt wie er wöl zů
stůl gon vñ mag doch nit zů stůl gon vñ
so er vff den stůl sitzt so will nüt võ im gõ
vñ mag nit haruß/dz beschicht etwan võ
einer starckē artzney/etwã das d mensch
dz blůt hat auch einer artzney sich nit ge
hütet hat/wie dē sey/so mach im ein was
ser bad mit einē korb vol Pappellen vnnd
thů sie in einē weichē sack vnd so du in dz
bad komest so sitz vff dē sack als warm du
dz erleidē mast/dz erwörmt dich dz du wol
zů stůl würst gõ/darnach salb dē leib wol
mit Dyalthea vñ mit buttern sol warm
sein/vñ wörm die hend vber glůten/vnd
schmier dē leib vornan vñ hindē gegen dē
nieren/vnd laß an dē füssen bey dē kno
den das ist im gůt

Das.XXXVI.Capitel leren ist/da einem menschen der Masdarm vßget wie man in wider thůn sol.



SO einem menschē der leib vß gat das da kompt von einē stülgang vñ im sol-lichs offt geschicht so sol man es versehen oder es kumpt im zů grossem schaden/Hilff im also/Nym Heckel wurtzel mit dem krutt hacks clein süd es in wasser gar wol/biß das es weich würt/thů es in ein weiches secklein/sitz daruff die weil es warm ist/dz thů zů dem tag drey mol vn̄'d werm es al so wider in der ersten brü/ also bleibet es darnach din/oder bach im das krut in ei-nem küchlein vnd gib im das zů essen/vff einer suppen/so bleibt der leib in dem leib on schaden/vñ ist ouch wol bewert das es wor ist/das selb krut hat rote blümlin mā sols im acht tag zů essen geben/ magestu aber das krut nit habē/so nym zwolff hāt vol Lorinden mel das ist Eichen rinden mel/thů sie in ein secklein seüd sie wie vor vnd sitz dar vff/so gat es dir wider in

Ein ander geware kunst

da eim der leib vß gat oder der arßdarm/ geschwollen ist/So nym ülwürm vñ zer-houw die clein vnd stoß die gar wol vnd thů dar zů Rosen öly so vil das es als ein brey würt vñ misch das wol vnderein an der vnd leg das vff ein tůch eins fingers dick das da weich ist vnd einer hend breit vnd leg das da der schmertz ist also warme vnd so es kalt würt so leg man an stund ein anders daran das hilfft gar schier vñ ouch wol/Oder nym künigs kertz/mit dez selbigen sol man im den leib wider in tru-cken alle mol/es gestot on schaden

Auch so ist vast gůt das man ein weichn tüchlein in warmer milch netzet vnnd an die selbige statt leit da der leib ist vß gan-gen/vnnd so das kalt ist worden so leg ein anders gleich darnach an die selbig statt ist dir dan der leib geschwollen vnnd hört worden er würt widerumb weich darvon So gat er sanfft widerumb inn den leib on allen schaden.

Noch besser ist man süed Pappellen mit geiß milch biß das sie weich werden das leg also warm dar vff eß würt weich/on allen schaden das es gren wider in gat

☞ Ein werck genetzet in schlehen safft ist vast gůt dem der maßdarm vß gan-gen wer/der soll das dar vff legen/es trei-bet in widerumb hinein on allen schaden Oder nym gebrant eyerschalen gebuluert vnd mach es warm vnd zettel das daruff vnd leg ein warm tůch daruff/es hilfft.

Das.XXXVII.Capittel

diß fünfftē bůchs sagen ist do ein mensch vil zů stůl gat wie man das verstellen sol



STülgeng welich er zů vil kumpt/der ist mancher hand der ein ist dz die speisse vnd der dranck vō dē menschen das er gebresten hat an der behalten kraffte der speissē im magē das sie sich wol verdouwet Es beschicht ouch dem menschen von vberflüssiger feüchten die da ist in dē magen oder in den armen oder die behalten krafft geschiecht etwan dē magen vñ von den dermē von wiester feüchte welch heiß ist vnd sticket. Ist nůn der gebrest des stulgangs an der kraffte die die speise solt behaltē in dem magen so sol mā warnemē was füchte sich gesamlet hat in dē magen vnd wa vō sie sey Ist der gebrest vō böser natur so sol mā den siechen fragē ob er hitz entpfint in dem magen vnd ob in vast düerstet vñ ob er vt hab vff riechē oder röubsen darnach verstat mā sich wol ob der stůlgang sey von vnmessiger hitzen oder nit ist nū das er nit also vil röybset vnd in nit endüerst vnd wol essen mag vnd lützel verdouwē so ist im der stůlgāg von kelten darumb dowet der magen nit wol Wer den stůlgange gewarlichen verstellen wil der sol lützel essen vnnd wenig drincken vnd sol iii. iiii. tag nit me dañ ein er leg speise essen vñ sol sich stil halten so wurt der magen vest vnd das weidloch so verstet ouch das vß louffen on schaden

Disse speise macht vest in dem leibe/hert eiger vñ deig mit eiger gemacht vnd escher kiechlin darauß gemachte/gebratē bieren/gebachen bierē reiß mit mādel milch gekochet gersten müser gersten wasser bōnen düer biren Amelung Nespeln öschrös schlehen rosen zuccer

Oder nym trübel körner stoß die wol dün sie in ein důch leg das in regē wasser oder zisternen wasser dag vñ nacht druck dan das důch wol auß drinck des wassers ein güten drück niechtern vñ so er wil schlafē gon das verstelt den hitzigen auß lauff zů mal wol oder es wilde Pflumen das sit schlehen das stopffet den stůlgang es sye von hitzen oder von keltē oder is gedört mulber die verstopfent dē stůlgangk also dünt ouch vnzeitig bromberē gedört gessen von was sachen der stůlgang ist von grosser kelten.

Ein plaster für den stulgang

nim ein moß eichlen gedört vnnd gepuluert gemengt mit eyer clor vñ essig gleich ein plaster vff ein důch gestrichen vber die nieren vnd die macht geleit vff den buch aber besser das man das plaster zů gering vmb den leip niderhalp deß nabelß leit so es warm vnd drucken wurt so leg im frisch daruff das sol man alle mal erfrüschen als das mā es wider zertreibe vñ puluert wie vor mit eyer clor vñ essig vnd vff gestrichen dz mag man drey mal thůn. Also thůt ouch Burtzeln zů müße gekocht vnnd gessen wie ein ander kraut můß sunderlichen so man das niechtern isset oder reiß mit regen wasser gekochte oder zisternē oder drinck Burtzeln wasser oder krispel mit rotem wein gesotten recht wol setz den haffen vnder ein löcherechtē stůl setz darüber laß den loum also warm an dch gon dz stopffet wol den stůlgang vnd so du schlaffē wilt gon so nim dz kraut in beide hend vnd schlaf dar mit dz stopffet alles blůt fliessen wol

Ein guot kunst für den

blůt fluß vnd ander stulgang was sach dz ist so stopffet es dz wunderbarlich wol nim ein durtel dub dů sie in ein heffli ver cleib ein deckel darauff gar wol setz in ein bach offen bitz das es wol verburnet zů eschen oder buluer dz bein vñ alles Wer den stůlgāg het so nym des pifillners als groß als ein kest vnd nym ein ey mach das warm bey dē feür brich es dañ vff dün den clor darvon vnnd thůn diß bulner vnder den dotter vnd is das niechtern dz dün iii. morgen es verstat vnd ist besunder gůte für blůt schiß Der ouch die durtel dub siede mit wasser vnd sie nitt versaltz vnd ouch das sie gar wol gesotten werde mit einer briegen vñ sie gibt dem der dz auß lauffē

es stoppfft yn Vnd ob im das vßlöffnen
gestandē wer/so brecht es im kein schadē
vnd sterckt im den magen vnd dz geader/
vnd sunderlich ob man sie mit ein wenig
zimērören vñ saffron der wol gestossen sey
Oder nym Cletten Verror cletten dz krut
mit der wurtzeln/hack das clein vnd seüd
das wol vnd setz dan die füeß darein also
warm du es erleiden magst vñ bedeck die
bein gar wol/das dir der loum in den leib
gang/vnd das der leib daruon erschwitzē
werd/so verstot es gar wol/vnd nym des
kruts ein gůt hantuol/dise cletē seint spitz
vnd hert vnd wachsent naß bey der erden
vnd habē weiche bletter gleich als ybsch.

Disentreia das ist ein blut

rür/die kompt von den dermen/ vñ etwā
von der lebern/etwan von dem magē/ist
es im von der lebern so ist im in der rechtē
seitē we/so ist im kum zů helffen/ ist es im
aber nū von dem magen/so ist im in dem
hertz grieblein we/vnd ist tötlich/ wan die
cleinē derm sein schier durch /od verdorbē
ist im aber we nidwendig dem nabel/so ist
es im vō den grossen dermē/so ist im noch
wol zů helffen/du solt ouch mit fleiß mer-
cken das man die blůtrür nit zů bald ver-
stellen sol/biß das sich die bösen materien
verlouffen vnd sich die derm gereinigen

Den hilff also gib yn geiß

molcken vnd gersten wasser gleich vil/dů
in das gerstē wasser ein wenig hünig/ vñ
süd das vndereinander vnd schum es dar
nach so thů den molcken ouch darunder/
vnd rür es wol vnder einander /darnach
so thů es ab dem feür/ vnd gib es dem sie
chen alwegn mit milch also leub zů trin
cken morgenrs/mittags/vnd zů aben /so
man schlaffen will gon/das heilet das ge
derm inwenig/des gleichē thůt ouch We-
gerich wasser so man das trinckt morgēs/
mittags/vnd abents.

☞ Für den rotē stůlgāg nym. j. lot San
guis draconis gepuluert/trinck das in ei-
nem brülein/oder iß das in einem weichē
ey/das ist bewert zů stopffen/oder gib im
Weggraß zůessen vff suppen/oder in eim
gemieß/oder wie er das essen mag/so ver
stelt es das blůt vndē vnd oben/ od back
es in einem Ey/als man einem Habich
bacht das es weich bleibt.

Ein gewar kunst für den

blůtstůlgang/nym Nußboum zapffen so
sie erst vallen von dē bom/vnd haselnuß
zapffen/vñ thů es in ein becken/vnd dorr
es an der sonnen oder am ofen/vff das sie
nit fulen /stoß es zů reinē puluer/vñ wer
die blůtrůr hat/gib im ein quintin in einē
gebachnen Ey mit öly das es hert ist also
iß das drey morgē in niechtern /iedes mal
so vil/wolt es aber nit verstan/so gib im
des puluers ein halb lot in einem ey.

Ein ander gewar artzney

für den blůt stůlgang vnd sterckt dz hertz
vnd machet den mund gůt ob er hitz hab
wiß für war das es yn kület/vnd löst den
durst/vnd die hitz der lebern vertreibt es
Nym Rosen zuker als groß als ein Kest
vnd ein quintin Drachen blůt gepuluert
vñ gib im daruff zůtrinckē ein gůtē trūck
Regenwasser/oder Zisternen wasser/ od
gesoteen gerstē wasser/ magstu das alles
nitt gehaben/so seüd ein rind ruckin brot
in wasser/so das brot rüher ist so es besser
ist/des wassers sol sein ein halb maß/vnd
der rinden als groß als ein fust/vnd das
sol er offt essen im tag/vnd besunder so er
schlaffen will gon/vnd in der nacht/vnd
niechteren/ouch wer gůt das man im et-
wan geschelty mandeln geb die lāg in kal-
tem wasser gelegen seint/oder das mā im
geb ein schnit brot vß kaltem wasser/ das
kület yn/vnd stopffet zů mal wol.

☞ Oder nym zwen kißlingstein/vnd einē
stahel stücklin/vñ mach sie wol glüen vñ
nym alt küemilch vnd leg sie darein/vnd
darnach trinck sie niechtern als warm du
magst ein gůtē trunck/Das thů drey mor
gen/es gat dir ab/du magst ouch wol die
kiselstein vnd stahel heiß machen/vnd in
die milch legen/das solt du trincken mor-
gents vnd abents.

Oder nym wurtzel von Ferrer cletten also
groß als ein pfeningbrot/hacks clein vnd
süd es mit gůtem wein in eim nüwen ha-

fen/der mensch hur daruber das der loum
also warm an yn gat an den blossen leib/
das thů offt/so verstot dir der plůtgang/
oder wo von es sey/es verstellet ouch den
frauwen ir zeit die ir zů vil haben.
Nym dürre biren vnd seüd die in wasser/
vnd trinck das/es verstelt dir dē stůlgāg
nach einer Laxatiff. es verstot an stund
☞ Dis sollē die essen die den blůtstůlgāg
hōt gebratē tub/vnē alle speiß die da tru-
cknet/Als Linsen/Reiß/Amelung müeß
er/vn̄ geschabē vn̄ gepulvert Hirtzhorn
oder Bonen mit essich gesottē biß das sie
erkeimen/vnd gib im das zů essen/vnnd
gib im kein and᷑ speiß/drey tag aneinand᷑

wie mā dē stůlgāg erkenē

sol/hie soltu mercken/wie man den erken-
nen sol/zů dem ersten der blůt stůlgang/
wan der kompt vō dem oberstē yngeweid
so gat von dem menschen luter blůt/mitt
verdeuwung des mists von dem leib/da
von entpfindt der mensch grossen schmer
tzen obwendig des nabels.
☞ Dem hilff also/Nym Hanffsot stoß
den wol/vnd thů darunder ein wenig was
ser/vnd trinck das durch ein tůch/vn̄ brot
zwey eyer das sie luter bleiben/vnd thů d᷑
hanffsotmilch dartzů als vil der eyer seint
clopff das wol vndeinander vnd neiß das
niechtern/es verstelt den stůlgang/vn̄ be
nympt ouch den schmertzen/Oder süd der
grossen Cletten wurtzel mit wasser/Oder
süd den somen ouch mit wasser/vn̄ trinck
das niechtern/aber gar gůt wer es dz man
den somen süt in regenwasser.
kumpt dz vō dē mitteln dermen/so ist der
stůlgang schwartzfar mitt dem blůt/oder
darmit grienfar/dem mach einen dampff
vnden vff/mit Widern vnschlit/Hartz/
Wachß/vnd rōmschen Kimel gleich vile
thů das in ein nuwen hafen vnd ein deck
el dar vber/setz den in ein feür das er gar
heiß werd das es vast dampff/vnd setz es
vnder einen stůl mit eim loch/setz den sie-
chē daruff/also warm er dz erleiden mag.

Ist aber dz blut vō den vn

dersten dermen/so ist der stůlgang der dar
mit kōpt gel oder schwartz oder bleich oder
grien dot dulschfar/dem hilff also/gib im
gersten wasser zůtrincken/vnd gib im ge-
braten Wider fleisch/vn̄ alt hiener gesot-
totte/besunder die füeß daruon. Itē Man-
delmilch mit wasser/aber besser ist Rosen
wasser. das sterckt das hertz gar wol.

Ist aber der stůlgang das

der mensch hat etwas vngesunds gessen/
so sol mans im nit also bald verstelē/ouch
so ist ein stůlgang der heißt der weiß stůl
Das ist so die speiß vnuerdeuwt vō dem
menschē gat/der selb stůlgang kompt et-
wan von schleimiger materyen die in dem
magen ligt/vnnd das erkent man an der
schwery des magens.

Wer den stulgang zulang

vn̄ im nit verstō wil/So nym ein schwei-
nin leber als bald sie vß dē schwein kompt
vn̄ süd die wol vn̄ gib dē siechen dz zů trin
ckē also warm/vn̄ essen als vil er sei mag
niechtern/es hilfft wol on schaden.
Oder Nym ein süw treck so sie des mor-
gens vß dem stall gat/dz thů in ein weiß
tüchlein/vn̄ schüt darnber ein schissel vol
wasser/vn̄ truck den vß vn̄ gib dz dem sie-
chē niechtern/das thů drey morgen.

Dis stopffet den stulgang

der da lang gewert hat/er sey mit blůt/od
on blůt/Nym ein krut dz heißt Habich/
vn̄ ist rot wie Kressen/doch cleiner/Nim
sein.i.quintin/clopff es in ein ey/bach es
in Nußöly/iß das in niechtrē/trinck dar-
uff trinck Zisternē wasser ein gůtē trunck
oder Regenwasser/das stopfft wol.

Dis stellet ouch vast wol

Nym weiß Genserich krut/wisch dē hin-
dern daran so du zů stůl gast/vn̄ nd Nym
des kruts als groß als zwey eyer/vn̄ bach
das in buttern/das sōltu essen das stopff-
fet wol on schadē/dz mag er wol on brot es
sen/oder wie er das ynbringen mag/Oder
Nym Wegerich somē andhalb quinti vn̄
zwen eyer dotter vn̄ simelmel als ein halb
ei/würcks wol vnd einander vnd mach
kügeleien daruß vn̄ leg sie in südenig was

ser/darnach thů es wid vß/ trucks in ein weichs tůch/mach daruß ein dünnes küechlin/legs vff ein heissen herd biß das es wol gebacht/blase die esch herab /wer dē stůlgang von keltin hat/er sey mit blůttē oder nit/der sol die küchlein also warm essen morgens/mittags/vñ so du schlaffen wilt gon/vnnd trinck dar zů dicken roten wein vnd halt sich daruff still.

Hirtzhorn geschaben vñ clein gepuluert gib dz mit regen wasser/ein löffel vol/od zwen zůtrincken niechtern/od Nym geiß milch/vnd lesch darin ein stück stahel ab dz thů nün mal/darnach trinck die milch

Wem der stulgang we

wil thůn/d mach ein Rosekůchē heiß/leg den also warm vff den nabel/vñ ein warmes haberseckleìn daruff/dz ist im gůt dz im das krimen nit würt/wolt dz nit helffen so setz im ein Vintusen vff den nabel/ laß wol ziehen/oder Nym ein glüen stück staehel lesch dz neün mal in fliessendē wasser/koch da von ein gersten mieslin/vnnd iß das/vnd trinck roten wein/ vnd misch den wein mit dem wasser da der stahel in gelest ist/dz thů morgents vnd abents/es vergat altē vñ iungē on schadē/od Nym in Mascat nuß gepuluert/ thů sie in ein eyer dotter/misch es wol vnder einander/ bach es vff eim heissen ziegel/iß das niechtern/vnd so du wilt schlaffen gon.

Ein kint das da zu vil zu

stůl gat/so Nym ein stück stahel/vñ glü das in gůter frischer milch/daruon mach im ein beplein mit grieß/od geribnē mutcheln/das selb mieselein gib das im zů essen/leg es in der wiegen es hilfft im

Ein gewar kunst den stul

gang zů verstellē/Nym geschabē vnd gepuluert Hirtzhorn.ii.lot dů darzů also vil Amelung das du ein můß daruß machen magst ein schissel vol/kochs mit milch/iß des morgents vñ so du schlaffen wilt gon stellen den stůlgang/Nym bonē/leg sie in wasser/laß sie weichen/süd sie wol/ rest sie darnach in butter/iß sie dā also warm alle mal ein wenig/vñ iß drey tag kein and speiß/das stopfft wunderbarlich wol.

Oder Nim lambs füßlein/od hamelfüeßlein/oder rinds füeß/seüd sie das die bein dar vō fallē/iß dz niechtern/od kalbs füß

Ein ander geware kunst

Nym Kölkrut/süd das vff fierzehē stunden das es on vndlaß südet vnd alle zeyt wol bedeckt/Nym des kruts als groß als eins menschē haubt/thů es in ein hafen da drey maß wasser yn gont/schneids cleī setz yn vff ein drifüß vñ süd es wol on vnderlaß/dz es nit vber louft/ mindert sich aber die brü/so thů me wasser dar ā/doch ist es besser vō einer brü gesottē/es stopfft Vnd wer das vßlouffen zů lang gehebt hat/das man förcht er sterb/so Nym des gesotten kruts/mach ein mießlein daruß mit milch die vor hin gar wol gesottē sey/ on vber louffen/diß mag er essen welche zeit er wil/aber nüchteren ist es am bestn Oder mache im ein mießlein von Krebs schaln die in milch erwalē seint/vñ dů sie haruß vñ stoß sie/vñ koch sie in der erstē milch widerumb/vñ gib im das zů essen/ vnd thů im vff das mießlein ein quintin Sanguis draconis/das stopfft wol.

Aber fur den buchlauff

Mach ein Regels bür hol/ thů darin als groß wachß als zwo bonē/brot sie in esch vnd gib sie dem siechē zů essen/Oder trag Sant Jacobs krut vmb den blossen leib gegürtet/es gestot/oder süd Wullen krut in eim secklein/sitz daruff mit blossem arß also heiß als du es erleiden magest/ wisch den hindern da mit/dz ist ein expermēt. Oder Nym Lapis ematicis/vñ Nym ein wetzstein vñ reib den Lapidē ematitē vff dem wetzstein/vñ flöß yn ab mit Breit wegerich safft/vñ rotem wein /oder Eichen loup wasser/gib im das zůtrinckē/es verstot an stunt/Oder Nim zwen eyer dotter vnd luter kornmel das erst also warm gemalen ist vnd erst von der mülen köpt/so wermer so besser/als groß als ein ey/ vnd rür es vnder ein eyer dotter/vñ thů darzů zwo Muscat nuß/od also vil Hebich/od

Wegerich somẽ/welchs du hast/ vñ bach es vff einẽ herd vnd iß das also warm/oð Nym zwo Muscat nuß/ vnd roßtreck võ einẽ ackerroß/truck dẽ safft daruß durch ein tůch ein eyerschal vol/vud nym simel/mel/vnd misch es alles vnder einanð/ vñ mach ein teiglein daruß/vñ nym dan ein Holder steckein vnd schab die ober rind darvon/vnd wind d a s teiglein vmb den stecken/vnd laß eß braten bey einer glůtt vñ wend es almal vm̃ biß dz es wol 'geba chen würt/iß es des nachtes halb/vnd iß oder trinck nüt daruff/vnd das ander teil iß am morgen/vñ trinck daruff rotẽ wein. darin gelest ist stahel/hastu aber kein stahel/so glůe kiselstein vnd lesch dariñ/hastu keinen stahel/so nym eisen /Also thůt auch Nespeln/vnd Hutzeln so mã sie ißt Also thůt auch Mala matiana/das seint wild holtzöpffel gessen so sie nit zeitig sein Serapio.spricht vß ler Diascoridis/man sol sie sameln im meyen/zů gleicher weisen spricht Auicenna sie sterckẽ das hertz/dar umb seint sie ouch gůt fur das brechẽ vnd heißflüssigen buch.

Item ein vintuse mit einem liecht vff dẽ leib gesetzt/innerhalb fier stun behalt es dẽ fluß des buchs/dz ist experta Auicẽne

Item bren ein Turtel dub in eim nuwen hafen mit federn/vñ allem/das pulner gib eim menschen der die blůtrůr hat als groß als ein Bon zů trincke/es verstot/Oder Nym ein Turtel tub/thů dari n Junckfrawẽ wachß als gros als ein nuß vnd betreiff sie mit zerlaßnem wachß/vnd gib sie dem siechen zů essen.

Oder Nym Reiß thů dẽ in ein reine pffan /bren vber dẽ feür als man habermel brent/rür es mit eim löffel biß es bron würt dã so stoß es in eim mörselstein/koch es mit küemilch/gibs dem siechen zů trinckẽ Oder gib im Hechtẽbein gepuluert zů trinckẽ/so verstot es an stunt.

So du gantz vnd gar nüt haben magst vnd ein men sch zů vil zů stůl gat/ sund lich so es von ist so gib im ein gůtẽ trunck kaltes wassers/ob er lust dar zů hat/dz hilfft im/er mag auch wol essen herte eyer/ vnd dürr biren.



Das.xxxvii.Ca.

sagt wie mã eim helffen sol dem we in den lenden ist.

Von dem lenden we das

kompt etwan von hitz/etwan von keltin/ wan es nun kompt von hitz/so verschwint der im alle sein füchtikeit/vñ im würt der harn rot/oder gelb far als ein Granat apffel/wer den siechtum̃ hat dem gib Zickẽ milch mit Dragaganti/vñ mit Pappellẽ damit mach ein müßlin/vñ er sol sich hüe vor allem dem das yn hitzigt/vnd vor versaltzner speiß/als vor gesaltznen fischen/vñ gib im alles das yn kület/vñ mach im ein müßlin von eitel Binetsch das kült yn wol/oder gib im gersten müßlin mit buttern/dz kület vnd weichet yn wol/vermag er es aber/so gib im Triasandali.

Itẽ lendẽ we/vnd rucken we das kompt zů weilẽ dz sich ein man vberlebt mit weibern/dem hilff also/er sol sich hütẽ vor weibern/vnd hat er hitz oder durst/so gib im Zucker benit/vnd Zucker candit/vñ hüt sich vor allen hitzigen dingen/hat er aber kein hitz/so gib im das yn bescheidlich erwörmbt/vnd sol in ein wiltbad faren/vñ sol gůt deuwig speiß essen/ Itẽ brist im etwas an der lebern das sol er war nemen so sol er nit badẽ/er sey dan vorhin gereiniget von der hitz der lebern. Ist aber lenden we võ kelty/den siechẽ gelust nit nach frauwen/vnd thůt im der rucken gar we vnd die dyeher/vnd sein harn ist wasserfar/er sol sich hüten vor öly oder vor aller feißterspeiß/vnd vor allem feißtẽ fleisch/oder vischen/vor allem dẽ das im dẽ magen keltet/vnd mach diß plaster/vnd leg im das vff den rucken/vnd vber die lendẽ also warm er das wol erleidẽ mag/Nym Fenchelkrut clein g hackt/vnd gestossen als ein soß/vñ gle ch also vil Epff/dẽ thů auch also/Nim der beider als groß als eines menschen haubt/vnd thů darzů

Dillen somen
Mastix öly
Rindern vnschlit iedes.v.lot.

Das thů in ein pffan vñ so es heiß würt so thů die krüter auch darein/vnd röst es wol vnder einander/vnd leg es zwischen zwey lindy tüchlin/vnd leg im das vber die lenden also warm er das wol erleiden mag/vnd so es kalt würt so wörm es wid in der pffannen als vor mit dem öl./vnd leg im das wider vff als vor/dz sol er thůn drey tag/es zergat wol on schaden/vñ on schmertzen/vnd hilfft bald.

Kompt der siechtag die

iungẽ an die vff.xx.iar seint biß an.l.iar dem ist gůt zůhelffen/man sol im lassen/vor allen artzneyẽ/kompt es aber die altẽ an/die vber.lx. iar seint/den ist kum zůhelffen/oder gantz nit.ir harn ist zů weilẽ gelb far/vñ dunckel/vnd so er ein weil gestot/so ist ein wolck im harn als ein spinweb/oder ein nebel/die selben seint bleichfar vnder ougen vnd mager.

Ein gewar artzney fur len

den we/das da von kelty kompt/Nim ein maß vol Camillẽ blůmẽ/die süd mit halb wein vnd halb wasser/vñ thů die brü ab vnd stoß dz krut in einẽ stein/das es zů einem müß würt/vñ thů es dan wider in die brü/vnd süd es me biß dz die brü gãtz eingesüdet/so thů das dan in ein weiches secklin von leinin tůch halb elen breit vñ anderhalb eln lang/leg daz vber die lendẽ also warm er das erleiden mag/vñ so die lenden dar von wol erwarmen/so thů es wider ab/vnd truck die lenden mit einem tůch/vnd schmier sie mit diser salb ob ich dir es dörfft anmůten/dz sie dir nit zůköstlich wer/dz du nemst.j.lot Oleũ benedictũ

Camillen öly
Spicanardi öly iedes ein halb lot
Loröly.i.lot
Dyalthea
Gebranten wein iedes ein halb lot

Das thů alles in ein kruß vnd setz dz zů dem feür dz es warm würt/so schmier die lenden wol/darnach so leg die blůmen dar uff warm also vor/vnd sol die blůmẽ wid in wein vnd wasser erwörmẽ/dis thů morgents vnd abents sechß tag.

Wer es aber das einer

frauwen die lenden we thäten von keltin/so sie ein kint het gemacht/der wer gůt dz sie ein gürtel vmb sich girtet in der weich

das ir der lowm nit zů dem hertzē gang/vñ
huret dan vber den hafen da das bad in
ist/das ir der lowm an den rucken gat vn
den vff/also warm sie das erleidē mag/dz
sie dan die füß in das selb wasser setz/ vñ
den zuber mit dem rock wol verdeckt/das
wer ir gůt

Nym Knoblouch
Coliander iedes.iiii.lot

Das seüd mit einer maß wein biß dz drit
teil yngesüt/das trinck morgents vnd a//
bents. So einem menschen die lenden we
thünt von hitz/so süd fenchel wurtzel mit
wasser/vnd trinck dz abēts vñ morgents
niechtern. Oder Nim Körbelkrut/dz clein
gehackt/als groß als ein ganßey/süd das
in einē pffunt Lutertranck/den trinck so
du wilt schlaffen gon/vnd das krut solt du
ouch essen niechtern.

Dis ist ouch vast gut fur
lenden we

Nym Isenkrut
Salbey
Lauender
Bachmüntz iedes zwo gůt hantfol/süd es
in eim grossen hafen mit drey maß weiß
wein wol yn/vnd wol bedeckt/vñ thůdas
in ein zuber/ vñ sitz daruber vnd laß den
den lowm an den ruckē gon /biß dz du wol
erwarmst/so heiß dir den rucken wischen
den schweiß ab/ biß du trucken würdest/
darnach so salb den ruckē vnd lenden wol
mit Rindern marck das zerlassen sey/das
thů so du wilt schlaffen gon/das thů drey
aben nach ein ander/ dz benympt das we
der lenden/sunderlich das von kelty ist.

Ein gemein artzney fur
lenden we

Nym Hunig
Milch gleich vil

Das thů in ein nuwen hafen vnd setz es
vff ein tryfůß/erwall das wol/vnd leg es
also warm vff die lenden als du es erleidē
magst/das zeiht das we heruß/ vnd so es
kalt würt so wörm es wider wie vor.

Ein geware kunst fur len
den we/das gar wol hilfft on schaden/so

Nym Wullkrüt wasser gebrant/reyb im
das gegen einem feür wol in die lenden/
das thů niechtern/vnd zů mittag/vnd so
er schl affengat/das thů.ix.tag/es hilfft.

Es werdent etwan ge
schwer in den lenden /von der füchty die
in die lend en flüßt/da mit kompt etwan
ein starck feber vnd duncket den siechen
wie im sein lenden hangē vnd im schwer
seint /das geschwer in den lenden würt
gern weich das es rinen würt. Ist nun dz
geschwer vff der rechten seiten./so lege er
sich vff die linck seit. Ist aber dz geschwer
vff der lincken seiten/ so leg er sich vff die
recht seit. Darnach so nym war ob es sey
von einer hitzigen füchty/so dürstet dē sie
chen vast/vnd ist sein harn rot vñ villicht
ein starcke füchty dar mit/ist es aber vō
einer kaltē füchty /so ist das feber senffter
vnd sein harn ist wasserfar.

Ist es aber von einer heissen füchty so ist
sein harn rot/vñ schwindelt im/ dem gib
dise artzney/Nym Nachtschat safft/fen
chel safft/das sol gesotten vnd gesigē sein/
vnd thů dar vnder Cassia fistula/vnnd
Mandelöly/das gib im Hat er aber das
gezwang das er nit mag zůstůl gon/so
mach im ein Cristierūg/vnd darzů Nym

Viol öly
Gersten
Papellen
Oleum rosarum gleich vil

Vnd gib im füchte speiß die denwig sey/
vnd das da kület/er sol sich ouch hütē vor
aller hitzigen speiß/vnd sol sich hüten vor
frauwen/das er nit vnkeüscheit mit ynē
treib/vnd er sol sich auch gantz stil halten
das er vnbeweglichen bleib/ vnnd Nym
Kölkrut/vnd Fenum grecum iedes gleich
vil/das solt du pulueren gar cleinn alles
vnd meng das alles vnder einander/vnd
leg es im darnach vff die lenden da im
we ist/Ist es aber sach das das geschwer
vff bricht/ so solt du yn heissen trincken

Esels milch

Nym Gerstenmel.vi.lot.
Gestossen Feigen.iiii.lot
Pappellen.vii.lot

mengß wol vnder einander vnd netz dar
inen ein bad schwamen vnd bind das vff
das geschwer vñ mach im ein criestierūg
Nym Rindern milch ȝ pfundt
Rosen oly viii lot
Klopff es wol vnder einander vñ kristier
in Darnach an dem andern tag so mach
im ein wasser bad darin gesotten sy
Ein fierling gestampffter gesteritten
vnd ein halben sester Papeln bleter
Das sol gar wol gesottē sein vnd sol dar-
innen baden das erweichet das geschwer
wol das es wol vßgefliesen mag
Wer aber das das geschwer zů dick wer
das es nit wol möcht vß gefließen
So Nym Venchel safft
Epff safft
Wermůt safft gleich wil
Die sollent gesotten vnd gesigen sein des
gib im ein halb lot mit zwey lot. Essels
milch klopff das wol vnder einander das
sol er niechtern trincken das macht im dz
geschwer düne das es wol fliessen wurt vñ
heil in dar nach mit plastern vnd salbē
vnd reinig

Ist aber das geschwer von kelten so sol
man im speise geben die da doüwig ist vñ
doch bescheidlich hitzigent vnd heiß inster
iglich rüw vnd halt in wie vor stat

Das XXX.VIII. Capitel

dis büchß sagen ist da ein mēsch blůt har
net wie man im helffen sol



Also gat etwan ein heisse

füchte zů dal in den lenden vñ leit darine
so lang das sie steimick wurt vñ verschnei
det die lenden das der harn blůtig wurt
wan das beschicht So leg ein bad schwā
men wff die lenden. Nym nüß oly vnnd
warm wasser gleich vil iedes ein ȝ pfnndt
kl dpff das wol vnder einander bis das es
weich vñ dick wurt so netz dē bad schwā
wol darin vñ lege in dan da im we ist

Darnach so mach im hie von ein pla-
ster vff die lenden das einer elen lang sy
vnd einer halben elen breit

Nym Rosen blötter wol gestossen
Linsen mel
Das meng vnder einander thů dz vorge
nant oly oben darin misch es wol vnder
einander das es werd als ein plaster leg
im das vff die lendē so es dur wirt so thů
dz vorgenant oleis me dar zů mach es da
mit füchte genůg vnd leg dz wider vff/das
benimpt im den schmertzen wol vnd gib
im dissen tranck in niechtern ȝ lot
Nym gepuluert Kürbs kern
Kümel gestossen
Papeln somen gleich vil

Nym deren zůsamen ȝ lot

Süd dz in iiii. lot Esselß milch in ein-
em nüwen heflin. Magstu nit. Esselß
milch haben/so nim an sein stat. Rinder
milch die ist ouch gůt

☞ Wiß das allen denen die dissen gebre
sten habent milch gesunt ist gessen in dē
rag niechtern getruncken vnd gib im zů
essen mandel suppen vñ weich eyer dotter
die in heiß wasser geschlagen seint

Sanguiß cū vrina exiens

das ist ein sucht das ein mensch blůt har
net vnd das kumet etwan von der blosen
vnd etwan von der lebern oder von den
adern die in dem rücken seint

Kumpt es von der blosen so stincket d
harn vnd ist drieb vnd das blůt ist eyter
var vnd dem menschen ist vmb das ge-
mecht we/kumpt es aber von der lebern

so ist das blůt gar dūn vnd ist im in der
rechten seiten we kumet es aber vō den lē
den so ist im in dem rücken we/vnd in den
lenden/kumet es aber von vberflüssigem
geblüt so sint im die ougē groß so laß im
zů der lebern an dem rechtē arm kumet es
aber von den lendē so laß im by dē knodē
an den füsen die frawen/od̄ kūpt es aber
von den lenden so laß im vnder dem ēckel

Wüß das blůt das von der blosē kūpt
das ist dick vn̄ stincket ouch vn̄ der harn
ist trieb vnd im ist in der macht we dē gib
zů essen. Dyacodion morgenß niechtern
ie vff ein halb lot dz verstellet es wol Et/
wan so gat dz blůt mit dem harn vß das
kumet von der lebern gebresten so du dz
entpfindest so ist dz blůt dün vnd im ist in
der rechten seiten wee

Es beschicht ouch etwā das die odern
brechent oder vßgont die da gōt zwischen
den lenden vnd der blosen das man wort
blůt harnen/dem hilffe also/. Man sol im
zů dem ersten lassen zů der lebern vff der
rechten hant/vn̄ d̄ siech sol sich vor fraw/
en hieten/wan es ist nit gůt vnd möchte
im siechtagen bringen wan er sol deswig
speise essen die küleet yn vnd sol sich hiet/
ten vor aller hitziger speisen/den selben dē
dz blůt von den odern in die lēden kumpt
den ist in dem rücken we man sol im ouch
an den füsen lasen wiß das das heiß blůt
ist vil rot vnd din vn̄ īd gat gehe her vß
Das blůt rinet ouch zů weillen dz sich die
odern hant vff gethon das get im gehes
her vß vn̄ sein ist nit vil wiltu dem gehes
helffen d̄ da blůt harnet so gib im Wurtz/
eln saft zů trincken zů weller zeit du wite

Es geschicht ouch offt das einer blůt
harnt so einer starck artzeney für dē stein
genūen hat sunderlichen so mā die Can
tarides dar vür gebrucht mit den flügeln
vn̄ köpffen also ich gesehē hab ein schalk
hafftigen. Artzet by eim Wurt zert/der
Wirt in vber rechet vm̄ ein groß gedacht
er můß dier es bezalen. Puluert d̄ selbigē
würm od̄ kefferlin perse det ir etlich in ein
gleslin vnd daruber wein laß ein weil stō
vnd seigt es in einand̄ glaß da was es lu
ter wie vor vnd als der würt vor dē tisch
vff vnd nider gieng da bot im der. Artzet
zů trincken Da geschach am andern tag
clagt sich der würt sprechend vnd klagen
dem artzet wie das er blůt harnt mocht er
im helffen er wolt im das gelt als schēcke
vnd mer darzů gebē/da gab er im nüt dā
Eicheln die frisch vnd nüt warent gepul
uere mit warmē wein zů trincken d̄ würt
genaß vnd warent beyd schelck/dz niemā
thůn sol darumb ob du das safft im winter
nit haben möchst oder das krut nit by
dier wieß so gib im gepuluert Eichlē mit
wein zů trincken morgenß vnd abenß dz
hilffet on allen zwifel

So blut im harn vß got

dz kōpt etwan daruon dz der mā sich vber
lebt mit frauwen het der sol sich vor allē
dingen vor den frauwen hietten od̄ aber
die leber zer vier im vnd ging von im im
stůlgang so möcht man im nit gehelffē er
miest sein sterben man sol im gebē. Leber
krut das in den brunen wechset vnnd sol
ouch ab dem selben krut trincken vnd sol
hunigs mit brot essen so er morgēß vff stat
vnd sol sich stil halten oder essen dz krut/
das da wachset an den alten muren mur
rut genant vnnd sol ouch darab trincken
er sol ouch milch trinckē in dem tag so yn
dürstet vnd niechtern oder in der nachte
ob in vast dürstet vn̄ sol die milch mit ein
em eygerß dotter erwellet sein zů einer ge/
fiegen schüssel sol thů ein dotter

Das XXX.IX. Capitel

dis fierden bůchß sagen vnnd leruen ist
da ein mensch eyter. harnet wie man yme
helffen sol

So ein mensch eyter har

net wiltu wissen ob es von dem grien ist
oder von dem stein so samel des harnes
etwan vil in ein geschire vnnd laß in gest/
tzen vff. vi. stünden darnache so seihe es

durch ein lemen tůch, das dan in dē tůche bleibet da greiff mit eim finger vff finstu dan sant oder stein so ist der eiter ouch vō dem steinē Dem soltu also helffen als ich gelert an dem .cclxxxix. blat so es dir zů köstlich ist So nym dz krütz genāt Katzē wadel oder clein schaffthowe vnd gůd reb iedes zwo hantfol vnd Eicheln gepuluert iiii. lot vnd die hübelin daruon gepuluert i. lot vnd also vil Eyger schalen gebrante das sie weiß werden vnd süde das mit. ij. moß weinß vnd ein halb moß wasser vff das vierdtn teil in vnd daruon trinck morgenß vnd abents vnd noch mittag iedes mol vff zwo Eyer schalen vol vnd thů dz so lang bis der mensch geniset hastu aber nit genůck so mach mee so aber etwas vō dem grien oder Reysen stein dar bei ist so gib im iedes mal so vil Zisser briegen dar zů vnd trinck einß mit dem andern

Dz. XL. Capitel dis fierdē

büchs in welchem du findē wurst wie mā einē mēschē helffē sol vñ macher harnen der nit harnen mag vnd wie mā die bloße reinigen sol von irer vberflüsigen schleimikeit cz.

☞. Wan ein mensch sieche ist vmb die bloß so hat er disse zeichē In bedunckt dz er vast sat sy vnd hat nit lust zů essen vñ im stosset die speise wider vff / vnd dan so ist im zů heiß vnd dan zů kalt vñ hat nit gerüwigen sanfften schlaff vñ in dringer der harn / Im ist ouch in dem buch wie er geschwollen ist dem hilff also

Nym Venchel sot,
Pfirsich kern
Rettich
Petterlin
Liebstöcklin
Best now wurtzel

Süd es in wasser gar wol sühe es durch ein tůch thů datzů weissen wein den süde mit. Pfeffer dis thůn zů der ersten briegē das er wel anderwert / thů es in ein kannē trinck es niechtern vii. morgen so genisestu on schaden

Dis macht sanfft harnē nī. Merrettich als zwey Eyer vñ zerschneidß cleī vñ süd es in j. maß wasserß gar wol vnd sühe es dan durch ein tůch in ein kan vñ thů dar zů hunig also vil der wurtzeln ist dis mag er trincken wan er wil

Oder nym. Merrettich als große als zwo füst schneide es clein stoß sie thů dar zů drey mal also vil Grieß klügen thů dar zů zwo maß wasserß süd das bis das wasser gar ingesüdet das lege im vff dē buch als warm er das erleidn mag so das kalte wurt so werm es wider mit wasser als vor so wurt er leichtlichen harnen

Dis machet gar sanfft harnē vñ dreibt vß dz grien nym die schürslin vō dē bonē die grien sint vñ thů die bonē vß vñ brin vß den schirslen wasser das trinck abents vnd morgens niechtern dz bricht den steī vnd dreibet das grien vß on schaden

Wer es das ein kint dz grien oder steinlin het vñ dauor nit harnen mag so nym ein hantfol Eichlen vñ stoß sie ein wēig süd sie mit einer massen wasser bis dz dz dritteil ingesüdet so sihe es durch ein tůch vnd so das kalt wurt so gib dem kinde zů trincken wie vil es wil dz hilffet gar wol

Dis macht ouch sanfft harnen Nym Petterlin wurtzeln Zeitlosen krut süd dz mit wasser gib das im zůtrincken abenß vnd morgenß Oder thůn darzů gebrant Rattich wasser das mag er trincken wā er wil oď gib im krebß augē gepuluert mit weī zů trinckē vñ ist es ein kint dz es vor dem stein nit harnē mag so gib es im mit milch zů trincken

Dis macht ouch sanfft harnen
Nym Petterlin Epff
Venchel gleich vil

Zer schneid es vñ zer stoß es cleī vñ seüd es ein wēig thů darzů Buttern lege im dz vff die macht vñ vber die lēdē warm als erß erleidē mag druō wurt es sāfft harnē

Oder nī Epff krut cleī gehackt als zwo füst mit noch als vil ď grobē welsē klige genāt im Elsas grieß kligē süd es mit wasser bis dz es truckē wurt dz leg vff die bloß dz ist gůt dē ď harn we thůt vñ in dücker wie im ď buch geschwollen sy vñ ist süderlich gůt dē die vstopff werdē stüffplich in ď blosē dz sie nit mügē so werdē sie harnen

Das macht sanft harnen

vnd benimpt das stechen vñ dē schmetzē
gar schier vnd ist gůt für dē Reisendē stei
Nim zwē klöbloch klüpffel vñ schel die vñ
quetsch in wol vnd nym ein gůt hantfol
Papeln mit ð wurtzeln vñ wesch die schō
vnd hack sie klein thů sie zů samen in ein
nüwen hafē thů dar zů ein maß gůtē wei
süd den wol einer messen lang schaum dz
wul vnd wart das es nit vber loufft syhe
es durch ein důch in ein kā thů darzů iiii.
lot zucker vnd so es kalt wurt so drincke
sein wan es not thůt sunderlichē morgēß
vnd abens iedes mal ein gůttē drück vñ
heb ein beg bro für den műd das es dir
nit vff stoß dis vorgenant Disser vor ge
nant dranck ist sunderlichen gůt den die
blase verwüstet oder verstopfft were von
dem grien oder von dē stein oder vō wie-
ster schleimiger matteryē davor er nit har
nen mag so erweichet disser dranck vnnd
machet es dynne vnd thůt ouch der blosē
zipffel vff vñ wurt schier vñ sanfft harnē

Wer aber das ein mensch gar verwůst
wer das er lang on harnen wer gewesē vñ
davon ein krimen oder we hette oð geble
get wer oder ein vff stossen dem hilff also
on schmertzē dz vssermossen warlich hilfft
Mach im ein sack von weichem leinē
tůch das er einer halben elen breit sy vnd
im mag vmb den leip gon by dem nabel
bis vff die macht vñ ni vff .ii.moß clein
gehackt Brun kreß krut vnd nym als vil
ð vorgenantē groben waissen kligē misch
vnder einander thů die in ein sack in ein
kessel mit wasser doch sol der sack gerigen
sein das sie nit vber ein klotz fallē vñ süd
es wol vnd thů in dan heruß vnd loß in
wol er driessē so leg im dē sack also warm
vber die lenden also er dz wol erleidē mag
das nimpt das krimen vnnd das we gar
schier vnd mach du den Brun Kreß nit
haben so nym die kligen allein vnd mach
stu der kligen nit haben so nim aber zwē
streng garn vnd süd die mit wasser vnd
in eschen wol/vnd leg im daz also warm
vmb also er das erleiden mag Oder nym
ein clein leilachen vñ süd es also in eschen
vnd valt es in fiere vnd wind es immbß
den leip vnnd vmb sein lenden es hilffet/
Doch so ist das erst das best darnach setz
in vff einen löcherechten stůle vnd nym
ein hafen vnd thů darein zwen gliegē stei
als groß als ein fust setz den hafen vnden
in den stůl oder hur darvber mit deinem
rock dz der loum nit darvon müg vñ schit
ie ein schüssel fol wasserß darуff vnd laß
den loum wol an dich gon/als warm also
du das wol erleiden magst/geben dir die
stein aber nit warm genůg/so Nym noch
mer stein/das es genůg warm würt/das
du da von wol schwitzen werdest/vnd ist
es aber ein man/so sol er den vorgenantē
tranck vō dem knoblouch vor hin trinckē
vnd den sack vmb den leib geschlagen/es
hilffet vast wol/man mecht ouch dis wol
allein thůn/wan es hilfft auch allein/dis
macht auch gar wol vnd gar senfftiglich
harnen/bald vnd on schaden.

So ein mensch nit harnen

mag/oder so gar kein harn von dem men-
schen mag/So solt du nemen einen neu-
wen Ziegel der da noch nye genetzet wor-
den sey/vnd mach den Ziegel glüen heiß
vnd seüd Matkimel in gůtem wein/vnd
schütt dan den wein mitt dem Matkimel
vff den glüenden Ziegelstein/vnd setz dē
vnder dich vnnd laß den dampff wol an-
dich gon/so kōpt dir der harn von der wer-
my herwider/Oder Nym Brunkreß geso-
ten in wein in einem nuwen hafen/vnnd
setz dich dar vber also warm als du das er-
leiden magst/Das machet vast wol har-
nen/vnd ist ouch ein Experment.

Oder nim die wurtzel vō

Heckel krutt/Des sol sen ein gůte hant-
vol/vnd seüd das selbig mit einer gůtten
maß weissem wein/vnd gib im dar von
zů trincken/am morgents/vnd mittags/
vnd am aben wan du wilt schlaffen gon/
Ist es aber in dem winter das du der sel-
bigen wurtzelen nitt woll gehaben magst/

so nim ein kym von einer zybeln vñ stoß
die in die röre des manes oder nym aber
die inner hütlin von zibeln vnd dregß zü
samen vnd stoß im in die röre hastu aber
das ouch nit so nym zwo oder drey lüß so
groß du sie haben magst vñ thů sie in die
röre in das inner löchlin dz in den leib got
vnd stoß ein diechlin darein das sie hien
ein kriechen so würt er harnen

Das .XXXXI. Capitel

dis büchß dich leren wurt da ein mensch
die harn wind hat wie du ym helffen solt
Oder da eia mensch bey nacht in das bet
harner

Für die harn wind so

Nym Papeln/knobloch iedes ein hantfol
zer knisch es sied es in einer massen wein
das driteil ni dz drinck zum tag drey mal
oder ys Pfirsich kernen vñ Eichlin gepul
uert gleich vil misch dz mit wein vñ drick
dz/ wurt er nit davō gesüt so hat er dē stei

So ein iung mensch be

nacht oder alte nacht in das bet harn en
wiltu im helffen so nym ein bloß vō einer
geiß vnd mach die dürre das man dz pul
uern mag das puluer sol man dē menschē
geben mit wein zü drincken oder ni geiß
bonen mach die zů puluer vnd gib im des
puluer zů essen morgenß vnd abens iedes
mal vff j lot oder gib im ein quintī gepul
uert Agrimonia oder mee mit ein wenig
weinß od briegē spricht .Bartholomeus
Semontegenana oder gib im gepuluert
Igeln am abent so er wil schlaffē gō mit
wein vnd sein fleisch ist wūderbarlich dar
vier gessen
Oder mach im dz puluer welchß setzet mō
tegenanus in seinem Antidotario
Nym dz inerfellin vō hiener magen i. lot
Agrimonia gepuluert ii. lot
Die esch von eim gebranten Igel iii. qui
tin zerreibs vnder einander vñ gib da vō
ein quintī mit eim wenig wein od briegē
so er wil schlafen gon

So ein manß parson den

kalten seich gewint das ist Strangwirea
oder die harn wind so schmiere im den na
bel nit mer dan mit warmem vngschlitt
so vergat es dier bald

Disse sollent die meiden

vnd sich darvor hiette die die harn wined
vñ gebresten vnd schmertzen d blosē hāt
sie sollent sich hieten vor ctes altzem vñ ge
reichtē fleisch vñ gesaltznē fischē als herig
Rein fisch Bolchen var grien Blateisen
vor glatten fischen als öl Neinocken Grū
deln Barben Schligen vnd .Ruffolcken
Copen vor feistem fleisch speck gebachēß
feistem köse roße Milch mügen aber wol
essen Höchten. Bersich. Kuten .Rottlē
Furnen vnd Forelen vnd der gleichen die
in frischen wassern gont er sol ouch meidē
alle wasser gefügel wild vnd zam. Item
er sol essen zücken fleisch grog erbß briege
Zissern brieg Peterlin wurtzel. Venchel
Epff krut oder somen gestampffte. Gerst
er sol sich ouch nit sat essē ouch sich hiettē
vor. Offlot t en. Er mag ein wasser bad
machen mit
Camillen blümen
Burn kreß
Papeln
Bathonyen
Fünff. Finger krut iedes ein hantfol/dis
sied wol bedeckt vñ solt nit vber dē nabel
baden wiltu es besser machē so thů darzů
Ibisch krut
Fünff Finger krut
Farn krut iedes ein hantfol dis süd mit dē
erstē bad dis bad ist gar güt für die harn
wind vñ machet vast harnē. Er sol sich
hietten vor vberriger hitzen er sol drinck
weissen gütten wein vnd gesotten siessen
wein so er wil schlaffen gon vor dem mor
gen imbis ein halb stund vñ mag in mit
wasser ein wenig mischen darein gesotē sy
Lattich somen ein halb lot
Gequetschet sieß holtz i. lot
Hirtzzung bletter ein hantfol
das süd mit anderthalb moß wasser bitz
das dritteil ingesüdet

Das XXXX.II. Capitel

dis bůchß sagen vnd dich leren ist da ein mensch den stein hat wie man im helffen sol nach zimlichen müglichen dingen



DEr stein wurt etwan in der blasen Etwan in den lēdē der stein wachſset etwan den mēschen vō einem wiestē schleimigen materyen die sich in den lēden gesamelt hat von einer wiesten groben hitzen die die schleimige matterg zů einander hebt das sie zů einem steī wurt oder zů grien das ouch vil mee thůt. So der stein wechſset in den lendē so thůt im d' rück wee vnd die lenden vnd der rück vñ lenden schlafft im zů willen/ist aber d' steī in der blasen so ist im vornen im leib wee vnd mag nit wol harnen Der stein ist zů willen von hitzen so ist der harn rot vnnd leit vil sandes in der kacheln an dē boden vnd so das wasser vff ein stund gestat vñ ist der sant rot vnd hert vnder den hendē so man dar vff greiffet so sol mā sich hierten vor hitziger artzeneyen

Ist aber der stein vō keltē so kotzet er alle mol/vn d der sant ist weiß der an dē bodē leit vnd sein harn ist etwan lautter vñ ist gelvarb als ein keß wasser vnnd hitzige artzeneyg; thůt im wol Disser gebresten wurt in zwo gestalt gewert etwann mit schneiden aber mit schneiden kan man kū sol kumen daruon schreiben sunder von meistern geschnitten werden sol die dz vor gesehen vnnd gelert hant darumb so thů ich hie kein ler daruon Aber wie man den stein als der reisen stein oder dz grien od' grieß von dem menschen bringen sol wil ich alhie von schreiben on schaden vñ wie man dem menschen zů hilff kumet dz im der schmertzen vñ das we geleyt vñ ouch das brechen man sol zům ersten lūgē dz er gereiniget werde von dem schleimigen wust vnd das er werd wol zů stůlgon vñ gib im dan dissen Syrup zů drincken

Nym Epff wurtzeln
Petterlin wurtzeln
Venchel wurtzel ieder wurtzeln an der zal iiii. vnd ierer crüter somē iedes ii. lot
Mer hirß iiii. lot
Clein Stein brech. iij. lot
Kichern
Pfedem somen iedes ii. lot
Den somen von spitzen kleten ii. lot
Storcken schnabel krut
Hirtz zung
Murut iedes i hantfol
Engel sieß wurtzeln xii. lot

Zer schneid alle wurtzeln vnd krüter clein vnd südß in einer massen wein vnd einer massen wasserß vnd süd dz halber in dan seihe es durch ein důch teil es dan in zwey teil vnd thů zů dem ein teil i. pfund hünig vnd süd es dz dritteil in/ vnd thů zů dem andern teil i. pfund zucker vnd ij. quintin Cantarideß on die köpff vnnd fertick gepulvert vnd ein dritteil ingesotten vnd dz selbig gibe dem siechen ie vber iiii. tag iii. lot mit vi. lot wasser da Epff wurtzeln Peterlin wurtzel in gesotten sint vnd von dē ersten Syrup mit dem hunig gib im alle morgen iii. lot vermengt mit. viii. lot des wasserß von den wurtzeln vnd dem andn Syrup ie vber iiii. tag iii. lot mit dē wasser viii. lot vnd also wurt er genert vñ ob er dauon nit genert würd vñ d' stein groser wer vnd hört wer nüt besserß dan mit dē schnit ob es vor blödikeit möcht gesein

Wer lange zeit we hat gehebt von dem stein / oder von einer vnreinen blasen/dar von im ein we oder clopffen in den hochbelgen/oder oberthalbē der macht ein clotzē hat/wiltu dem helffē so sol man yn baden also warm/als man dan pfligt zů baden für dē stein / darnach so Nym milch vnd erwall die mit eyeren/ vnd trinck die abents vn̄ d morgents leub so befindestu vnnd sichst zů mal vnreiny ding in dem harn vnd stůlgang von dir gon/vn̄ thů dz fierzehē tag/es gat dir ab.

Wiltu den harnstein baldbrechen das er würt reisen/ Nym Bocks blůt/thů es in ein glaß vnd setze es an die sonnē/vn̄ pulver das clein/vnd nym von dē pulver alle nacht ein halb lot mit wein zů trincken so er wil schlaffen gon/ so bricheт im der stein dz er würt reisen on schaden/vnd so er vast würt von im gon / so sol er morgents vnd abents so er wil schlaffen gon vff einer schnitten brots essen/ Peterlin somē / Merhirß clein gepulvert vnd das brot vorhin in wein genetzt so wechset der stein nit me vn̄ wurt nit grösser wan dis zerfiert yn das er nit mag bey einander bleiben/ Also mag man auch bruchen Hasen blůt/das treibt auch dē stein das ist zů mal gůt das man den hasen in Essich ertrenckt.

Ein lattwerg fur dē stein Nym das pulver das da gebrant sey von einem Hasen mit hut vnd har/ das nüt dar von kompt/vff drey lot/ vnd Hunig zwölff lot / vnd mach daruß ein Latwerg Nym von der latwergen morgents vnnd abents/iedes mal als gros als ein kest/so würstu entpfinden das der stein bricht vn̄ von dir gat/thůnt dir dā die scherblin we so mach das wasserbad da ich vor obē vō gesagt hab.

Nym Peterlin mit den wurtzeln
Fenchel mit der wurtzel
Dillenkrut mit der wurtzel
Epff mit der wurtzeln / iedes ein hant vol vnd iedes somen auch ein hantvol/ vnnd hack die krüter vnd die wurtzeln clein/ vn̄ thů es alles zůsamē in ein weichen leinin sack/süd das wol in wasser einer stunden lang/mach daruß ein wasserbad/vn̄ leg dan den sack ein weil an den rucken/ also warm du es erleiden magst/darnach also warm vff den buch/darnach sitz vff den sack/ouch also warm du es erleidē magst/ also bad morgents vff drey stundē / nach mittag zwo stünd/vn̄ zů nacht so du schlaffen gon wilt/das thů drey tag/vnd iß Peterlin wurtzeln/vnd Epff somē/ vn̄ Peterlin somē/iedes.ii.lot/mach dz zů pulver/ thů darzů.iiii.lot zucker/vn̄ so du ab dem tisch gon wilt/so netz ein schnitten brot in wein/vn̄ thů des pulvers daruff als gros als ein kest/vn̄ iß dz auch so du wilt schlaffen gon/vn̄ morgents niechtrē/also würt der stein von dir gon on schmertzē/vn̄ machet sanfft harnē/vnd hüt dich vor allem dem das den stein bringt

Ein gut gemein bad fur den stein/ Nym ein sester vol Attich clein gehackt thů das in ein sack/süd dz in wasser/bad in dem wasser.ix.tag so bricht der stein bald/ist dir aber der stein in der blasen/so sol er den sack für sich legen vff den leib/ist er in den lendē/ so leg im den sack hinden an den rucken od̄ da im we ist von dem stein/das hilfft wol on schaden.

Ein ander bad fur den stein zůbrechē bey dem menschē/ Nym.vi omen wasser/das ist ein fierteil von einē fůder/thů dar zů zwey pfundt Merettich wurtzeln clein geschnitten vnd gestossen/ das thů in einē sack vnd süd es in wasser in eim kessel oder in eim hafen gar wol/so thů es dan zůsamē zů dem andern wasser vnd solt nit zů heiß baden/vn̄ sol dir das wasser nit vber das hertz gon/anders dir würt omechtig/ouch so ist dir gůt getruncken Merettich wasser die weil du badest vor vn̄ nach dem bad/das treibt dē stein.

Dis ist auch gut für den stein/ Nym ein hasen nierē vn̄ bren dē zů pulver/reib es clein vn̄ trinck darvon.J. quintin mit Peterlin wasser oder mit Me

retich wurtzel abēß vñ morgēß niechtern Oder nym Merretich wurtzel clein wir-felecht geschnittē viii.lot güß darüber ein moß des besten weinß dē du habē magst laß ston ein tag vñ nacht darnach trinck daruon abents vnd morgēß iedes mal vff viii lot das verdreibet dē stein in der blo-sen vnd in den lenden vnd behiet dē men-schen vor schmertzen der lenden vnd blasē vnd wider stat dem kotzē ouch seint etlich die verdelben die kan vnder die erde einß knües tieff vnder die erd Oder nim .Mer-rettich laß in in ð erden ston schneid im dē ober schnitz ab vnd hülch in vnd deck den schnitz wið darnber samelt sich darein ein wasser das ist vast güt für die harn/ wind vnd die mit not drepfflingen harnē sunð-lich für den stein in der blosen

Ein geware artzeny für

den stein das für den gemeinē mā güt vñ gerecht ist als ich warlich gesehen hab zů Würtzburg von eim denger meister ð do nam die bere von dem Ebhey vnd macht daruß ein puluer vnnd gab im das pul-uer zů trincken morgenß vñ abents iedes mal vff j.lot mit iii.lot weinß Dreib von einer frauwen stein etlich als groß als du ben eyer etlich als Boūnuß etlich als kest en etlich als groß als groß Hasselnuß et lich cleiner/ wan mā sagē was von dē steī der selbig genant meister bewegt wart zů heischen ein drücklecht rücken brot darnō schneiden die furm vnd gestalt wie dis steī warent vff das man sehe die wunderbar lich wirckūg so er vol bracht het mit mieg vnd lāgwireger arbeit ich dz vō im bracht

Ein ander edel warhaff

tig kunst für den Reisen stein so man sein trincken ist morgenß vñ abēts iedes mal vff ii. oder iii.lot wie wol es in miner ver nunfft schwer ist auß vrsach ich besorg durch die leng seiner bruchung die blaß durch löchert möcht werdē vō seier scher-fe ie doch ist es gemeinglich in bruch besū der von dem wirdigen Docter Keisser-sperck ouch der wirdig Meister. Melcher vnd vatter zů dē Cartüßern zů Straß-

burg mir selber geseit hant vñ das werde also Nym die schürselen von den bonen stro darin gewachßen seint die bonen vñ den die schürßlin zů eschen vnd durch die selbig esch güß ein long vnnd trinck die wie obstat

Weg graß gesotten mit

wein vnd getruncken züher vß den stein vnd benimpt den kaltten seich Dissuria genant oder in eim secklin gesotten vñ als so warm vff den buch geleit

Das .XL.III. Capitel dis

büchs sagen vnd dich lernē ist vō febres effimera wie du im helffen solt

Effimera ist ein febres das be schicht etwan vō der sunē hitz daruon das houpt heisser wurt dan der ander leip thůt vast we vñ wurt das antlit rot vñ kūt ouch etwā ein heiße füchte vßer dē haupt in die naßlöcher das in darinnē brinet dz selbig feber geschicht ouch etwan von ey-ter so wurt im der leip heiser dan dz haupt so wurt ouch ð leip trucken vō des eyterß hitzen wan das eyter verschwindet dem leib die füchte Etwan so wurt das selb feber von grosser kelten so wurt der mensch bly varb vnder ougen/ vnd wurt im der leip vßwenig kalt vnd dz haupt schwer vñ et wan so wurt das febres von heisser speisē oð kalt von heissem tranck dz er zů starck en wein hat getruncken daruon so wurt im der harn zů rot Es wurt ouch etwan von zorn so wurt im dz antlit rot vñ gōdt im die ougen her für die sich gar schnelle in dem houpt wenden ouch wurt es dem menschen von traurikeit vñ von grossen engsten vnnd von widerwertikeit so wer-dent im die ougen tieff vnd sicht gar suer vnd schwerlichē vñ wurt im der leip kräck vnd der pulß an seinem arm der schlecht im clein vnd schwechlich.

Wan nün wurt dz Feber

von der sunen oder von eyter oder ob es von abnemen wer an dem andern tag oð

zů dem meyſten an dem dritten tag ſo ſetz
den ſiechen in ein lebes bad ein weile dz er
darine erſchwitzet darnach ſo ſetze in an
ein küle ſtat da ſtrauw weiden loup vnd
leg Heidel ber in vyol oly vnd ſtreich ym
das Oley in die naß löcher vñ nym roſen
oly eſſig gleich vil das klopff wol vnd ein
ander vnd ſtreich im das an die ſtirn vñ
an ſein ſchlaff vñ vff die riſt der hend vñ
an den füßen vnd gib im zů trinckē mag
ſomē milch die mach alſo thůn darzů waſ
ſer vnd ſtoß den magſot vñ meng es mit
eim waſſer vß das es wurt wie ein mādel
milch vnnd ſyhe es durch ein tůch in ein
glaß vñ das gib im zů trincken ſo er wil
ſchlafen gon ein gůtten trunck/niechtrē/
vnd in dem tag/du ſolt im vor hien kalte
machen vnd gib im zů weillē ſo in dürſte
brot in kaltem waſſer geweicht iſt oder ge
netzt das ſol er eſſen vnd ſol ſich hietē vor
allen dem das im hitz mag bringen vñ ſol
den wein miſchen vnd ſurē wein trincken

So nun das feber iſt von kelten vñ dz
er beginet abnemen ſo ſetz in vber ein zu
ber mit heiſſem waſſer darinen geſotten
ſy Camillen blůmen Dillen Baſilien vñ
thůn ouch des ſelbigen waſſerß in ein ha
fen vnd laß den loum vndenan vff an dē
leip gon vñ ouch in den mund das iſt ym
gar gůt oder ſetz in in ein büt mit den vor
genanten krütter das were ym dz beſt od
mach ym ein waſſer bad mit den vorge/
nanten krütern vnd er werm ſich darine
wol darnach ſo ſalbe in wol mit. Dill en
Oley das iſt ym zů mal nütz vnd gůt

Iſt nun das feber von

truren vnd von widerwertigkeit od von
einer druckner ſachen ſo ſetz ym die füß in
ein warmß waſſer dz ym bitz an ſein knū
gang darine geſotten ſy Camillen vnnd
Dillen iedes zwo hantfol vnd bedeck ym
den zuber wol das d düſt im wol an ſeinē
leip gang als da vorgemelt iſt vnd das
ym ouch des loumes in den můd kum mā
ſol im ouch die bein gar wol hien ab reibē
das iſt ym gůt darnach ſol er ſich iebē mit
gon oder ander dingen beſcheidlichē er ſol
ſich ouch hietten das er nit erkalt oder er/
frür vnd er ſol eſſen das in beſcheidlichen
erwermet vnd ouch das douwig iſt vnnd
halte ſich maſſiglichen mit eſſen vnd mit
trincken das iſt im zů mal gůt. Wer ym
das feber von heiſſer ſpeiſen oder heiſſem
tranck ſo gib im. Oxiſacra mit magſot
milch oder Surouch

So nun das feber beginet ab zů nemē
an dem andern tag oder an dem dritten
tag ſo gib im zů trincken waſſer das auß
breitem Wegrich krut vñ wurtzel gebrāt
iſt drey morgen niechtern iedes mal iii. od
iiii. lot vñ mach im ein Epithima vff die
leber das iſt das du nimpſt iiii. lot Genß
diſtel waſſer ii. lot Wegweiſen waſſer ein
lot Weyße waſſer vnder einand gemēgt
vnd ein henffen werck darin genetzt vnd
vff die leber geleit Er ſol ouch leichte ſpeiß
eſſen als zickē fleiſch iūg Hiener/ſwein/
en füß geſottenn vnd der gleichen vnd ſol
ſich hieten vor verſaltzener ſpeiſen vñ ſol
ouch meſſig ſein an eſſen vnd trinckē vñ
nach dem eſſen ſol er ſich beſcheidlich gon
da gůtter lufft iſt alſo geniſſet er wol ſenft
lichen vnd wol

Iſt nun das feber von drurikeit oder
von groſſer wider wertikeit oder von ang
ſten ſo ſol man dem ſiechen wider můt be
nemen mit frintſchafft vnd mit dugende
vnd mit gůtter handelung vnd gemechti
keit vñ mit ſüſſer rede der er gelachē mag
vnnd mit ſeiten ſpiel vnd was zů freiden
dreffen mag vnd wider vnd fier fieren vñ
nit lang an einem end bleiben vnd er ſol
wonen da gůt lufft iſt vnd gůt geſchmack
vnd ſol zů willen in die badſtuben gō vñ
beſcheidlichen erſchwitzē vñ nit zů warm
baden vnd ſo er gerůwet vnnd ſich wil an
thůn ſo ſalb in mit roßeoly oder mit viol
oley den leip vnd alle ſeine glider / Er ſoll
ouch zů weilen ſich erweſchen in warmē
waſſer vnd ſo er ſich wil an thůn ſo ſalbe
in aber als vor vñ ſol ſich ouch küſch hal/
ten ſein eſſen ſol douwig ſpeiß ſein vnd dz
in weichet vnd kület er ſol nit ſtarck wein
trincken ſunder ſol eſſen geſotten Gerſten
mieß er vnd geſotten Gerſt en waſſer wid
nacht das weichet in vnd kület in vñ ſol

sich hieten vor hitziger speise

Das XL.IIII. Capitel dis

bůchß sagen vnd leren ist von dē entzinyē vnd brenendē febres causen.

Febres Causon dz ist so die collera vschwindet in die adern die da nach by dem hertzen seint vnd ouch die da oben in dem magen vnd in der lebern vñ in der lungen seint vnd kumet von einer brēendē hitz wer den siechtag hat vnmessige groß hitz vñ hat grossen durst die sůcht ist zweyer hand/die ein ist von einer einfaltigen collera/die ander kumpt aller meyst die iungen an wan in der leip trucken ist vñ so ir harn ist schumig so wis dz sie gar vast vmb das hertz gebunden seint vnd zů grosser kranckheit kumen von wetagē des houpts der beider wasser ist rot dz sie gar schwachend. Wiltu in helffen so soltu sie reinigen mit pillule oder mit eim Layatiuum du solt in aber vor wol erweichen mit Viol syrup oder mit. Syrup Acetose vnd mit Electuarium de succo rosatum oder Dya prunis Layatiuum ob sie also starck seint oder dz sie ᵭ altter noch die iūgheit noch die zeit nit enyrret/vnnd wurst ouch ansehen ob er vast vñ vnsuber materg by im habe so reinige in. Ist es nun dz in gar ser dürst so gib im alle mal granat öpffel zů sugen oder surrouch vnd so er wil schlaffen gon Vyol serup oder Rosē syrup mit noch also vil kaltß wasserß zů trincken ouch morgenß vnd mittagß vñ sol sich hietten vor dem das inhitziget vñ solt im zů der lebern adern lassen Er sol sein wein trīckē vñ sol in gar vast mischē vnd gib im zů essen das da douwigist vñ das inkület vnnd sol nit me dan sein notursft essen

Ist im nůn der buch hart so mache in im weich mit Violsyrup vñ Cassie fistule vnd Endiffien wasser vnd mach ym ein Cristier mit Beren clogen safft kligen Violen krut vnd Papeln ob dich nit yrret ᵭ alter oder die ingend oder die seit vñ ouch ob er die krafft hat auch ob es in dem land ein gewonheit ist

Düt im sein houpt we so mach im dise salb die streich im an den schlaff vnd an die stirn

Nym Rosenoly
Burtzeln safft
Essig iedes .ii. lot

Klopff das gar wol vndereinander vñ so du es bruchen wilt so klopff es aber me vnd mach im ein plaster vff. die stirn vñ vff den schlaff

Nym roten Sandel
Rosen
Gersten mel gleich vil

Dů darzů so vil Rosen wasser dz du dz wol mit mengest/vñ mach dz zů einē teig vnd thů darzů Kirbs safft/ob du das haben magst/das gelegt im das we gar wol vnd bald/oder Nym Magsomē vnd stoß den gar wol meng den mit wasser vß vñ gib im das ie ein wenig zů trincken vñ besunder in ᵭ nacht vñ netz darī ein weichß leinen tiechlin vñ streich ym das an sein stirn mag er aber nit schlaffen so nym

Latich somen gestosen
Mandeln gestosen
lattich safft iedes ii. lot
Rosen wasser
Rosoly iedes i. lot

Das meng gar wol vnder einander zů eim plaster vnd bind es im vmb dz houpt vnnd so es trucken wurt so netz es aber so wurt er schlafen vnd gelegit dz we vñ gib im zů essen kürbß vñ Burtzeln vñ agroß vñ so er wil schlaffen gon so sol er sein füß weschen mit warmem wasser vñ solte ym die bein wol vndersich hienab reiben darnach sol er sie yn kalt wasser schwencken so leg er sich dan schlaffen vñ laß die füß vngedeckt so züht die hitz vndē vß er sol ouch den henden also thůn vnd ist ym in der nacht omechtig von hitzen so nym Rosen wasser vnd halber so vil Essig darin netz zwey tiecher ieglichß als ein fust vnd gib sie im in die hend bis dz sie warm werden dz züher im die hitz gātz vß vñ streich es ym ouch an die solen der füß vñ vff die rüst das gibt im gar gůt krafft vñ gib im Zucker rosat in den mundt oᵭ Kirsen latwerg oder sur Pflumē latwerg in dē mūd

das leschet im den durst wer es dz ein frau die kräckheit het die mit eim kind ging od das sie ein kint gebern wer so mag mā ir wol die vorgenantē Artzneyen thůn on schaden aber so einer die kranckheit hette vnd im an ein cluyen kem od ein gegichtz an stieß vnd werte xxiiii. stundē oder me das ist ein gewarlich zeichen des dodes

Morbilis vn̄ variole das ist ein kranckheit welchß den kinden gar geferd ist vnd ist genant die Röte vnd Parpeln/so man Ruten mit tuben kropff wasser südt vnd trincket/welche die Röte habent Morbilia genant hilffet ōn zwifel wā Morbilia vn̄ Variola das seint die Röte vnd Vrschlecht vnd Parpeln vn̄ küpt groß kräckheit vonin den kinden vnd sundlichen so sie Variole hont das seint Parpeln wā die vber ziehent den gantzen leib vnd wā die kinder die ougen iucken so werden sie dar nach gern blint

Wiltu das v̄dreiben das sie nit blindt werdē so henck in an die wurtzel vō Rutten vnd Scabiosen an den halß so bistu sicher oder stürtz aber dar vber gewichte nuß schalen cr.

Das LX.V. Capitel dis

büchß sagen vnd leren ist wie man einem chenschen helffen sol für das febres od dē Ritten er sz dar deglich der drit od d fierdeglich ritten oder welcherley er ist



Von dē deglichen

Ritten so nun d teglich Ritten würt vō fleügma so dz füllet in dē blůte in dē adern so schütelt in der Rit vnd d frost ist groß. So es aber ist vssert halb d adarn so früret in alle tag vn̄ ist das schiteln noch der frost nit so groß den teglichen Ritten handt aller meyst die alten vn̄ die einer kaltennaturen seint vn̄ feüchter Cōplexion/ouch hondt es offt die kindt in dē winter besunder im nider lādt da ist es költer dan im öberland. Auch beschicht es dē aller meyst die da miessig gond vnd alzeit wol essend sunderlich die zůvngzeitē essen vnd trinken darvon in vil kalter füchtikeit kumet wan nun den siechen vast dürstet vnd im der leip trucken ist so hat er dz teglich febres von der v̄saltzen fleigma so gib im das im die füchtikeit vß züher vnd setz im sei füß in warm wasser da Camilē vnd Sillen in gesottan sy vnd so sein füß

widet trukcen werdē so nym saltz vñ Vier oly gleich vil vnd reib im sein füß an den solen damit vnd man sol in reinigen das die fleügma reiniget. So nun der siechtagen ist von fleügma Acccrosa so vlengert sich der siechtagen

Wer den teglichen Ritten hat vnd ym nit wil abgon das ist ein zeichē das er hat fül blüt in seinē rücken dē sol mā .Egeln setzen in seinen rücken vnd an die bein vñ arm bei der hend

Ein guten trunck für den

teglichen ritten Nym Eichen mistel rindē gepulnert .j. qnintin gib im dz in mit eim .j. lot gebranten wein dz trinck die weil in d' rit schüttet es vdreibt im die gilb vñ ouch das schwindeln in dē houpt darūb spricht ypocras wer Eichen mistel pnluert vñ dē netzet mit gebrantem wein das vdreibt den teglichen Ritten od' sye alle drei ouch die gilb/onch das schwindeln vnd febres Etica darnon die lüt schwindēt vñ derrēt

Der driteglich Ritten kumet von hitze der lebern/der fierdegliche kumpt von der Melancoly des harn ist wasserfar vñ lutter/des teglichē harn ist des merer teil rot vnd lütter des dreyteglichē harn ist rot vñ dick dis wasser hant des merteil ein cleins schimlin wie Perlin in dem kreiß/ aber d' driteglich der von lebern kumpt des schūm ist ein wenig gel darumb das er kumet vō der gallen hitz. So nun der teglich .Rite kumpt vsserthalb der adern so früret den siechen an eim tag vnnd am andern dar nach thüt er im nüt vnd spitzet die Colera das ist im bitter in seinem mundt vñ sein farbe die ist rot vndet dem antlit vnd ist ym sein harn also ein feber vñ ist dün

So in nun die hitz vff seinem tag lat/ thüt im dan sein haupt we so bestreich im sein haupt mit Olium Rosarū vnd essig gemist vnd het er ein fluß in dem houpte so mach in niesē mit Viololy od' mit frawen milch die ein kintbetterin ist/vñ nim milch vnd wasser Latich vñ Viololy süd das wol vnder einander streich im dz vm sein houpet/vmb vnd vmb/oder netz ein tüch darin vñ strel im sein haupt darmit wol vnd setz im sein füß in ein lew wasser darine sol man im sein füß wol reiben vñ her ab streichē vnd so sie im dā wol truckē werdent so salbe sie ym mit Vieloly/ wer es dan das er am sibendē tag ein erbrechē vnd ein stülgang gewin dz wer im geniß lich/ouch so ist ym güt das man im gebe .j. quintin Reubarbara gepulvert mit ein er eyer schalen fol gebrantē wein/ouch ist im güt das man im gibt zü essen ein krut das heisset Mertzen blümē oder Münch haupt oder .Pfaffen stenglin oder rörlin morgenß vnd abents

Dis ist ouch zü malgüt für dē teglichē ritten Nym gepulnert Euforbiū ein fiertel einß quintin zertriben mit einer eyer schaln fol gebrāt weinß am morgē niechtern gibß im zü trincken vñ darnach am dritten tag aber/vnd aber am dritten tag nach einander das reiniget ym dē schlim vß/darnon er den rittē hat/ouch so möcht man ym den schleim vß treiben also das man ym von .Holder wurtzel .j. lot ingebrantem wein also man nimpt ein grien Holder wurtzel weschet die gar schon thü dan süberlichen die öber hut ab schab dan das ander weich ab biß vff das holtz stoß gar wol zertreibß mit einer eyer schaln fol gebrantz weinß so ist es bereit

Wer .Balderion wurtzel einß glaichß lang also grien an den halß gehenckt vnd wen sie düre wurt/so gat es ym ab.

Wer sich vsiecht das er den ritten wöll gewinen der schling drey körner Coliand' niechtern es vergat ym/dis sol man thün eb in d' ritschüt/ouch so ist güt so in frierē wil so nym dry wurtzeln vō Jsen krut vñ dry bletter darnon vnd süd das mit wein vnd trinck das so in wil frieren es gat im ab/Es ist besunder für den tritten güt dz selbige thü für den vierden mit vier wurtzeln vnd vier blötter/ der fierdeglich wurt ouch von der schwartzen Colera/wan die wonēt in dē adern so wurt ein ritē on schüt eln Wo aber die schwartz Colera flüset vßsert haib den adern/so wurt ein riten mit der selben füchty.

Der recht ritten weret

vnd kompt vber.xxiiii. stunden/den selben Ritten habē gern die altē aller meist vnd etwan die Melancolici/vnd die enge adern haben/vnd dz beschicht aller meist in dem herbst/vnnd die lüt in dem niderland da es kalt vnd trucken ist/etwan so würt der rittē von der Melancoly/etwan von der Colera rubea/vñ etwan von der Sanguinea.

Der Ritt der da ist von der Melancoli der selb harn ist an dem ersten weiß/darnach schwartz/so sich die natur beginnet deuwē/Der disen siechtū hat/der sol essen geringe speiß/vnd sol sich alle woch zwey mal purgieren mit Senet gepuluert des abents eiu halb lot/vnnd des morgents auch ein halb lot mit einer erbßbrüen.

Der einen heissen Ritten hat/dem selbē gib am morgē ein güt krutmüß gemacht von Binetsch/vnd Burretsch wol gesottē clein gehackt vnd wol geschweißt in buttern vnd gib im weder fleisch noch fleischbrü/das ist im nit güt/vnd gib im des nachtes ein gerstenmüßlin gesotten mit wasser/vnnd thü darnach Mandelmilch darzü die also gemacht sey/man sol die Mandeln schelen vß einem siedenen wasser/vñ darnach in ein frisch kalt wasser legen das zühet yn die verstopffung vß/vnd magst im geben das gersten wasser zütrincken/oder wasser von Wegweisen krut vnnd blümen gesotten/der sie haben mag/der sied es von der wurtzeln zü einer schisseln vol kruts vnd blümen oder wurtzeln/darzü drey mal also vil wassers/vnd soll das wol sieden/vnd syhen durch ein tüch/vnd darnach kalt machen/das mag er trinckē wan er wil/on so er schwitzet.

Ein guten tranck fur den

Ritten der da alle tag ist/Nim Bibenellen wurtzel gepuluert/gib im alle tag ein halb quintin gemischt mit weywasser/als vil du magst einbringen/das thü drey tag niechtern/es get ab.

Wan nün der vietegig ritten

ten ist von der schwartzen Colera/vnd ist er dan magers leibs/vnd sein harn rot ist vnd brunfar/vnd yn vast dürstet/vnd dz er nit schlaffen mag/vnd in einer heissen zeit ist/so sol man im geben zü dem ersten das yn vast wol erkület/vnd solt im seine stirn vnd sein schleff/vnd seinē pulß/vnd sein rüst/vnd sein rechte seit gegen der lebern gar wol salben mit Rosenöly/oder mit Violöly/vnd wo er hitzig ist/das er kület im das hitzig vnd ritsuchtig blüt/dz ist so er dan nitt mag züstül gon/so mach yn vnden vff züstül gon/mit zepflin von Salgeme/oder von Alun vnd mit einem specklin/vnd lege im vff den nabel butter vnd gib im das/dz yn weichet/als schwartze Kriechen/vnd setz yn in ein leub bad/vnnd wan er vß wil gon so schütt yn mitt wasser da Violē/oder rosen in gesottē seint vnd darnach so gib im Pillule concordancie sechß/vnd die ander nacht siben/vnnd die drit nacht neün/die reinigen im dz geblüt da von der ritt ist/vñ vertreibet im die gilb/vnd bringt lust zü essen/vnd machet schlaffen/darnach nym war wolt im der ritt nit abgon das wer ein zeichen das er in dem magen/noch in dem geblüt nit genüg gereinigt wer/hat er dan crafft so reinig yn mit Electuariū de succo rosarū ein lot/doch erweich yn vor des nachtes/mit Violsyrup/ist im aber die latwerg wider/so gib im morgents vñ abents iedes mal vff ein halb lot.

Wan d selb ritt kompt von vberigem geblüt/oder nach einem siechtagen/vñ d siechtag ist heiß vñ fücht/vnd sein harn ist rot vnd vil/vnd schmackt zü dē mund vß/vñ schlafft vil/vñ doch die zeit warm ist/so ist im der ritten von verbrantē blüt so sol man im geben das in kület/wolt im aber dz haubt gar we thün/so nym war so ist es von dem blüt/so laß im vff dē füssen zü der haubtadern/vñ setz im die bein in ein warmes wasser da Violen in gesotten seint/vñ Camillē/im wer auch güt dz man yn vast macht spiüwen.

So die matery wol gedeüwt ist/so laß im zü der leber adern/oder zü der median

aderen darnach an dem drittẽ tag /so laß im zů der miltz adern/ vñ halt yn mit speysen die im sein blůt dün macht /vnd kület vnd weichet/vnd mach im disen Syrup/ den gib im zů trincken wie offt er wil vnd man sol yn vorhin wol erkelten/Nym ein hantfol Wegweisen wurtzel/vnd ein hantfol Wegweis blůmẽ/vñ zwei bletter Hirtzzung/süd das mit einer maß wasser/ biß das dritteil eingesüdet/so syhe es dã durch ein tůch in ein kannẽ/vñ rür darein zwey lot Zucker/diser Sirup ist besunder gůt in dem sumer/wan er lütert das geblůt /vñ löschet den durst/vnd kület wol/ vñ erweichet wol die heiß matery die sich võ versameltẽ blůt vmb die brust gesamelt hat.davon zů zeiten geschwer werden/oder zerrẽden hůstẽ/vnd vertreibt die gilb/vñ weichet den stůlgang/das man dester senffter würt zů stůl gon/wolt im aber dz hopt we thůn/so gib im Pillule die das haubet purgieren/vnd reinigen/als Pillule de yera pigra/oder Pillule cochie.

Man sol auch dem der disen ritten hat geben zůessen was yn kület vnnd deuwig ist/als kesebrüen/Mandelsupen/Mandelmich zůtrincken/oder Hanffsot milch oder Magsomen milch/di küelet gar vast wol/vñ weichet/vnd löschet auch vast dẽ durst/vnd macht auch wol schlaffen/ dis sol er essen von fleisch/die hirn/ vñ kalbes füeß/oder auch die Lemerin füeßlin/ vnd mag auch wol essen die Hamlin füß die da gesotten seint das die bein] dar von fallen/die mag er essen also warm od̃ kalt in Essich/das bringt lust zůessen/auch so mag er essen Kalpfleisch/Hamelfleisch/ Zickinfleisch/das da gesotten sey oder ricklin/vnd kein gebratens/es gelust yn dann gar ser/so schadet es im nüt/auch so mag er essen von einem gůtten iungen Hienlein /das da gesotten sey/oder von iungen vögelin auch die da gesotten seint/von vischen mag er essen Hürling/oder Bersich oder Kuten/oder Forellen /oder Eschen/ gesotten/vnd nit gebraten /vnd auch nit zůuil/gelust yn eyer zůessen die sol man in wasser schlagen das sie im nit hert werden die mag er essen/doch nit zůuil/ er sol sich hüten vor allẽ dem das yn hitzigt an essen vnd trinckẽ/vñ besunder dz vndeuwig ist oder versaltzen speiß/vñ sol gerstẽwasser trinckẽ/oder Wickẽwasser/od̃ wasser da grau erbsen in gesottẽ seint/oder Ziser die vngesaltzẽ seint/die külen/ vñ vertreiben die gilb/wolt er aber wein trinckẽ/so sol er sur sein/vñ wol gemischt biß das die hitz verstat vñ erlösch/so mag er wol besseren wein trincken.

Dis ist ein bewerte kunst

für das Febres/es gat eim in drien tagen ab on schaden. Nym Schelkrut wurtzel/ hacks clein vñ stoß es also grien/nym der als groß als ein boumnuß/zertreebs mit einer schissel vol warmer milch oder warmem wein/oder in einer warmẽ erbßbrü oder in einer nassen oflotẽ/das sol mã morgents niechtern thůn/vñ fier stundẽ darnach vastẽ mit essen vñ trincken/vnd mag er gon so gang ẽr/vñ am anderen tag gib im Dyacarthami.j. lot oder.iii. quintin/ hat er vil hitz/so gib im Dyaprunis laxatiuũ.iii.quintin/ist er starck/so gib im ein lot/oder Electuarium de succo rosarum/ drey quintin/oder ein lot.

Ob nun der Rittẽ von fleugma ist/vñ ist der siech alt/vnd ist dan ein dürre zeit/ auch kalt vñ füchte/ vnd ist im die adam arm treg/vnd ist seins harns vil vnd dar mit weiß/vñ dürstet in nit vast/so ist der rittẽ von vberiger fleugma.so gib dem siechen Scharley safft/Epff safft/ Fenchelin safft/gekocht wie ein Electuariũ/vnd der siech sol weder essen noch trincken die weil yn freürt oder hitz hat /darnach so gib im ein wenig zů essen/die speiße di yn erwörmet zimlicheu/vnd an dem anderu tag so im zů essen etwas das da deuwig sey /als cleine vegelin/vnd des gleichen/ vnd gib im gantz lutern vnd liechten wein zůtrincken/oder gib im Diacarthami drey quintin/ oder ein lot. Jtem Amelung müßer gekocht mit rinderu milch/ vñ darein ein wenig Saffrou/das sterckt die natur/vñ gibt gůte farb/ vñ hilfft wol/vñ gibt dem

siechē crafft/also magstu im auch ein reiß
můß machen/ist er so gar erkaltet vñ vō
leib komen/so erwel im ein schissel vol küe
milch mit eim dotter vō eim ey/das mag
er trincken warm oder kalt/das sterckt yn
gar vast wol.
Er sol sich auch hüten vor aller speiß vñ
tranck das yn keltet/vnd im schad/vnnd
yn erwörmbt bescheidlich/das ist im gůt
Wolt im aber die Gilb vast we thůn/so
mach im tranck/Nym gestossen Saffrō
eins pffenings schwer/vñ eins pffenings
schwer Agley somē auch gestossen/thů dz
in ein schissel mit Essich/ vnd zertreib dz
alles mit einander getēperiert/thů ein we
nig wein vnd wasser darzů das es dün ge
nůg würt/ so sol man es in niechtern trin
cken/darnon bricht die gilb on schaden.
Wolt sich aber der siechtag lengern/vñ
im die gilb nit wolt abgon/das den siechē
nit wolt gelusten zůessen/hatt er dan die
crafft/so gib im Reubarbara gepulneer/
meng das mit einer vngesaltznē erbßbrü
vnd gib im das zůtrincken gegen tag/vñ
hat er die crafft/so soll er sich darnach ergō
vnd sol ein beig brot für den mund heben
vnd sol zwo stund daruff vasten/dz reini-
get die Colera/vñ Fleugma vß/ dar von
der Rittē/vnd die Gilb komē/oder bricht
oben vß/darnon der magen von schleim
vnd von gilb gereinigt würt/möcht er a-
ber das nit gethůn/oder das es dem siech
en wider wer/so gib im.i.lot Syasene dz
halb am aben/das ander halb am morgē
das sol zertriben sein mit erbßbrü/oder in
einer Jflottē verschlindē/dz reinigt auch.
Wer es aber das im das haubt we dät
von kelty/so solttu im das haubt/die stirn
vnd die schleff schmieren mit Camillē öly
vnd thů im in die nasen Oleū benedictū/
vnd auch ein wenig in die oren/vñ mach
im ein fůßwasser mit Camillen blůmen/
das erwörmbt das blůt vnd haubt wol.
Wer es aber dz er ein fücht haubt hett
so mach yn niesen/vnd heiß yn kuwen ein
Bertram wurtzel/das zühet im die feüchty
von dem haubt/vnd gib im Zimen/ vnd
Coliander/od Zitwen/oder Muscat nuß
zůessen/Auch ist im gůt der den kaltē Rit
ten hat/der da lang gewert hat/daruon d
mensch vast erkalt ist/dem sol man den ru
cken/vñ die lenden /vñ den buch wol sal-
ben mitt Lorōly/vnd weckolter öly gleich
vil gegen einē feür/od gegē eim ofen/das
man wol darein reib/dz thů morgents vñ
abents/das erwörmbt die adern/vñ wid
stot dem Ritten.
Aber für den Ritten ein geware kunst/
Nim die grienē stengel vō dem Hold vñ
thů die oberst hut ab/ vñ nym das ander
vnd stoß dz wol/ thů darein halb also vil
gůts essichs/dz misch vnder einand/vnd
truck das durch ein tůch/vñ trinck dz nie-
chtren ein halb eyerschal vol/drey morgē/
das vertreibt den Ritten on schaden.
Ein ander bewert kunst für den rittē d
lang gewert hat/sunderlich/ob er dē men
schē vō eim bösen magē komē ist/so nym
auch die zweiglin an dem Holder dz vor-
der teil/schel die oberst rind hübschlichen
obē herab/ darnach schab dz grien wol ab
zerschneids clein vñ stoß es wol/thů dar-
zů halb also vil essich/stoß das vndereín
ander/truck dz durch ein tůch in ein glaß
vnd wer sein bedarff dē gib sein drey mor-
gen niechtrē ye ein löffel vol zůtrinckē/vñ
sechß stūd daruff heissen vastē/so reinigt
es im den magē gar wol darnon der Ritt
ist vnd gat im ab.
Vō dem Febres genāt Sinacha/ dz ist
dz febres vō dem geblůt/wer die sucht het
das blůt ist bas getēperiert/dan keinerlei
fůchty im leib/darum̄ ist es zů d natur ge
mischt/wen sein zů vil ist im leib/so würt
es zů heiß/so darff sein die natur nit/dar
vō fulet dz blut/vñ würt Synoches/wer
die sucht hat d bleigt sich/vō d hitz vō der
brust biß vff die lung/vñ im stickt d harn
Etwā ist sein blůt zů heiß vñ ist nit ful da
von würt ein sucht die hat disen nomen.
Wer die selb sucht hat die da kompt vō
dem heissen blůt/dē thůt dz haubt we vnd
ist im heiß vñ schwer vnd ist geschwollen
vm̄ die schleff vñ gont im die augē harfür
tes rot ding für den augen/vnd ist im der
Puls schnell/vnd alle seinn aderen seint im
schnell in dem schlaff.

Wem also we ist dem sol man lassen zů
der leber adern am arm/vnd an dem an⸗
dern tag vff der rechten hant vff dem du⸗
men zů der haubt adern /vñ an dem sech⸗
sten tag an der rechten hant zwischẽ dem
cleinen finger zů dem hertzen/ vnd an dẽ
neünden tag an beiden füssen vßwendig
vff den knodẽ/vnd sol iede ader nit me dā
ersprengen /das ist er sol vff ein mal nitt
zů vil lassen.

☞Man sol aber dise ding warnemẽ ob
er die crafft hab/vnd ob er es vor iugent/
oder vor alter vnd vor der zeit thůn mag/
Wer es aber das etwas irret /so soll man
im aber külen das blůt mit disen dingen/
mit Psiliũ wasser da spiliũ in gesottẽ sei
vnd mit ein wenig Magsotmilch/das sol
man im zůtrincken geben/vñ gib im Vi
olsyrup/vnd wasser da die schwartzẽ krie.
chen in gesotten seint.

☞Wer im aber der buch zů hert /so soll
man yn hie mit weichen/ Gib im zůessen
gestampffte gersten müeßlin also daruß
gemacht. Nim gestampfft gerstẽ ein gůt
hantfol vnd süd das in einer halbẽ maß
wasser/vnd thů darzů ein wenig buttern
vnd daruff ein wenig saltz/daruff ein we⸗
nig Roten sandel gemischt mit ein wenig
Zucker vnd gib im zů weilen ein schnitlin
brots das in dem wasser ist gelegen/ vnd
das weichet im den leib /vnd das geblüet
vnd er sol auch keinen andern wein trin⸗
cken er sey dan sur vnd kranck/vnd wol
gemischt mit gersten wasser/vnnd leg im
zů weilen vff den nabel buttern in größ
einer bonẽ vnd stürtz im daruber ein soß/
schissel/biß das der butter wol hinein flü
set/vñ hat er die crafft das er es mag wol
gethůn das yn nüt irret/so gib im ein rei
nigũg mit electuarii i.lot de succo rosarũ
vnd gib im des nachts vorhin Violsyrup
das er vorhin wol erweicht werd/ so würt
er leichtlich zůstůl gon.

Wer es aber das im das haubt we det
so schmier im das haubt hie mit.

Nym Rosen öly.i.lot
Essich.j.lot
Bolus armeni gepulvert.j.quintin.
Temperier das wol vnder einander/vnd
streich im das an sein stirn /vnd an seine
schleff/vnd an sein kele/vñ nym ein schü⸗
ßel vol kalts wassers vnd thů darein also
vil essichs vnd netz darin ein weichs tüch⸗
lin als ein firmtůch vñ truck das wol vß
vnd bind im das vmb sein stirn/vñ vber
den schlaff vñ nym zwey tüchlin iedes als
gros als ein fust vnd netz die auch darin/
vnd gib im ie eins in die hant biß das es
trucken würt /vnd netz aber zwey tüecher
darin vnd bind sie im vmb die füß vñ so
sie truckẽ werdẽ so thů sie im ab/darnach
vber zwo stund so thů im aber also/das lö
schet das geblüt vnd züht die bößen hitz
vß/dar von dan das haubtwe kompt wil
im aber das haubt we nit geligen oď ver
gon /so soltu lůgen vnd warnemen an sey⸗
nem harn vnd an aller seiner gestalt/wo⸗
von im das haubt we kompt/so halt den
siechen vnd thů im wie da vornan gar ei⸗
gentlich geschriben stot von dẽ haubt we.

Nym war ist das haubt we von dem
magen so er gessen hat so ist er vil vnge⸗
rüewiger dan so er niechter ist/Dem hilff
also/du solt im den magen süferen mitt ei⸗
ner Layatiff.darnach sol er sich auch gar
messiclich halten mit essen vnd mit trin⸗
cken/nach dem als dan sein complexiõ ist
Ist aber das haubtwe/das dem menschẽ
das hirn zůfücht ist/so ist er niechtern vñ
gerüwiger dā so er gessen hat/ ist nun die
feüchtigkeit des hirns von kelty/so gib im
etwz das den magẽ bescheidlichẽ erwörmt
vnd der mensch sol sich auch hüten vor al
dem das yn erkelt/vnd er sol auch dz hau⸗
bet warm halten.

Fur den viertegigen rittẽ

der da lang gewert hat /so laß du zů ď me
dian adern/vñ darnach so dich dan früert
so sitz in ein warm wasserbad/vnnd so du
wol erwarmest/so leg dich an ein bet/vnd
deck dich warm/der ritten kompt nit her⸗
wider vnd gat dir ab.

Der fiertegig ritten würt den lütẽ von
der schwartzẽ colera/das ist von dem ver⸗
brantẽ blůt wan das zů vil ist in den adn
so würt dem menschẽ ein rittẽ on schütteln

Der recht vietregig ritte

der weret fierzehen stund/den selben rit-
ten haben gern die alten/vnnd etwan die
da ein mensch kalter vnd truckner natur
ist/vnd enge adern hőt/vnd würt den lü-
ten aller meist in dem herbst/vnd die nid-
lender haben yn vast/wan da ist der lufft
gern kalt vnd truckner complex. Er würt
auch etwan võ einer andern complex/als
flegma oder colera rubea. Der rittẽ der
da kompt von der schwartzen colera/des
harn ist an dem ersten weiß/ vñ darnach
schwartz/so sich die natur begint dewwen
so verandert sich der harn.

Wer vff den ritten geneiget ist der sold
lassen zů vßgon des meyẽ dar vor das rei-
niget den menschen von der bősen fűchty
da von der ritten würt.

Wer den heissen ritten hat/dem sol mã
gebẽ Salbey mit Bilsen öly/das lőschet
die hitz/vnd gibt im gůt crafft/vñ min-
dert den rittẽ vast. Welcher mensch den
rittẽ hat das er lang gewert hat/dẽ gib ein
wenig des dings das yn gelust dz er crafft
gewint/vnd bessert er sich darvon so gib
im des me/wan es beschicht offt das einen
siechen nach eim ding gelust vñ ist die be-
gird des menschen so groß das es dẽ men-
schen groß crafft gibt vnd yn erneret. vñ
darumb sprechen etlich natürlich meister
in der kranckeit/die artzney die man im
geben solt wer im schad/vñ die im schad
wer hilfft im/vnd das würt also vßgelett
die artzeney die im gůt wer die mecht im
also widerwertig sein in seiner natur/solt
er es bruchen wider seinẽ willẽ/es brecht
vilicht groß kranckeit vñ schaden/dar ge-
gen/das dem menschen solt schad sein der
mensch mőcht also große begird nach der
speisen oder nach dem tranck haben/das
es im sein natur erfrőuwet/das er darvon
des ee genessen mőcht/vnd der gelust den
siechtagen vberwind/vnd darumb so sol
man keinen siechen trengen zů den dingẽ
die im dan so gar widerwertig seint/vnd
sol auch dem nit also gantz widerston das
yn so ser gelustet.

Welchem menschen der

ritten würt. vnd ist er dan mager an dem
leib/vnd sein harn ist im gantz rot/vnd
brunfar/vnd da mit so dürstet yn alle zeit
vast vbel/vnd er mag auch nitt vast wol
schlaffen/vnd so die zeit heiß ist/so kompt
er zů grosser schwacheit/des artzney ist die
best das man yn kül leg/vnd yn auch kül
mit essen vnd mit trincken vnd auch mit
lassen/vnd mit seinem stůlgang/vnd mã
sol yn auch machen schlaffen/als ich vor
geschriben hab im Capittel võ dẽ schlaff.

☞ Auch wer im vast gůt das du im di-
sen Syrup machtest/der kület yn vnd rei-
niget yn vast wol/vnd erlütert im sein ge-
blůt/vnd gibt im gůt crafft/vnd behůtet
yn vor geschwer/Nym ein hantfol Weg-
weisen wurtzeln/vnd wesch die gar schon
vnd schneid sie clein/vnd süd sie in brunẽ
wasser das es ein maß sey/biß das dritteil
eingesűdet/darnach seihe es/vnd thů dar-
zů drey lot Zůcker/Aber vil besser ist es/
so man darzů thůt Ochßzung bletter vñ
auch Wegweisen blůmen/vnnd laß das
kalt werden/vnd das selbig mag er trin-
cken welche zeit er will vnd wie er wil das
gibt im auch vast gůt crafft vnd so er dan
crafft hat so mach im ein schweißbad mit
Wickenkrut/Denmarck/vnnd Haber-
stro/darin sol er kül baden/Vnd würt er
aber von dem bad gantz nit schwitzen/so
solt du die vorgenanten krüter in zwo kü-
sin ziechen/vnd die weil es also warm ist/
vnd sol vff ein teil sitzen/vñ das anderteil
für sich für den leib vff die bein legen/vñ
er sol auch das selbige wasser da die vor-
genanten krüter in gesotten seint in einen
zuber thůn/vnd das wasser sol also heyß
sein als er das wol erleiden mag das er da
vnden vff erwarmt/also würt er leichtli-
chen schwitzen/vnd heiß yn wol reibẽ vñ
wol begiessen/vñ wan er genůg gebadet
vnd vß will gon/so sol man yn mitt wei-
chen tüchern wol ab trucknen/vnd begüs-
ser/vnd das mach also.

Nym Rosen ein hantfol
Violen ein hantfol
Rosen öly drey lot

Süd das mit iiii.moß wasser bis es ein
j.moß ingesüdet so thůn dā ein moß kalt
wasser darein dz es leub wurt da mit be-
geüß in in der badstubē vñ bestreich im
sein leip wol mit dem selben wasser das be
nimpt dem geblüt vnnd dem leib grosse
hitz vnd störcket ouch die natur vñ dē leip
mit einander gar wol mā sol im ouch zů
willen ein füeß wasser machen darine ge-
sotten sy Camillen blůmen vnd sol im la-
ßen ein mal zů der lebern dz ander mal zů
der median zů dem drittē mal zů dē miltz
ob er die krafft het vnd gib im zů essē Ro
sen zukker vnd zů trincken
Gamander wasser
Mey blůmen wasser
Weg weisen wasser

Dissen tranck niechtern getruncken
Nym xx.pfirsich kern geschelten Knob
louch dry kymlin stoß alls gar wol süd es
wol mit einer j.moß weinß das es wol be
deckt ist darnach so sich es durch ein tüch
vnd trinck dz leube das reiniget dē magē
vñ die blose von böser füchtikeit darnon
der ritten kumet

Wer den vierteglichen Riten hat läg
gehapt vnd da mit hat vast abgenumen
vñ ist dz im ein cluyen oder ein gehe hitz
an stoset vnd werett im dan daruff zwen
tag vnd hat er da mit hitz so ist es dötlich
on zwifel Jst nün der.Rit vō d fleügma
vnd ist der vierdegig vnd ist der siech alt
vnd ouch die zeit kalt vnd feücht vnd dz
im sein pulß treg ist vnd das seinß harß
vil ist vnd weiß ist vnd der durst clein ist
so ist der Riten vō verbranter fleügma so
sol man dem siechen geben einē syrup hie
mit gesotten vnd gesygen Scharley safft
Epff safft vnd Vechel safft mit Viol hü-
ig der siech sol nit vil essen an seinē bösen
tag an dem andern tag so gib im essen dz
in störcket vñ gib im luttern wein zů drik
en vñ wz er isset oder trincket da thůn ein
wenig gestosen saffron yn das erwermpte
in wol vnd gib im dissen tranck niechtern
zů trincken so nym Holder würtzel die da
grien seint vnd wesch die schon vñ schabe
die rind ab stoß gar clein mengs vß mit
ainer warmen Erbß briegen die vngesal-
tzen ist nach nit anderß gib im das frieg
zů trincken es sol sein als groß als ein boū
nuß vñ brieg ein schüssel vol vnd sol siche
darnach wol ergon so bricht es vnden vñ
oben vß vñ vast daruff vi.stund get ym
darnon d siechtag nit ab so gib im dz dar
nach aber vber vi tag so gat es im gewar
lichen ab also magstu ouch ein griē Nuß
boum wurtzel bereiten vñ gebē zů tricken

Disser tranck wer ouch güt allen den
die etwz vngesundes hetten gessen ob sie
es des erstē tagß trickē so bricht es.vō im

Ein bewert kunst für den

deglichen ritten nim gebranten wein den
besten so du in haben magst vff j pfund
thůn darein dz marck von der Attich des
wissest so du gehaben magst vff iiii lot laß
darin ligen drey tag vnd gib im darnō zů
trincken nym war wolt es ime zů vil hitz
bringen so misch im den träck mit ein we
nig anderß weinß vñ gib im ouch etwan
Manus cristi ob er dz zů bezalen hat

Von dem deglichen Ritē

der selb Rit kumet von fleügma das ist so
das blůt füllet in den adern so ist der.Rit
on schüteln vnd heisset ein verborgener rit
ver füllet aber dz blůt dem menschen vß
erthalb der adern so hat es den Ritten al
len tag vnd früret in schüteln dz selb frier
en haben aller meyst die altē die da kalter
vnd feüchter natur seint vnd ouch die kin
aller meyst in dem wintrer vnd besunder
die lüt im nider landt da es aller meiste
macht der lufft der da kalt vnd feücht ist
vnd besunder so haben es aller meyst die
miessigonden die da vil essent vñ trinckē
besunder zů vn zeiten essent/oder die da
vil mancher hand speise ob eim tisch essen
da würt ein ferfult matery vß darnō der
Ritten kumet vnd beschicht gern den die
da vil obs essent sunderlich Pfersich d cō
pley ist kaltter vnd feüchter naturen

Ein ertzney für mancher

hand febres sol man zů dem erstē bereiten
ein solchen tranck
Nym gereinigt vñ wolgeweschen gersten

iiii.lot/ Schwartz zisern.ii.lot
Laccricie clein geschnitten.i.lot
Fenchel grien oder dürr ein hantfol
Hirtzzung.iii.oder.iiii.bletter
Wermiet.ii.oder.iii.bletter
Bibenel wurtzel.ii.oder.iii.

Diß sol man sieden in drey maß wassers biß die gerst geschwilt vñ so dz wasser zů/ vil ein gesüdet so güß ander wasser darin also dz des wassers bleib.ii z.maß oder da bey/darnach syhe dz wasser durch ein tůch vnd behalts.von dem wasser sol der siech trincken tag vñ nacht so yn dürstet/on al lein wan er des frosts warten ist/wan vm̄ die selb zeit sol der mẽsch weder essen noch trinckẽ/es det dan gar not/vnd wan des wassers nit mer ist so mach ein anders

Der mensch sol auch dise ordnũg haltẽ/dz er sich hüt vor keß/milch schweinin/vnd rindern fleisch/vor allem obs/feucht sie sey new od᷒ alt/Er sol essen wolgesottẽ müßlin võ Mãgolt/Binetsch Habermůß/girstẽ/vnd alweg ein wenig Mandeln darzů gestossen/ vff fleischtagẽ ein fierteil võ einer henẽ/oder iung hiener gesotten in wasser mit ein wenig Peterlin vñ drey bletter Lattich/ vñ sol sich hüten vor settikeit vnd füllen/ vff vischtag sol er essen Krebs/Schnotfisch/oder Bersich/ etwan ein weich ey in wasser geschlagen/ er sol kein wein trinckẽ dan zům essen/ vñ dan sol er hübschlich trinckẽ gemischet mit dem vorgeschribnen gerstẽwasser/oder ge mein trinckwasser/ ob im das vorgenant wasser wider wer/aber zwischẽ den malen sol er kein ander wasser trinckẽ noch wein.

Wan der mensch weiß die zůkunfft des frostes/ist dz selbig nach mittag/so mag er des morgẽts etwz essen vmb sechß vr.vñ also bleibẽ/ biß das yn die hitz verlaß Ist es aber zůkünfftig vor imbs so sol er nüt essen biß nach der hitz.

Item es seint etliche febres/da gůt wer dz man nach dem dritten tag ließ/nach ge stalt des menschen crafft vnd zeit/

Dis ist nun von gemeinẽ febres/vñ dreitegigẽ febres/ wie wol es ist dz sie mancherley seint /ob nun der mẽsch gebrucht solche wasser als vor geschribẽ ist so sol er sich hütẽ vor vberigẽ essen/ vñ sol niechtern ynemen puluer vom krut Cen/ taurea als groß als ein nuß oder kest gemi schet mit wein/vñ mag dan daruff ein we nig weins trinckẽ/vmb der bitterkeit vnd also sol er den tag bleibẽ/vñ morn/ vñ die zwen nachgondẽ tag sol er essen ein halbe nuß morgents niechtern mit drey bletter Rutten/vñ Tyriac als ein groß erbß vnd sol daruff trincken Schelwurtz wasser ge mischt mit Cardo sancte Marie/od᷒ aber Schelwurtz wasser allein vff.iiii.lot/vnd sol dan nach den dreyẽ tagen aber des vor/ genantẽ puluers nemẽ/im sey baß od᷒ nit/ vnd sol dan nit dester mynder des vorge/ nanten wassers bruchẽ acht tag darnach vñ halt sich mit essen vñ trinckẽ als vorge schriben ist/so ist zůhoffen dz der mensch gesunt werd/vnd sich der ritten anderet in ein ander gestalt des febres.

Furbas wil ich sagen võ dem fiertegigẽ ritten/der kum zůuertreibẽ ist/man sol ansehẽ die vorgeschriben ordes nung mit essen vnd trincken/vñ dan war nemẽ/welche zeit der frost zůkünfftig sey/ wan die quartana dz ist der fiertegig kom met vngleich/vñ quellet dẽ menschẽ/etwã mer/etwan minder/ vñ hat dan zwen tag freiheit/wã mã můß wissen die stund der zůkũfft/so sol er vor disen tranck trincken.

Nym Fenchelkrut ein halb hantfol
Wermiet drey oder fier bletter

Diß soltu sieden in einer fierteil von einer maß gůts weins/vff eim senfftẽ füer oder kolẽ/biß dz dritteil oder fierteil eingesüdet/ vñ rucks dan von dem füer/ das es doch warm bleib/ vnd wan der mensch gewar würt die zůkunfft der feber/so sol er nit rů gen/er sol gon oder sich lassen füren vnder den armẽ/man sol vnder disen wein thůn ein lot Rosenhunig/vnd sol dan dar von trinckẽ ein clein gleslin vol/vñ daruff gon vñ sich vbẽ on vnderlaß als lang er mag auch ob es not thůt mit der hilff ander lüt die yn vnder den armen füeren/ biß also

lang dz sich die kelty mindert/so sol er sich dan niderlegē vnd zůdecken vñ hitz leiden vñ schwitzen/vñ vileicht entschlafft er in betrübniß/vñ wan er dan von der hitzen kompt/so sol er vffston vñ essen/mag er anderst/vnd wan yn dürstet/so sol er des obgenanten wassers trincken vnd morn so würt es besser/vnd würt er essen.

Es ist gewonlich wan

der kranck mensch den vorgenantē träck trinckt/so hat er dz febres stercker dā vor/ darab sol er nit erschrecken oder ablassen/ ee dan er den tranck fünff oder sübē mal gebrucht hat/er würt gesunt/vñ entpffindet allen tag ein leichterūg/on den ersten tag/er versum sich dan mit vnordenung/ als vor geseit ist.

Ein tranck fur den fiertegien rittē

Nym gereinigt gerst.ij.pfunt
Rot zisern.i.lot
Fenchelkrut
Mueruten iedes.ij.lot
Hirtzzung bletter
Ruten
Wermiet iedes.i.quintin
Lackritze.ij.lot

Das süd alles zů zwo maß wasser/als läg biß ein fierteil einer maß yngesüder/darnach syhe dz wasser ab durch ein tůch vñ behalt das zům andern mal/so thů andt halb maß wassers darzů/zů den obgenāten receptē/vñ süd das biß die gerstē vast groß würt/so syhe es wider ab zům dritten mal/Nim aber.iij.maß/vñ süd das aber yn/biß das die gerst vffgat vñ zerspaltet/ syhe das aber durch ein tůch als vor/vnd thů die wasser vnder einander/vñ gib dē siechen da von zůtrincken wan er wil/vnd wie vil er wil.

Item der siech sol sich halten/das er nit esse schweinin fleisch/vnd rintfleisch/vnd kein wurtz/kein senff/kein frücht von boumē/kein visch/krebs mag er wol essen ein wenig/kein eyer/biß er zů krefftē kōpt/so mag er dē dotter essen im ey in wasser geschlagē/er sol essen von eim hün gesotten mit Peterlin wurtzeln/ vñ zwey oder drey Lattich blettern/mā mag auch in die brü clein stossen.viii.oder.xii.Mādelkern/vñ dise brü sol er trinckē/er mag auch wol essen habermůß/gerstēmüß/binetschmüß/ Dis alles mag man mit Mandelmilch mischē/er sol kein wein trinckē/dan so er ißt/so sol er ein wenig wolgemischtē wein trinckē/Aber vō dem obgeschribē wasser sol er vast trincken. Itē er sol drey tag alle morgē ein clein gleßlin vol trinckē von dē wasser/vñ ein wenig Tyriac niessen/mit dem wasser gemengt oder on das wasser/ wie er das ynbringen mag. Wil dz dem siechē nit helffen/so Nym dis nachgeschriben/vnd mach im ein tranck daruß.

Nym Fenchelkrut ein halb hantfol
Wermiet halb also vil

Das süd in weissem starckē wein/biß der wein halb yngesüdet/so syhe dz durch ein tůch/vñ thů in den gesignen wein Rosenhunig als vil du wilt.

Item des selben weins sol der siech trincken ein cleines krüßlin vol ee dan yn der siechtagen an kompt/ vnd er sol sich auch daruff ein wenig ergon oder wandeln/also lang er dan mag/ Darnach soll er sich legē an ein bet/vnd sol sich warm heissen zů decken das er schwitzen werd.

Item er sol sich hüten dz er nit eß vier/ oder fünff stund vor ee der siechtag kompt

Fur Febres. Auicenna

spricht im fierdē bůch/genāt Cura febrium in einer gemein dz man wol mag gebē/dē der dz kalt hat/kalt wasser zůtrincken für dz febres dz da kompt vō der gallē/wan es den selbē die gall verdeuwē/Aber ein soliches wasser sol gebē werdē zů rechter zeit/ so yn die febres verlassen/ also dz er weder hitz noch frost in im entpffint/ aber so yn die kelty oder hitz rürt/so sol er kein wasser noch ander tranck trincken das verdeuwt die füchtikeit ď gallen die heiß colera/dz ist die

Galienus spricht Centau

rea gepuluert.ij.lot mit weissem wein drey morgē niechtern getruncke/dz macht wol deuwen vnd essen/ vnd für das keichen/ vnd alten hůsten/spricht Platearius.

ALs nun das fun
fte bůch volendt ist durch
des hilff welcher ein helfer
aller ding ist vñ ich verhei
sen hab an end diß bůchß
zůsetzen im Register/weli/
ches dich weisen vñ leren ist die crafft vñ
tugen der composita an welchem blat du
sie finden bist/warumb nit not/vnser tüt
schen nation/ein gůter vnd erfarner me/
dicus/welcher da halten wil die regeln vñ
Canonen der gelerten gar nah/oder aber
gar kein er noch lob in vnsern landē erho
len mag/darumb das er zům dickrē mal
handeln můß wider die regelen vñ gesetz
der Ertzet vnd der artzney/vnd das gesch
icht zům minsten vß fünff vrsachen.

Zů dem ersten/vßleichtfertigkeit/das
wir nüt behalten.

Zů dem andern/dz wir nit thůnd was
wir thůn solten.

Zů dem drytten/das wir verbergē was
wir offenbaren solten.

Zů dem fierden/das wir nitt gehorsam
sein/dem wir gehorsam solten sein.

Zů dem fünfften/das wir begeren das
da nit gesein mag.

Zů dem ersten die weil wir gesunt seint
verzeren/wan wir siech werden sparē/ nit
betrachtē/das wir behalten so wir behal
ten sollen/darumb man wol sprechē mag
Dem tütschen angeboren ist vß eigent/
schafft/das er gibt so er behaltē solt/ vnd
behalt so er geben solt.

Zů dem andern/so wir kranck werden/
nit bey zeit zů dem artzet lůgē/ vff dz vns
gholffen werd/vñ nit betrachtē clein fhier
bald zůleschē ist/nit gedenckē/so die flam
zů laden vnd fenster vß schlecht/ ee man
kompt durch das dach das huß zůleschen
das huß inwendig verbrant ist/begerent
auch nit ee der hilff/dan so vns schier nim
zůhelffen ist/darumb das die kranckeit zů
tieff eingewurtzelt hat/ so man vßrüten/
vnd purgieren wil/ durch die euacuierūg
so ist der kranck zůschwach /vnd mag dā
das nim erleiden.

Zů dem dritten/das wir verbergē das
wir offenbarē solten/Also so du eim artzet
das wasser schickest/dir sagen sol was dir
ist/nit weißt die gestalt die complex/ die
natur/die weise vñ sittē/ wie du ein harn
habē solt in der gesuntheit/was kan er dir
dan sagen/so da auch ist die veranderūg
des harns ist in dem siechtagē/so doch ei
nes sanguinei harn ist rot vñ dick/vō der
wörmy rot/von der füchty dick/So aber
die kranckeit gegēwertig ist vmb der rötin
hitzig/vm der dicky fücht/so ist der kranck
von vberiger füchty siech/ das widerspil
mit eim fleugmatico vmb der kelty/weiß
vmb der füchty dick/gleicher weise in einē
colerico der ist rot vnd dün/mit dem me/
lancolico weiß vnd dün/vñ alle dein krā
ckeit dem artzet verbergen bist/meinst du
das er Got oder der tüffel sey/dz er dir sag
das im nit wissen ist/betrachstu nit/den
menschen nit alle ding zůwissen gebürt/
dan allein dem der ein erkenner aller ding
dem nüt verborgen ist/bistu nit ingedēck
ein ware beicht/ein ware bůß/darum̄ dir
alle zeit gebürt zůsagen dē zů offnenē den
grund vnd fundament deiner kranckeit/
vff das dir geholffen werden mög.

Zů dem fierdē/dz wir nit gehorsam sein
in thůn vnd lassen/wan was vns der ar/
tzet verbüt/das thůn wir/was er vns hei
ßet/lassen wir/vnd so bald er vns den ru
cken kert/so schittē wir offt vß was er vns
geordnet hat zůbruchē/du meinst den ar/
tzet zůbetriegen/so betrügstu dich selbs.

Zů dem fünfften/wir begeren das nitt
gesein mag/ So bald du nach eim artzet
schickst wiltu genesen sein/vmb das du dz
dein vergüdet hast/da du gesparet soltest
hon/vnd du nun der kranckeit vmb dein/
er armůt willen nit zů erwarten hast/vñ
alle zeit meinest der artzet thů es vmb sey
nes gewins willen/so er versprochen vnd
gelobt hat die regelen/welche von dē Phi
losopho vffgesetzt vnd geordnet seint/ob
er och andst ein getrewer artzt ist od wil
sein/Durch solich puncten/kein gůter ar
tzet vns gebüren ist/wan wir keinem gůtē
artzet zůlonen haben/auch dem apotecker

noch die zeit der geſuntwerdung erwarten

Zům andrē/nit nach dem artzet ſchickeſt nit betrachteſt die kranckeit gröſſer werdē möcht/dir nit leicht/oder vileicht gar nit ůhelffen wer.

3

Zům dritten das du nit betrachteſt das ꝺ artzet weder Got noch der tüf el/ein engel oder ein prophet ſey/vnd ſol dir ſagen das im ſelber verborgen iſt/vnd das auch nieman weißt/dan allein got

Zů dem fierden/ſo du nit thůſt dz du důn ſolt/da mit der artzet betrogē würt/vñ du dich ſelber betriegen biſt/vnd zům offtrē mal ie lenger ie krencker du würſt/vnd geſchicht dir als ich ge ſehen hab einē augen artzt eim ein ſternen ſtechē/welcher gantz geſehen wart/der artzt yn fragt/ob er geſehe/er ſprach nein/vnd als er merckt den betruck/het er im das felin mit der nodeln in ein winckel gewunden/hieß er yn vff ein banck ſton/vnd vff dem ſelbē fůß her ab ſpringen er würd gantz geſehē/ſo bald er herab ſprang/das fell wider für ſchoß/ im gantz nit zůhelffen was/er meynt den artzet zůbetriegen/vnd betrog ſich ſelber/ damit der artzet zů der türen vß giang/vñ ſprach dir iſt nimer mer zůhelffen/dan dir was geholffen.

Zů dem fünfften/das wir begeren das da nit ſein mag/vnnd du nit betrachteſt den vberfluß/vñ langwerend kranckheit tieff eingewurtzelt/ob du kranck oder ſchwach oder vaſt blöd wereſt/durch omechtikeit/ vnd blödikeit/die treiben/als die vßrüten artzney nit erleiden magſt/Darumb der kranck ye lenger ye widerwertiger vnd vngohorſamer dem artzet würt/ ye mynder er geneſen vnd lengern verzug es nimpt/ Darumb ein mittelmeſſiger artzet eines leichtfertigen gemüts/ſo bald er den krancken anſicht durch etlich ecautelē den krā ken/vnd alſo bey woner fragen iſt/im zůfüget purgieren vnd euacuieren vff das hinderſt/nach ſeiner complex/ wellche da herſchen iſt/Darnachn etpfilt der natu ren/welche ein meiſterin iſt der geſuntmachung/ob ſie nit gar verloſchen iſt/Wan der kranck der kranckeit nit zůwarten hat noch dem artzet nit zůlonen hat/dem apotecker nüt zůbezalen hat/als ich dan oben gemelt hab/Darumb ein gůter artzet ein böſer/vnd ein böſer ein gůter artzt genāt würt/Darumb ich dir hie gezeigt vnd geoffenbart hab/das obgenant bůch nit allein gemacht hab/denen in cleinen ſtetten ſchlöſſer oder dörffern oder weitwonenden die da weder ertzet noch apotecker haben mögen/oder denen die gantz das nit zůbezalen haben/Sunder auch denen/welche alſo leichtfertig ſeint/vß angaborner eygentſchafft der tütſchen diſes lands/oder ander die da nüt haben/nit abgeſcheiden werden/von den andern in hoffnung/ob ynen imer gůts danon würd entſpringē ich ſein auch teilhafftig werdē möcht/So aber nun das gewiß für das vngewiß zů erwelen iſt/ſo iſt mein rat das/man erwelen ſol/einen gůten/vnd gerechten/vnd auch wolerfarenden artzet/ob du anderſt den ſelbigen haben magſt. Als ich dir geoffe nbaret hab/im erſten bůch.

ALs nun volendt iſt das fünffte bůch/So gebürt mir auch fürbas zůgon ob da etwan were ein bewerter Medicus/oder artzet/der dir da ordenet ein artzeney magiſtraliter/ alſo meiſterlich ein compoſitum/Welchs compoſitum ich in dem vergangen bůch nit gemelt/oder geſetzt hab/vnd das ſelbige durch zymlicheit an dem ſelbigen ort notturfft/oder das gebürt/vff das das du auch erkennen werdeſt in dem bruch deſter mynder ein mißfallen darab habeſt/ ich dir hie ſetzen wil



ADrianum welchs genant würt võ einem Römschen Keyser/der es geordiniert vnd gesetzt hat welche nitt in bruch ist/noch bereit fundē würt/als Dispensarium magistri Nicolai de prepositis/zů den apoteckern schreiben ist/yedoch so möcht es wol meisterlichen gebrucht werden/Darumb das sie vast nütz vnd gůt ist für alles haubtwe als zů dem schmertzen ein teil des haubts Welches genant würt Emigranea/Vnd zů dem beschwerde/vnd finsterkeit der augen/vnd auch zů der brust/von kalter vrsach/Vnd das ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Acaristum gesprochen ist ein gab/Welche doch nit in vsu/in bruch oder in vbung ist/Als dan daruon schreiben ist Lumen mains/Wie wol/so möcht

sie meisterlich gebrucht werden/ darumb
das sie eigentlichē gůt ist wider den fluß
des haubts/vnd wider alle bresten / vnd
we der brust/ von kalter vrsach/ vnd aller
meist denen die den otham schwerlich zye/
hen/vnd denen die den gezwang habent
vmb das hertz/vnd für den hůsten/ vñ wi
der alle flüß durch den mundt/von fleug/
ma/vnd das ist vß der lere des Aantido
tarii Nicolai.

Blanca weiß genant ist.
darumb das es die weissen humores/ Als
die fleugma purgierē ist/als die weiß fleug
matisch füchtikeit reinigt/ Ist doch nit in
vbung/als Lumen maius/vnd Nicola/
us de preposito sprechen seint/ yedoch mö/
chte es wol meisterlichē gebrucht werden/
Darumb wan sie ist gůt dem haubtsiech
tagē/vñ den augē vō blůt vñ geschwulst
vnd finsterniß der augē gegen morgē/vñ
für den vallendē siechtagē/vñ für gegicht
vnd zittern/vñ ist vast gůt den frauwen/
Vnd sein gab vff ein mal/ist.iii.quintin/
biß vff.viii.mit Salbeywasser vñ Sal/
bey vnd Buckēwasser/ Vnd ist vß der le
re des Antidotarii Nicolai.

Conditum Rancie. einge
machte Bestnan /welche vast selten vnd
wenig in bruch seint/ yedoch möchten sie
meisterlich gebrucht werden/darumb das
sie gůt seint.als Conditum secacul/welch
vff bewegē die vnküscheit/vñ zerteilē die
wind des magens/vnd das ist vß der lere
Mesue.

Conserua Capille veneris
welches gesprochen ist zucker von dē krut
genant Junckfrauwen har/darfür geno
men würt Muerut/welches genant Ad
tos/vñ nit Capille veneris/vnd diß com
positum ist nit vast in bruch/yedoch das
an vil enden gemacht vnd meisterlich ge
brucht würt/Darumb das fürnemlichen
gůt ist für alle laster der brust.

Conserua Buglossa. Eins
andern nomens/ Syabuglosati/ welches
da ist zucker von der waren Ochsenzung
blůmen/welche vast in bruch vñ vbung
ist/vñ vberal bereit fundē würt/darumb
dz sie vast gůt ist /für dz clopffen vñ zitterē
des hertzē vñ krancken magē/vñ sein boß
heit der deuwūg/vñ für böse begird des es
sens/Vñ ist vß dem Antidotario Mesue
Arnoldus spricht/ Syabuglossatum sim
plex geben mit wein darin ein wenig Sa
fron gebeißt ist/dz ist gůt für vnsinigkeit
vñ für geschwindē vñ zitterē des hertzē vñ
für schwermütikeit.

Conserua mellissa. welchs
da ist zucker vō Mellissen/od eingemacht
Mellissen/od Můterkrut vō dem ich nie
kein auctores funden hab züschreiben sein
machung/yedoch würt es etwā gemacht
wie Rosenzucker/vnd gebrucht zů stercken
das hertz von keltin.

Conserua cicoree den no
men entpfaht vō den blůmē der blauwen
Wegweisen/ vō welchē er gemacht würt/
wie der Rosenzucker vñ gebrucht zů der le
bern/zů dem hertzen/vñ der brust/ dz mer
teil von hitzē/ yedoch ist es vast getempe
rieert in der complex. Arnoldus de noua
villa spricht.Es ist gůt für ein hitzig böse
leber/vnd gebē mit Genßdistel safft das
ist gůt für die gelsucht vñ verstopffung d
lebern vñ geben mit kaltē/sterckt Tertia/
nam/vnd Febres Causoni/vnd sein gab
ist von.i.lot biß vff.iii.

Confectio alipta muscati
Alipta ist vermischūg/muscate bisem dar
ūm es genāt würt ein cōfect vō bisem vñ
von vilen Trociscorū alipte muscate/dar
umb dz es in rund gestalt gemacht würt/
Als Trocisci/derē gestalt zwo funden wer
den/ein vō Mesue/die and von Nicolao
seint beid in bruch/darum̄ dz sie beid seint
eingon in vil and cōposita/ darum̄ welch
von Mesue gesetzt ist/ sol in sein cōposita
gebrucht werden/vñ die anderen in Nico
lao/vñ werdē auch darus gemacht kostli
che röuch die da bruchē Bebst/Keiser/Pre
laten/vnd seint gůt den kindē die keichen
vnd hüstē vñ gezwang der brust.

Confectio de seminibus

den nomẽ entpfaht/ darum̃ das vil somẽ in sein beschreibũg seint eingon/ist nit vil in bruch/als da spricht Lumẽ mains/yedoch würt sie von vilen meisterlich gebrüchet/darumb dz sie ist niderlegẽ dẽ schmertzen der müter vñ des eingeweids d̕ müter der blegung vñ wind von kelty/es offnet die verstopffung vnd schleimigkeit der bösen denwung der müter/vñ behalt die denwung/vnd ist güt zü der schlüpffigen schleimigen müter.

Diacaparis. den nomen

entpfaht von dem Caparis/Welcher in ein beschreibũg kumpt welch nit in bruch ist/oder bereit fundẽ würt/als Nicolaus de preposito darvon spricht/iedoch möcht es meisterlich gebrucht werdẽ/darum̃ das sie fürnemlich güt ist den miltzsüchtigen/dẽ es we thüt/vñ zü aller hertikeit des miltzes/so man es gibt mit weissem wein vñ für würm in den oren/vnd benympt den schmertzen der zen/so man es mischet mit weissm wein vnd in dem mund haltet.

Diacartami welche den

nomen entpfahet von dem somen Carthami/dz ist der somẽ des wildẽ Saffron da mit man ferbt den roten scherter/vnd würt meisterlich gebrucht von vilen/darumb das es senfftlich purgieret/das merteil fleugma vnd melancoli/vñ sein gob ist biß vff.i.lot vnd ist vß der ler Arnoldi de noua villa.

Diaisopum den nomen

entpfahet von dem Jsop/welcher in sein beschreibũg ist ist nit vast in bruch/doch würt sie etwan meisterlich gebrucht/darumb dz sie güt ist zü dem krancken haubt võ kelty/vñ zü eim kalten magẽ/vñ kaltẽ brust/vñ kaltẽ hüftẽ/vñ trucknet dz blat/vñ reiniget die brust vnd den otham vnd macht ein denwung/vnd denẽ die da blüt vnd eyter speuwen/vnd das ist vß der lere Nicolai.

Diaturbit simplici. Dia

turbit/der beschreibung vil fundẽ werden Als Dyaturbit cũ Reubarbara/Dyaturbit cũ agarico/Dyaturbit simplex.von welcher ich hie meldung thün bin/vñ seint alle in bruch vñ vbung vñ werden doch vnderscheidlich von vil auctoribus funden/wan mã schreibt Dyaturbit on ein züsatz so sol verstandẽ werdẽ Diaturbit simplex wan sie ist sünderlichẽ güt dz sie vßtreibet alle kalte füchtikeit des magens/vnd der gleich/vnd den schleim/vnd fegt den magen vnnd das gederm von aller vnsuberkeit/vnd sein gob ist ein lot des morgents frü schier so der tag vff gat/vnd daruff vasten biß mittag.

Diaturbit cum Reubarba

ra/den nomen entpfahen ist/darumb dz in sein beschreibung komen seint Turbit/vnd Reubarbara/welcher beschreibung von vil auctoribus gesetzt werden/Aber welche die ist die man in bruch hatt/würt funden von Petro detusiginana/in dem Capittel zü purgierẽ colera vnd dem nomen Dyarob cum Reubarbara/weliche vnser doctores geordnet haben sie zü machen vnd stetz gemacht haben/wan sie die virtutes vnd crafft hat züpurgieren colera vermischt mit fleugma/das ist ein heisse matery vermischt mit kalter füchtikeit vnd sein gab ist von.iij.quintin biß vff i.lot/vnd das ist vß der lere des Antidotarii Petri de tusigonana/Vnd würt von etlichen genant Dyaturbit cũ Reubarbara magistralis.

Electuarium esdram mag

num ist ein Electuarium eines prophetẽ genant Esdra/welcher sie züsamẽ gesetzt vnd componiert hat/ist nit vast in bruch yedoch würt sie etwan meisterlich gebrucht/darumb das sie eigentlichen güt ist für alle beschwerniß den vnsinnigen trurigen forchtsamen menschen genant Melancolici/Vnd ist auch güt denẽ die essen kolẽ od̕ böß geliist habẽ genützt mit Encian in wein gesottẽ ist güt für den fallendẽ siechtagẽ mit einer kochũg da ein gesotten Castoriũ getẽperiert mit warmẽ wein/ist güt für zenwe vnd für engykeit der brust/

vnd fur den altē hūstē/vn̄ blůtspeuwē vn̄
die dz floß habē/gekocht mit essich/den ge
schwollē magē/ mit einer kochūg vō Epff
Den gelsüchtigē mit einer kochung von
Nesseln/den miltzsüchtigē getēperiert mit
wein/den lendēsüchtigē/vn̄ vnsinigē/ vn̄
denē die den stein habē mit Merhirß/ny
met wunderbarlichē hin die deuwung der
blasen/vn̄ harnwind /mit der kochūg vō
Epff den paralisis/vn̄ dē lidsüchtigē/mit-
einer kochung Eupatoriū/oder calamen-
tum/vn̄ ist gůt für schmertzē nach der ge
burt zertribē mit Buckensafft/vn̄ vnder
dem nabel gesalbt/so wirckt es starck für
das podegra/ mit wein genutzet/vnd mit
Rosenöly zerlassen vn̄ gesalbt an die krā-
cke st at/ist gůt für teglich vn̄ für fierteg
lichen ritten/mit warmē wein oder wasser
vn̄ ist gůt für vergifft vnd gifftigen thier
der schlangen/vn̄ tobendē hunds biß /od
eines andern schlindenden wurmbs/vnd
wer es dz es vor drei oder fier iaren gesche
heu es hilfft/als fer das man es mit wein
trinck/vnd des gleichen die vergifft seint
wordē von schlangē oder wütē hunds biß
ob es zwey oder drey iar alt wer/so tempe-
rier sie mit Müntzēsafft/thů es in die wu
den/ Vnd das ist vß der ler des Antidota
rii Nicolai.

Electuarium Elescoff.

den nomē entpffangē hat vō eim bischoff
der sie zůsamē componiert hat/vnd ist vß
der lere des Antidotarii Mesue/vn̄ ist nit
in bruch/als Cristofferus de honestis spre
chen ist/super Aantidotario Mesue /Also
spricht Nicolaus de prepositis/ Aber Lu-
men maius spricht sie sey in vsu vn̄ vbūg
des gleichē bey vns gemacht würt vn̄ be-
reit fundē/wan sie vßtreibt alle böse füch
tikeit der fleugma welch vermischt ist mit
der colera/vn̄ schwint vn̄ verzert die blest
vnd wind/vnd ist gůt für den schmertzen
der gleich vn̄ schmertzē der sitē/vnd für dz
krimē/vnd reinigt die nierē vnd blase/vn̄
meret die vnküscheit/Darum̄ spricht Cri
stofferus wie wol sie nit in bruch ist iedoch
mag man sie meisterlich bruchē/vn̄ ist be-
quem zů der colerischē matery zů soluierē/
vnd die fleugmatisch matery/vn̄ zů man
cherley siechtagē/als ich oben gemelt hab
in dem Text Mesue Vnd sein gab ist biß
vff ein lot.

Electuarium Mezereon

den nomen entpffangē hat von dem krut
Mezereō/eins andern nomēs Sydelbast
oder kellerschalls. Cristofferus dz Electua
riū ist nit in vbung/es mag aber meister-
lich gebrucht werdē/wan es ist ein gebene
deyet medicin für die wassersucht/genant
Aßlites/vn̄ fürt starck vß dz gel wasser.
Aber Lumen maius spricht /das sie vast
bey ynen in bruch sey/ Mesue hat ein an-
dre beschreibung/im Capittel. De Meze-
reon/welche ist als dise.

Filantropos vßgeleit wer

den mag/ein fründ des menschē/ oder ein
erbarmung des menschē/darumb das sie
gůt ist für die harnwind/vnd den lendē sü
chtigen/vn̄ denē die den stein oder sant ha
ben in der blasen/den bricht es vnd treibt
yn vß mit macht/vn̄ ist auch gůt der her
tikeit des miltzes vnd der lebern/ vn̄ denē
welche groß we im leib haben.

Gariofilatum den nomen

entpffaht von den Neglin/ welche in be-
schreibung kumpt wā sie gekocht würt mit
wasser/vn̄ genutzt/so nutzet sie dz giessen
in dem mund/vn̄ vertreibt dz vnwillē vn̄
vmbkerūg des magens/Es ist auch vast
gůt für das bitter vffstossen in dem halß
vnd machet vast wol deuwē/vn̄ thůt vff
die verborgē schweiß die eim vmb dz hertz
ligen vnd vmb die brust.

Justinum den nomen

entpffaht vō dē Keiser Justino d sie fun-
dē hat/ist nit vast in bruch/sie würt bereit
fundē/darumb dz sie gůt ist denen die den
stein habē/vn̄ treibt vß den sand/vn̄ für
lendenwe vnd der nierē/vn̄ für die harn-
wind/vn̄ die den harn nit behaltē mögen/
vnd die da würm harnen/ Vnd man soll
sie geben mit Rettich wasser/ vnd Stein
brech wasser mit ein wenig Malmasey.

Oximel diureticũ den nomen entpfahet võ dem honig vnd essig/ vñ darũb dz es nit vß treiben alle vnrein matery der blosen nieren vnd lẽden/ d̃ beschreibũg vast vil fundẽ werden sundlich ein vnd dem nomẽ Oximel composita vñ ist eigẽlichen gůt zů vß treibẽ dẽ harn vñ alle vnreinikeit der nierẽ vnd blasen es sy von dẽ grien od̃ reisen stein od̃ and̃ matery vñ die das krimen in dẽ leib hont

Oximel cõposita dẽ nomẽ entpfacht von essig/ vñ hunig vnd ander simplicia me als von den fünff wurtzeln der beschreibung manigfeltig fundẽ werden vnd ist ein vndscheit zwischẽ Oximel composita vñ Oximel diuretica in welchẽ gen ist/viler hand somẽ/darumb sie vast offenet die verstopffung/aber Oximel composita kument dz merer teil Radices vnd das minerteil somẽ/iedoch wurt offt Oximel composita für Oximel diuretica vnd Oximel diuretica für Oximel cõposita geben/es ist aber nit eins võ d̃ vile d̃ somẽ od̃ vile der wurtzeln wel in sie kumen vñ Oximel cõposita ist vast vß treibẽ dz grien vñ den reisendẽ stein vñ reiniget die nieren vñ blasen vnd ist vast in bruch

Pillule arabice disse pillule den nomen entpfahen darũb das sie zů dem ersten in Arabia fundẽ seint worden vñ seint gůt zů allẽ schmertzẽ des hauptes ob die hundert iar alt werẽt vnd reiniget wundlichen die rot colera vñ die schwartz dz ist melancoly vñ die fleügma vñ reiniget das blůt vnd machet frölich vñ vertreibet das truren vñ schörffet die sine/vñ gebent das liecht vñ bringẽt wiß die gehörd vñ gebent gedechtniße die vinsterkeit der augen vñ das schwindeln den siechtagen des halben hauptes/die ougen/die zen das zan fleisch /den magen/die lung/vnd das miltz/vñ das susen d̃ oren/vnd alle füchtikeit/vñ alles alter des leibs reiniget es on we/in den mañen/vnd in den frauwẽ/vnd seint in bruch vñ vbũg als da spricht Lumẽ maius Gilbertus de Anglica hat ein and in dem capitel võ d̃ Cur Artetica disser gleich ist.

Pillule alkekengi den nomen entpfangen hõt võ den berẽ d̃ schlutten oder in den kirsen welch darein gõ seint vnd seint in bruch als Lumẽ maius vnd Nicolai de preposita sprechen darũb dz sie nütz seint für die lang werendẽ mancherlei Ritten die da kumẽt von böser füchtikeit vñ seint gůt zů dẽ schmertzẽ der lebern vñ lerer verstopffung vñ am anfang d̃ wasser sucht vnd seint gleich in virtutes als pillule de Renbarbara spricht Nicolai de preposito vñ seint vß dẽ antitodario Mesue

Pillule ante cibũ et post cibũ Disse pillule habẽt dẽ nomẽ das mã sie bruchen mag vor vnd nach der speisen welch die beyst vor zeiten hont gebruchte durch ir edel keit willen wan sie machen ein gůten magen der nit donwen mag vñ machent wol harnen vñ behalt den mẽsch en ingesuntheit Lumen maius spricht dz disse pillule nit seint in bruch aber nach d̃ meinung Lumẽ minus seint sie in bruch vnder dem nomen Pillule imperales/Aber das seint nit Pillule imperales wel mã gemeinglechen bruchet als den apotecker vnd doctores bekant ist/Aber die Pillule imperales die man gemeingliche bruchte seint auß der ler Arnoldus de villa noua Jedoch vff dissen tag pillule ante cibum et post cibum by vnß hie zů Straßburg vast in bruch seint vñ seint vß der ler des Antitodarii Nicolai

Pillule ad omnes morbos catari dẽ nomẽ hont darũb dz sie gůt seint zů allẽ flüssen võ dẽ haupt es sy zů d̃ brust od̃ zů d̃ nasen verstopffũg vñ dẽ catarischẽ hůsten der brustgeschwer/Lumẽ maius spricht/das disse pillule by den edlen ertztẽ vast in bruch seint/vnd den nomẽ pillu

larū ad omnēs morbos catarales sie seint auch vnď dē nomē de cinoglossa aber dis ist vß den heimlicheitē ď ertzeney vō vilen vnerkant Nicolaus hat ein anď beschreibung/aber die selbigē werdēt egentlichen geheissen pillule de cinoglosse/aber sie seit nit in bruch darūb sol man. bruchē welch Mesue setzet

Pillule bichichie welch

von Mesue gesetzt werden in dem capitel vō dem hūstē vñ werdent bereit von den apoecker vnď dem nomen Bichiche vnd werdent gehalten vō den artzten gemein glich in bruch/vnd seint nit soluierē/sunď helffent dē dürren hūsten ď da ist mit hitz vnd scherpffikeit ď lungen röꝛen vñ ď kelē die selbigen teil senfftigen vnd die hitz ab ziehen vnd werdent allein gehalten in dē mūd vff die zung oď darunder gehalten dz die füchtikeit alleī zergot ab stigē durch den meri oď röꝛ der kelen so senfftigen die selbigē teil vñ werdēt formiert in ď gestalt Lupini das seint feigbonē in ď gröse/wie wol das mā sie pillule nent vñ seint eigent lichen gesetzt in vō Mesue in dem capitel von dē truckenē hūstē/er hat ouch ein an/der beschreibung im capitel von ď heißer keit der stim/ist aber nit in bruch/Rasis in nono almō. im ca. de Tussi/hat ein an der beschreibūg vnd ist als die selbig Aui cenna im trittē Canonis im. x. Fen im ca pitel von ď Cur des hūstenß vñ blūt speu wen/hat ein anď/Aber Lumē minus hat ein ander vß ď ler Mesue/Aber die selbig seine beschreibūg ist valsch in dē gewicht.

Pillule Bdellio maioris

welch den nomē entpfangen hont von dē Bdelli welcher dā kumpt in sein beschreib ung vnd darūb das sie größerer wirckūg seint dan minoris/seint sie die mā gemeī clich in bruch halten ist darumb das mer simplicia darin kumēt/vnd der selbig hat ein anď beschreibūg vß seiner findūg d ie selbigen by etlichē in bruch seint Johāes Serapio in seinem antitodario drey be/schreibūg hat aber nit in bruch/Rasis in nono Almonsoris im capitel de Emoroi/dibus vnd Fisteln ragadis die im afftern werdē hat ein beschreibung/Aber ist nit ein mit disser/wā pillule Bdellio maioris seint ďsūcht dz sie gerecht seint für dē fluß Emoroitstrū vñ die geulterniert sein das seint die welch offen seint vñ zu dē fluß ď frouwē menstrū ďstelt sie alle on zwifel

Pillule comnes genant

seint gemein/gemein pillule wan sie pur/gieren dz haupt den magē vñ mā mag sie bruchen morgē vor dē imbis vñ nach dē imbis vñ seint ouch gūt für die Pestilentz vñ für die wūm/aber doch ist ein cleiner vnďscheit zwischen pillule Pestilencialis vñ pillule comunis wā warūb Mirra vñ Saffrō in pillule cōmunis gleich genūen werdē/aber pillule pestilencialis halb als vil Saffrō als des Mirrē ist/iedoch mag mā sie bruchē beid für die pestilentz

Pillule Indi welch vß

ď beschribūg vñ hond dē nomē darūb dz sie in dem land India mer in bruch seint wā in andern landē/so sagent etlich/dz sie den nomē von dē sal Indi welchs in ir be schreibūg gat/So sagē etlich dz sie dē no mē hon vō dē Mirabolani nigri eins an dern nomē Mirabolani Indi genāt dar by ich es laß bleibē vñ seint vast in bruch darūb dz sie gewaltiglichen vß treibēt die melancolischen siechtagē als ď Krebß vß setzikeit vñ die schartze morfea die schwer lich vß zū treibē seint vñ für den fiertegs lichē Ritrē vñ für schmertzē des hertzē vñ miltz vnd für die gelsucht welche von dem miltz kumpt

Pillule de yera cōposita

vñ pillule de iera simplici vō welchen ich hie lerē bī iera simplici darnō dz nit me dā ein solutiff. als aloe darin gat einß ander en nomen iera pigra oder galieni darumb das sie selig bitrer und von galienus ge/setzt ist worden im andern tractat memis er oder terapentice im xii. capitel also an/facht yera Igitur habere vnnd/Ein an der būch im nomen regimen sanitatis/kein gedechnis ich hie darnon thū sunder

allein võ derẽ/welch genant Yera simplici welch in dry gestalt gebrucht wurt/in gestalt eins pulverß in gestalt einer electuarien/in gestalt pillule/in gestalt pulver vermist mit andern matrialia daruß gemacht werden ander pillule vermist mit hunig daruß gemacht lectuarien lieplicher ß bruch dã das pulver/allein in gestalt pillule noch lieplicher dan dz electuarium in zů nemen ist

Aber von der Yera composita/ich ouch vor oben gemelt hab am blat vnd dẽ nomẽ pillule de iera composita vñ also wan da stat Yera pigra Galieni Nicolai oder iera composita oder pillule de iera cõposita/ sol verstandẽ werden ieta pigra Galieni nach der beschreibung Nicolai wie wol ouch vil ander beschreibung funden werden aber meisterlich

Pillule de mezereon den nomen enpfoend von den blettern Mezereon welchß da seint die bletter von Zilanter oder Sydelbast welch in ir beschreibung genũen werden vnd seint wũderbarlich gůt für die wassersucht wã sie dreibẽ vß das gel wasser von der lebern vnd vß dem ingeweid der derm/vnd ouch ander wasserige füchtikeit/vnd seint erfarẽ vnd bewert vnd darumb spricht/ Cristofferus super antitodario Mesue pillule mezeron seint gemeinglich in bruch vnd principaliter vß zů dreiben das gel wasser/vnd gemeinglich gegeben wurt von allen ertzten in der Cur der wassersiechtigẽ aslitis sein gemein gob ist ℈ i. biß zů ℈ iiii.

Pillule stiptice den nomẽ enpfahen von ierer wirckung darũb das sie eigentschafft hont zů stellen allen fluß des buchß es sy mit blůt oder on blůt vñ vnd sollen gemacht werden in ð größ/als Zissern/vnd seint selten in bruch doch so werdent zů zeiten meisterlich gebrucht

Pillule de turbit dẽ nomẽ entpfahend von dẽ turbit welcher ingon ist in dißе beschreibung sie werdent ouch offt genant Pillule auree scðm Mesue võ der farben wegen die sie gewinẽ von dem Saffron/Aber disse pillule seint in bruch vnd dem nomen pillularũ turbitarũ vñ seint ouch etlich die sie bruchend vnder dẽ nomen pillularum aurearũ Mesue doch wan ein Medicus ordiniert pillularũ aureas soltu verston welch da ist vß dẽ hertzẽ Nycolai Serapio in seinem antitodario

Repuies Nicolai gesprochen ist rügung darũb dz es dẽ siechen rüg gibt vnd bringẽ sunderlichẽ dẽ die da stetglichen febricieren vnd dẽ die da habẽt dz vber scharffe febres vñ vber flissig scharpfe hitzige febres Lumen minus spricht es macht schlafen aller meyst im teglichẽ vñ triteglichen vñ fierteglichen febres

Sirupi de arthimisia dẽ nomen entpfaend won dem krüt/Arthimisia eins andern Beyfuß oder Buck genant vñ wurt meisterlich gebrucht darũb das er gůt ist zů allen kranckheiten ð můter vnd besunder zů bringẽ menstruum

Sirupus acceto sus oder sirupus acetosus de radicibus sirupus acetosus compositus vß geleit wurt ein surer zů samen gesetzter syrup welcher võ vil simplicia zů samẽ vermist wurt ouch etwã võ zweien wurtzeln so dar byist Essig surecht in ð versůchung im mũd vñ ist gůt den zů samen gesetzten febres von mancherhant füchten vñ complexiõ vñ denẽ dẽ ir furm vñ gestalt des antlitz zerstert ist an ð farb zabß grien vnnd gel die verstopffung des miltz vnd lebern es offnet

Sirupus acetose de radicibus das ist syrupus acetose cõposita darumb ist nit not darvõ vil zů dispotierẽ

Sirupi endivie agrestis das ist sirupi de cicore darumb hie nit not darvõ zů dispotieren ist/iedoch hat Nicolaus ein beschreibũg sirupus de cicoree in dem capitel von verstopffung ð lebern vñ Wilhelmus placẽtinus hat ouch ein/ seit nit vast in bruch

Sirupi cõtra pleureticis et peripleumoĩa et ethicis gesprochẽ ei sirup

wider die miltz süchtigen vñ geschwer an
der lungen hont das sie blůt vnd eyter vß
werffent vnd in we ist inwenig im leib by
den rippen vnd der hut vnd ist gůt wider
das dörend vñ abnemende febres daruon
man krum vnd lam wurt

Syrupus de capillis vene

ris den nomen entpfocht von dẽ krut Cap
pille veneris welchß da ist ein geschlechte
von der mueruten welch dar ingan ist vñ
ist gůt für das stechen vnd we der seitten
pleurisim genant vnd für hitzige entzint
febres vnd alle kranckheit der brust vnd d
lungen von hitzen oder von keltin

Syrupus endiuie maioris

den nomen entpfangen hont darumb dz
das ingond oder kumẽ ist genß distel einß
andern nomen endiuie vnd darumb das
vil stück in ir beschreibũg gond od kumen
vnd ist gůt den lebersiechtigẽ/vñ für die
gilb vñ für das febres vnd grose entzün-
dung der leber vnd für verstopffung der
leberen vnd miltz vnnd offenet in heissen
vnd kalten sachen

Syrupus de succo endiuie hat alle die
wirckung welch hat Syrupy endiuie cõ-
posite dan das si e nit so starck vñ krefftig
seint in der würckung

Syrupus endiuie scd̃m Gentilem vber
trifft vil me mit seiner würckũng wan die
zwo genanten/ist auch darmit stercke͂ vñ
krefftigen das hertz leber vnd alle inwẽig
principalischen glider

Syrupus de fumo terre

maior genant syrup von dem krut Tubẽ
kröpff vñ darumb dz vil simplicia in sein
beschreibung kumen seint/vũ darumb dz
er merer wirckung ist/wan die andern/ie
doch wurt er in vilerley maß gemacht als
syrupi de succo umu s terre syrupii de fu-
mus terre simplex syrupii exsolo succi fu-
musterre sirupide fumus terr minor sirup
acuari syrupus de sumus terre composite
deren on zal funden werden Aber syrupy
de fumus terre maior vß der beschreibũg
Mesue ich hie schreiben bin darumb das

er sterckt den magen vnd leber vñ offnet
die vstopffung aller inern glider vñ aller
bresten der ruhen vnreinen hut besund so
die füchtikeit vbrant vũ vsaltzen ist ver-
mist mit d melãcoly des halb die vßsetzi
keit/ziterschen/morfea/vñ impetigo kũpt

Triffera muscata welches

funder gewesen ist alcãzi/triffera dz ist de-
licatamuscata gebisemet darumb es ge-
sprochen werdẽ mag ein zarte confect od
Electuarium von bisem darũb das sein
vil darein kumẽ ist welch zů Bassi nit in
bruch/aber in meilãd vast ser in bruch ist
als Lumẽ mains spricht. Aber Cristofe
rus super antitodario Mesue spricht/Trif
fera muscata mĩor/die da macht alcasin
ist nit in bruch noch wurt bereit funden
Doch sein bruch wer nütz vñ bequẽ vnd
wundlichẽ in dẽ wirckungẽ die da gesatzt
seint võ disem find wã sie ist gůt d weich
machũg des magenß dz ist blödikeit des
magenß vñ d douũg der grobẽ windikeit
Emoridarũ vñ zerstörlicheit d cõplex vnd
vnreinikeit d farb d hut vñ in zůsatz der
vnkeißheit vñ wurt geheisẽ triffera mĩor
zů vndscheit triffera magnũ darũb dz wẽ
iger stück in disse dã in die selbig kũen vñ
wurt och geheisen achasin darũb dz er ir
find gewesẽ ist aber mich befrẽbt die wort
Cristoferi dz er ir spricht triffera muscata
minor dz ich nit fin in keinẽ Antito. Me
sue aber doch spricht er mĩor darũb dz trif
fera saraceni genãt wurt triffera magna
sarceni/aber and triffera mĩor werdẽ fun
dẽ võ dẽ ich hie nit schreibẽ bin cc. Mesue
spricht triffera muscata ist võ alcãsi wũ-
dbarlich zů eim blödẽ magẽ eingeweidß
vñ zerstörung der complex welch macht
ein vngreine hut der mißfarben vnd me-
ret die vnkeißheit vnnd storym Antidota
rio Mesue.

Triffera persica vß geleit

mag werdẽ ein zart cõfect/oder Electua-
rium darumb das sie by den persien fũdẽ
ward/oder würt geheissen Persica darũb
das man sie in den selbẽig landen brucht
als man es macht in vnsern landen. Ty-

colatis Florentinus im fünfften bůch im capitel von dem blöden magen spricht also vñ disse ertzeney der persien tryffera ist nit einß mit disser/weder mit den simplicia noch in dem gewicht wan warũb dise von Mesue gesetzt ist edler/iedoch spricht Cristofferus sie sy nit in bruch/aber man mag sie wol bruchẽ darumb dz sie bewert vnd erfaren vnd gůt ist zů den scharpffen entzinten Ritten/vnd entzinten magen vñ leber vñ heisse gelsucht zů irer vstopffung vnd behalt das gesiecht vnd gesuntheit von den heissen vnd trucknẽ rouch bringt wider die vloren gesicht/miltert dẽ durst/weret den siechtagen von vbranter vrsachẽ/ist ein grose artzeney für die Pestilentz in dem sumer vnnd im herbst vnd stat im Antitodario Mesue

Triffera saracenica Nico

lai triffera darumb das es den menschen in einer iungen gestalt behaltet vnd dz es von den Saraceni erfunden ist wan sie ist gůt den leber süchtigen/vñ für die gilb vnd den die siech seint in dem haupt vnd für hitz des vffgãgß des schwadẽß vß dẽ leib in das haupt von ď rotẽ colera wegen mã sol sie eigentlichen geben für die hitze der schlechten febres terciana vnd ouch der zwifeltigen hitz der terriana vnd wiď bringt ouch die vlorende gesicht so dz von hitz wegen verloren ist vnd man gibt sie frũ mit warmẽ wasser vnd ist vß dẽ Antitodario Nicolai

Troiscorum alipte musca

te hab ich dir geoffenbart im bůchstaben C. darũ nit weiter hie not ist zů schreibẽ

Trocisci de anisi den

nomen entpfaend von dẽ eniß welcher darein gond ist/vñ ist gemacht von zehen stücken/ď eniß es ist die darein kument vnd der beschreibung zwo fundẽ werdẽ aber die anď ist/die welch võ dẽ zehẽ stücken gemacht wurt welch von ettlichẽ seint in bruch vñ wie andern nit werden funden bereit/vñ seint ouch an dem geschmack suer misselig vñ disse Trocisci seint krefftig zů subtylen die groben melancolischen matery darũb seint sie bequem zů dem alten fiertegklichẽ Ritten vnd zů der vstopffung der lebern vnd miltz vnd hont ander vil nützbarkeit als Mesue darnõ schreibt/also dz sie vor ab seint behilfflichen zů dem alten Riten die da zerstörent die form vnd gestalt des menschen vnd die da lang hant dẽ fiertegklichen Ritten gehebt vnd meistert vñ regiert die leber

Trociscorũ alkikengi den

nomen entpfahend von den beren ď indẽ kirßen welch darein gond seint vnd seint gůt zů alten wunden der nieren vñ blosen vnd feint nütz für den schmertzen wã ein mensch harnet/ darumb spricht Cristoferus de honistis dz sie vast werdẽ gehalten in bruch vnd bereit funden vnd ier fiernẽlich nütz ist in wetagen der blosen vñ der weg des harnes wan warumb seint die bequem dem brenen des harnes dnd der abschlahung der nieren vnd der blosen/vnd die weg des harnes sie reiniget vnd heilet die blottern in inẽ vñ senfftiget dẽ schmertzen so man sie vil tag stetz nimpt vnd ir gob ist ein quintin mit Juleb Rosarũ oď Aqua. Mellis hünig wasser oď mit vino stiptico ist ruer roter wein ꝛc.

Trociscarũ de ciperi gesprochẽ ein rund confect von dem wilden Galgen ist gůte für den gestãck des mũds vñ zů ď zerstörung des magenß vnd für die boßheit der douung vnd seint gesunt vñ erfarẽ darũb spricht Cristofferus de honestis super Antitodario Mesue durch ierer krafft willen mag mã sie meisterlichen bruchẽ die ouch nit anderß bereit funden werden wan sie seint fürnemlich zů dem stinckendẽ mũd/ vß den dempffen die sich erheben vß den füllen vnd zerbrochen matery die da seint in dem magẽ vñ seint bequẽ zů ď schwachheit des magenß zů den boßheiten ď dounng nach schwacheit willen der angeboren wermde

Trociscorũ dya Viola. Nicolai das sein trocisci welch gemacht seint von weissen Vyolen darnõ sie dẽ nomẽ hond seint vil in bruch in ander composicio zů thũ als

in Dya Margariton aber wenig für sich selbs gebrucht werden iedoch spricht. Ar/ noldus de villa noua/sie seint linder vnd külende gegebē mit einer kochūg Iuiuba sebesten vnnd blav Pflumen leschend sie den durst

Trociscarum delacca den

nomen entpfangen hond von dem gumi lacce welcher ingond ist in sein beschreib ūg seint gůt zů der vstopffung des miltz lebern vn̄ gesucht vn̄ für die wasser sücht vnd für mancherley ritten besunder die alten ritten vnd bringt den harn Lumen maius spricht disse von Mesue seint das mererteil in bruch Auicēna in quinto Ca nonis hat ein ander/nit disser gleich Ra/ sis in nouo Almonsoris im Capittel vom schmertzen der lebern hat eiand ist nit die welch mir bruchend. Aber Cristoferus de honestis spricht das sie nit seint in bruch aber Nycolaus preposita spricht by etlich en apodeckern seint sie in bruch bey etlich en nit

Ein edel wasser das ge

schickt ward Hertzog Sigmundt vō Ost reich für ein secret vnd medicī wer dz nüß et als hie stat behalt sei iūckheit wie wol es nit hie her gehört bin ich doch gebetten worden das hie ouch zů offenbaren vmb seiner gůtheit willen der sol es an fahē so d mensch zů dem meysten .vff xxxvi. oder xl.iar alt sein so ist die im fruchtbar nütz vnd gůt zů dem haupt was siechtagen es hat es sy von was materien es wölle/ vn̄ für driebe der ougē/der gehörd vn̄ enge d brust ouch für omacht des hertzē ouch für vgifft für alle gesiecht wie die kument vn̄ wo sie seint vn̄ reiniget ouch dz geblůt vn̄ für febres sunderlichen die von keltē kum ent/sterckt den magē die leber vn̄ die an dern glider die den leip nerē seint ouch für das krimē/ouch so ein mensch vil trincket vn̄ das vngedeüte wider von im harnt vnd für die Wassersücht vnd für vstoff/ ung der lebern vnd miltz/vnd macht wol douwen vnd für alle gebresten von kelten so der mensch von kalter natür hat dar/ umb das es die natur gar vast stercke besunderlich zů der gedechtnisse ec.

℞ Scolopendrie
Saluie
Yue artetice
Cimarum rubeum
Ebuli
Betonice
Primula veris
Ypericon
Camedreos
Camephiteos
Maiorana
Origani
Pulegi
Isopi
Rute
Gariofilata
Radicis gencane — Valeriane
Aristologie rotunde.
Peonie
Polipodii an̄ .M.i.et ß.
Squinanti
Spicanardi an̄.ʒ.ß.
Cassie lignee
Folii
Bacce lauri an̄ ʒ ß.
Camomille ʒ ii.
Granorū persicorum
Balsamita
Pipinella
Celidonia
Agrimonia an̄ ℥ ii.
Roris marini ℥ i.
Diptami — Tormentille
Scabiose
Genestrum
Mellisse
Buglosse — Borago
Lauendule an̄ ℥ i.

Vß dissen stücken allen

werd ein puluer gemacht vnd das pul/ uer dā in sechse geteilt darnach werd ein teil i in gebranten wein geleit der zwey od dry mal gebrāt ist dz sol ston einen natür/ lichē tag finst im register Darnach werd es gedistelliert vō dē puluer per alēbicum als hie stat in Balneū marie

Vnd wan dz gedisteliert wurt peralem-
bicum in Balneū Marie des puluerß vñ
thůn es ouch in ein glaß vnd Aqua vite
darüber wie vor das es bloß darüber gāg
vñ lont das aber ein natürlichē tag ston
vnd mit den andern vierteilen thůn ouch
also vnd wan sie alle also gedisteliert seint
so thůn sie alle in ein glaß gar wol ver-
macht vnd

℞ Nucis muscate
Macis
Cardamomi
Florum cinamomi añ. ℥ iiii.
Zedoarie
Ossis de corde cerui
Tyriaca optime antique añ. ℥ i.
Zinziber electe
Cubebe
Granorum paradisi
Galange
Piperis longi añ ℥ iiii.
Musci vini electi ʒ i.
Ambra grisi ʒ ii.
Spermaceti ℥ ß.

Disse stück alle stoß zů puluer vñ schüt
dan das gemacht Aqua vite darüber vñ
lon das aber ston ein natürlichen tag vñ
dā werd es gedisteliert peralēbicū in Bal-
neum Marie vñ dā werd es wid' vber die
feces gossen vñ aber lassen stō ein natür-
lichen tag vñ aber gedisteliert das gesche
zů dem triten mal vnd darnach thůn dar
zů luter boum oly so man das habē mag
vff .vi. vntz vnd geschümtē honig vff ii.
pfundt vnd lon das distelierē mit großem
fleiß in Balneū Marie vñ wz dan heruß
gat das ist gar kostbarlichē vff zů halten
des menschen leib by seiner iugent.

Mit hilff des Almechti

gen ich Jheronimus nit mit cleiner/ Sū-
der mit grosser müw vnd arbeit/ dis gegē-
würtig bůch So genant ist Ars distilan-
di de Compositis/ mit etlichē andern So
menschlichem geschlecht zů trost vnd vff
enthalt/ erlengerung seines lebenß/ nutz-
barlich vnd dienstlich seint/ wā gar wēig
menschen durch vnordinung das zil des
lebenß erlangen mögē so im von Got vff
geordnet ist/ hon nit angesehē eigenē nutz
So doch etlich hoch vñ wol geporne myn
gnedigen herren mir ein redlich bezalung
wolten habē gethō/ inen solich bůch zů irē
gnaden handē zů vber antworten/ hō ich
nit wellen an nemen/ vñ bedacht wie der
Philosophus Crates Thebanus/ mit
gold vñ reichthum beladen was/ vñ dz sel
big in das mer versenckt/ da mit er nit an
dugendē vñ weißheit verletzt würd/ Wie
wol ich mich gegen dem oder andern hoch
beriempten weisen meiern gantz nit acht
oder schetz Doch hab ich bedacht/ dz mir
nit mer in disser zergenglichen welt werdē
mag dā speiß vñ gewāt/ ouch erkant/ ver-
holen kunst vñ vborgener schatz/ niemāß
zů trost noch zů nutz/ ouch niemāß zů gůt
tem erreichen od' dienē mügē/ Vñ daruff
allen frumen mēschen zů nutz vñ gůt wie
obgemelt ist/ lassen vß gō/ vñ er gib mich
hie mit instraff d' gelerten/ meinē liebē her
ren/ was sie sehen mich geirt hab/ besund' in
dem latin/ Solchs zů bessern vnd nit bö-
sern/ wie wol ich beken das seltē hohe vnd
weise meier ire bücher by irem leben vß
lassen gon/ so hab ich doch dis gegēwertig
bůch geoffenbart zů trost reichē vñ armē
zů vffenthaltung ires leibß vñ lebenß/ in
gütter meinūg. vñ so d' almechtig got mir
mein lebē ein kurtz zeit erstreckt/ ob got wil
etwas meres vß lassen gon/ Sund' in dē
bůch genant Cirurci welches ich ein teil
vor hon sehē lassen/ ouch dis bůch/ ob es
mich bedunckt not sein/ weiter vñ mererß
sehen lassen/ wil des gleichen das bůch d'
Synonima welche vast noturfft seint in
der ertzeney vil irrungē zů vmeiden ec.

Vnd hie dis bůch seliglich getruckt vñ
gendigt in d' keisserlichen fryē stat Straß
burg vff sant Mathis abent in dem Jar
M.v^c. vnd xii.

Das Regiſter der Irrung

ALs nun der men/ſch der aller wirdigſt iſt vn/der allen geſchaffnen dingē wā gott hat yn im gleich vñ ſich ſelber gleich gemach dē menſchē/So vil mer iſt ein vffſehung zůhaben vff den menſchē wā vff ein andͤ geſchaffē ding Bezwingt mich weiter vß zůſtrecken dis Regiſter/in wel/chem du finden biſt die irrungē zůuermei den/vff das dir nit geſchee wie mir/ſo ich leſen was die bücher der artzney/ getruckt in lateiniſcher zůgē/welche getruckt warē in ander nation/als Rom/Venedig/Ly/on/vnd Paryß. ꝛc. ſo da ſton ſolt ein dra/gma des figur alſo iſt. ʒ.i. ſo ſtůd ein vntz des figur alſo iſt. ℥. welchs da iſt. viii. dragm a/vnd ſo man dem menſchē vber. iii. oder. iiii. vff ein mal geb/müſt der menſch darumb ſterben/beſunder in laxierenden dingen/als Pillule/Electuaria/vnd Pulner. ꝛc. Des gleichen in anderen dingen zůlaſſen das ich thůn ſolt/vnd zůthůn dz ich meidē ſolt/Des gleichen ob etwan ein bůchſtabē/oder ein ſyn verſetzt wer/zůuil oder wenig/ſo offt geſprochē würt/ vnder keſſel vnd pfannen vermiſchet /ob etwas geſchmutzt würt nit wunder iſt/vnd darumb ſo du etwas handelen wilt mit dem menſchen/werd allzeit angeſehen dis Re/giſter/vff das du nit irreſt/wan offt vnd dick meinſt du verſtandeſt es/darum̄ daz dir nit geoffenbart/darbey ſtot die irrung oder die mißſetzung/So iſt doch alle zeit zů erwelen das gewiß/ vnnd zůuermeiden das vngewiß/Vnd wil das ſetzē durch figuren. Zům erſtē die irrung vñ mißſetzung mit dem wort zů öberſt irrūg. zům andern wie das ſtan ſol/die irrung zůuermeidē/durch das wort gerecht. zům dritten an welchem blat das ſtott /durch das wort blat. zům fierdē an welcher colum̄ das ſtot/ſo doch haben iſt ein yedes blatt fier columen/vff yeder ſeiten zwo/ durch das wort columen. zům fünfften in welcher zeilen das ſtot/ſo du vor weiſt welchs blat/ oder welche colum/ ſo findſtu die zal der zeilē/durch das wort zeil. Alſo/ irrung/gerecht/wort/blat/colum.

Hie anfahen iſt das Regiſter vber die irrung vnnd zal der bletter in dem Regiſter.

Gerecht		Irrung
Das. xiiii	ſtot	xiii
Das. xv	ſtot	xiiii
Das. xvi	ſtot	xiiii
Das. xvii	ſtot	xv
Das. xviii	ſtot	xvii
Das. xix	ſtot	xviii
Das. xx	ſtot	xviii

Hie anfahen ſein die Irrung der zal der bleter des gantzen bůchs

Gerecht		Irrung
Das. xxv	ſtot	xxvi

zwüſchen dē. xlvii. vnd. xlviii. blatt ſtont zwey bletter haben kein zal.

Gerecht		Irrung
Das. lvii	ſtot	lxx
Das hunderſt	ſtot	xlviii
Das. cviii	ſtot	cv
Das. ccxxvi	ſtot	ccxxiiii
Das. cclxv	ſtot	cclxiii
Das. cclxvii	ſtot	ccxviii
Das. cclxxx	ſtot	ccxxxix
Das. ccxcix	ſtot	ccxci
Das. ccciii	ſtot	ccciii

An diſen bletern bey der zal ſolt alweg ſton das ander bůch/am. cxlii. am. cxliii am. xliiii. am. clv. am. clvi. am. clxvii am. clxxviii. vnd am. clxxix.

Von Irrüngen der Capittelen in dem erſten bůch/

das nach dem ſechſten capittel ſtot/Aber das. vi. capittel iſt das. vii. vnd das. vii. iſt das. viii. vnd das achtend iſt das nünd capittel.

Irrung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil
xviii.	xx	sind der bletter	die erst	vi.
Emipereis	emberici	ii.	dit	vii.
Terpentin	terpentin	iiii.	drit	xlii.
baisam	balsam	iiii.	fierd	xviii.
sent	ist	v	zweit	vii.
helffen sol	hellffen sol	vi.		

Im sechsten blat an der zweiten columē noch der. xlviii. zyl sol ston das. xli. capitel dich leren ist do ein mensch die harnwind hat wie mā im hellffen sol am. ccc xxx. blat.

Irrung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil
nitzot	artzot	xiiii.	die erst	v
stpilwürm	spülwürm	xiiii.	die erst	viii.
prouocans	pronocans	xiiii.	zweit	xxxvii.
luxurtam	luxuriam	xiiii.	zweit	xxxix
frowen hert	frouwen brüst hert	xiiii.	fierd	xxviii
geschwecht	für dasgdsücht	xv.	die erst	xlv

Im register im. xvi. blat stot aber. xiiii. blat sol die erst zyl in der ersten clūmen die ander sin vnd die ander die erst sin.

Irrung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil
zittern	zeitigen	xvi.	die erst	vii.
yeterē vñ apostemē	zů heilen on eiter.	xvi.	zweit	i
entzümen	erzenden	xvi.	zweit]	iii.

Im xviii. blat in der zweiten colūmen zwüschen der zwellfften vnd dryzehendē zyle sol ston diamargariton Auicenna

Irrung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil
Resmutiuum	resumtiuū	xviii.]	drit	v
pillule ydiace	pillule yliaca	xix.	die erst	iii.
stemaricum	stomaticum	xix	die erst	xxviii.
trocistiispnlli	trocisciscquilla	xx	die erst	x
bacce bisancie	blactebisancie	xx	die erst	xxxv
Assati	Assari	xx	die erst	xxxi
citinum	ciminum	xx	die erst	xlv
Radix celestis	radix liliceleſtis	xx.	ii	xvii
so wenig er erbot	so wenig er erbot]	ii.	die erst	viii.

Im zweitē blat in der drittē colūmen in der xxiiii. zyl stot verborgen schatz sol ston verhollen kunst vnd verborgner schatz.

Irrung	Gerecht	Blat	Colum	Zeil
aeit	mit	ix	die erst	i
saofft	senfft	ix	zweit	xxxv
penacnieren	enacuieren	ix	fierd	xxxiiii.
seissen	heissen	x	zweit	xv
chen	chen die zen	xii	drit	xxxvi
vnser	vsseren	xi	zwū	xxxii
dna	dan	xii	erst	v
distilieren	digirrieren	xiiii.	die erst	ix
wö:bd	wormbd	xiiii	drit	viii.
distillieren	digirrieren	xiiii	zweit	xix
socratas	Crates thebanus	xx	zweit	xii
ein machen	ein ofen machen	xxiii	fierd	xxviii
irrung	lerung	xxvi	erst	xxxv

Das Register der Irrung

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
lutum	luter	xxvii	zweit	xii
gest	geist	xxvii.	drit	xii
dzy	iii	xxvii	fierd	xii
es meng	es reiniger	xxix	erst	xii
Rocken wasser	rosen wasser	xxix	erst	xxv
krancken	in der kronica	xxxi	erst	xliiii
An die stat des offens am xxvii. blatt sol ston der offen der da stat am blat cc lxxx				xxii
gar	gart	xliiii	drit	xxviii
mit vßsprechen	nit vßsprechen	xlvi	erst	ii
spitzen	spritzen	l	erst	xxvi
Apium	opium	l	drit	xli
Achickil	alchickll	liii	erst	xxii
kalt	warm	lix	drit	xxxv
bar	brogen	lxii.	fierd	ii
inprument	instrument	lxiiii.	zweit	x
mo	stoma	lxiiii.	drit	xxv
such	füch	lxvi.	zweit	ii
warin	warm	lxix	zweit	xii
steigen	soigen	lxix	zweit	xxvii
isespen	wissen	lxxiiii.	fierd	xxv
korber	lorber ber	lxxiiii.	fierd	xxxi
gschstack	gesmack	lxxv	eins	viii
Seitados	Sticados	lxxv	zweit	xxvi
welchen	welschen	lxxv.	zweit	xxxi
bereie	bereit	lxxv.	zweit	xlv
chochie	chochie.i.quintlin.	lxxvi.	ii	xxii
chassan	massen	lxxvii.	zweit	xii
zwischen der xii. vñ xiii. zeilen sol ston species dyapliris cum musco.	ist vß gelassen lxxvii. zweiten colum.			
darū	dar in	lxxix	eins	iiii
es sol ston by R species dyadragagantum frigidum ʒ ß vnd radicis yreos. ʒ i				
nach diser .xvii. zyl sol ston krütz salbei .ii. lot gehört in das grien wasser.		lxxxii.	zwei	xxviii
weiß	wild	lxxxiiii.	zwei	xlii
ant	sant	lxxxv.	zwei	ii
deiner	dekeinern	xci.	eins	xi
albetin	albotin	xci	erst	xlviii
ligure	lignee	xci.	zwei	i
Accecie	accacia	xci	zweit	xxviii
teltice	Celtica	xci.	drit	xlv
Clibani	olibani	xci.	fierd	xlvii
ypotici	ypericon	xcii.	eins	xlvii
plibani	olibani	xcii.	drit	xxii
Apium	opium	xciiii.	eins	ix
deo	den	xciiii.	eins	xxxviii. ii

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil
vasis	rasis	xcvi.	fierd	xxxviii.
leint	soint	xcvii.	fierd	xxviii.
geschmi	geschmiert	c.	eins	iii
wan	etwan	c.	fierd	xxvi
ypuquidos	ypoquistidos	cii.	zweit	xl
wic fulß	wie füß	cii.	drit	xxi
kouffen	verkouffen	cii.	fierd	ii
krebßen	kressen	ciii	zweit	xxvii
men	cheisim	ciii.	drit	xxv
prinielorum	prunelorum	ciii.	fierd	xvii
vinum	onum	cv.	zweit	xxii
herum	herbum	cvii.	eins	xv
secucul	secacul	cviii.	drit	xiiii
gleb	gel	cix.	eins	xiiii.xviii
galamus	Calamus	cx.	fierd	xlix
Cotula von fetida	cotula non fetida	cx.	fierd	xxxii
kien	cokion	cxi	zweit	vnderst
motridat	metridat	cxii	die erst	xxxviii
ancuzoar	auenzoar	cxii.	zweit	viii
ougen	ozen	cxii.	fierd	xxvii
grob	gob	cxii.	fierd	xvii
narcaticon	narcoticon	cxv.	drit	vii
cucurma	curcuma	cxix	drit	xliiii
ßm galienum	ßm auicena.	cxx.	drit	x
mercuriũ sublimatũ	i.lot	cxxii.	die erst	xliiii
ist genãt	aurũ potabile	cxxiii	zweit	xxxvii
ouch machen	ouch nit machen	cxxiii.	zweit	xxxvii
ii.mol muscat	ein mol muscat	cxxvii.	drit	xxx
müter	güter	cxxxiiii.	fierd	xix
zuch ein alẽbuck	zuch dz durch ein alembick	cxxxvi.	fierd	xxi
qn q3	quinqz	cxl.	zweit	xxxi
vii.vntz	xii. vntz	cxl	fierd	vi

Im cxl. blat in der fierden colũmen in d xxvii. zyl stot ein dritteil eins eins quintin sol ston ein quintin vnd ein dritteil einß quintin.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil
hetzen	hertzen	cxlv.	erst	vi
drunckicheit	druckenheit	cxlv.	fierd	xxxi
Rossen	grossen	cxlvi.	zweit	xxvi
manus	mains	cxlviii.	erst	vi
folium	filonium	cxlviii.	die erst	xviii
mel an der andern zylẽ	ken sol ston molkẽ	cxlviii.	ii	xi
kütren	kütten	cxlviii	drit	xi
xlii	xciii	cli.	drit	xxxi
vßgenumen	besunder	cli.	iiii	xli
Robus	Robbuck	clii.	zweit	xlii
Amonicum	armoniacũm	cliii.	fierd	xxx
Confortieren die leber sien sol ston confortieren die leber die hitzig ist		clv	drit	xvi

Das Register der Irrung

Im clv. in der fierdē colum der zweitē zeilen stot lactuca portulaca scariola so stō. endiuie lactuce portulauca scariola.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Dya rodon	trocisci dyarodon	clvi.	die erst	viii
sies	sur	clvi.	fierd	xix
quo qz	quinqz	clvii.	ein	vii
radix quoqz	radix quinqz	clvii.	ein	xi
tecaniabin	Secaniabin	clvii.	zweit	xxi
groc	gob	clviii.	ii	ii
dyacabamentum	dyacalamentum	clix.	fierd	xi
stomachum	stomaticom	clxii.	fierd	in d letstē
mollssa	melissa	clxiiii	fierd	xix
erlengert	entlediget	clxvi.	drit	xl
de se	de so	clxvii.	fierd	xviii
de corticit	de corticis citrt	clxviii.	zweit	xxxvii
ir	er	clxix.	erst	xliiii
gez	ge	clxix	zweit	v
slehen	schlechten	clxix	zweit	xxxiiii
schlossen	schloffen	clxix	zweit	xl
Eximel	oximel	clxix	drit	v
sry	sy	clxix	fierd	xxvii
Composita	wasser	clxix	fierd	xlv
stein farb	stein sin farb	clxx.	drit	xxxvii
schloß in lost da er vñ	schloß vñ inlost die gesuntheit	clxxi.	fierd	xliii
zů vertriben	durigkeit	clxxvii	zweit	xii
schleichent	pflegent	clxxviii	erst	xxiiii
suwren opffel	sur citrin opffel	clxxviii	drit	xxix
schassten	schafften	clxxiiii.	die erst	xxviii
Ricoree	Cicoree	clxxv	zweit	xxxix

Im clxxv. blat in der zweiten colum vnd der x. zyl stot ad frigidum vnd in andern zyl darunder stot alteratus sol an einer zylen ston ad frigidum alteratus.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
es	des	clxxvi	die erst	xxiiii
vast glich	vast vnglich	clxxvii	zweit	xxviii
osst	off	clxxxvi	zweit	xiii
azara	azara	clxxxix	fierd	xix
surer	fůrer	clxxxix	drit	vi
aque casti	casei	clxxxix	fierd	xxxix
ma	magen	cxc	drit	xii
neren	wenigen	cxc	fierd	xxxv
ent flühs	entflüß	cxcii	fierd	xlvii
Rob de berberis	Rob de moris	cxciii	fierd	vnderst
encenierung	enacitierung	cxciiii	zweit	xv
hrschung	herschung	cxciiii	drit	xliiii
z ß	añ. z. ß	cxcvii	drit	vnderst
z. i. ß i	z. i ß	cxcvii	fierd	xlii
Corticis citri	Corticis citri conditi. z. i. ß	cxcvii	fierd	xliii

Candi sol nit an einer and zyl ston / darūd.

Irrung	Gerecht	Blatt	Colum	Zeil
oliū olivarū an̄	oliū olivarū ℨ.ii	cxcviii	zweit	xxvii
sal nitri	sal nitri z.ii	cxcviii	zweit	xxxv
Croci.z	Croti z i	cxcix	drit	iiii
guci	gumi	ccii	drit	xxvii
mirabolani mblici	emblici in der	ccii	drit	xxviii
opius	opium	ccii	fierd	xxi. xxii
Crisoliui	crisomili	ccii	fierd	xxv
gelgalgan	gel gilgen	cciii	fierd	v
wider die feces	wid über die feces	cciiii	zweit	xxxvii
peonien	peonien körner	ccvii	drit	xl
gunnt	genant	ccviii	zweiten	xlviii
sicher sy	sicher wil sin	ccviii	dritten	xxxiiii
berunca	beruinca	ccviii	fierd	xxix
pricht	spricht	ccix	die erst	xxvii
noffeln	loiffeln	ccx	die erst	xvii
demen	fedemen	ccxi	die erst	i
waffer	wasser	ccxi	zweit	xix
drifrisch	frisch	ccxii	fierd	xxxi
aliuien	alumen	ccxiiii	zweit	x
Reinschen	romschen	ccxvi	drit	xi
wen	ein	ccxvii	drit	xxxvii
venedisch spisglaß.	venedisch schibē glaß	ccxix	iii	xliii
gar vff	daruff	ccxix	fierd	xxxviii
abmen	abnemen	ccxxiiii	eins	xxxviii
sentigen	senfftigen	ccxxiiii	zweit	xvi

Im ccxxiiii. in der fierden colum in der xix zyl stot. absinthiū borago buglosse centaurie/solt ir wasser verston vnd nit krut. an̄ ℨ ii

Am ccxxv. blatt in der fierden colum zwischen der xxvi. vnd der xxvii. zylē sol ston coriander bereit.i.lot xiiii

Irrung	Gerecht	Blatt	Colum	Zeil
wartim	dartim	ccxxvii	zweit	iii
hwl.	halb	ccxxviii.	drit	iiii
alerd	werden all	ccxxviii.	drit	xli
staratiuum	renstractiuum	ccxxviii	drit	xxvii
Cristabili	cristalli	ccxxix	zweit	xxxviii
biliinellen	bibinell	ccxxix	drit	i
chal	schal	ccxxx	drit	xi
luuff	lung	ccxxxi	die erst	die vndst
hab	halb	ccxxxi	die erst	xxv
yni	xvi lot	ccxxxi	fierd	xxxvi
tumeis	cucumeris	ccxxxii.	zweit	vnderst
pastoris	bursa pastoris	ccxxxvi	zweit	iii
schel	selb	ccxxxvi	drit	

Per alembicum marie/per alembicum in balneū marie sol ston im ccxxxi. in der.iii. columen in der. xxix zyl.

Das Register der Irrung

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil

Im ccxxxix blat in der ersten colum in der zweitē zylen stot/pillule fecidis maioris los ston/pillule fecidis maiorū ℥.i vn̄ in der drittē zyl stot dyagridi. gn̄ ß sol ston gn̄ i ß fiat pillule cū aqua yua arterica.

Im ccxxxix.blat in der ersten columen an der xxx zyl stot fir malua nym ich pappeln aber her violarum sol ston aber herba violarum.

rum	tinum	ccxl	die erst	vi

Im ccxliii.blat in der erstē colum in der xvii. zyl zwischen/turbit vn̄ zucari. stot ein z.das sol nit do ston.

wao	wan̄	ccxliiii.	i	die erst

Im ccxliiii.blat in der ii colum in der ii.zyl stot rotten bock der darby sol ston rotē/ bock oder darby.

sanguis	sanguis hirci preparati	ccliiii.	drit	vii
dar zů	dar für	ccxlix	drit	xl viii
iedes ℥ lot	iedes ℥ pfund	ccl.	erst	xix
gslgen	gilgen	ccli.	zweit	xxxvi

Im ccli.blat in der dritten colum zwischen der xiii. vn̄ xiiii. zyl sol ston bückē wasser

tz	setz	cclii	zweit	xlv
quartum	quercine	ccliii	die erst	xxx
Cansser	canffer	ccliiii	drit	viii
glesin	glasurt	cclv.	drit	xliii
ein wasser	für den slack	cclvi.	fiert	xviii
musca	muscat	cclvi.	fierd	xxxix
vn̄	von	cclvii.	fierd	xix
vn̄ mindert	den schmertzen	cclviii.	die erst	xliiii
einß andern	andern namen	cclx.	die erst	ix
belin	berlin	cclx.	drit	vnderst
vierd	drit	cclxii	zweit	x
iiii.	iii lot	cclxii	zweit	xxiiii.
zoartica	be zoartico	cclxii.	iii	xviii
saut	sur	cclxiii.	zweit	xi
albucusis	albucasis	cclxiiii.	die erst	viii
albano	Ebano	cclxiiii	die erst	xxxiiii
pongi	spongi	cclxiiii.	fierd	ix
an̄ ℞	an̄ ℥ i	cclxiiii.	fierd	xv
mentastrū an̄ ℞ v.	mentastrū an̄ ℥ i v. am	cclxv.	drit	vi
rūt	Rūt	cclxvi.	drit	vii
zů herten	zů vertzeren	cclxvii.	die erst	xvi
brlauske	baulanskie	cclxvii.	die fierd	xxxvlii

Von gersten wasser

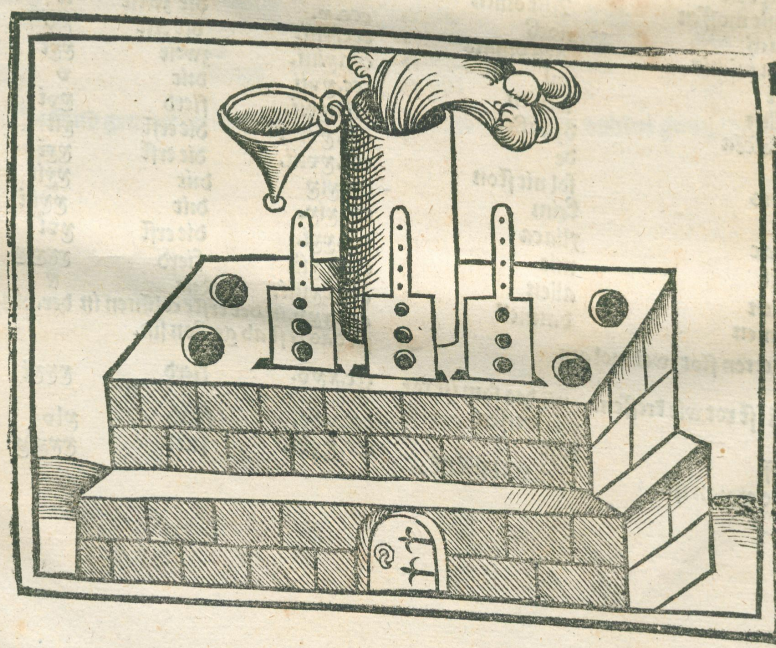
Im ccc.xci.blat in der fierden colum in der xiii.zyl stot kot. vñ in der xiiii.zyl stot ter/das wer kotter/das sol nit do ston/sund er ist rot cost.
Im cc.xcii.blat in der xx.zyl an der zweiten colum stat/am blat/sol ston am lxxxv. blat des distilier bůchß von den simplicia.

safft	saft	ccxcix	zweit	xiiii

Jch hon geschriben am ccc.blat in der dritten columen in der xlv.zyl wie man das gersten wasser machen sol vnd das ist nit geschehen darum wil ich das hie setzen.

Aqua ordey eines andern namen ptisana võ den tütschen gerstẽ wasser welches võ allen auctores d artzney gelobt Nẽlich võ Galienus im andern bůch regimẽt sanitatis/vñ von Auicẽne prima fen.in dem fierden capiecl von dem aqua ordei wañ warumb/es ist übertreffenlich hoch wider alle colerische subtil hitz/offnet die verstopfung/beweget schweiß vnd dẽ harn/vñ senfftiget dẽ buch der dürren vn reinickeit welchs do ist der dürre vnd dru-ken mist von dẽ menschẽ bewegt dẽ schlaf vñ lest dẽ durst.ouch zů etlicher moß nert nẽlich ptisana nit gesigẽ das von dẽ volck geheissen würt farmaca ordei das glycher wyße gemacht würt vß wasser vñ gerstẽ zimlich gekocht alß Cristofferus de hone-stis spricht Wañ worũb dise spyse also be-reit ist vast bequem dẽ scharpfẽ colerischẽ febres vñ alle kranckheit. Ouch wunder-barlich ist es bequem allen endẽ der brust vñ der lungẽ Aber dz gerstẽ wasser nimpt man zů zeiten warm alß wañ wir sůchen schweiß zů bringen vnd zů zyten kalt wañ wir sůchen durst zů leschen/vnd zů zeiten mit zucker vnd etwan on zucker vñ etwã vil vnd etwan wenig/vnd sin gob zů einẽ mol ist ein becher voll dz vff.viii.lot doch allwegen mit wol ledigem magẽ von aller spysen vnd dranck. Ouch würt es genõmẽ zů zeiten in dẽ tag von den durstigen krañ-ken manig mol/vnd ist bequem regelmes-sig in scherpfen febres vnd vil ander nutz-barckeit mer. Aber diß gersten wasser sol nit gemacht werden alß ich offt von den dorechten einfeltigen frowen gesehen hab ix.gersten körner in ein hafen dẽ voll was-ser/süttend vnd gabend das dem krancke zů drincken/wusten nit das man solt nẽ-men ein teil gersten nit gerollt vnd.ix.teil wasser das dritteil ingesotten vnd das ge-truncke wie obgemellt stot. Aber Bern-hardus gordonia spricht in dẽ tractat võ den scharpfen siechtagen in dem regimẽt der tag weid welch in dry teil geteilt würt Die erste in dem dranck. Die and in der spyse. Die dritt in dem digrieren vnd eua-cuieren alß ich dich leren bin in dem ca-pitel des andern bůchß yedes an sinẽ ort do es hyn gebürt. Zum ersten weliche spy-se über ander spyse gůt ist in den scharpfẽ siechtagen alß Pleurisim Peripleumonia alß geschwer vnd apostemen des lybs iñ-wennig mit grosser überflüssiger hitzẽ vñ stechen der syten vnd brennung der schar-pfen siechtag werd gimacht die spyse von gersten vnd wasser/wañ die gerst ist kalt vnd drucken vnd das wasser kalt vnnd füccht/vnd so man die zwey zů samen ver-

miſt ſo würt es kalt vñ meſſigkliche fücht wañ die gerſt vnd waſſer iſt gelich in der kellte vñ alſo würt die kelte geſterckt Aber die füchte gemeſſiger. Aber in der lidlichẽ qualitet ſind ſy nit gleich wañ die gerſt iſt truckẽ/vñ das waſſer fücht/vñ alſo würt die füchte des waſſers getemperiert durch die drückene der gerſten/vnd die drückene der gerſten würt getemperieret durch die füchte des waſſers/vñ alſo würt eß gantz getemperiert. Itẽ das waſſer iſt leidlich wandelbar verkerlich vnd in dünſtigkeit lychtlich verwandelbarlich. Nun behütt aber die gerſt võ wegẽ ir complex vñ ſub/ſtantz das waſſer von der kerlichckeit/die gerſt machet aber melancoliſch geblüt vñ darumb ſo iſt ſy nit nütz denẽ die den lyb megern wellen/do vor behüt das waſſer vnd bekerũg von ſiner füchtin wegen vnd darũb ſo würt vß den dingen ein wũ/derliche miſchũg gemacht alſo das die miſchung gewinnt ein nüwe forn vß dẽ ſtücken võ gütheit wegen ſiner vermiſchung vñ güten kochung/wañ es iſt ein ſpyſe vñ artzney zü ab wiſchen vñ zü reinigen vnd laxiert vñ lindert vñ döuwt die ſubtiliert ſpyſe/hilfft dẽ atem vnd vßſpüwẽ vñ da/rumb iſt ſy ein übertreffenlich ſpyſe in dẽ ſcharpffen ſiechtagẽ/vñ würt gebrucht in zwü geſtallt alß oben geſchribẽ ſtot gemeptiſam geſigen oder vngeſigẽ iſt ſy nützer für ein artzney vañ für ein ſpyſe vñ ſo du ſie machen wilt noch der lere Bernardus gordonia werd genũmẽ wol gezeitiget gerſten die foul vñ ſchwer iſt vñ nit gerüpffẽ Clar brũn waſſer das gegẽ orient vff rein ſtein louffet oder ſand/vnd nym dañ des waſſers. xx. teile vñ der gerſtẽ ein teil vñ leg das zü ſamen in ein ſuber geſchir vnd ſüde das in einem zwyfaltigẽ vaß das iſt alß vil alß in balneum marie wie hie ſtot.



vnd mach ei/klein für darunder võ holtz vff xii. stunen biß dz wasser võ der ger/sten gefe:kt werd vff ein gele röte schier wie ein bir darnoch loß'es dañ rüwẽ vñ kalt werẽ vnd behalt es Aber in der wor heit so gfellt mir baß die obgemelt teilũg Aber he baß die kochung/dañ allein das diß leigerer kochung bedarff ob so vil was sers ingesotten werdẽ sol. Es ist aber liep/lich/r im bruch. Ist aber das wir es vn gesic en gebẽ wellen/so gebend wir sy mer für ein spyse dañ für ein artzney/so heisset dañ die spyse ordeatũ so sol man sy bereuẽ alß ein habermůß oder ein brot můß oder ein amelung můß/so nym geschellt gerst vnd stoß sy zů mel/vñ sůd sy mit mandel milch by einem kleinẽ für/doch das sy nitt fast dick werd das es noch fließ glych wie honig. Je doch in vil ander weg sy ouch gemacht werden das befilch ich den wysen.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Im. ccc.i. blatt in der dritten colum in der. xxxvi. zeil stot der sich gern brech vñ sol bringen mag sol ston/nit volbringen mag.				
eie	die	ccc.iii.	drit	xlii
bier	bier	ccc.iiii	erst	xliiii
papoleo	populeo	ccl.iiii.	drit	xxxix
Abt mossen	Abt omen	ccc.viii.	iiii	iii
mich	noch	ccc.x.	die zweit	ii
dya primis	dya prunis	ccc.xiii.	die erst	xv
vii	vil	ccc.xiiii.	zweit	xvi
eillen	weillen	ccc.xvii	drit	v
dyalcea	dyalthea	ccc.xvii.	fierd	xvi
ee	de	ccc.xviii.	die erst	xii
iedes	sol nit ston	ccc.xviii.	die erst	xvi
ky	krim	ccc.xix	drit	xvii
yliac	yliaca	ccc.xix.	drit	xviii
inil	mit	ccc.xxi.	die erst	xvi
nllen	allen	ccc.xxii.	fierd	xxxix
armen	datmen	ccc.xxiiii.	drit	x
Cletten stot zwei mol am		ccc.xxv. in der erstẽ colũnen in der. vi. zyl sol das erst ab gethon sin.		
vñ ist rot wie kressen.	vñ des som ist rot wie kressen	ccc.xxv.	fierd	xxxi
fuff	fust	ccc.xxv.	fierd	xlvi
So es von ist	so es võ hitzẽ ist	ccc.xxvi.	fierd	xxxix

Irrung	gerecht	Blatt	Clum	Zil
gesteritten	gersten	ccc. xxviii.	die erst	ix
kldpff	klopff	ccc. xxviii.	zweit	viii
frouwen	frouwen adern	ccc. xxviii.	dritt	viii.
vnd mit	dz sol man dänen	ccc. xxxviii. blat in ð iiii. clumē der ix. zyl		
im mbsz	im vmb	ccc. xxix.	fierd	ii
kū	kum	ccc. xxx.	fierd	ii
eia	ein	ccc. xxx.	erst	xiii
blo	bloß	ccc. xxxi.	zweit	xxv
merretich	gemein retich	ccc. xxxi	iii	xii
den	bren	ccc. xxxi.	fierd	iiii
ß	si	ccc. xxxiii.	zweit	xiiii
ð	oder	ccc. xxxiii.	zweit	xiiii
trinrken	trincken	ccc. xxxiii.	zweit	xx
vir	viel	ccc. xxxiii.	dritt	i
so	so gib	ccc. xxxiiii.	fierd	xxxix
spilium	psilium	ccc. xxxv.	drit	xvi
ecantelen	cautelen	ccc. xxxviii.	drit	xli
ad	adian	ccc xxxix	drit	xxxviii
sya buglossatum	diabuglossatum	ccc xxxix.	fierd	vii
nit	ist	ccc xli	die erst	iii
In den kirsen	Juden kirsen	ccc xli	zweit	vi
vnd den	vnder dem	ccc xli	zweit	xlii
emoroitstrum vñ ge vlceriert sol ston Emoroides vnd ge vlceriert am		ccc xli. blat in der fierdē colūmē vñ v zil		
schartz	schwartz	ccc xli.	die fierd	xxxi
Repnices	Requies	ccc xlii	zweit	viii
zabs	alß	ccc xlii.	zweit	xxxii
v mus	fumus	ccc xlii	drit	xl

Hie seind geendet die Register der Irrungen des Registers vnd des gantzē bůchs

Ein artzney für ein bösen magen.

Nim ein halbe maß terrant / vnnd leg darein .3. oder .4. saluey pletter auch souil wermüt / vnnd souil weinkraut / vnnd seudt es woll durch einander / vnnd trinck es auff sover[illegible] so du magst alles auß zu nachts / vnnd leg dich dan nider vnnd hull dich warm zu / das du schwitzest / vnnd iß vnnd trinck nichts mer auff das nachts zu nachts / ist ein gewisse artzney darfür.

Zu den augen ein artzney das behalt für golt.

Nym venichel / rot rosen stainwurtz / schell kraut nater wurtz / saluey weinkraut dise stuck nym alle gleich vill / vnnd hack es klain vnnd geuß rotten wein darauff / laß waichen .1. tag vnnd .1. nacht / prenn das auß / ist ein gut wasser / du solt es .3. mall auß prennen / zu dem ersten ist es silber farb / vnnd ist silber werdt / zu dem andern mall ist es golt farb / vnnd ist gold werdt / zu dem dritten mall so ist es balsam werdt / das wasser ist gut für alle siecht der augen / für die geschwulst Es spricht ein maister / Ob ein mensch so gar plint wär / vnnd het nur dem augapffel noch / der wirdt von dem wasser gsundt vnd gesechen / wan man des morgens vnnd des nachts ein wenigs in die augen thut.

Wie man die dinckhen machen soll.

Zu einer maß dinckhen nym .6. lot gallus stoß sy mit hälffain maß wasser ein halbe maß pier / laß den dritten thayll ein paiße ein nacht in einem essich am andern tag geuß daran ein sieden / das nit verge / laß khüllen / thue darnach darein .4. lot vitriol .3. lot gummi die auch gestossen sein rüers woll / thue souill saltz darein, als ein ay / vermachs woll das khain dampff daruon ge probatum est.

Ain bewärts pulver zu machen
für die pestilentz.

Nym Aloepatiuz 4 lot. Rot mirrhen 2 lot. Ser saffran 1 lot zimetrinden coriander anyß / dise 3 stuckh mit einander 3 qntl. Tormentill wurtz vnnd bolus armenus mit einander 3 lot. Terra sigillata 1 lot basilicum samen 2 qntl. Bren rubi et albi ana 1 qntl. Semen acelei et semen ampferi ana simul 3 qntl / sanders holtz weyß vnnd rote 1 qntl / Cassia fistula holtzrinden / paradeyß holtz os de corde cervi / perl mutter. Rot corallen / gestalt geltstain / reubarbarum alles mit einander 1 qntl yedes besonder gestossen vnnd durch einander temperiert

Item wo dise kranckhait regiert / so nym alle tag einen erbaysten gross ein / wo dise kranckhait nit regiert / da ist es nit von notten / wan es aber ainen ankombt mit frost vnnd kopf we so nym ainen gulden schwär in ainem loffel voll wein ein / vnd leg dich nider vnnd schwitz woll. Kumbts ainen mit hitz an / so nym auff ainem loffel voll halbs wasser vnnd halbs essich / vnnd darauff woll geschwitzt / vnnd abgetrucknet vnnd warm gehalten.

Item wan die kranckhait ainen ankomet / so soll man von stund zu aderlassen / auff welcher seytten es ist / oberhalb der gürtl die leber ader auff der handt oder armen / wo aber zwischen den ohren lass die haubt ader adern / wo aber vnnder der gürtl / als bey den gemächten / lass die rosadern an den fuessen / nym darnach das obgenant pulver ein vnnd schwitz woll darauff.

Ain bewarte ertzney für die fele
der augen zu dem gemainen
wasser.

Item Nym Salarmoniac 1 lot zu ainem mässl augen wasser zu ainem halben mässl ½ lot Cumpfer ½ lot zu ainem mässl 1 lot weyssen zuckher.

Zu dem praun wasser.

Nym Turian zu ainem ganczen mäßel .1. lot zu ainem halben mäßel ½ lot
Galiczenstain .1. lot zu ainem ganczen mäßel zu ainem halben mäßel ½ lot
darnach nym Calmei auch souil wie oben stet / aber .1. lot Imber mer
zu ainem ganczen mäßel .18. nägel zu ainem halben mäßel .9. nägel
darnach .1. lot zaffer den muß man also totten mit mangelkern
vnnd die mandel sieden schellen vnnd darnach stossen in ainem
Mörser vnnd widerumb herauß gethon vnnd den zaffer darnach
darin stossen vnnd .xi. mandelkern zu ainem ganczen mäßel zu
ainem halben mäßel .5. oder .6. zu dem grunen wasser wälschen
wein zu dem praun wasser Maluasier vnd den dritten thail
gesotten vnnd nit vber lassen geen.

Ain Recept des guldin ay der edlen
Latwergen wider die
pestilencz.

Item zu dem ersten nym ain ay new gelegt vnd prich an dem obern spitz
ein löchl darein / vnd thu das weyss als woll du magst heraus / vnnd das
dotter darin beleyb / nym darnach vngestossen saffran / vnd thu den in
das ay souil darein mag / vnd mach darnach das loch zue mit einer andern
ayrschalen / das klebet darüber / das daran hengt / vnd so das loch vermacht ist
so leg darnach das ay zum feur / lass es langsam pratten / vnd die schaln gancz
praunwerd an allen orten / vnd das es gar dürr pratten werd. Nym darnach das
selbig ay zerstoss es in ainem morser mit schaln mit allem / so lang biss man die
schaln nymer siecht oder kent / Nym darnach so schwär als das ay mit dem saphra
wigt vnd das pulwer / weyssen senff samen stoss den auch klain zu mell / Nym
darnach ½ lott weyssen dipstam / vnd ½ lott tormen=
till vnd quintat Sanrygl / die .3. stuck sollen yedwedres besonder klain
stossen zu pulwer als ein mell / Temperier die einczelen stuck oder pulwer
vndter einander. Nym darnach so schwär gutten driackers als die pulwer
alle sein / stoss die pulwer vnd den Triackers durch einander / .2. stund lang
nach einander vnd hör nit auff biss das an dem stössl hengt / vnd das gancz
zäch wird / ye fester vnd mer man daran stost ye pesser es ist / vnd thu es in
ain puchsen / ye elter die wirdt ye pesser sy ist / wo anders der Triackers gerecht
ist. So dem menschen dy pestilencz ankumen ist / nym der vorbeschriben
Latwergen aines duaten schwär einem alten menschen / wär es aber ein frau
oder ein jung mensch / so nym eines reinischen gulden schwär / die selbig Lat=
werge thue zerschneiden zu stucklein vnd gancz tun machen vnnd waych
in ainem weyssen wein / vnd das des weins sey vngeuarlich aines ay voll das soll
der mensch auss trincken mit der Latwergen / Kombt den menschen die pestilencz an mit ainem khalten so gib im die Ladwergen
Komet den menschen aber die

khranckhait an mit ainer hitz / so gib im die Ladwerge ein in ainem veyell wasser
oder mit wegwart wasser / magstu es aber nit gehaben so nym ain frischs prun
wasser vnd halbs essich darunder vnd gib im das damit ein wie oben stett.
Der khranckh mensch soll sich darauff niderlegen auff ain pett vnd fast warm
zue decken biss das er erschwitzt vnd soll ligen also schwitzendt 3. oder 4.
stundt lang oder lenger / mag ers jmer erlayden. vnd ye lenger er ligt vnd
schwitzt ye pesser es ist / wan die khranckhait vnd das gifft der pestilentz geet im
schweitzen weckh / vnd als pald er schwitzt ist er genesen
Macht oder khundt der mensch nit schwitzen / soll man im von stundt an 2. oder 3.
ziegl stain wermen / vnd mit ainem nassen hader vmbschlahen vnd die zue
im vnd die decken legen an sein seytten oder zwischen der pain damit im
ains schwitzen mach / als er schwitzt so genist er.
Der khranckh mensch solt also die Ladwergh nemen Ee das der gehabt het
.10. oder .12. stundt / wolt ers aber erst nemen so er si gehabt het 14. oder
15. stundt / das es in vbergangen het / so ist es darnach zu besorgen das
nymer helff.
So der khranckh mensch schwitzt soll man sich hüetten vor dem dampff
vnd seinem athemen vnd disen weyttern vo im geen vnd steen damit
nyemandt von dem vergifft werd / vnd solt auch das pett vnd pet ge-
want sauber waschen vnd an den lufft hangen ain guette zeytt
So nun der mensch geschwitzt hat wie oben stett oder lenger so ist er genesen
Er ist aber vast schwach darnach in allen seinen glidern / der soll in 4. oder
5. tagen darnach oder lenger nit fleysch essen oder wein trinckhen / wolt er
aber ye wein trinckhen / das im doch nit guet ist so sol er in fast mischen
Welchen zu solchen khranckhen menschen geen will der ess diser Ladwerge
ainer woaysse grosse so ist er sicher vor der khranckhait 24. stundt.

Ain zu dem vischfahen.

Nym ein porschleben lege in ainem mist 14 tag das si gar erfaull. Nym so
stöss die speri durcheinander vnd menschen pluet vnd pibergayl rayger
pain vnd hönig thue es in ain hafen das khain lufft dartzue mag
vnd vermache wol / nym als gross als ain ay pint es in ain tüechl
vnd henckhs in ein Reüschen.

Ain anders recept zu dem
vischfahen.

Ursulo fantz kheron eygl yedes 4. lot pilsen samen 2. quintl
hönig vnd 1. gaffer als gross als ain pan alles
zesamen gemacht vnd in das wassen gepraßembt so
werden si toll vnnd schwimen vbersich darnach
mit einem vischper oder andern visch garn gefangen
vnd in ein frisch wasser gethon / so khumen sy zu
inen selber.

Hernach etliche bewärte stuckh für dz
fieber zu gebrauchen.

Nym Nachtschaden kraut vnd mach dz du es essen magst /

ein anders ℞

Item nym bitter lorwer vnd wermut stoß in wein vnd
gibs dem krancken ze trinckhen /

Aber ein anders ℞

Nim tormentill kraut / das ist meyrödl kraut wo du dz findest
sprich ain pater noster darob / vnd grab sy als dan auß vnd wen dz
ritten hat dem leg sy vnder das er sy nit wiß / vnd das er
darauff entschlaff. Oder gib im Centaurey in warmen
wein ze trinckhen er wirdt gesundt.

Oder ein ander ℞

Gib im wegreich wurtz drey zu puluer gemacht / vnnd in
warmen wein ze trinckhen probatum est.

Aber ein anders ℞

Nym zway kaiset ~~alter~~ alter knoblauch vnd puluer schon
vnd schell die körner vnd nym darzu zwainzig pfeffer
körner / vnd misch dz mit einander in wein oder in guetem
essich ist auch bewärt.

Oder Nym wegreich safft vor stundt vor vnd ehe im dz fieber
kumbt / eingenomen hilfft woll.

Das glidwasser zu stellen

Nym kaysers magen vnd menschen bluet setz an die hitz das es
dürr wirdt stoß zu puluer nym semel mel darzu alles puluer
ist gemischt säe es in die wunden do das glidtwasser gert so offt
biß es verstet / das alt puluer in der wunden nit geraumet probatum est.

℞ fürs fieber

Nym kaysers magen sein plat 2 lot ingber 1 lot zimet 3 qnt.
nägel 1 qnt. Kreubanbaum 1 qnt. zuckher 2 lot / durcheinander
vnd zu nacht vnd morgen in ein gläsl wein eingenomen was
du mit 3 fingern begreiffen magst / ist fur das fieber guet probatum est.

Anno Dni 1557

Vivit post funera virtus

Φηγυλλιος γρουνδωεγ.

anne opus laudat magistrum suum